Klimaschutzplan 2050 = Morgenthauplan 2.0 ?

geschrieben von WebAdmin | 22. März 2016

Ein Bürgerdialog der keiner ist

Soeben veröffentlicht die Bundesregierung ihre Absicht im Sommer d.J. den „Klimaschutzplan 2050“ zu verabschieden. Nach Beendigung eines sog. „Bürgerdialogs“ am 19.2.16, an dem nur 428 „Bürger “ (von gut 80.000.000, die in Deutschland leben) teilnahmen, will sie deren Vorschläge in Gesetze und Verordnungen umsetzen. Weil diese „Bürger“ durch eine *„telefonische Zufallsauswahl in Stadt und Umland“* ermittelt worden seien, bildeten sie – so die unterschwellige Behauptung der Regierung- einen repräsentativen Querschnitt unserer Bevölkerung ab.

Doch nur 2.454 der 76.450 insgesamt Angerufenen zeigten sich überhaupt interessiert. Sie durften damit überwiegend zum harten Kern der „Klimaschützer“ hierzulande zählen“. Doch damit auch bei denen ja nichts anbrennt, man weiß ja nie, erhielten sie als Denk-Vorgabe den „Klimaschutzplan 2050“ zugesandt. Der hat aber wohl viele trotzdem abgeschreckt, denn nur 472 von Ihnen nahmen an den folgenden Veranstaltungen teil. Und nur noch 428 „Bürger “ also nur 0,55 % der ursprünglich Ausgewählten, beteiligt en sich an der letztendlich bestimmenden Online-Umfrage. Mit dieser höchst selektiven Auswahl war sichergestellt, dass die so Befragten das richtige Bewusstsein mitbrachten und deshalb „richtig“ mitmachen würden. Unterstützt und vermutlich auch gelenkt von der ihnen zuvor zugesandten

Beeinflussungsliteratur des BMU

Nach dieser Vorarbeit verlief das Experiment zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers, wie die stolz auf der Homepage Bürgerdialog veröffentlichte wohl typische Aussage einer der Teilnehmerinnen zeigt:

> ***„Ich fand es besonders toll, dass man als Bürger mit ins Boot geholt worden ist: Klimaschutz 2050! Hört sich weit an, aber wir müssen jetzt anfangen etwas zu tun“***
>
> ***Katharina Fechtner, Nürnberg***

Organisator dieses, nach allen Regeln der statistischen Stichprobenerhebung hanebüchenen Verfahrens war lt Die Welt die Firma

IFOK. Ein auf Klima- und Energiethemen – im richtigen Sinne versteht sich- Beratungsunternehmen, das vom promovierten Biologen Hans-Peter Meister gegründet worden ist. Der war zuvor – welch merkwürdiger Zufall- u.a. Pressesprecher des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gewesen war. Also genau des Ministeriums, dass ihn wenig später mit dieser wichtigen Aufgabe betraute. Seine Mission beschreibt die IFOK so:

> **„Als Trendsetter hat IFOK immer wieder beispielgebende Entwicklungen angestoßen. So war die Gründung der Tochtergesellschaft Meister Consultants Group (MCG) in Boston ein Treiber für neue Dialog- und Kommunikationsformate in den**

USA. Seit 2009 berät MCG erfolgreich – inzwischen weltweit – in den Themen Energie- und Klimawandel.“

Hervorhebung vom Autor.

Klimaschutzplan 2050

Ziel des „Klimaschutzplan 2050“ ist – zur Rettung des Weltklimas- die

fast vollständige Dekarbonisierung Deutschlands bis 2050. Insbesondere will sich die Regierung auf u.a. folgende Maßnahmen konzentrieren:

– Beendigung des Verkaufs von Verbrennungsmotore

n in Deutschland für den Einsatz bei Transport und Verkehr bis 2030

– erhöhte Grundsteuerhebesätze bei "Energie-ineffizienten" Immobilien

–

Umstellungspflicht für Heizungen in Immobilien auf "EE"

– Brennstoffsteuer für Öl und Gas (Heizungen)

– durchgängige Tempo-30-Begrenzung in

Ortschaften

– durchgängige Tempo-120-Begrenzung auf Autobahnen

und ggf. Erfüllung weitergehende Forderungen von ökofanatischen NGO’s wie

– Ende des Kohleeinsatzes in Kraftwerken bis 2035.

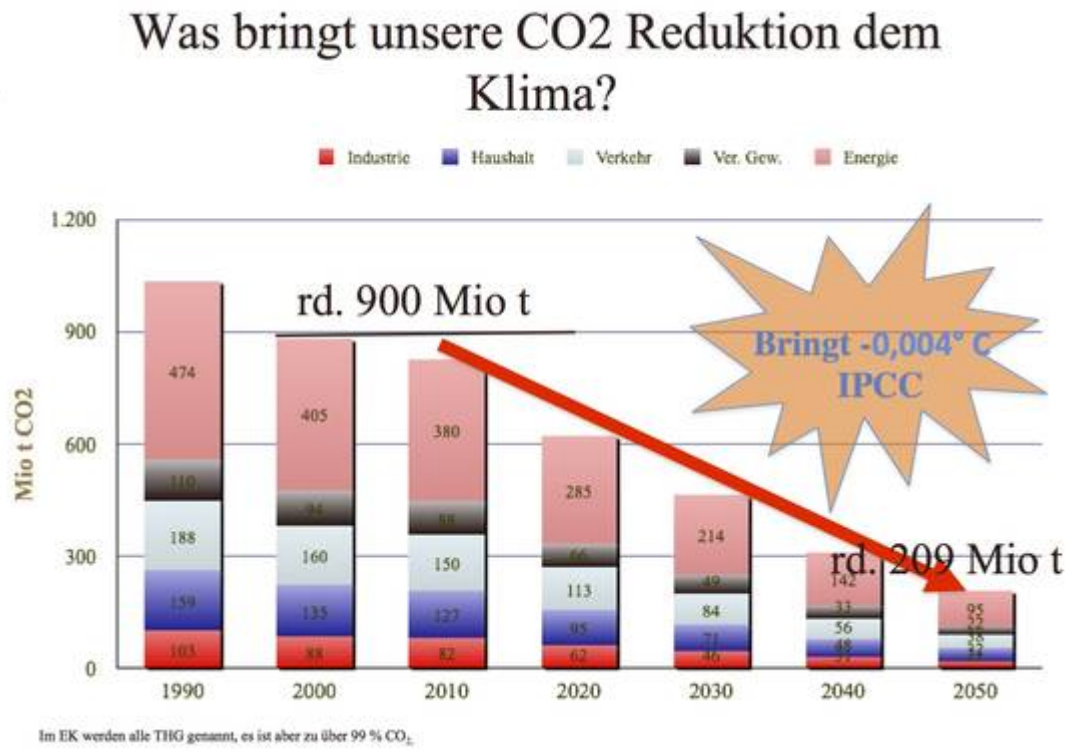


Abb. 1:

Vorgesehene CO2 Emissions-Minderung bis zum Jahre 2050 und Wirkung auf den postulierten Anstieg der globalen Mitteltemperatur (irgendwann) nach Vorgaben des IPCC, d.h. incl. der

nicht vorhandenen Wasserdampfrückkopplung (Verstärkung). Grafik M. Limburg, Daten Bundesumweltamt 2011

Morg

enth

aupl

an

2.0

Ein

Plan der

wenn

er

denn

umge

setz

t

wird

-

Deut

schl

and

sein

e

gesa

mte

Industrie

und

weit

e

Teile der

Wirt
scha
ft

kosten, und

es

dami

t in

ein

arme

s

Agra
rlan
d

zurück verw

ande

ln

wird

Also gena

u

das,

was

der

amer

ikan

isch

e

Fina

nzmi
nist
er

Henry Morg

enth

au

1944

vorschlug,

um

Deut

schl

and

für

immer

r

jede

Angr

iffs

fähi

gkei

t zu
nehm
en.

So

jede

nfal

ls

dess

en

Ziel

,

wenn

man

wiki

pedi

a

glau

ben

mag.

Nach

den

extr

emen

Blut

opfe

rn

mit

ca.

60

Mio

Toten, die

der

durc

h

Deutschland

d

bego

nnen

e

zwei

te

Welt
krie
g

ford

erte

,

war

dies

e

zumi
ndes
t

für

einige

Leute aber

nur

kurz

zeit

ig

dama

ls

eine Option.

Konnte man

dama

ls

für

dess

en

Tots

chla

gspl

an

also

noch

ein

gewi

sses

Vers

tänd

nis

aufb

ring

en,

so

muss heute

umso

mehr

ersc

hrec
ken,
dass

dies

er

Plan

jetzt von

der

eige

nen

Regierung

wied
er
herv

orge
holt
wird

-

Man

nenn

t

ihn

natü

rlic

h

ande

rs,

man

begr

ünde

t

ihn

auch anders,

aber

das

Erge

bnis würde

jedo

ch

dass

elbe

sein

.

Denn

die

Bund

esre
gier
ung

- in

Gest

alt

ihre

r

Umwe

ltmi
nist
erin

Barb
ara
Hend

rick

s-

bläs

t

zum

Gene

ral-

Angr

iff

auf

alle

Bürg

er,

um

endl

ich

ihr

lang

erse

hnte

s

Ziel von der

„glo
bale
n

Kult
urre
volu

tion

“

weni

gste

ns

im

Vorr
eite
r-

Deutschland

durc

hzus

etze

n.

Was

war

gesc

hehe

n?

Deut

schl

and

verf

ehlt

sein

e

unsi

nnig

en,

aber

dafür sehr

ambi
tion
iert

en,

„kli

masc

hutz

ziel

e“

mitt

els

mass

iver

CO2

Verm

eidung deut

lich

.

Stat

t

eine

r

weit

eren

Abse

nkun

g

ders

elbe

n

stie

gen
sie
im

Jahr 2015 wied

er

an.

Verm

utli

ch

auf

ca.

912

Mio

t so

hat

es

jede

nfal

ls

das Forum

Ökologisch

Sozi

ale

Mark

twir
tsch
aft

(FÖS
) im
Auft

rag

der

grün

en

Bund

esta

gsfr

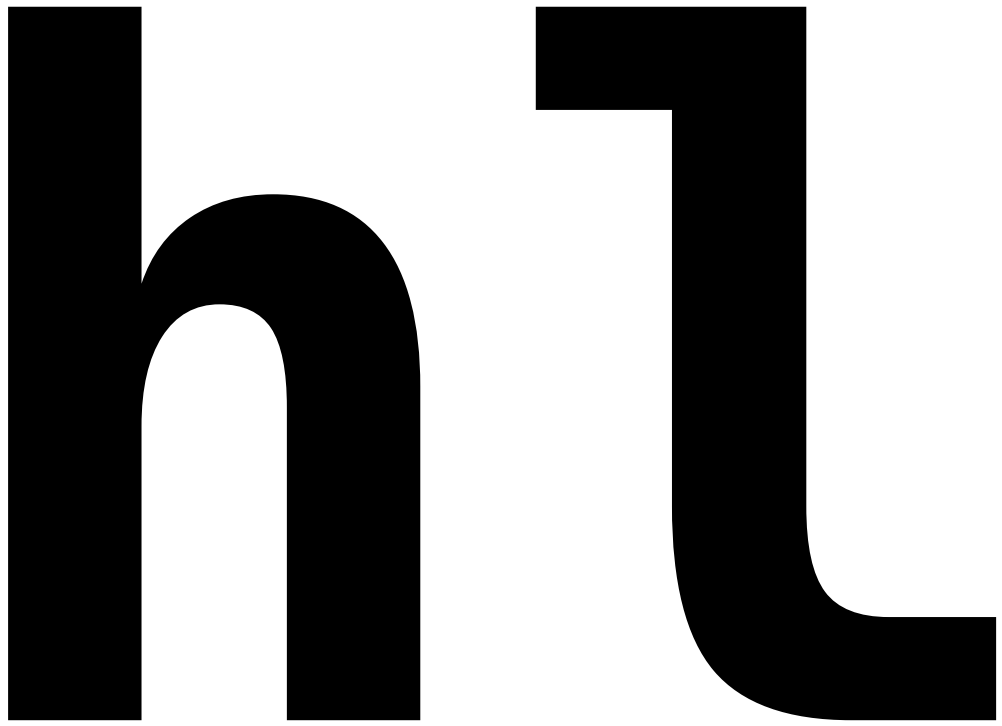
akti

on

errechnet.

Be

SC



ü s

se

VO

n

Pa

S

un

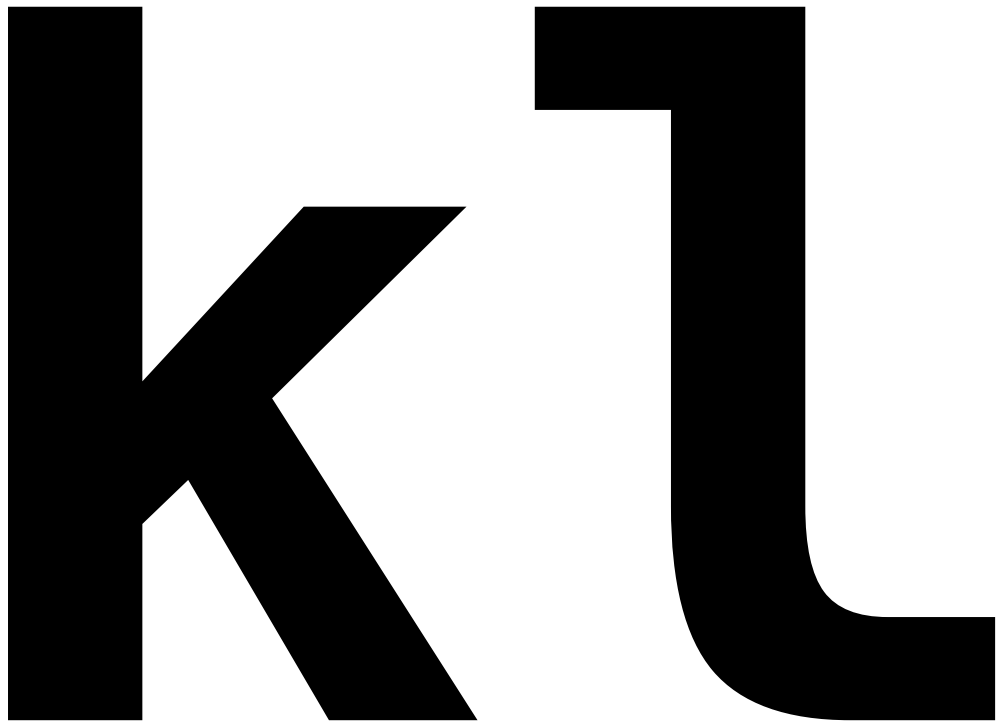
d

Re

al

it

ät



af

fe

n

au

se

an

de

r

Un

d

Pa

S

ha

tt

e

ma

n

un

te

r

te

rn

at

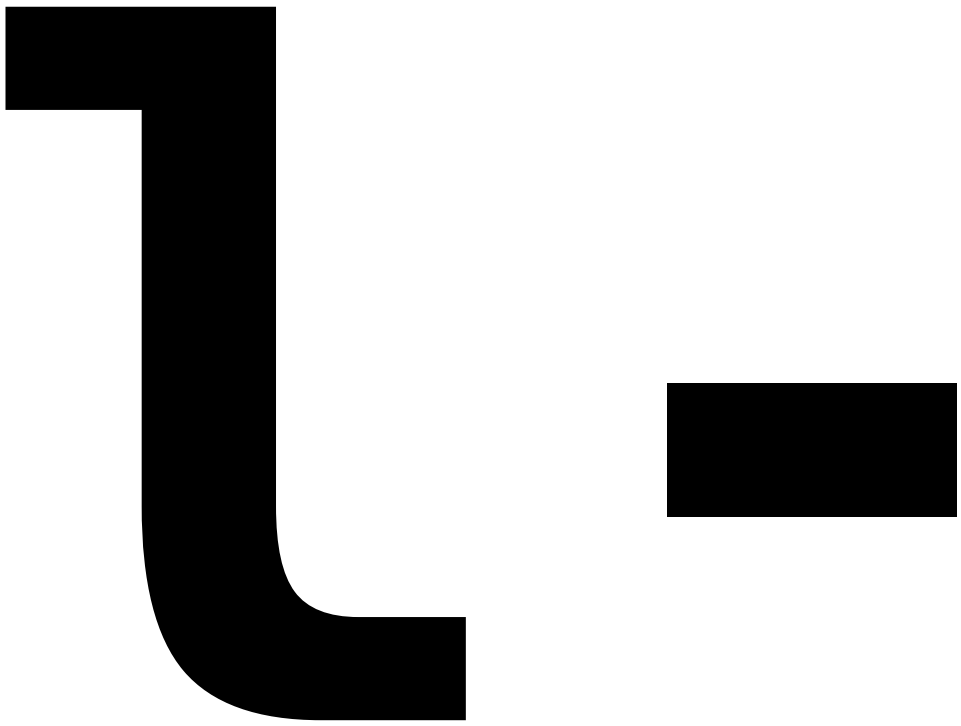
io

na

m

Ju

be



De

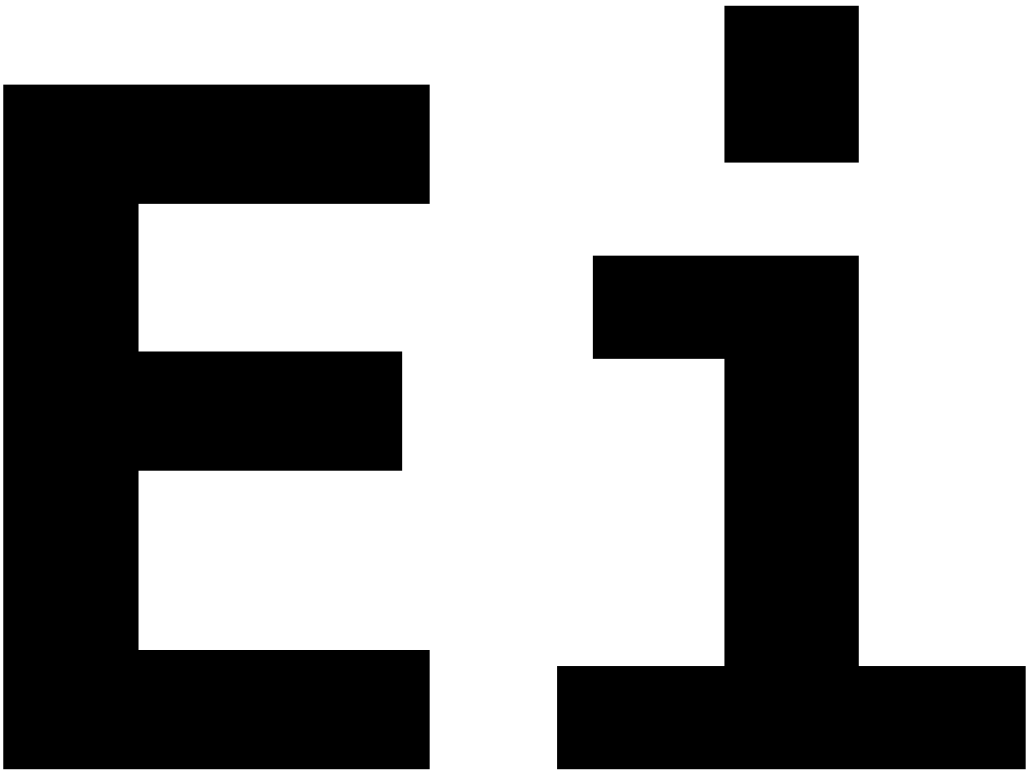
ze

mb

er

di

e



al

t u

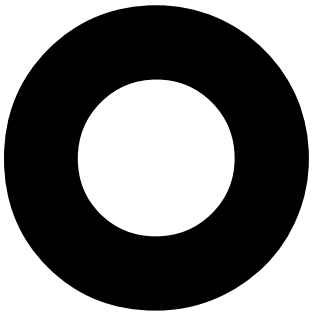
ng

de

S

SO

2



zi

el

es

(a

ei

wi

ig

er

Ba

sí

S

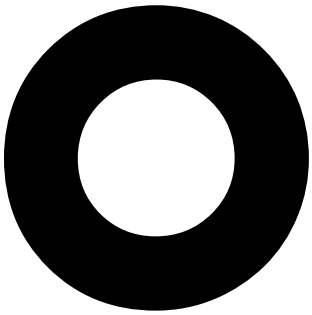
SO

ga

r

1,

5



zi

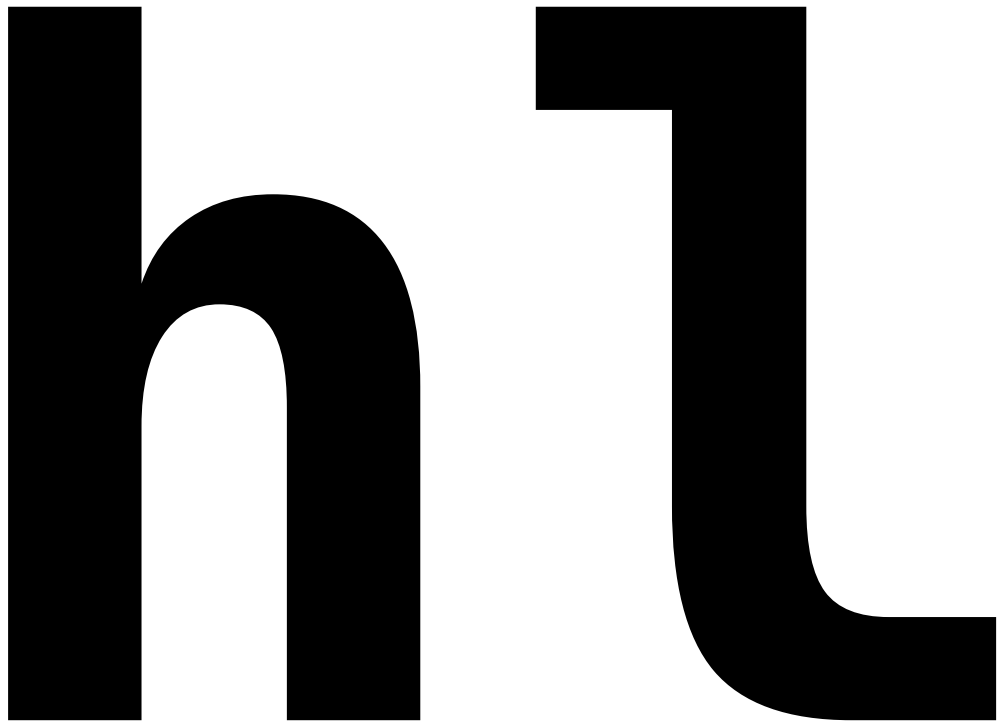
el

es

)

be

SC



os

se

n,

Tr

ot

Z

de

r

un

be

st

re

it

ba

re

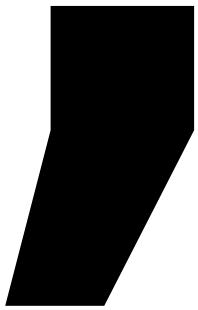
n

Ta

ts

ac

he



da

SS

di

e

gl

ob

al

e

Mİ

tt

el

te

mp

er

at

ur

se

it

n u

eh

r

fa

st

20

Ja

hr

en

ke

en

An

st

ie

g

me

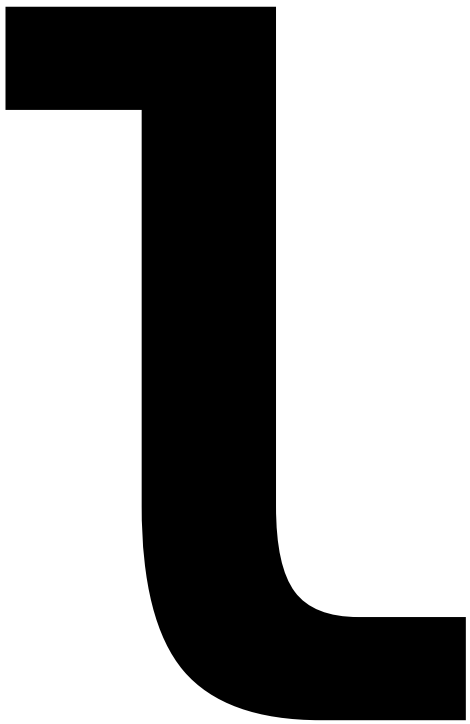
hr

ze

ig

t

(E



ño

Er

ei

gn

is

se

wi

e

19

98

od

er

20

15

sí

nd

we

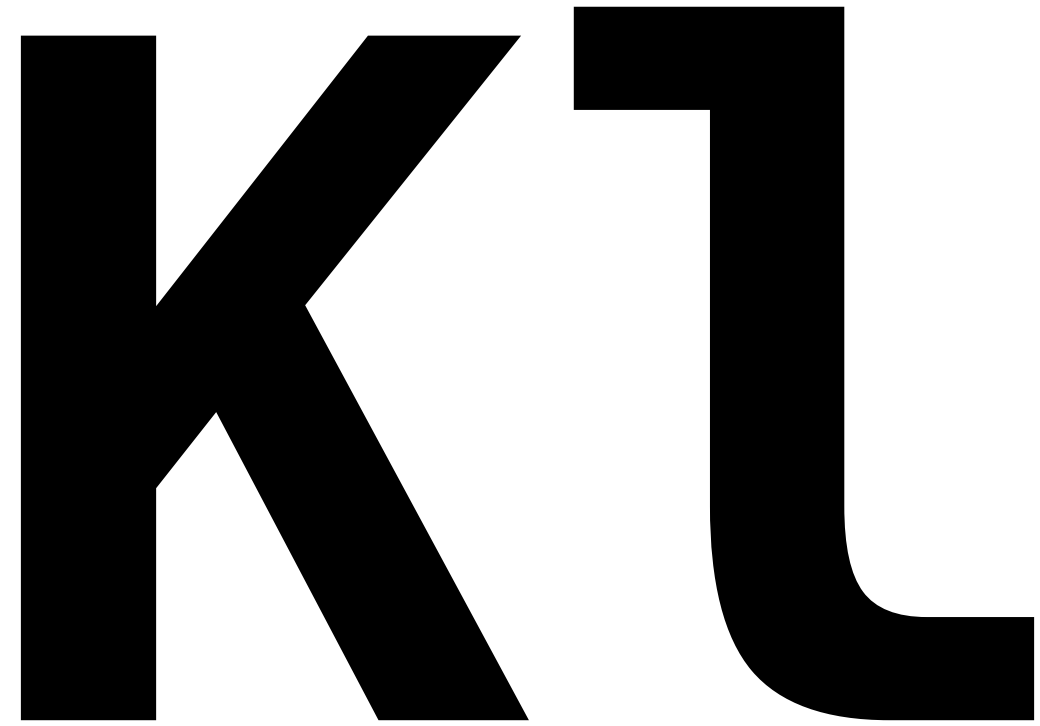
tt

er

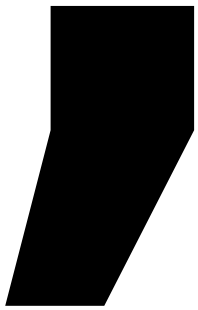
un

d

ke



a)



gl

ei

ch

ze

it

ig

ab

er

di

e

CO

2

Ko

nz

en

tr

at

io

n

un

ge

br

em

st

we

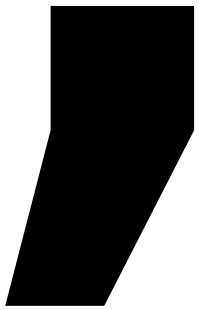
it

er

st

ei

gt



ug

ne

te

ma

n

Pa

S

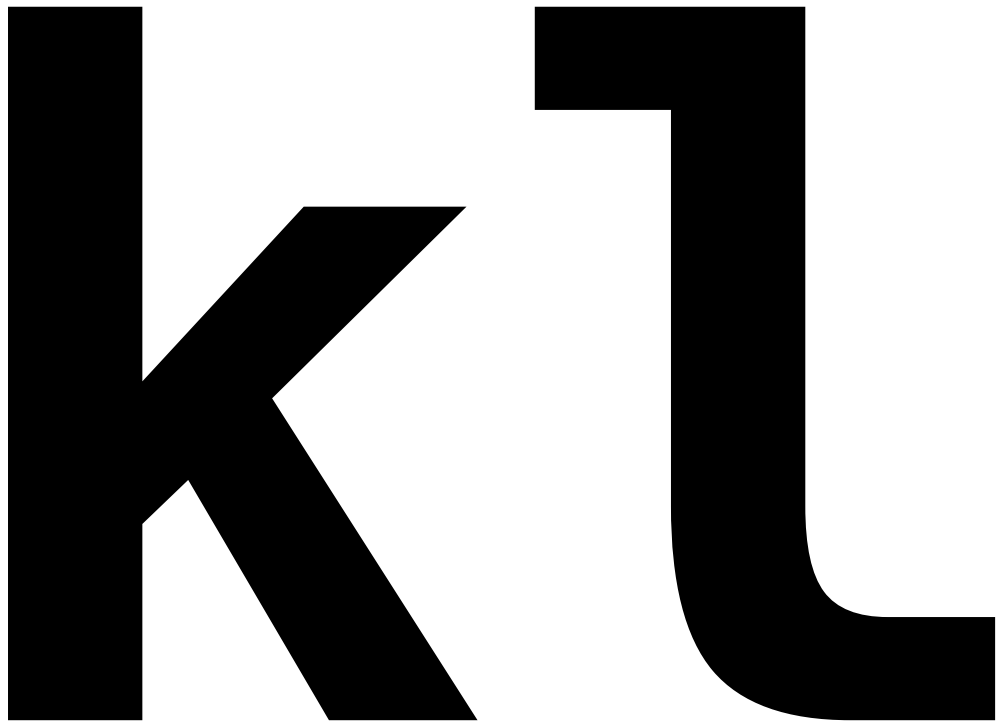
di

es

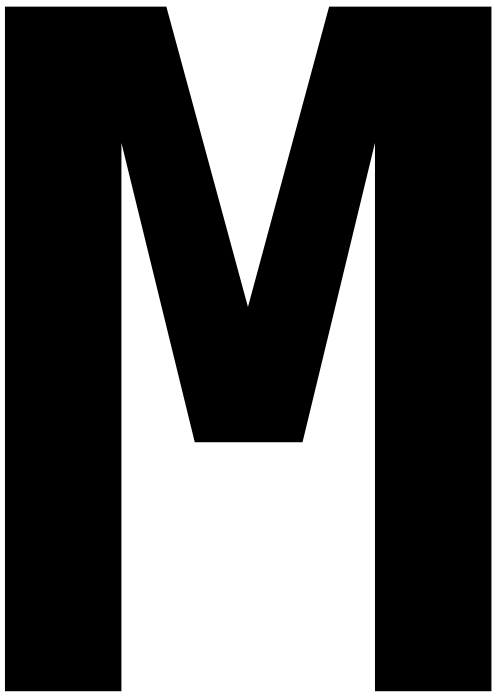
e

En

tw



un



an

WO

e

al

SO

tt

el

S

de

r

ig

sí

ch

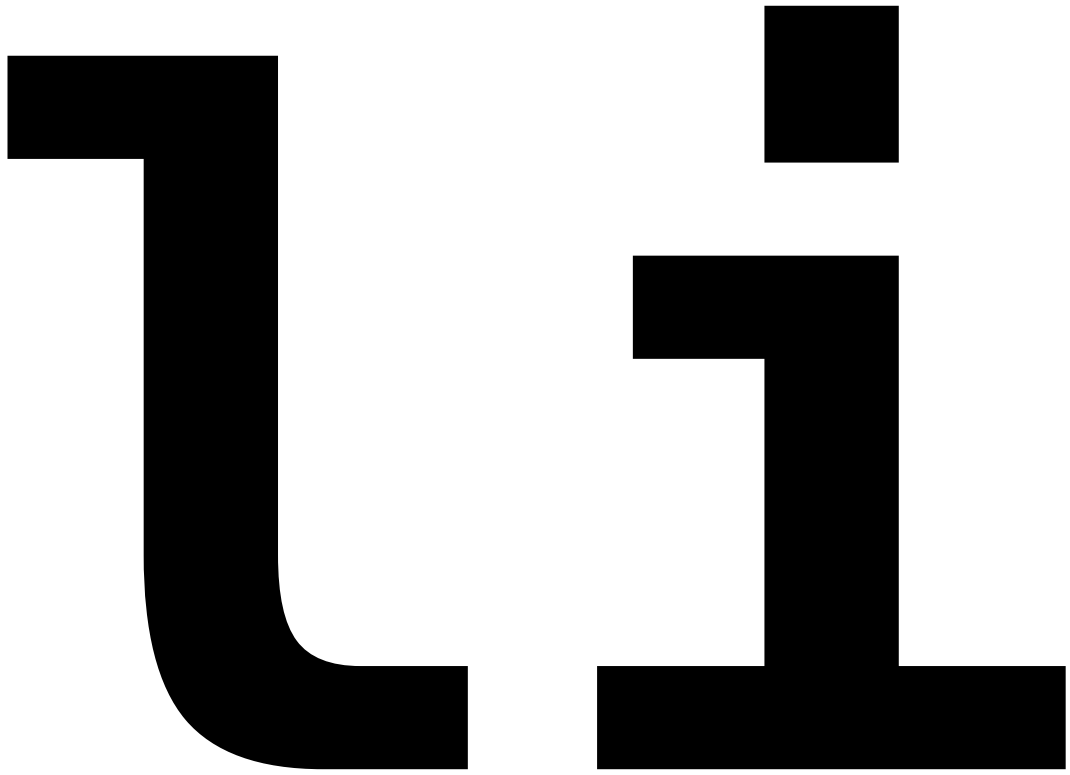
al

S

un

ta

ug



ch

er

we

is

en

de

n

CO

2

Em

is

sí

on

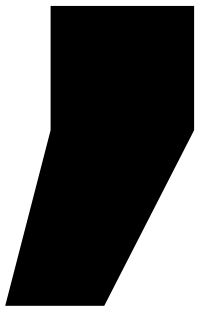
sa

bs

en

ku

ng



n u

n

De

ka

rb

on

is

ie

ru

ng

ge

na

n n

ţ,

di

e

we

it

er

e

Er

wä

rm

un

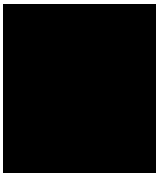
g

ve

rh

de

rn



So

di

e

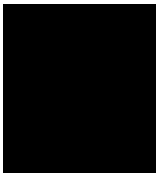
Be

gr

ün

du

ng



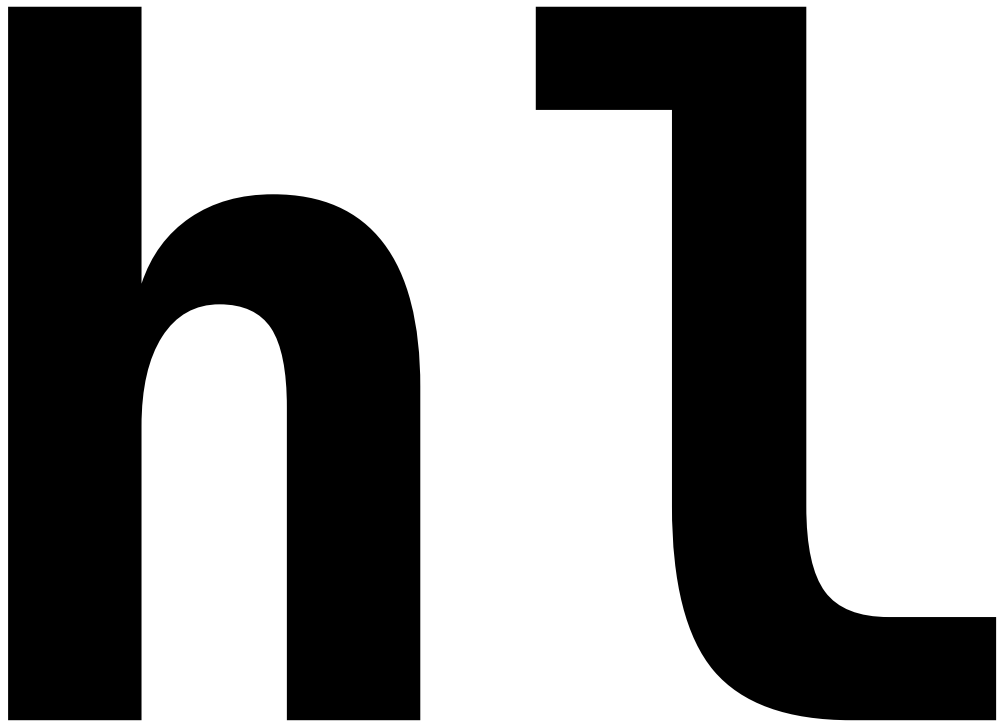
Un

d

De

ut

SC



an

d

t

re

r

ah

n u

ng

sl

os

en

ab

er

du

rc

hs

et

zu

ng

SS

ta

rk

en

Bu

rn

g

Ba

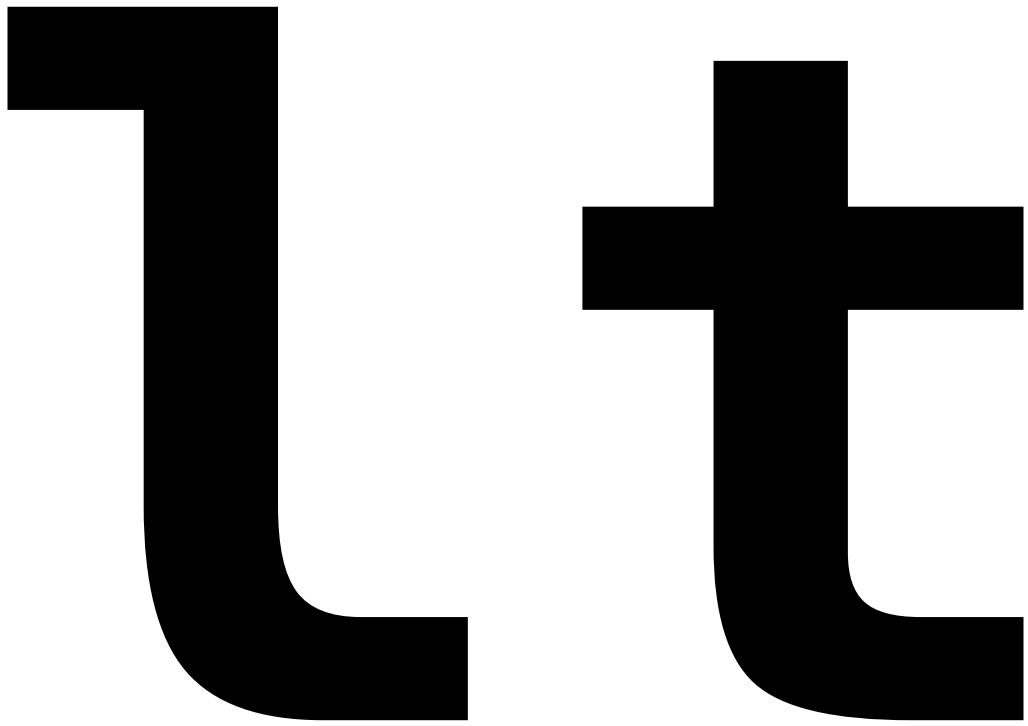
rb

ar

a

Um

we



st

er

He

nd

ck

S

wi

al

S

be

ka

n n

te

r

st

re

be

r

an

VO

rd

er

st

er

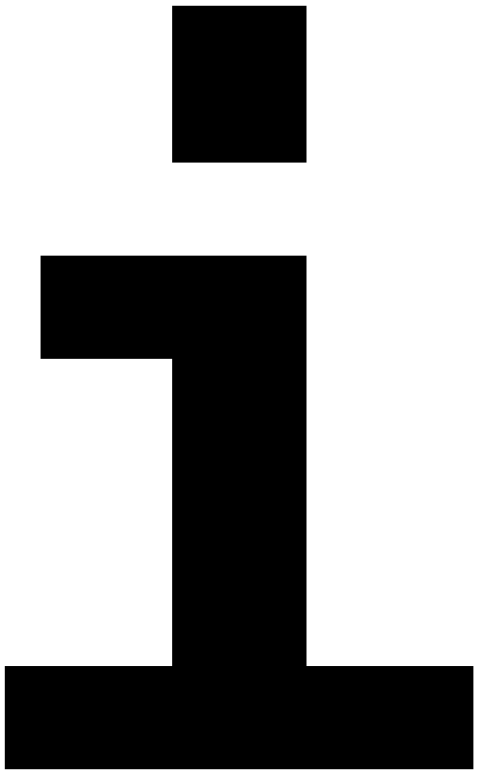
Fr

on

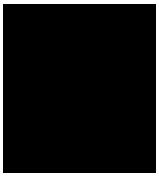
t

da

be



se



Un

d

da

n n

da

S !

st

at

t

ei

ne

r

ge

pl

an

te

n

Ab

se

nk

un

g

er

gi

bt

sí

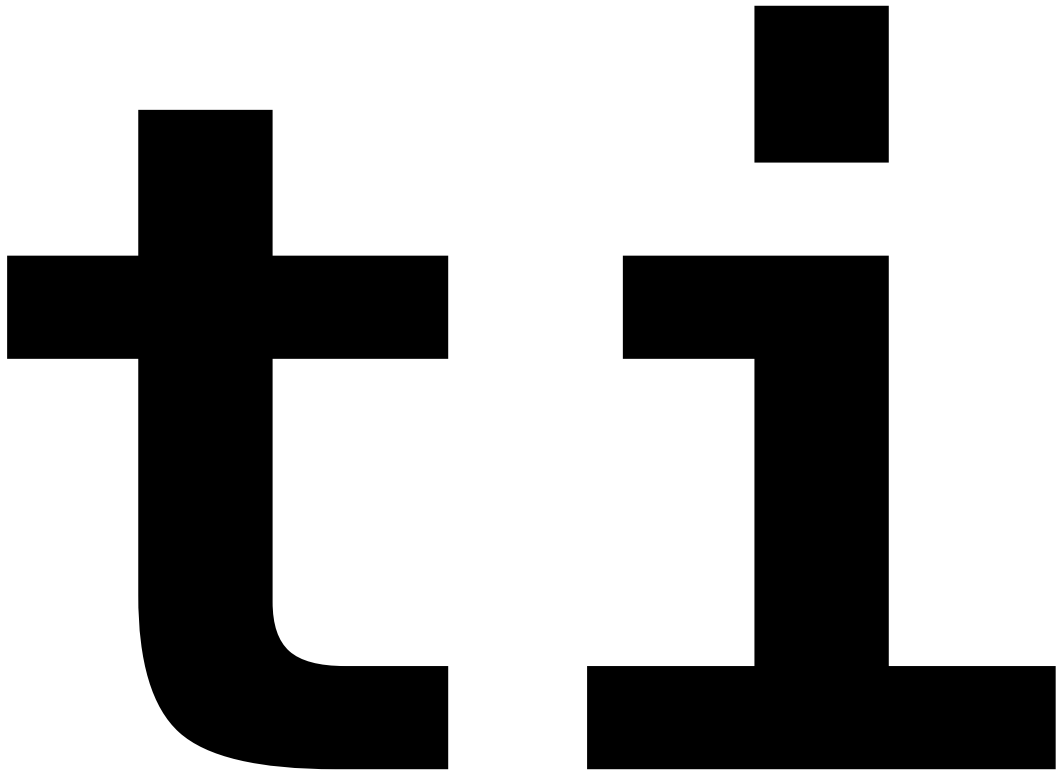
ch

ei

ne

kr

äf



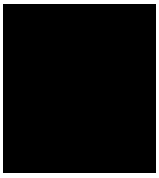
ge

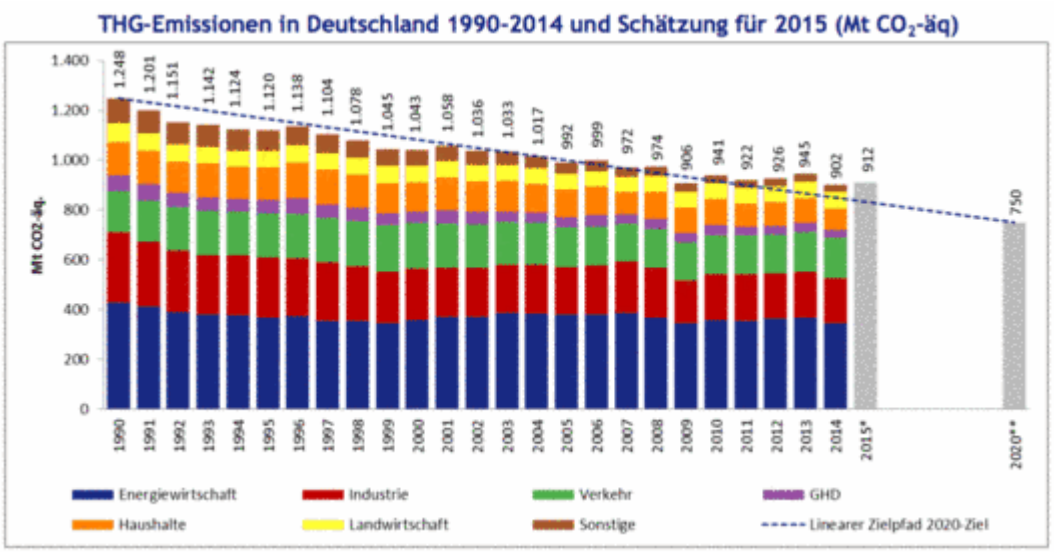
Er

hö

hu

ng



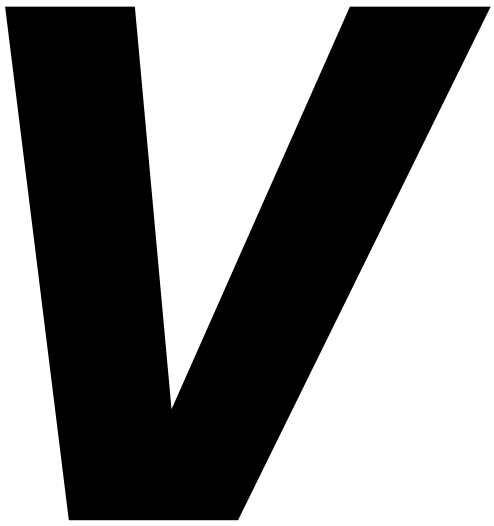

THG-Emissionen in Deutschland 1990-2014 und Schätzung für 2015 (Mt CO_2-äq)
Mt CO2-äq.
1.400
1.200
1.000
800
600
400
200
0
1.248
1.201
1.151
1.142
1.124
1.120
1.138
1.104
1.078
1.045
1.043
1.058
1.036
1.033
1.017
992
999
972
974
906
941
922
926
945
902
912
750
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015*
2020**
Energiewirtschaft
Industrie
Verkehr
GHD
Haushalte
Landwirtschaft
Sonstige
Linearer Zielpfad 2020-Ziel

b.

2

CO

2



Em

is

sí

on

en

De

ut

SC

an

n

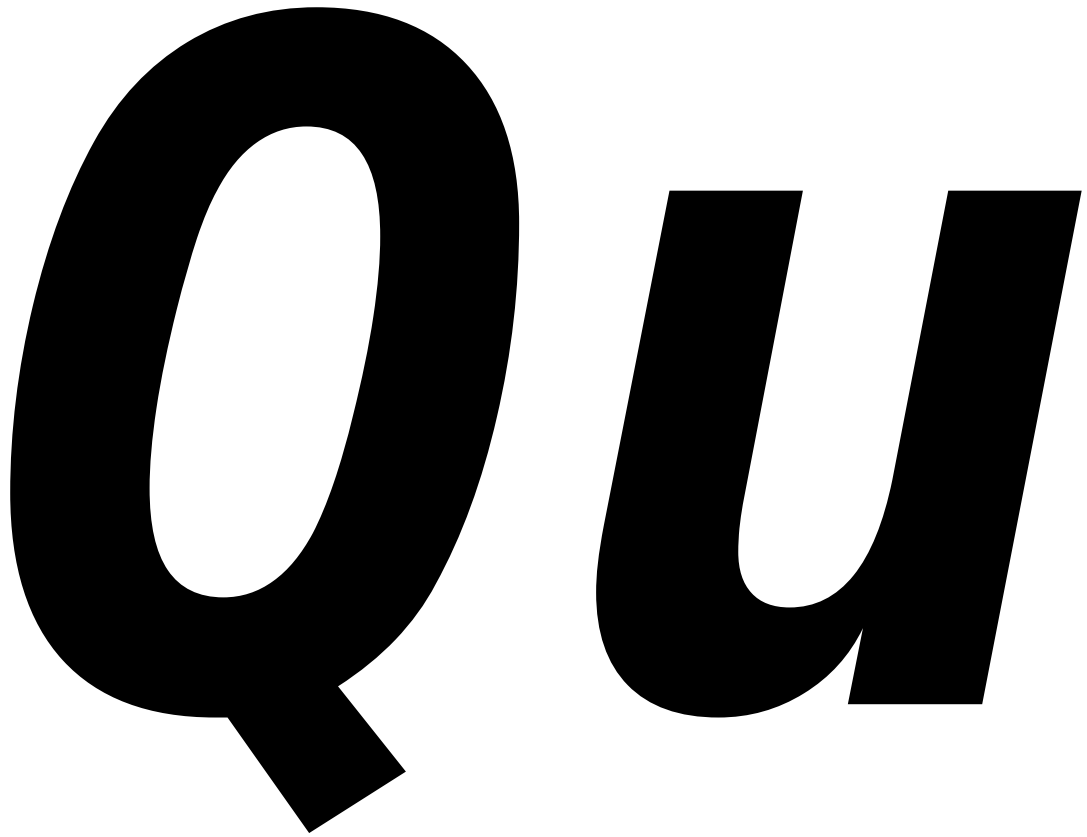
19

90

S

20

15


Qu

el

le

FÖ

S

hi

er

AL

SO

mu

SS

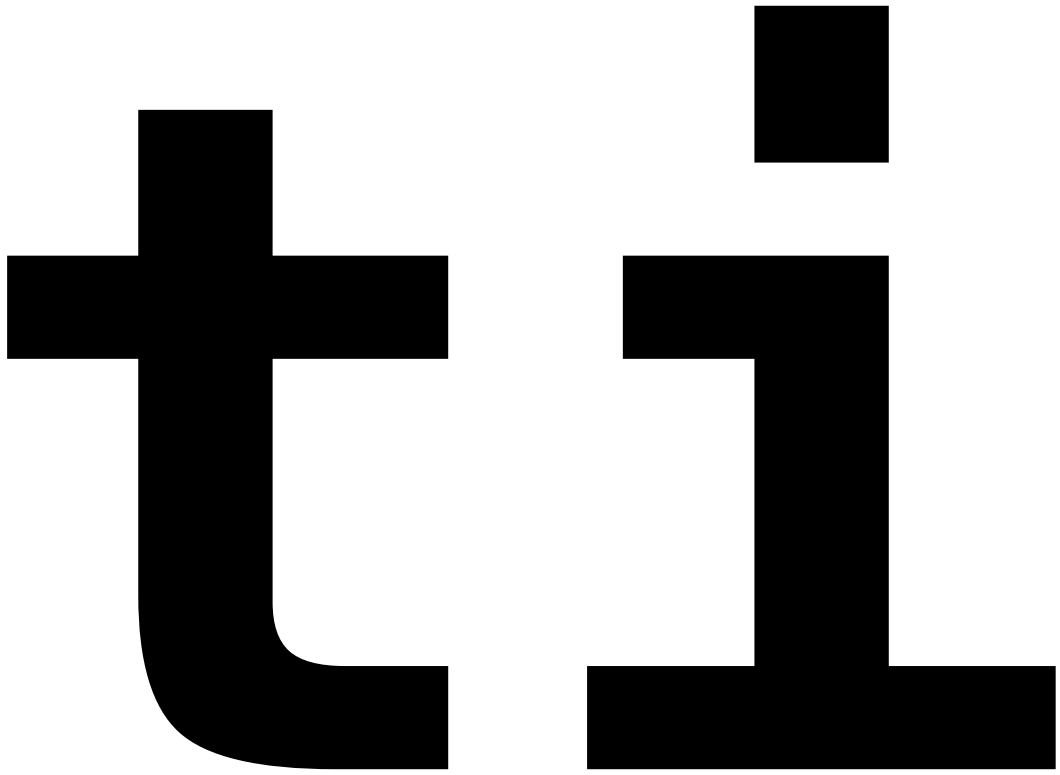
te

je

tz

t

Ac



on

ge

ze

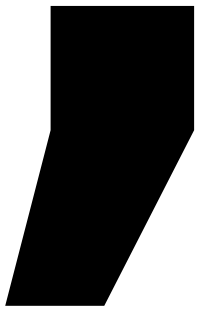
ig

t

we

rd

en



ge

tr

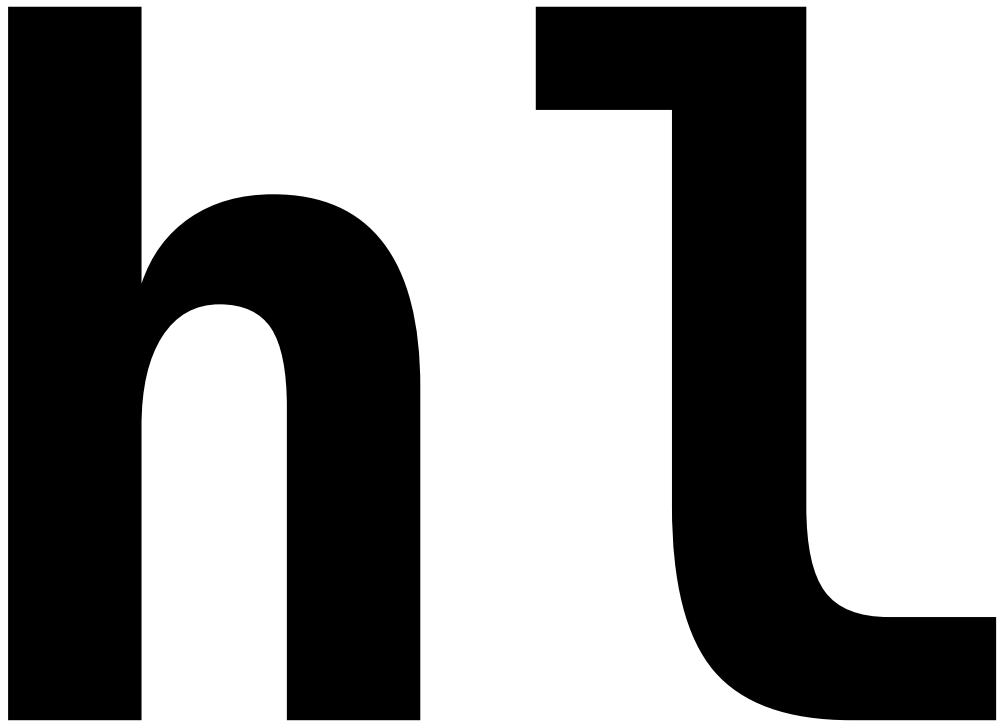
eu

de

m

Be

fe



de

S

Ge

no

SS

en

br

ht

an

se

e

SE

D

Ge

no

SS

en

zu

r

Ма

ch

tü

be

rn

ah

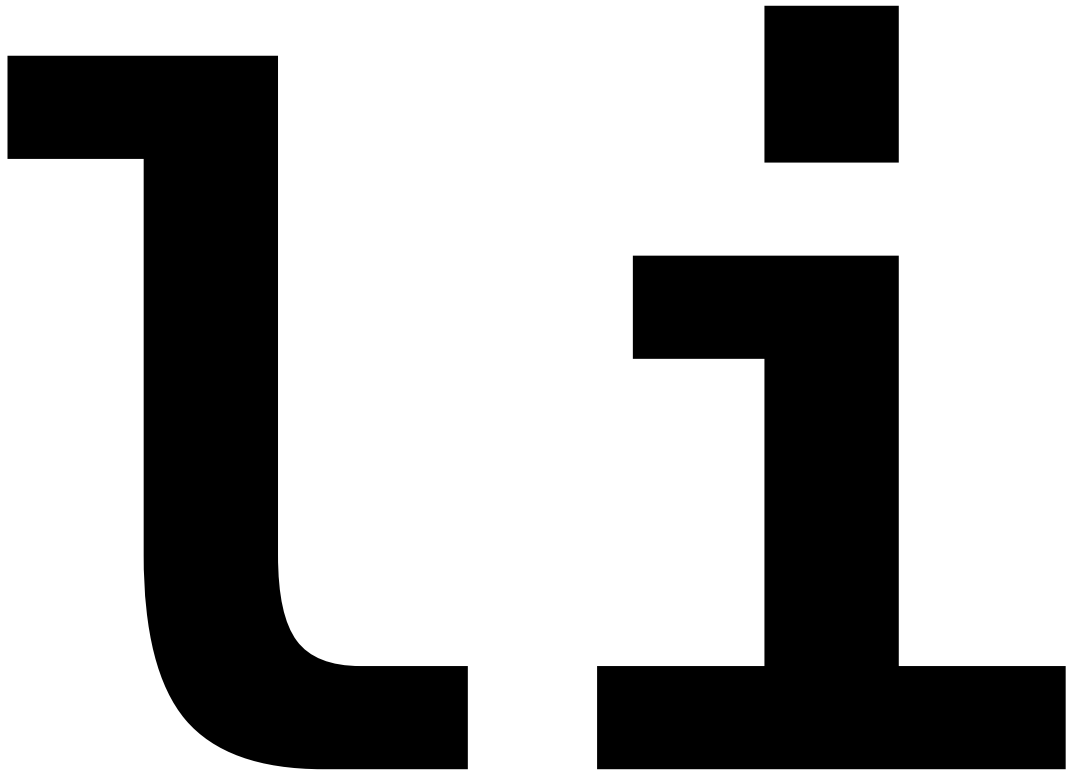
me

de

r

da

ma



ge

n

SO

wj

et

is

ch

en

Be

sa

tz

un

gs

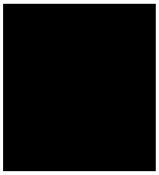
zo

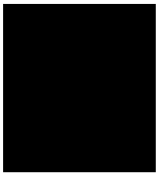
ne

au

sg

ab





S

mu

SS

a l

le

S

de

mo

kr

at

is

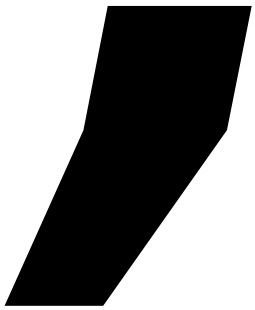
ch

au

SS

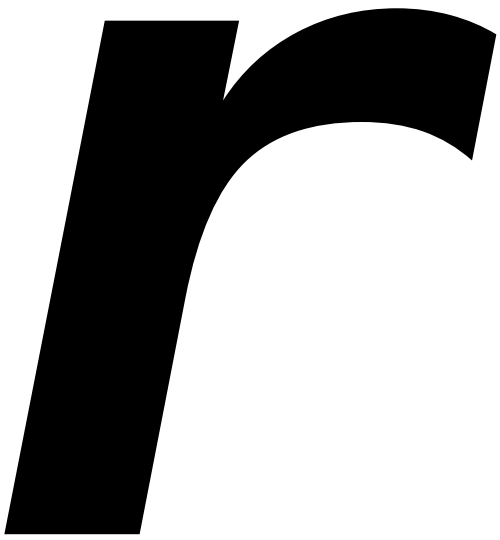
eh

en



ab

er



mü

SS

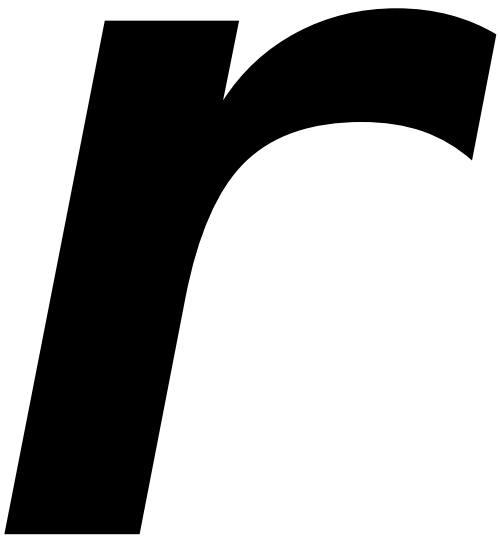
en

a l

le

S

de



Ha

nd

be

ha

en

Mİ

tt

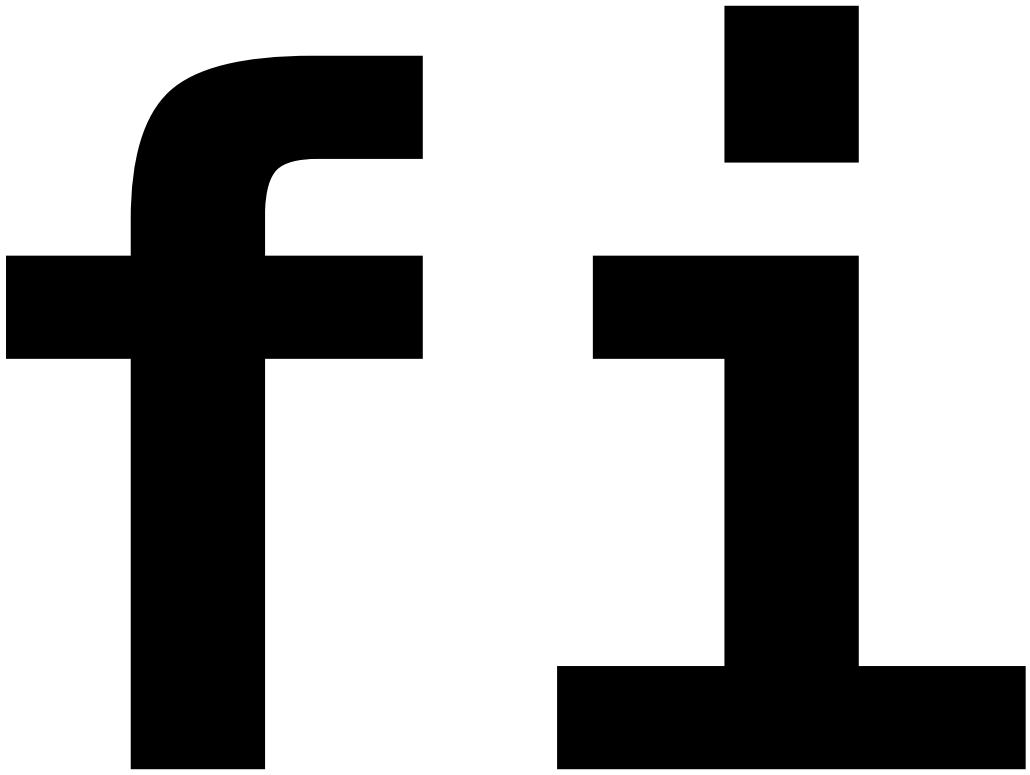
el

S

ei

ne

r



ng

ie

rt

en

Vo

sb

ra

gu

ng

sí

eh

e

ob

en

wi

rd

de

r

e

de

S

Vo

es

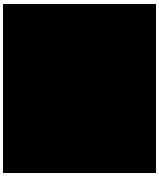
VO

rg

et

SC

ht



Da

t

la

SS

en

sí

ch

lä

ng

st

ge

pl

an

te

Gr

au

sa

mk

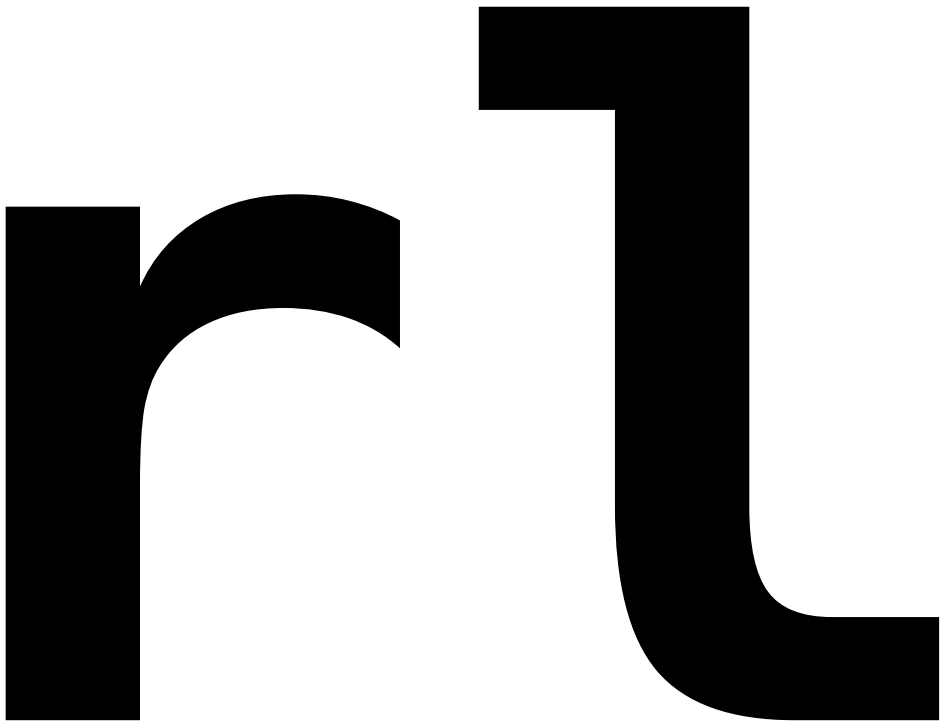
ei

te

n

S

Pa



am

en

t

br

ge

n

un

d

VO

n

di

es

em

Sc

el

Ld

ur

ch

ga

ng

au

ch

ge

ne

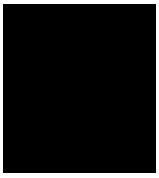
en

zu

la

SS

en



r

ke

n n

en

da

S

VO

n

de

r

Eu

ro

re

tt

un

g,

ab

er

au

ch

ka

um

no

ch

Er

ne

ru

ng

V

on

de

r

Du

rc

hp

ei

ts

ch

un

g

de

r

Ge

se

tz

ge

bu

ng

fü

r

da

S

En

er

gi

ek

on

ze

pt

VO

m

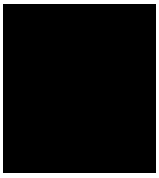
He

rb

st

20

10



e

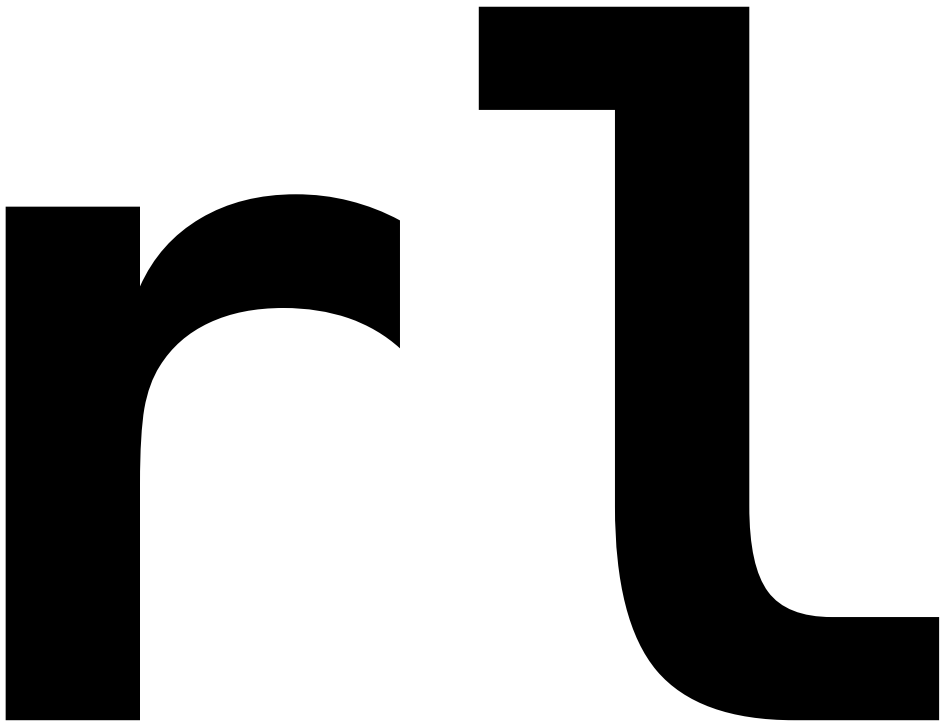
ka

n n

ei

n

Pa



am

en

ţ,

SO

da

S

Ka

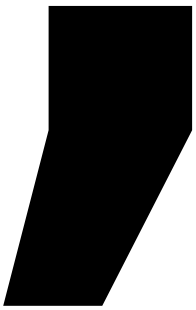
de

r

Ма

ch

er



denn das

Votum des Volkes ablehnen?

Un

d

da

S

SC

hi

ck

e,

SC

hö

ne

da

ra

n

is

t

SO

zu

sa

ge

n

al

S

er

wü

ns

ch

te

r

Ko

at

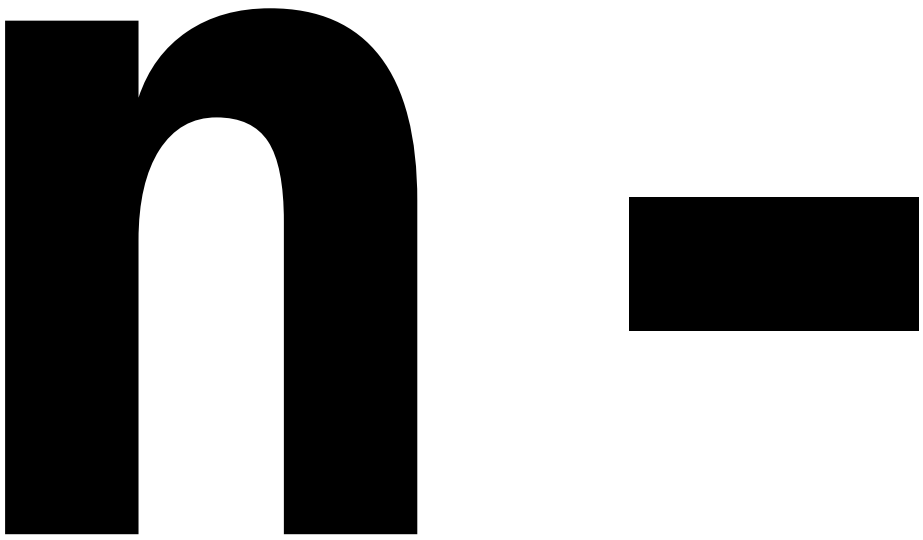
er

al

SC

ha

de



di

e

Ab

SC

ha

un

g

de

r

De

mo

kr

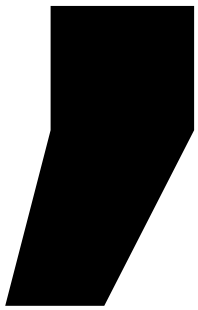
at

ie

se

lb

er



VO

rz

ug

SW

ei

se

du

rc

h

di

es

e.

De

n n

SC

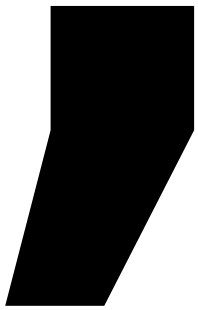
ho

n

So

mm

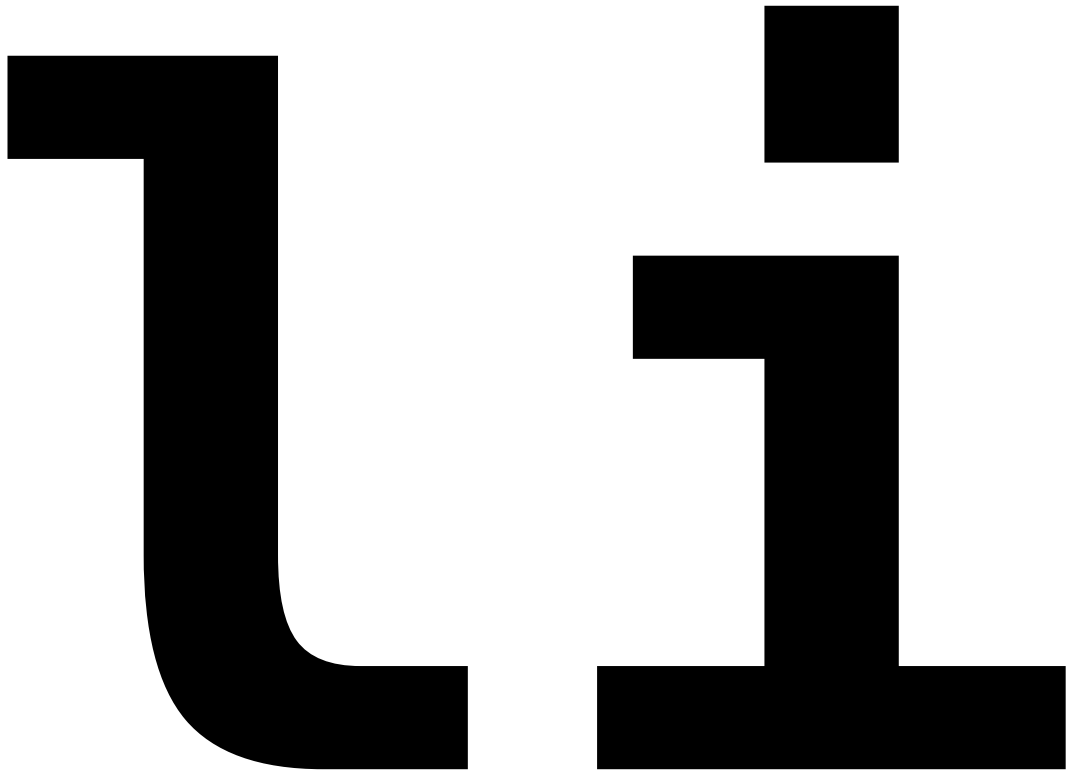
er



ve

rm

ut



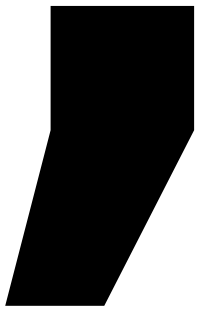
ch

SC

ho

n

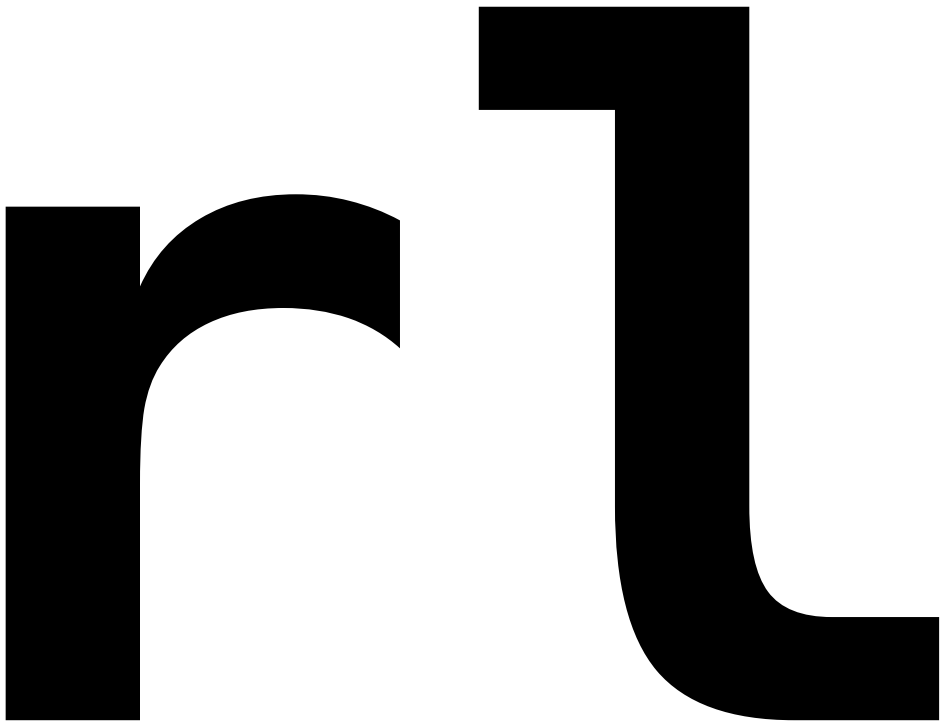
Ju



da

S

Pa



am

en

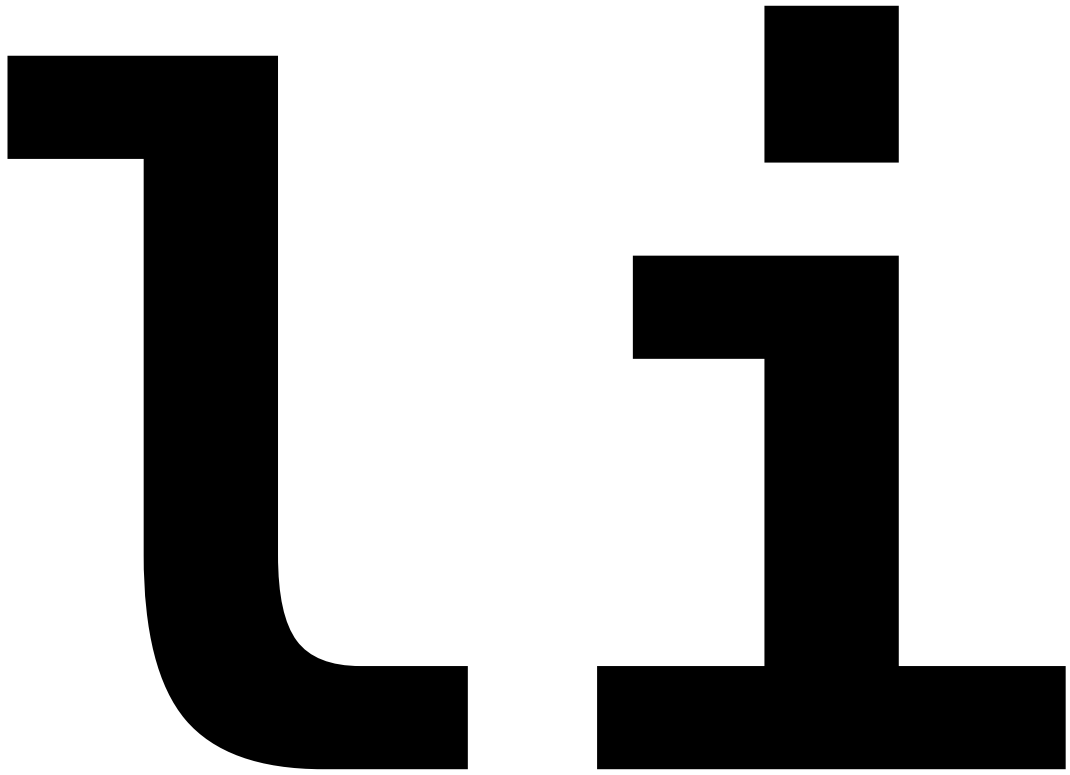
t

SO

de

n

„K



ma

SC

hu

tz

pl

an

20

50

“

bi

ig

en

un

d

ve

ra

bs

ch

ie

de

n.

er

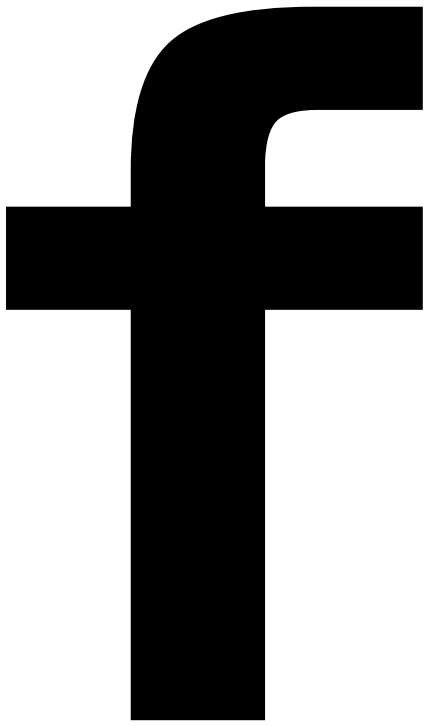
wi

eg

en

d

au



de

m

Ve

ro

rd

n u

ng

SW

eg

e

SO

ei

ne

fa

st

ig

e

„D

ek

ar

bo

sí

er

un

al

r

Le

be

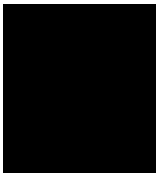
ns

be

re

he

cl



de

r

rt

SC

ha

er

ZW

un

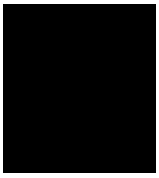
ge

n

we

rd

en



Ge

fo

rd

er

t

wu

rd

e

di

es

e,

an

fa

ng

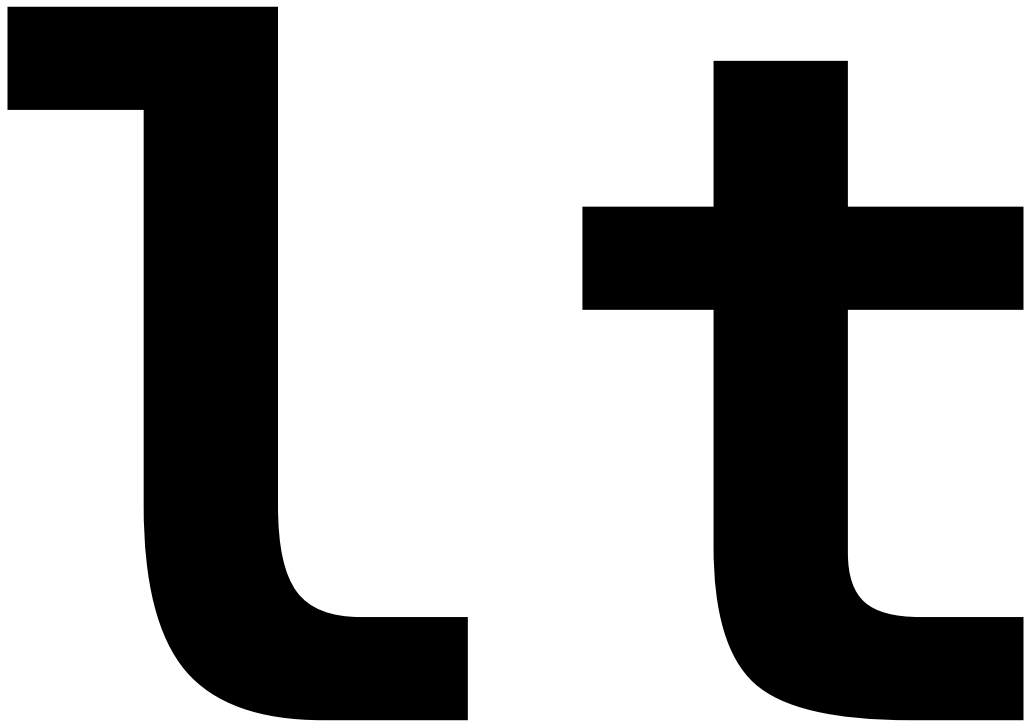
S

„g

lo

ba

Ku

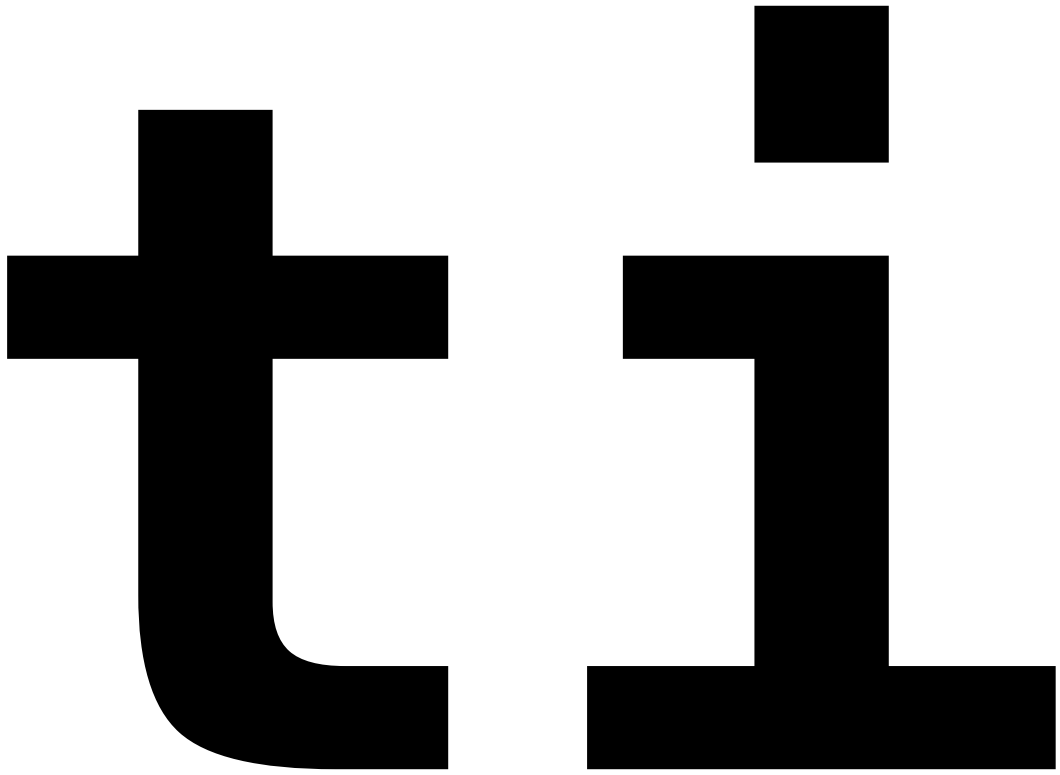


ur

re

VO

lu



on

“ [

21

ma

oi

st

is

ch

en

Si

n n

e

tr

fe

nd

ge

na

n n

te

„D

ek

ar

bo

sí

er

un

zu

er

st

un

d

zu

rd

er

st

VO

m

Po

ts

da

m

In

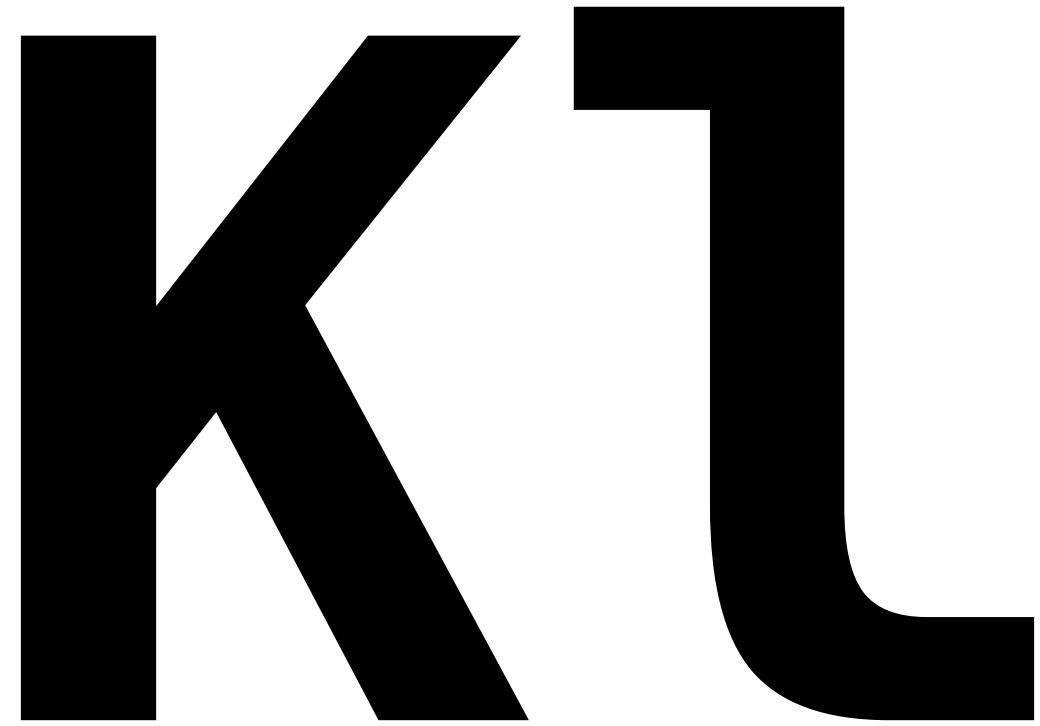
st

it

ut

fü

r



af

or

SC

hu

ng

ol

ge

n

(P

)

bz

se

em

Gr

ün

de

r

un

d

Ch

Ha

ns

Jo

ac

hi

m

Sc

he

ub

er

be

re

it

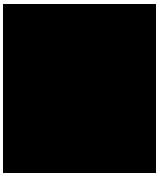
S

se

it

20

07



be

ch

te

te

n

u .

a.

hi

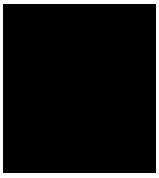
er

da

rü

be

r)



AL

S

ma

n

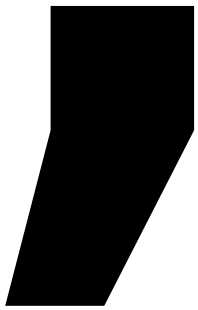
do

rt

me

rk

te



da

SS

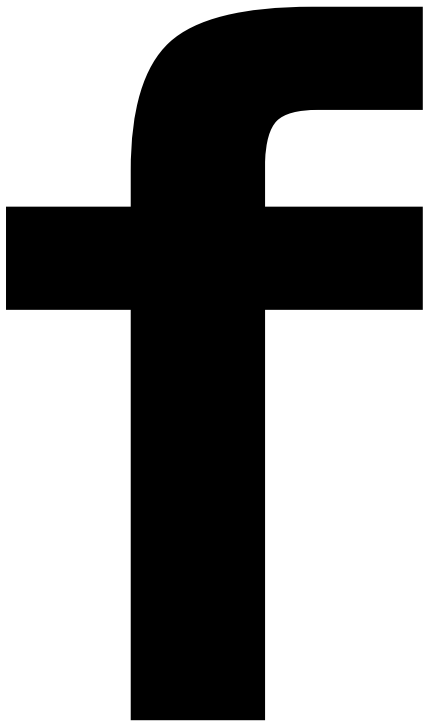
de

r

Be

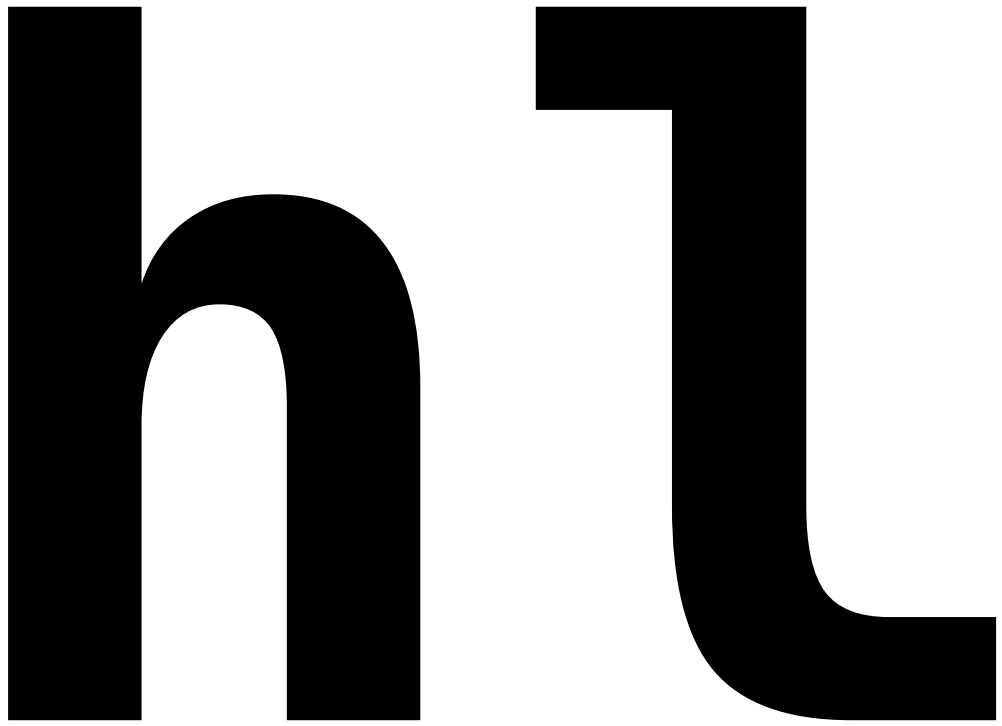
gr

if



ob

WO



ge

na

us

O

ge

me

ţ,

wi

e

n

Ма

os

ro

te

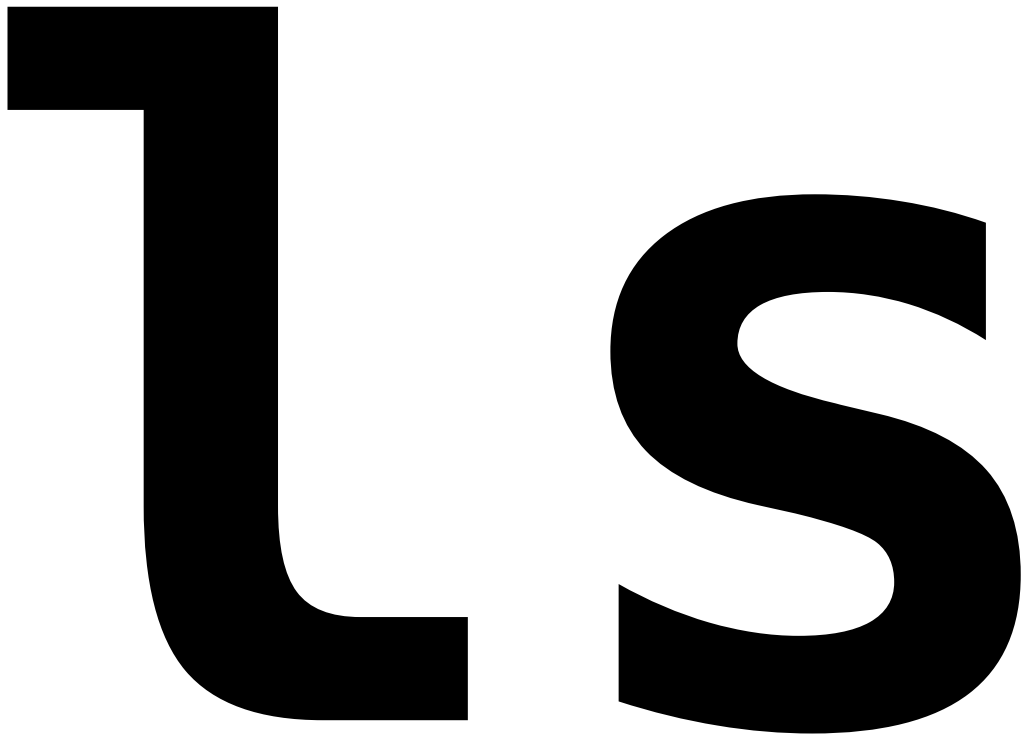
Ga

rd

en

da

ma

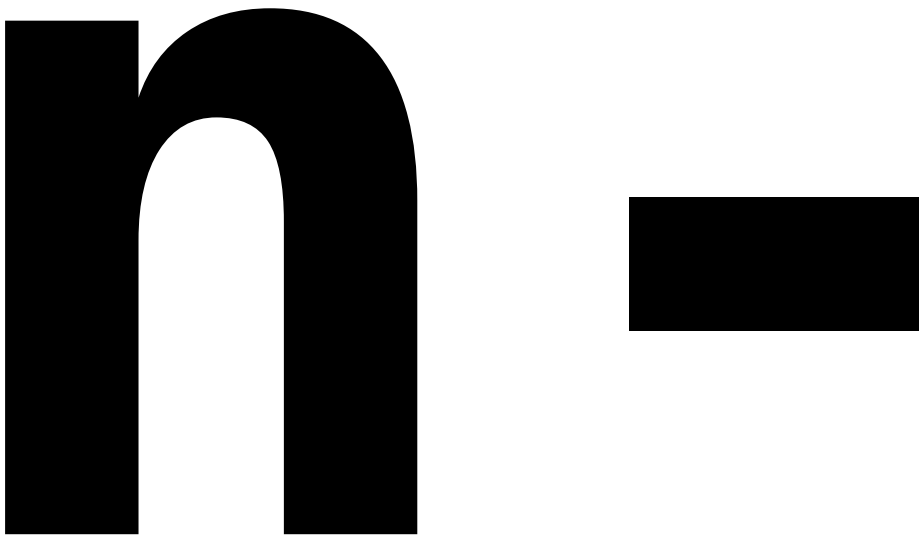


um

se

tz

te



vi

el

ht

zu

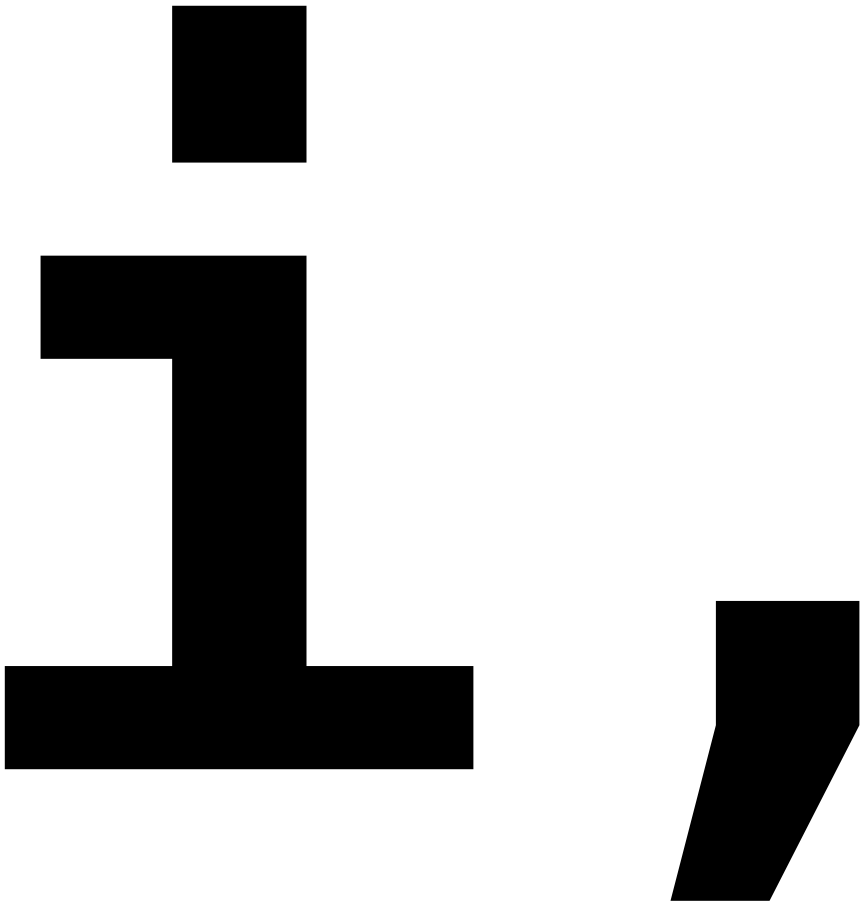
be

la

st

et

se



er

fa

nd

ma

n

de

n

fü

r

vi

el

e

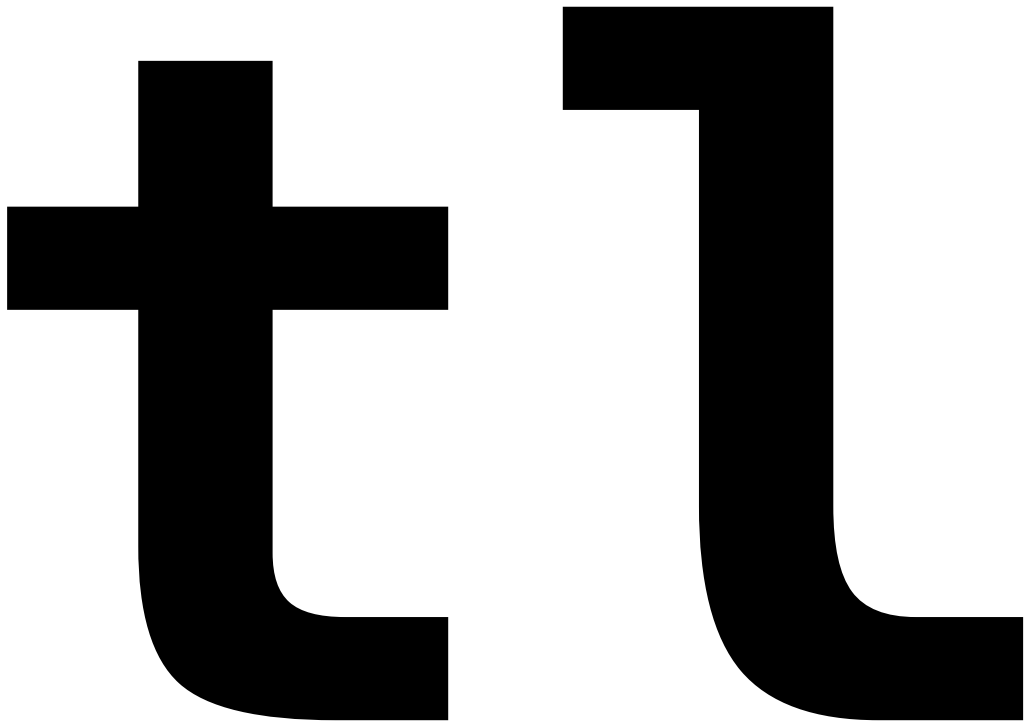
fo

rt

SC

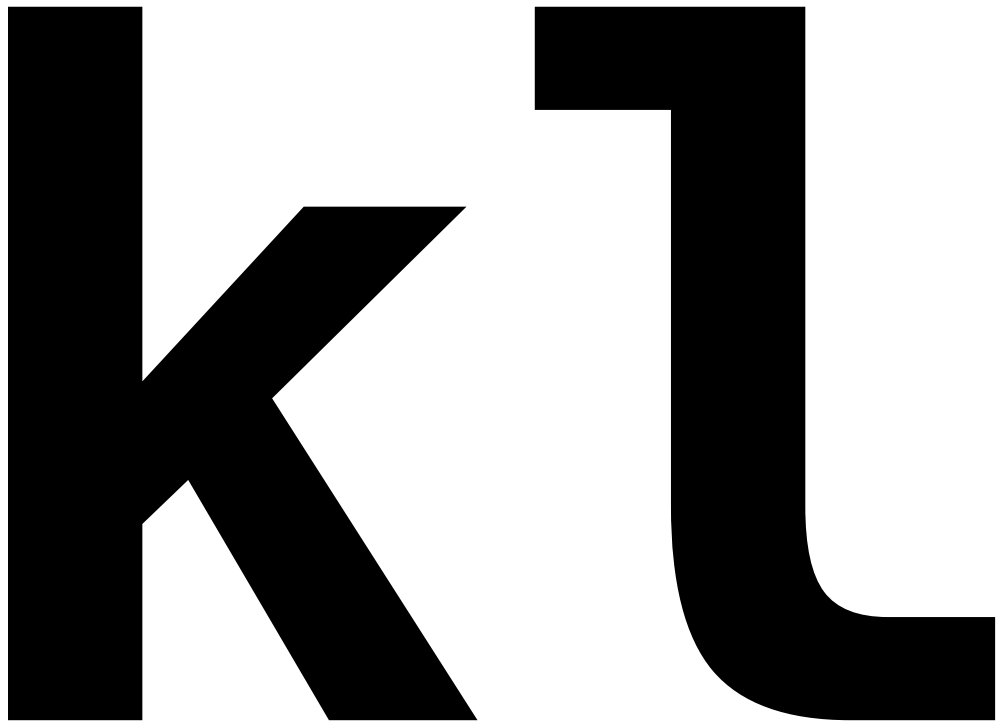
hr

it



he

r



ge

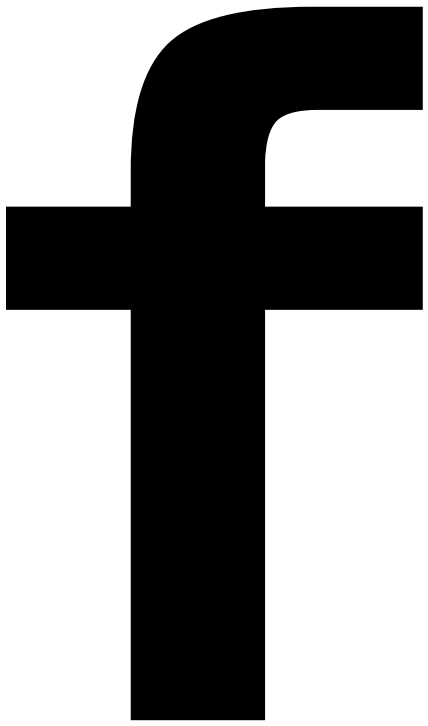
nd

en

Be

gr

if



VO

n

de

r

„g

ro

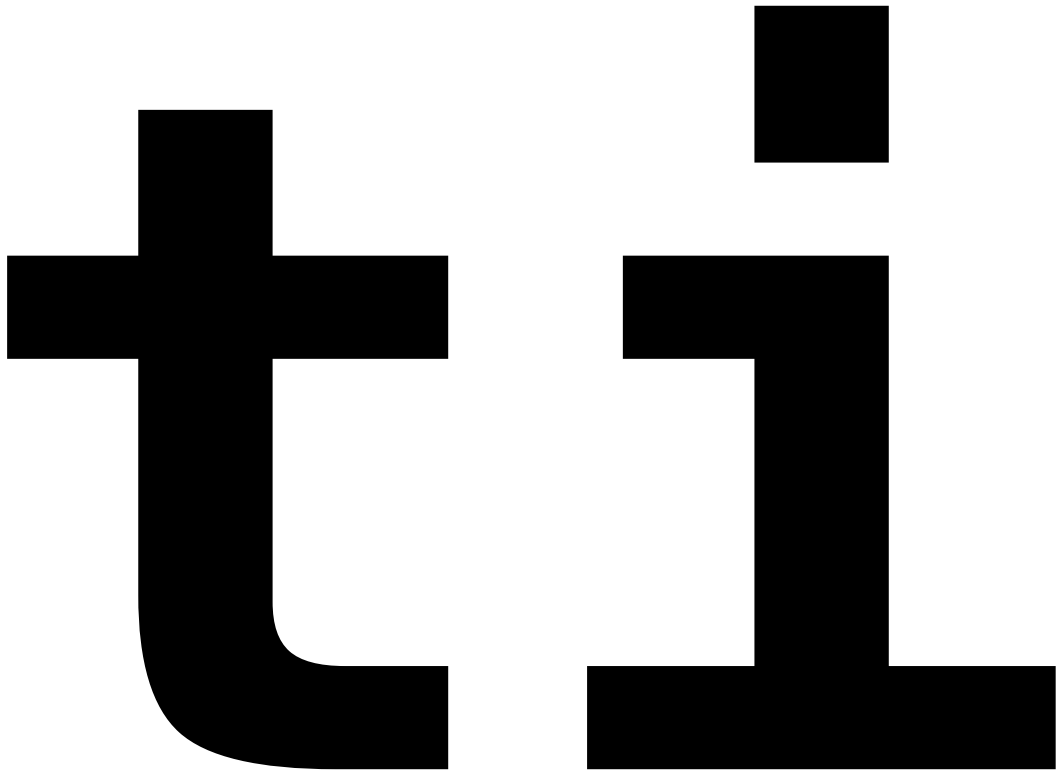
n

Tr

an

or

ma



on

U

m

de

r

Fo

e

t

ei

ne

r

Fü

e

VO

n

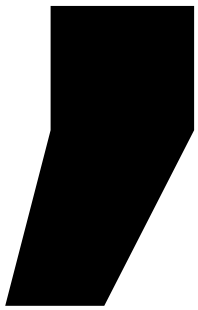
Ko

ng

re

SS

en



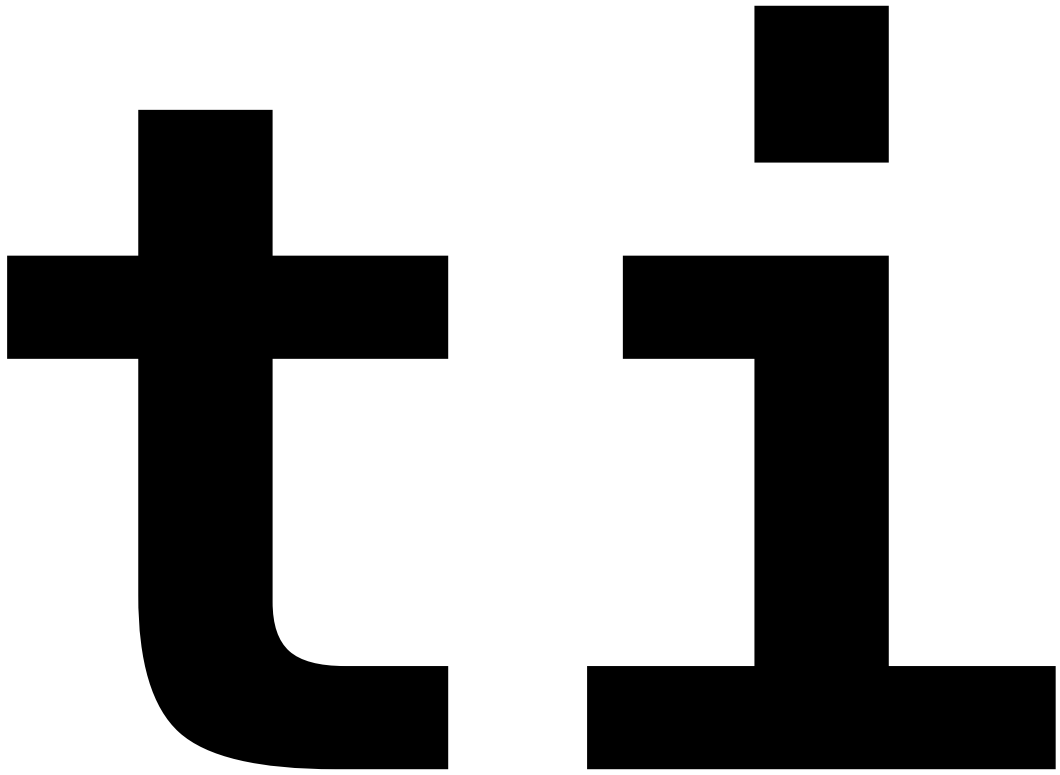
Vo

rt

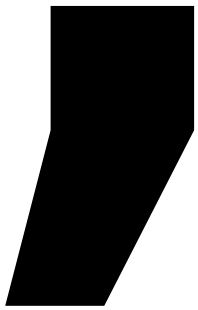
ge

n,

Ar



ke



Bü

ch

er

n,

SO

ga

r

Co

CS

un

d

Di

sk

us

sí

on

en

un

te

rs

tü

tz

t

VO

n

de

r

eg

e

de

r

Ма

st

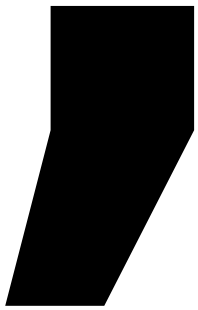
re

am

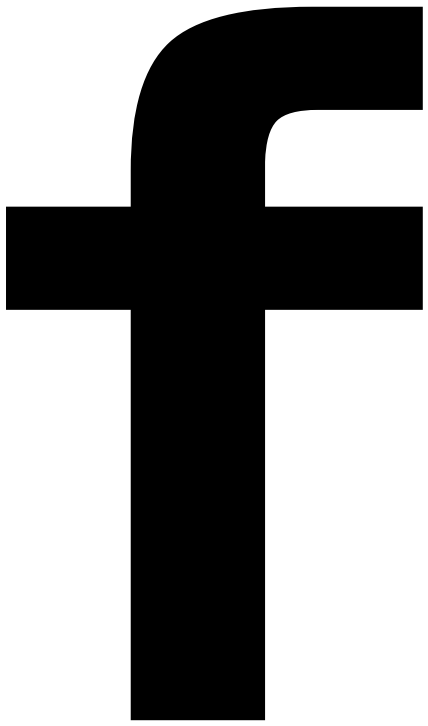
Me

di

en



au



br

ei

te

r

Fr

on

t

da

fü

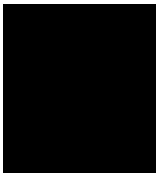
r

zu

we

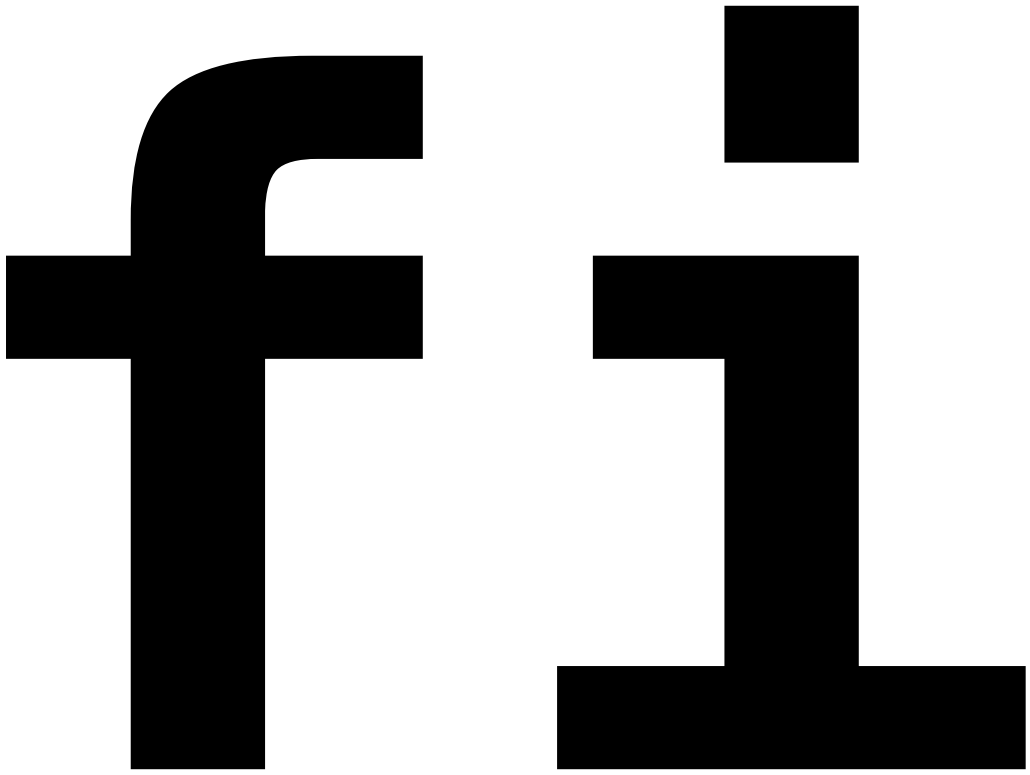
rb

en



me

r



na

nz

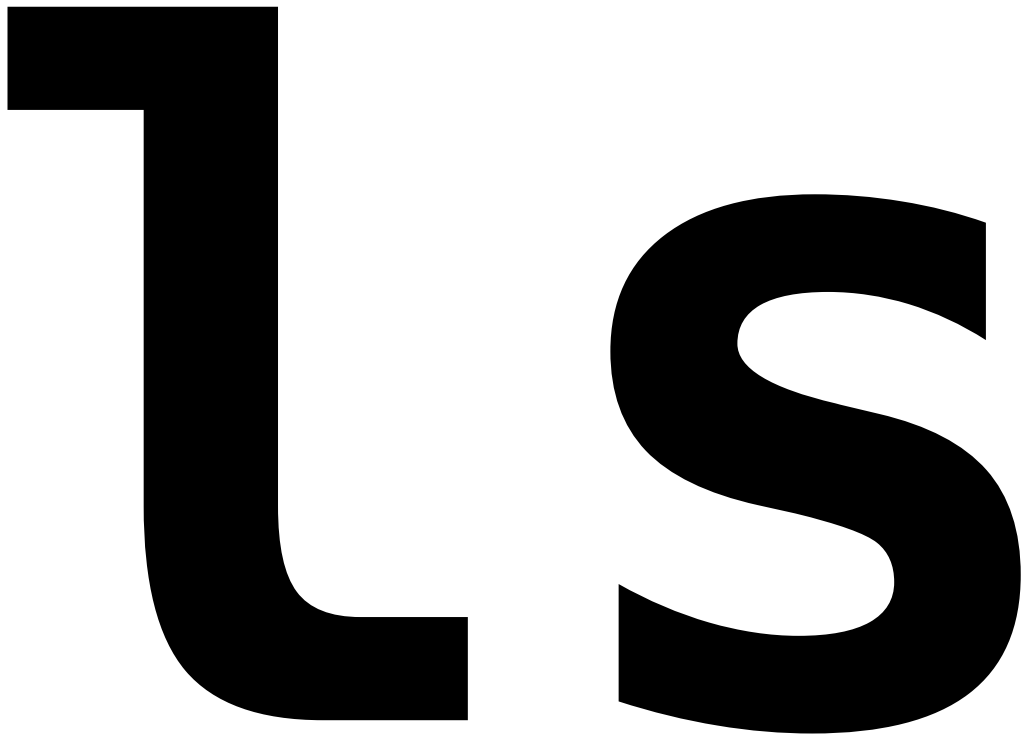
ie

gu

t

ge

po



te

rt

t

Ge

Ld

er

n

de

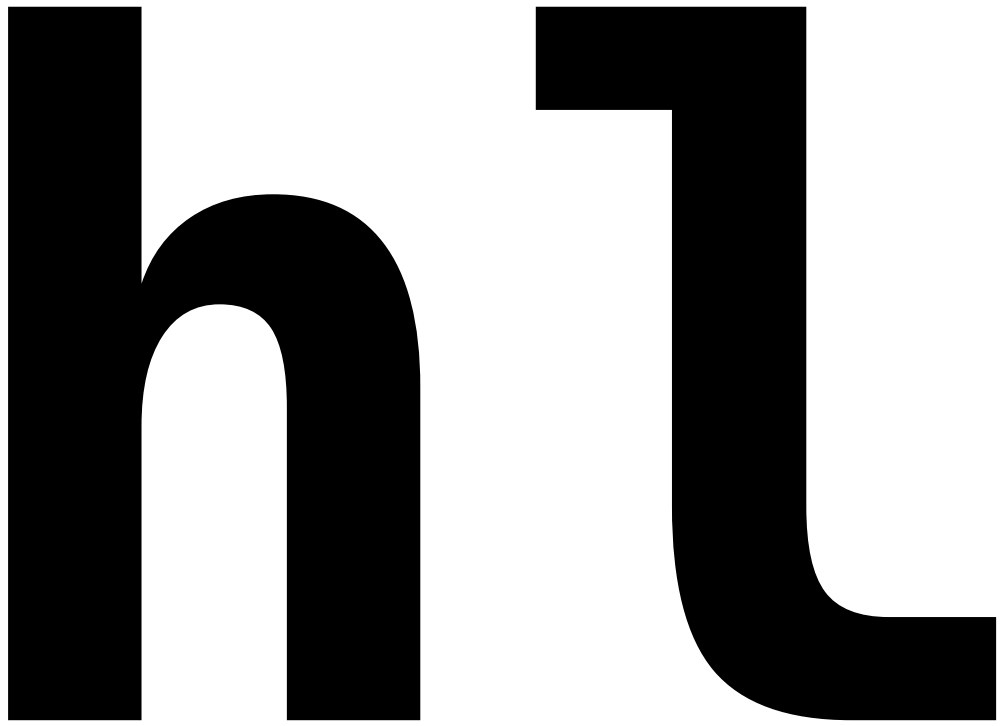
S

st

eu

er

za



er

S,

ab

er

sb

es

on

de

re

ma

nc

he

n

pr

iv

at

en

Mİ

ia

rd

en

st

if

t u

ng

en

wi

e

de

r

st

if

t u

ng

Me

rc

at

or

un

d

de

r

Eu

ro

pe

an

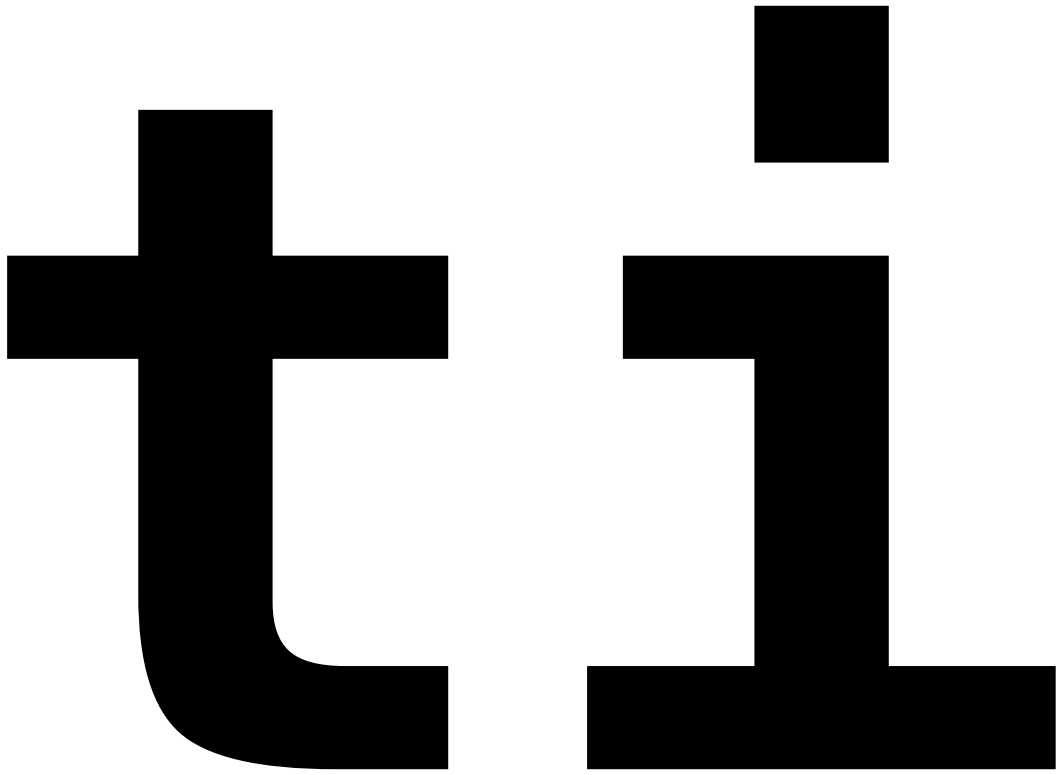
at

e

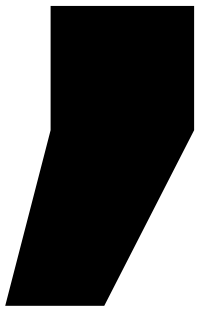
Fo

un

da



on



di

e

re

rs

ei

ts

VO

n

sb

es

on

de

re

VO

n

US

Gr

st

if

t u

ng

en

wi

e

de

r

ia

m

an

d

or

a

He

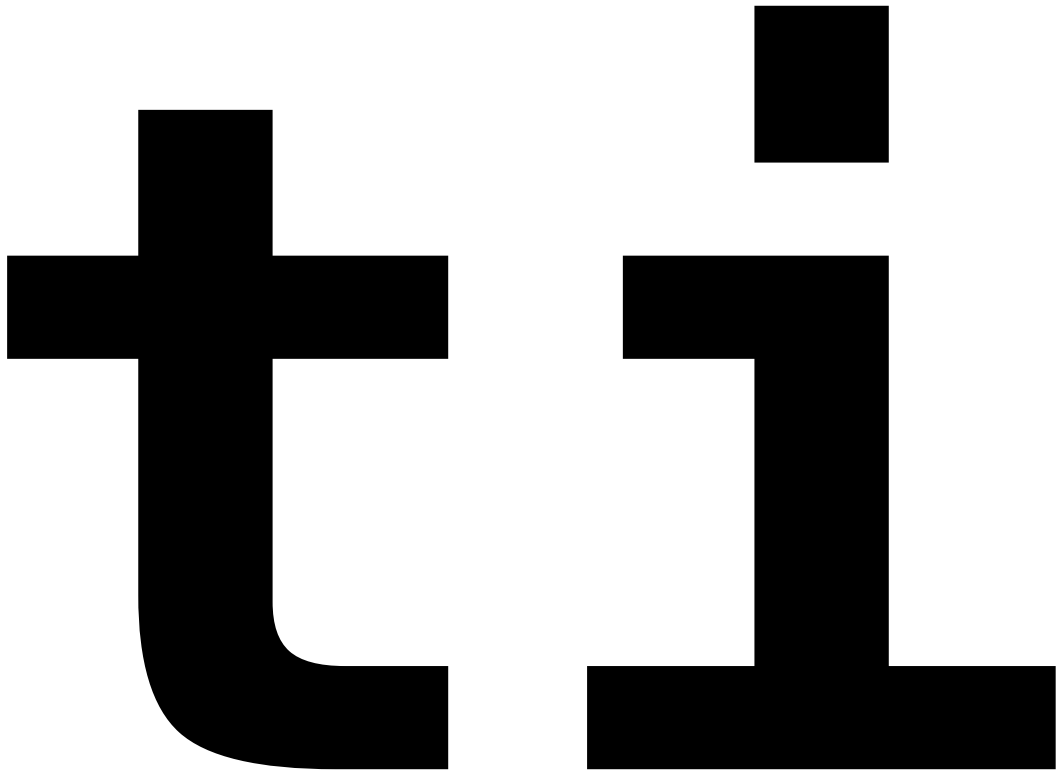
wi

tt

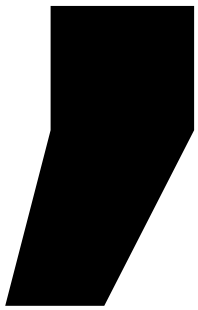
Fo

un

da



on



de

r

Mc

Ca

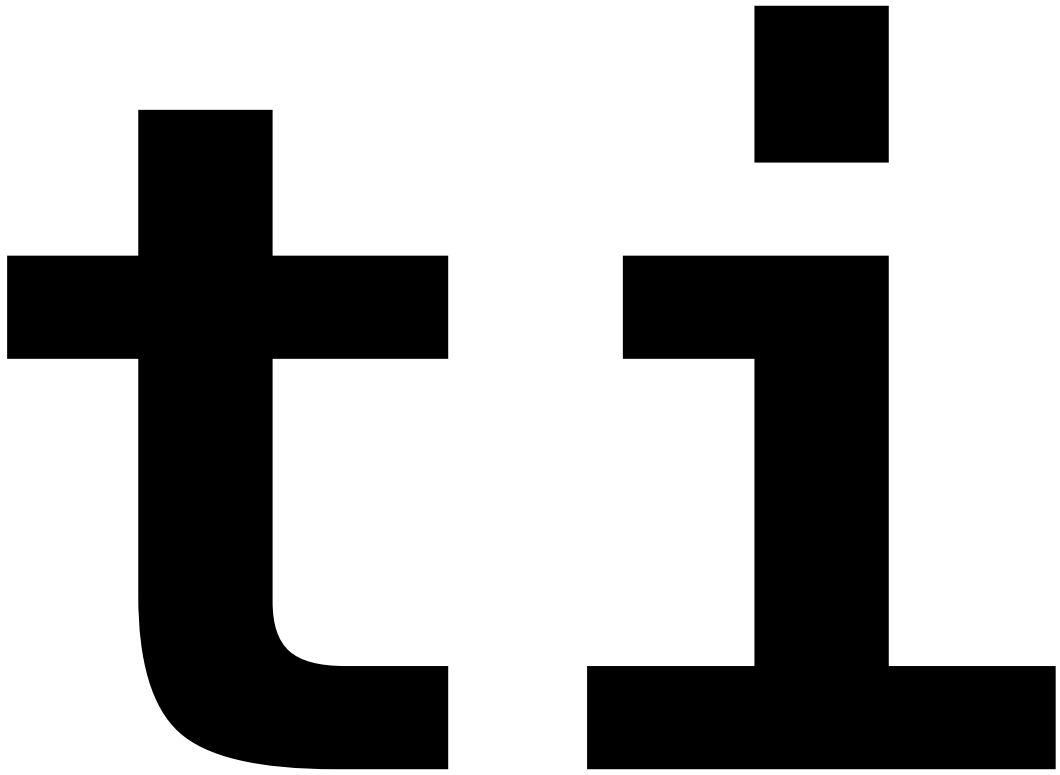
ac

Ba

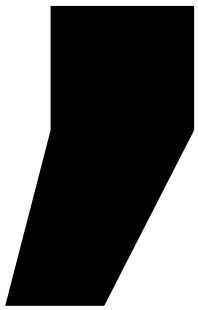
Fo

un

da



on



ab

er

me

r

t

da

be

de

r

st

if

t u

ng

Me

rc

at

or

ge

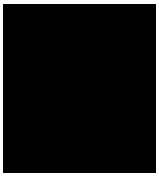
tr

ag

en

wi

rd



Da

üb

er

di

es

di

e

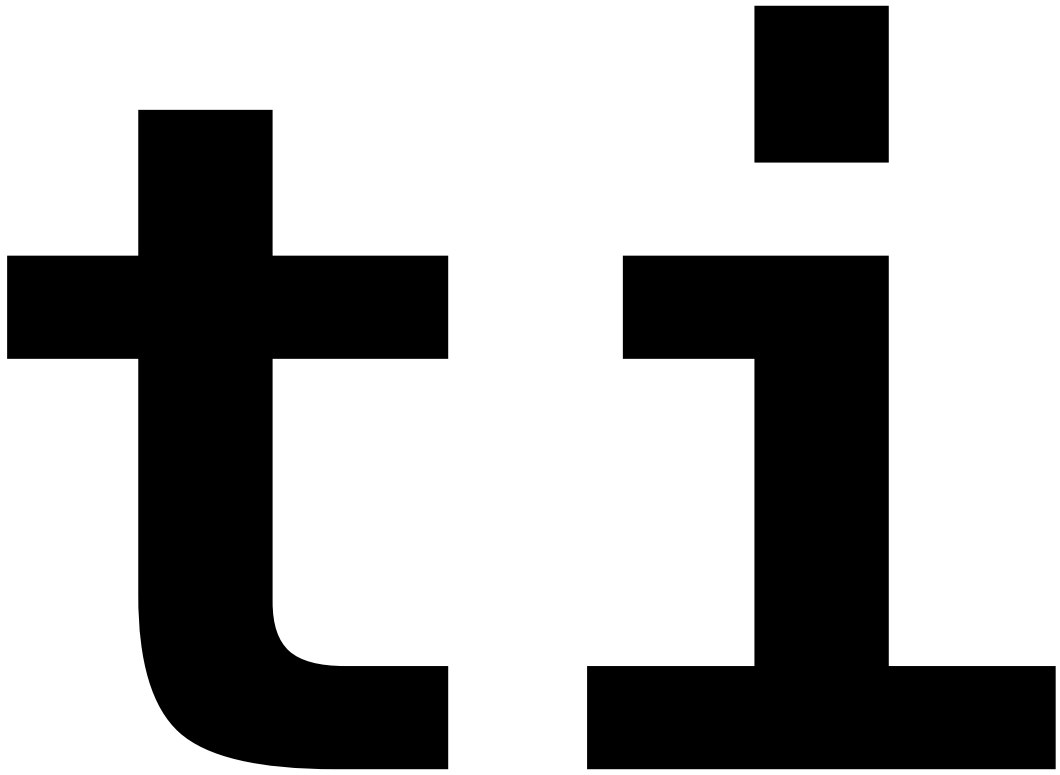
it

en

de

n

Ak



vi

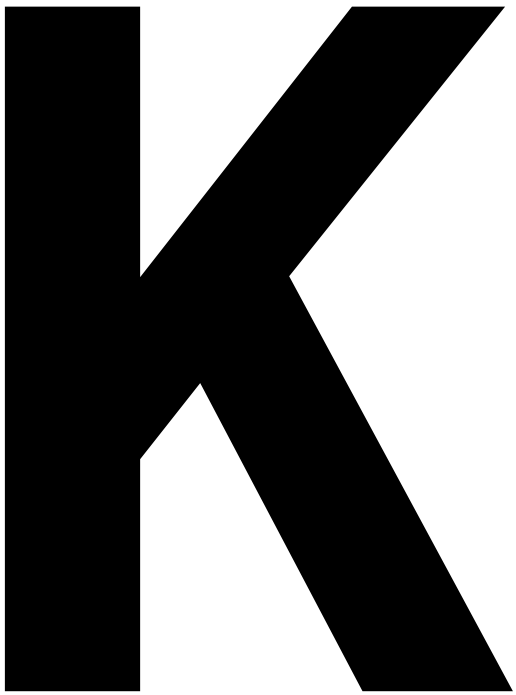
st

en

de

S

PI



un

d

au

ch

ma

nc

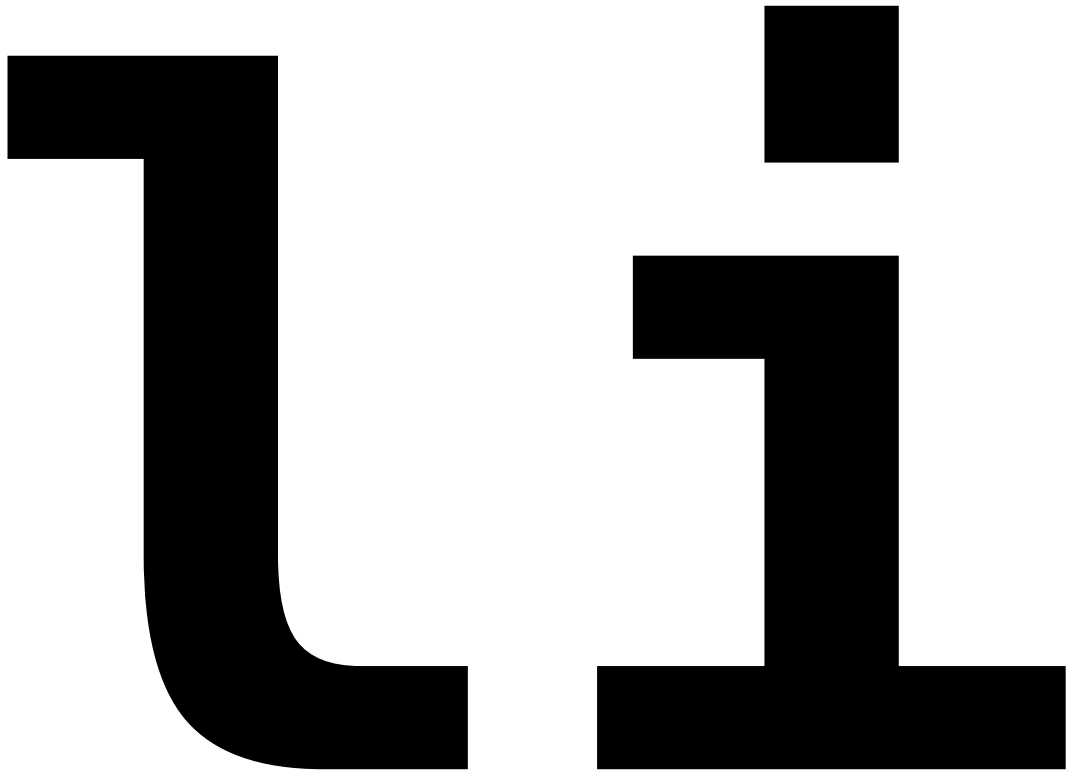
h

ge

se

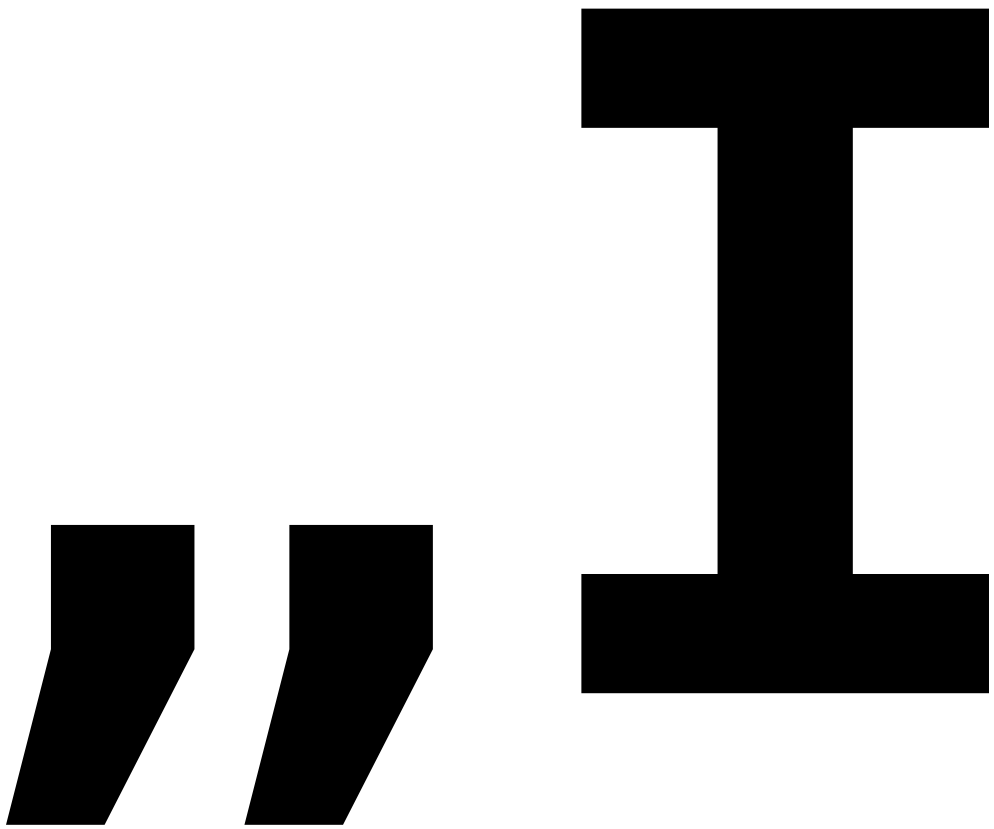
SC

ha

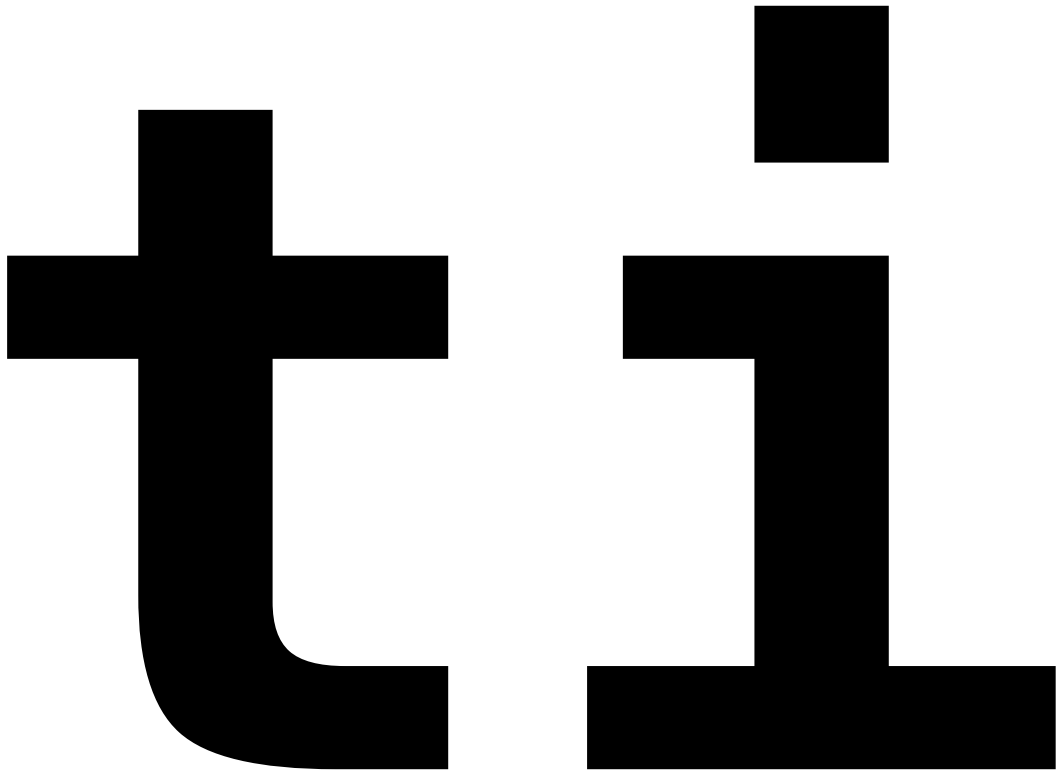


ch

er



ns



t u

te

“ ,

di

e

sí

ch

di

es

er

Th

em

at

ve

rs

ch

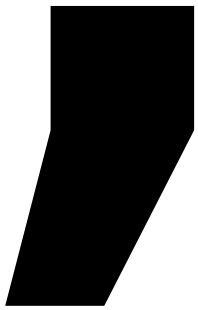
eb

en

ha

tt

en

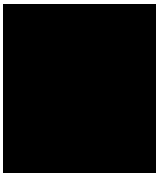


wi

e

bs

pw



de

m

De

ut

SC

he

n

In

st

it

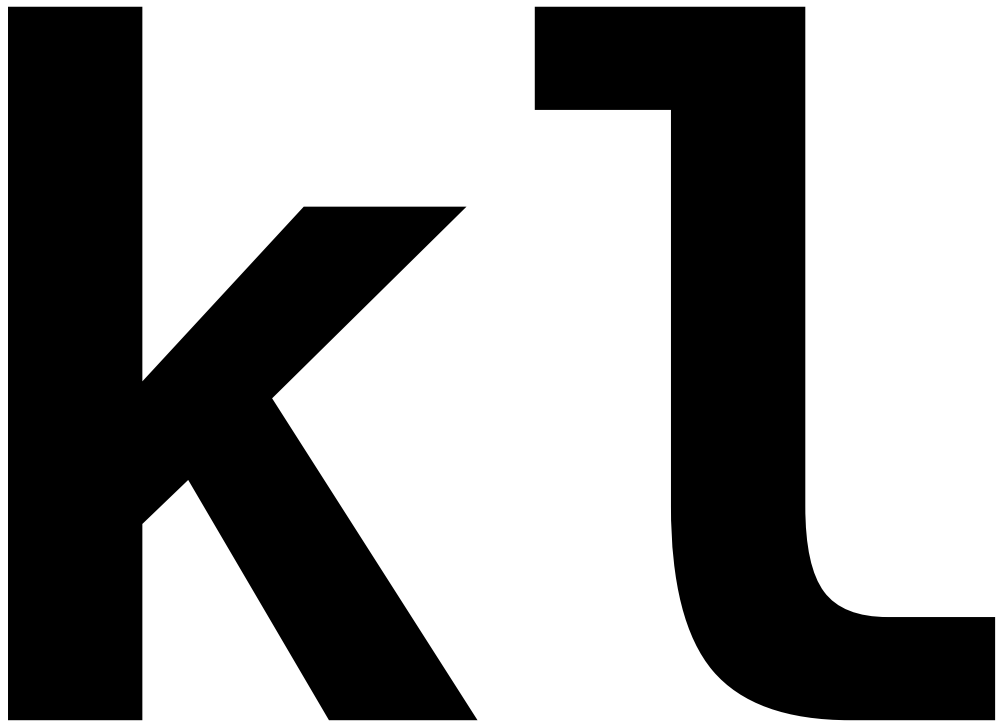
ut

fü

r

En

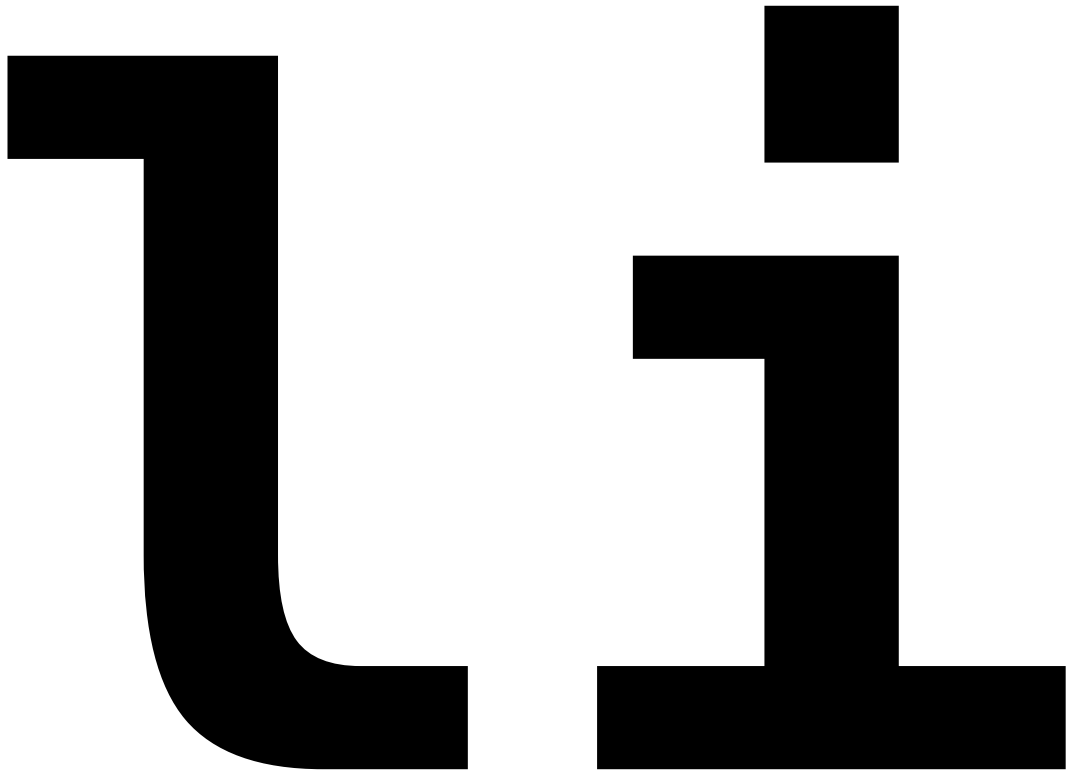
tw

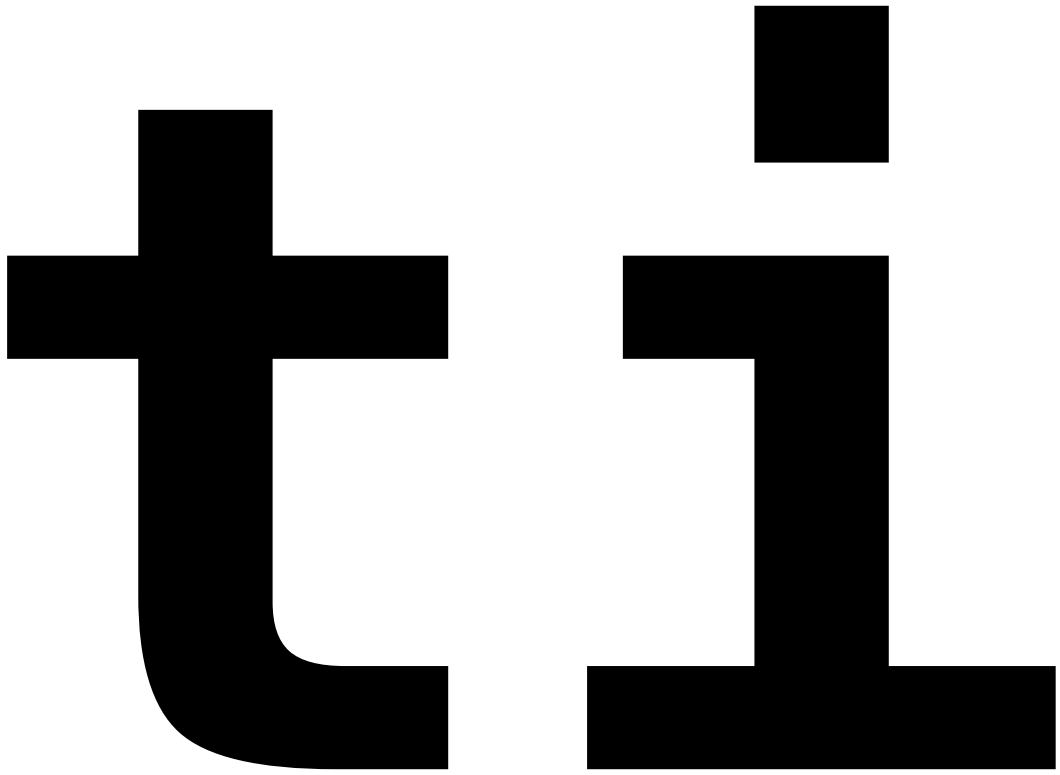


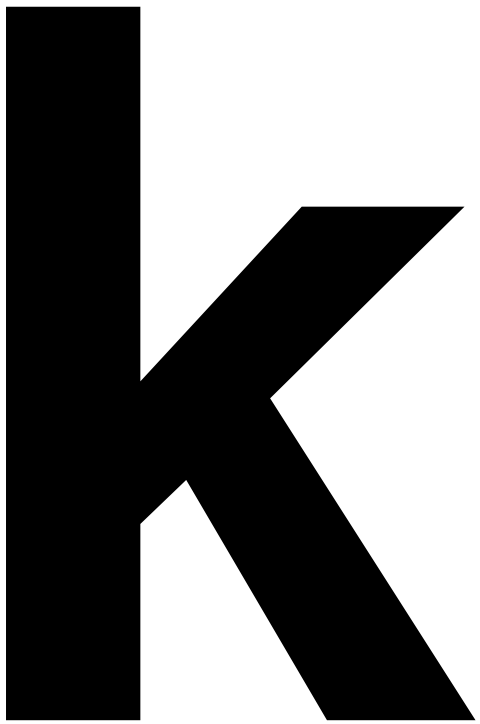
un

gs

po



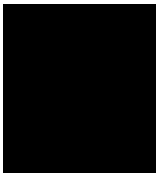




(P

ro

Dr



Di

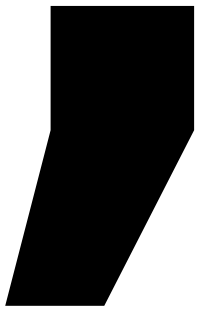
rk

Me

SS

ne

r)



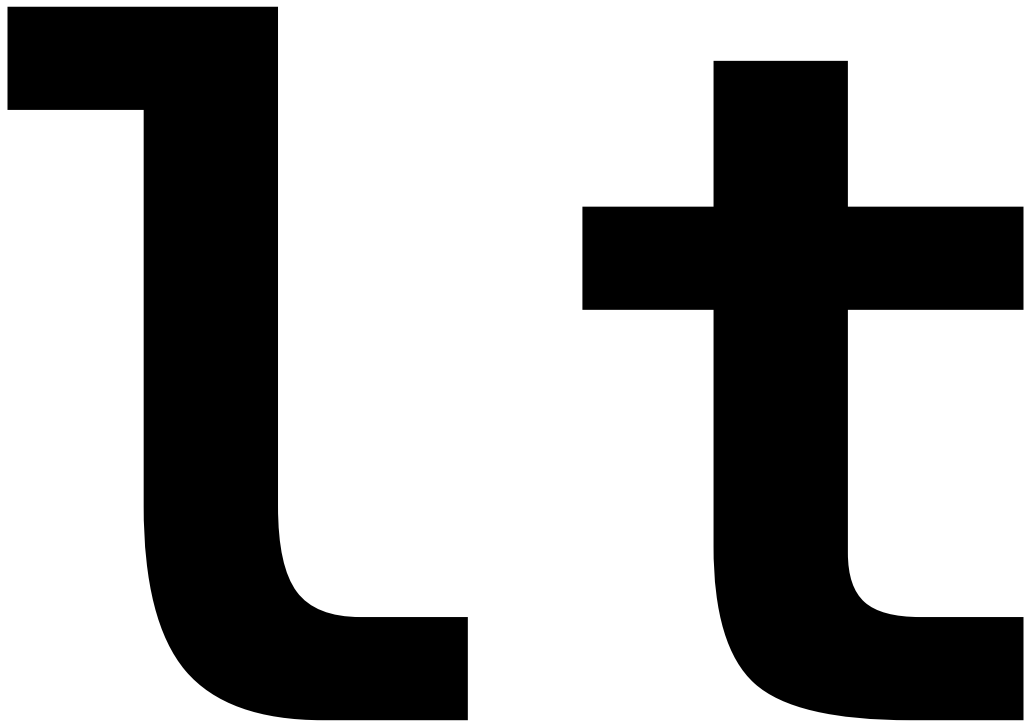
od

er

de

m

Ku



ur

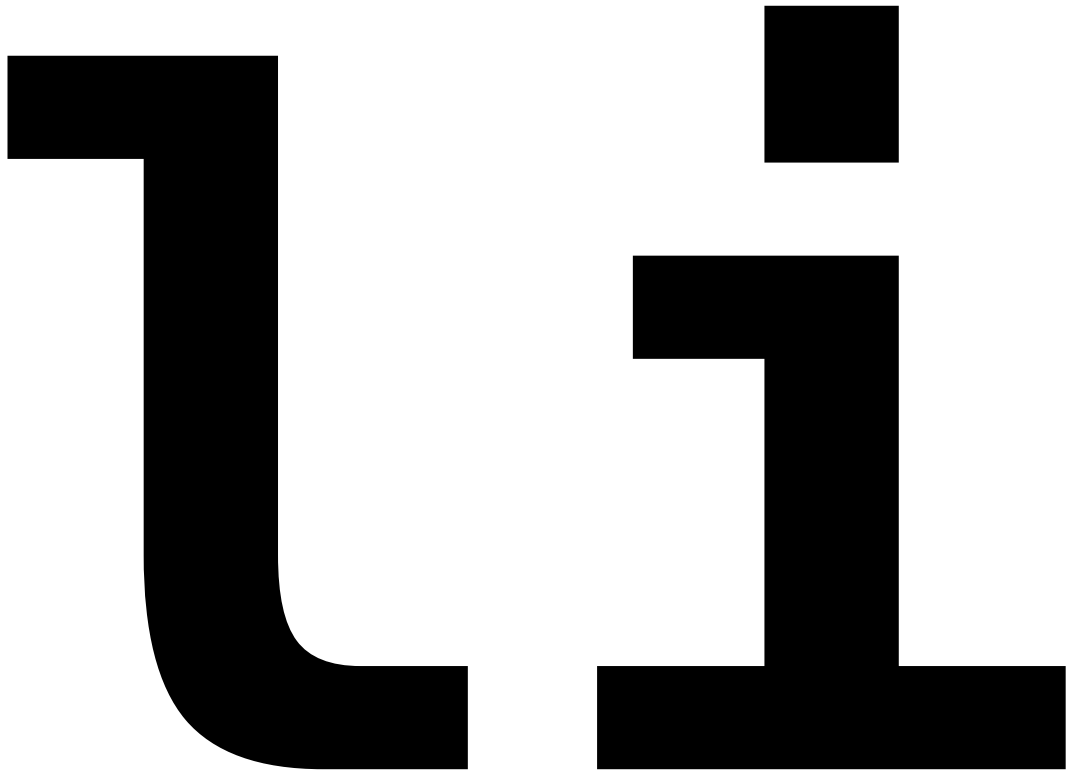
wi

SS

en

SC

ha



ch

en

In

st

it

ut

Es

se

n

(P

ro

au

S

Le

gg

ew

ie

)

zu

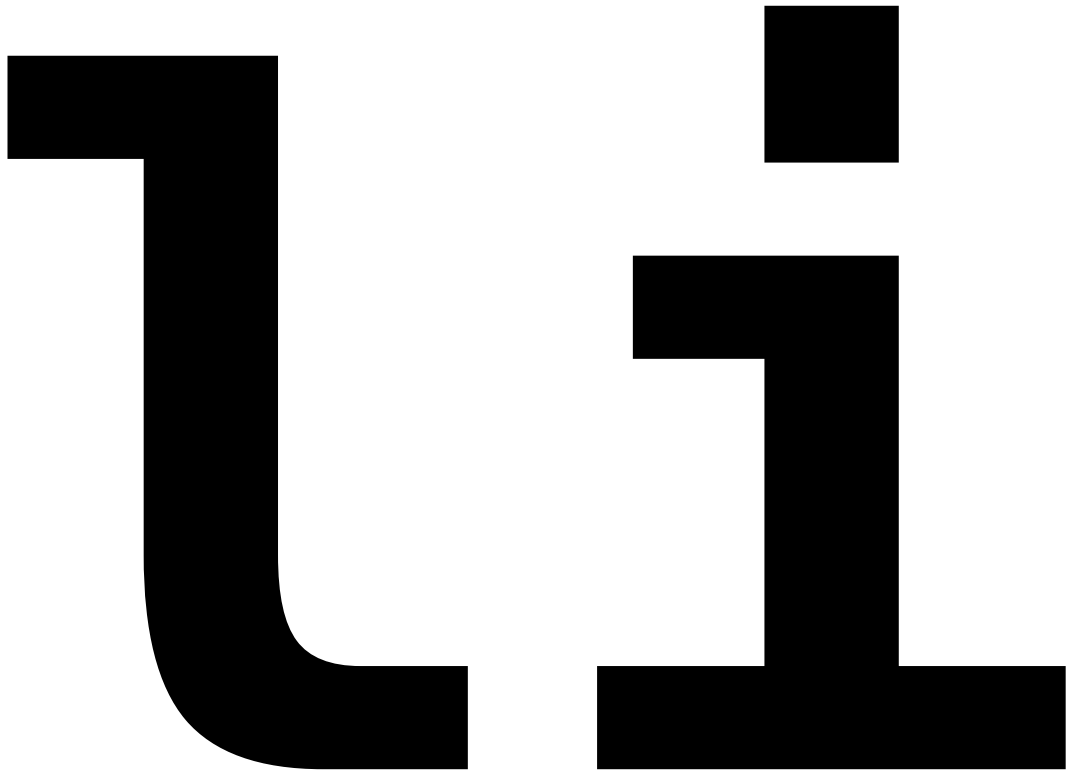
gl

ei

ch

Mİ

tg



ed

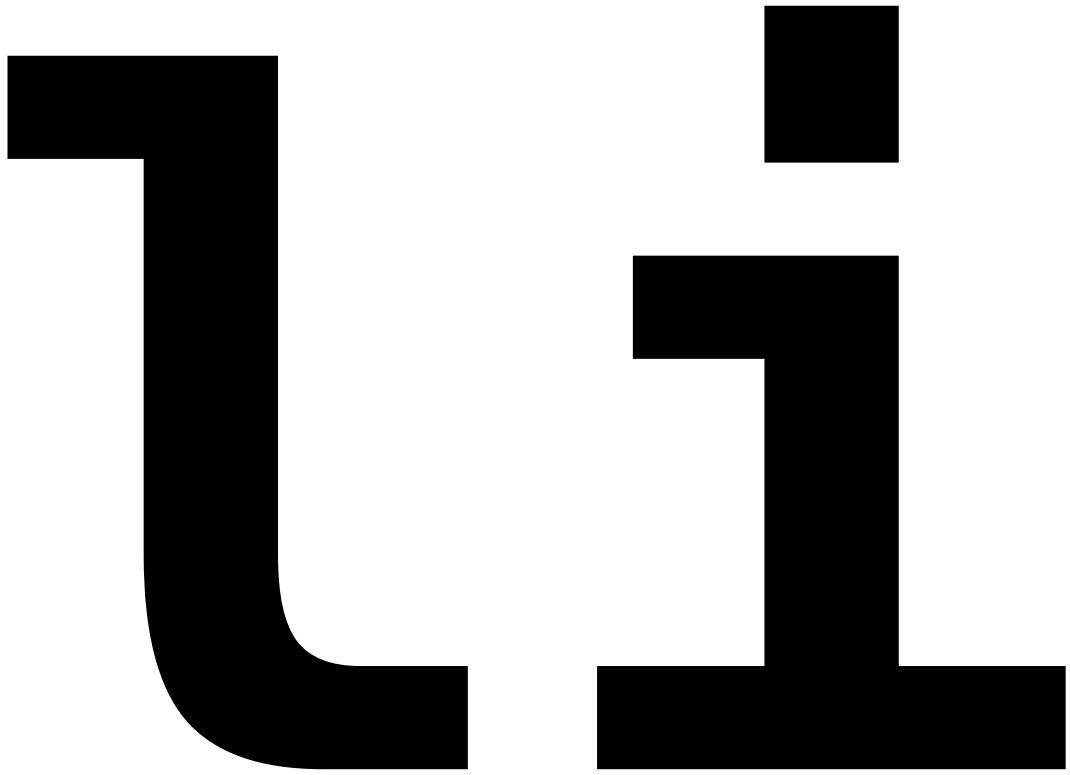
er

SS

en

SC

ha



ch

en

Be

at

GL

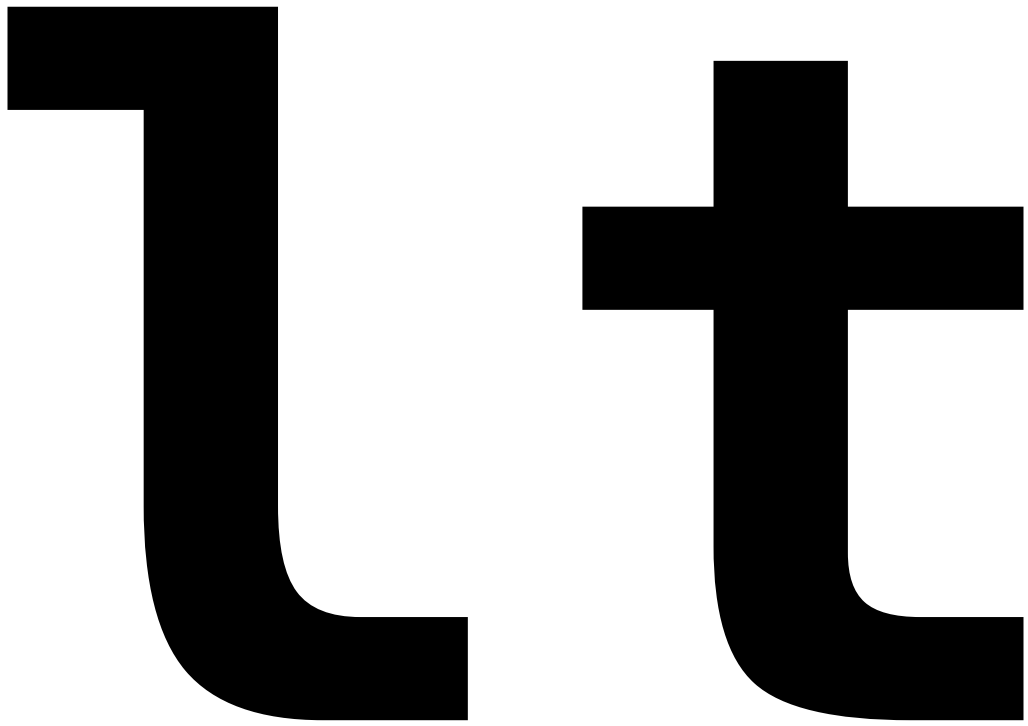
ob

al

e

Um

we



BG

U)

wa

re

n,

ei

ne

m

lu

st

re

n

Be

ra

te

rg

re

um

de

r

Bu

nd

es

re

gi

er

un

g

t

Zu

ga

ng

zu

r

Ka

nz

n,

wu

rd

e

au

ch

üb

er

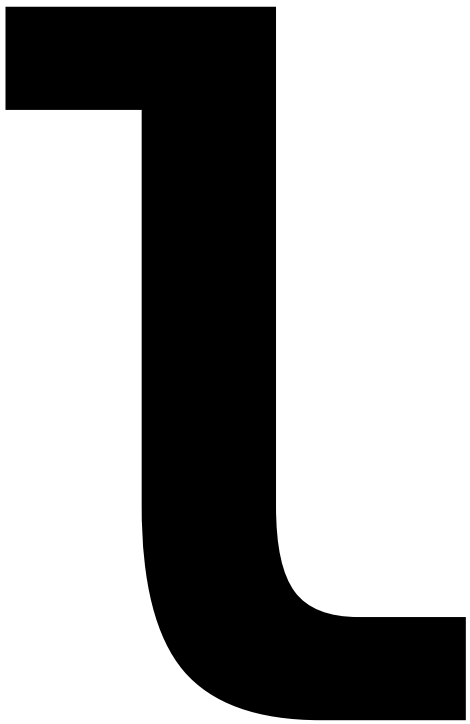
di

es

en

Ka

na



he

ig

st

un

d

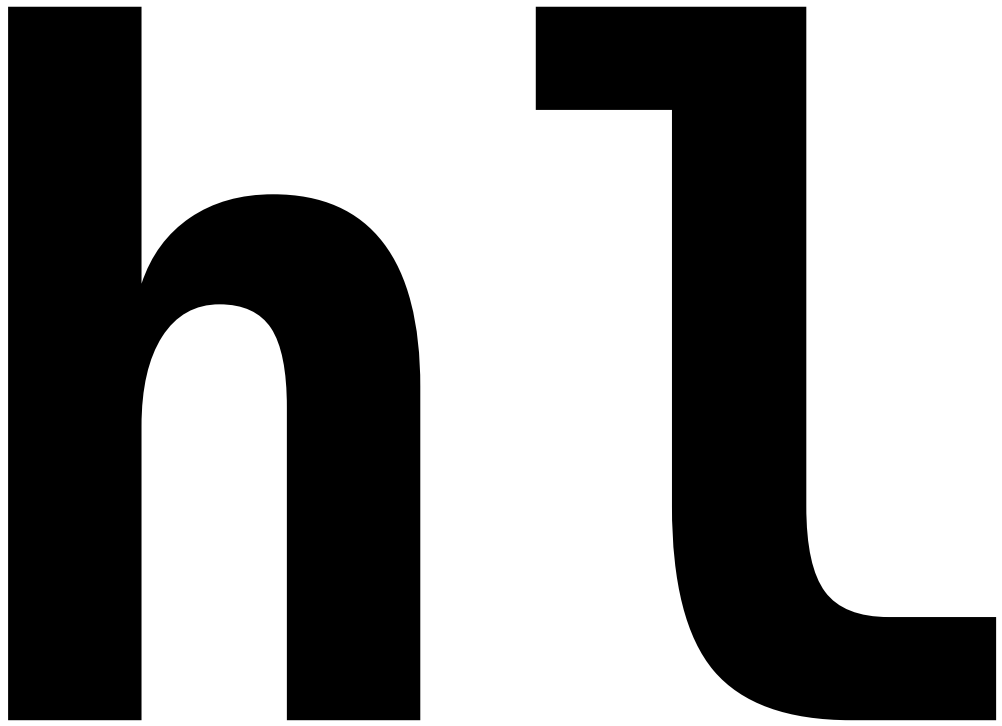
t

st

eu

er

za



er

ge

Ld

er

n

fü

r

di

e

De

ka

rb

on

is

er

un

g

be

SS

er

ne

ue

n

Mo

rg

en

th

au

pl

an

2.

0-

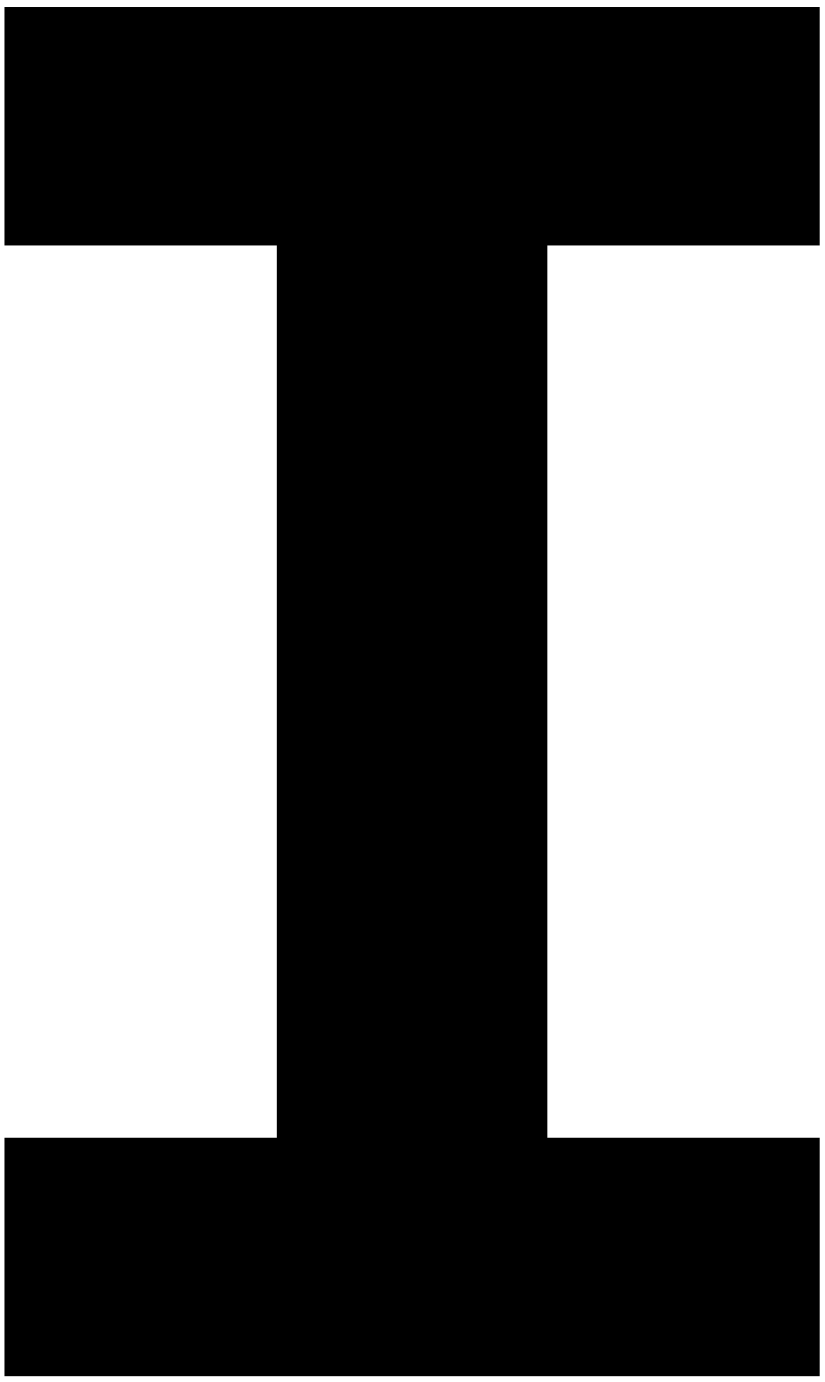
g

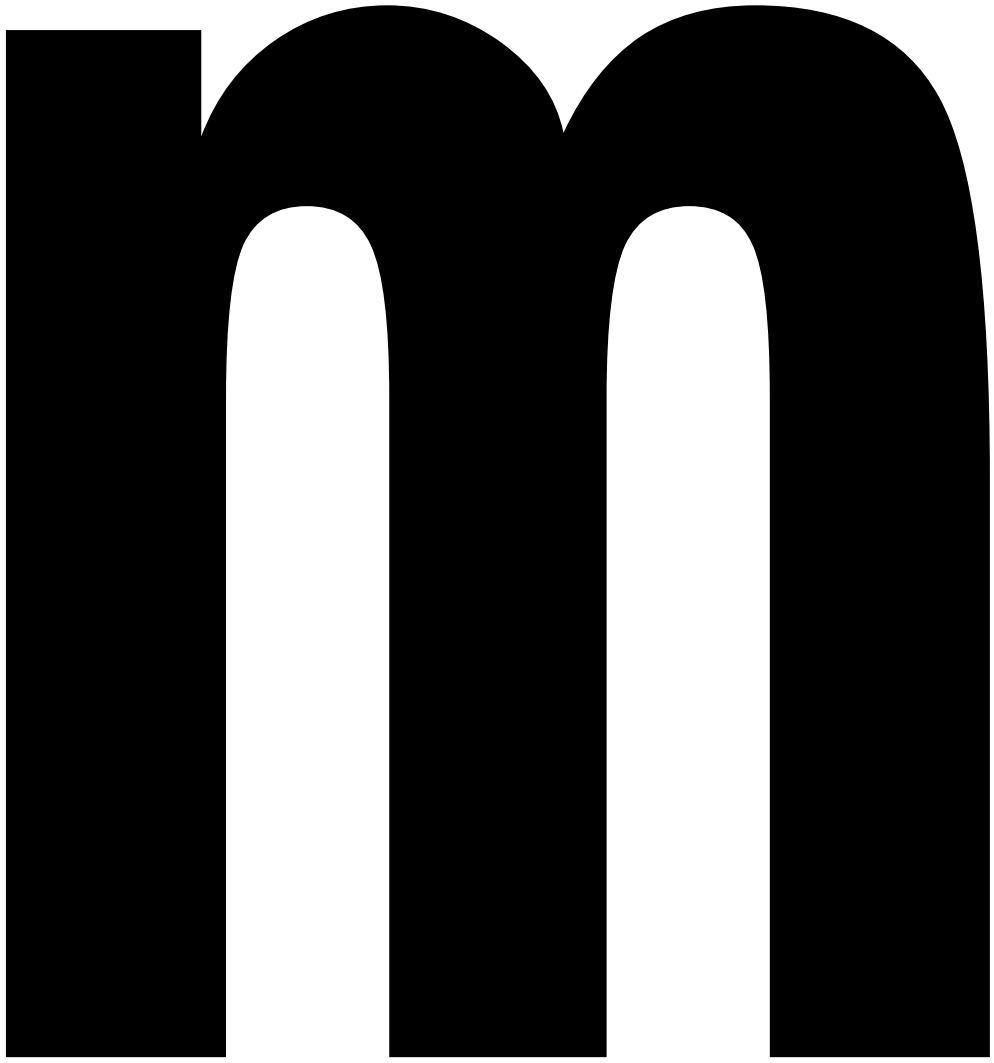
ew

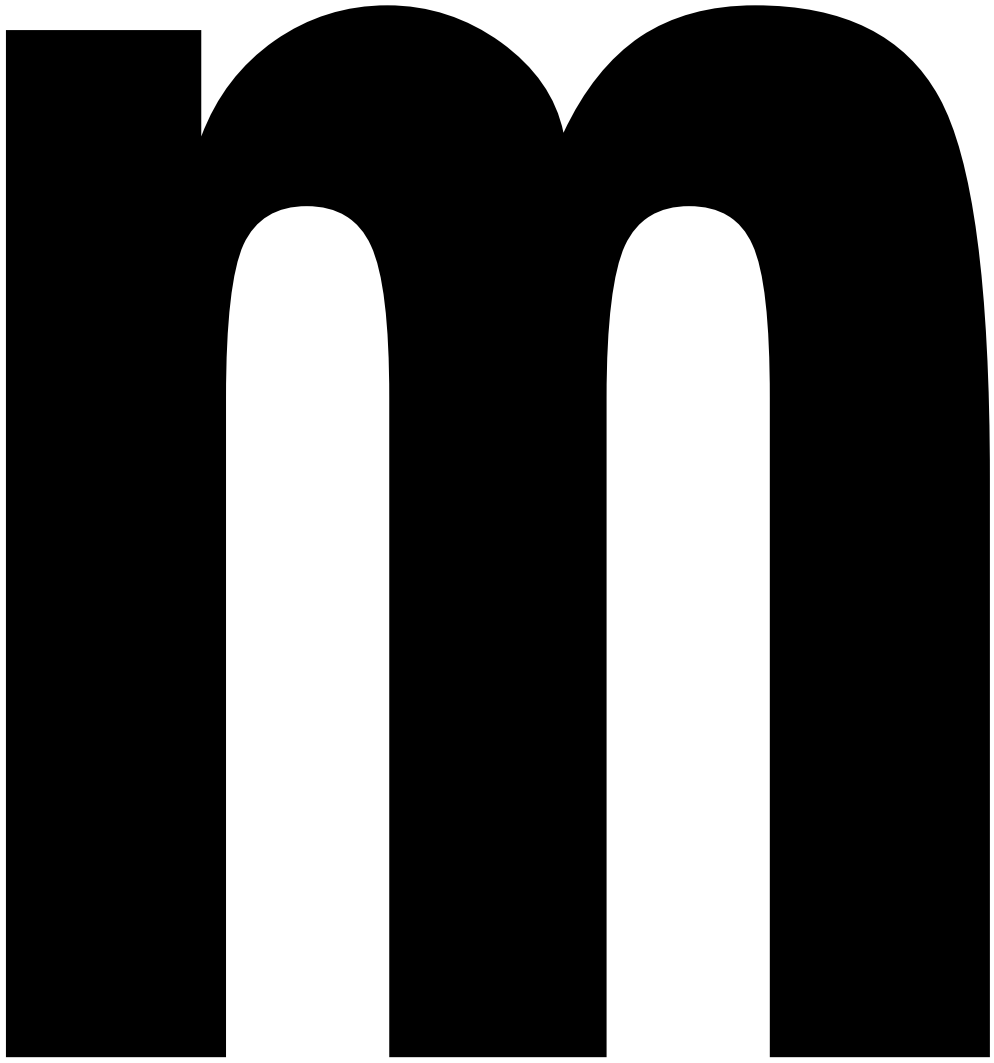
or

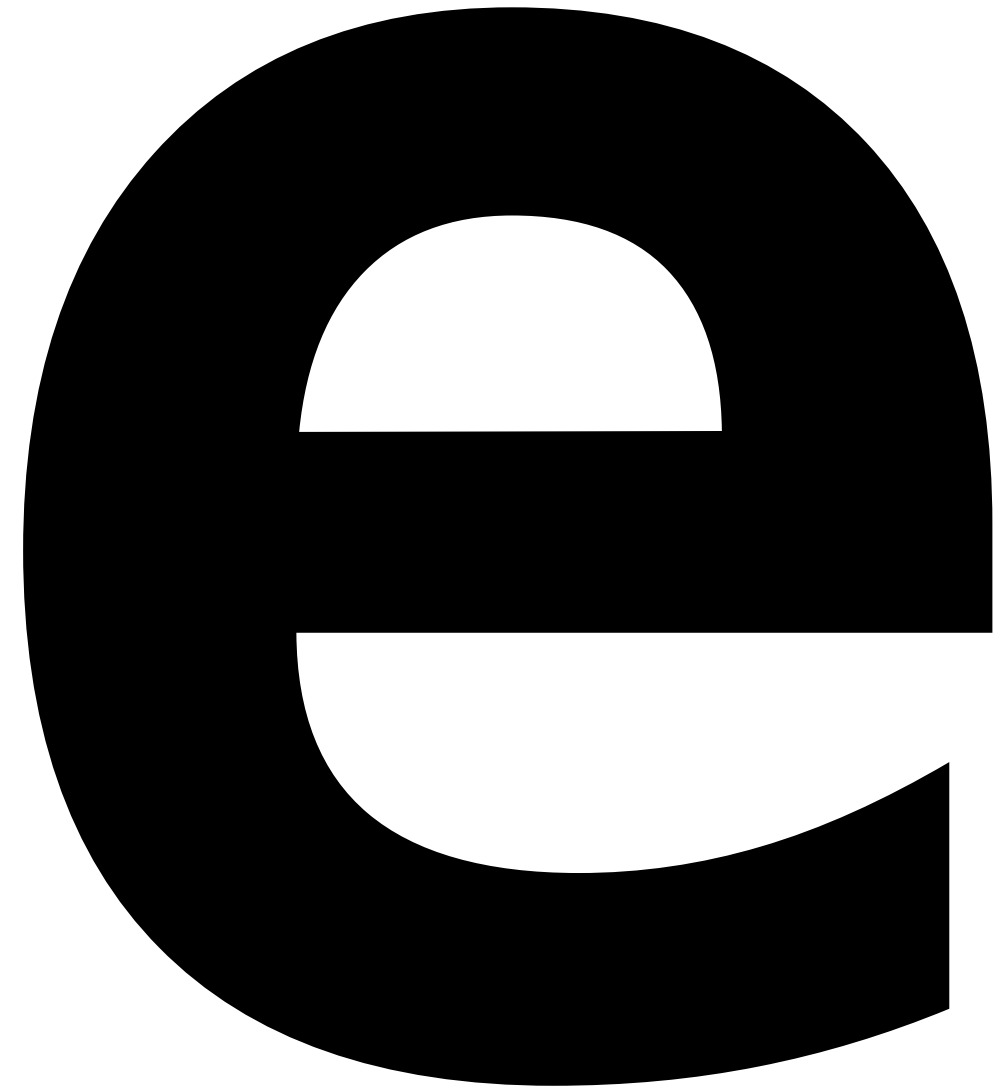
be

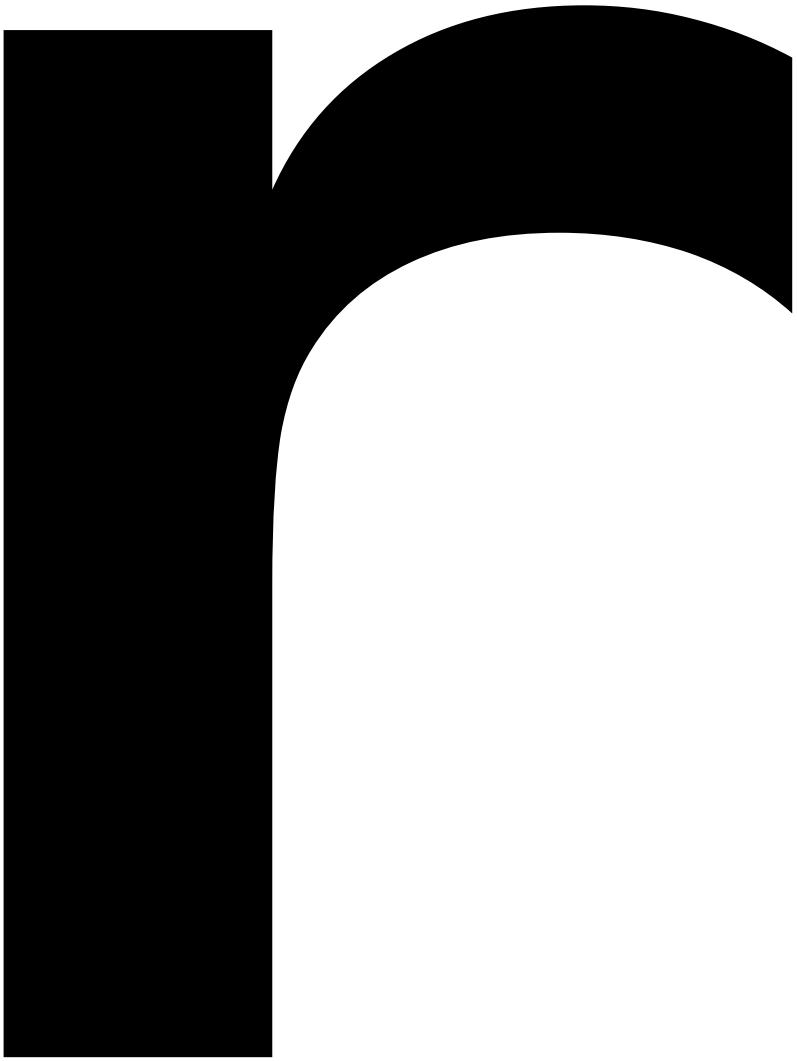
n.



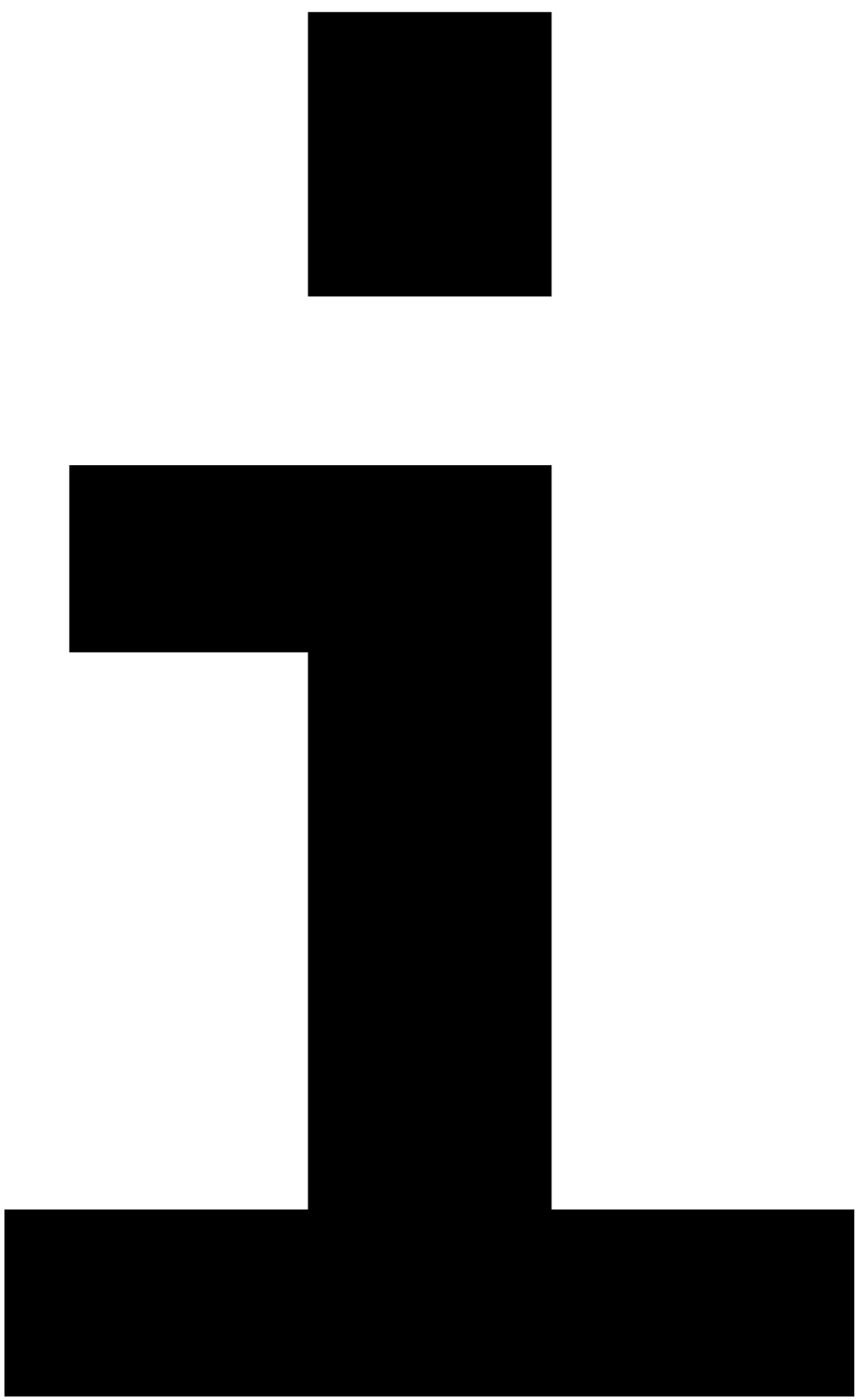


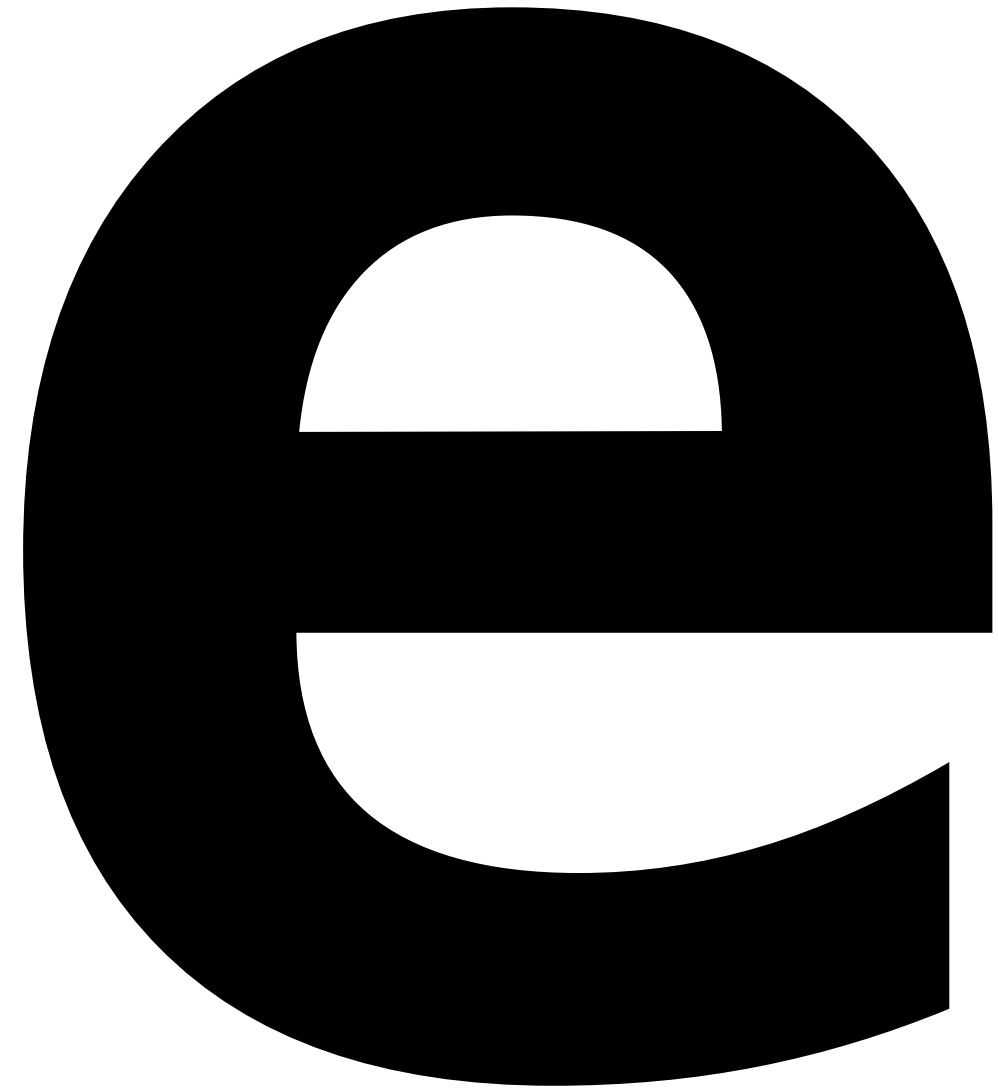




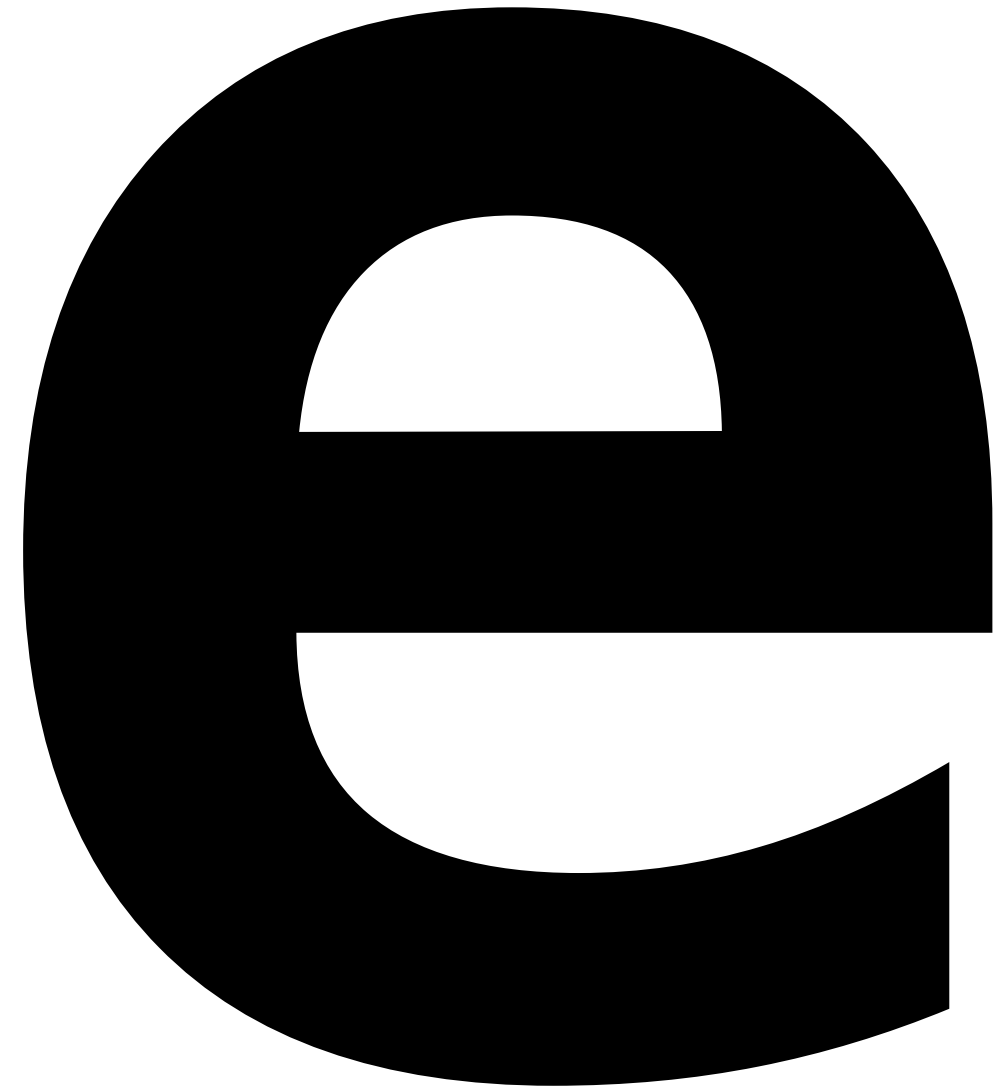


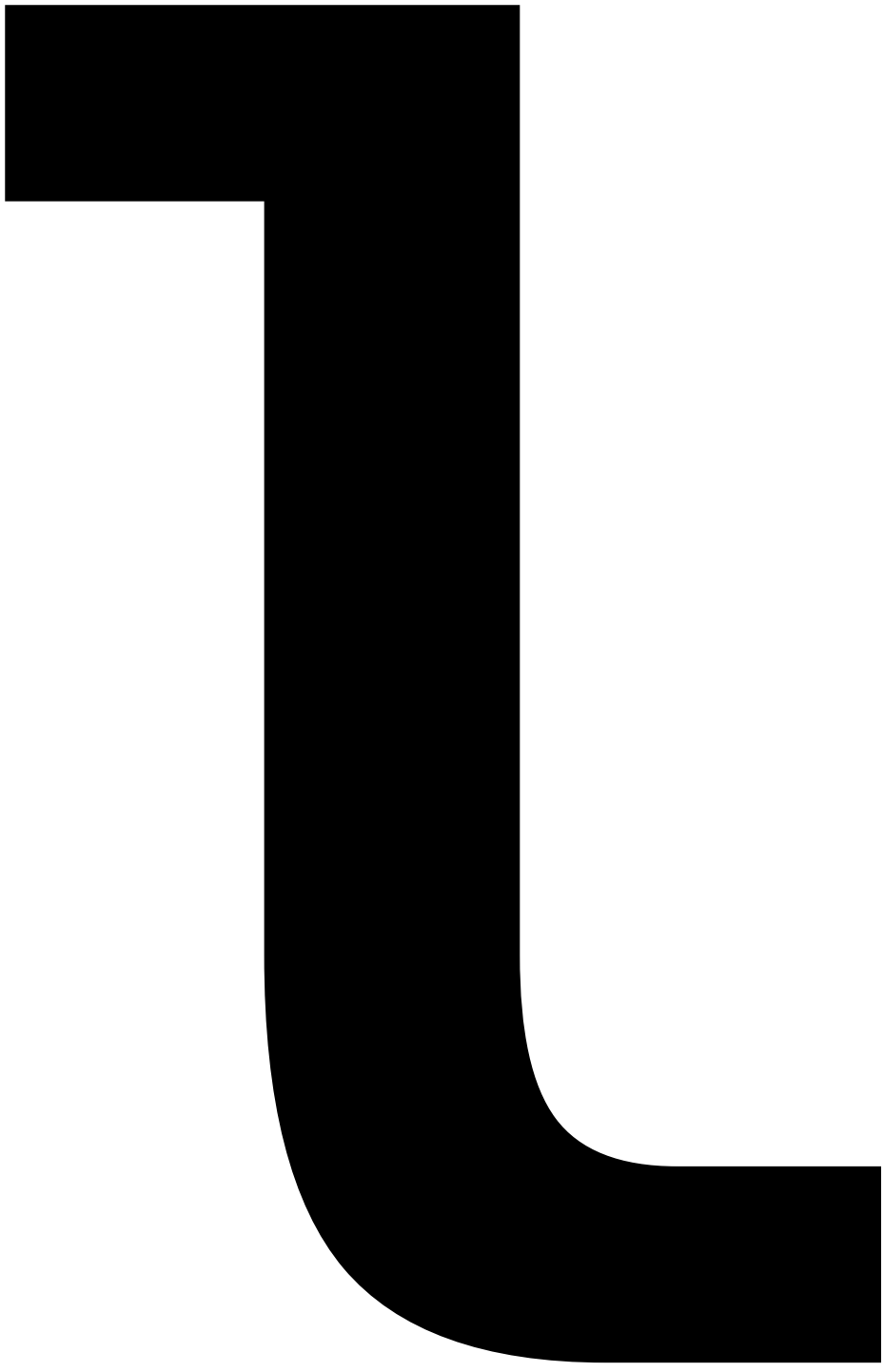
d

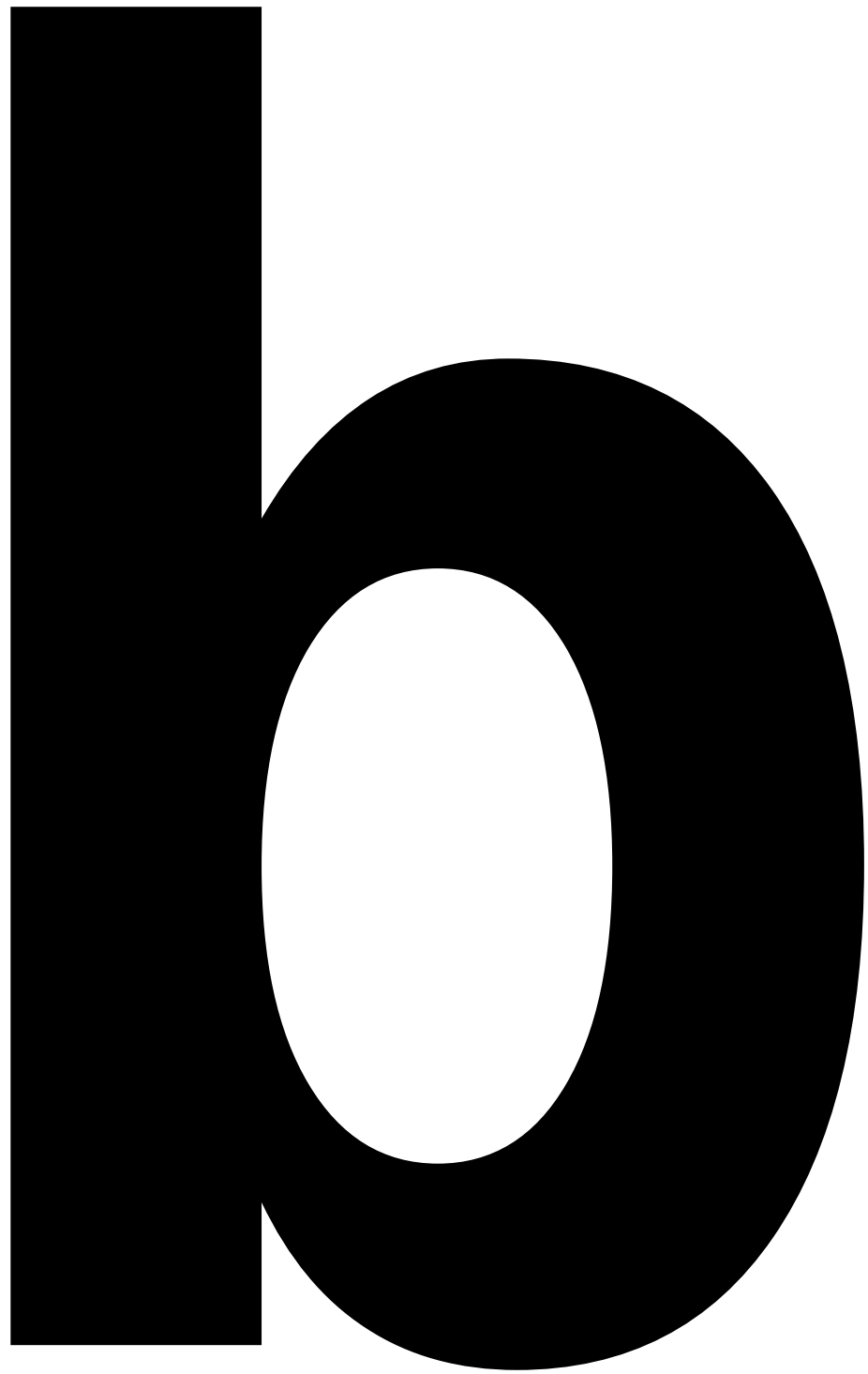


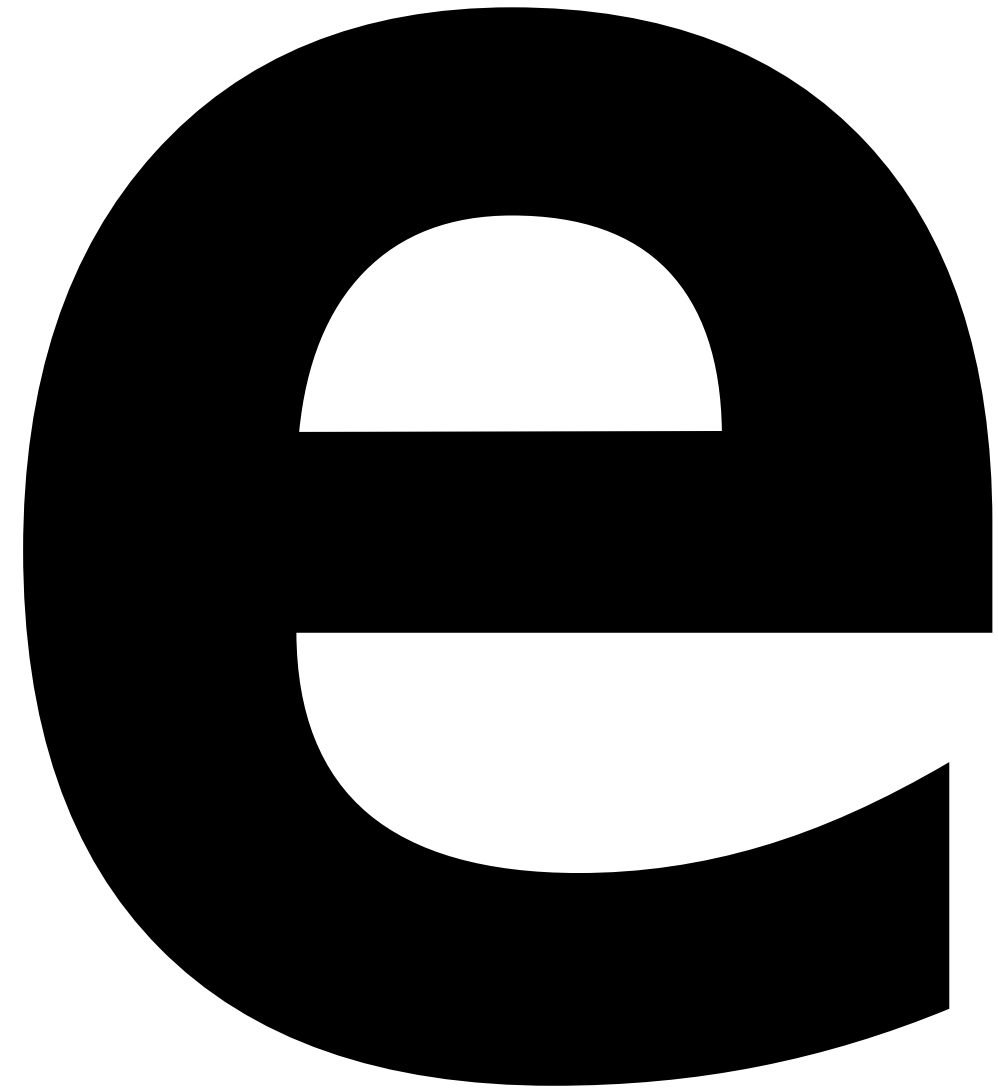


S

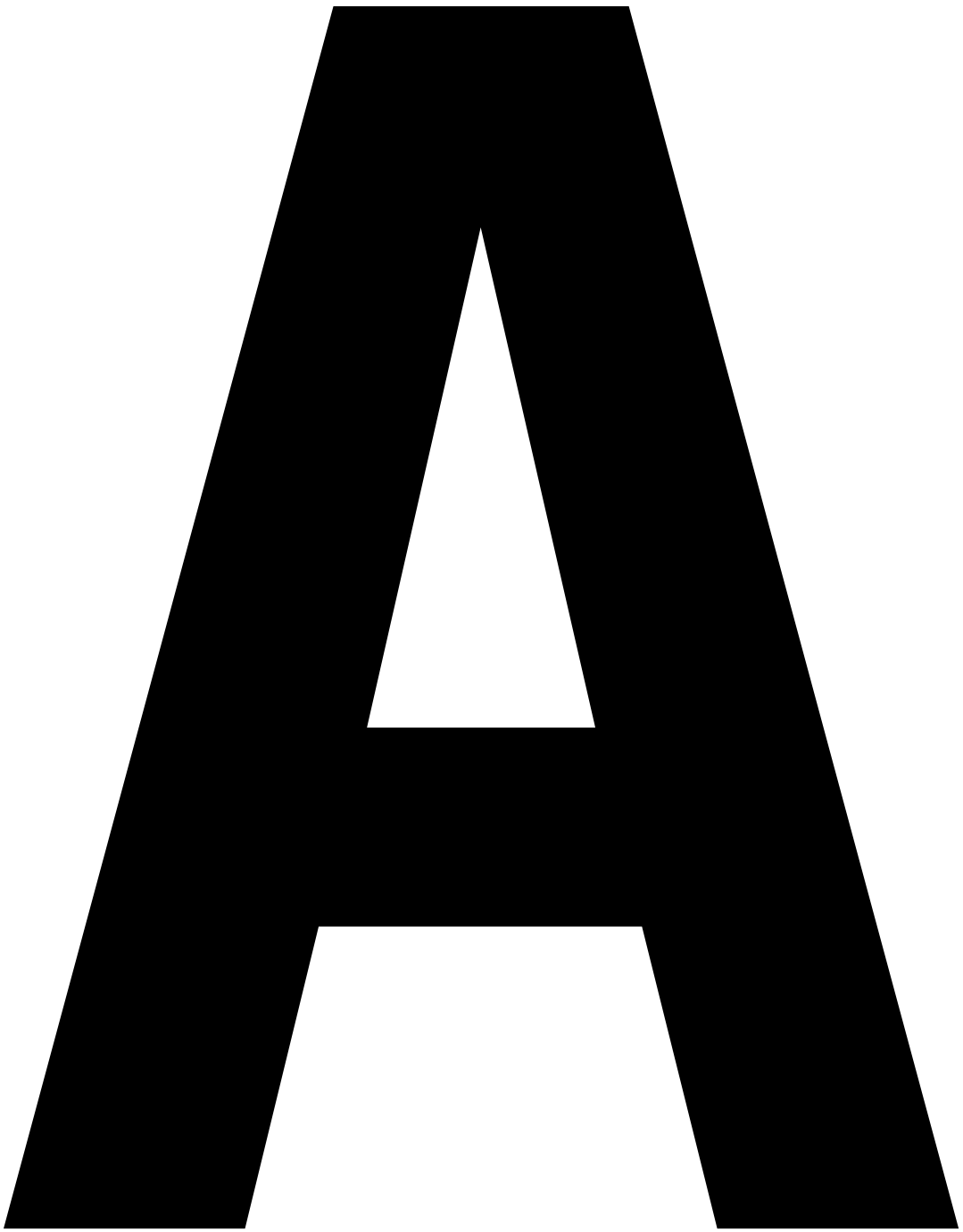


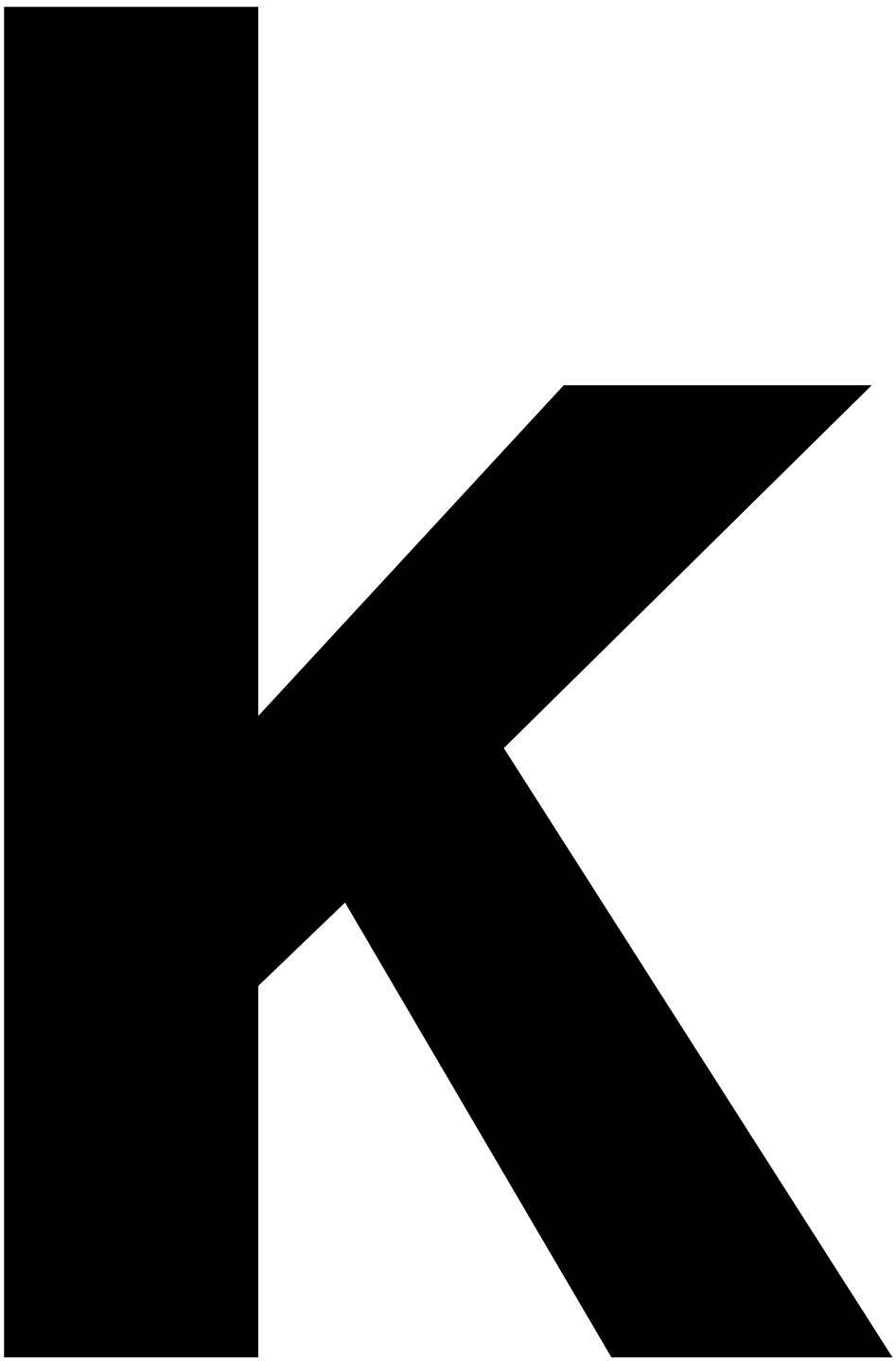


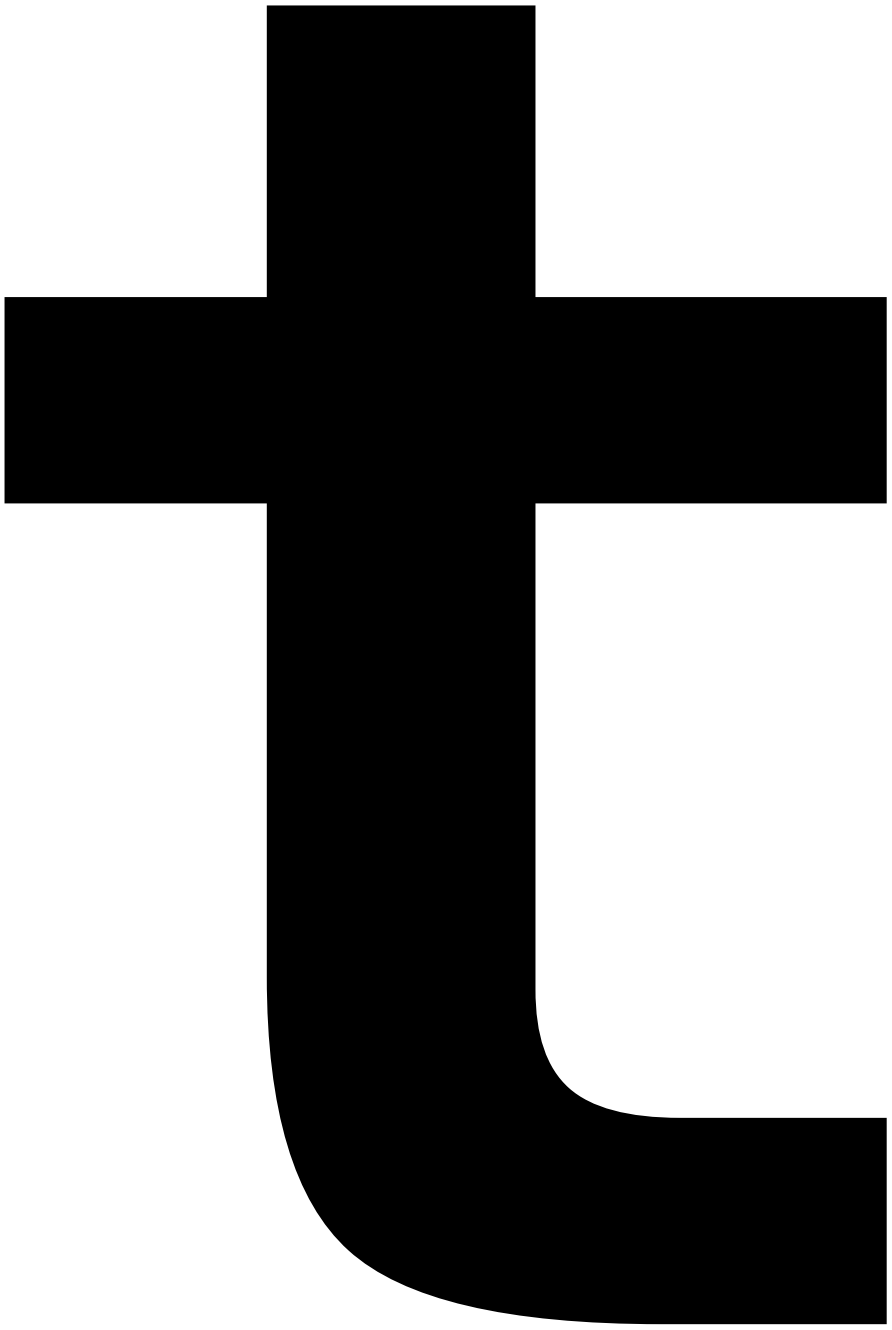


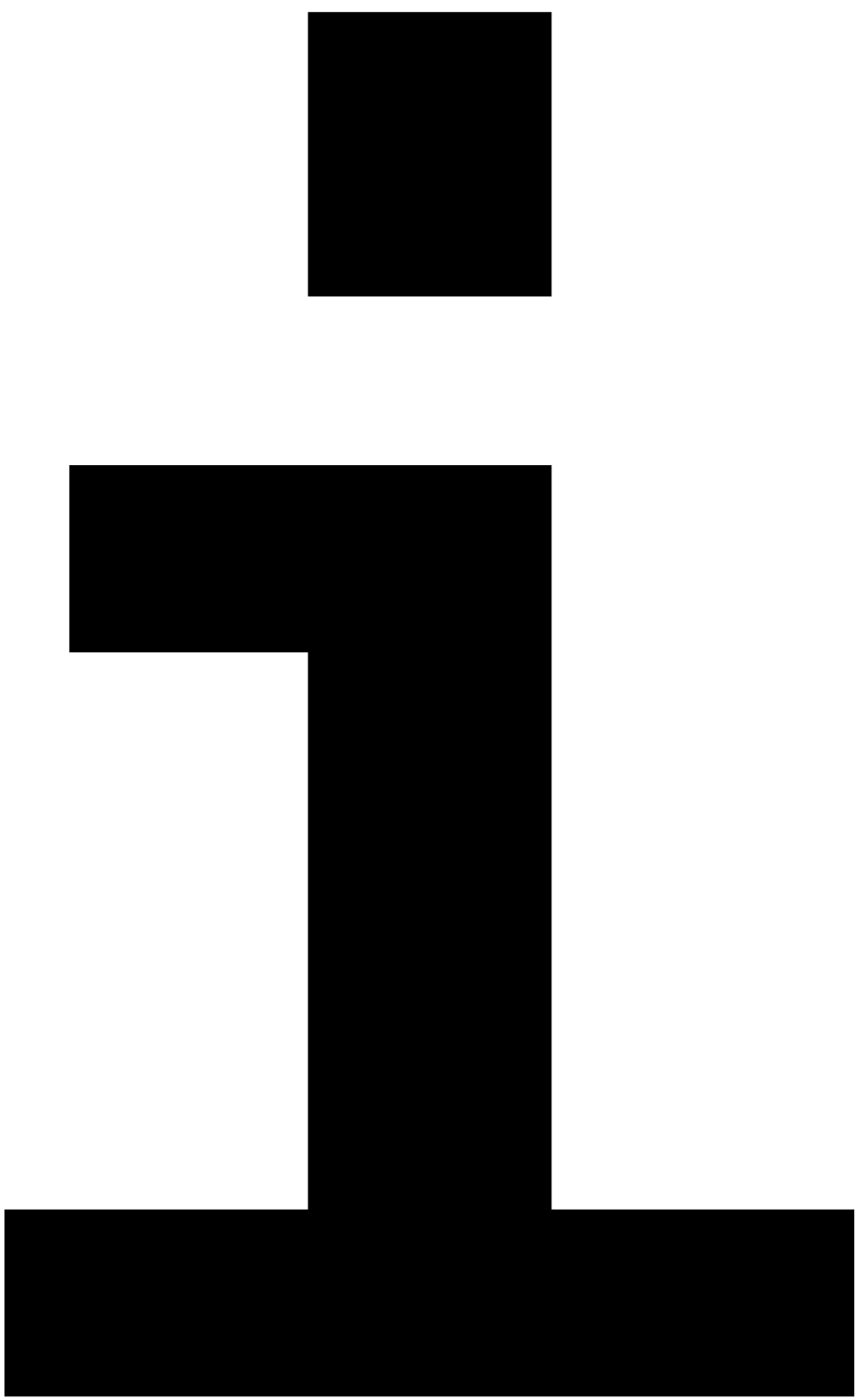


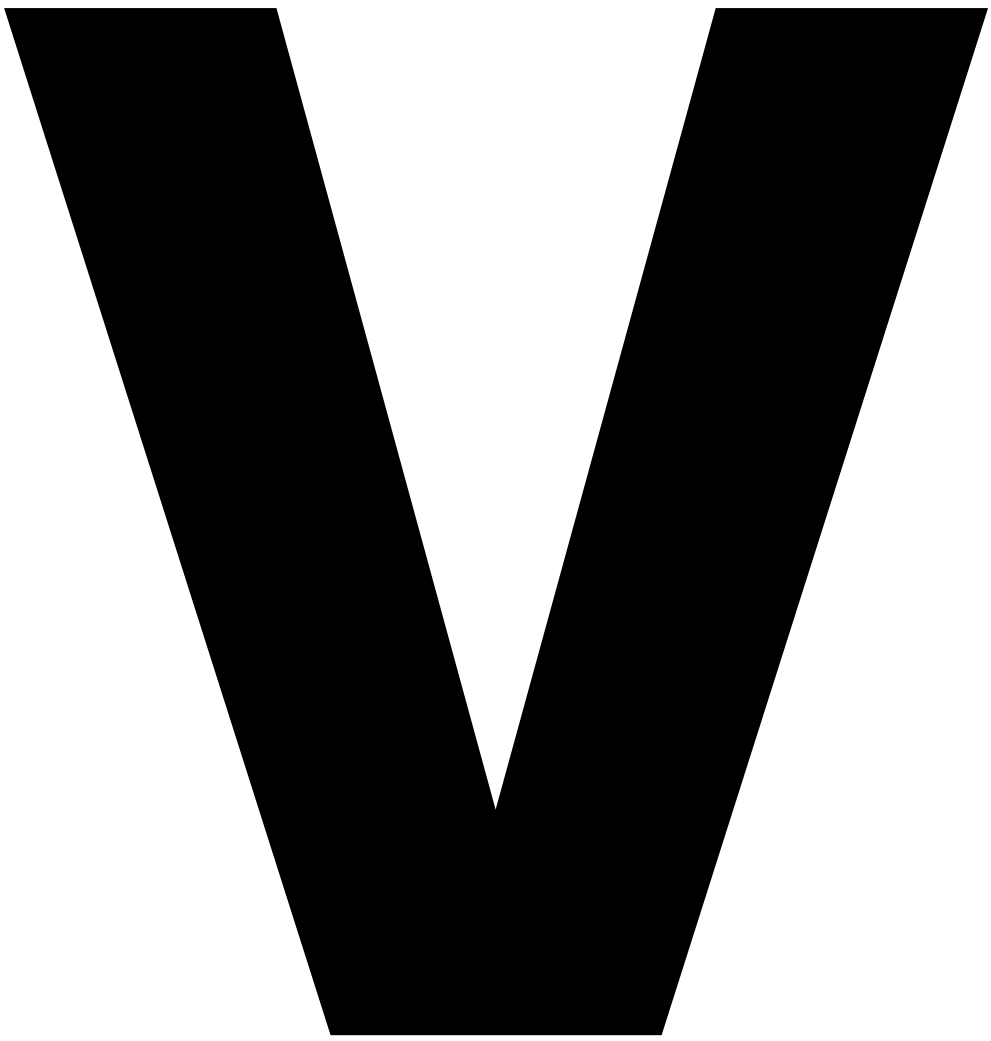
n

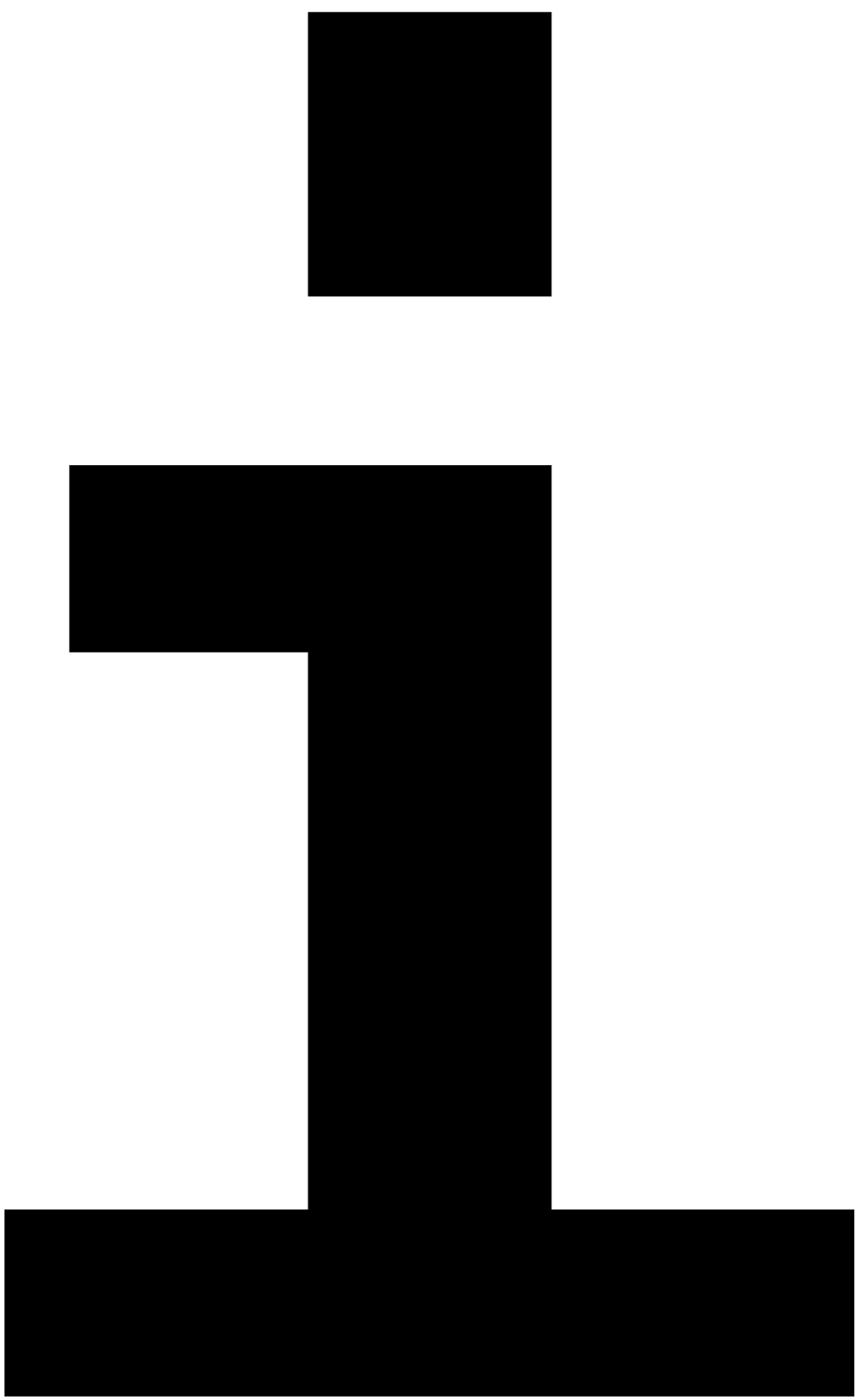




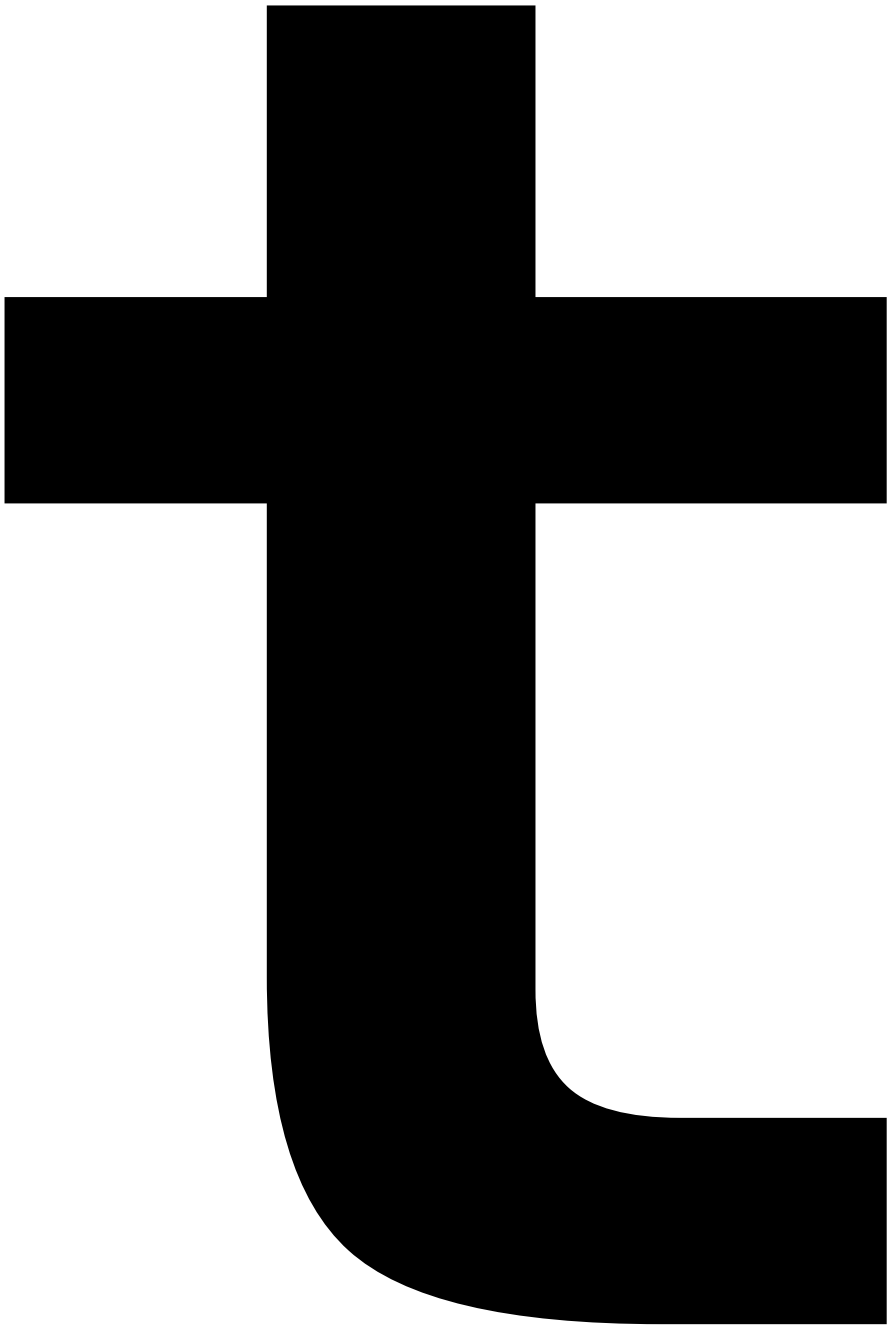


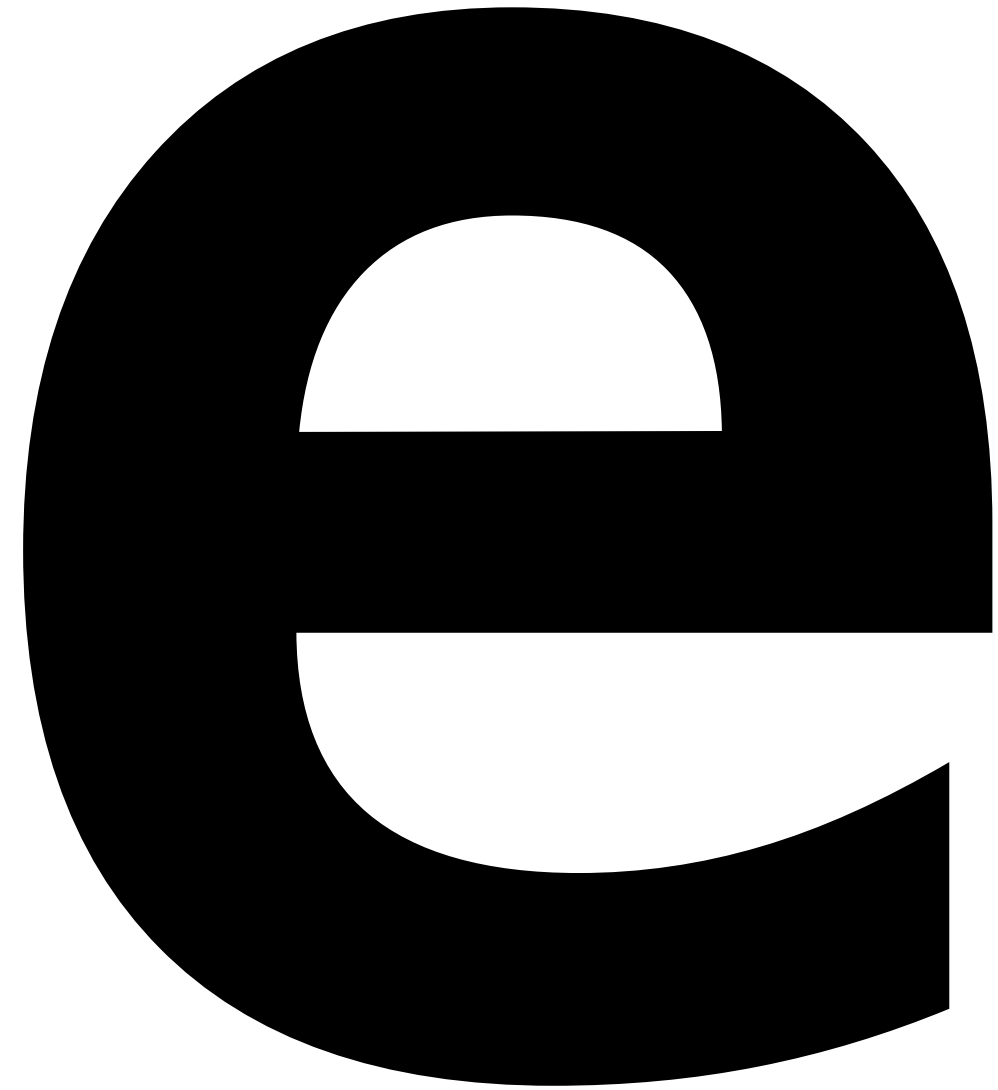




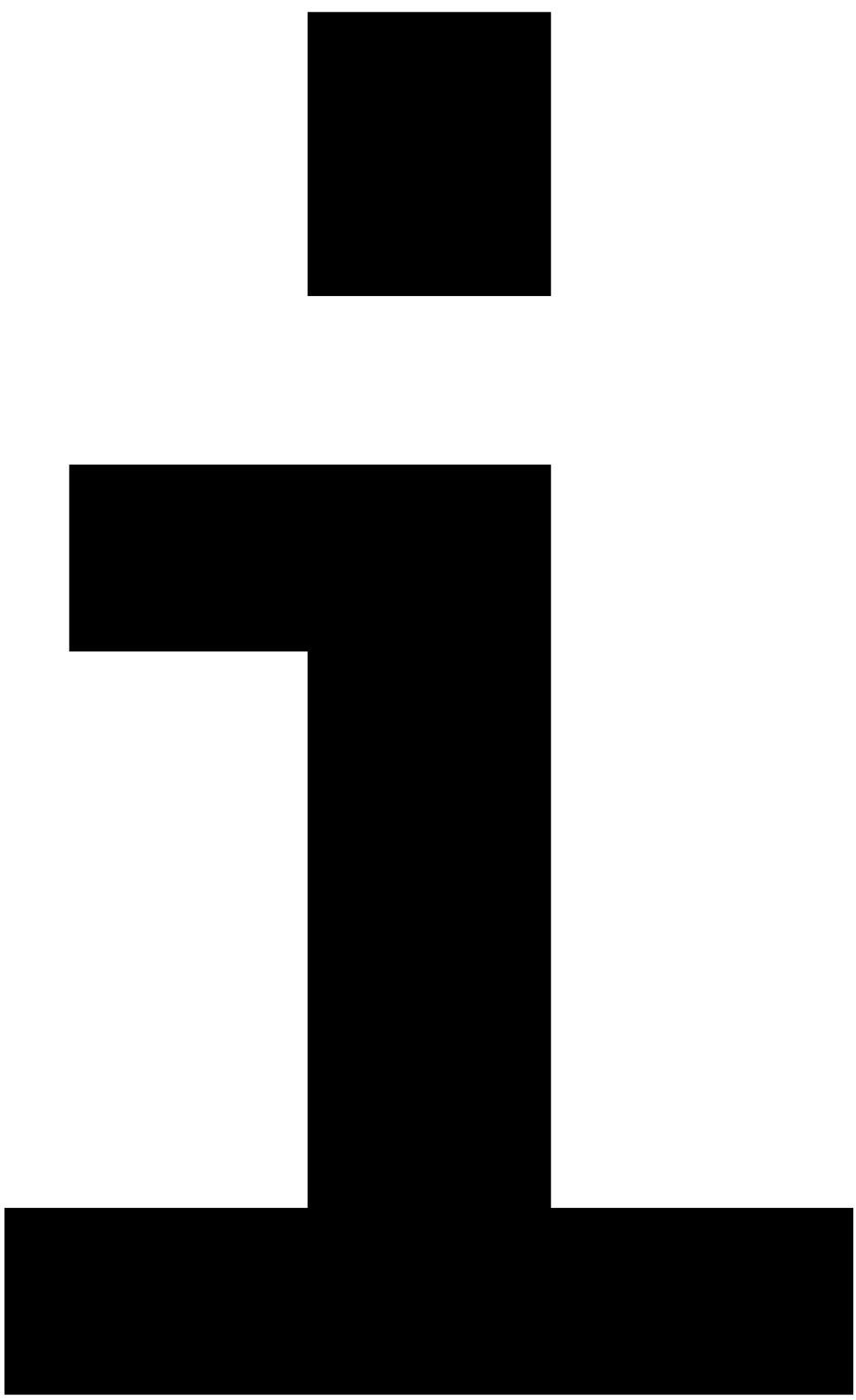


S

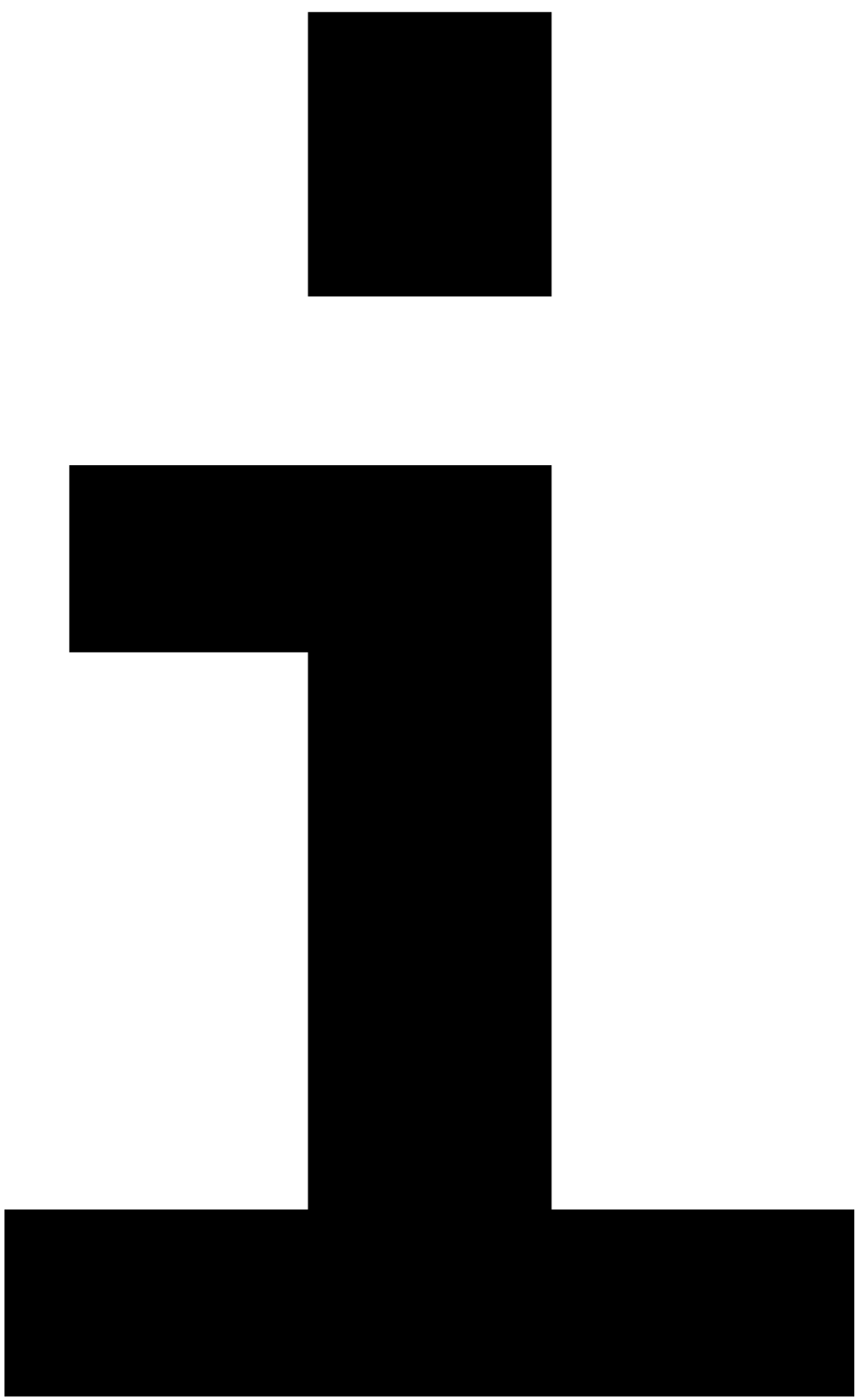


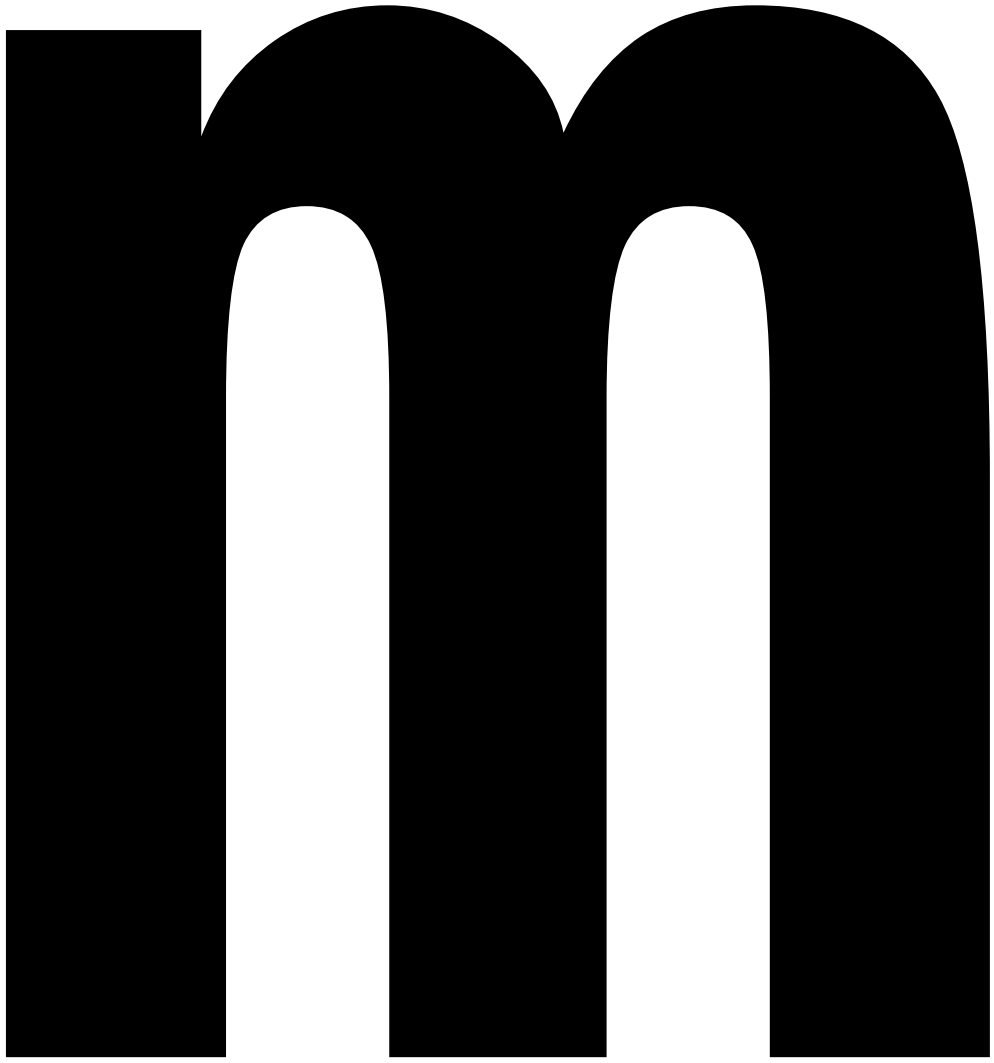


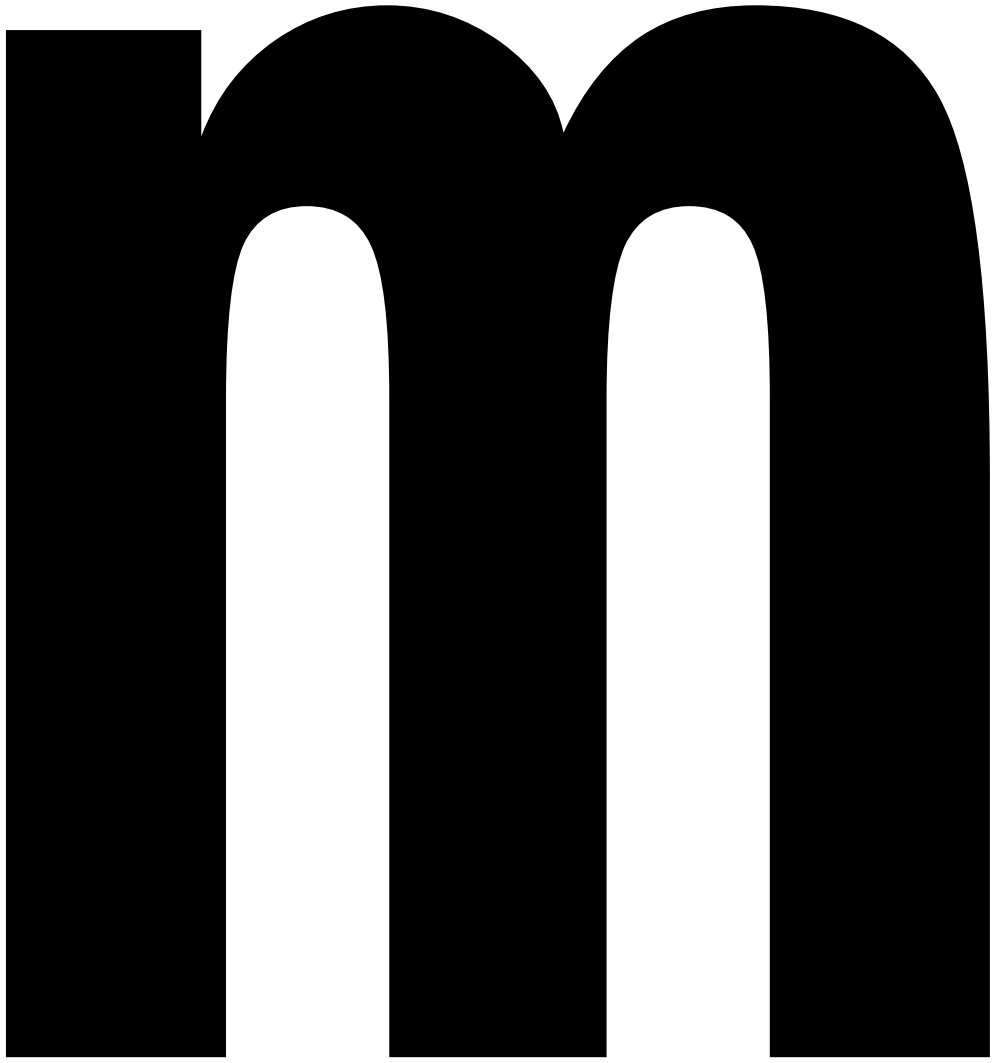
n

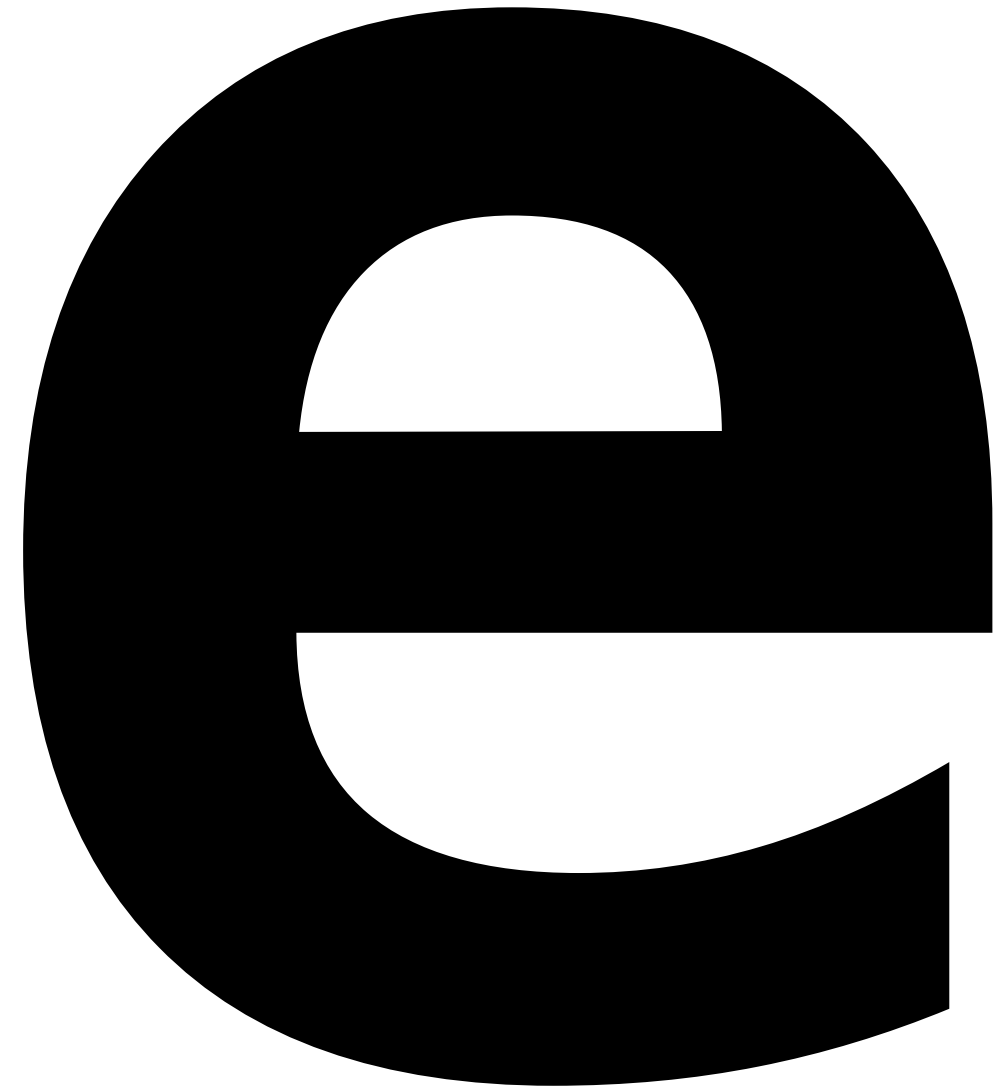


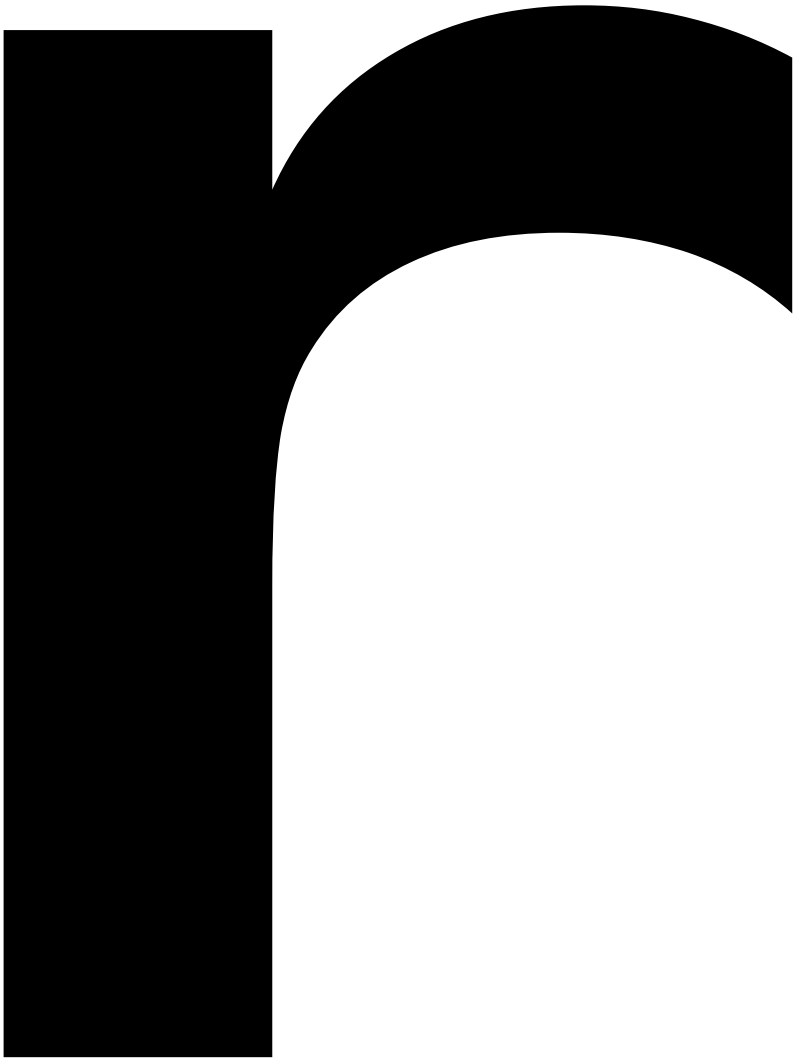
n



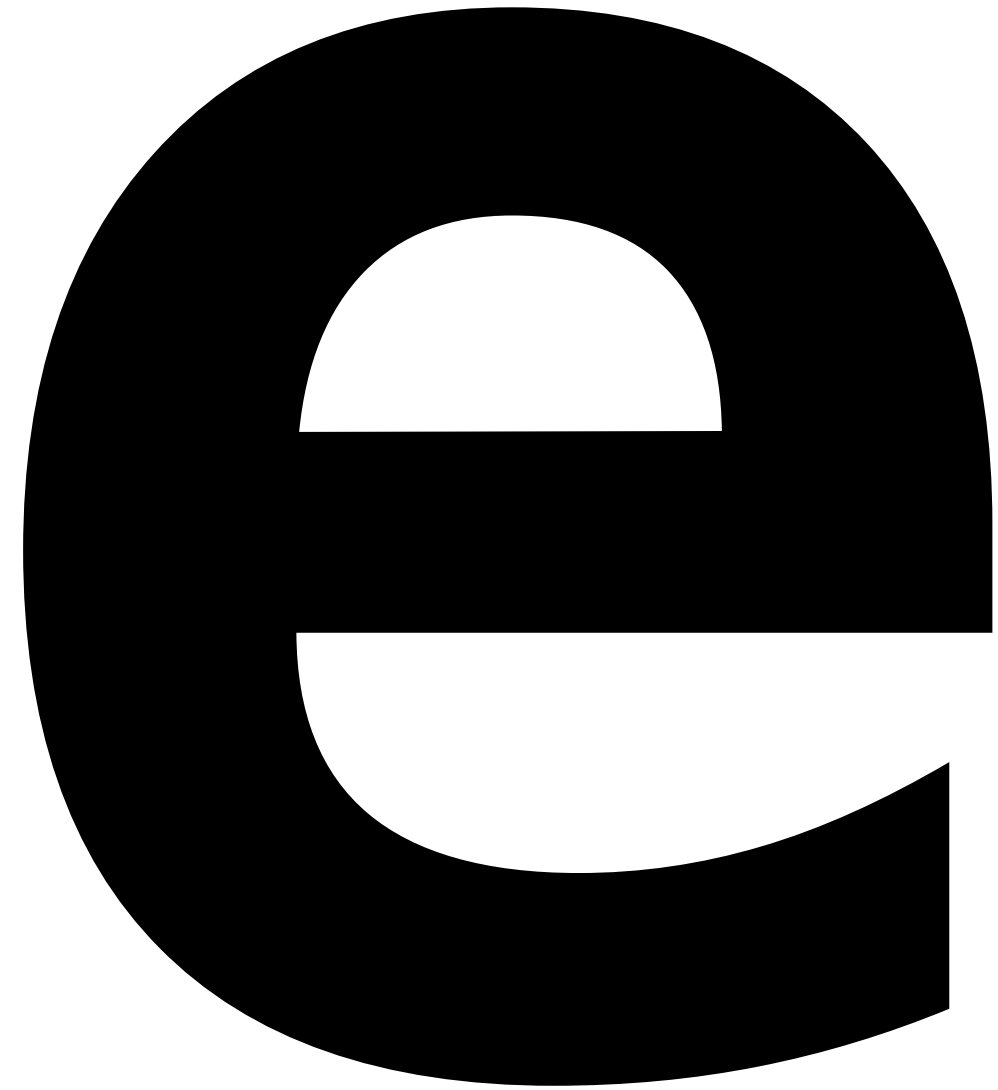


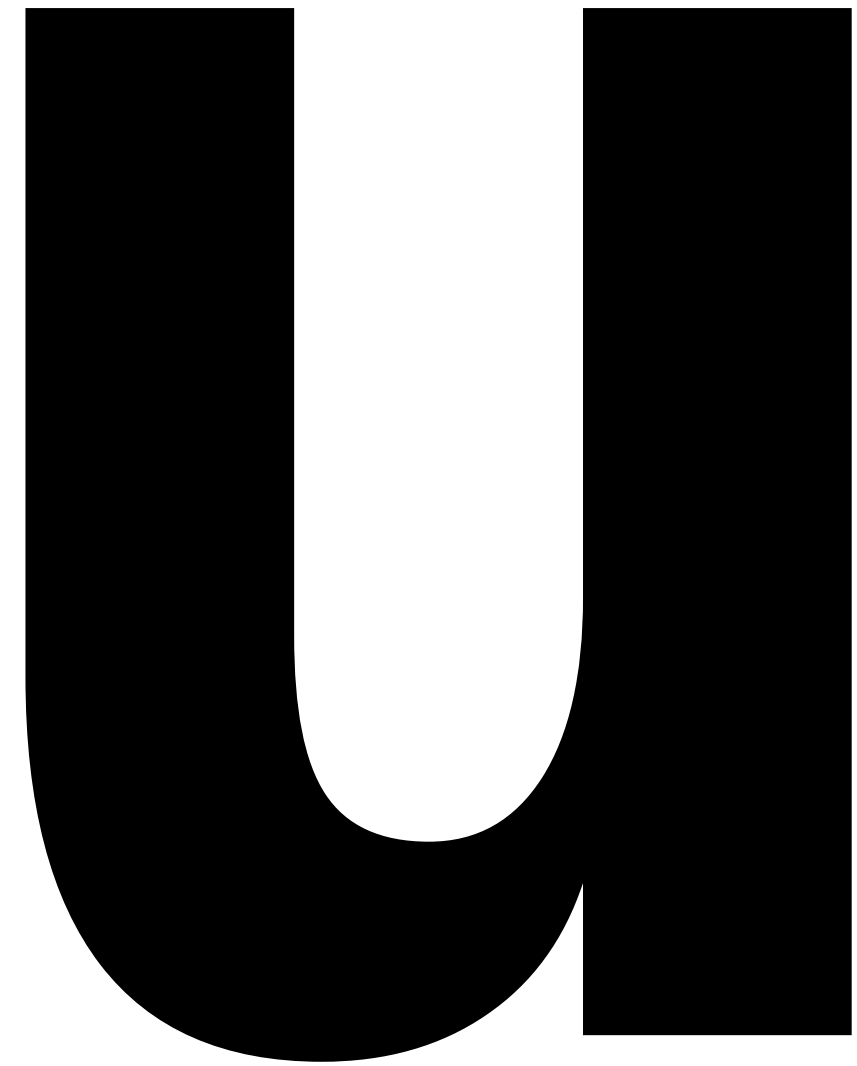


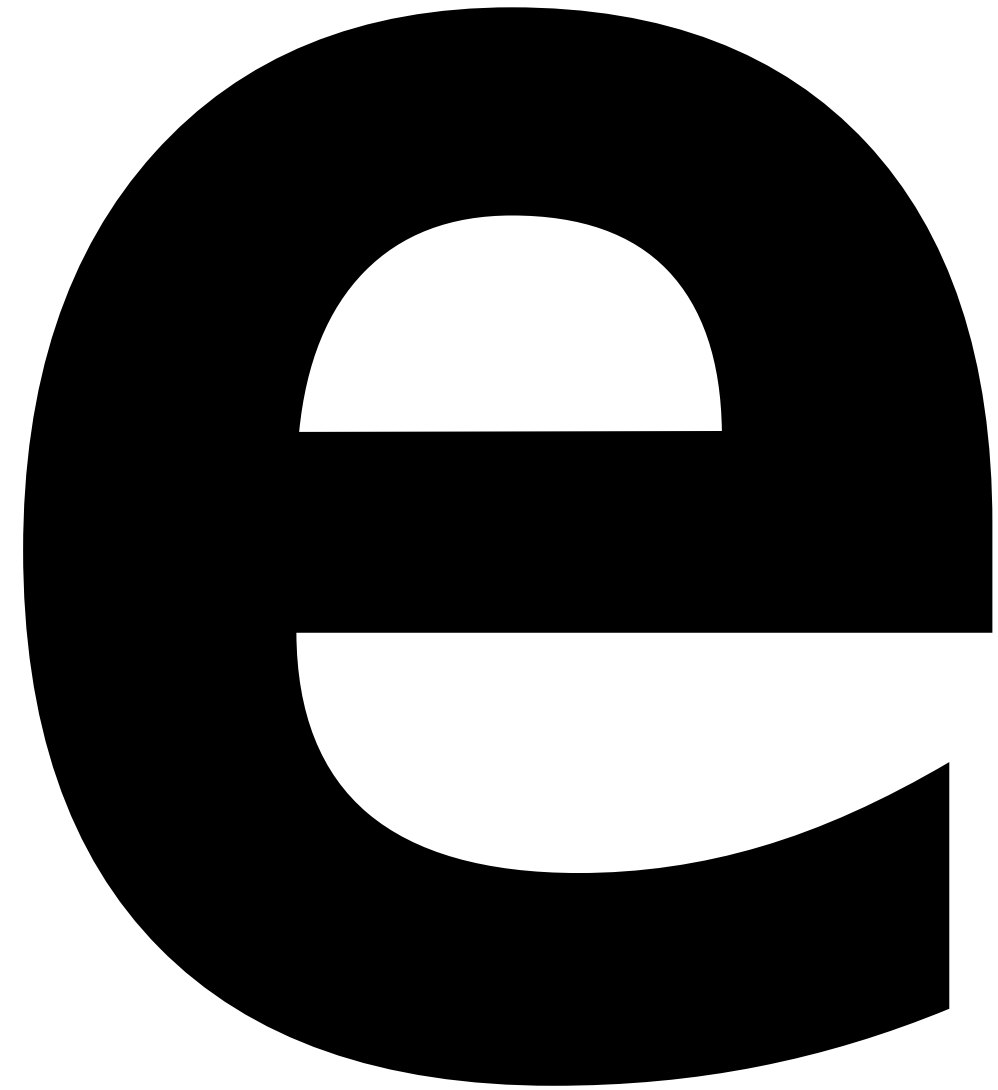




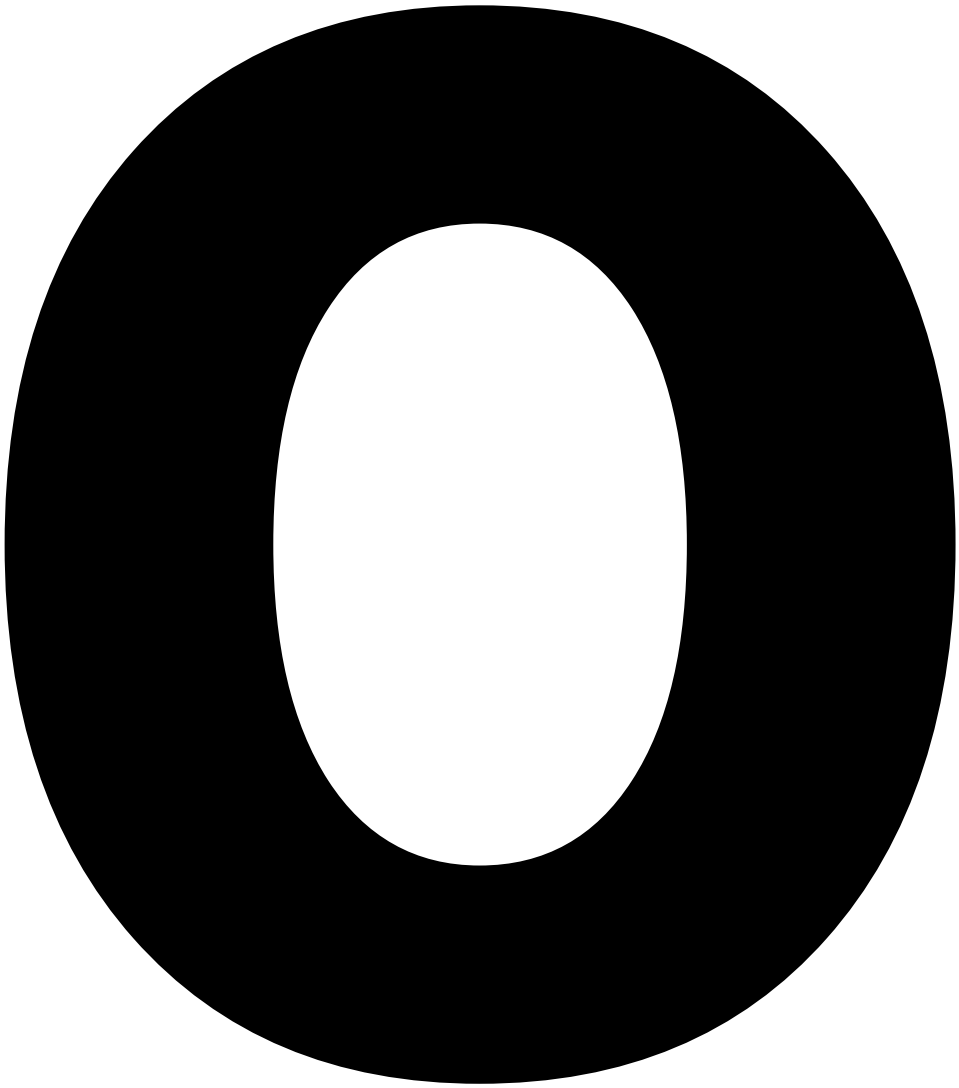
n

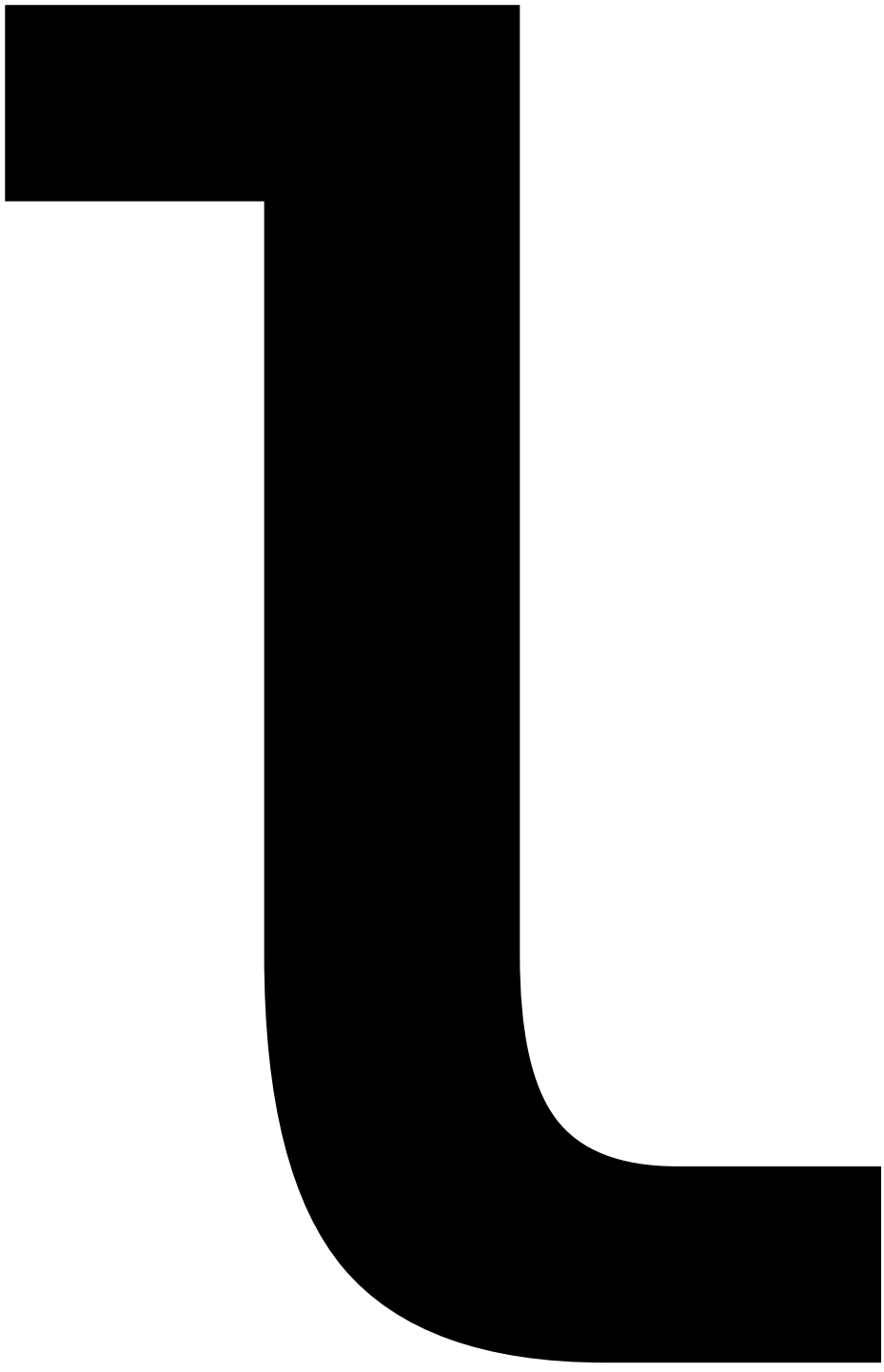


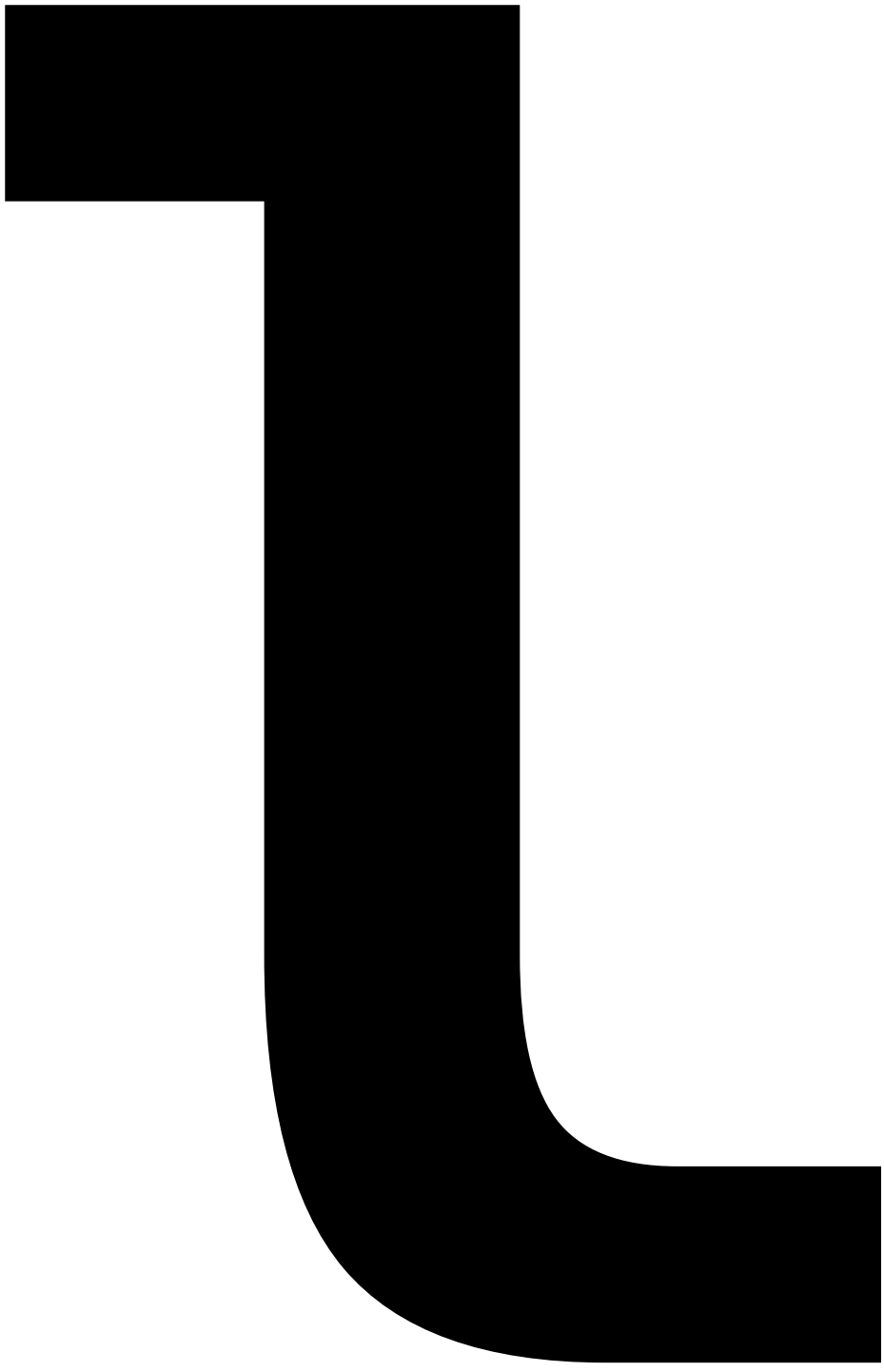


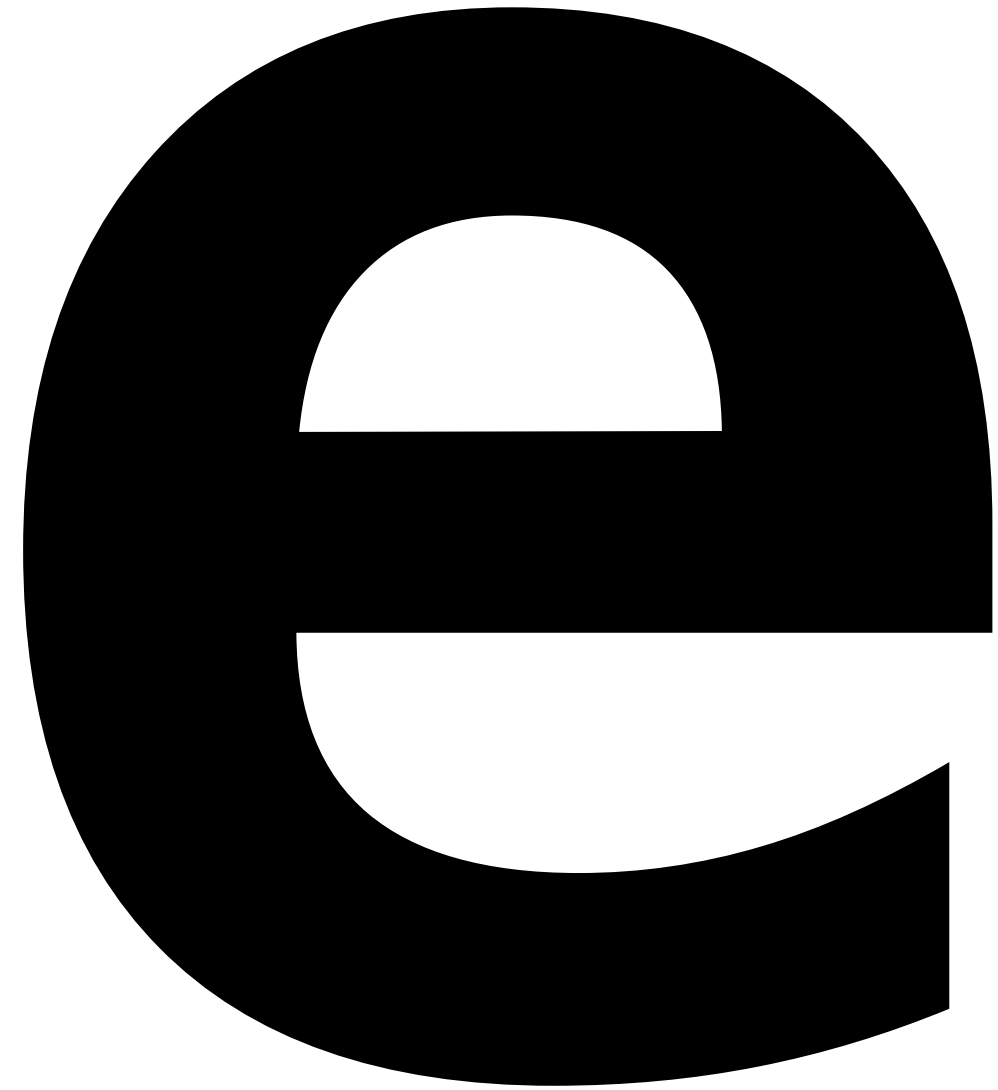


n

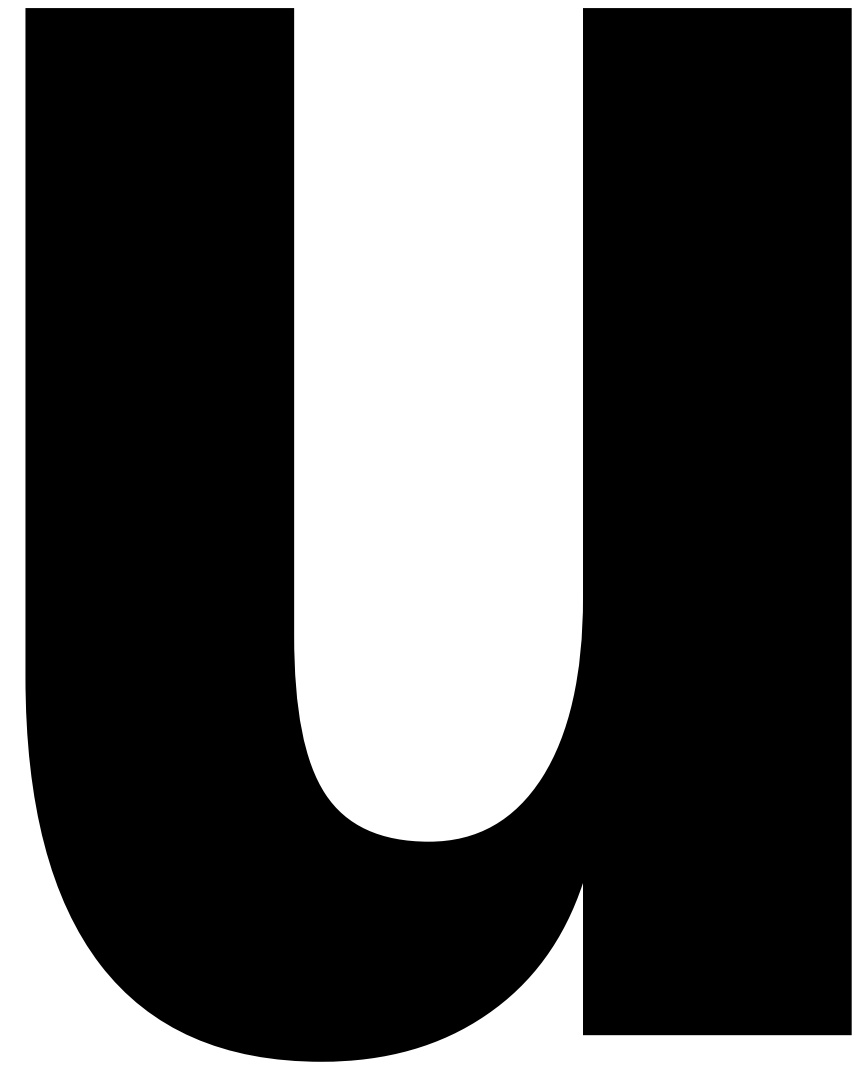






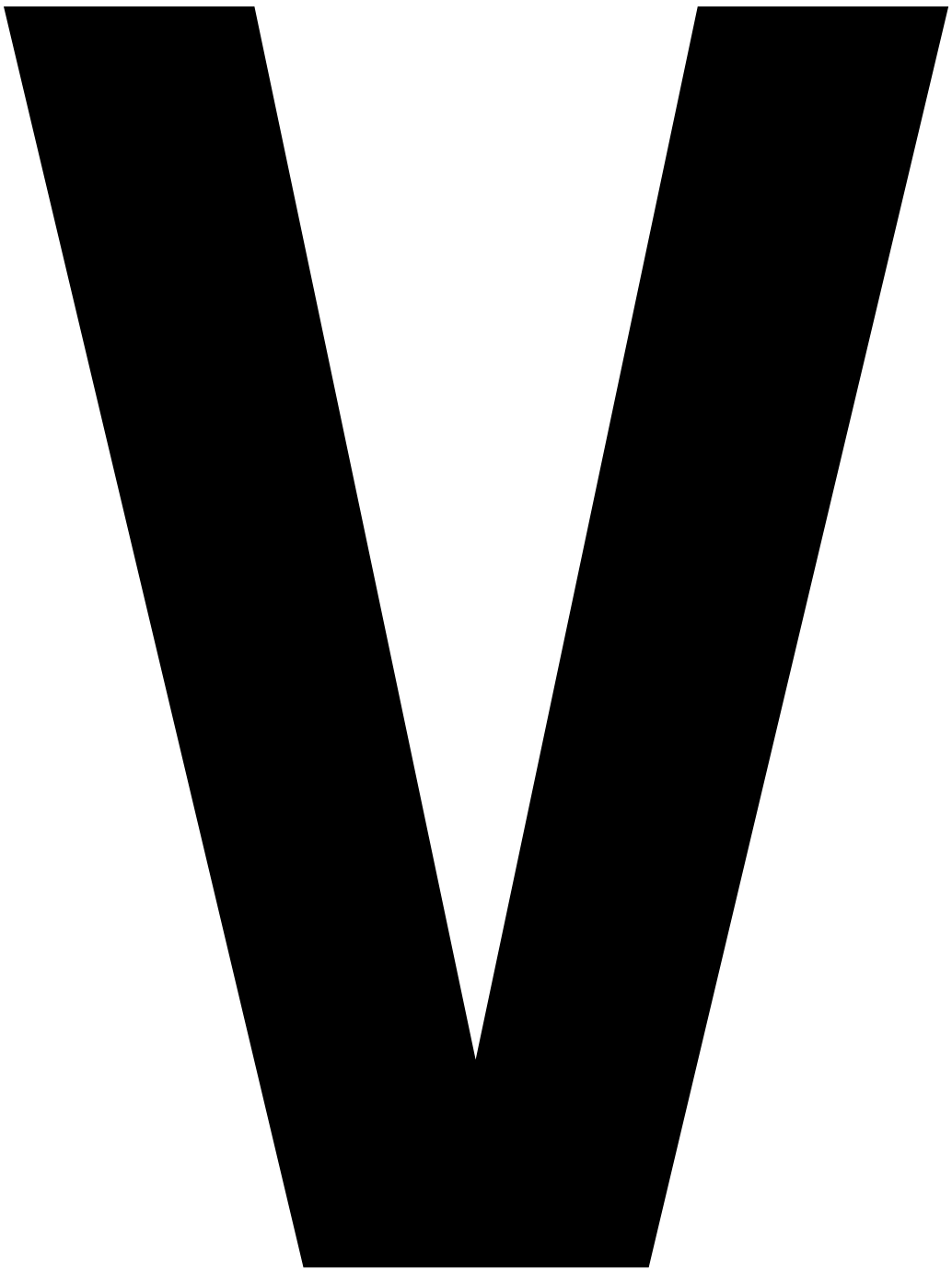


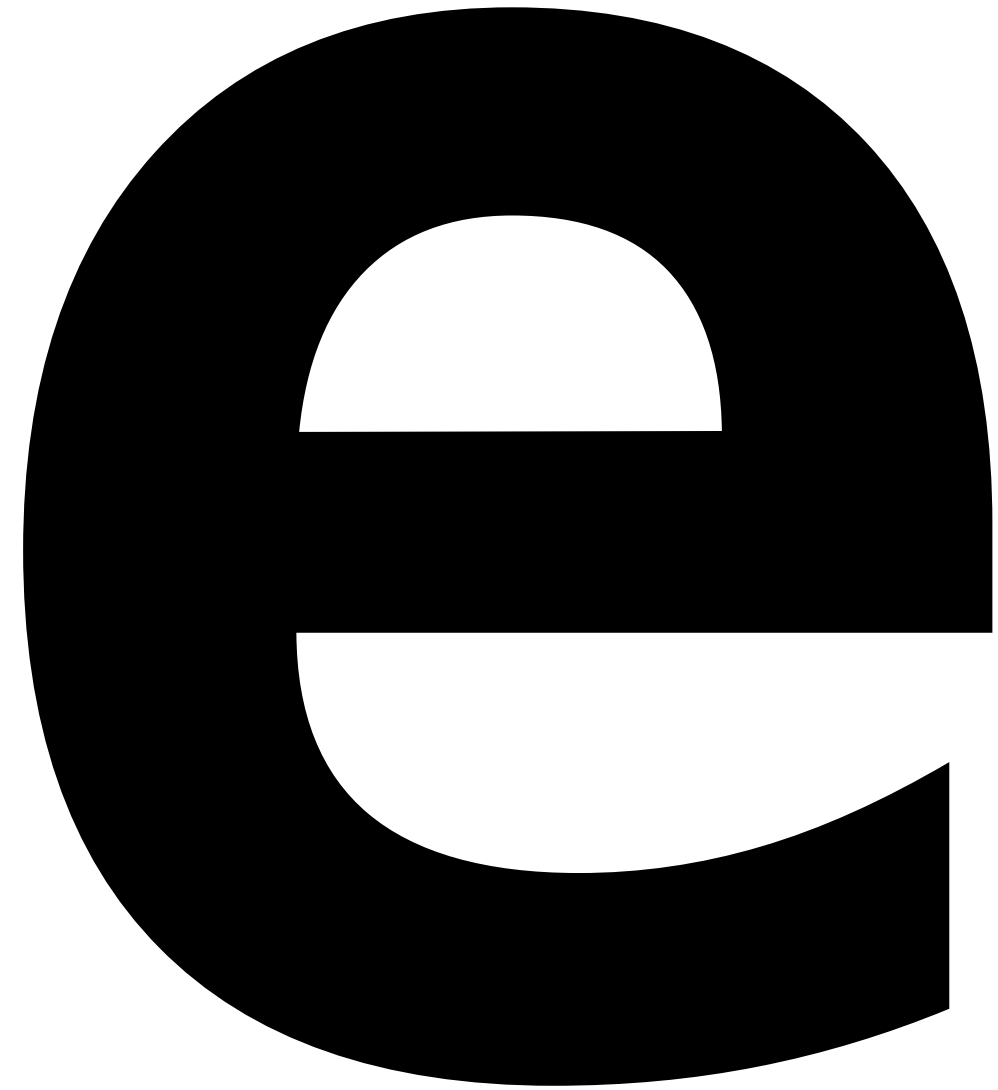
n

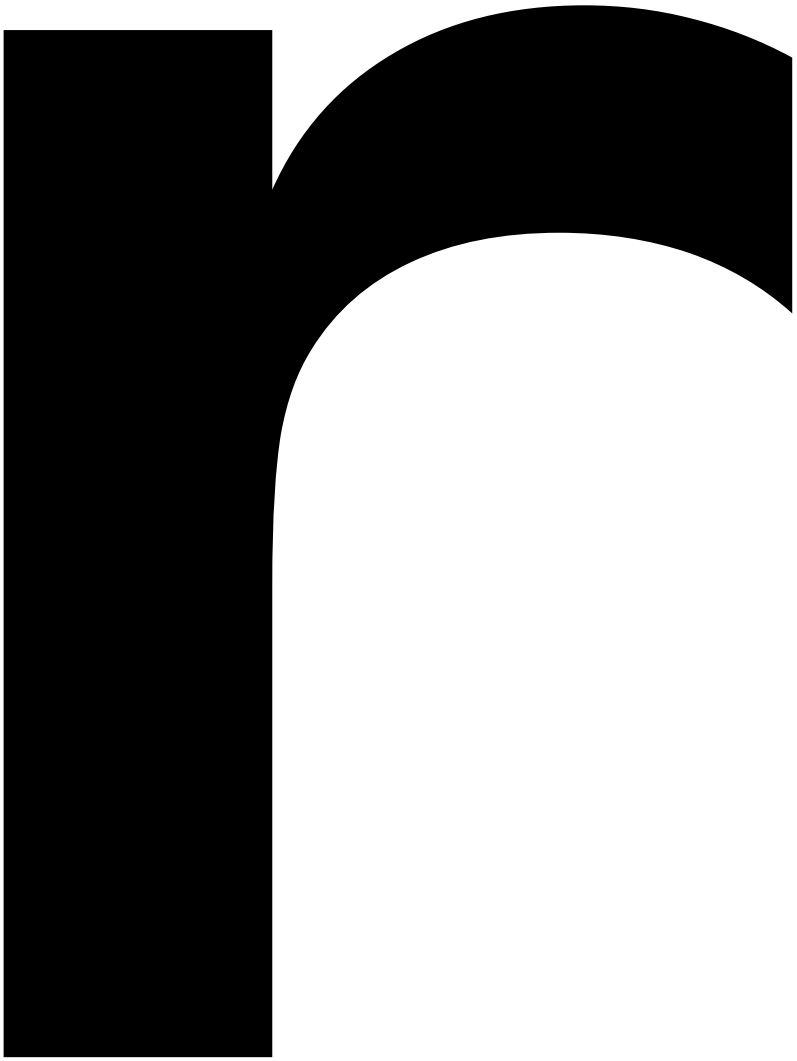


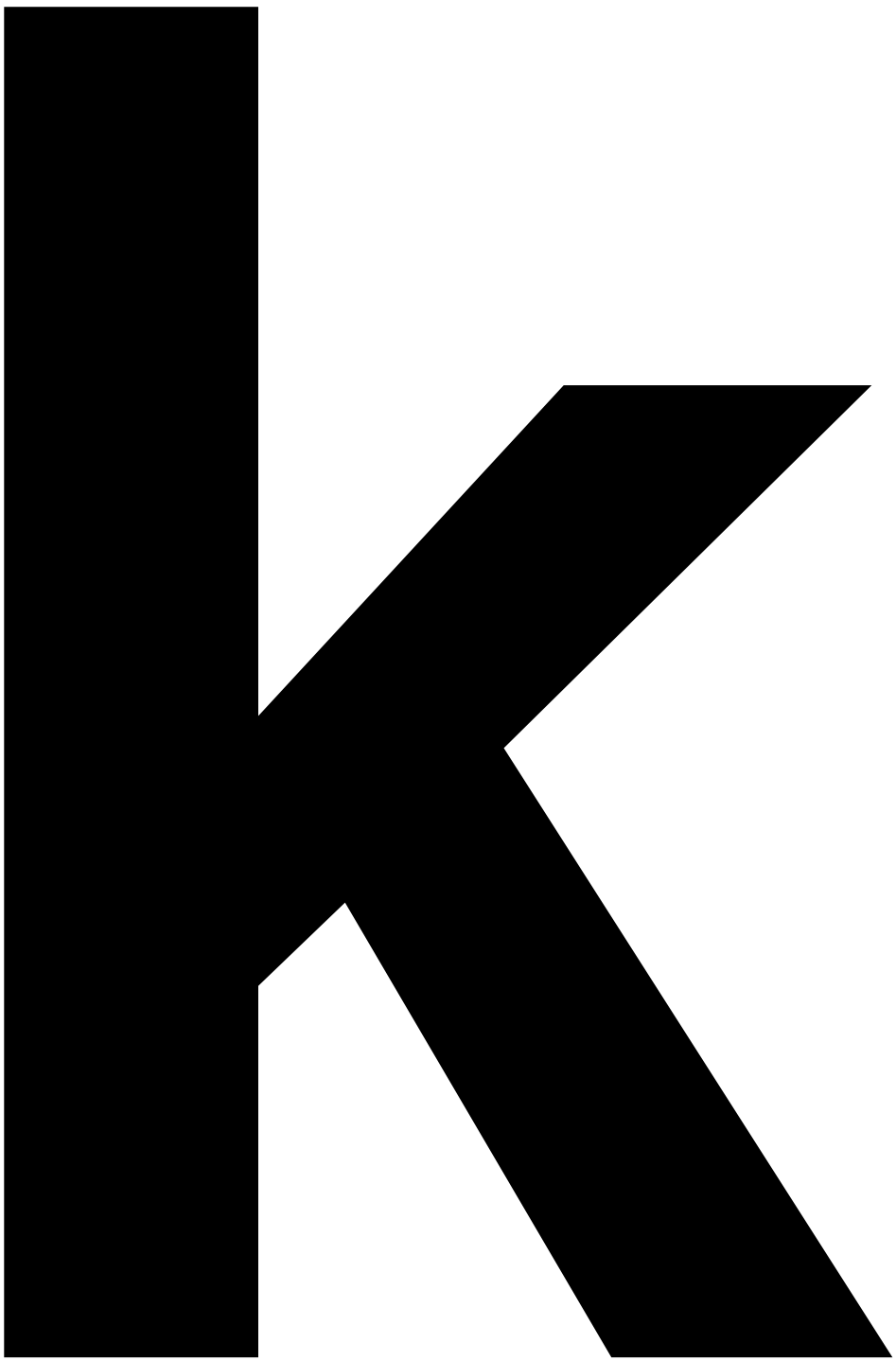
n

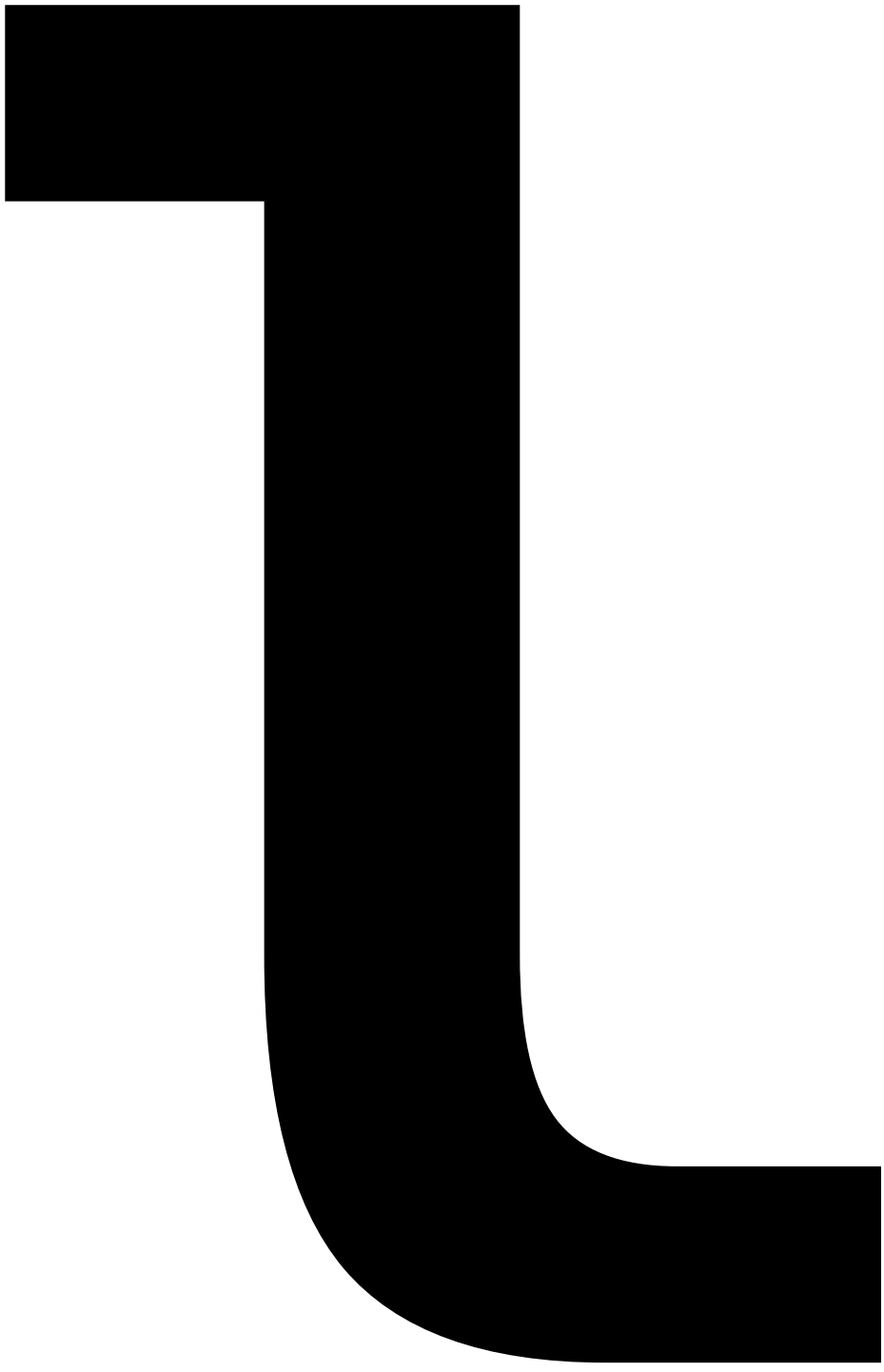
d

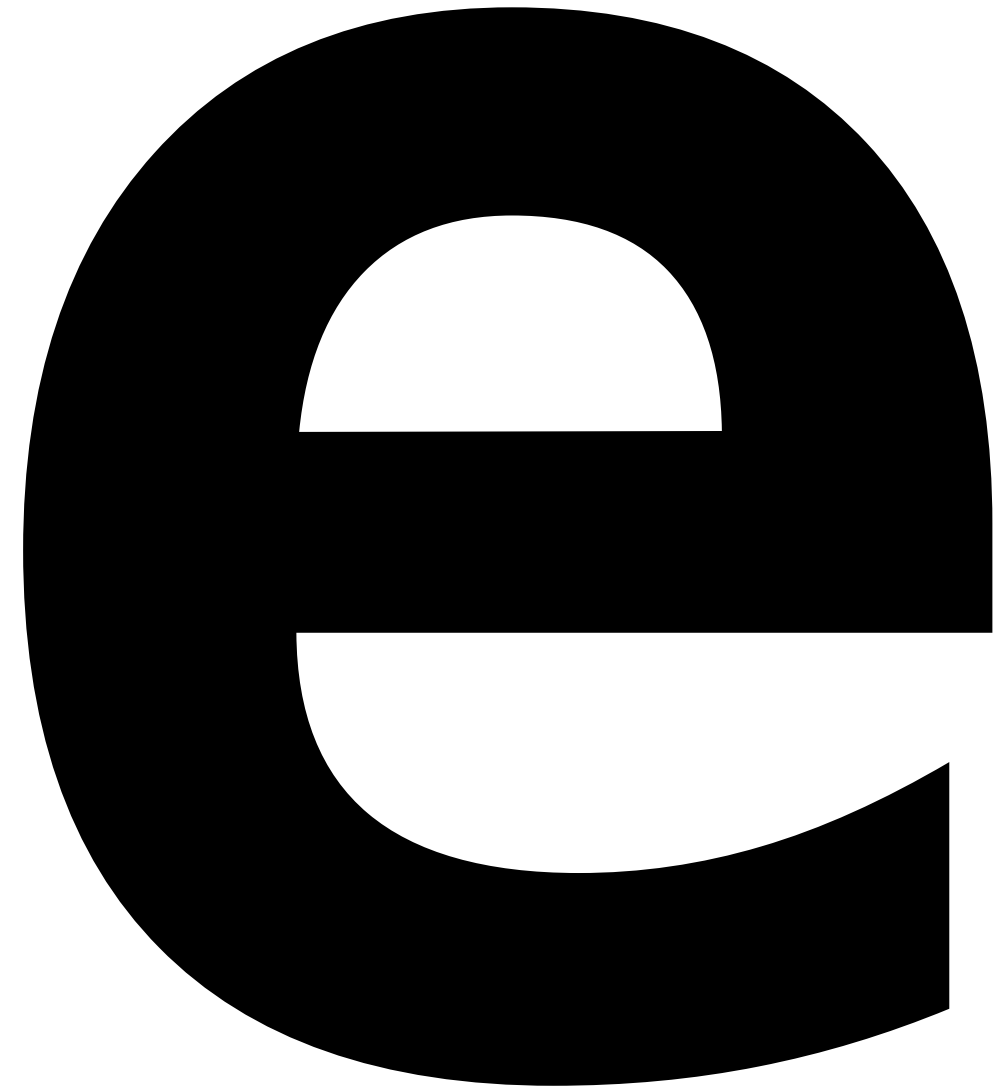


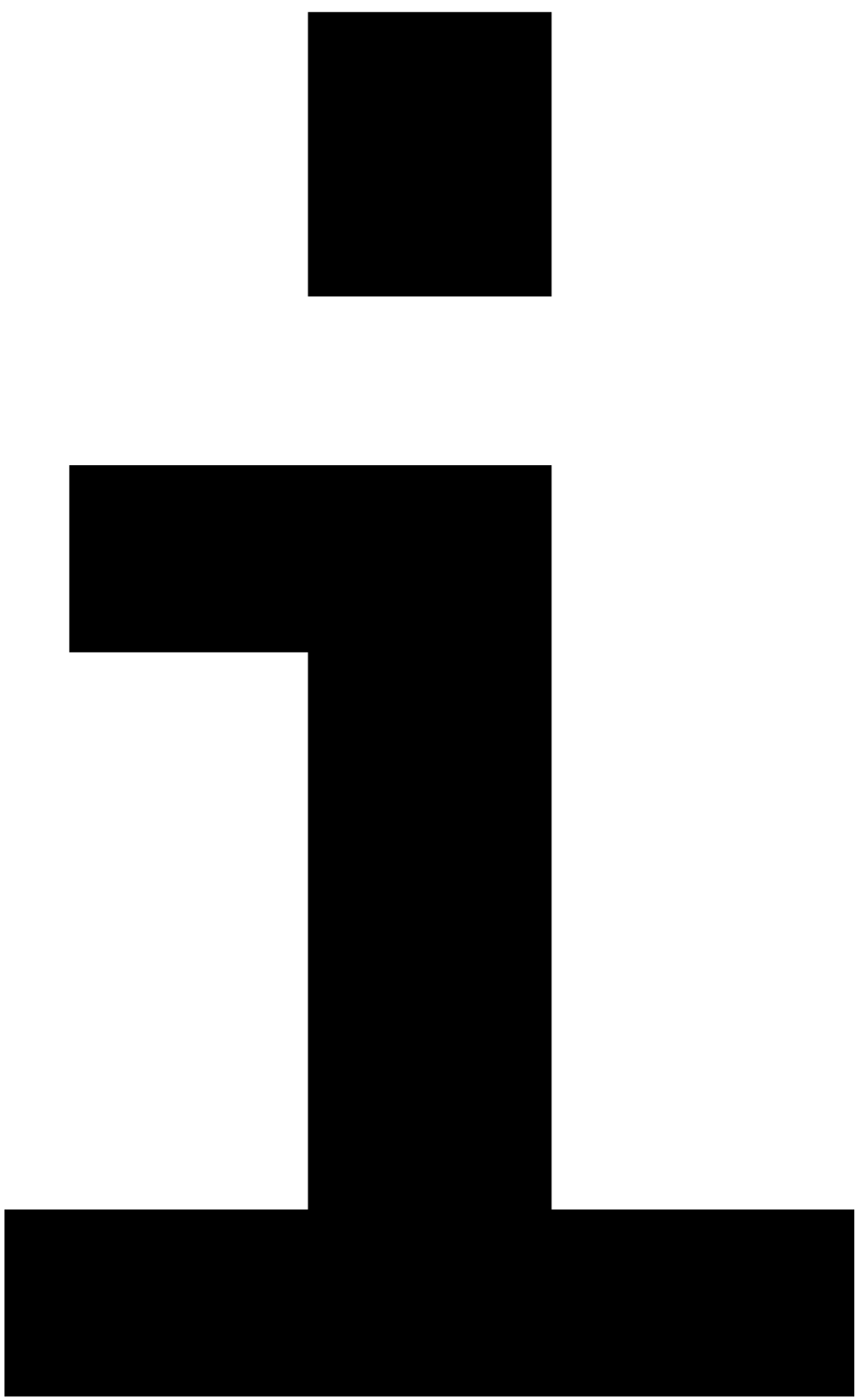




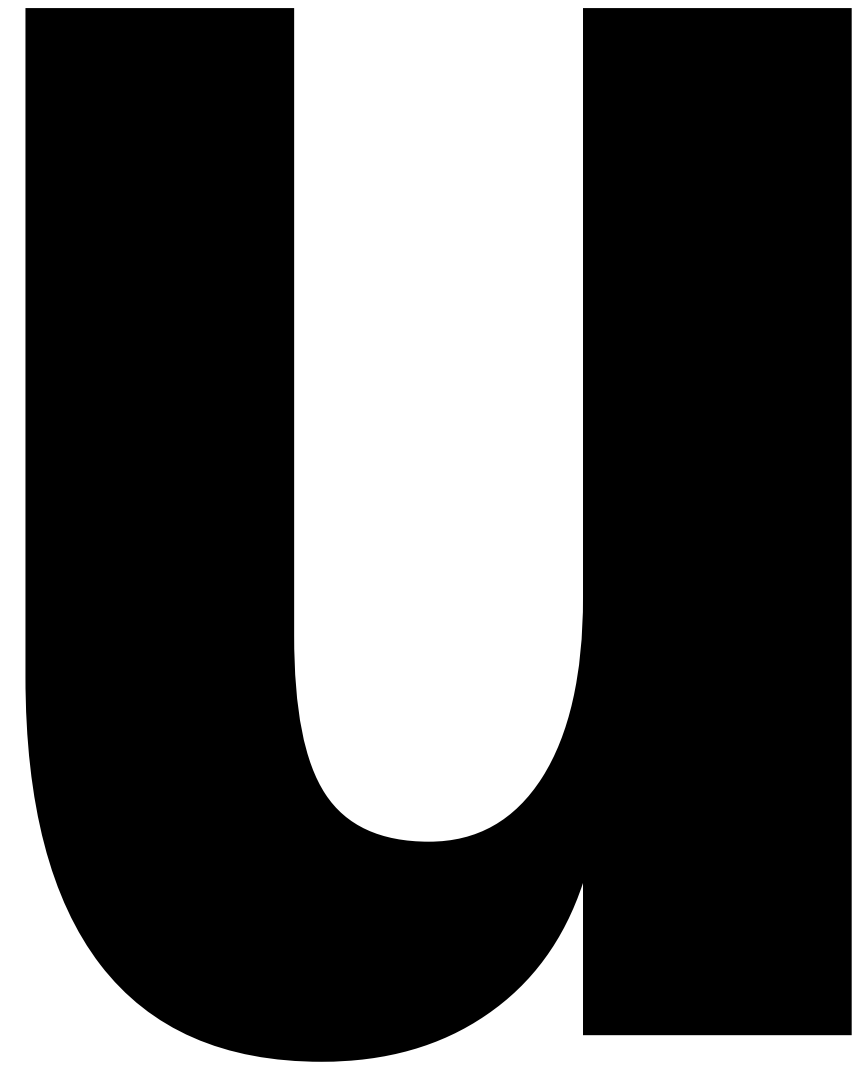




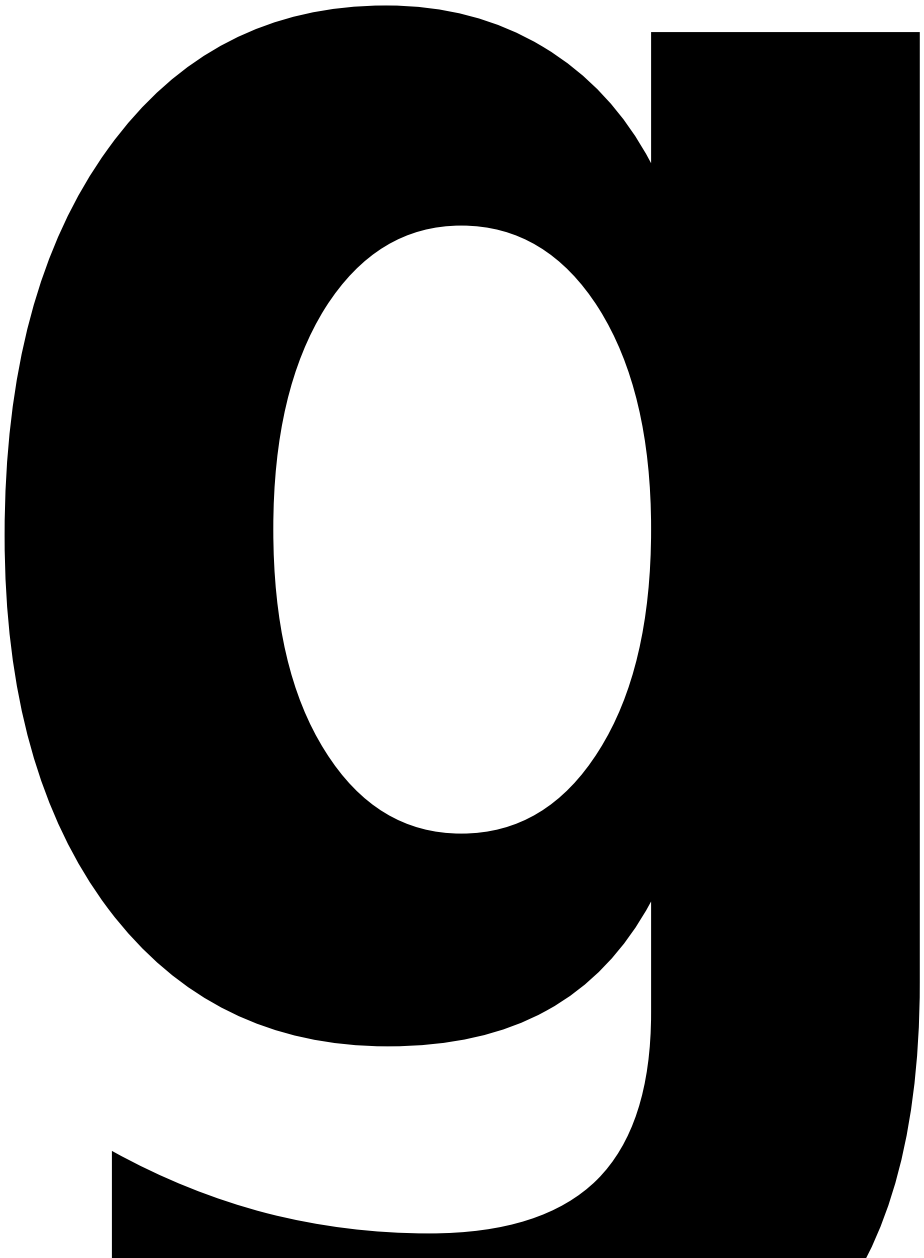


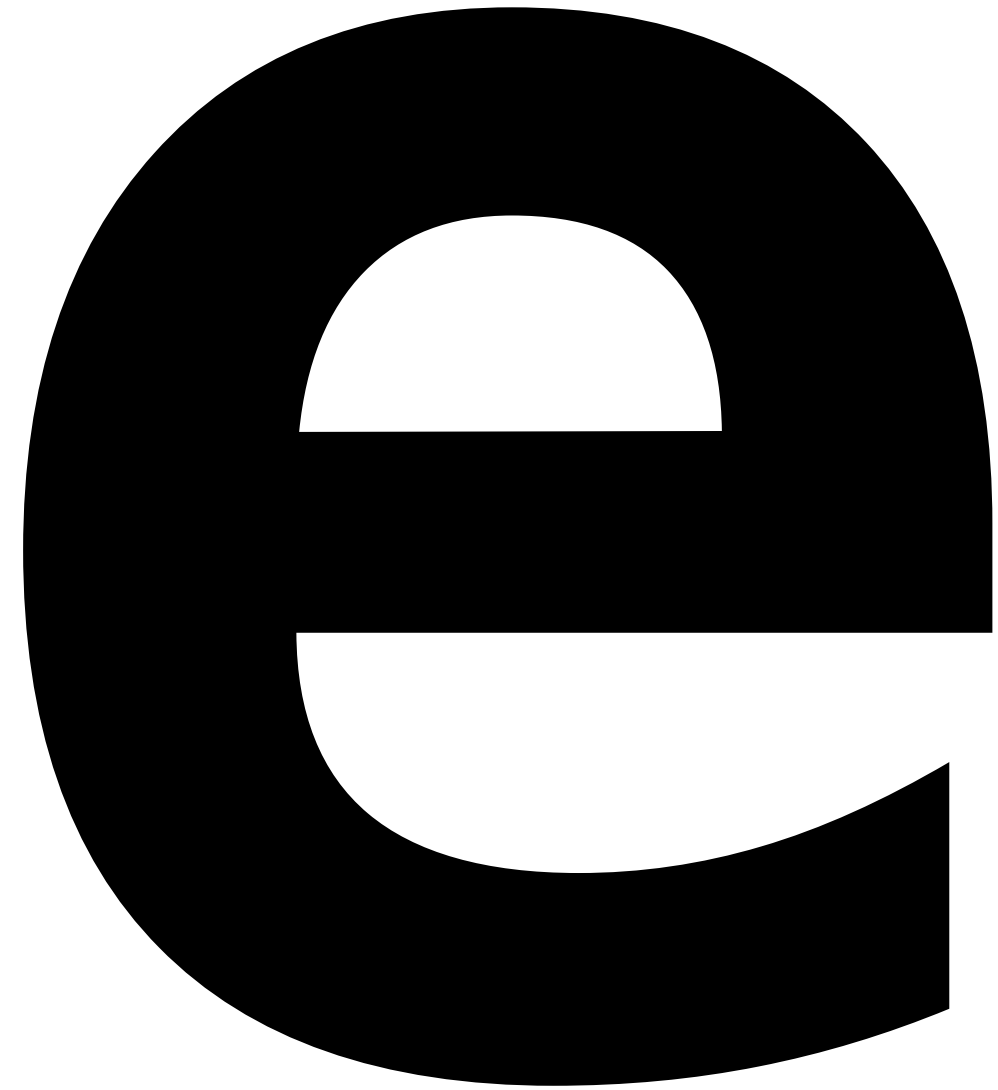


d

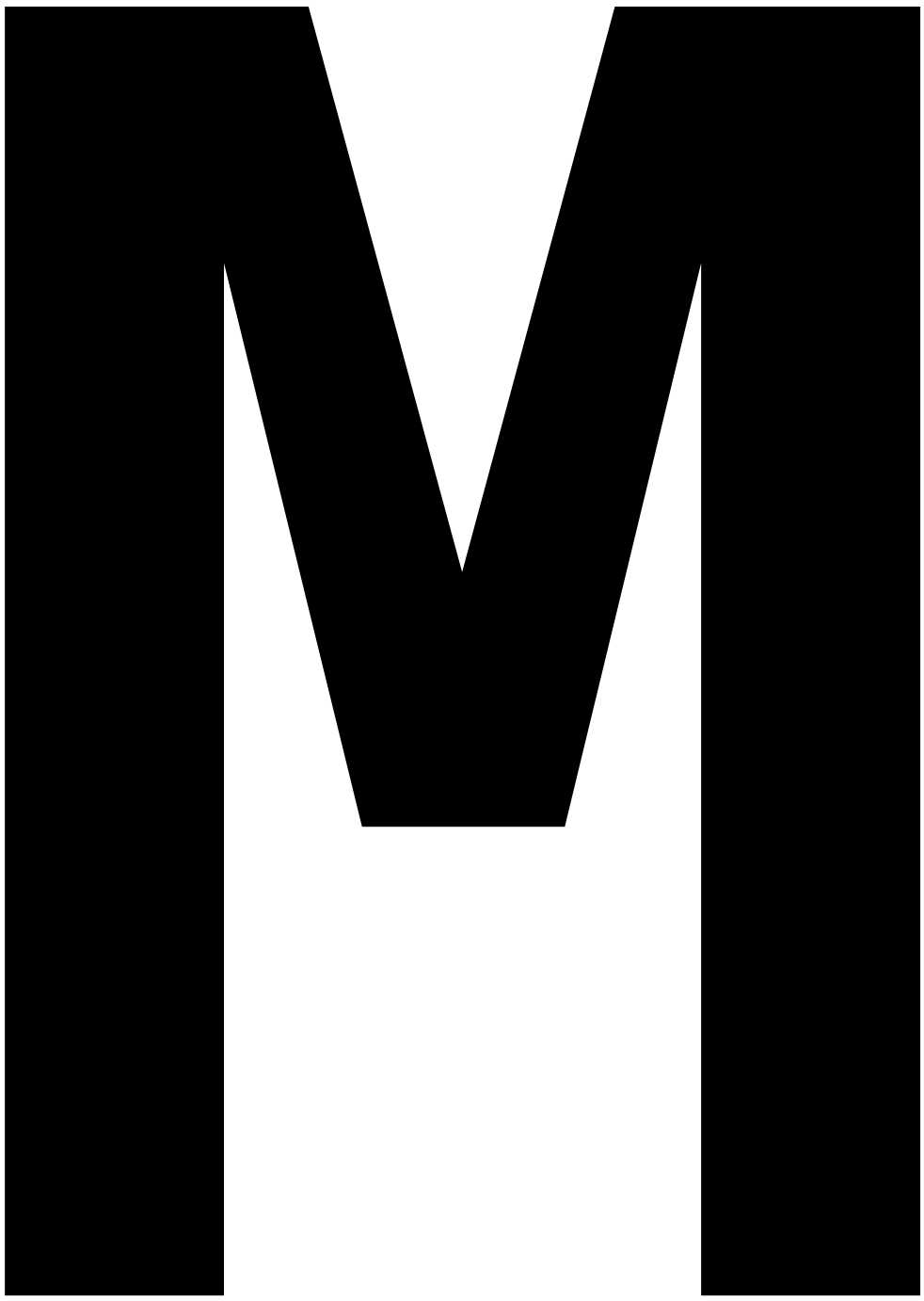


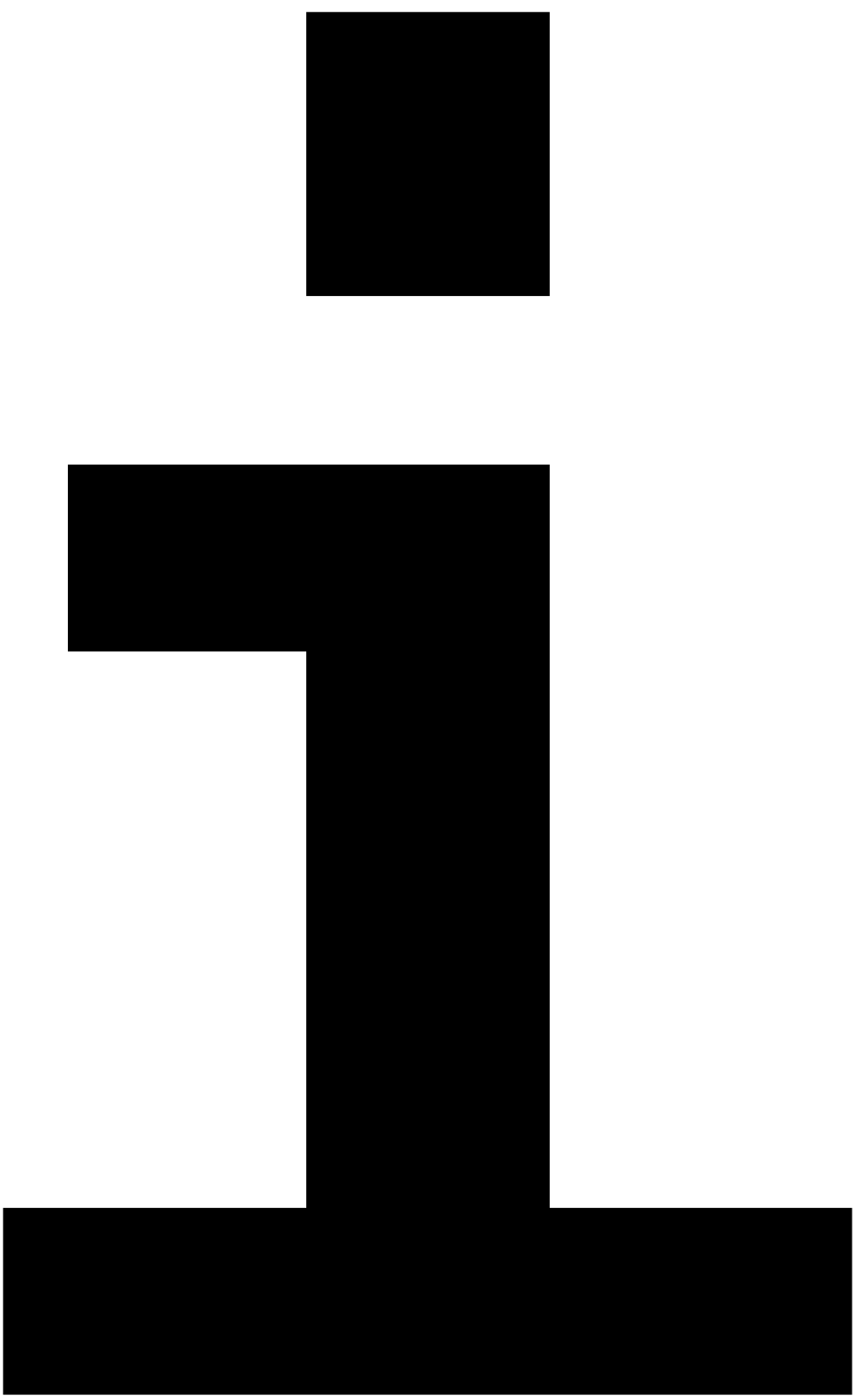
n

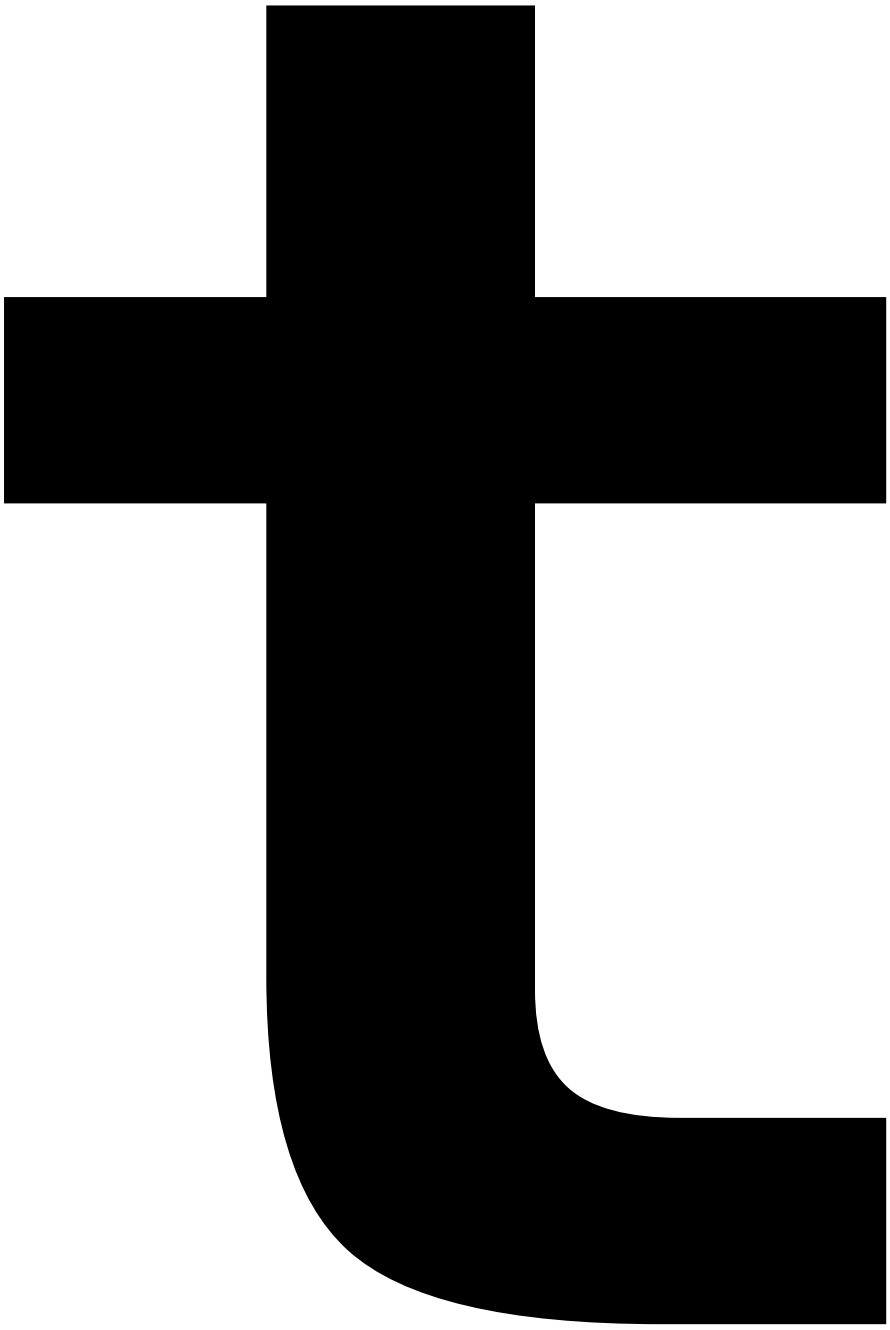


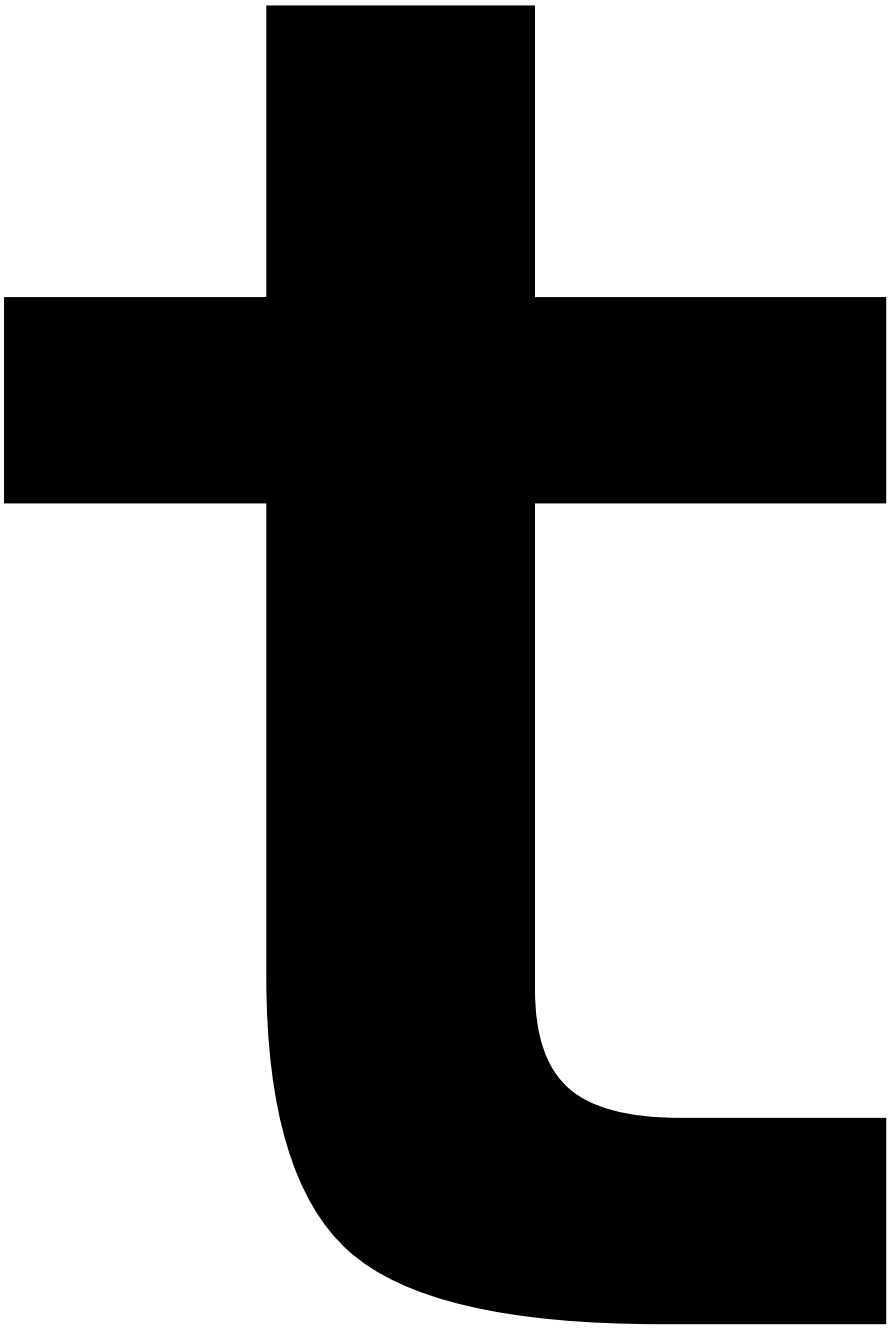


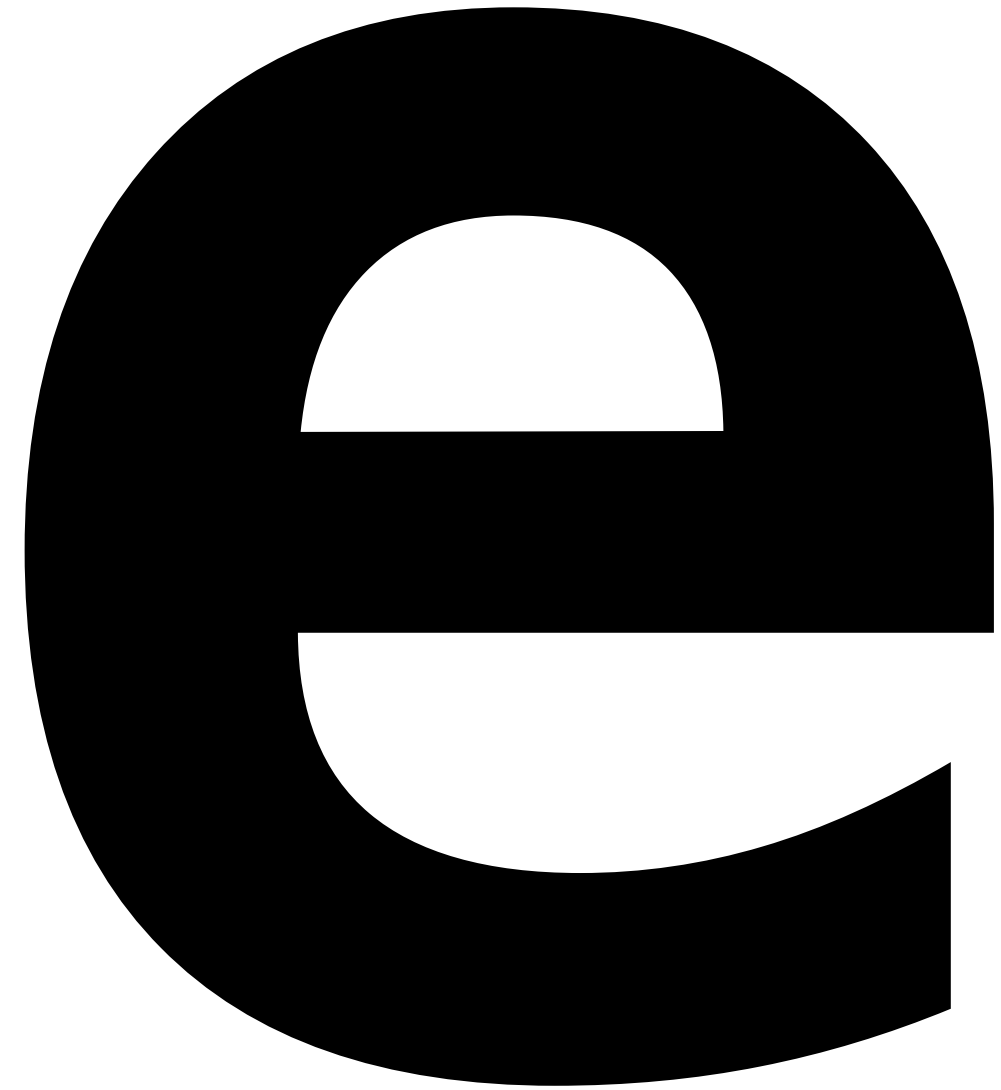
n

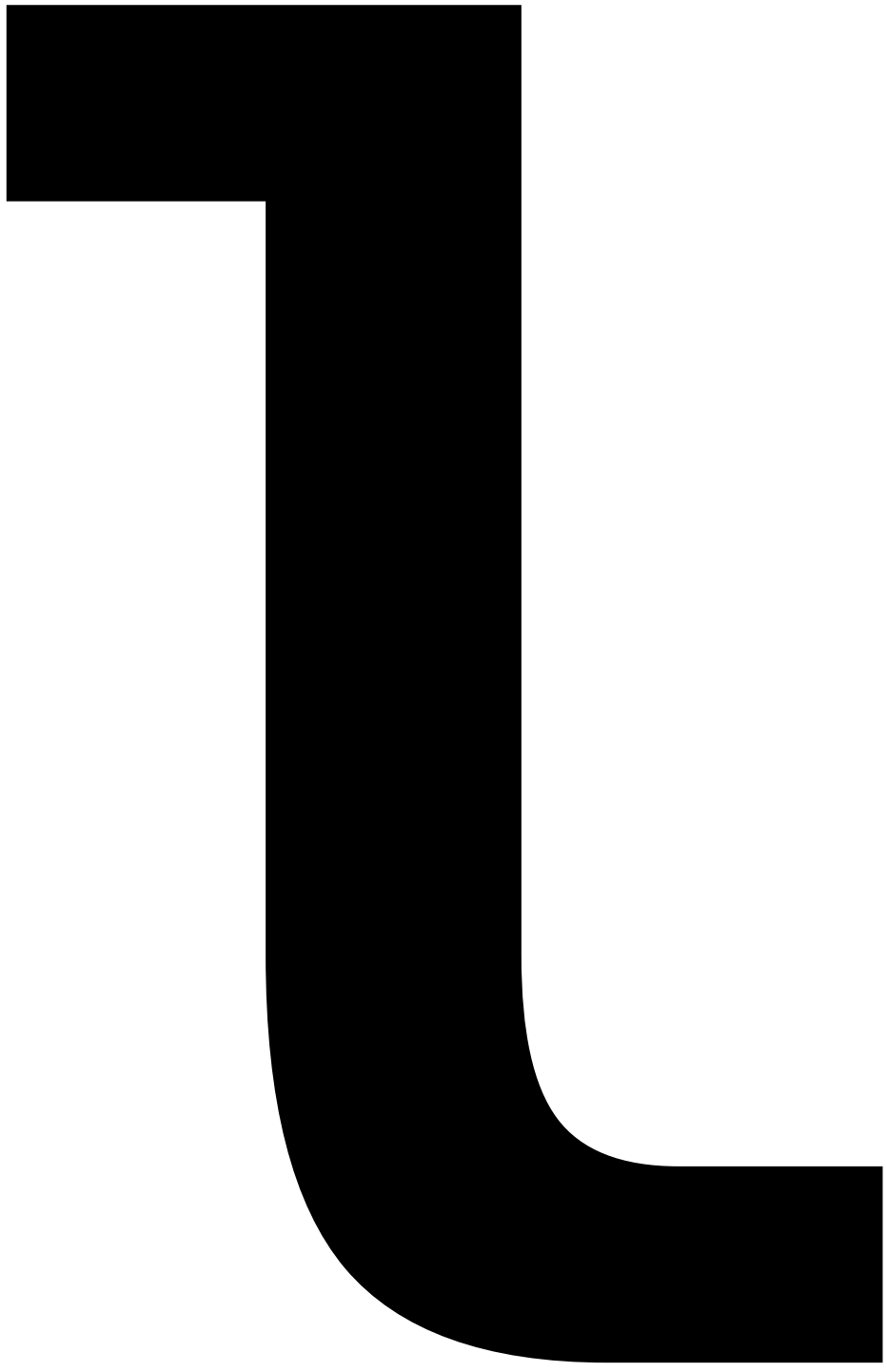






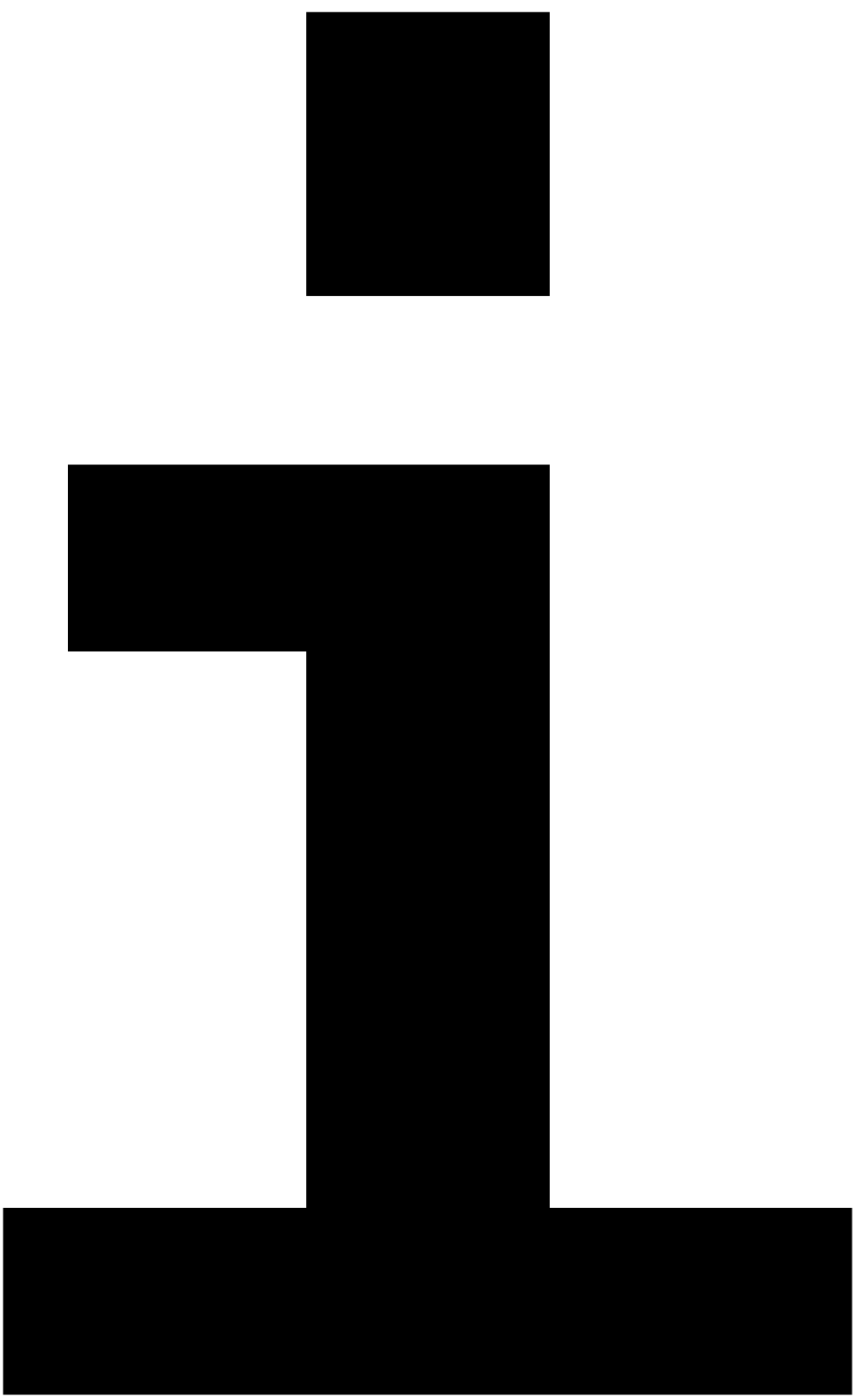


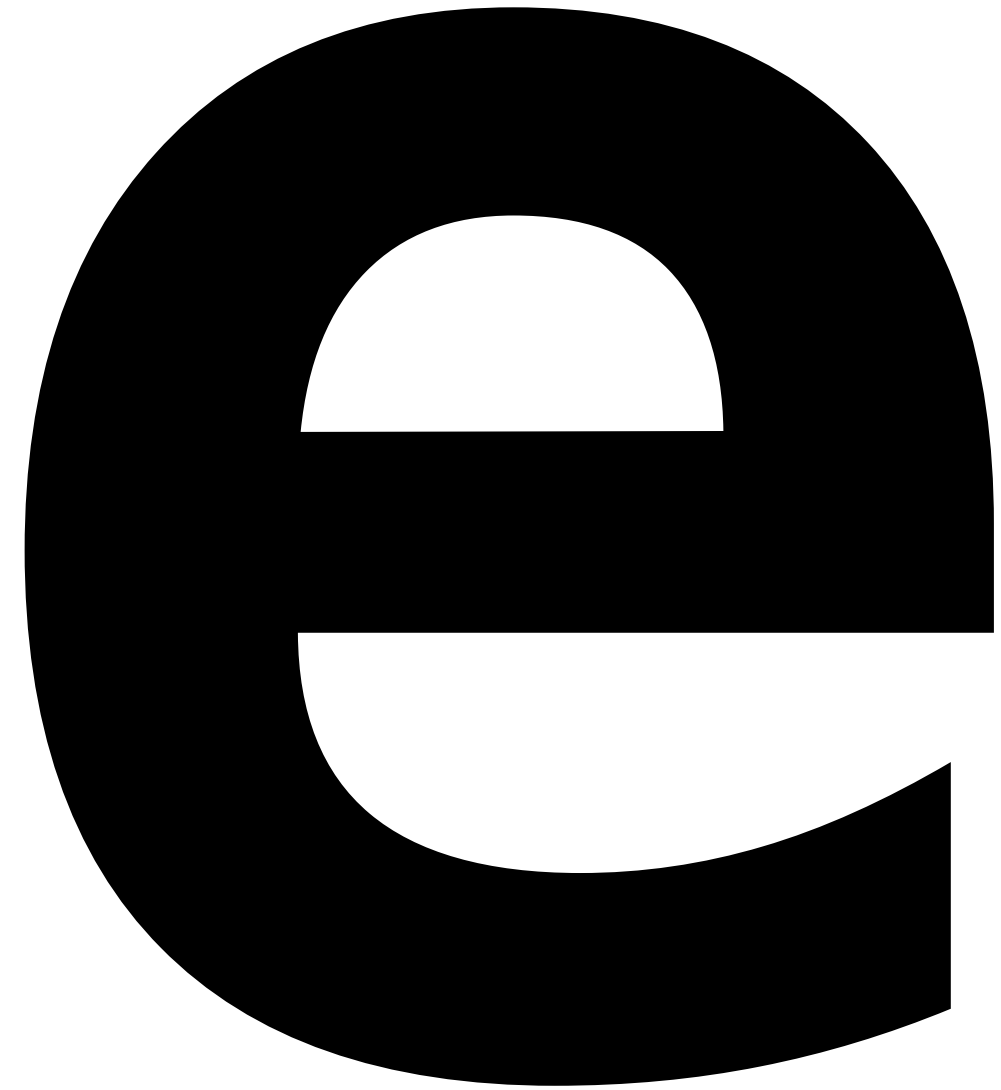




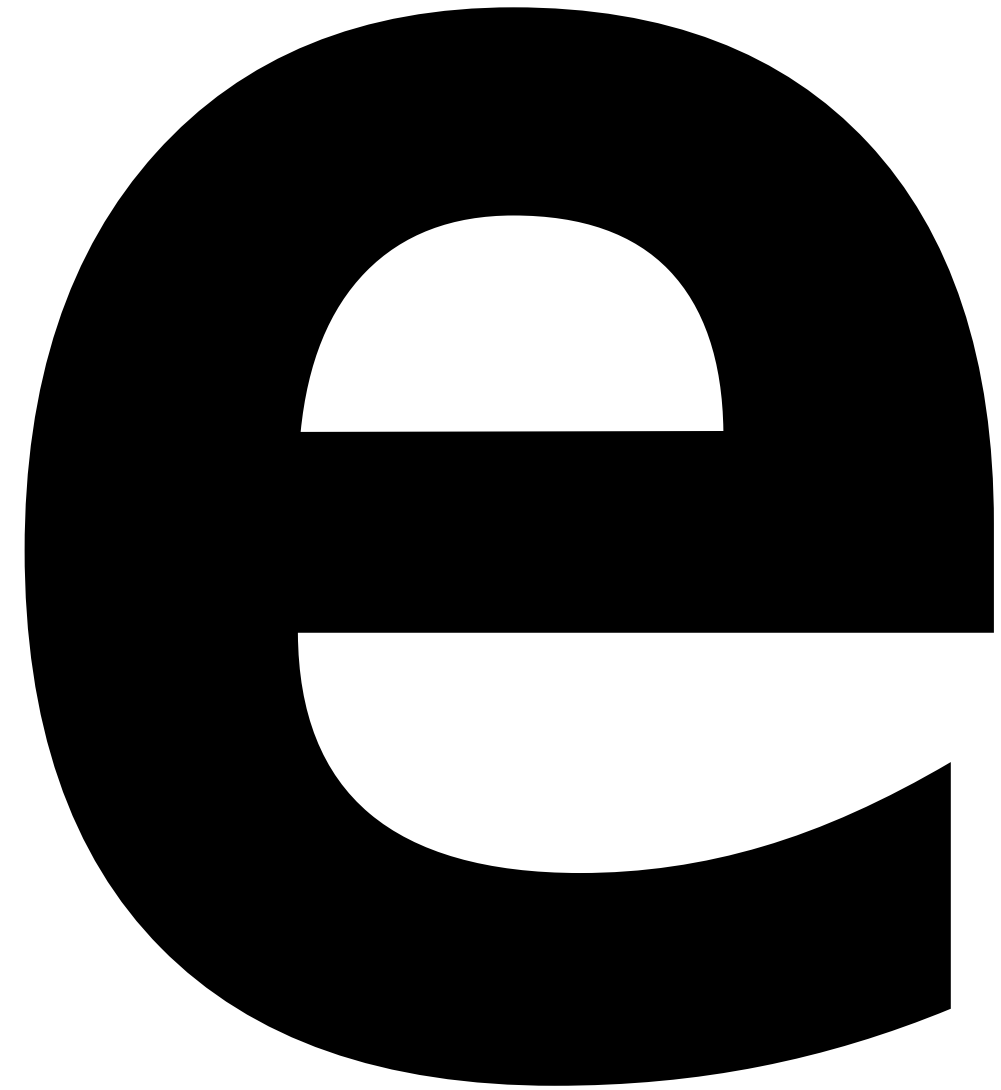
S

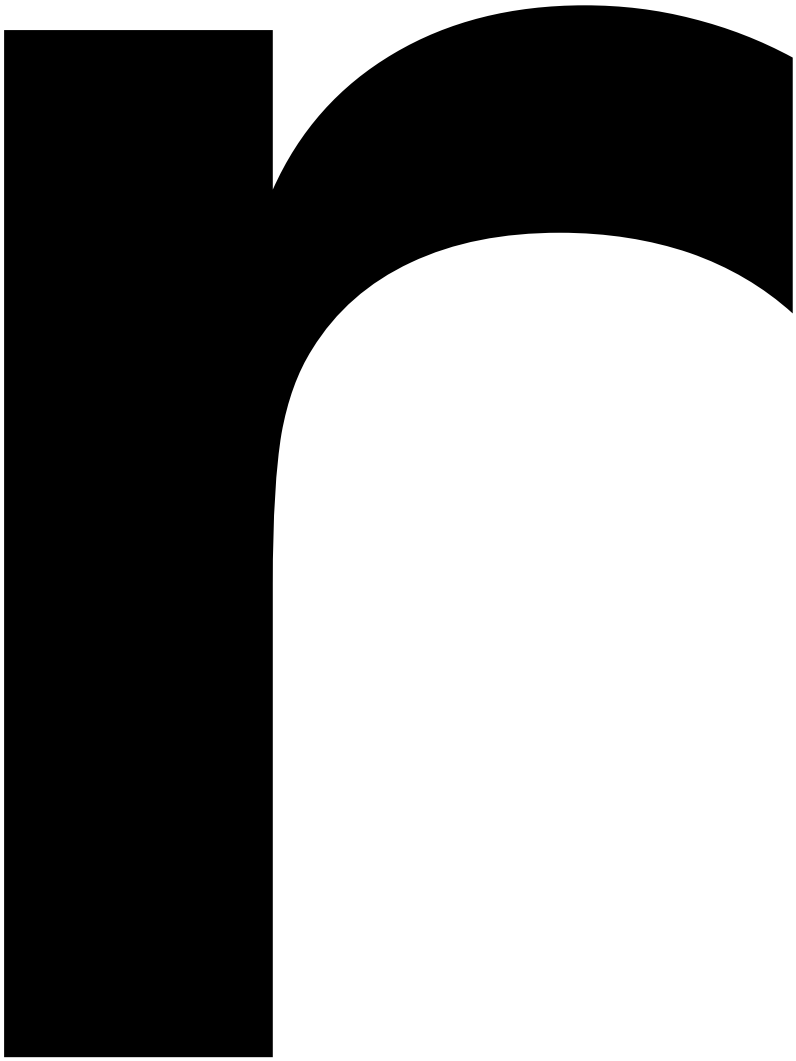
d

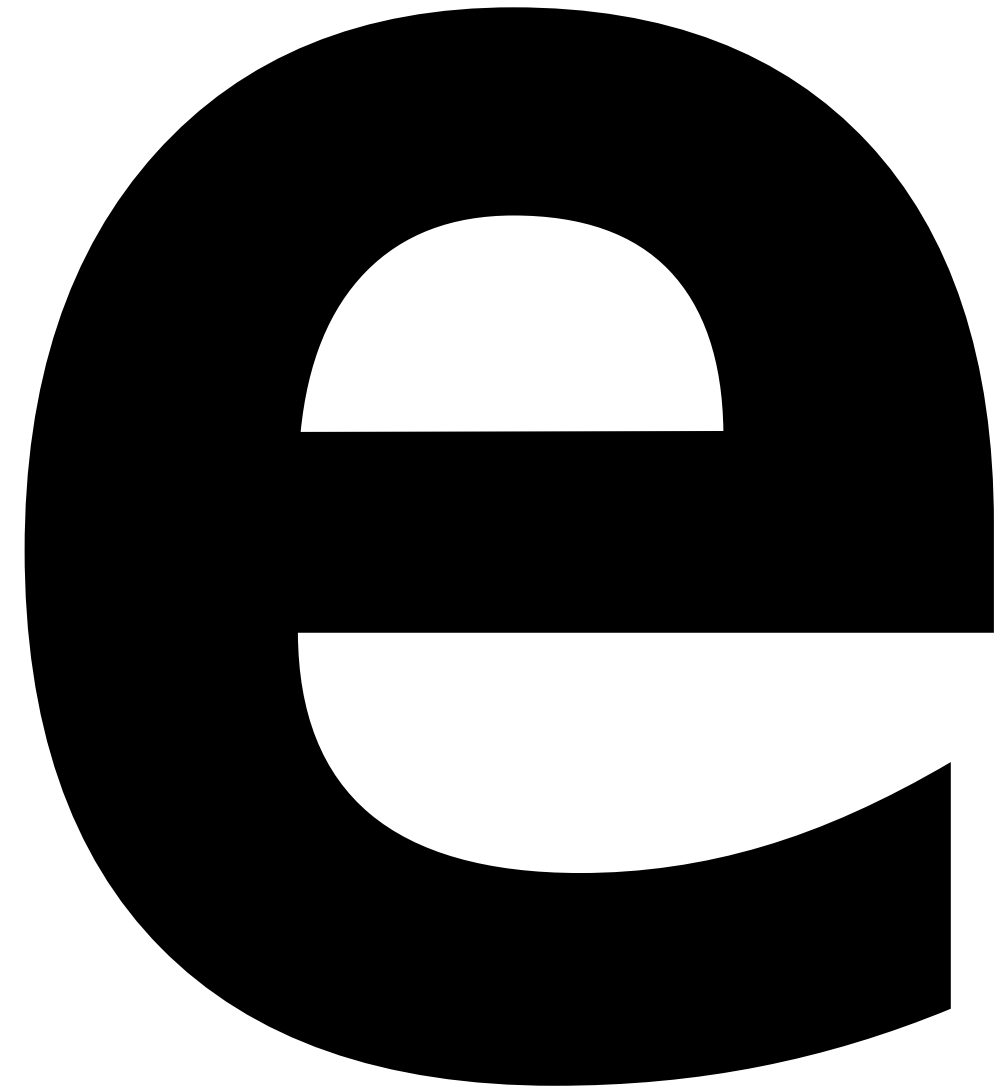


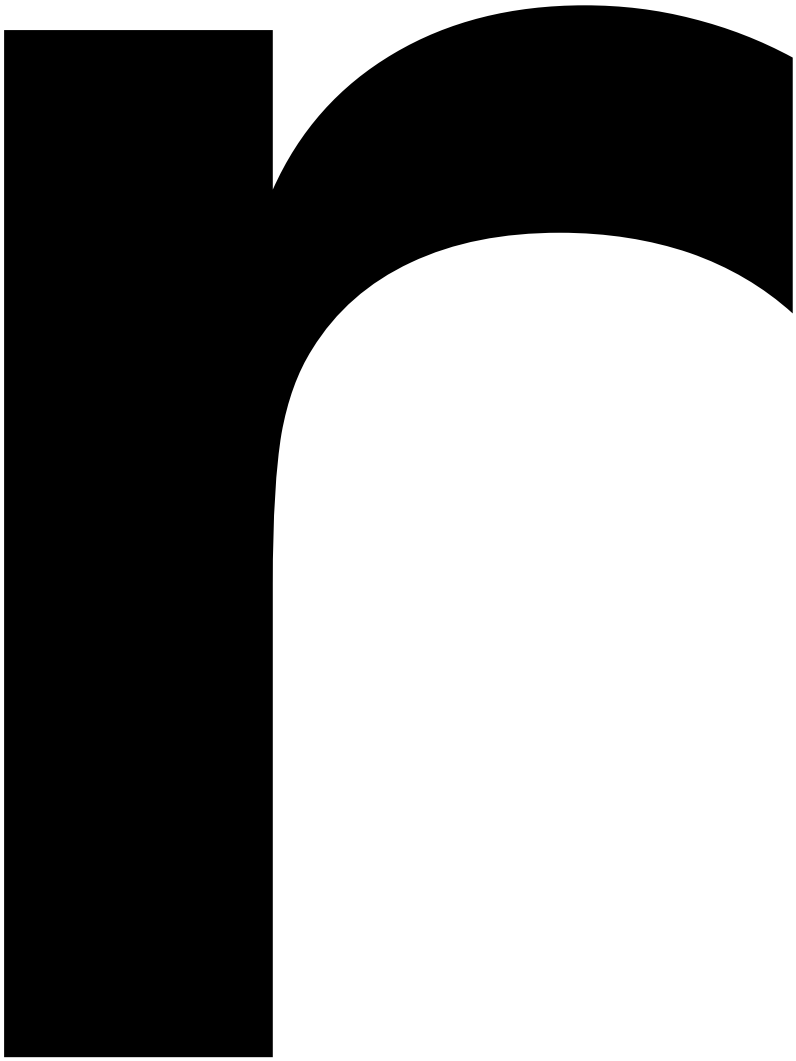


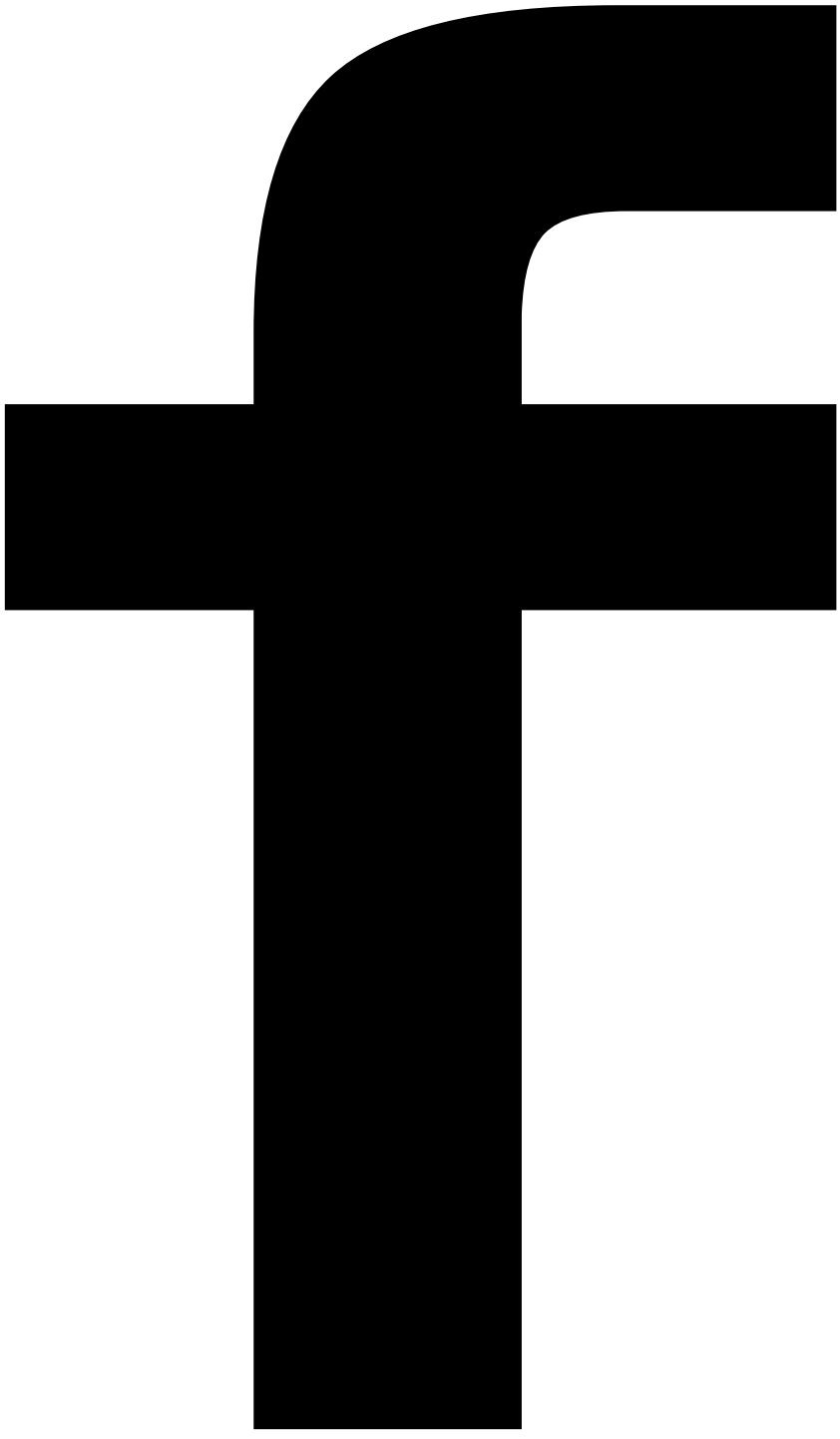
S

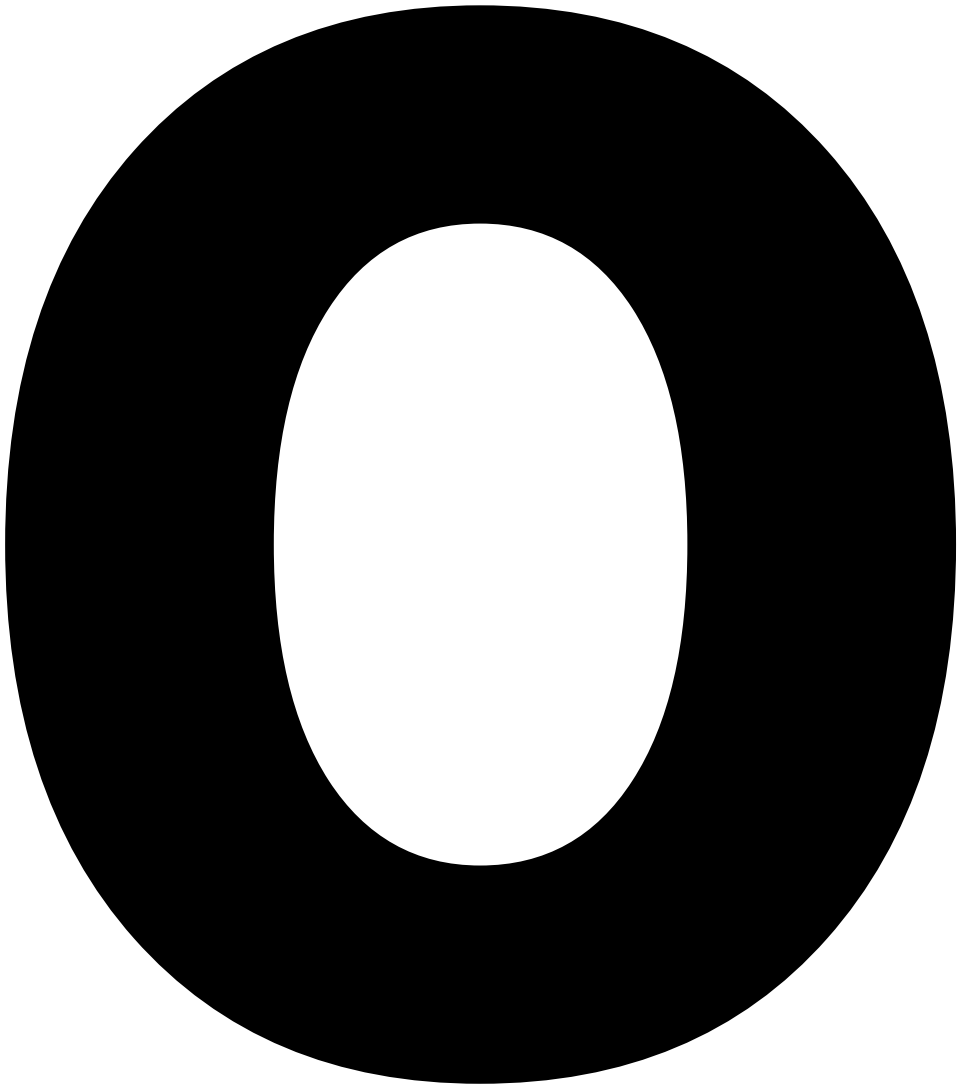


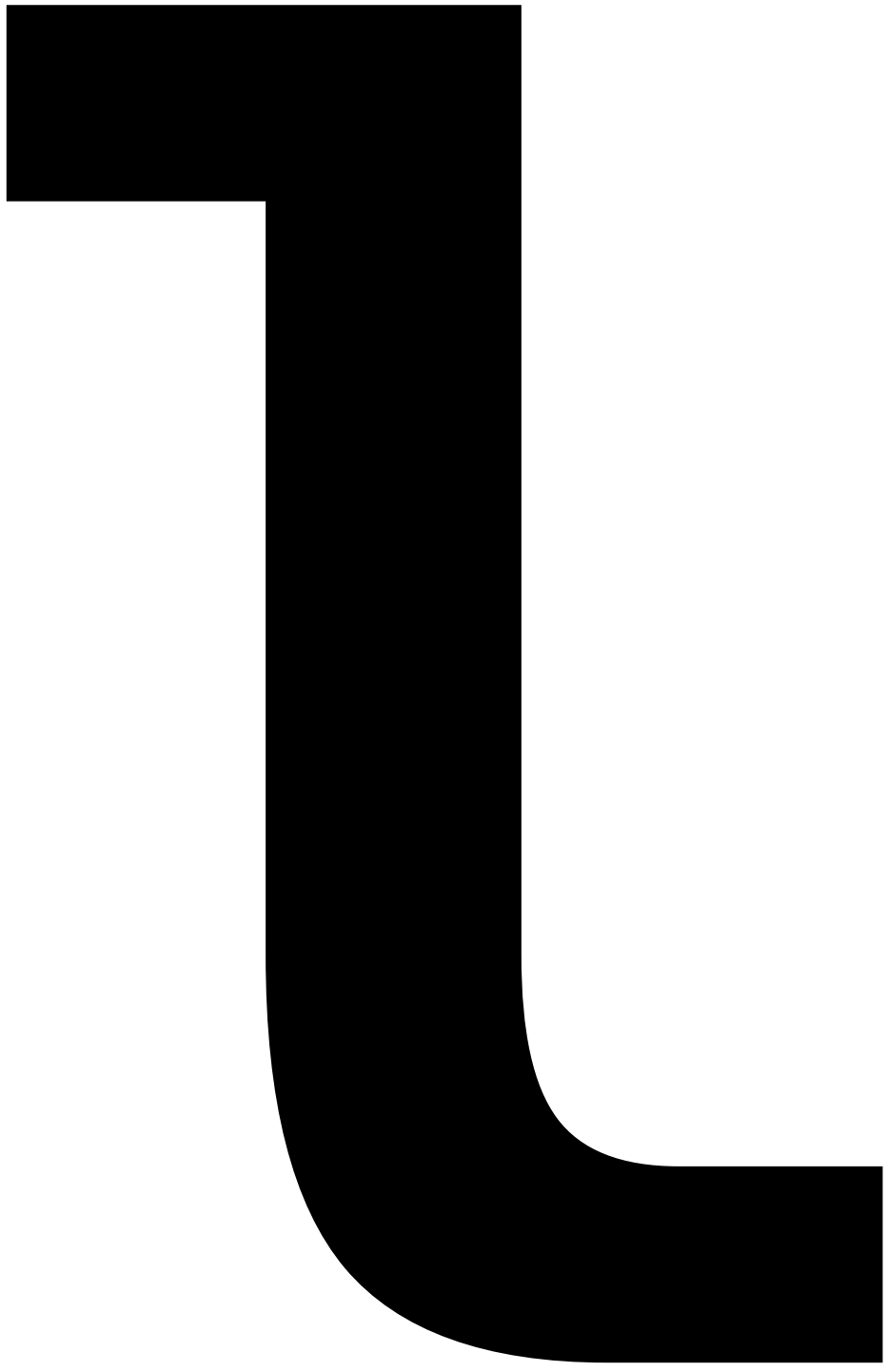


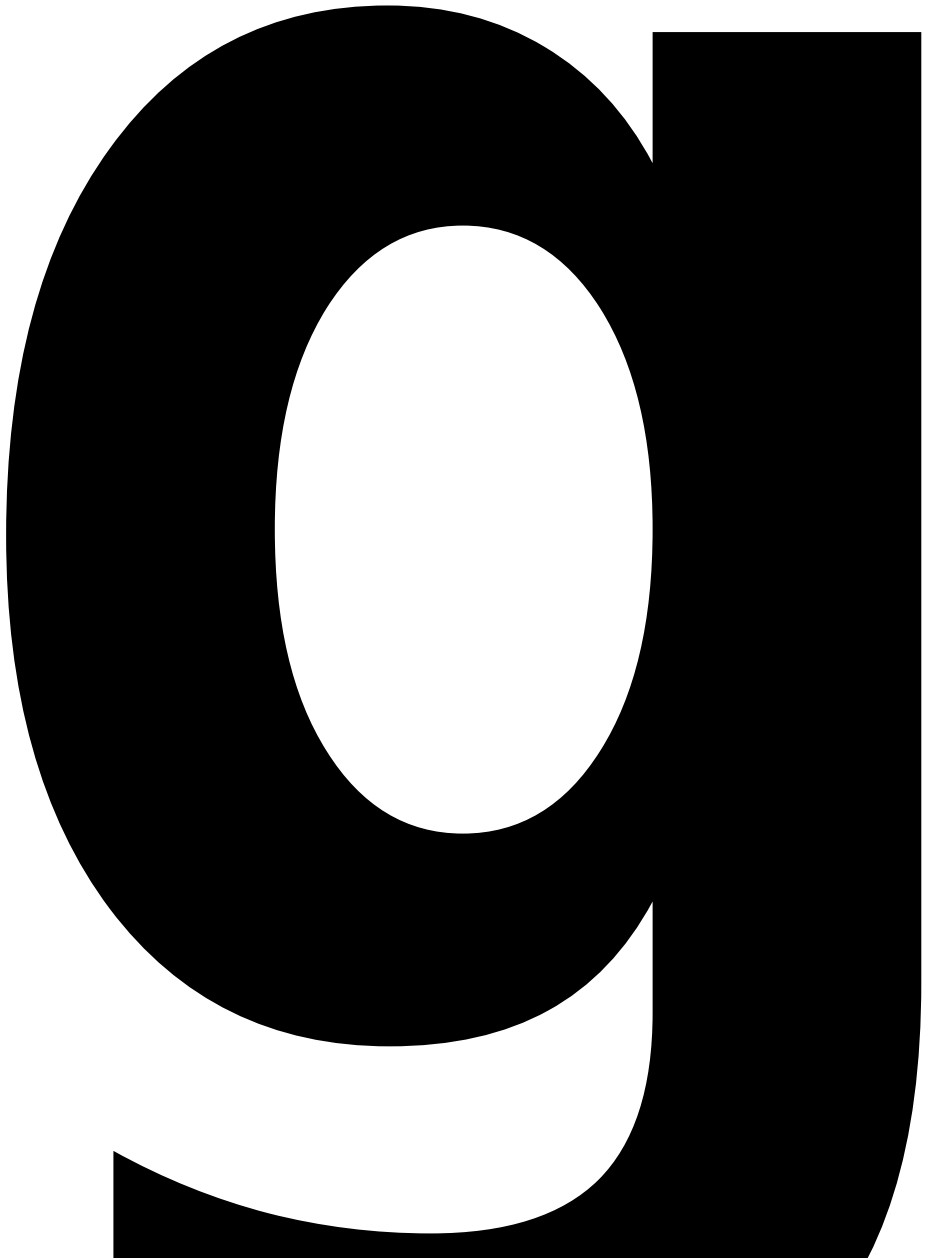


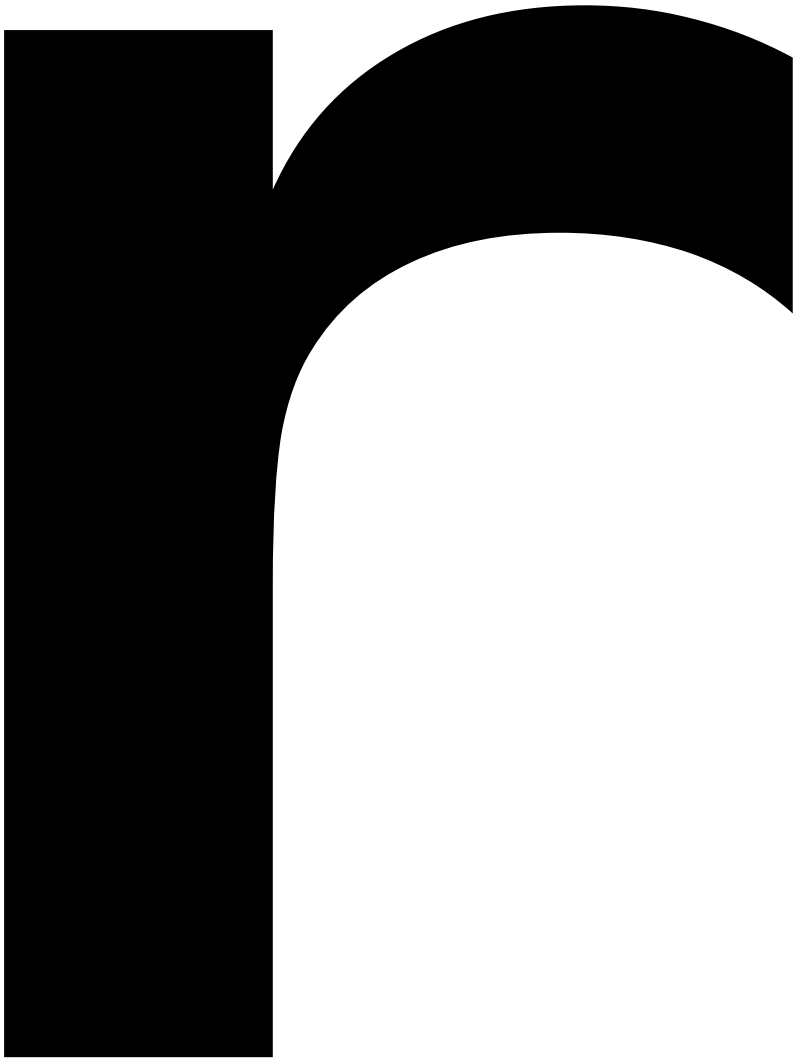


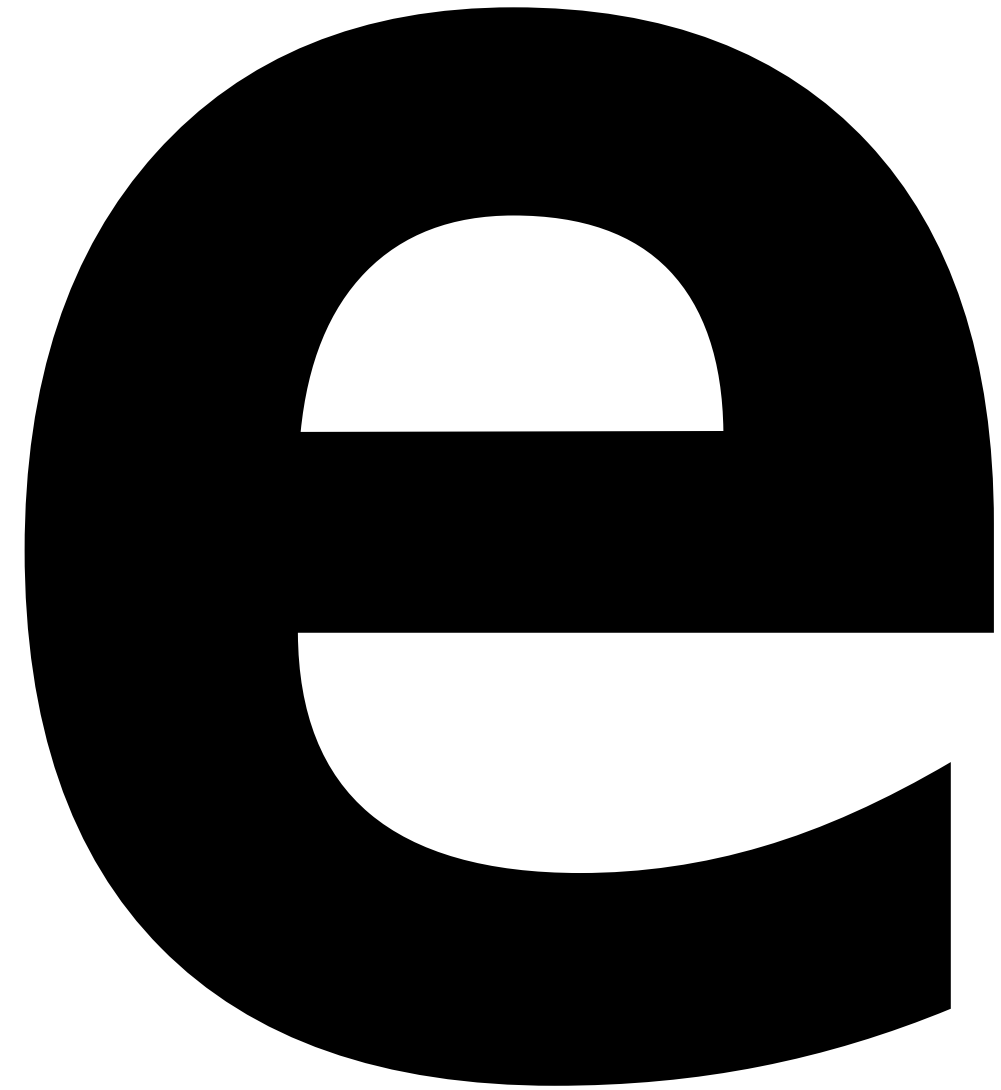


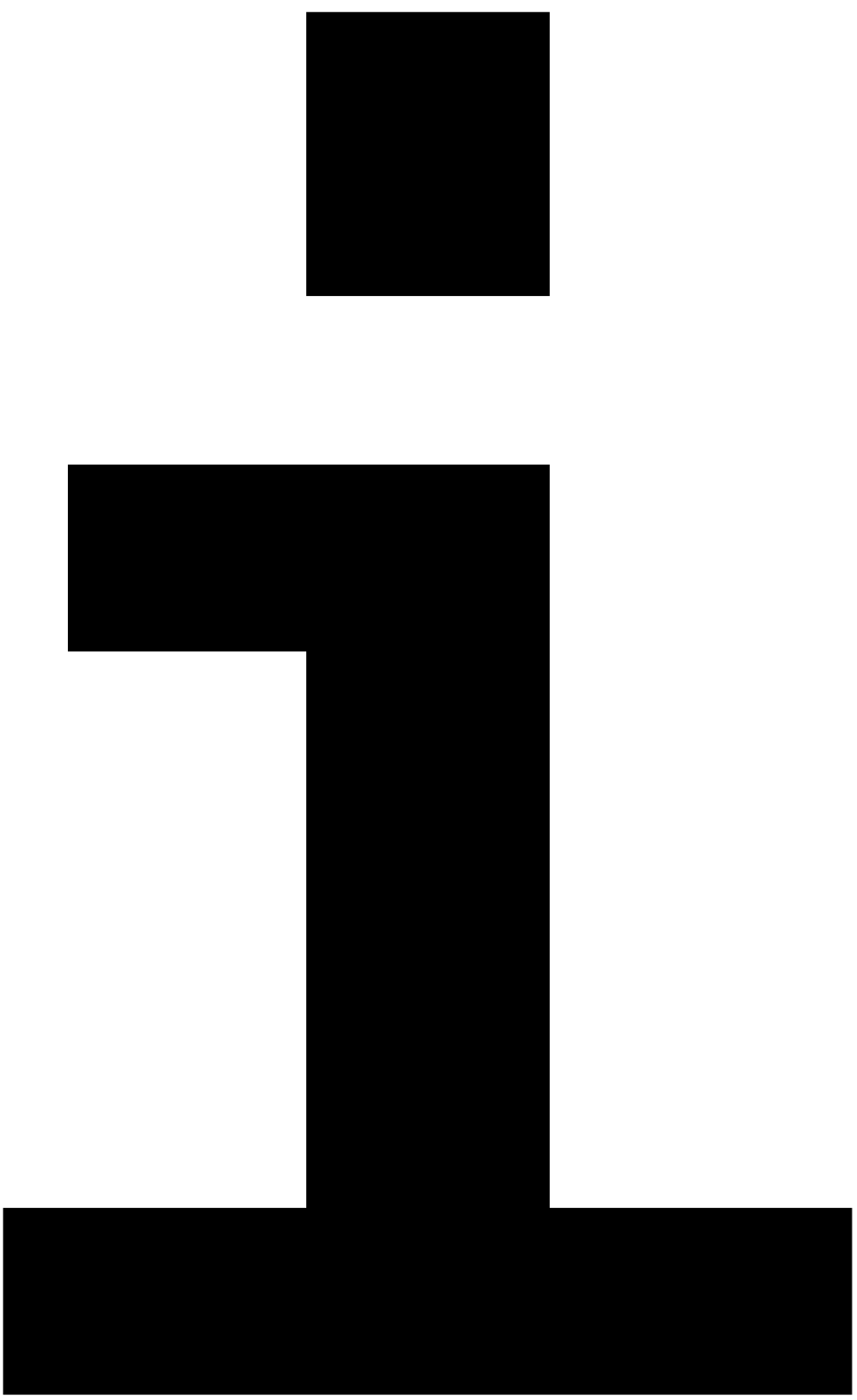


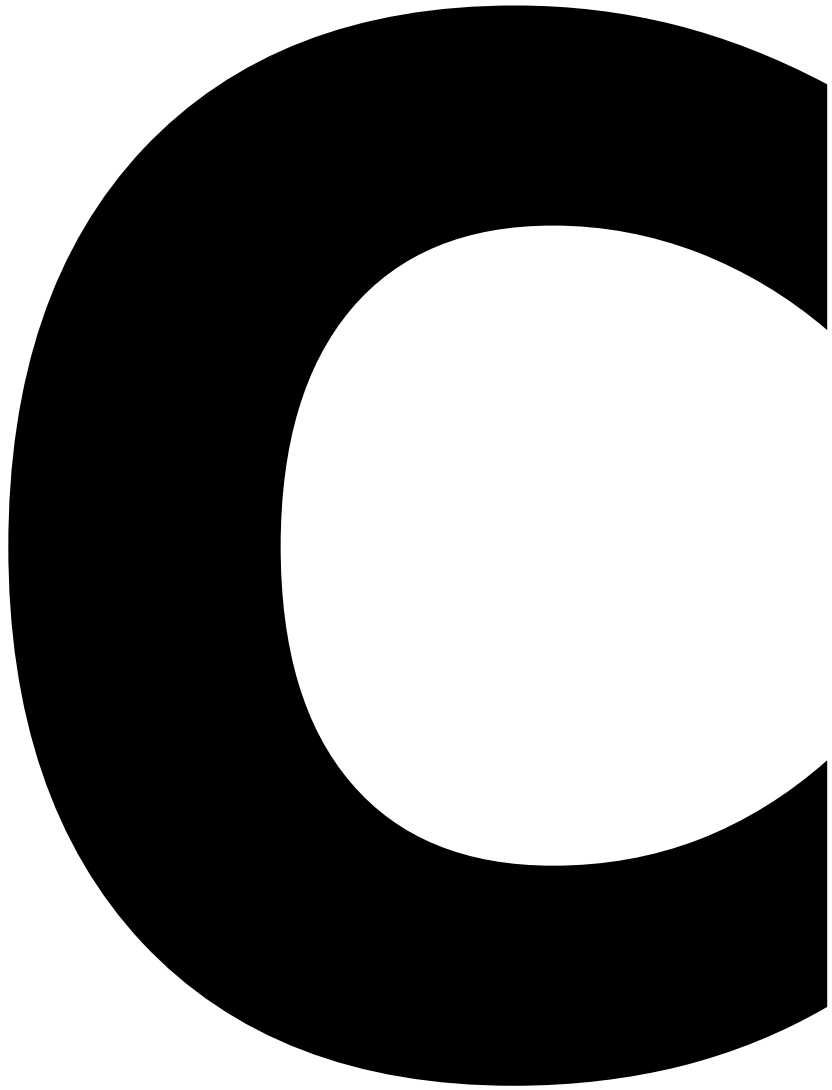


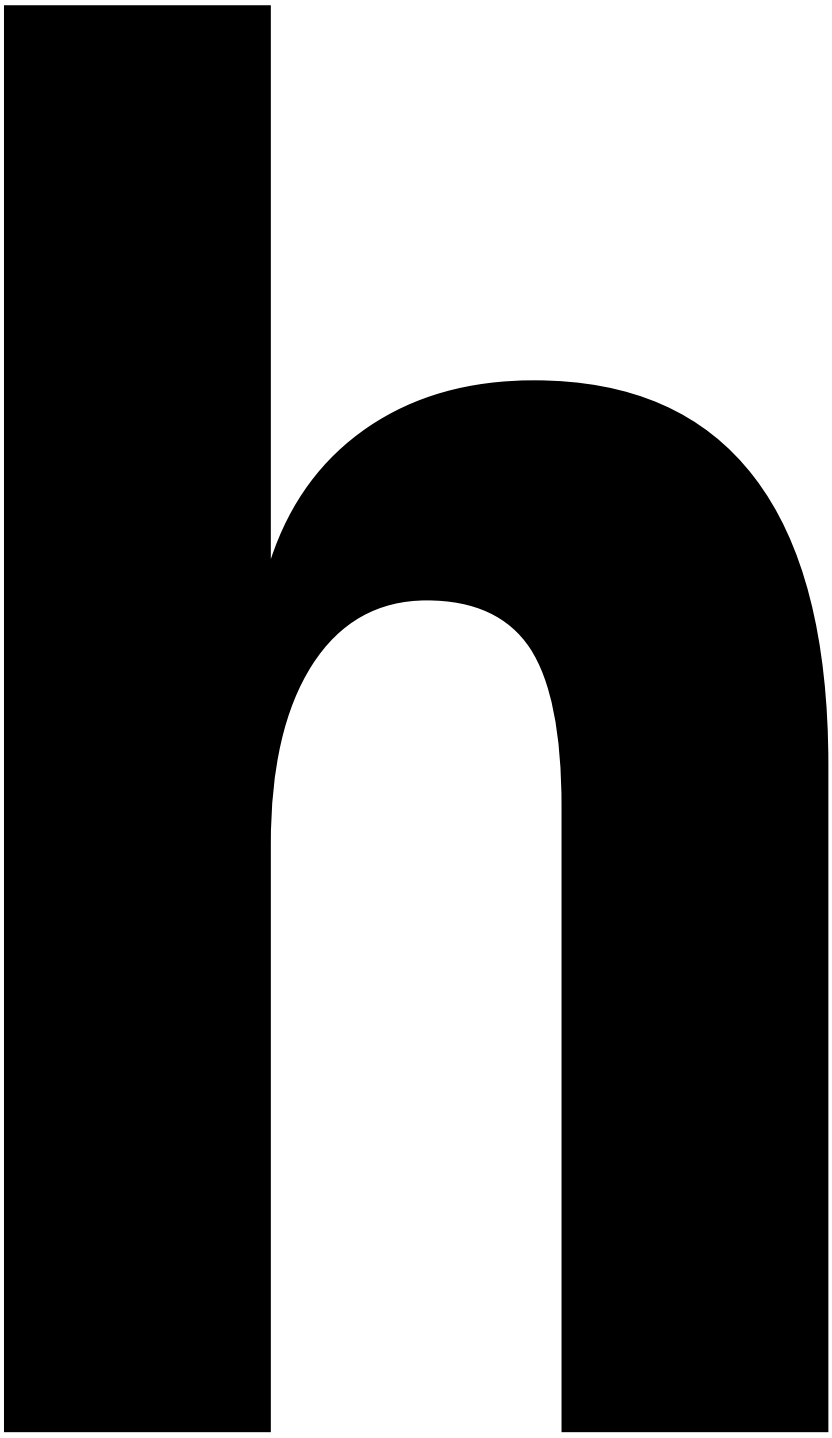


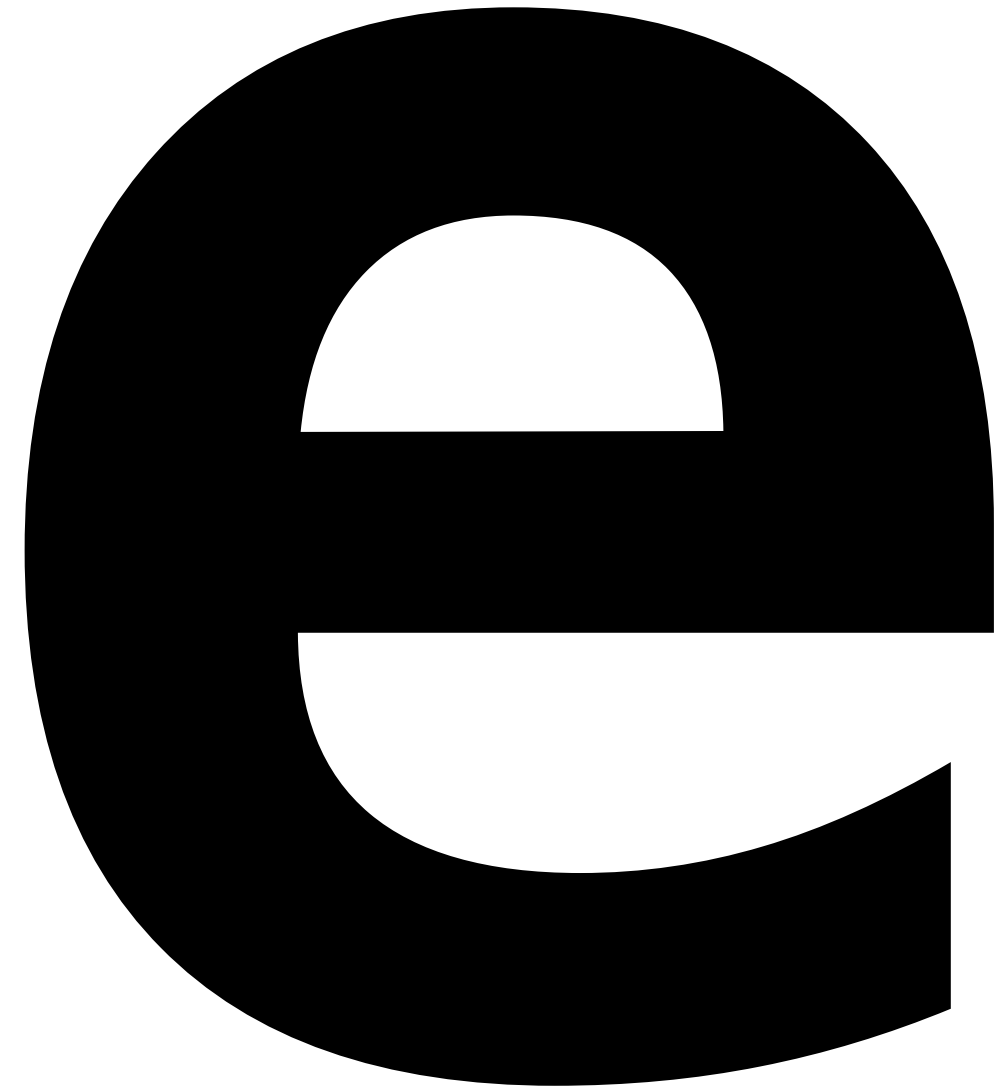


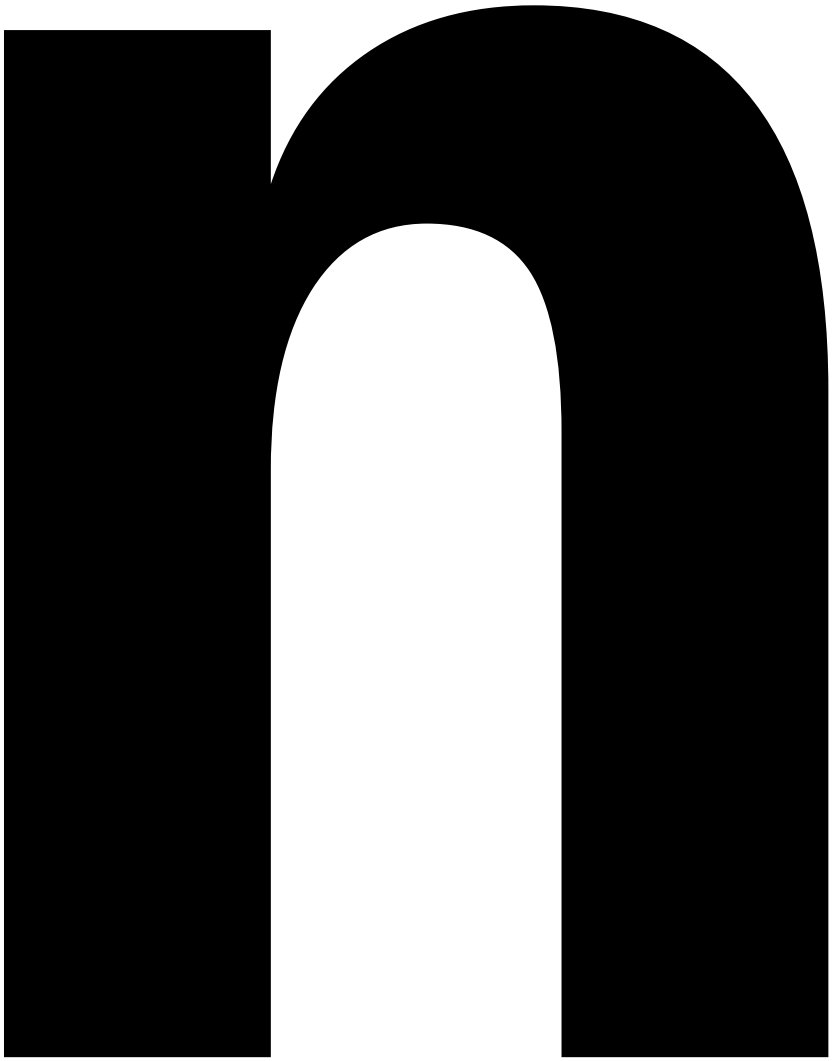


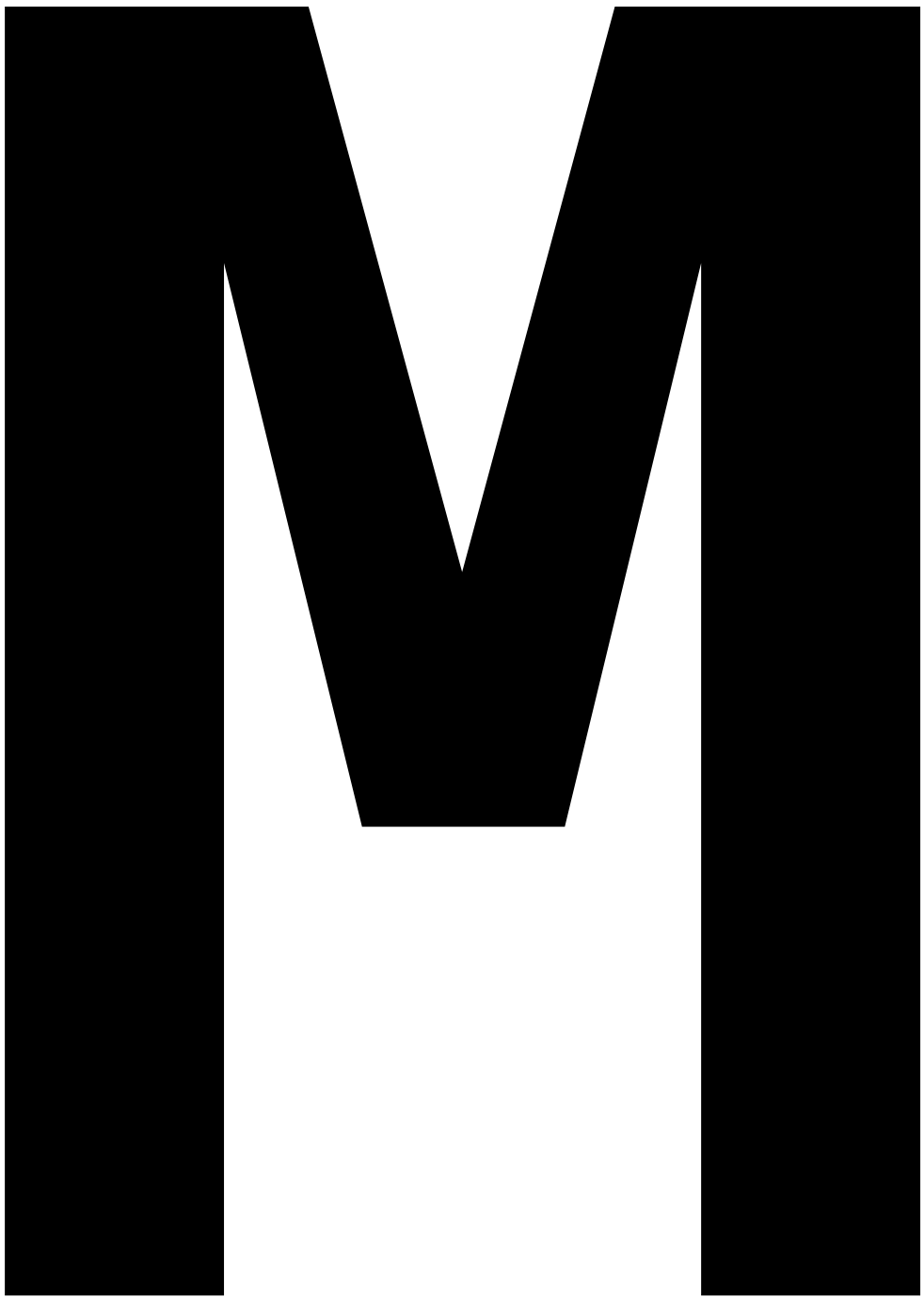


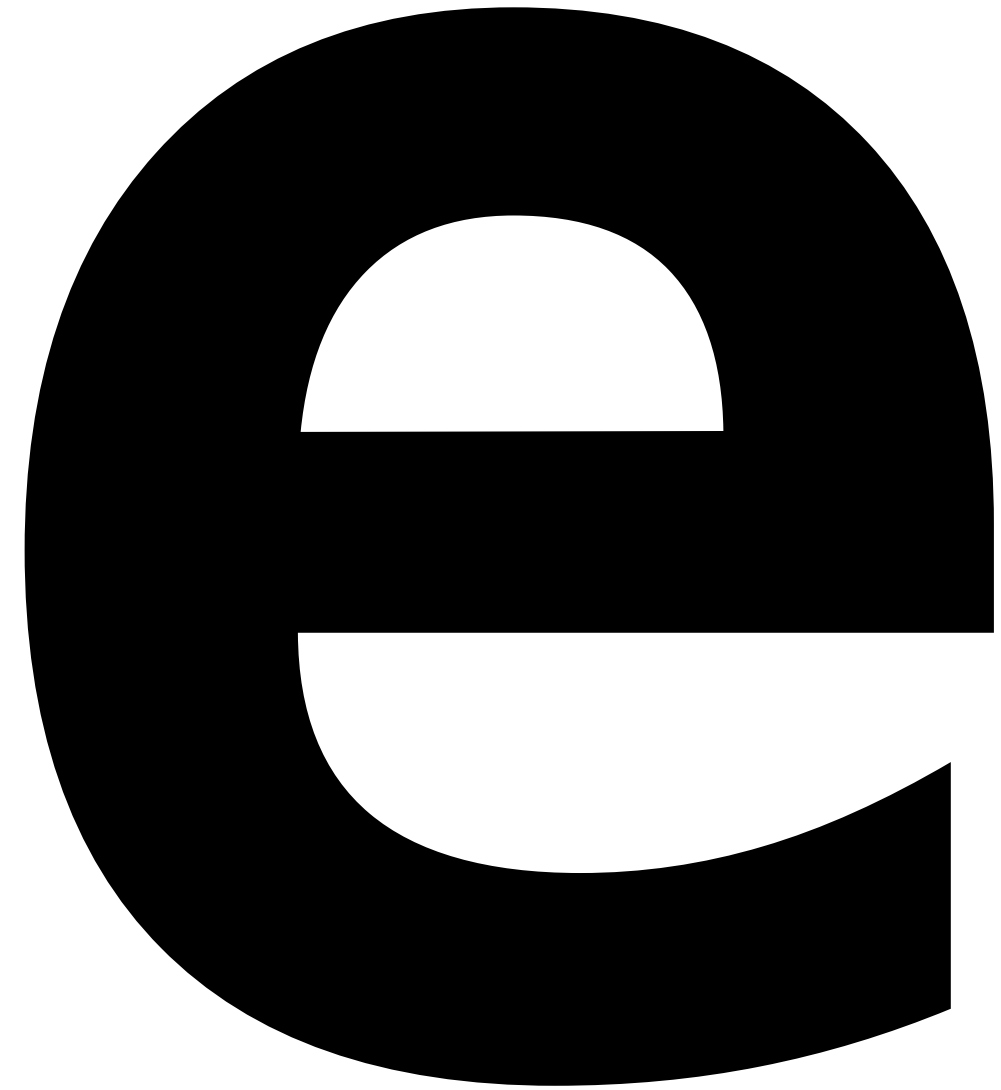


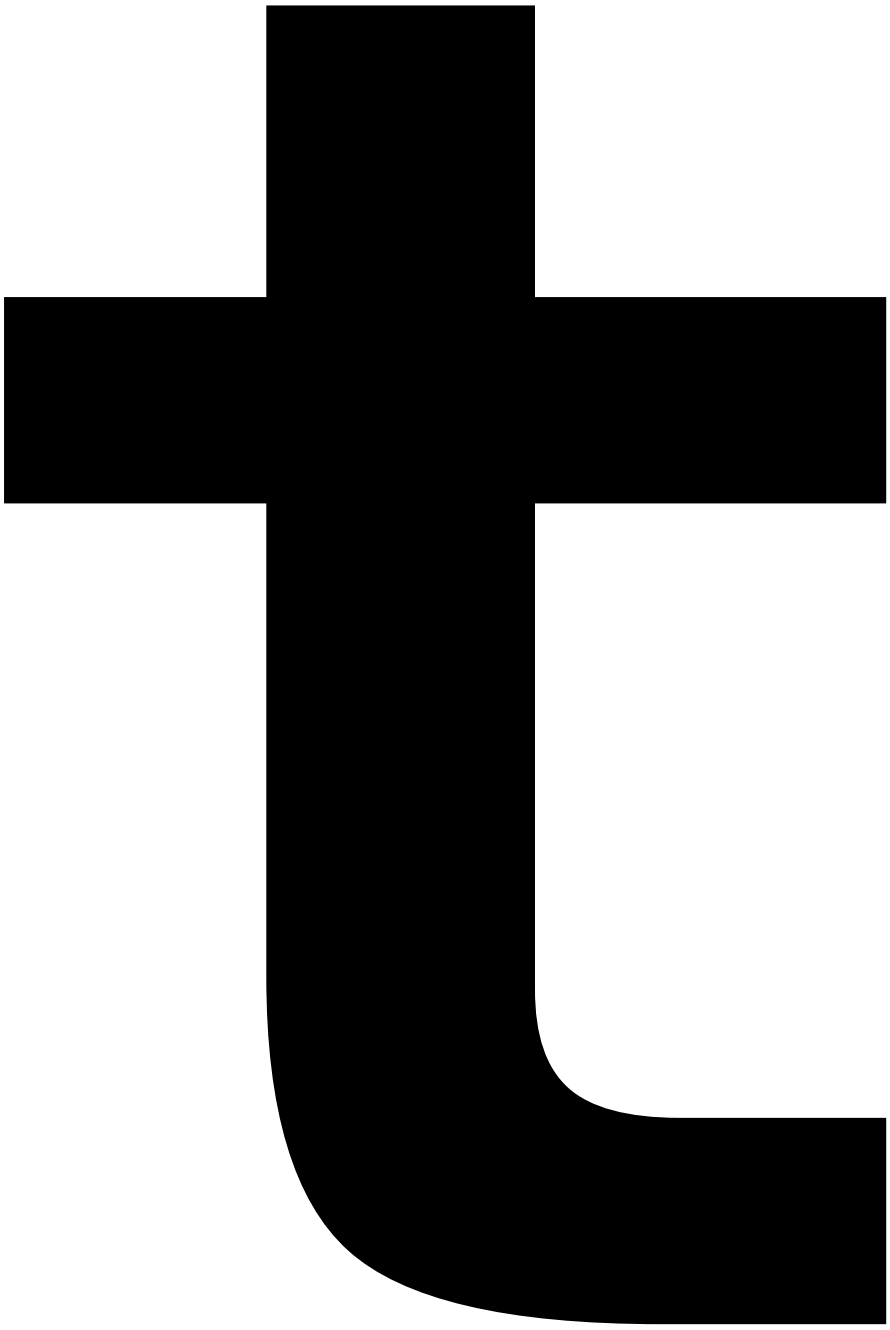


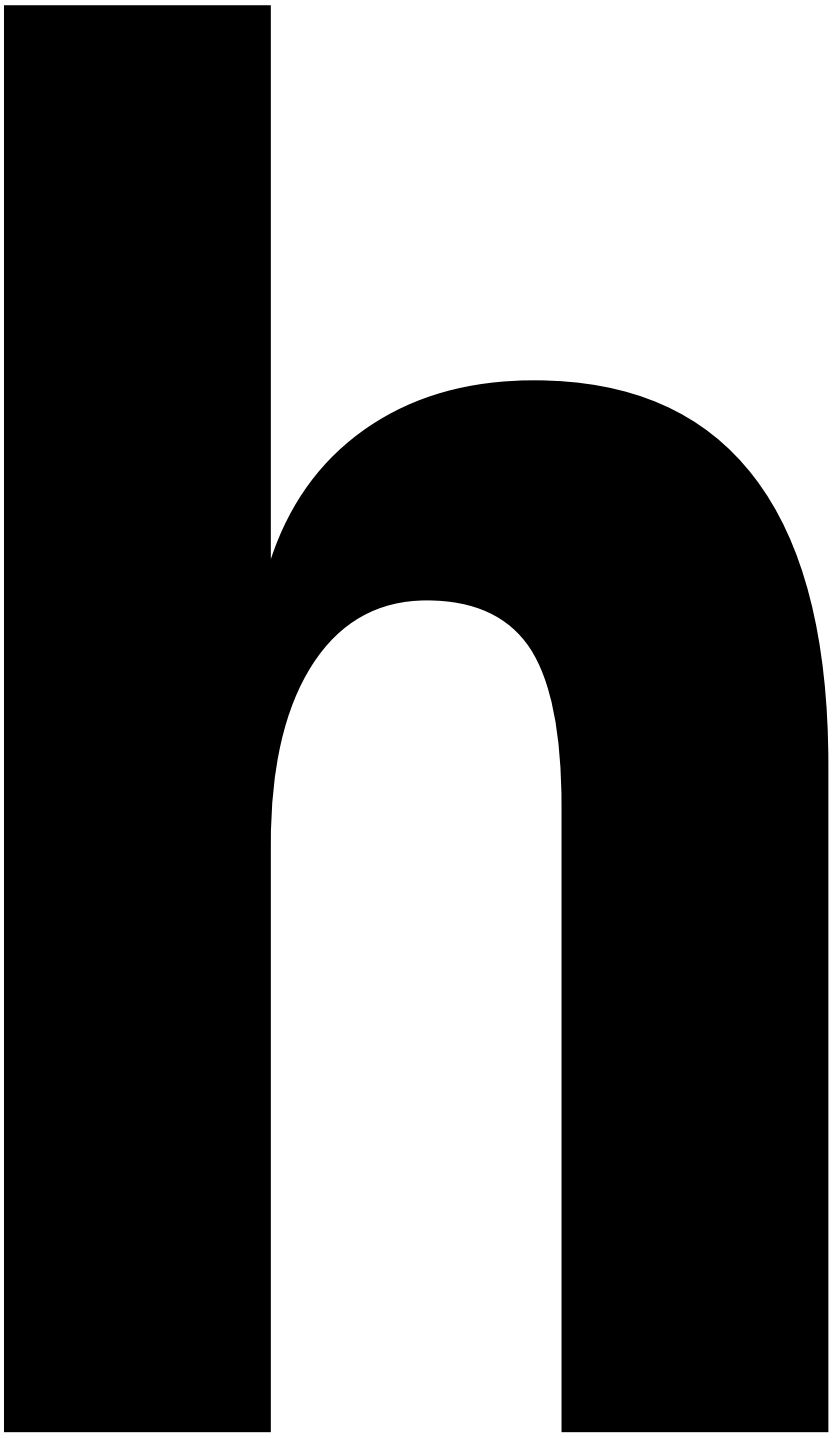


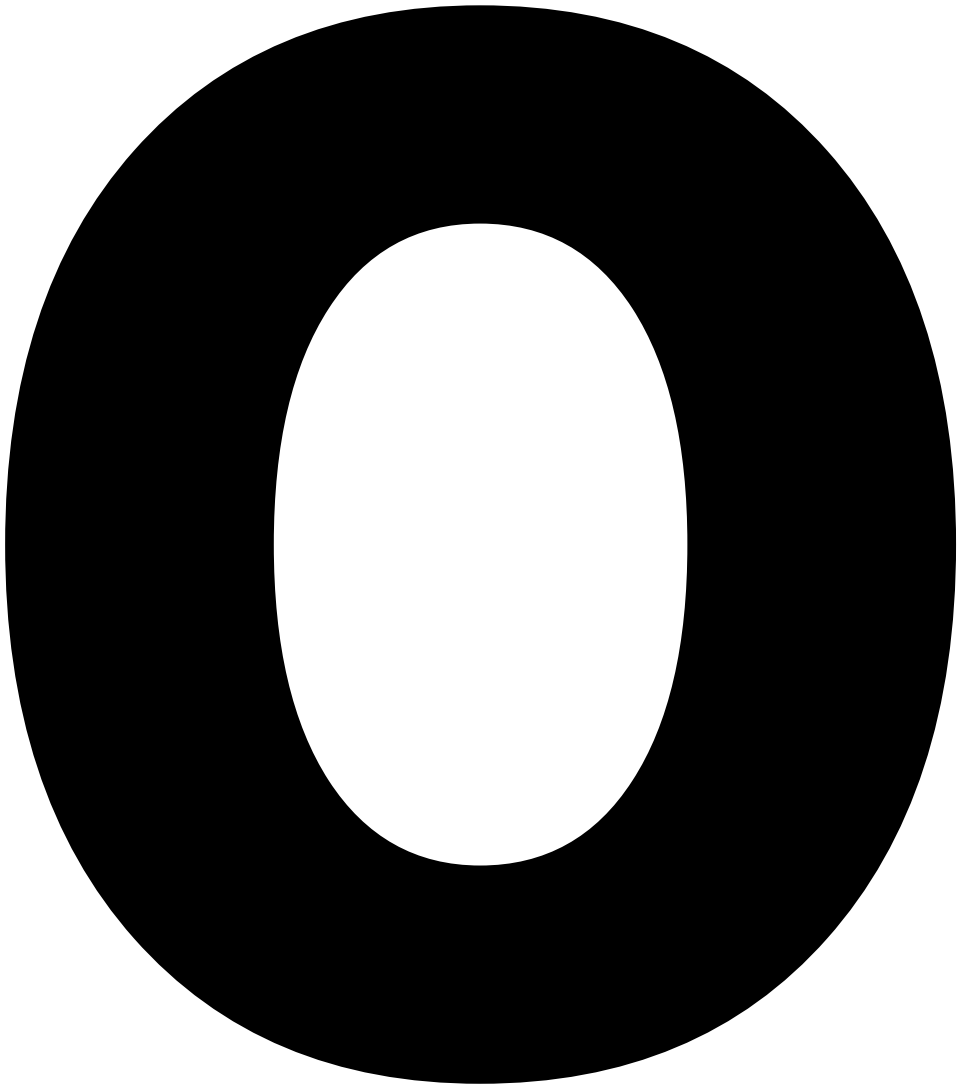




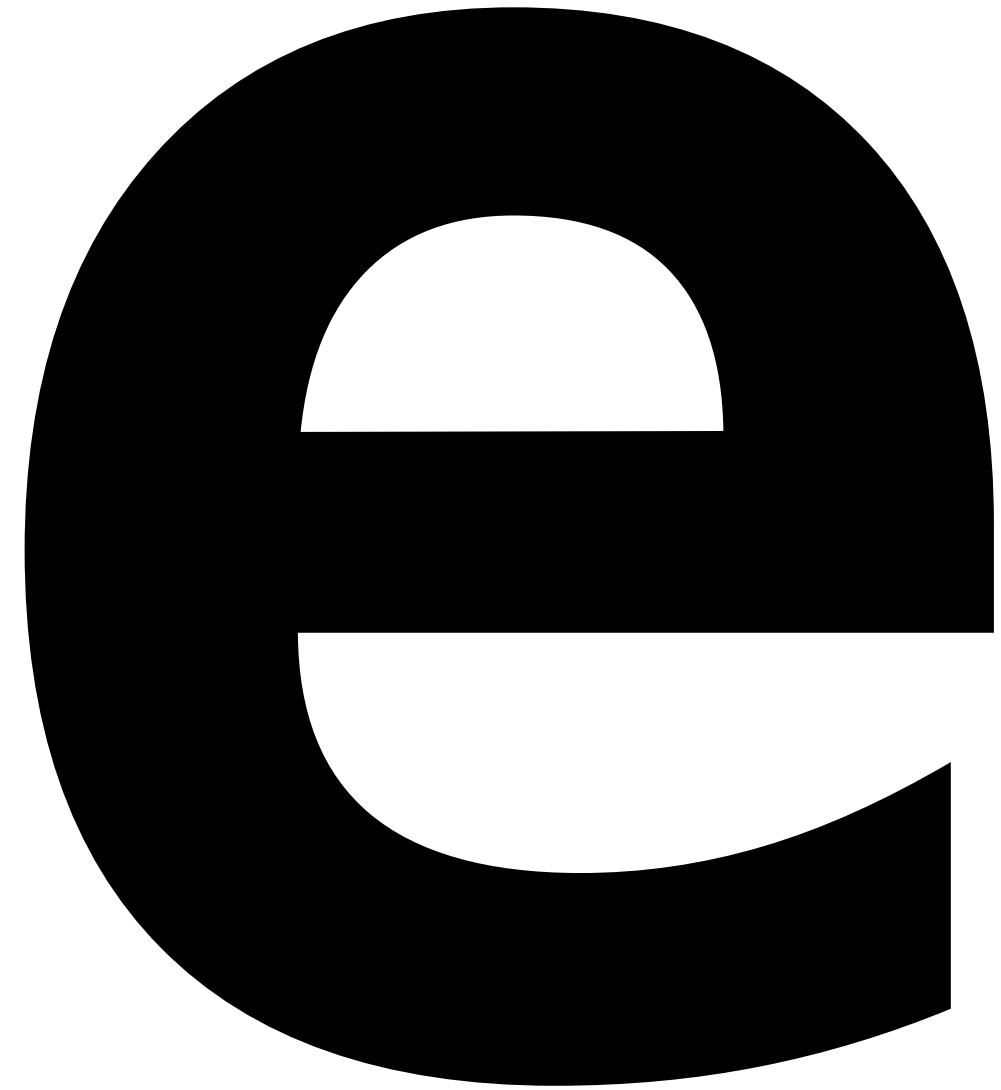


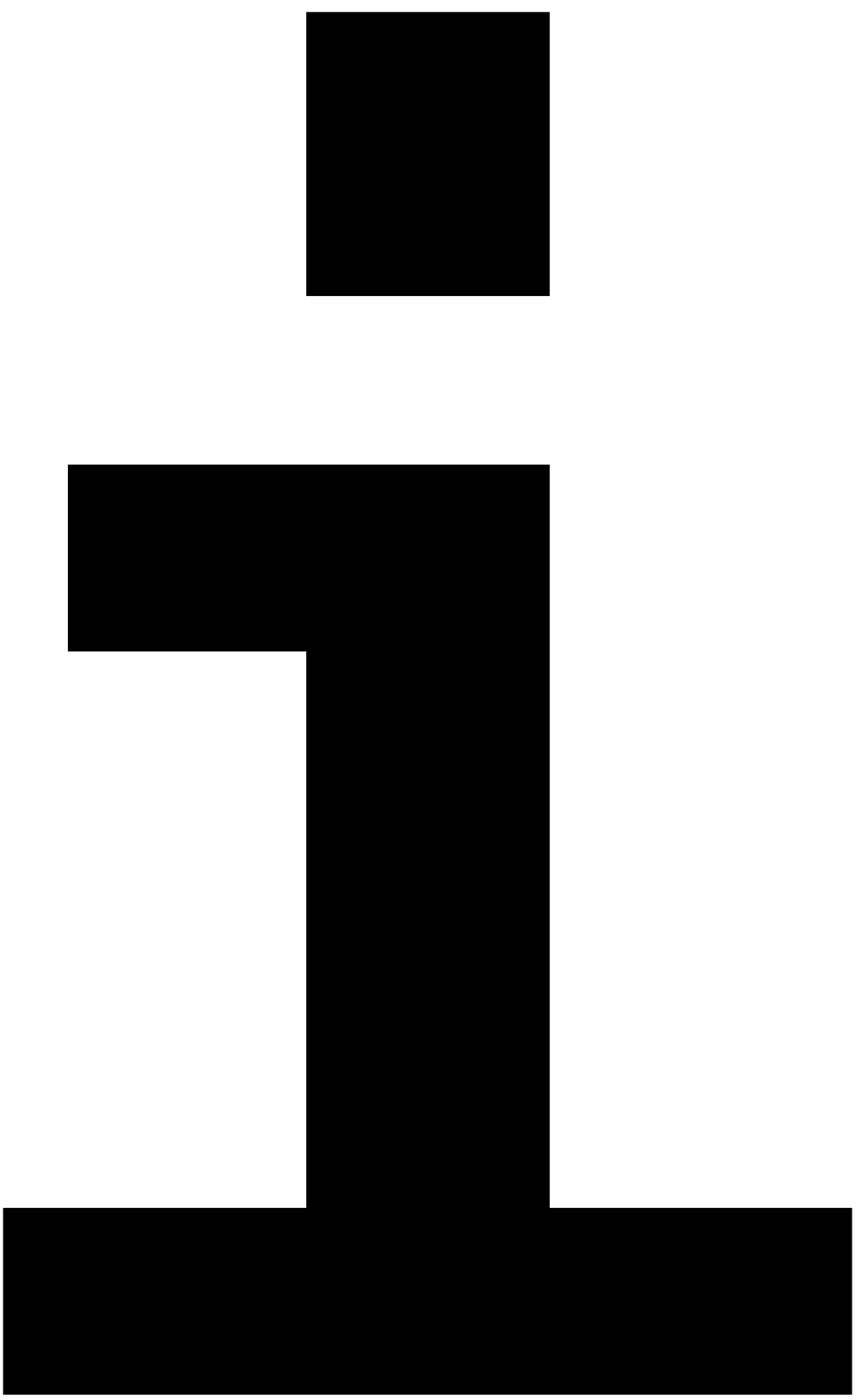


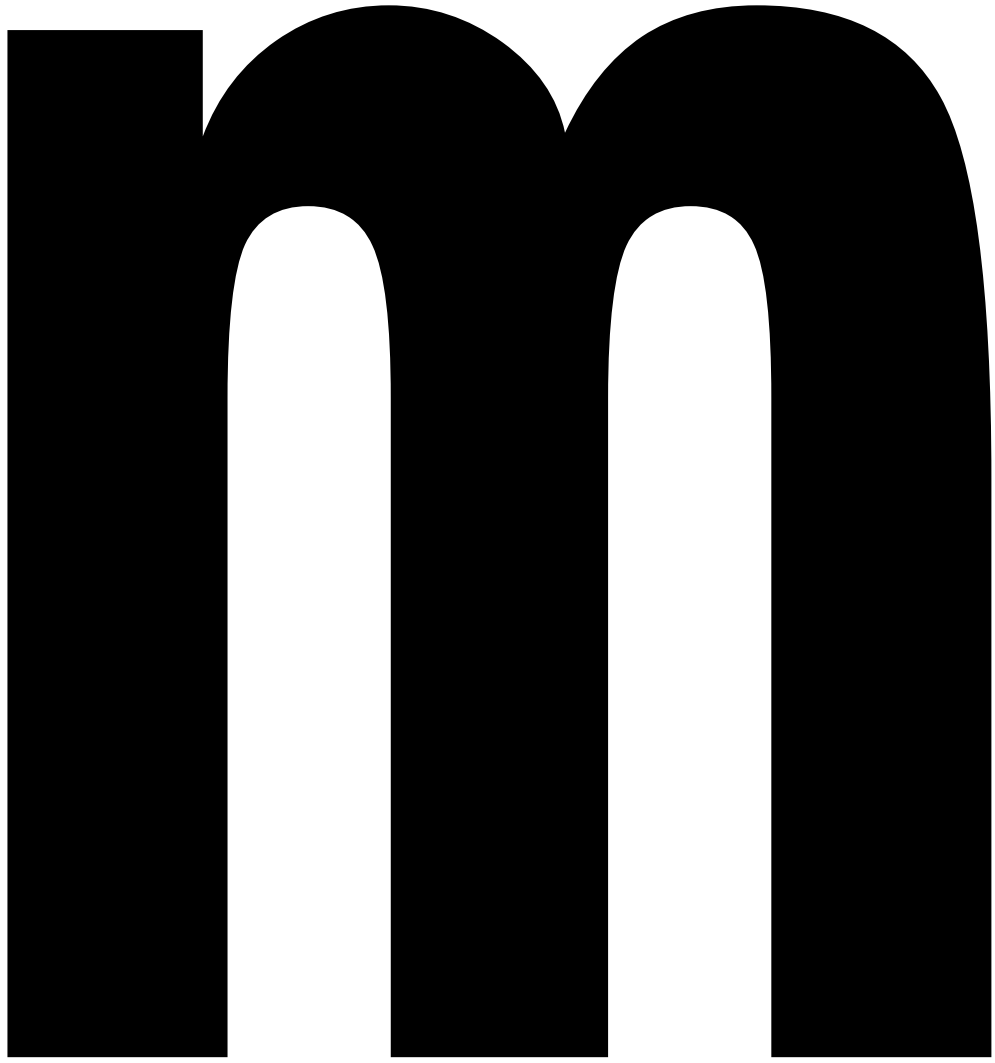


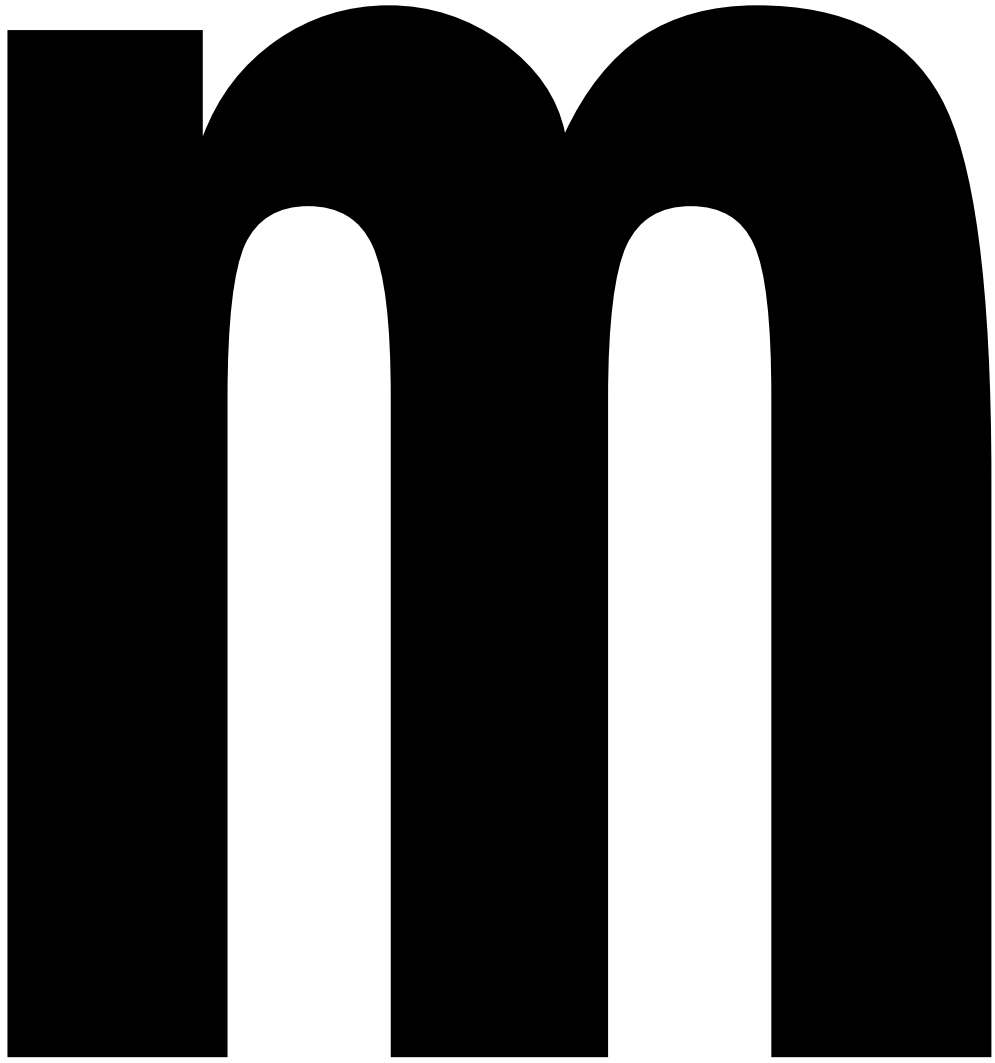


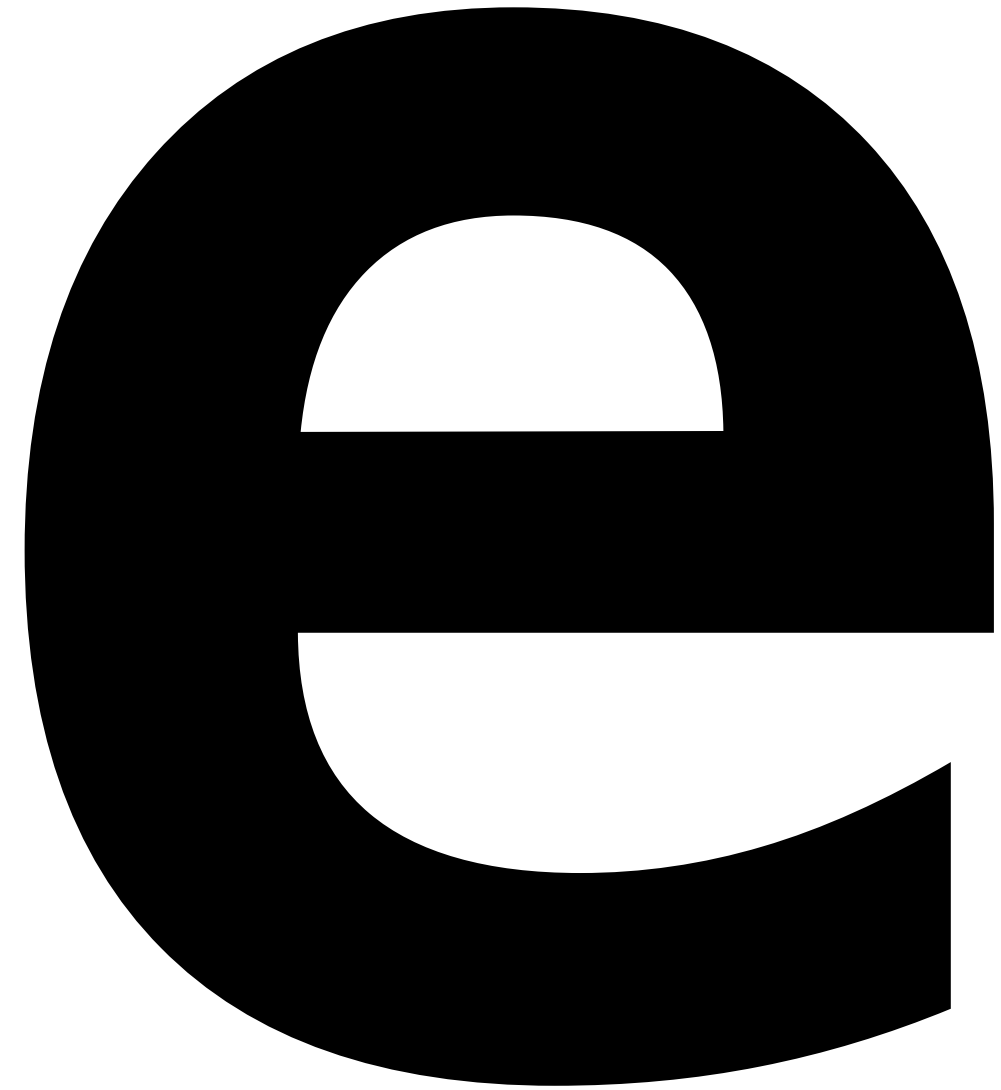
d

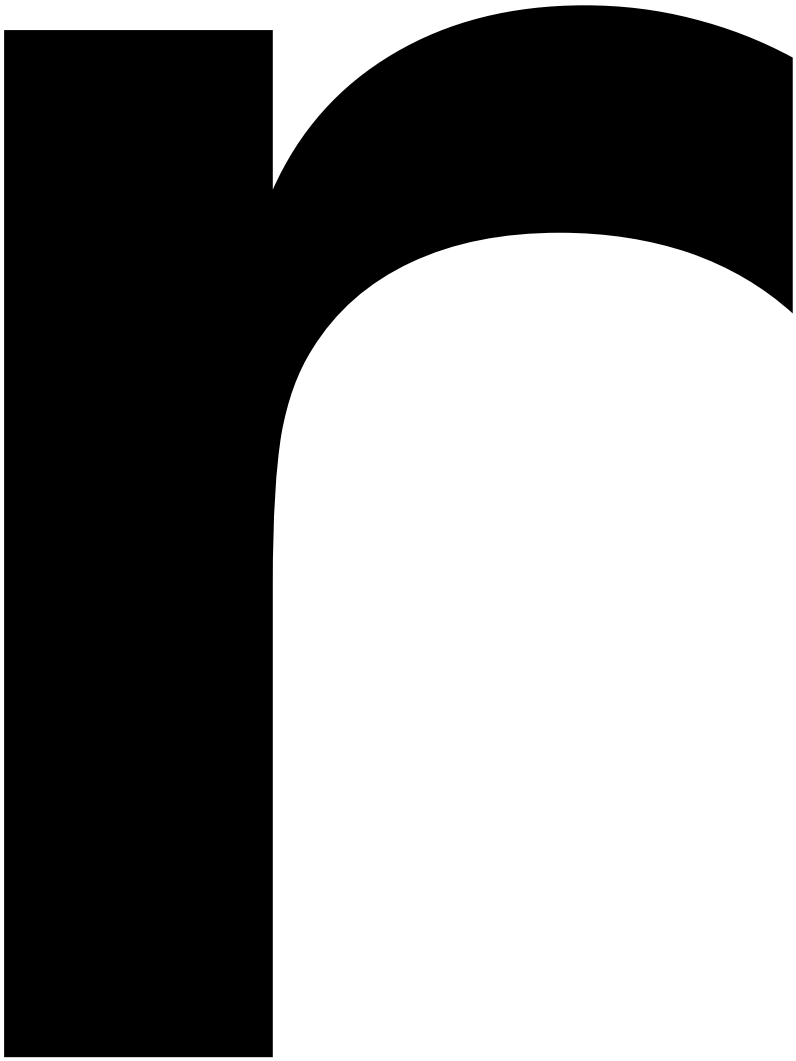




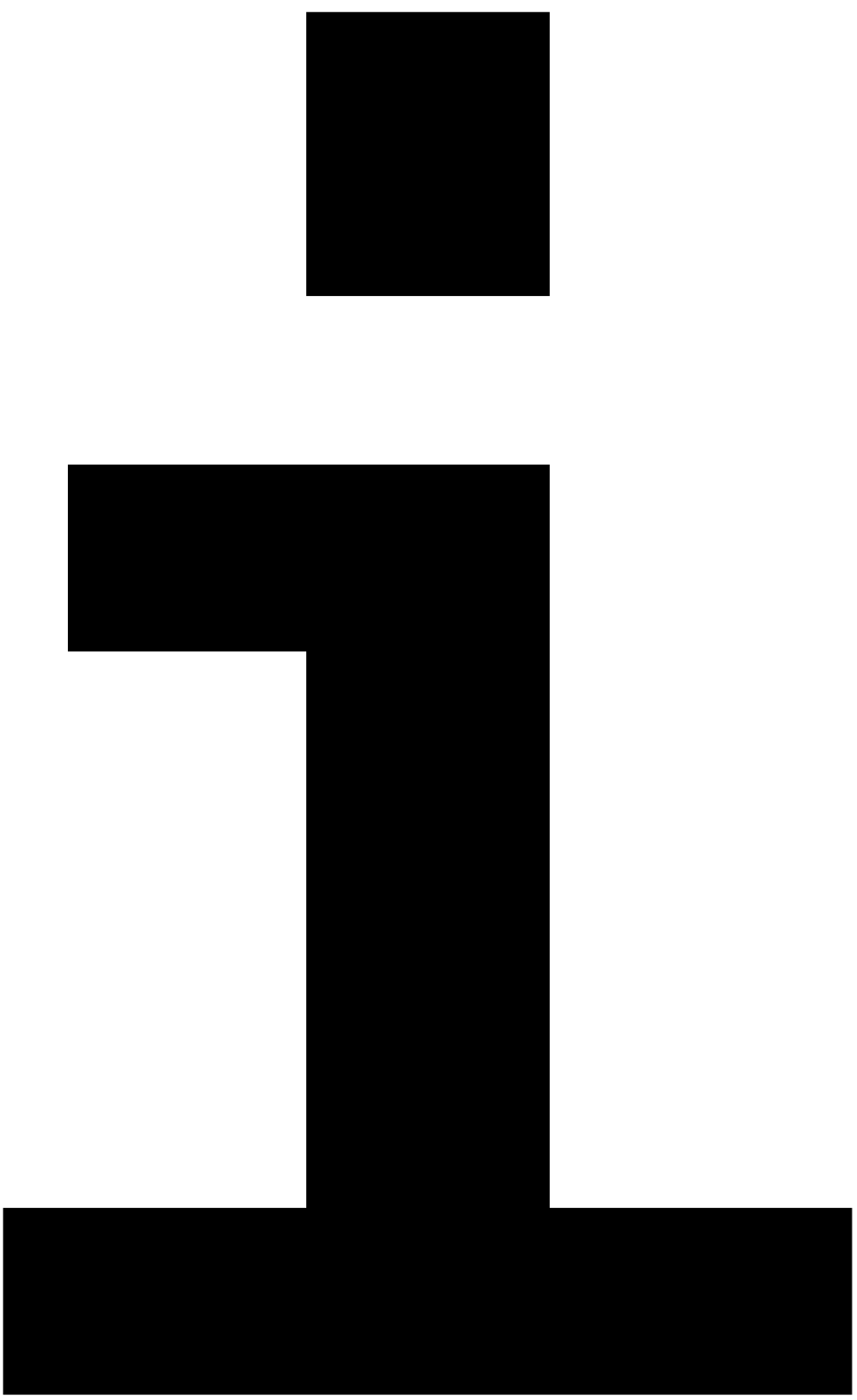


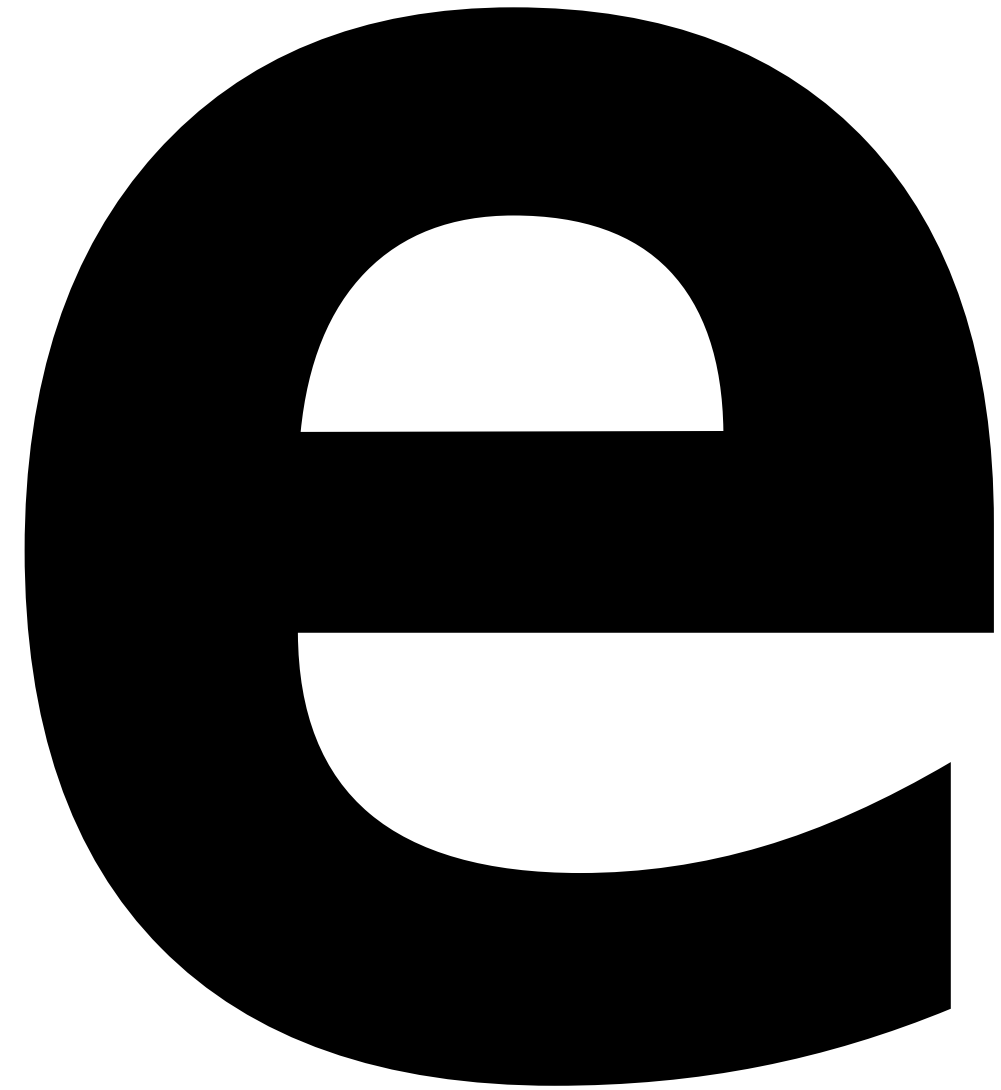




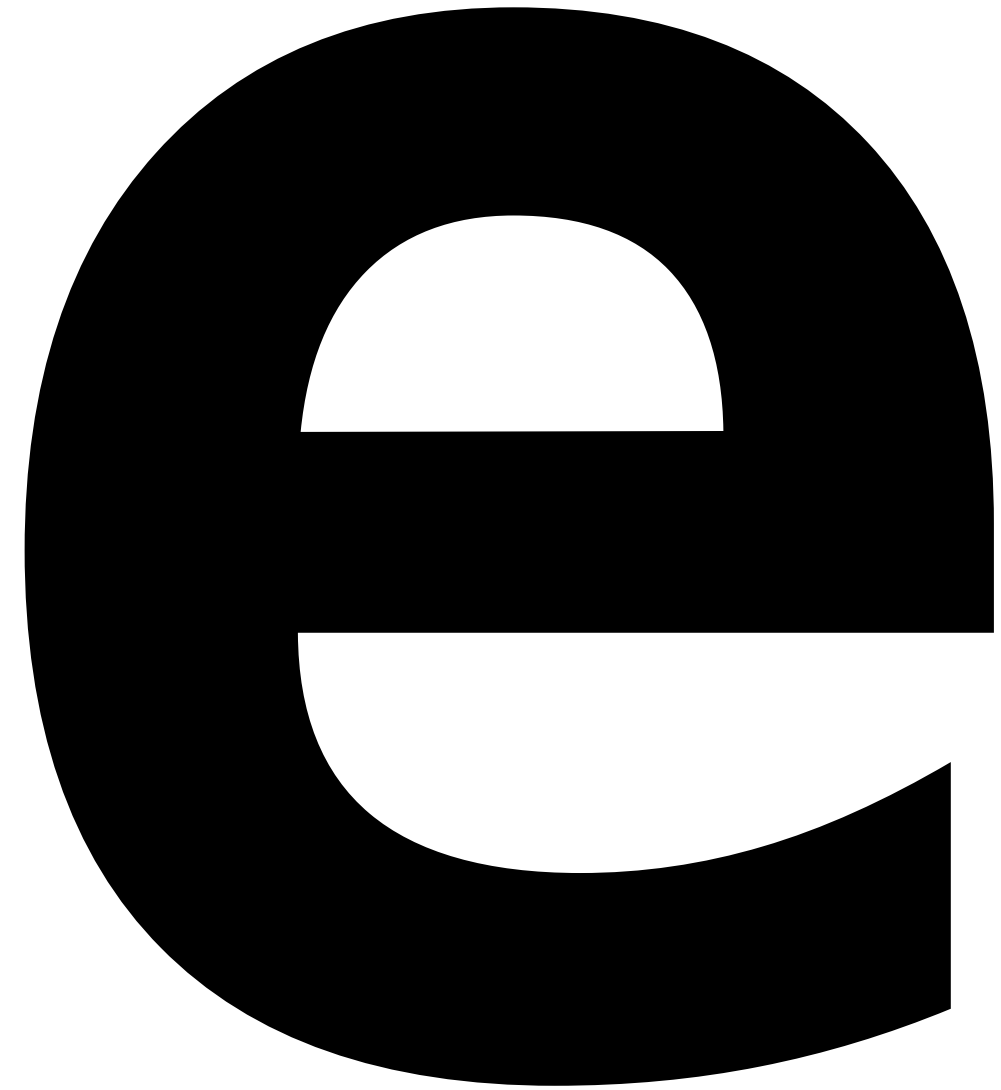


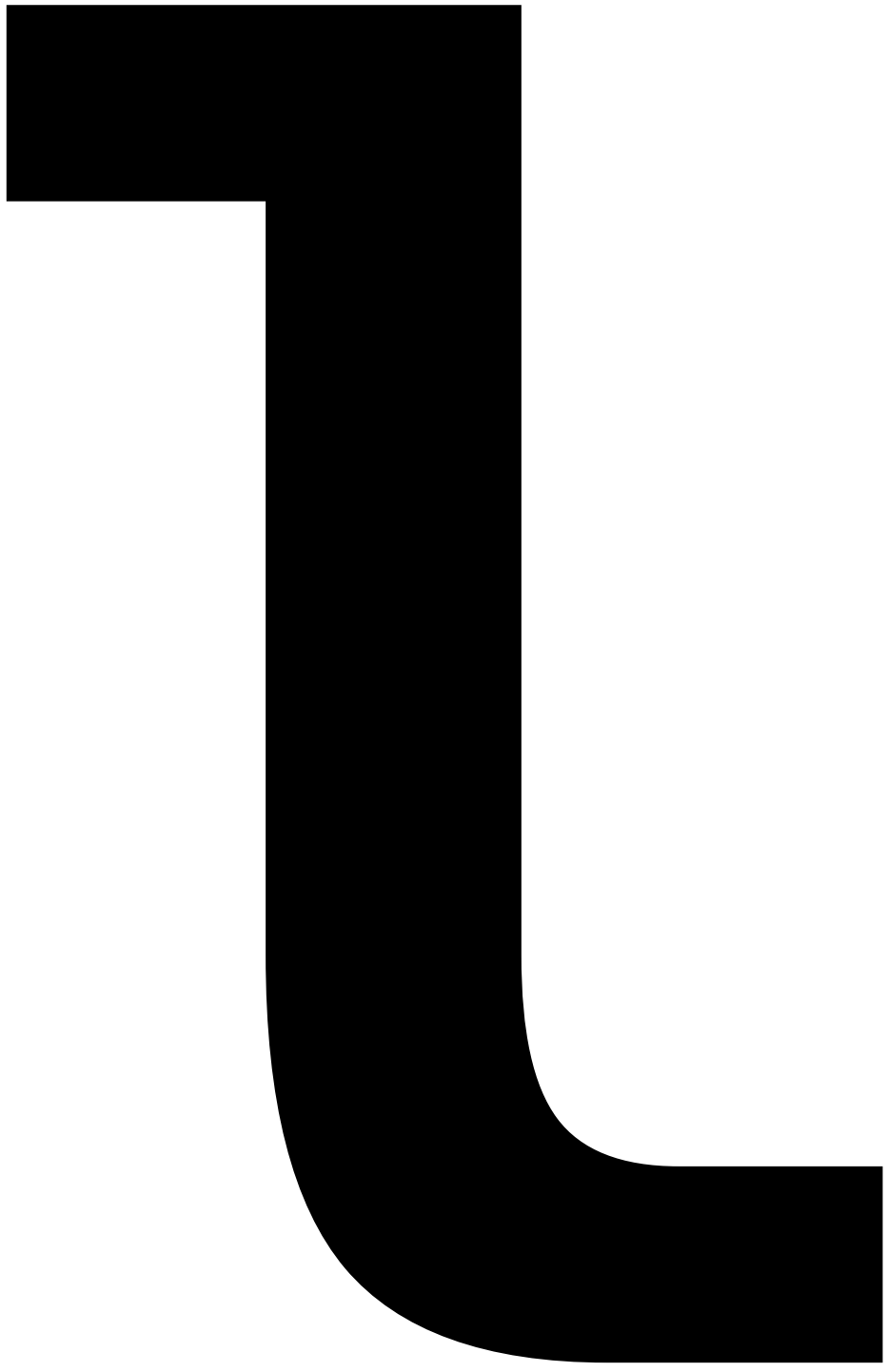
d

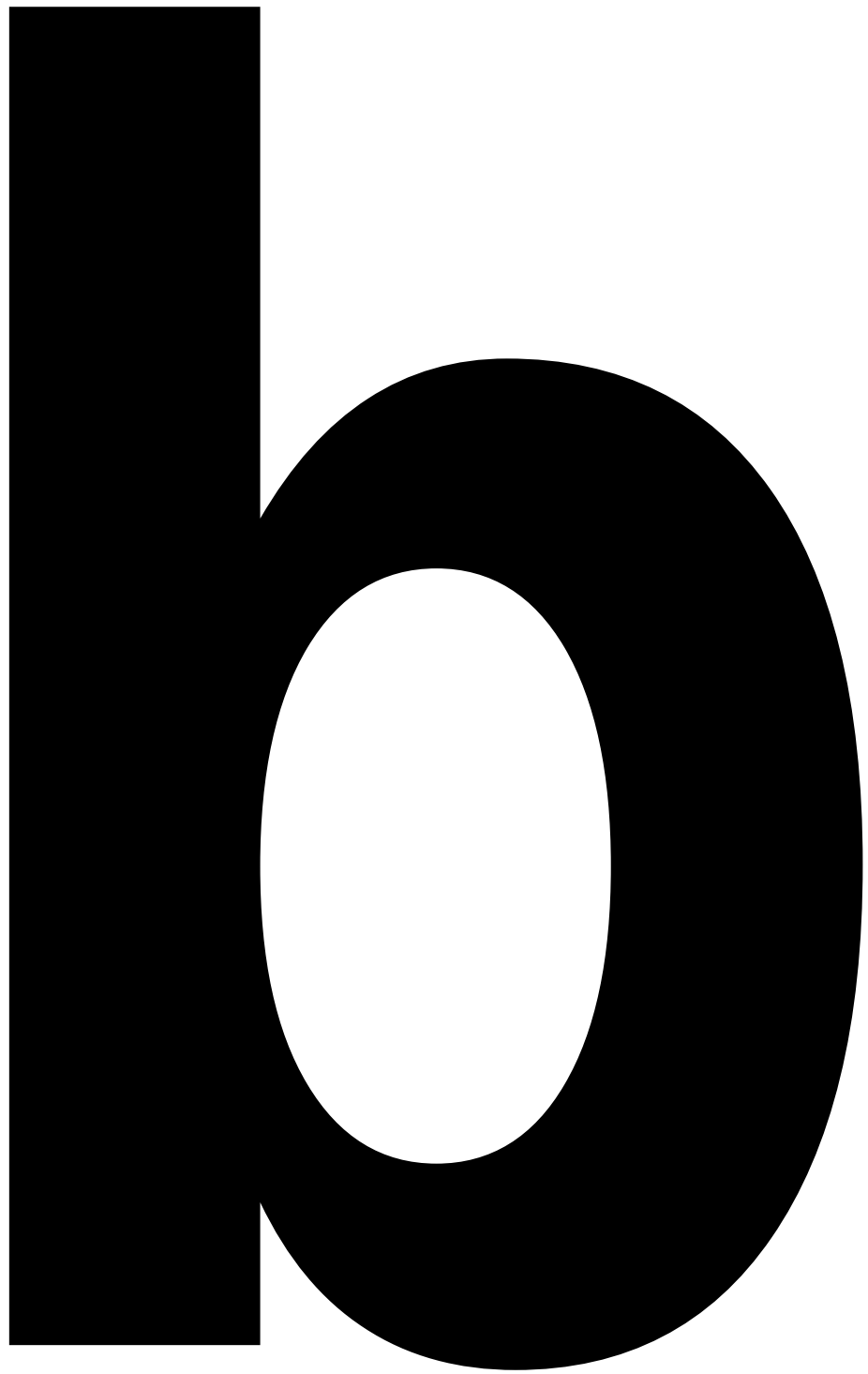


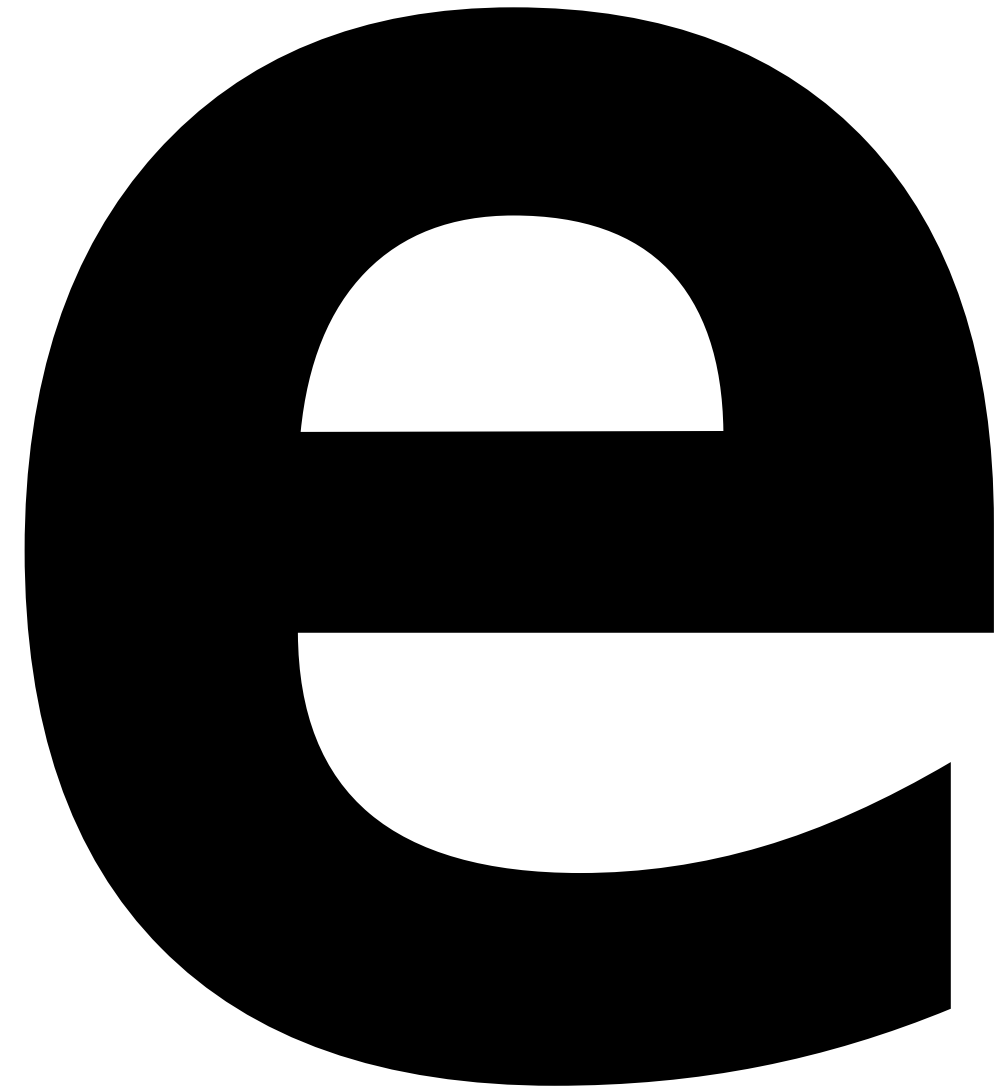


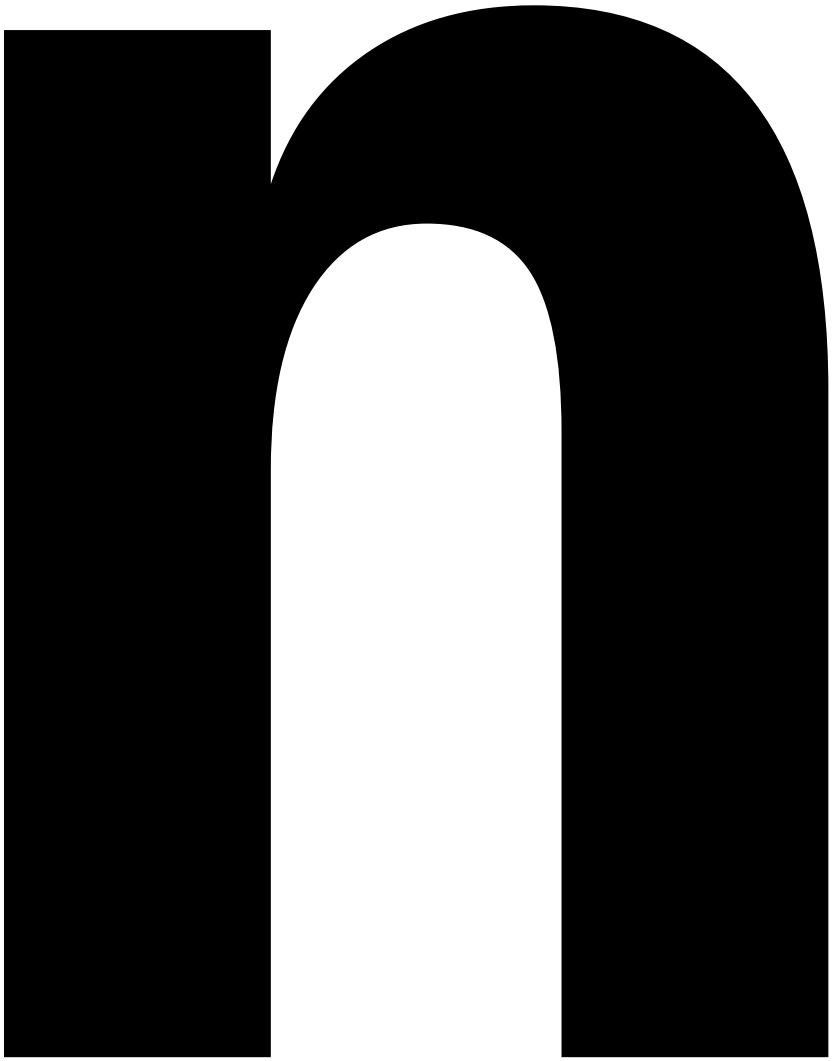
S

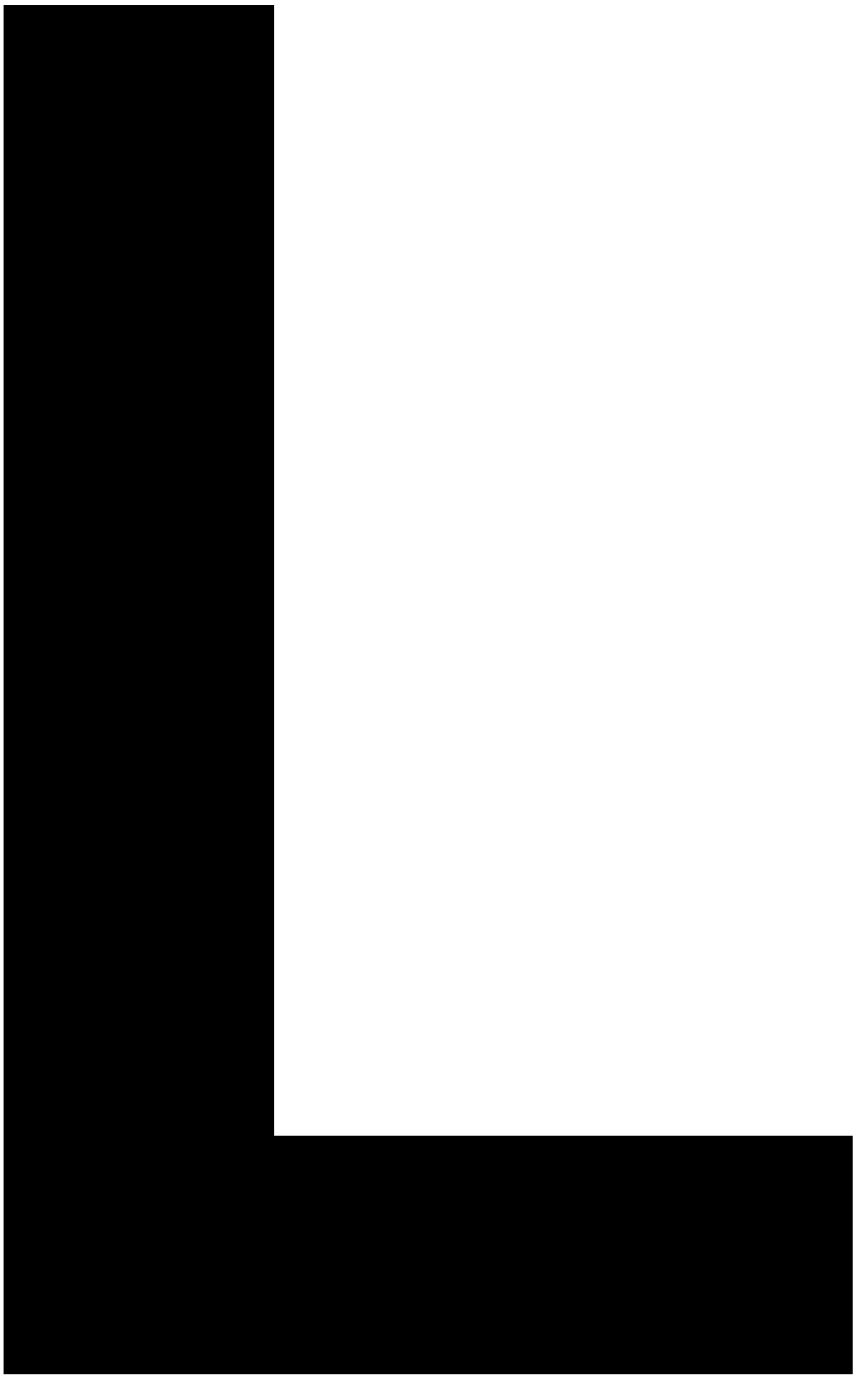


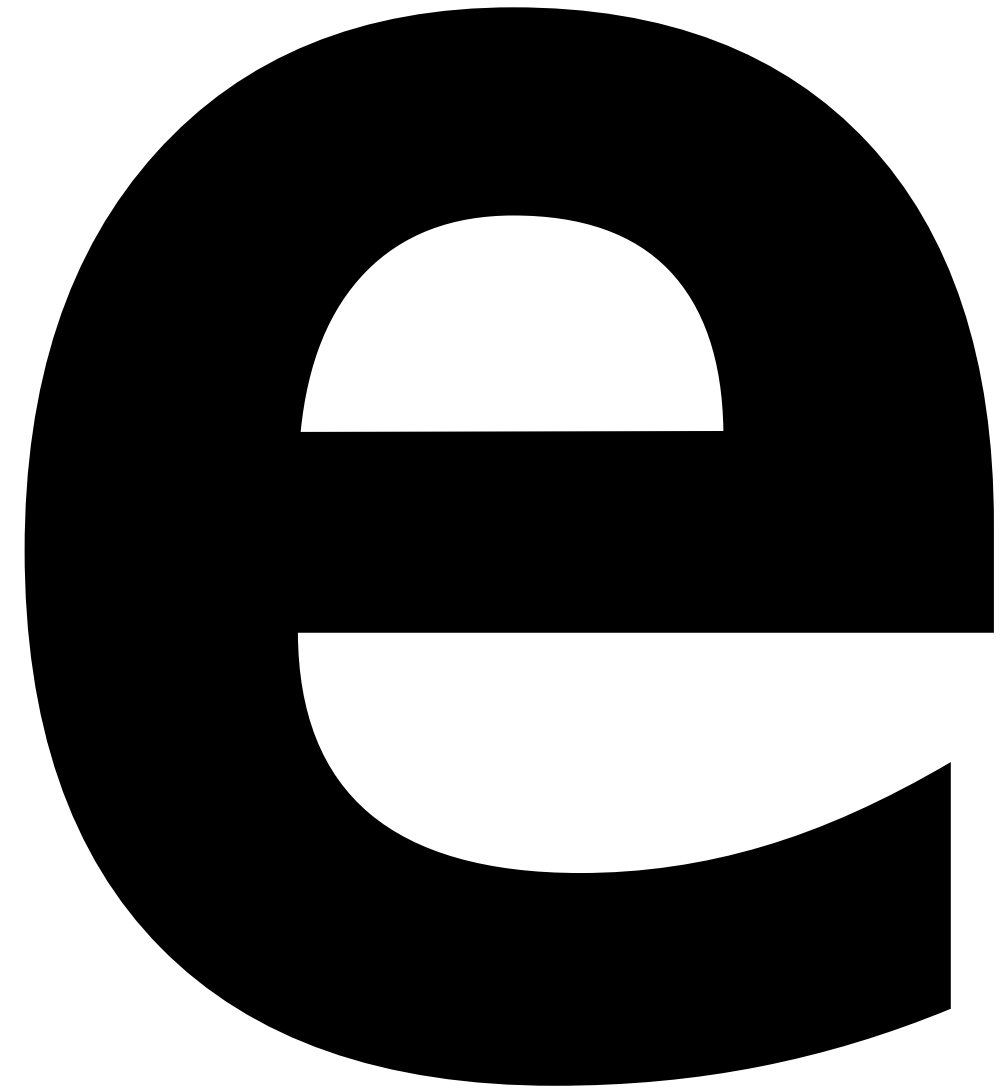




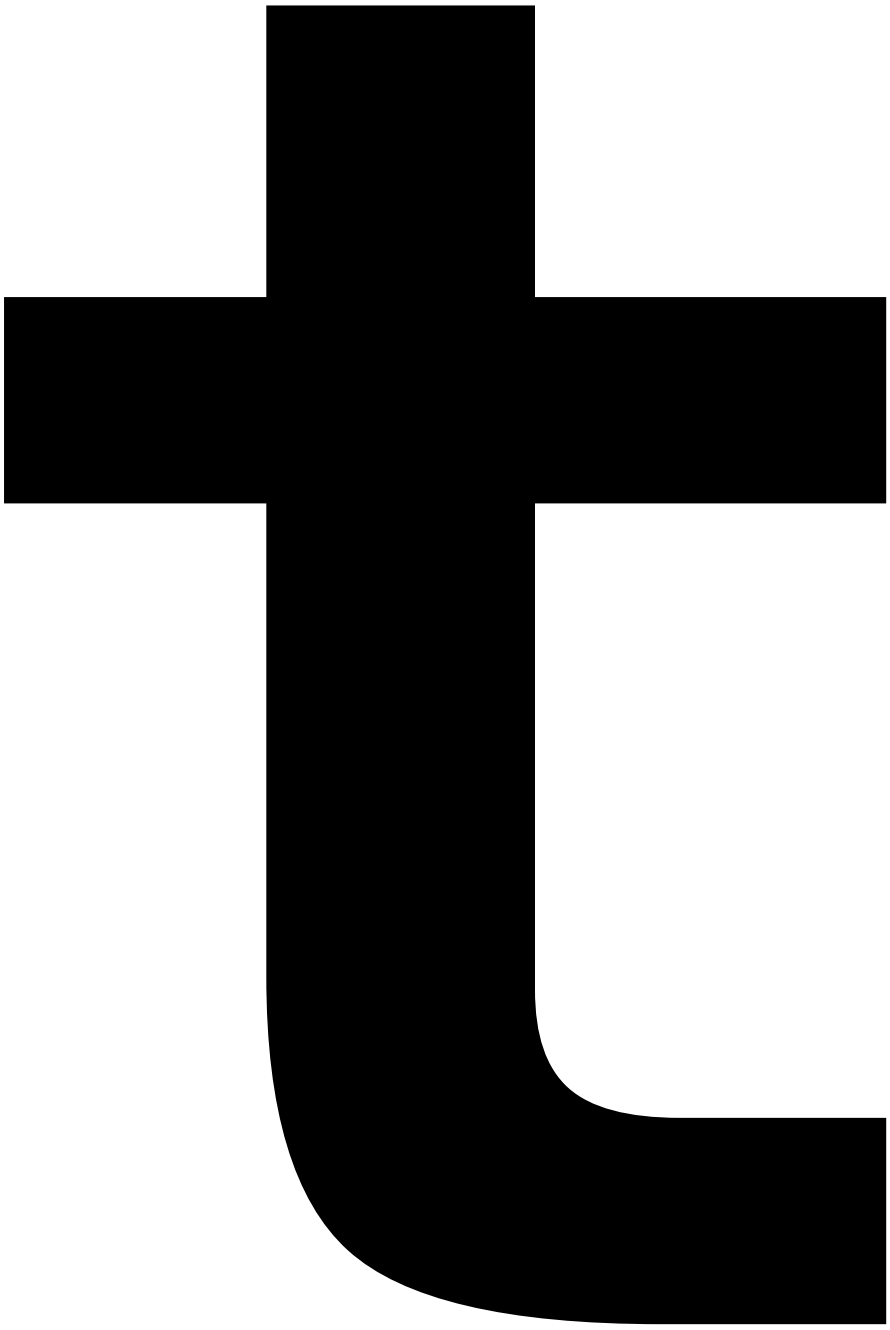


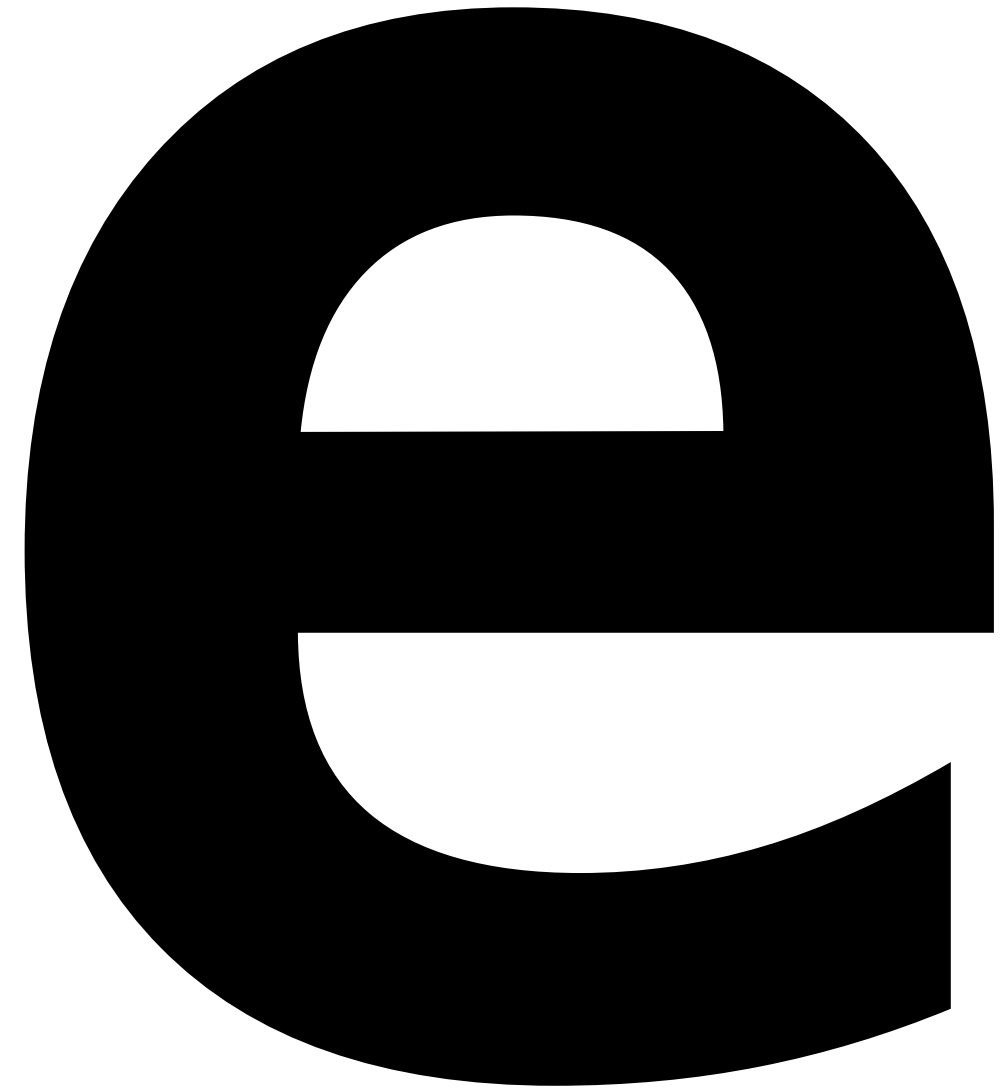


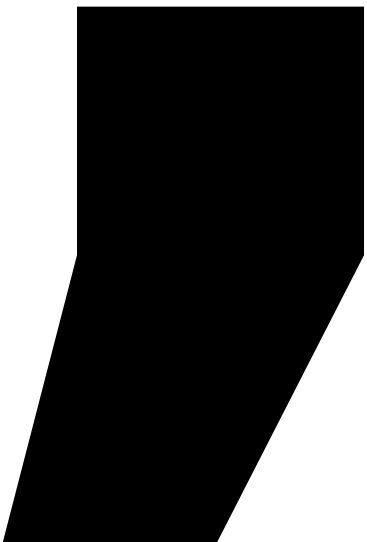


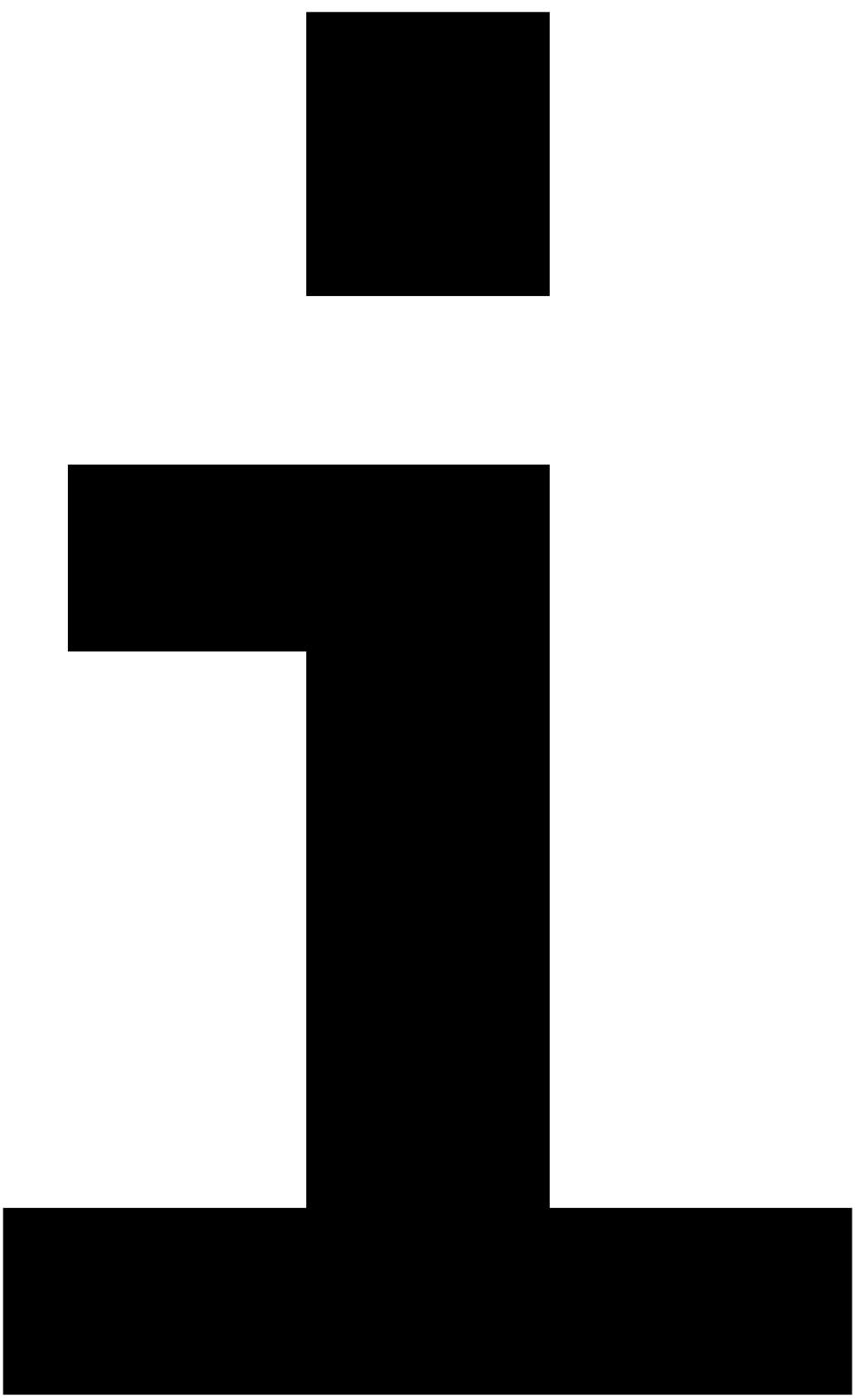


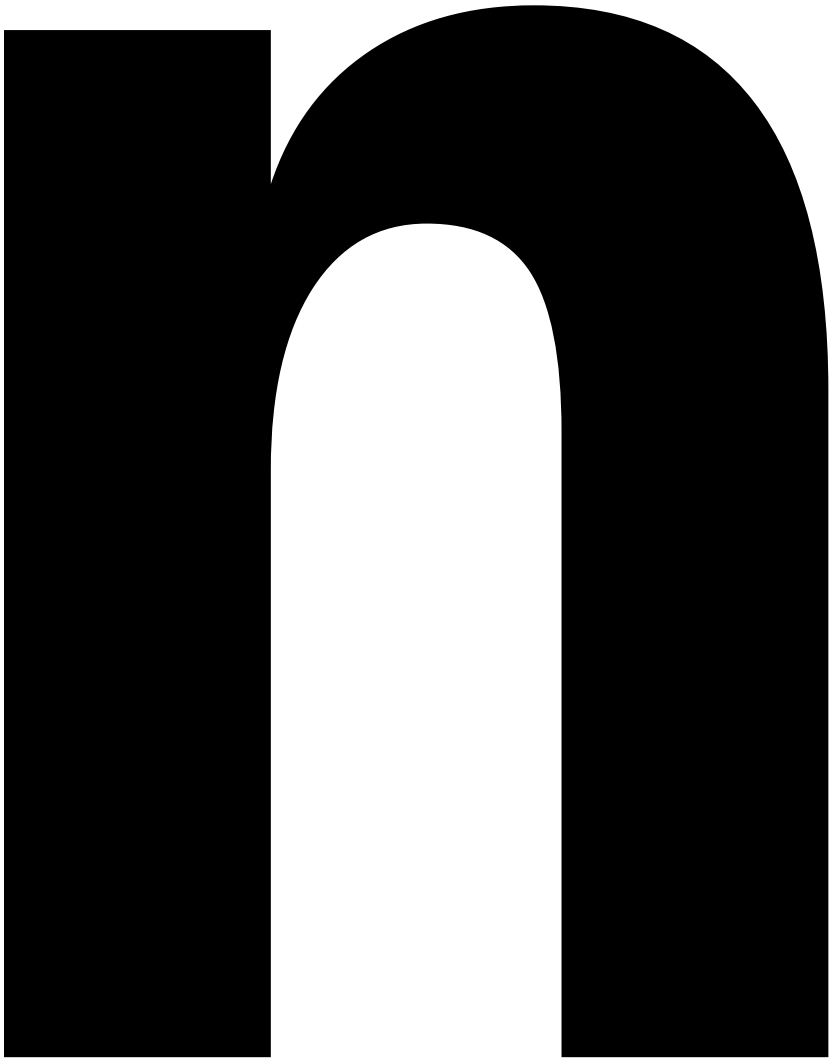
u

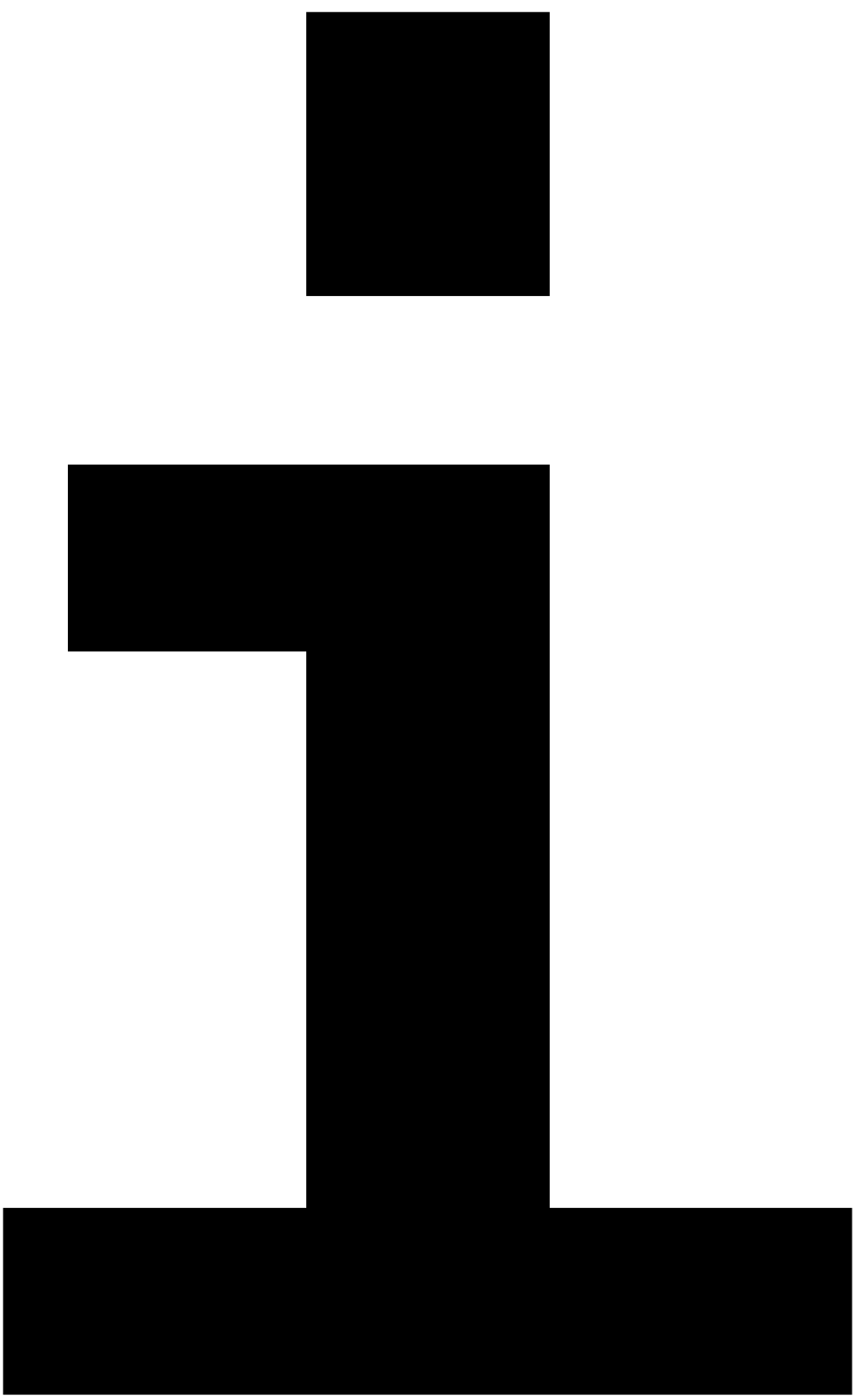


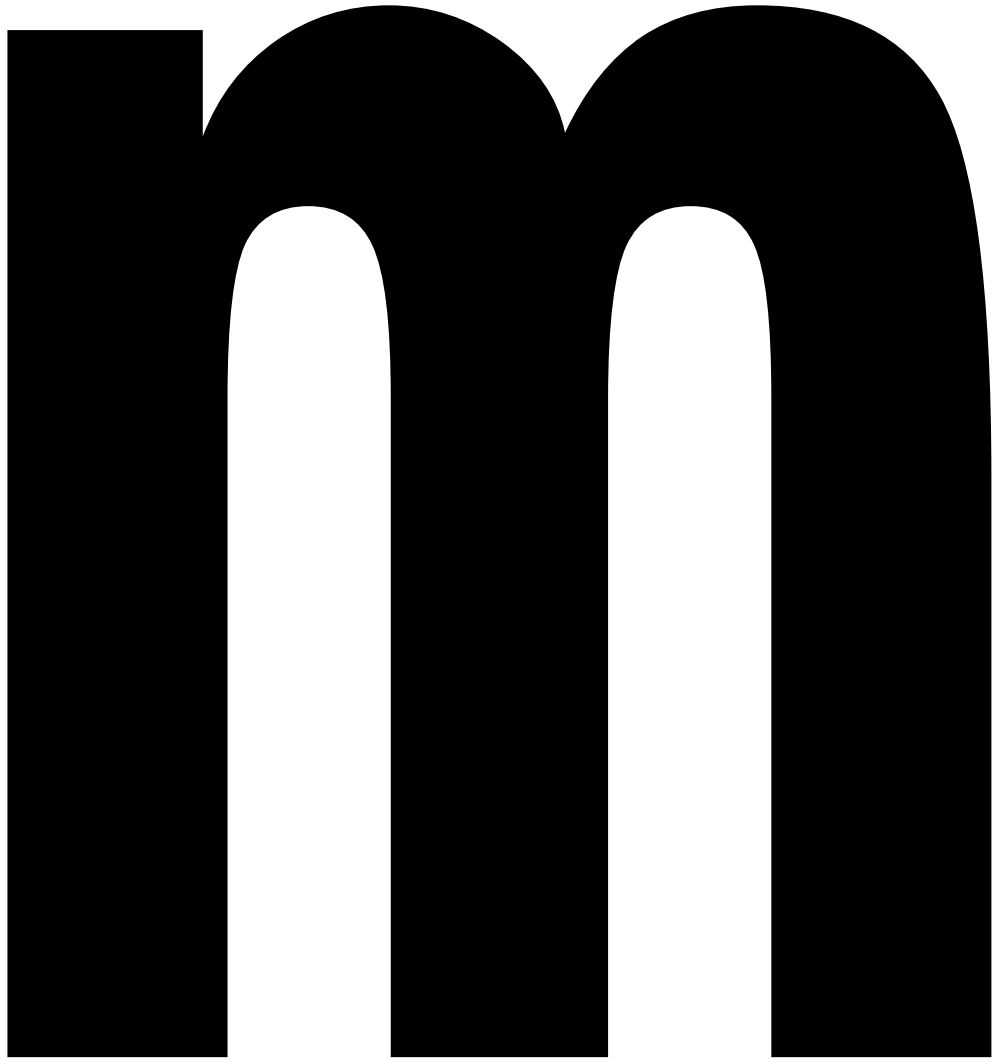


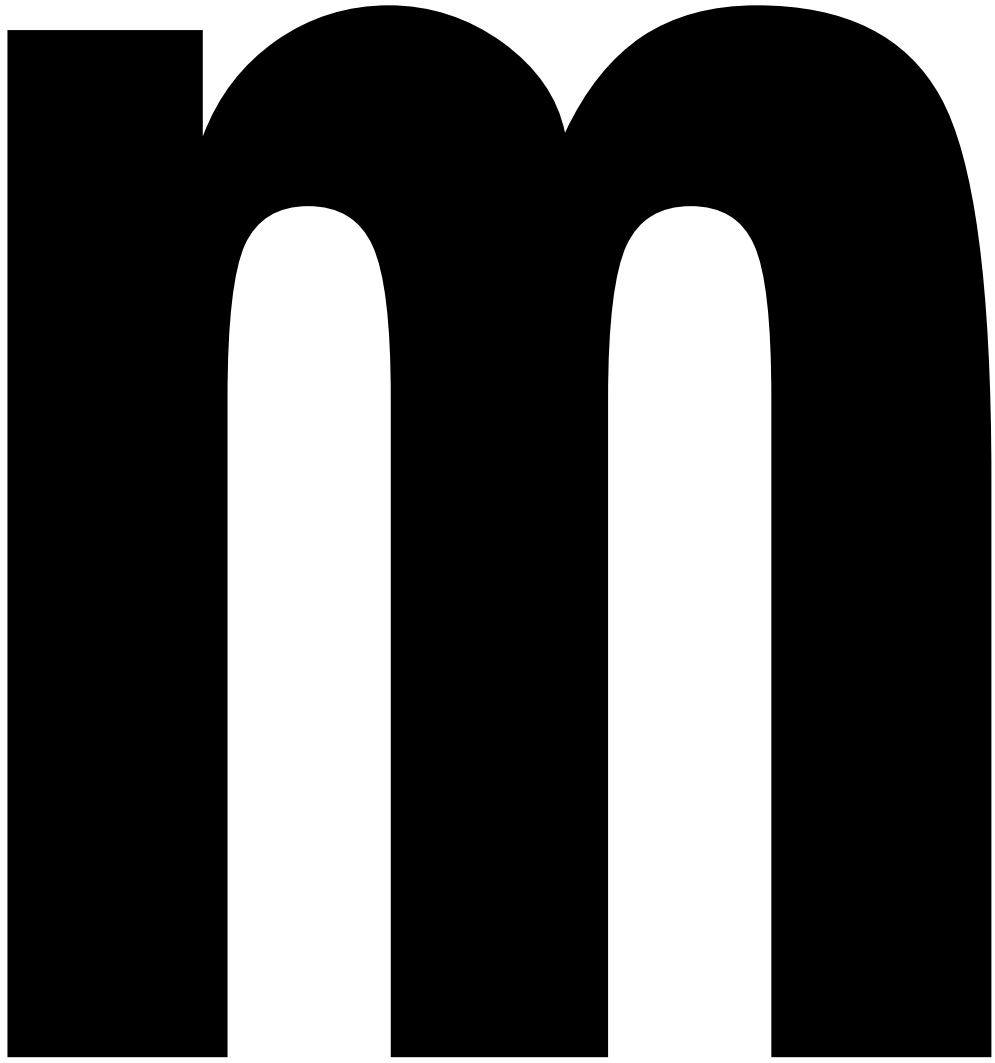


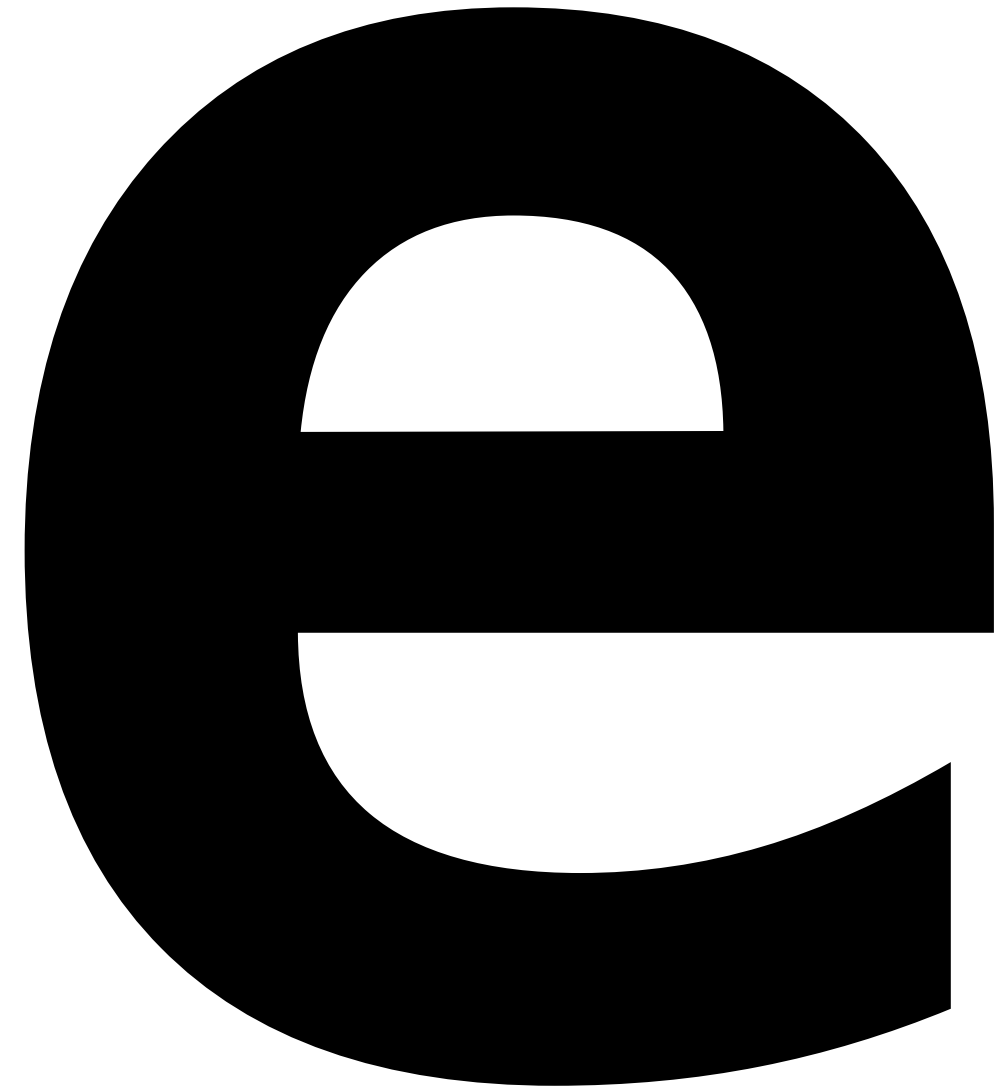


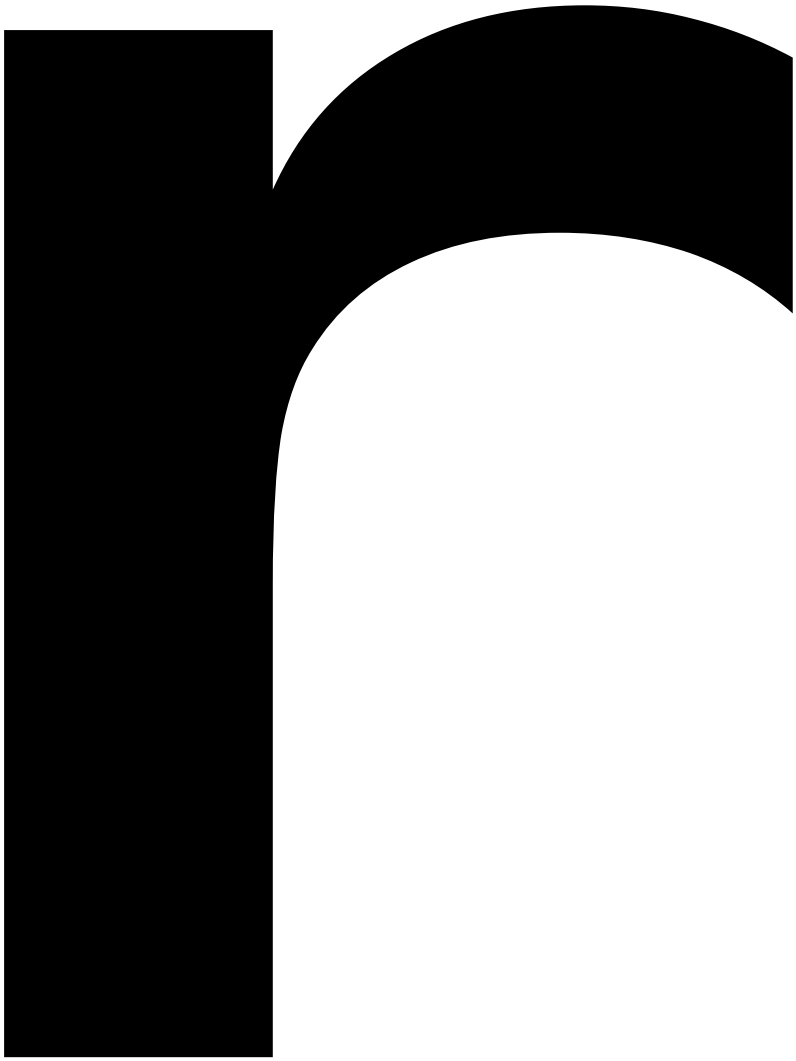


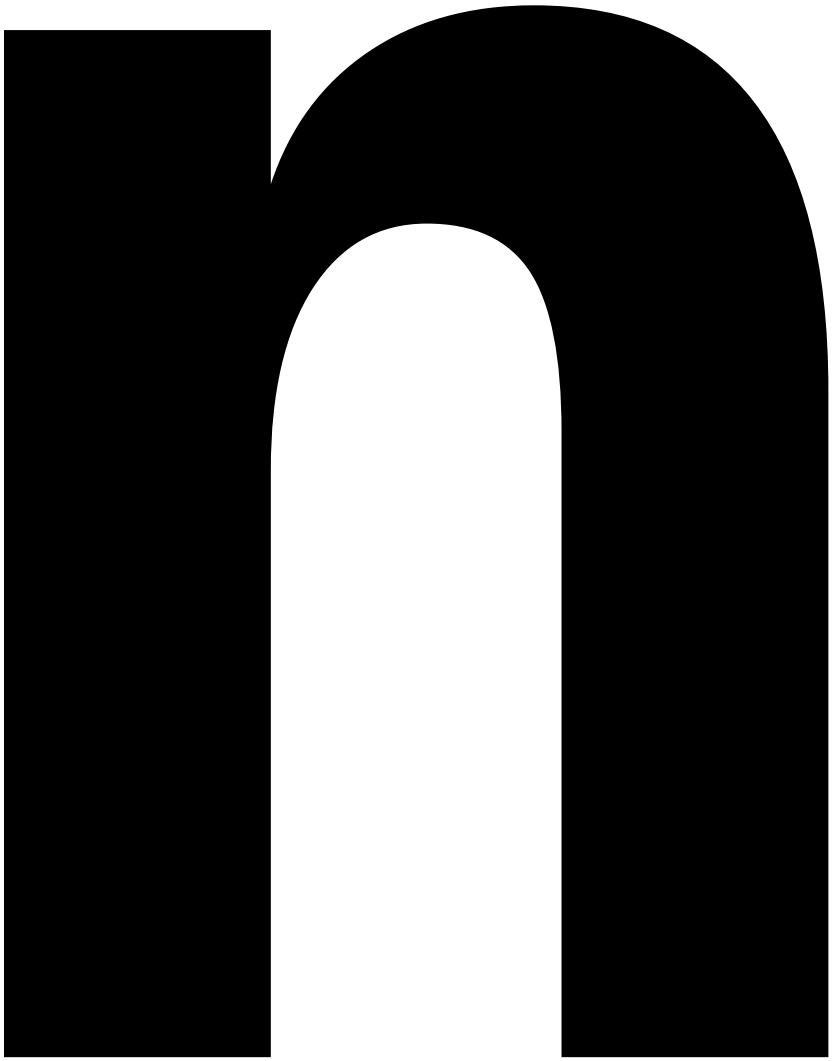


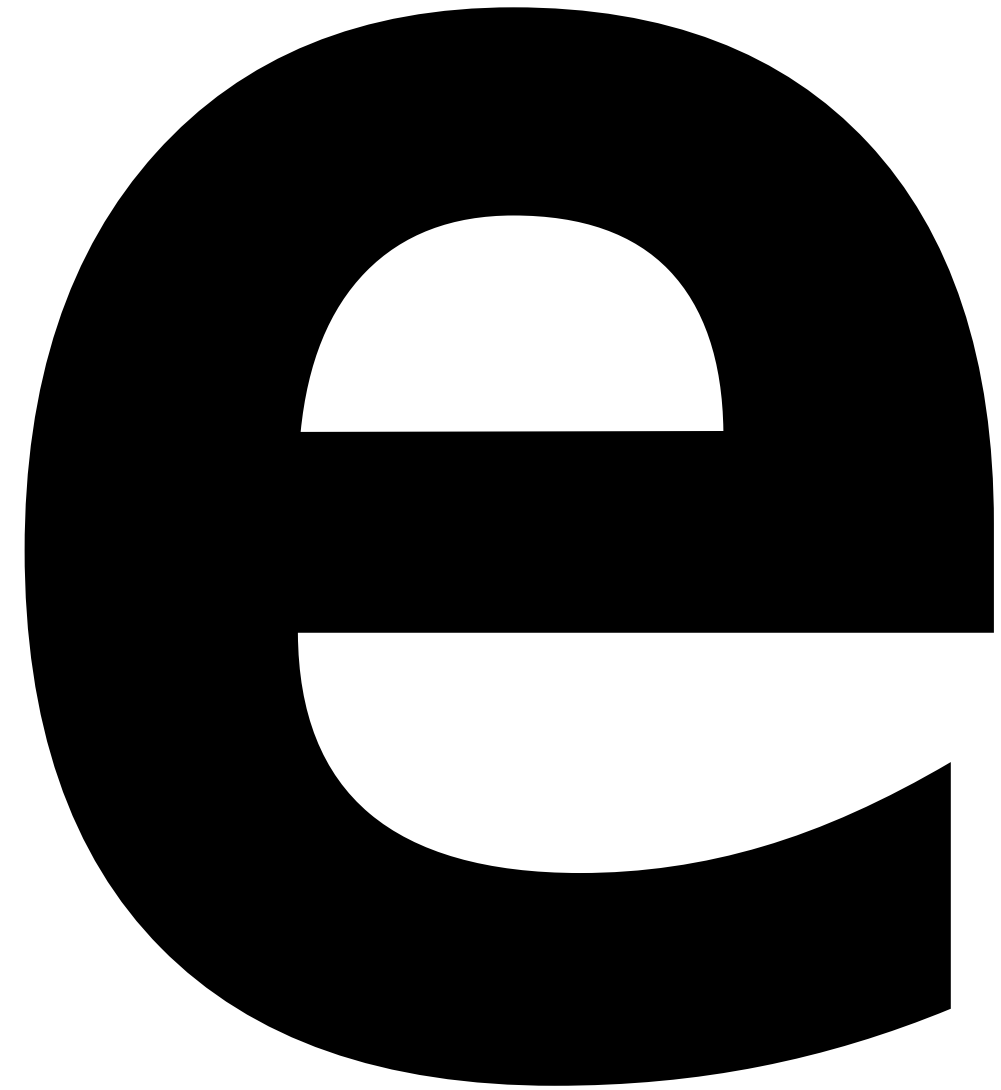




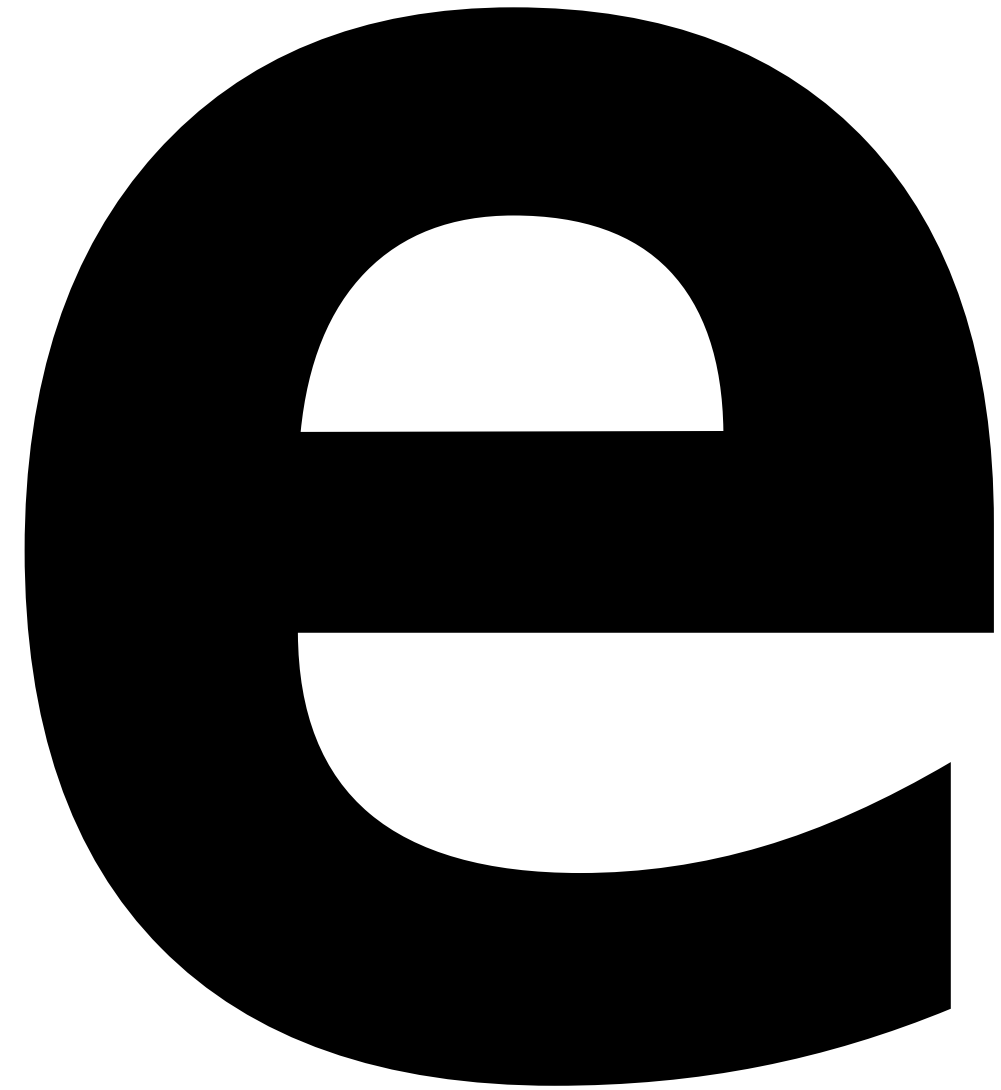


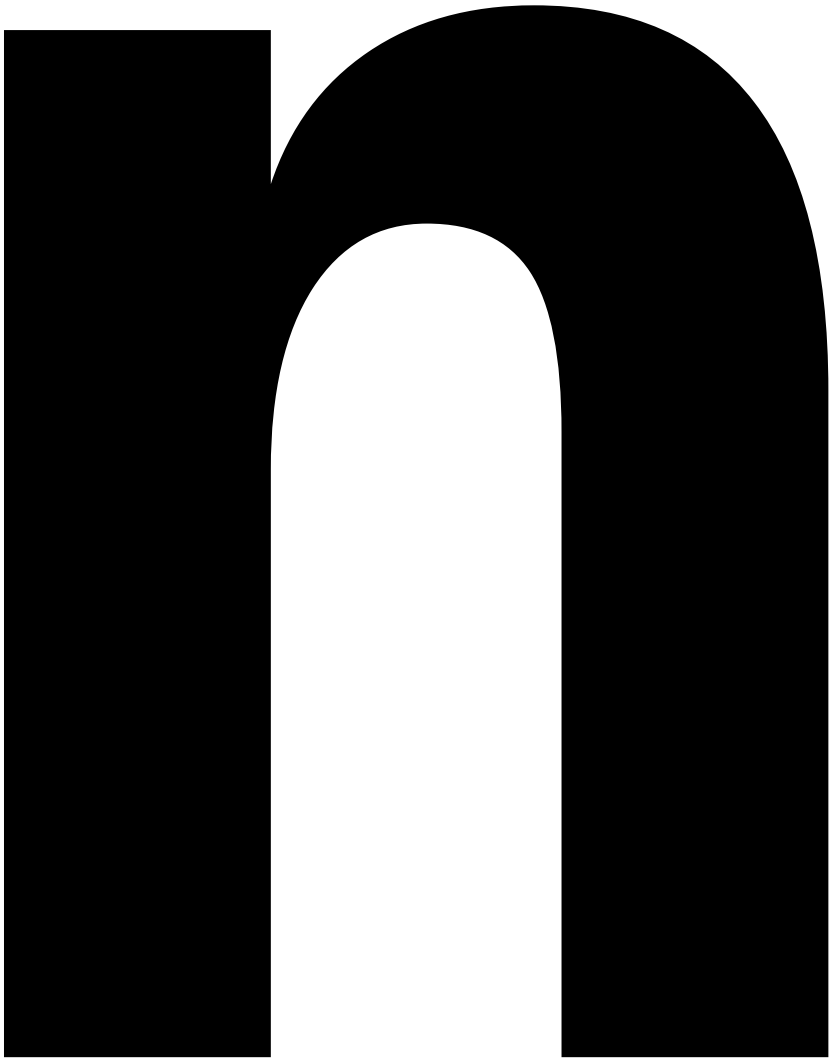


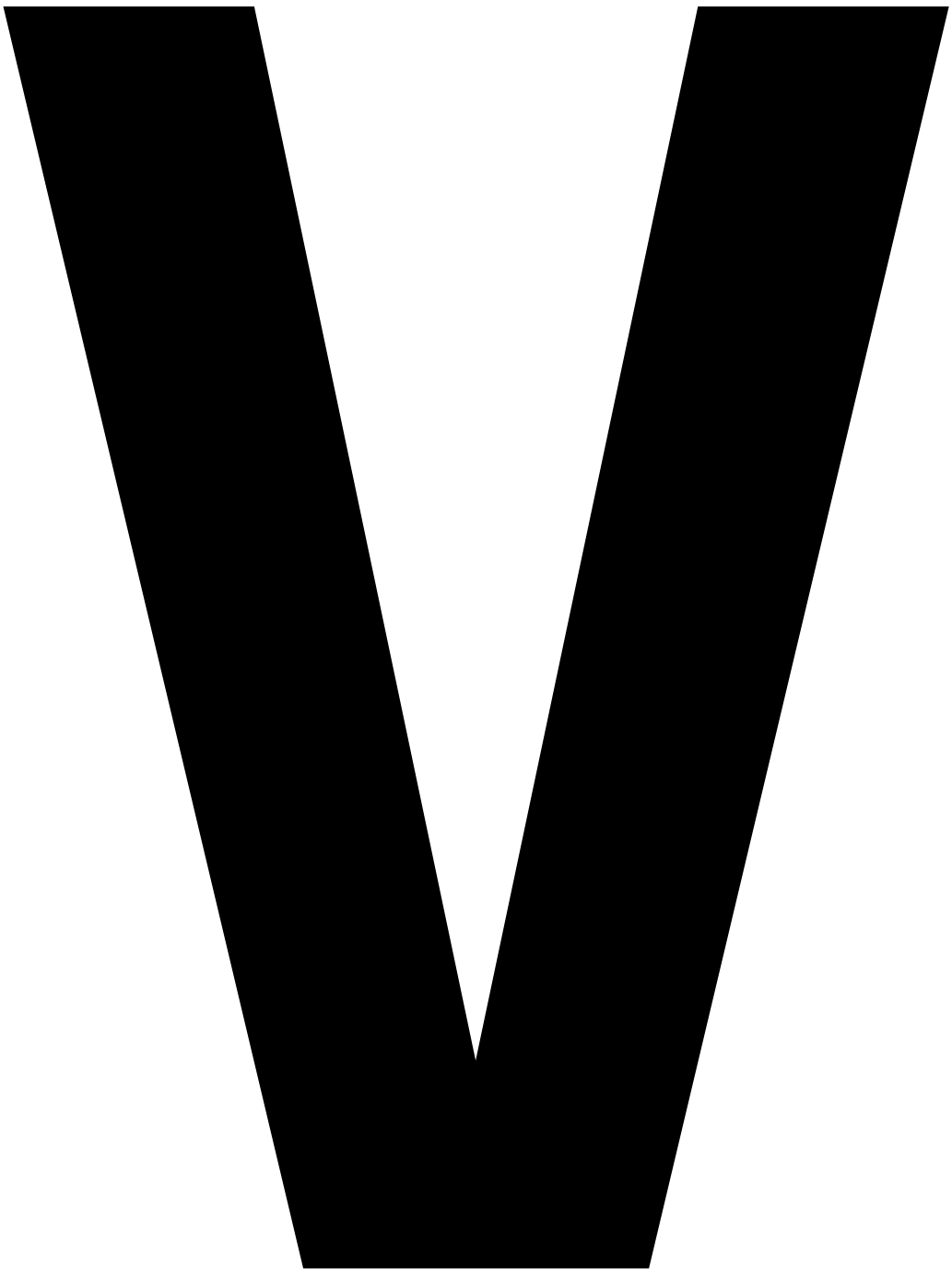


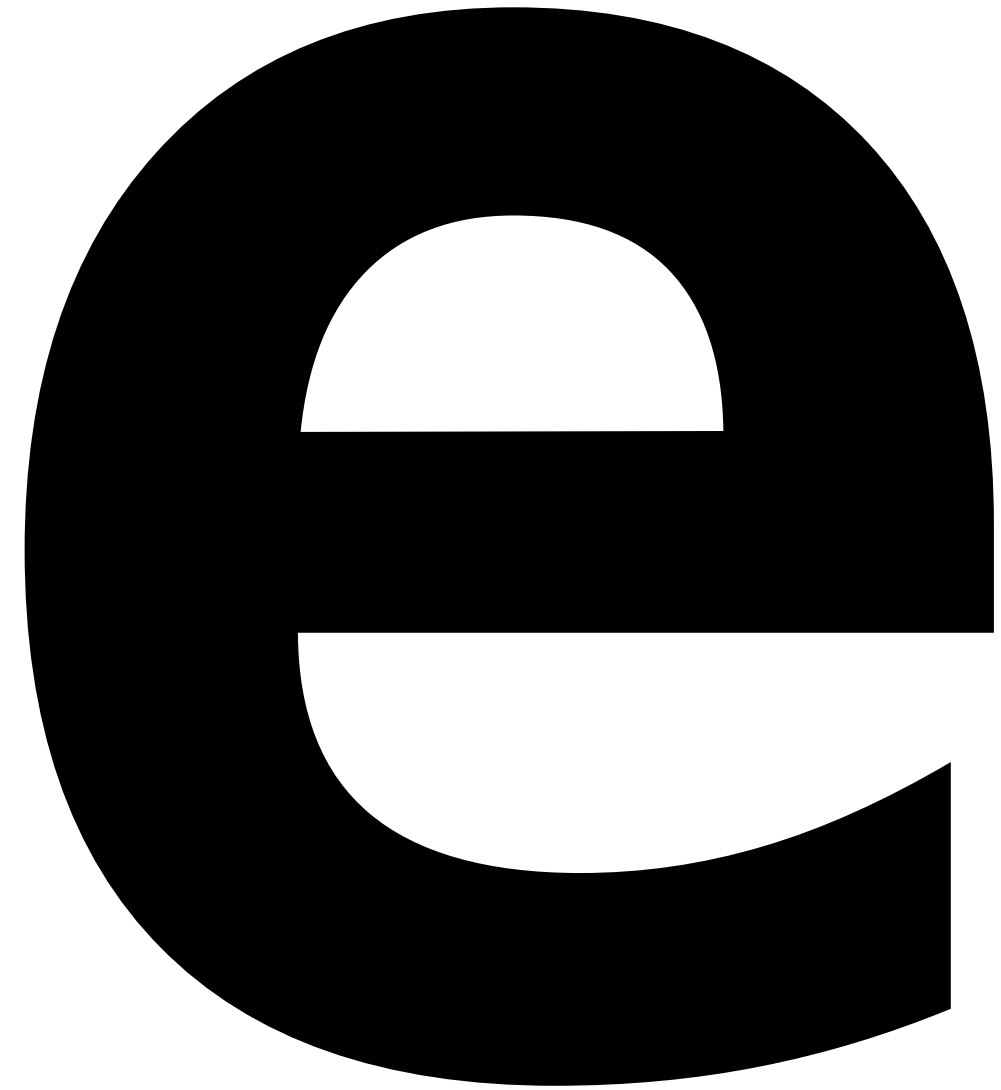


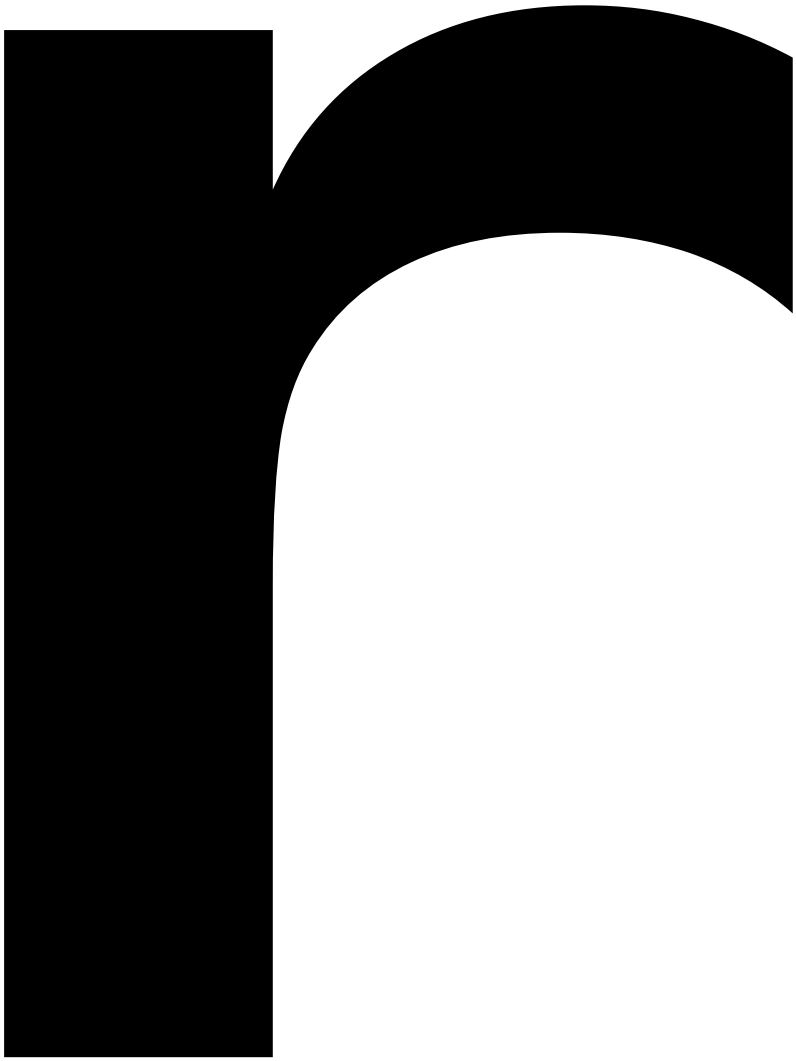
u

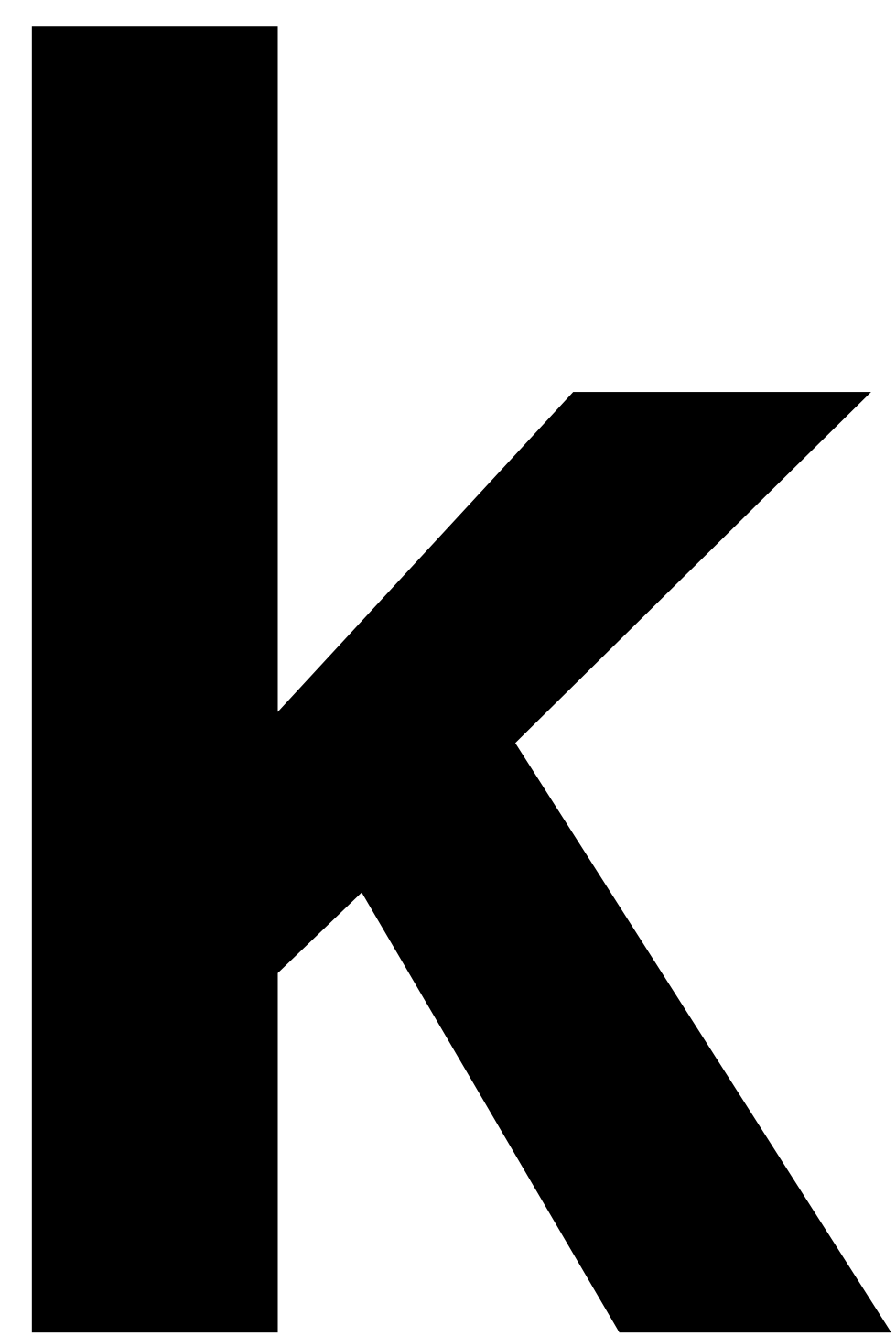


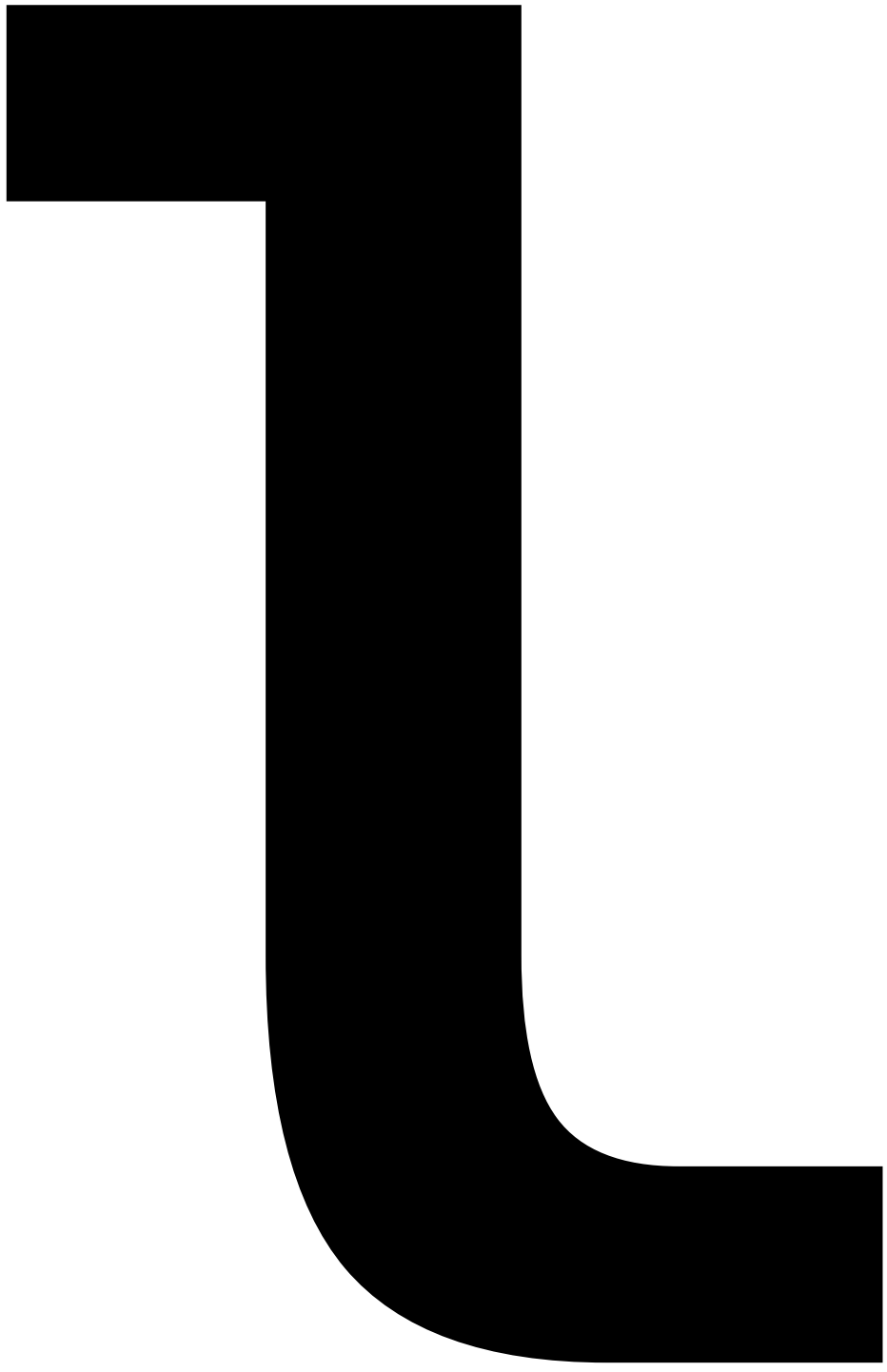


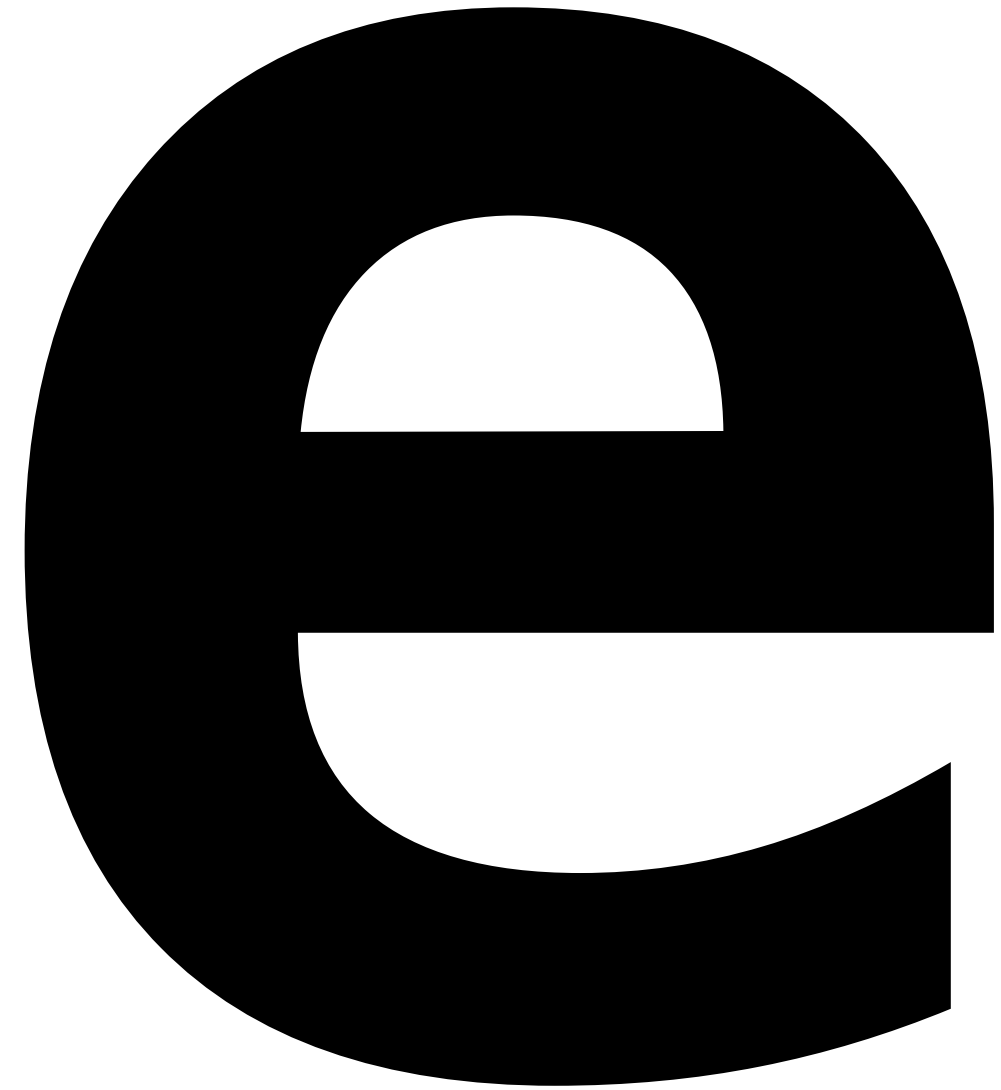


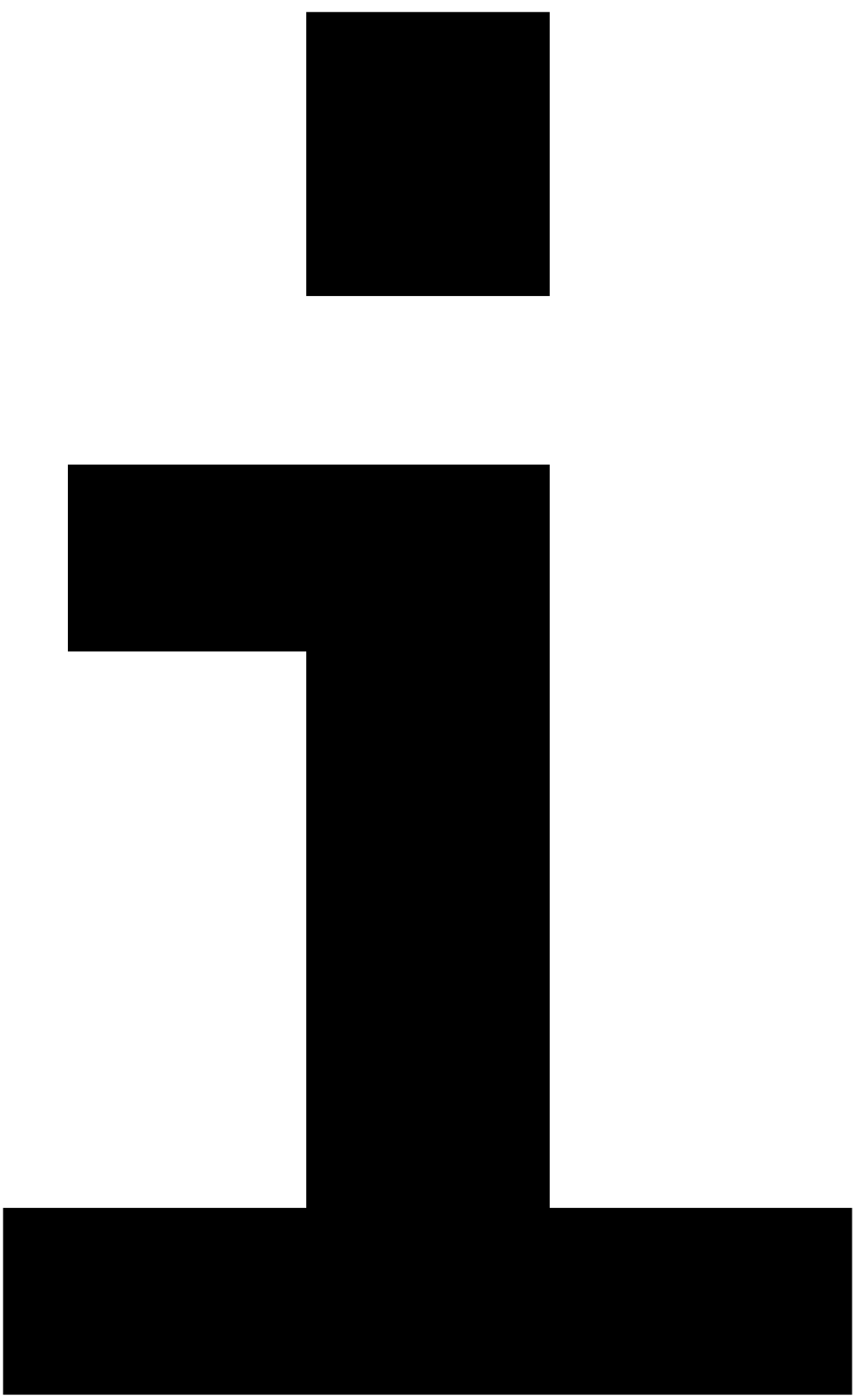






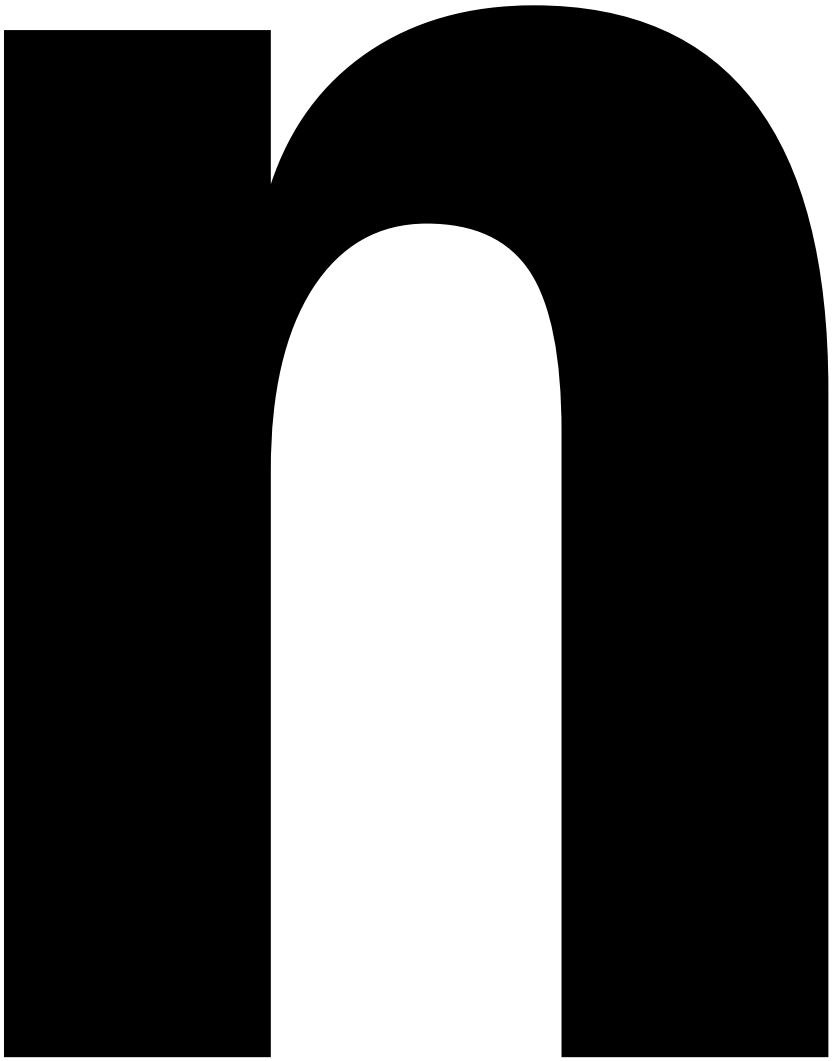


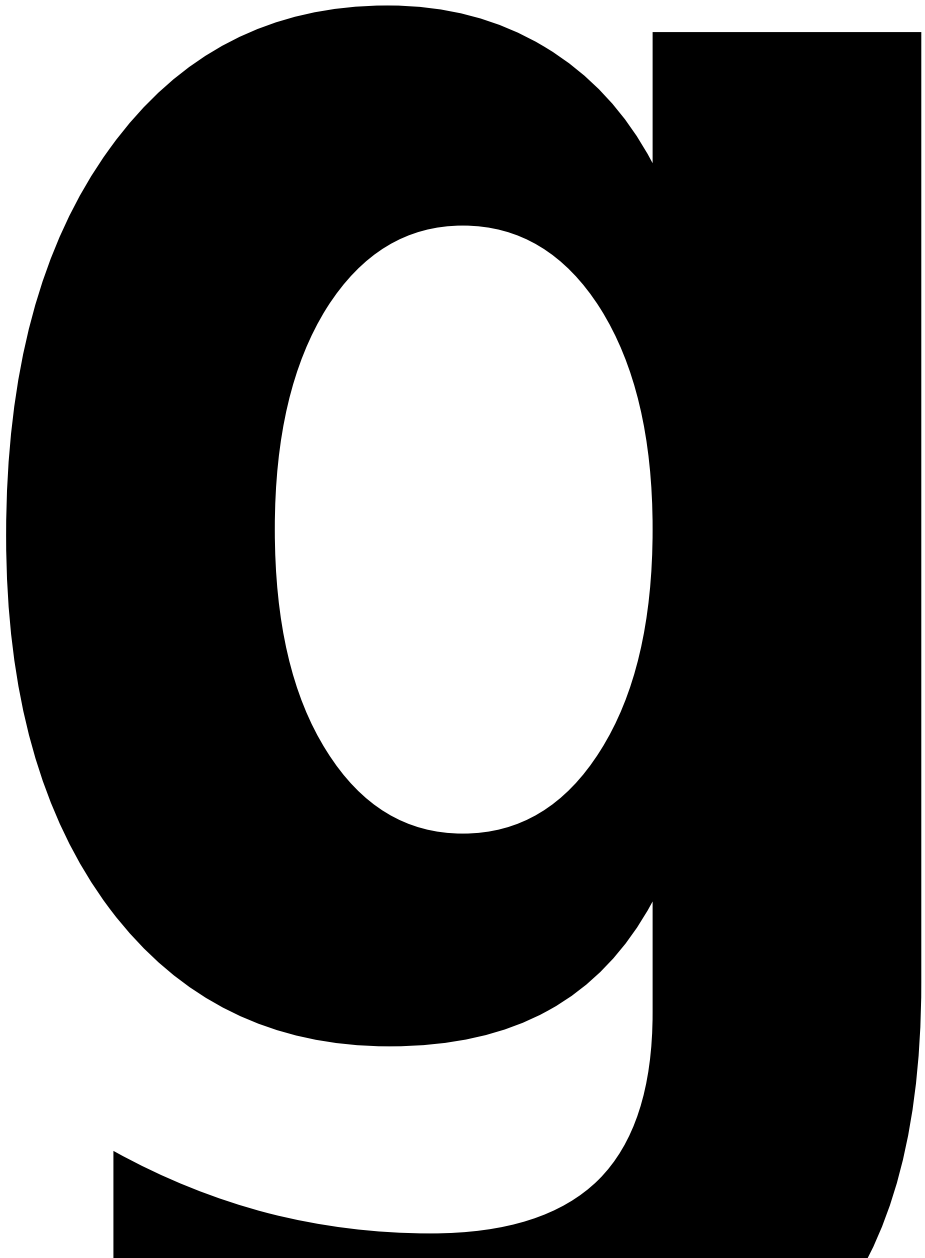


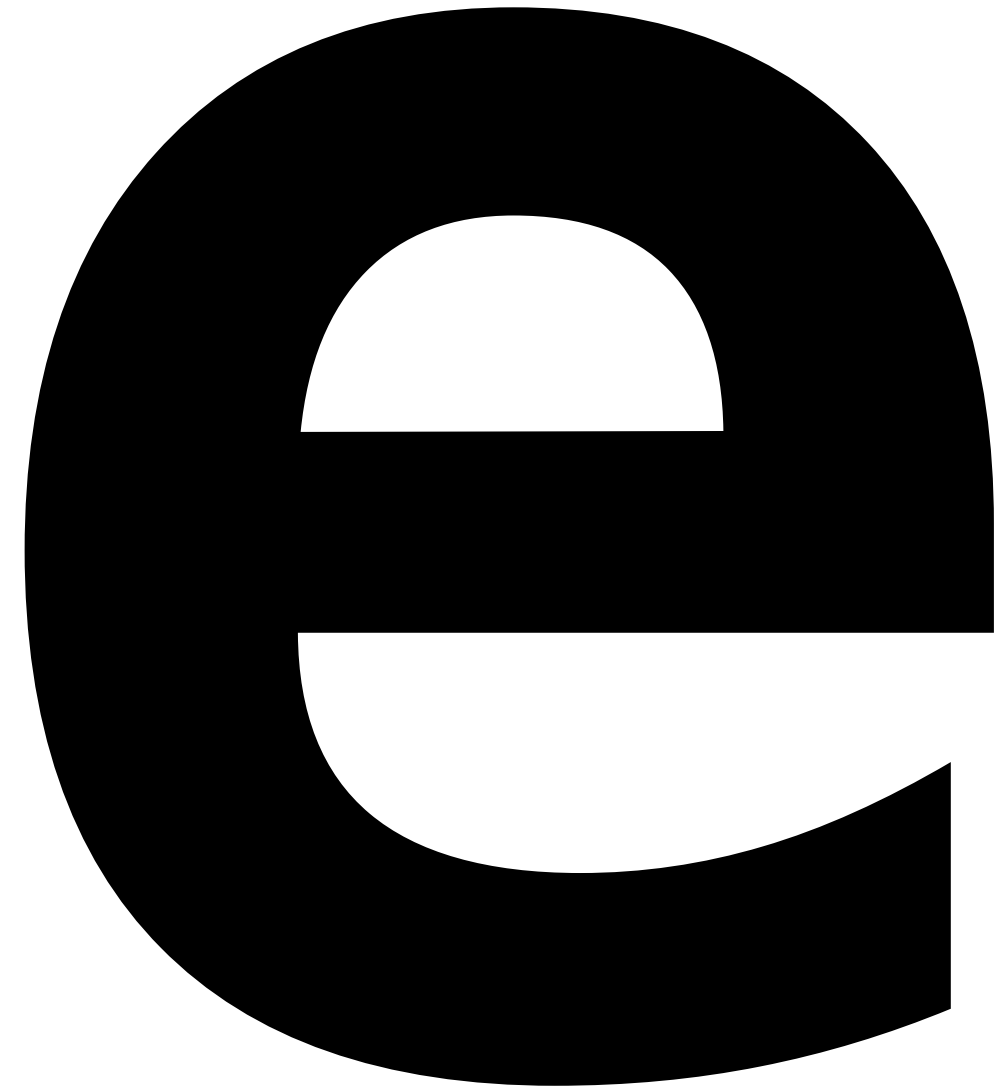


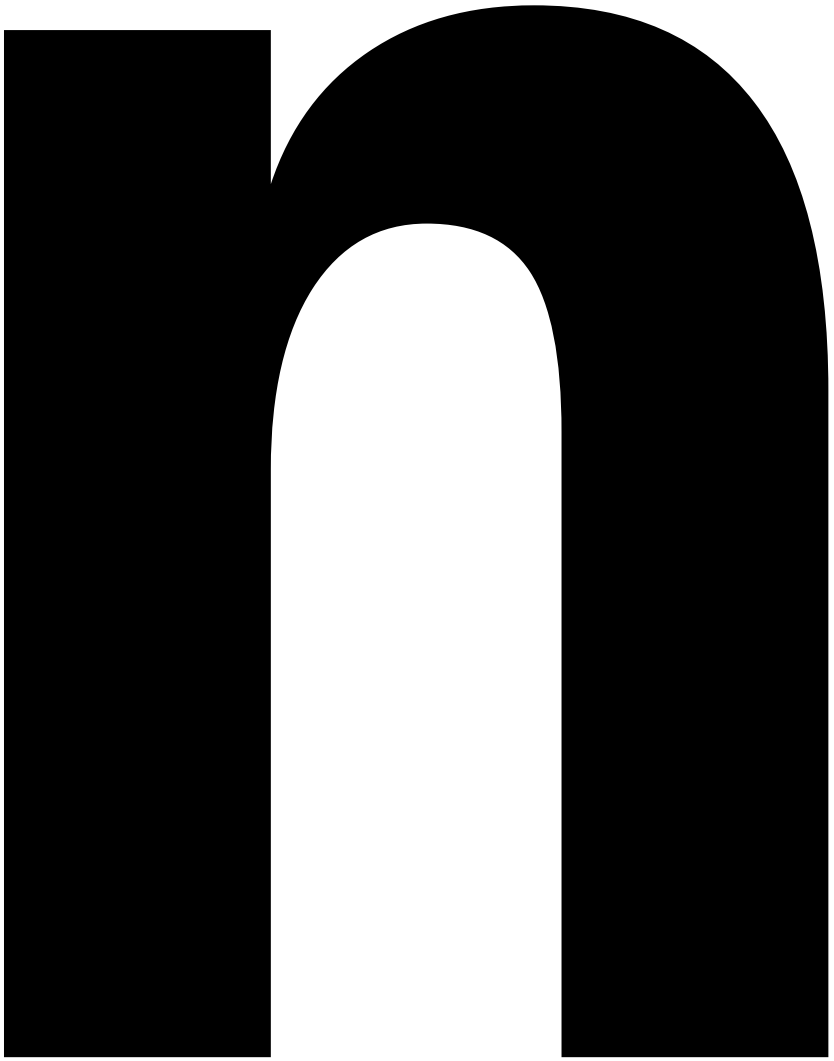
d

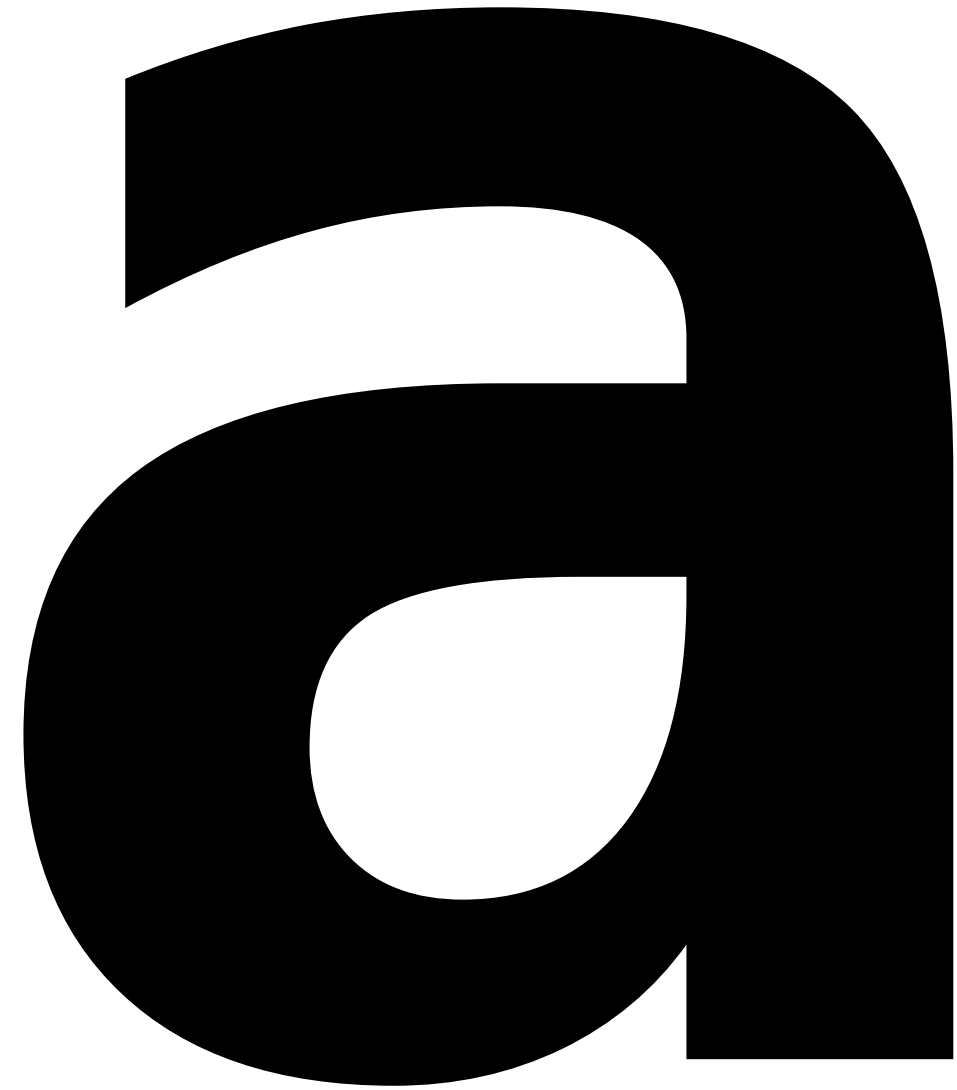
u



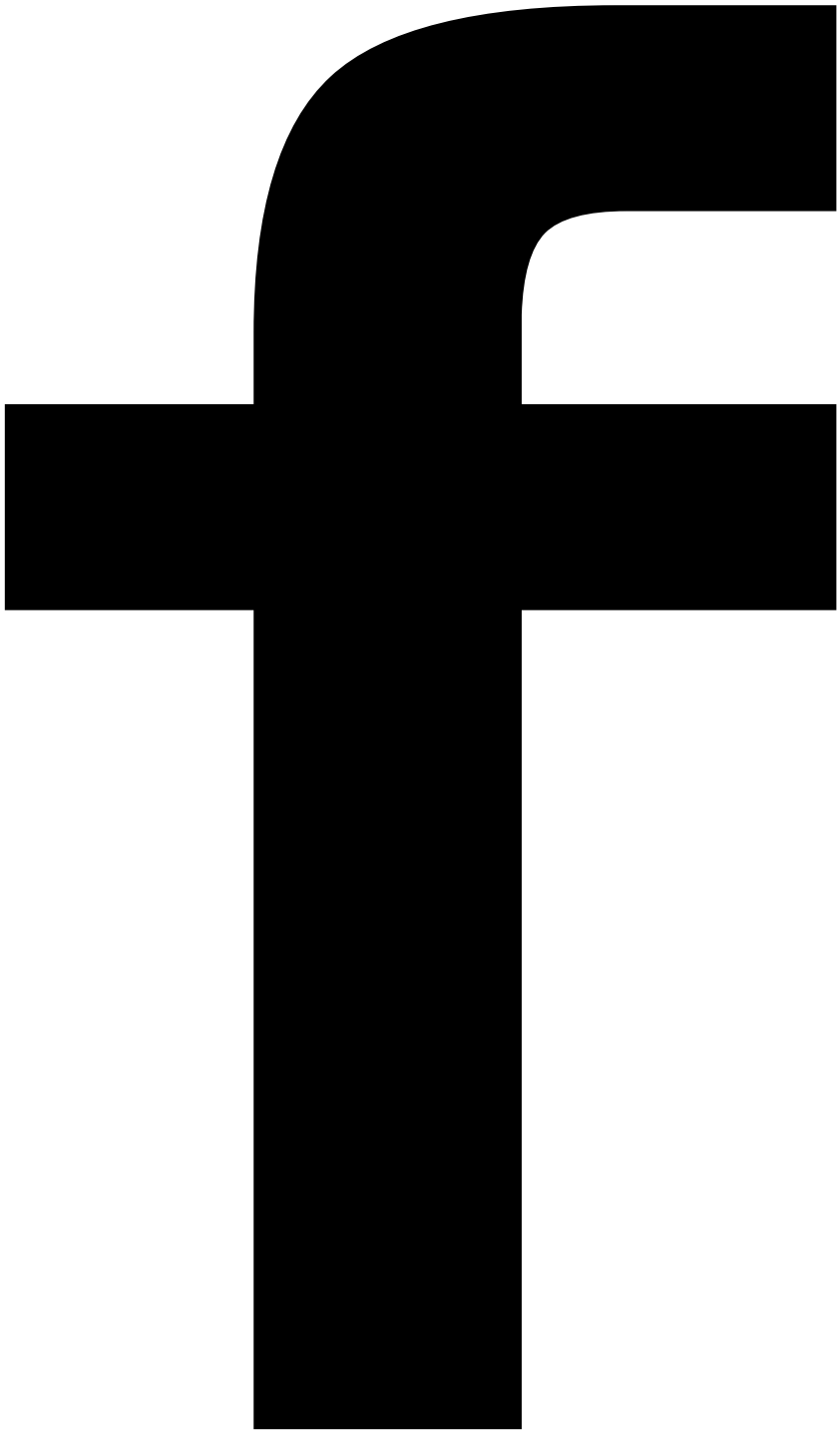


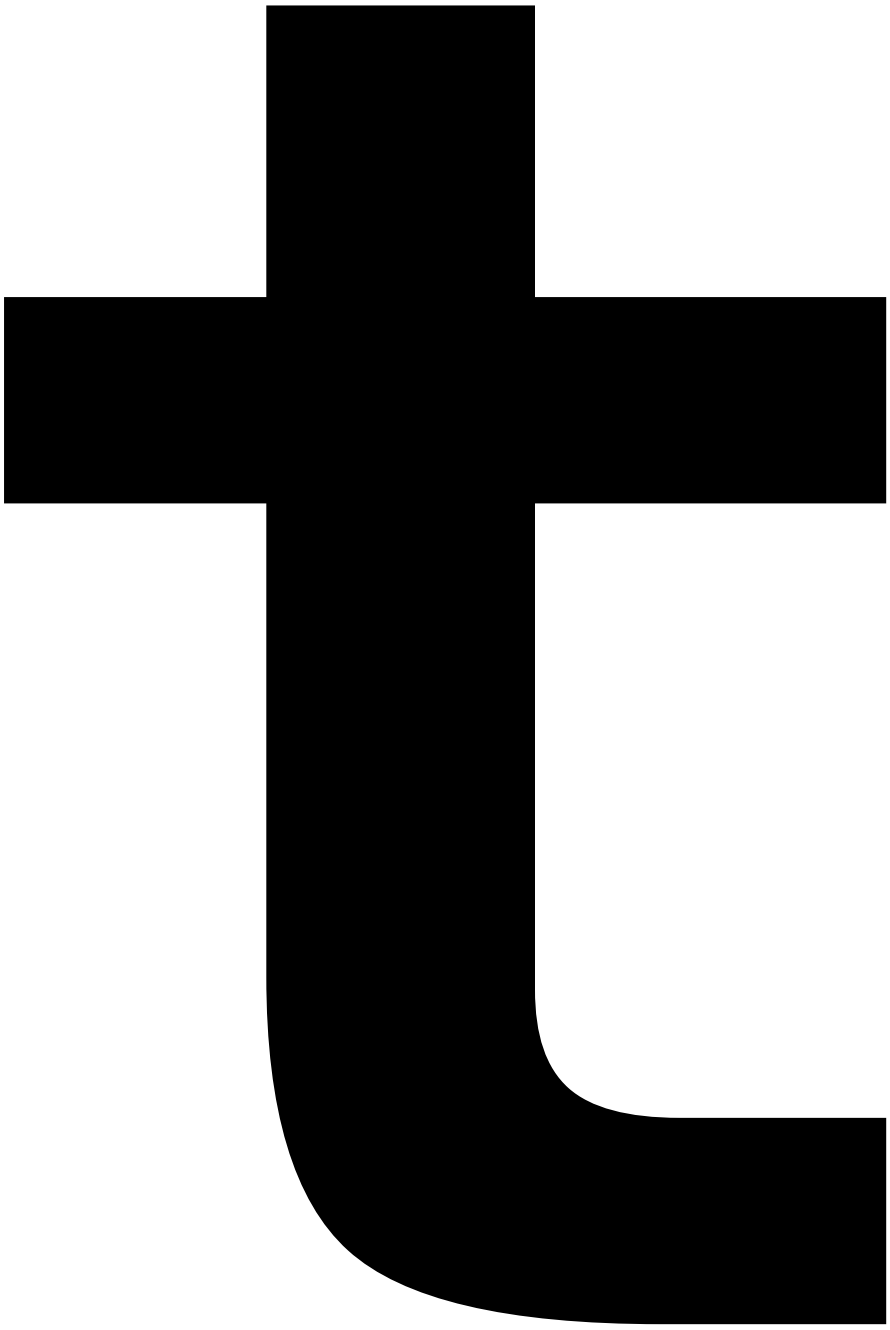


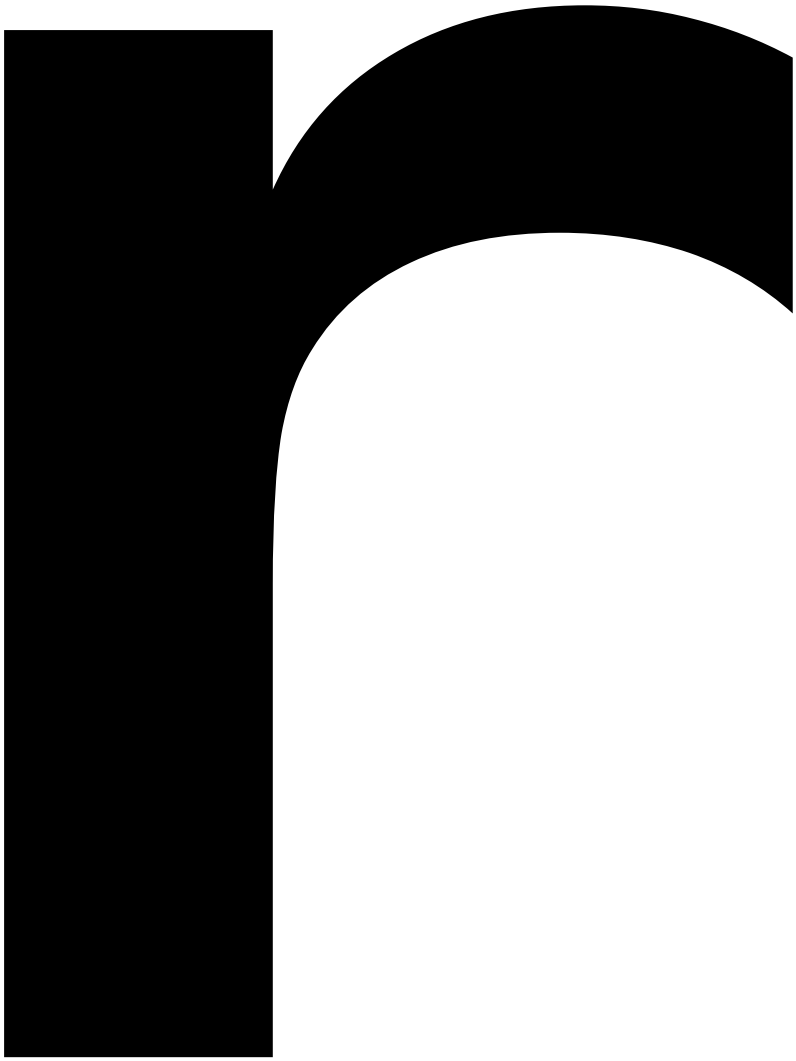


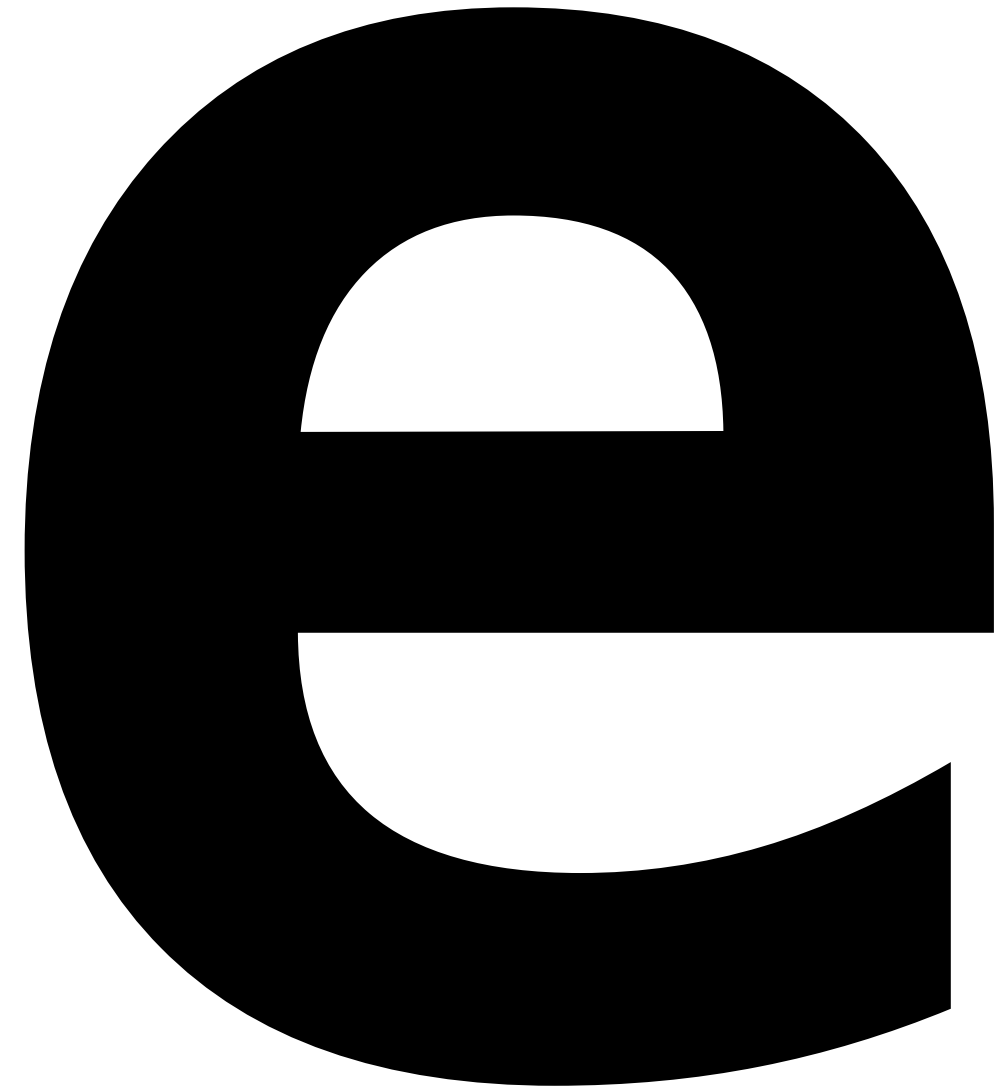


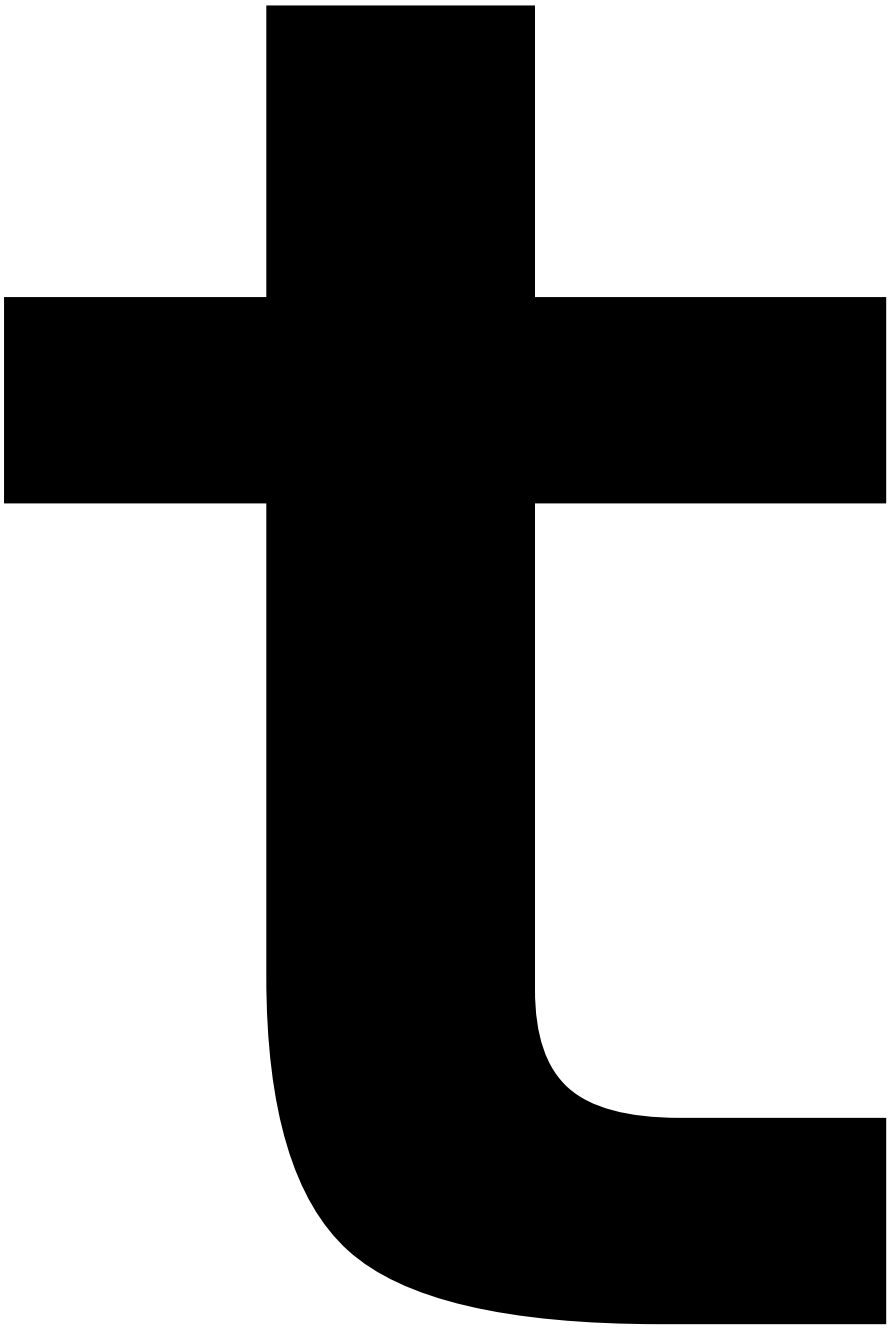
u

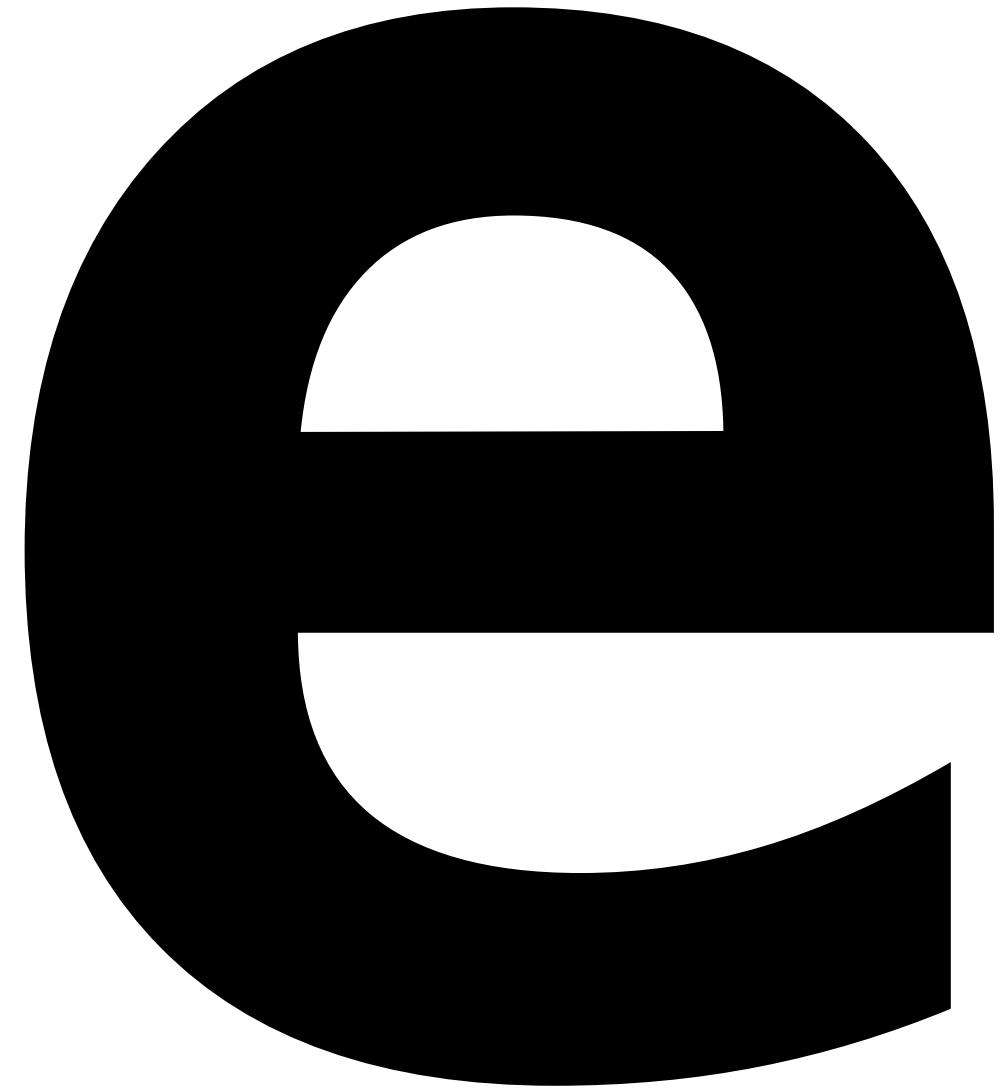


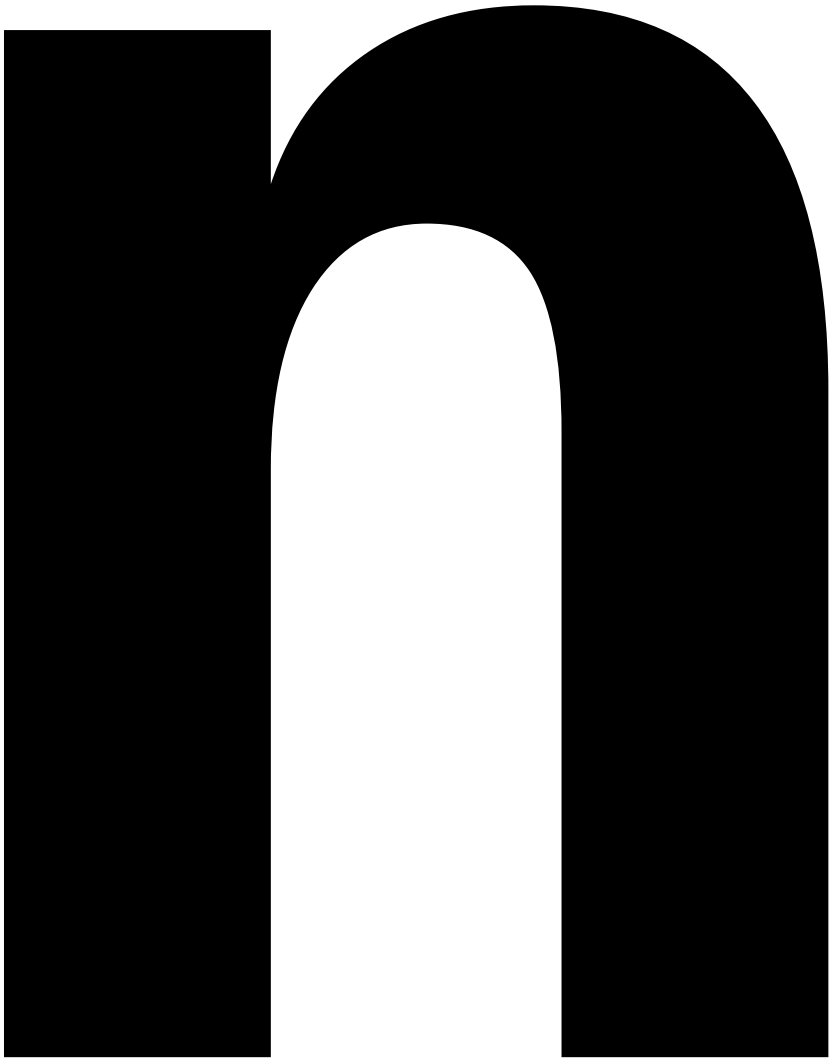


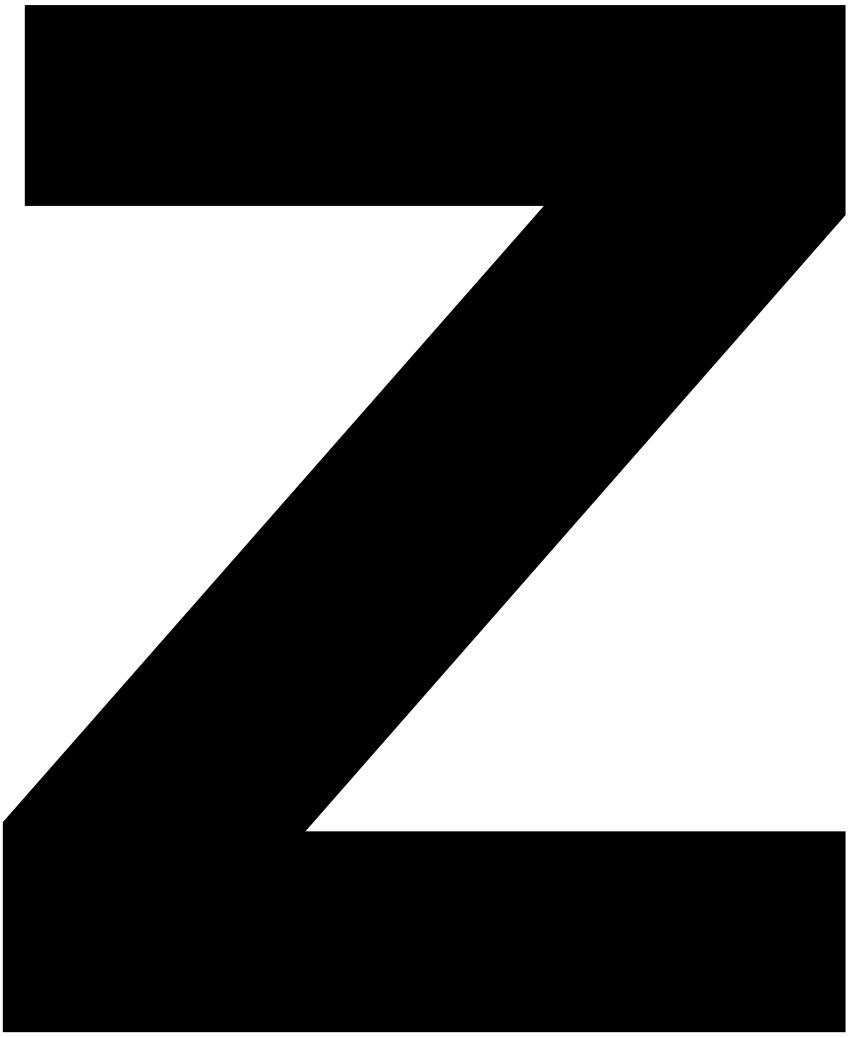




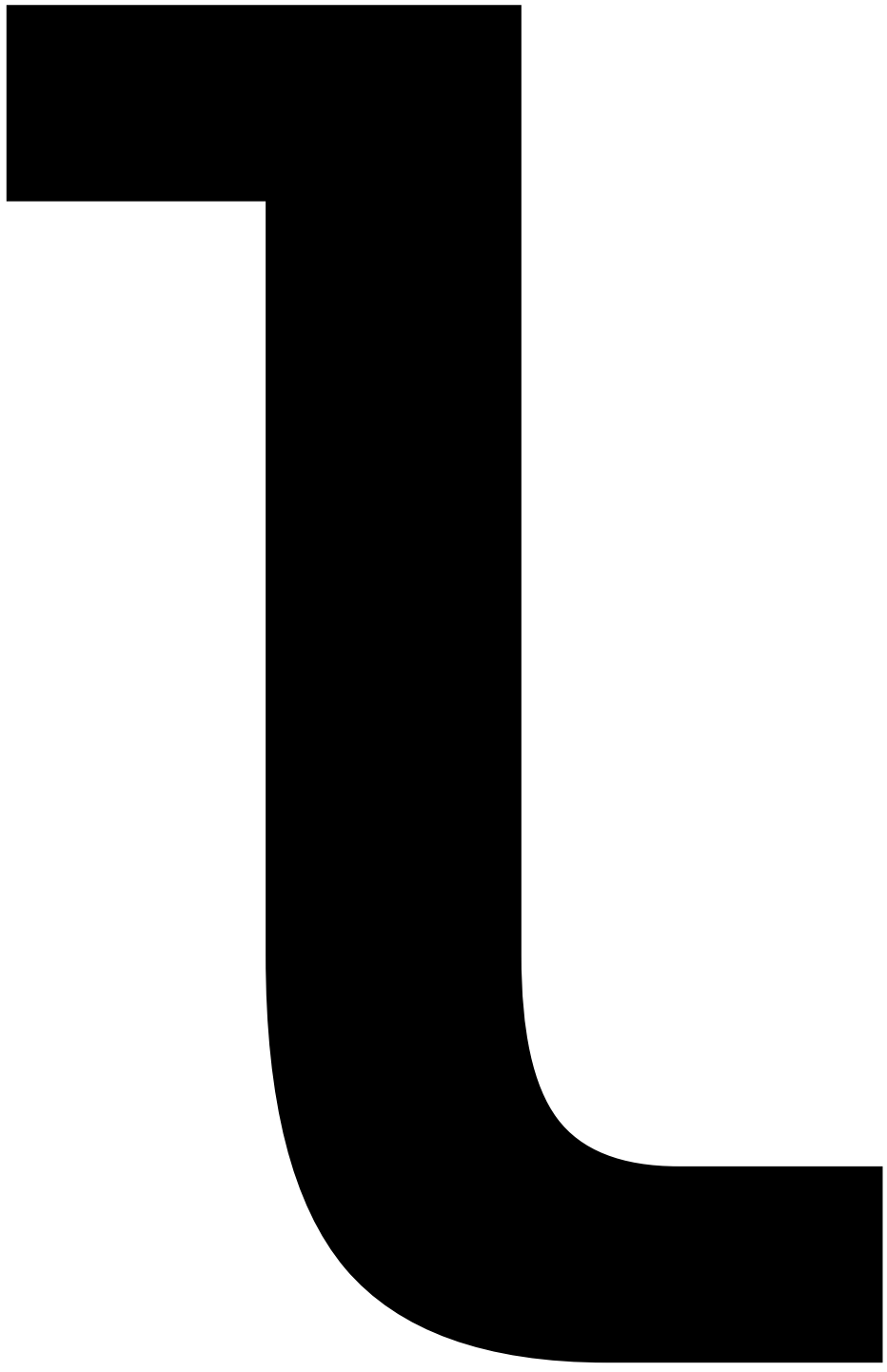


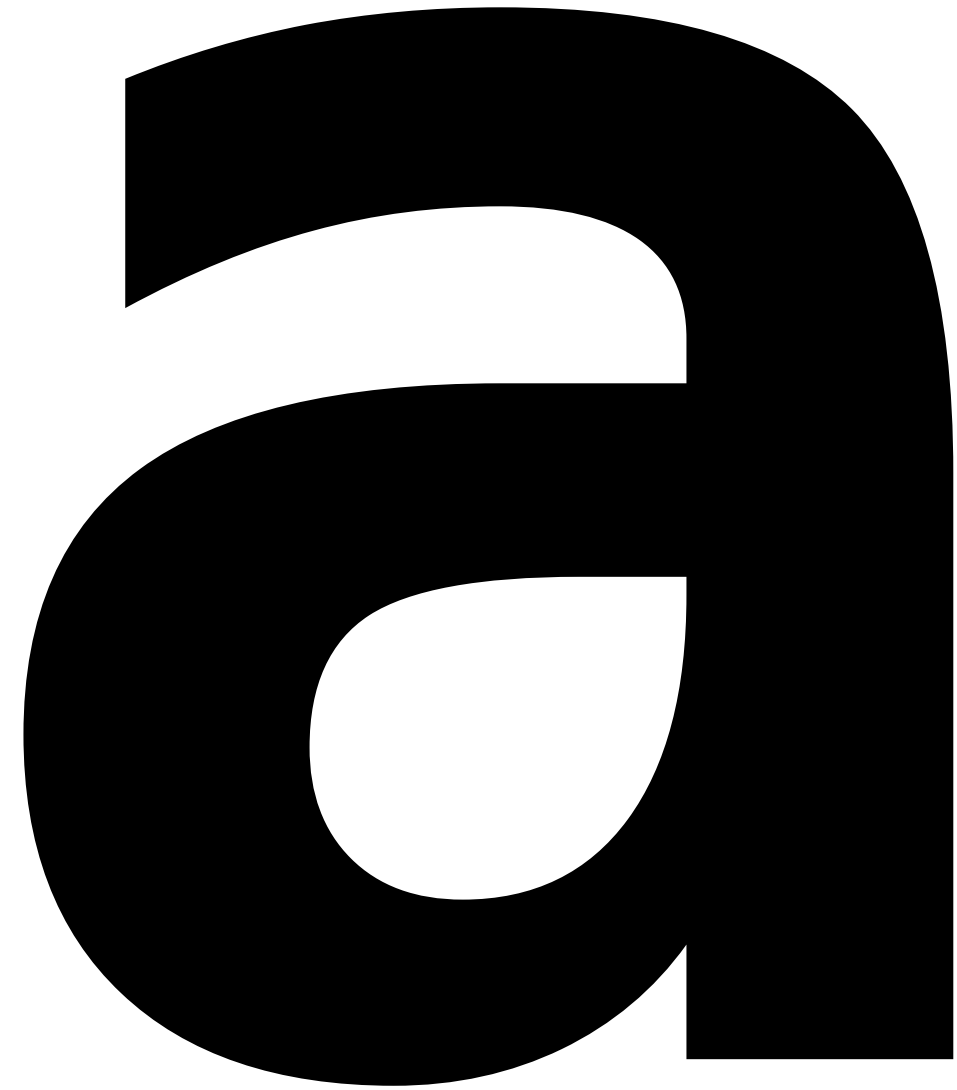






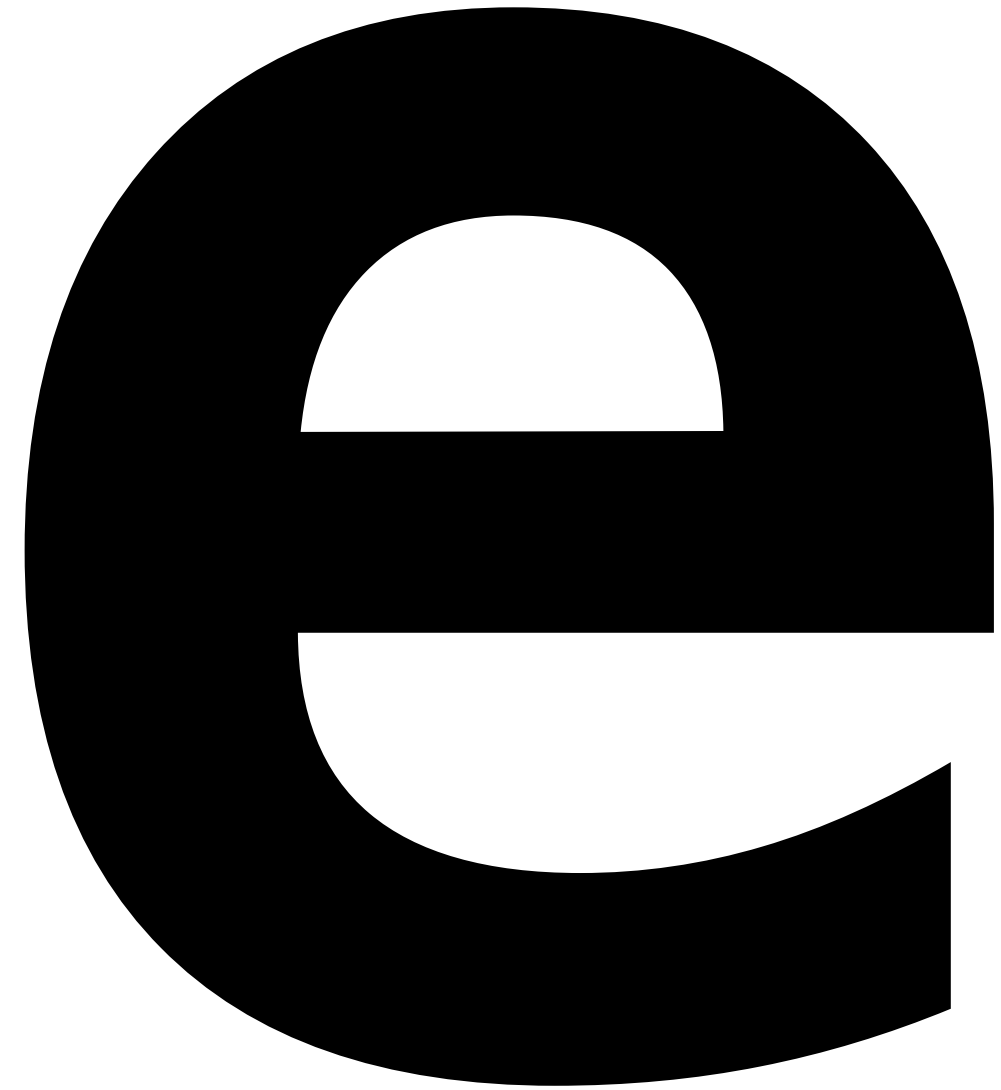
u

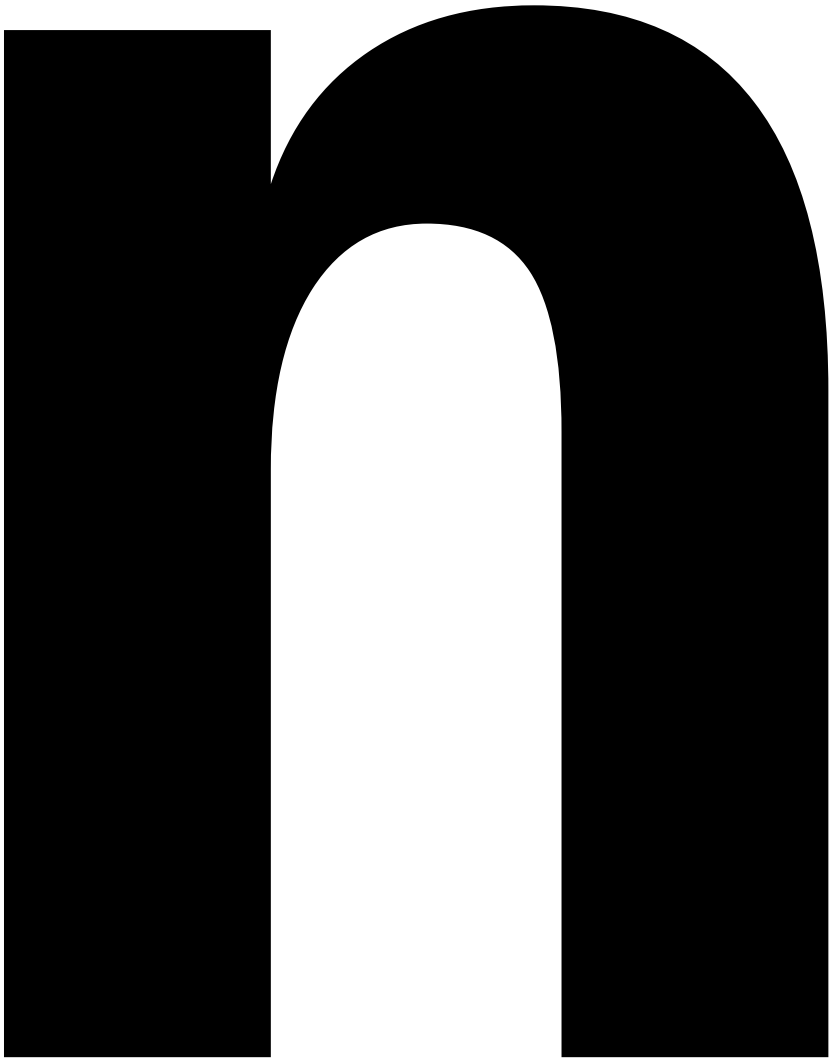


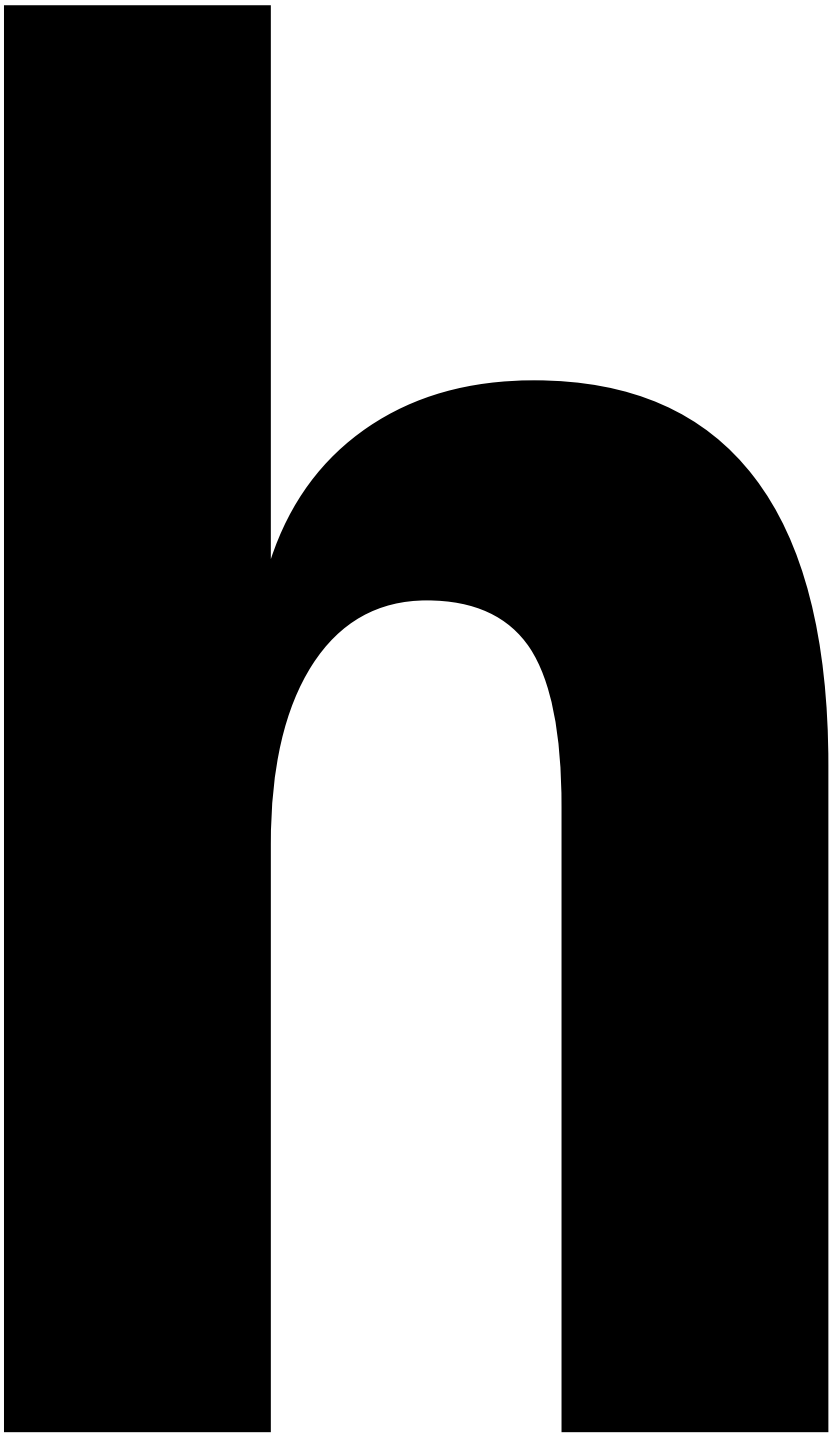


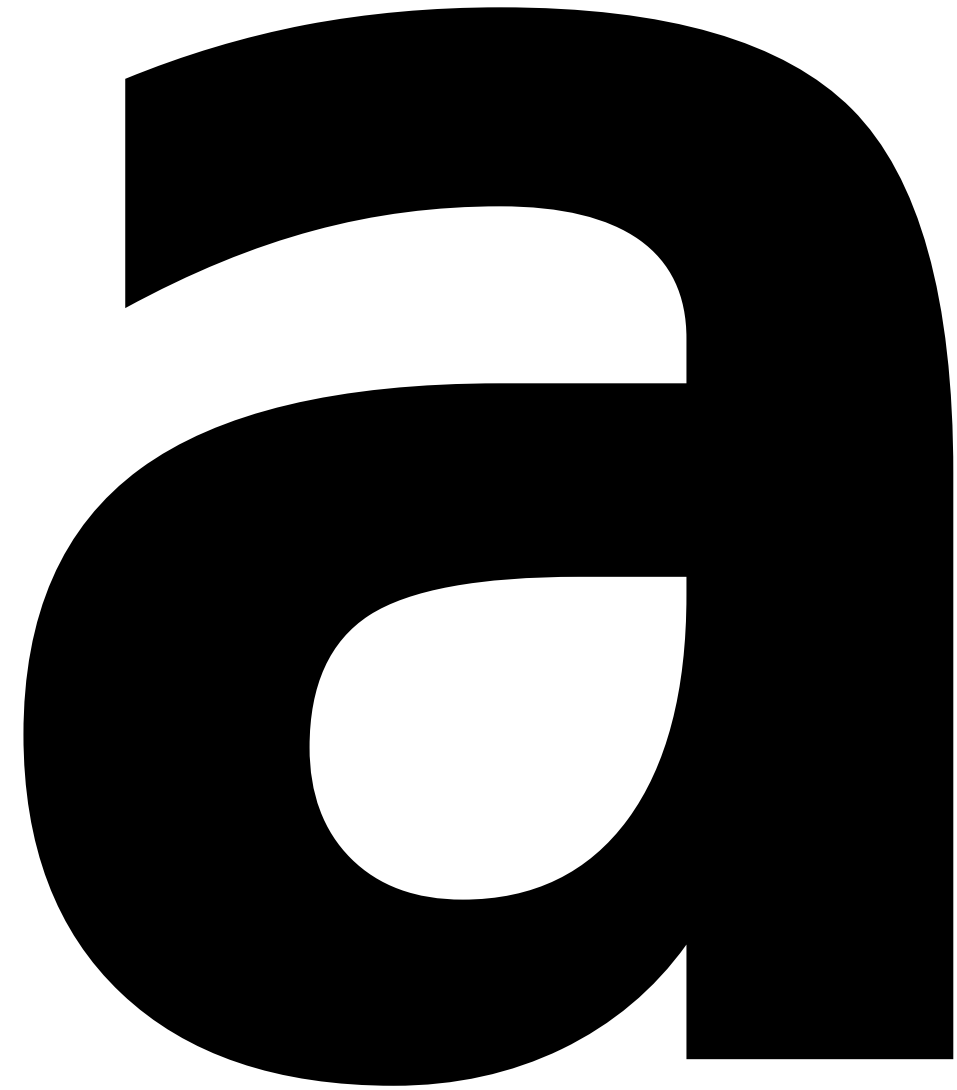
S

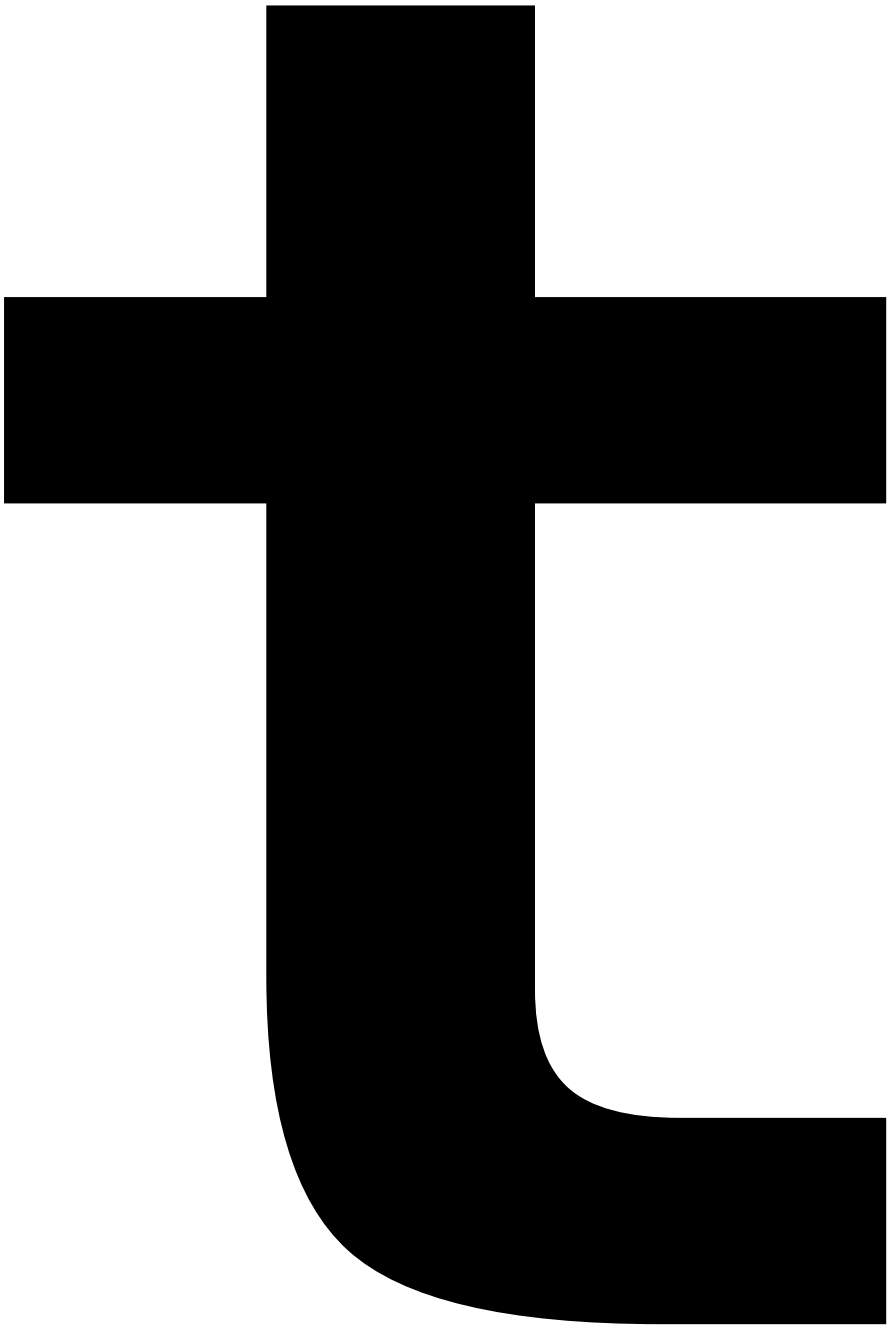
S

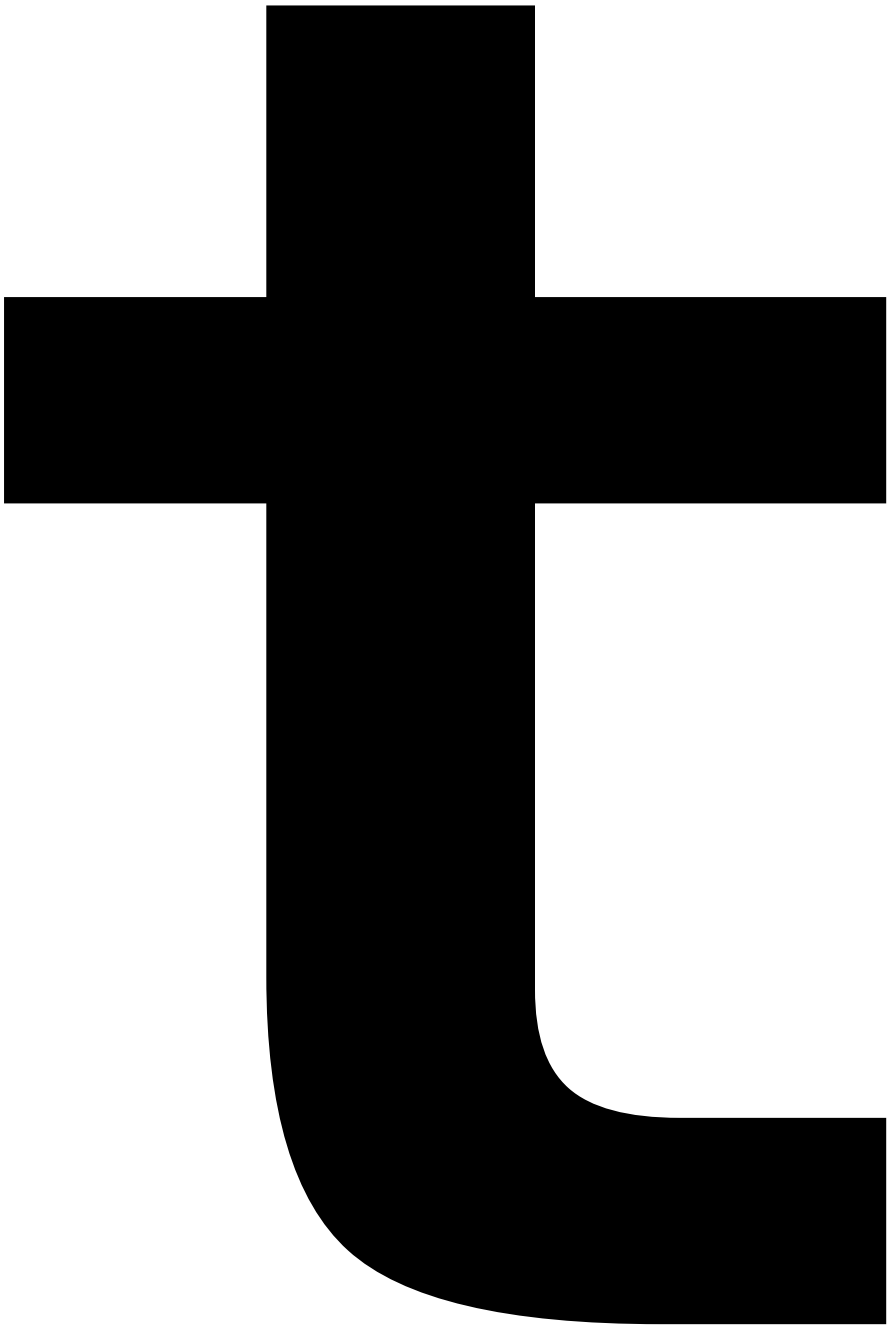


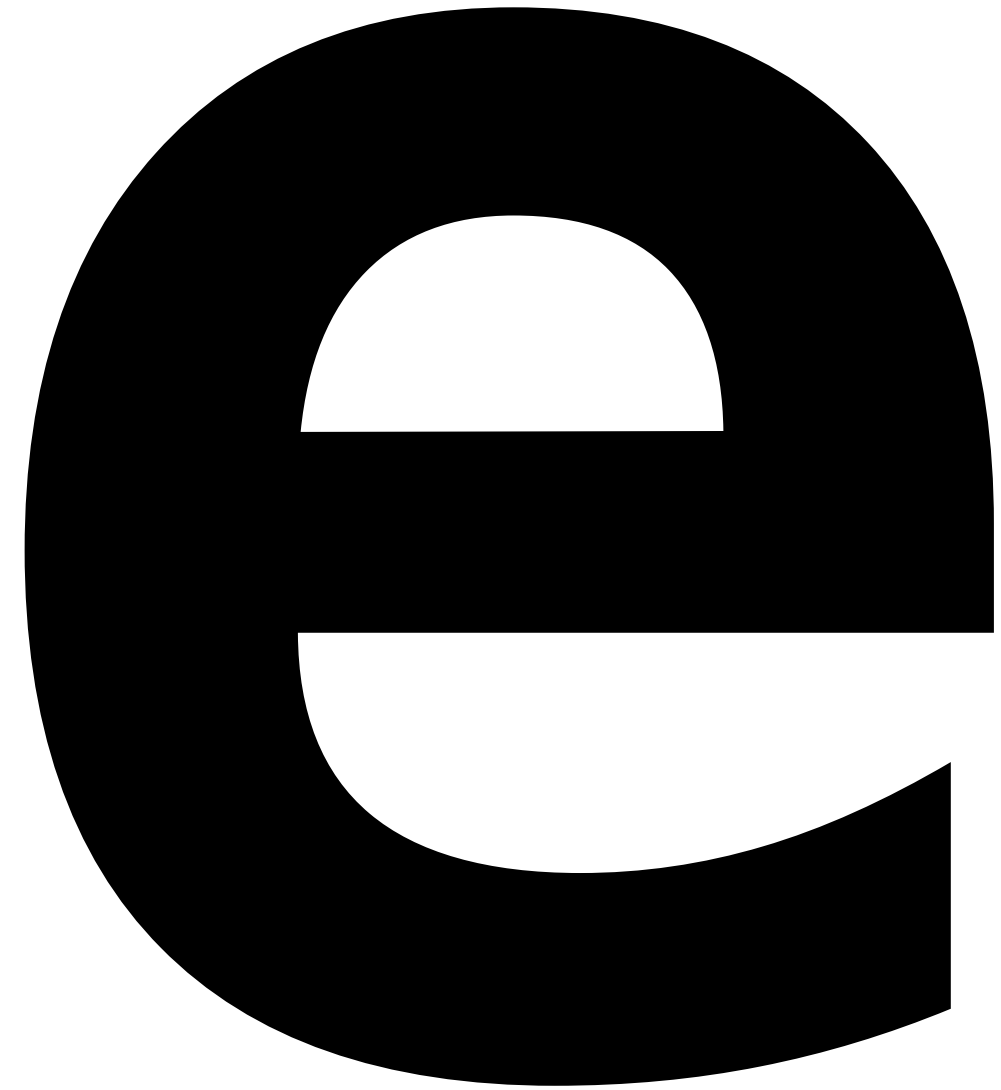




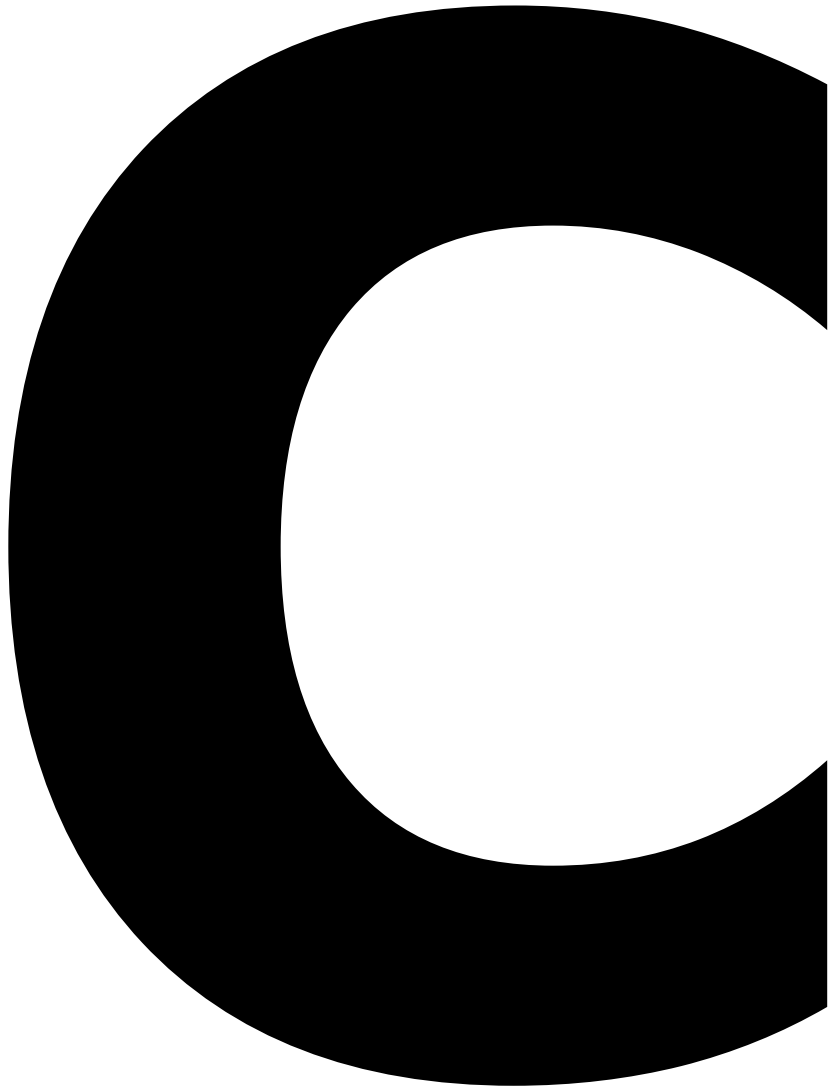


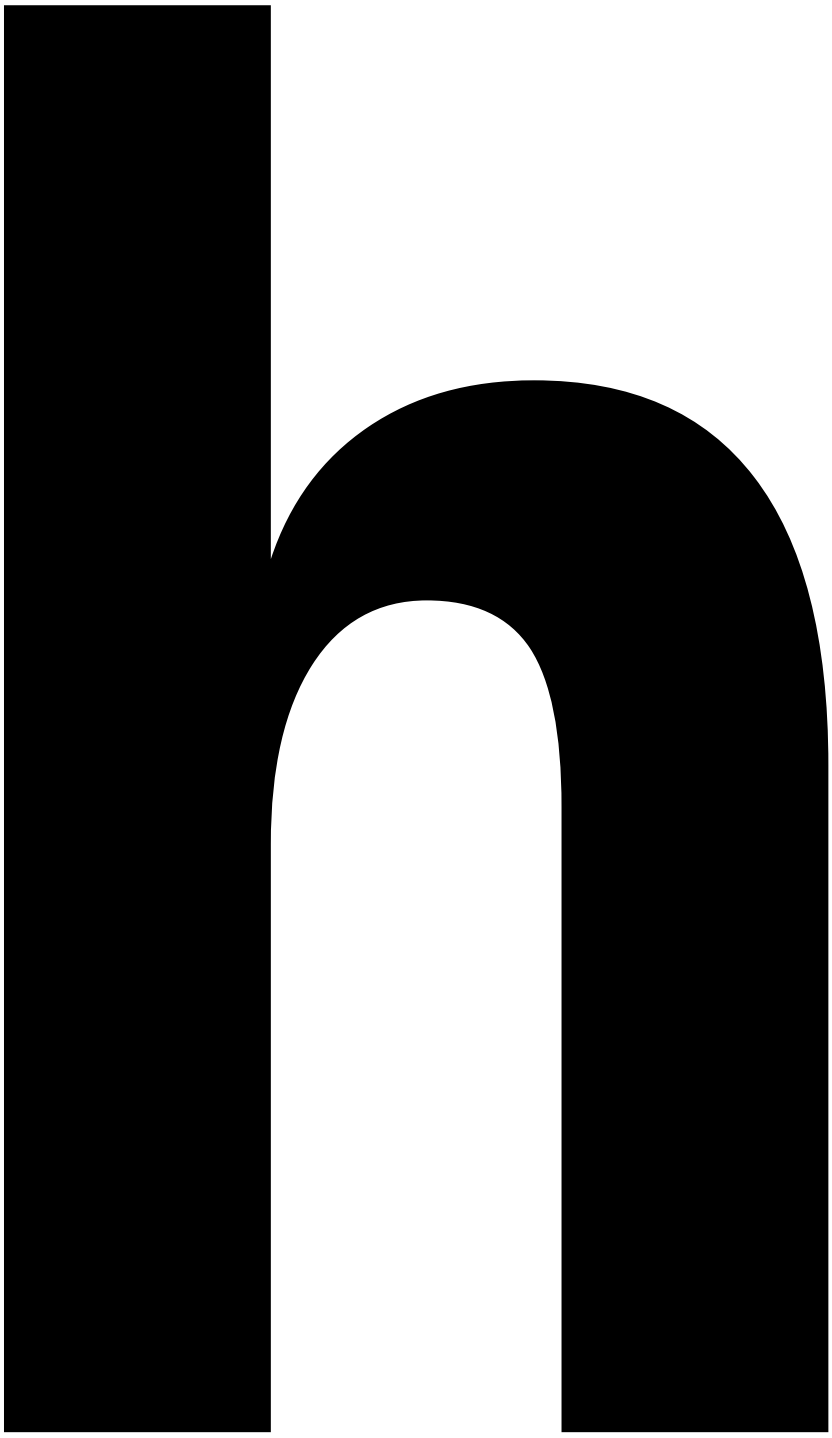


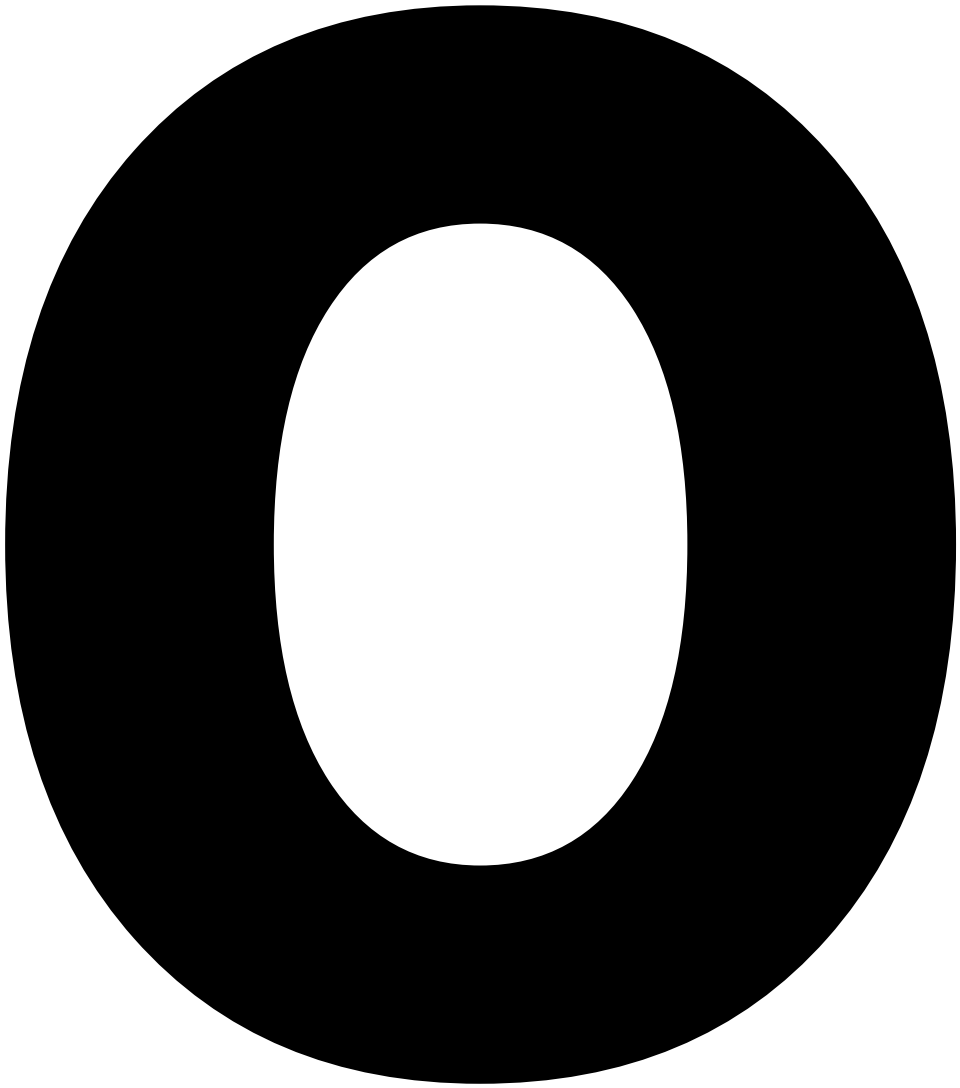


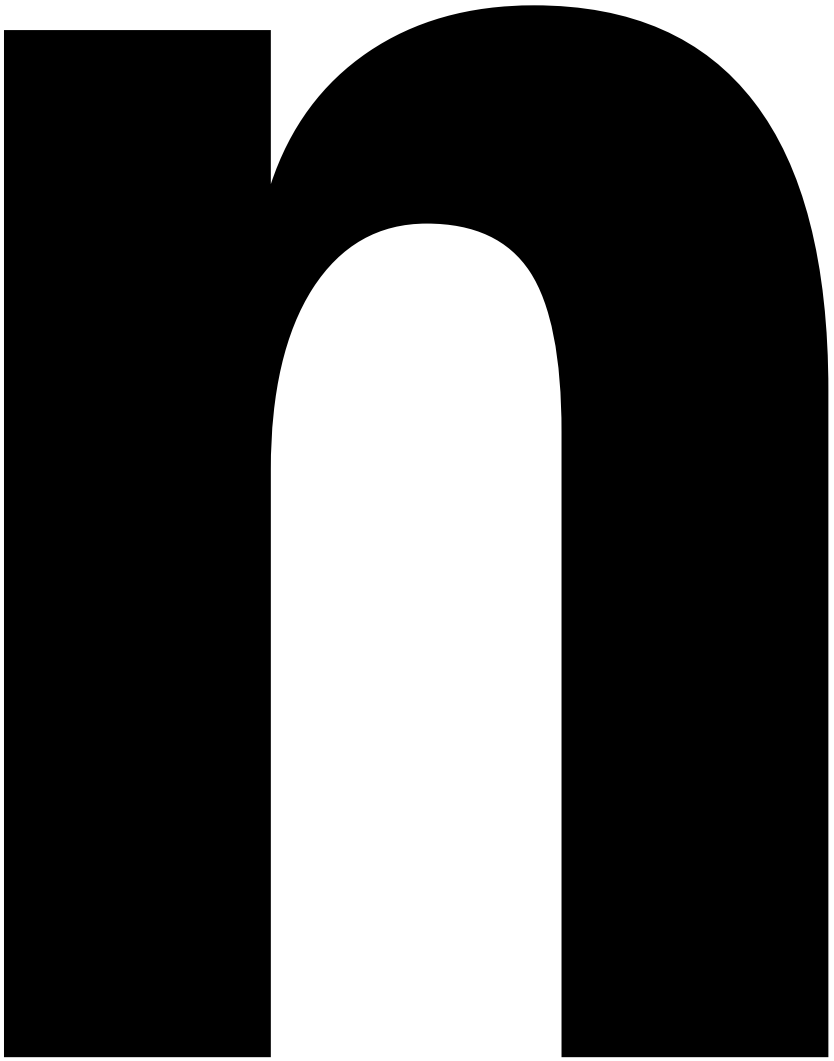


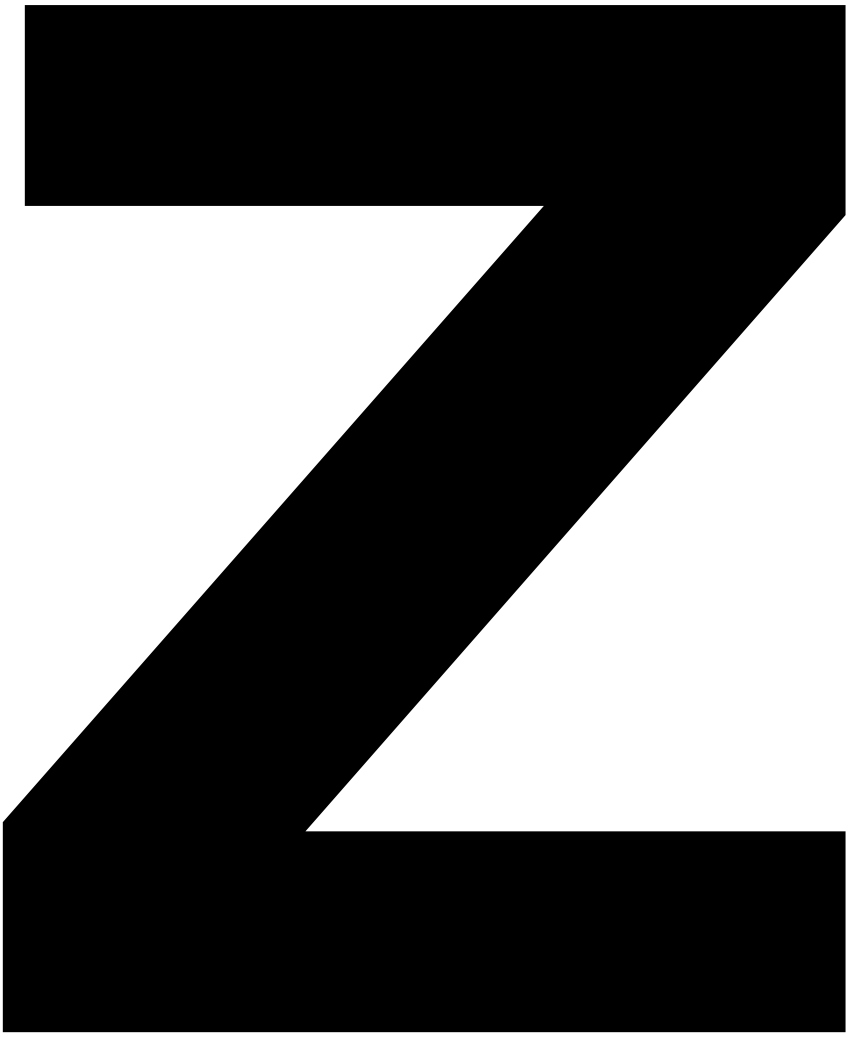
S



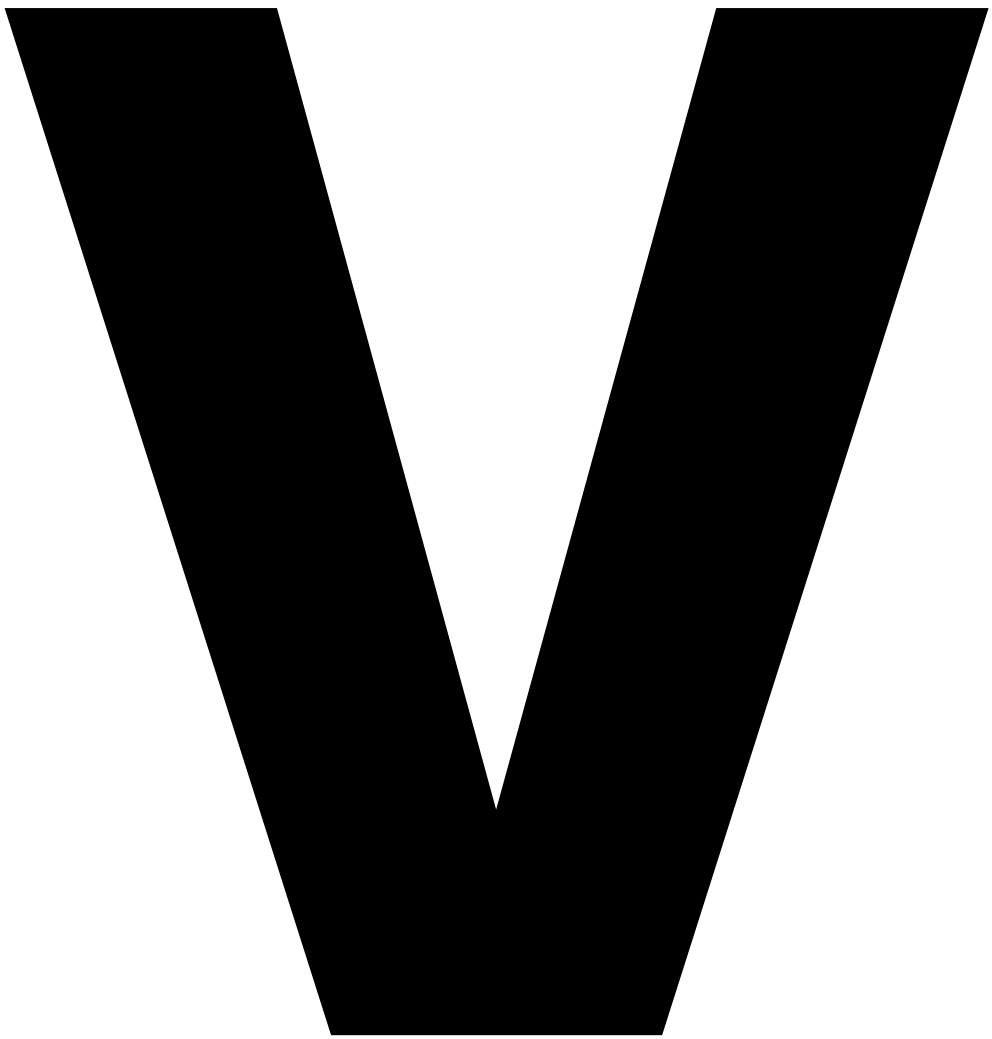


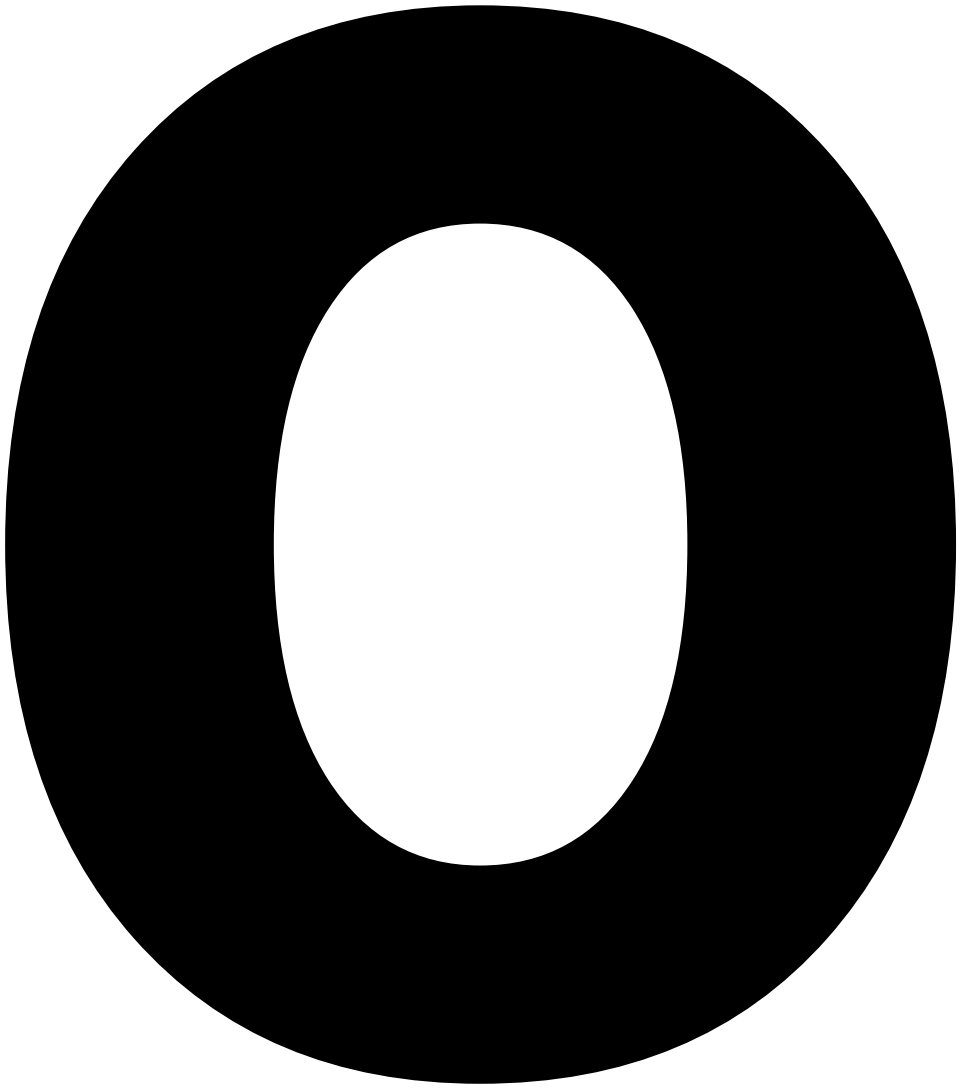


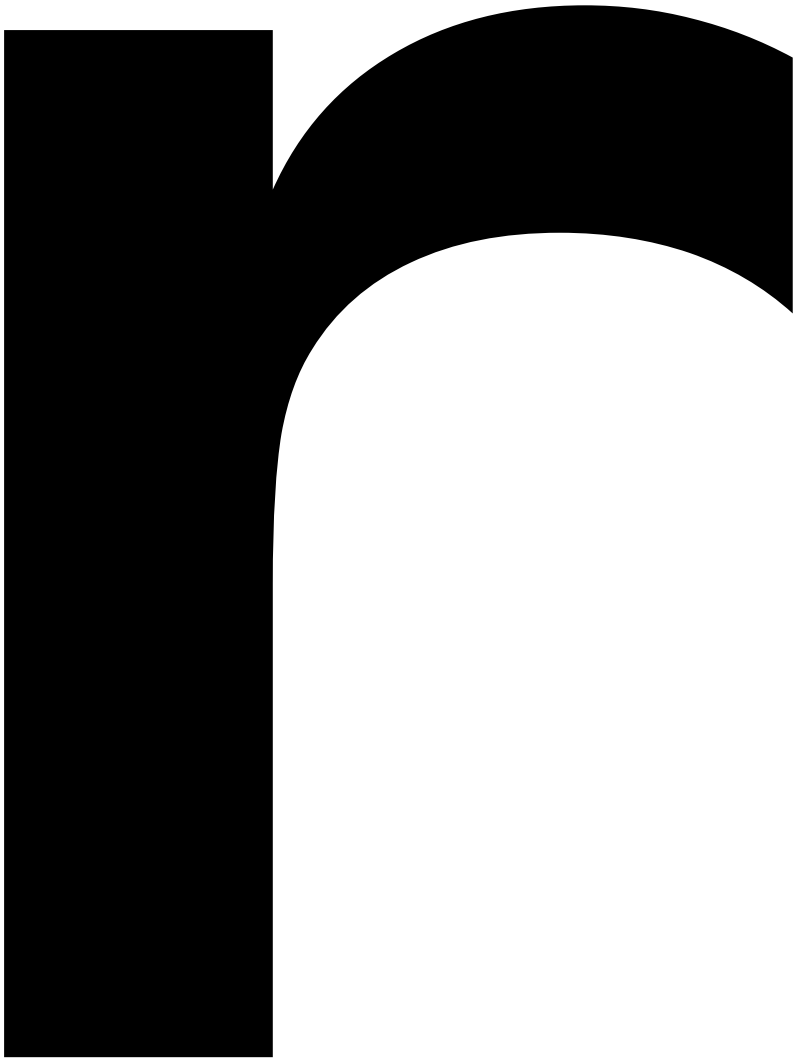




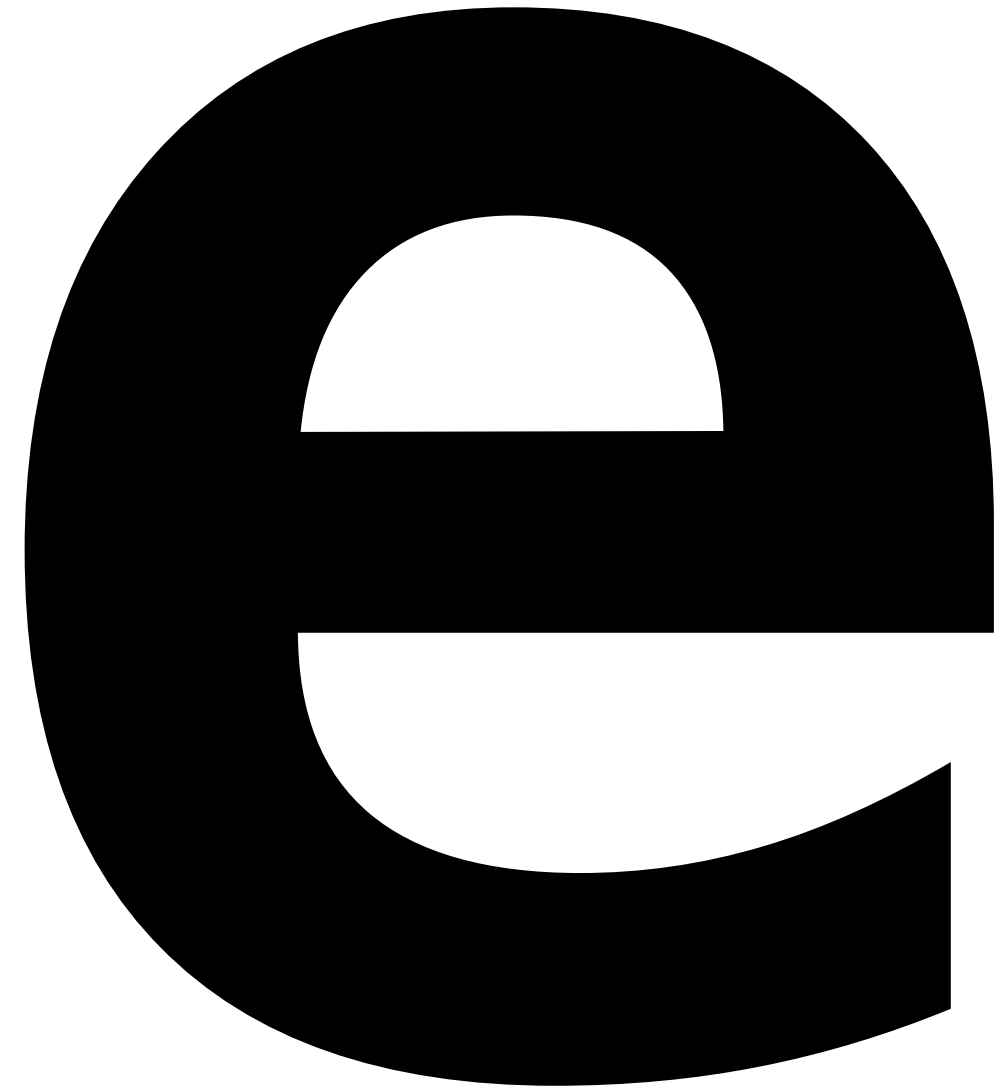
u

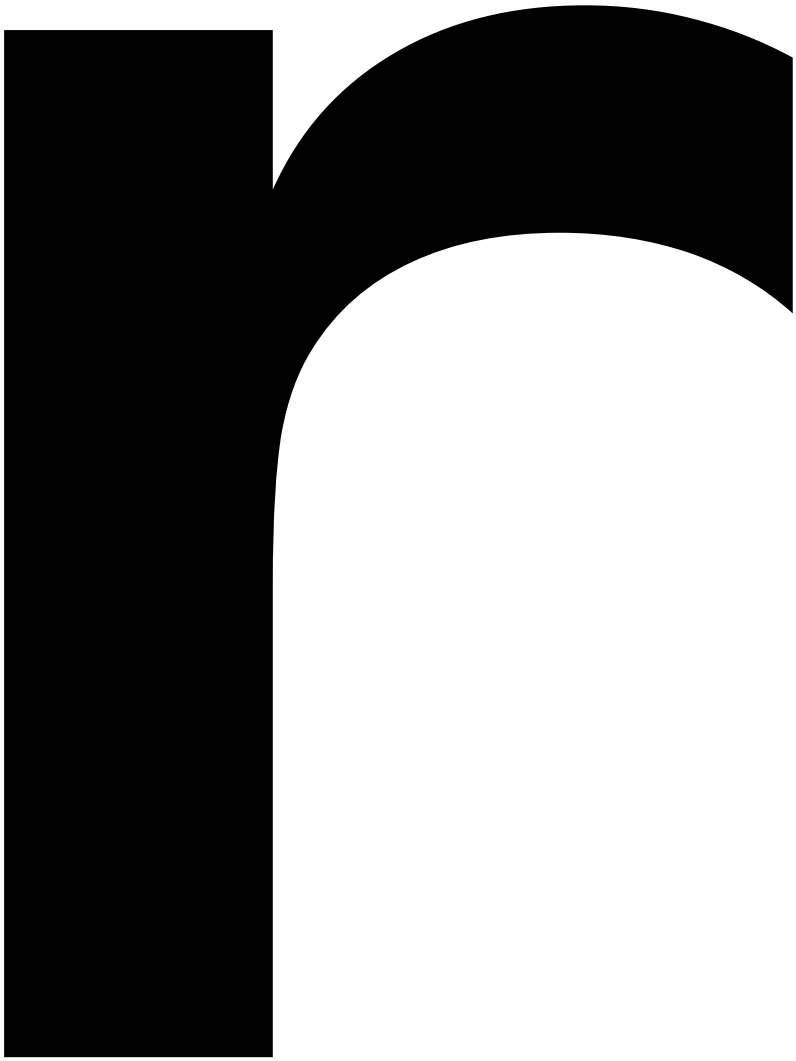




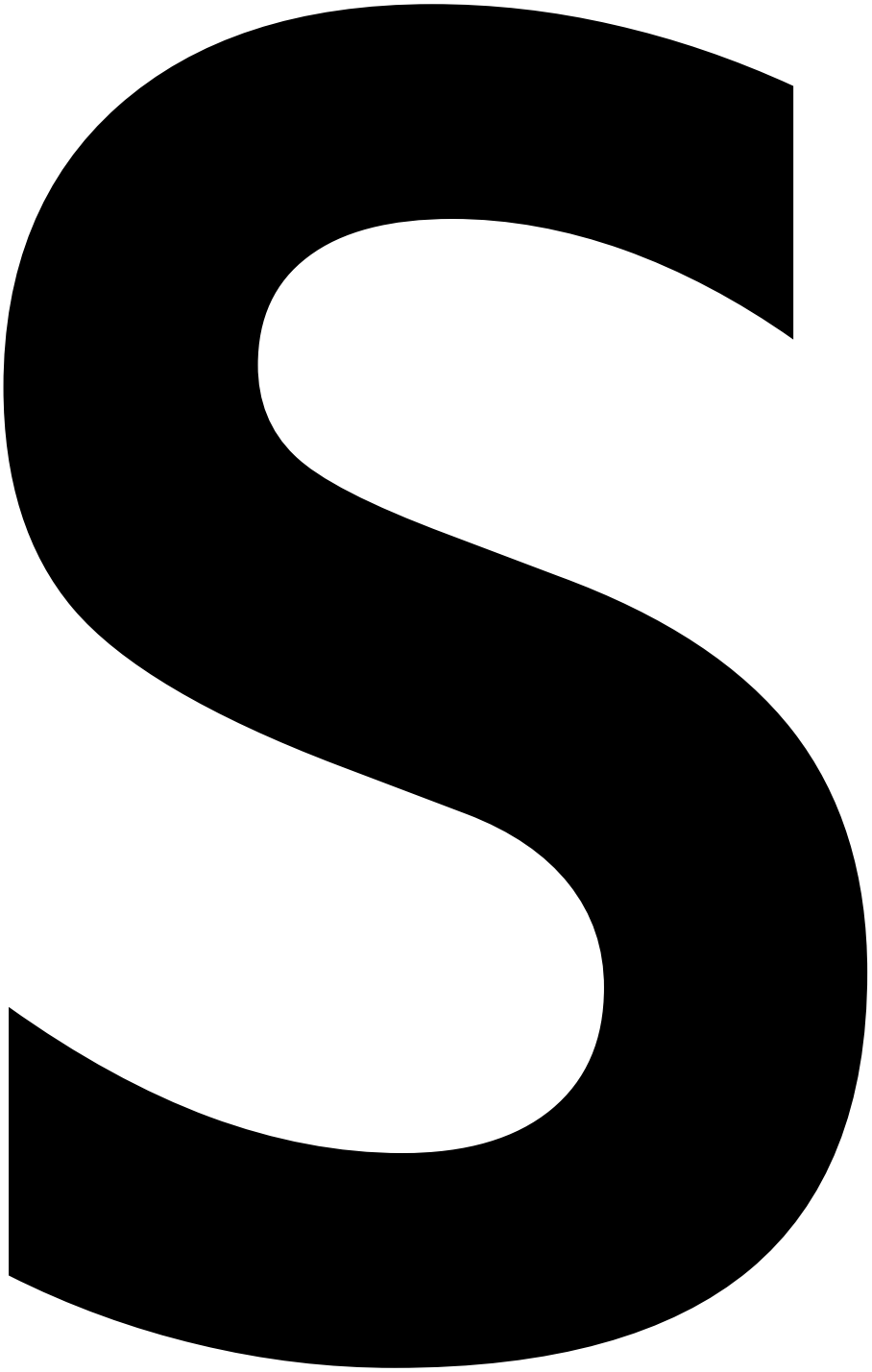


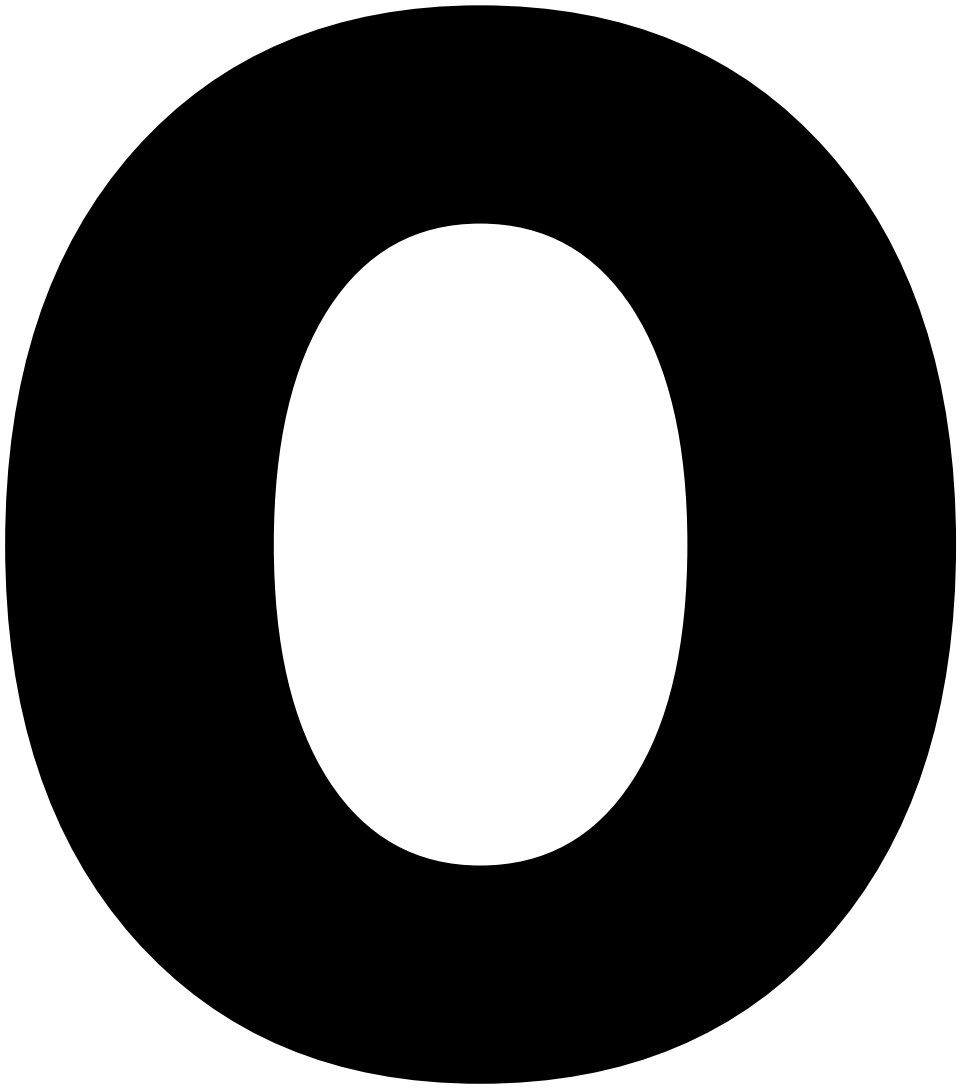
d

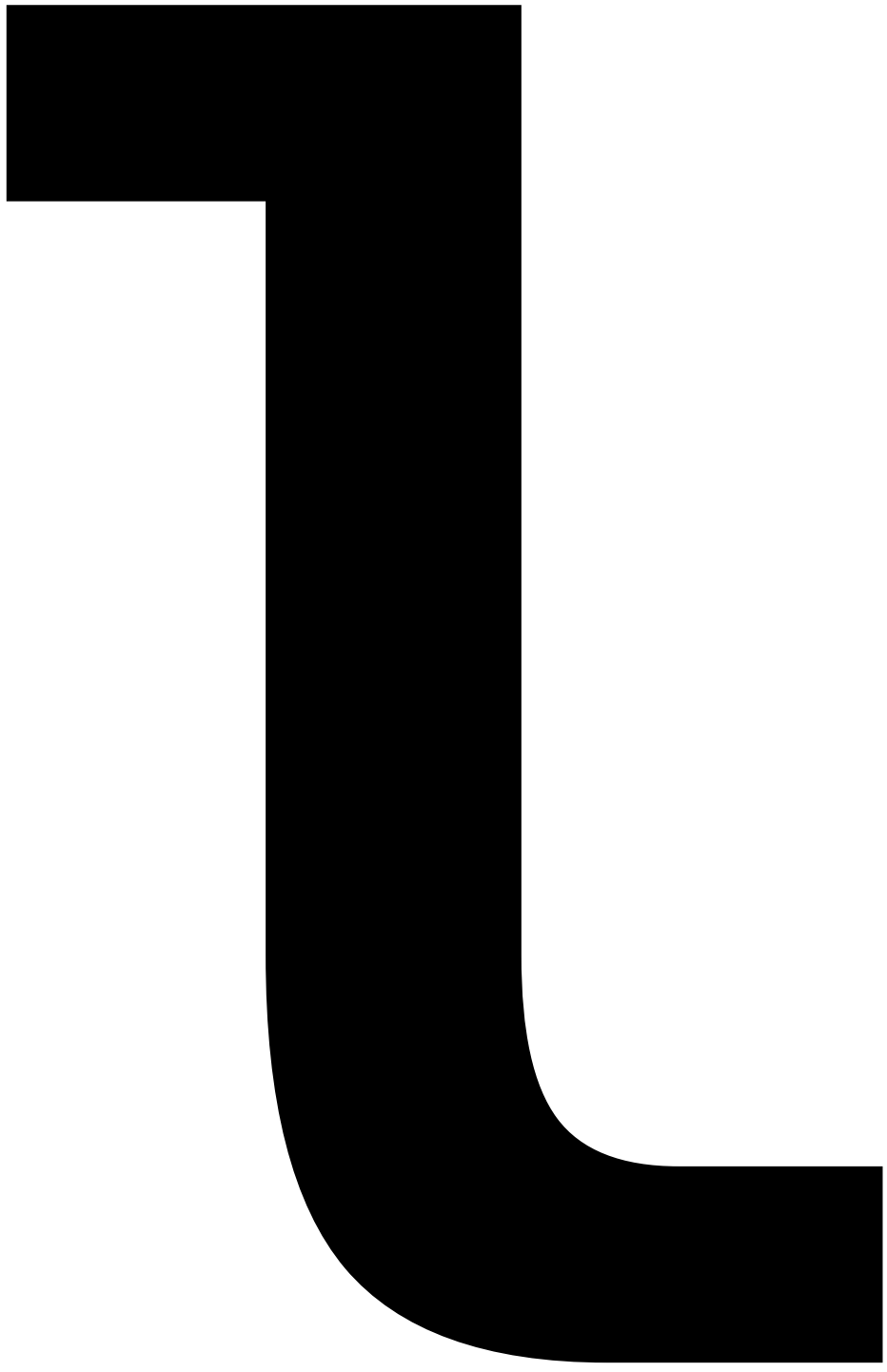


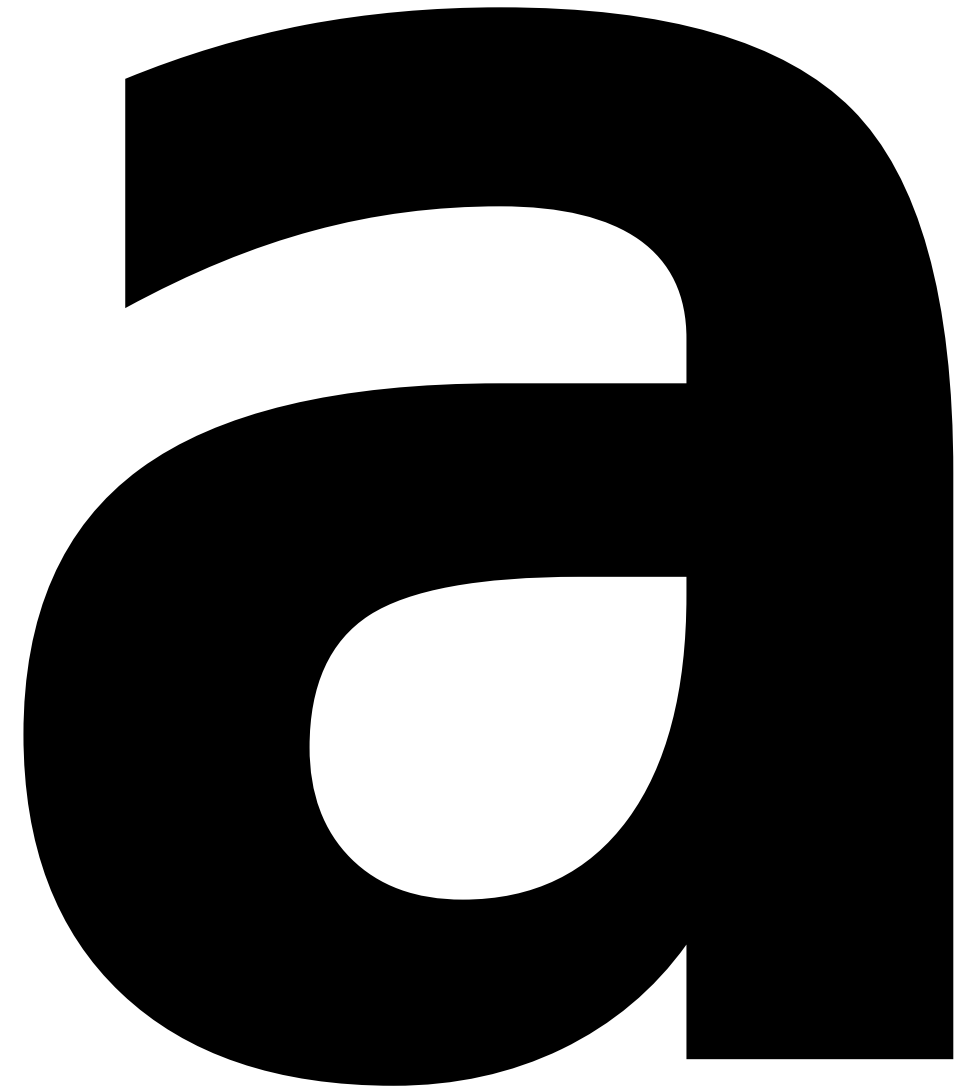


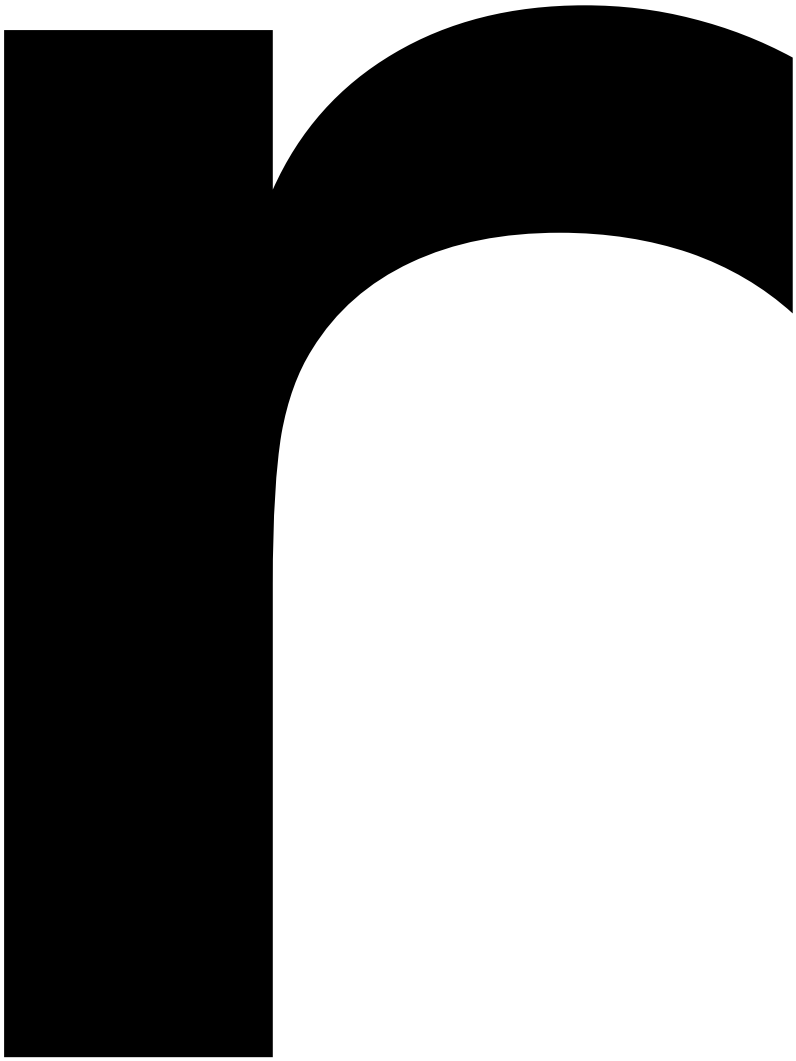
”

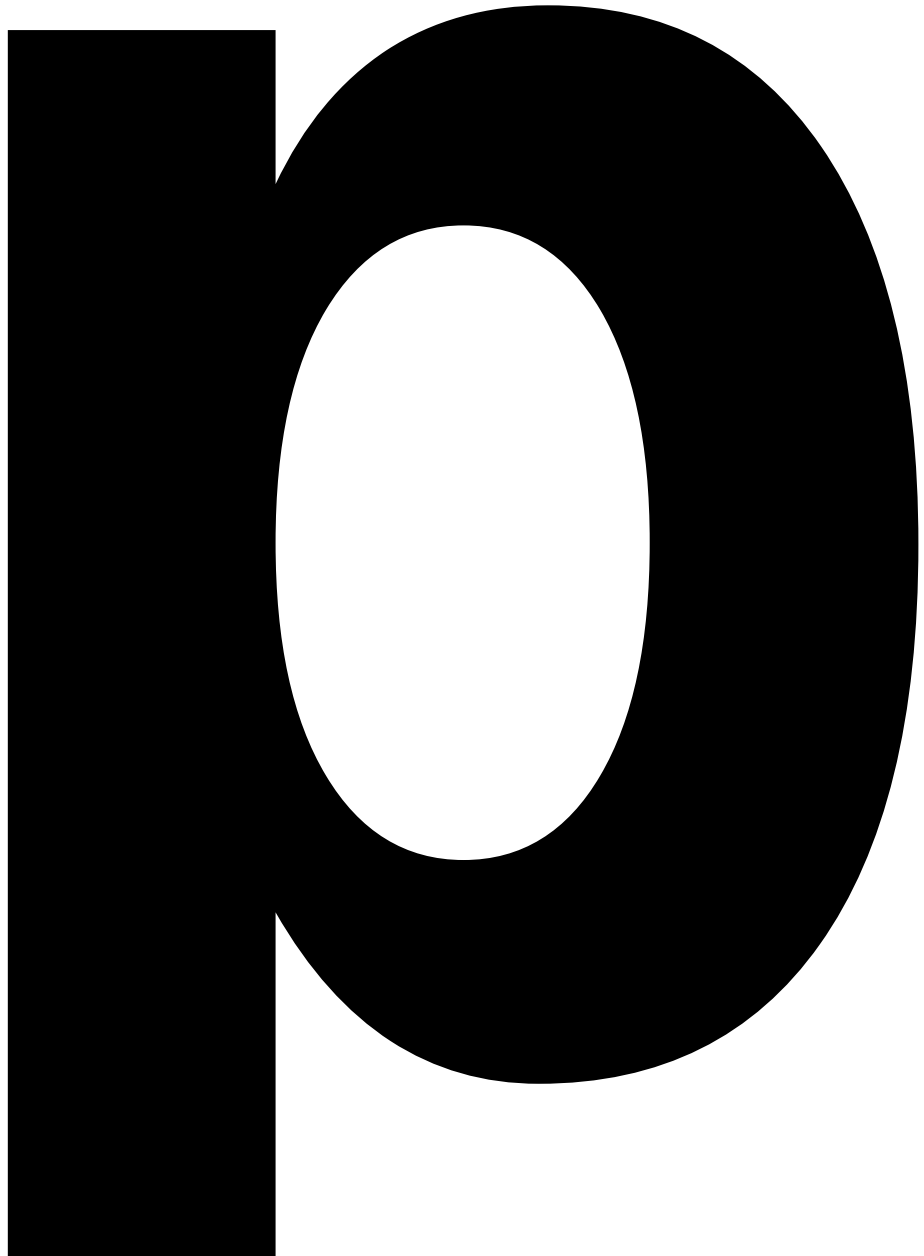


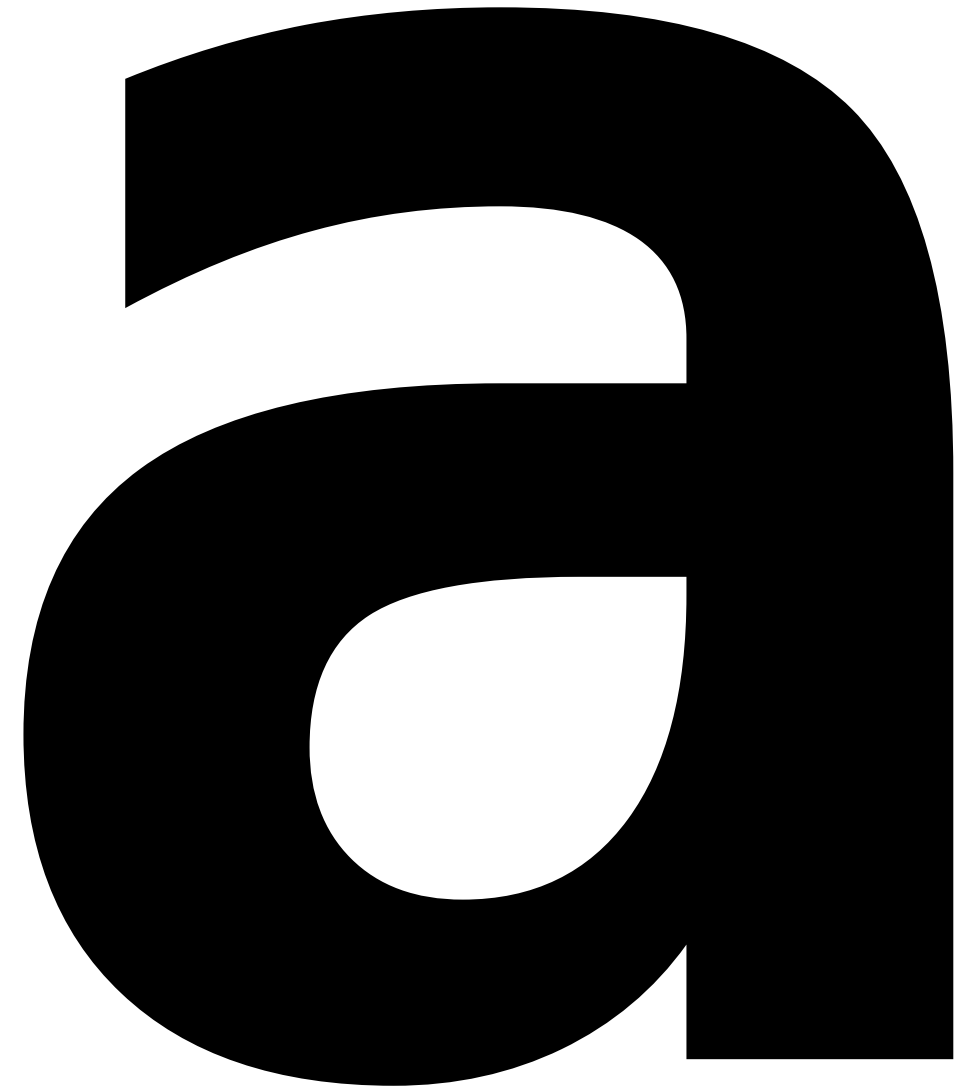


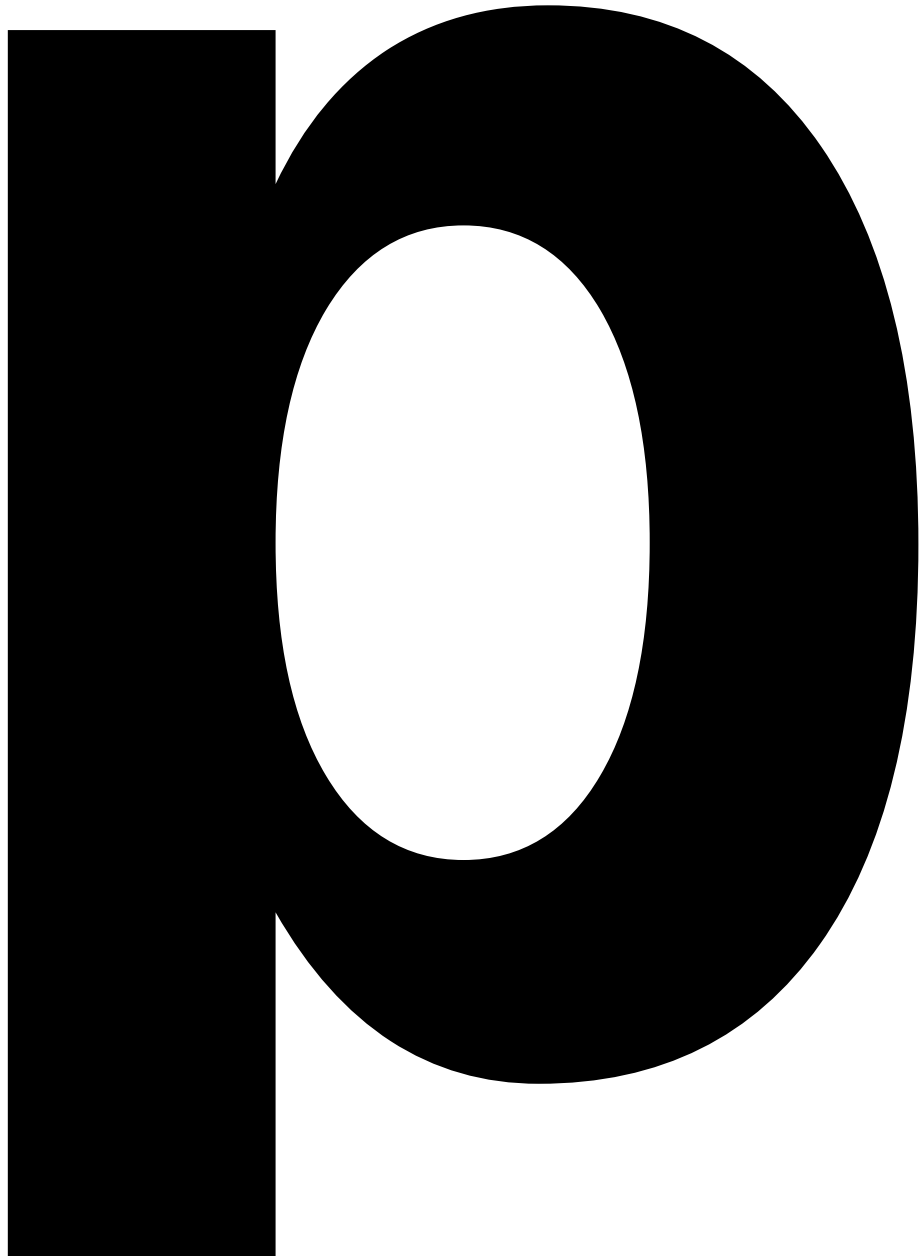




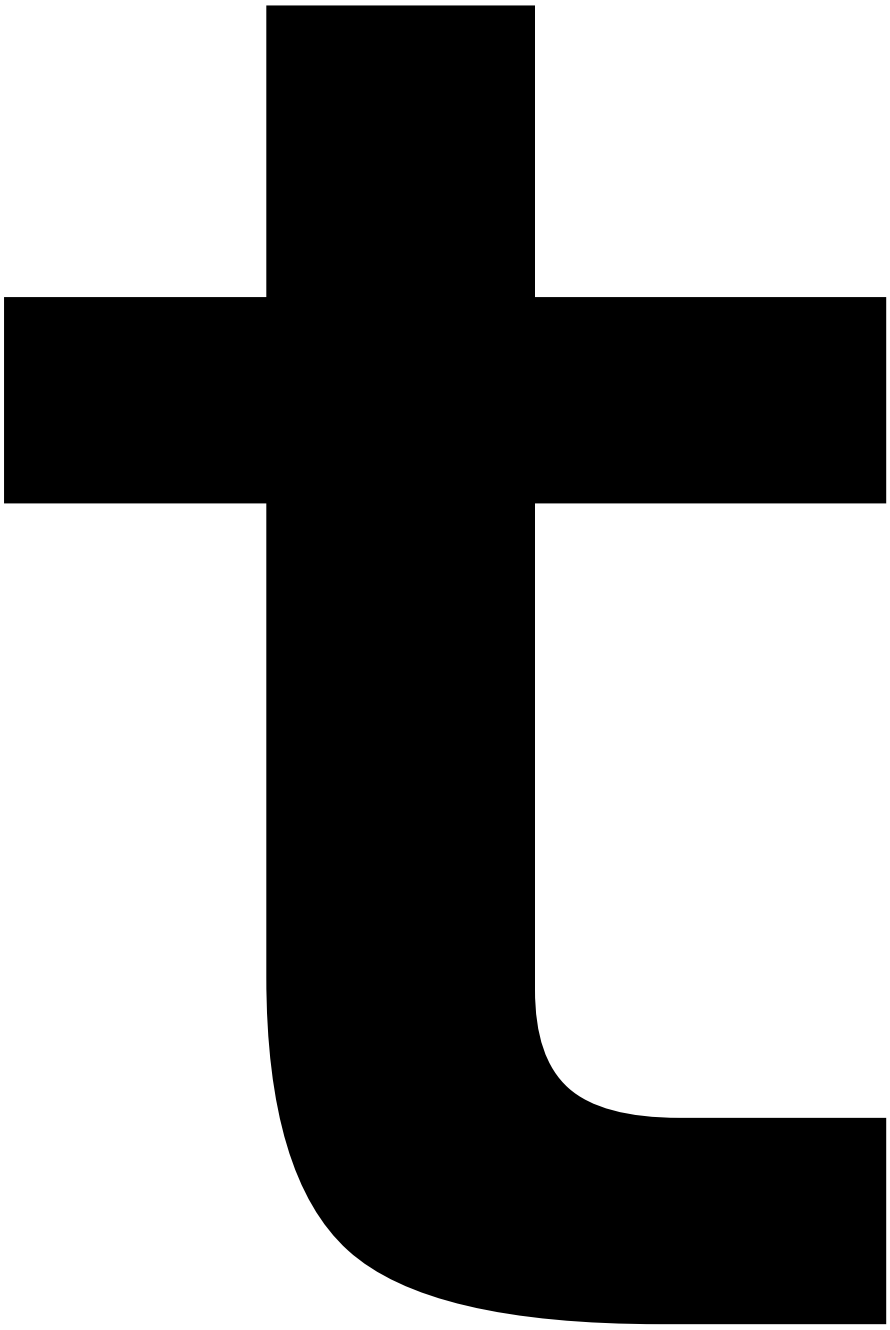


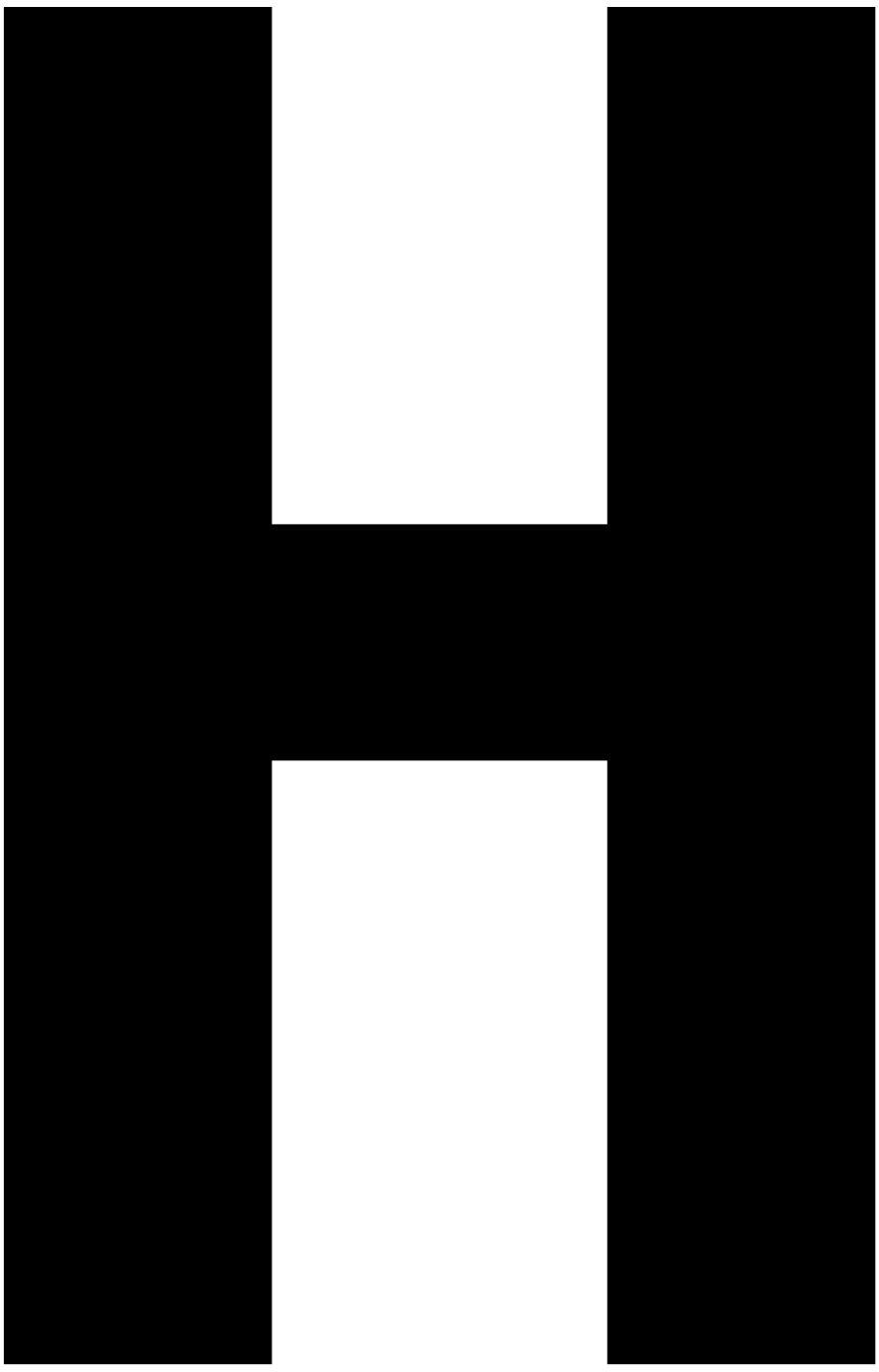


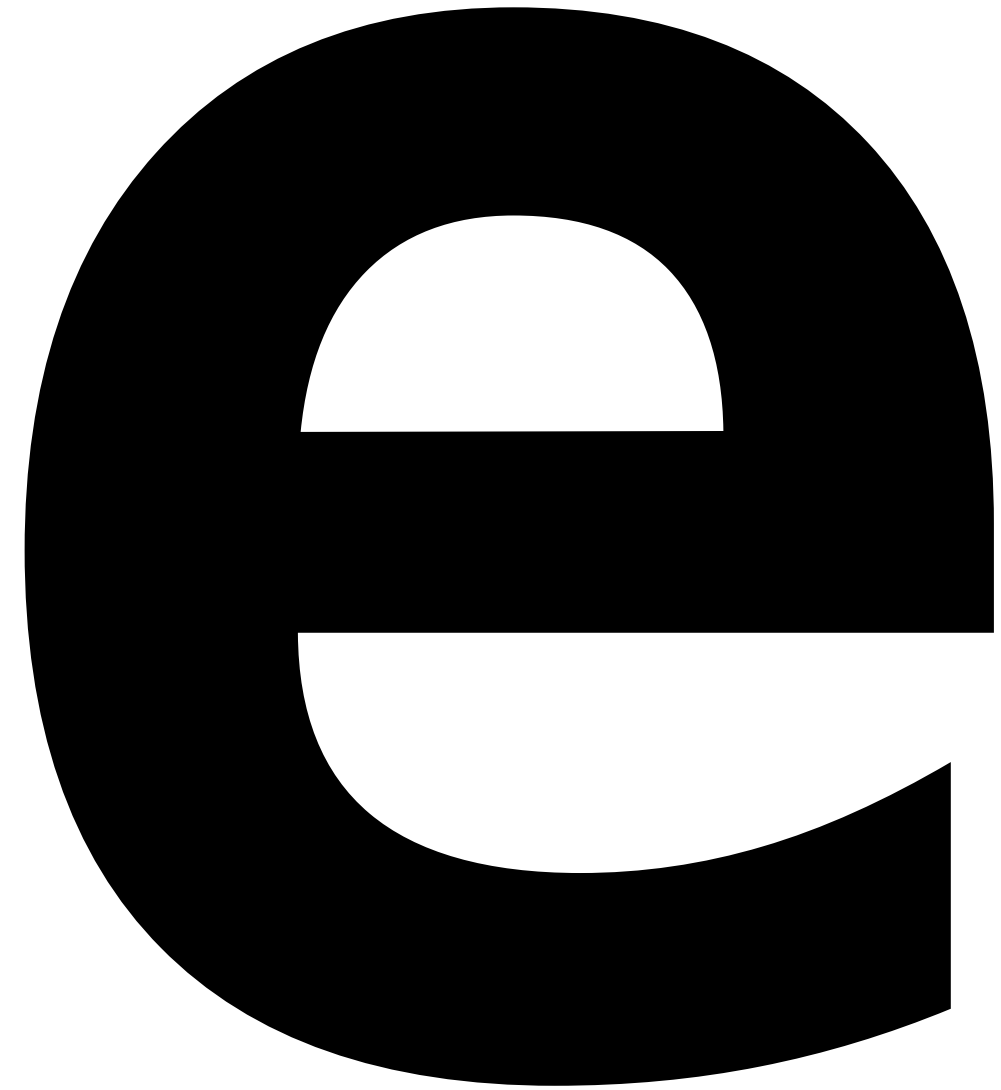


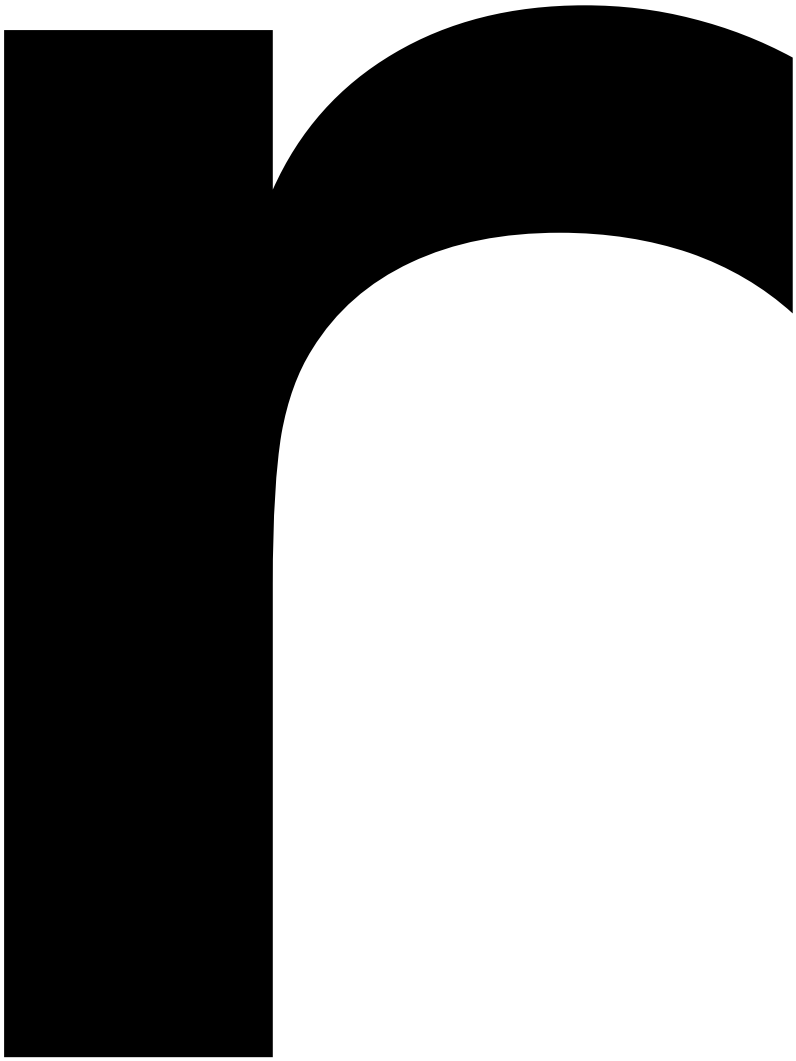


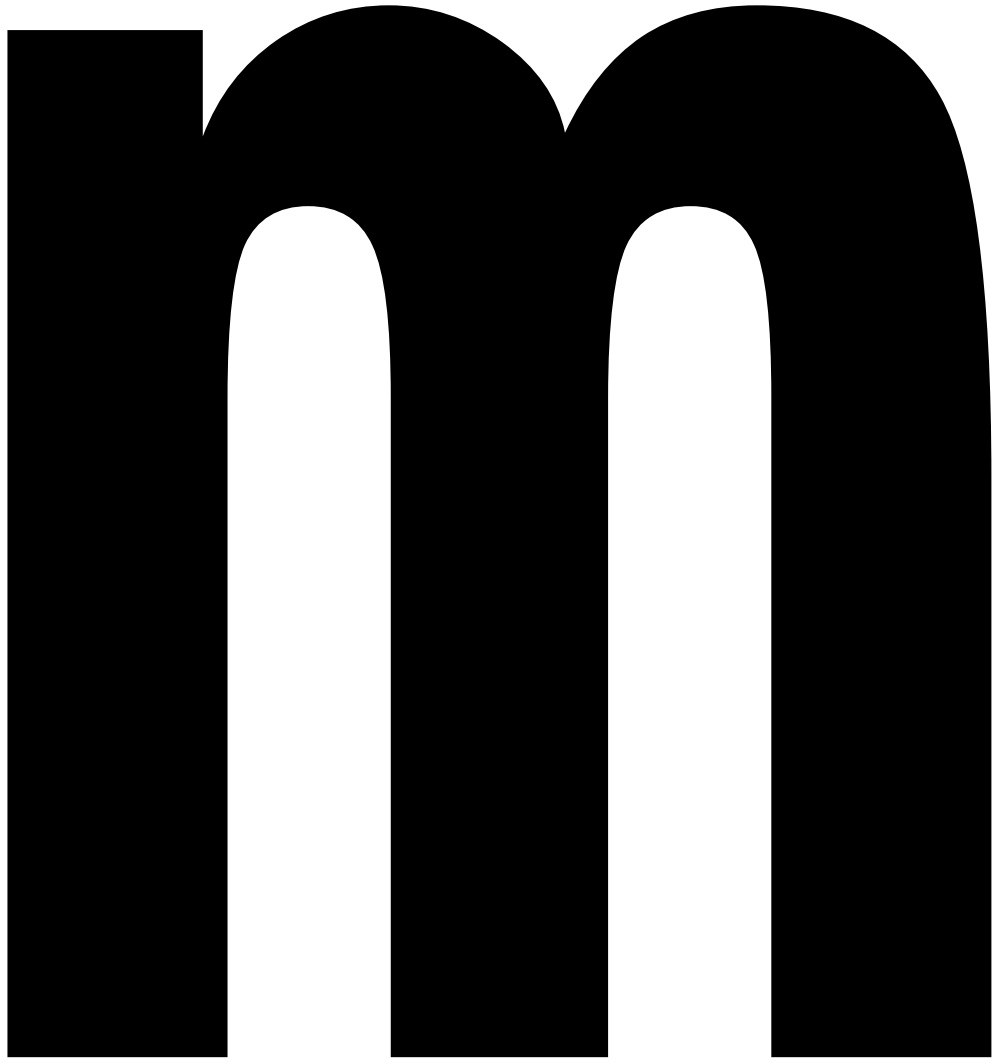
S

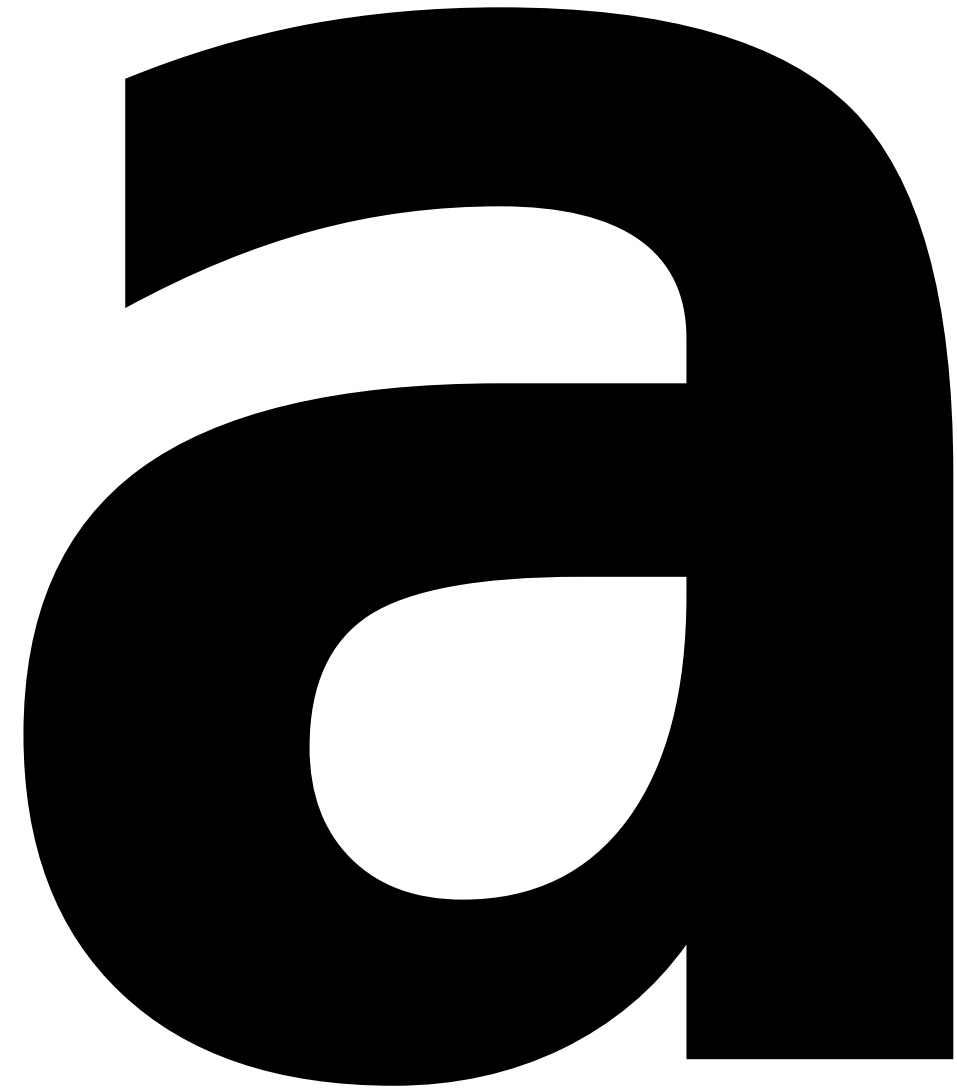


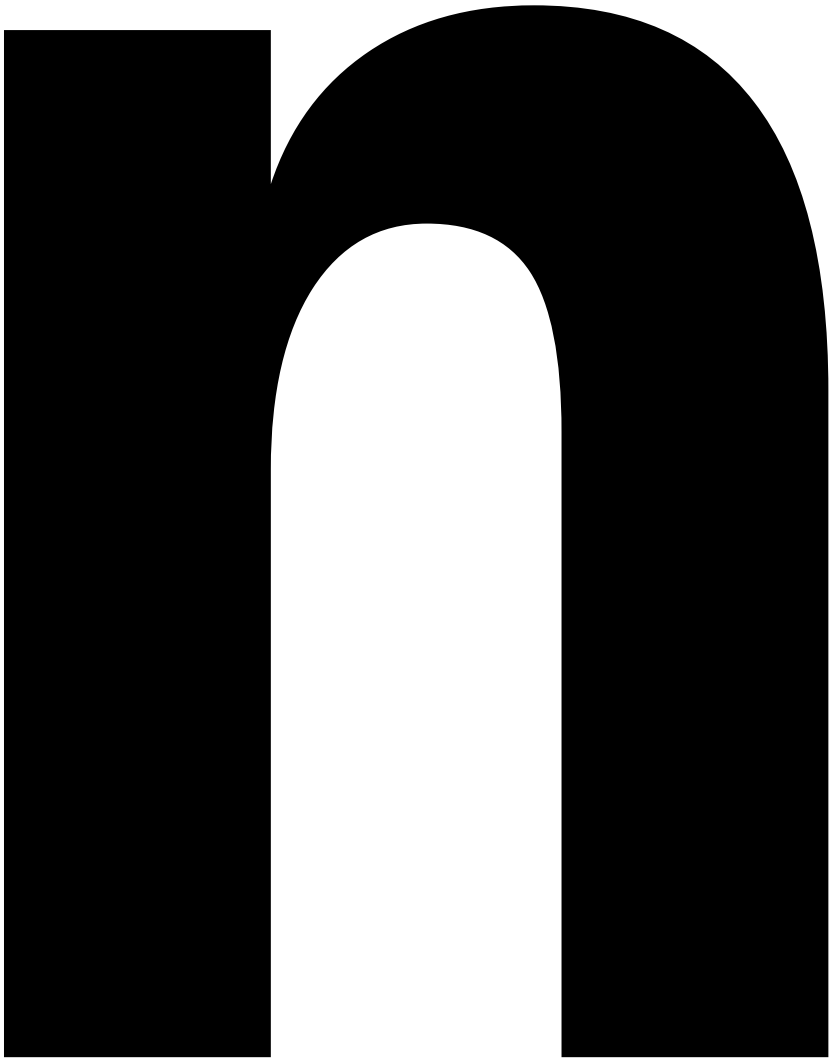


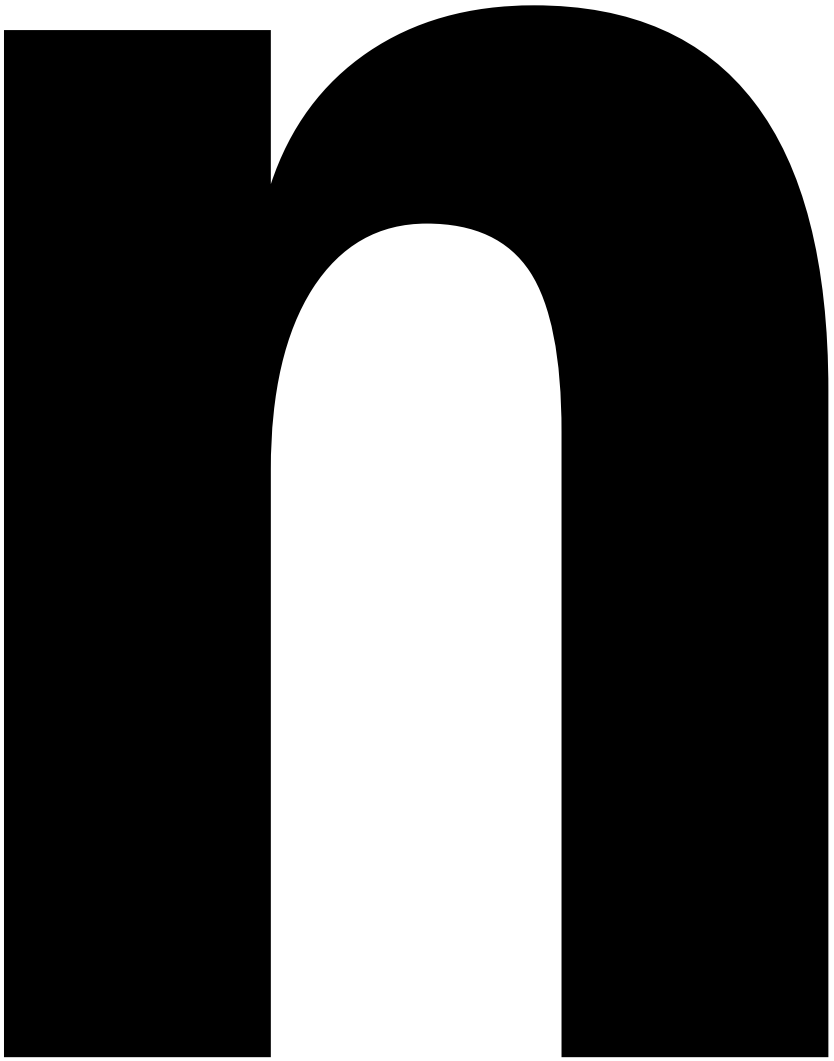


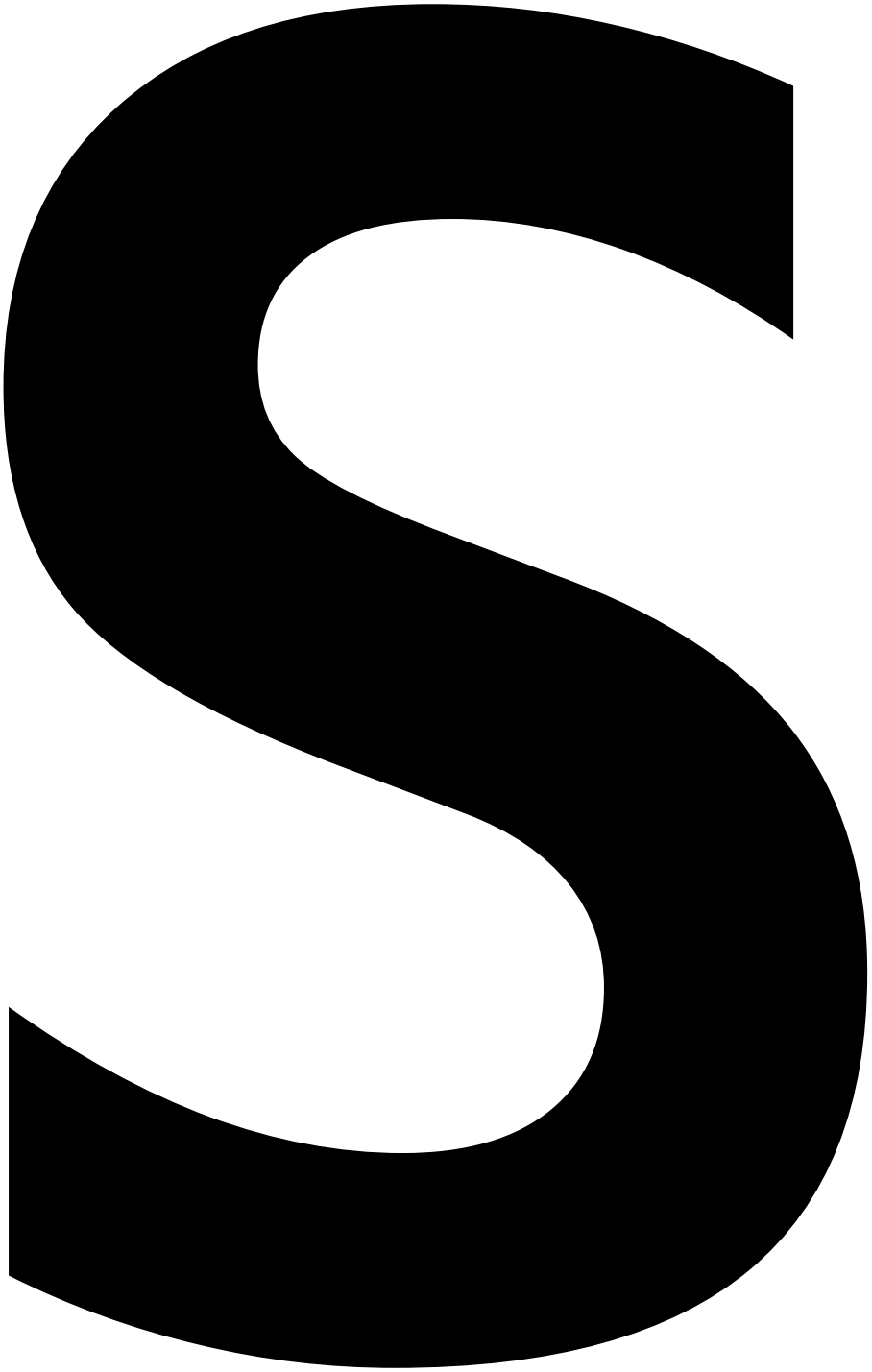


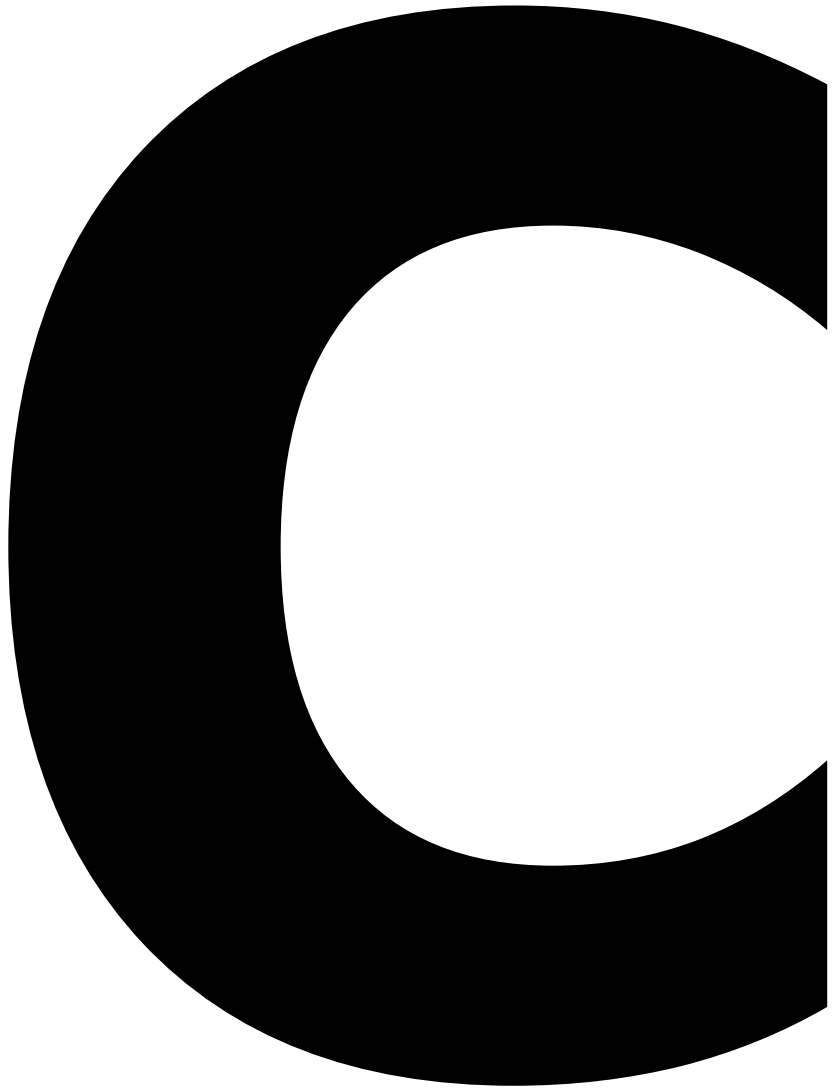


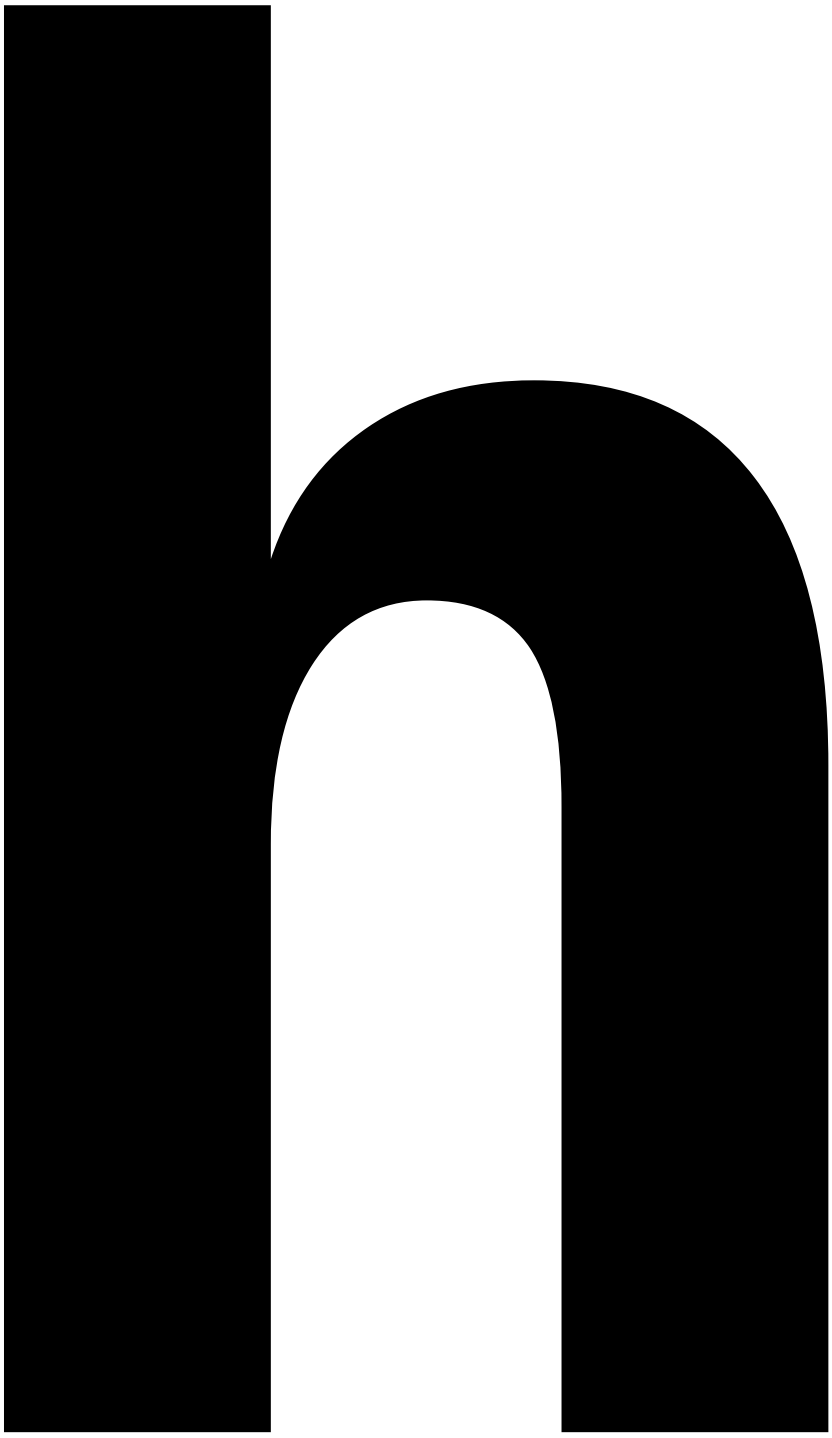


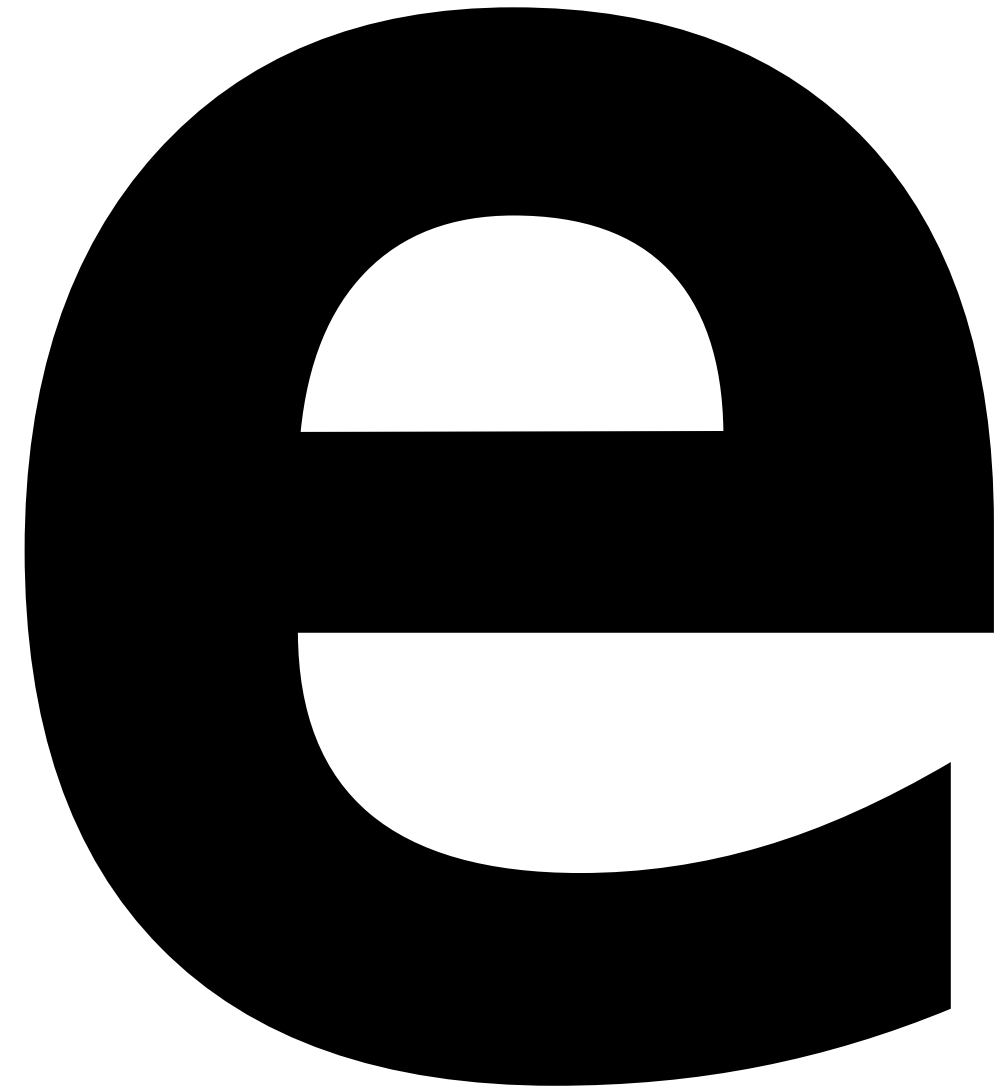


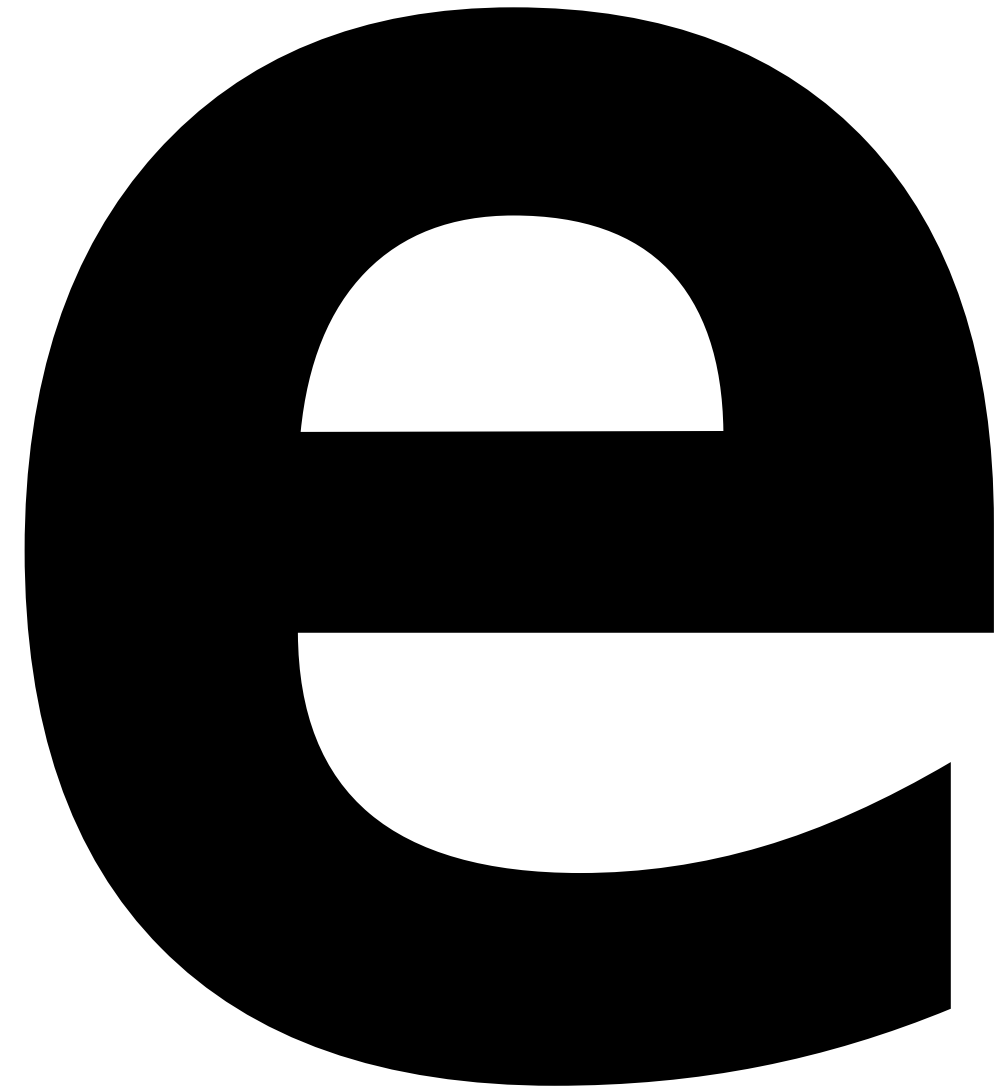


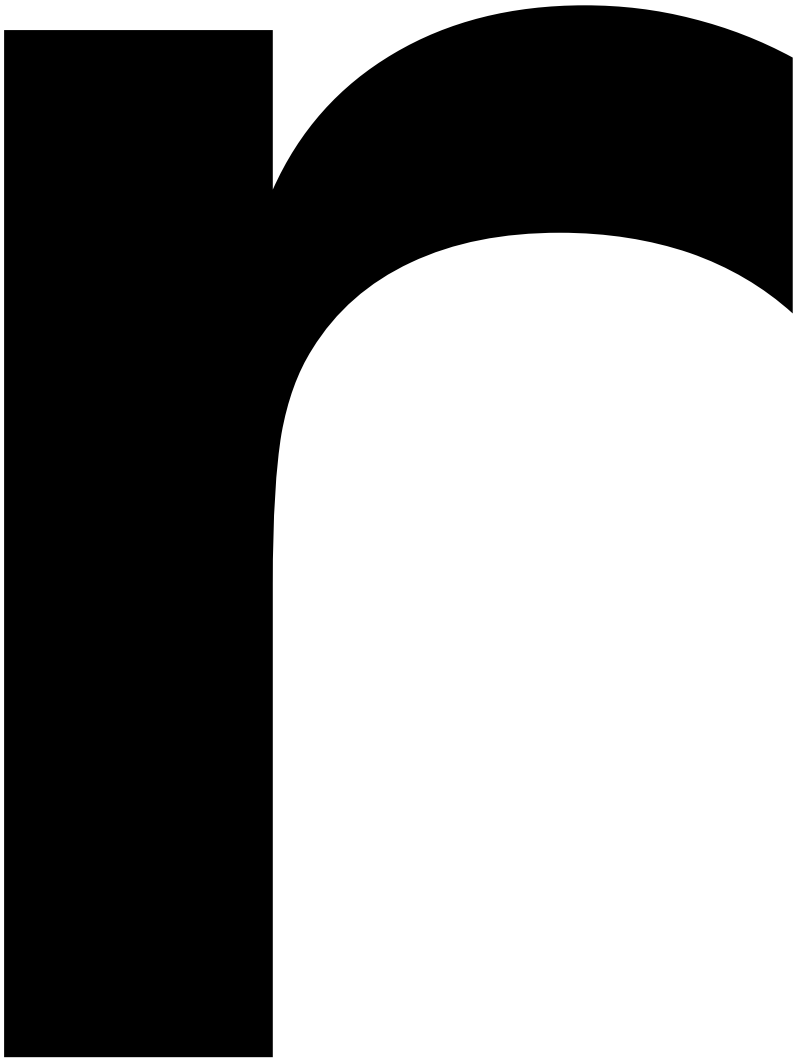




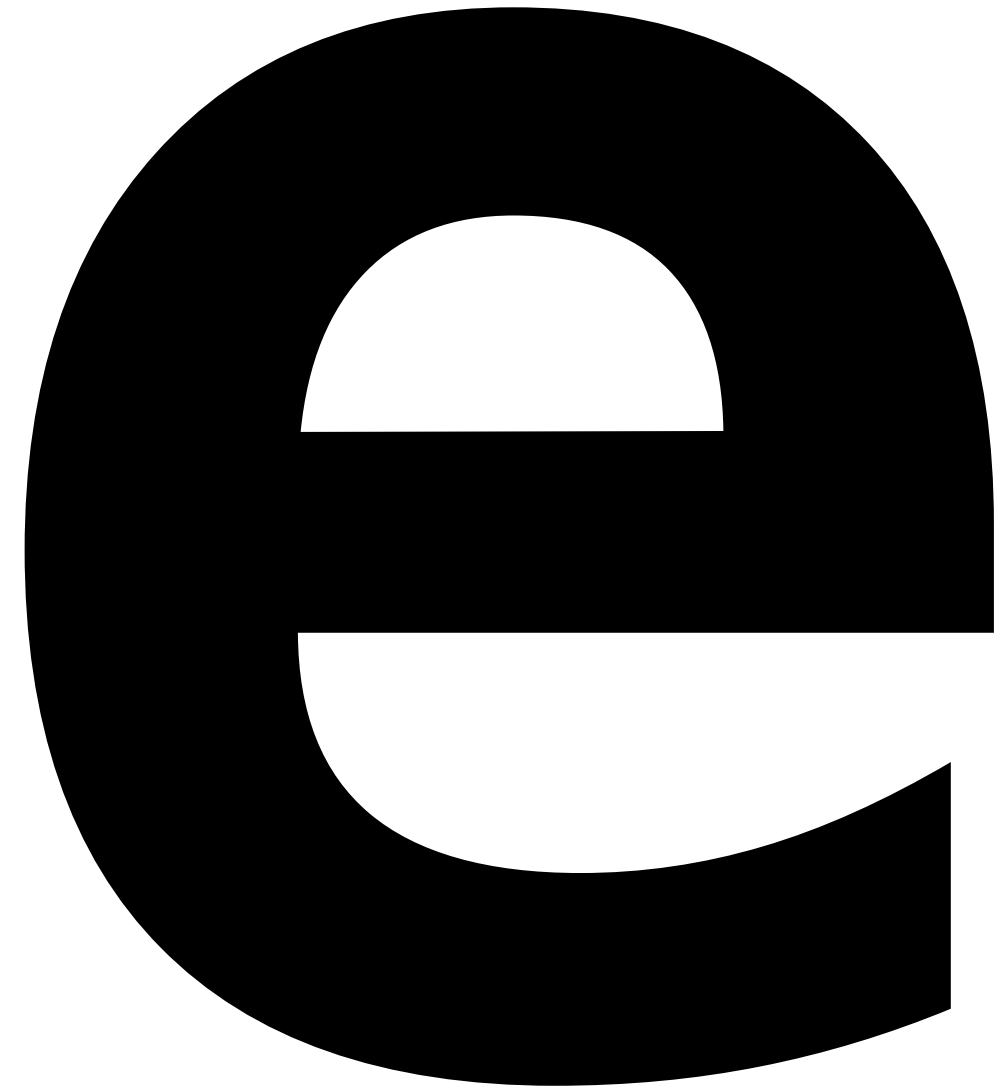


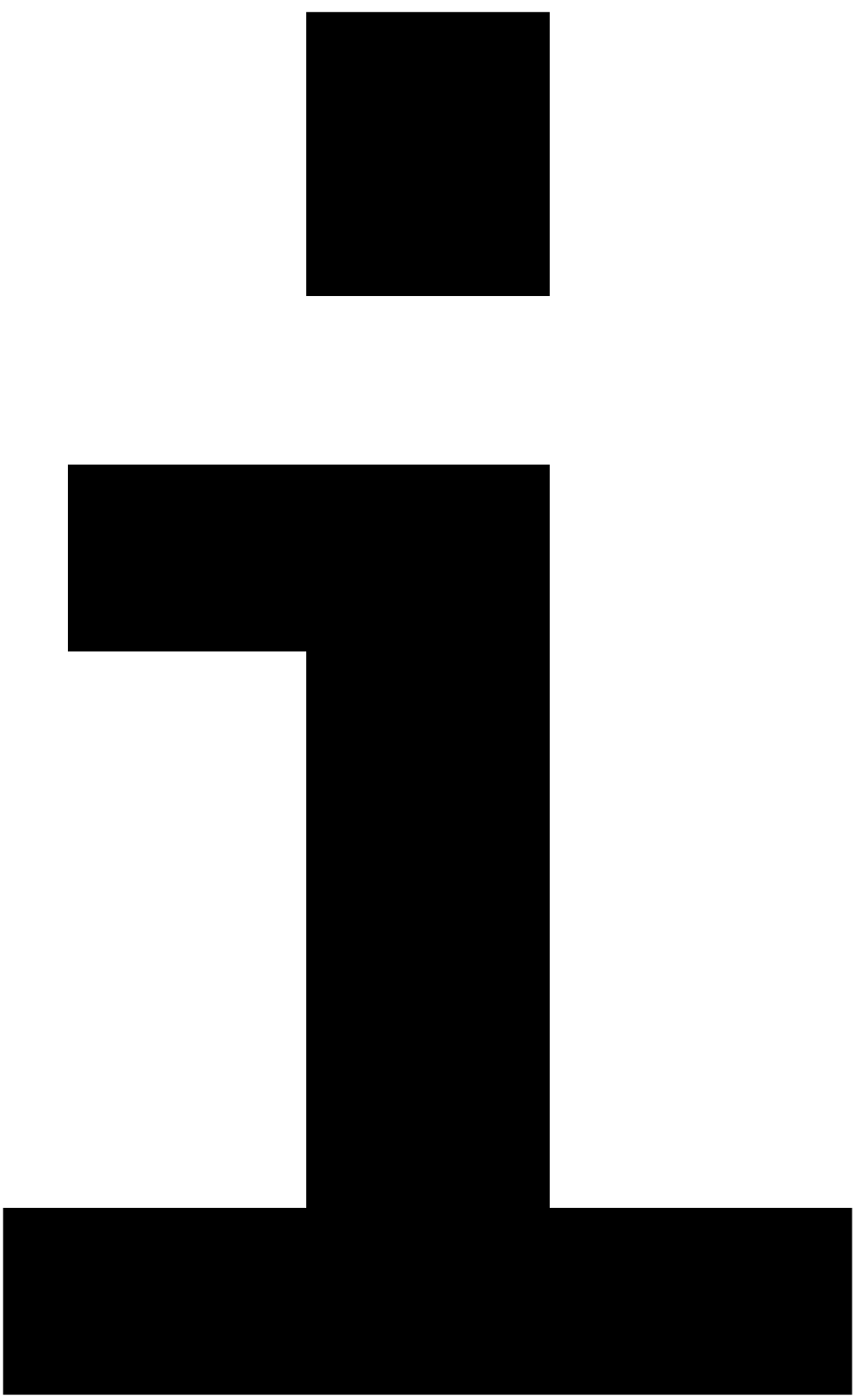


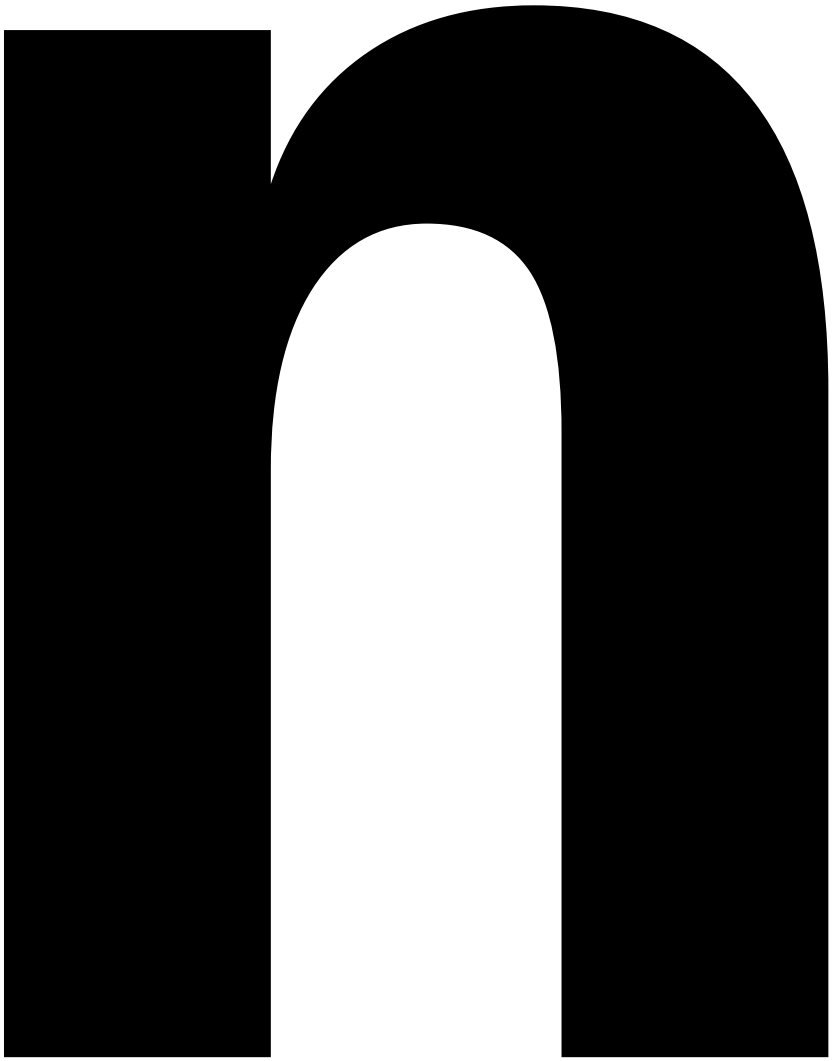


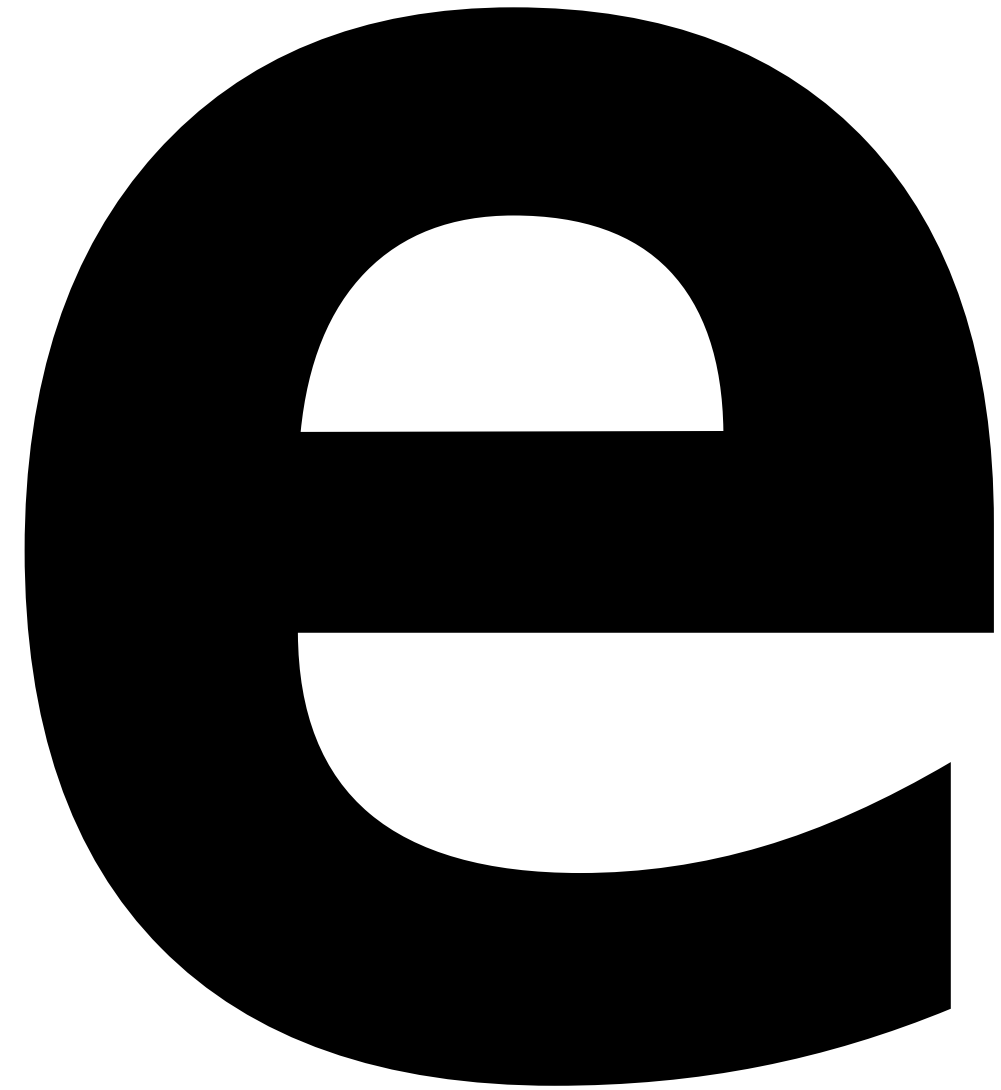


S

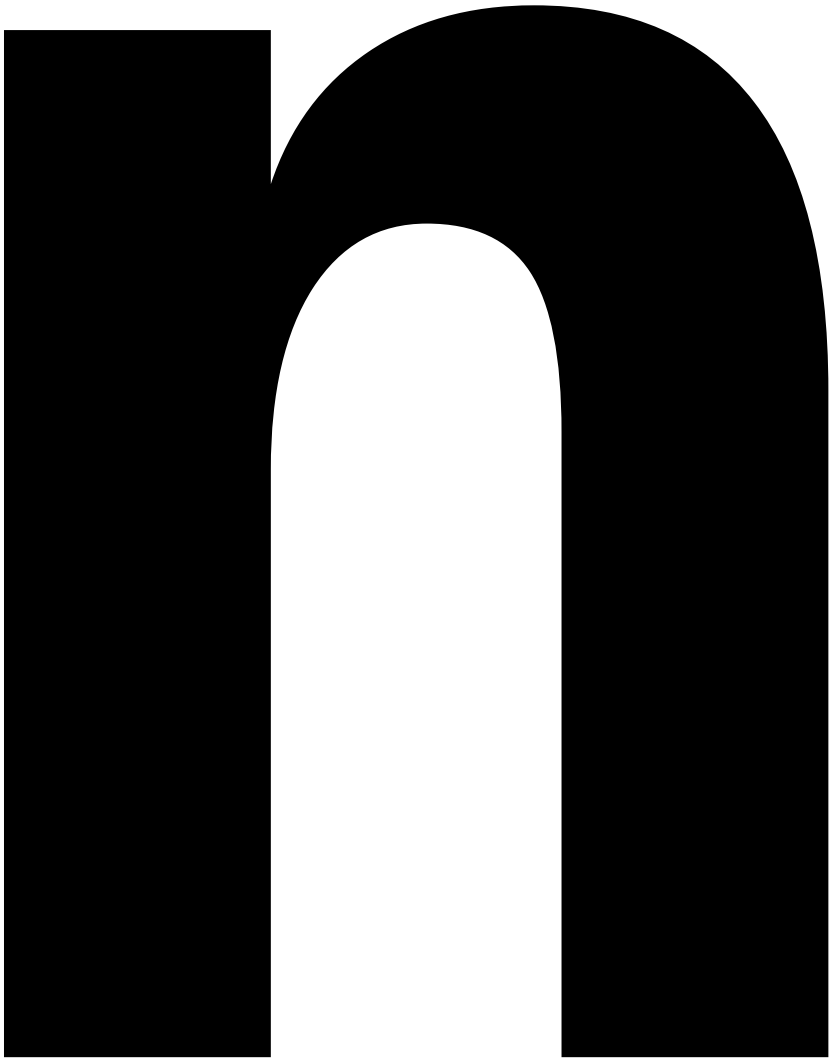


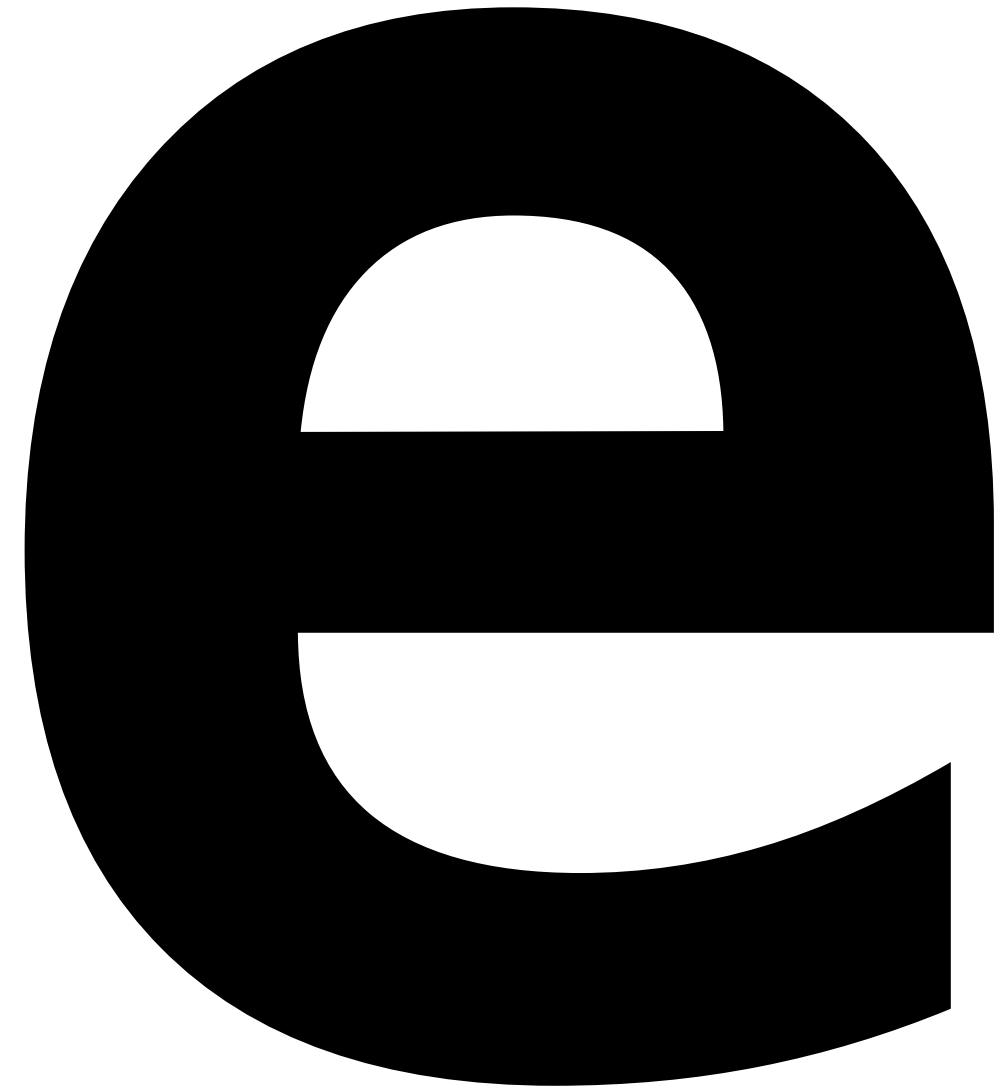


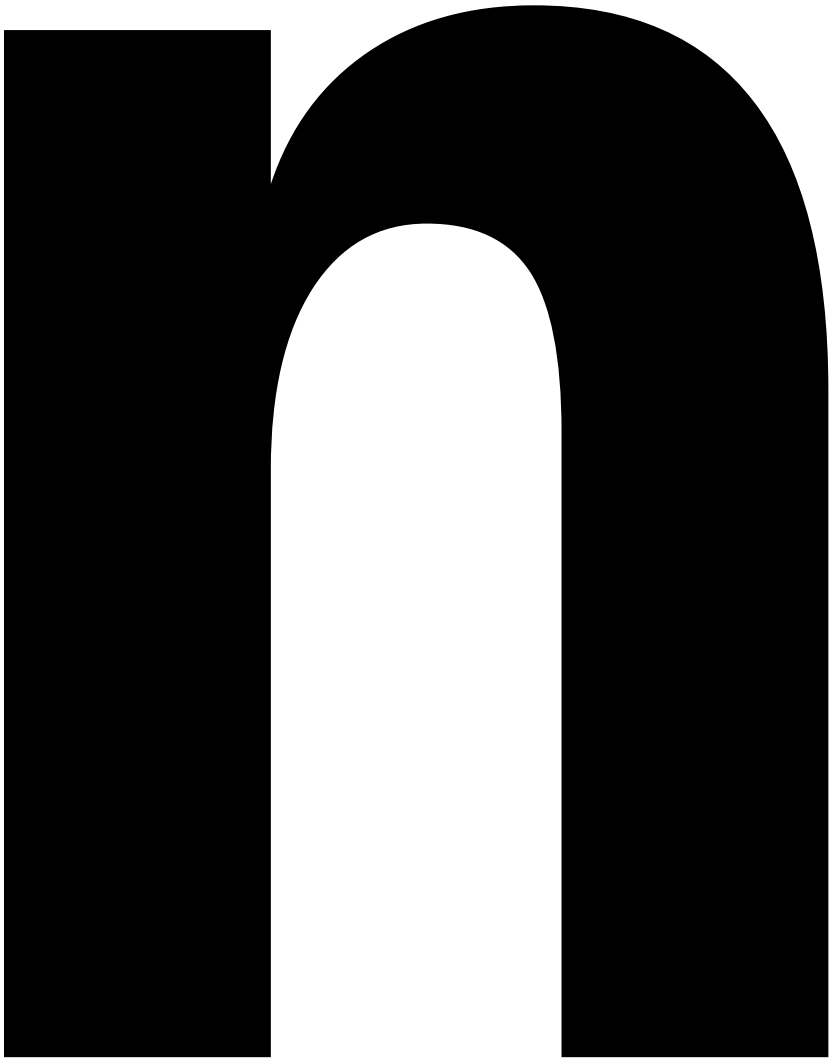




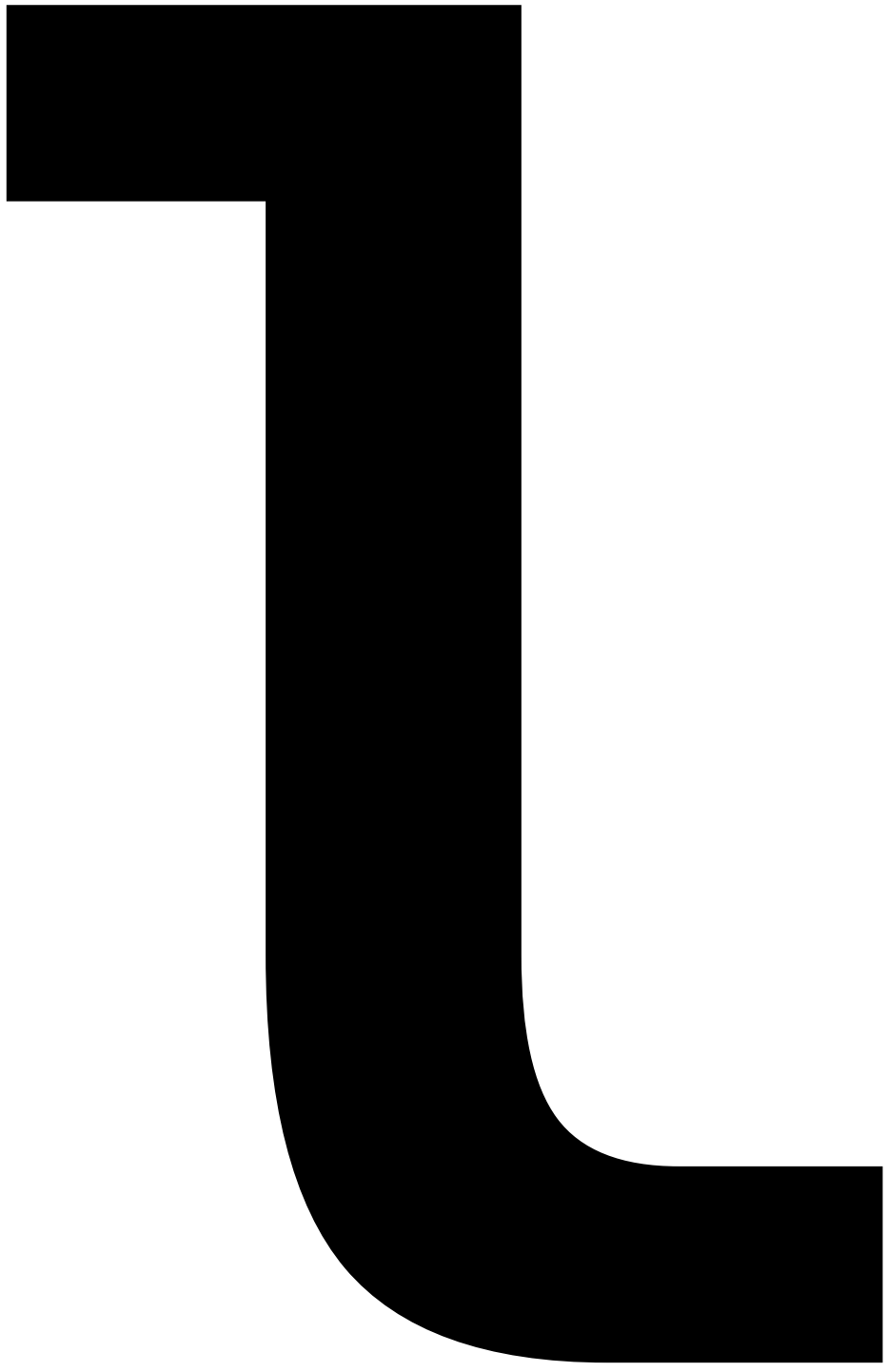
u

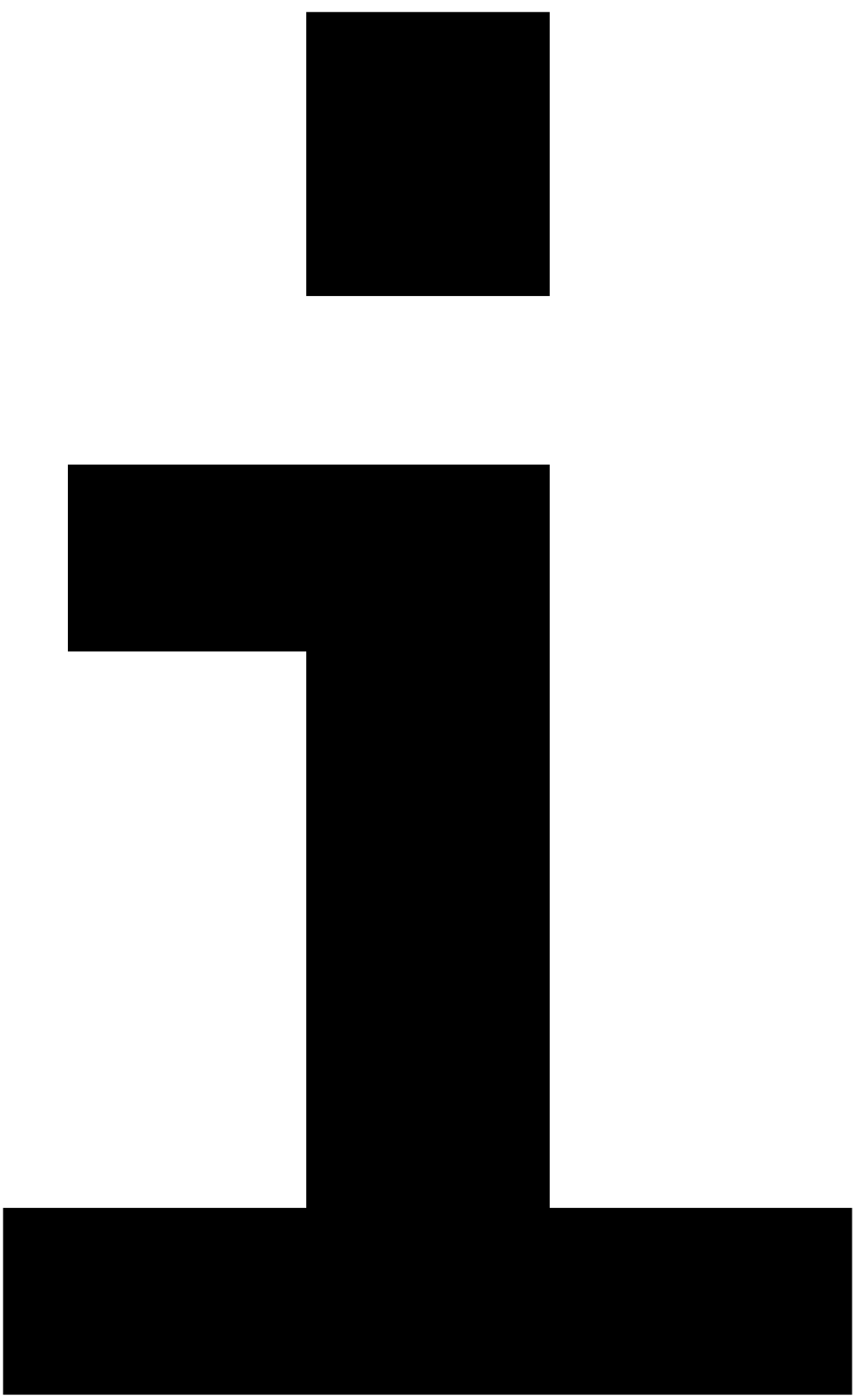


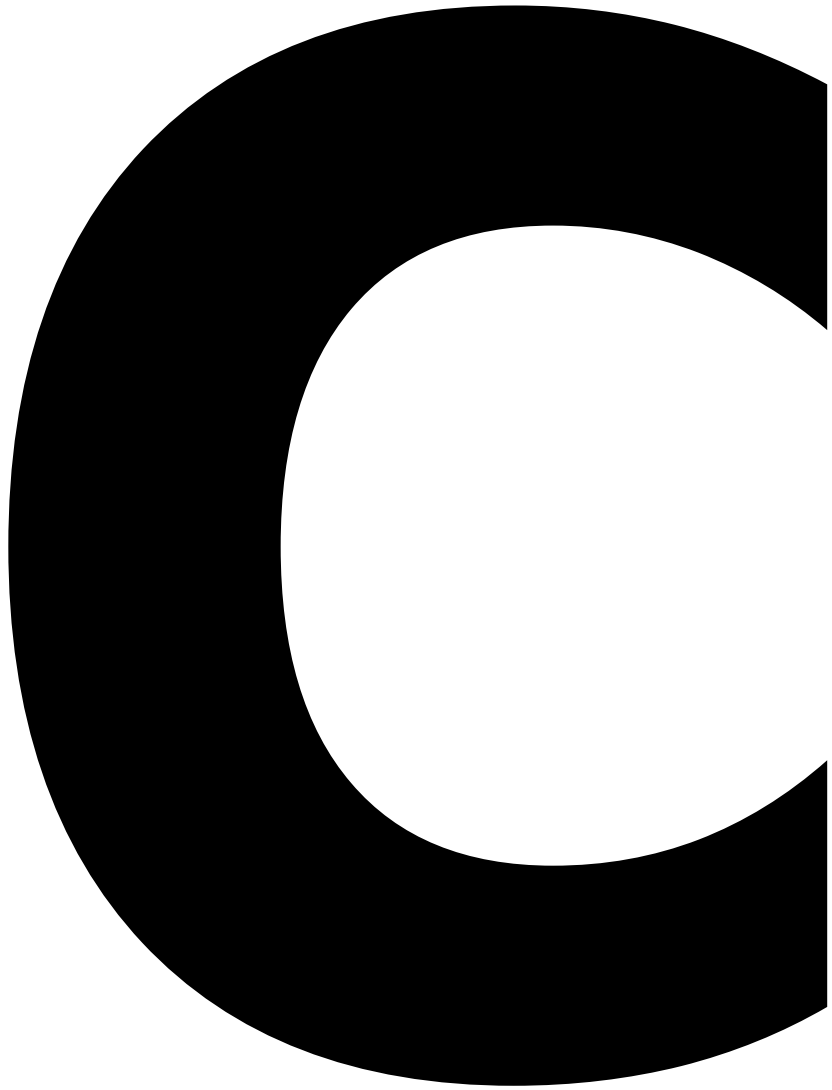


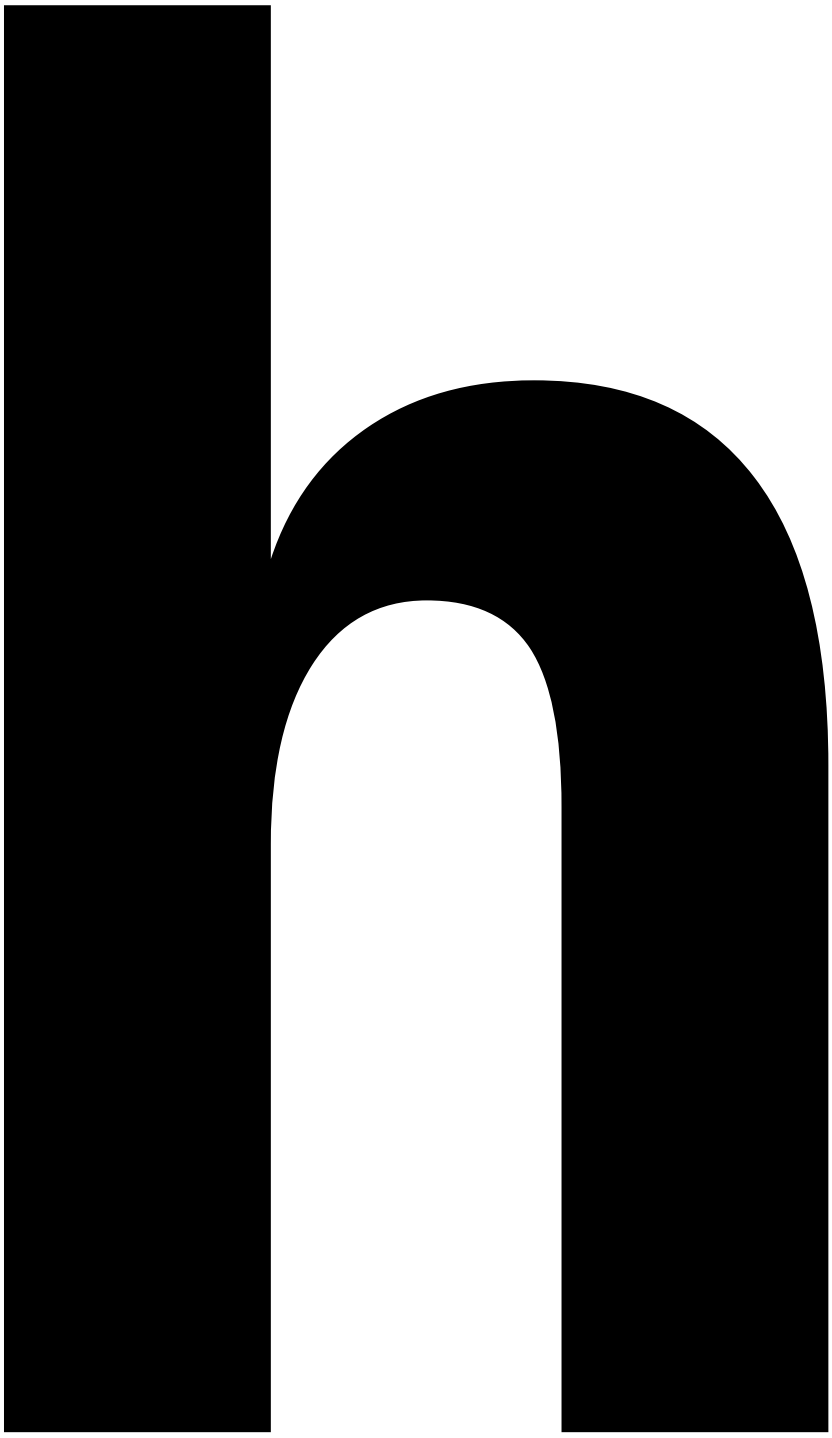


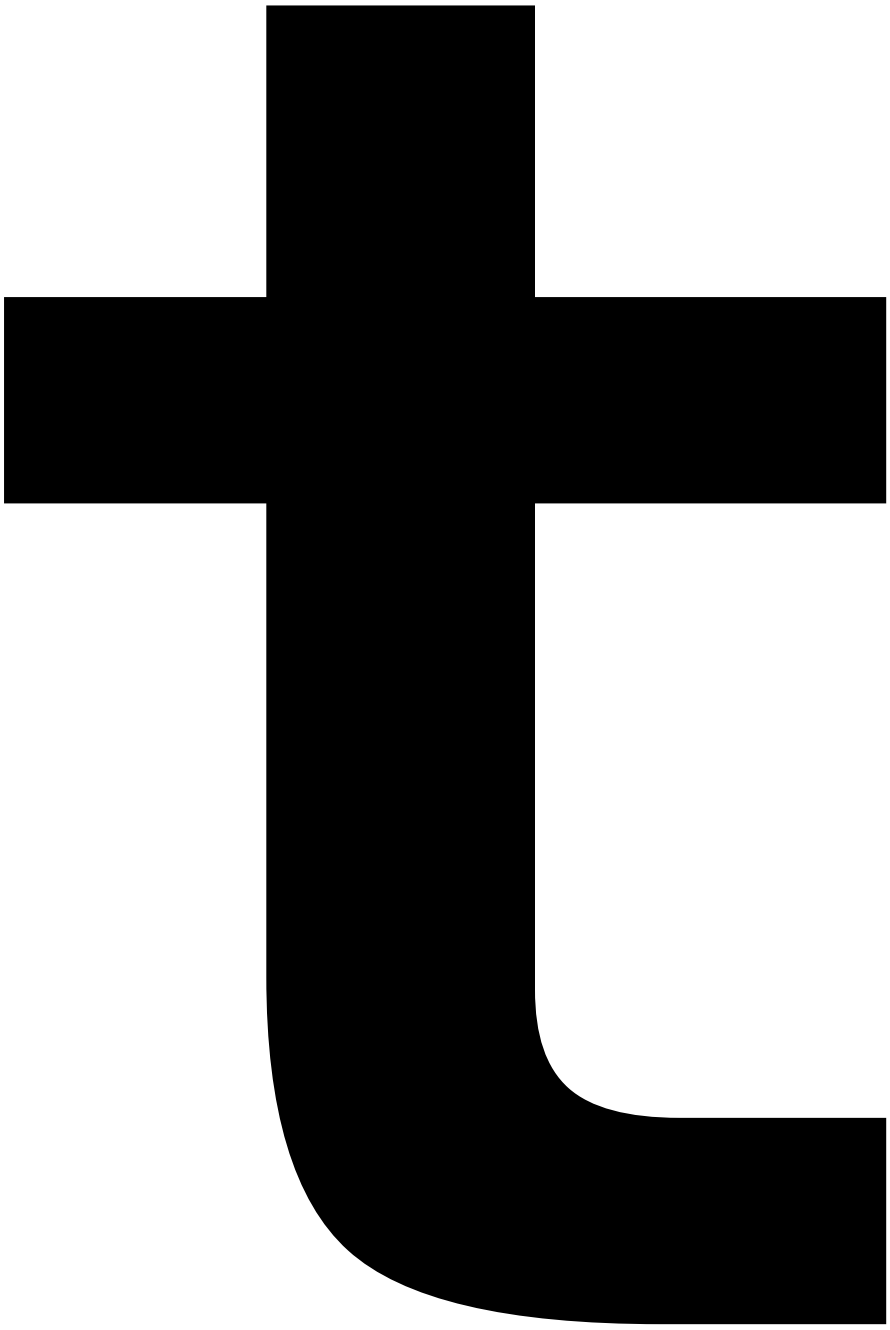
d

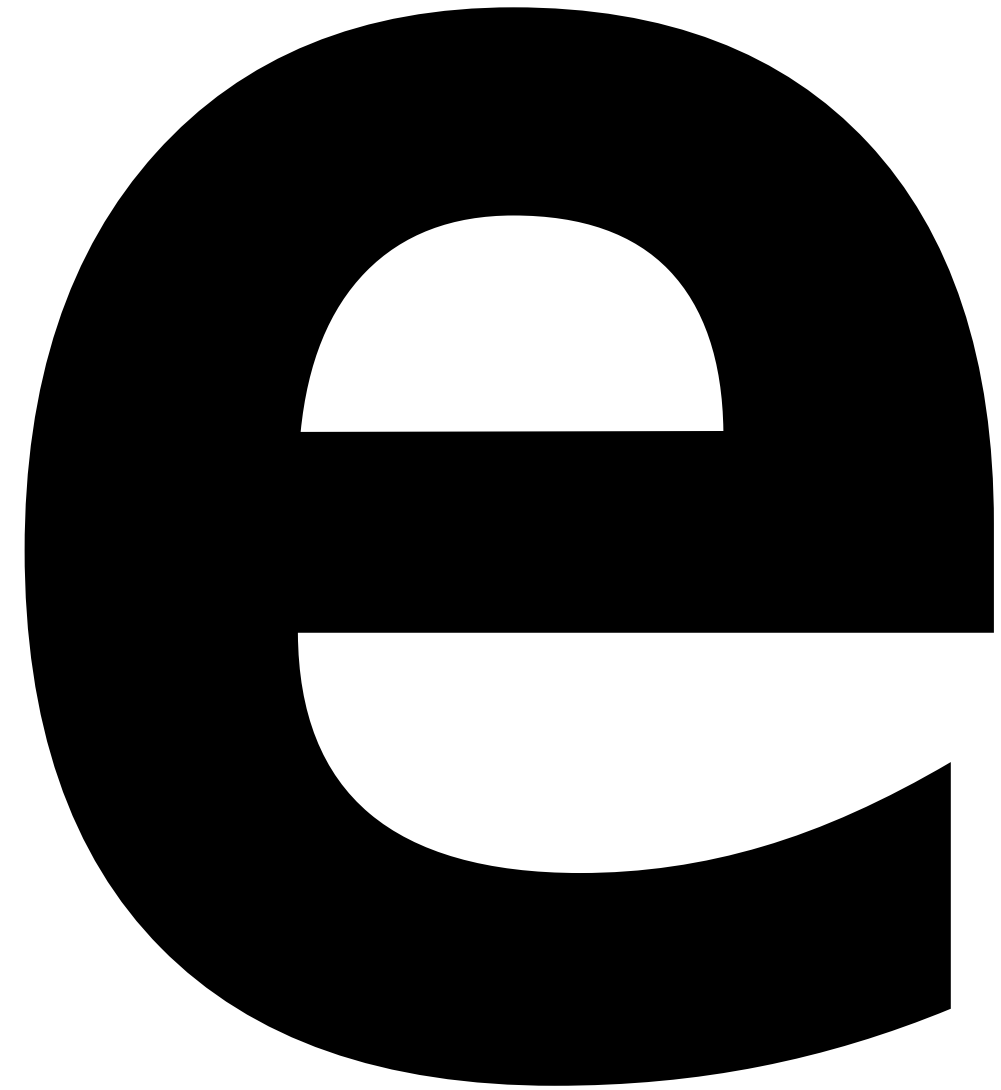




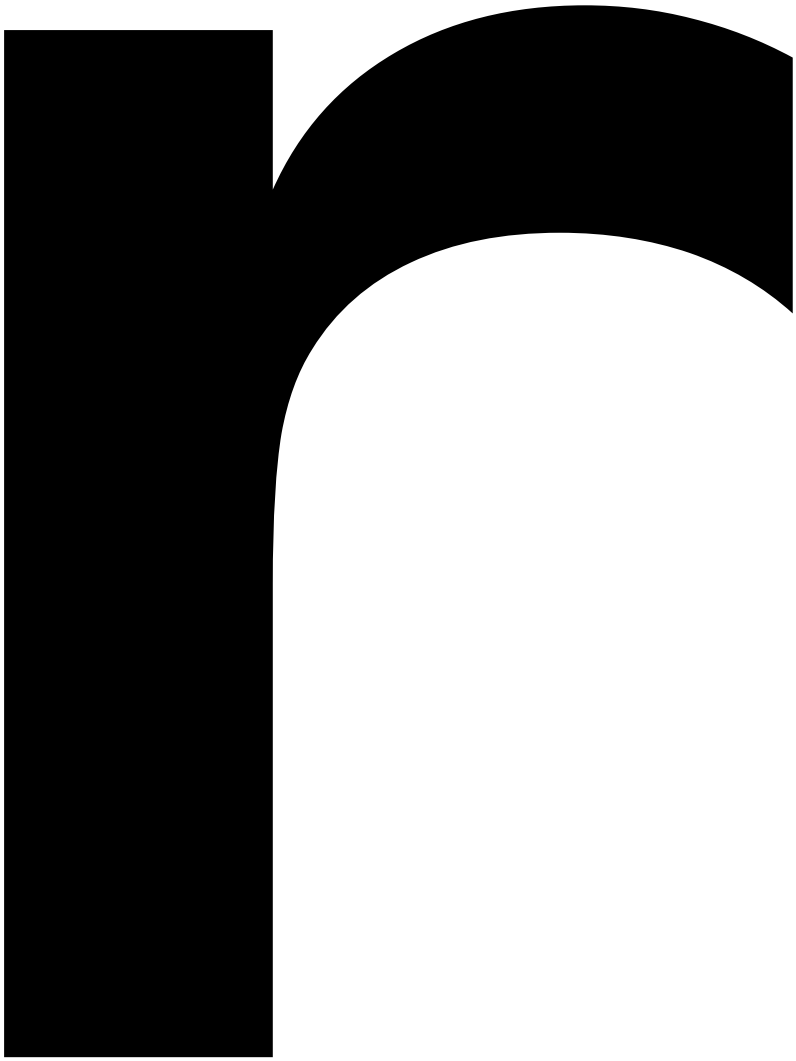


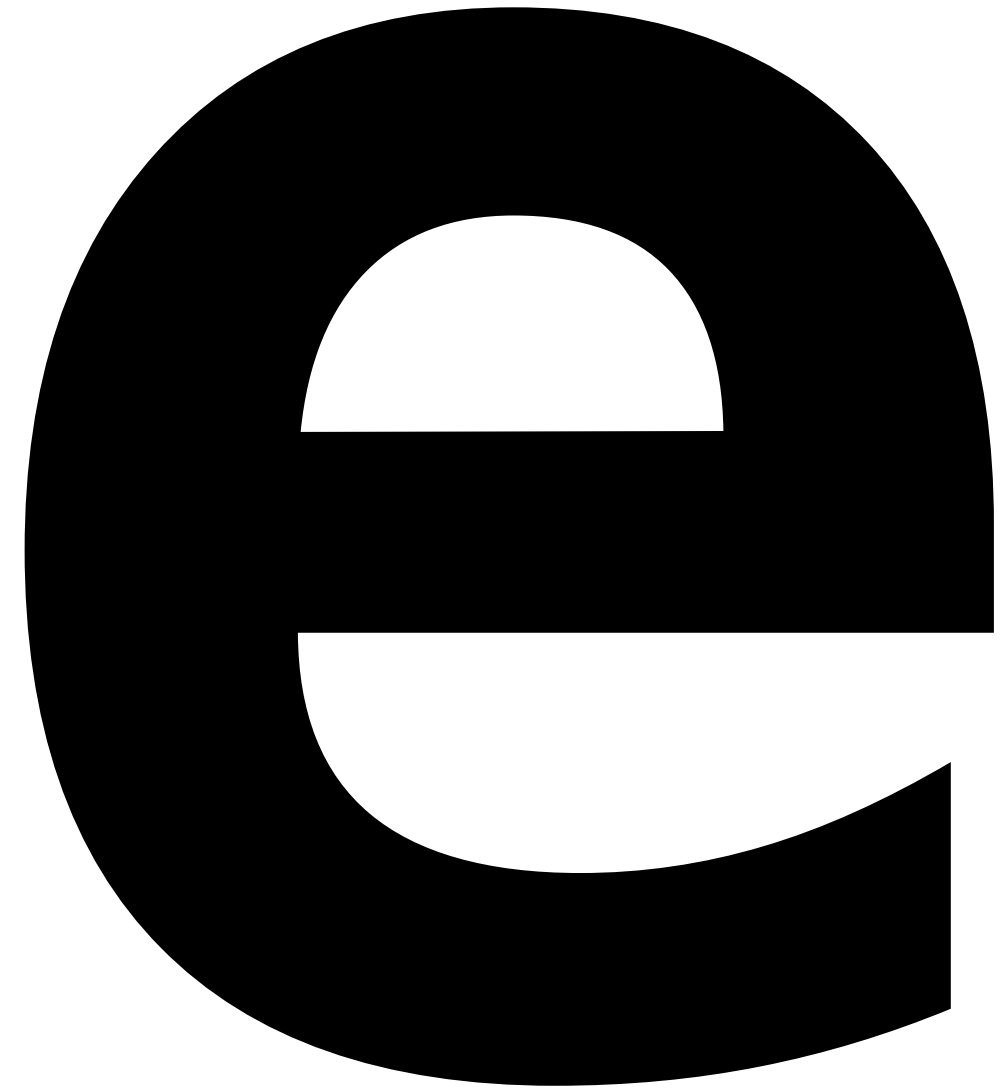


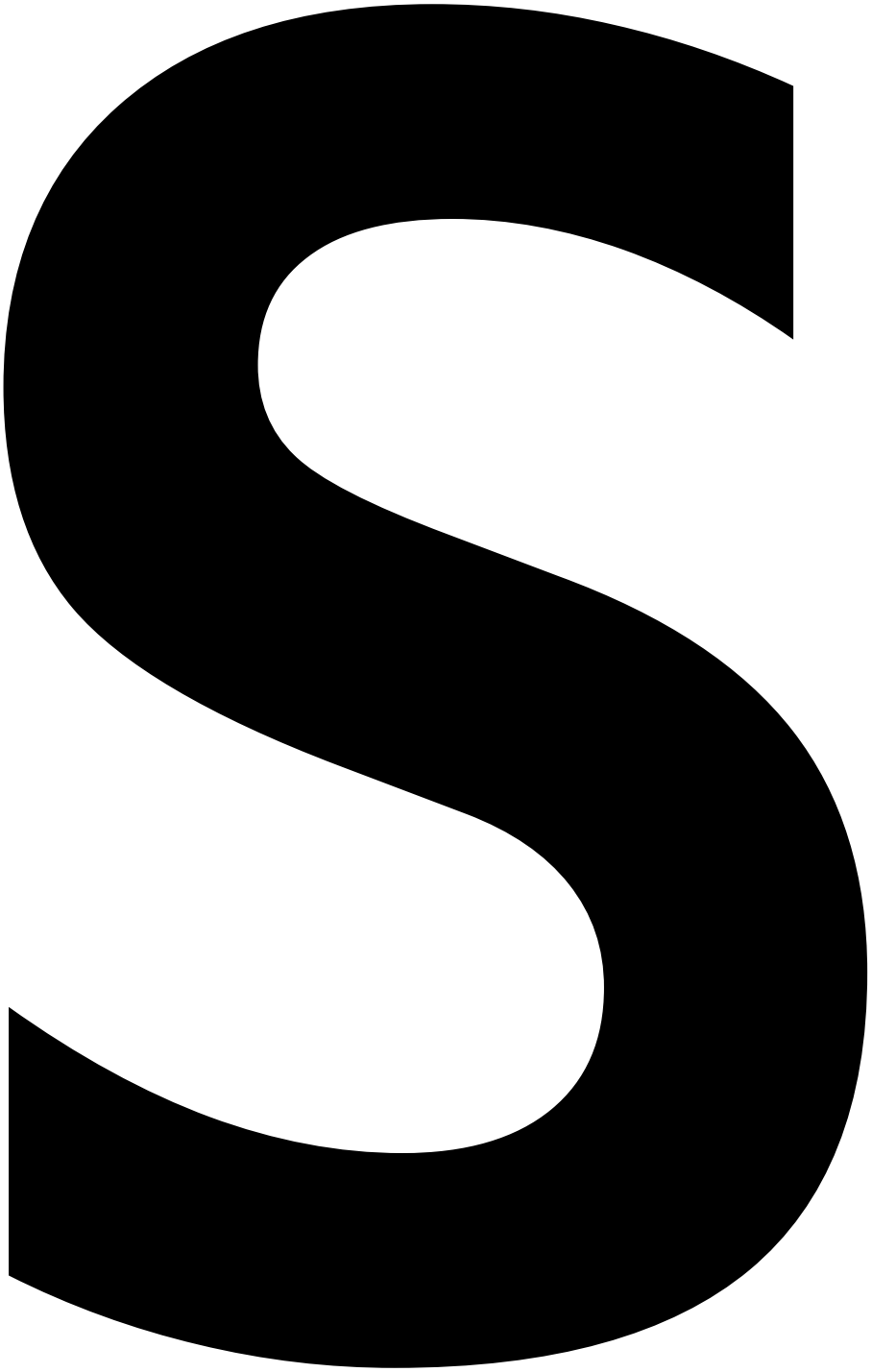


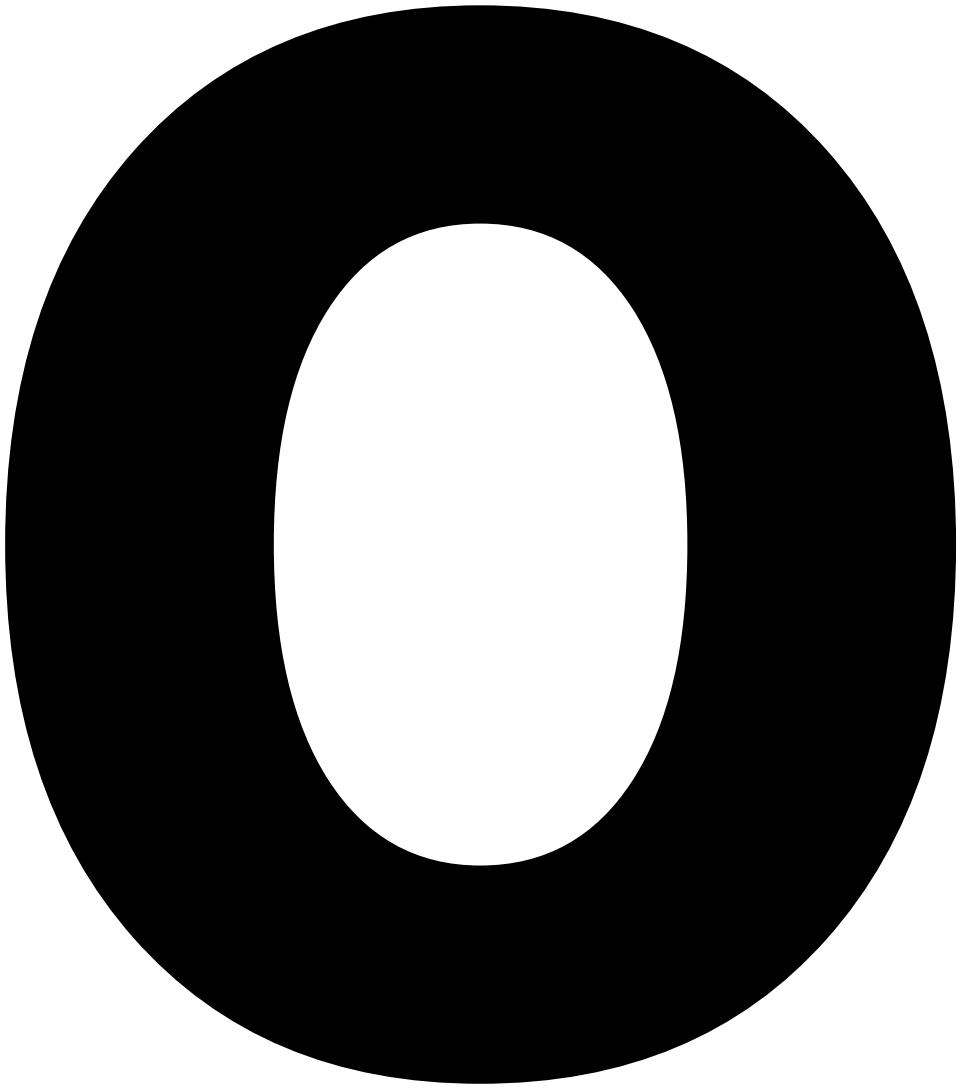


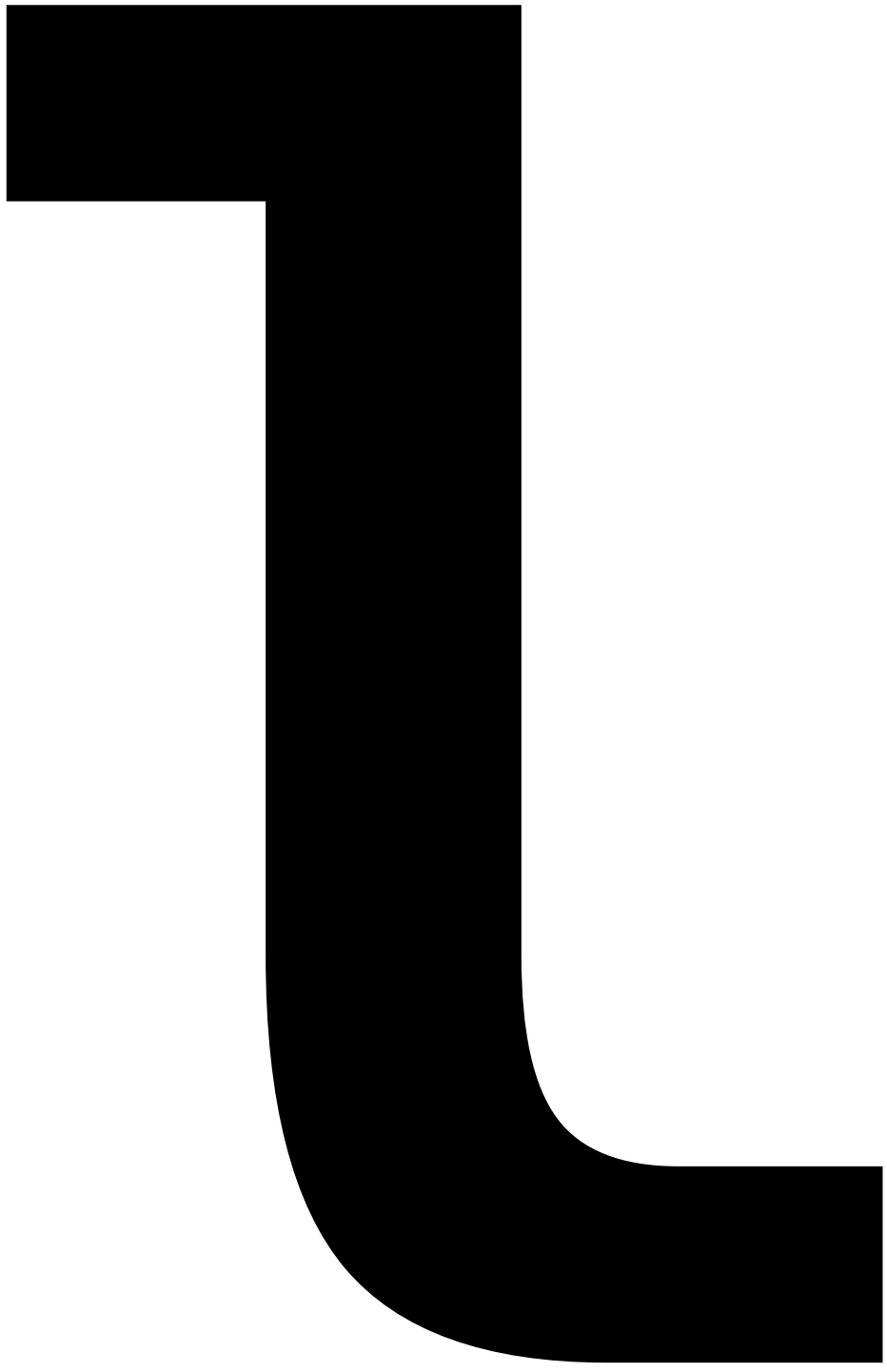
u

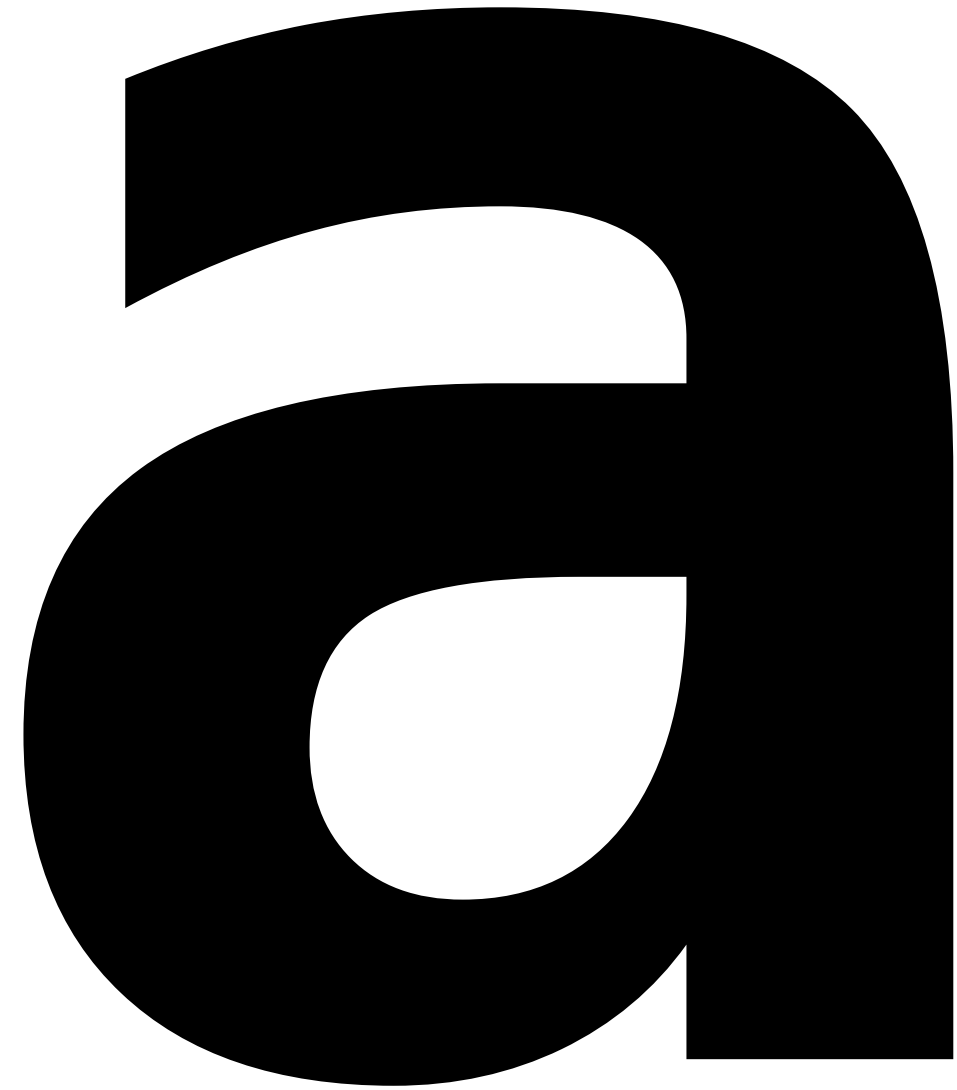


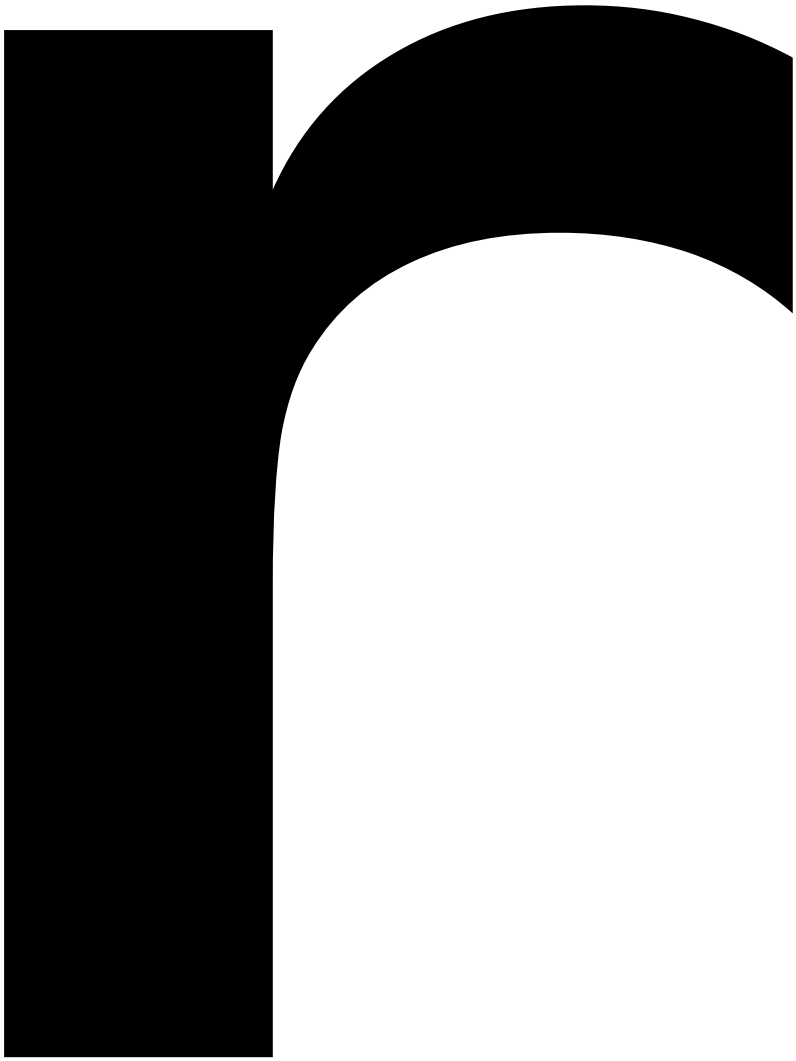


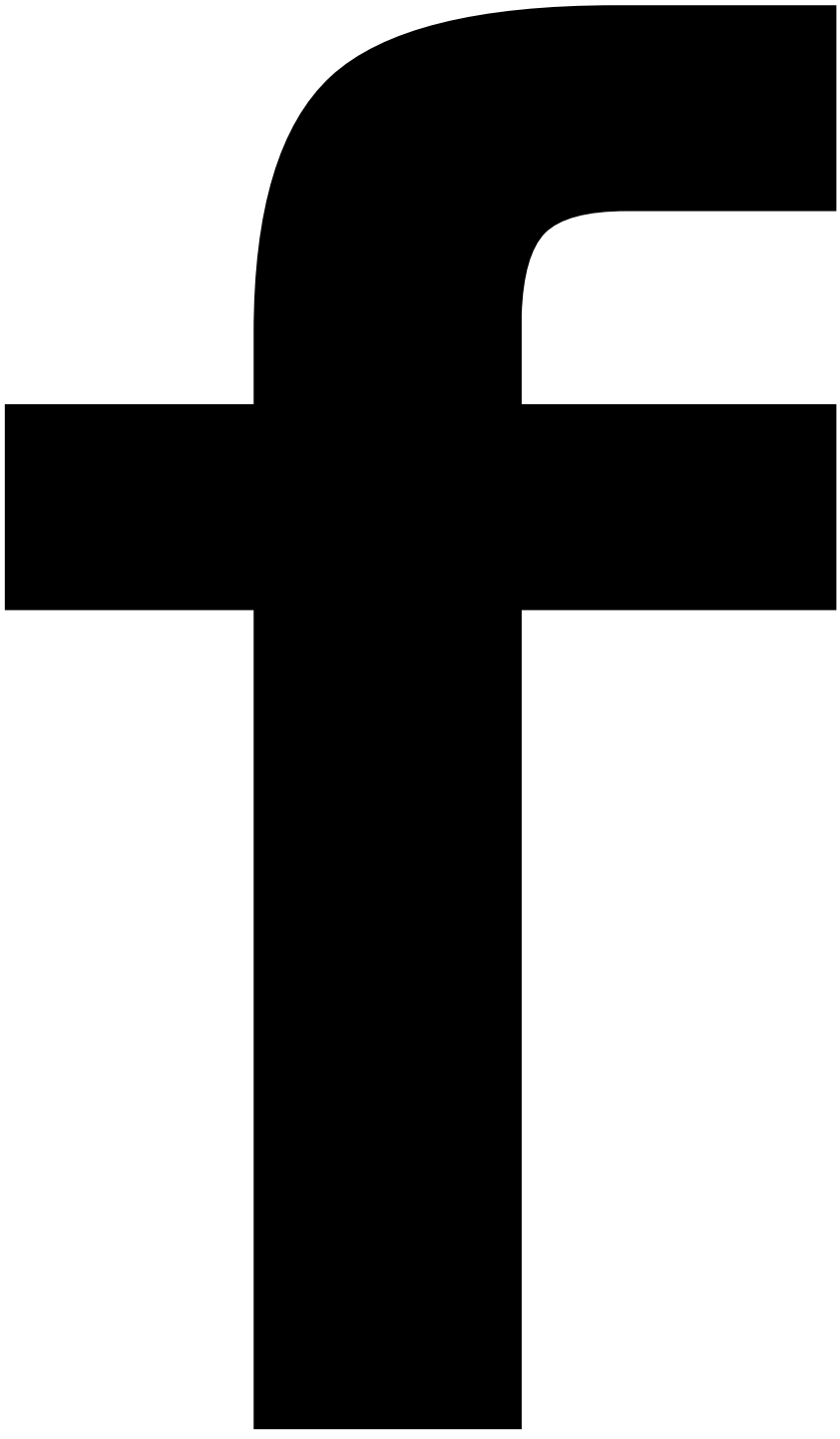


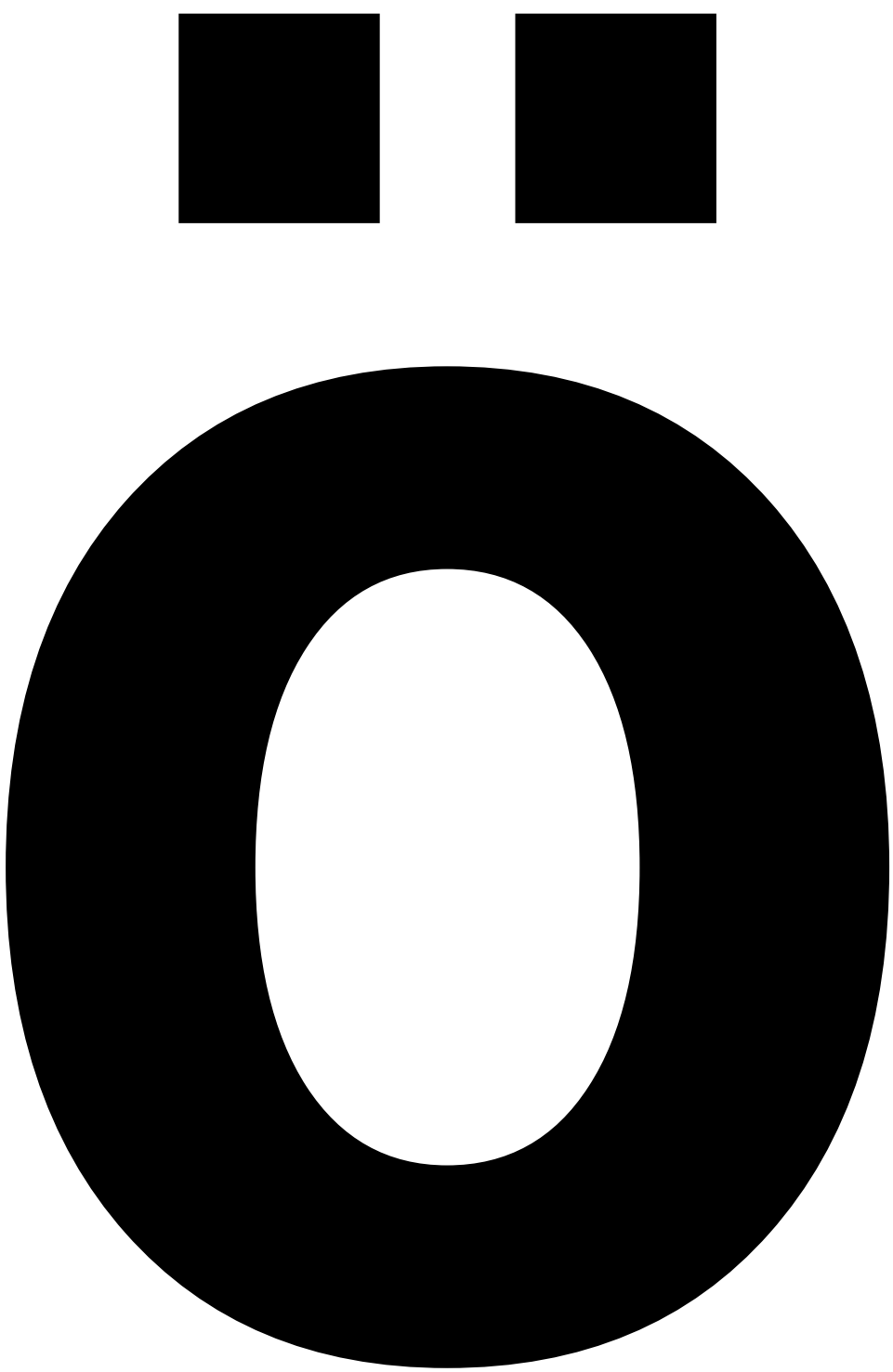


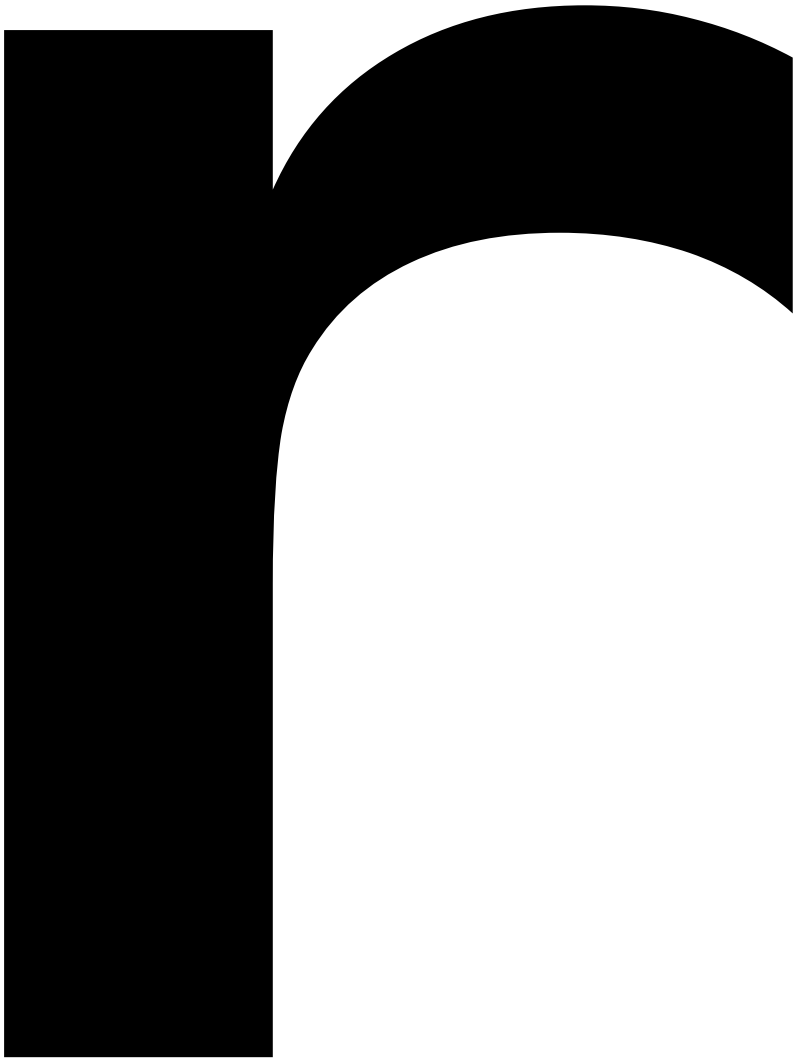




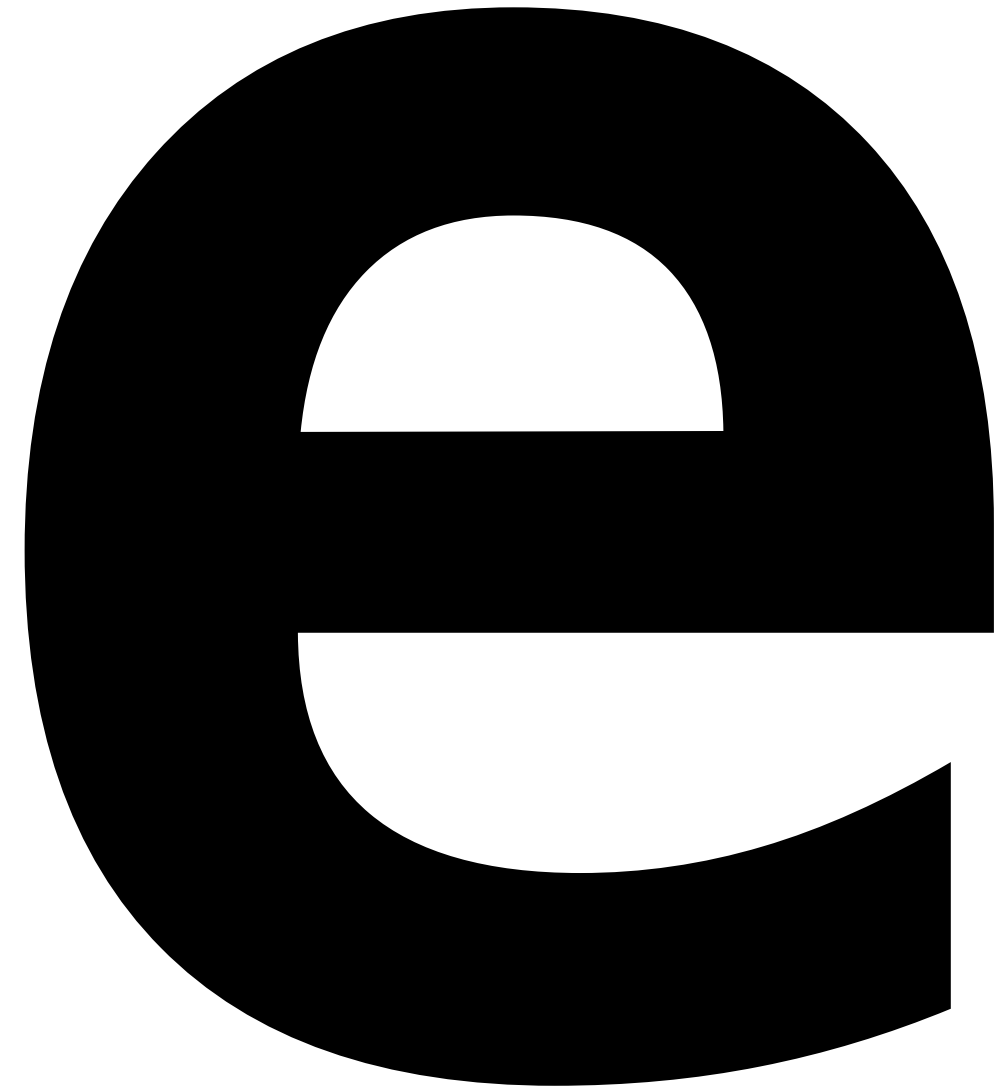


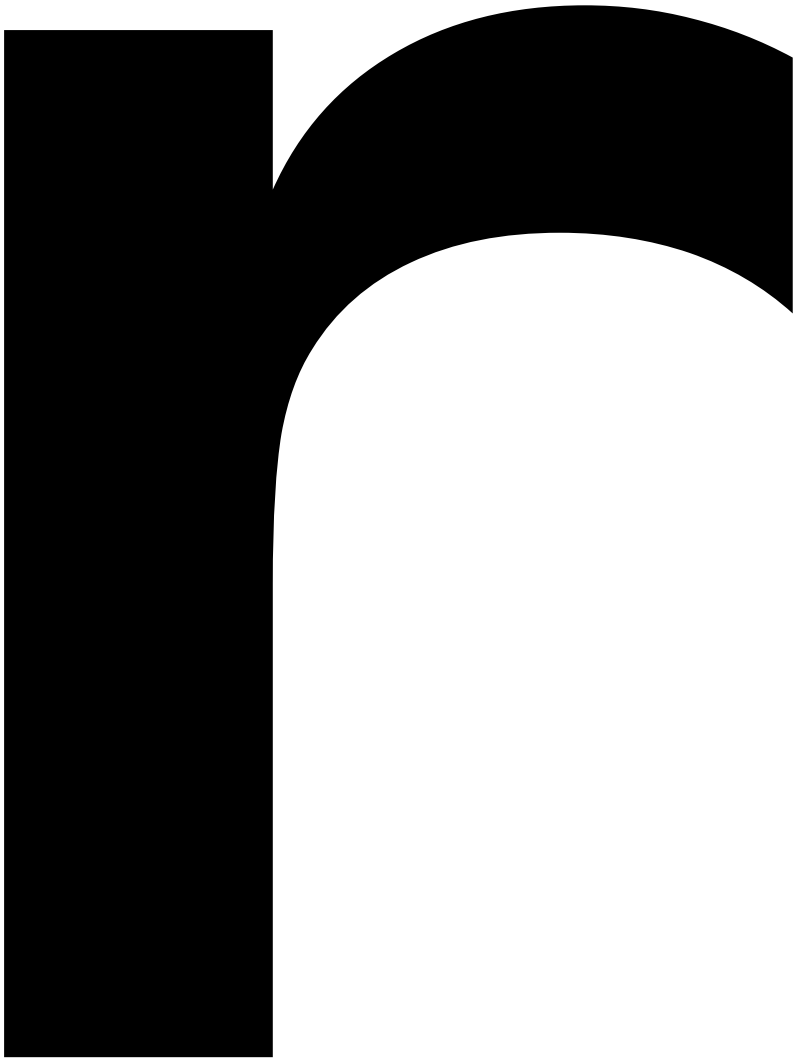




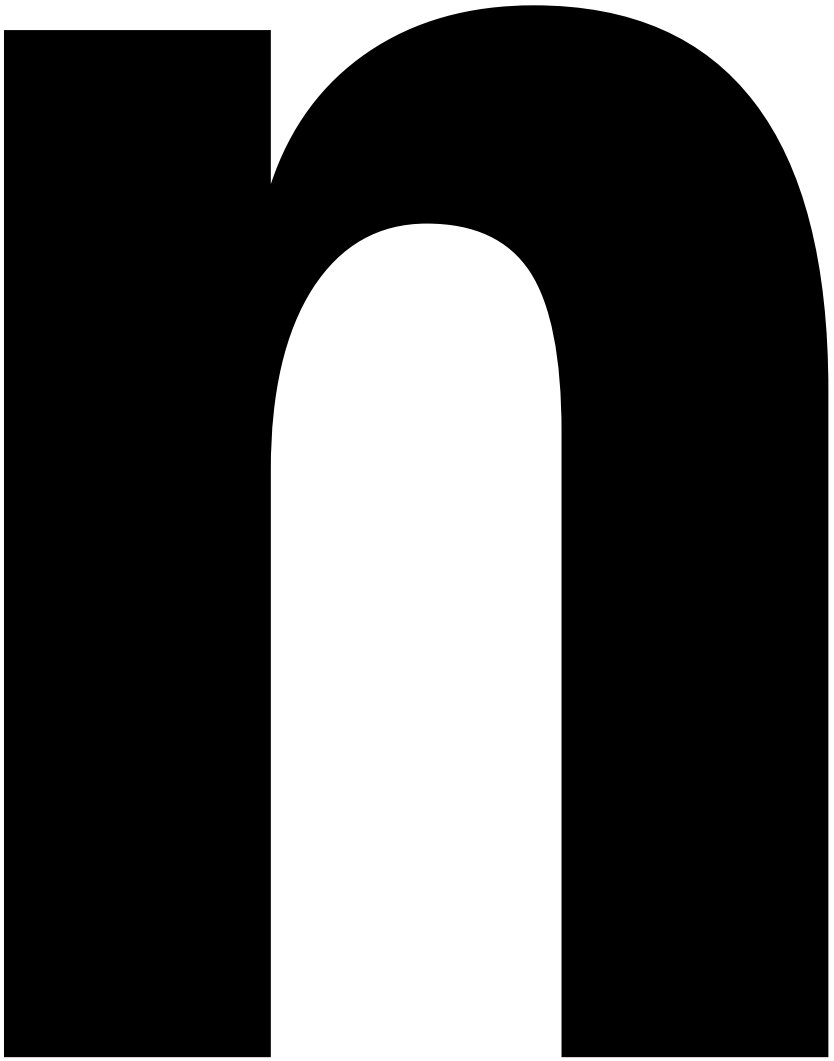


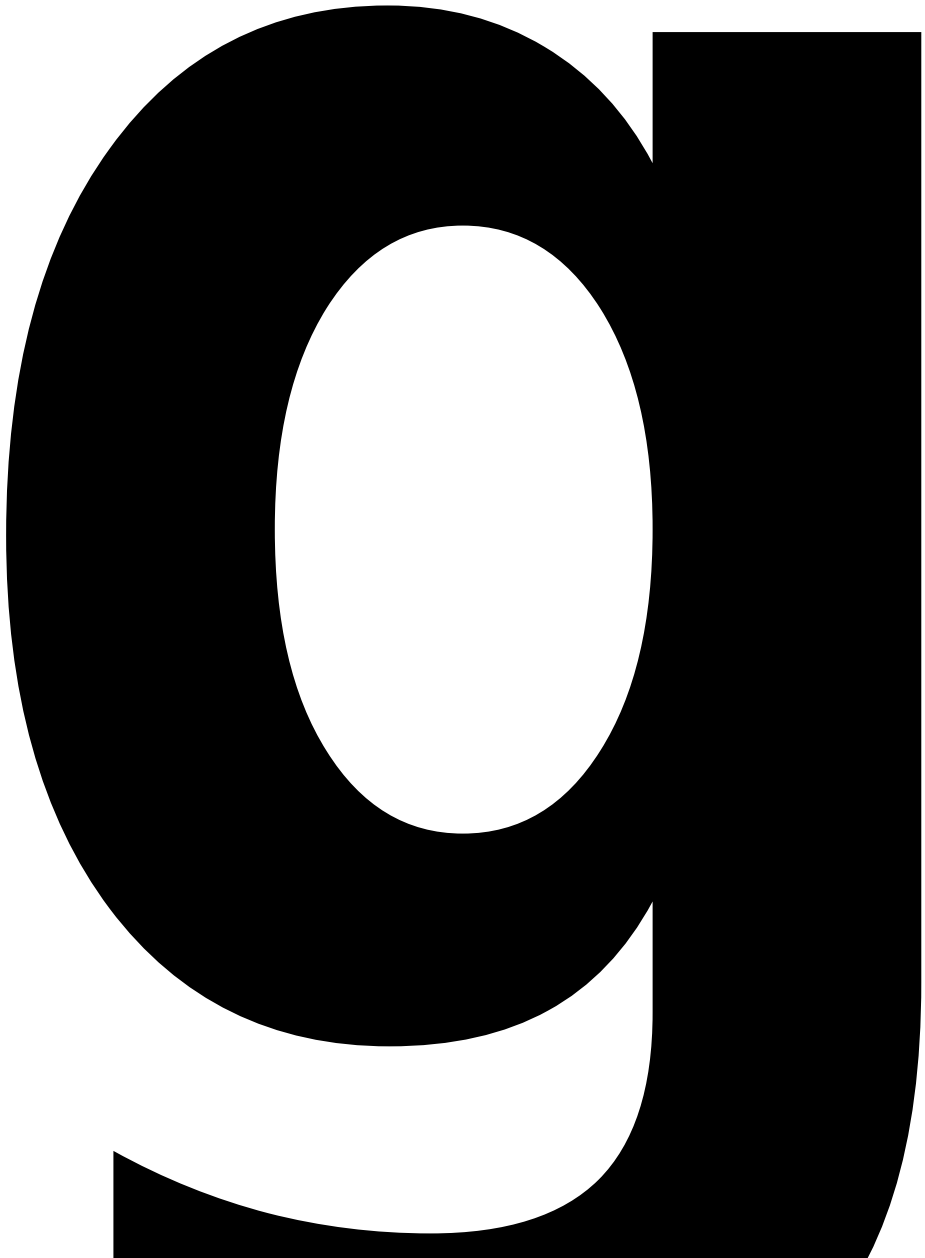
d

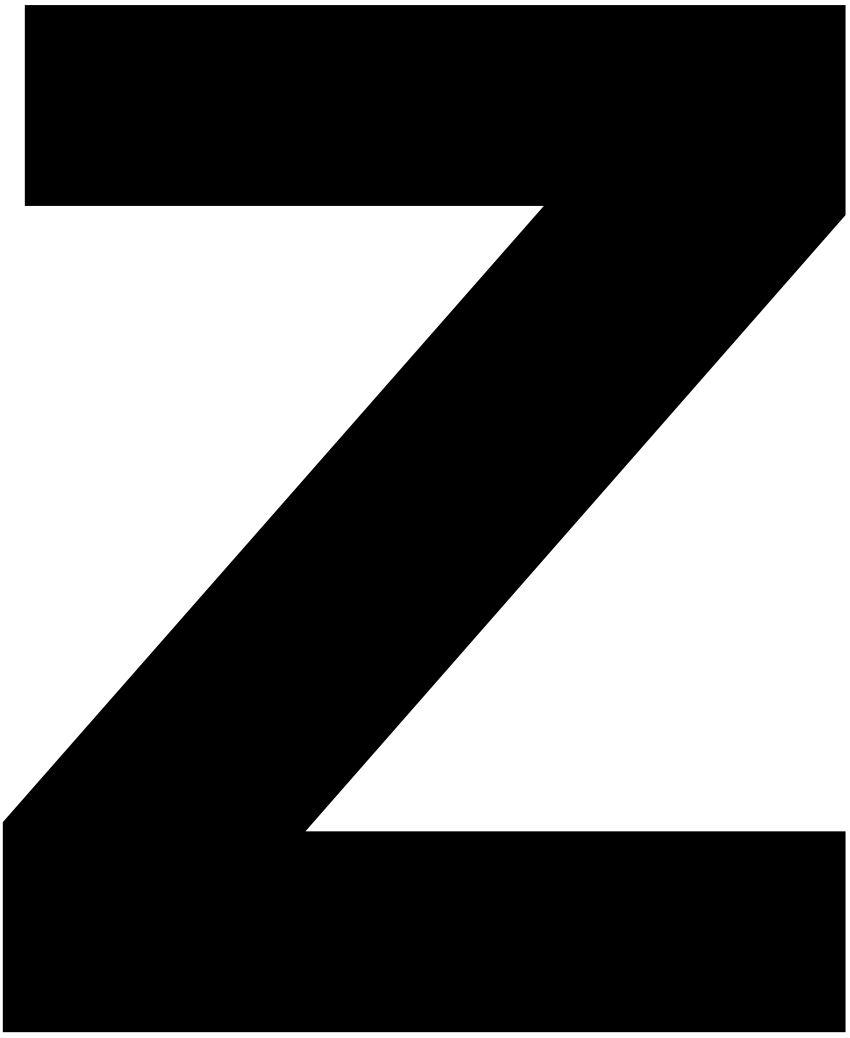




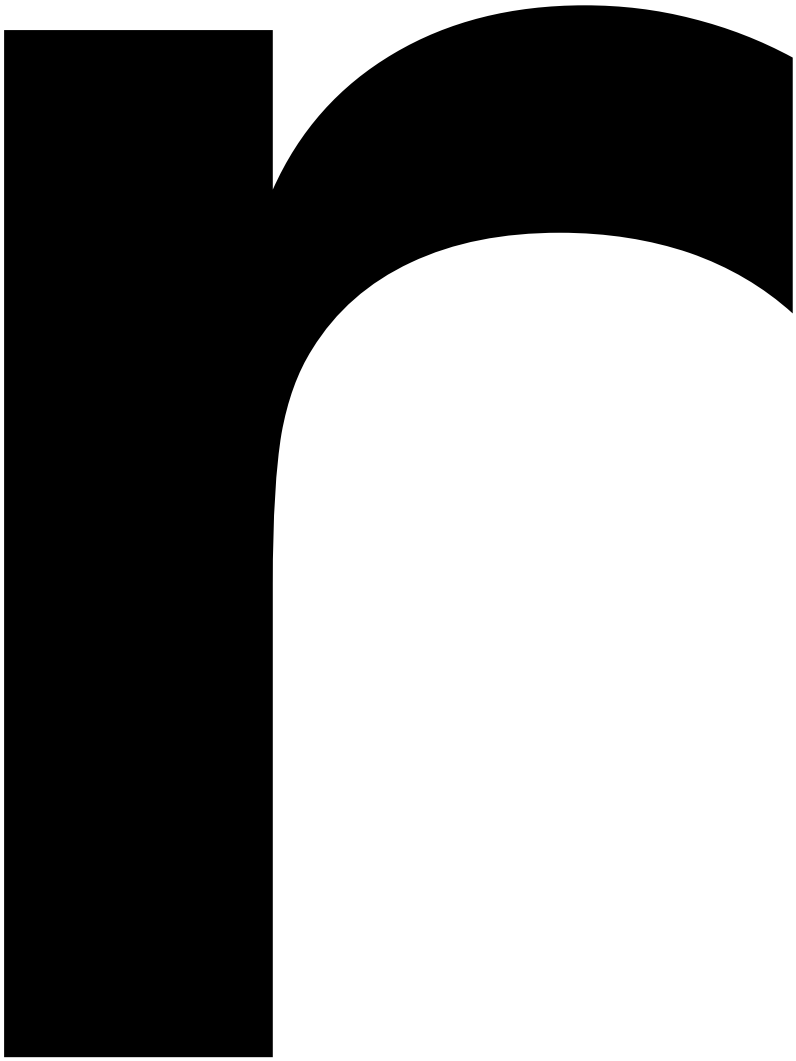
u

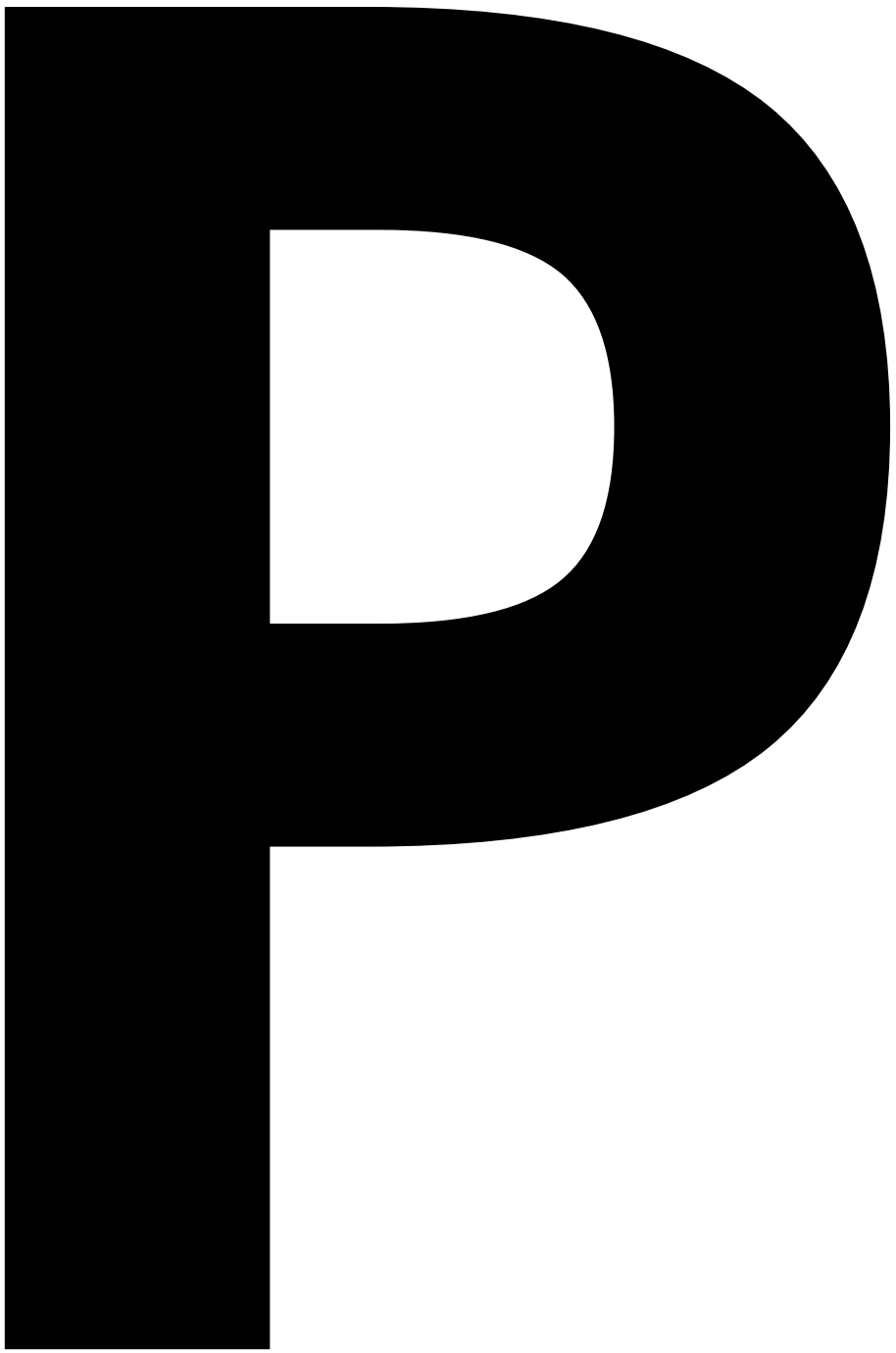


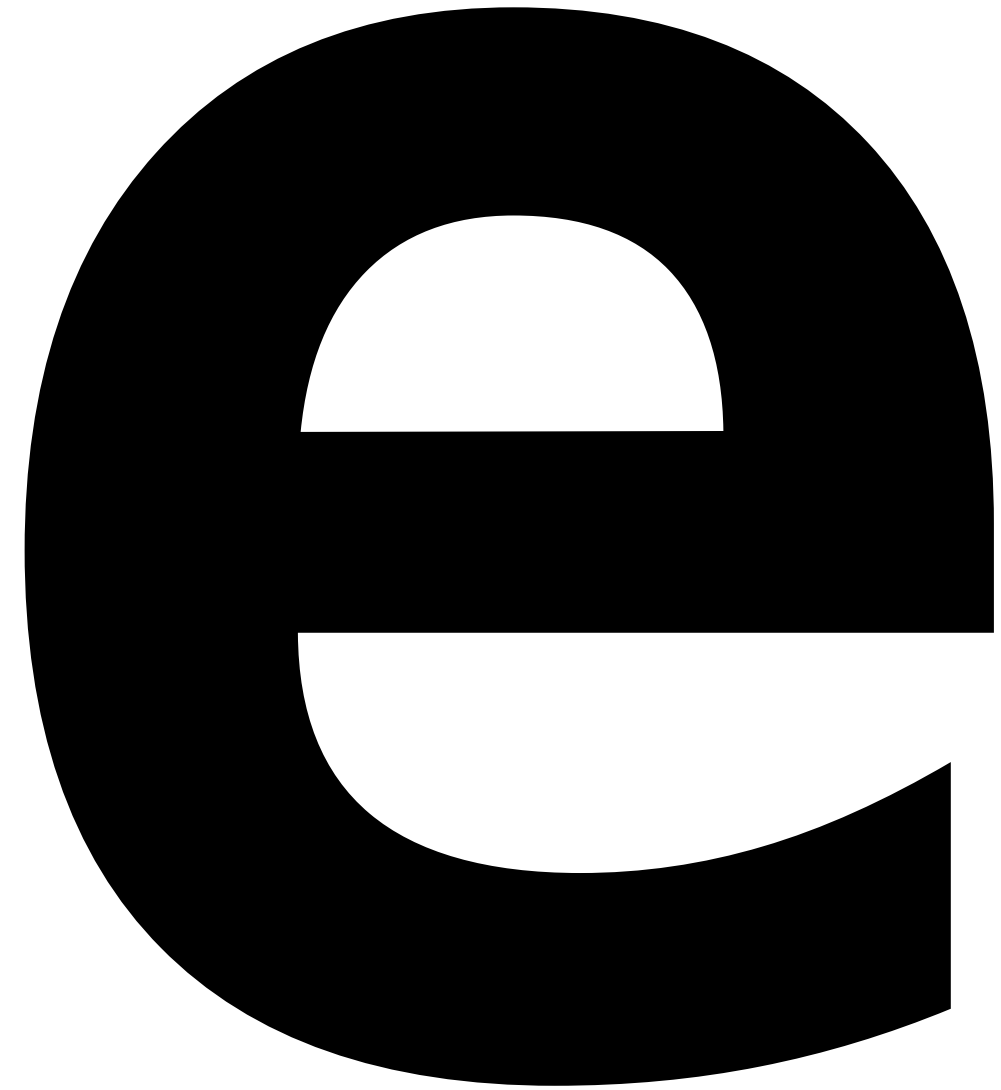


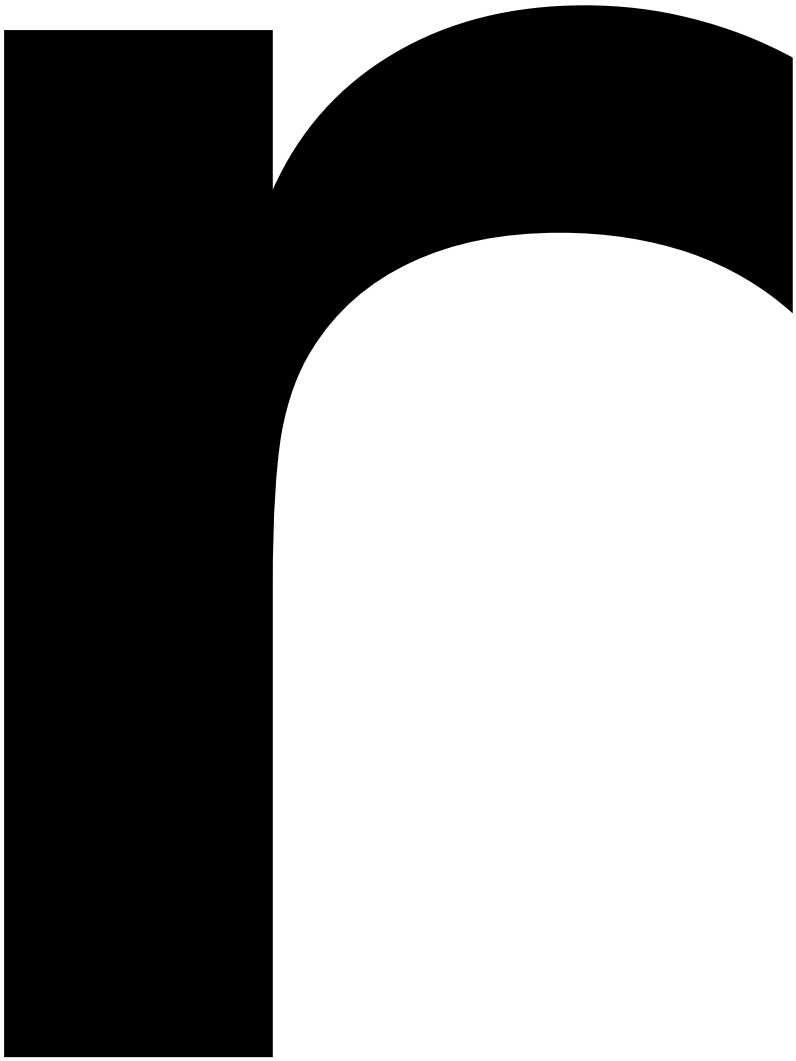


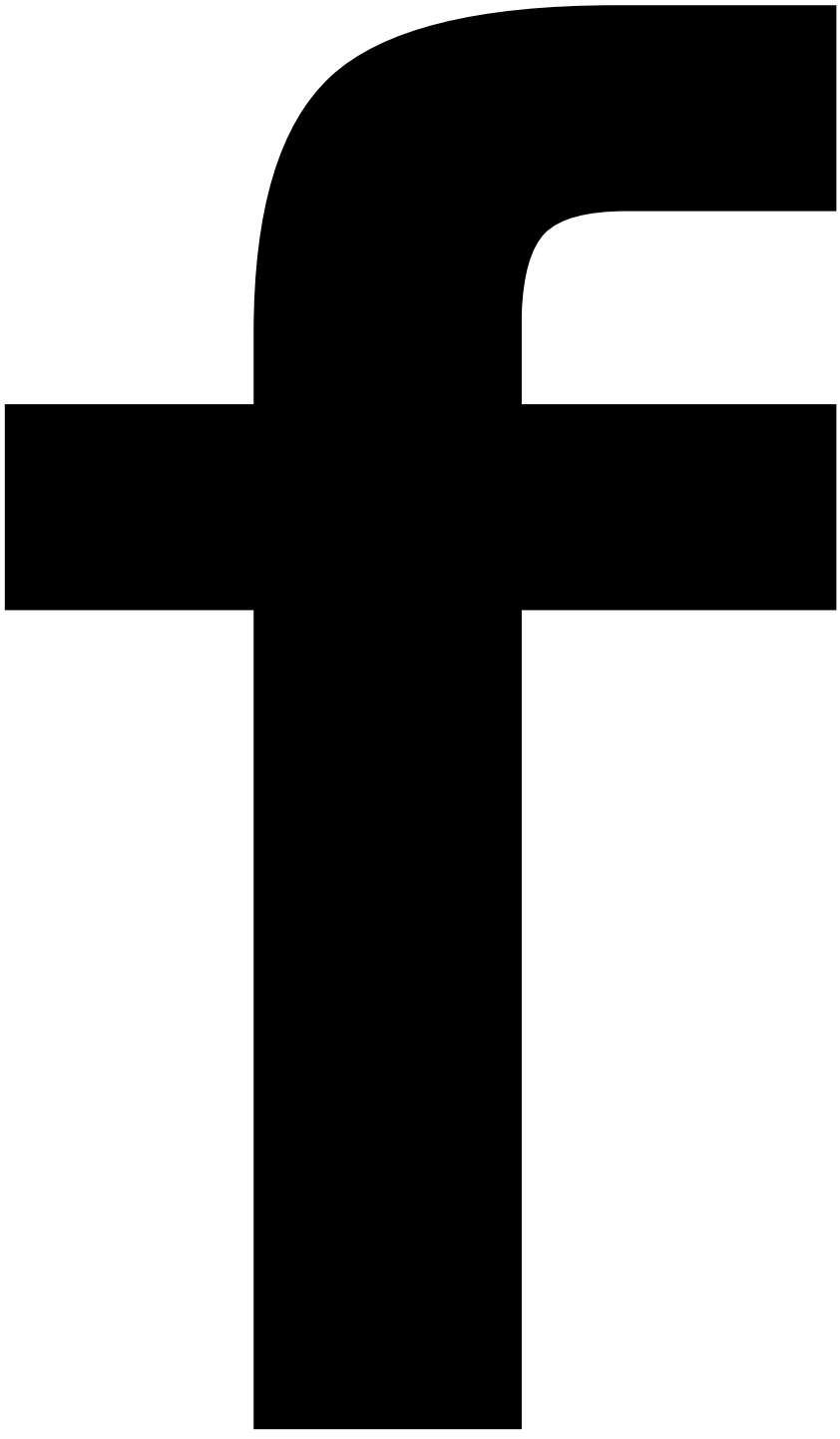
u

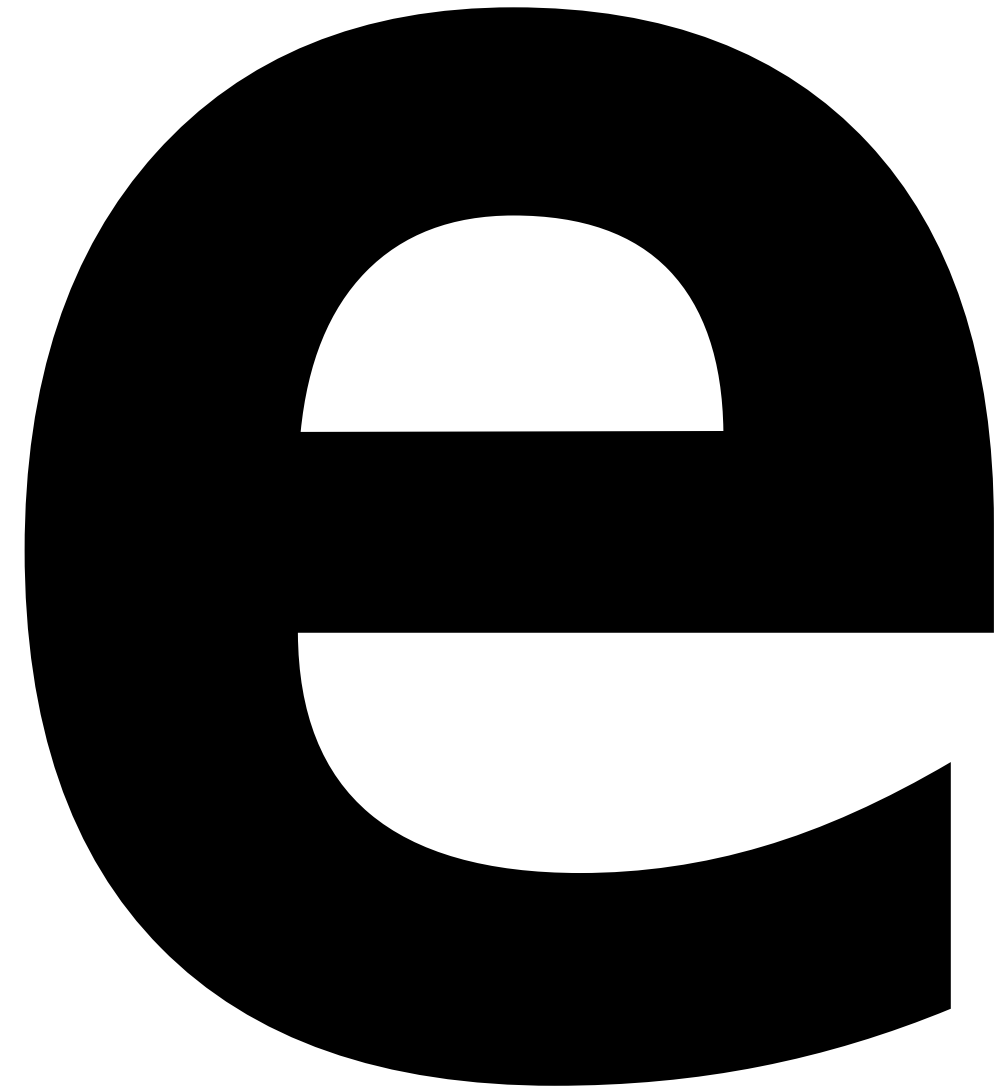


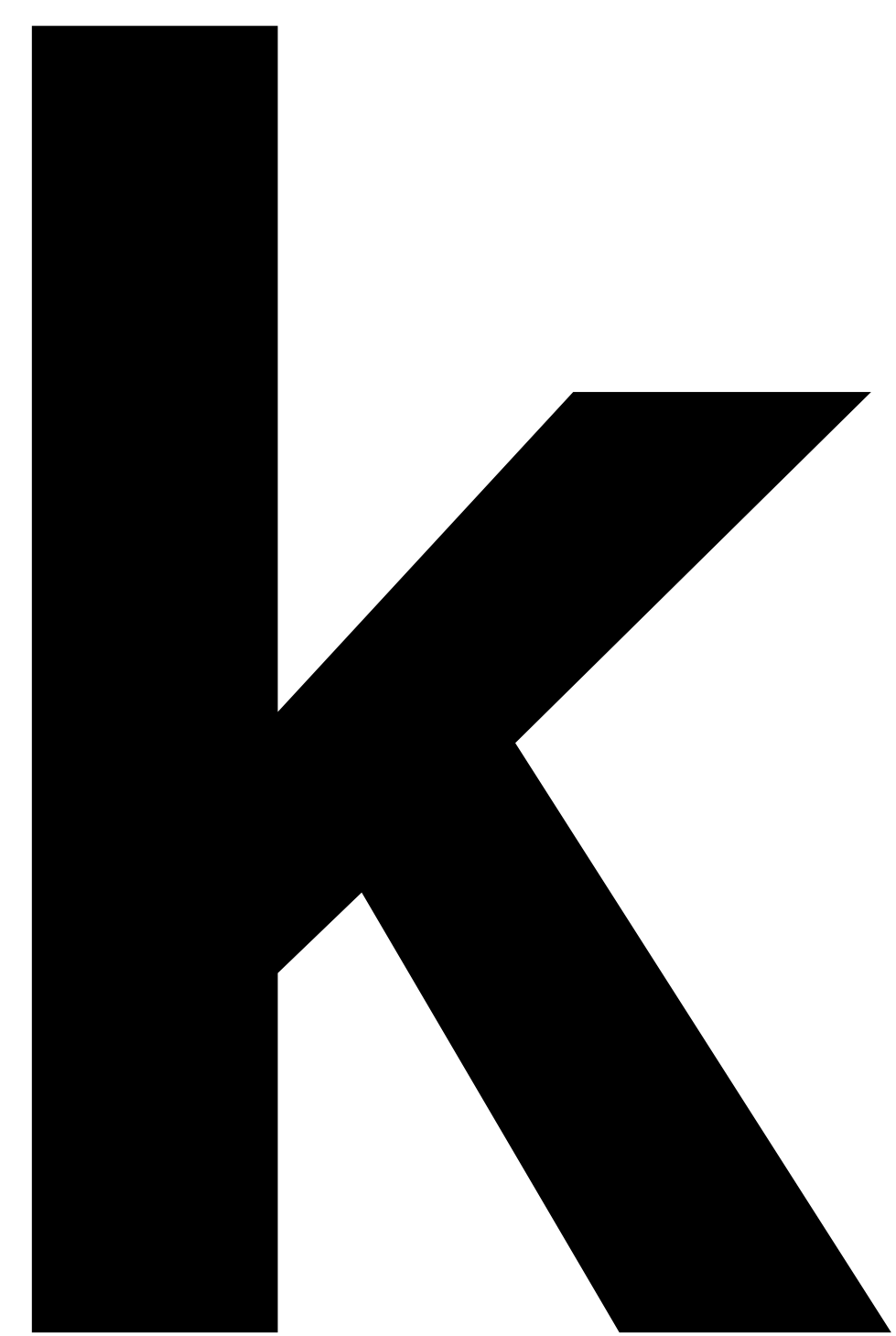


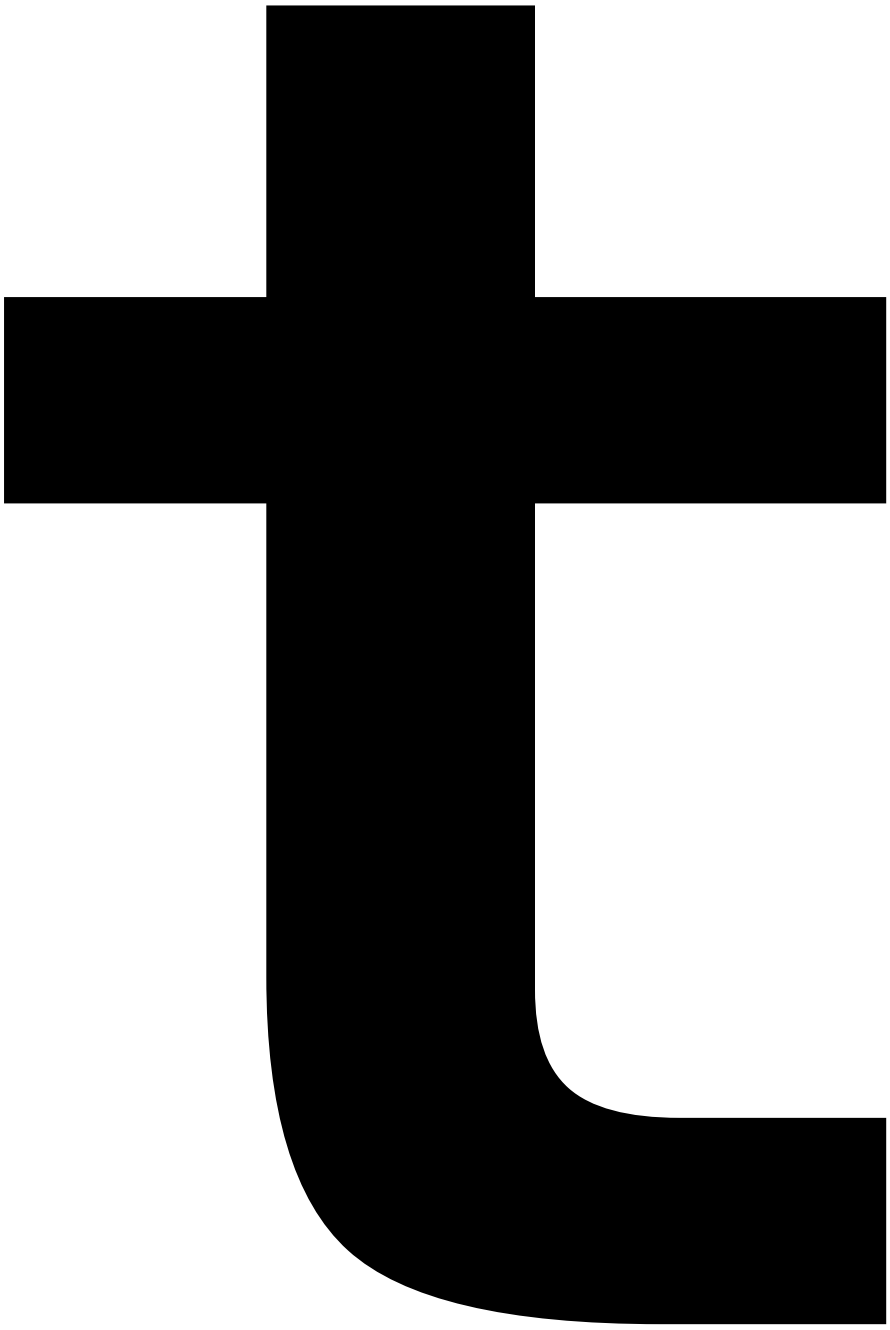


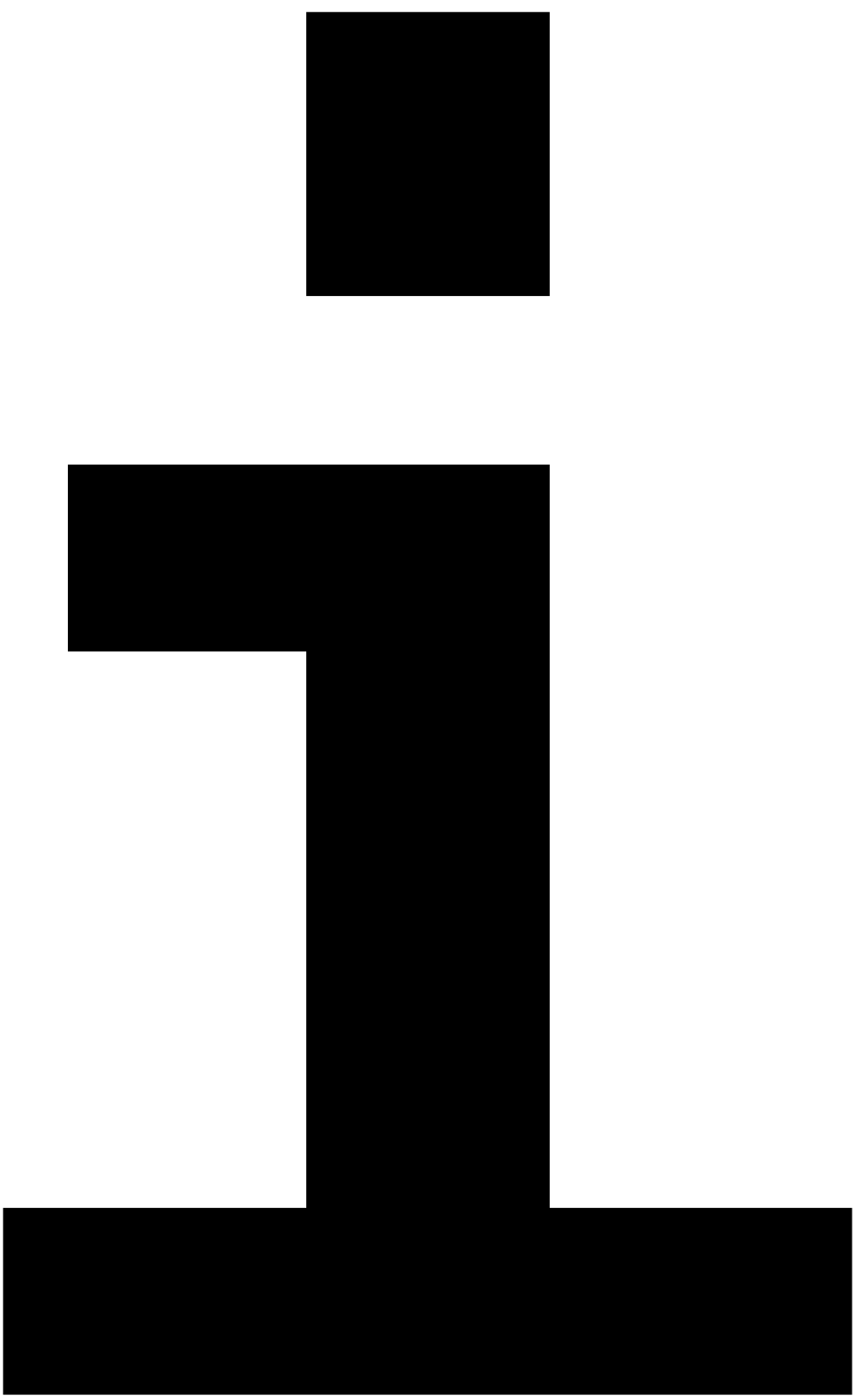


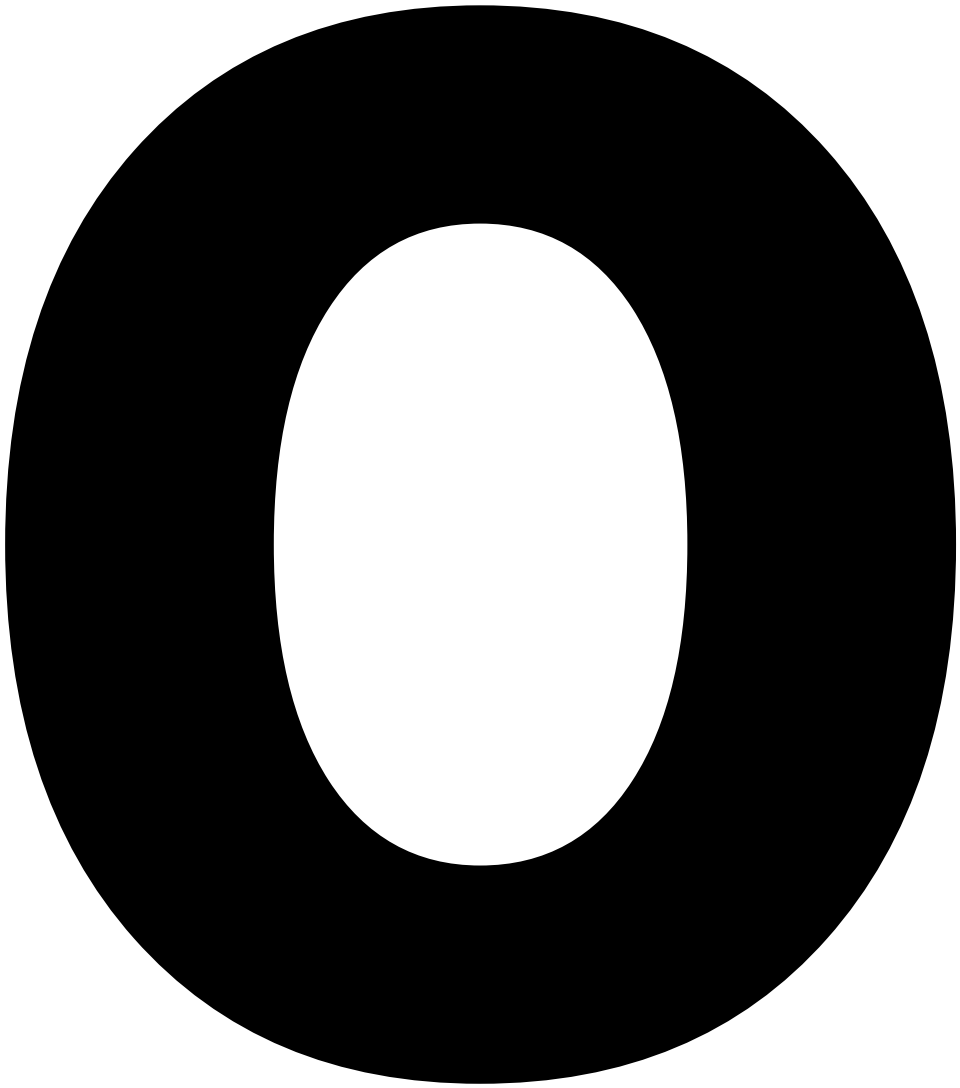


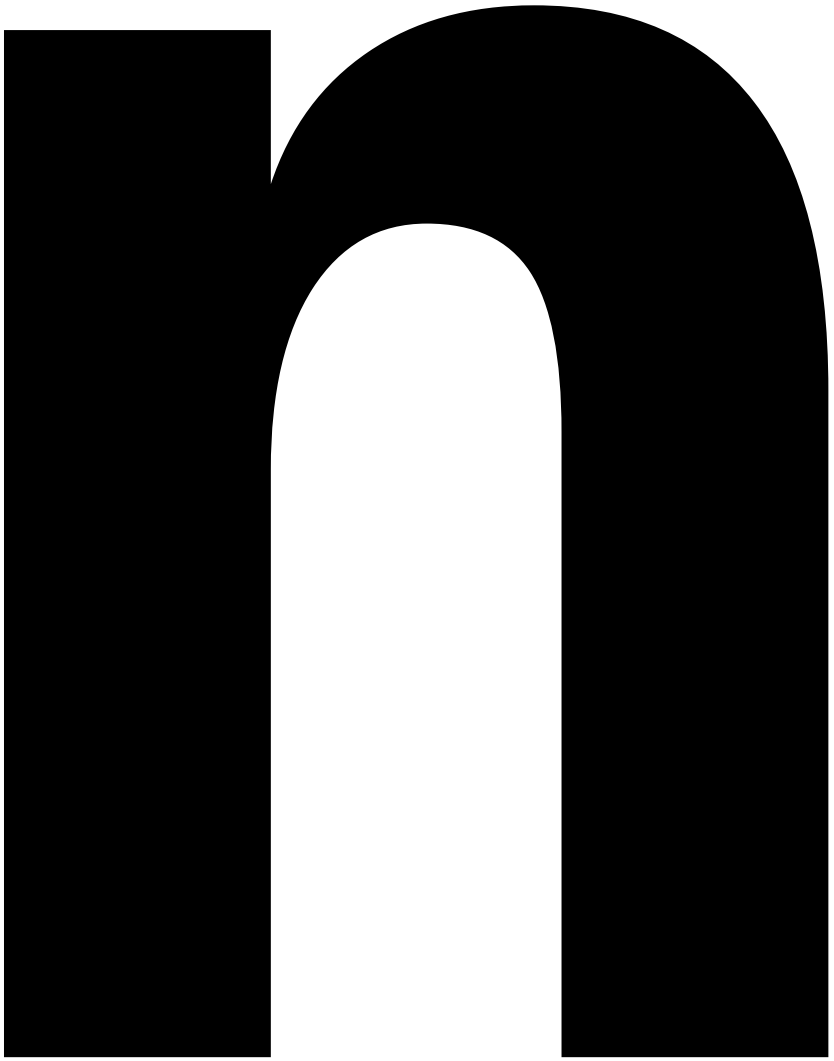


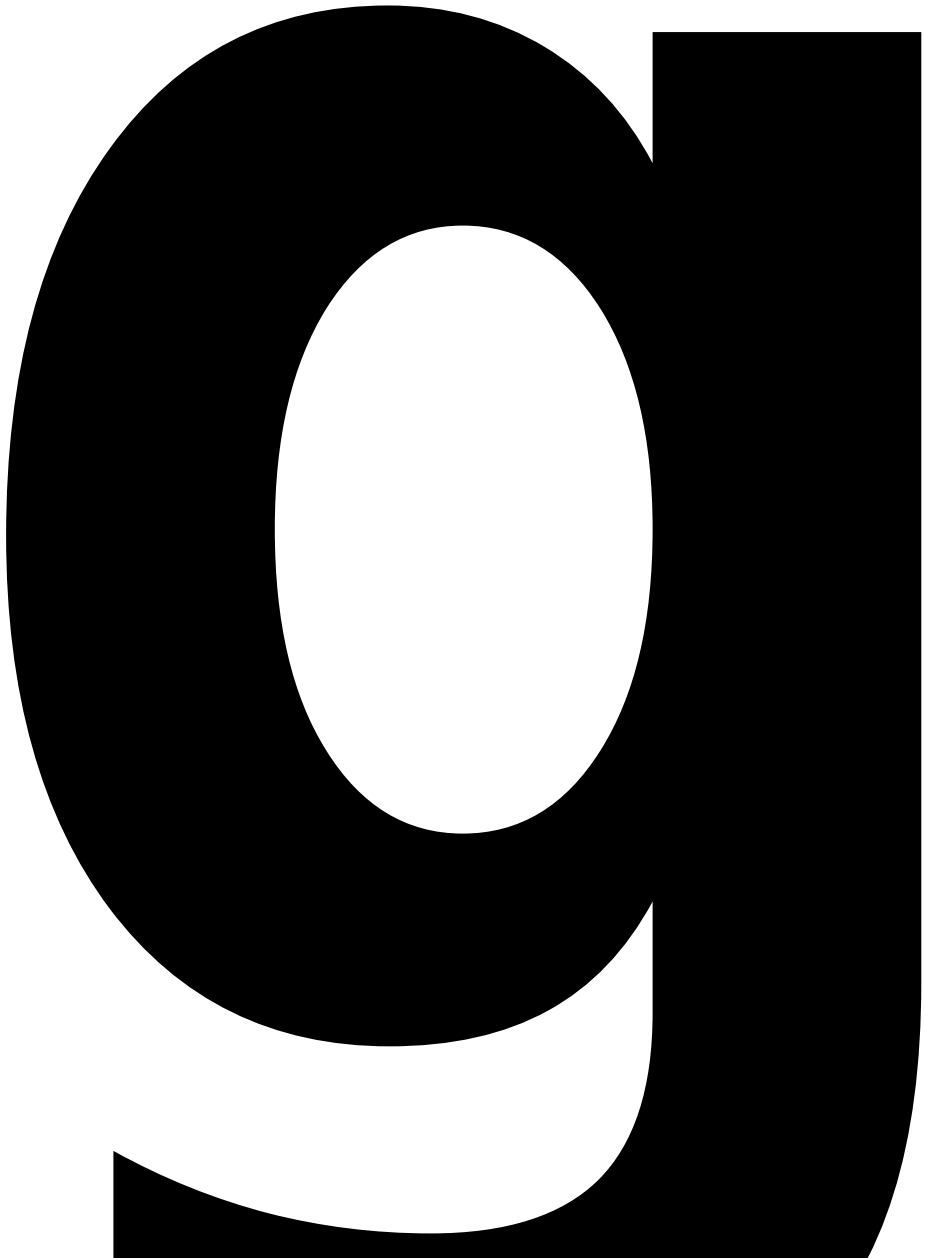


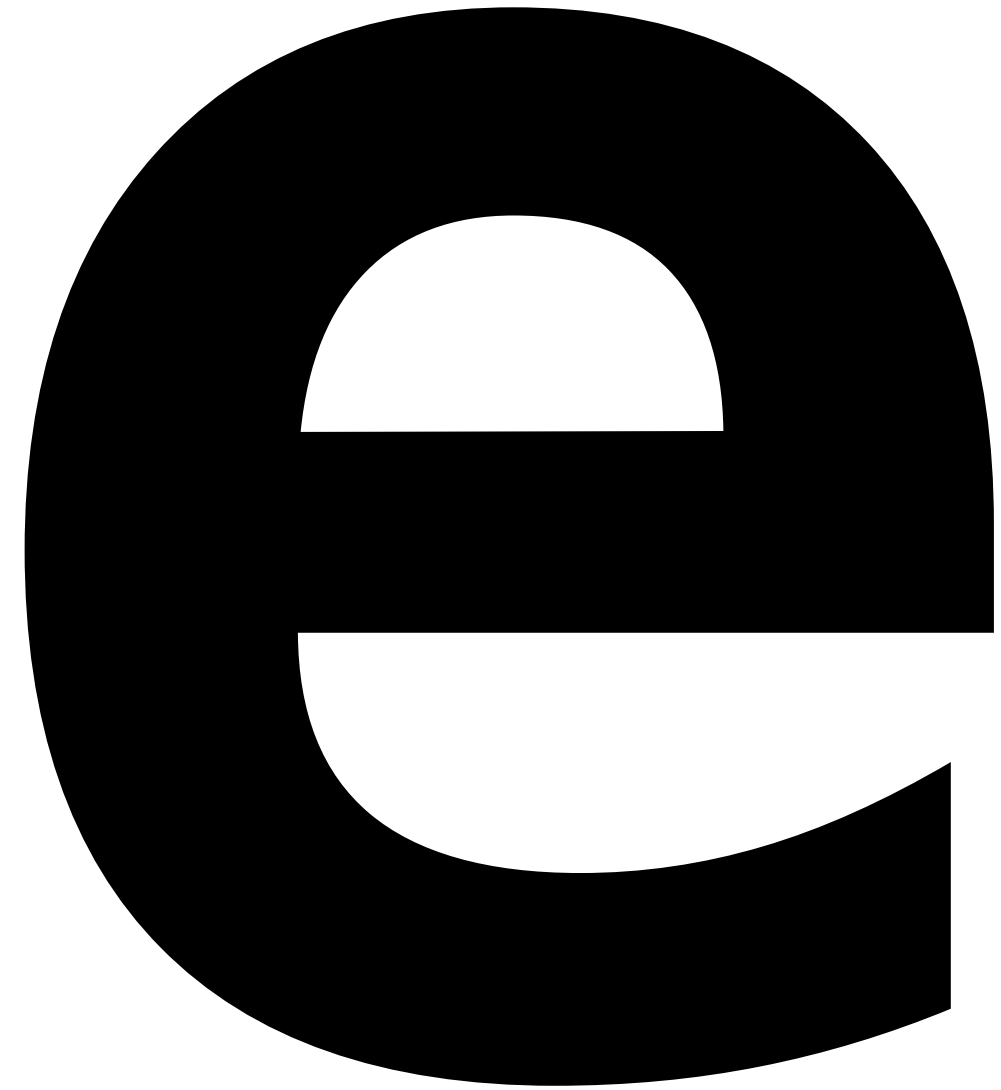


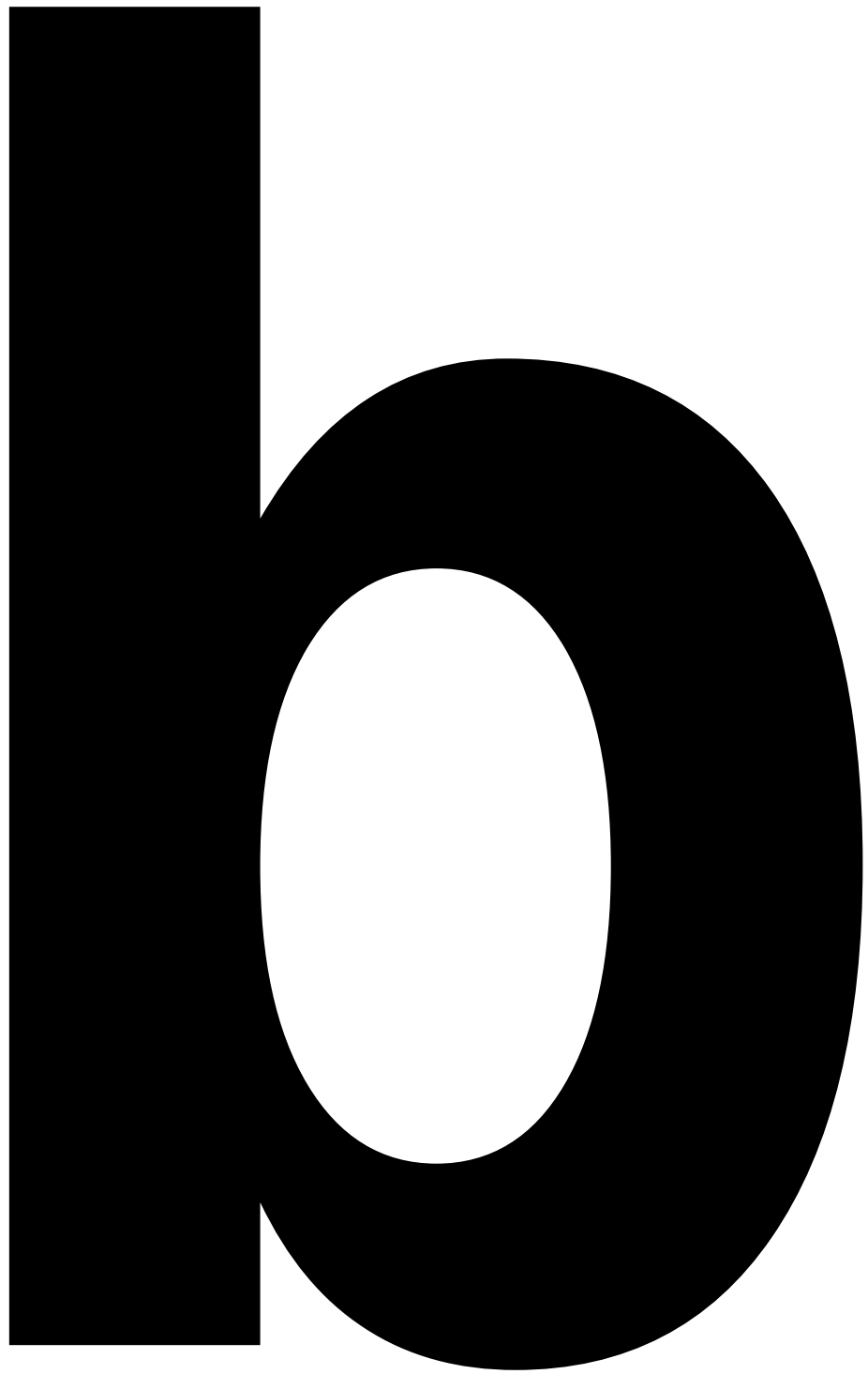


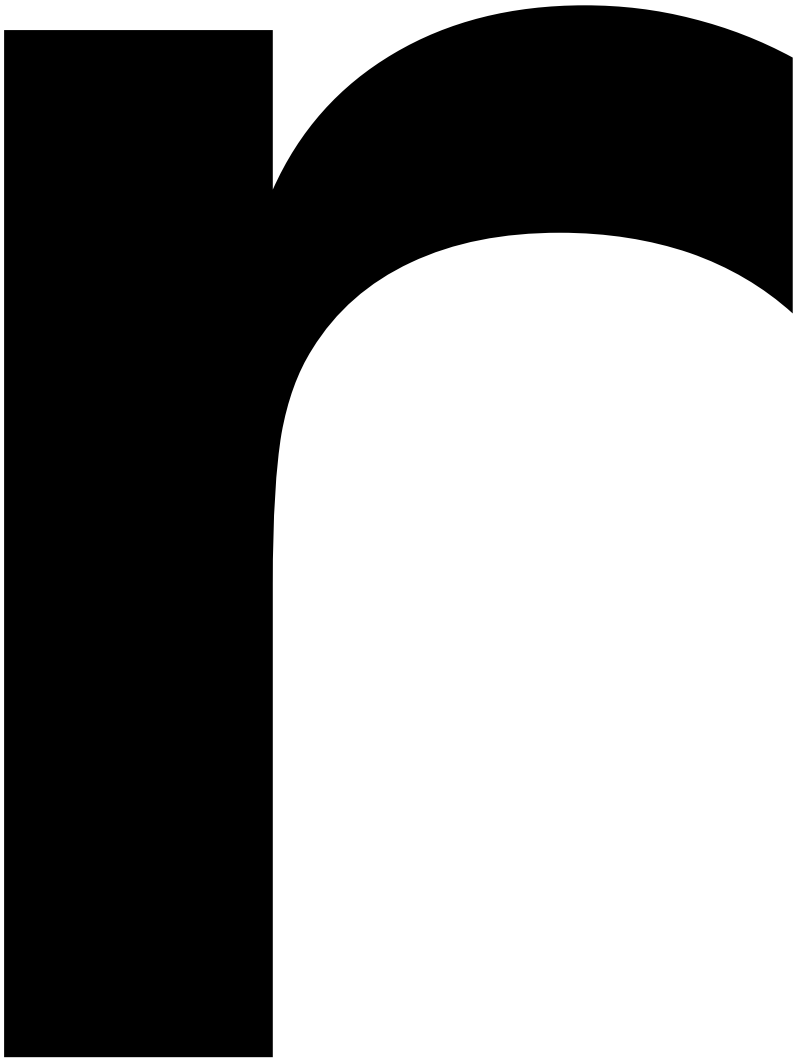


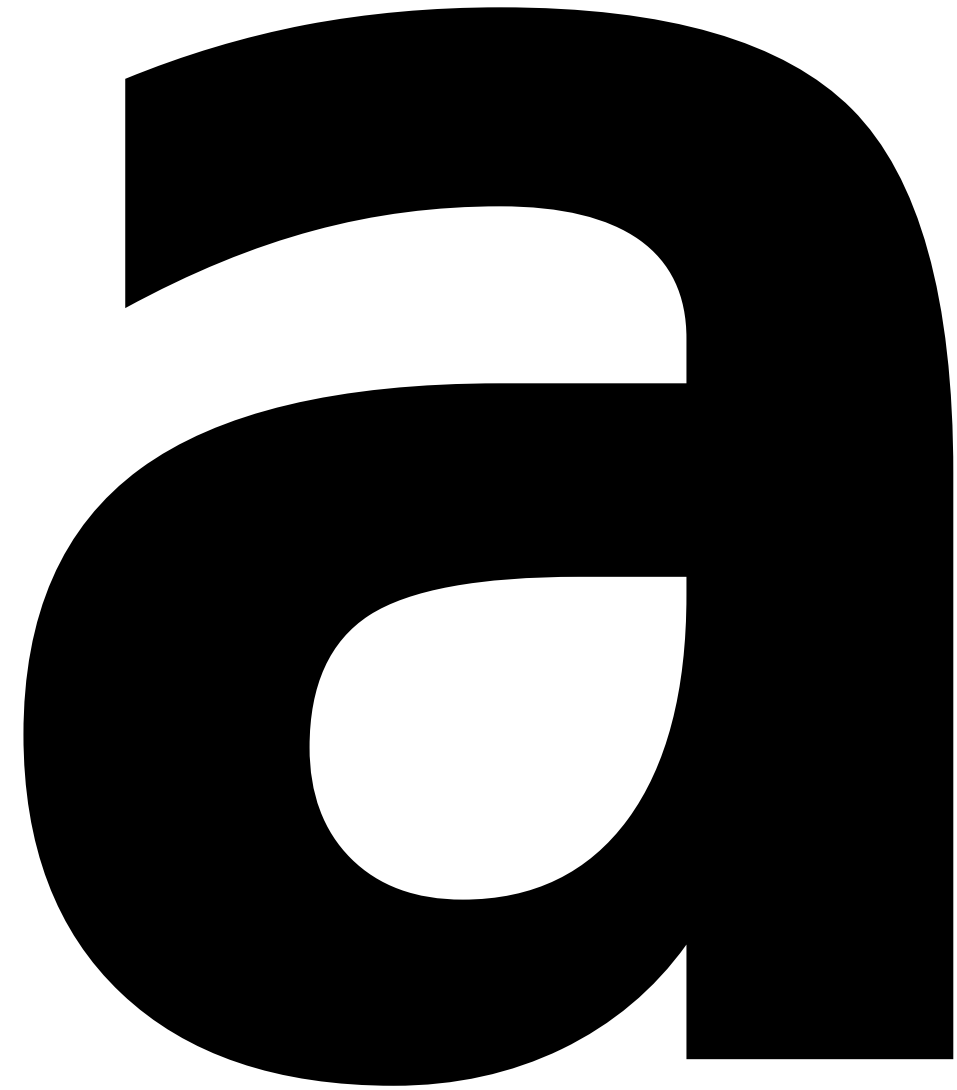


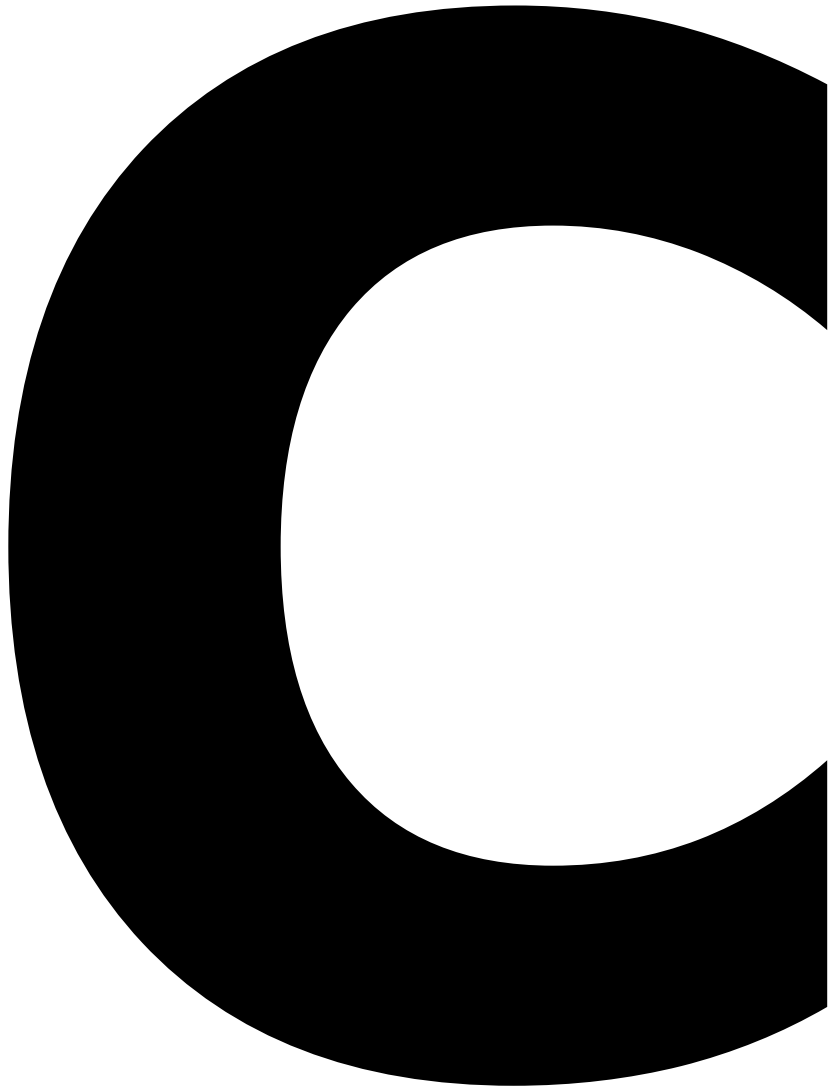


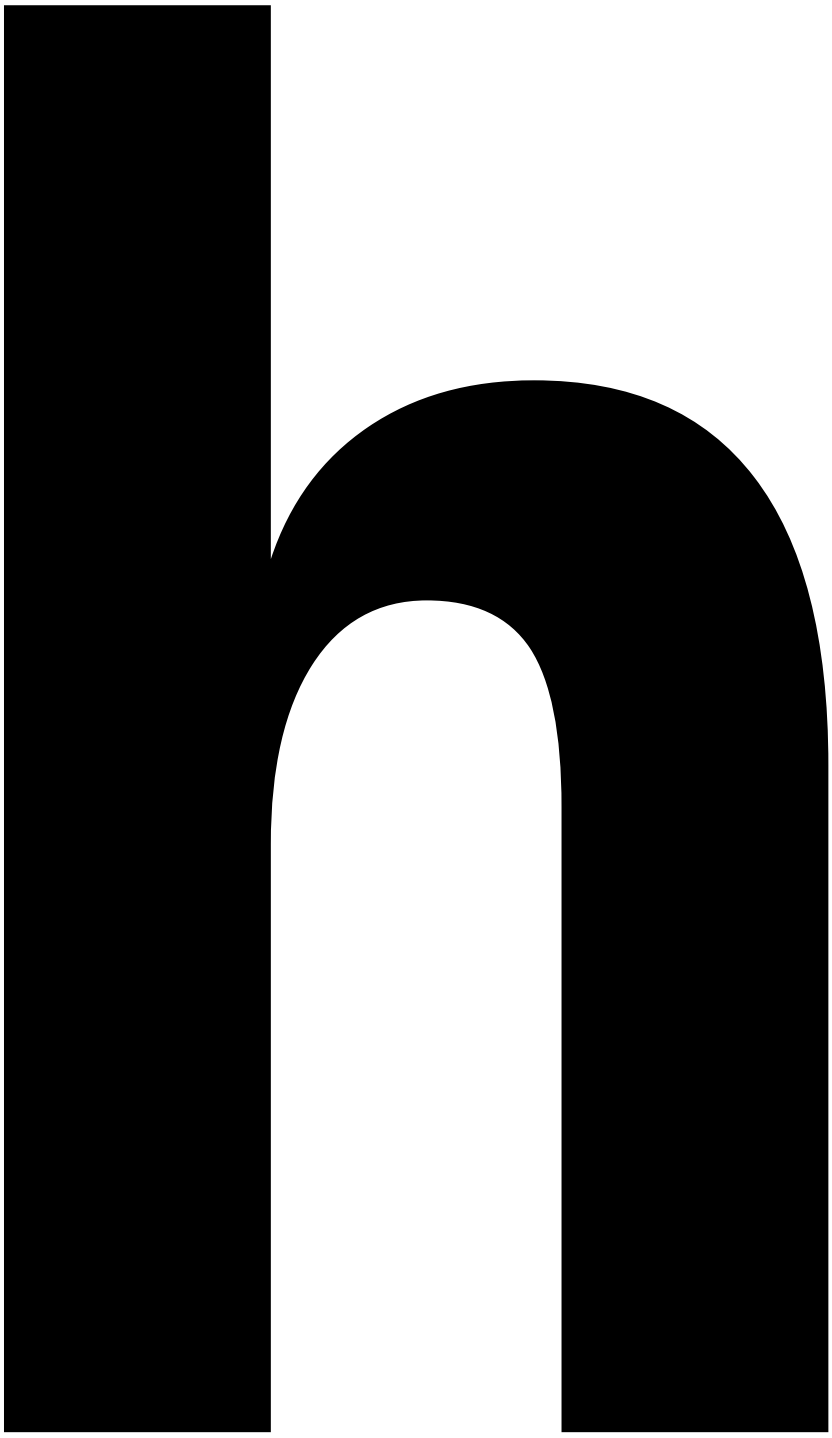


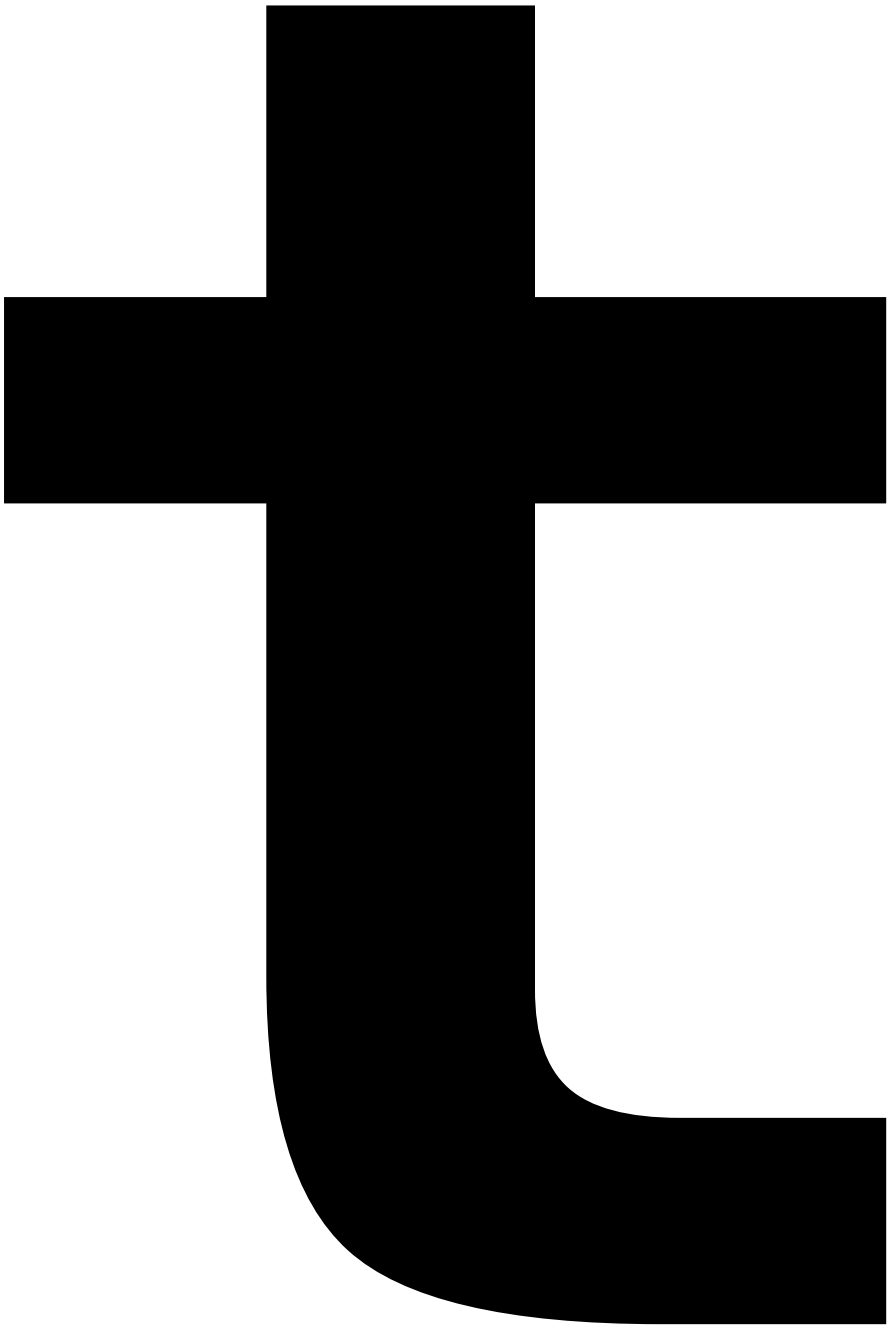


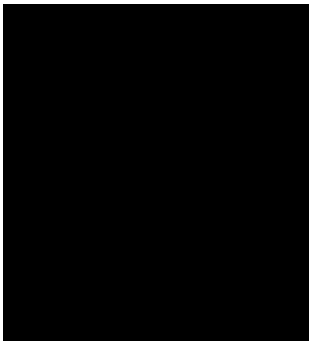


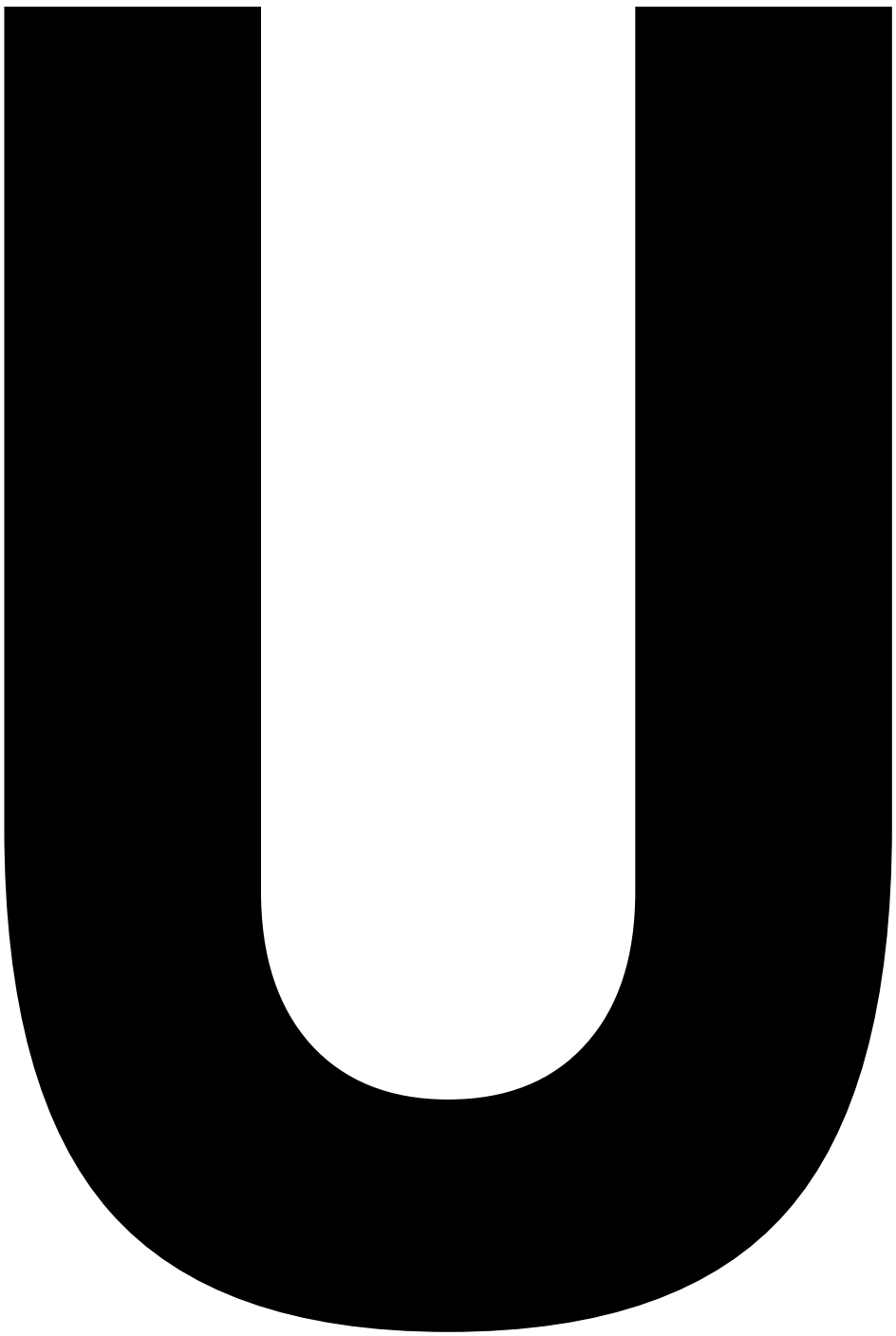


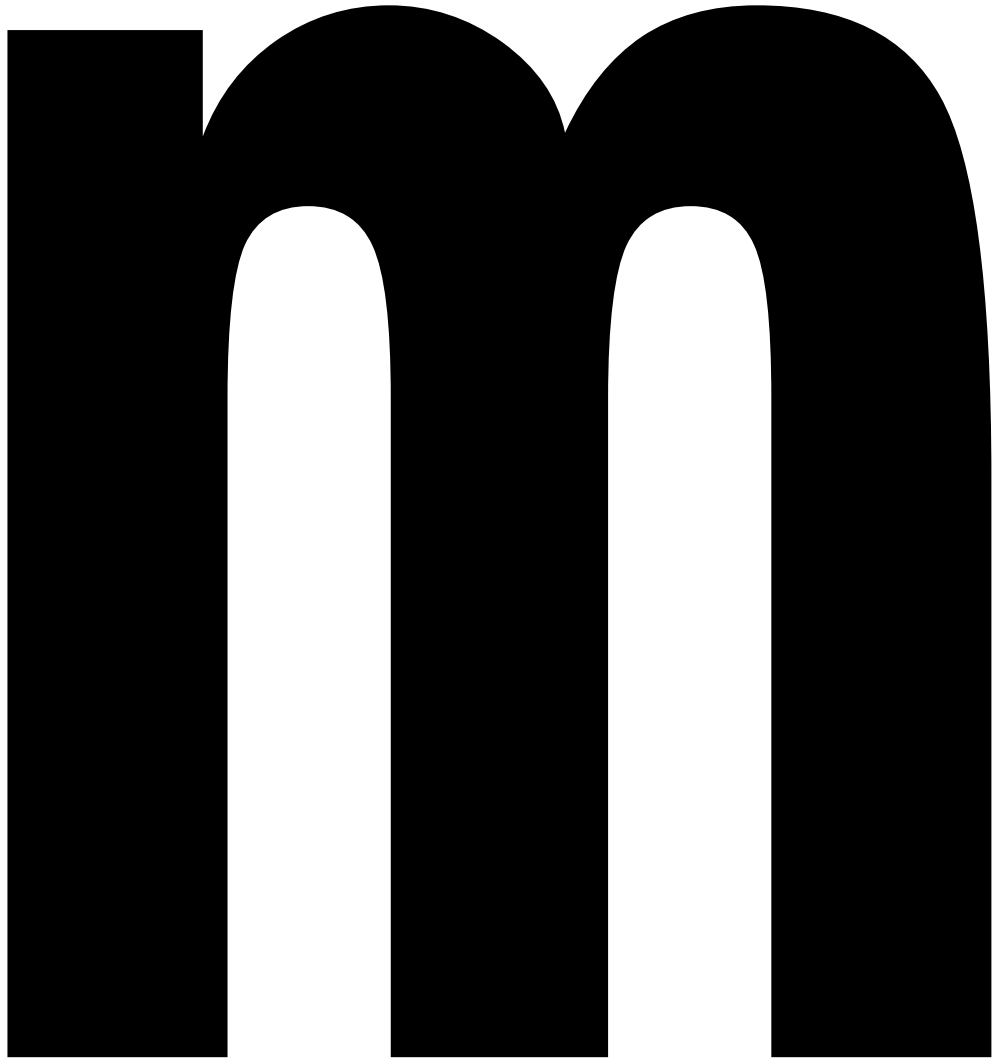




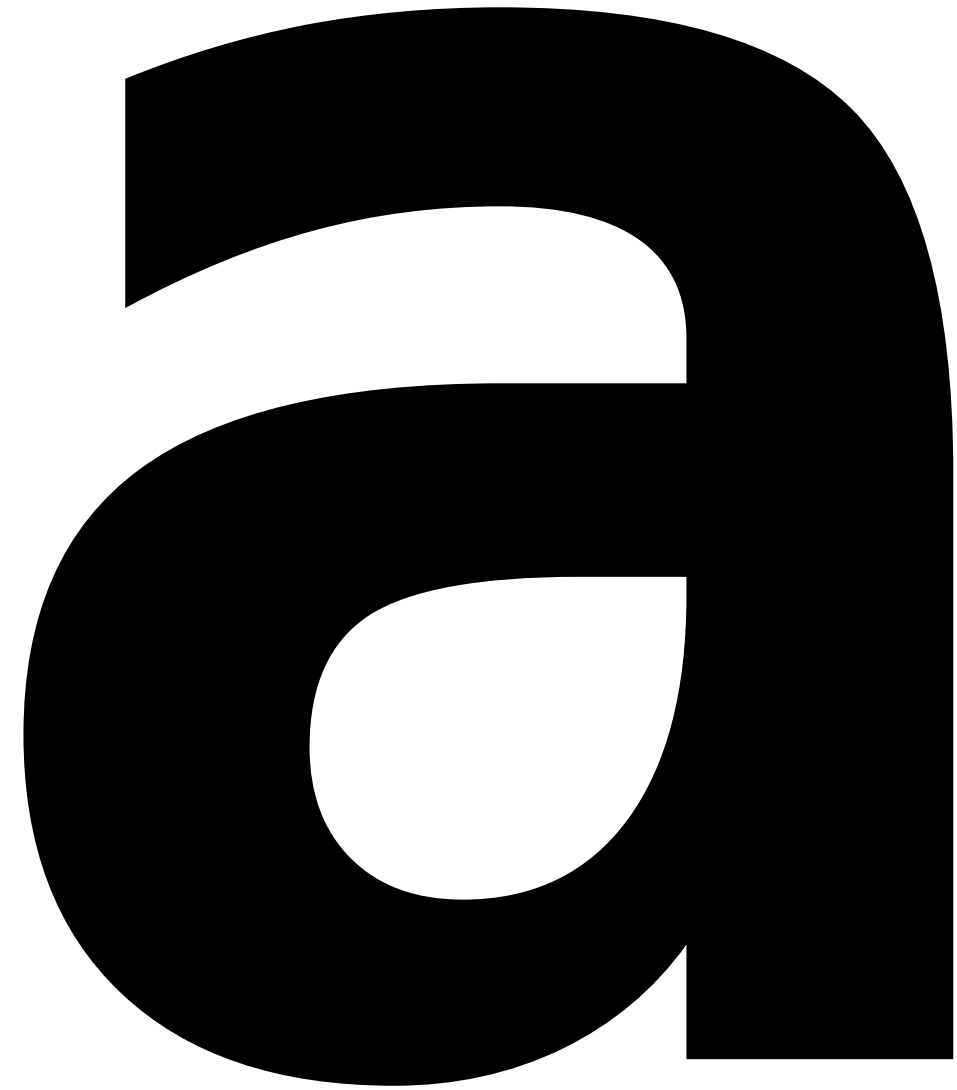


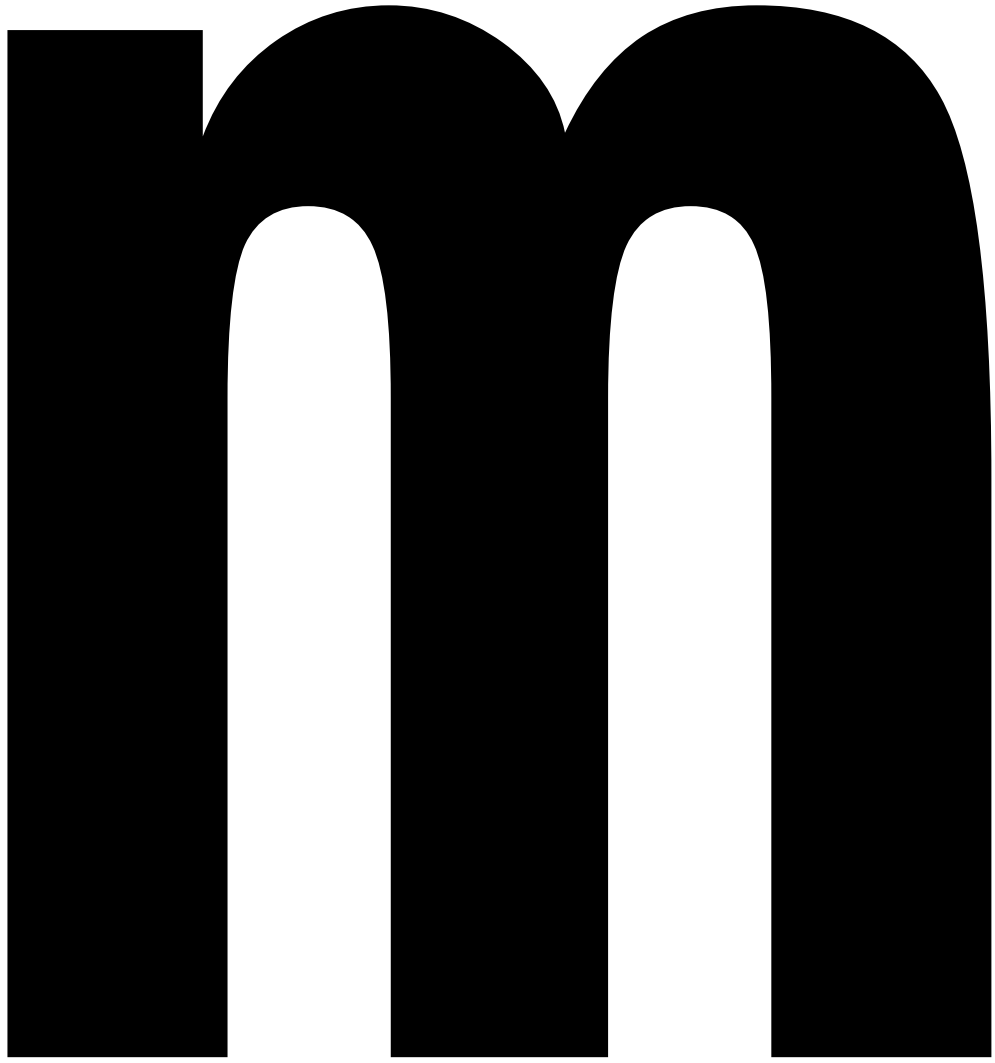


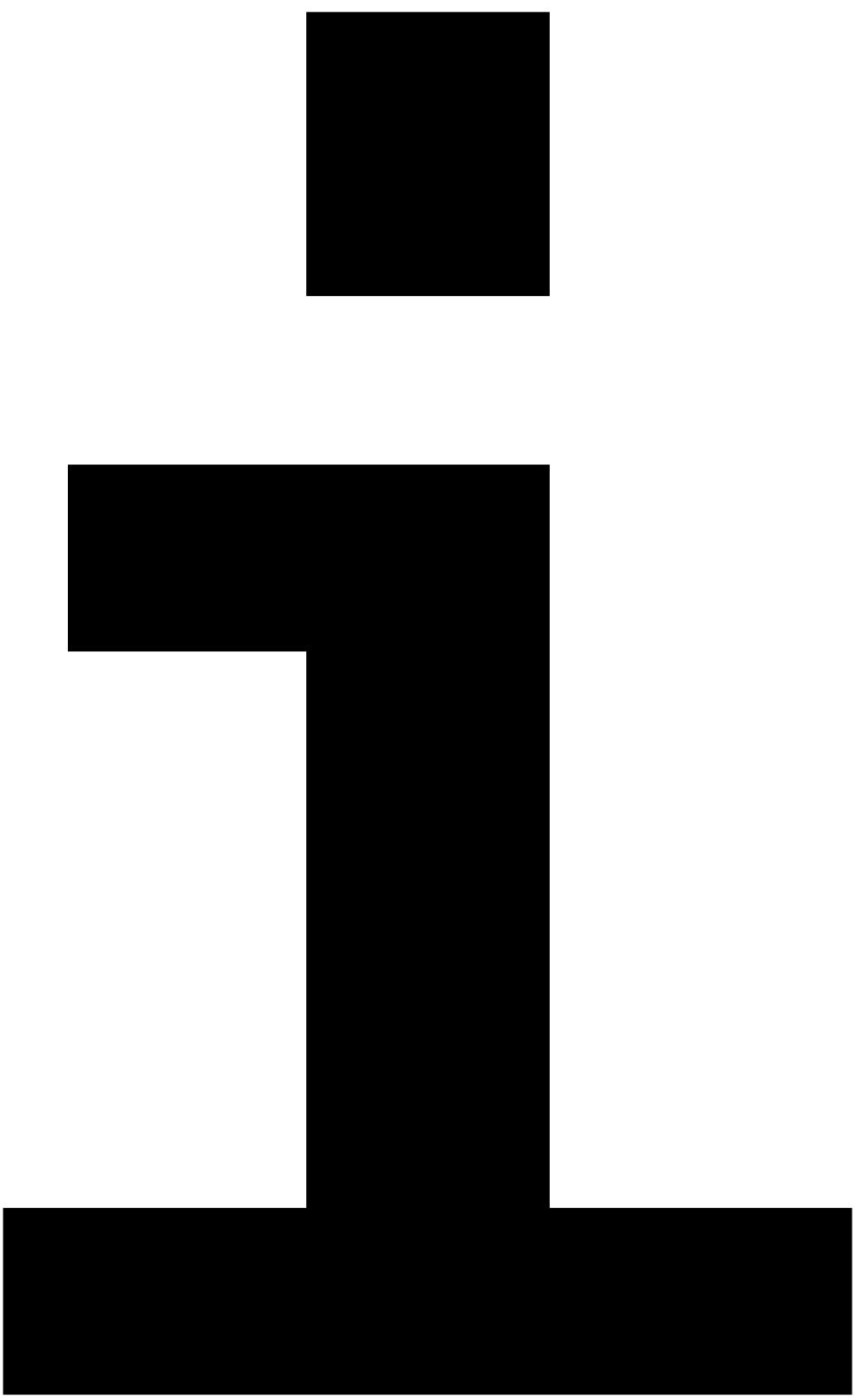


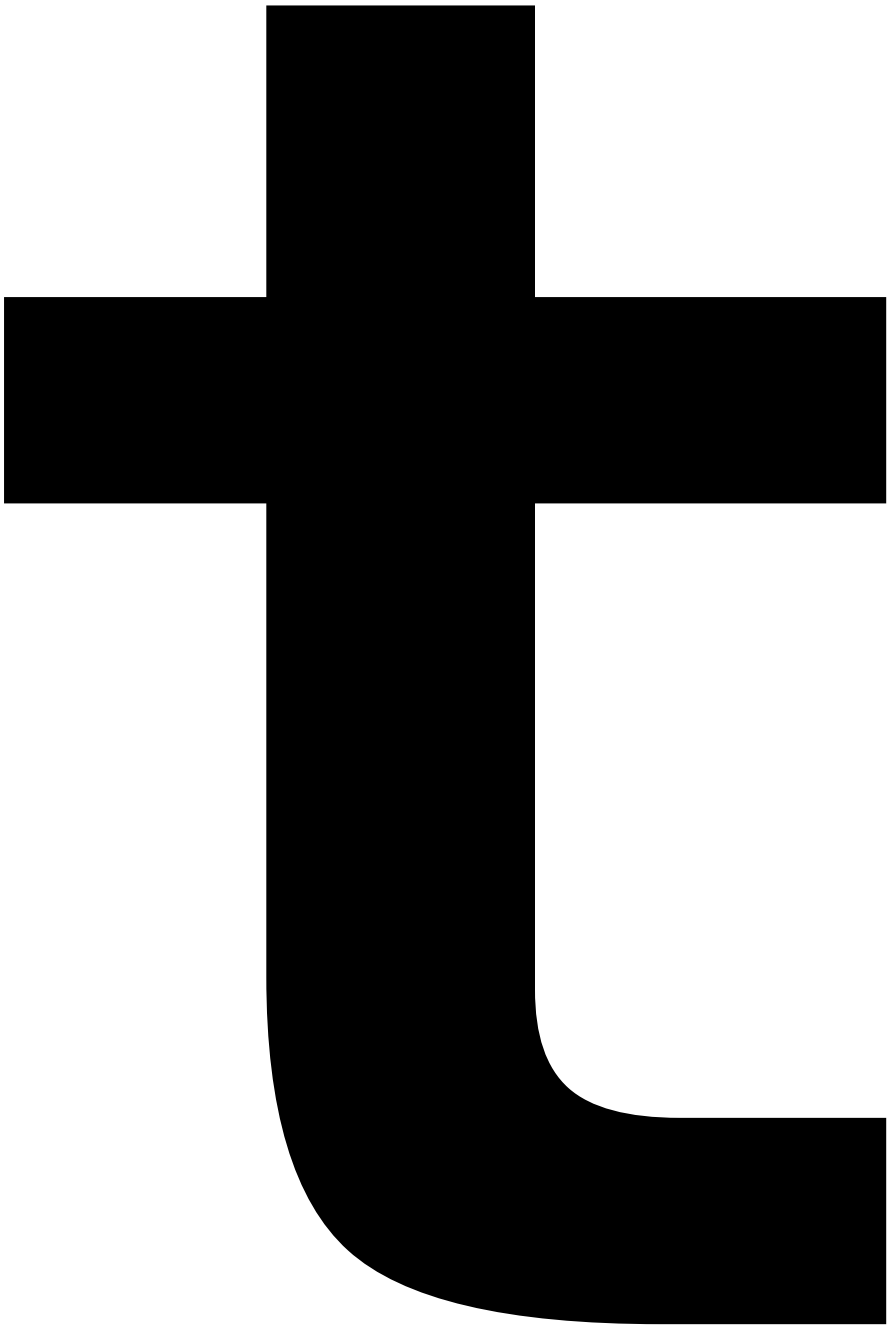


d

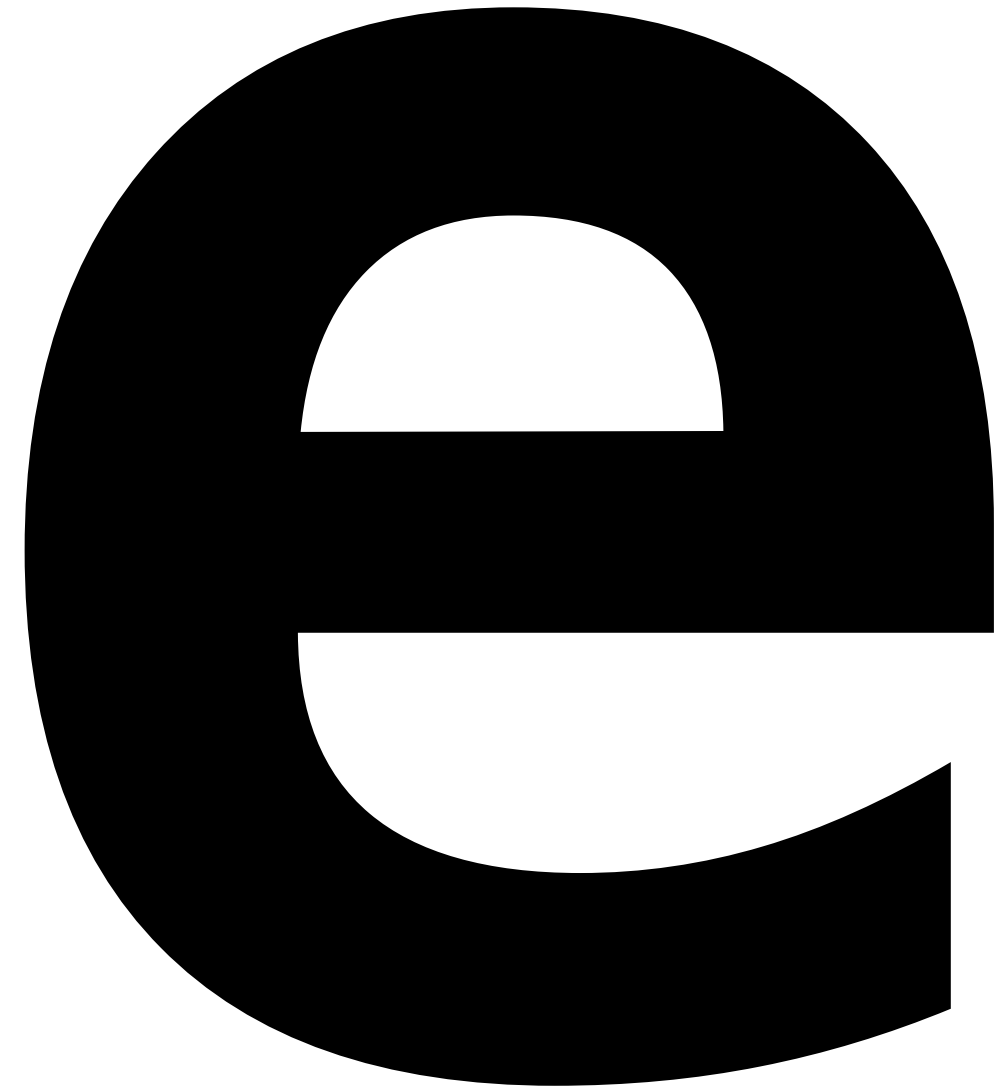


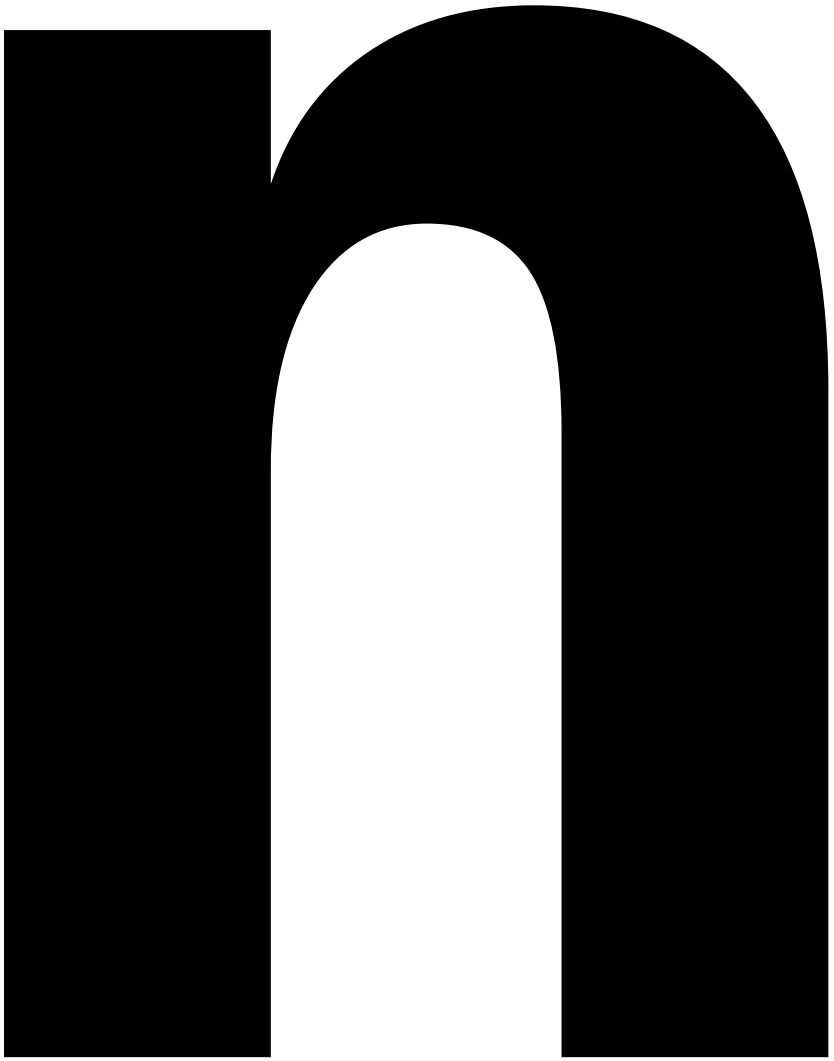


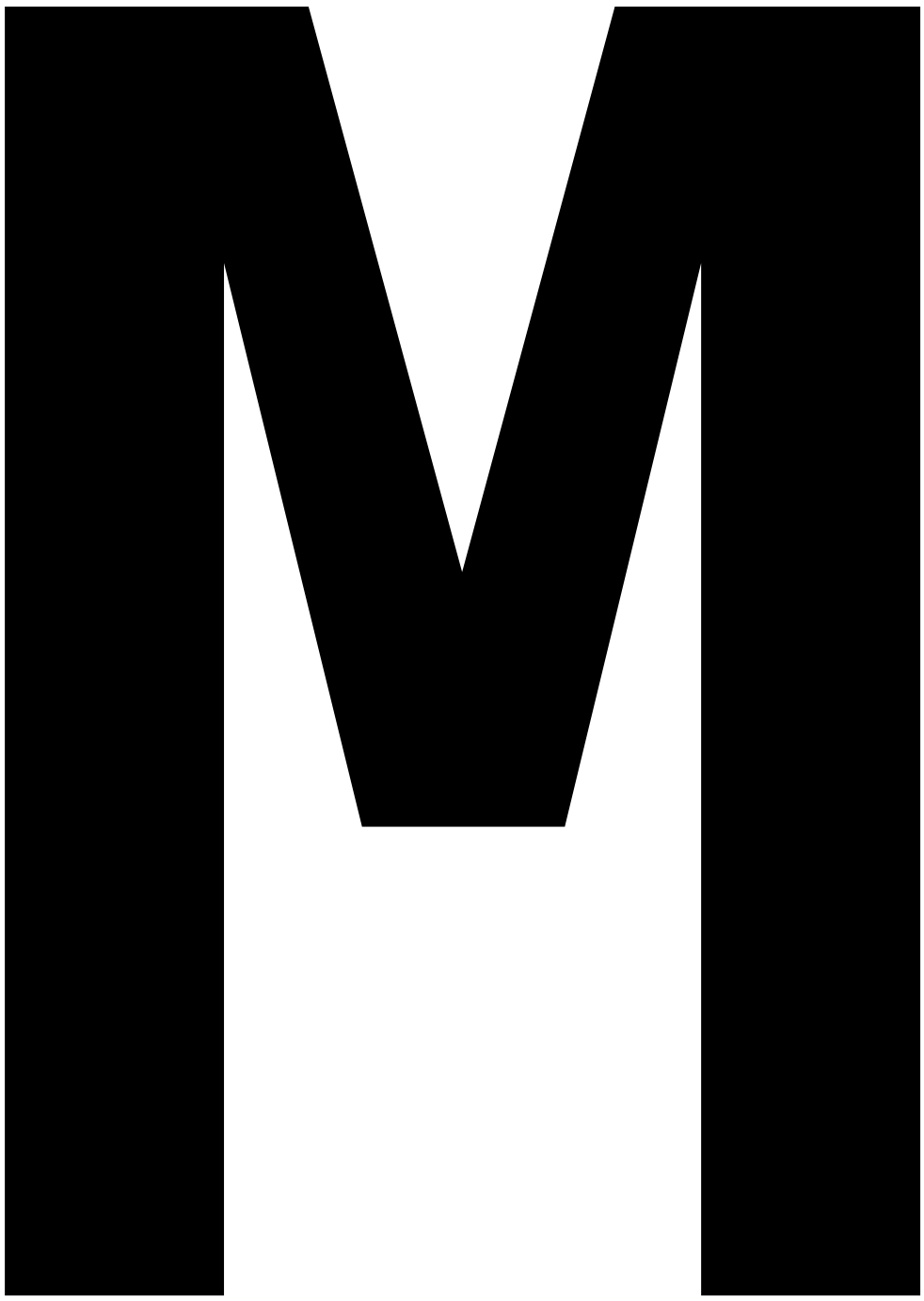


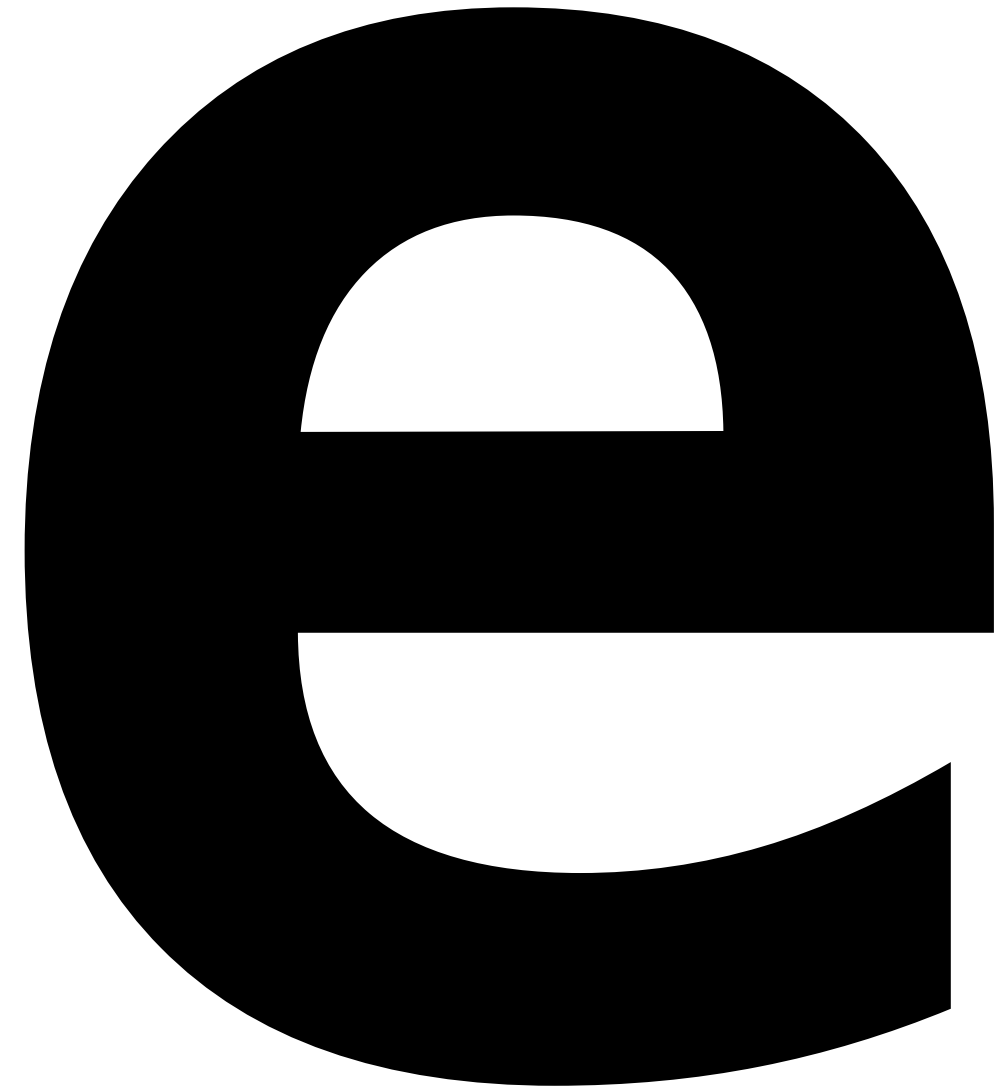


d

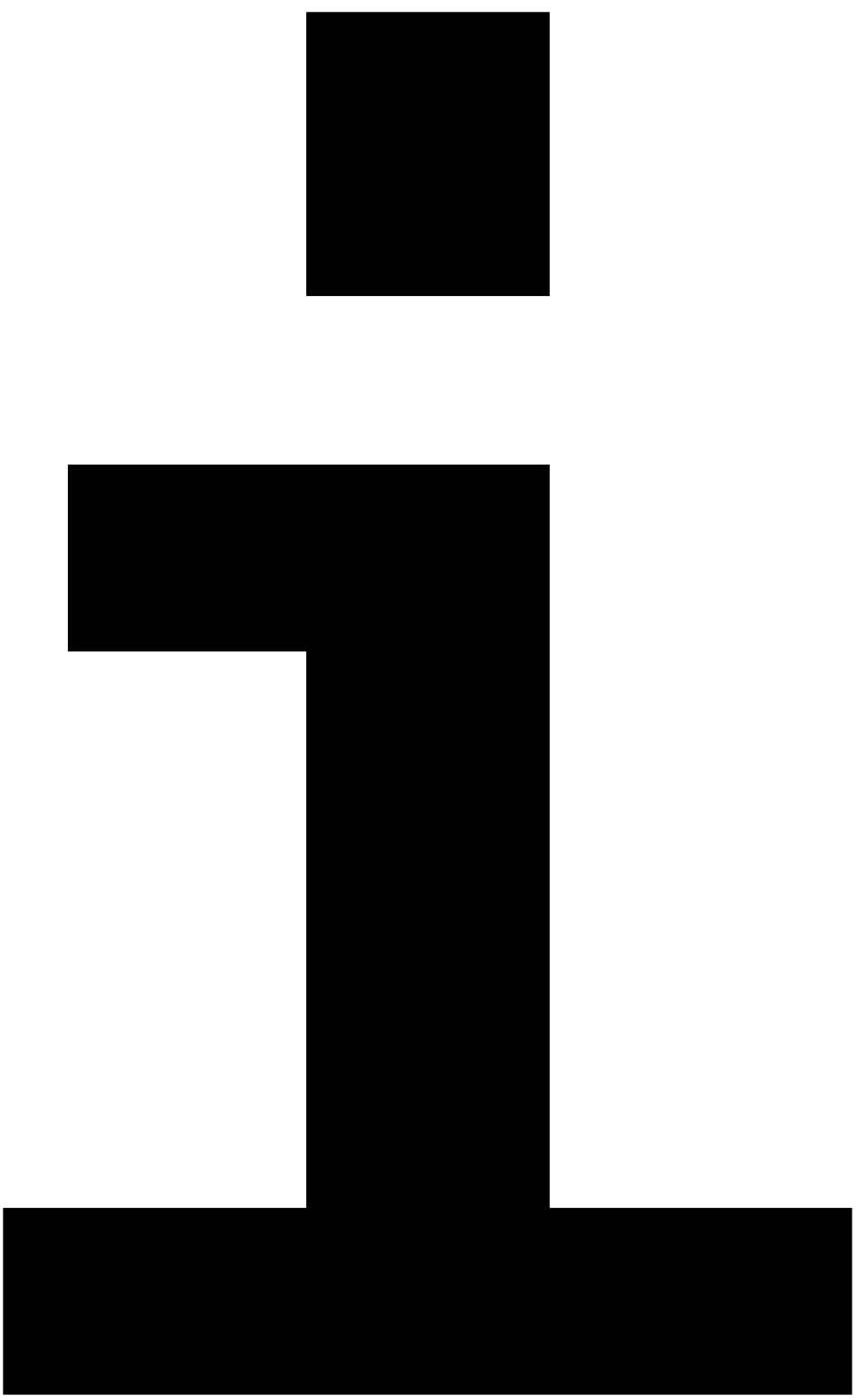


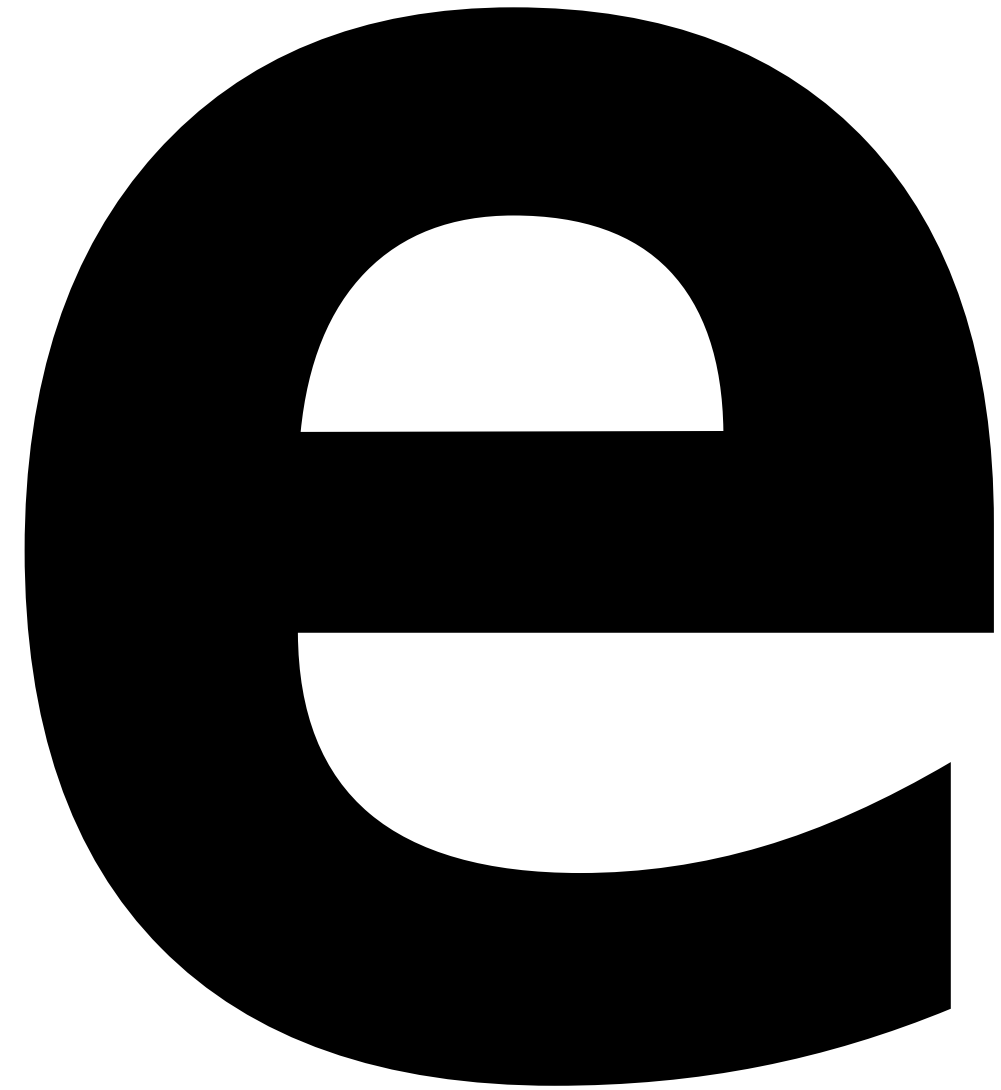


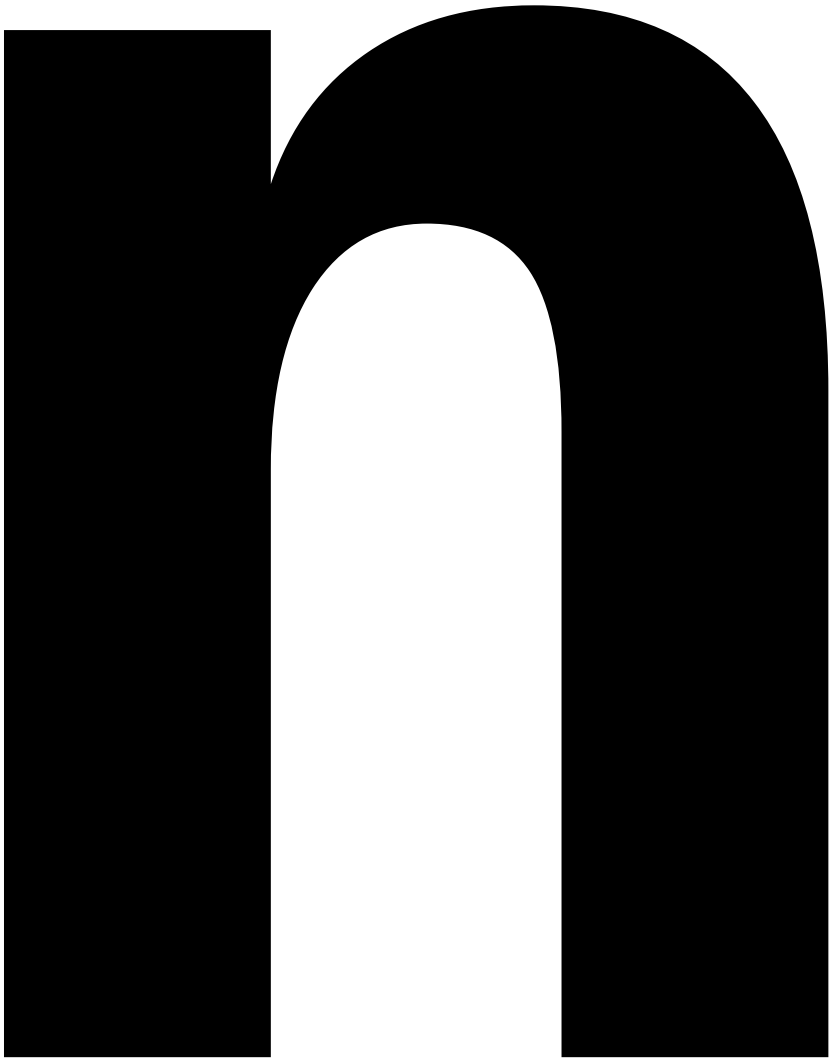


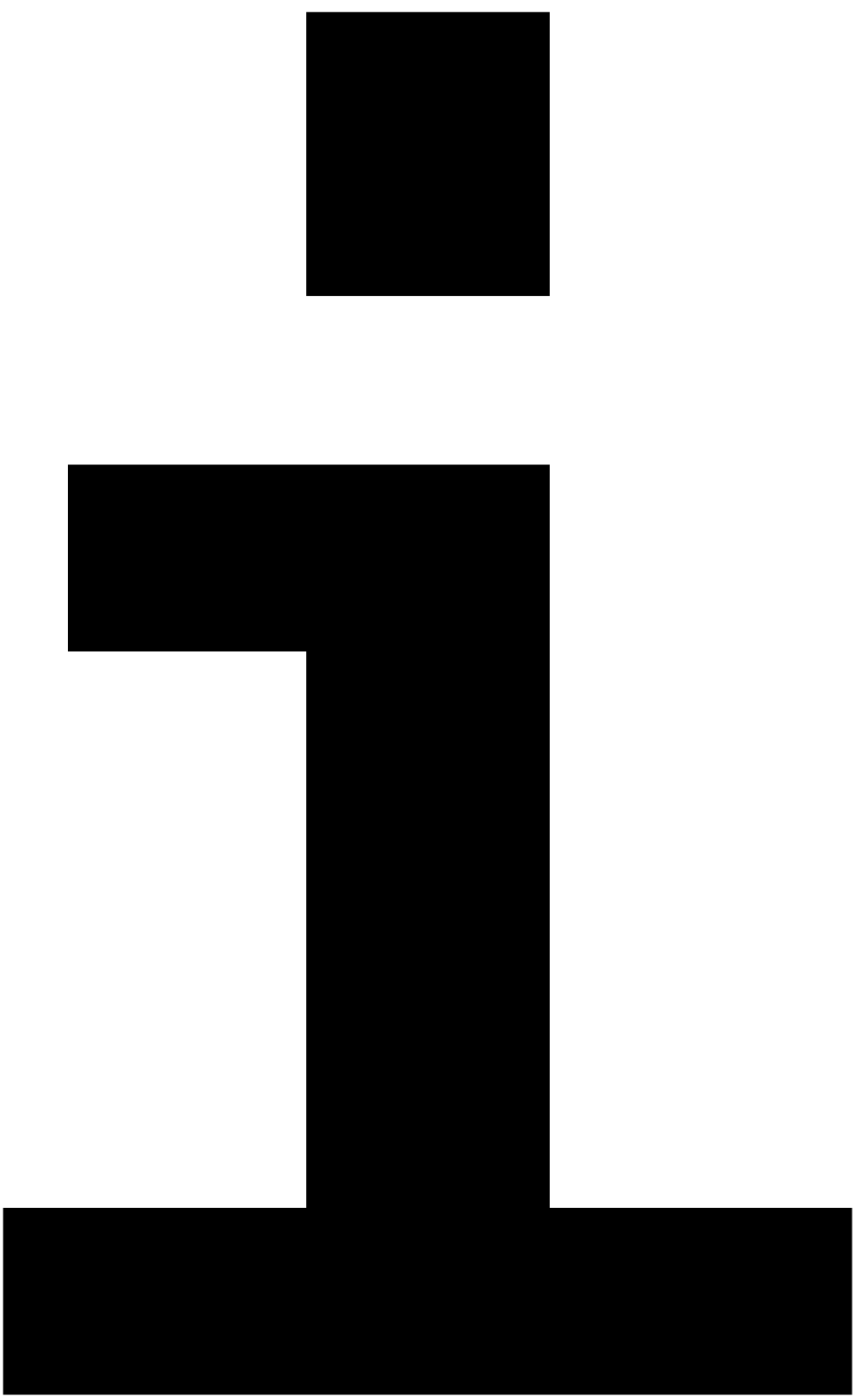


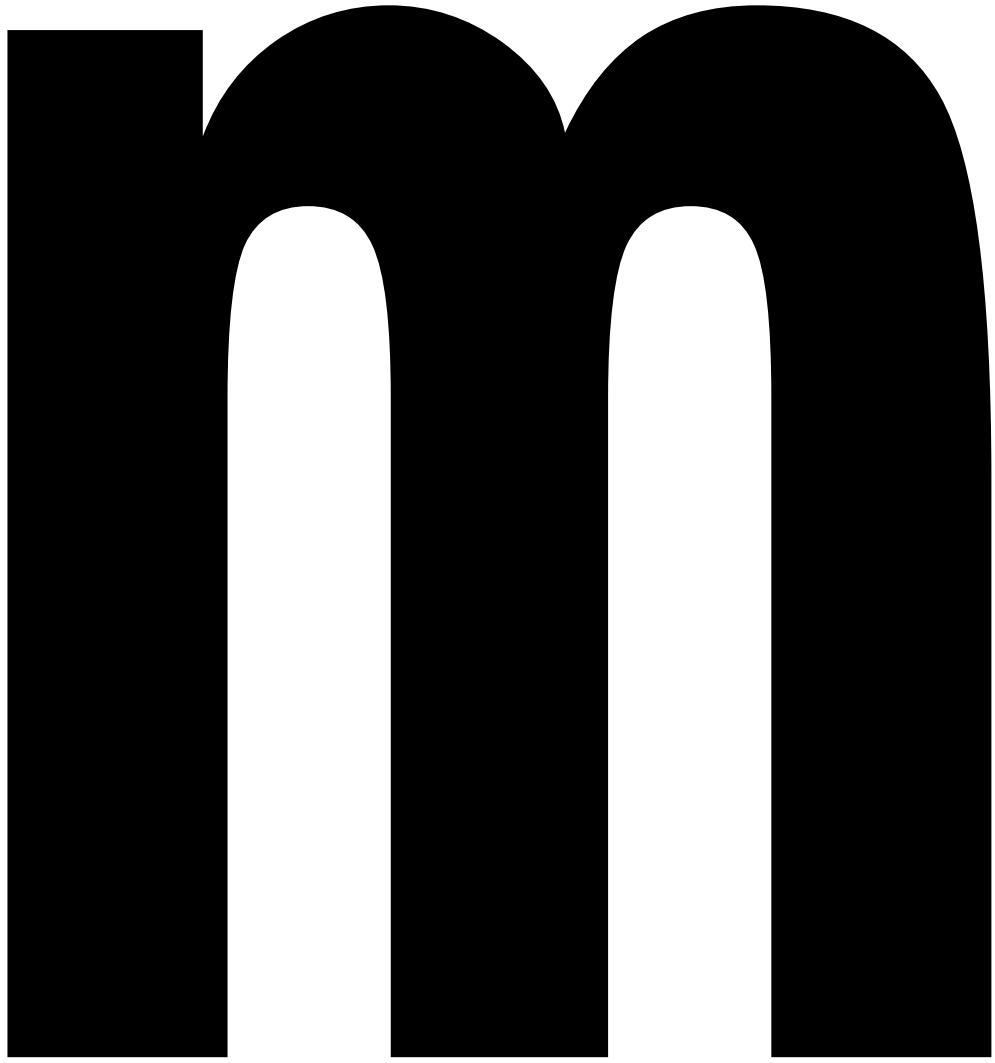
d

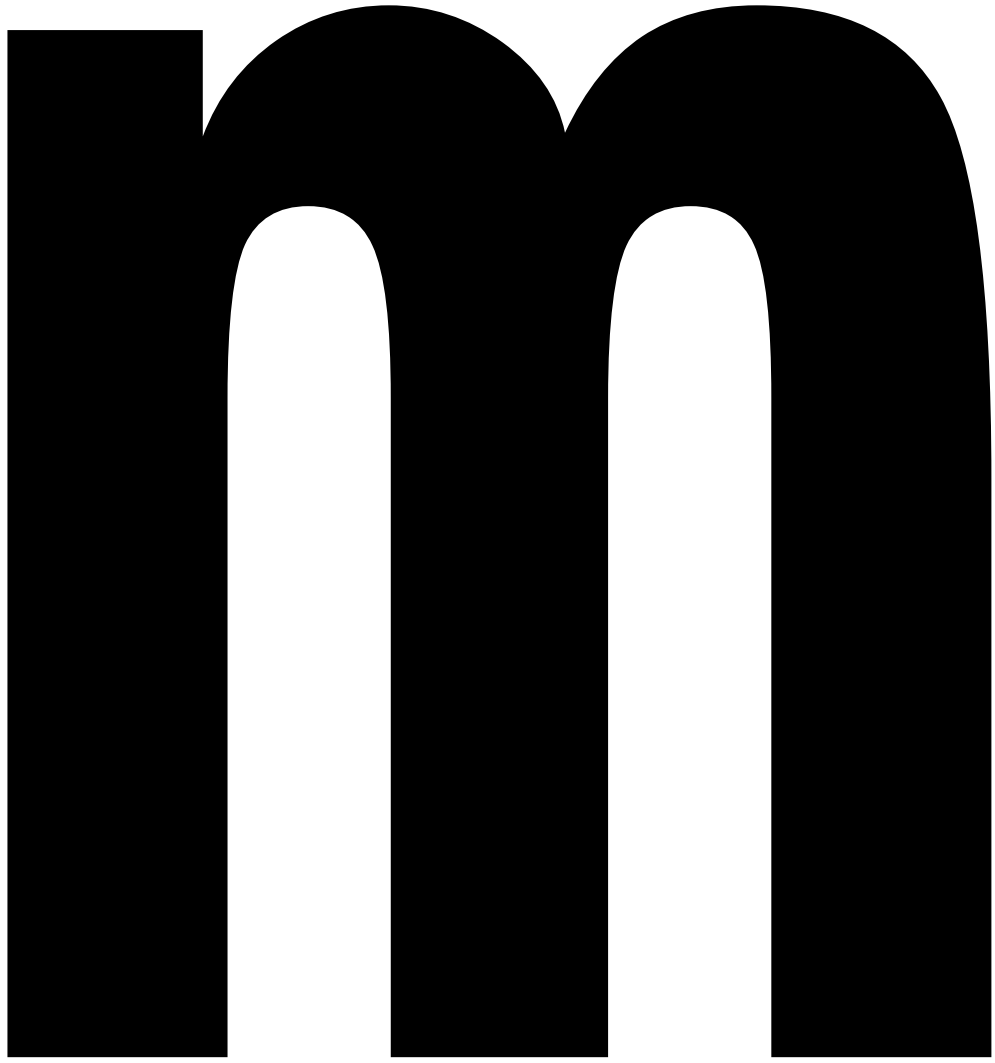


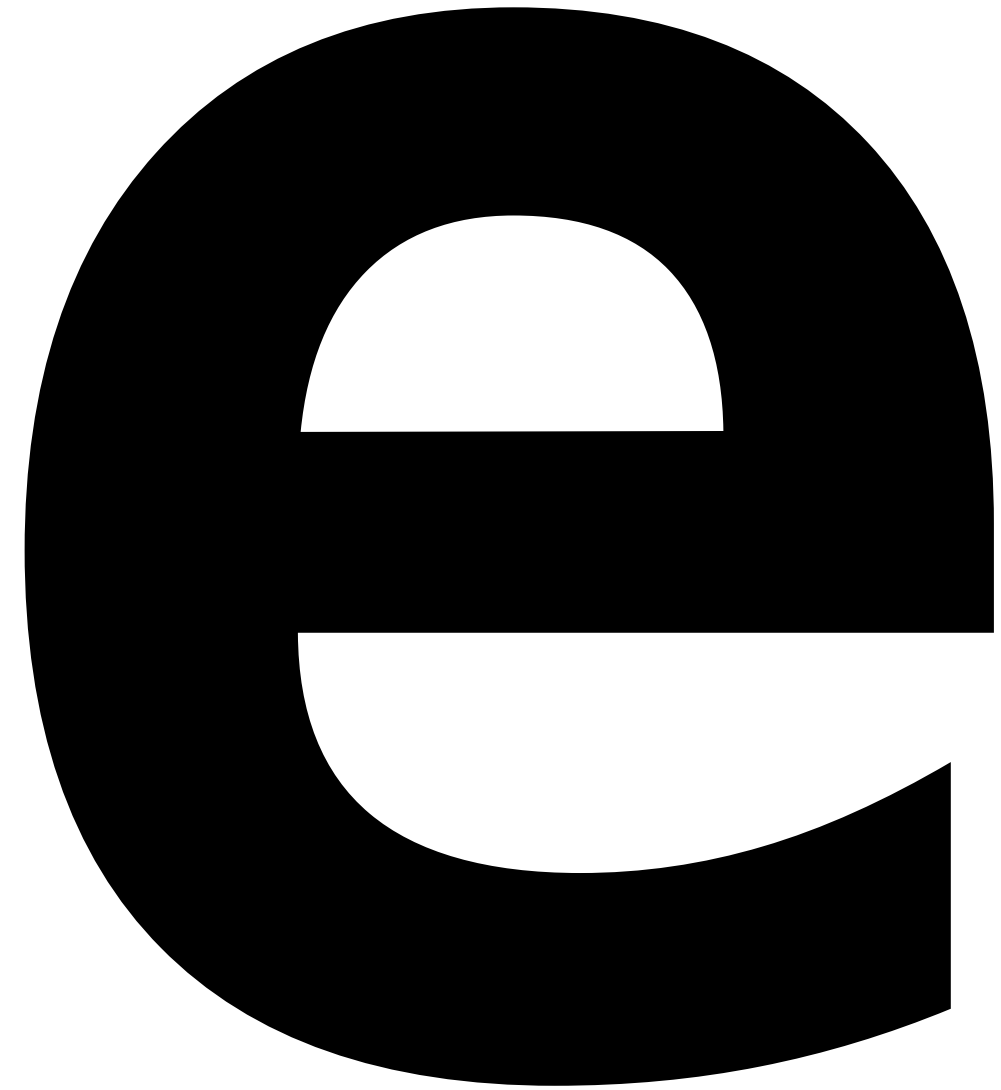


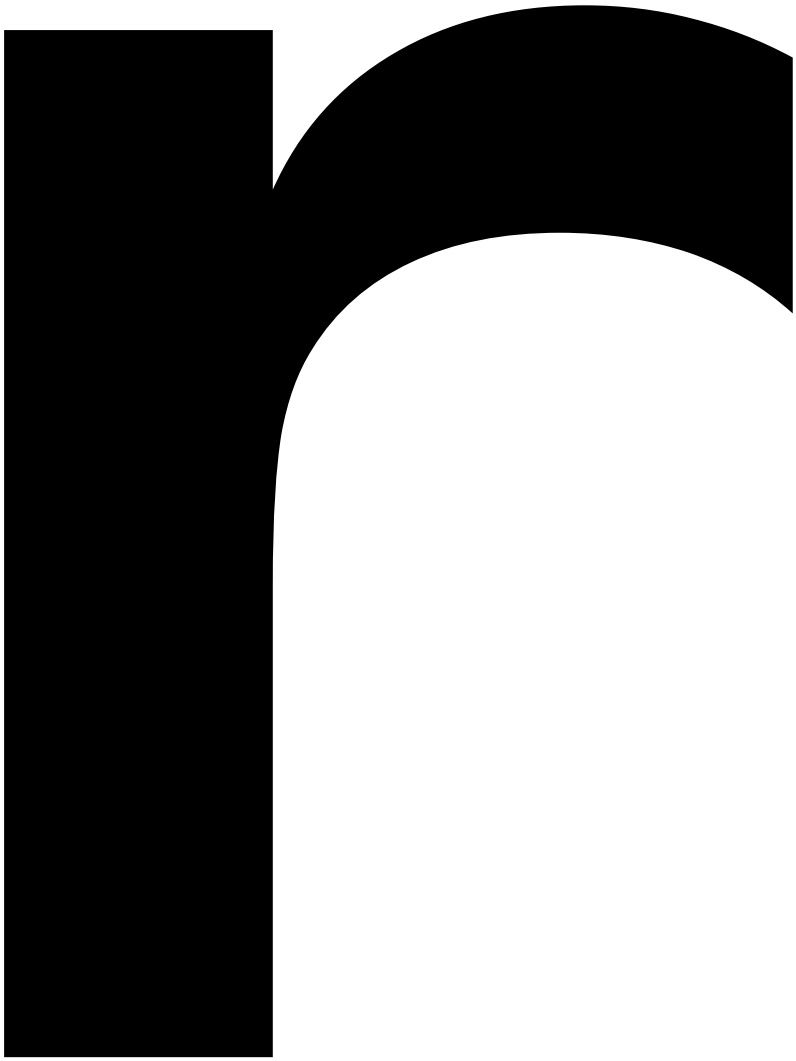


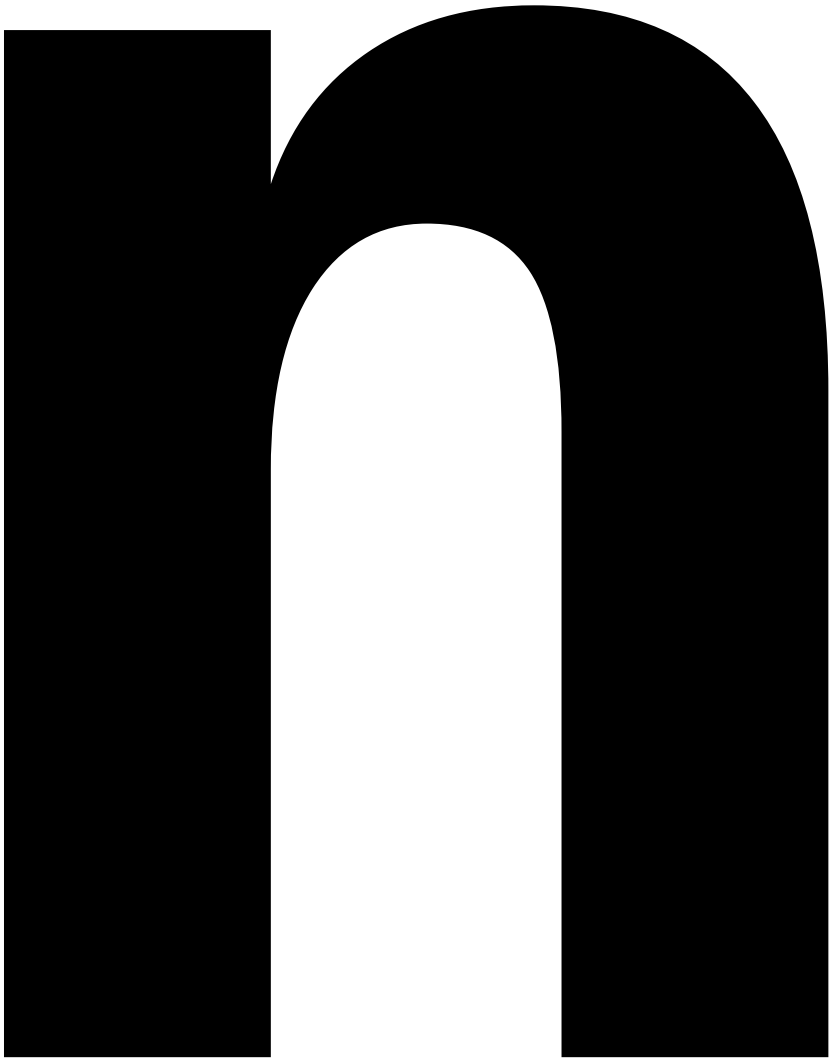


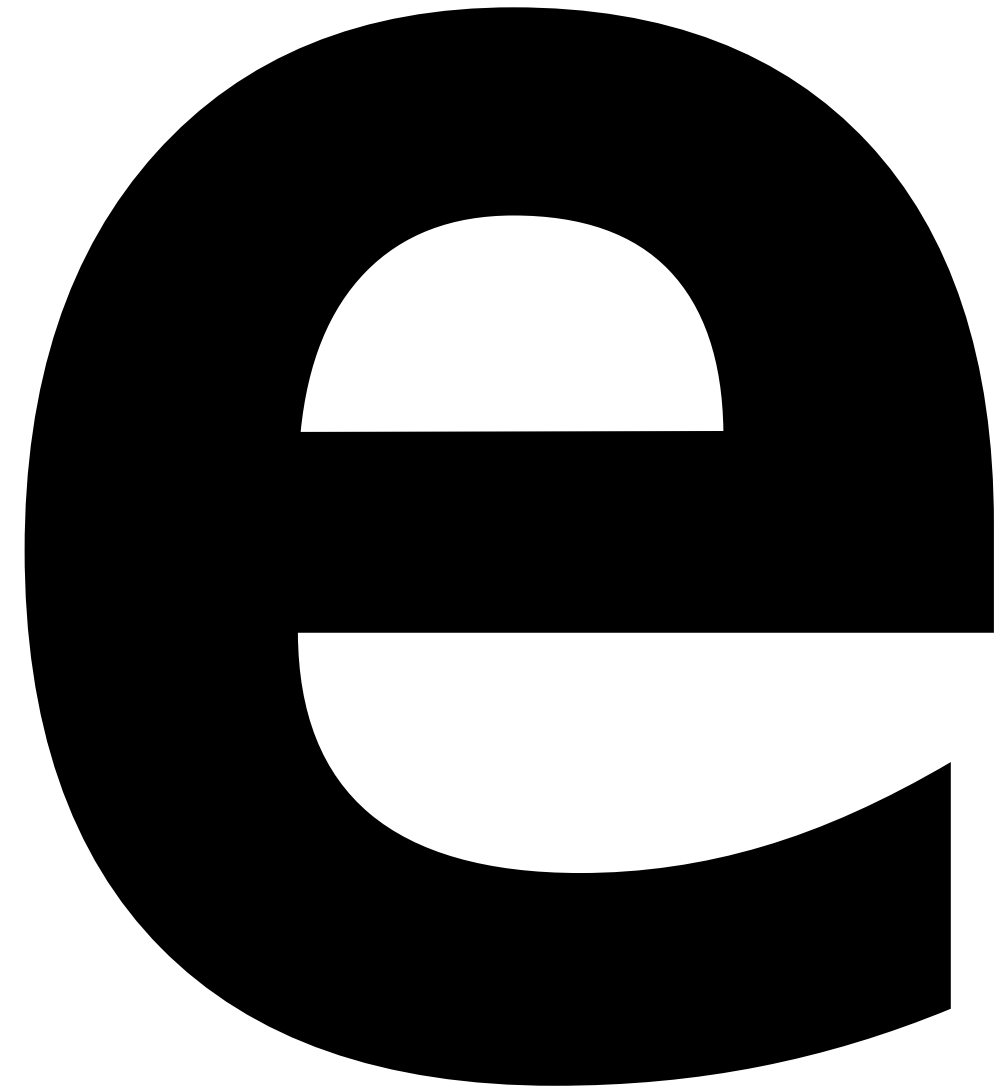




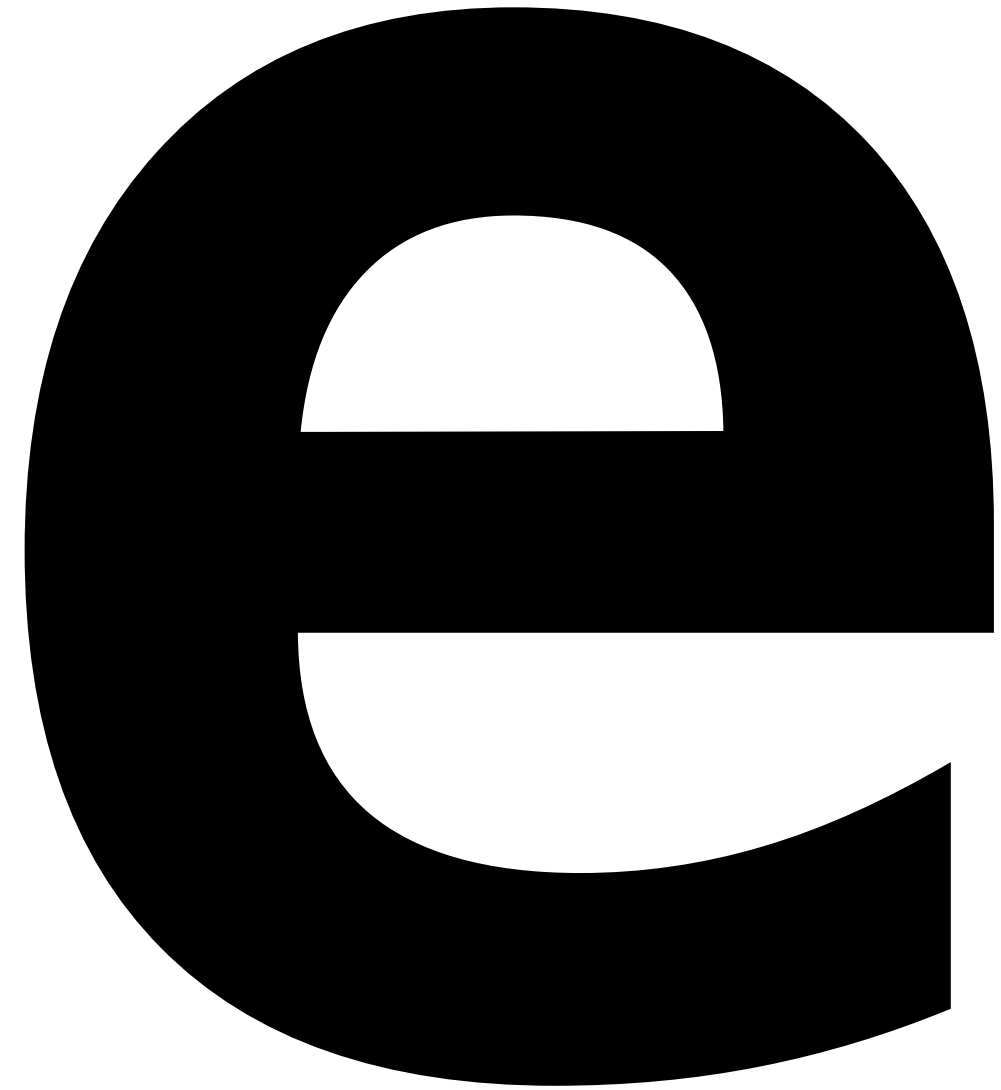


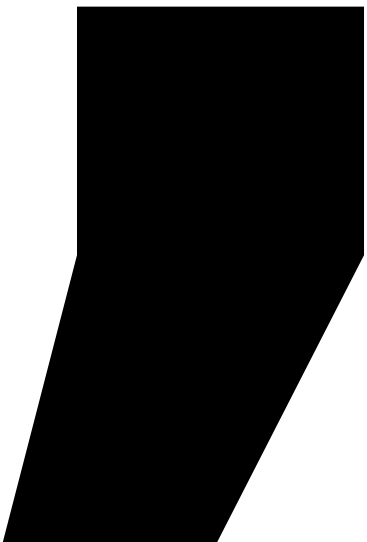


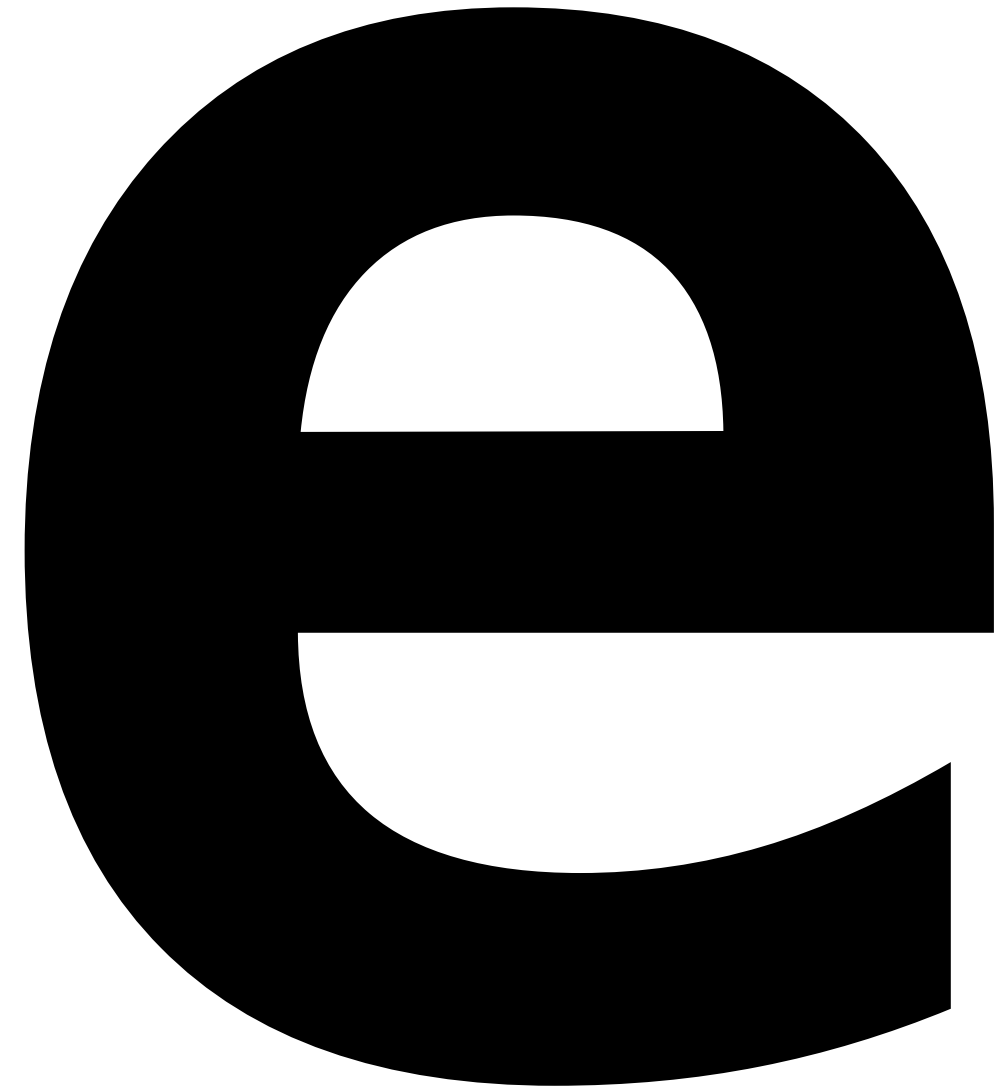


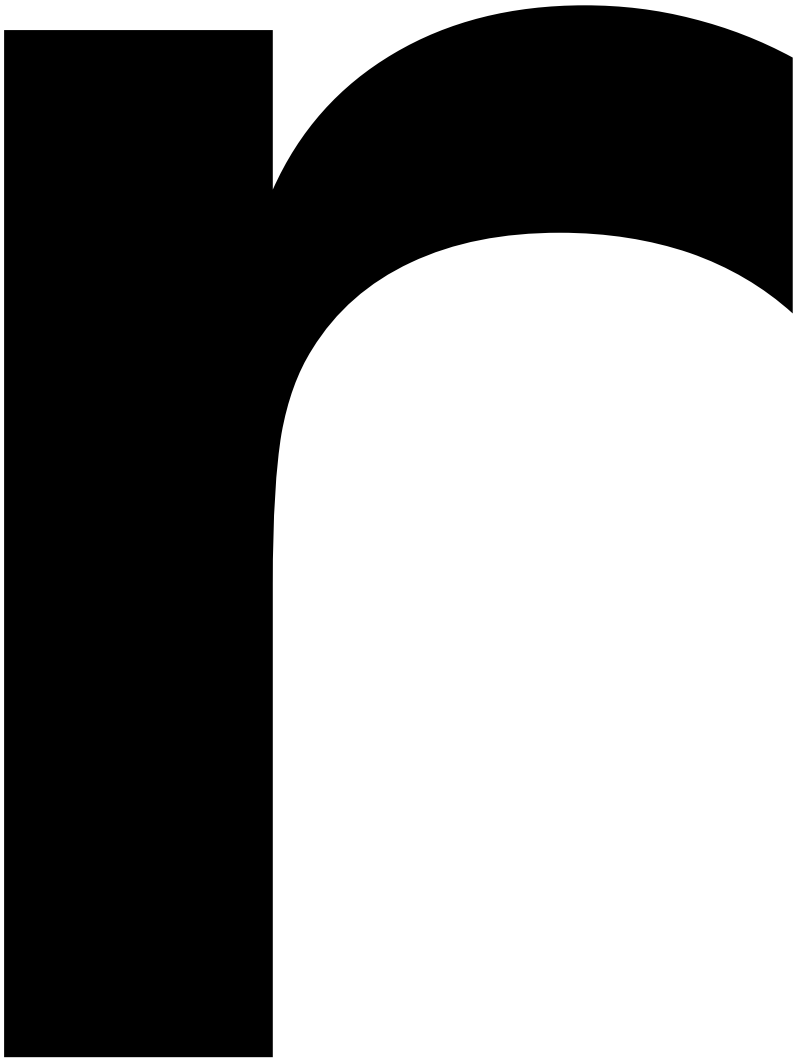


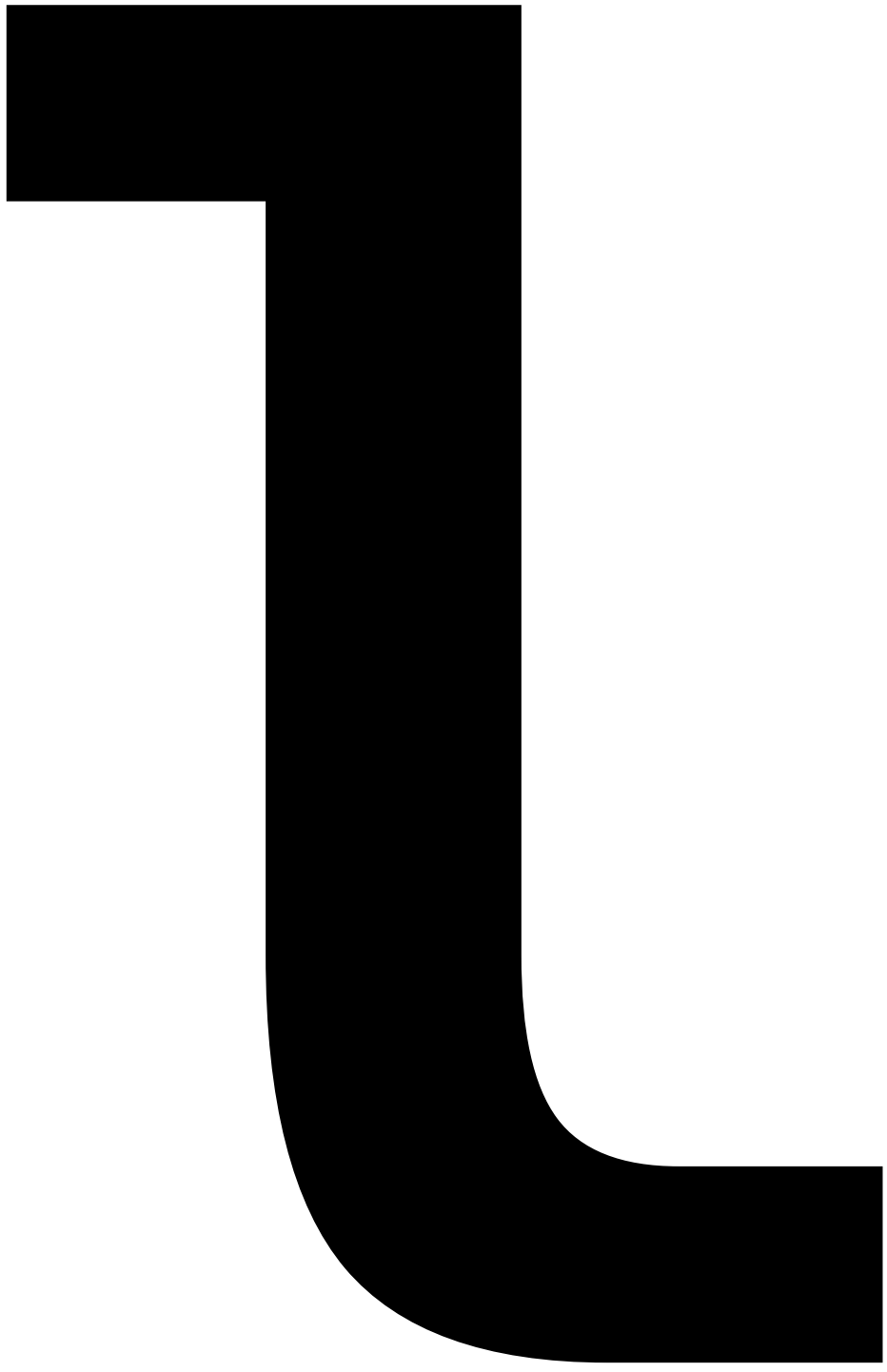
u

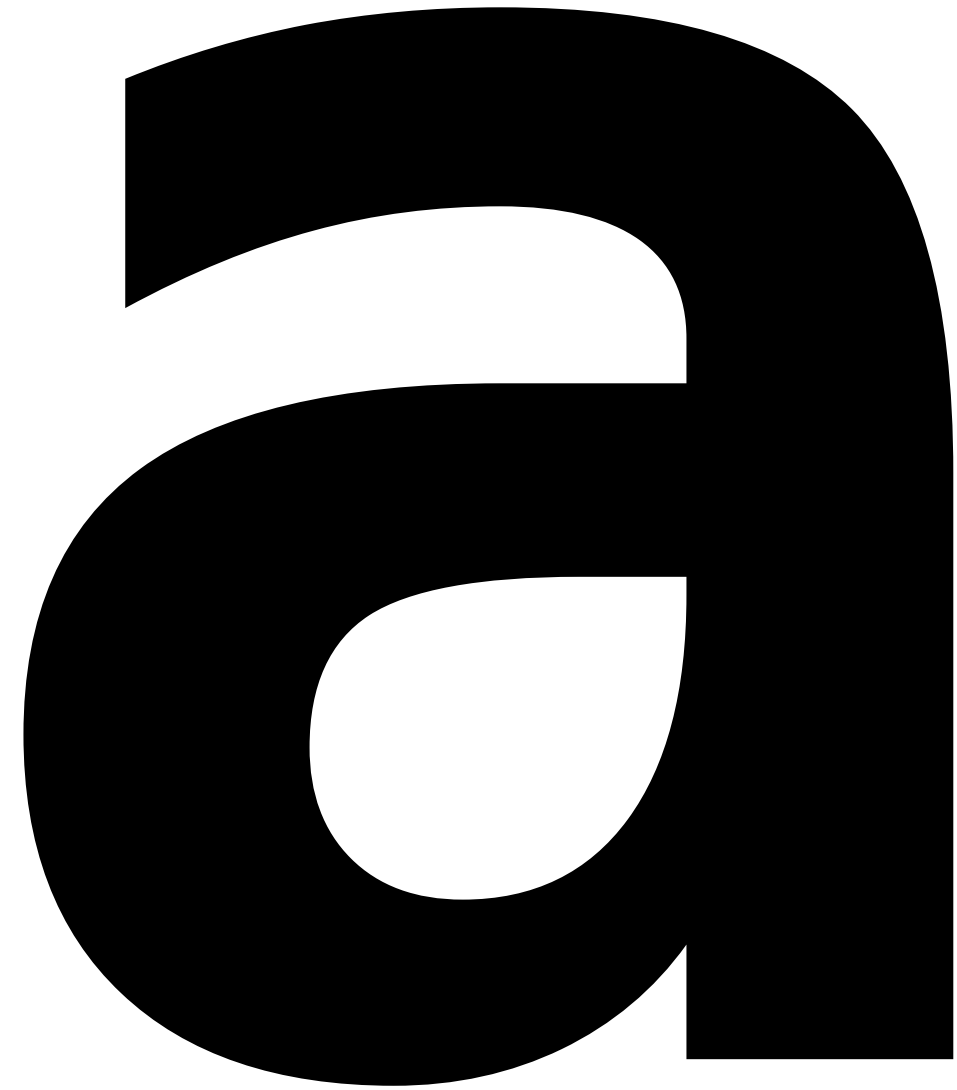




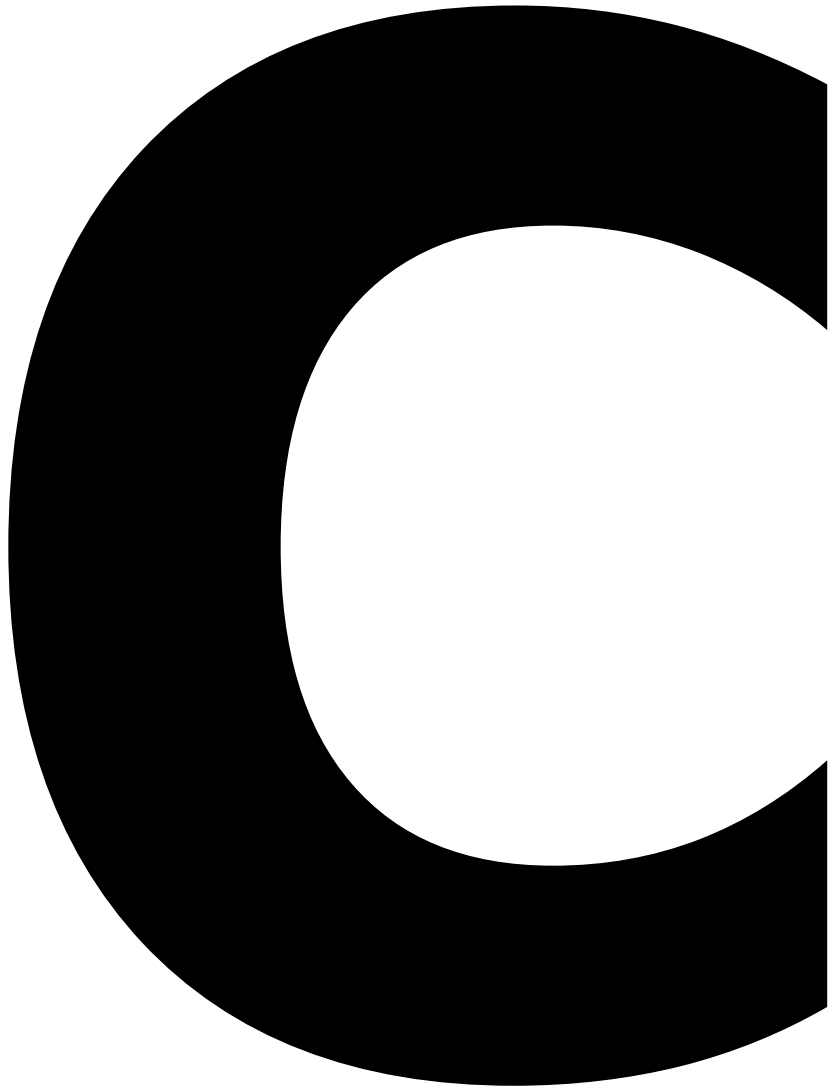


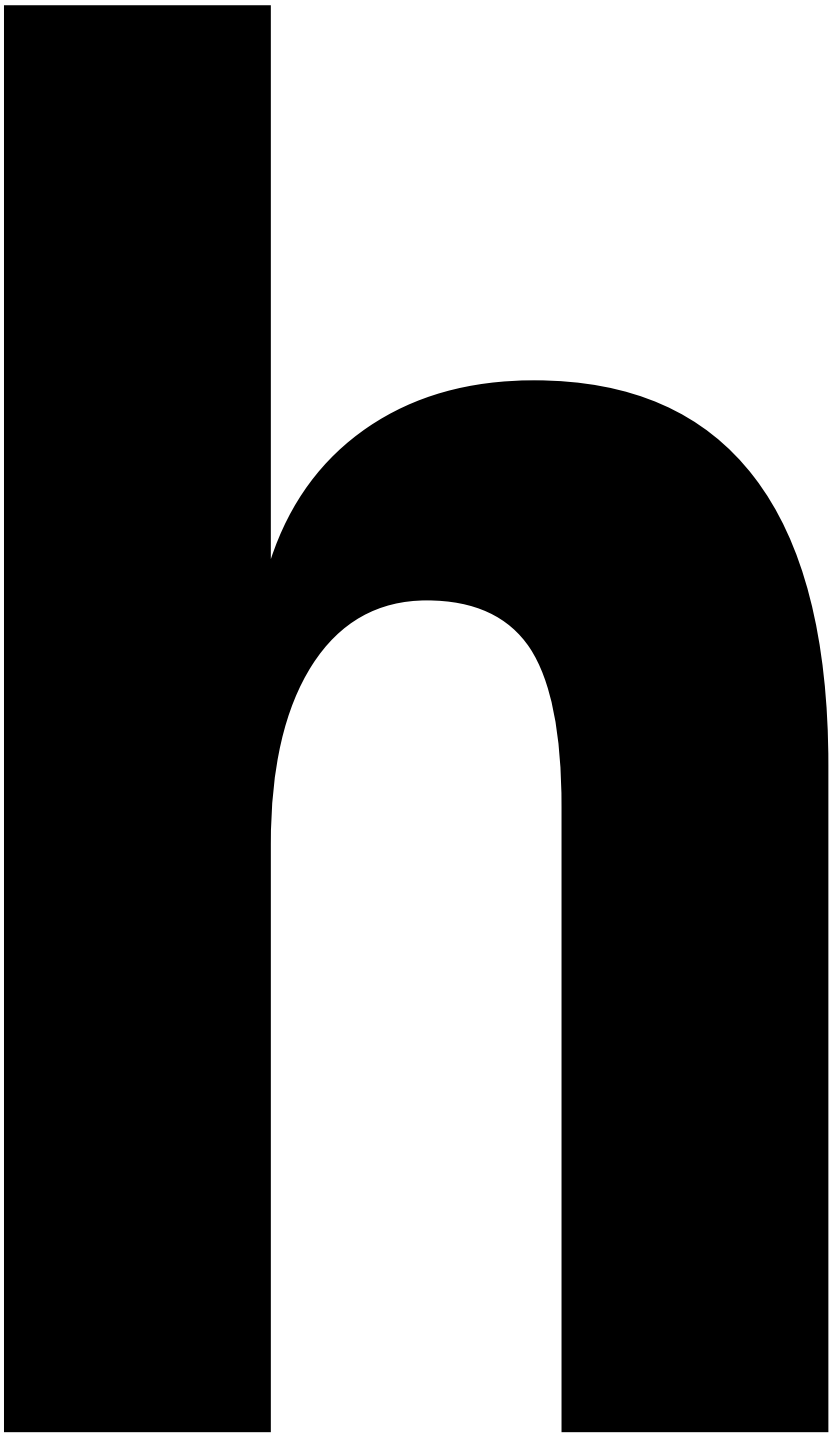


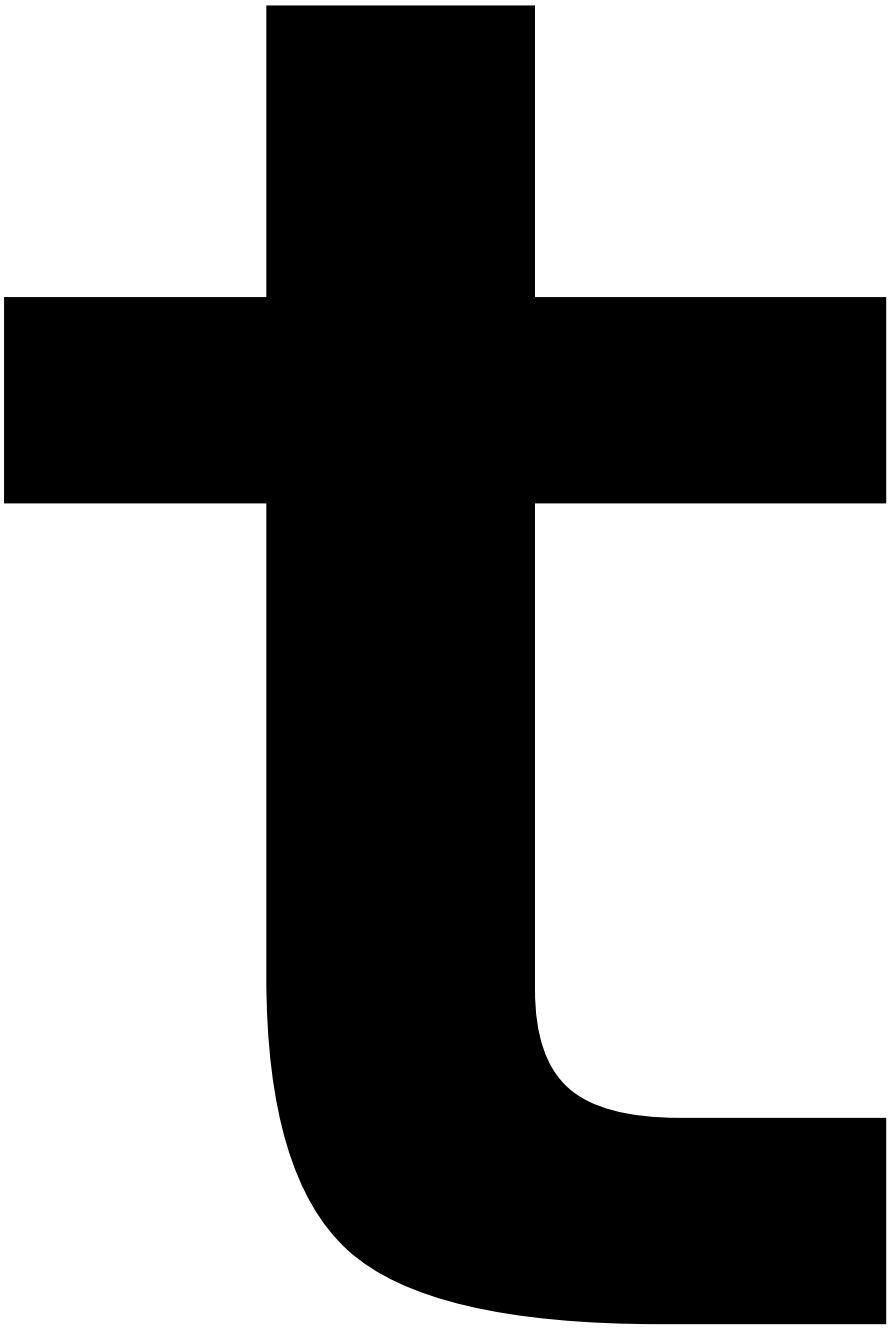


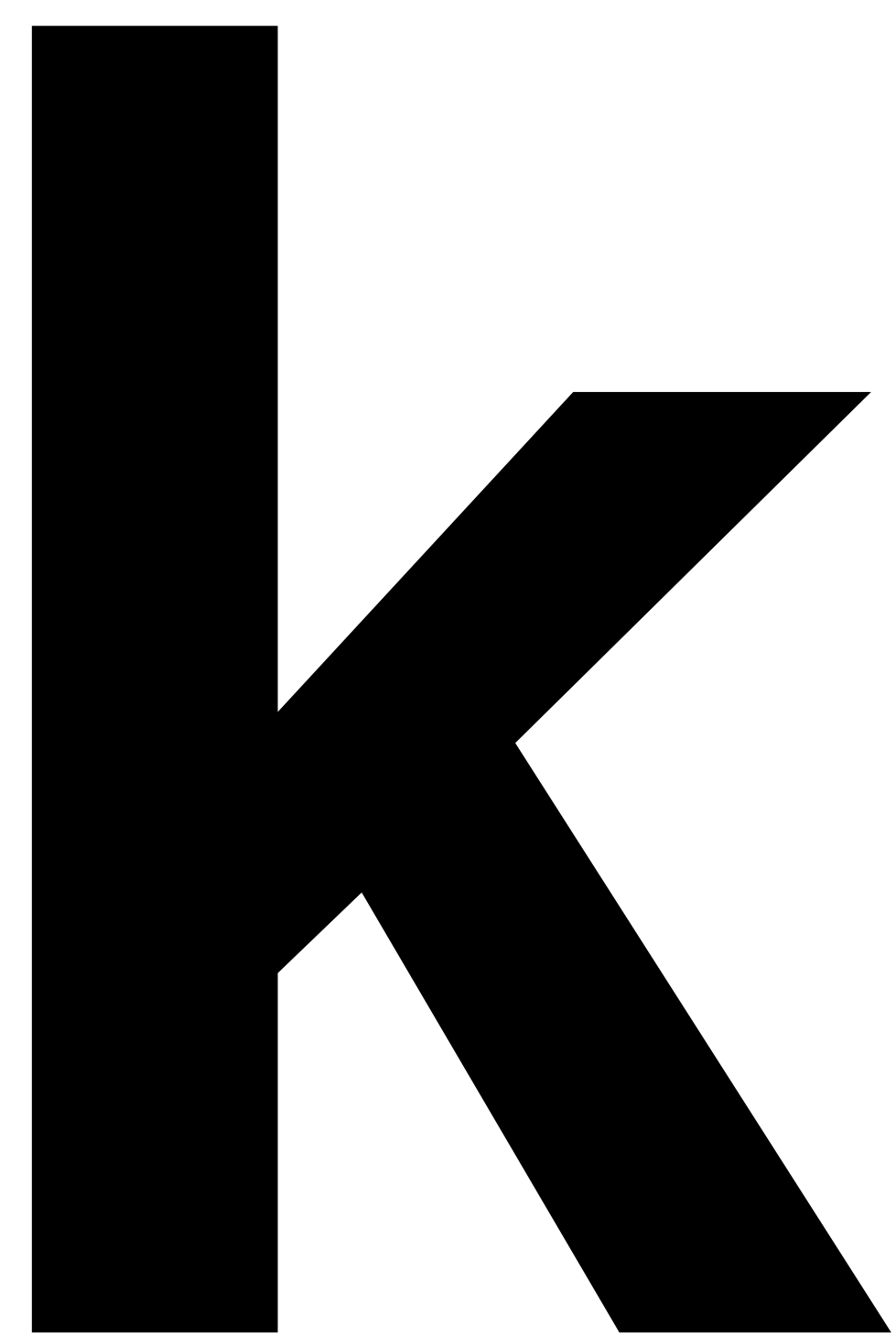


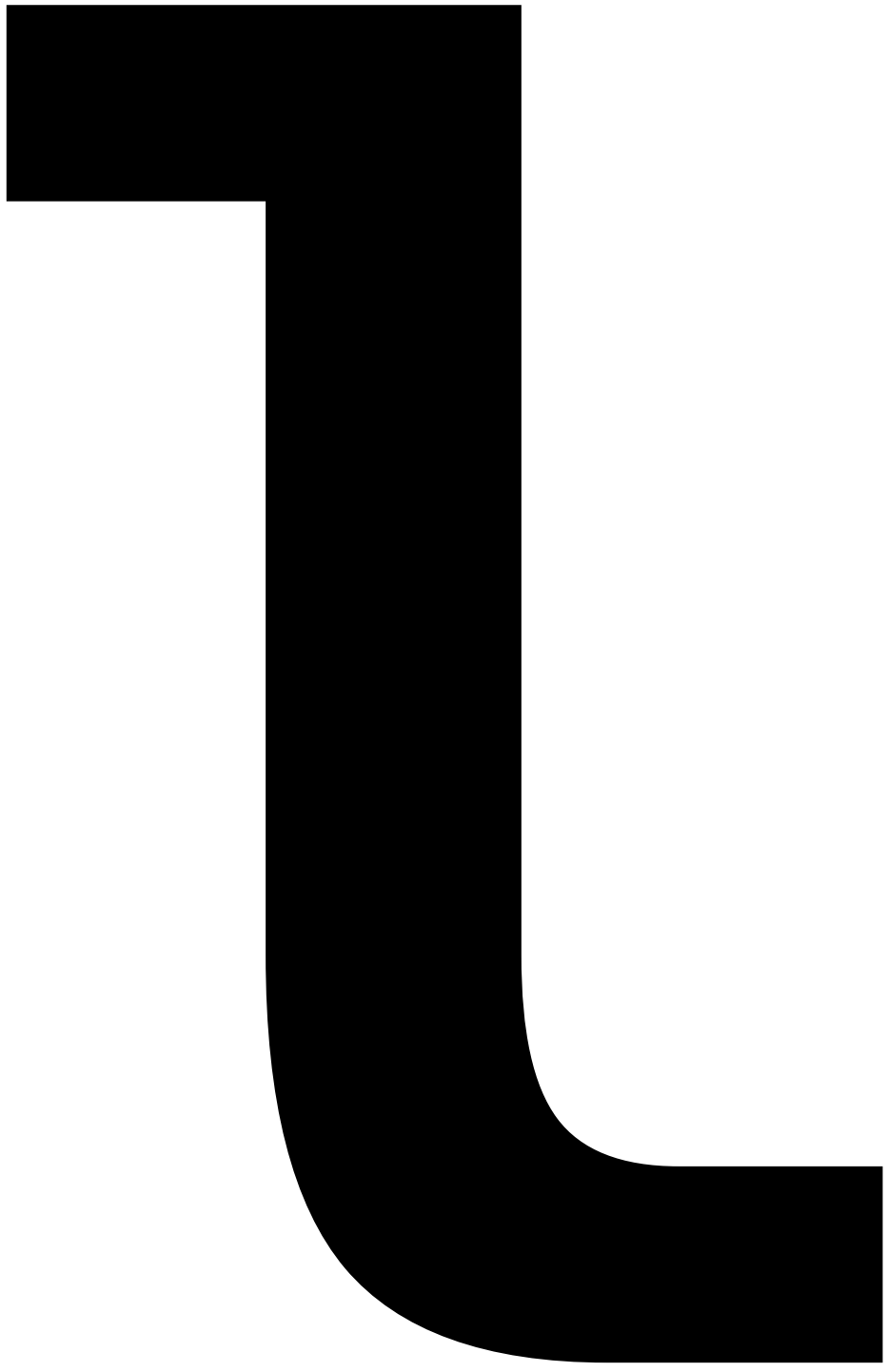
u

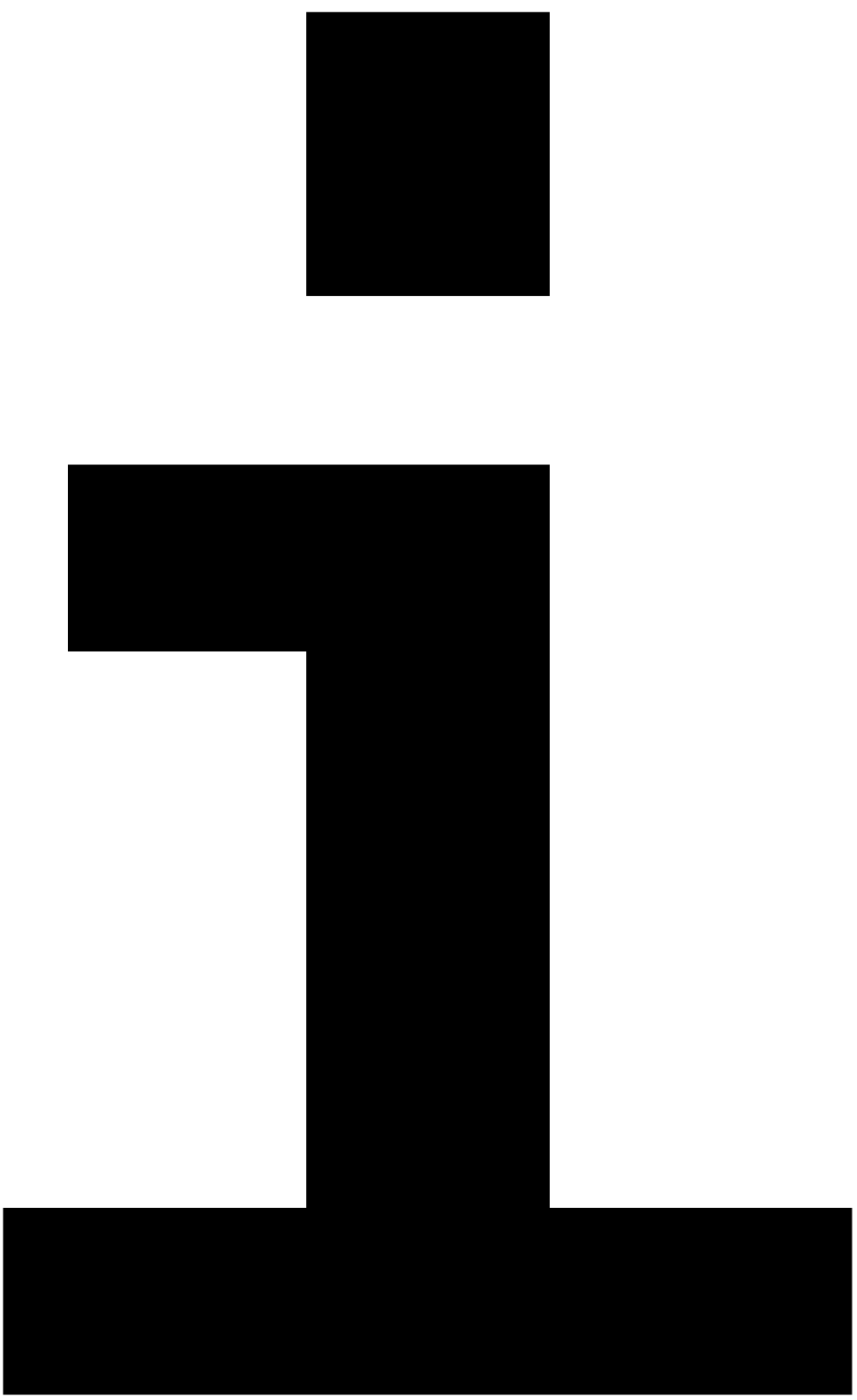


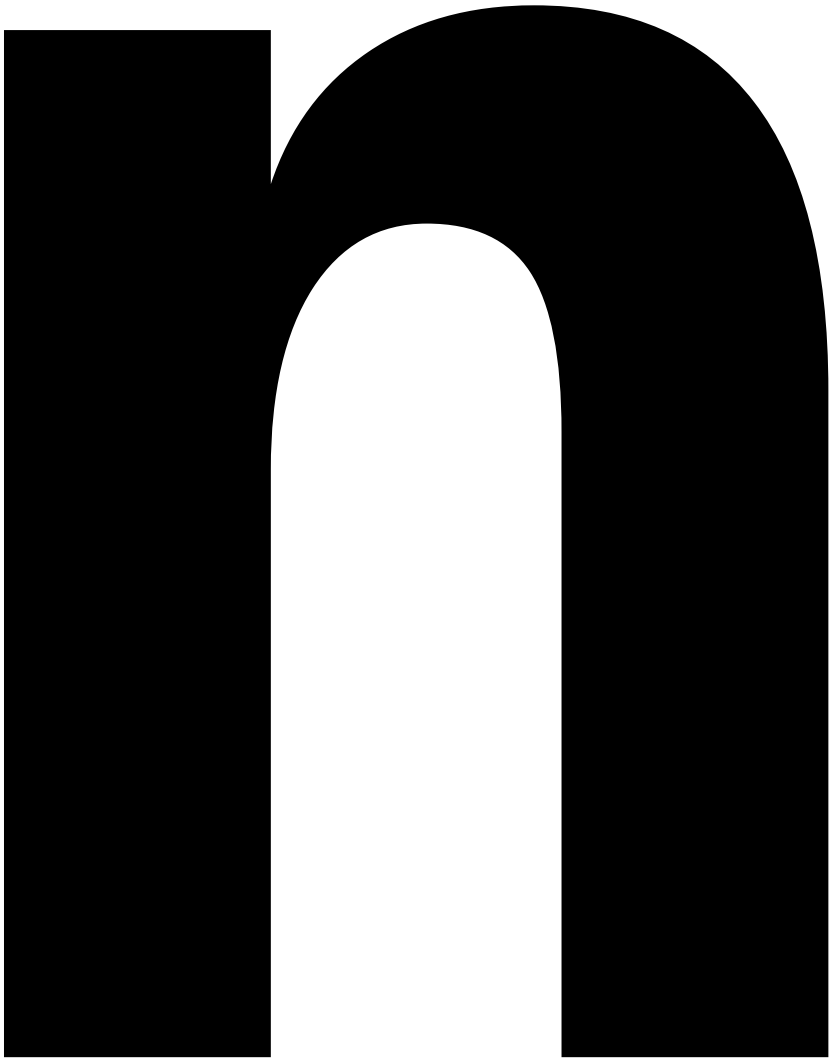


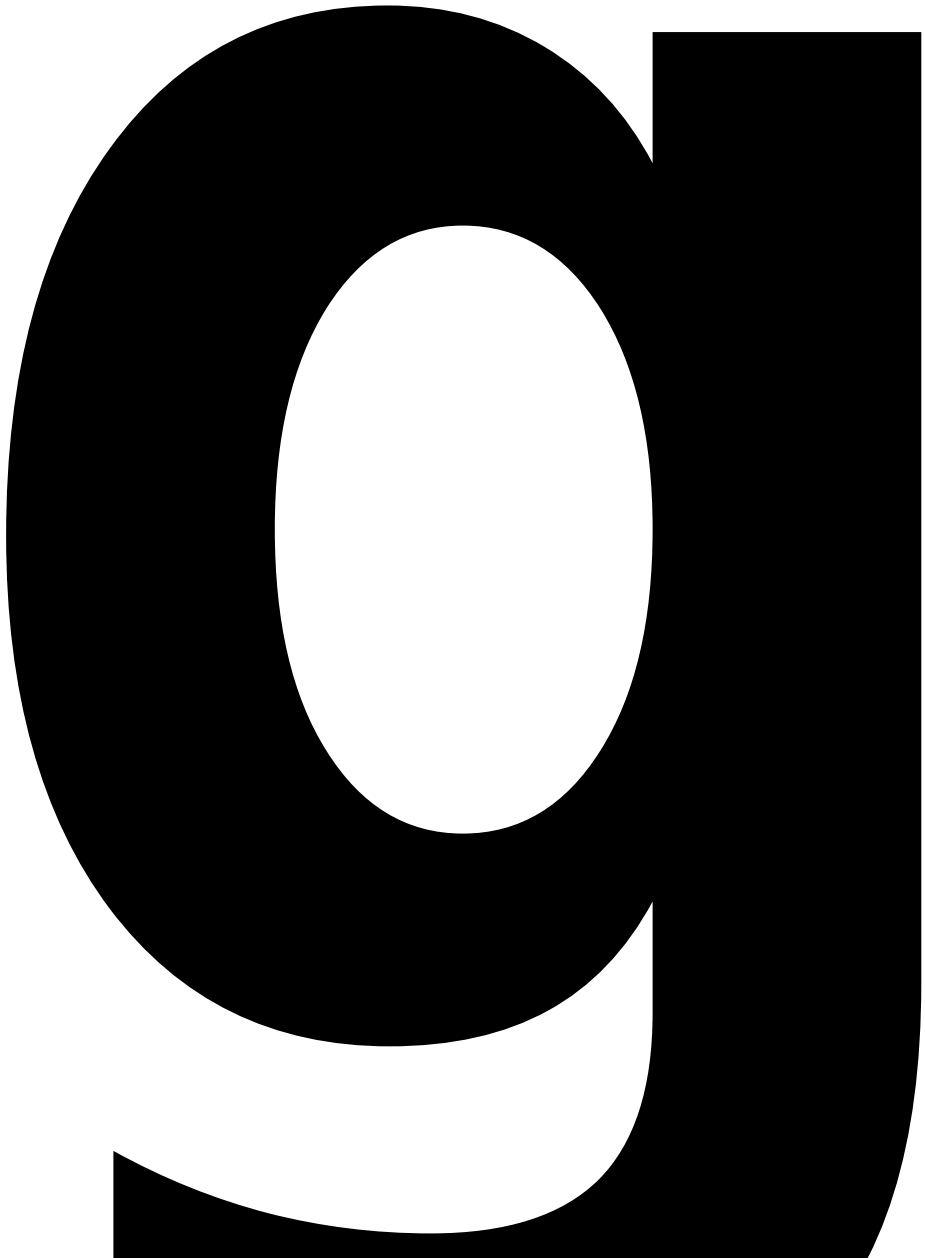


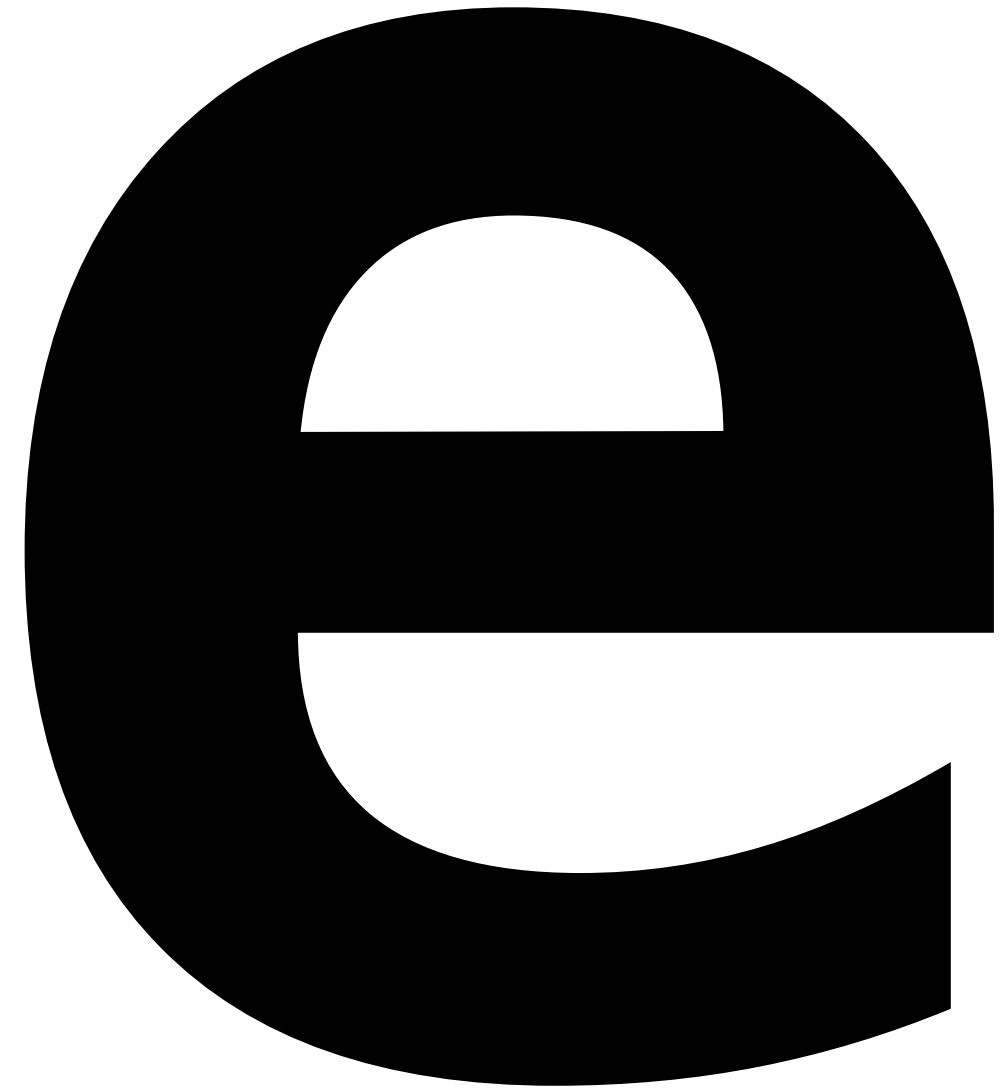


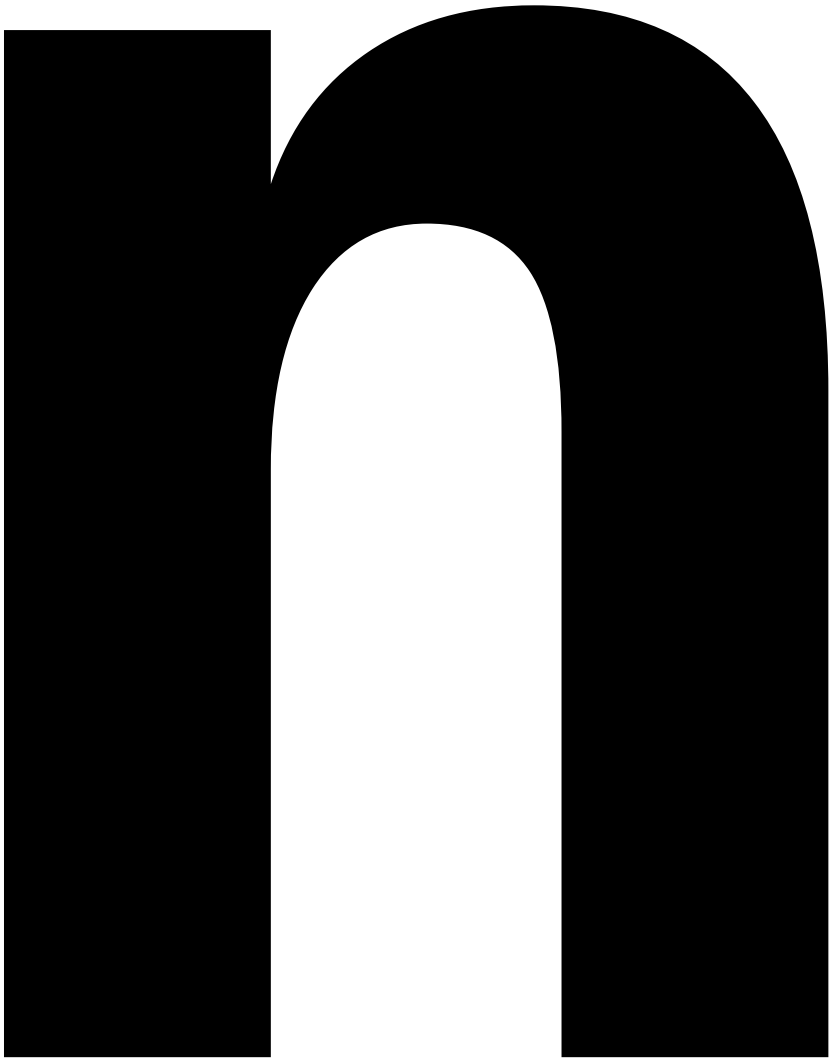




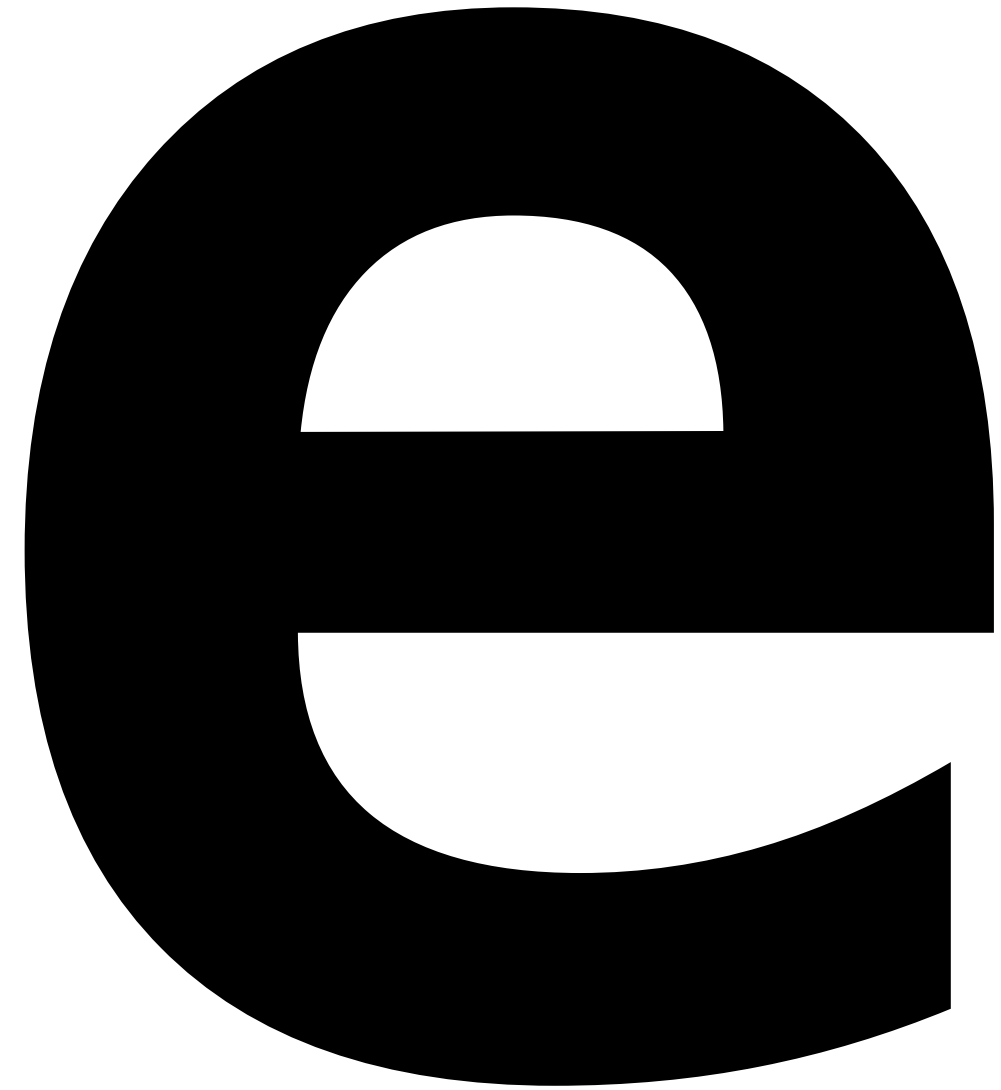




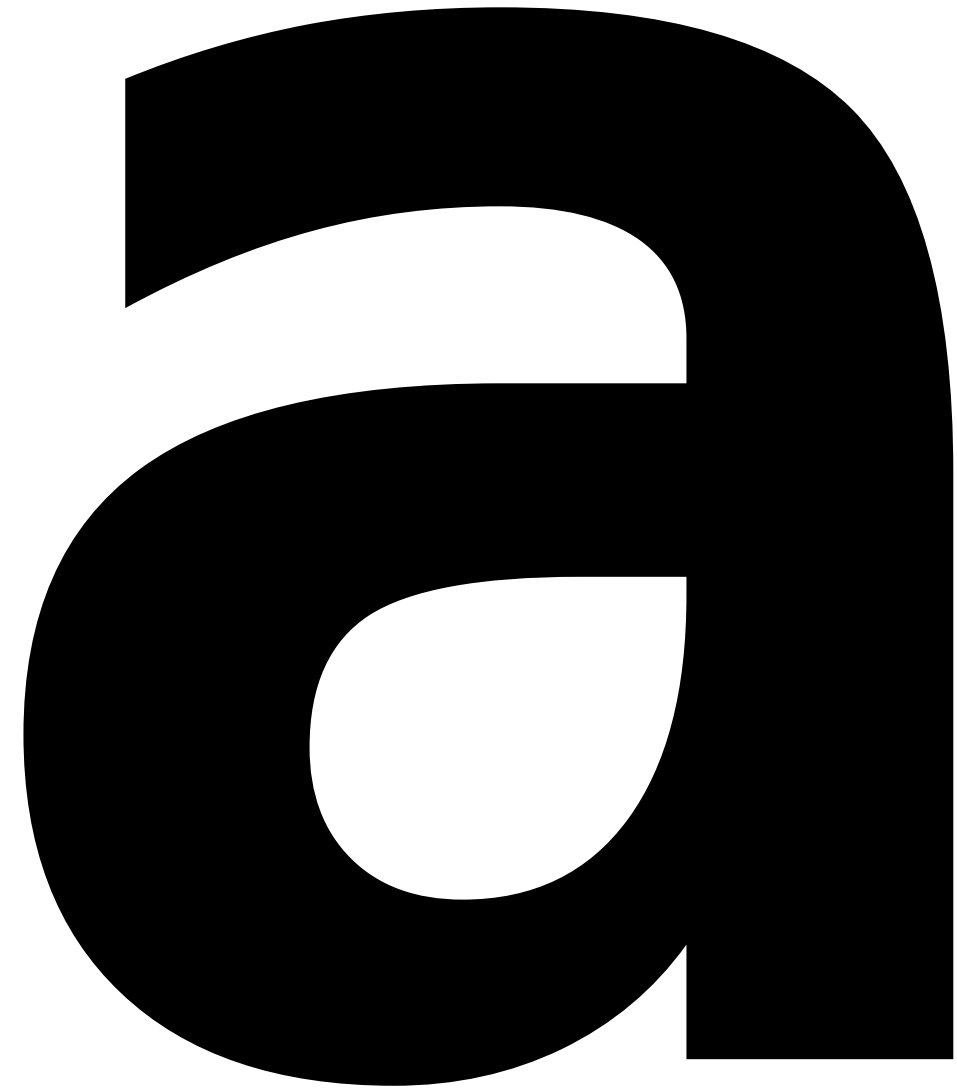


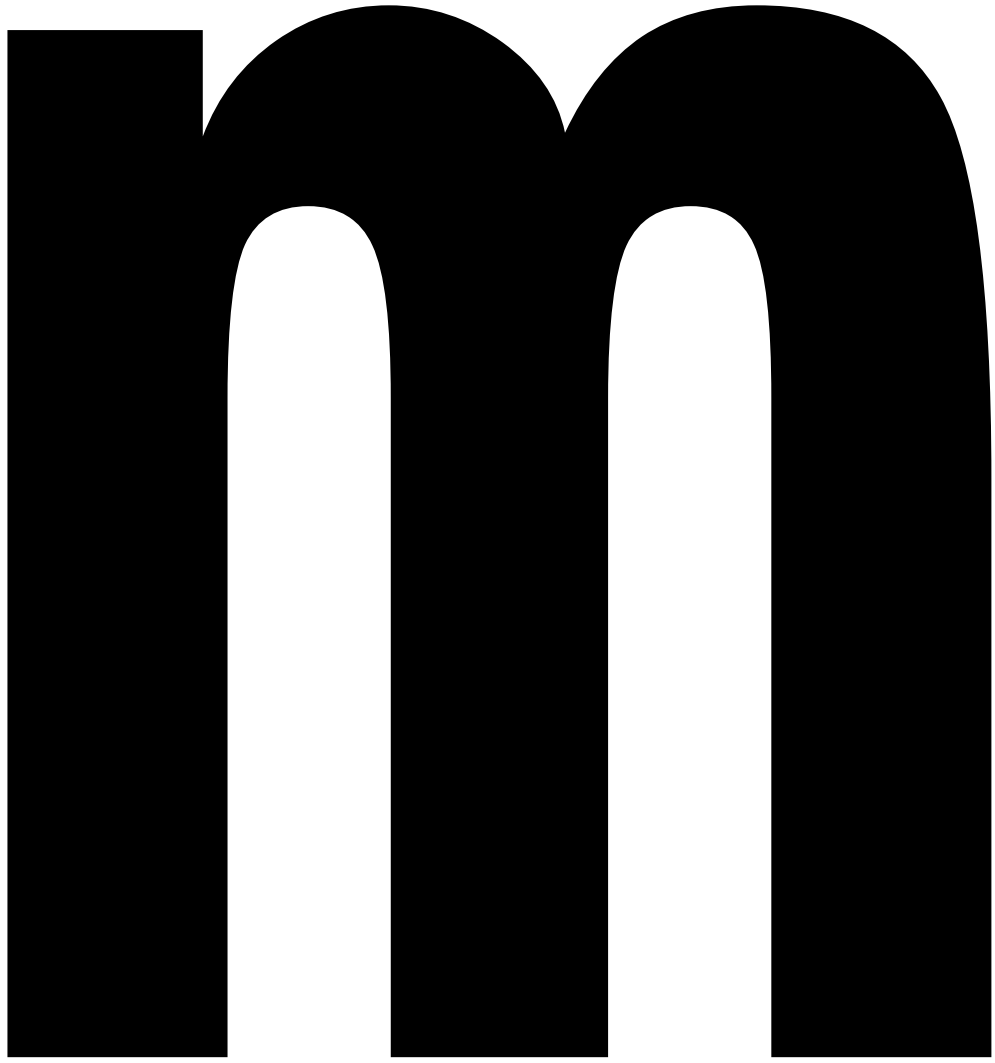


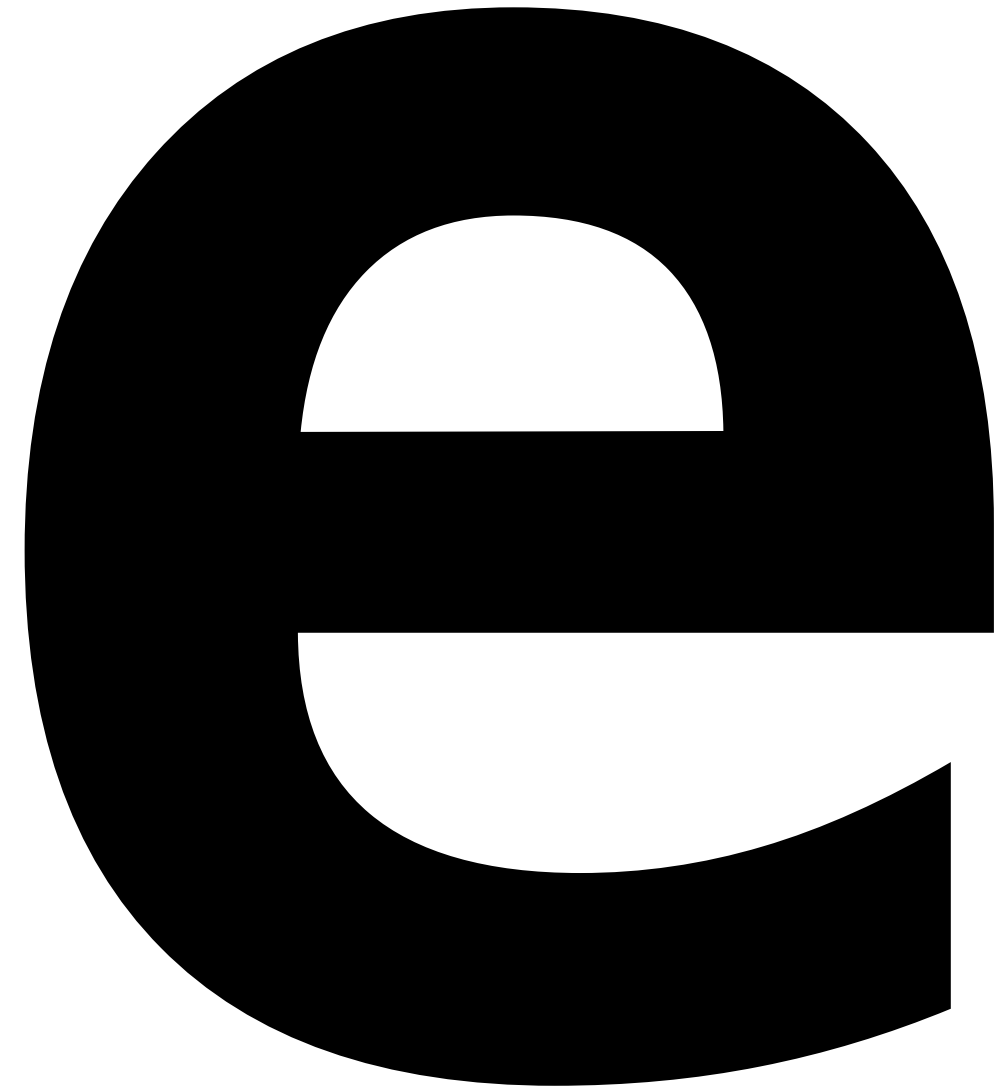
d

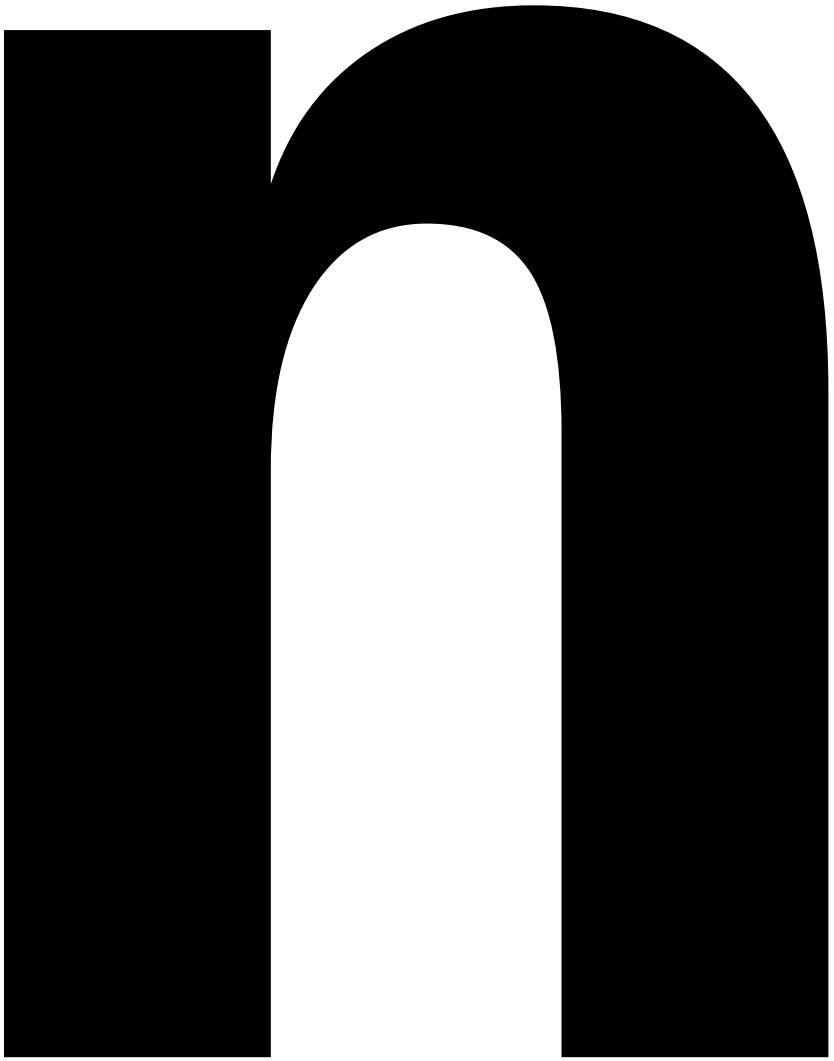


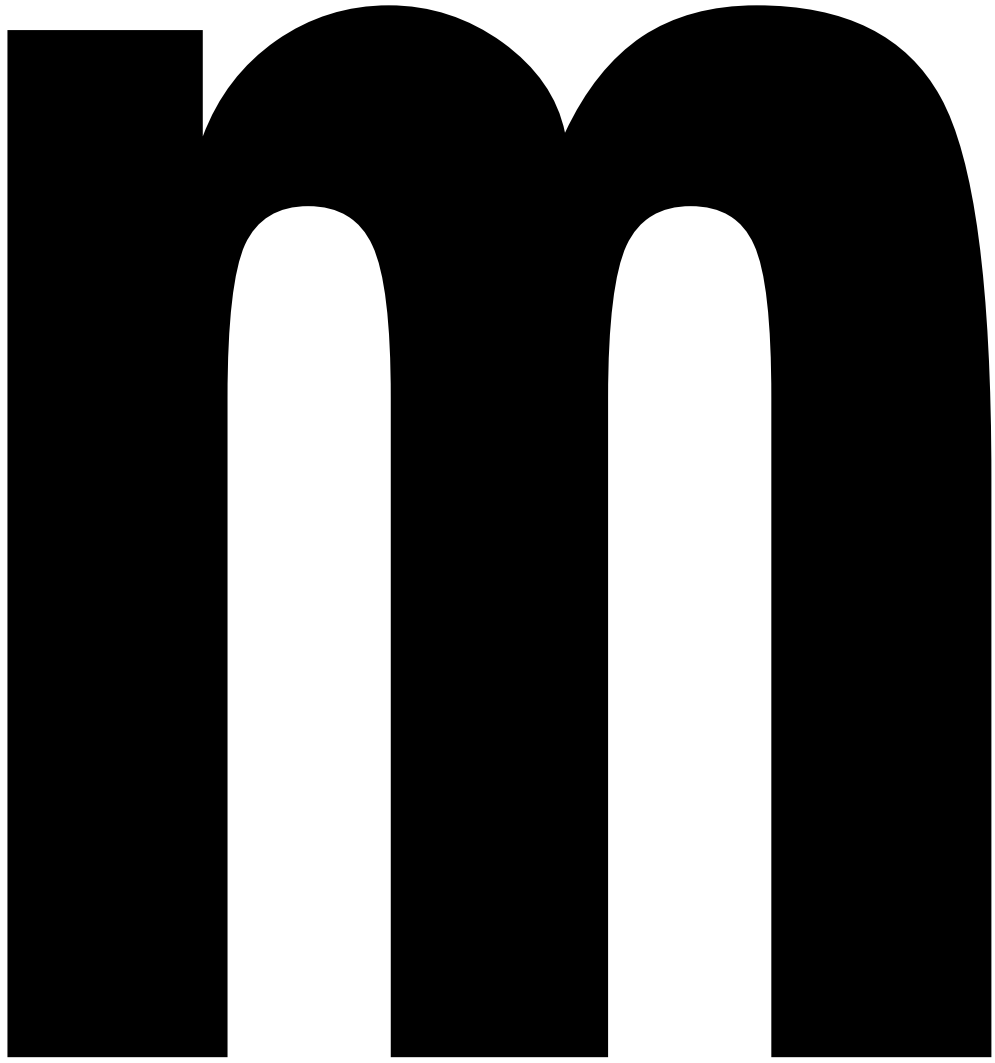
N

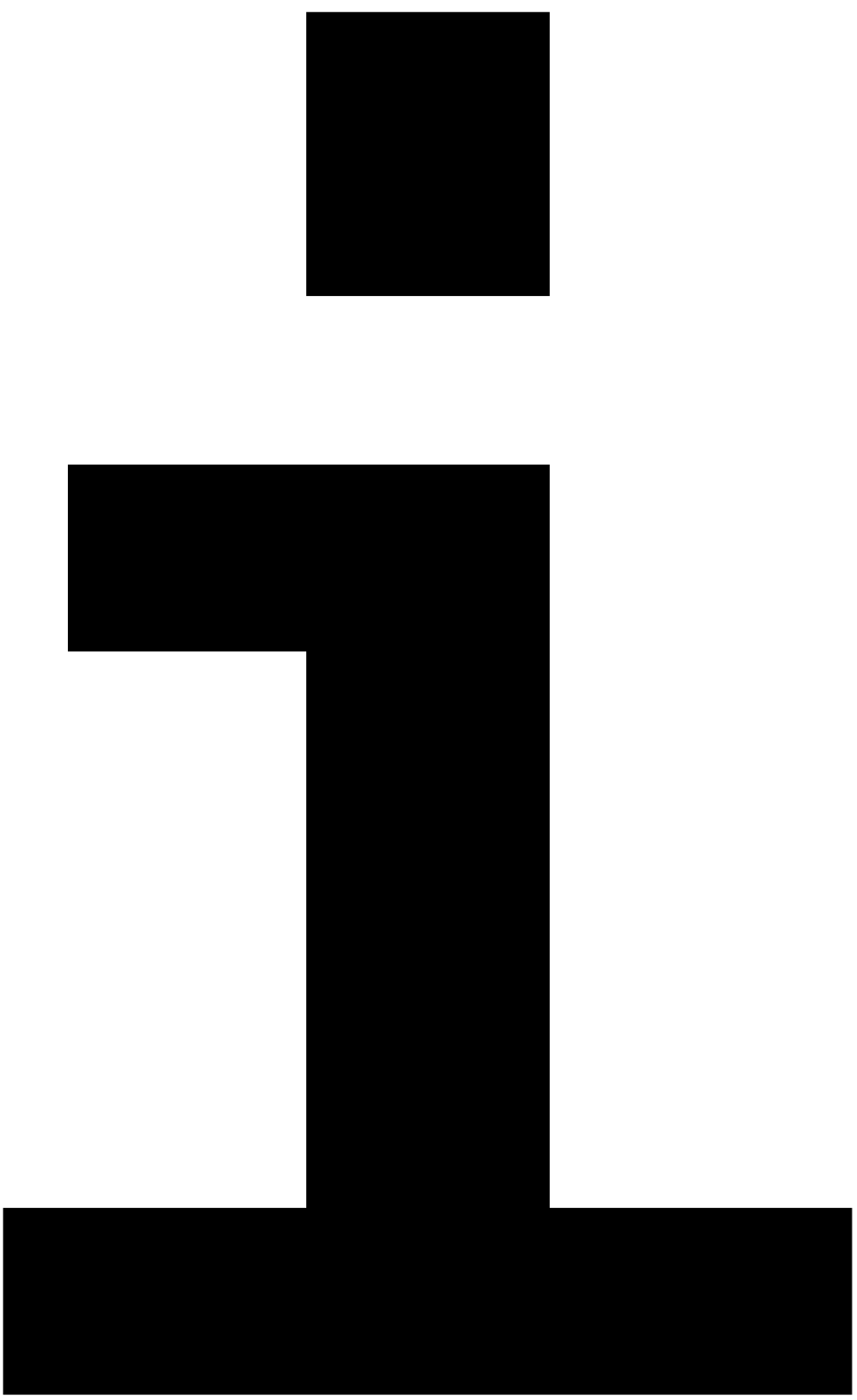


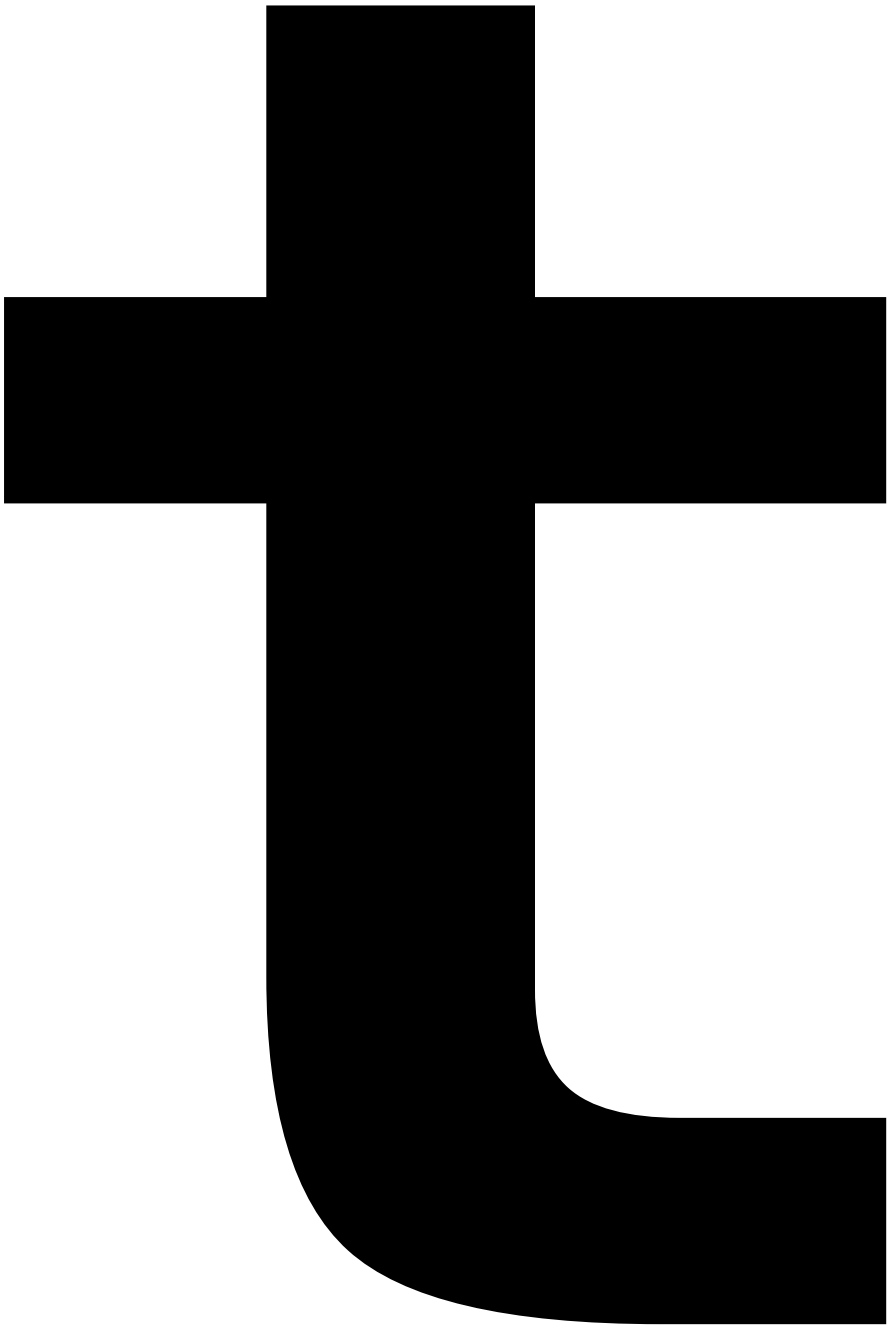


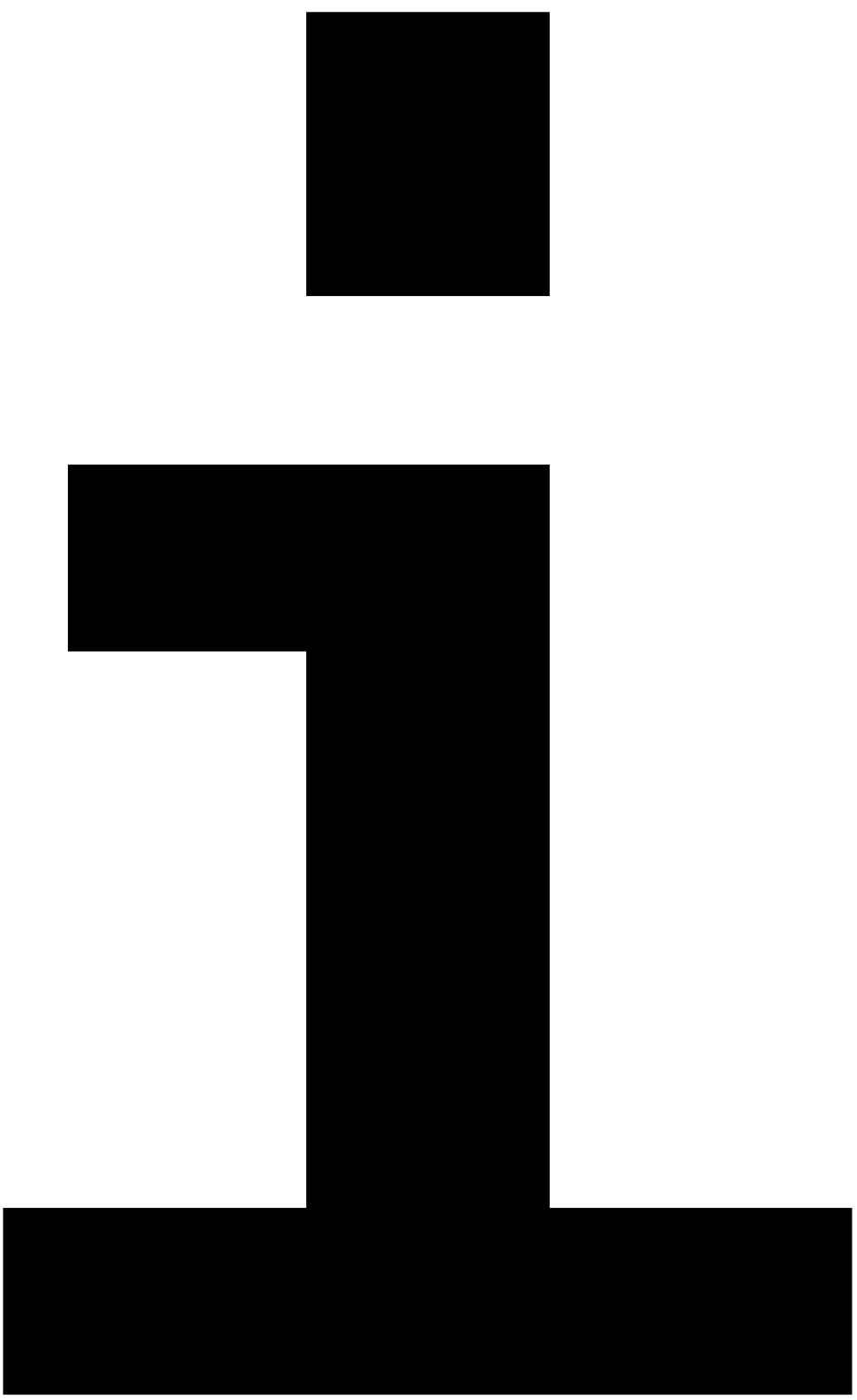


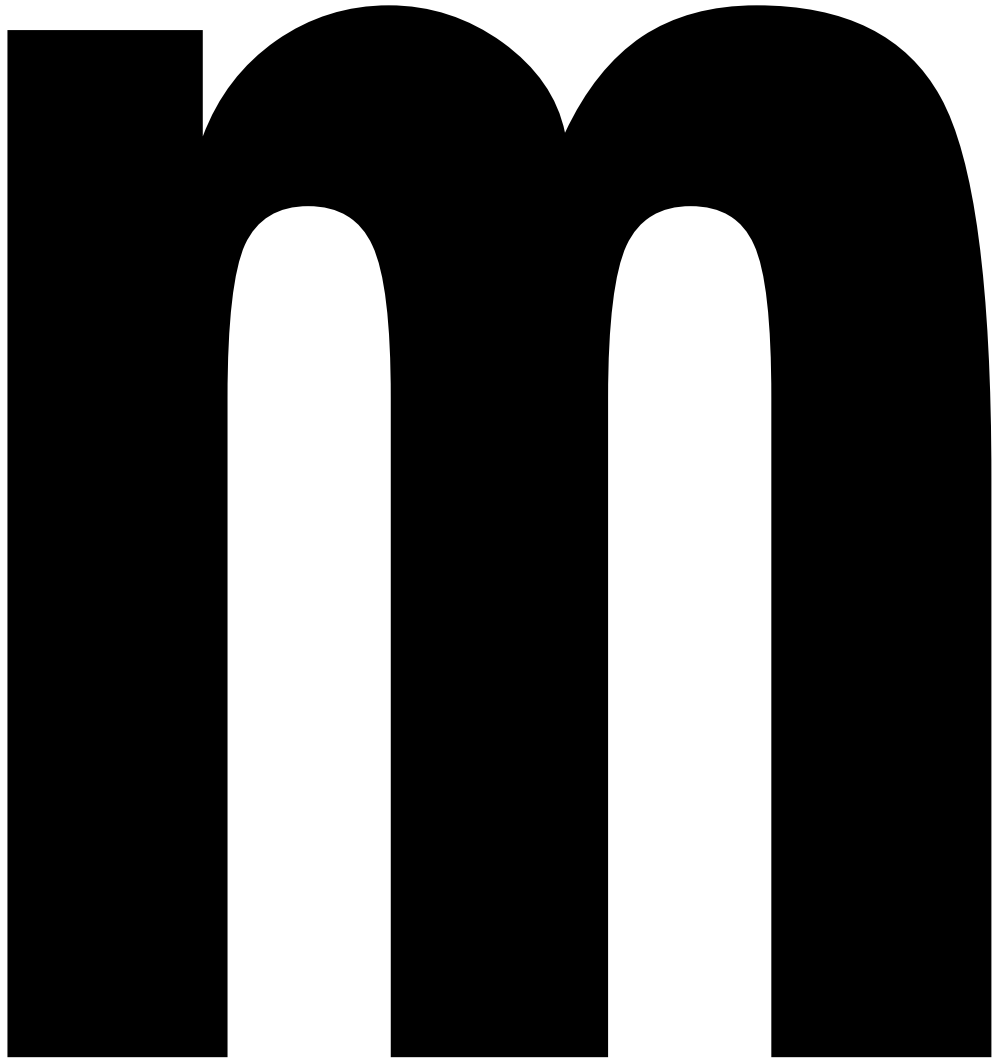


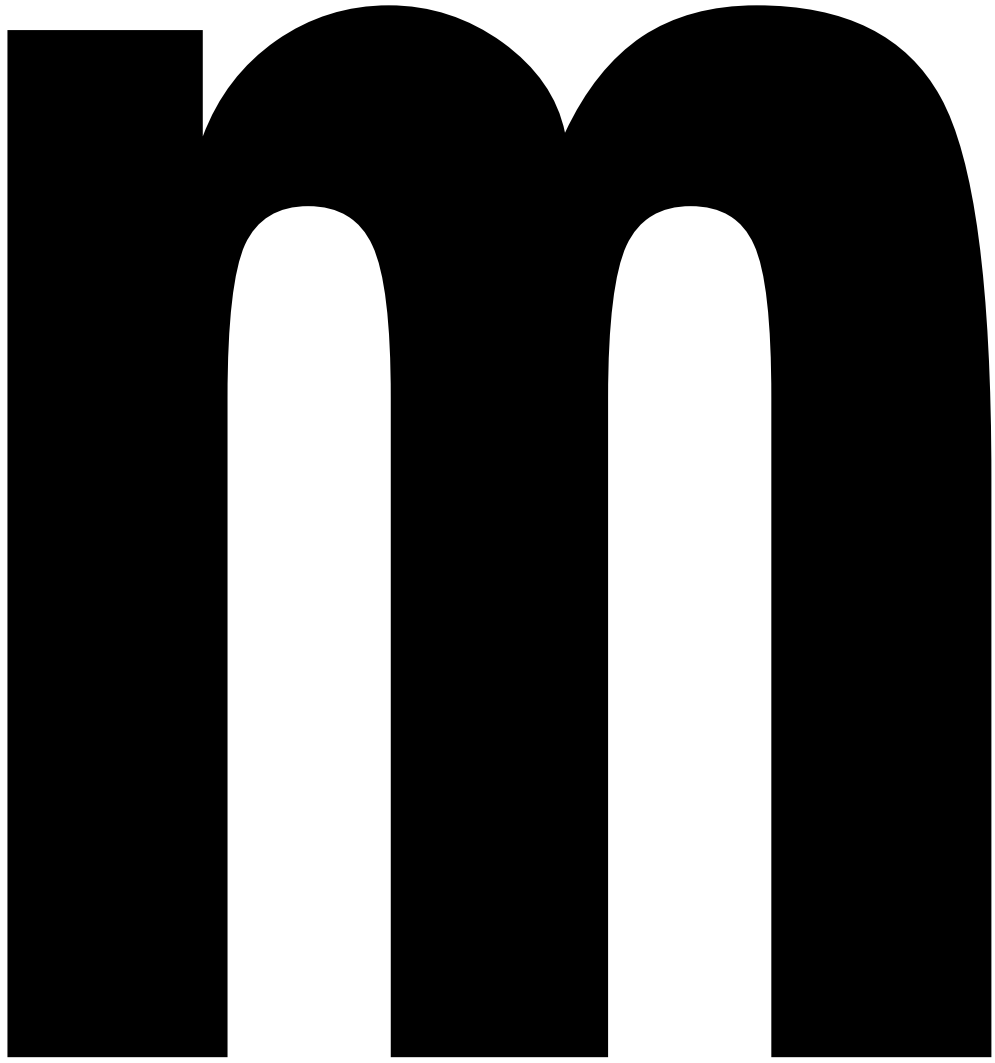


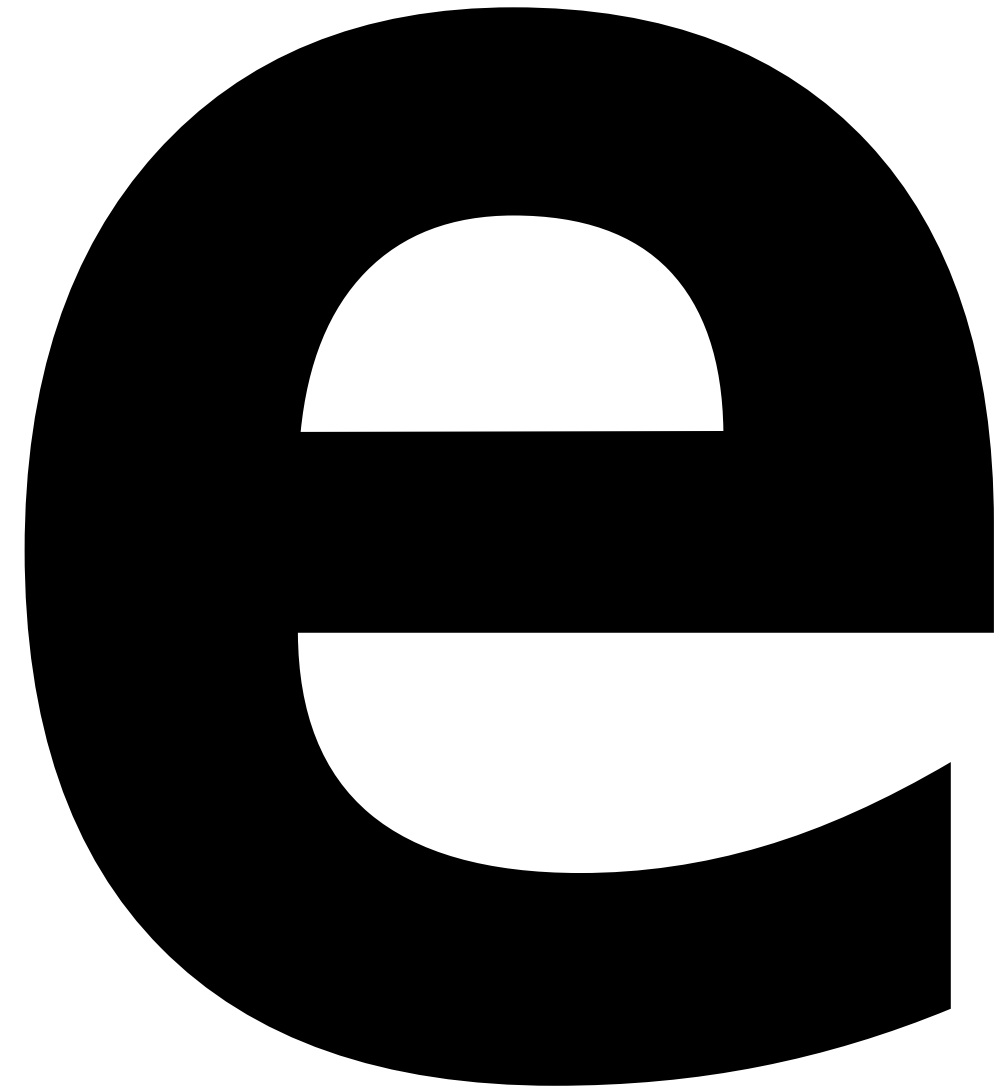


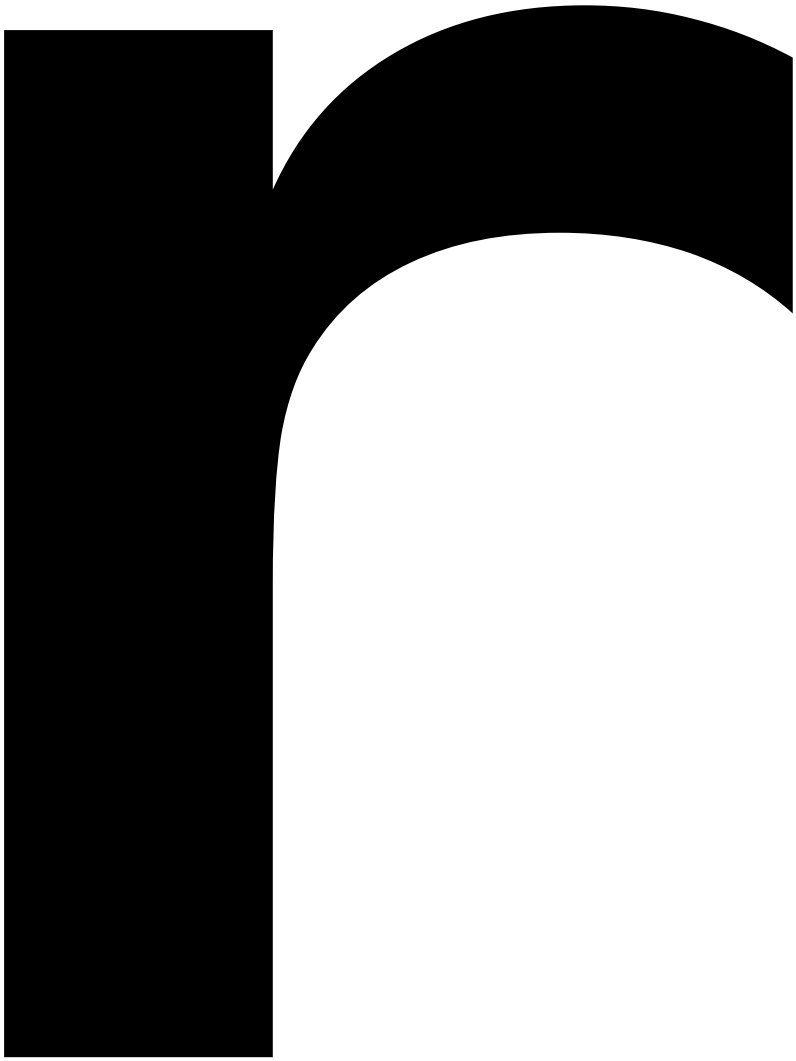


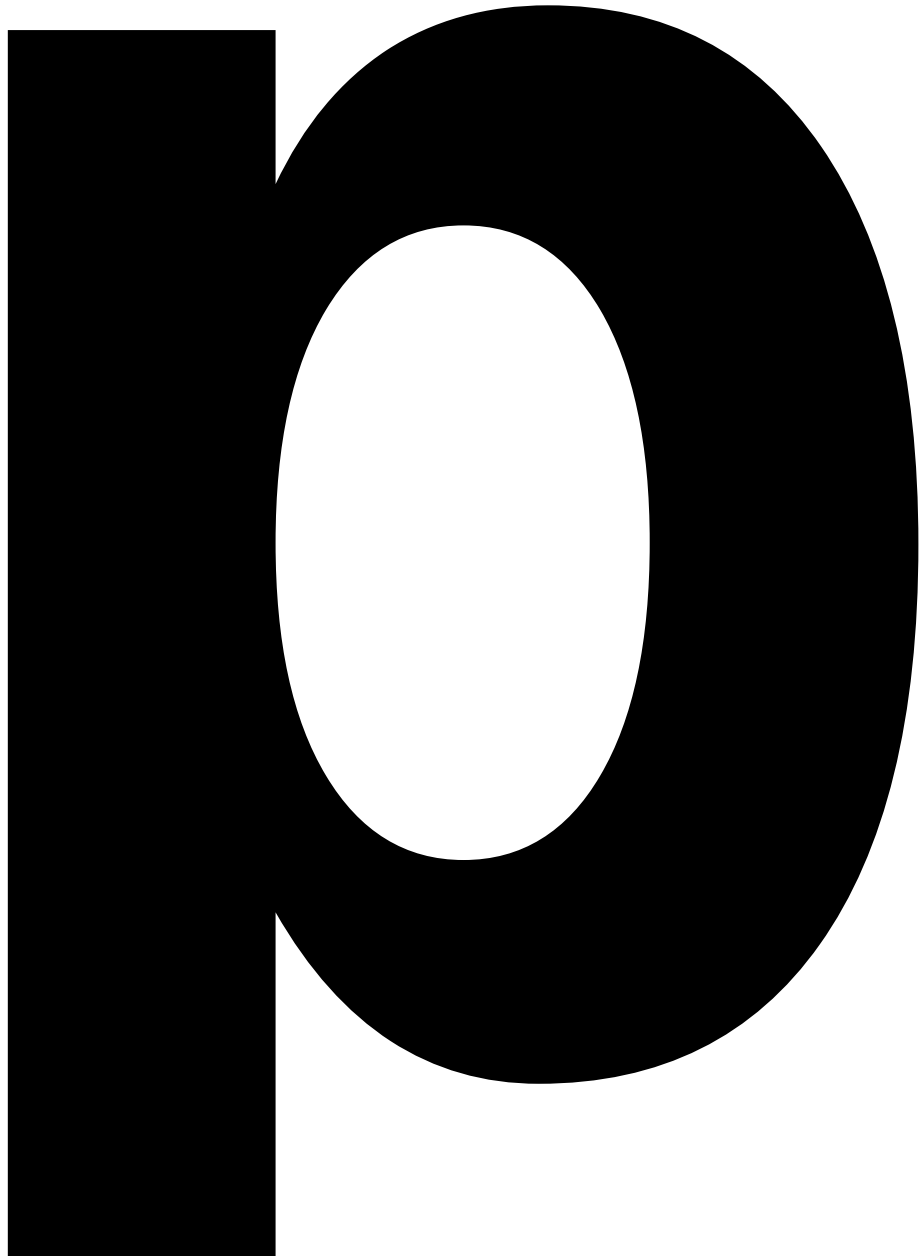


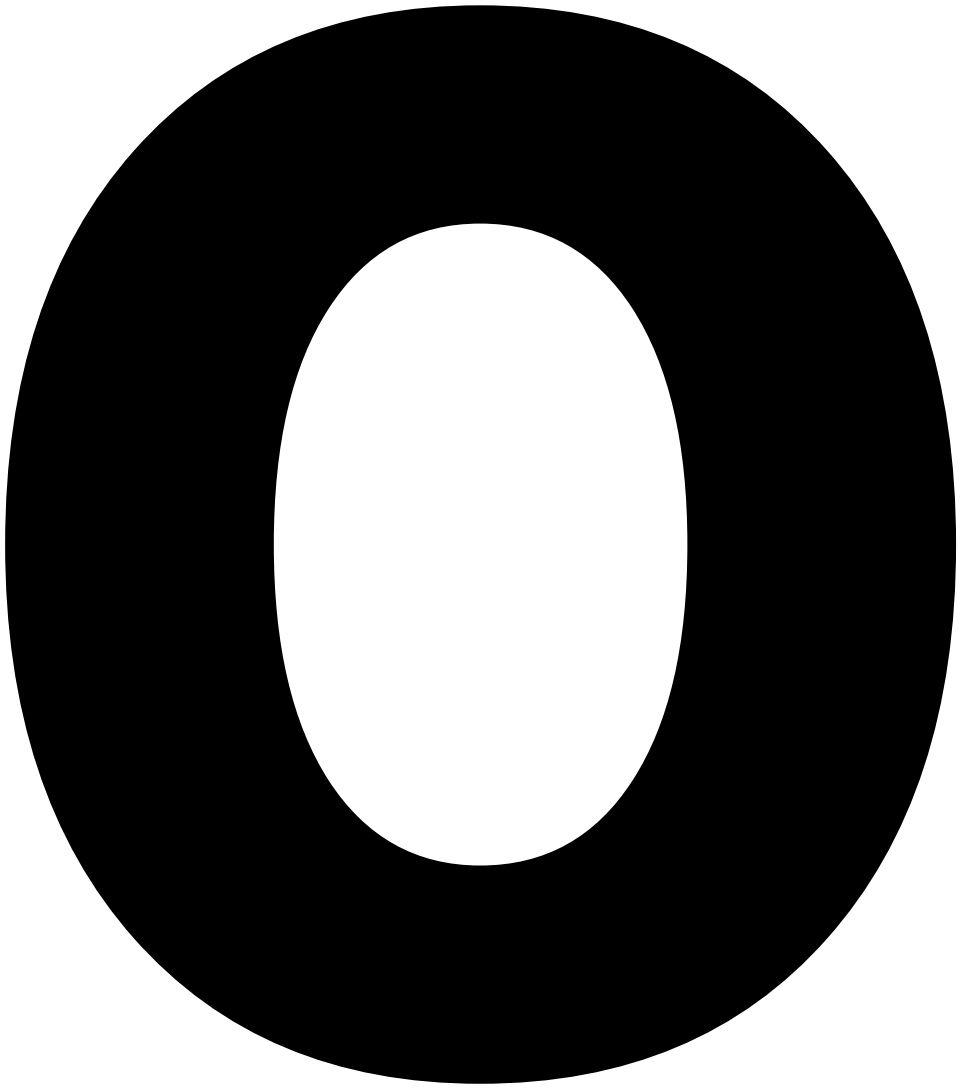


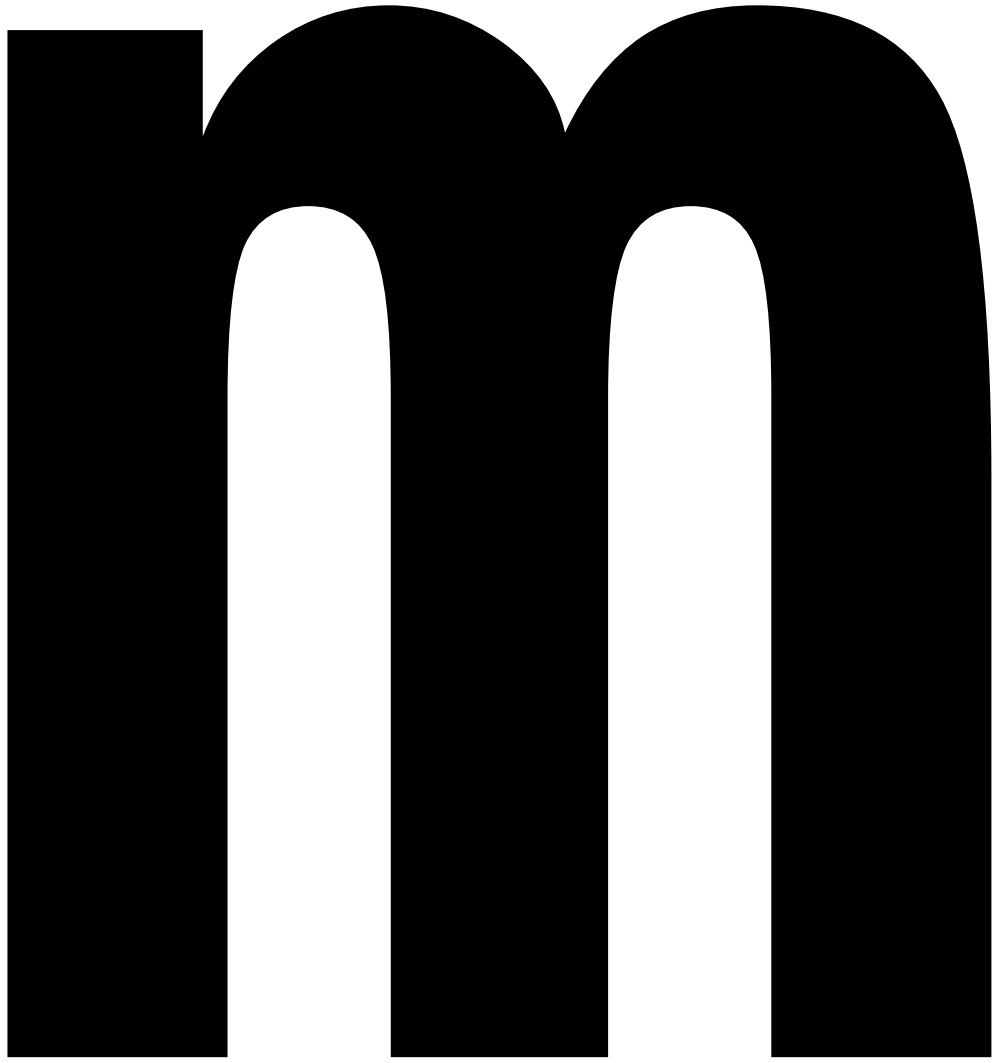


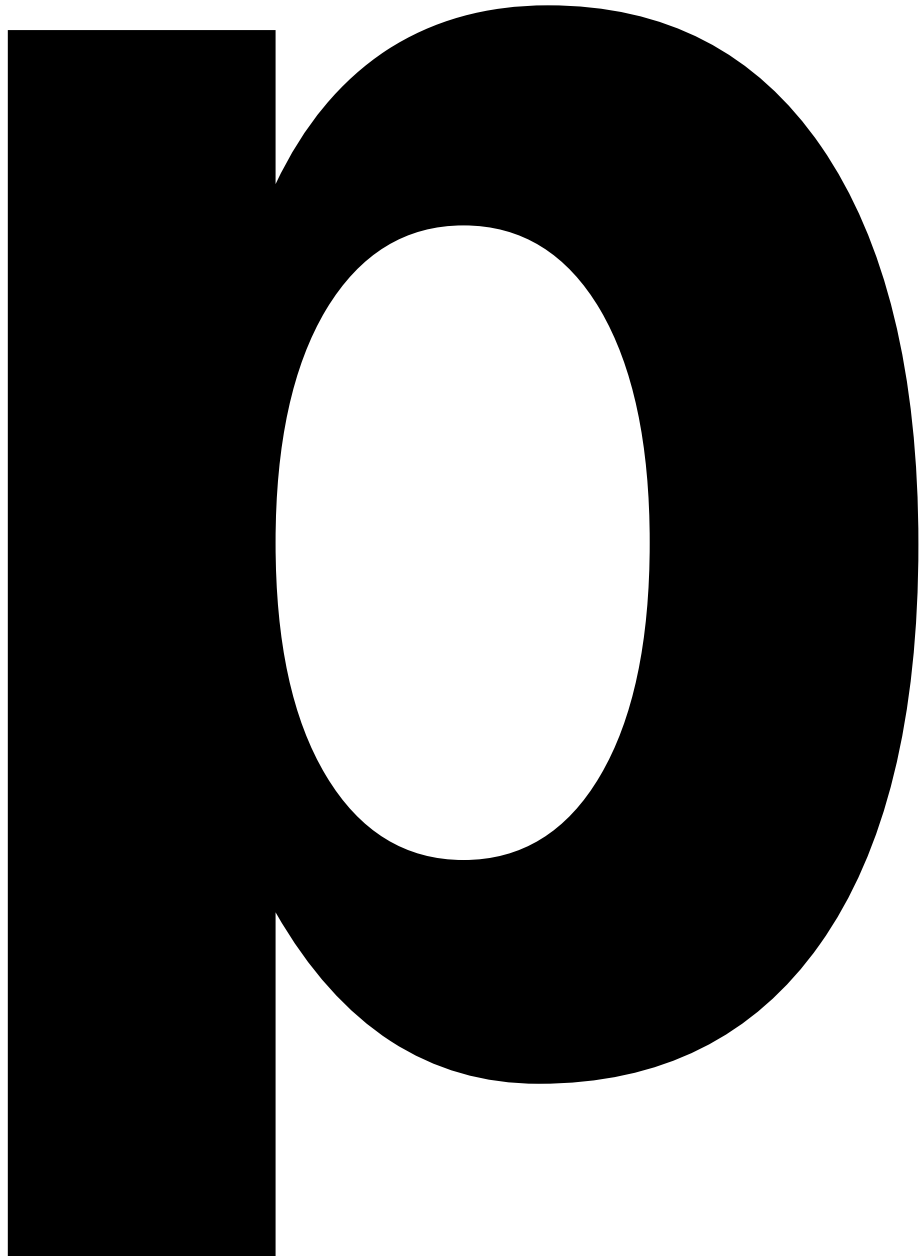


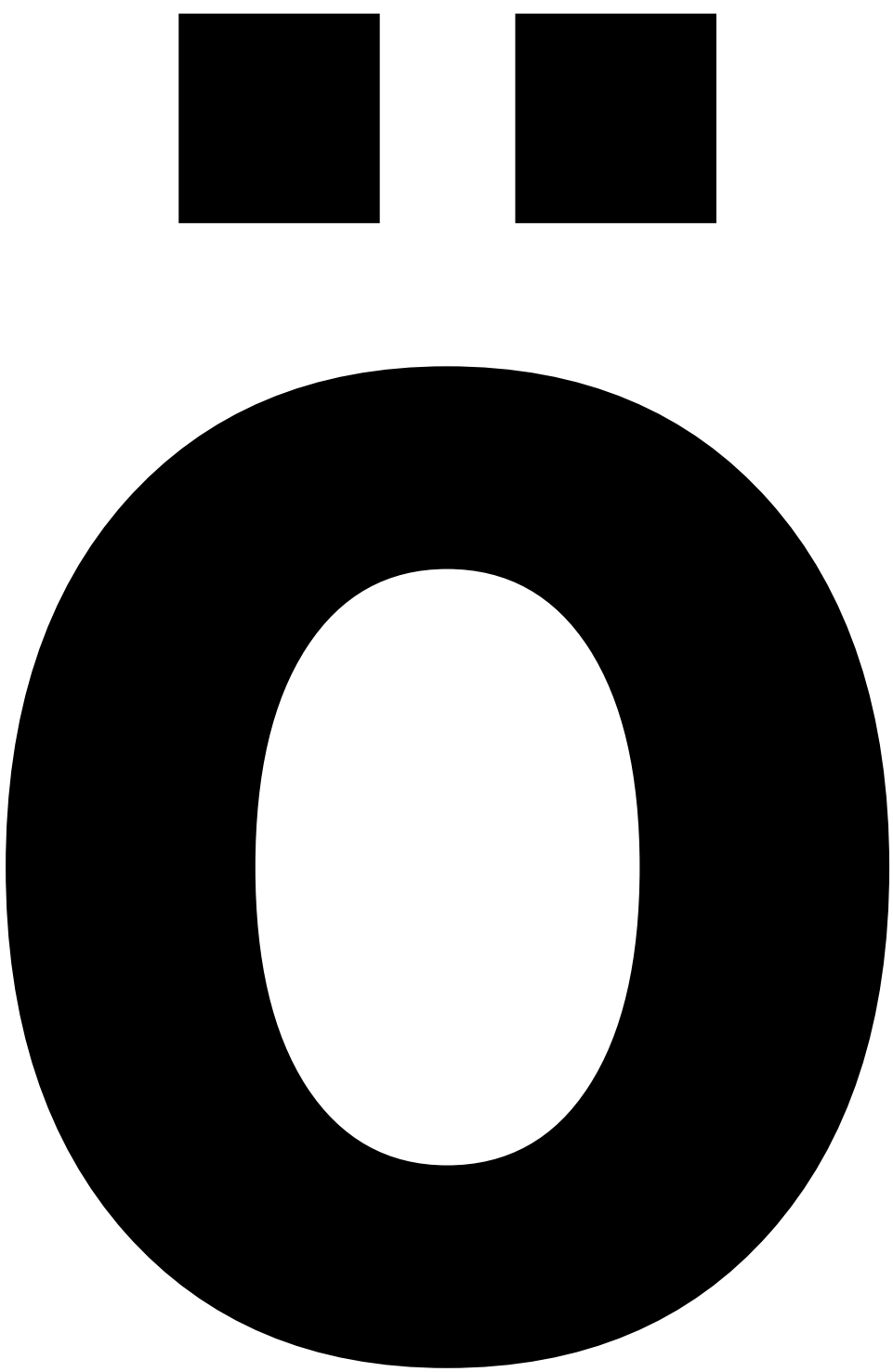




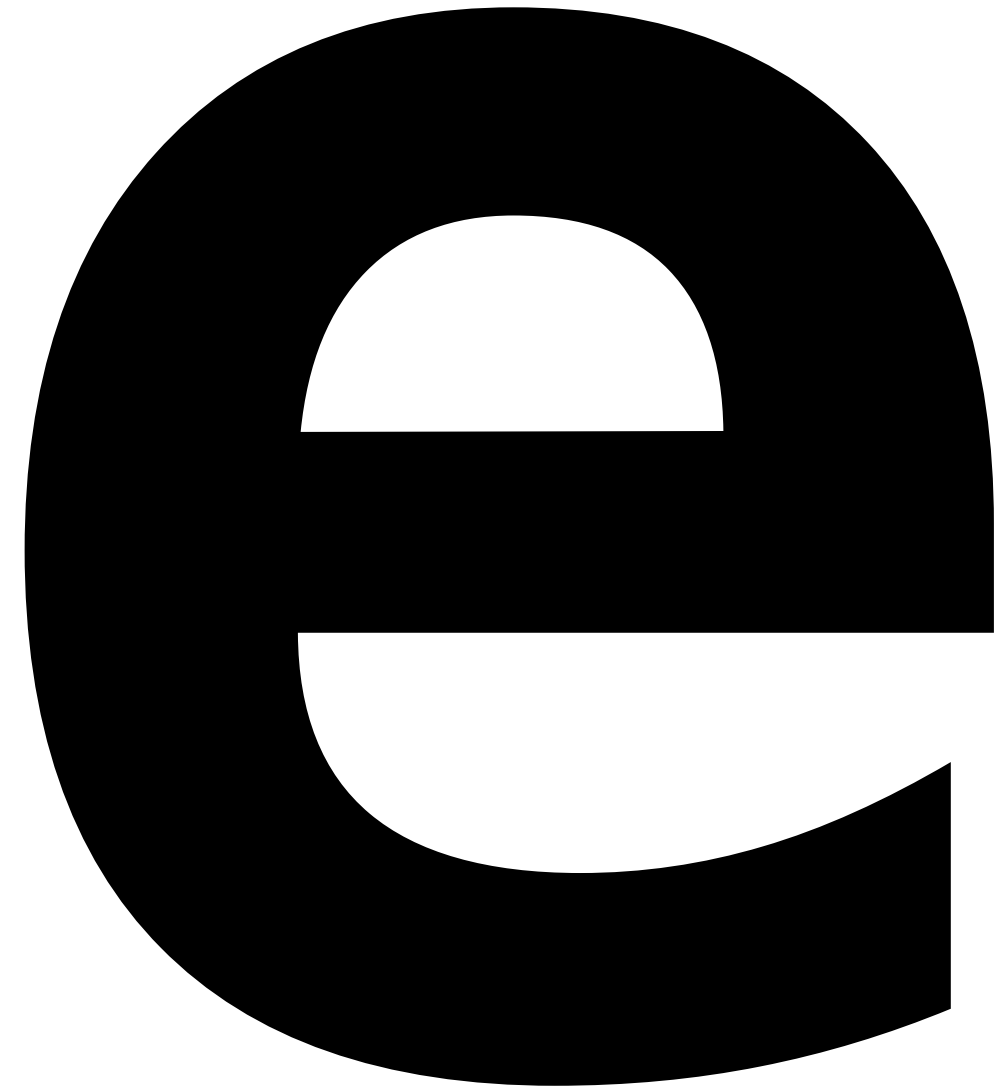


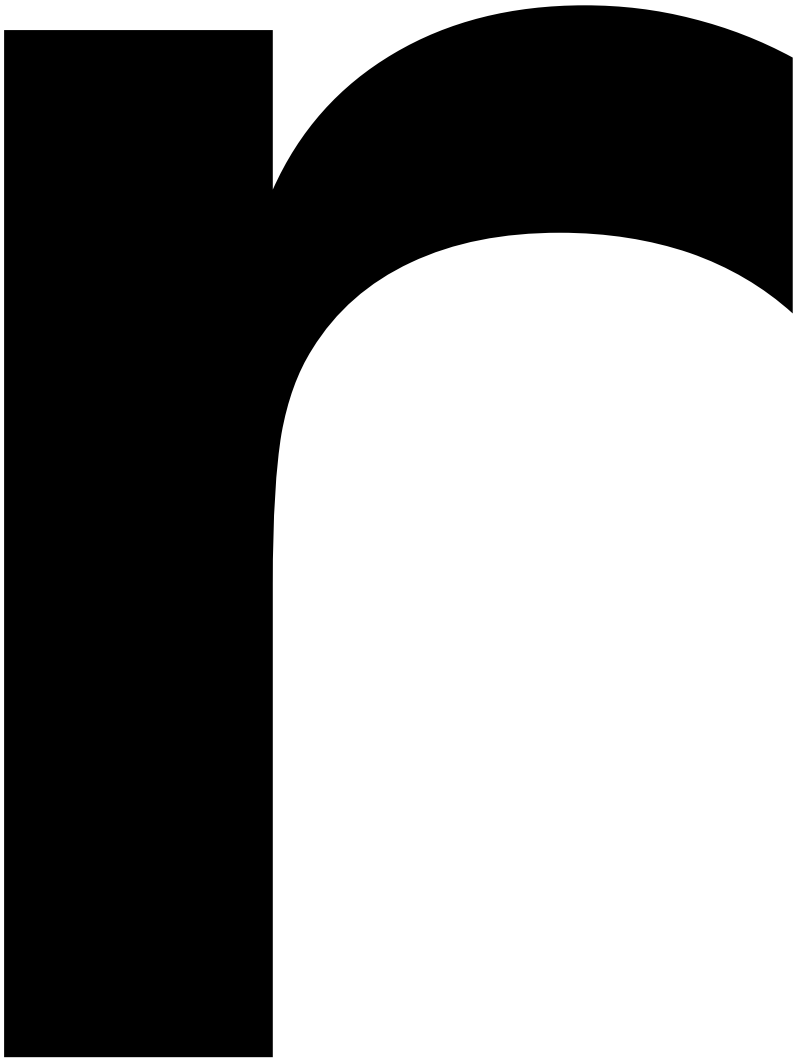


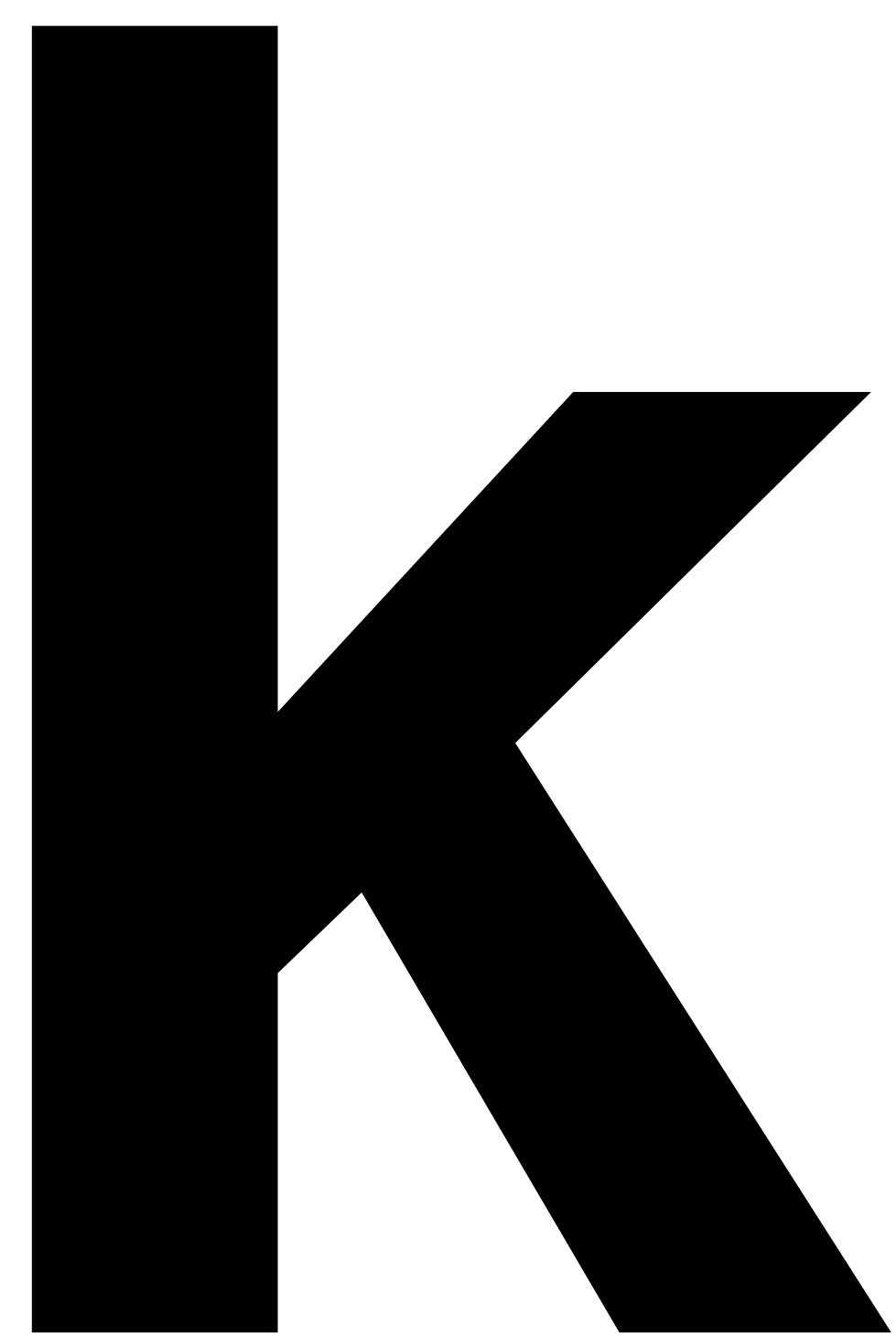


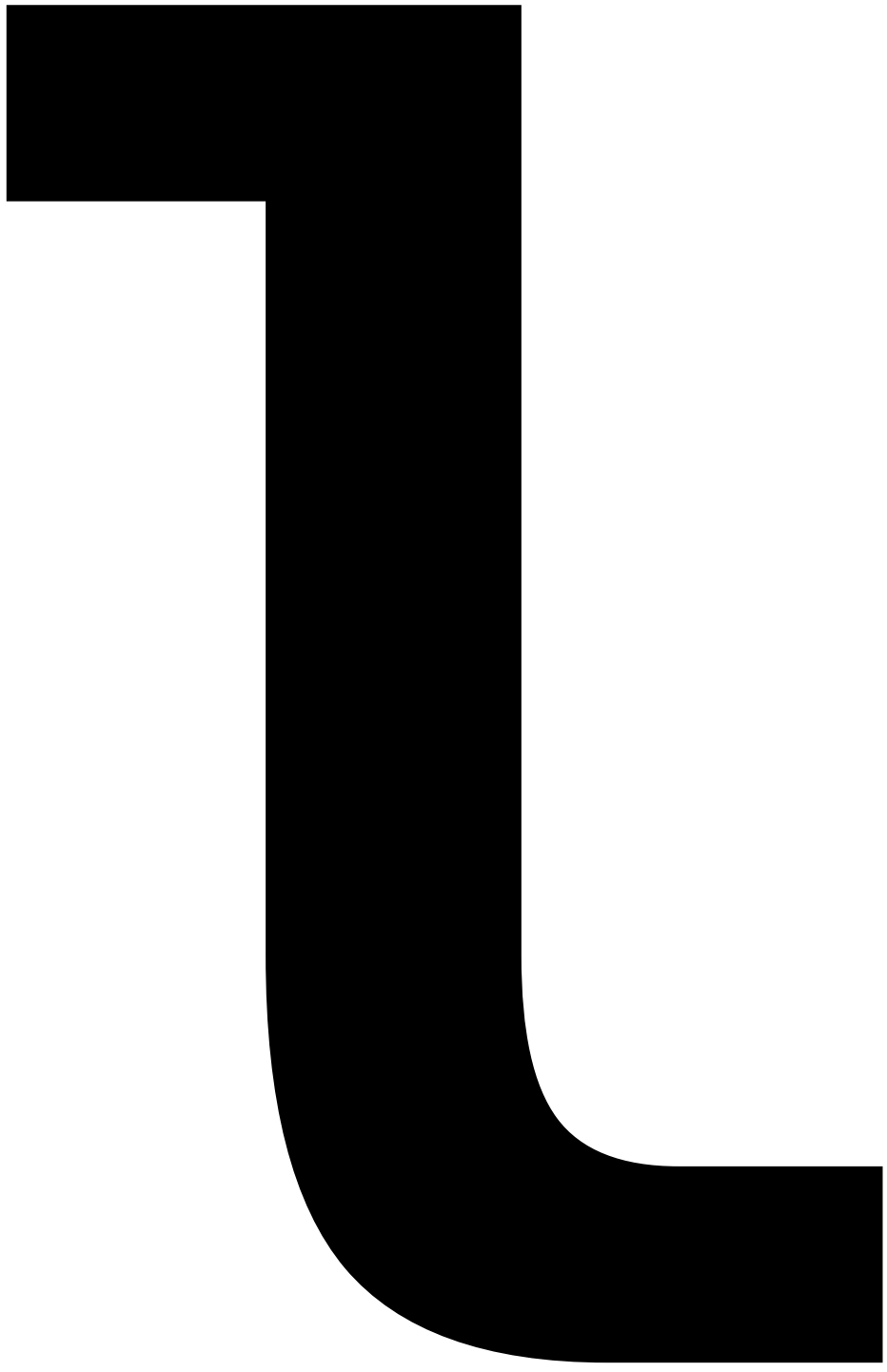


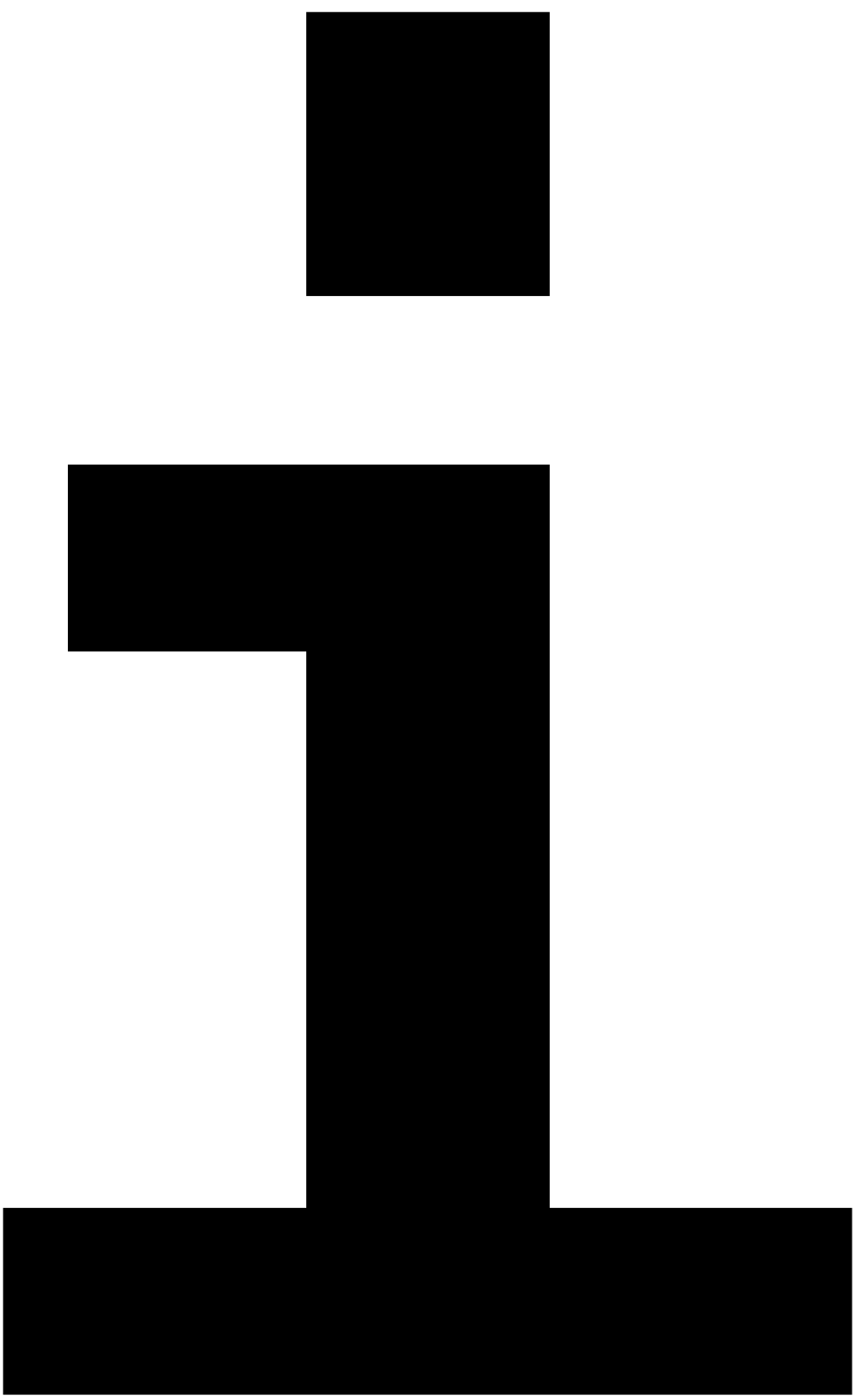
S

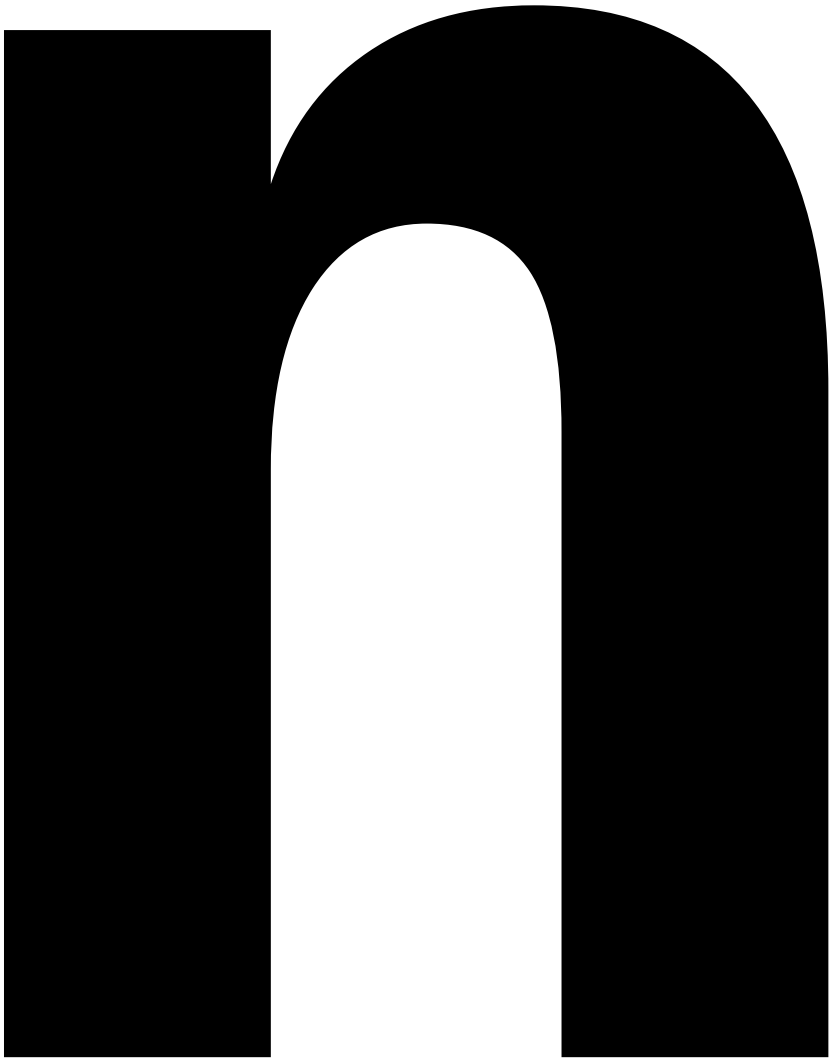


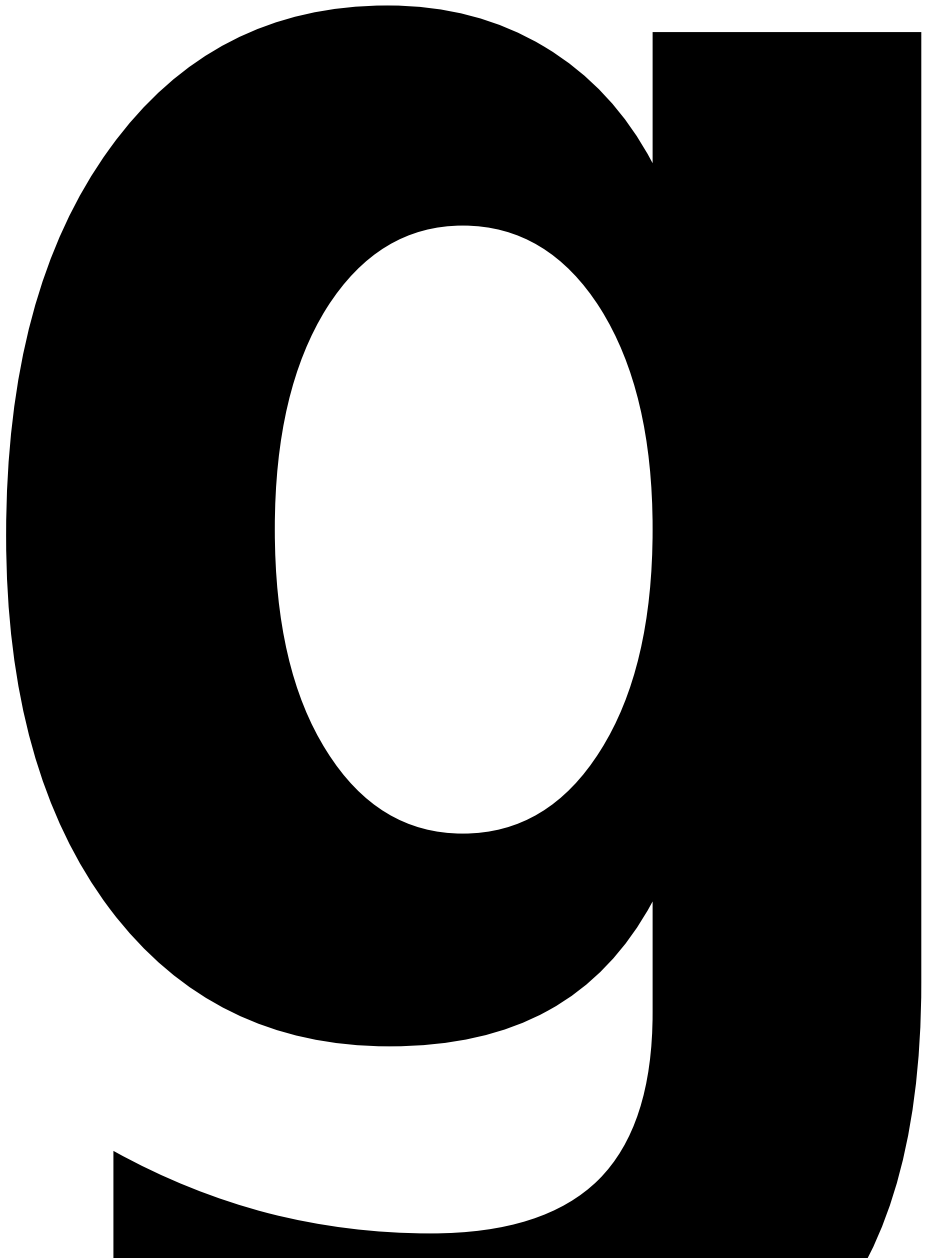


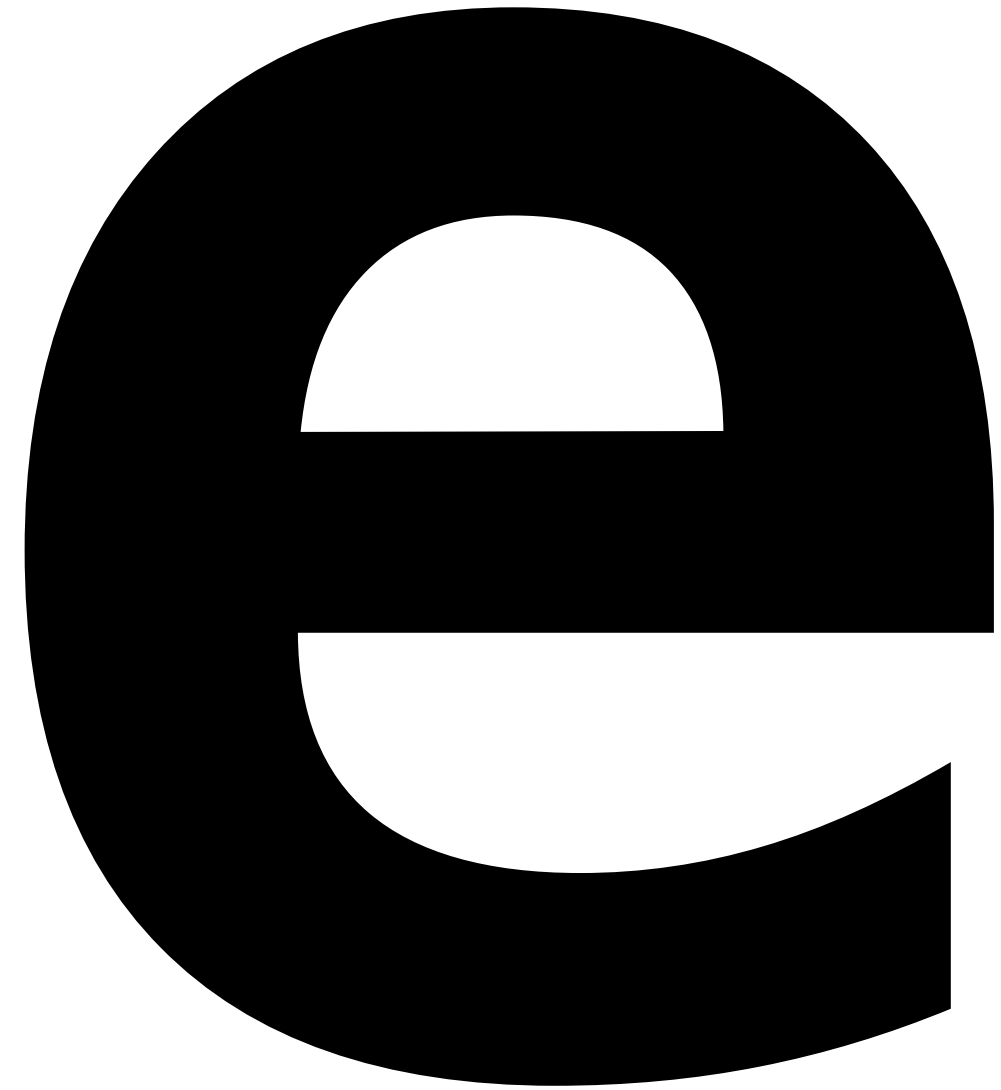


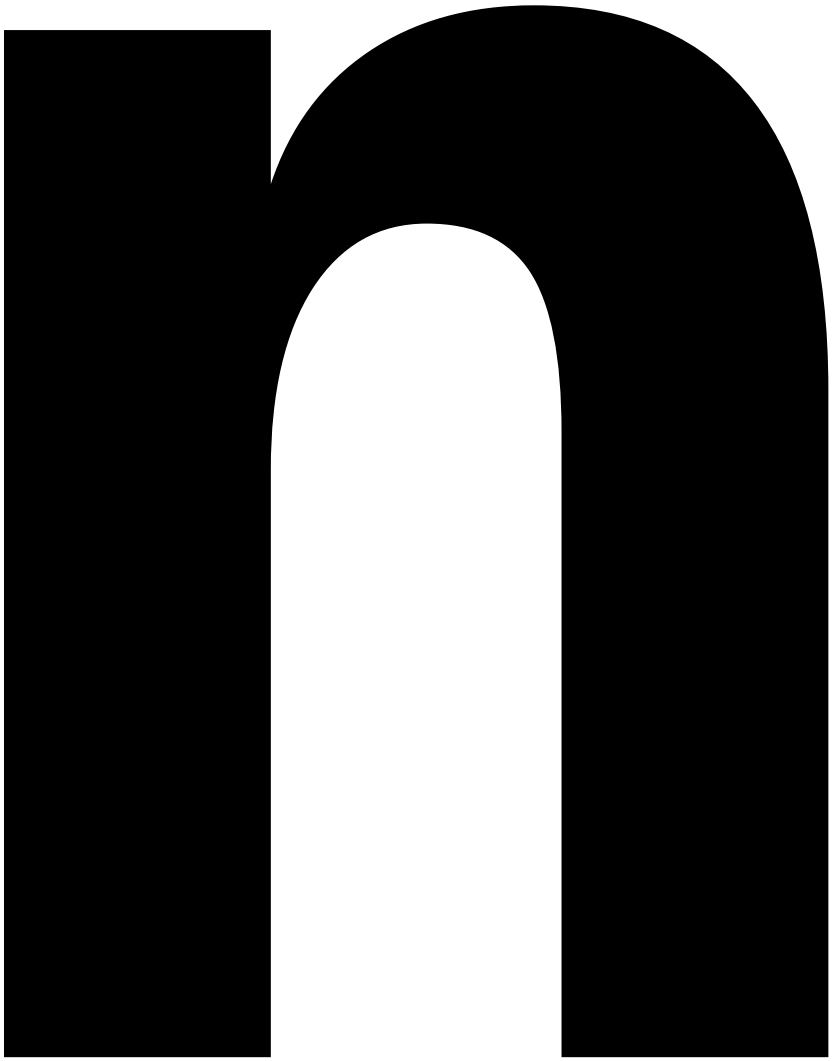




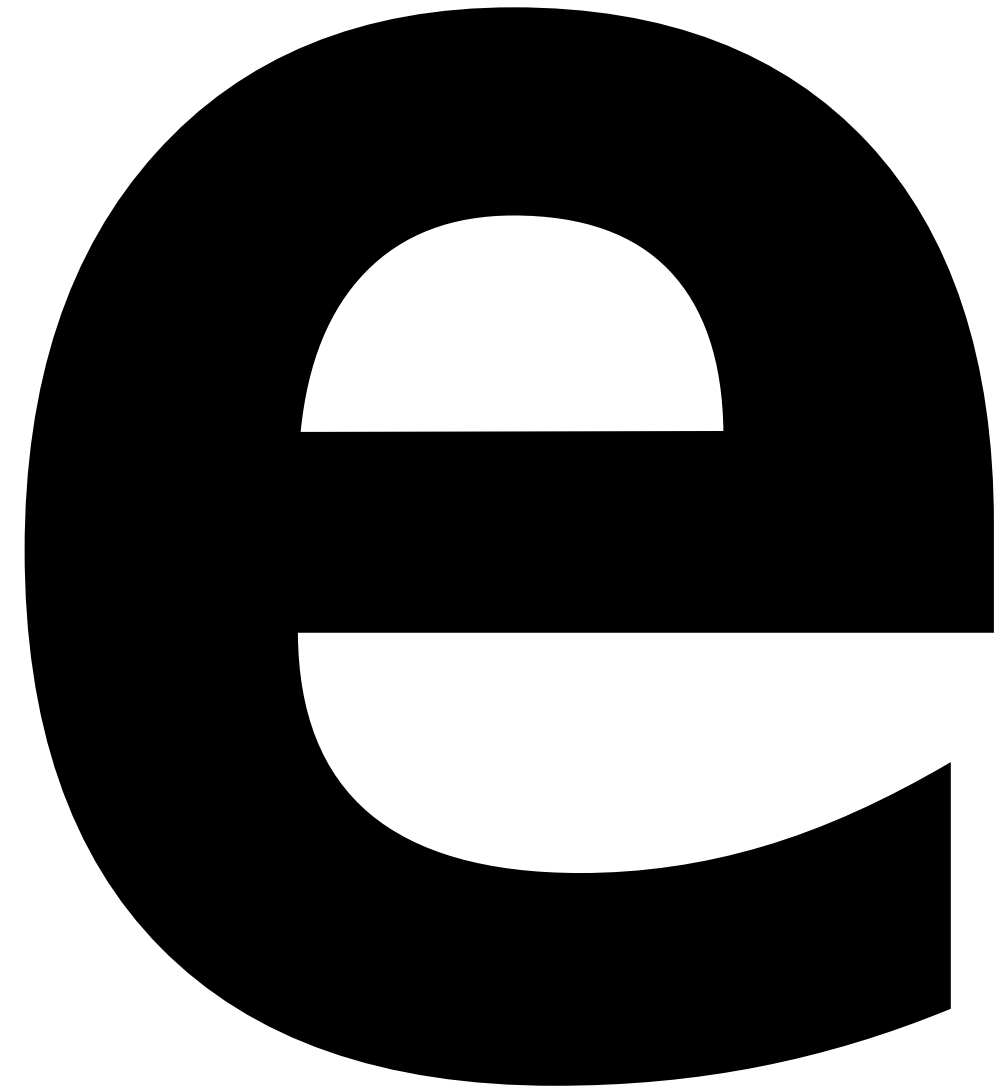


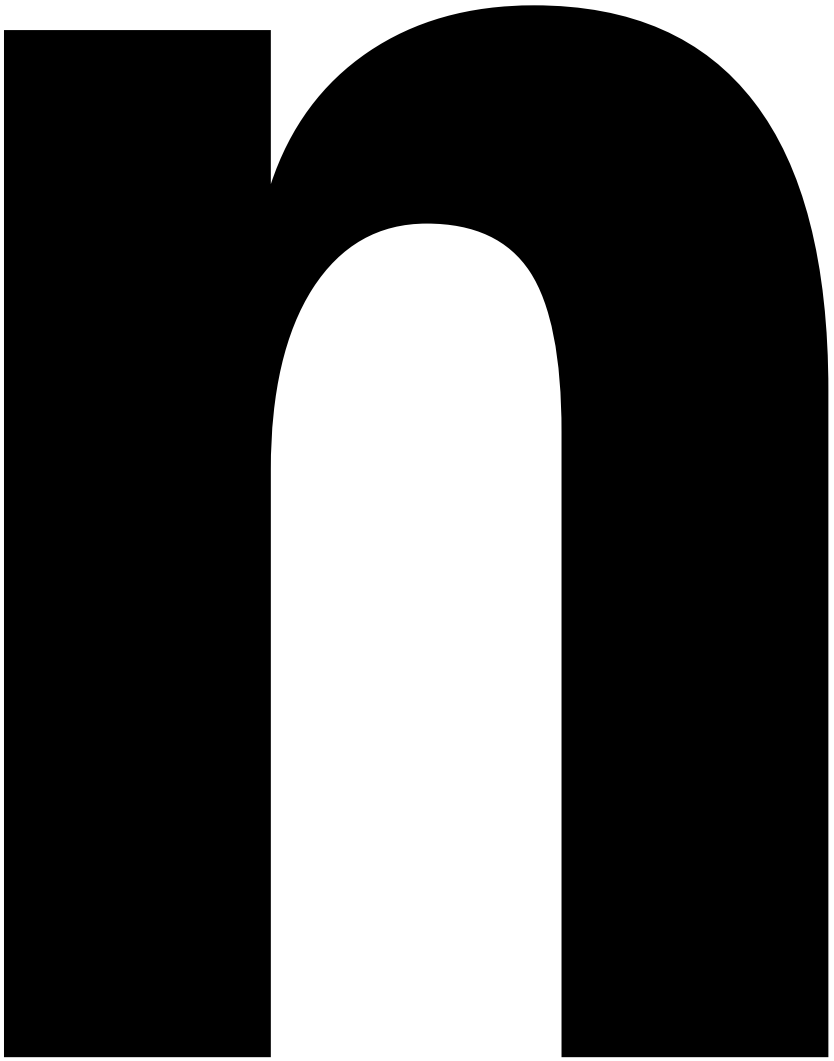


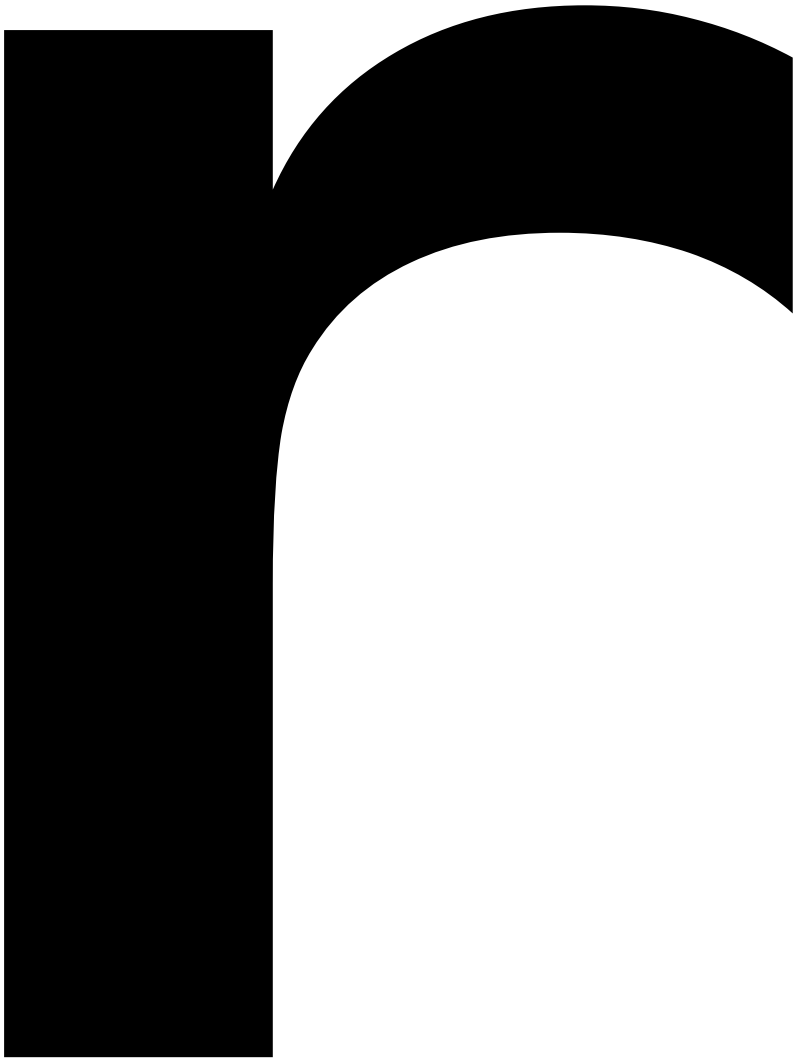


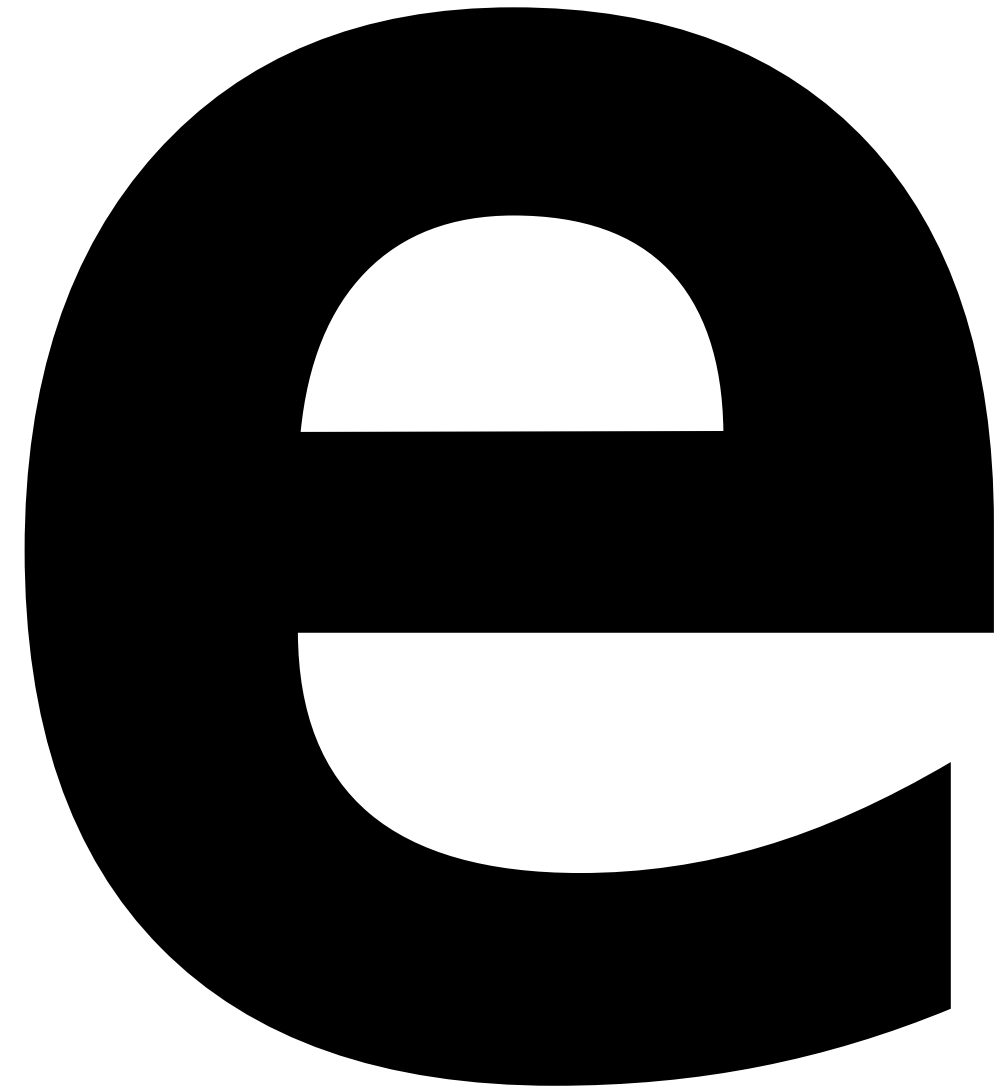


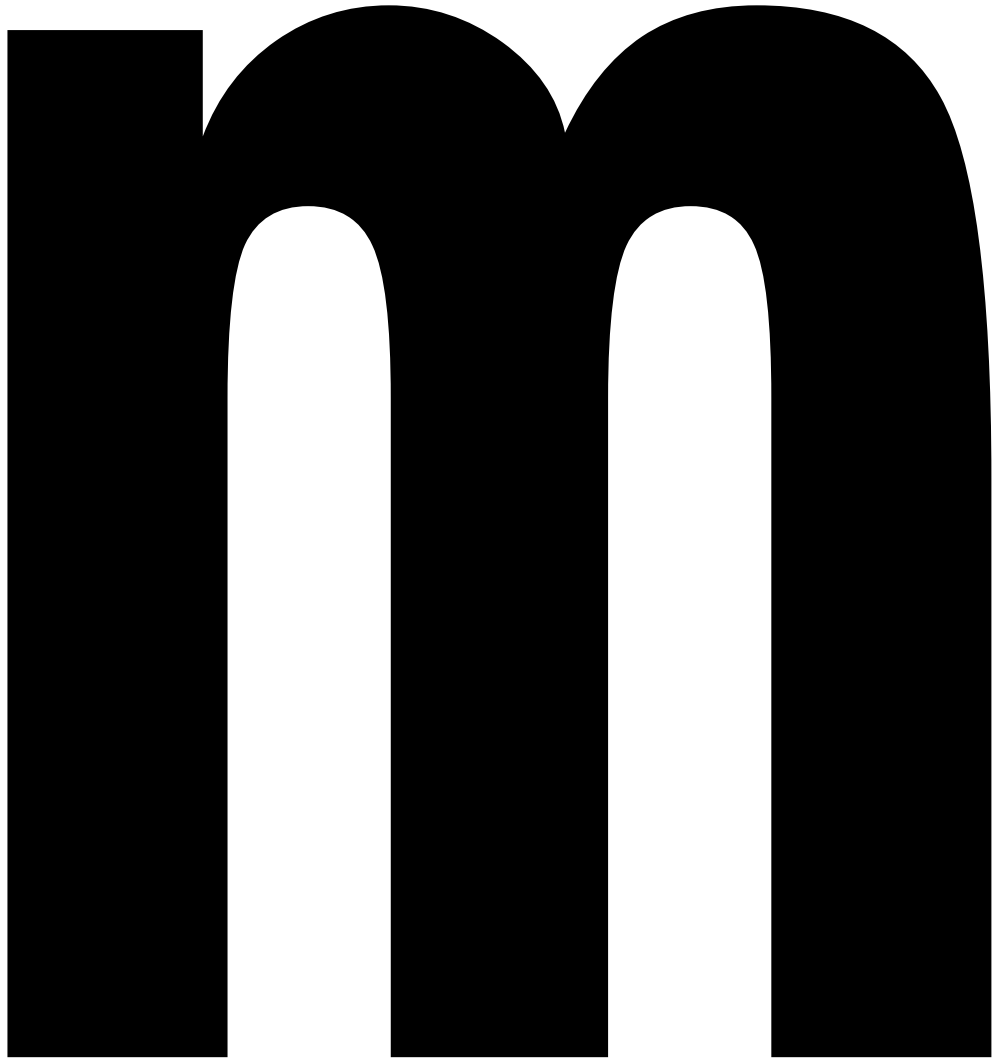
d

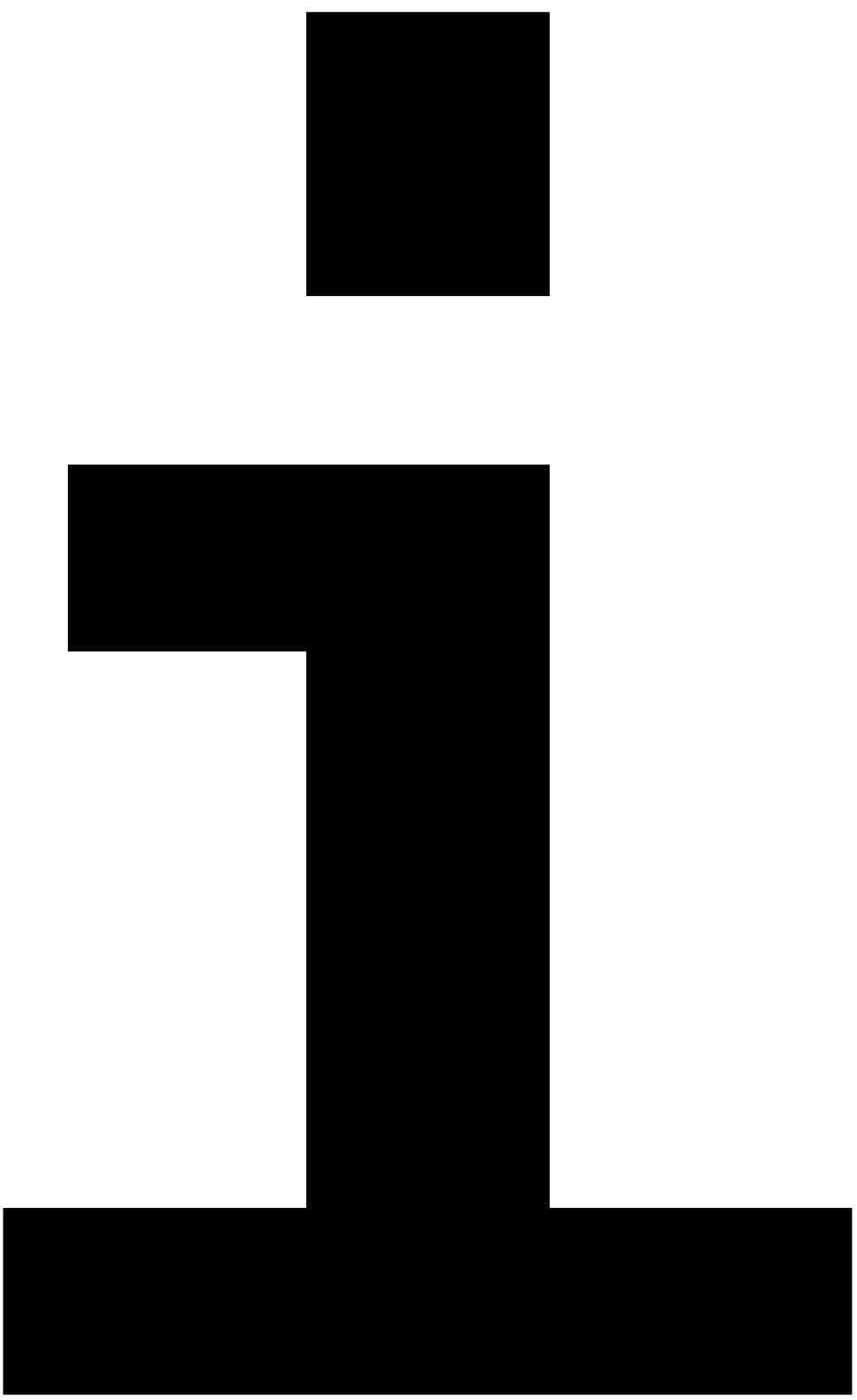


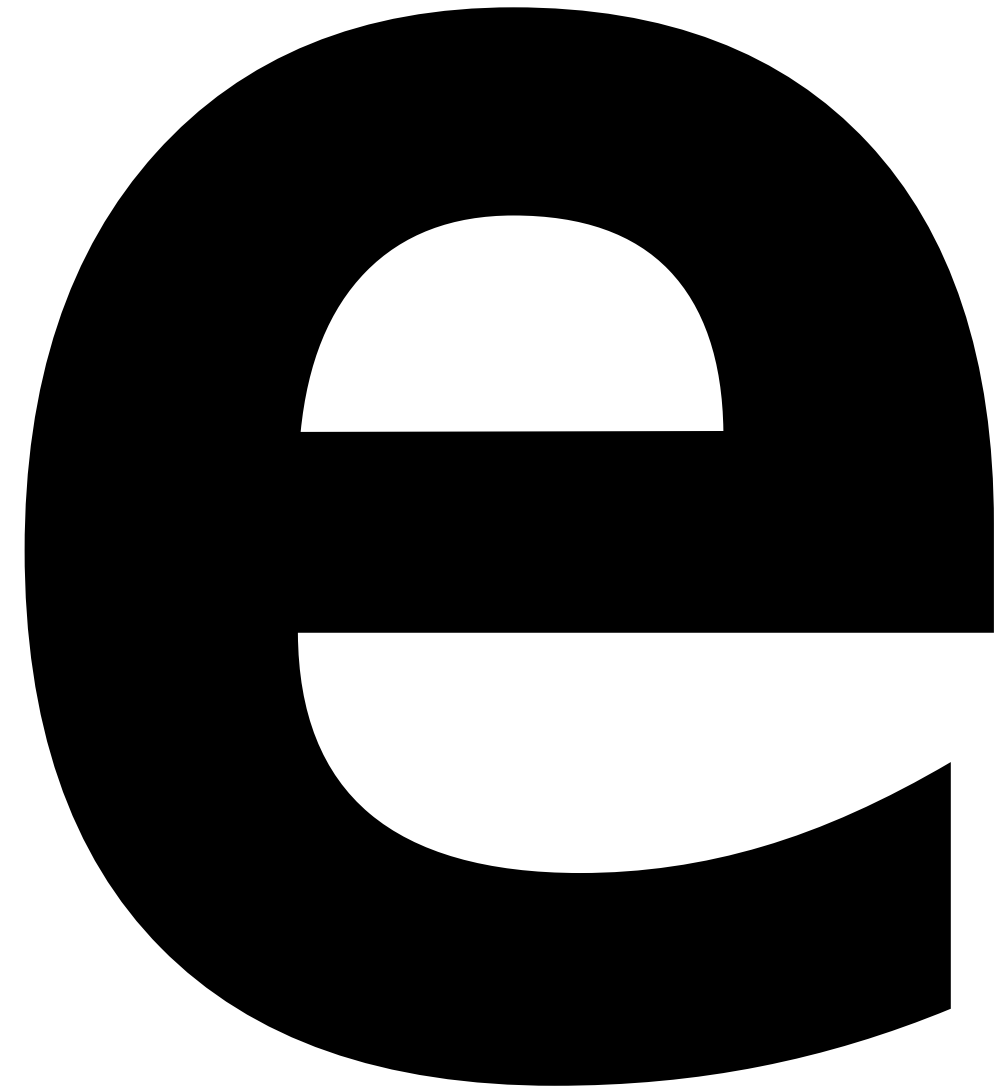


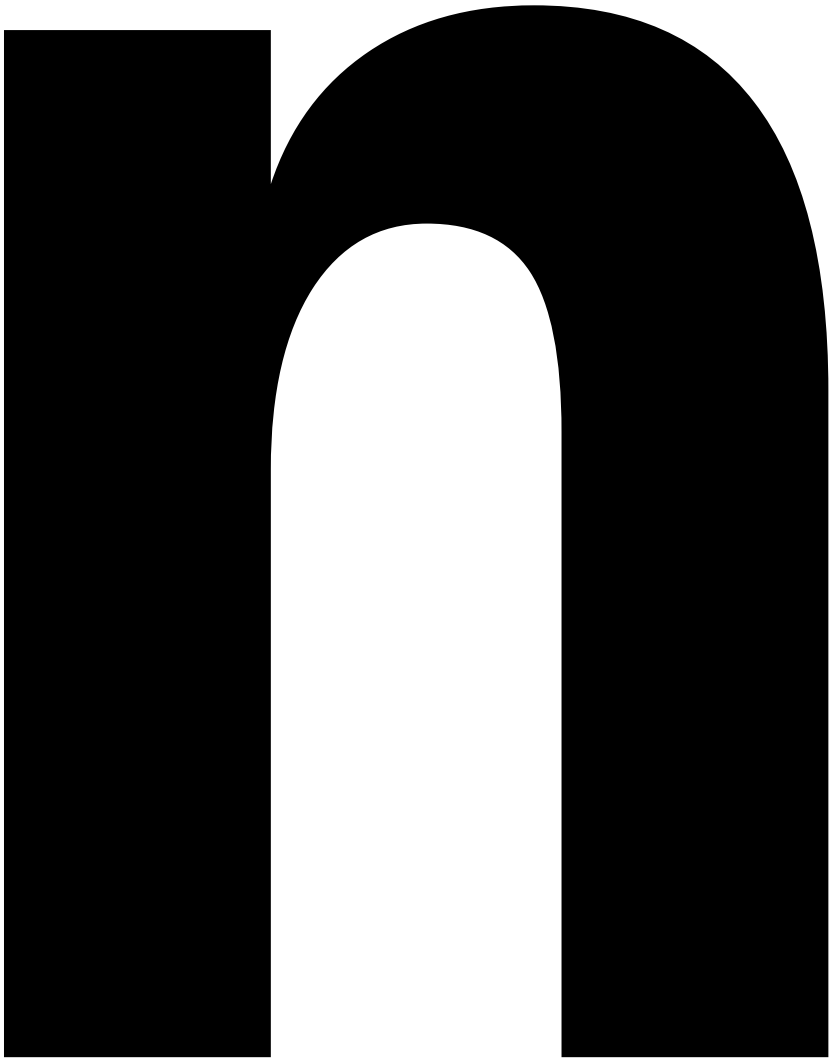




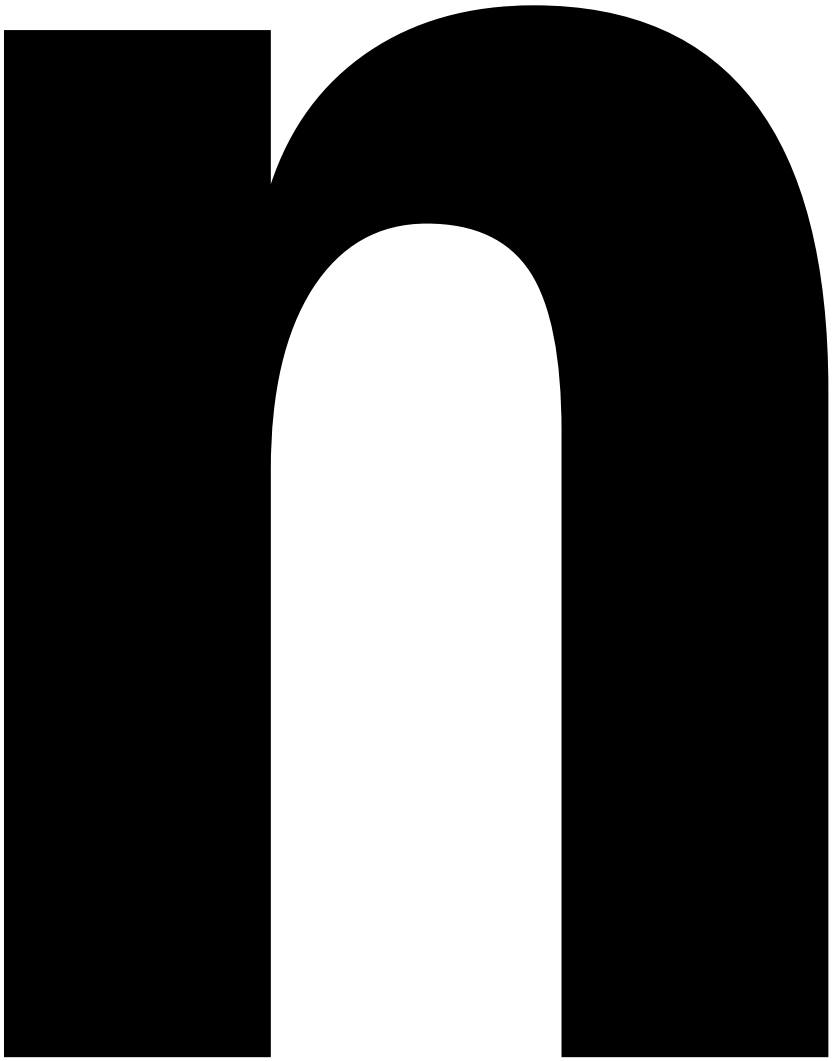






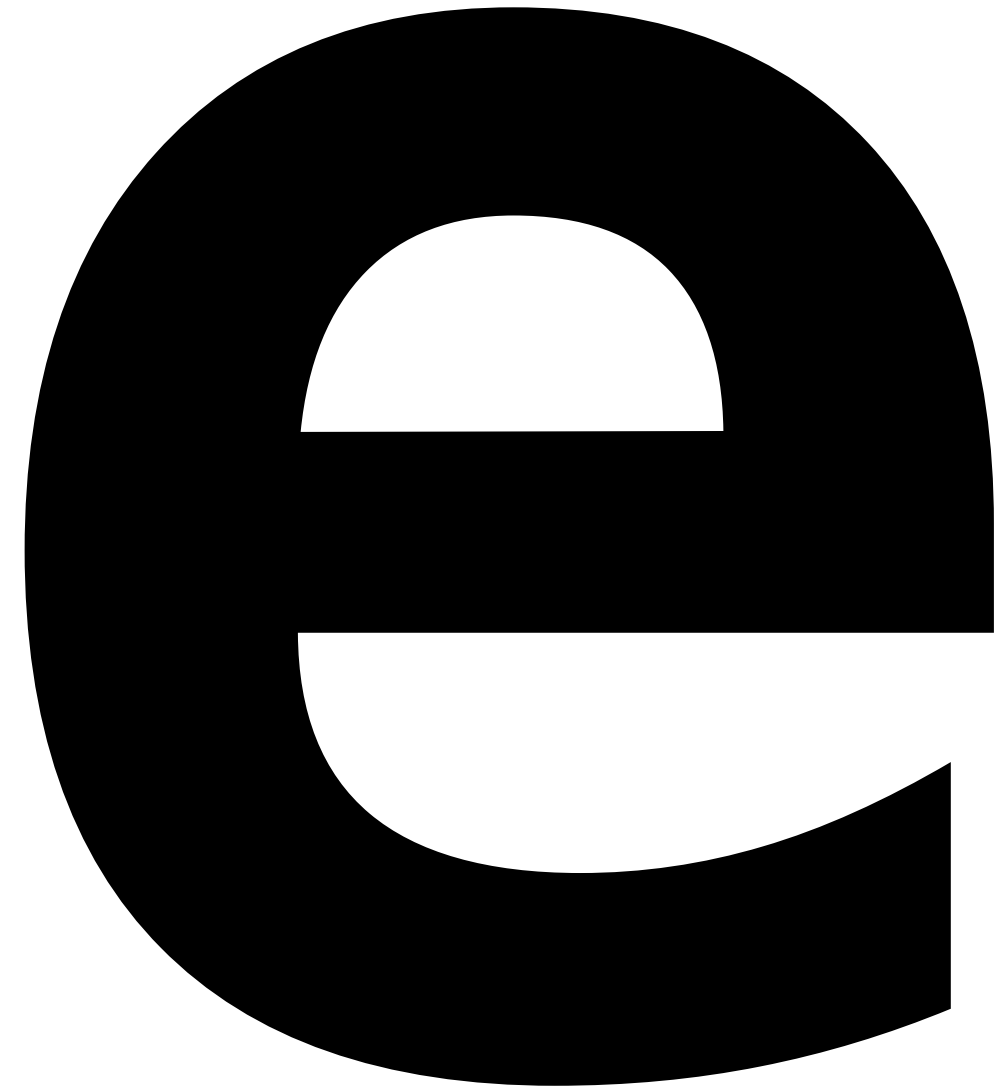


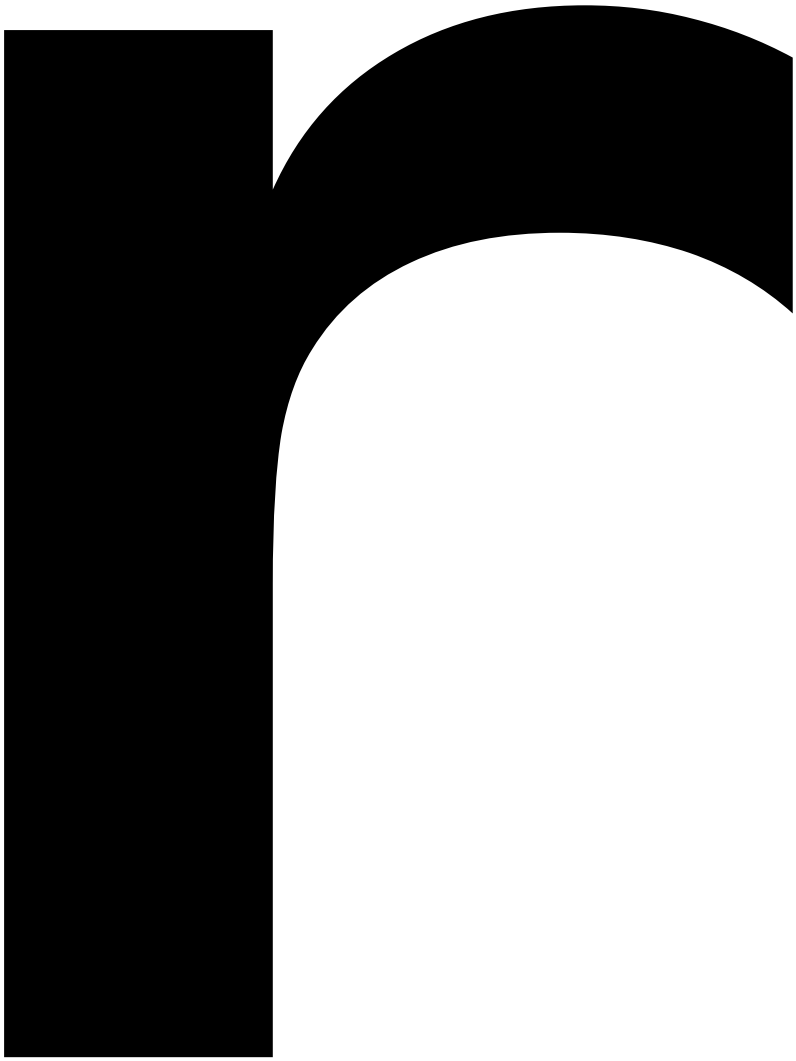
u

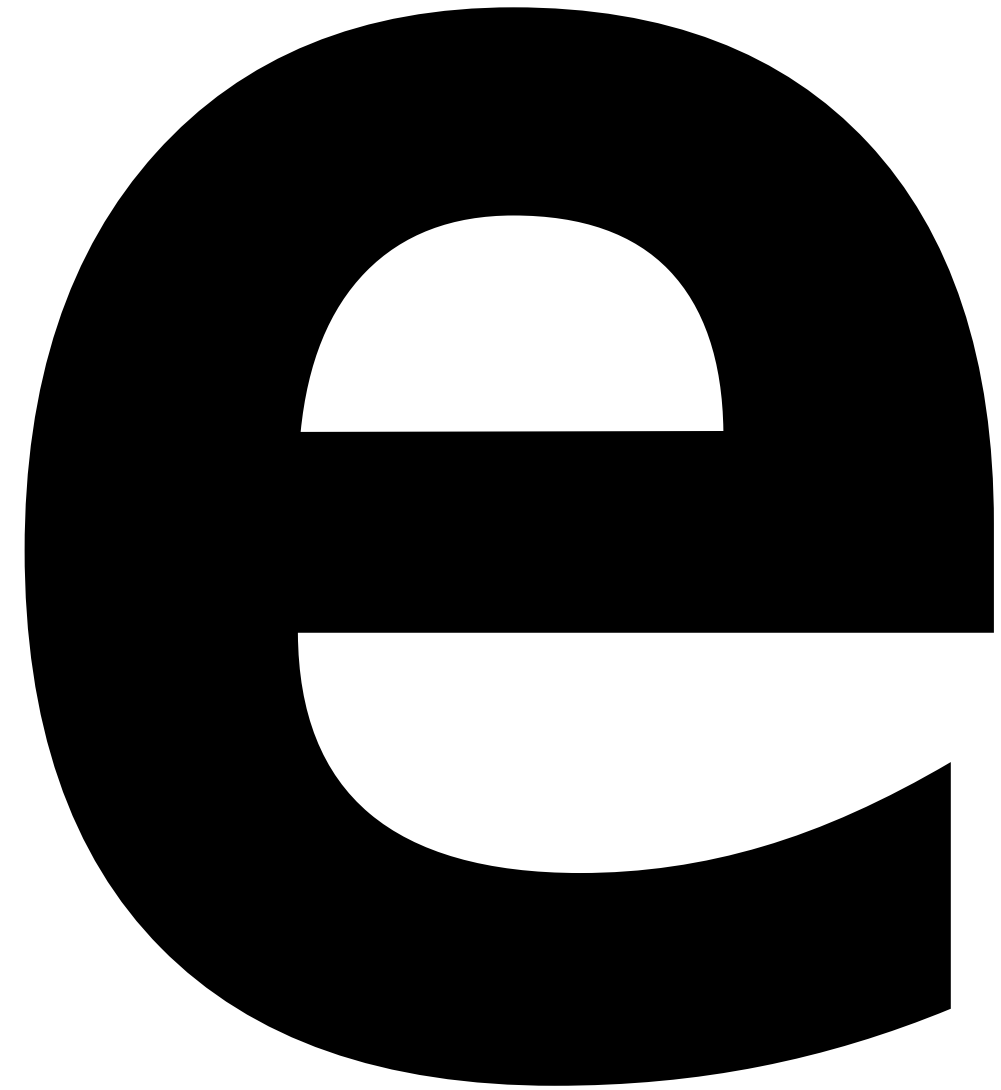


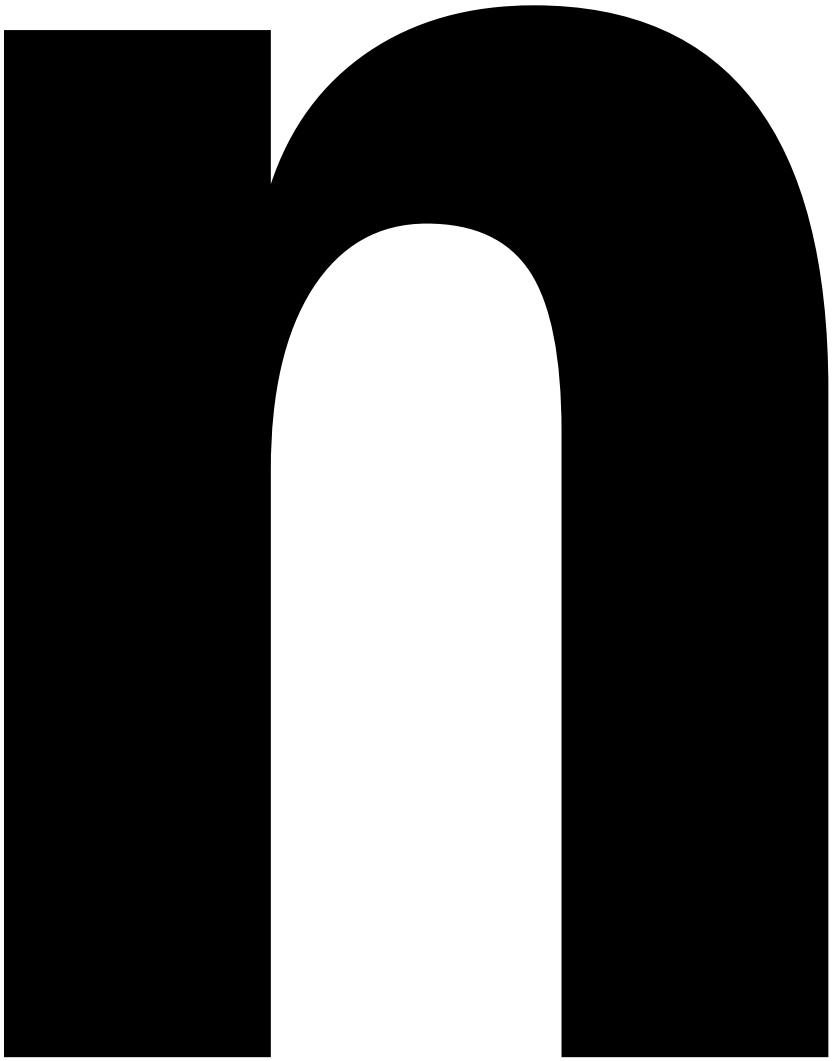
d

d

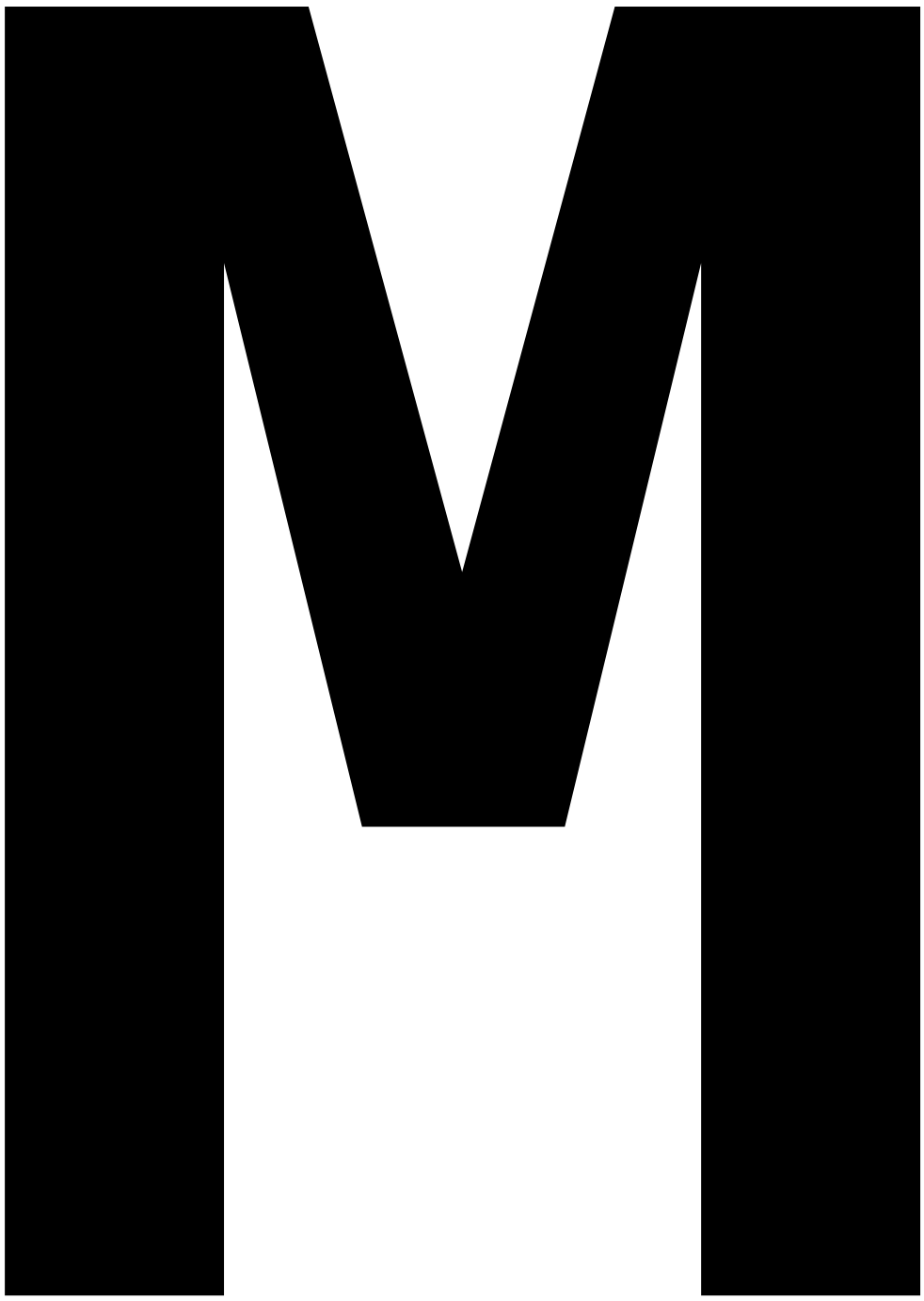


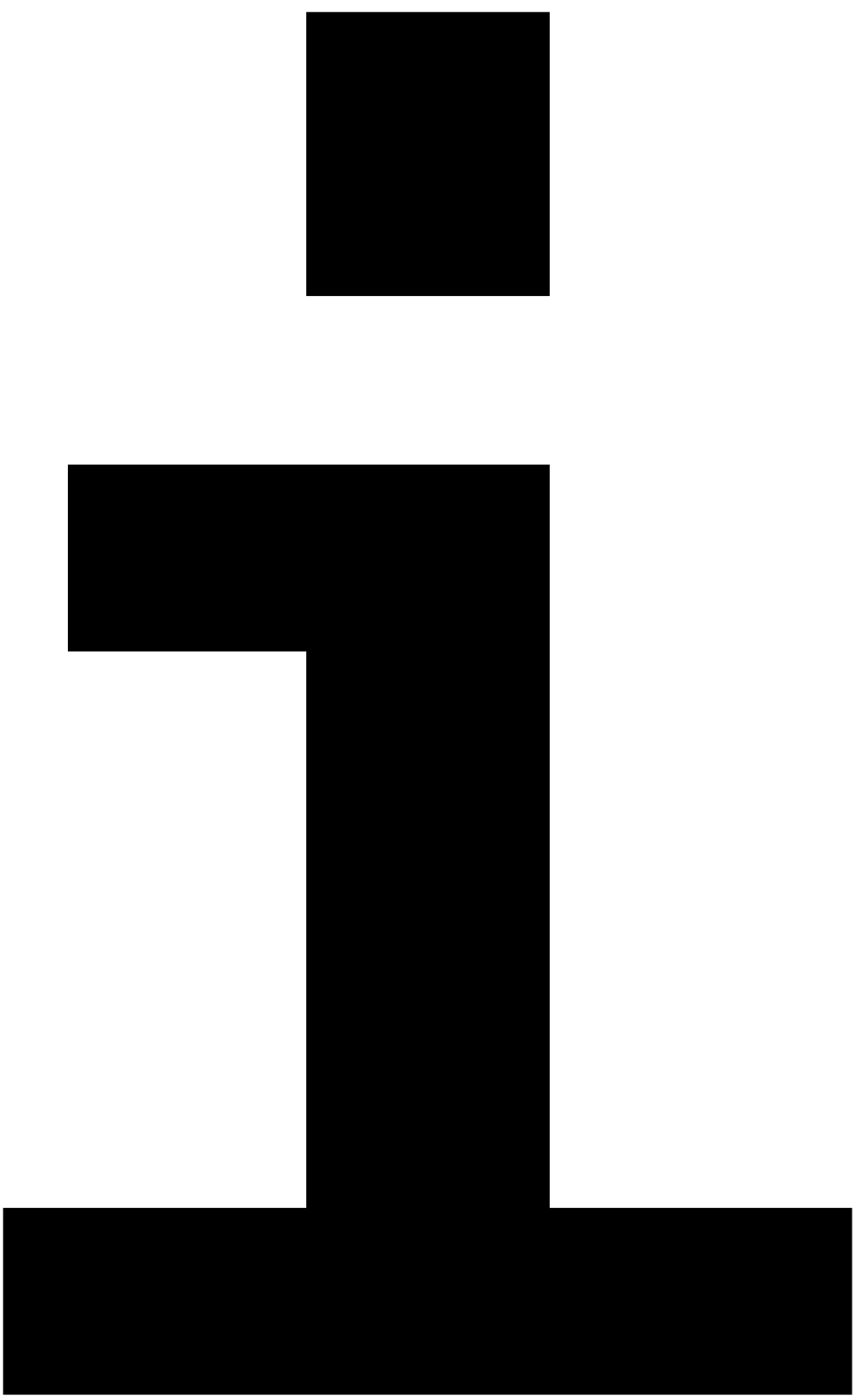






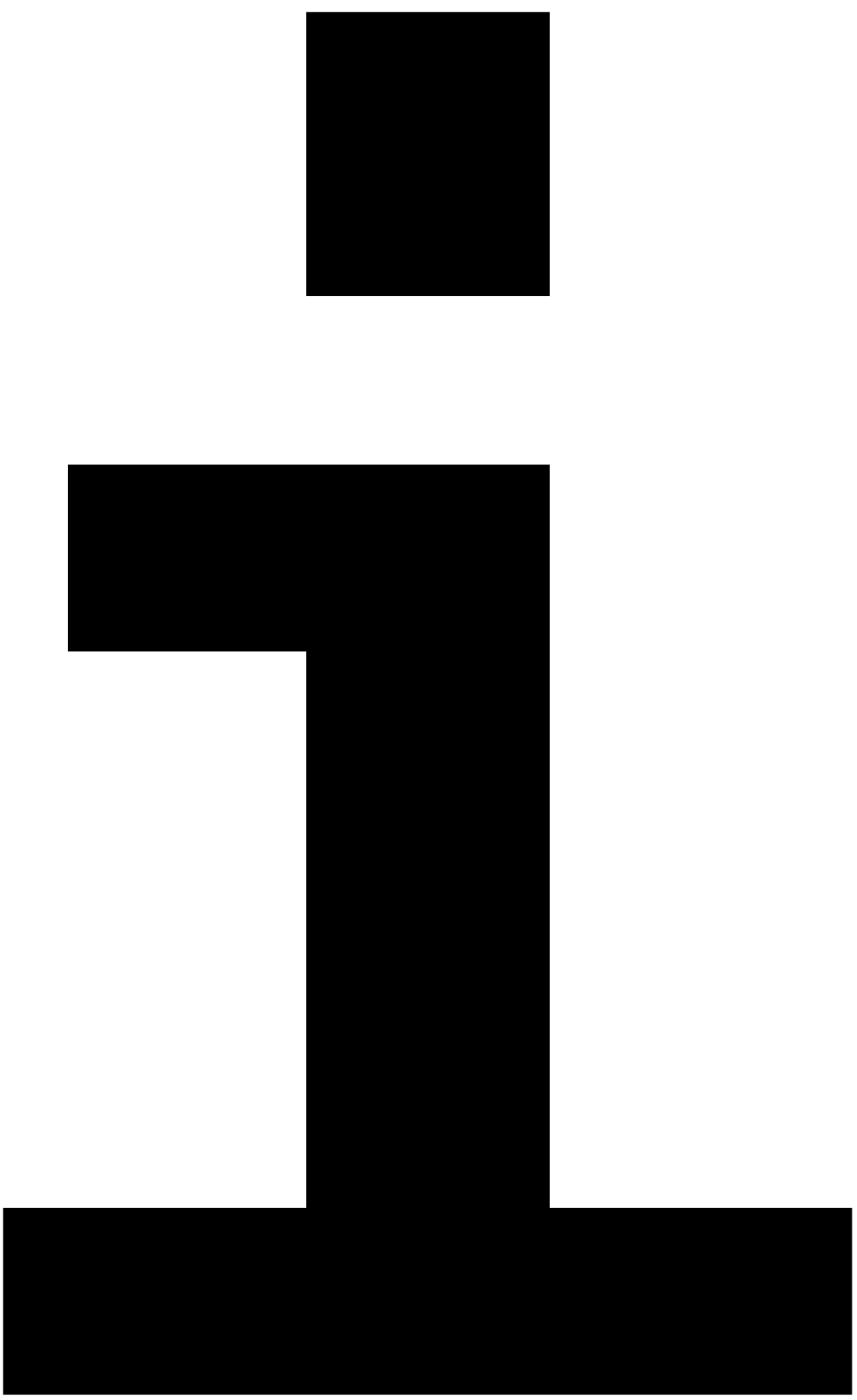
”

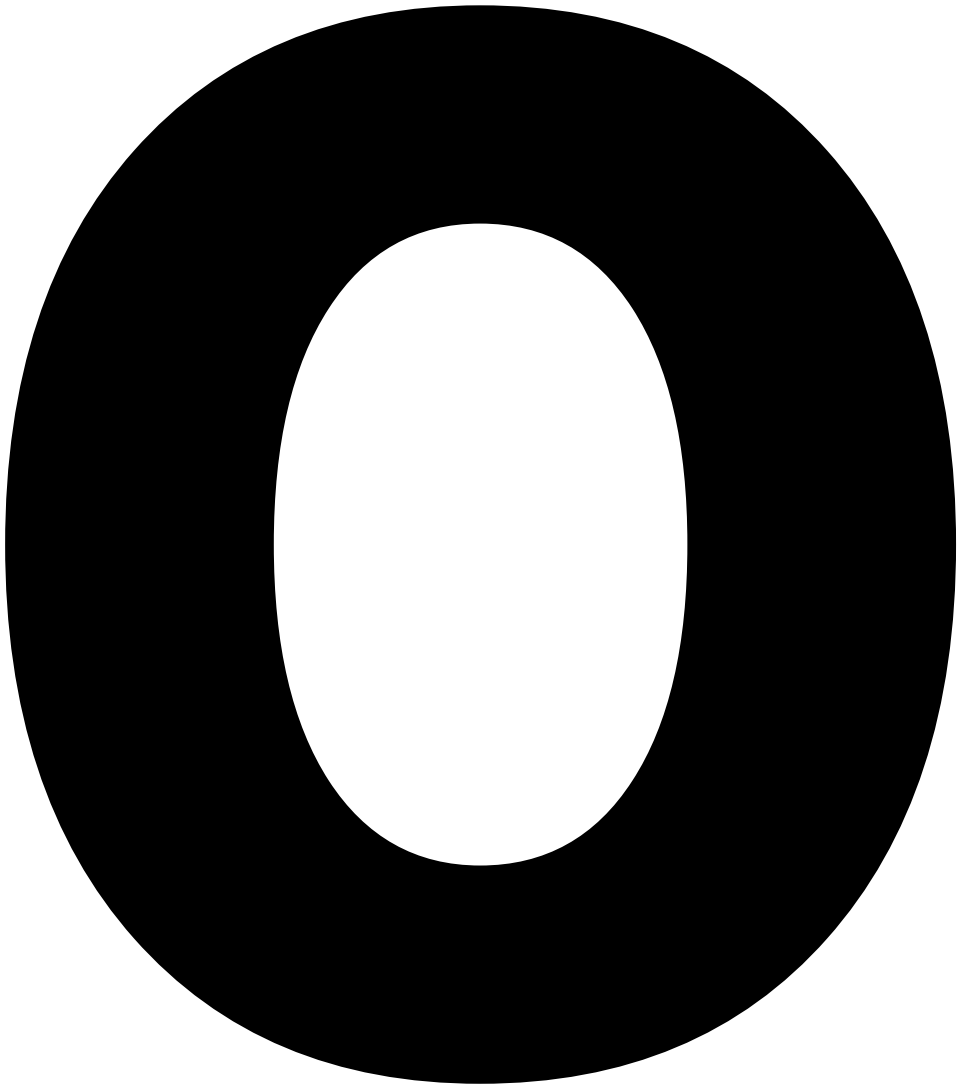


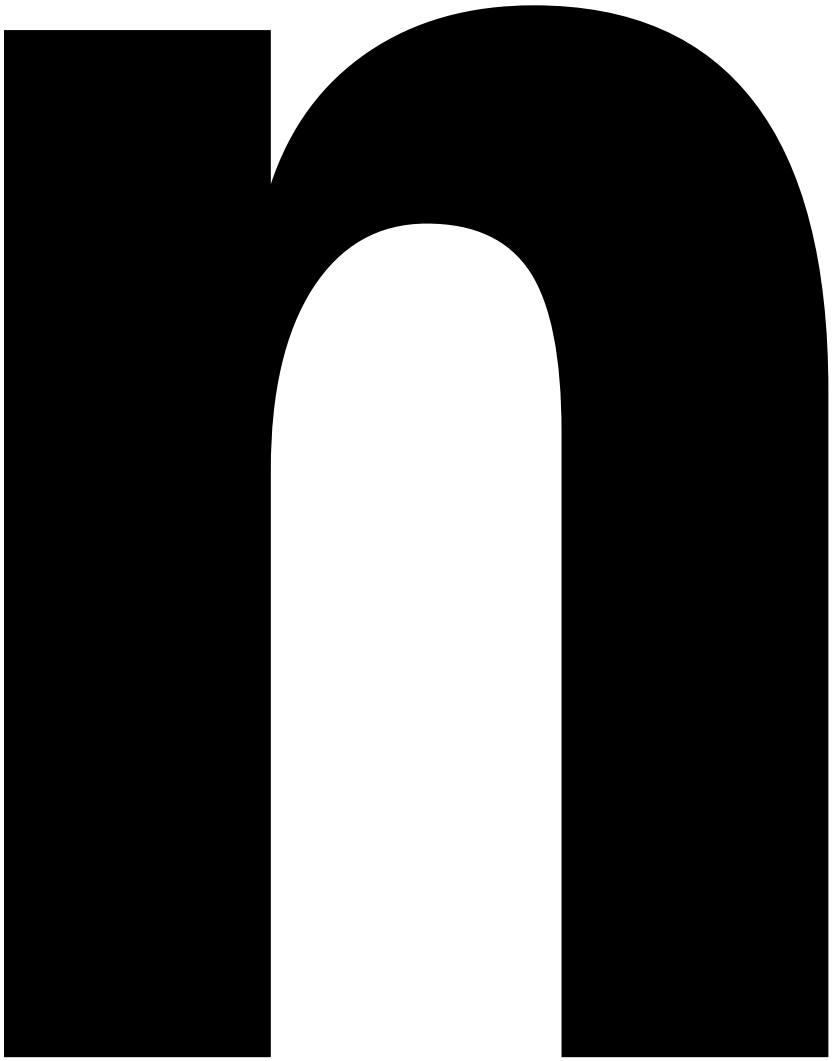


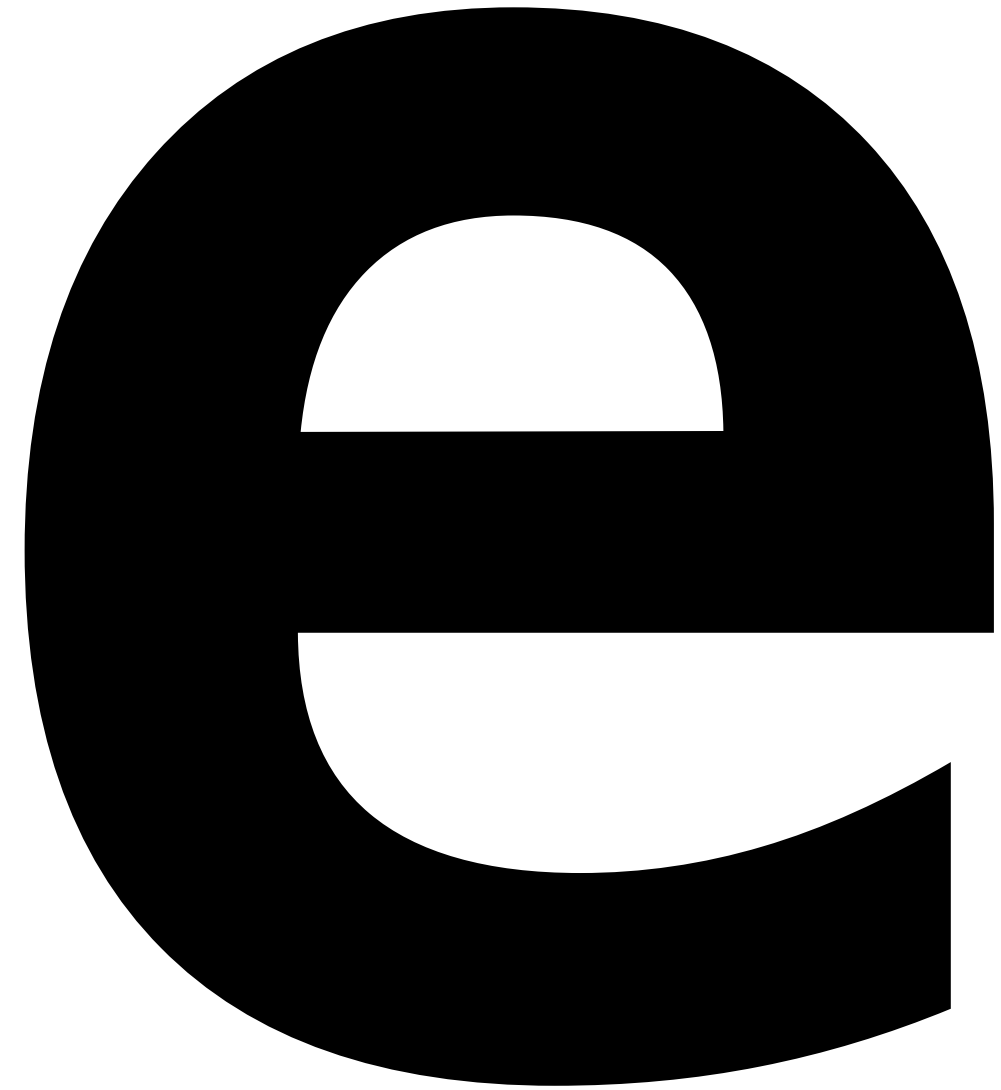
S

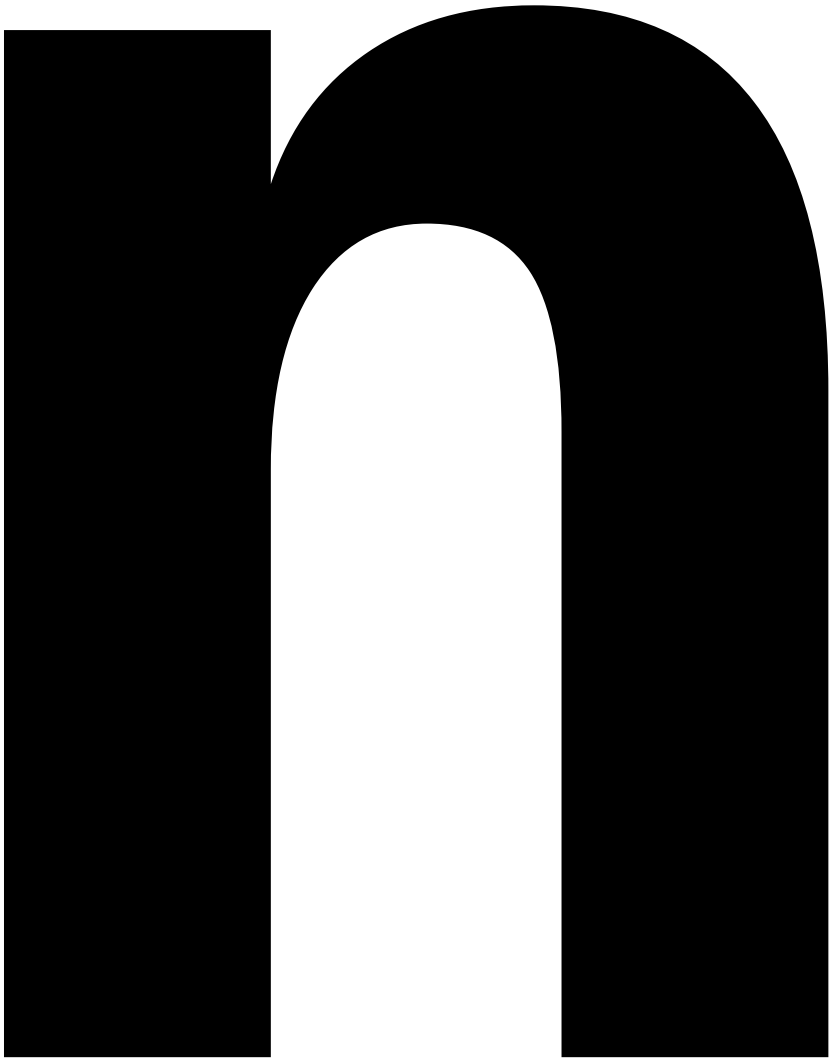
S

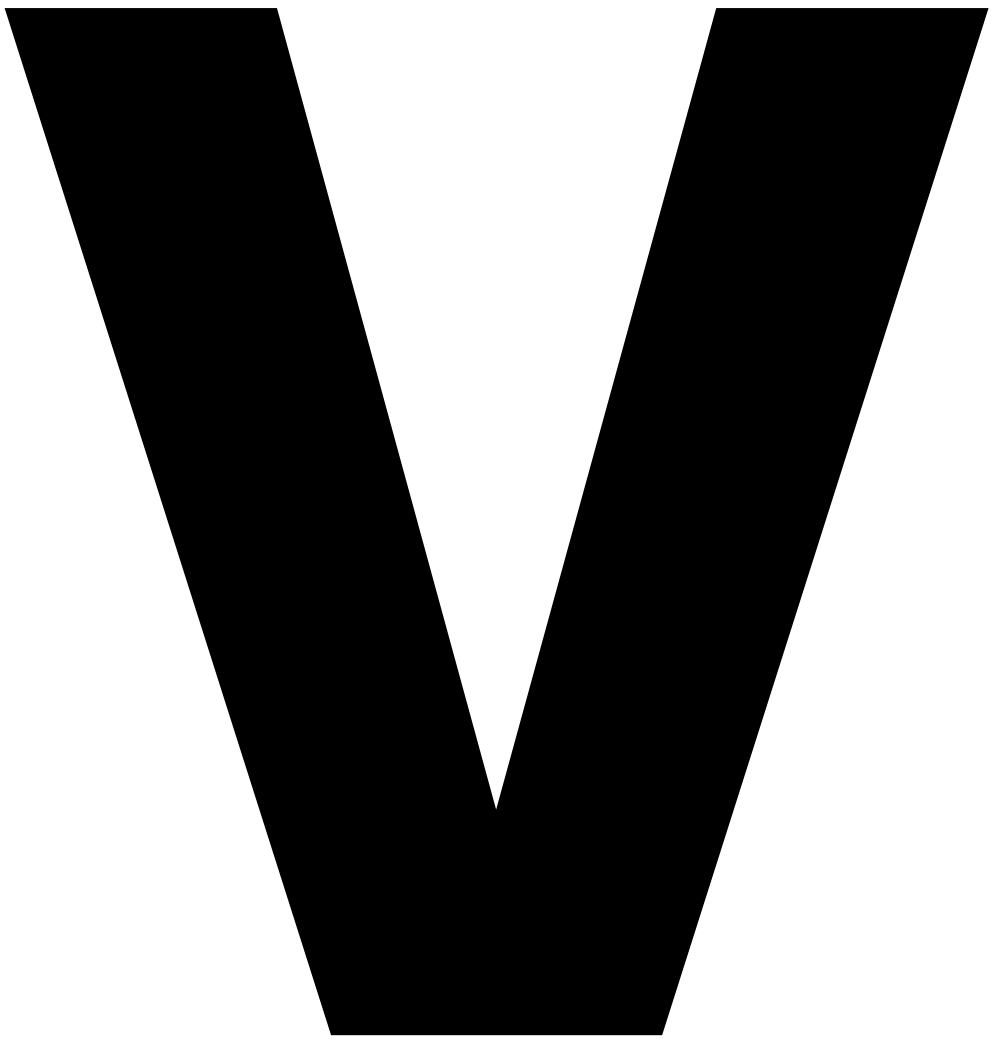


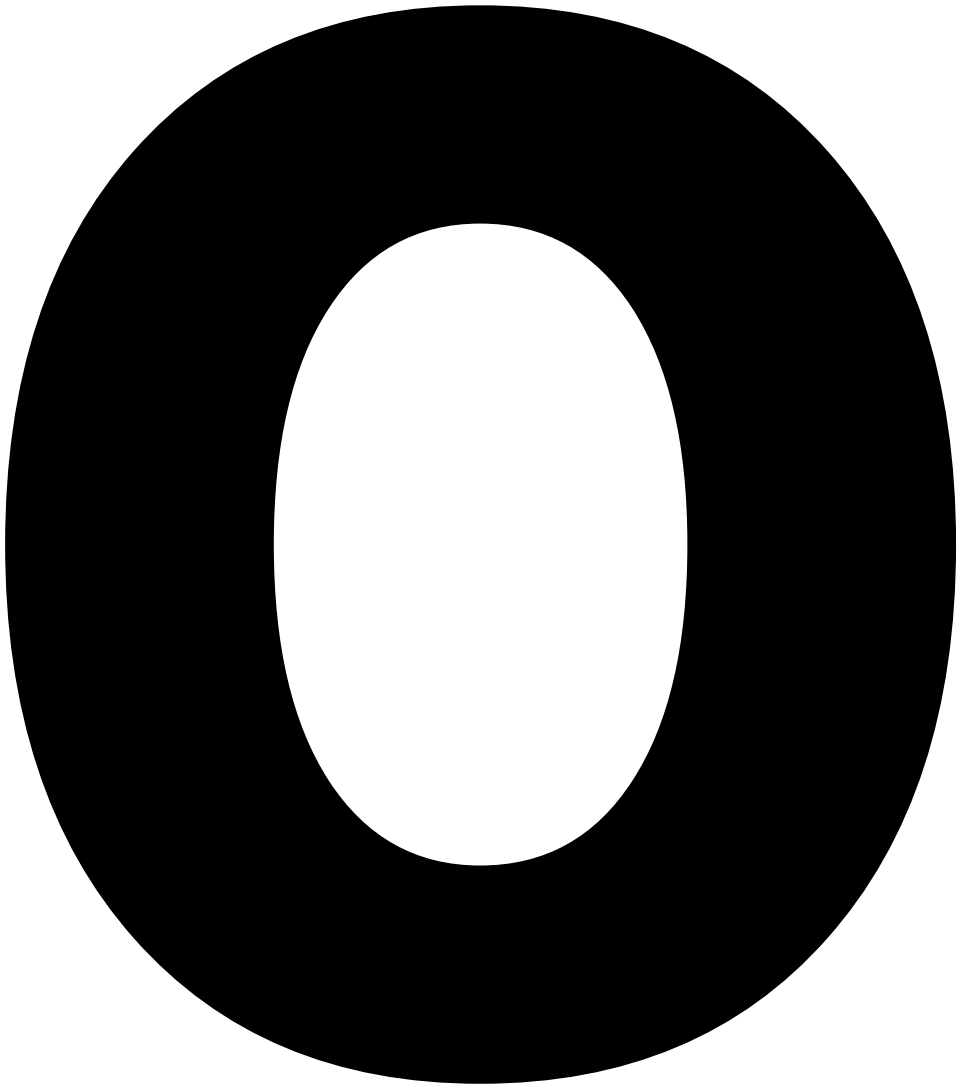


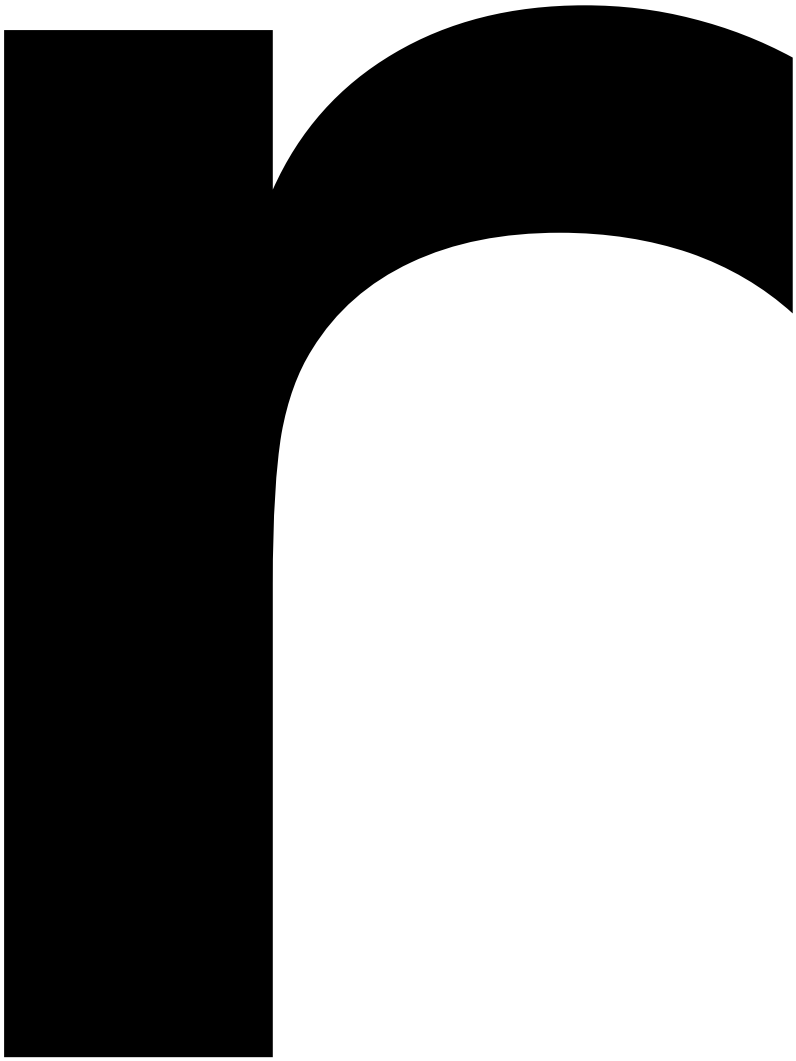


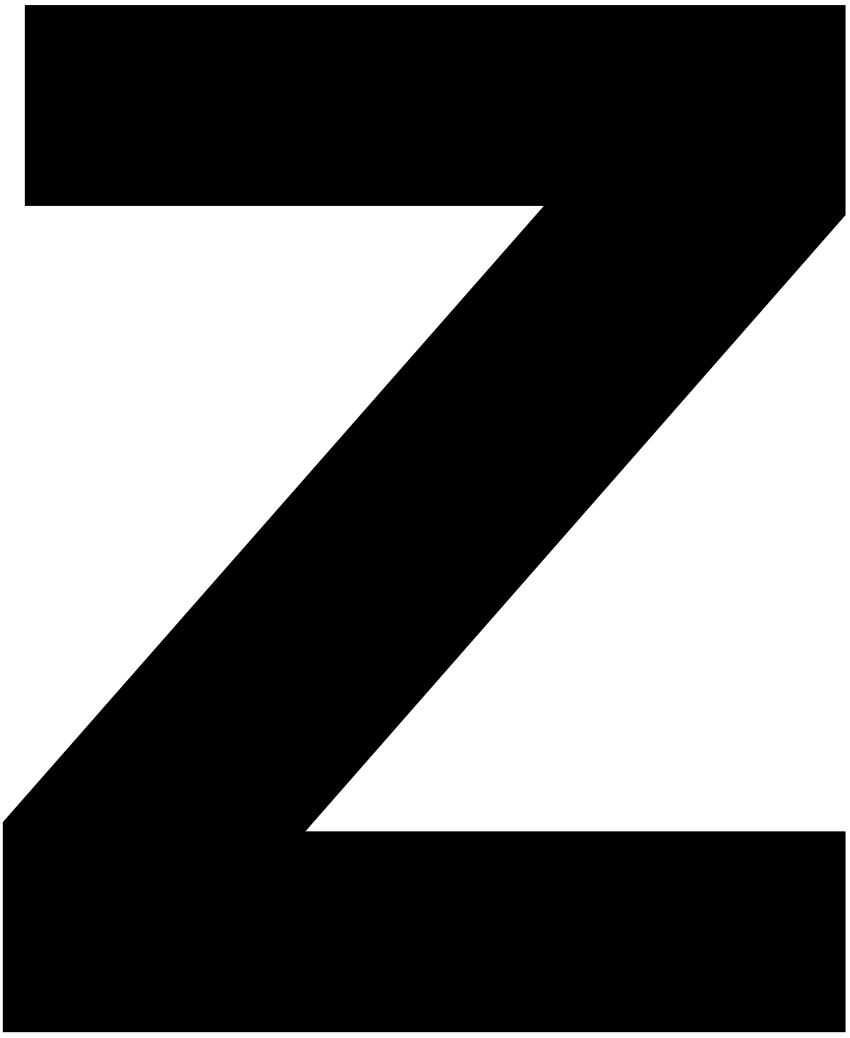






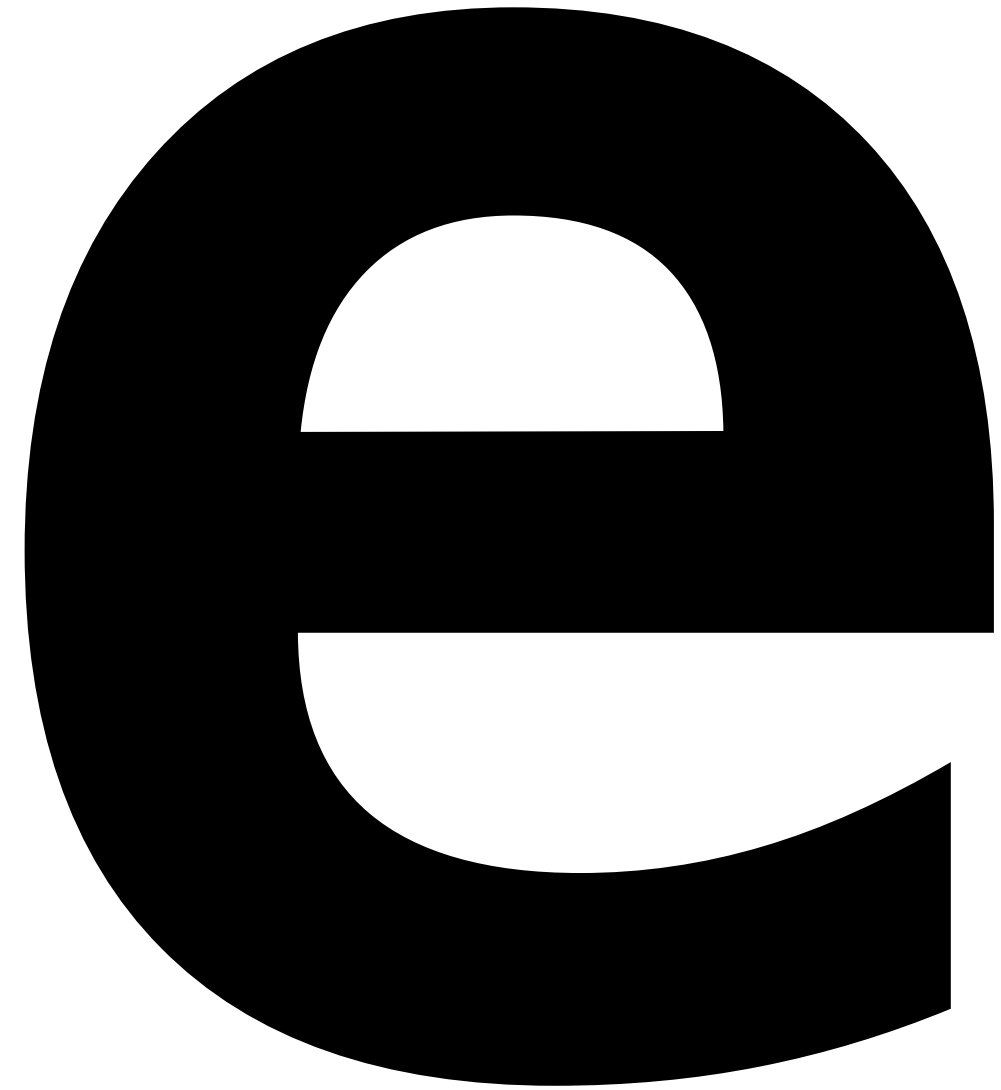


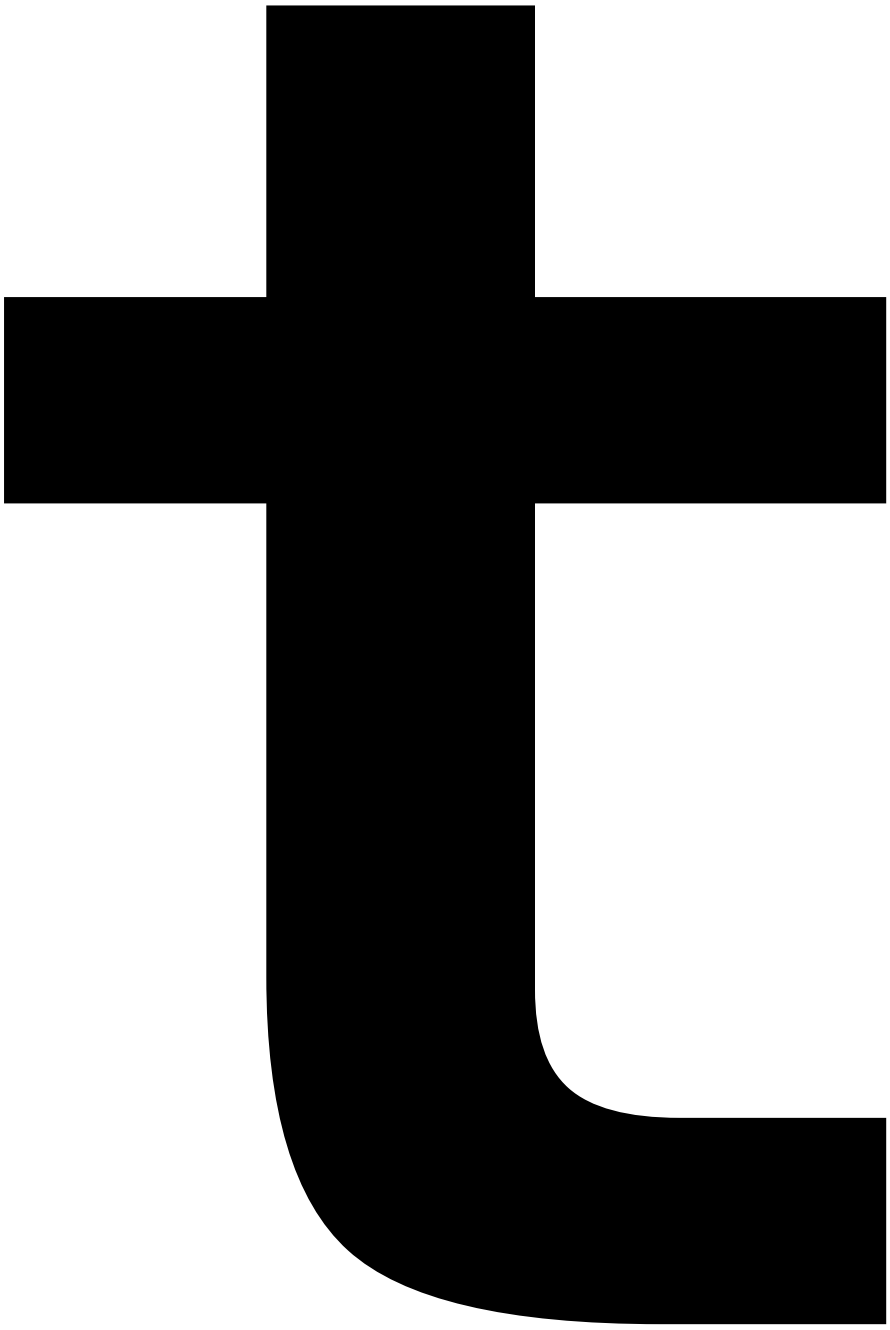


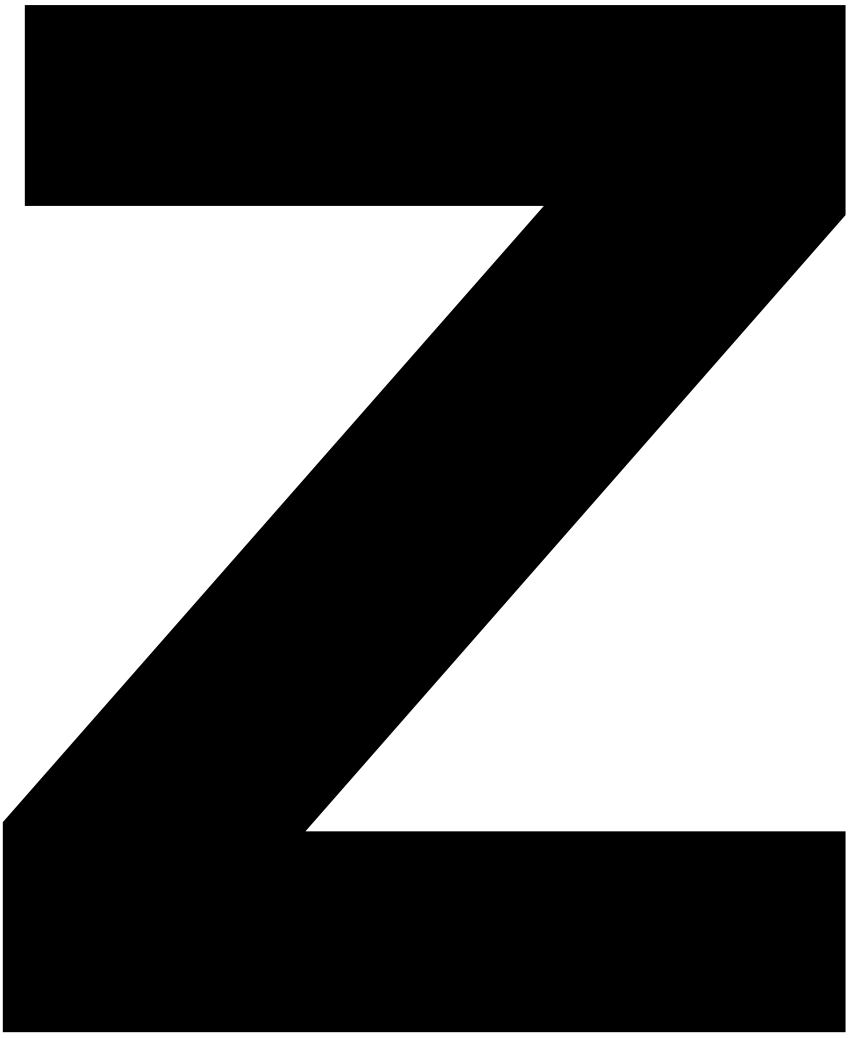


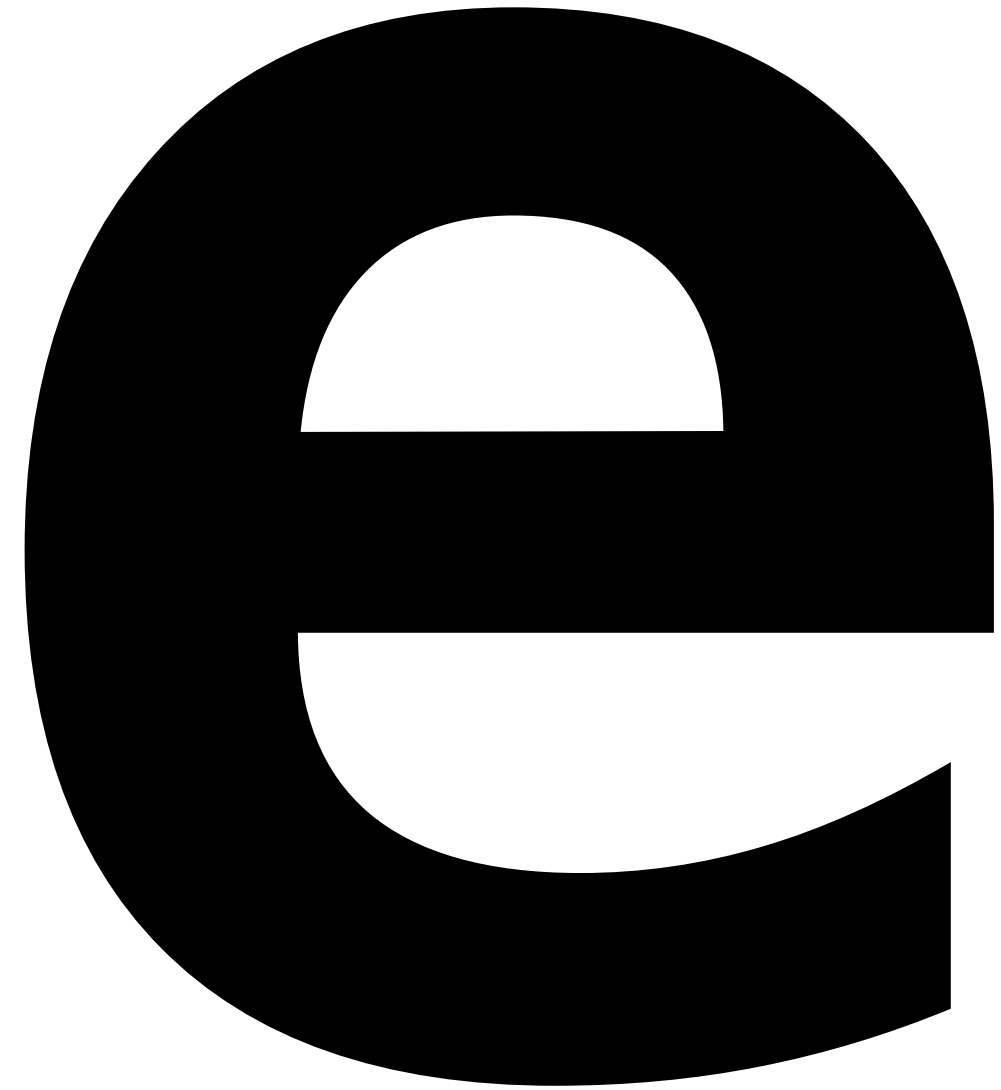
u

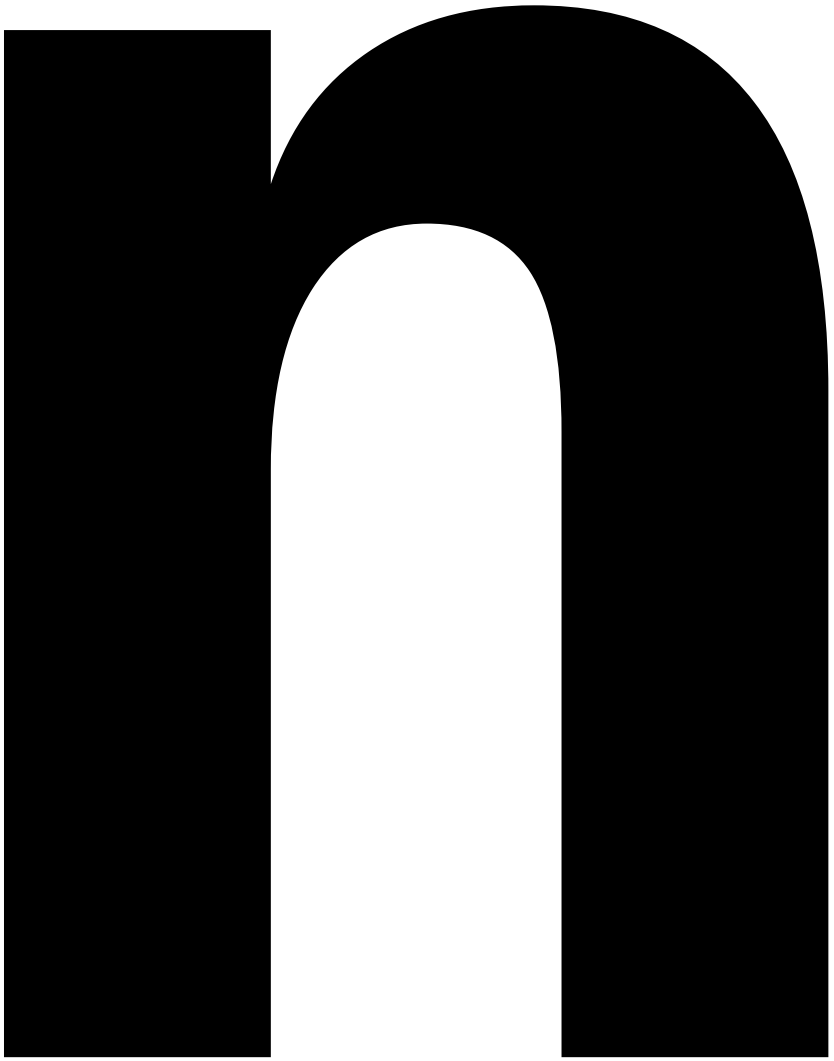
S



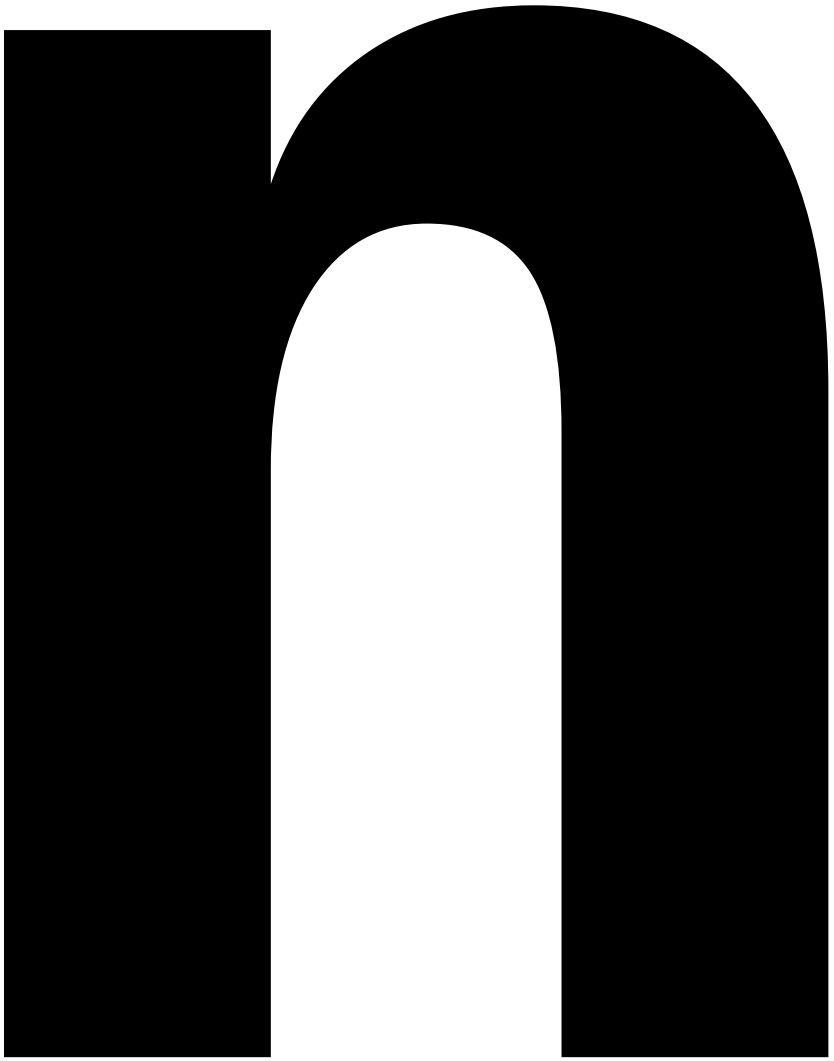




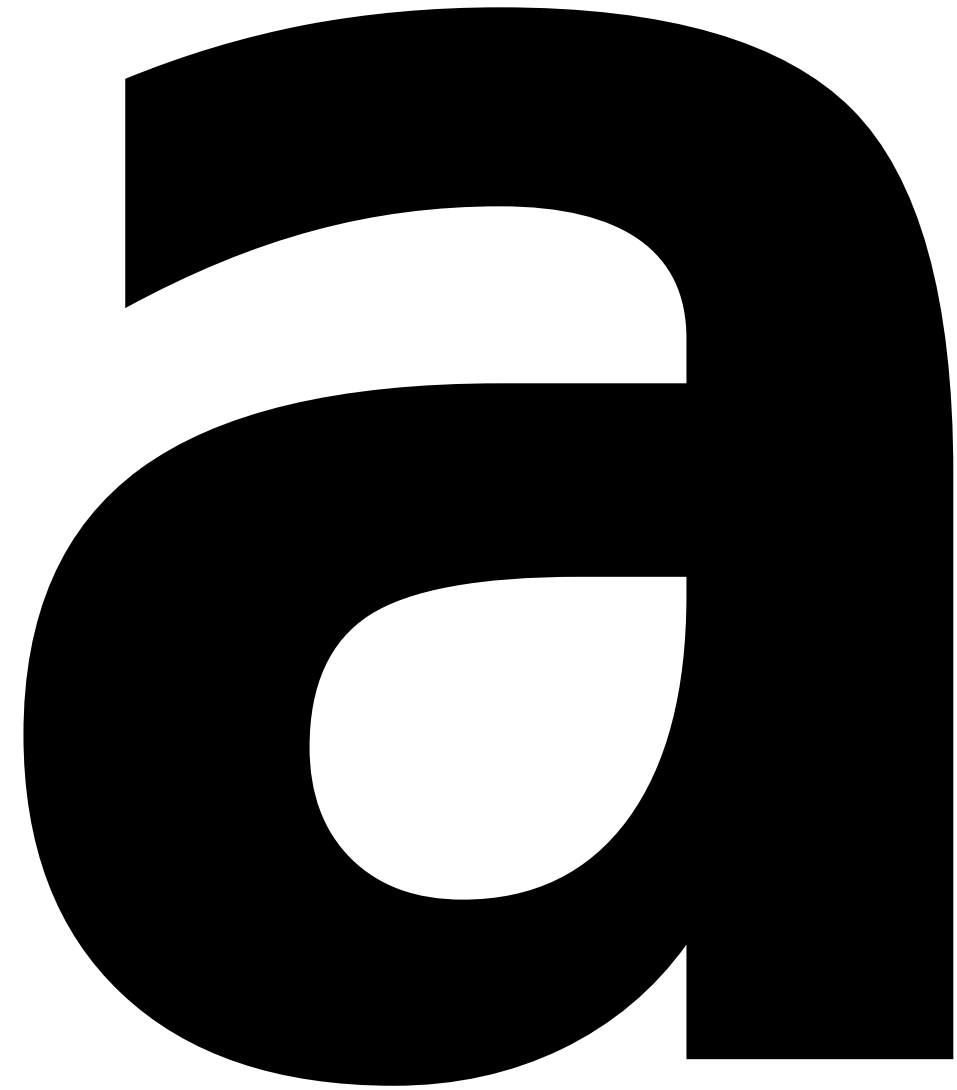




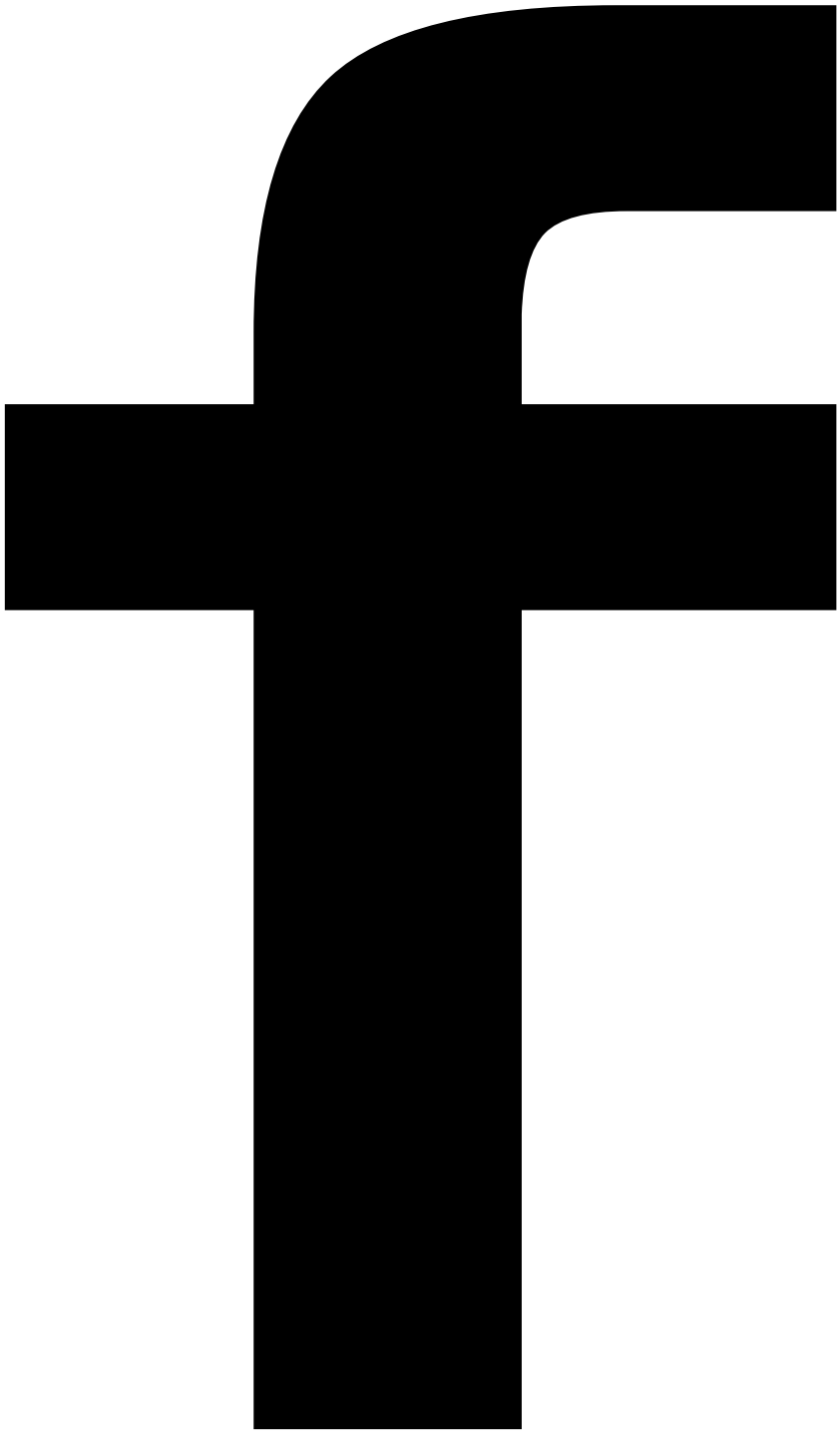
u



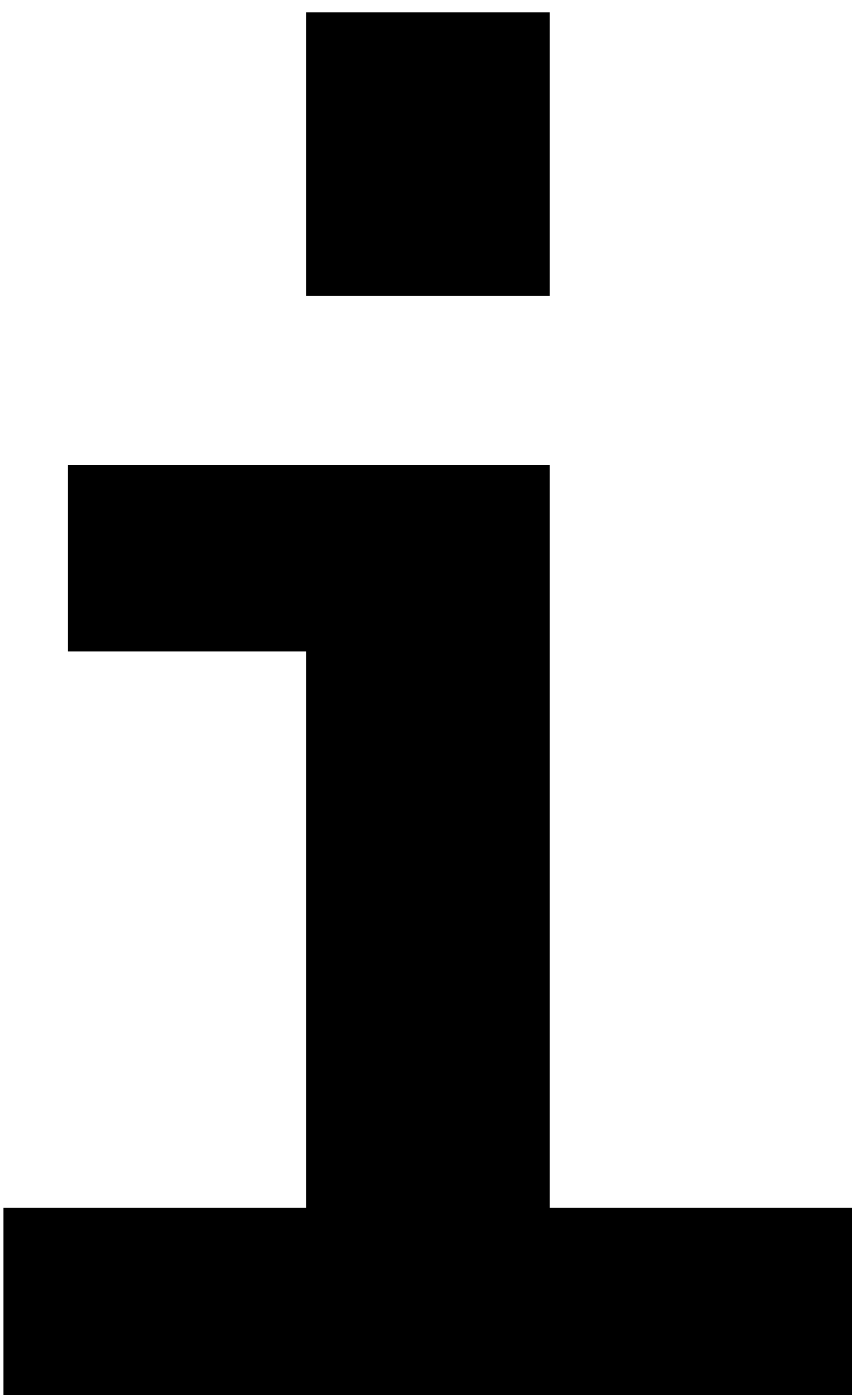
d

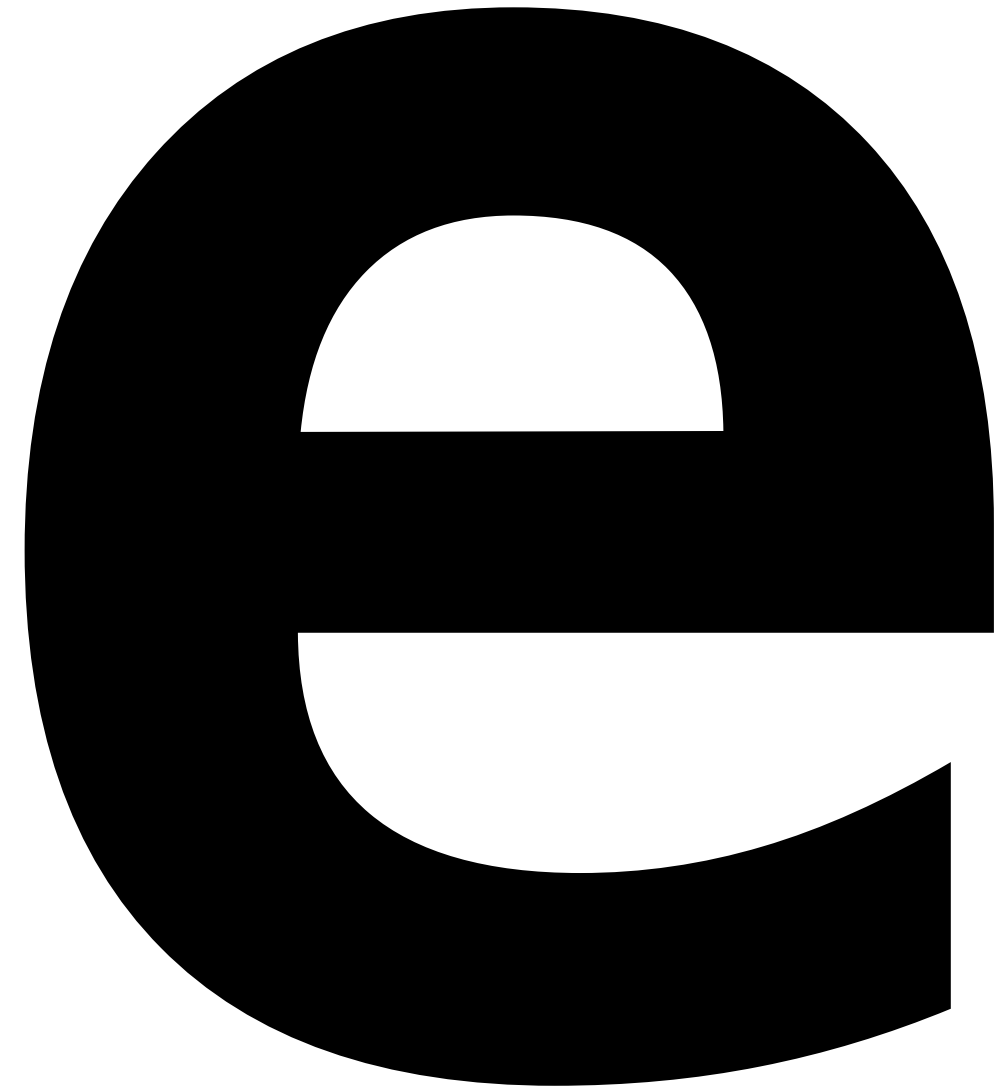


u

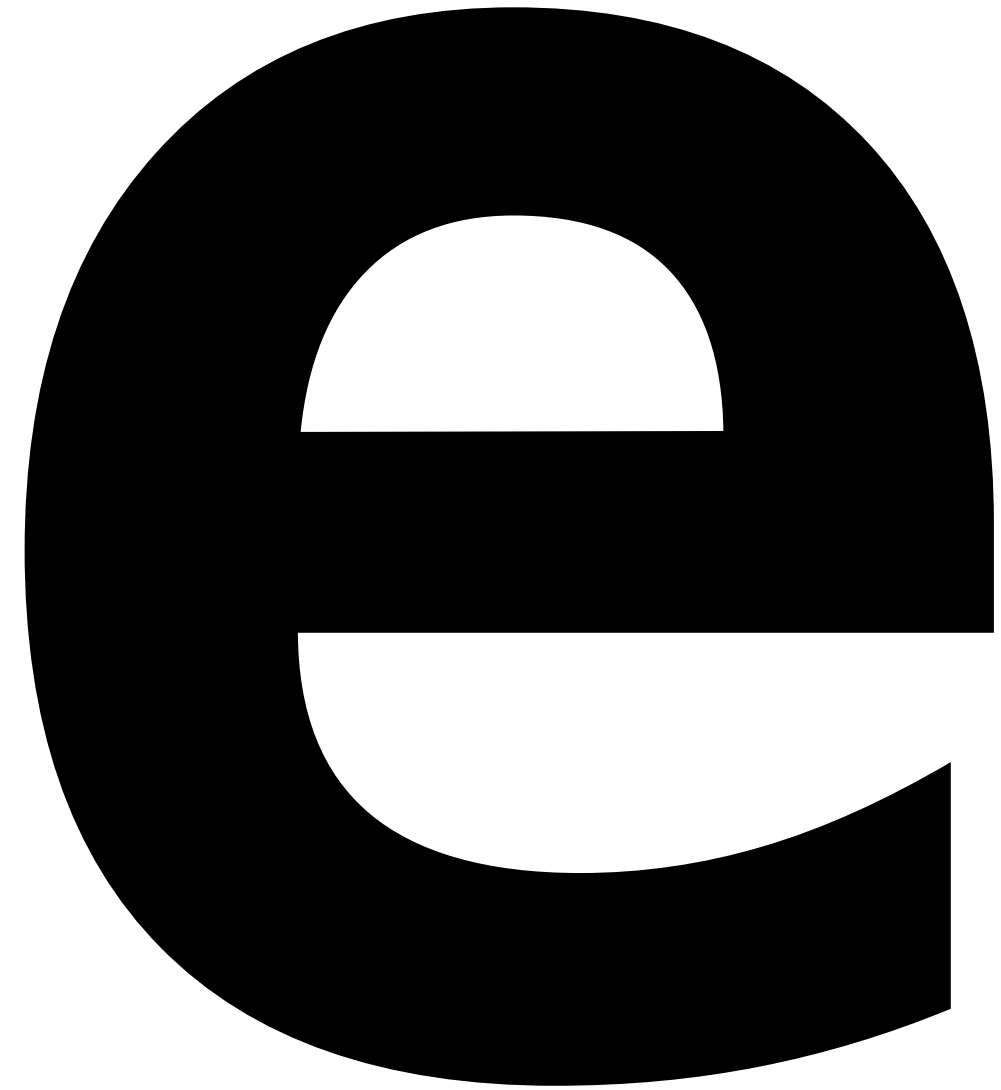


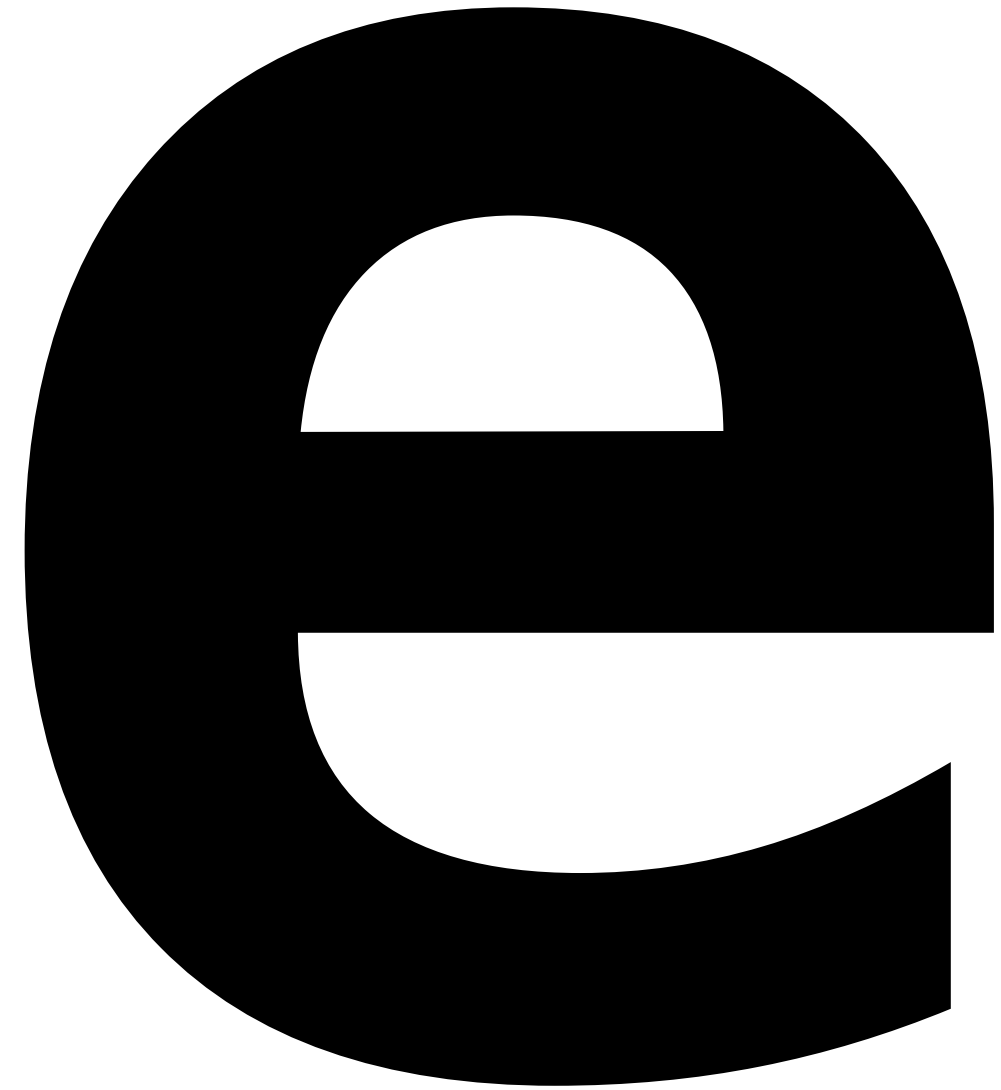
d

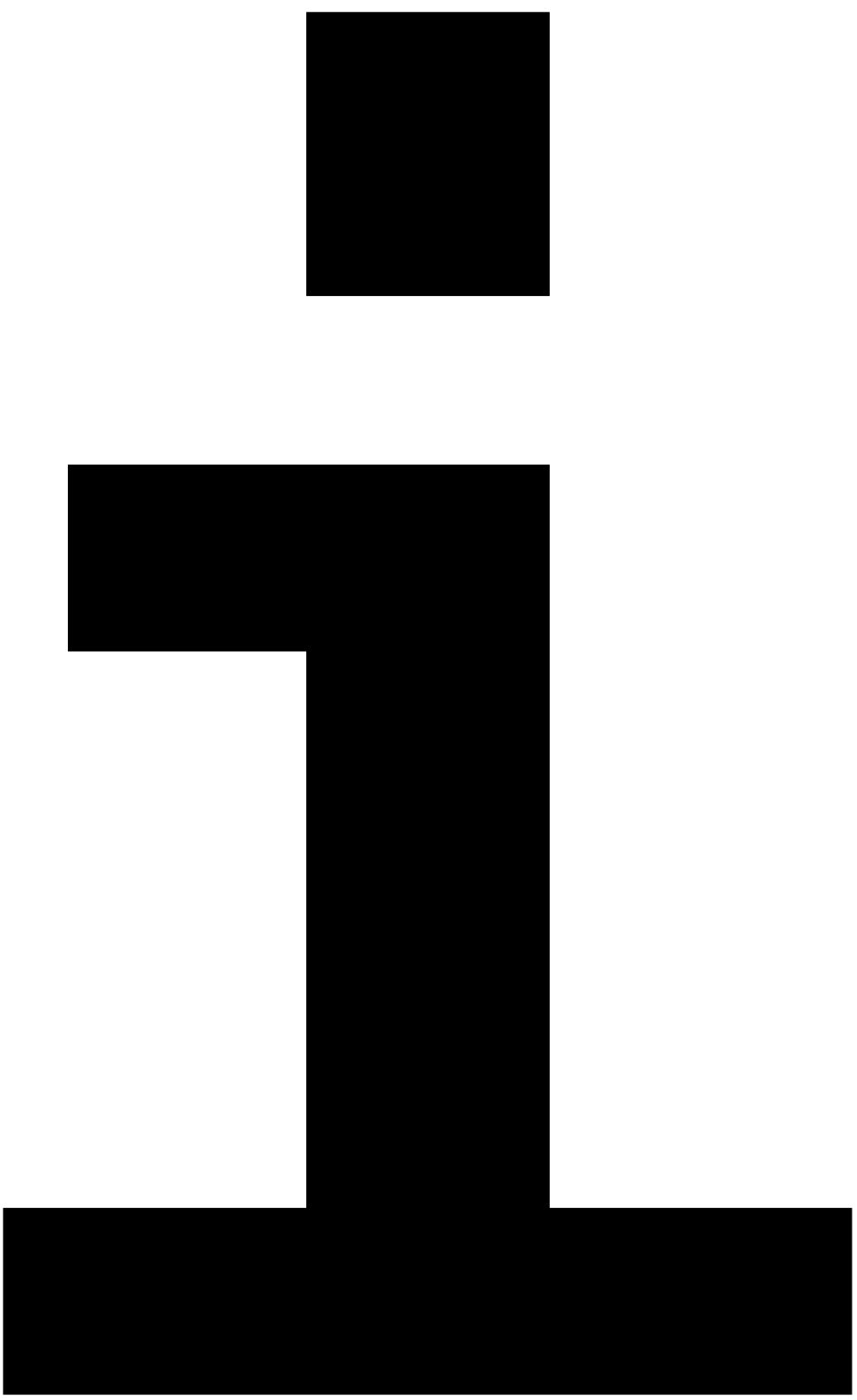




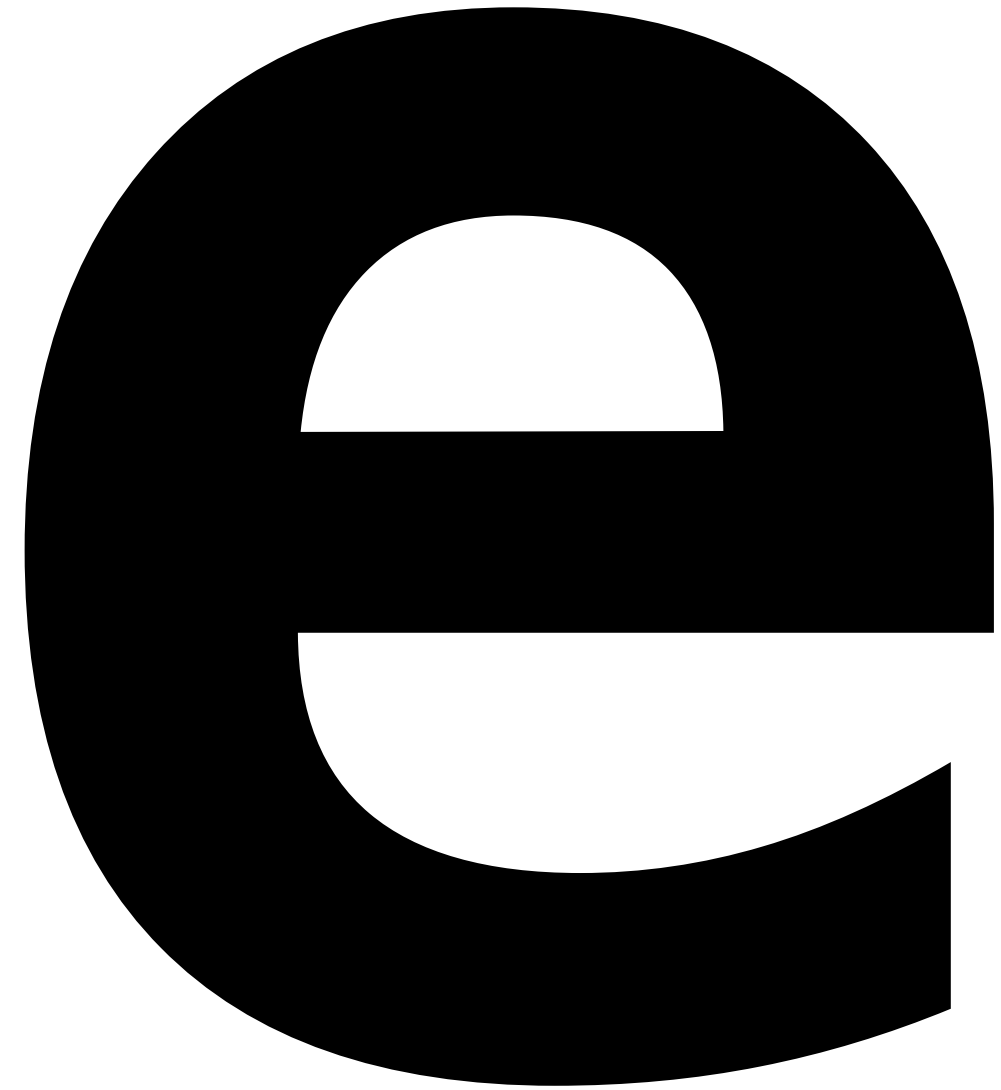
S

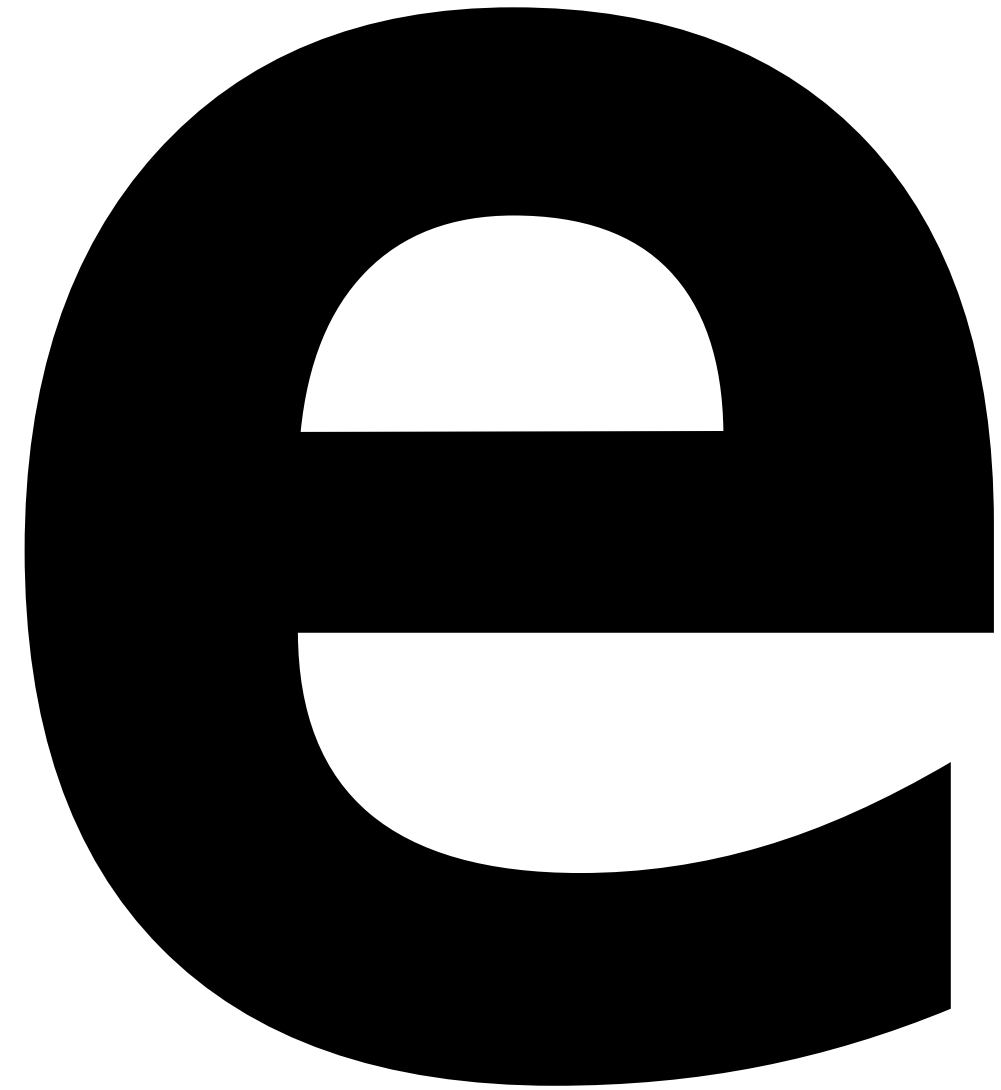


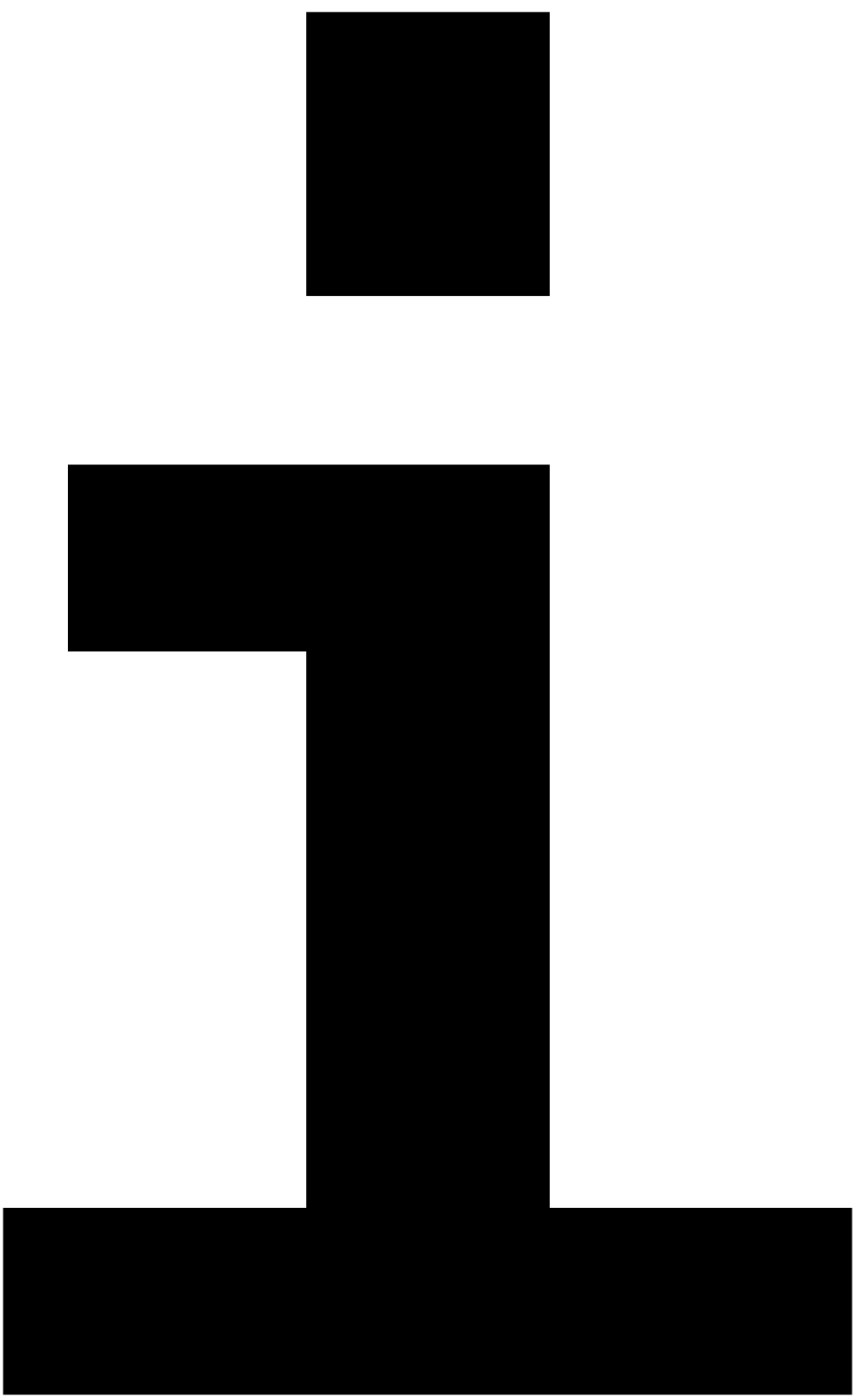


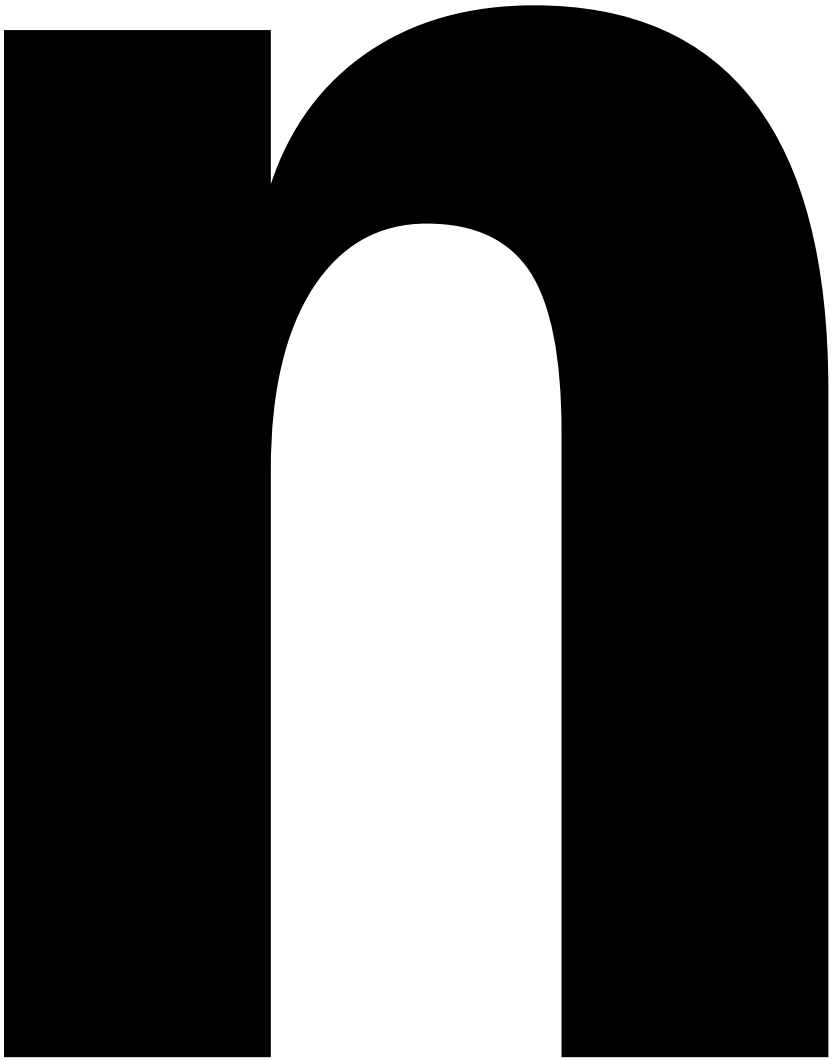


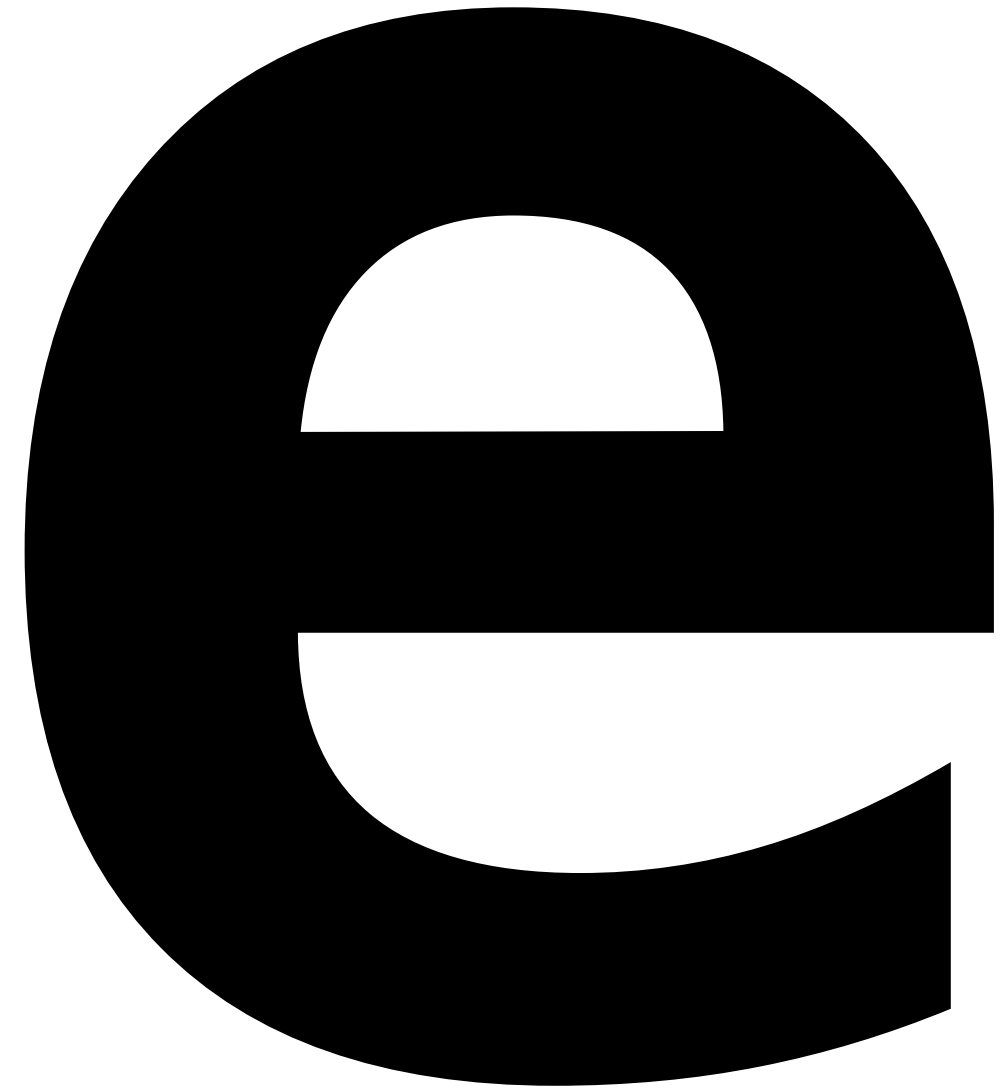
S

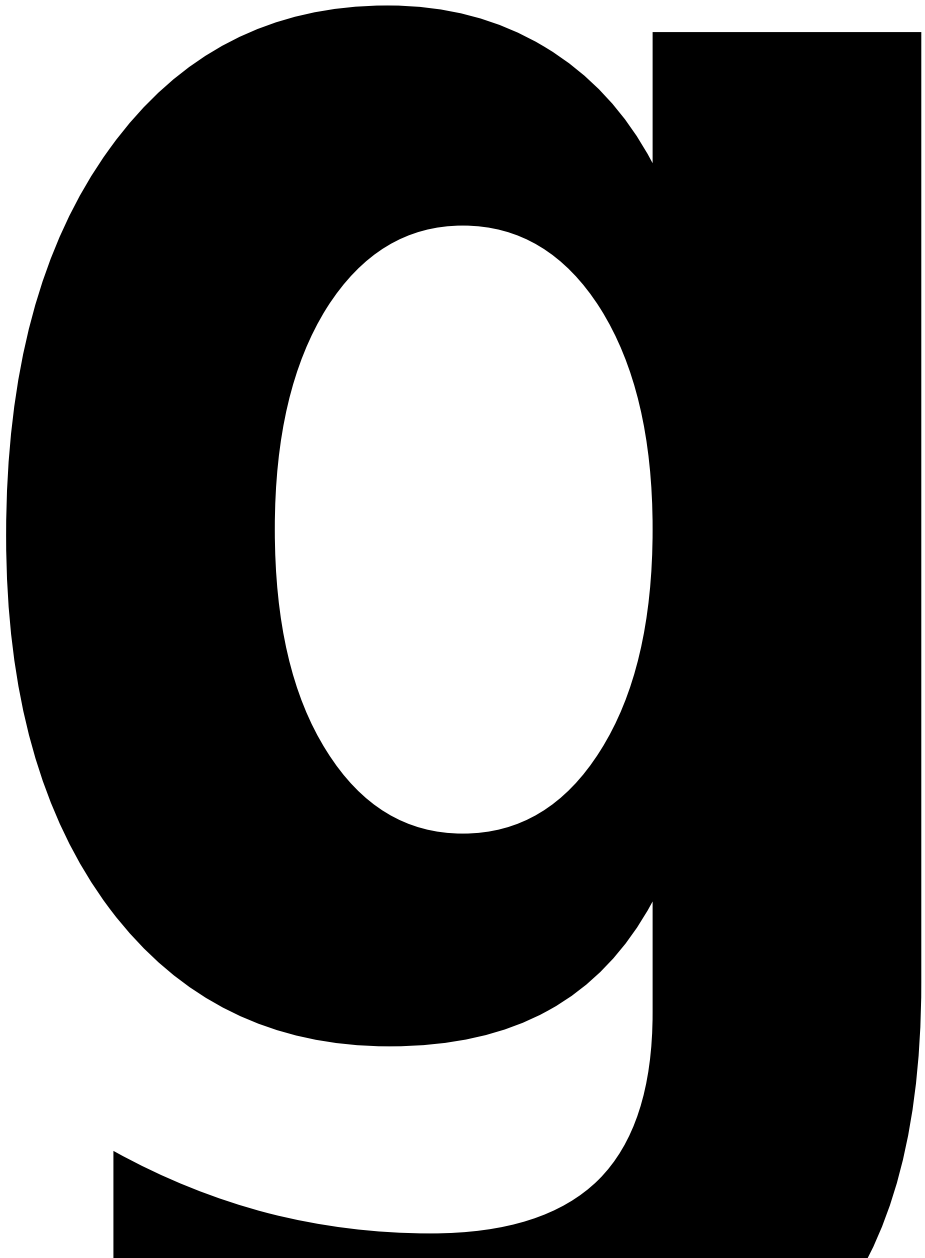


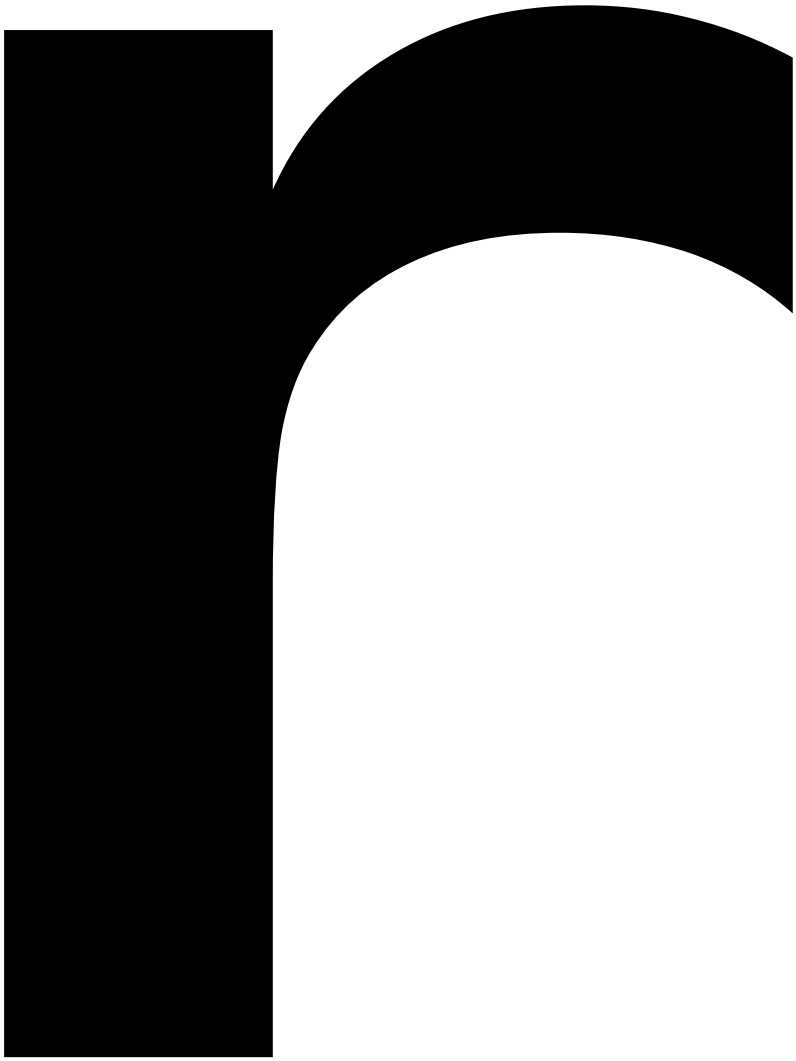


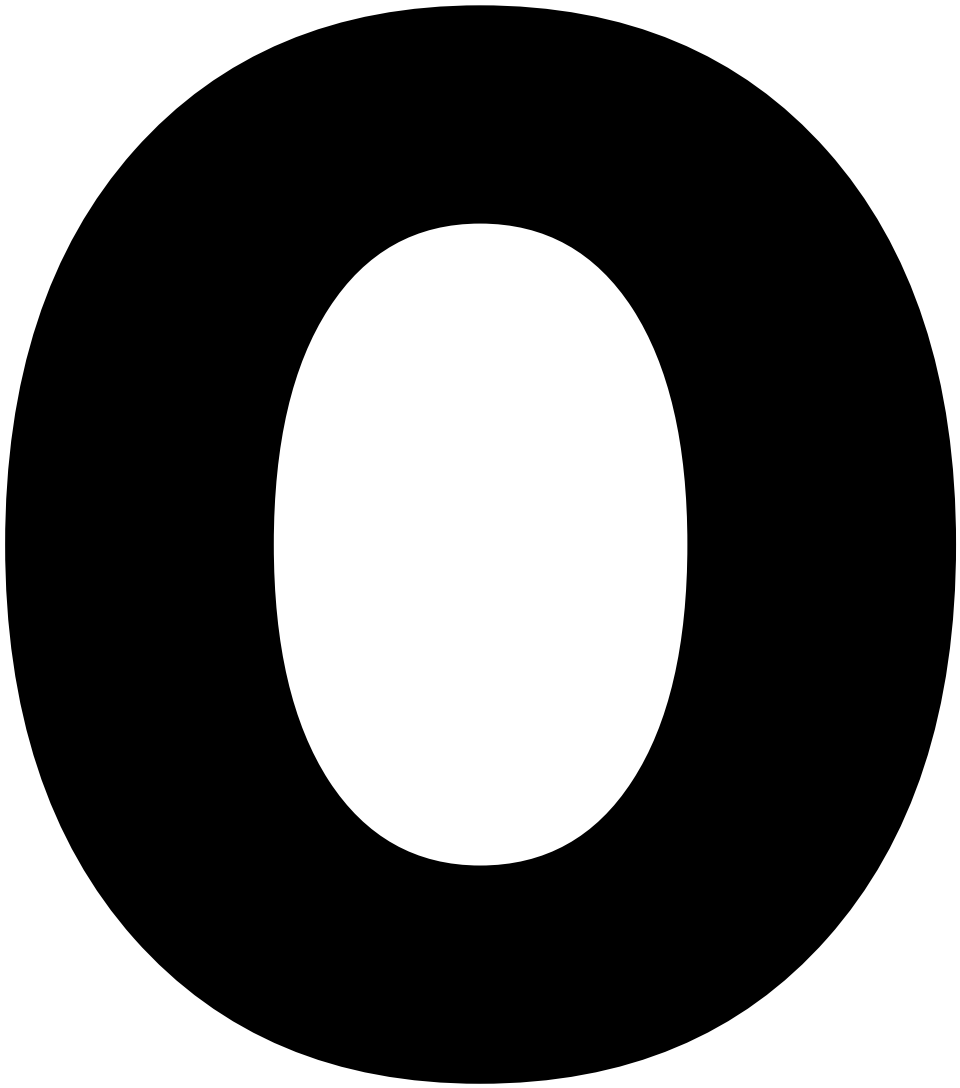


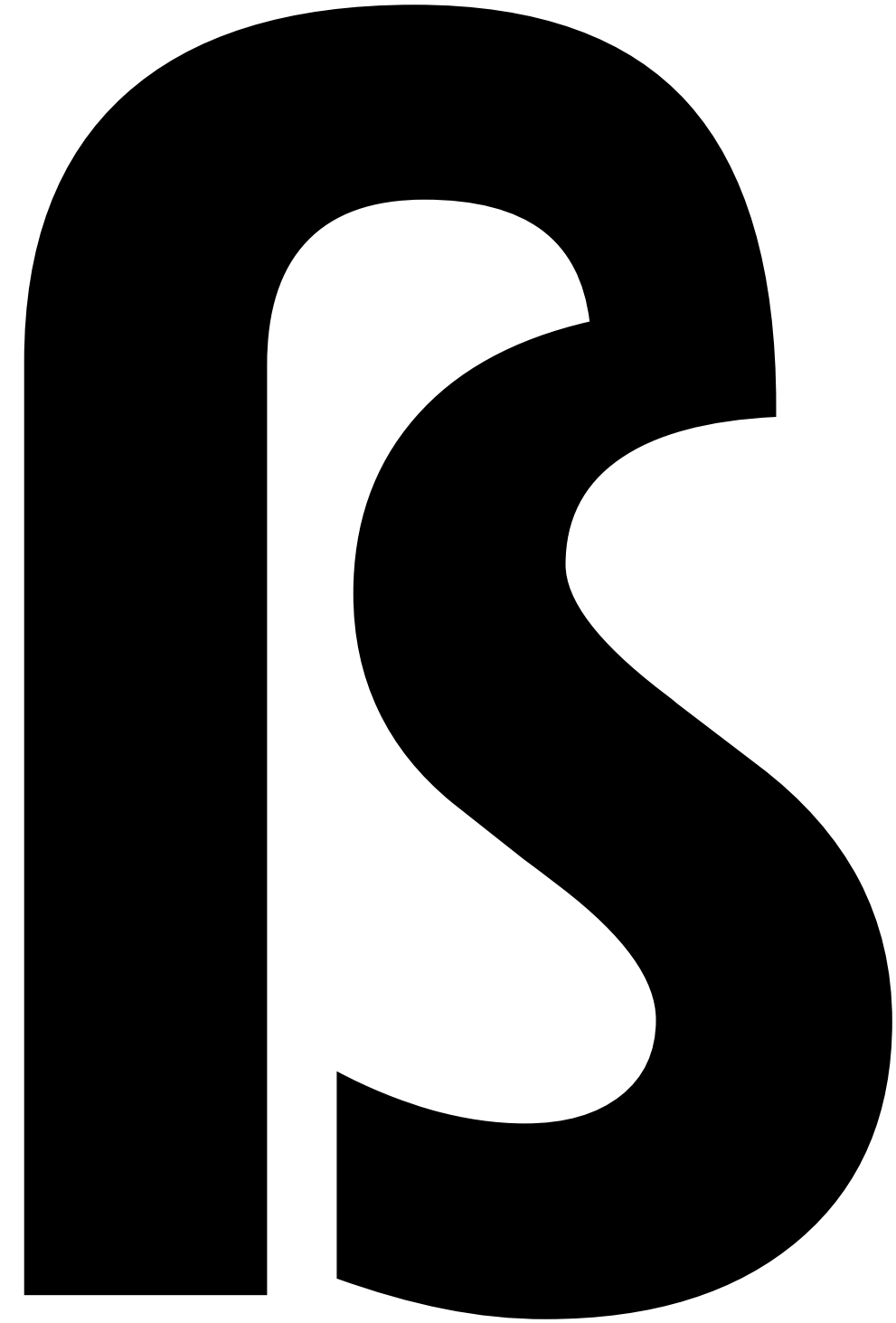


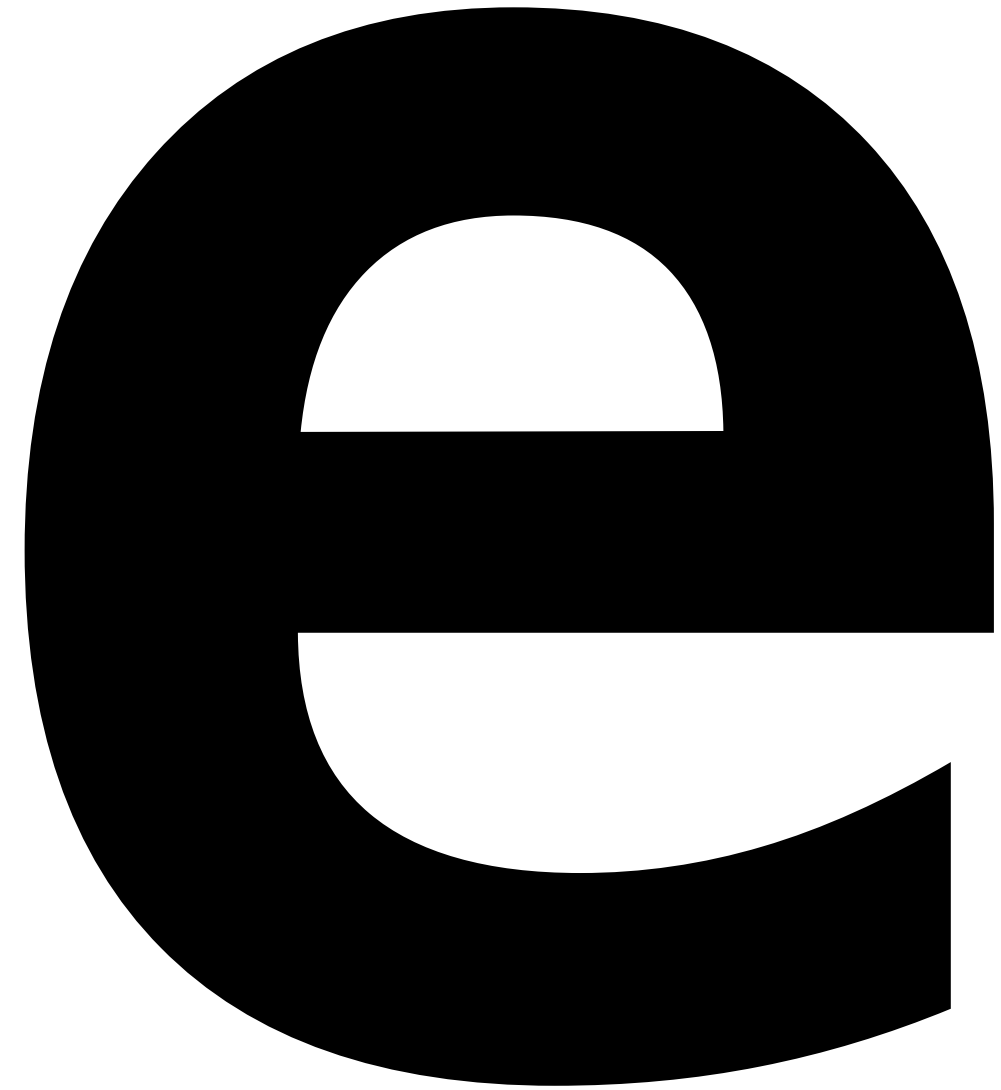


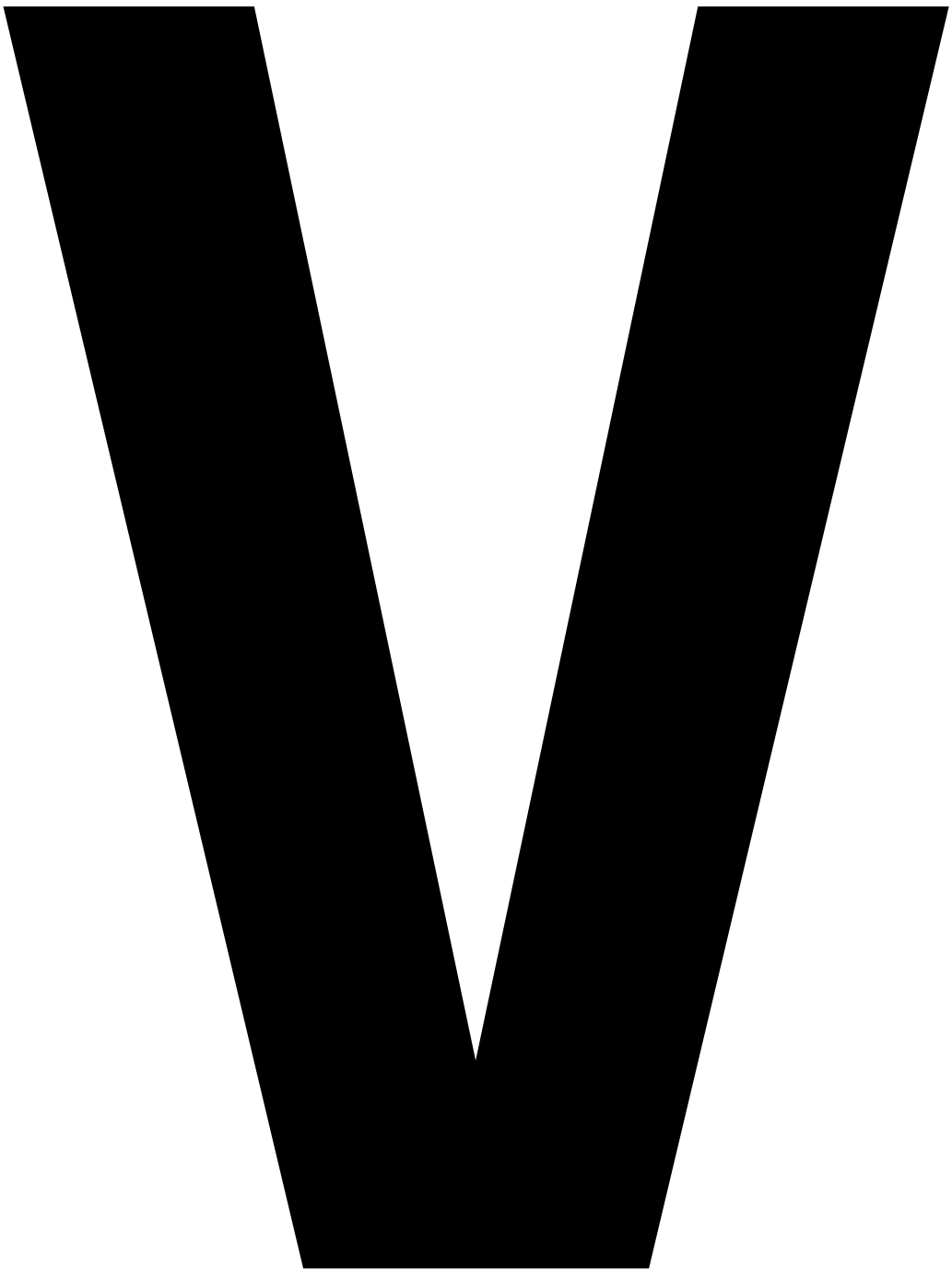


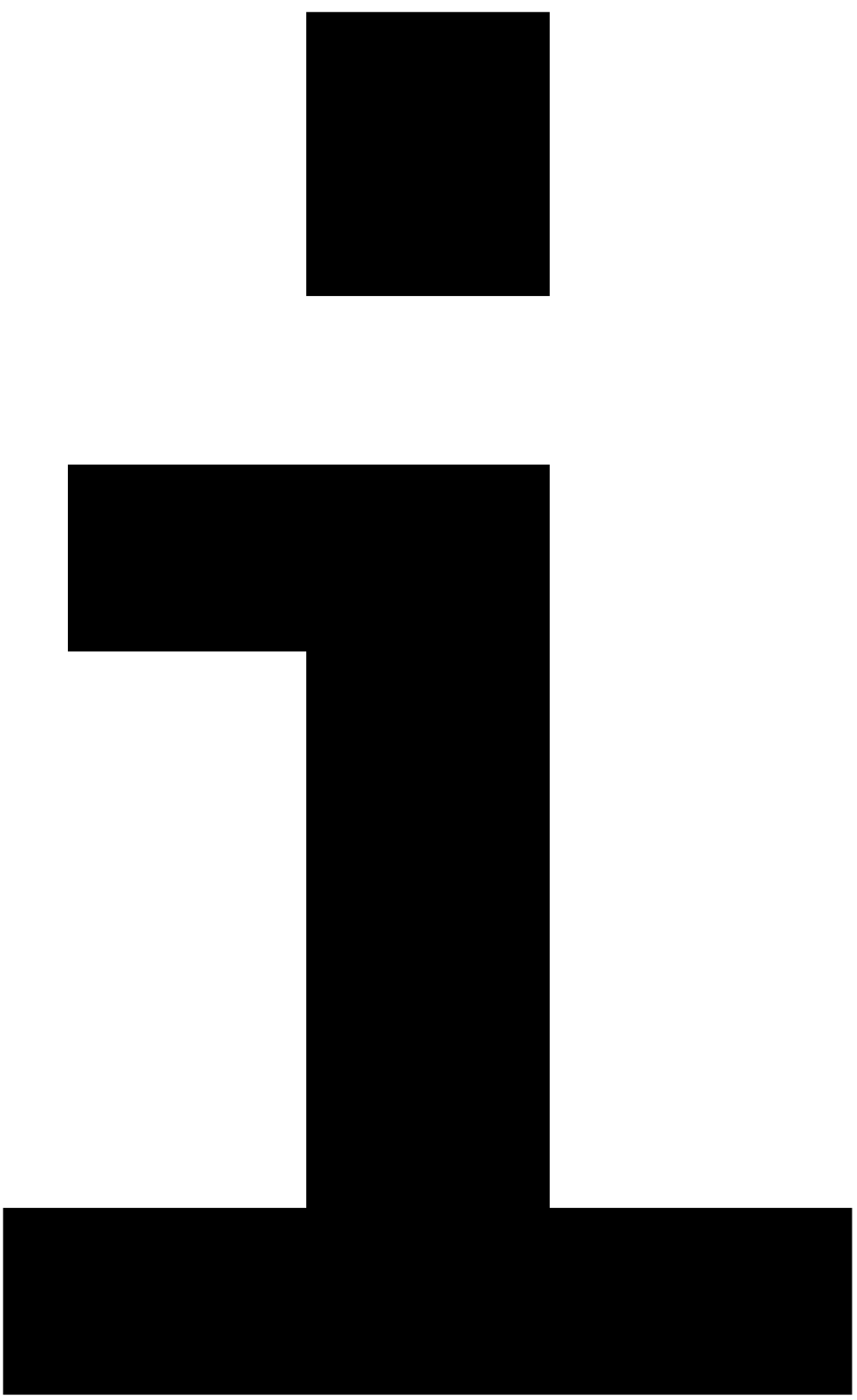


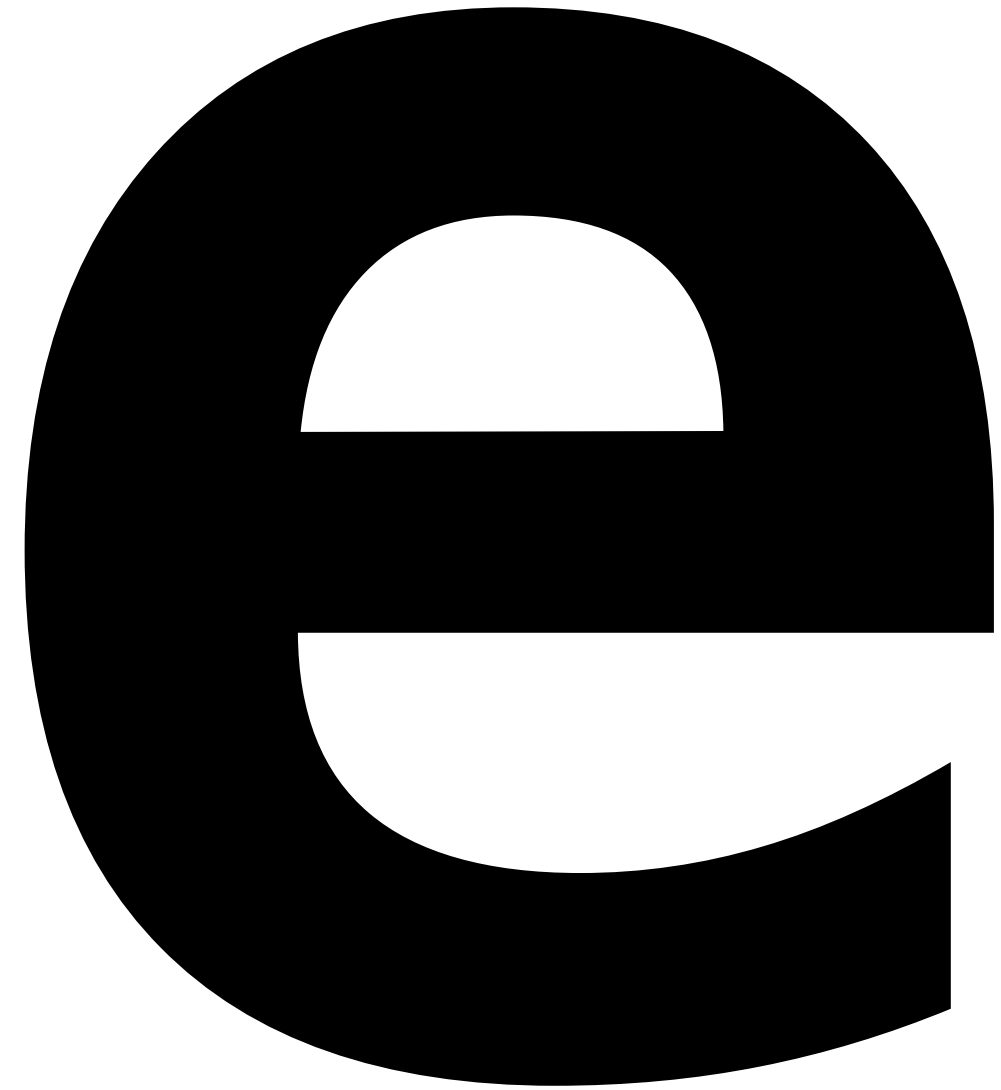


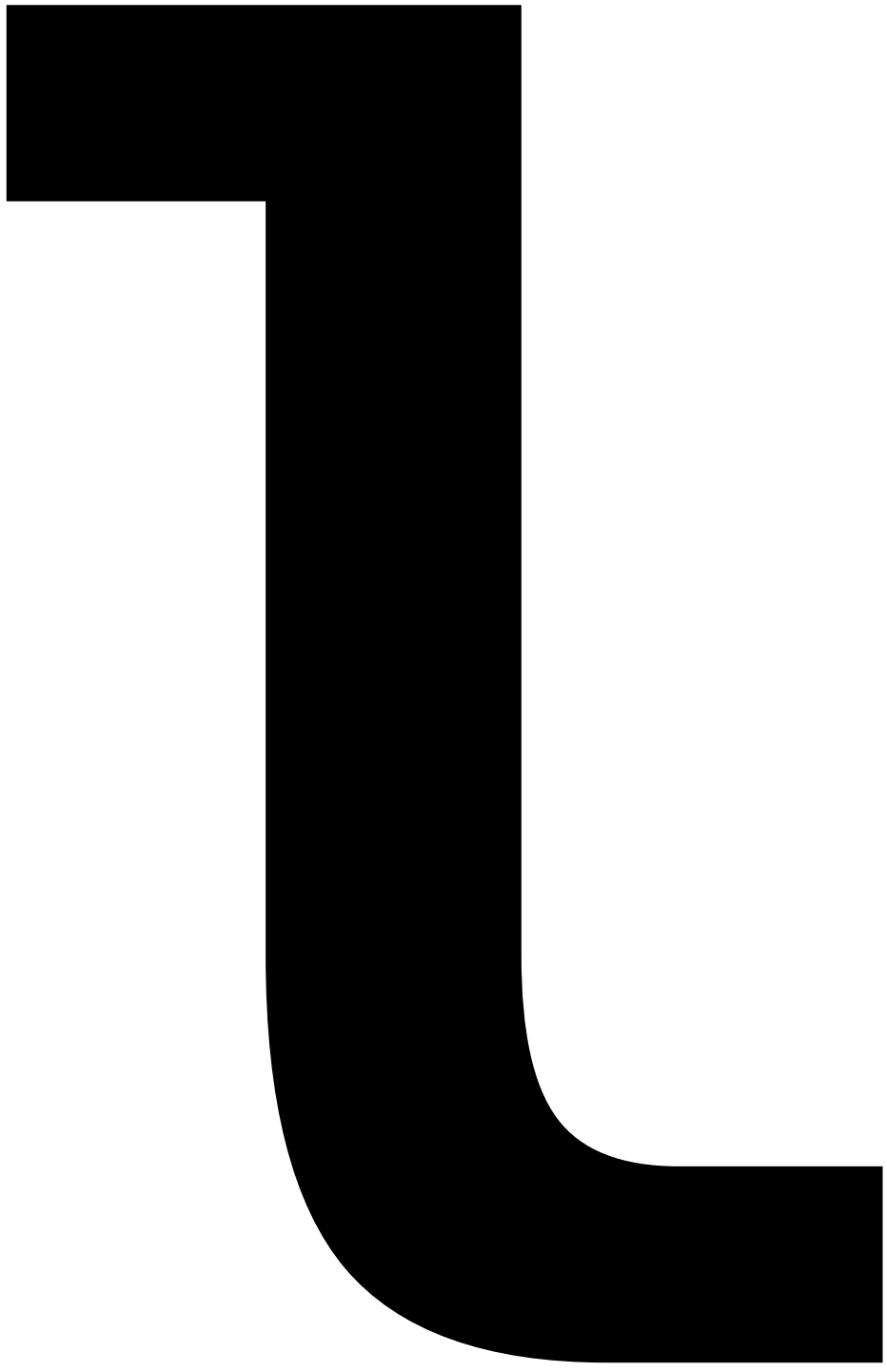


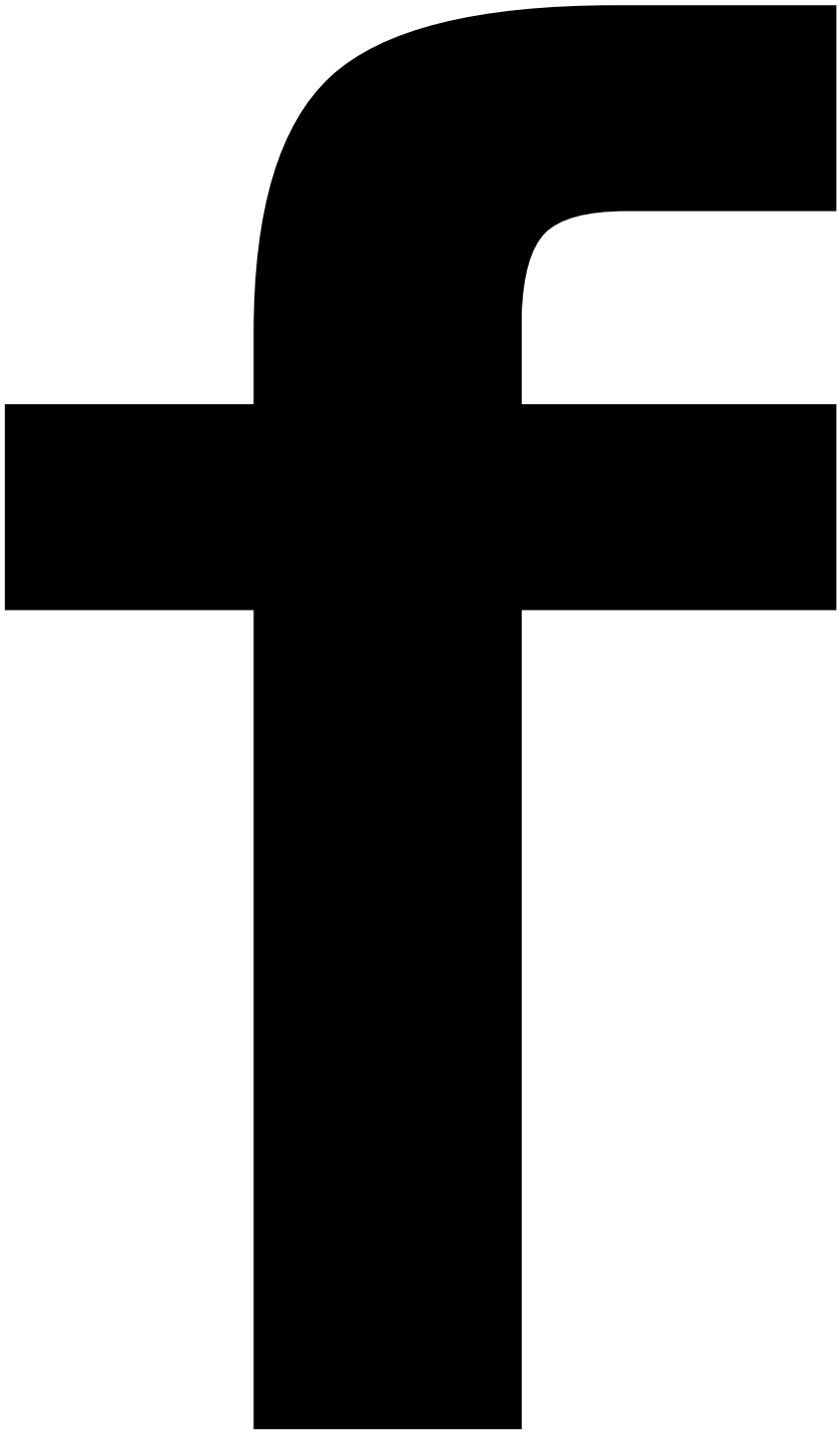


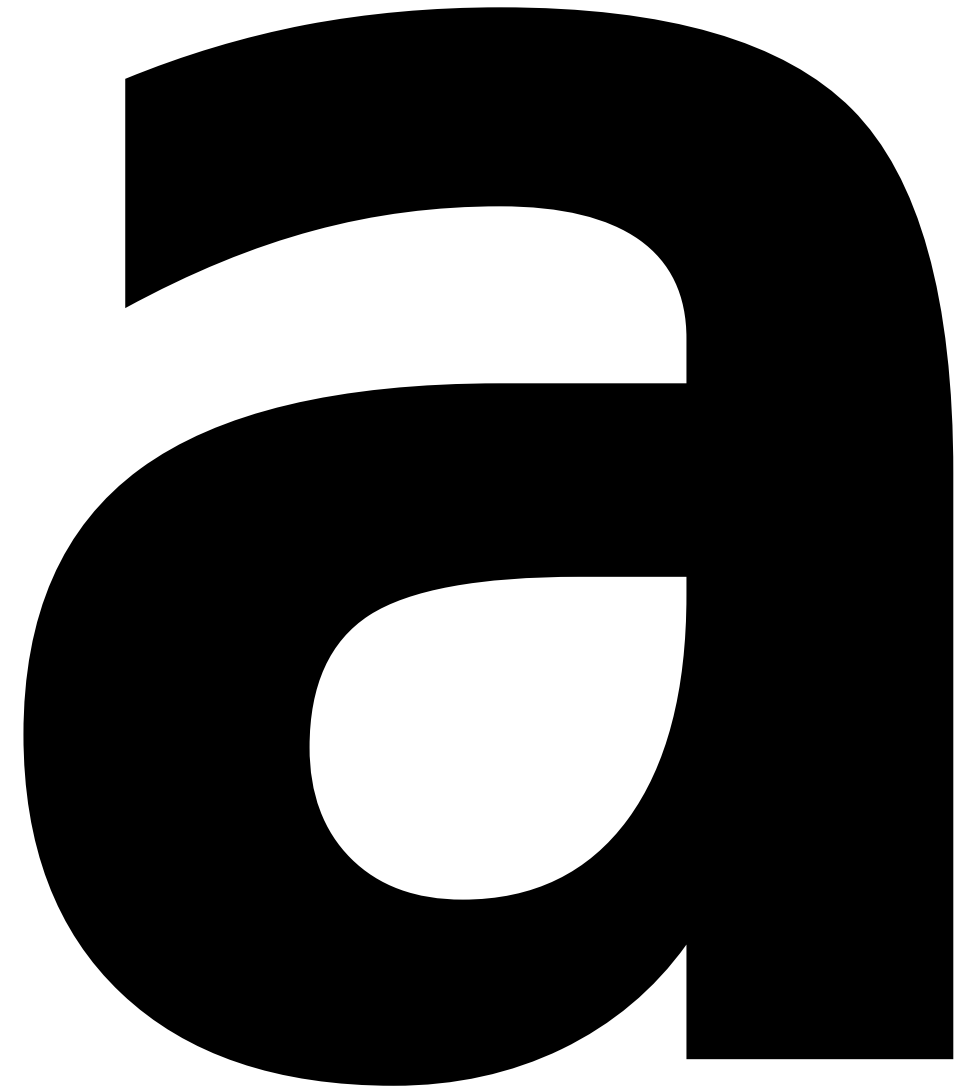


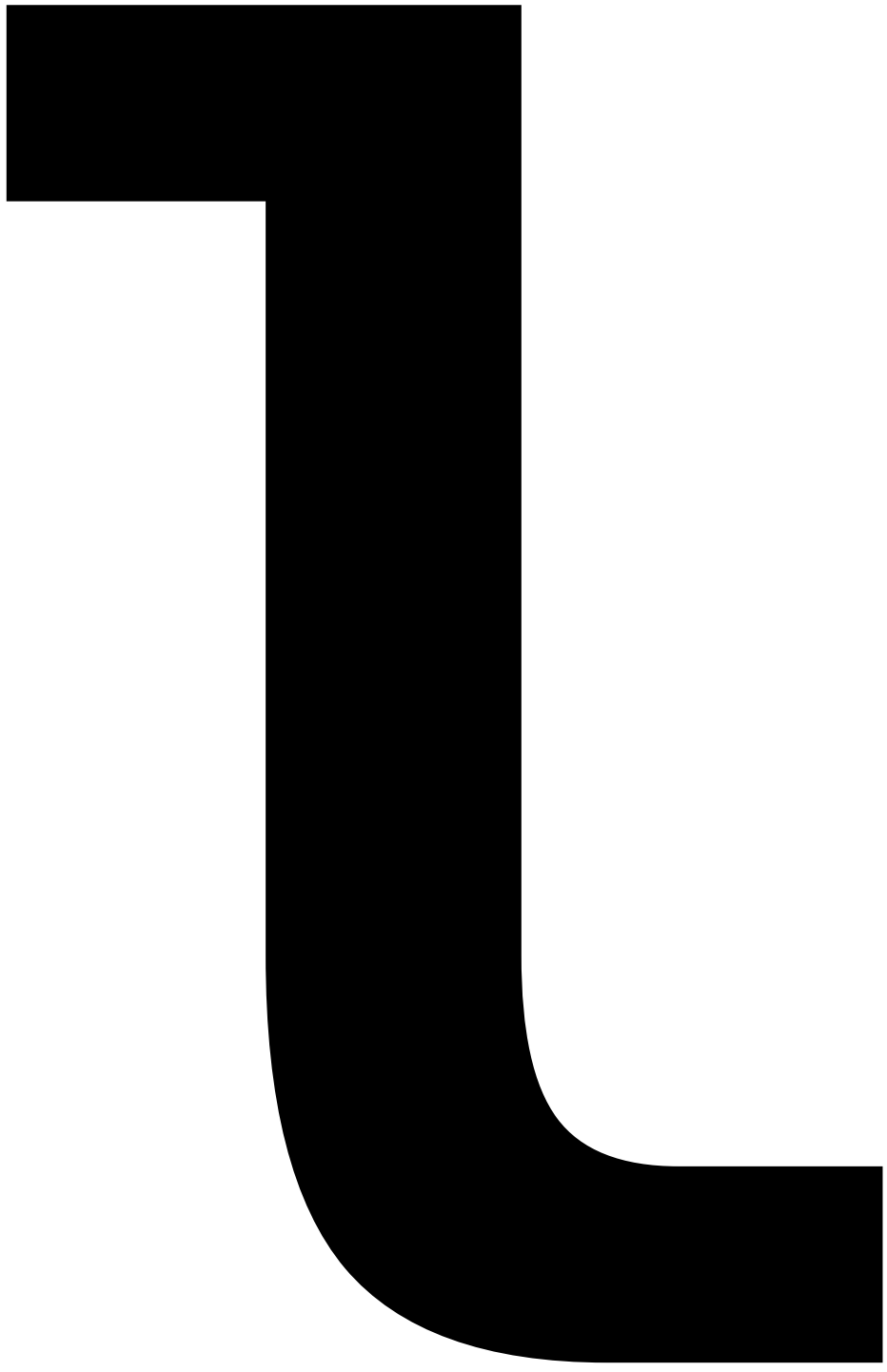


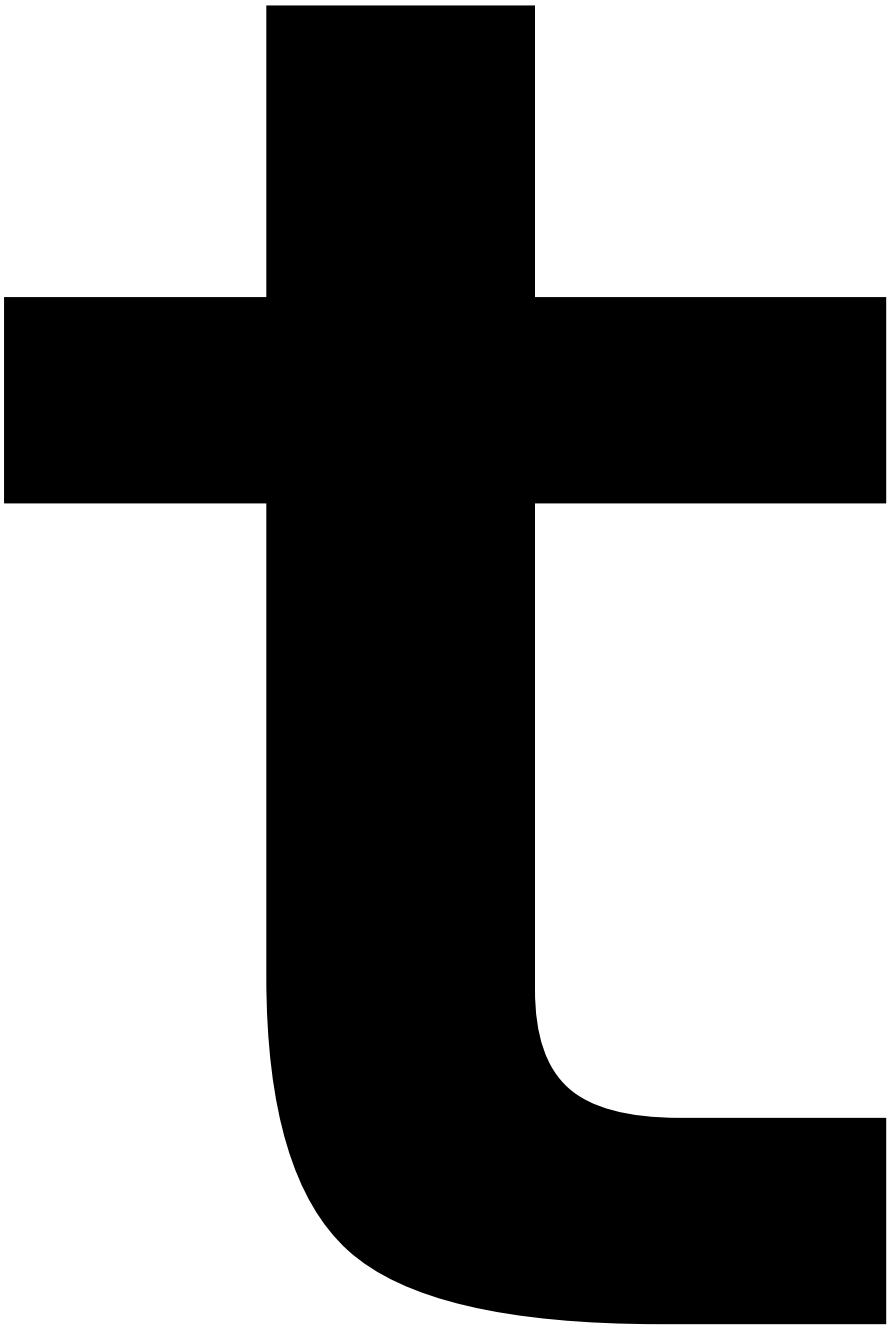




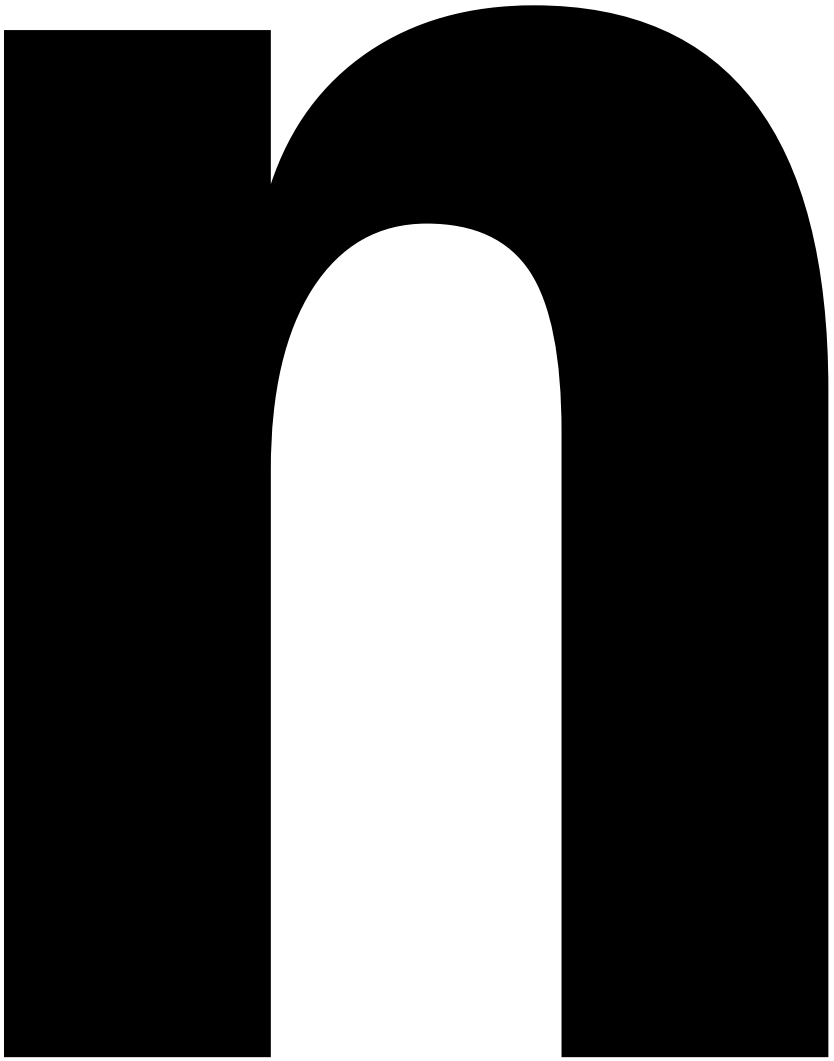




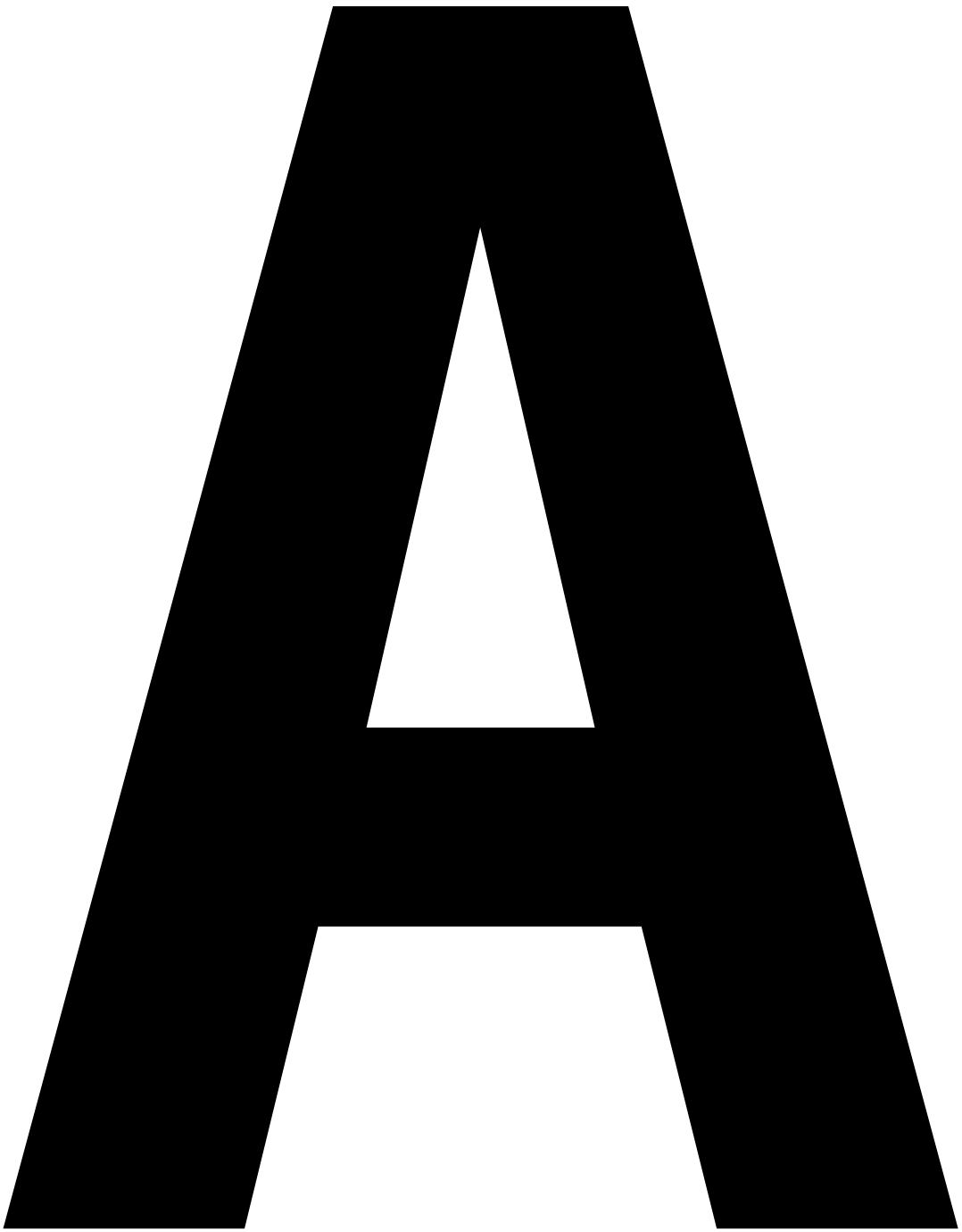


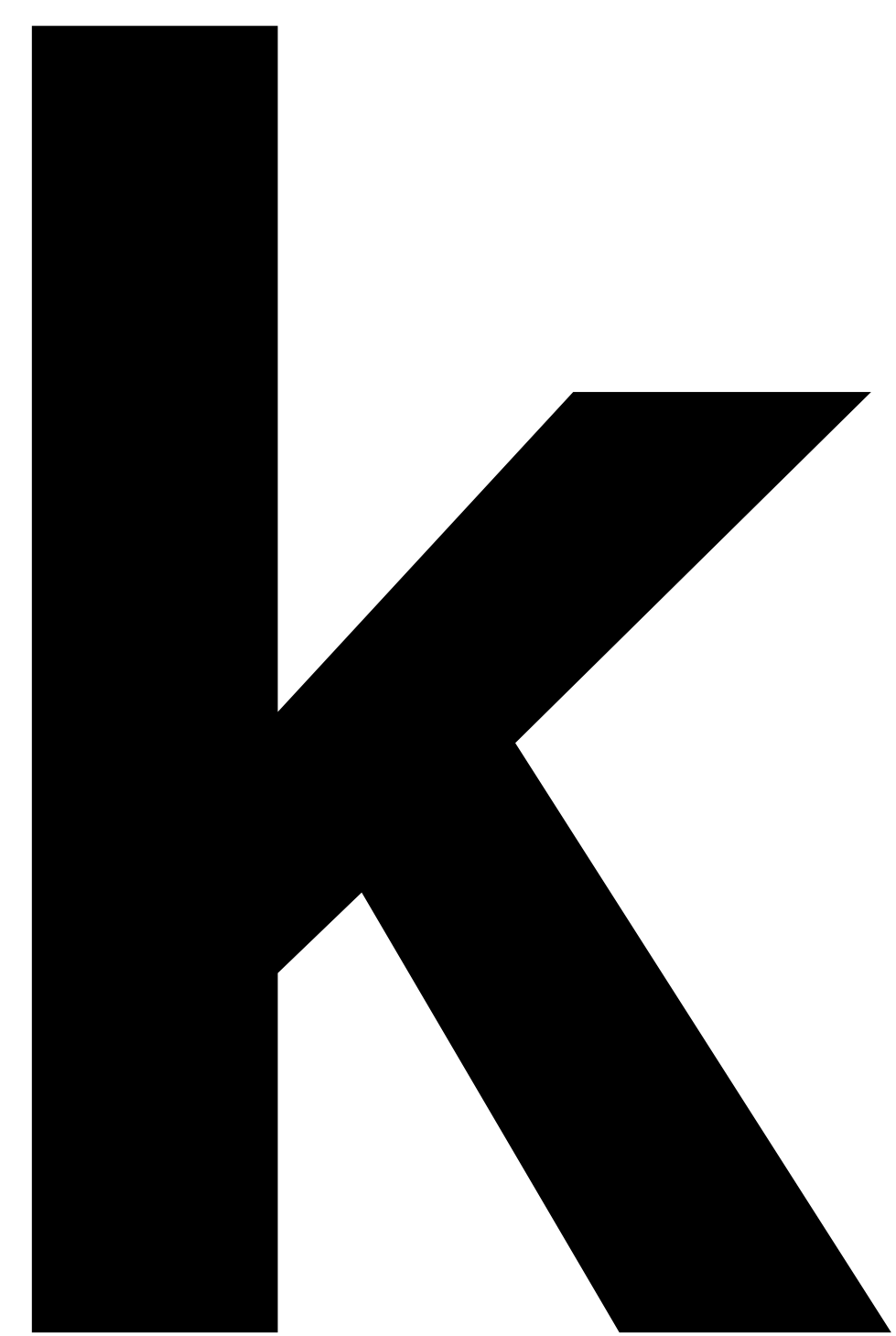


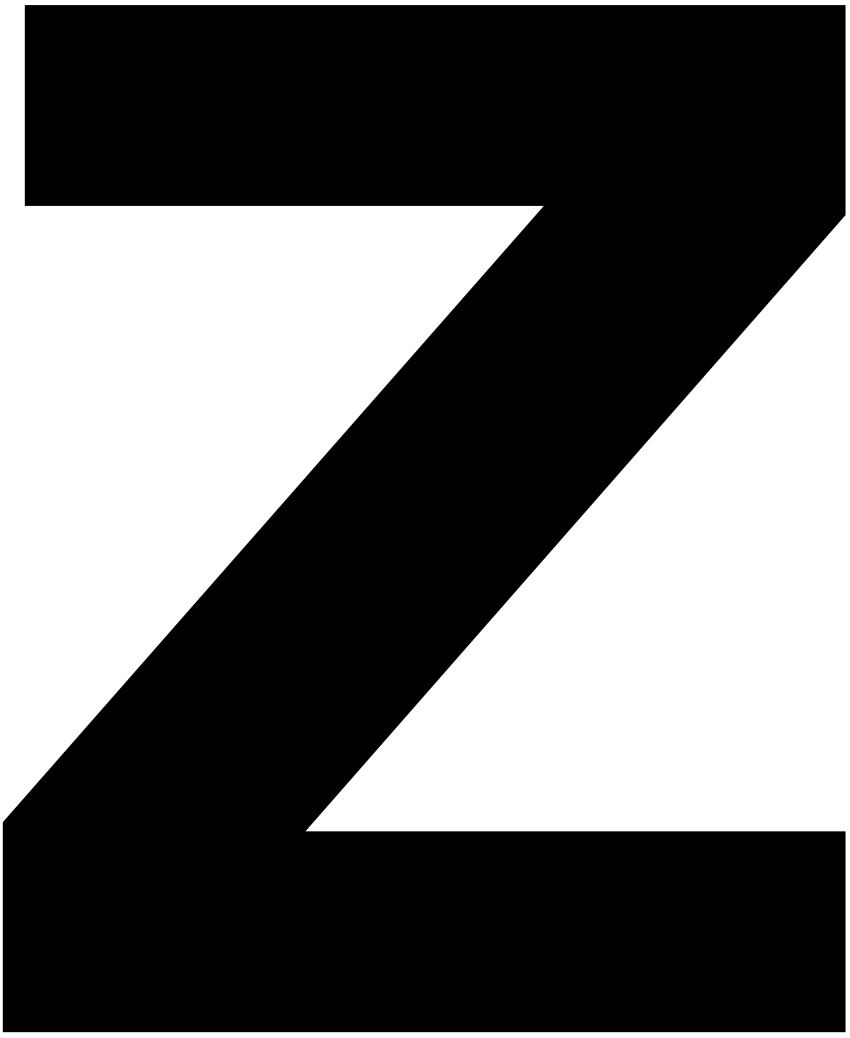
u

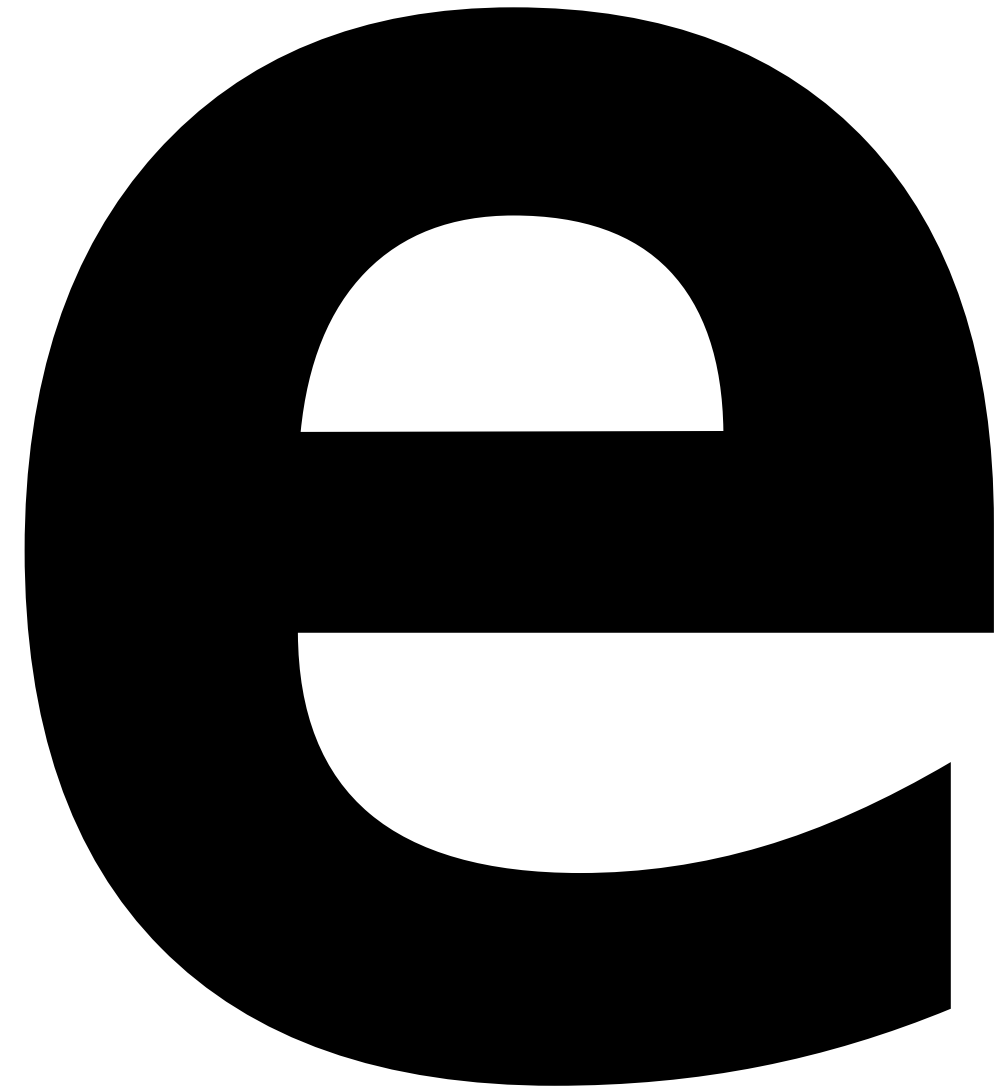


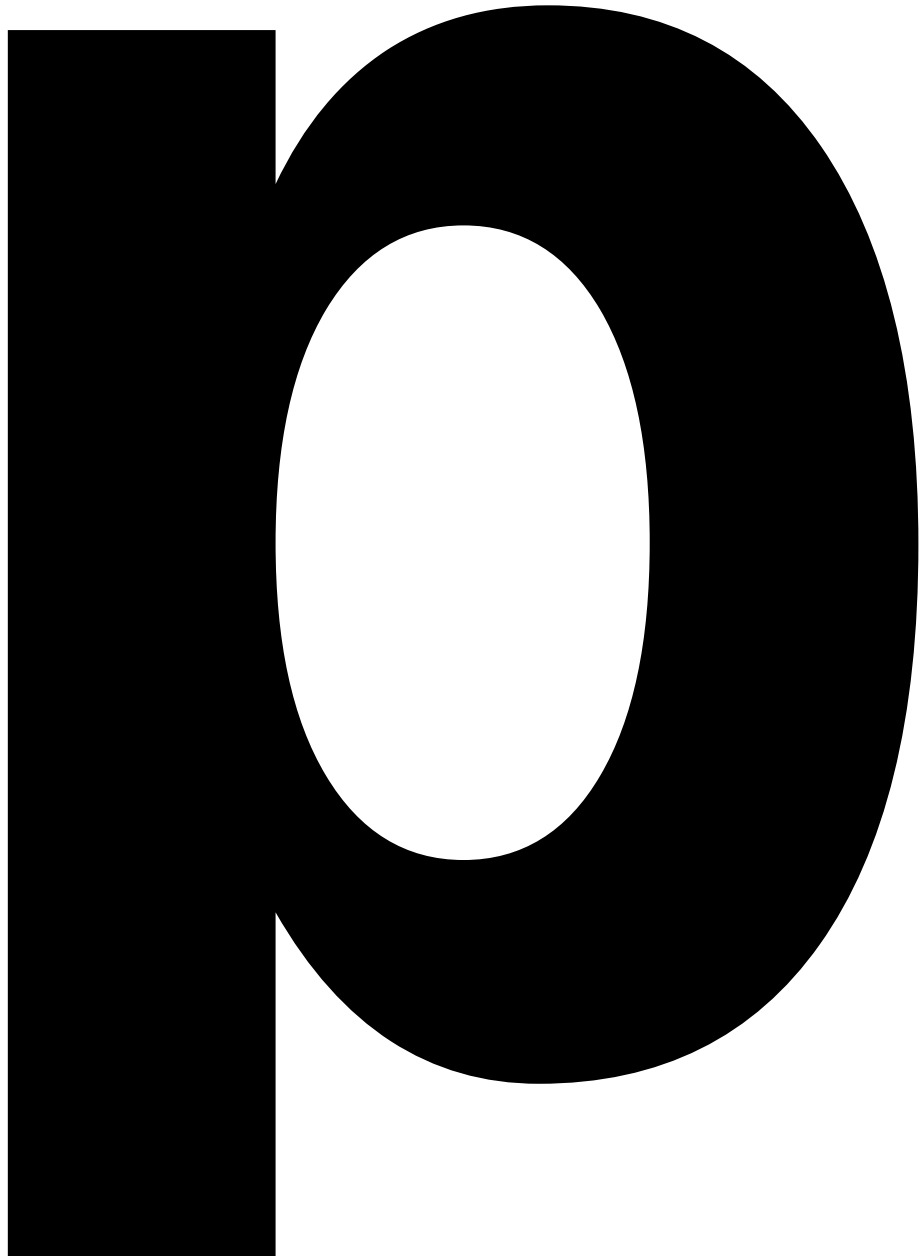
d

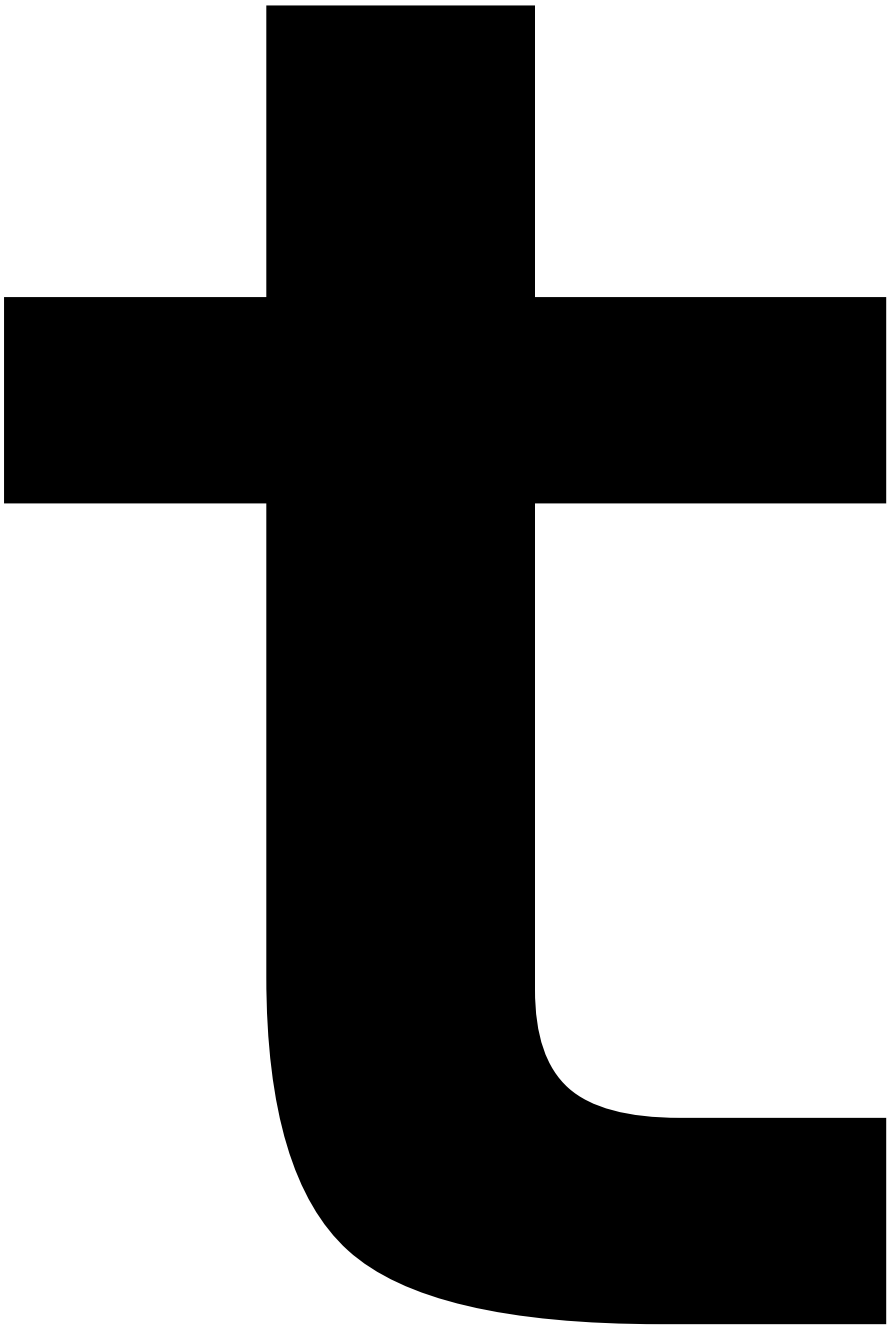


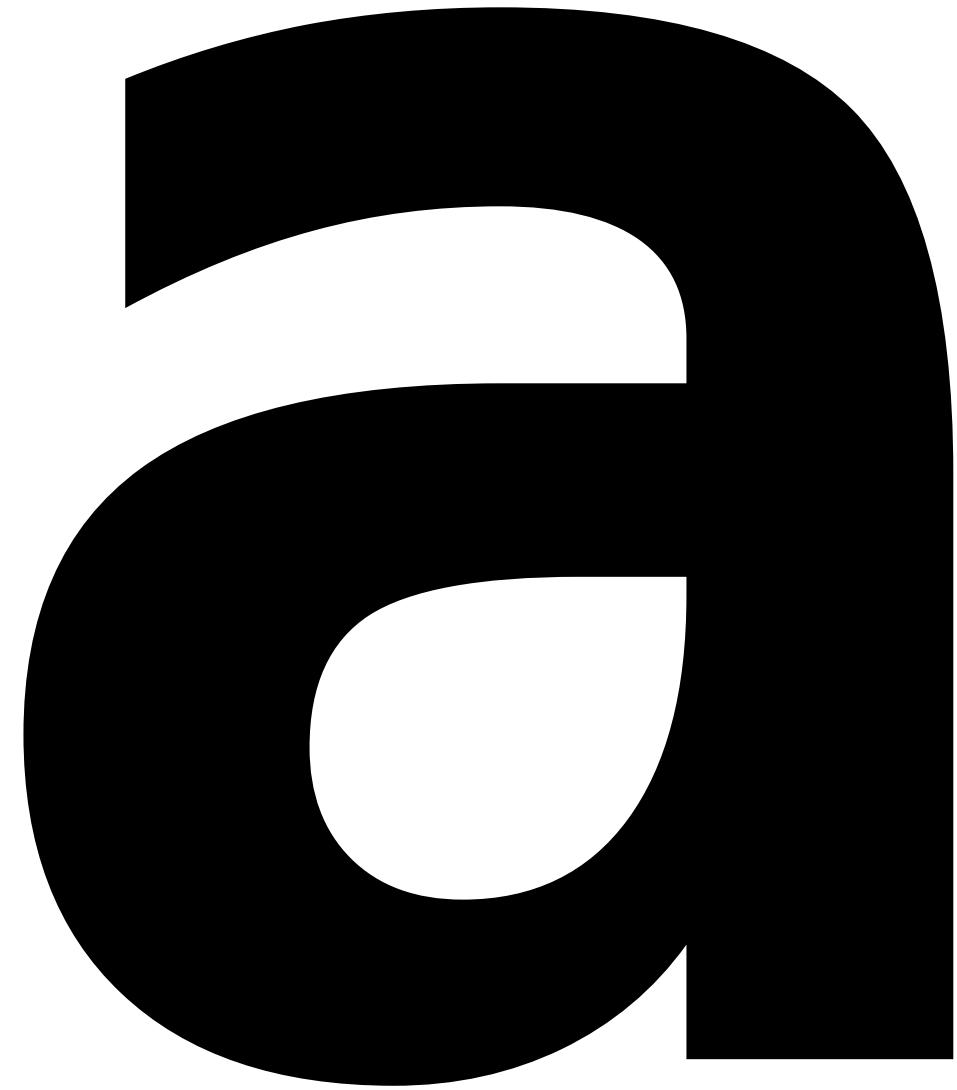


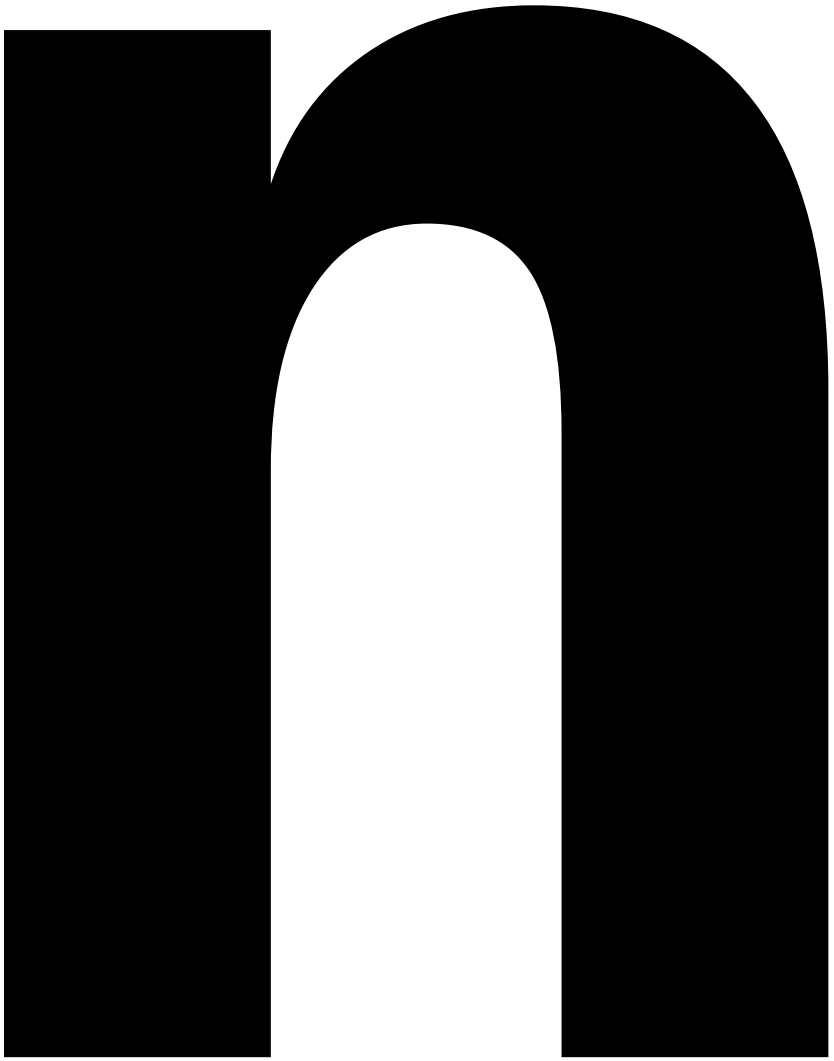


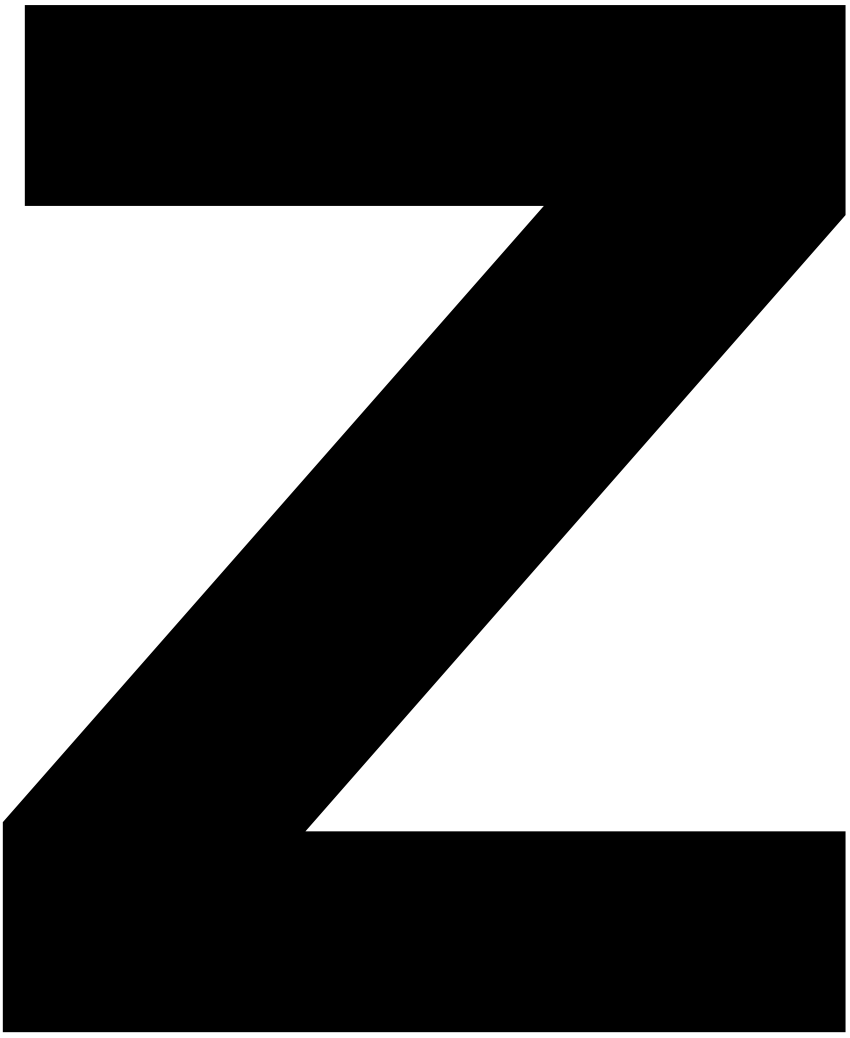


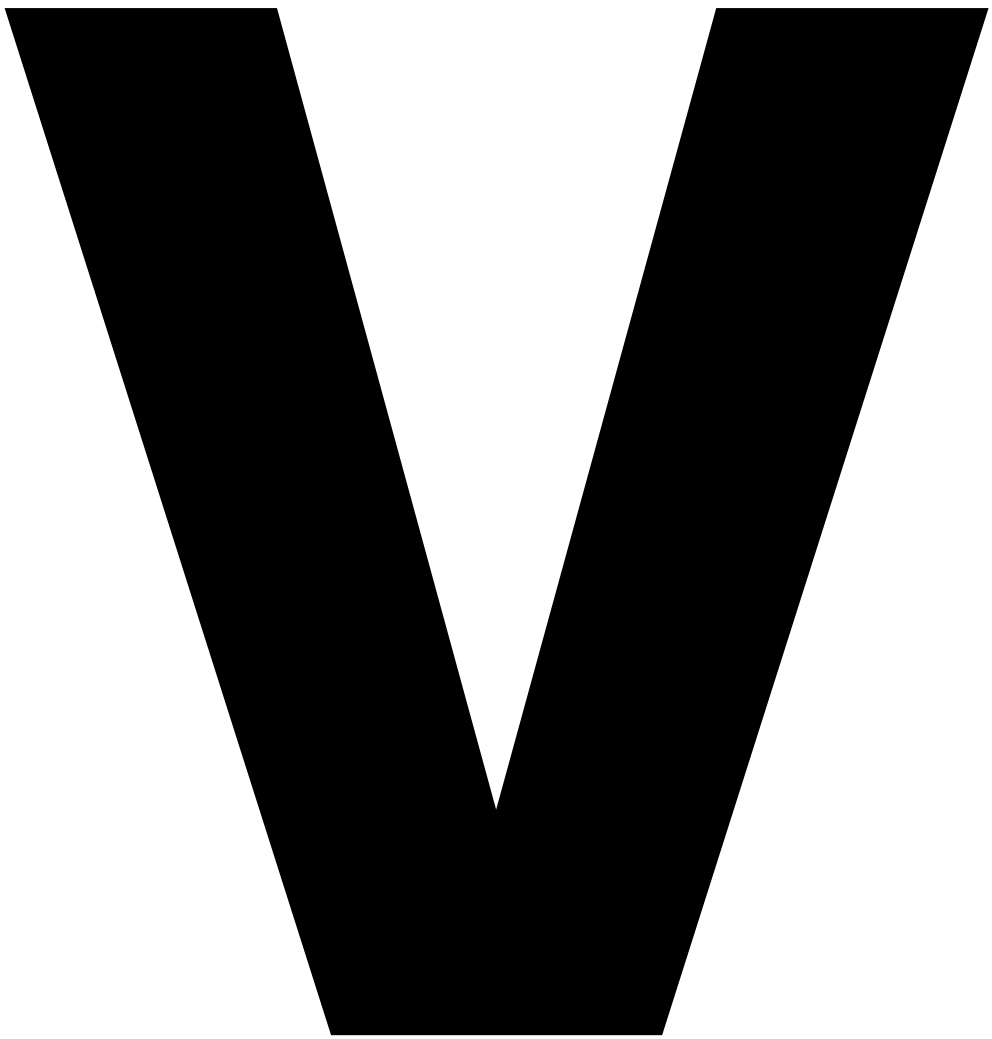


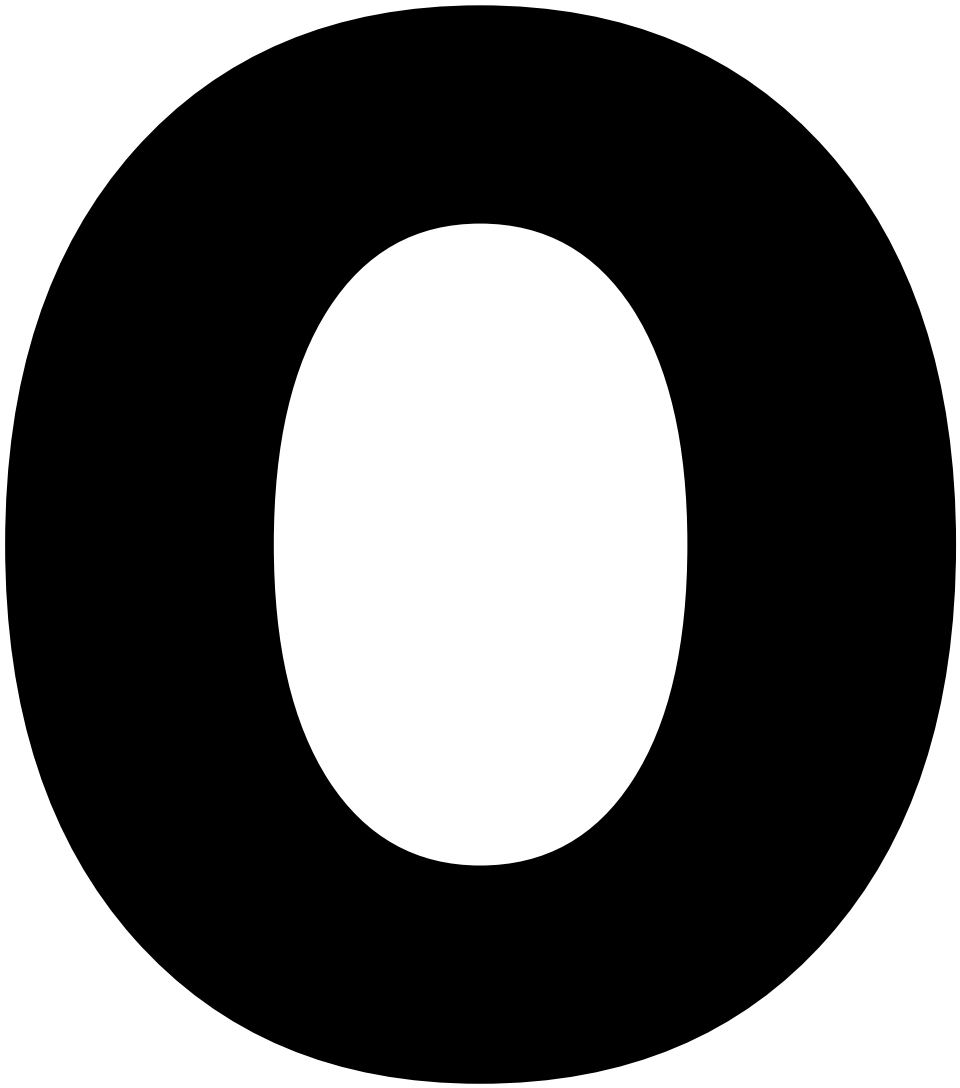


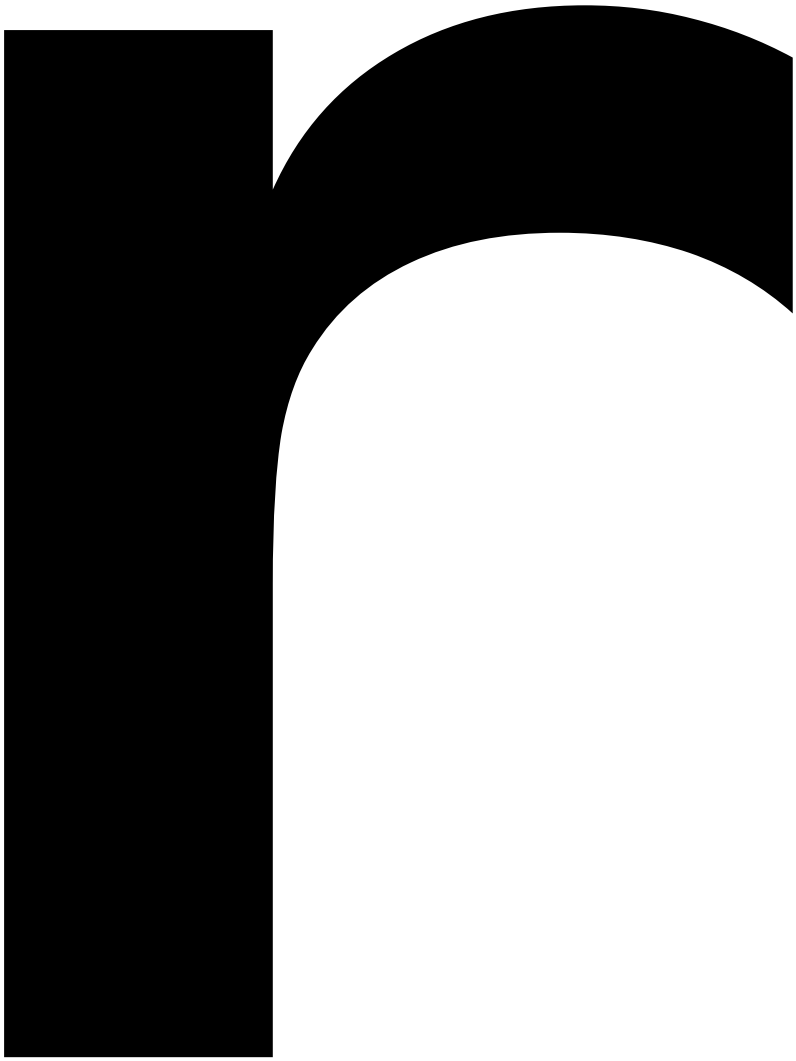


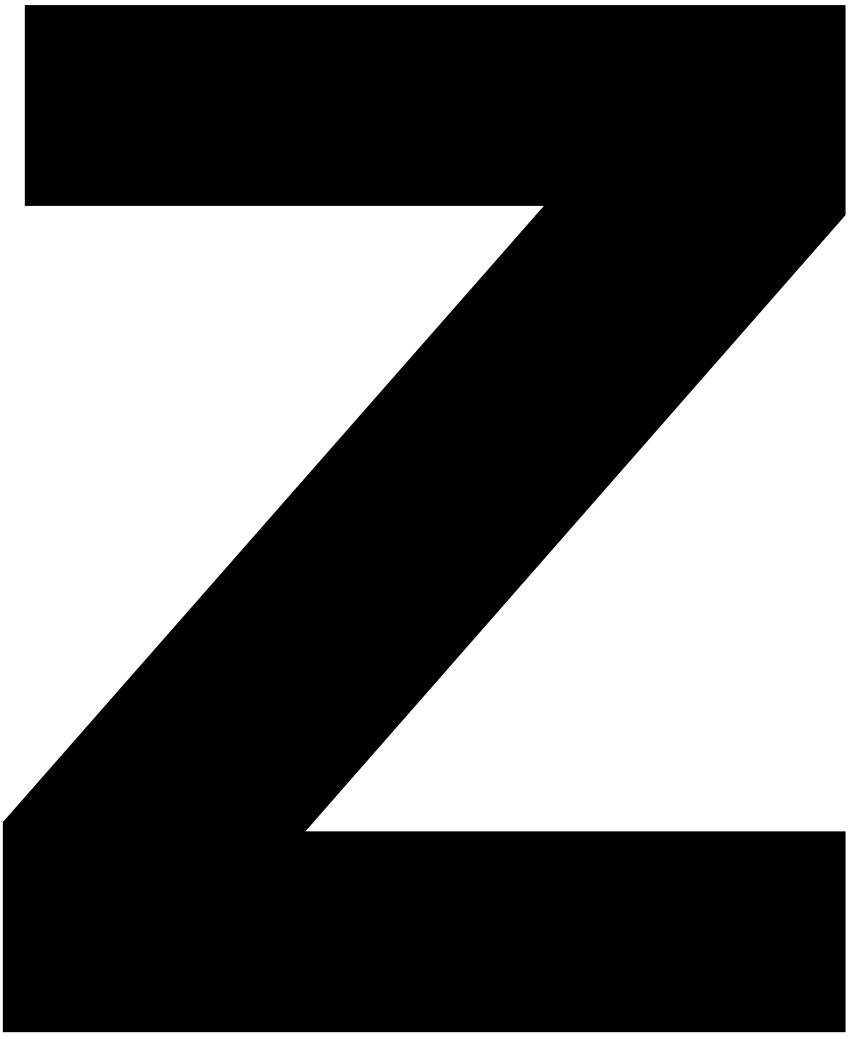




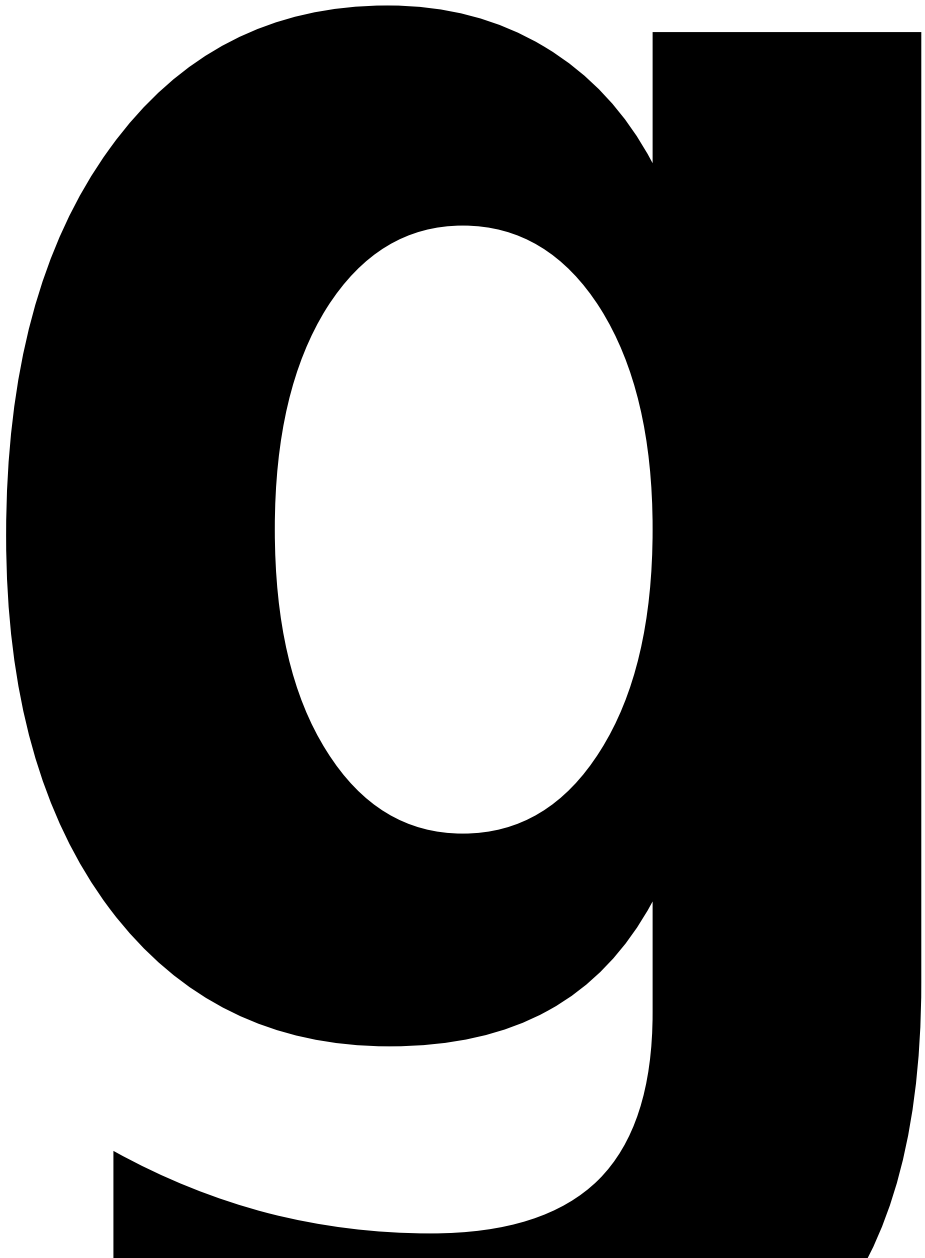


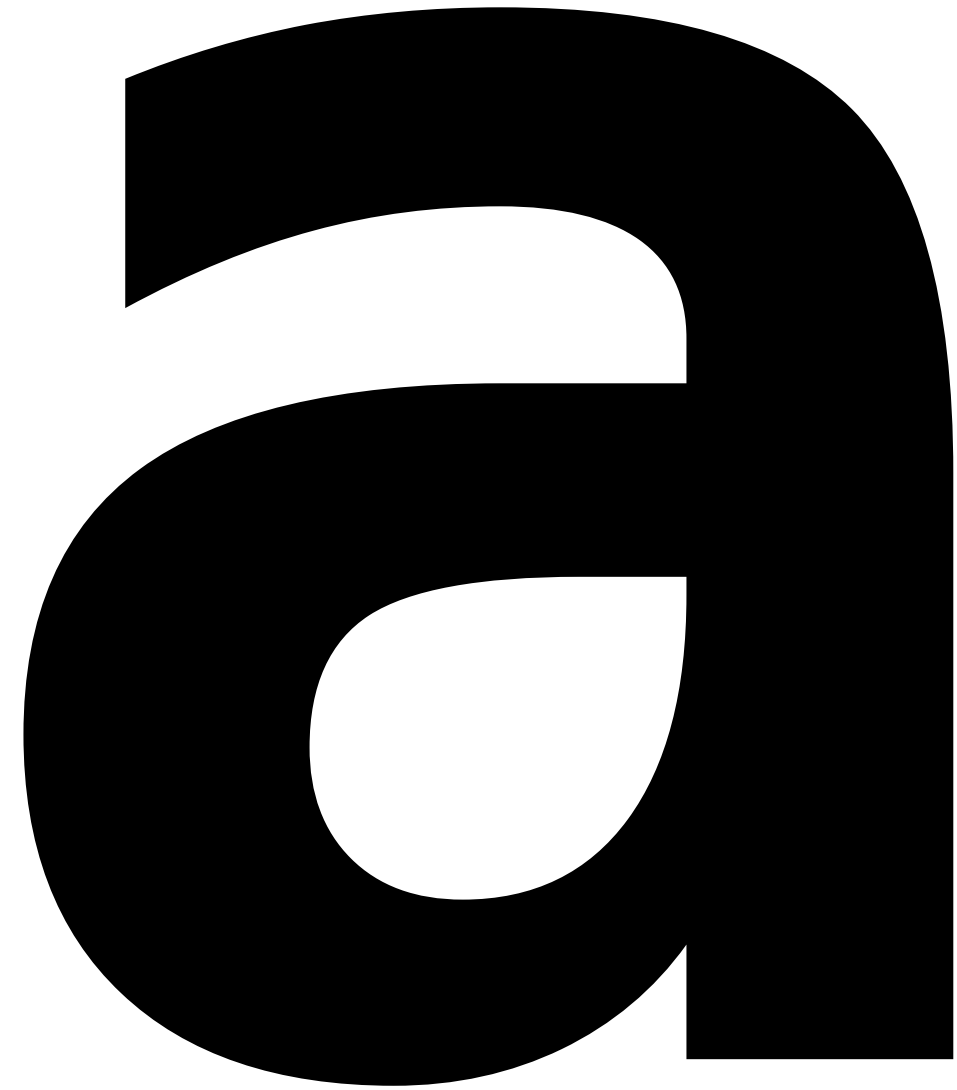




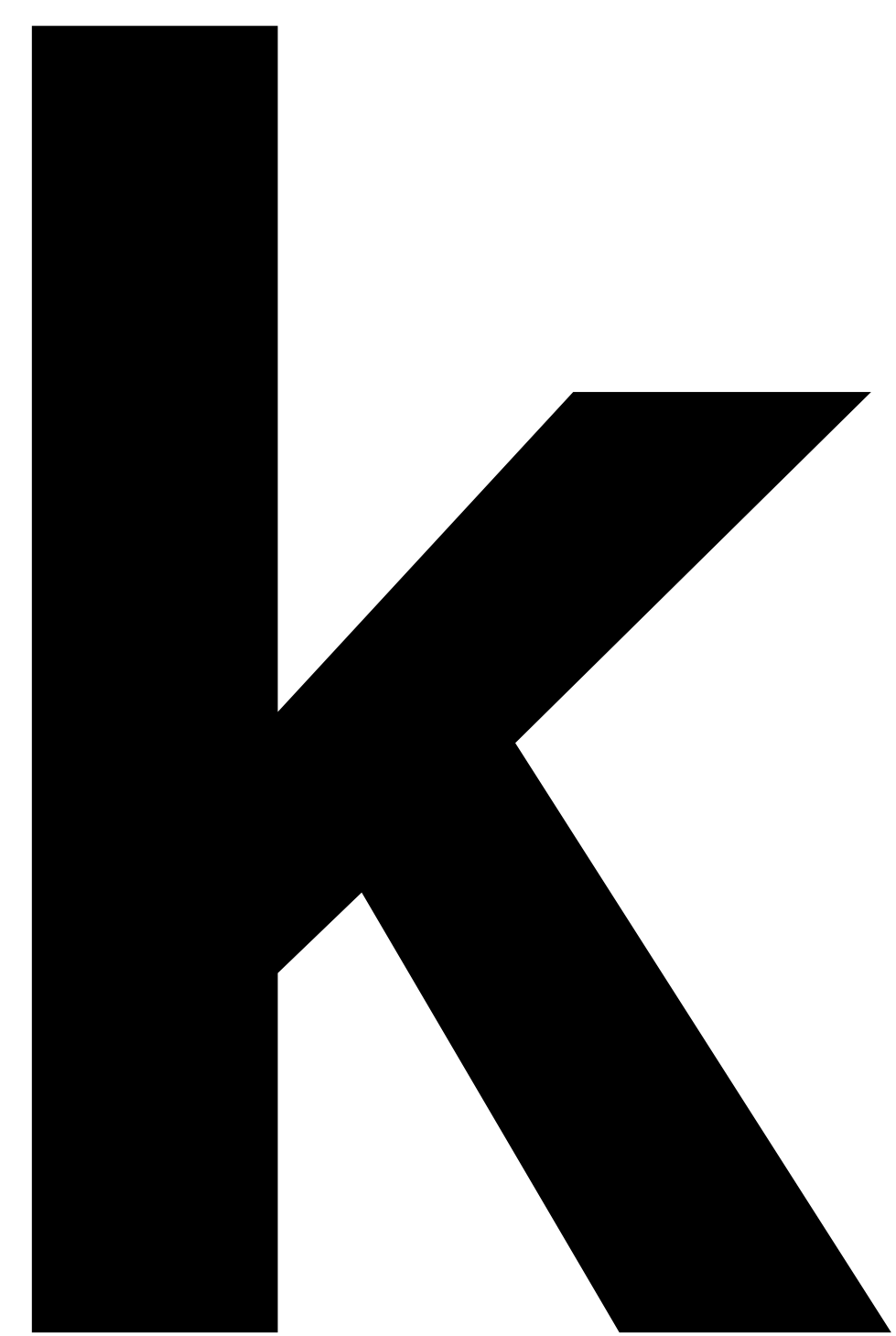


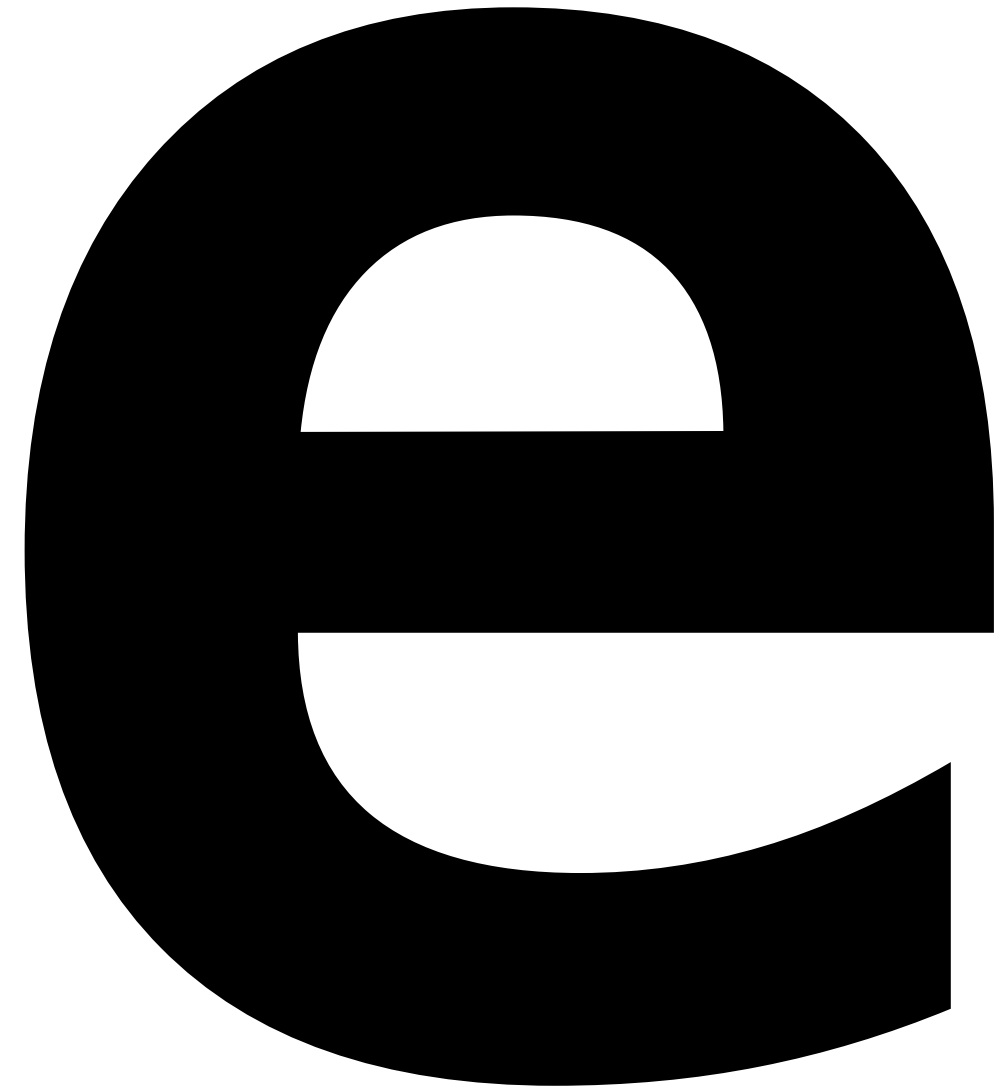
u

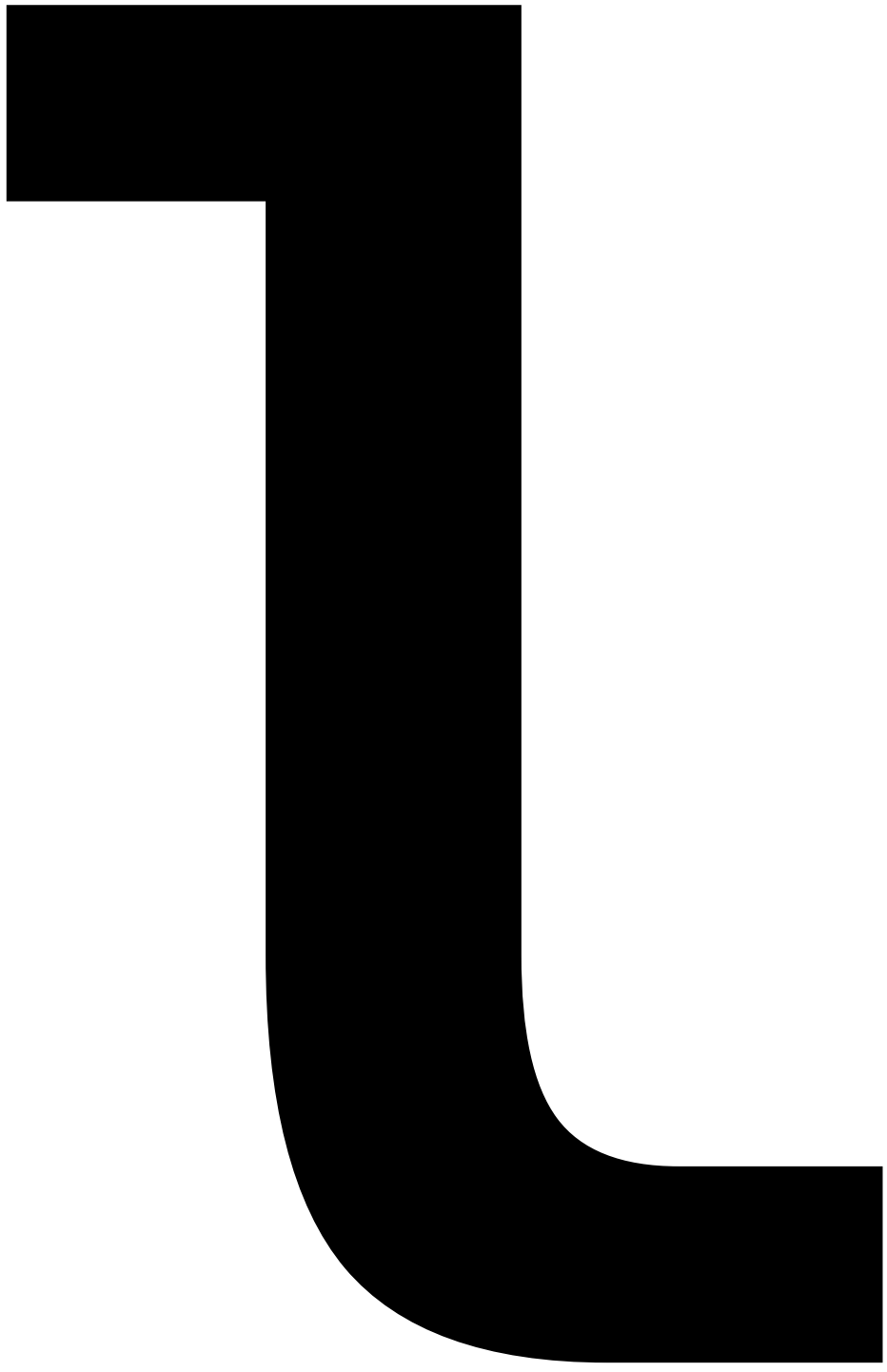


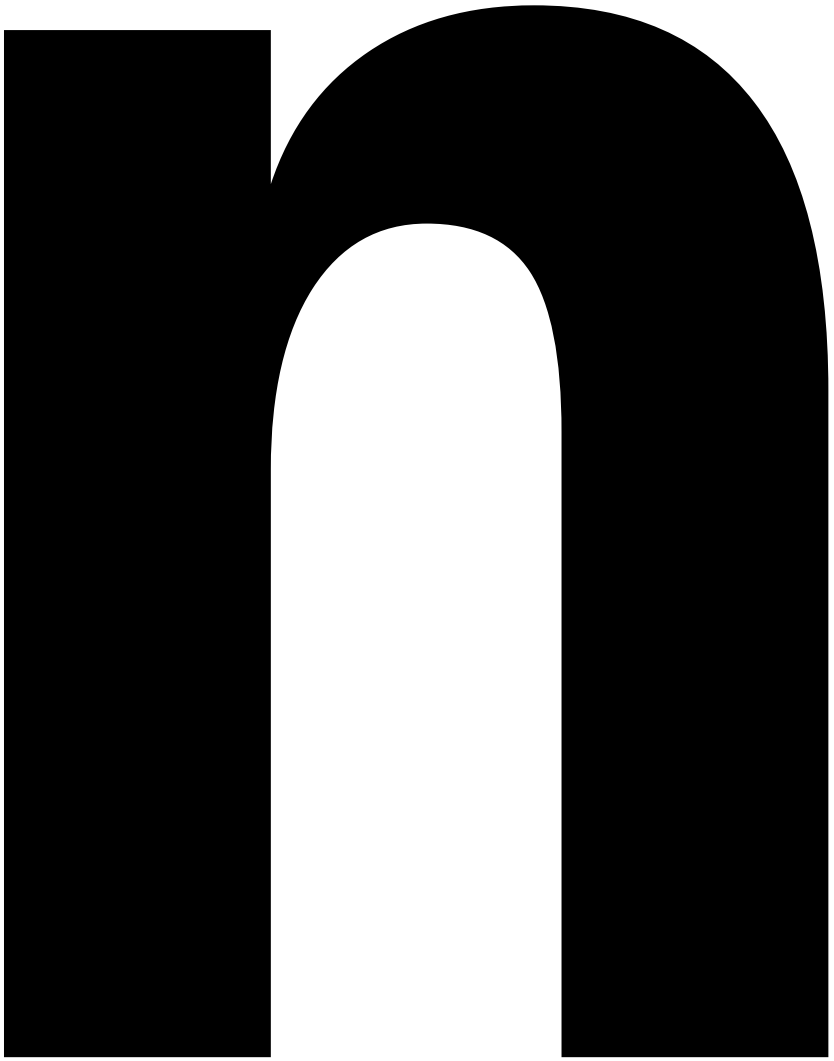


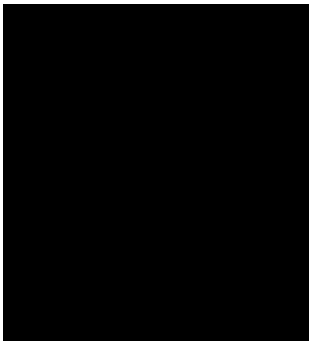
u



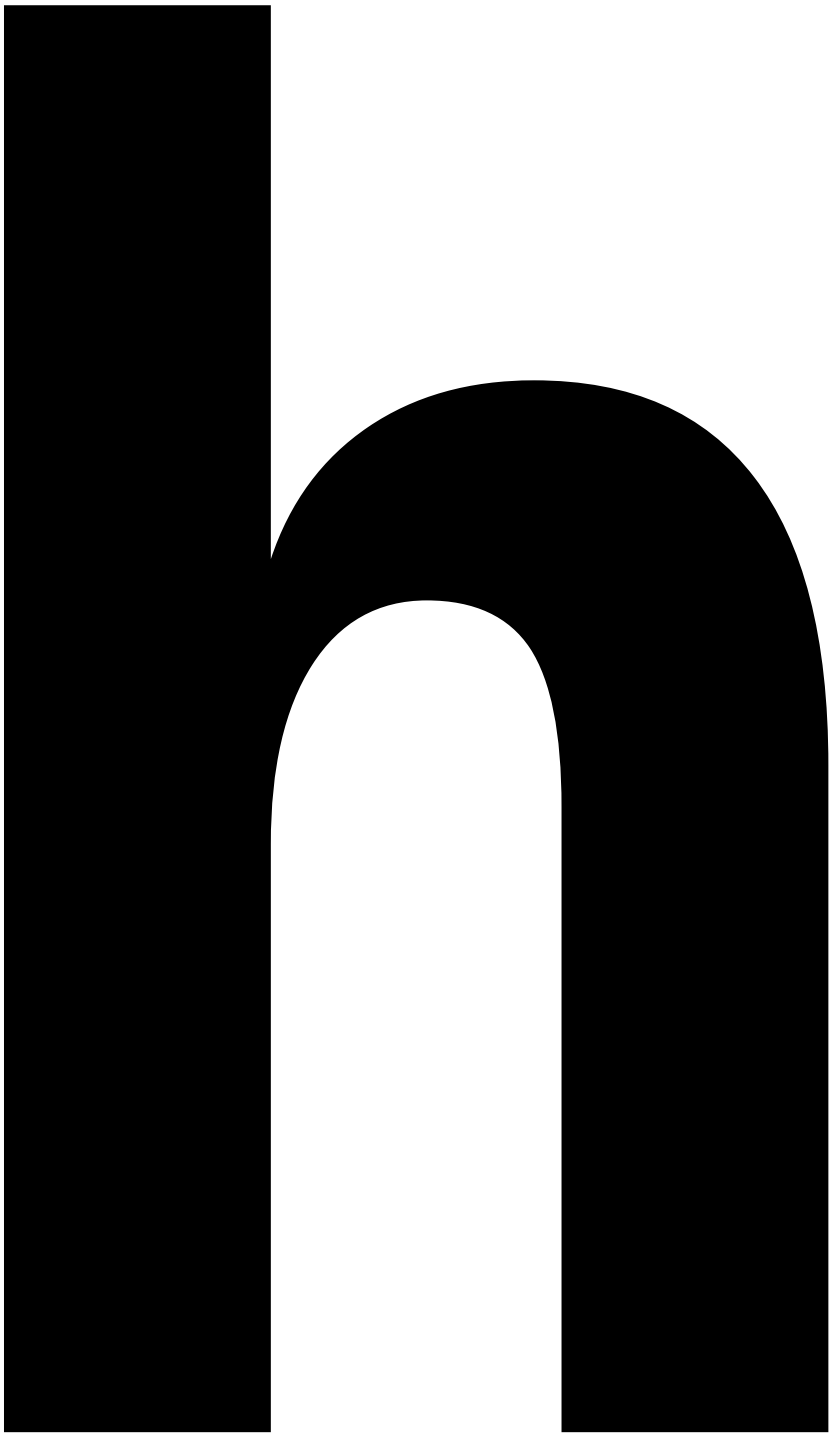


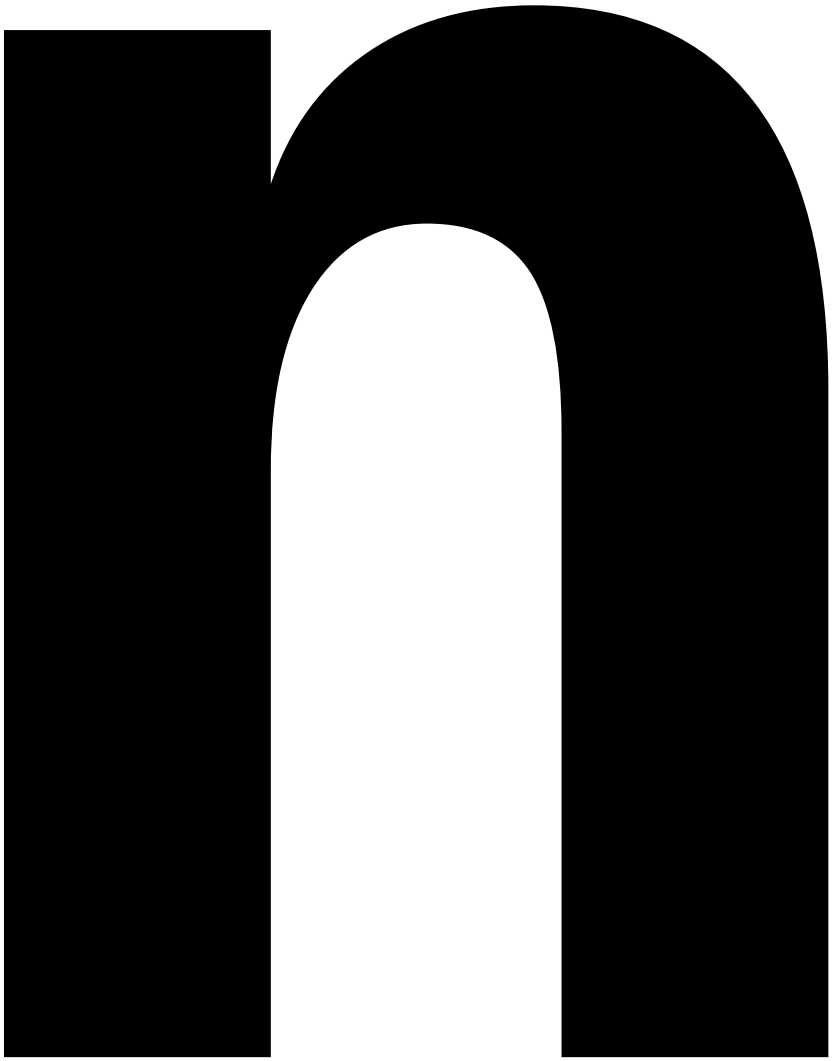


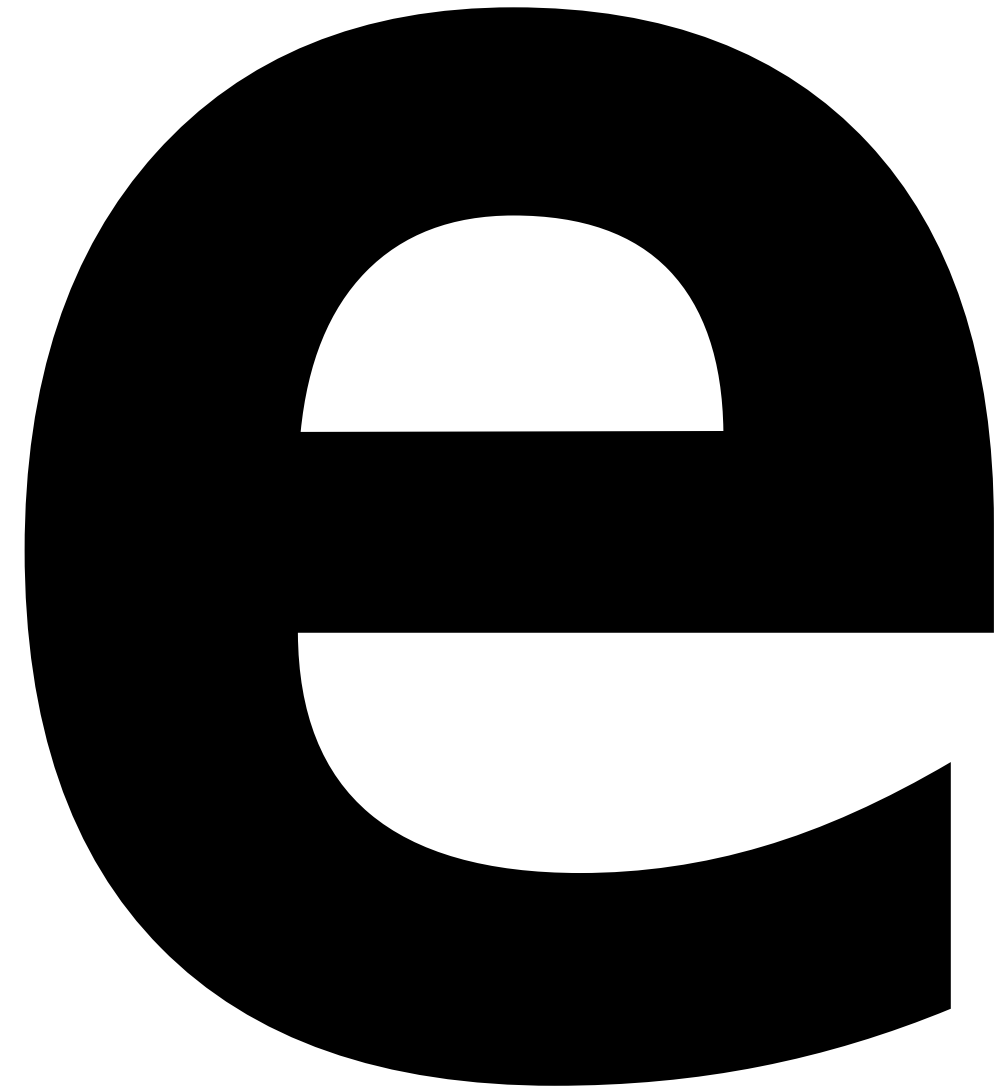


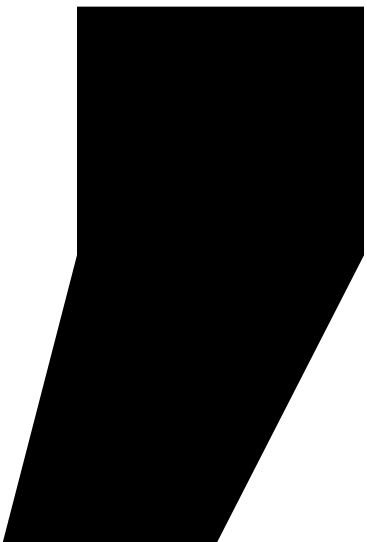


0

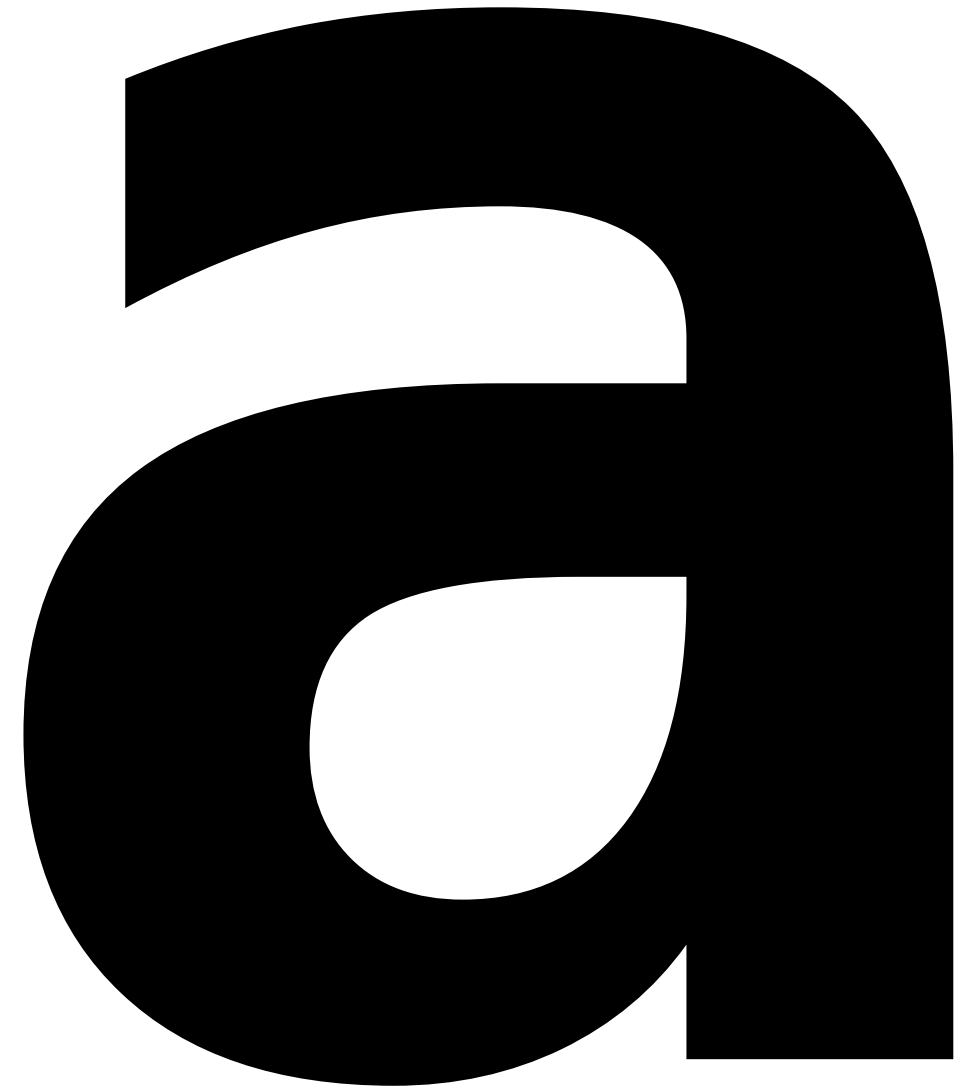






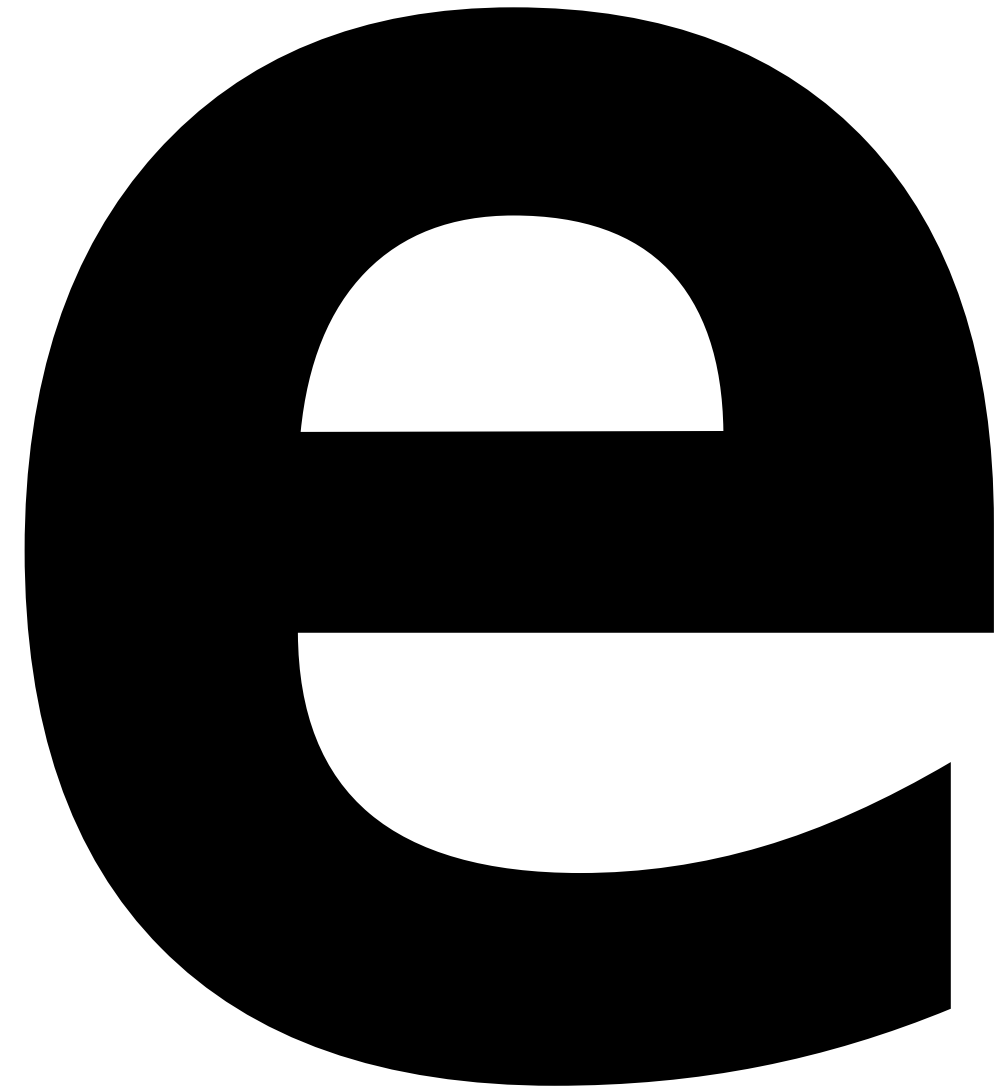


d



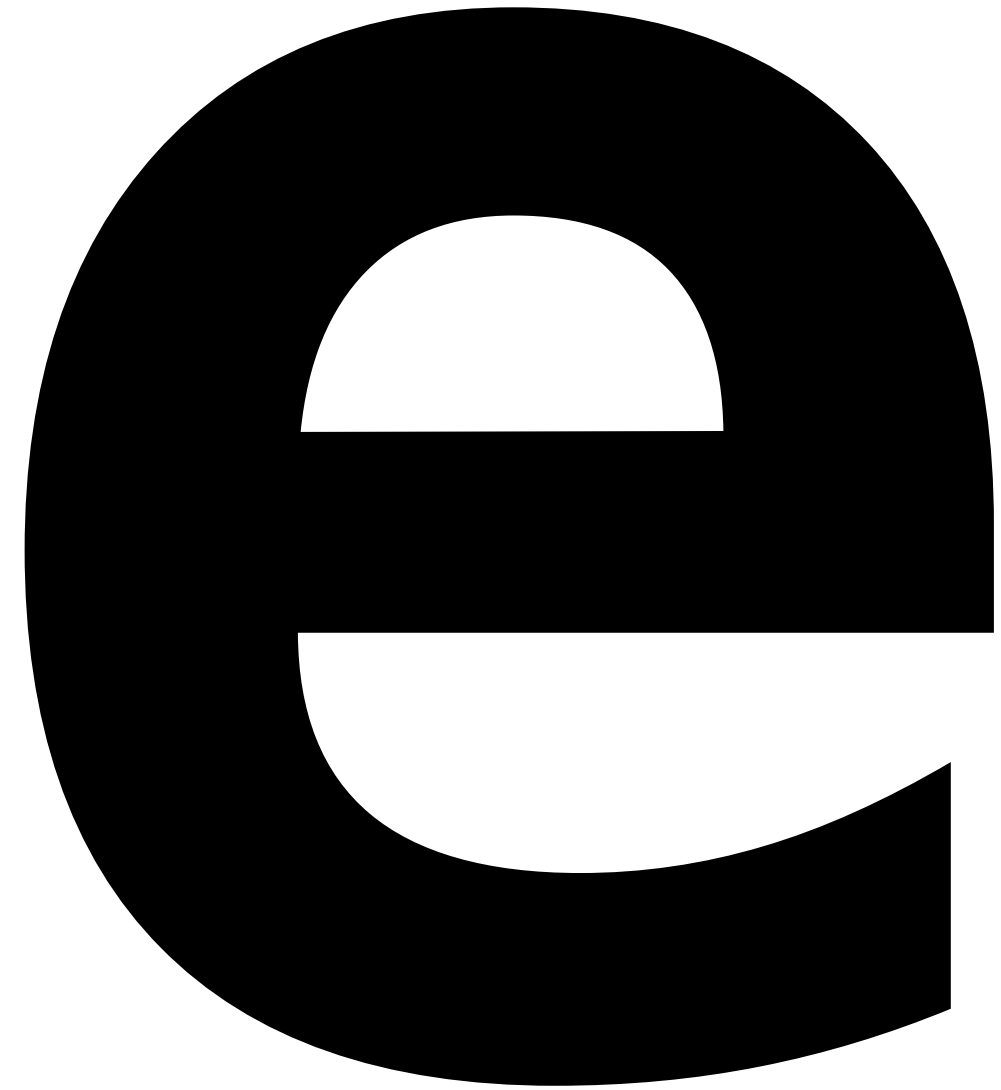
S

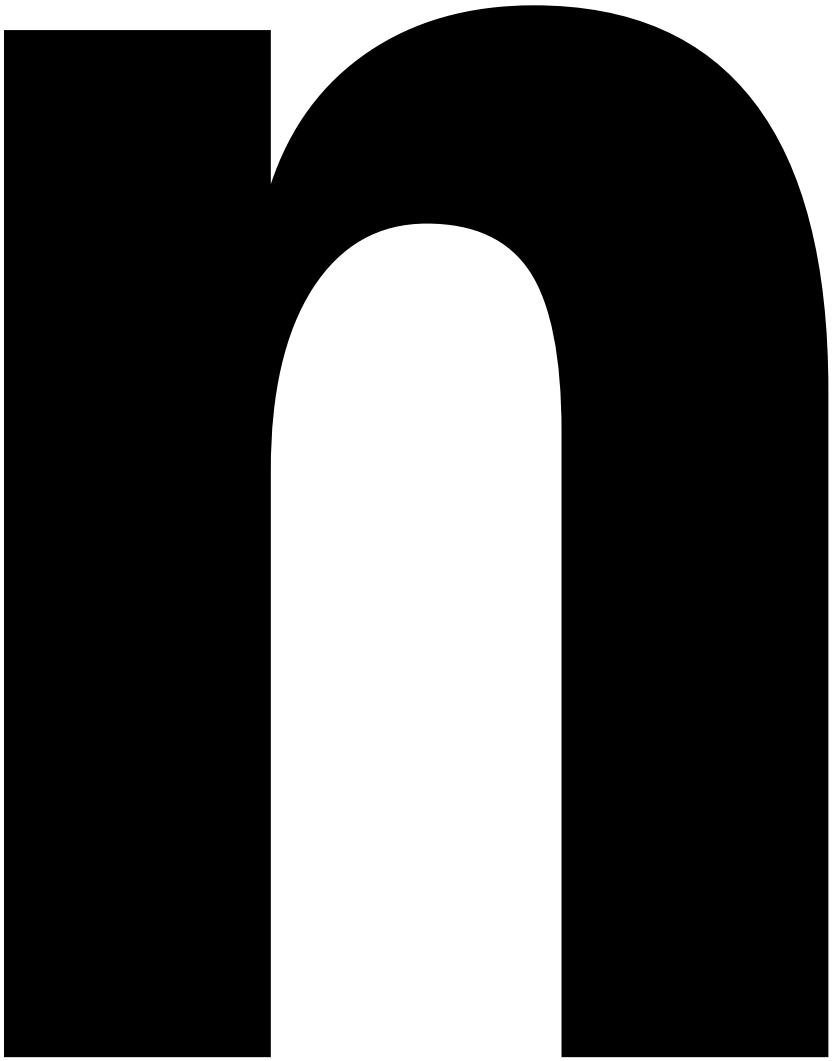
S

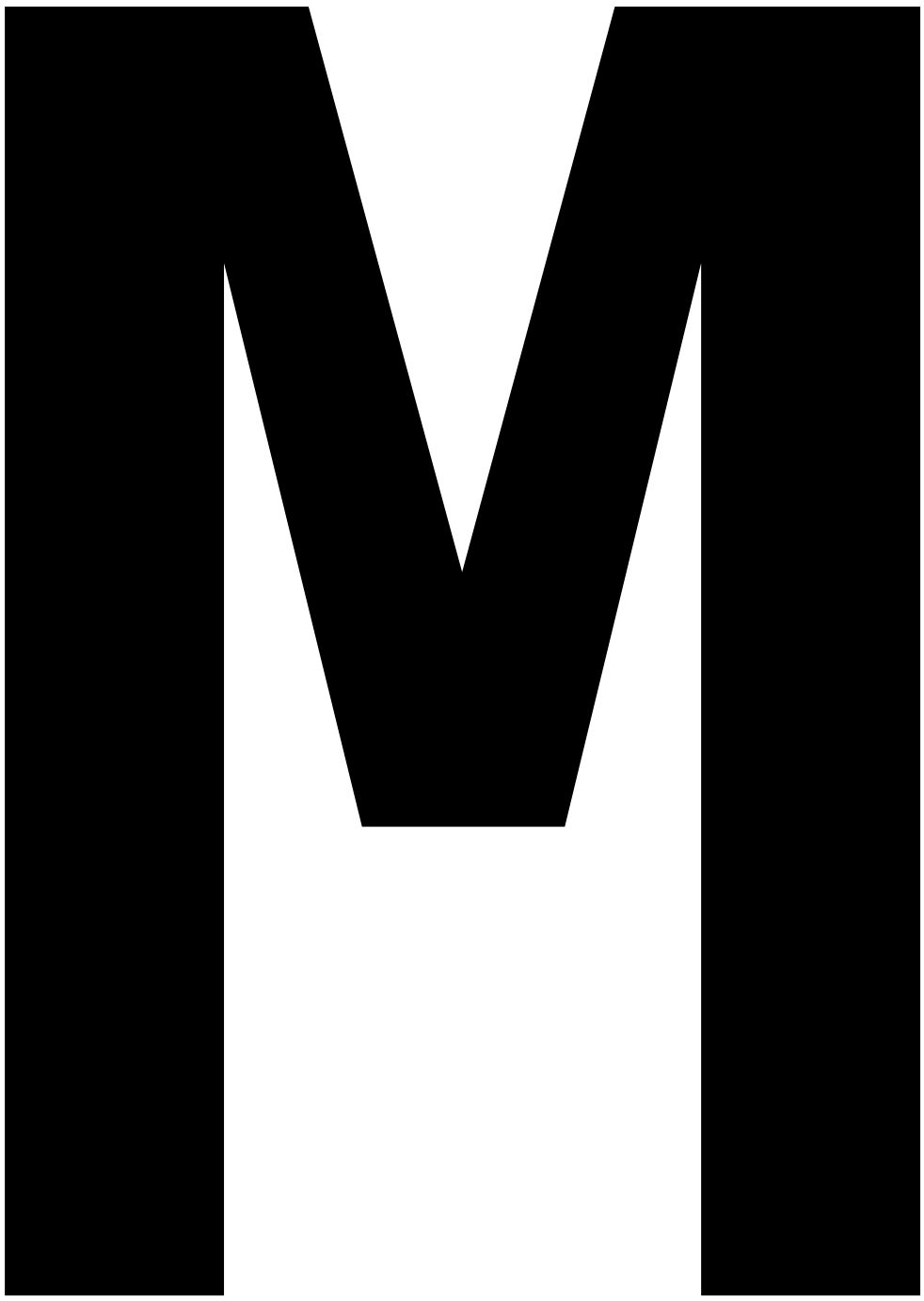


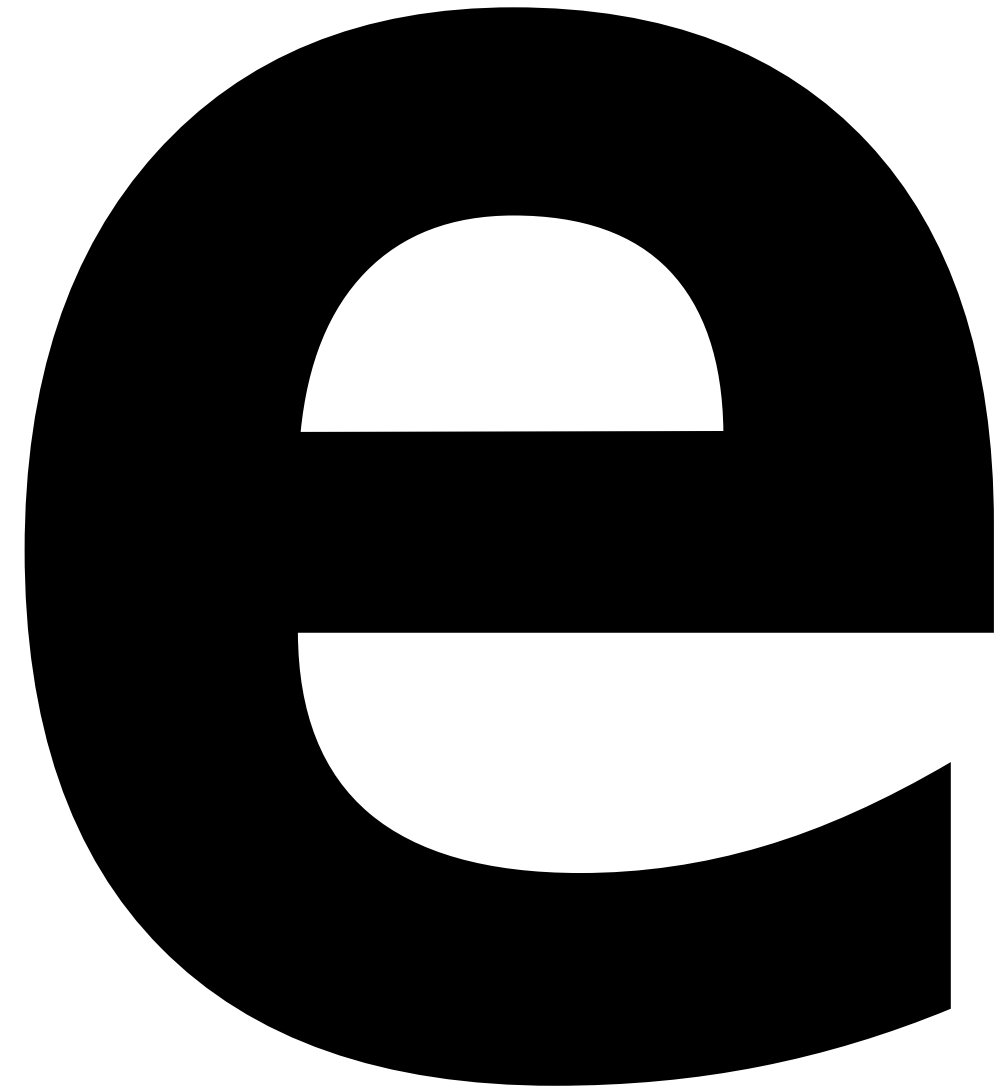
S

d

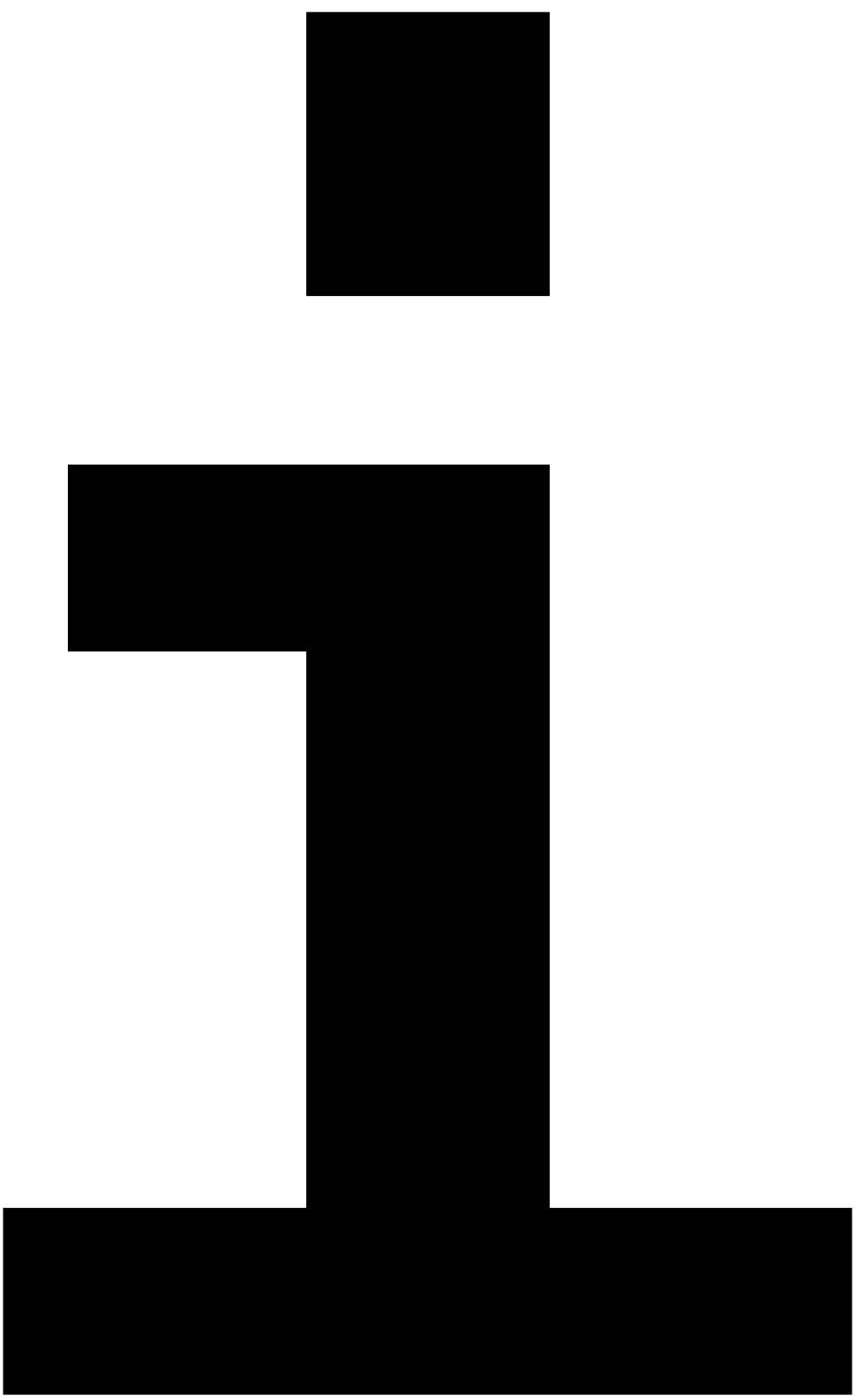


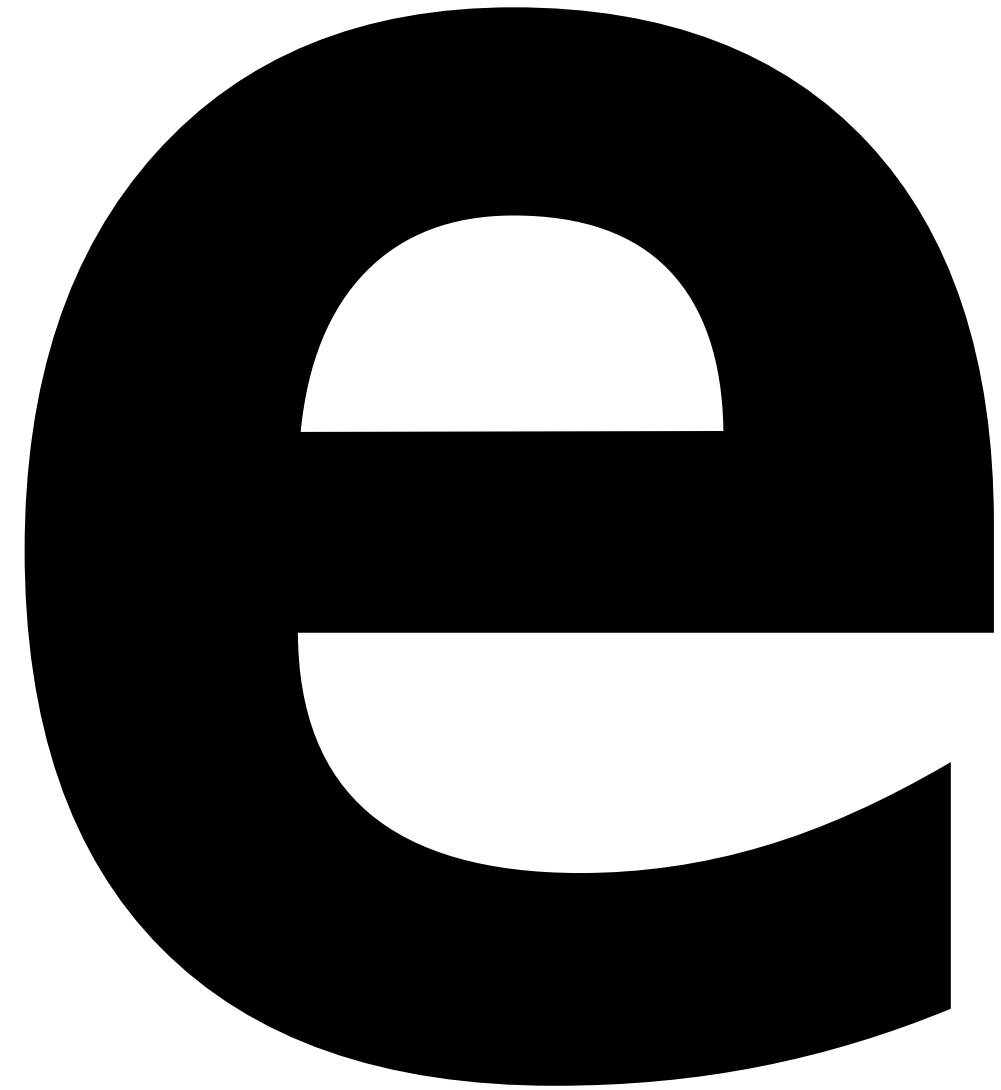


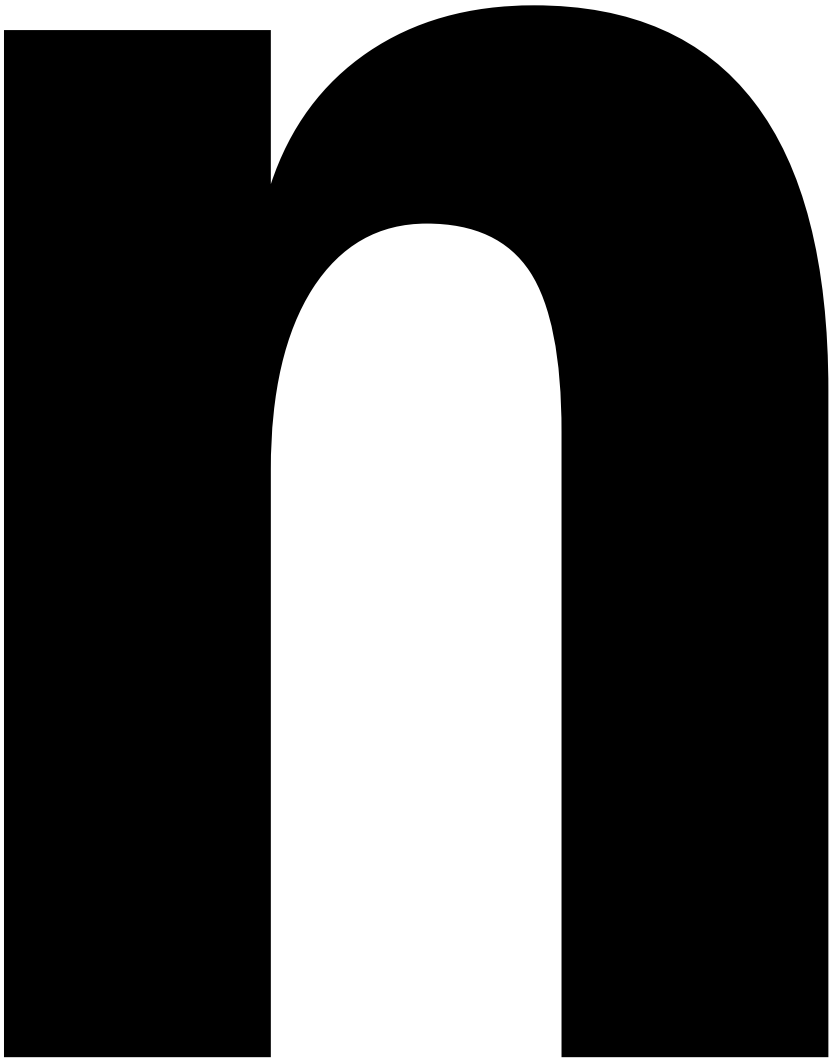




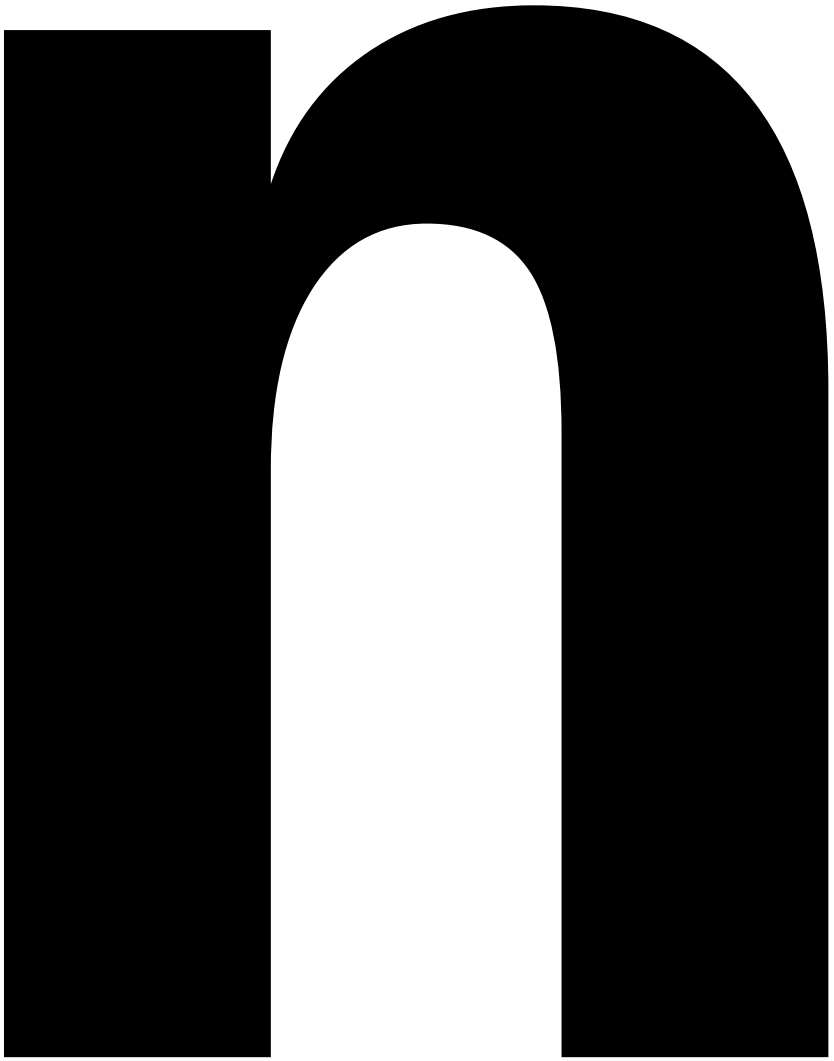
d



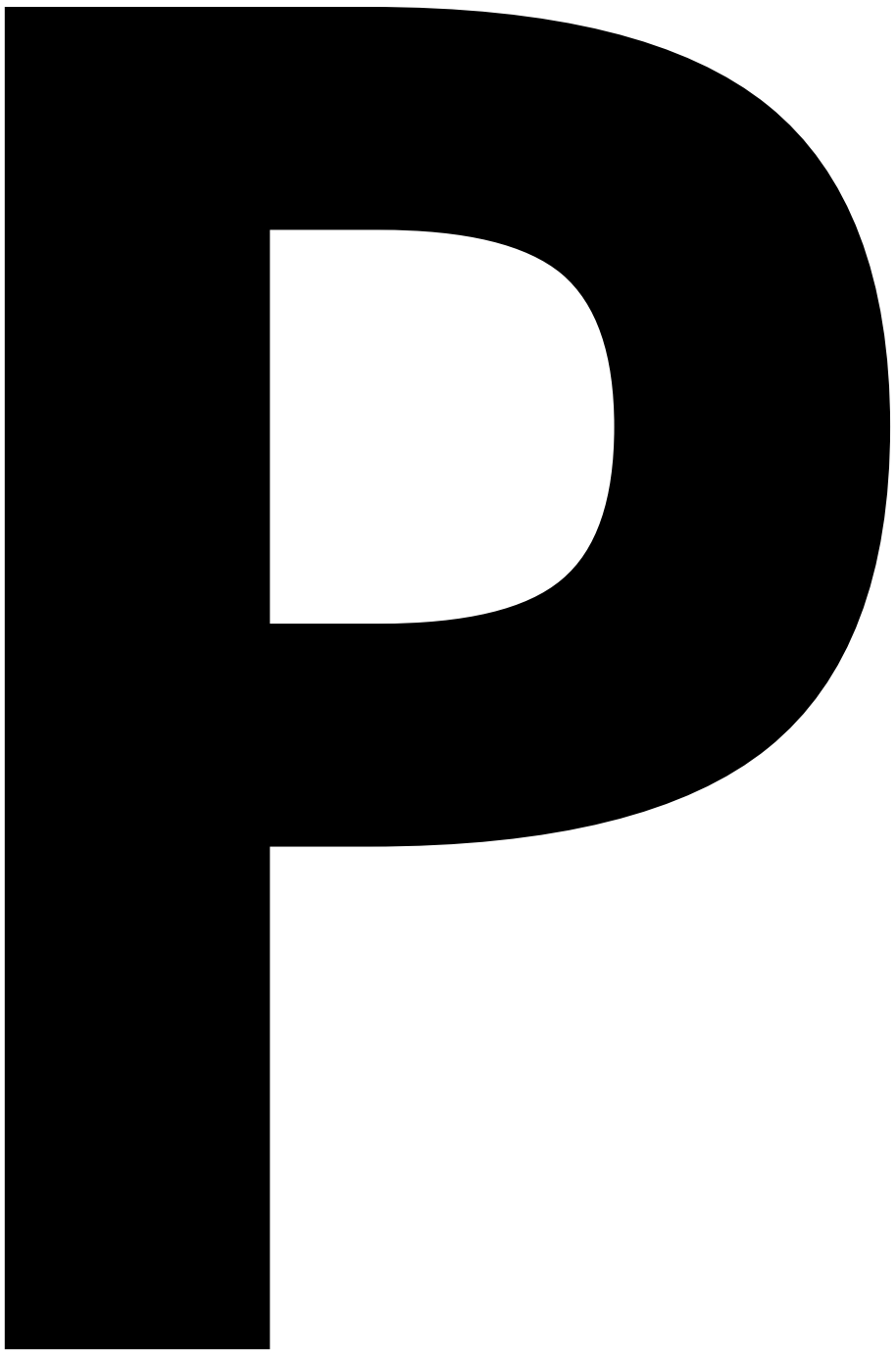


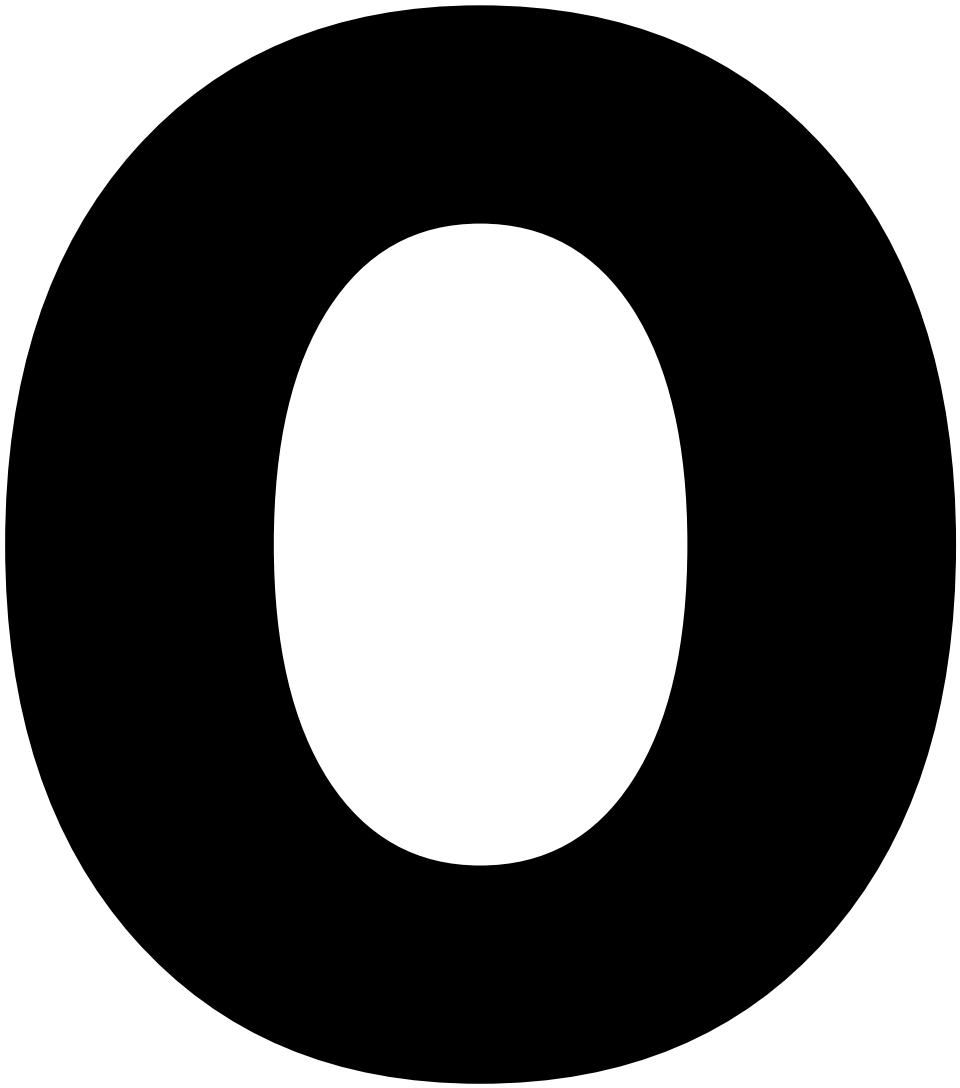


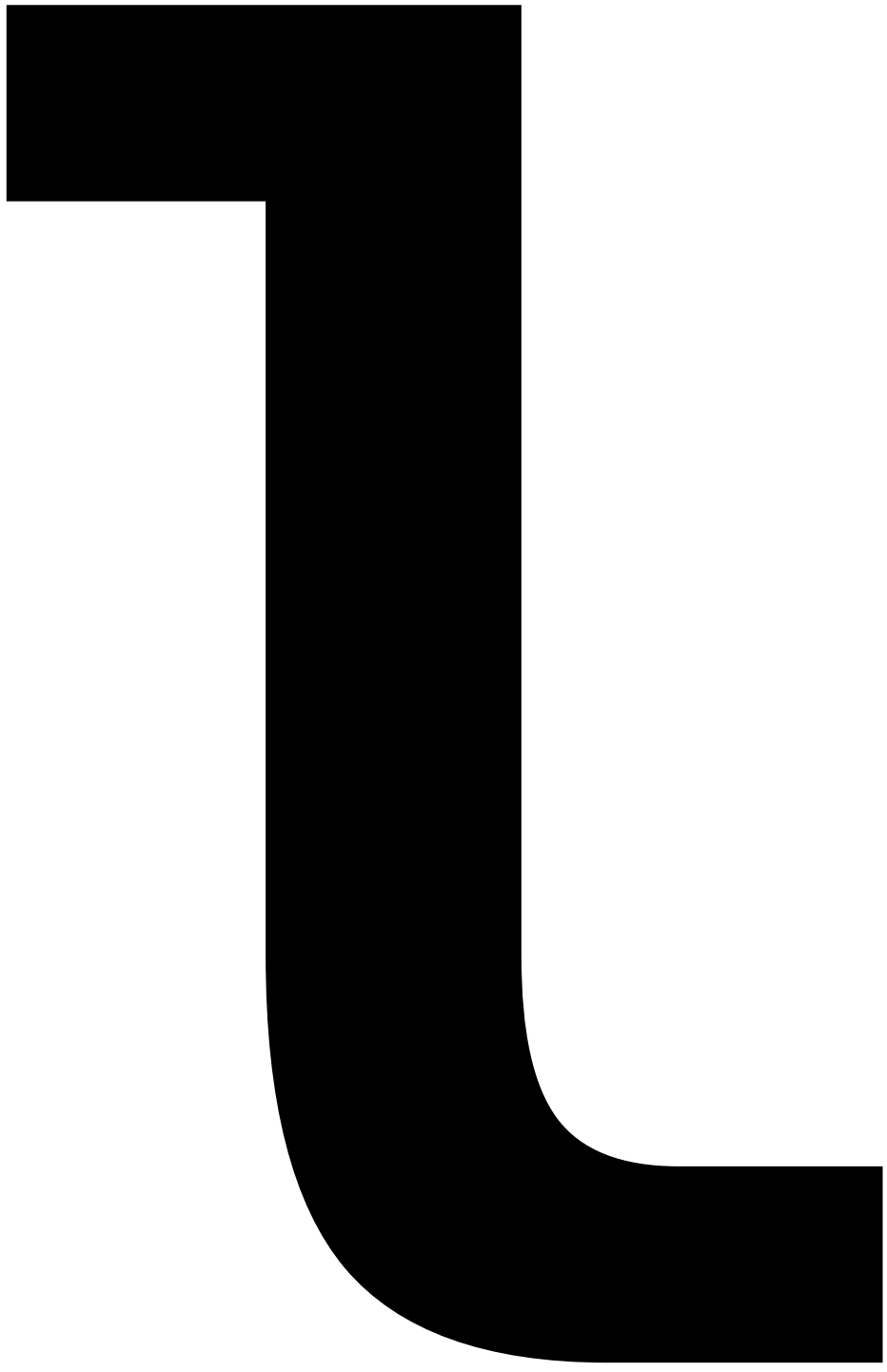
u

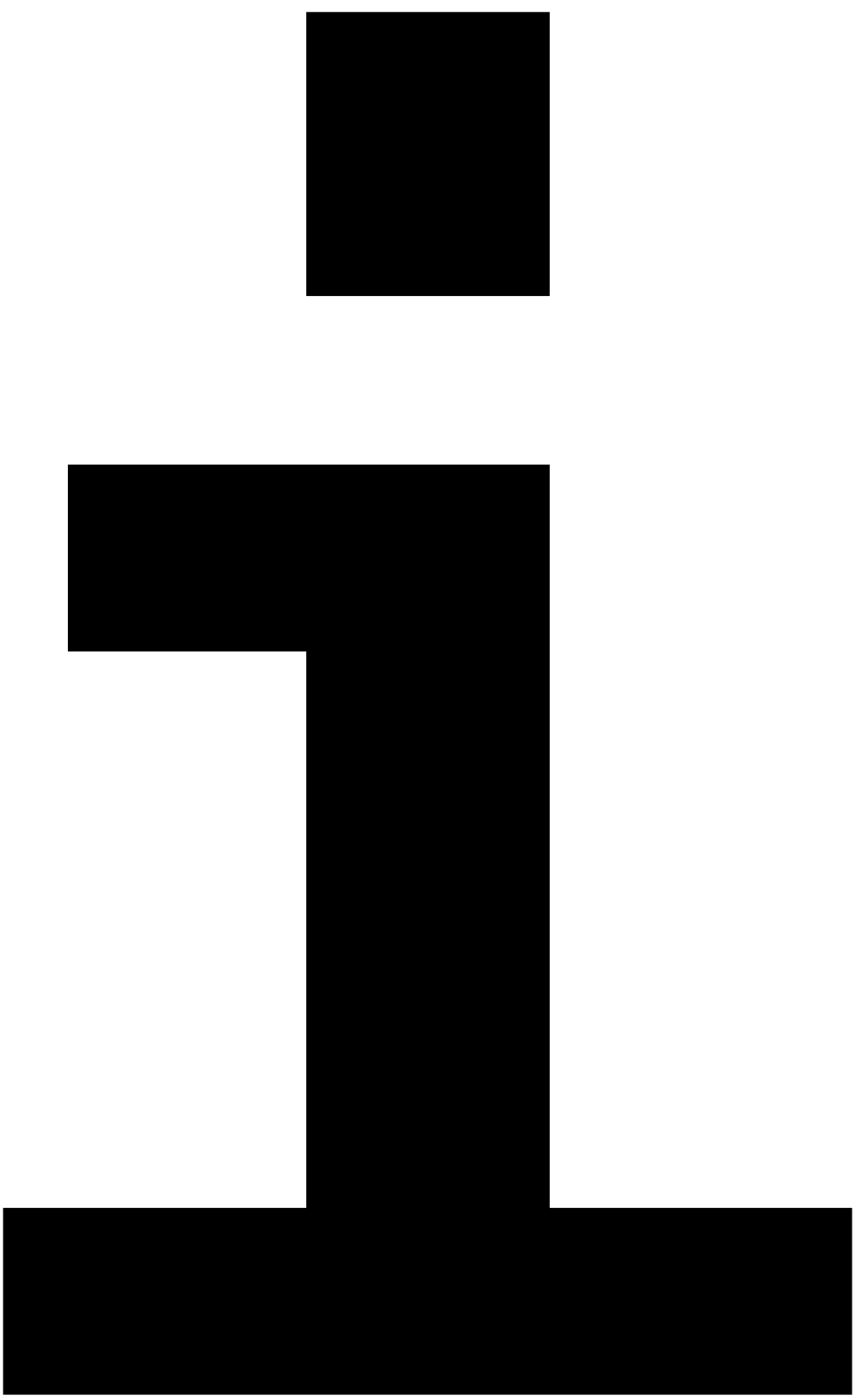


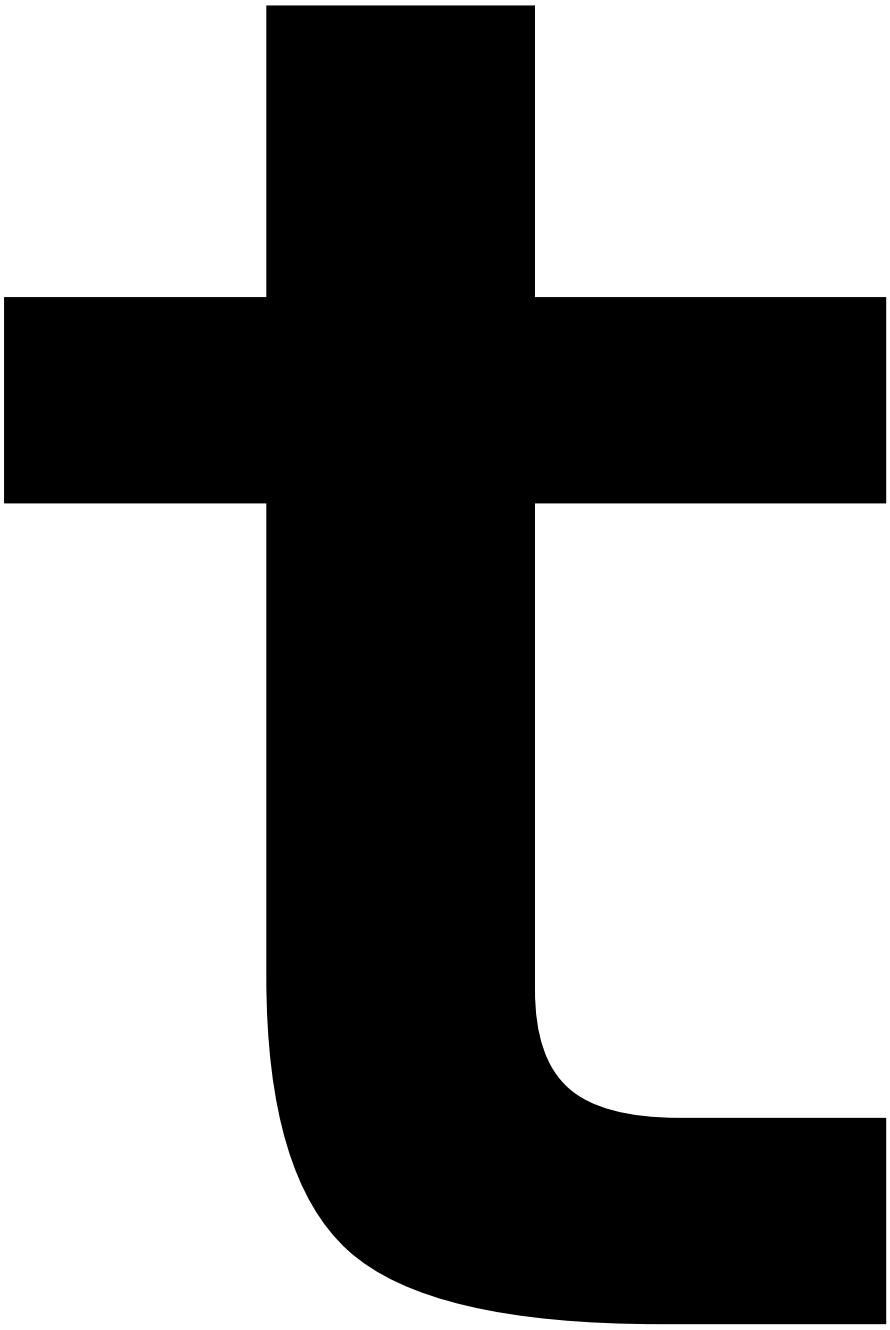
d

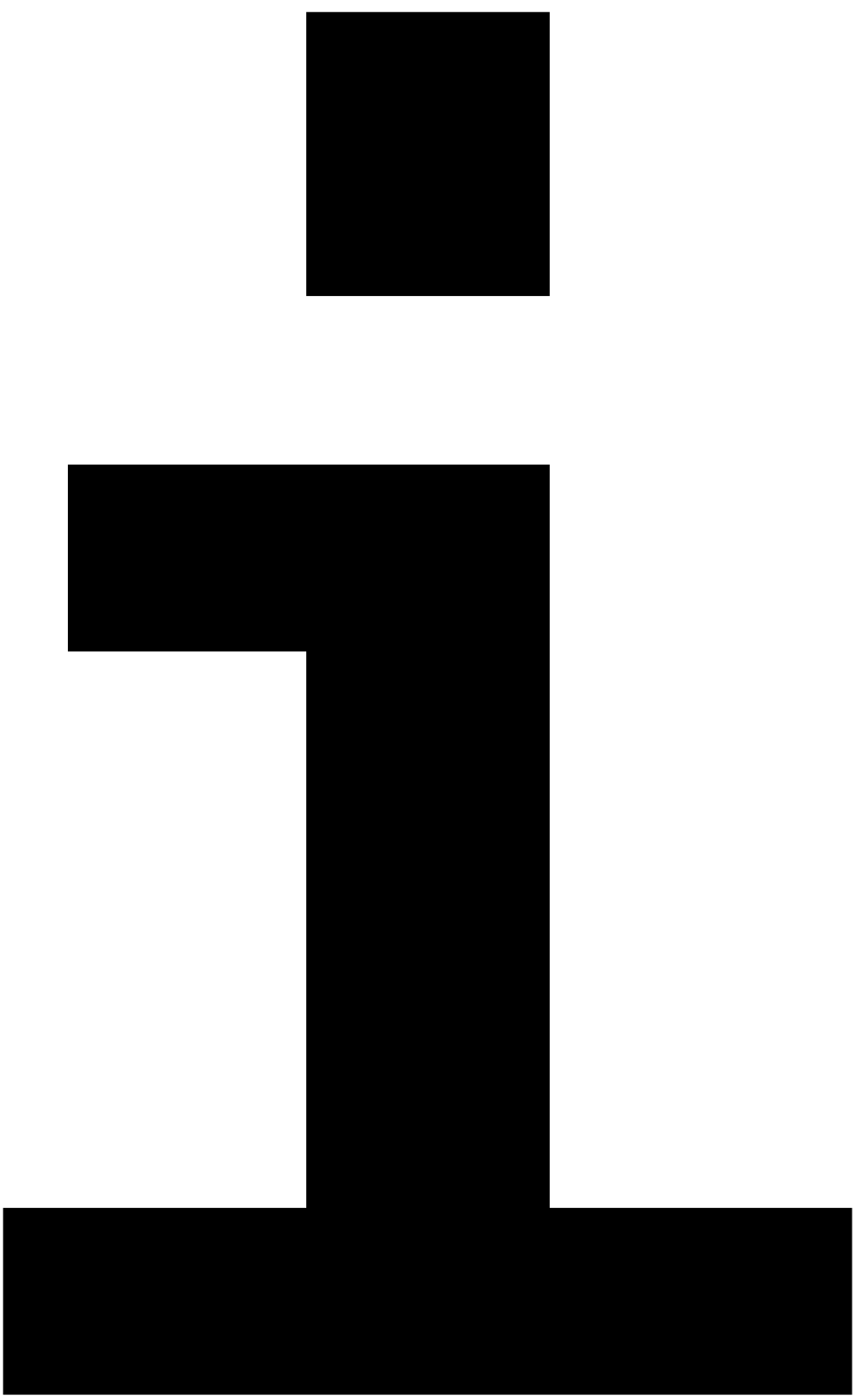


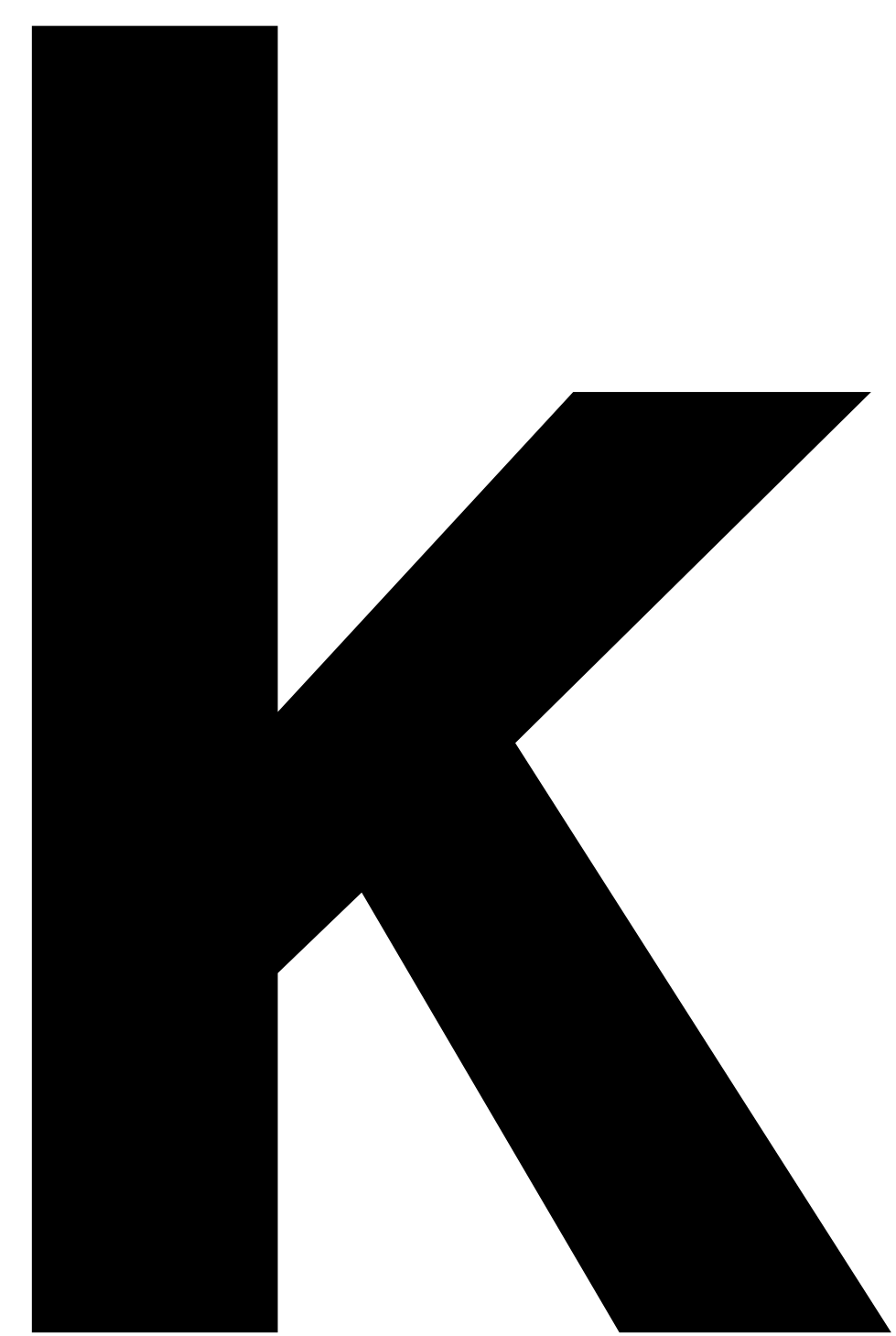


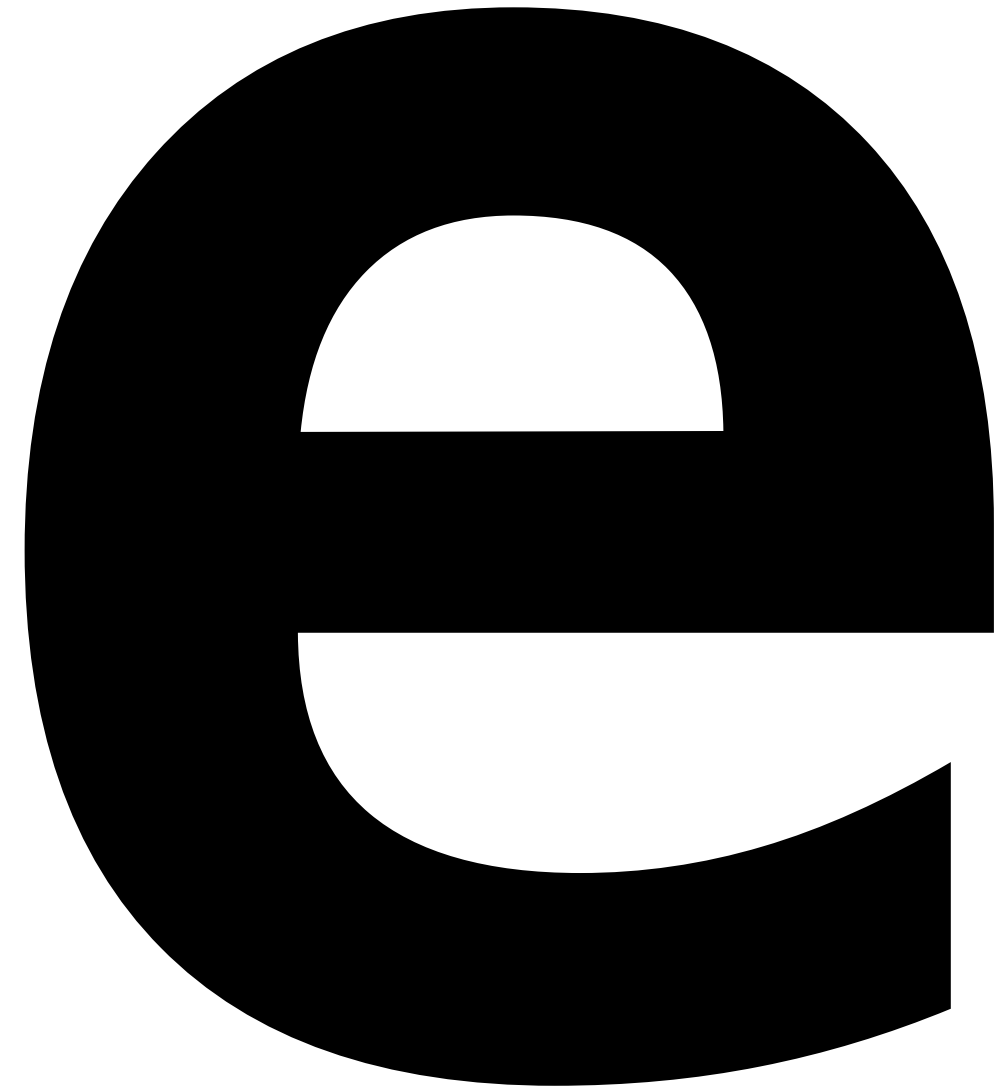


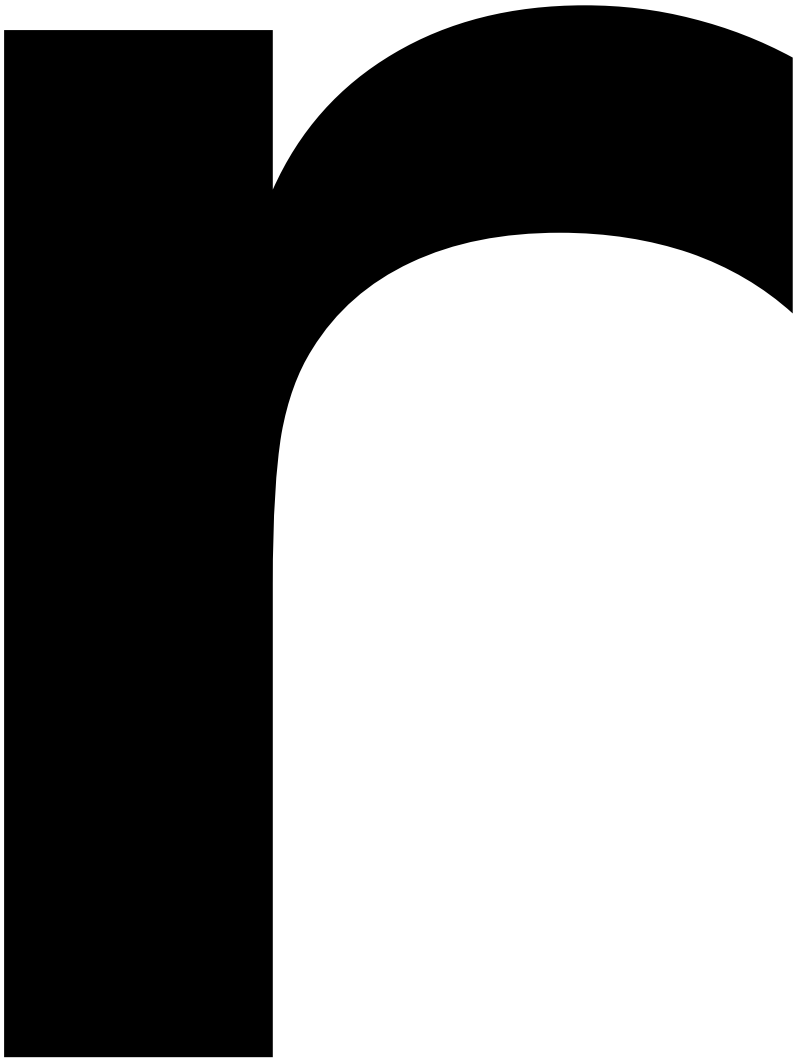


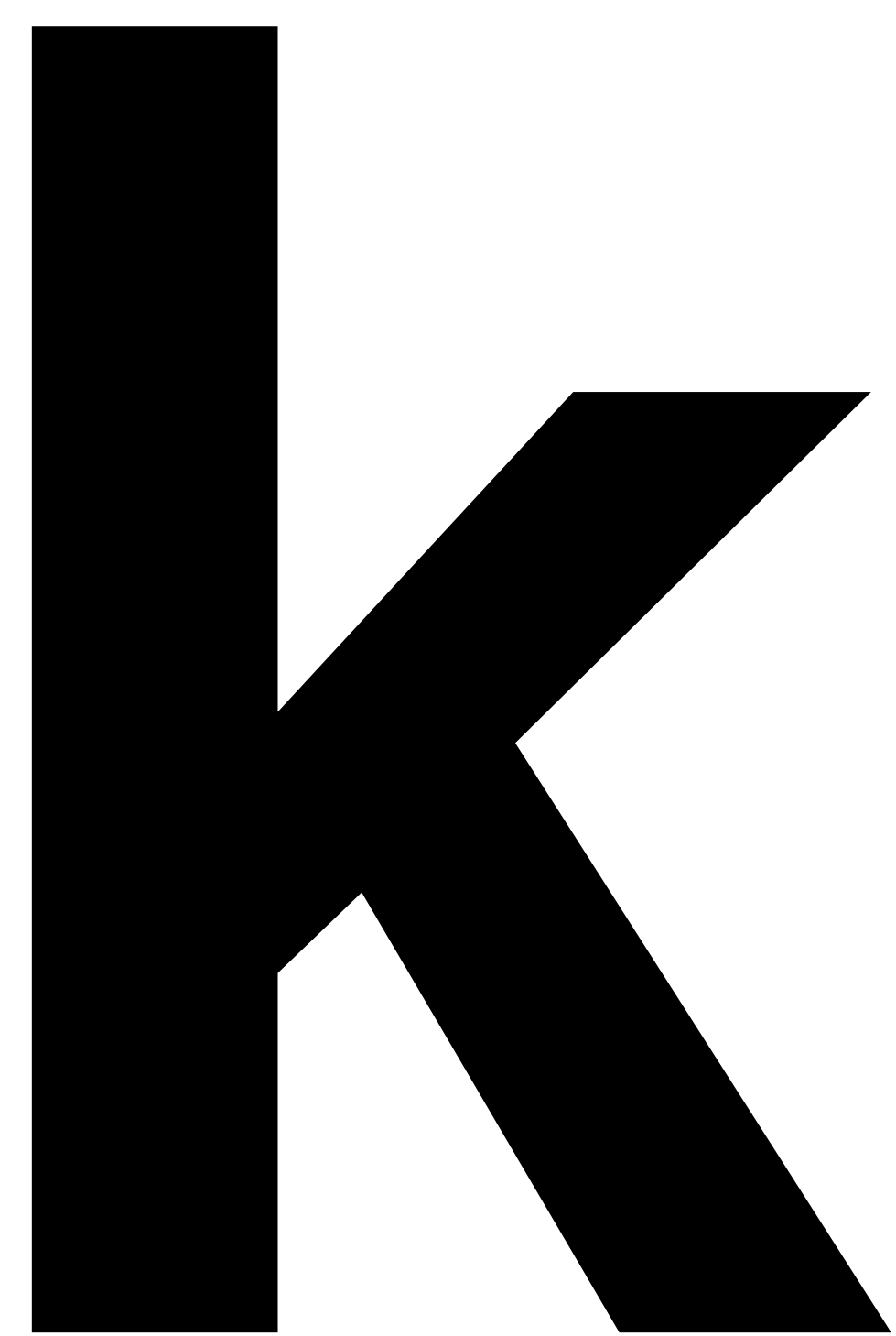


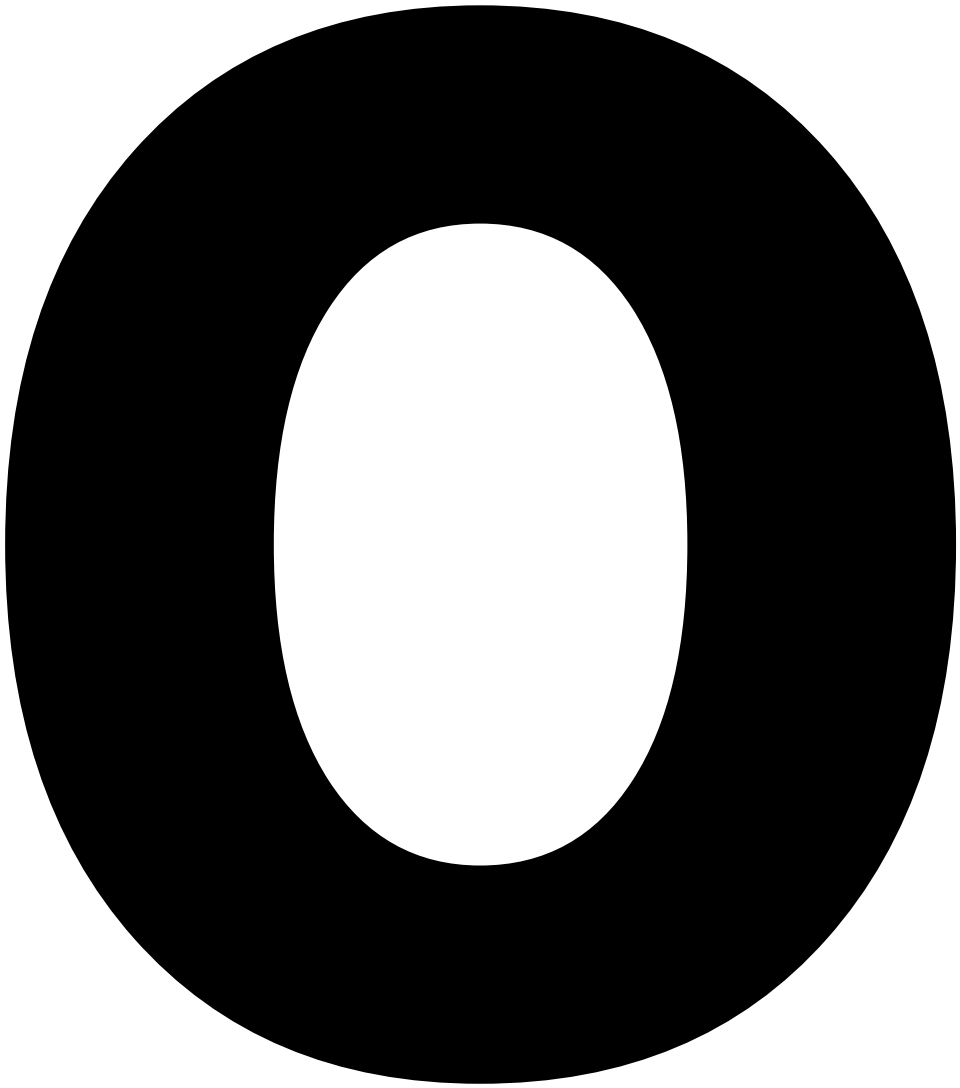


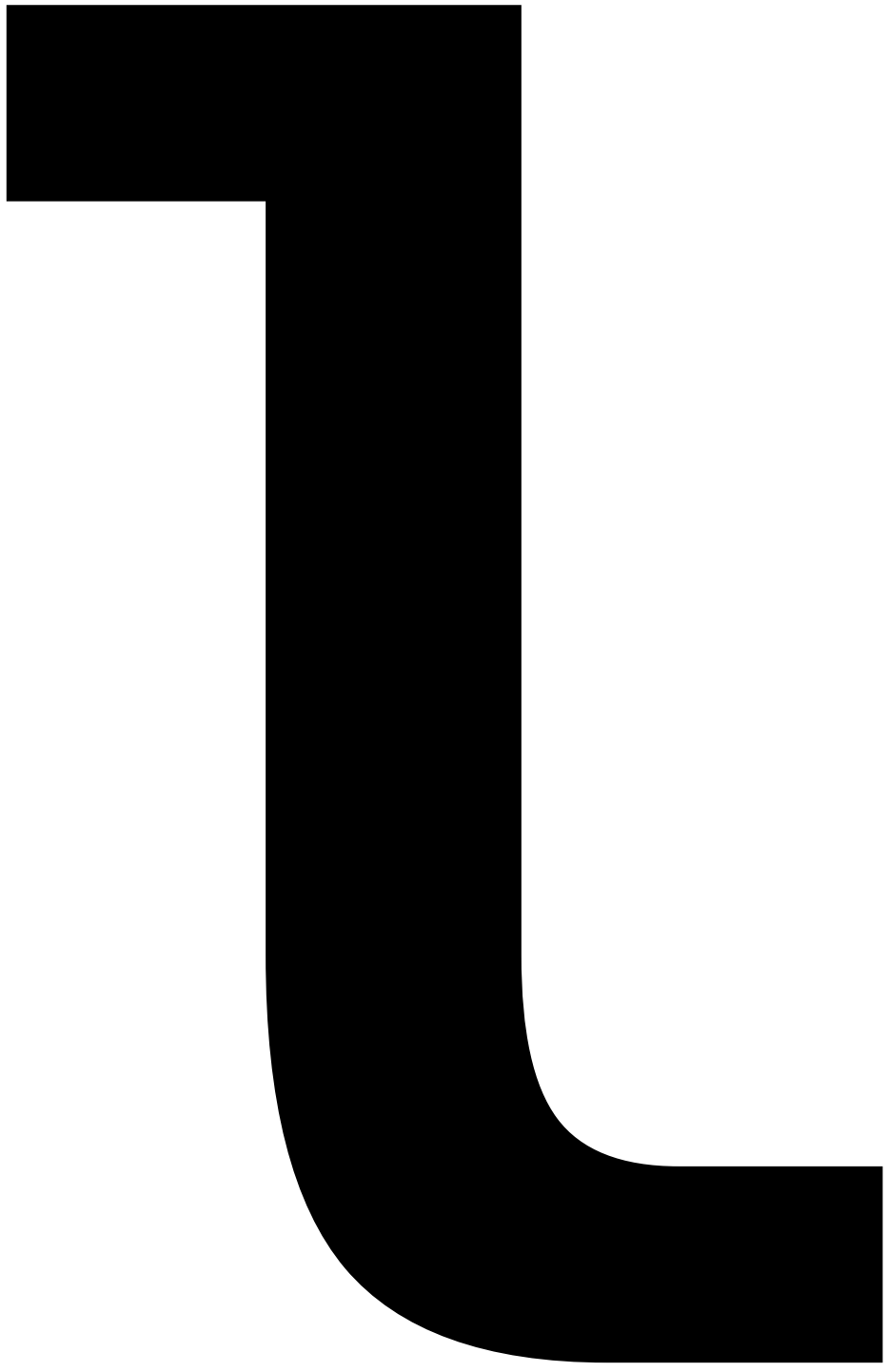


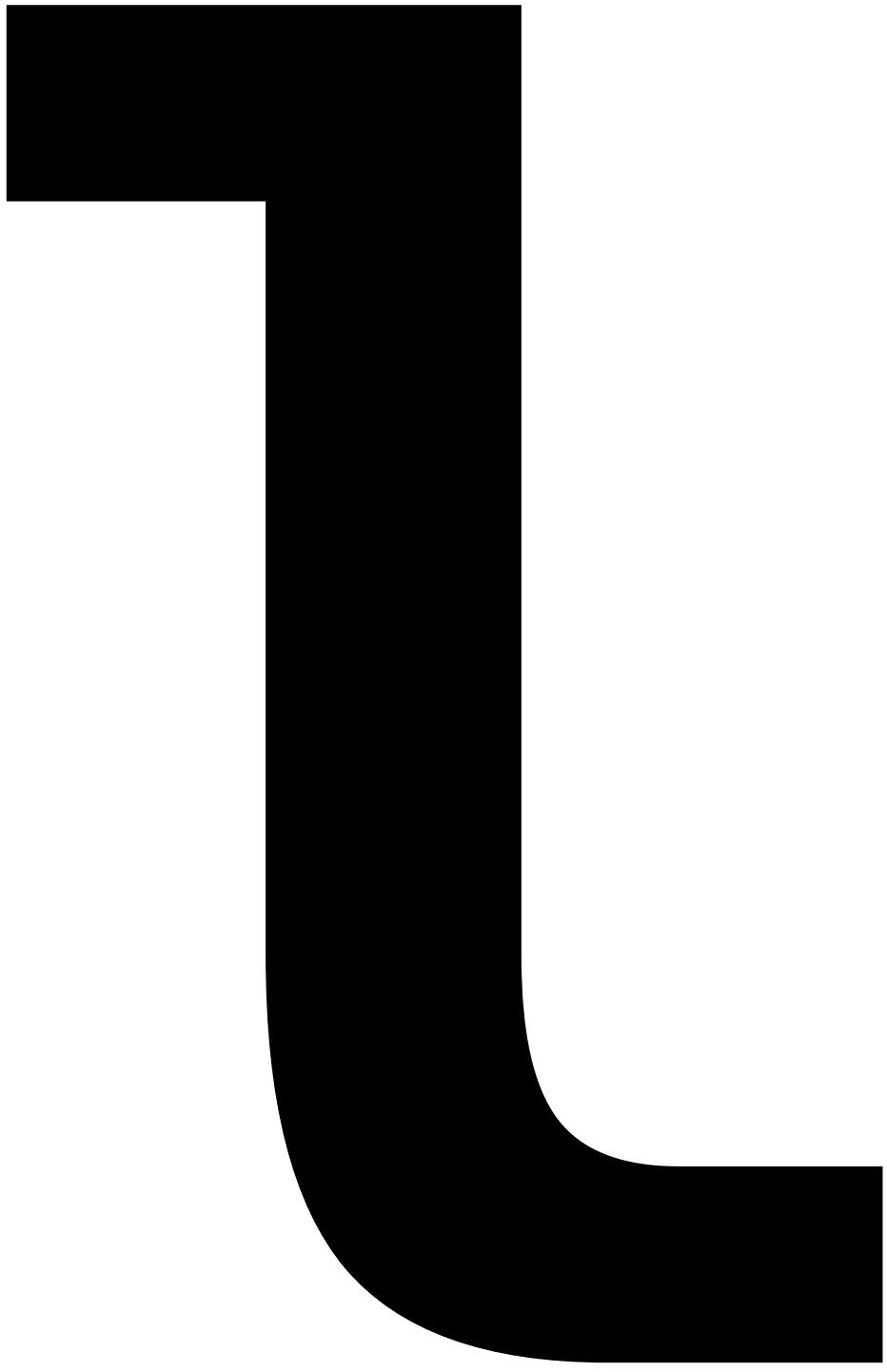


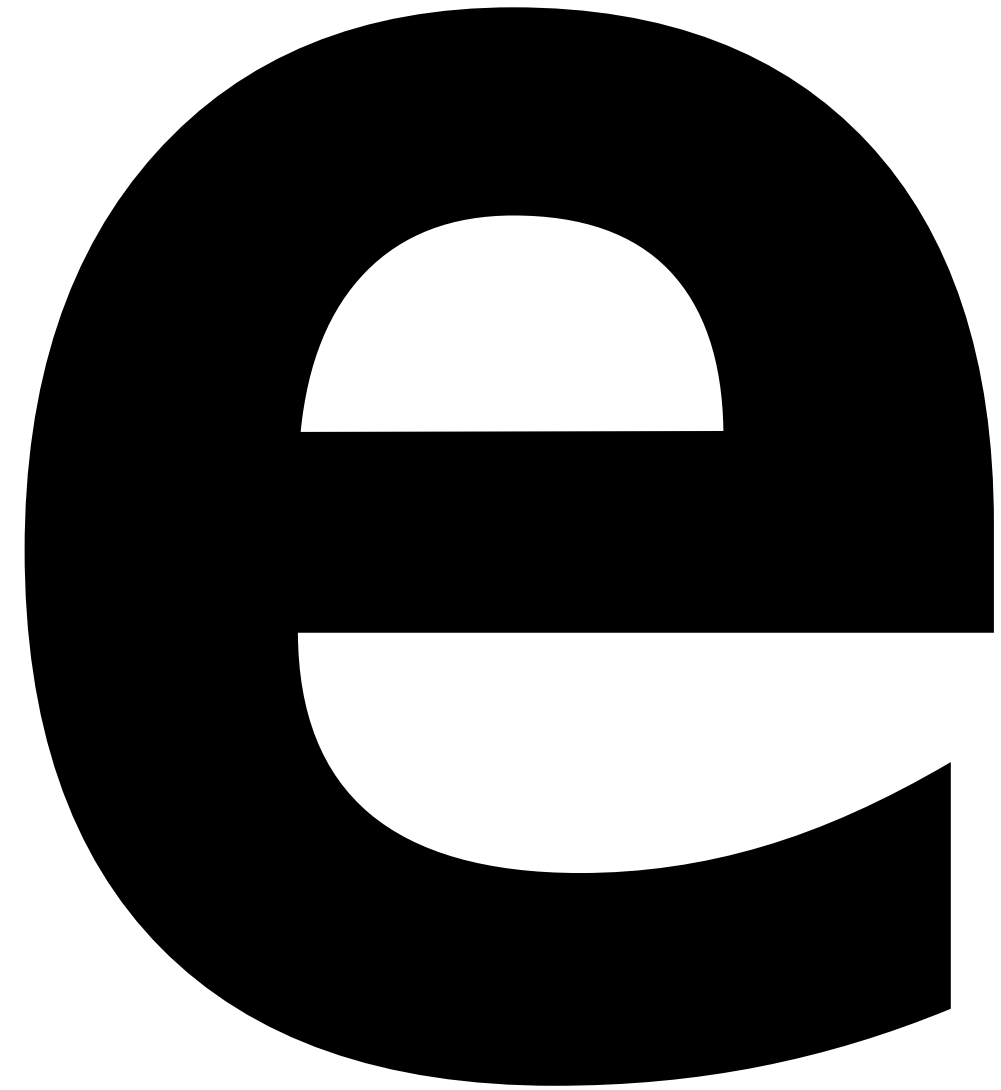


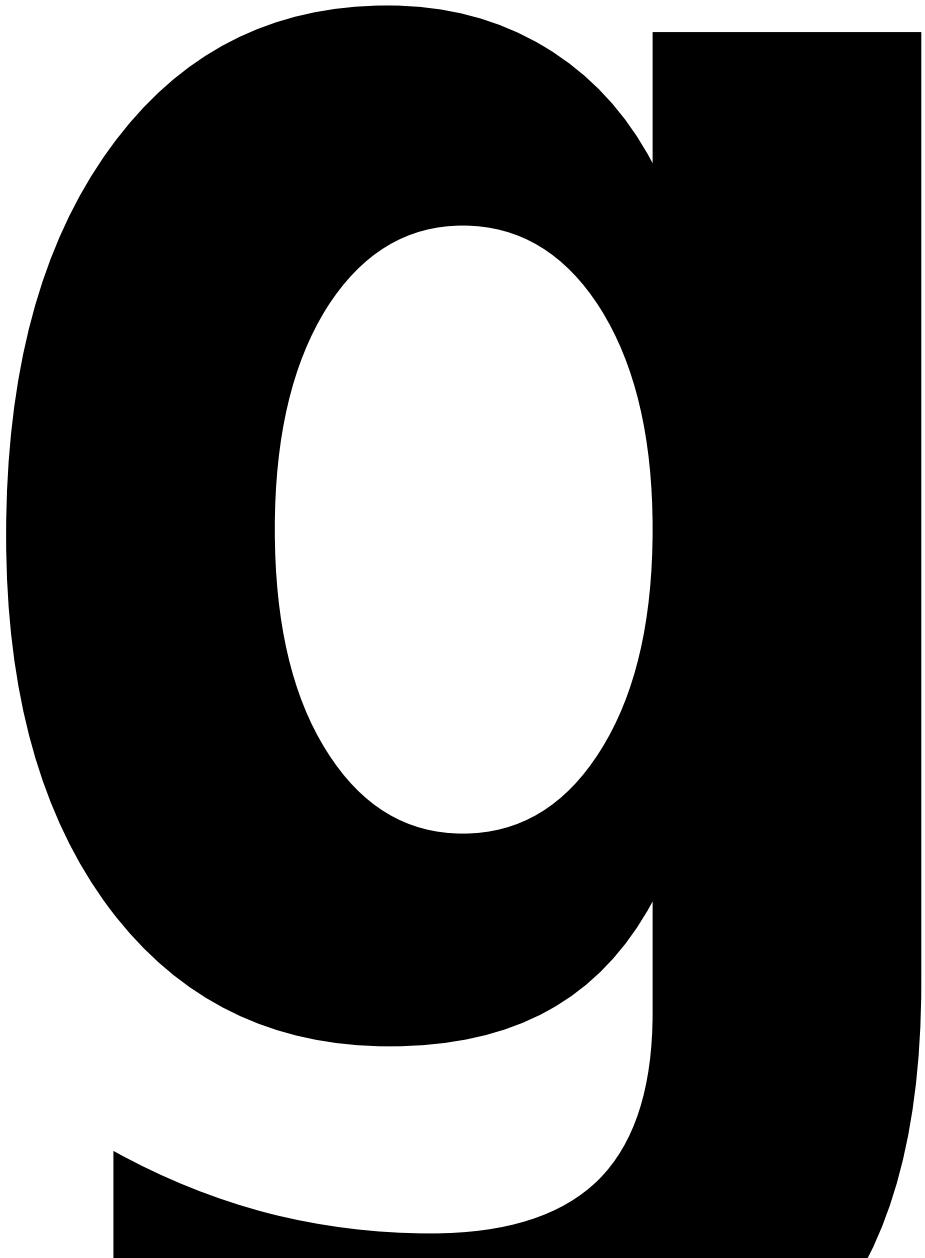


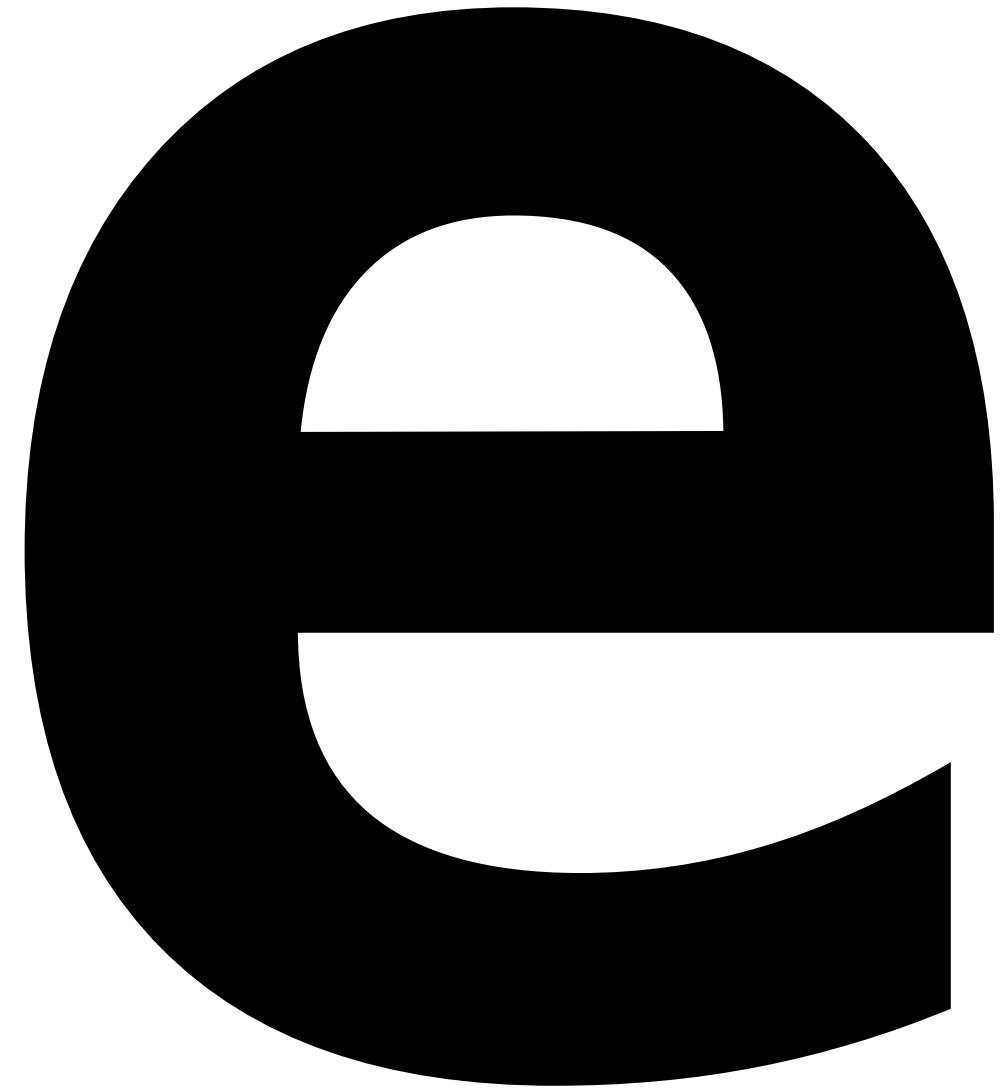


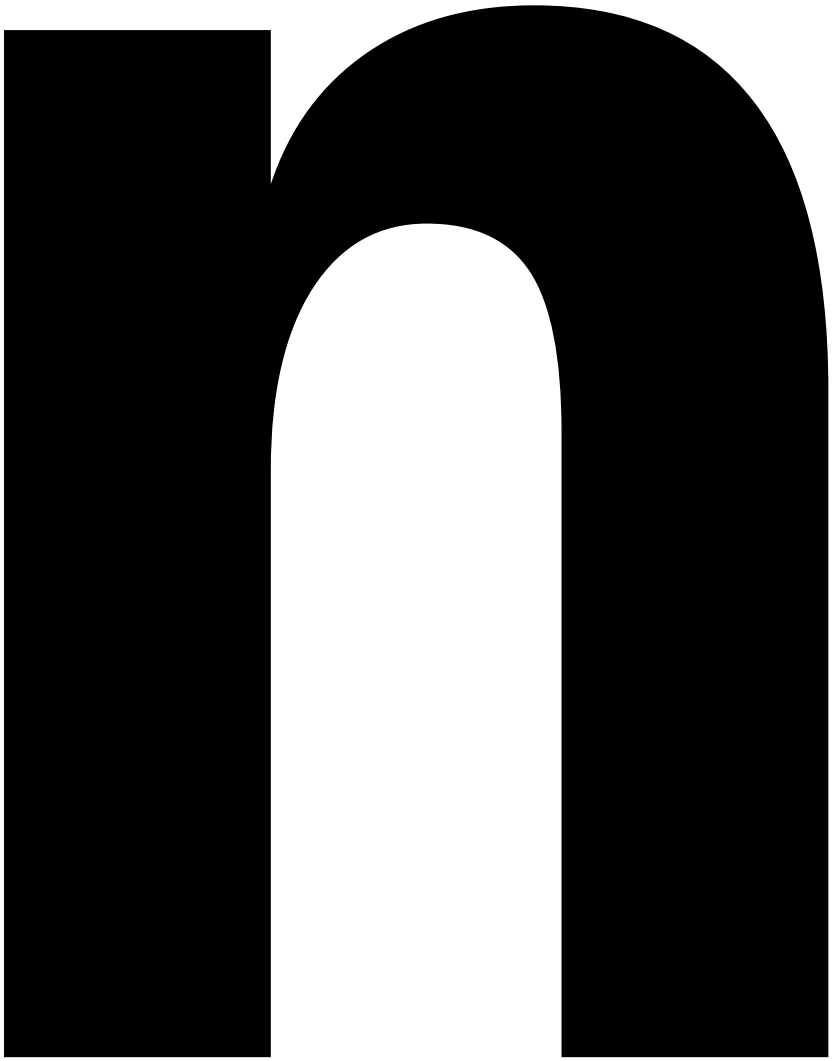


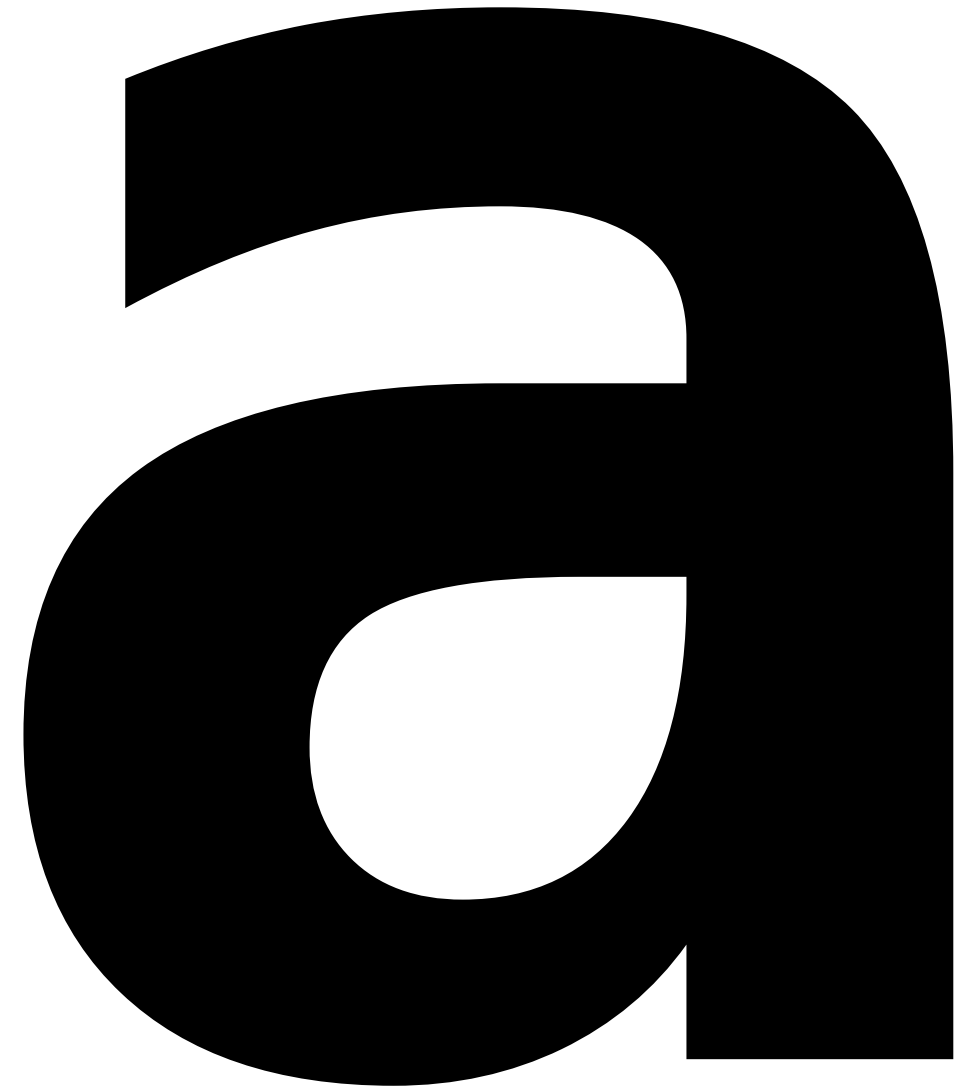




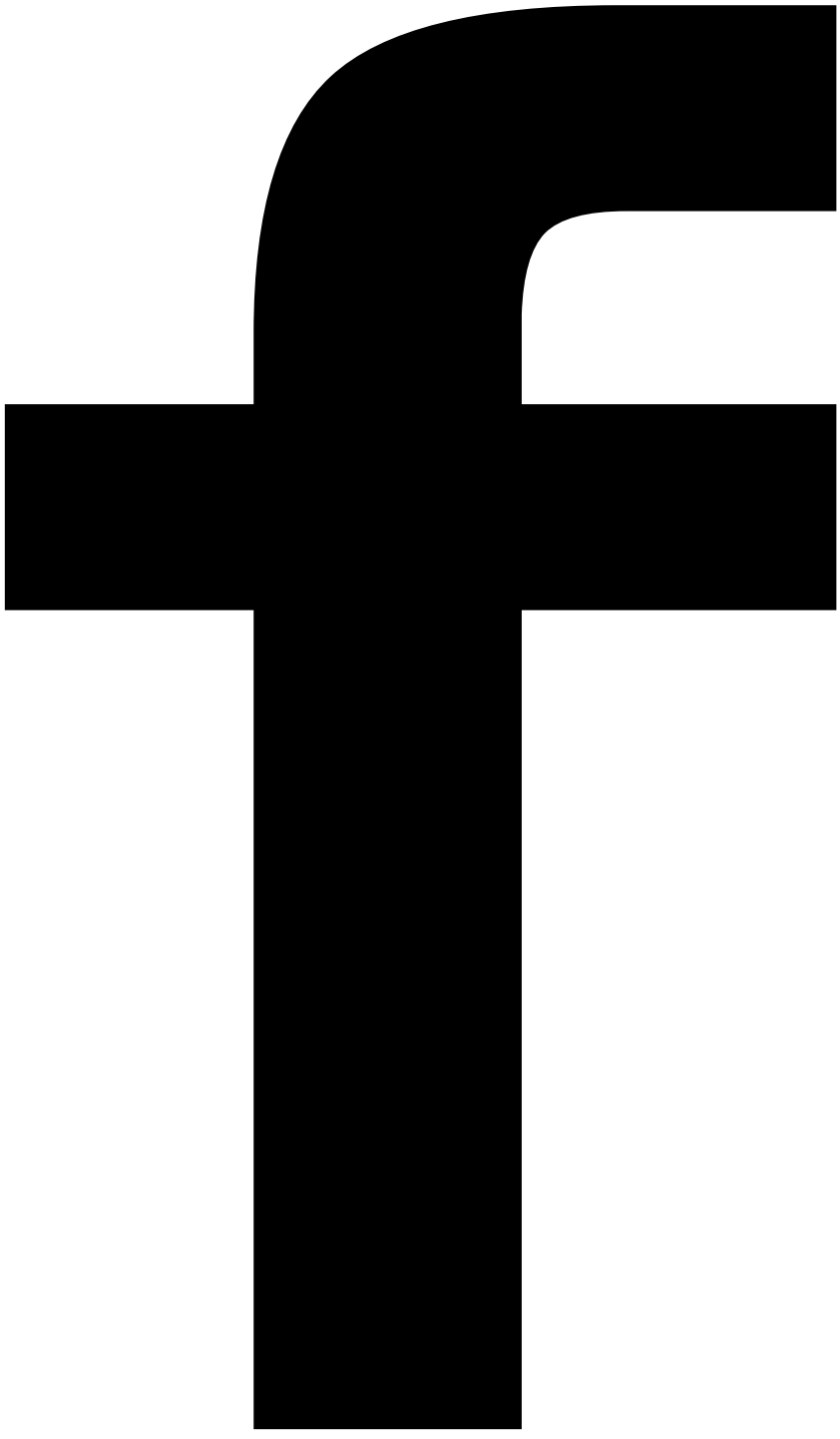


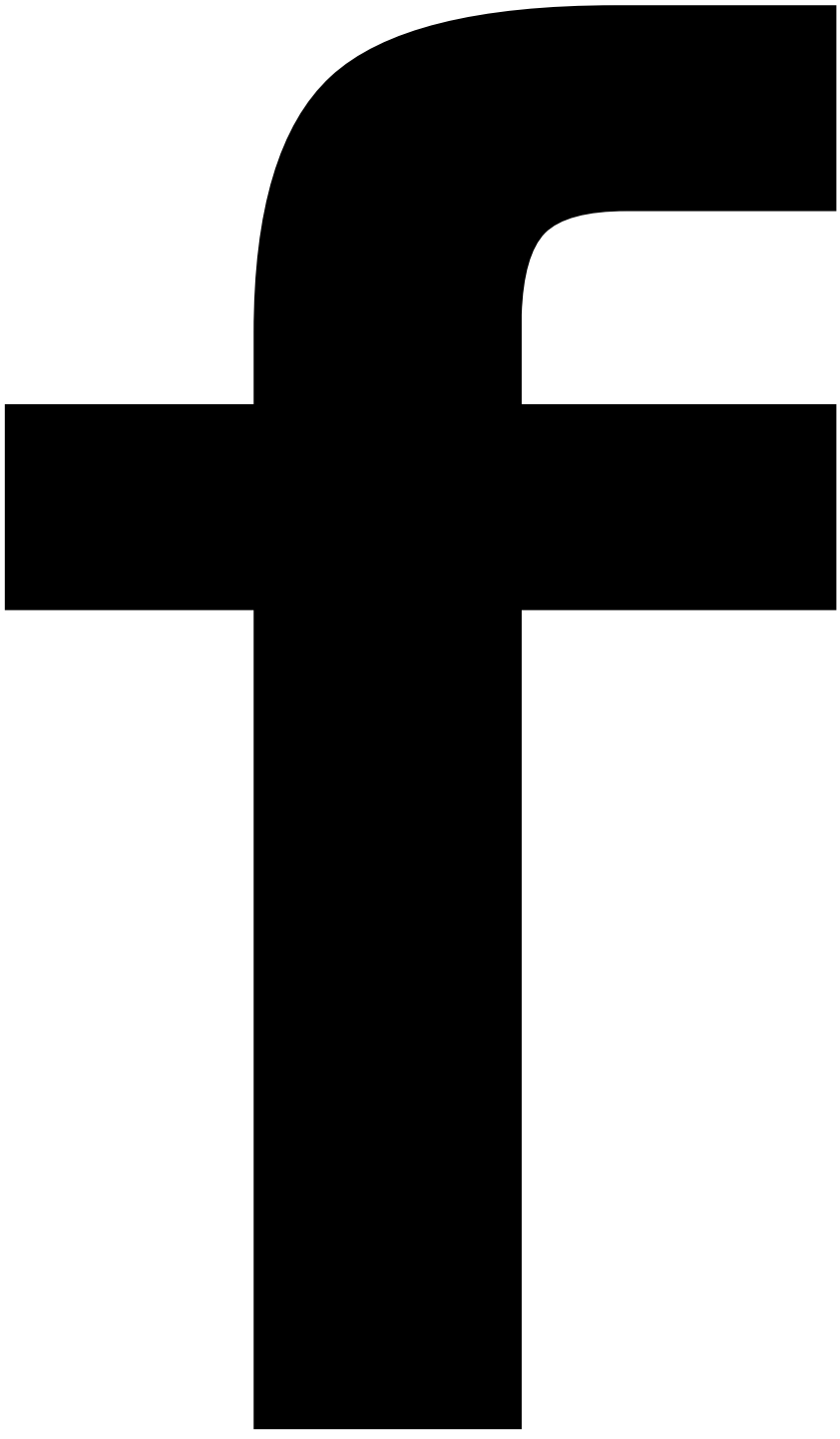


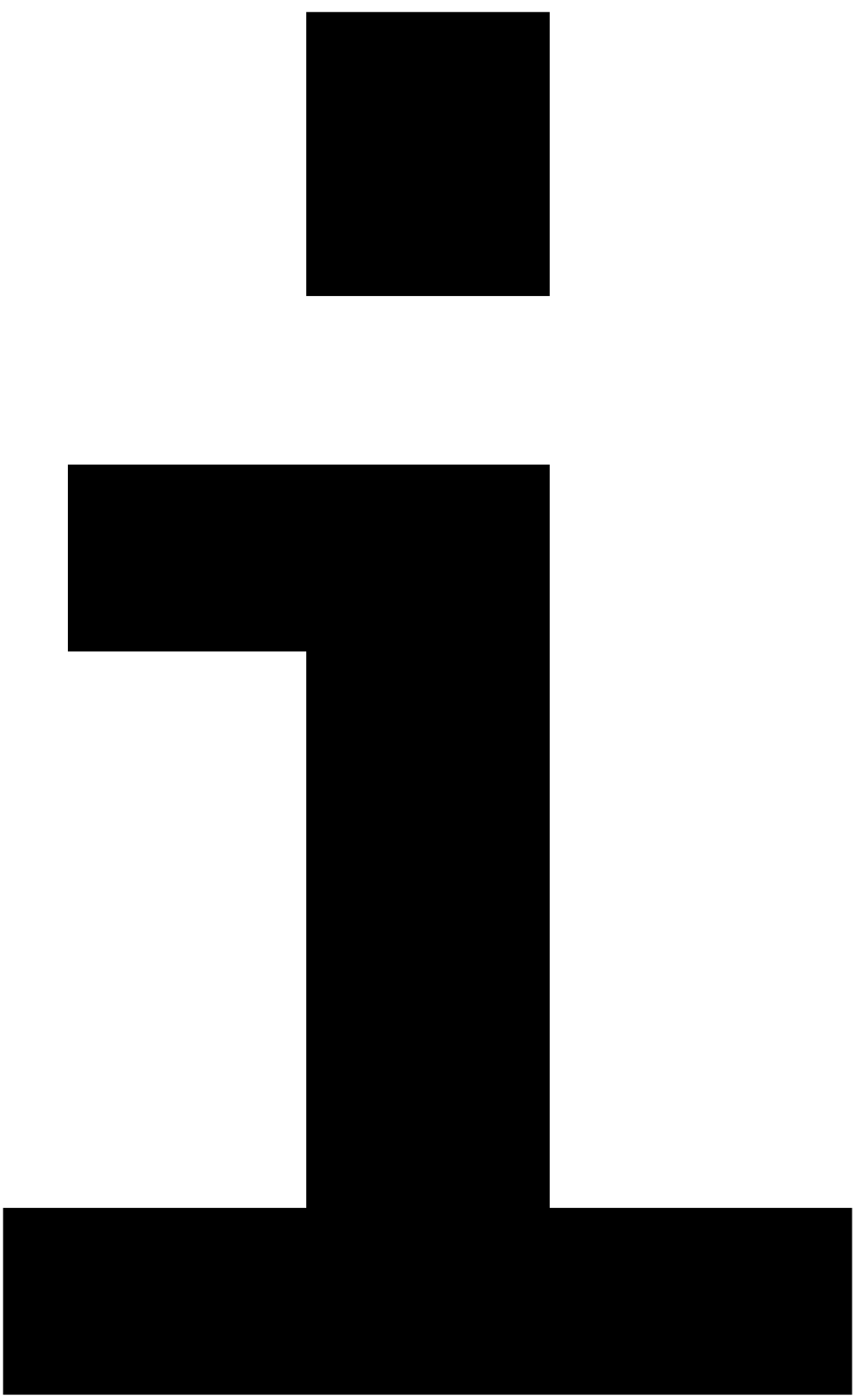


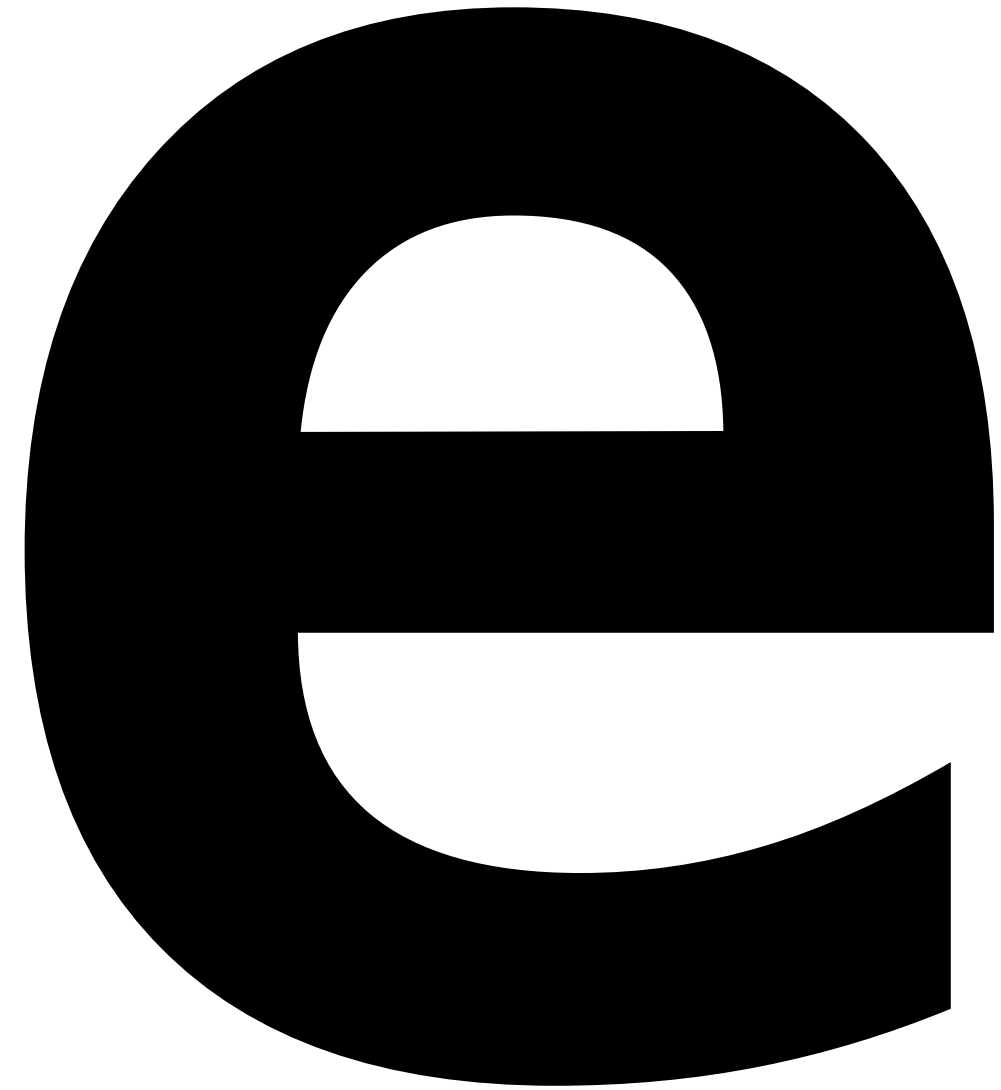


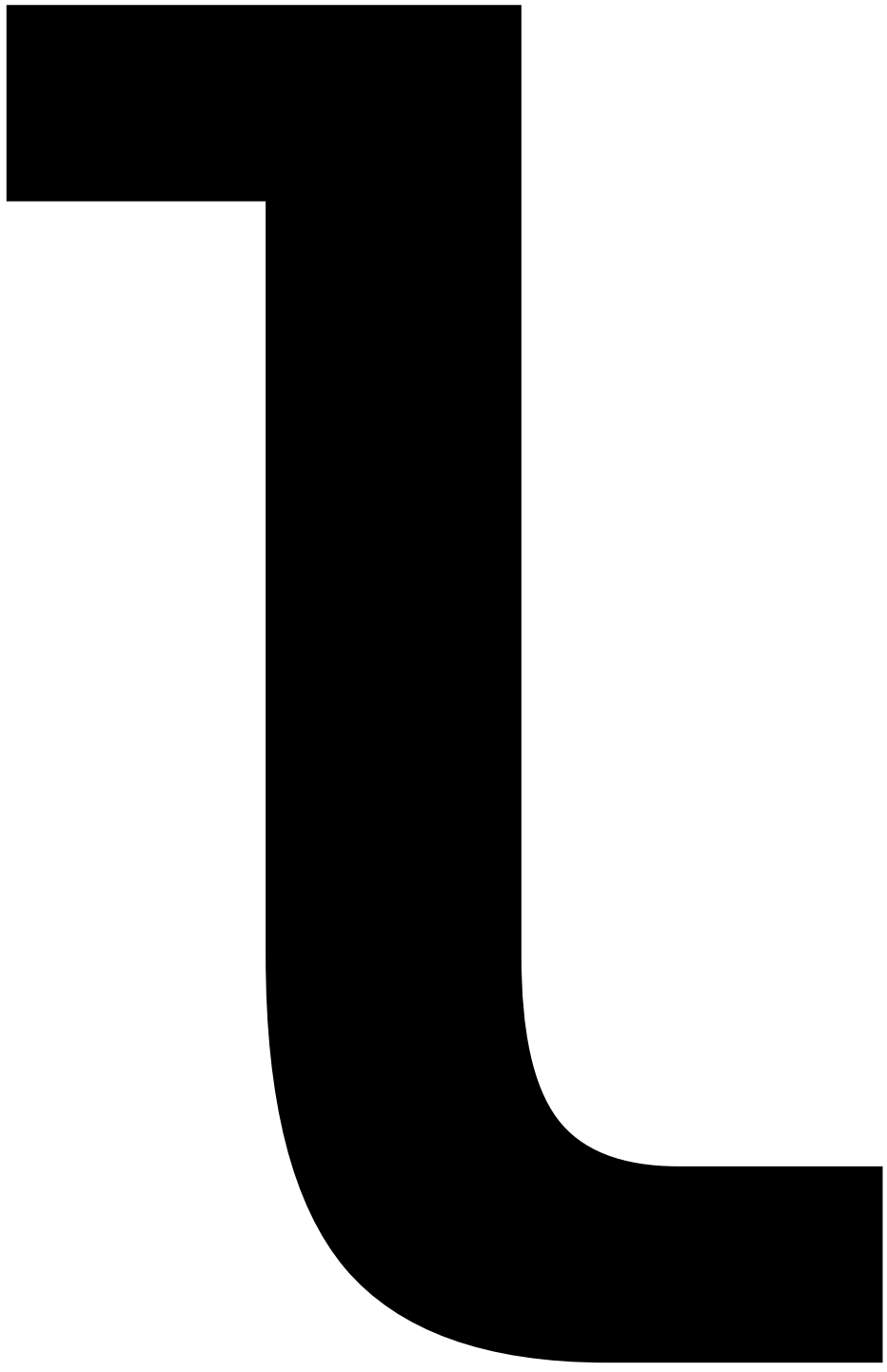
u

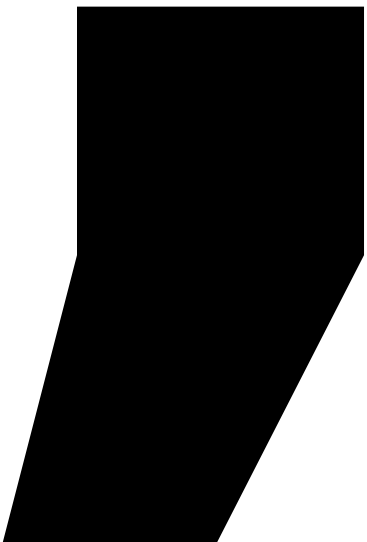




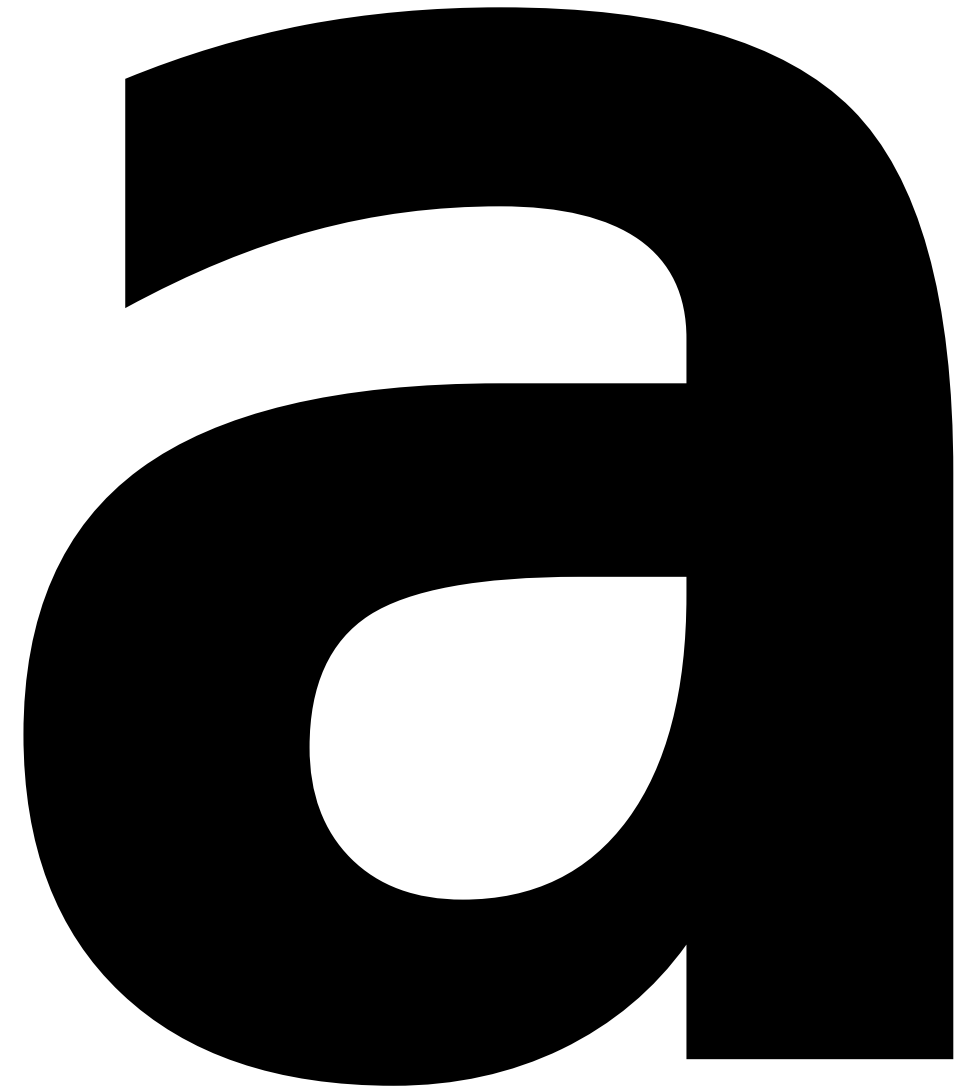


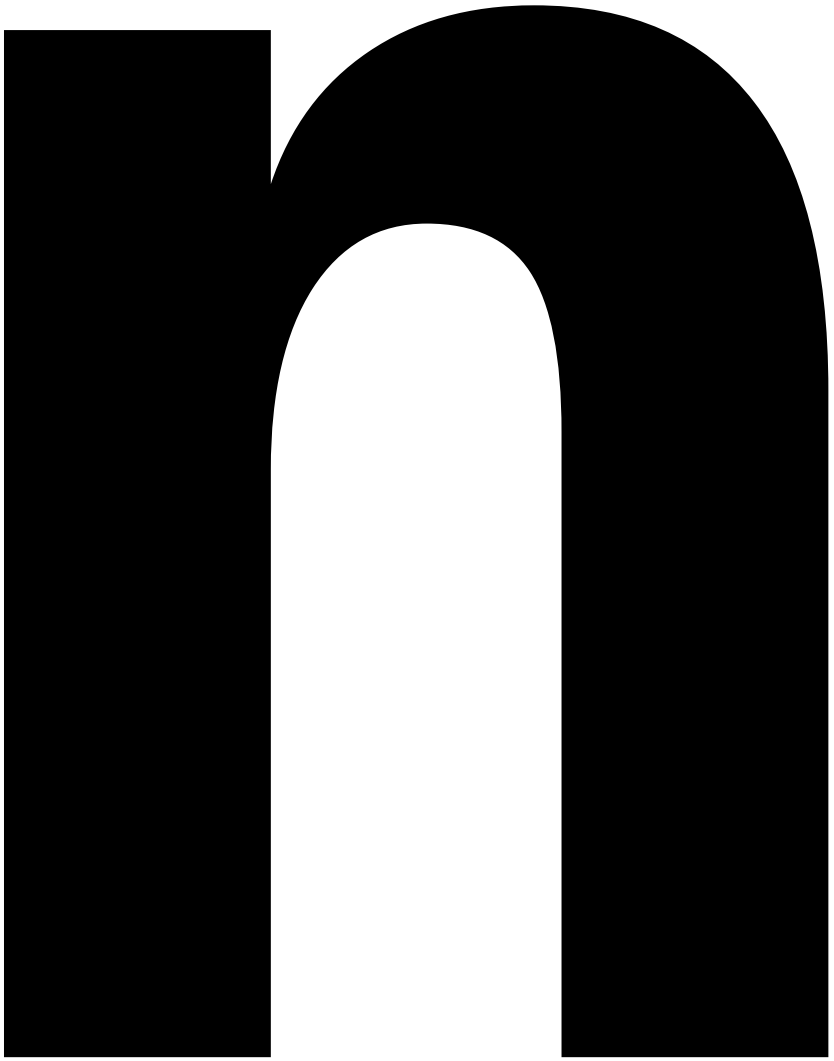


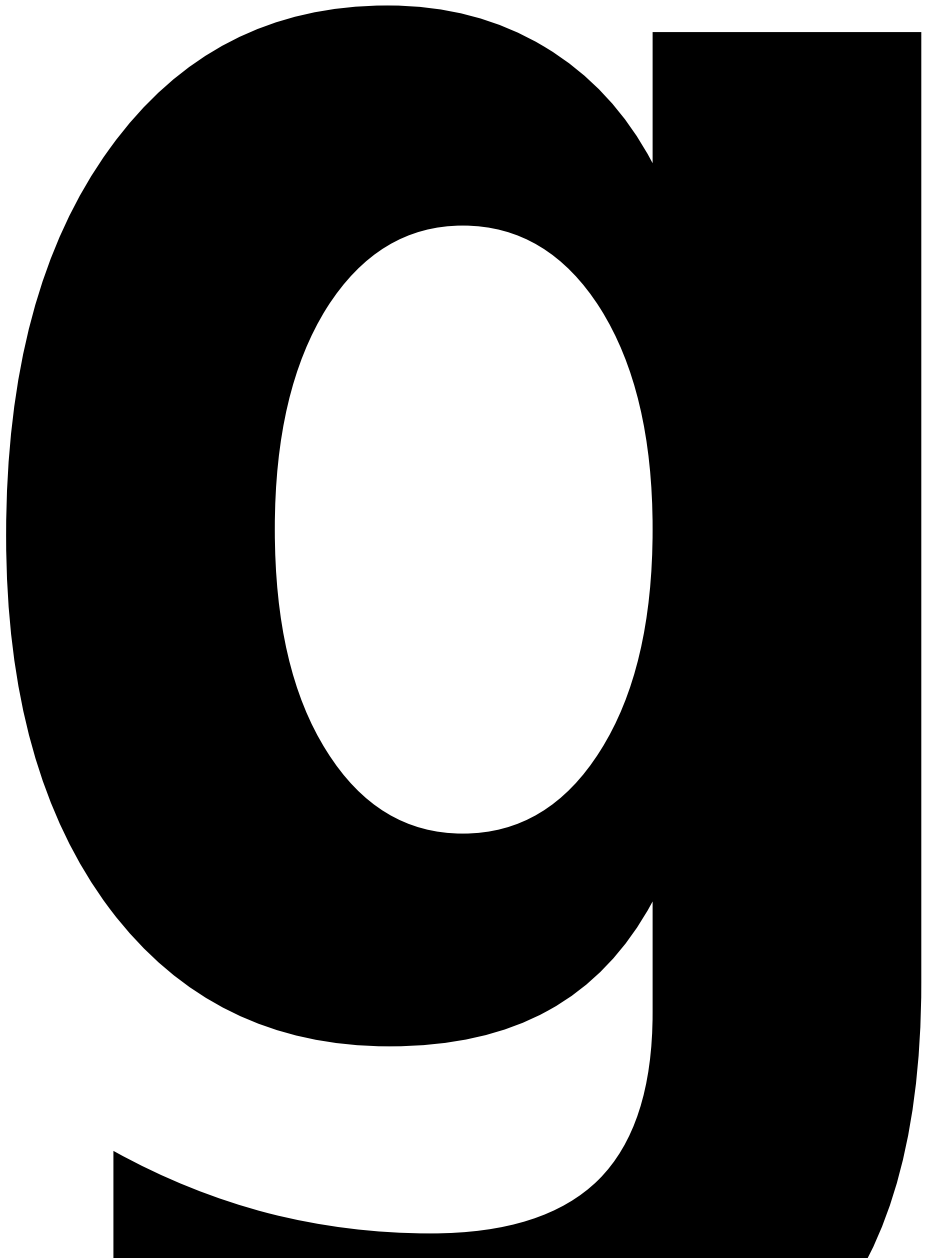


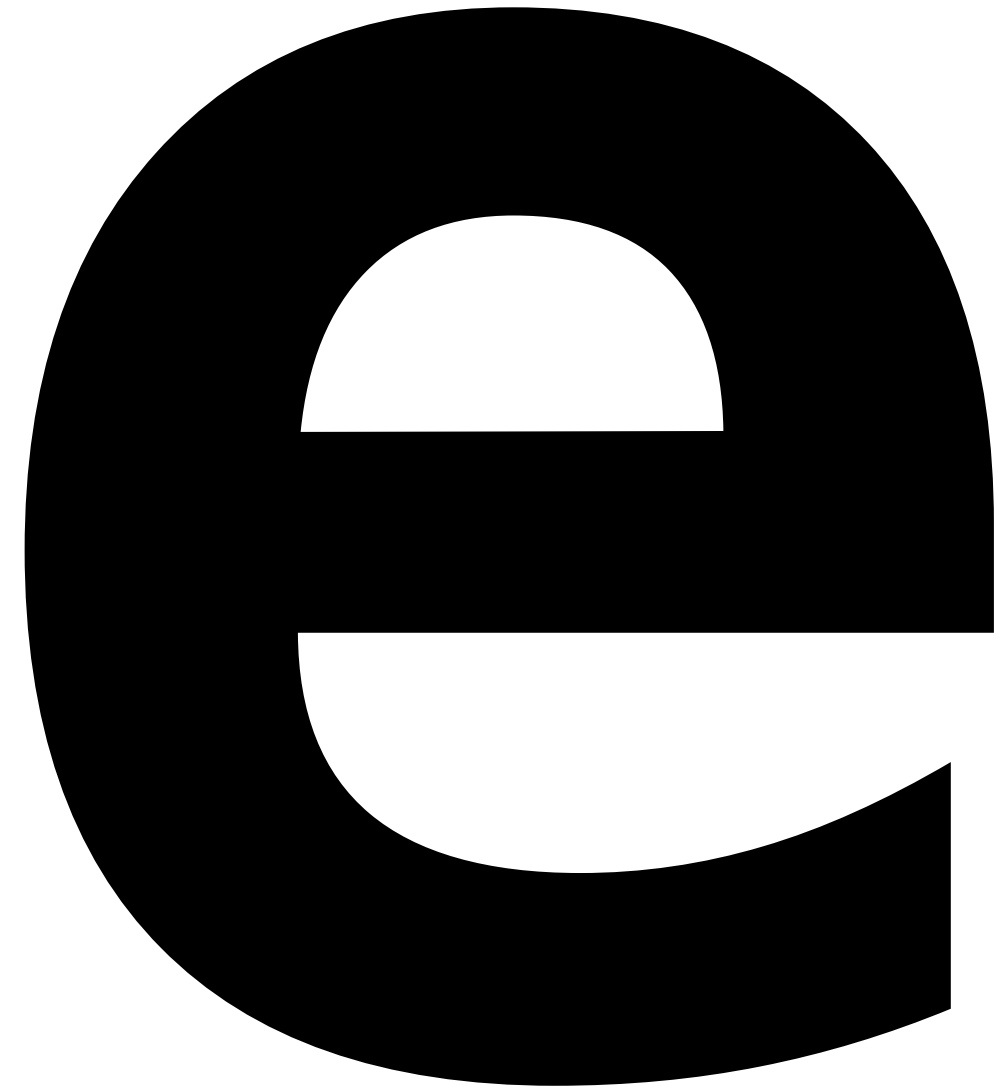


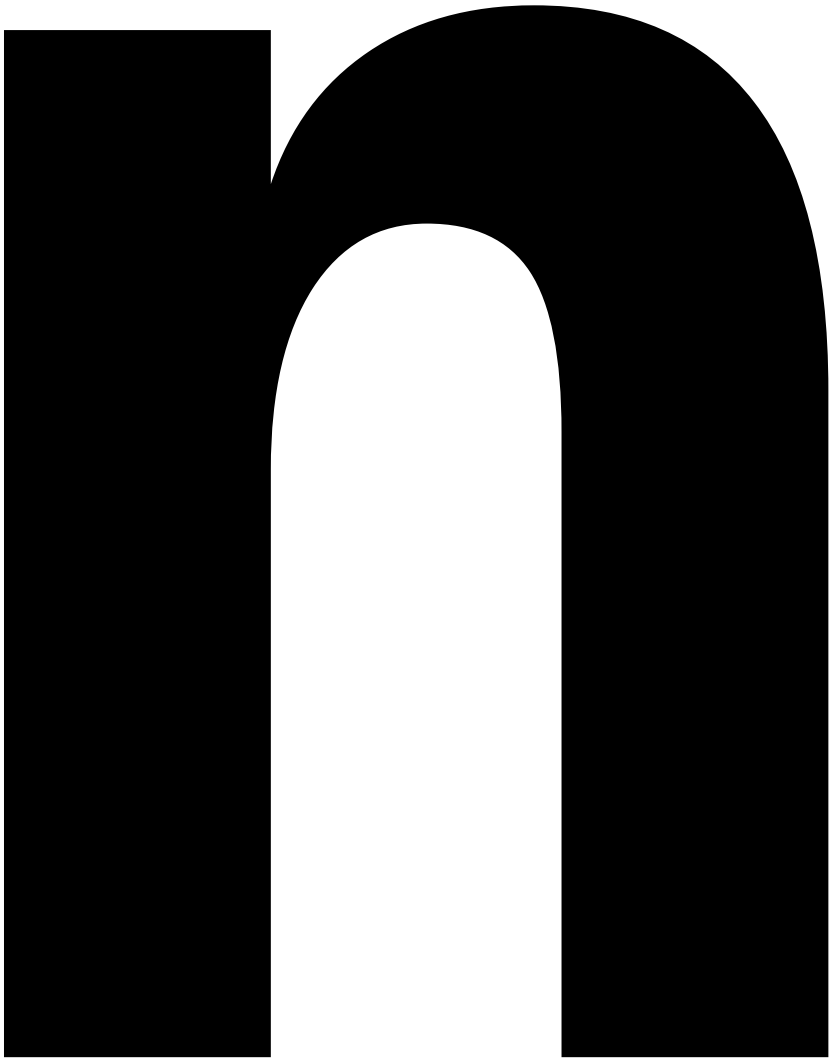
S

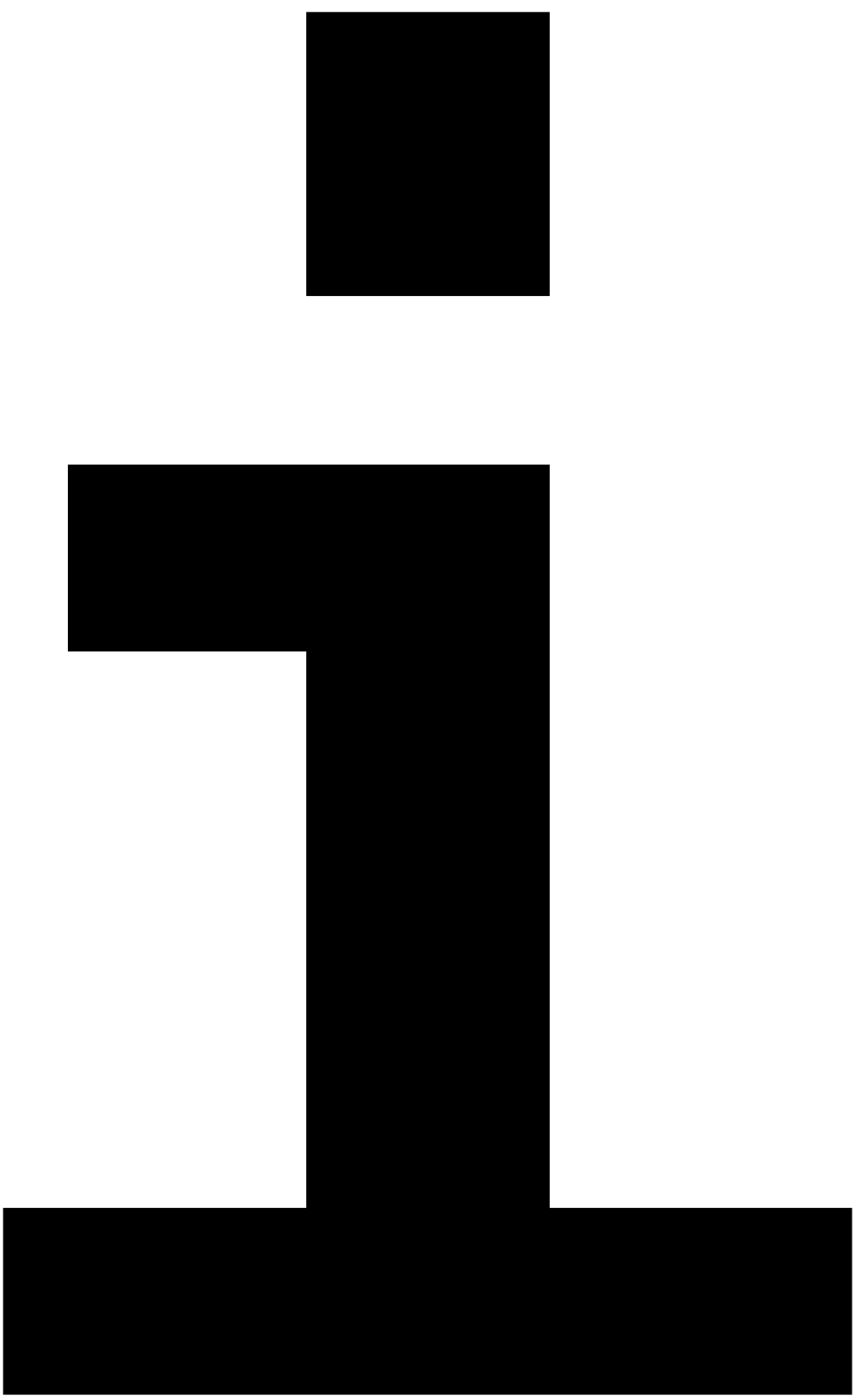


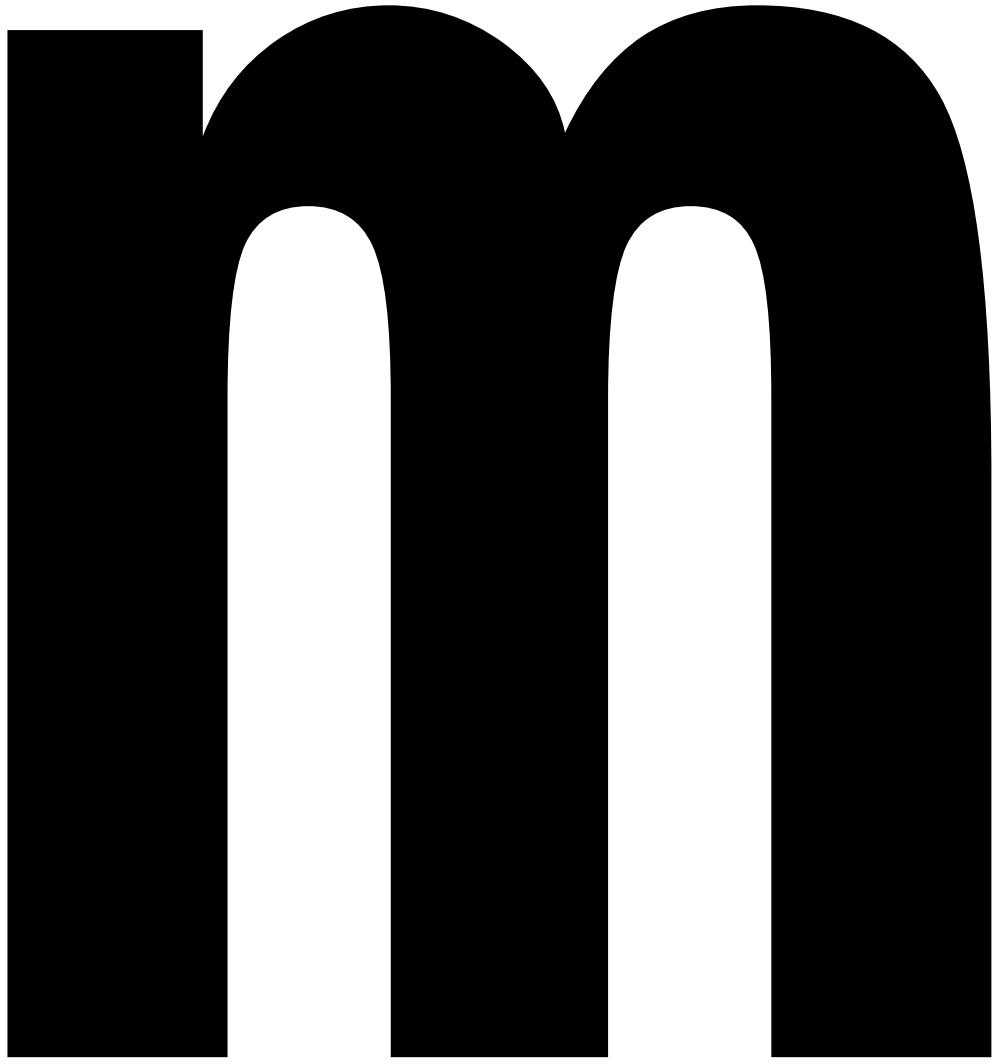


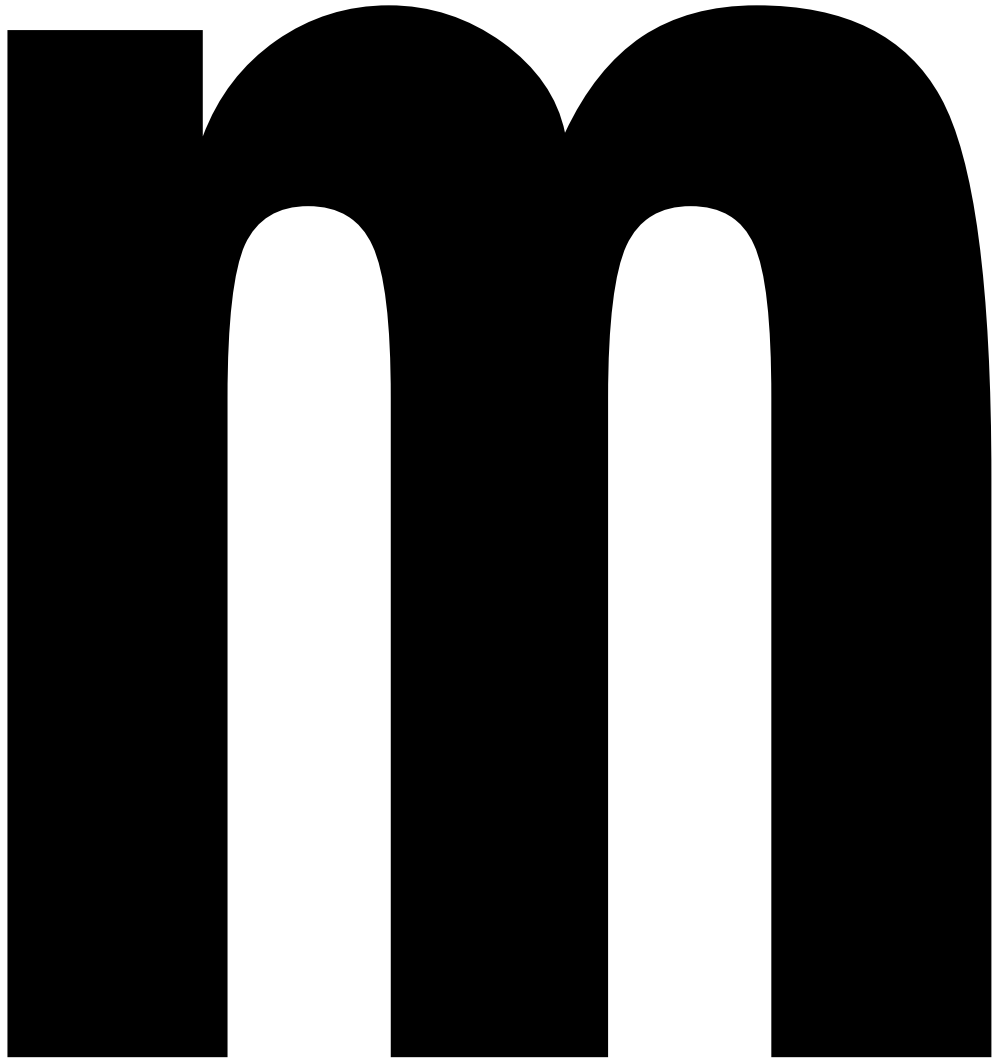


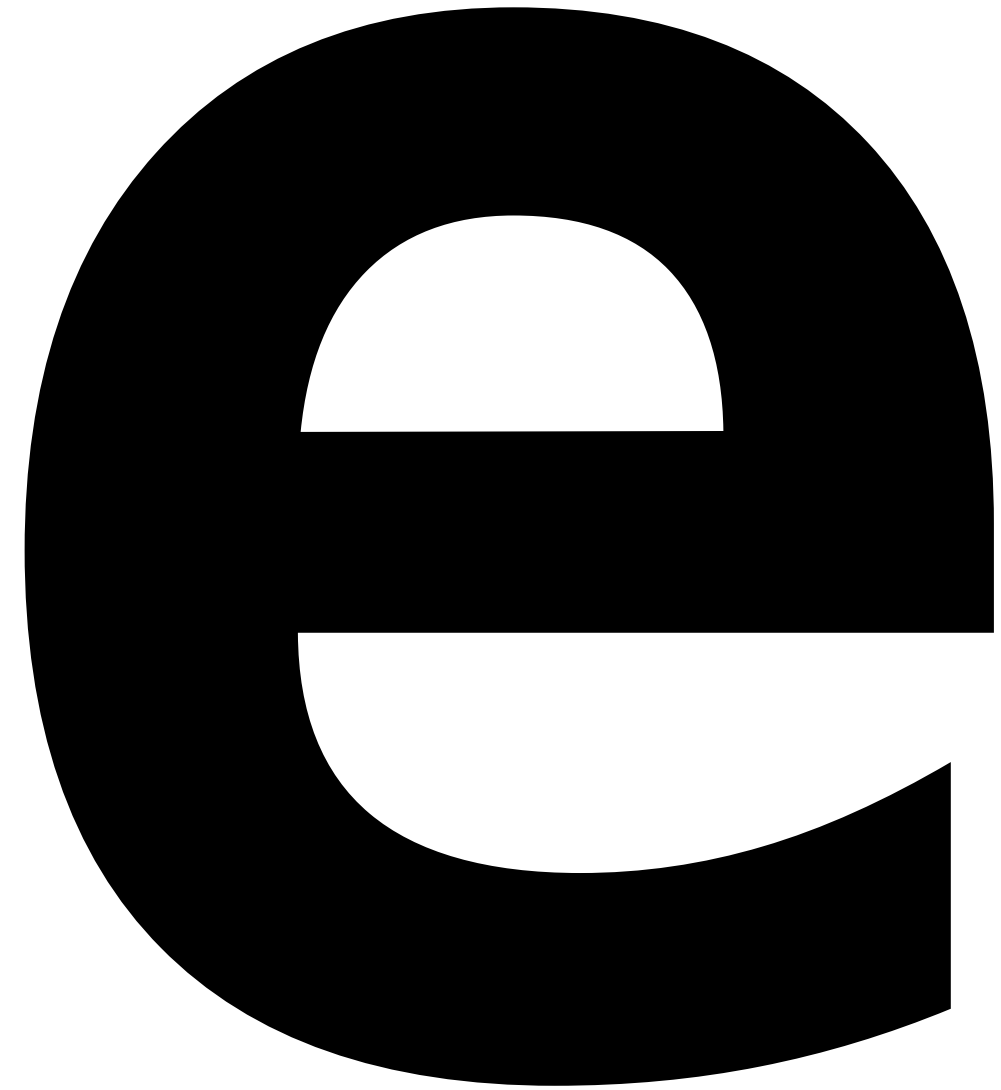


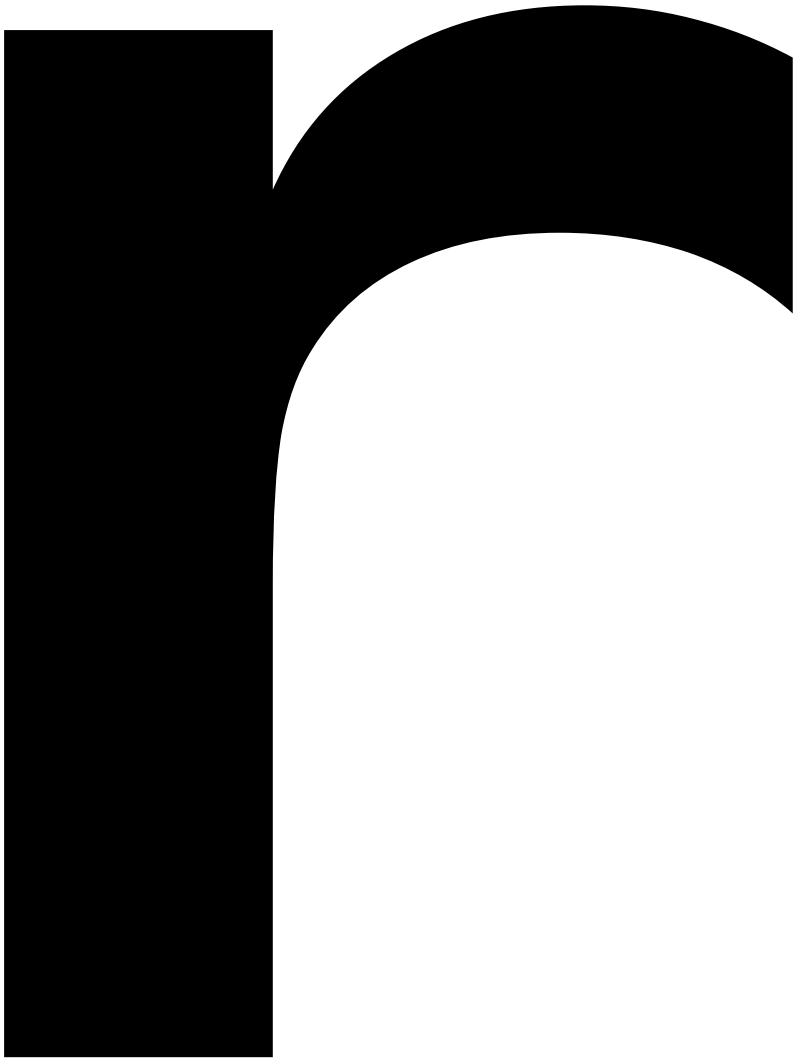


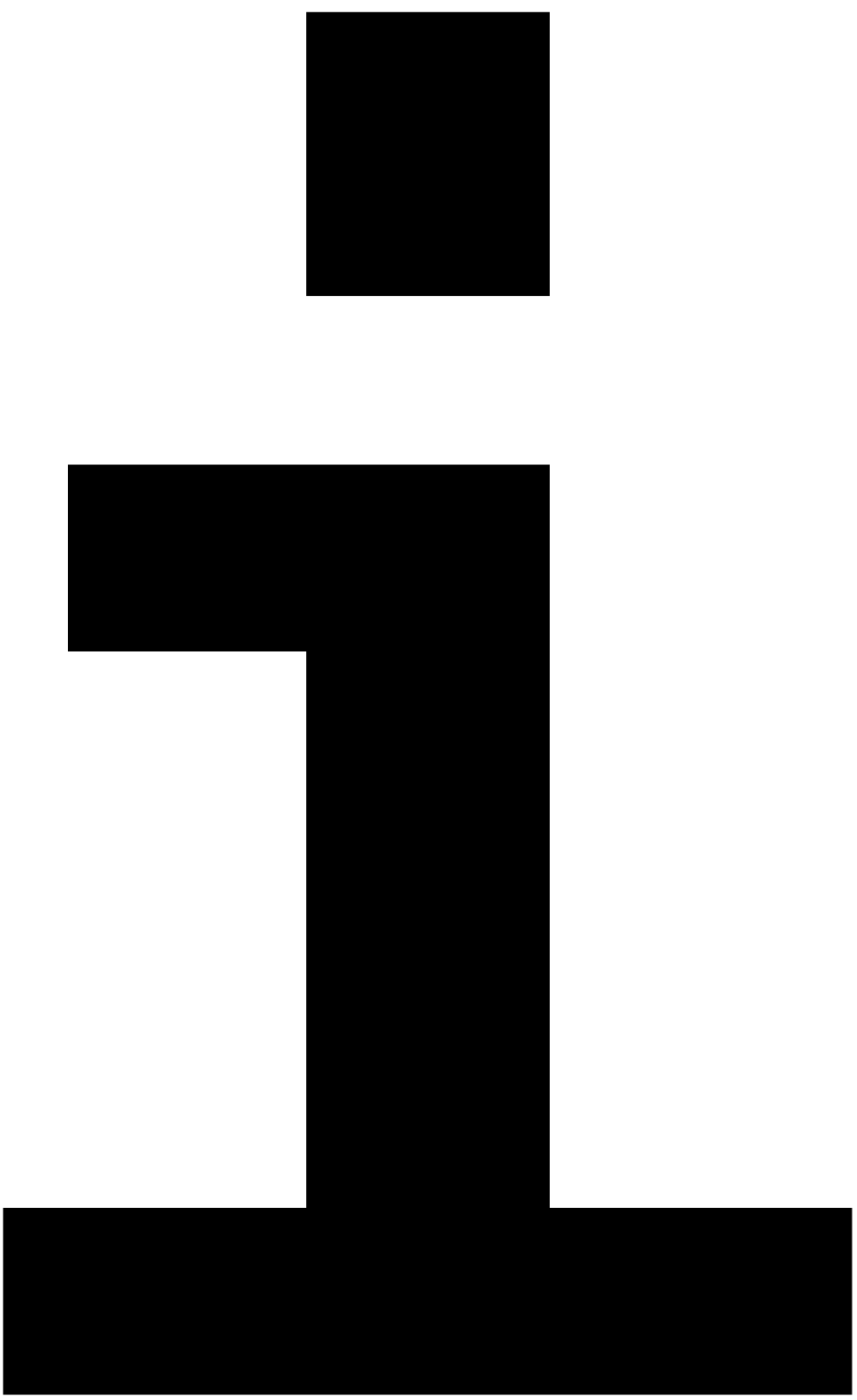


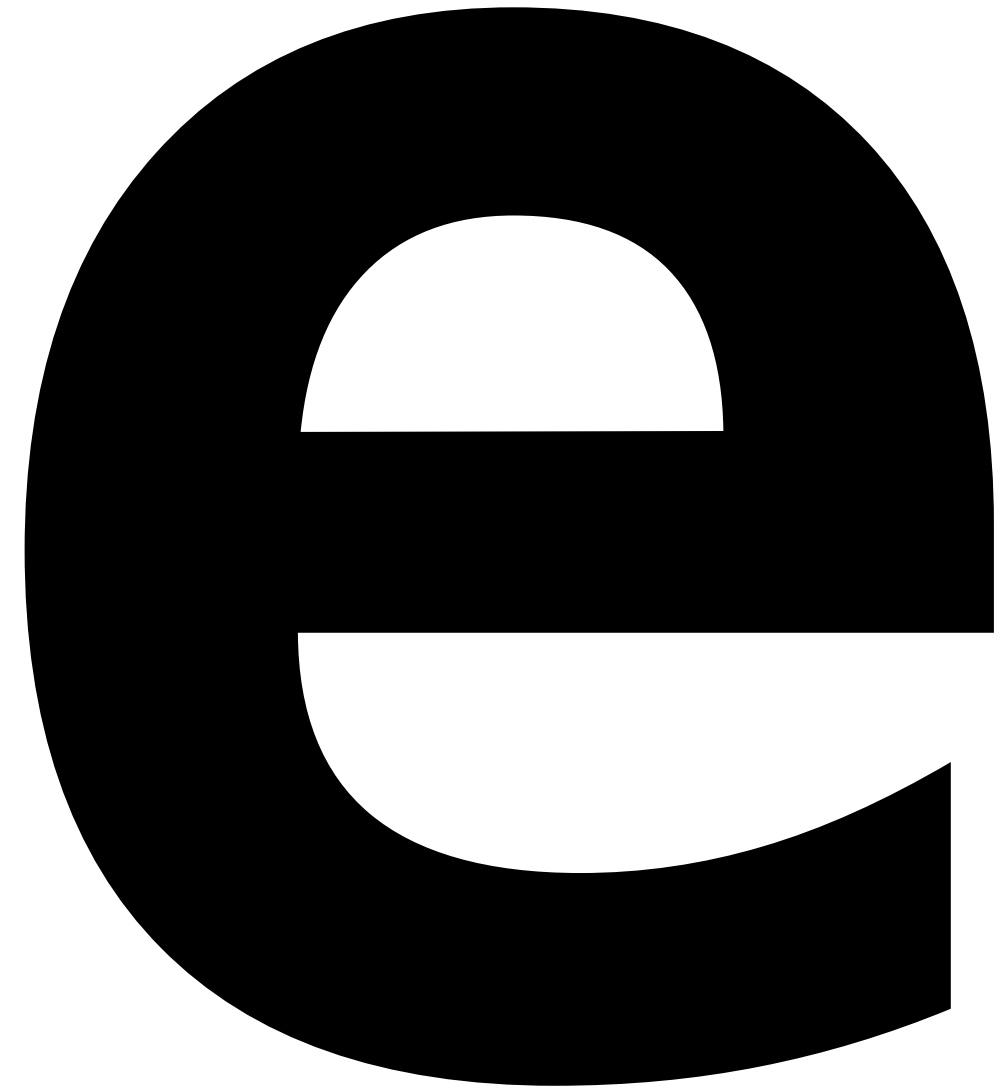




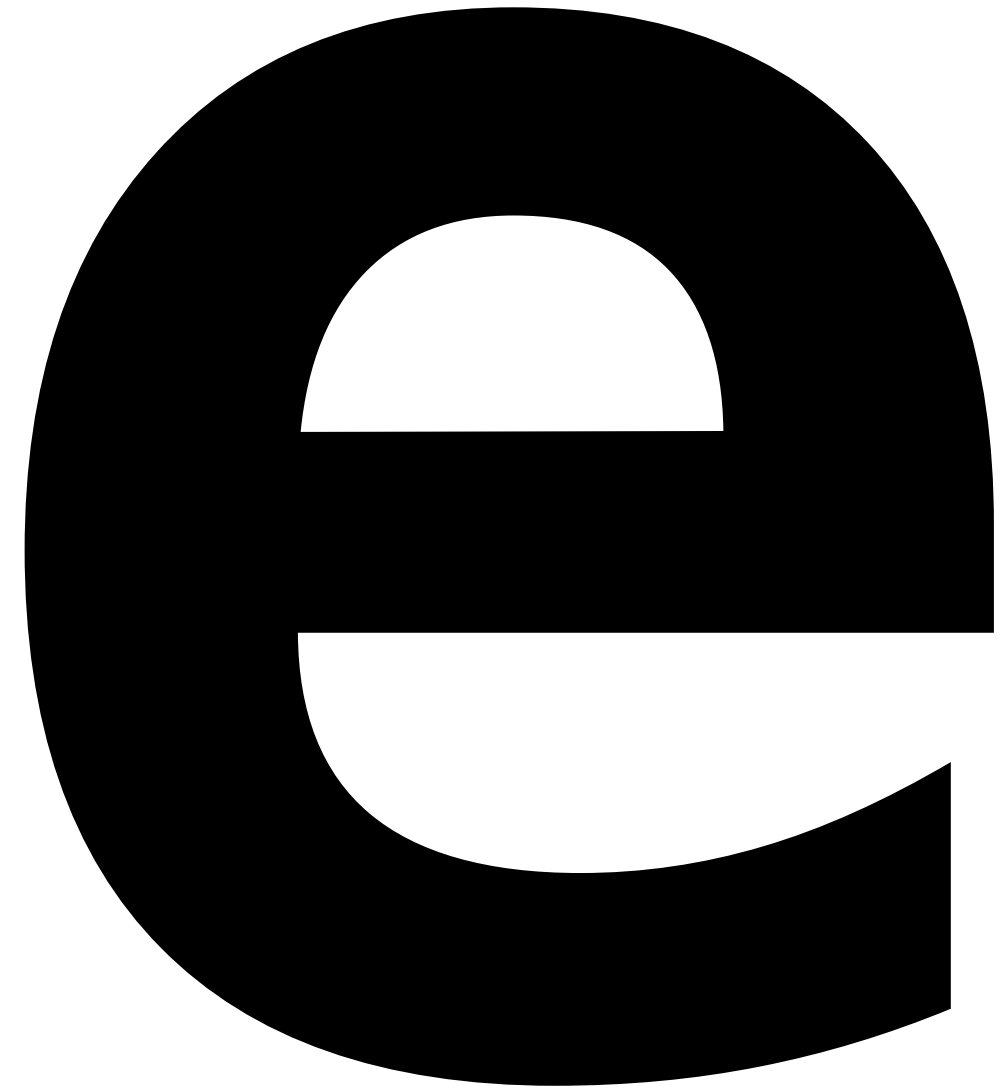


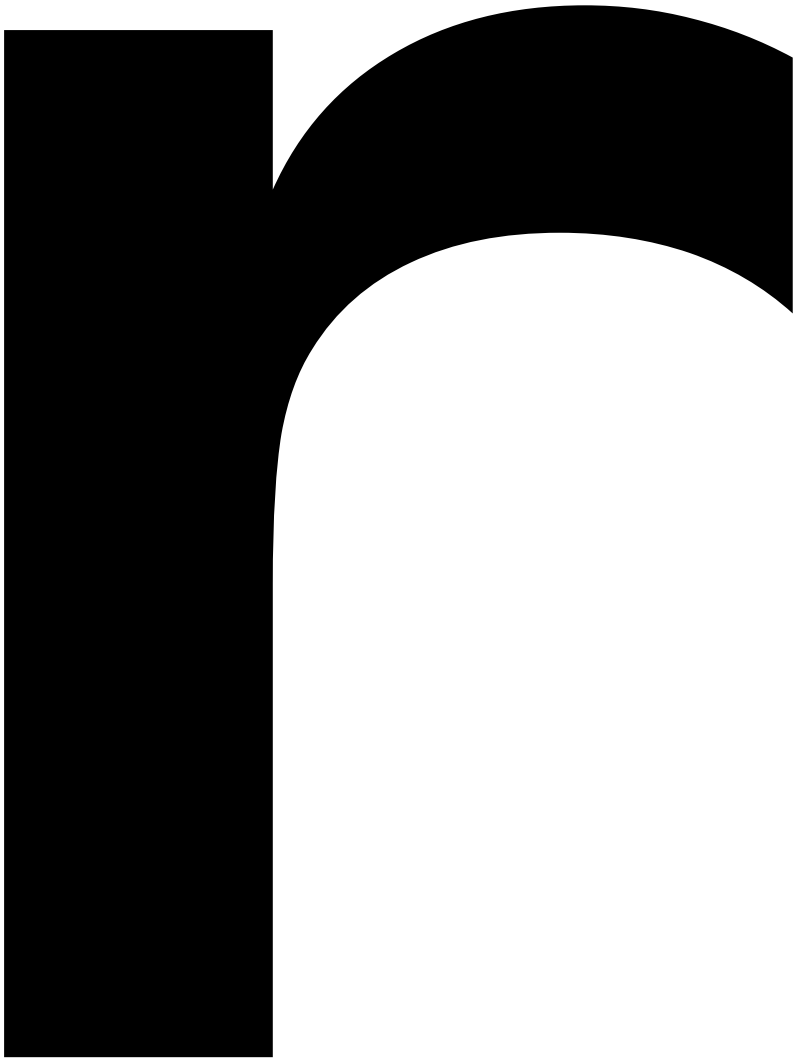




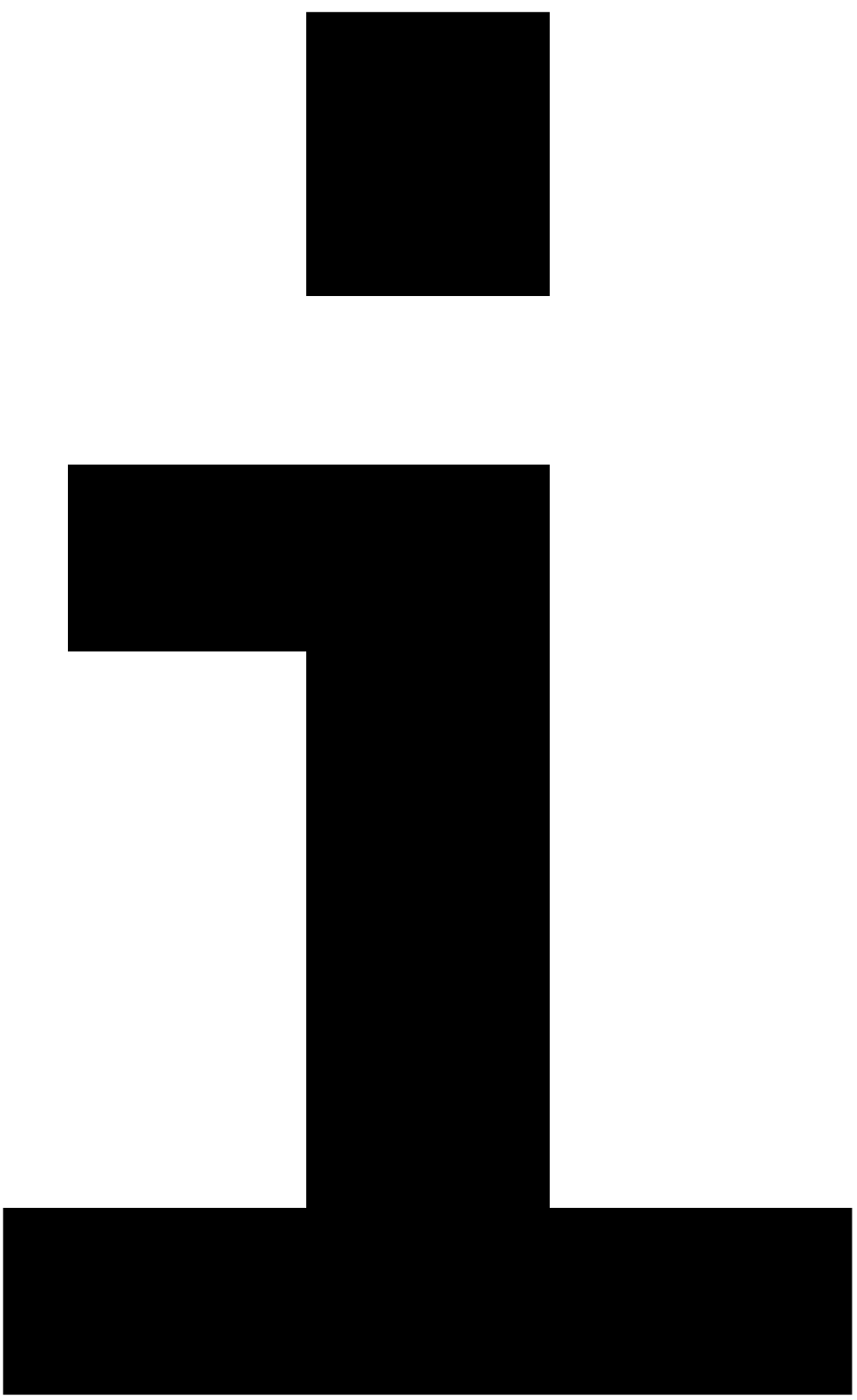


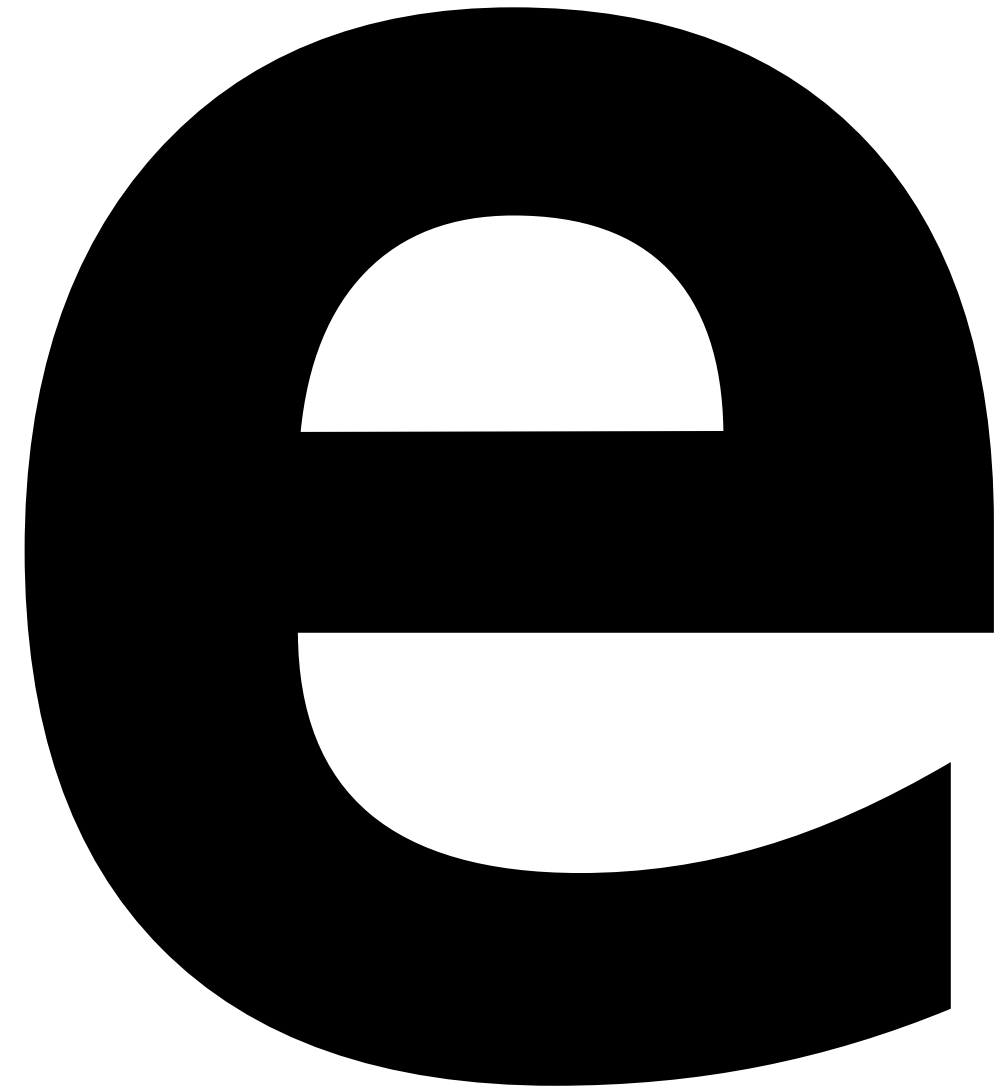
d



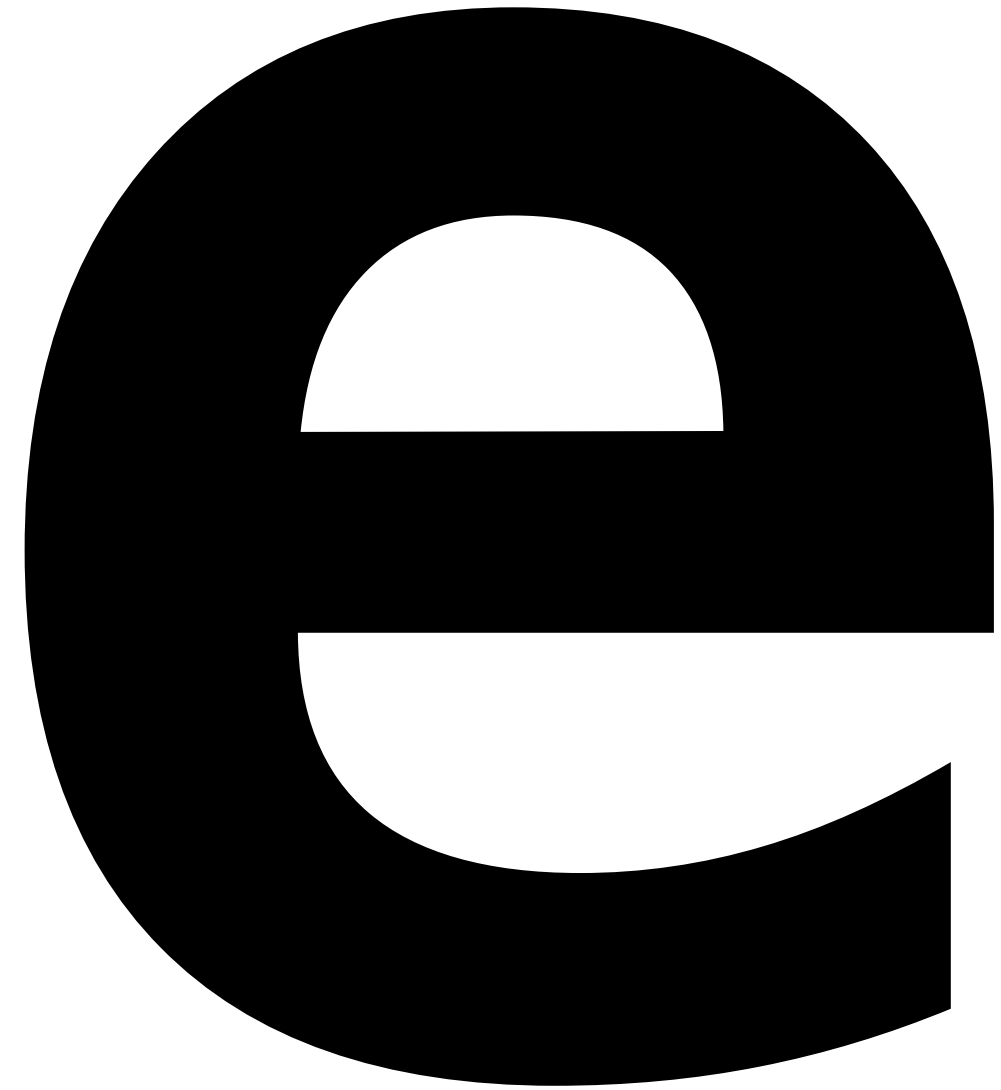


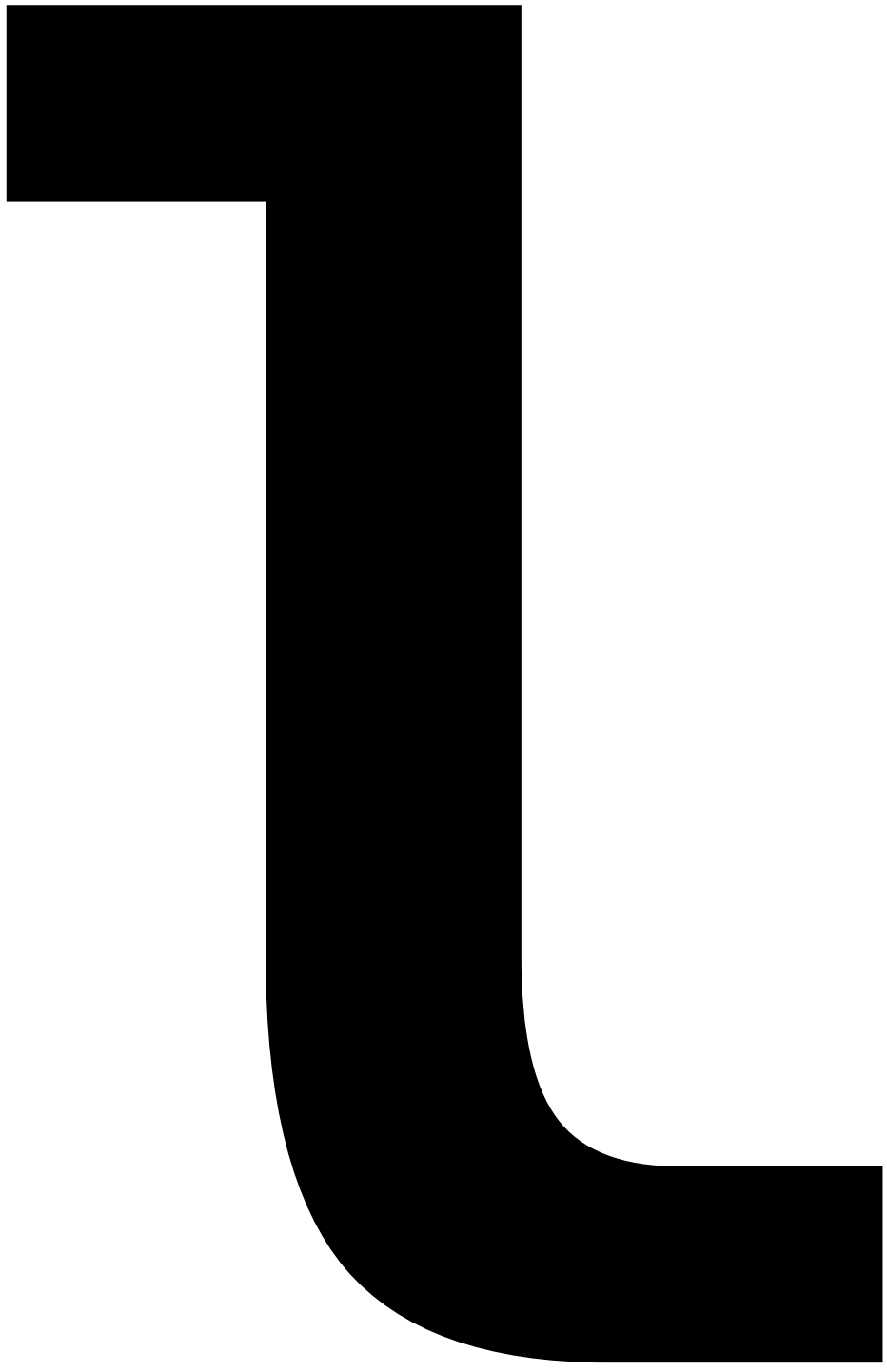
d

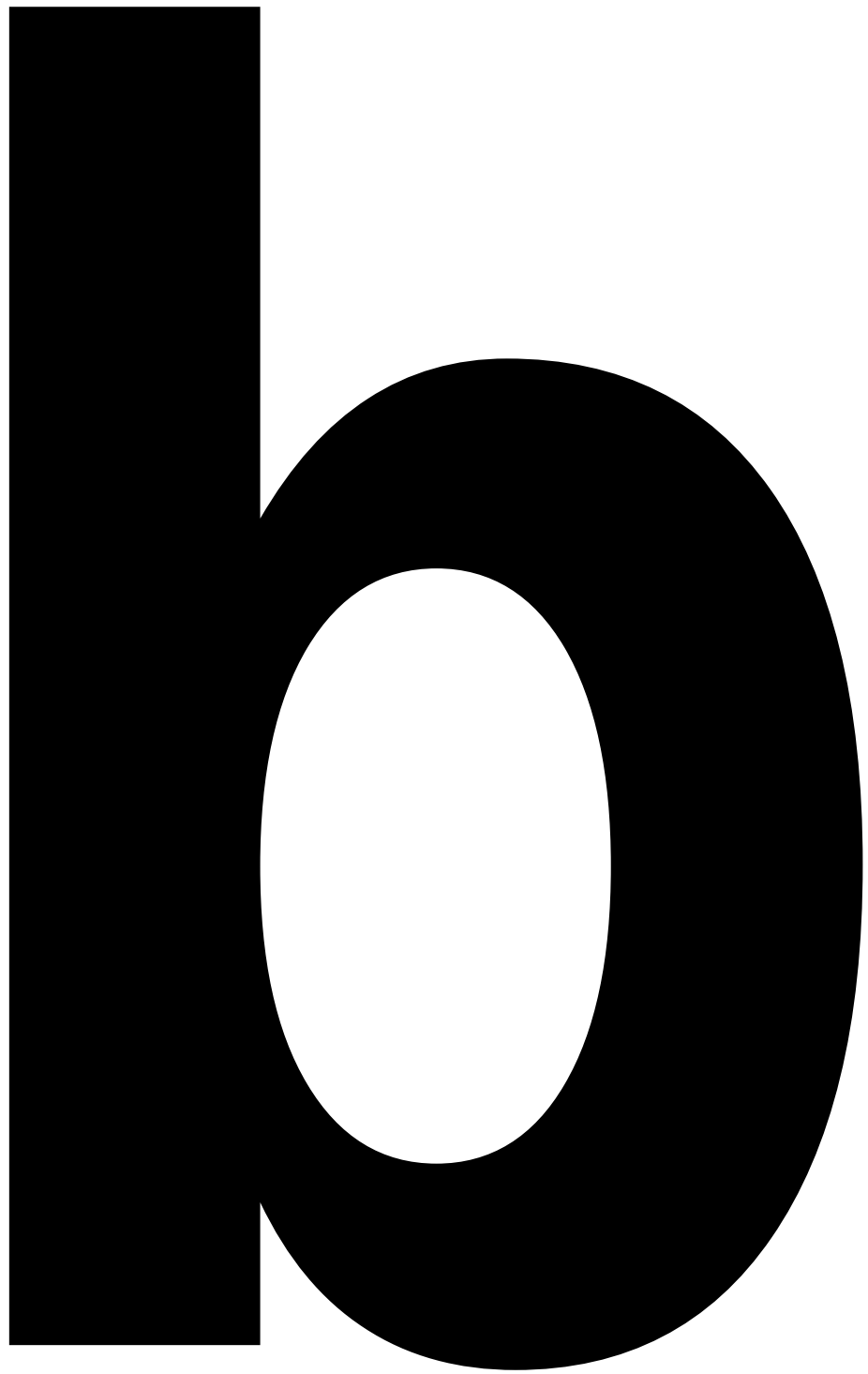


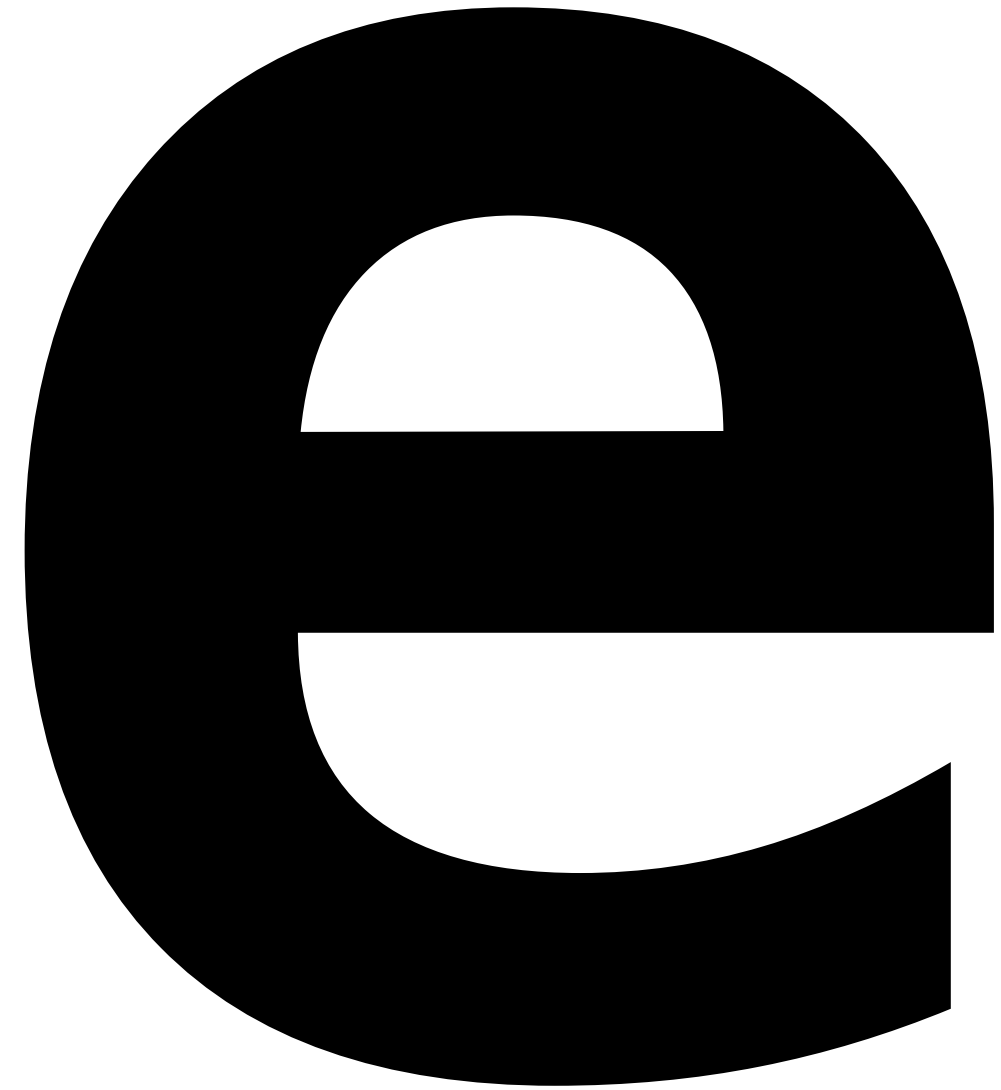


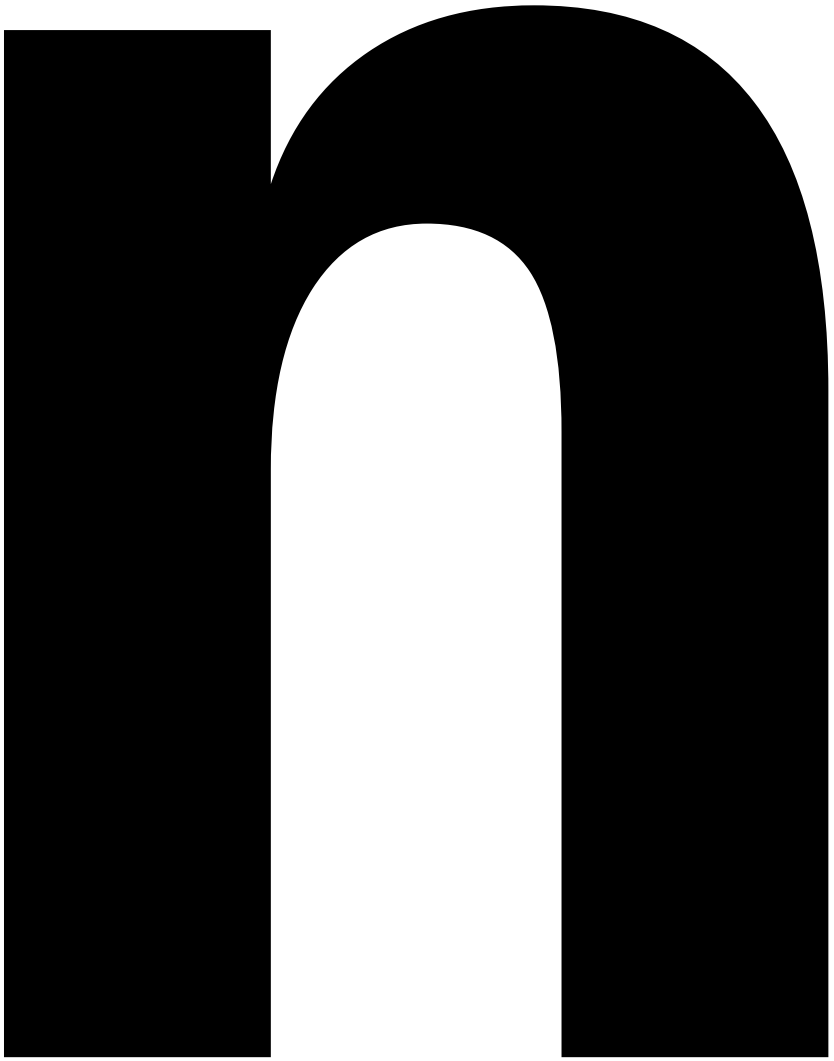
S

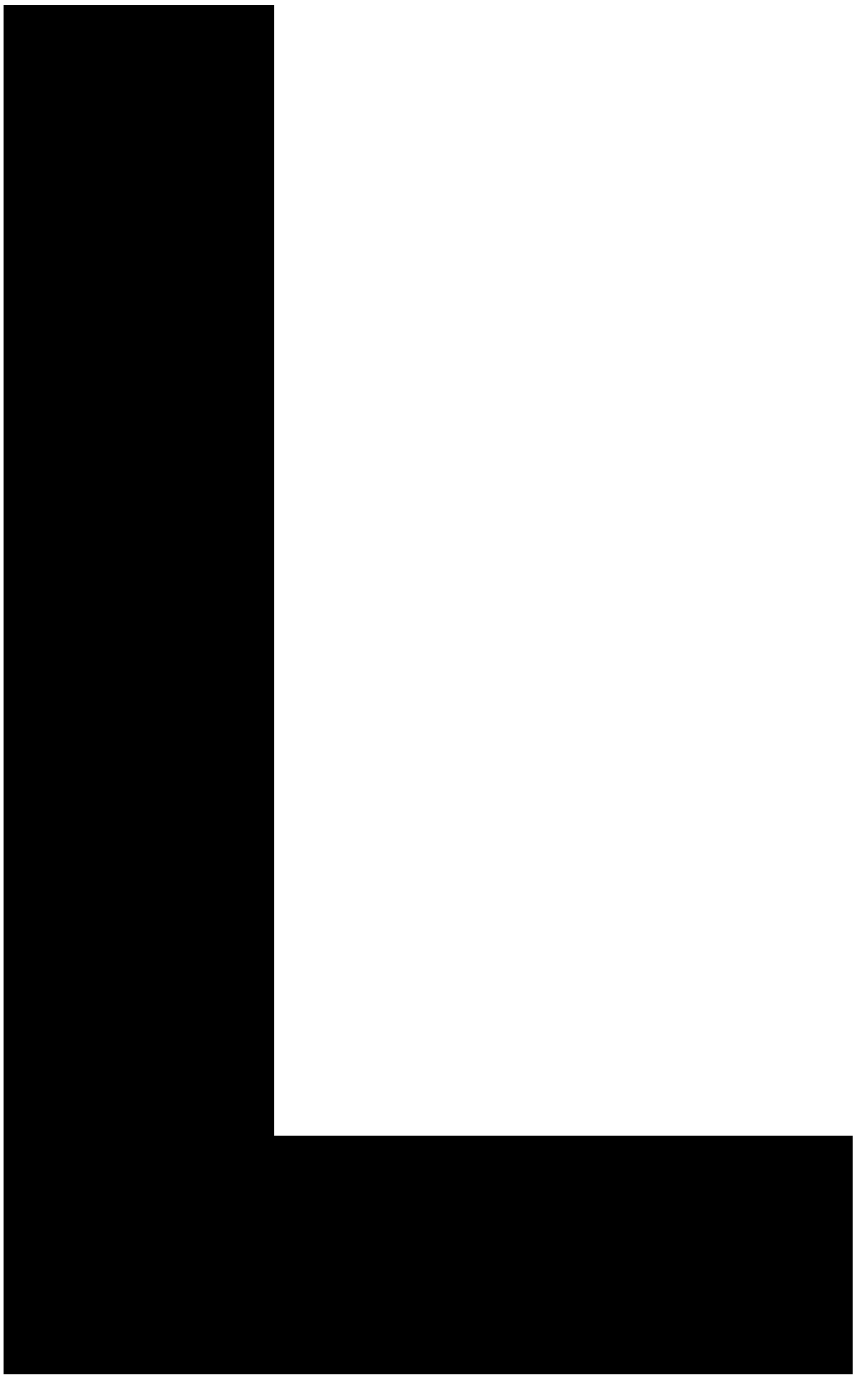


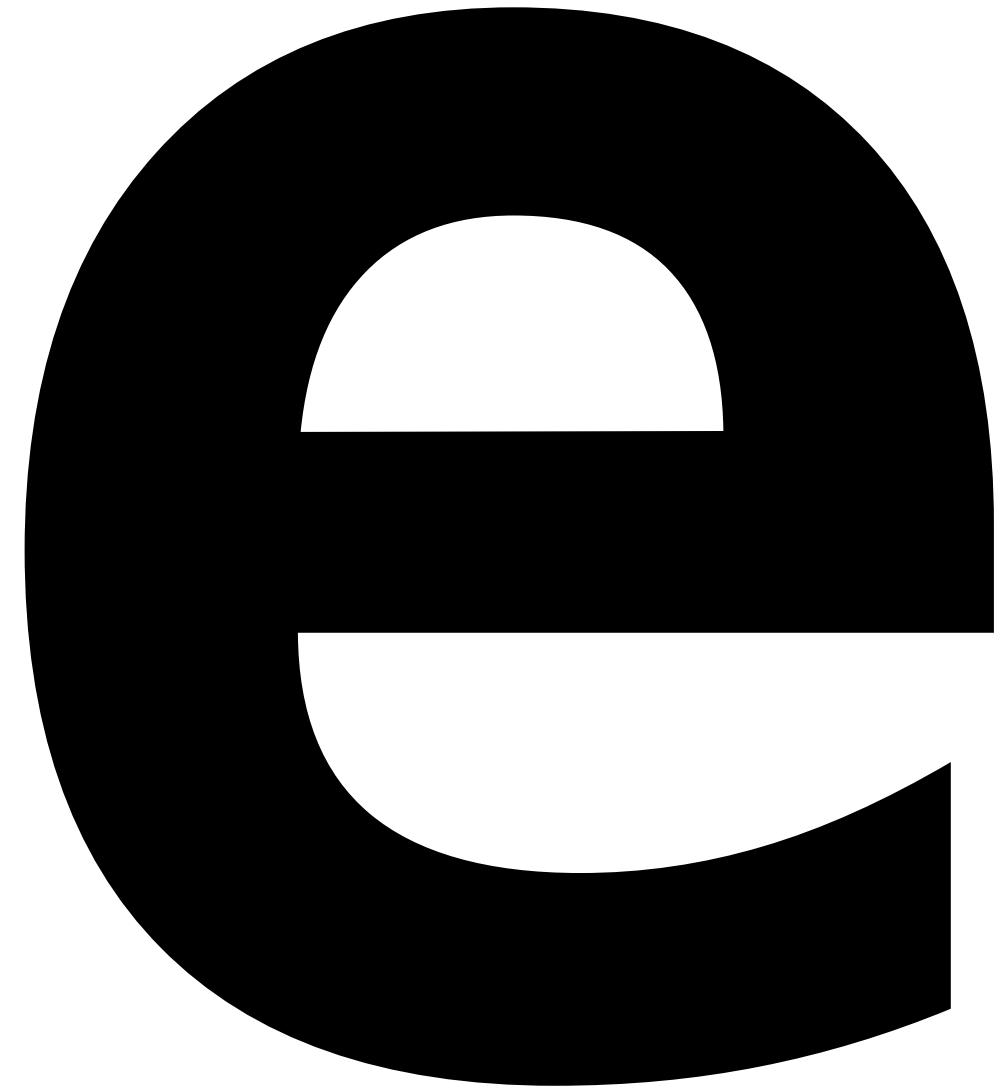




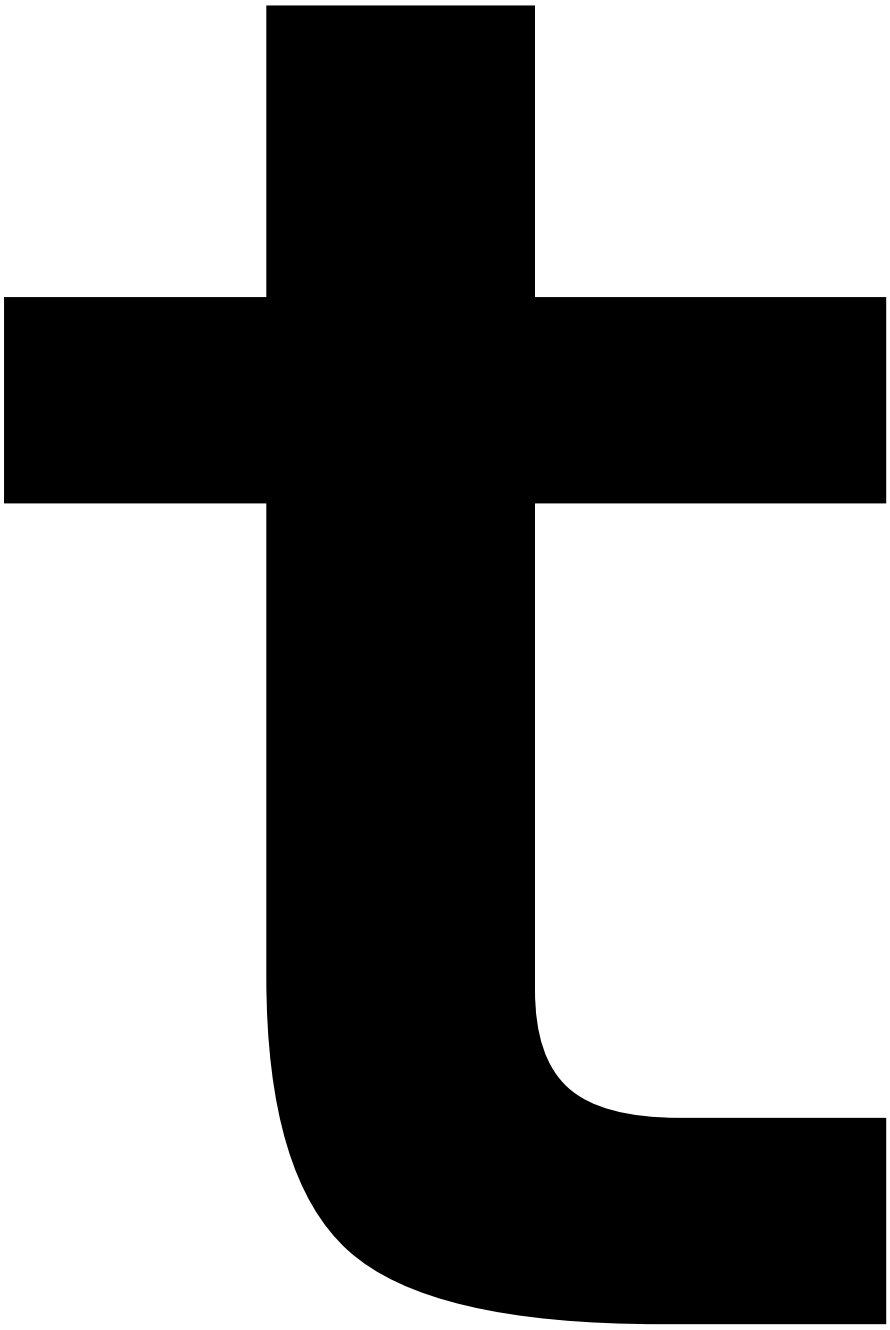


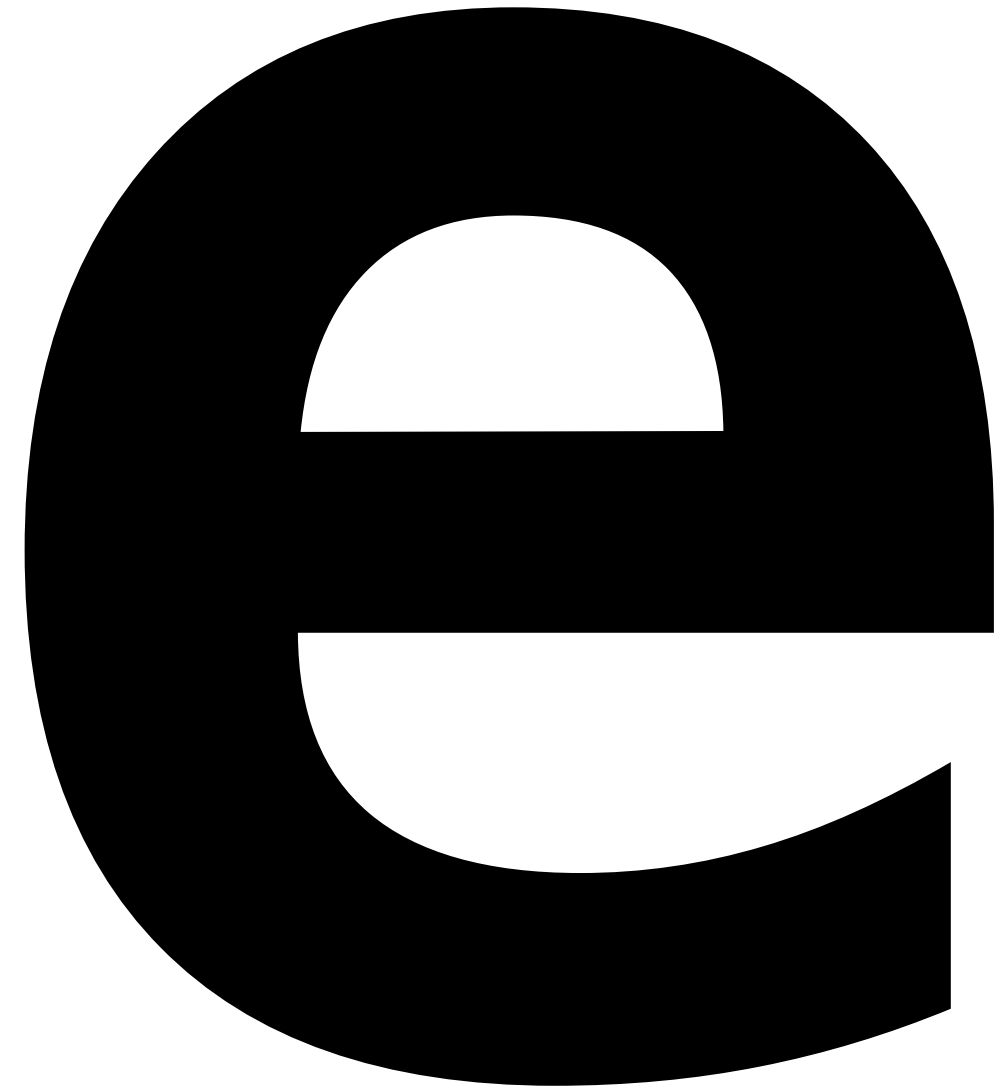




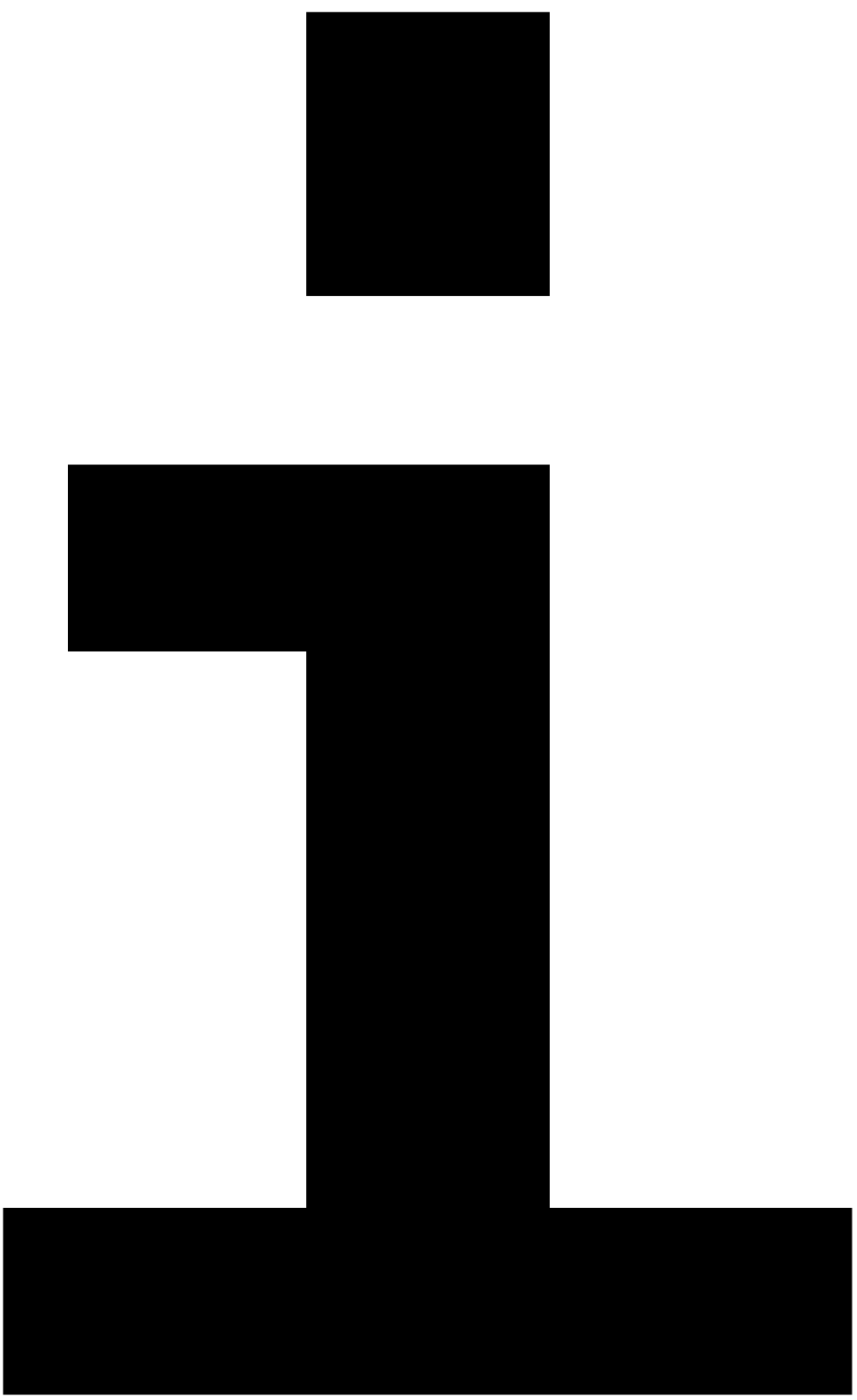


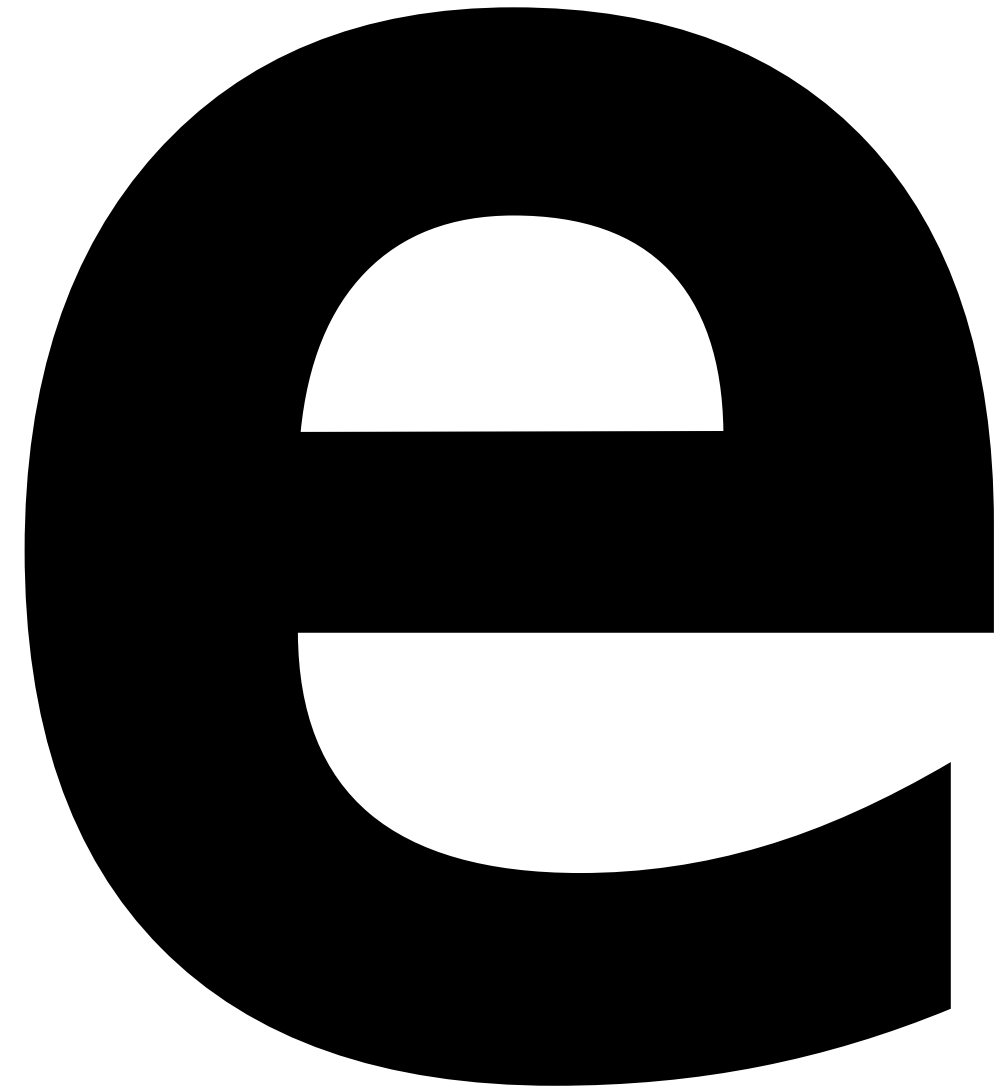
u



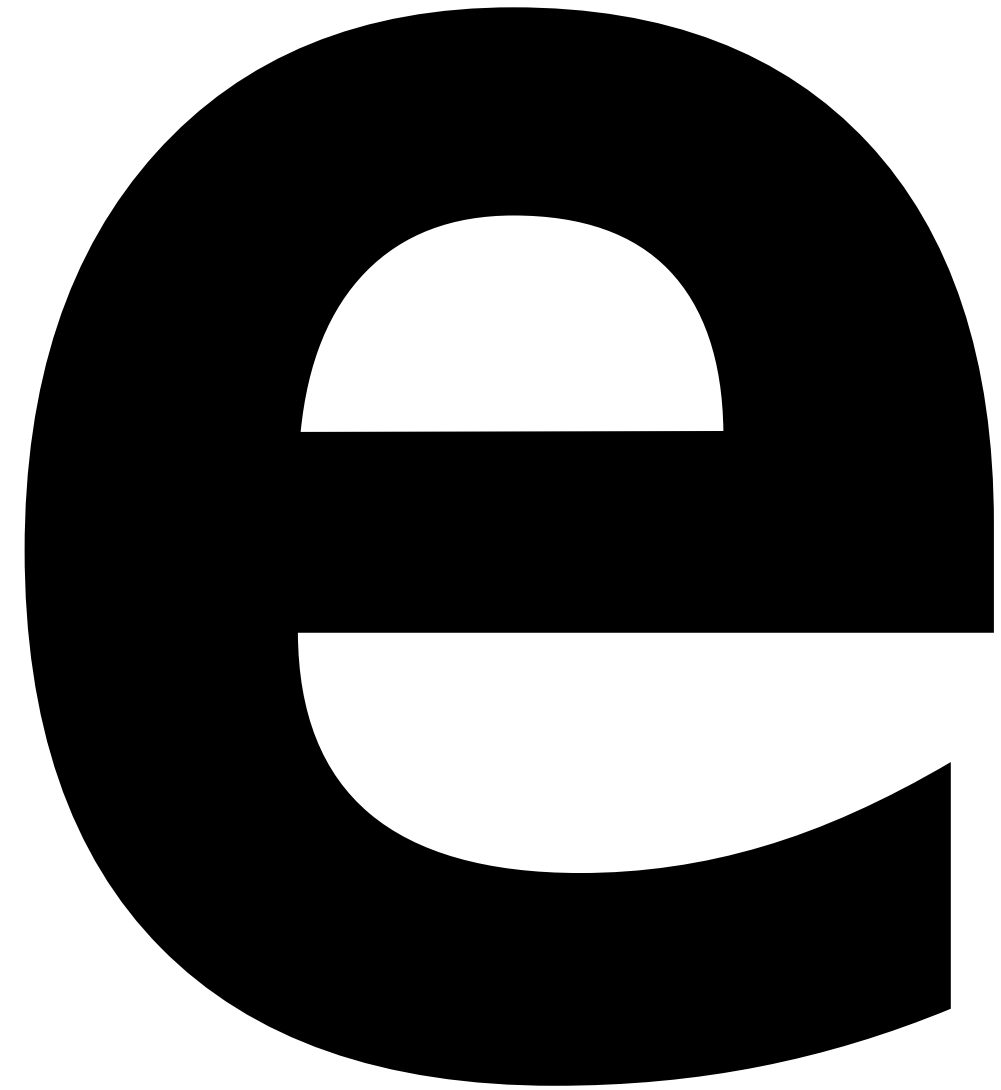


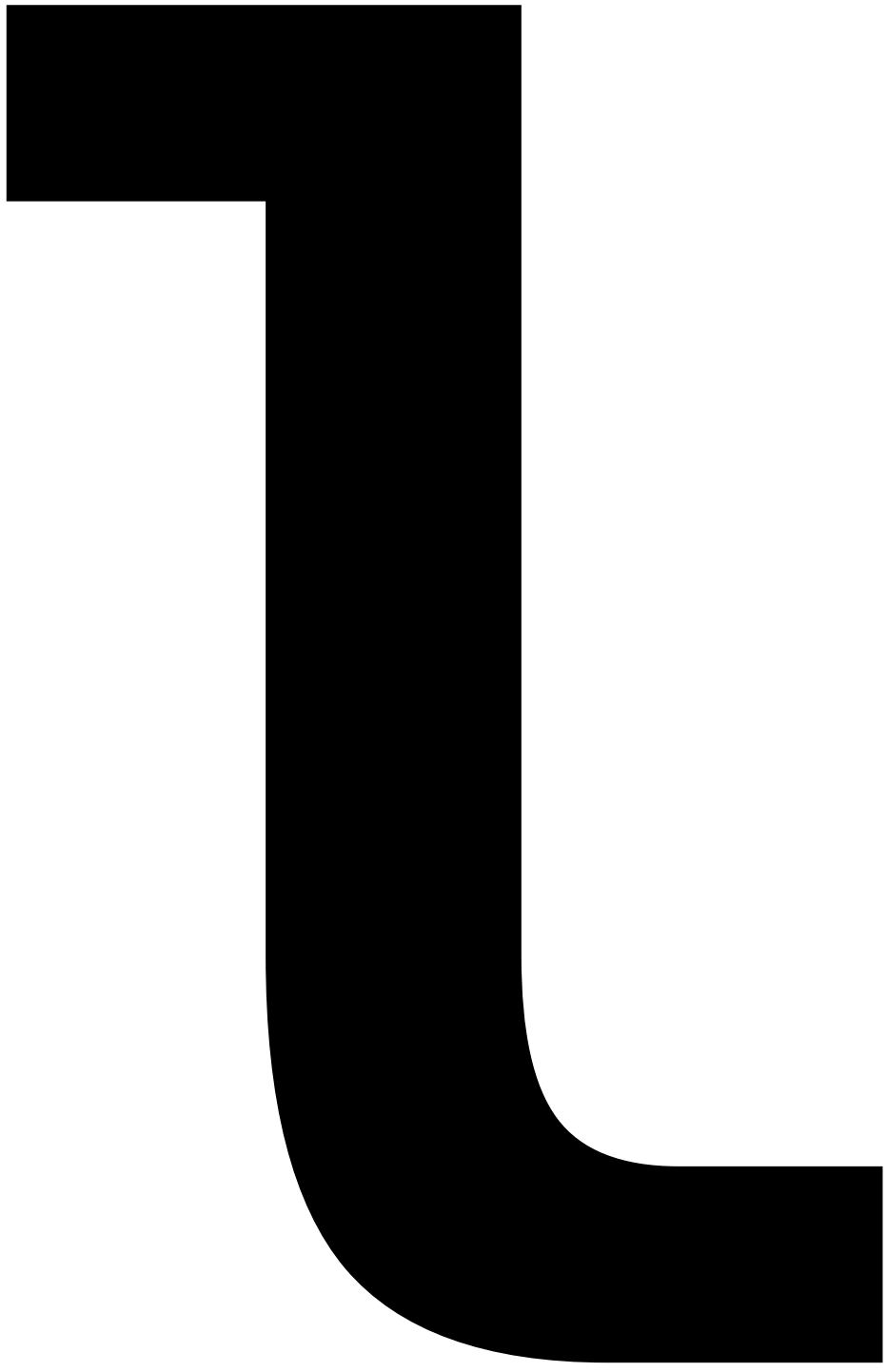
d

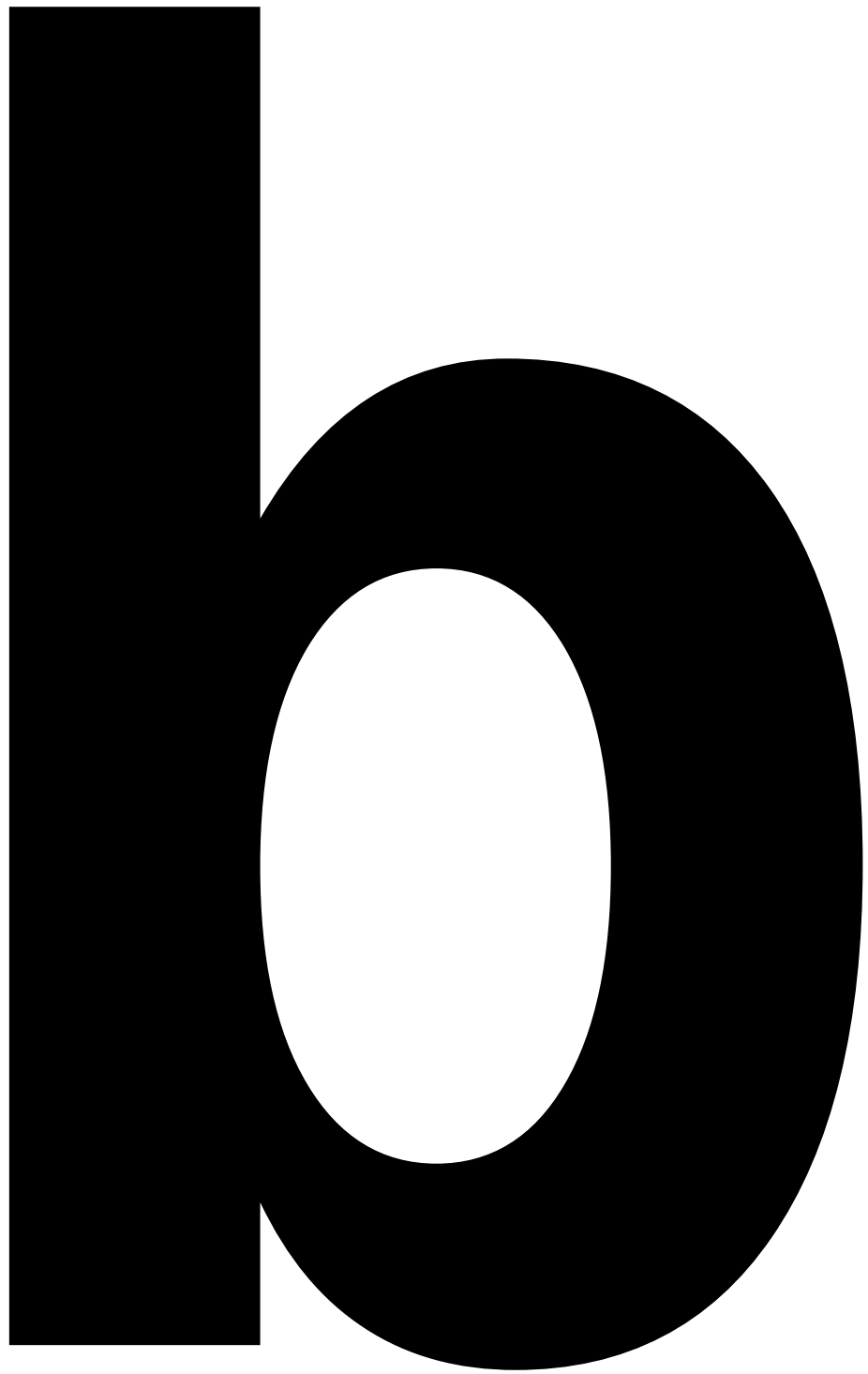


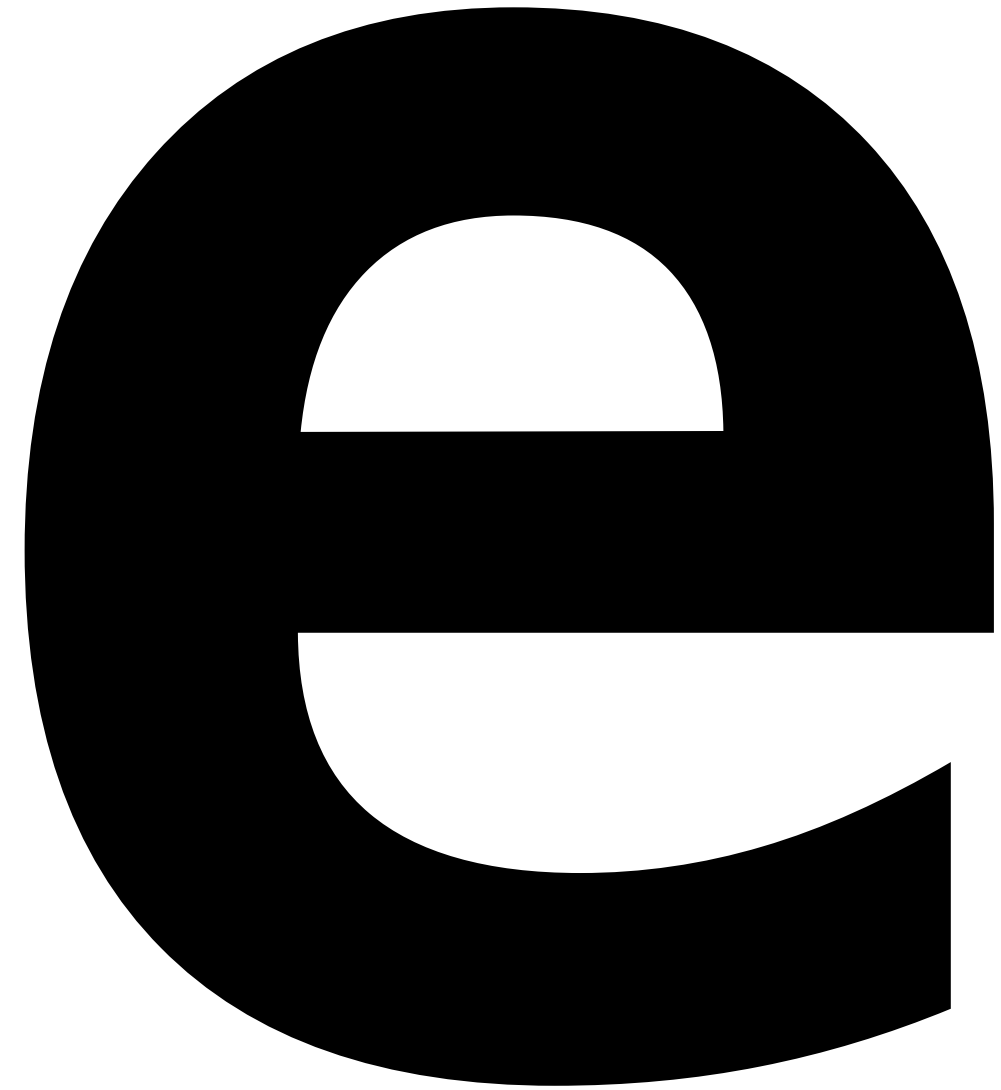


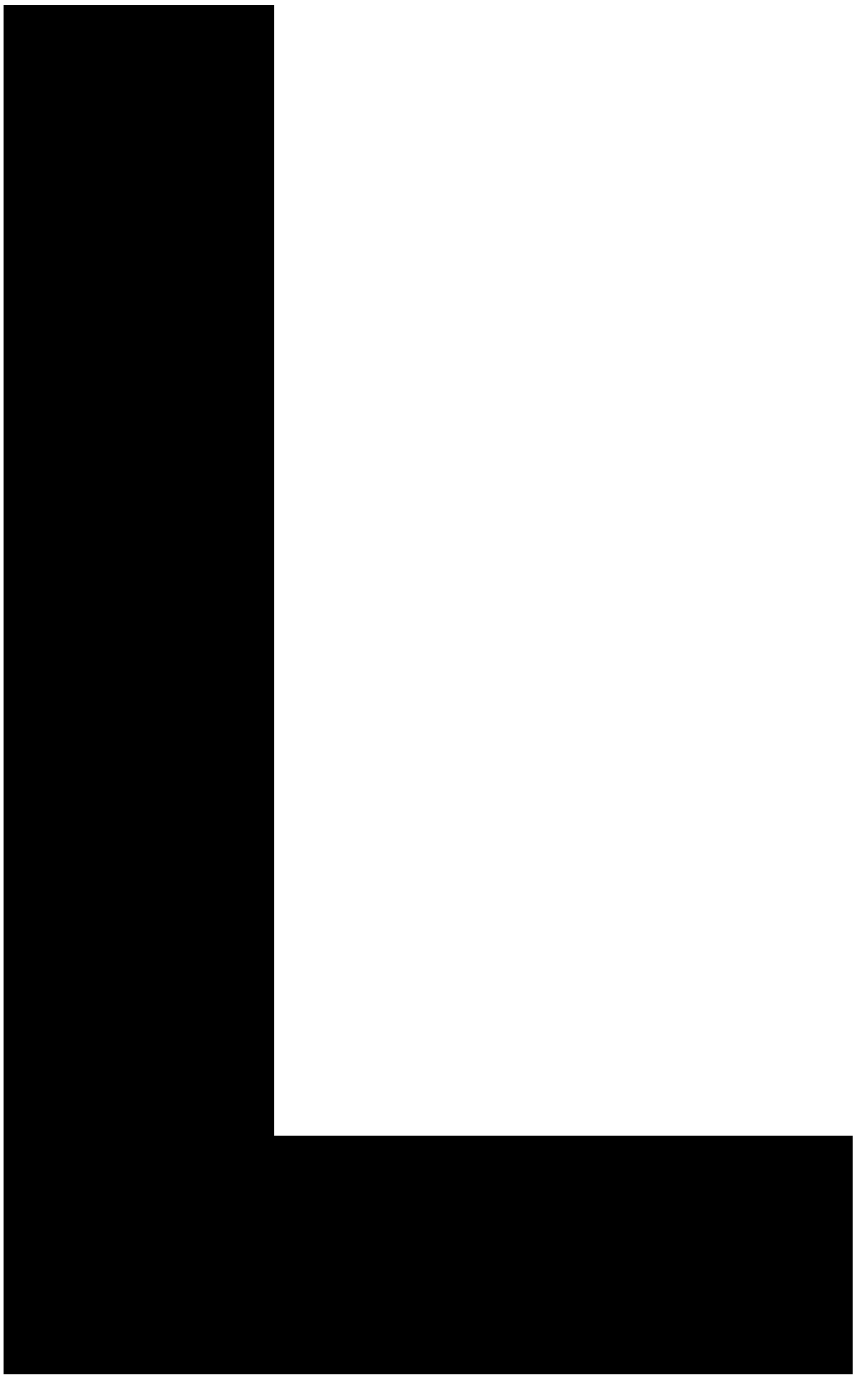
S

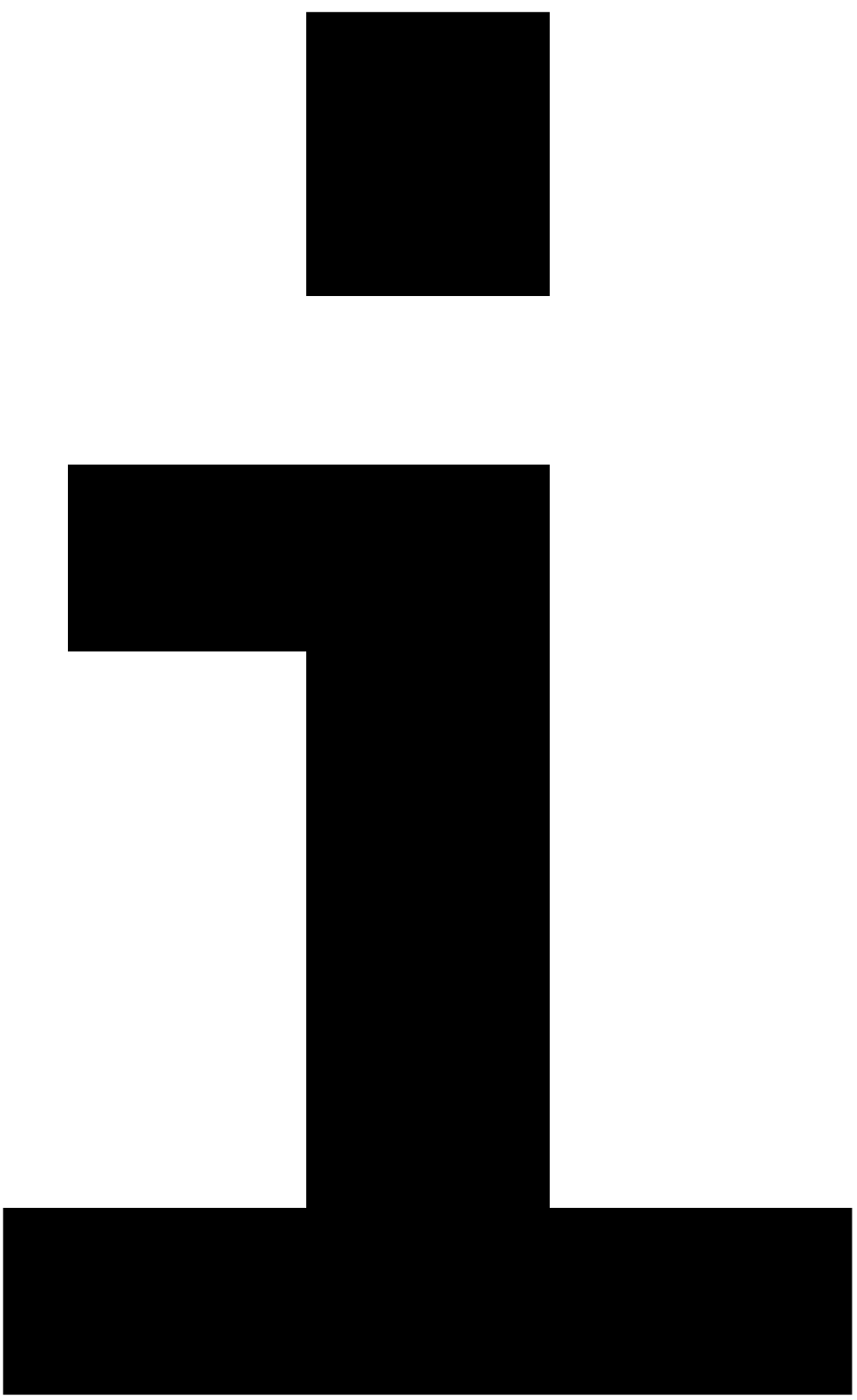


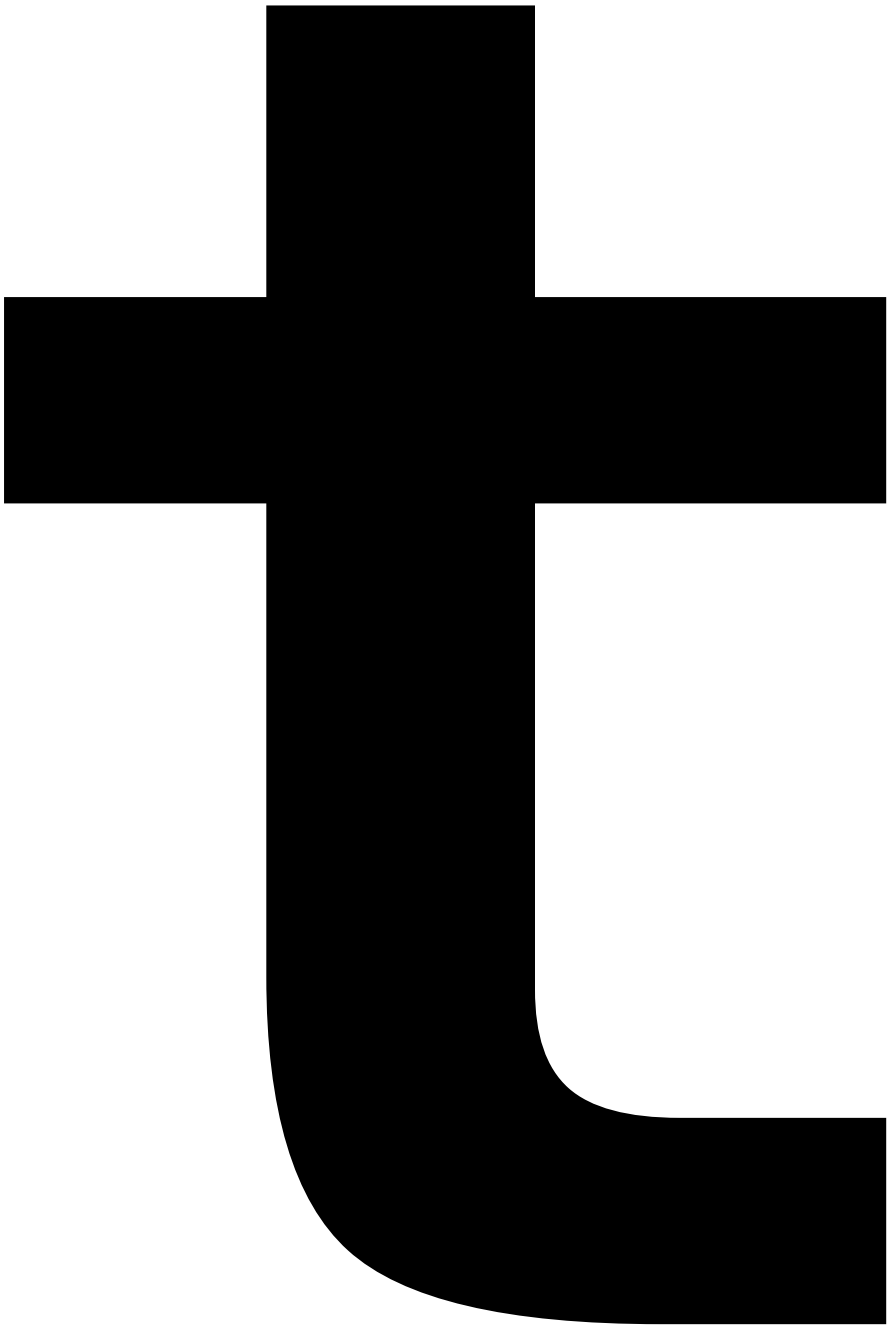


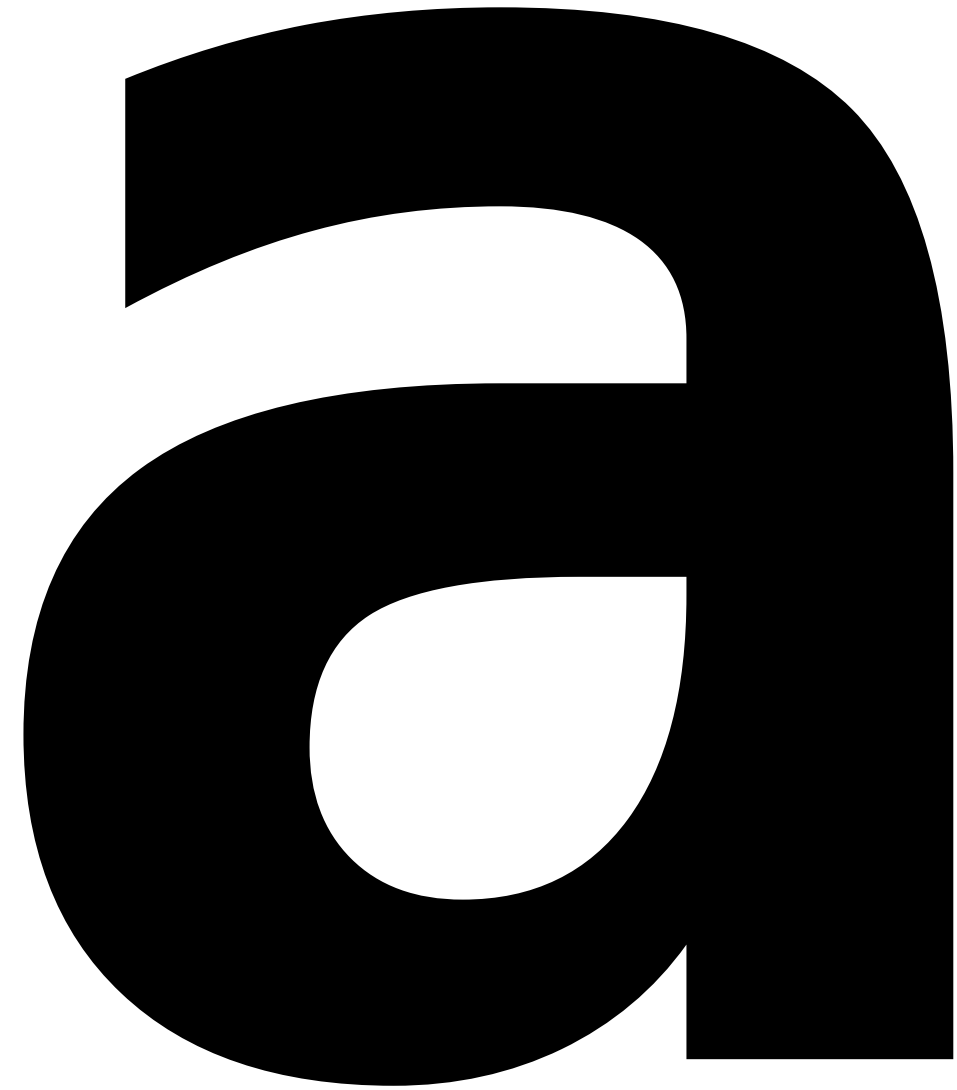


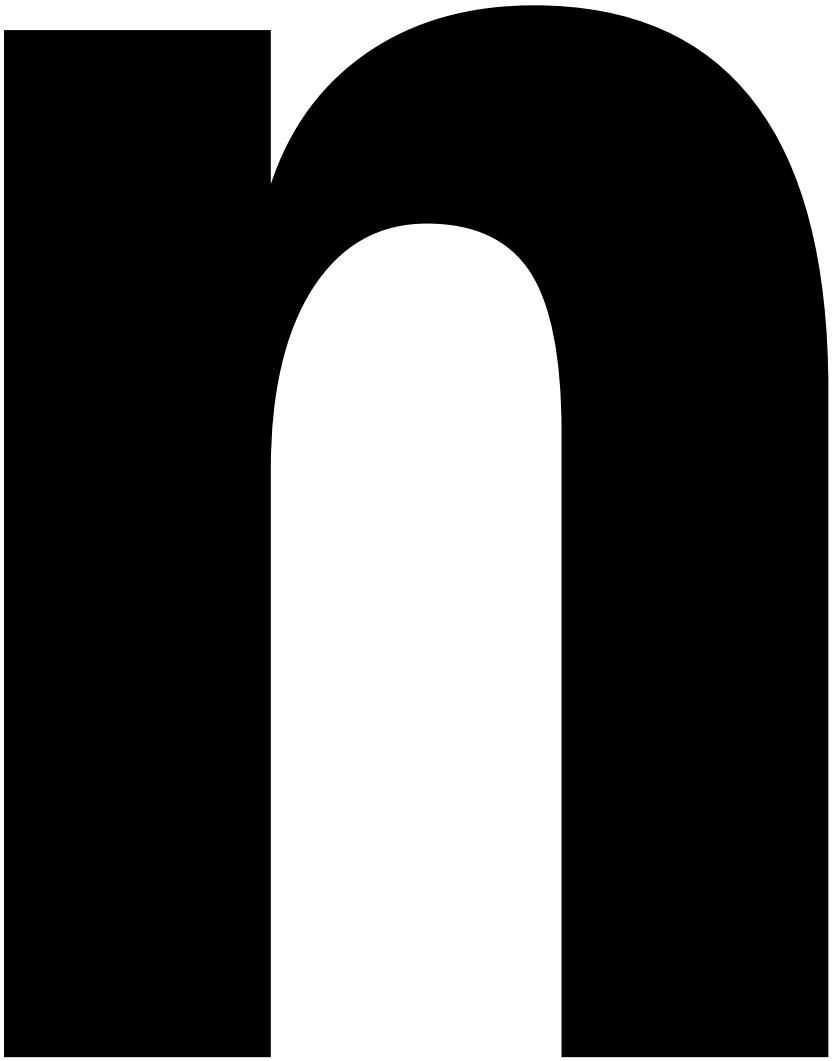


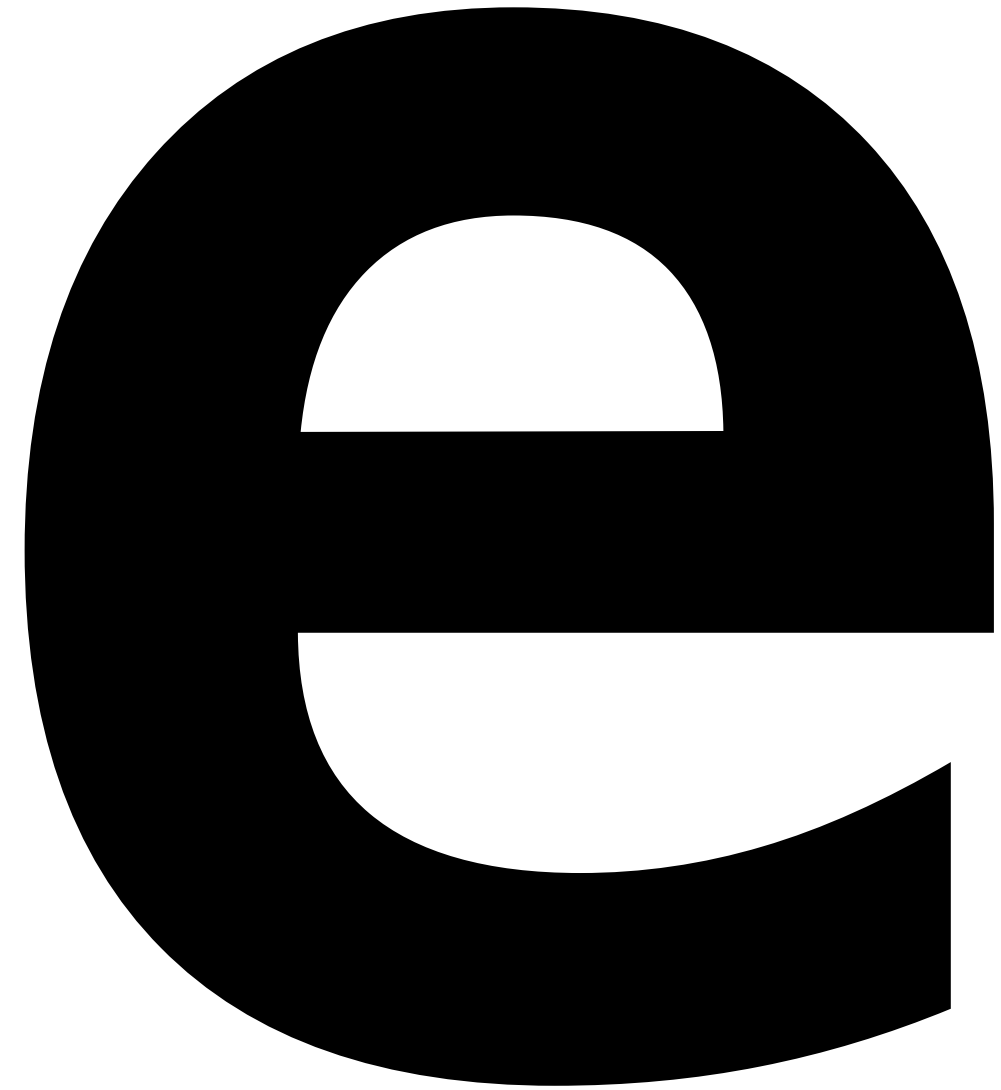


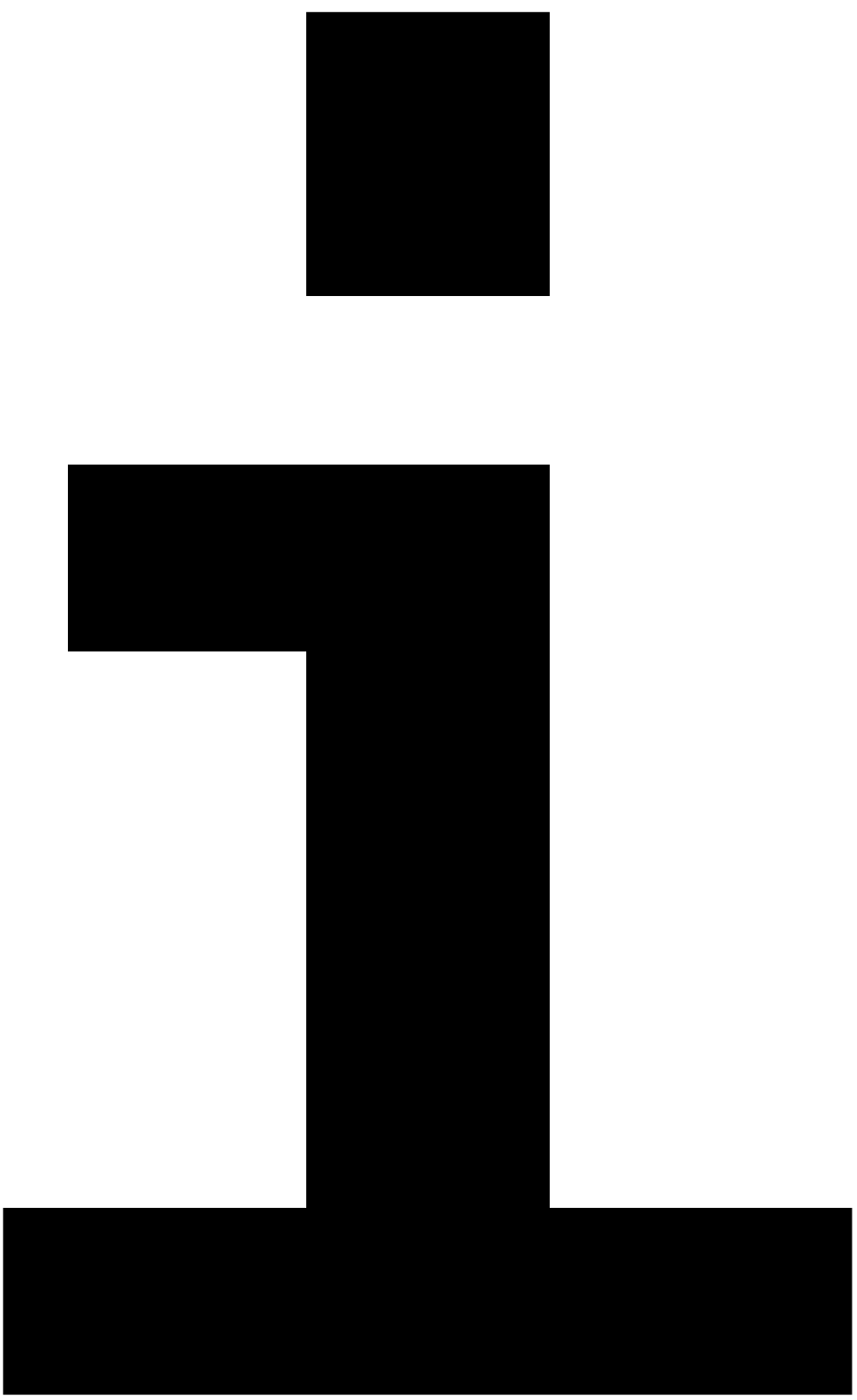


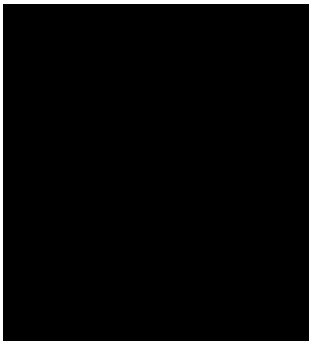




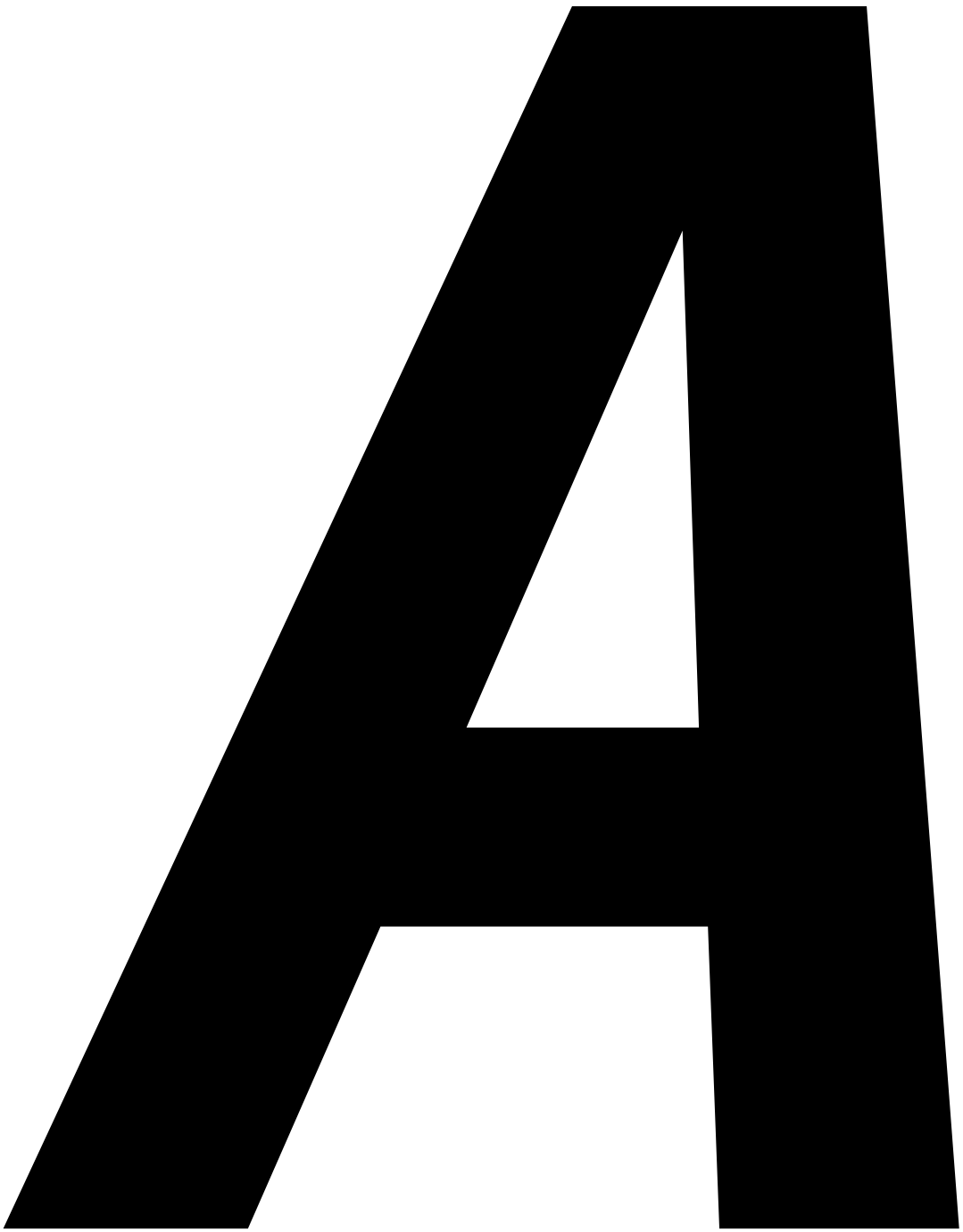


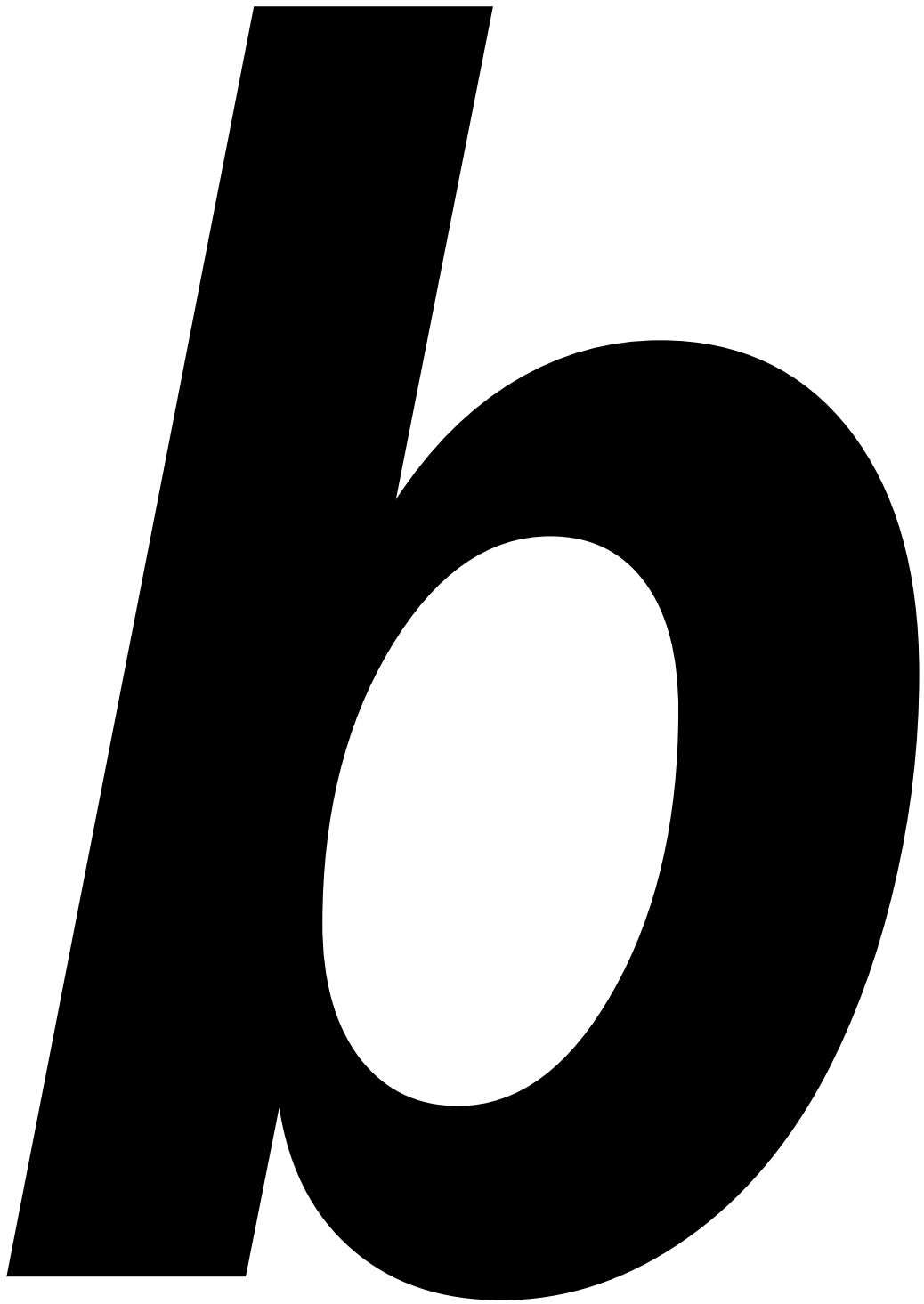


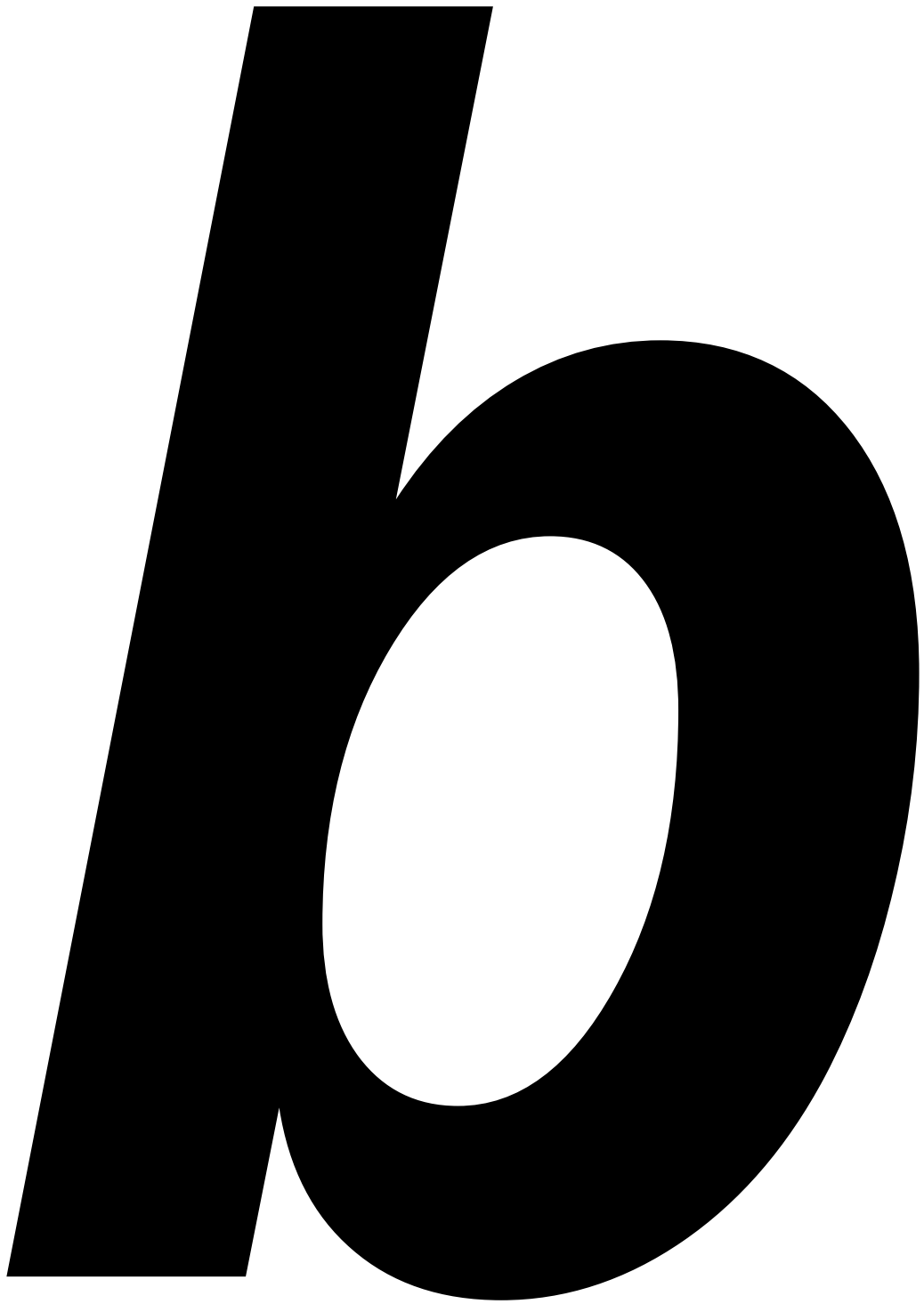




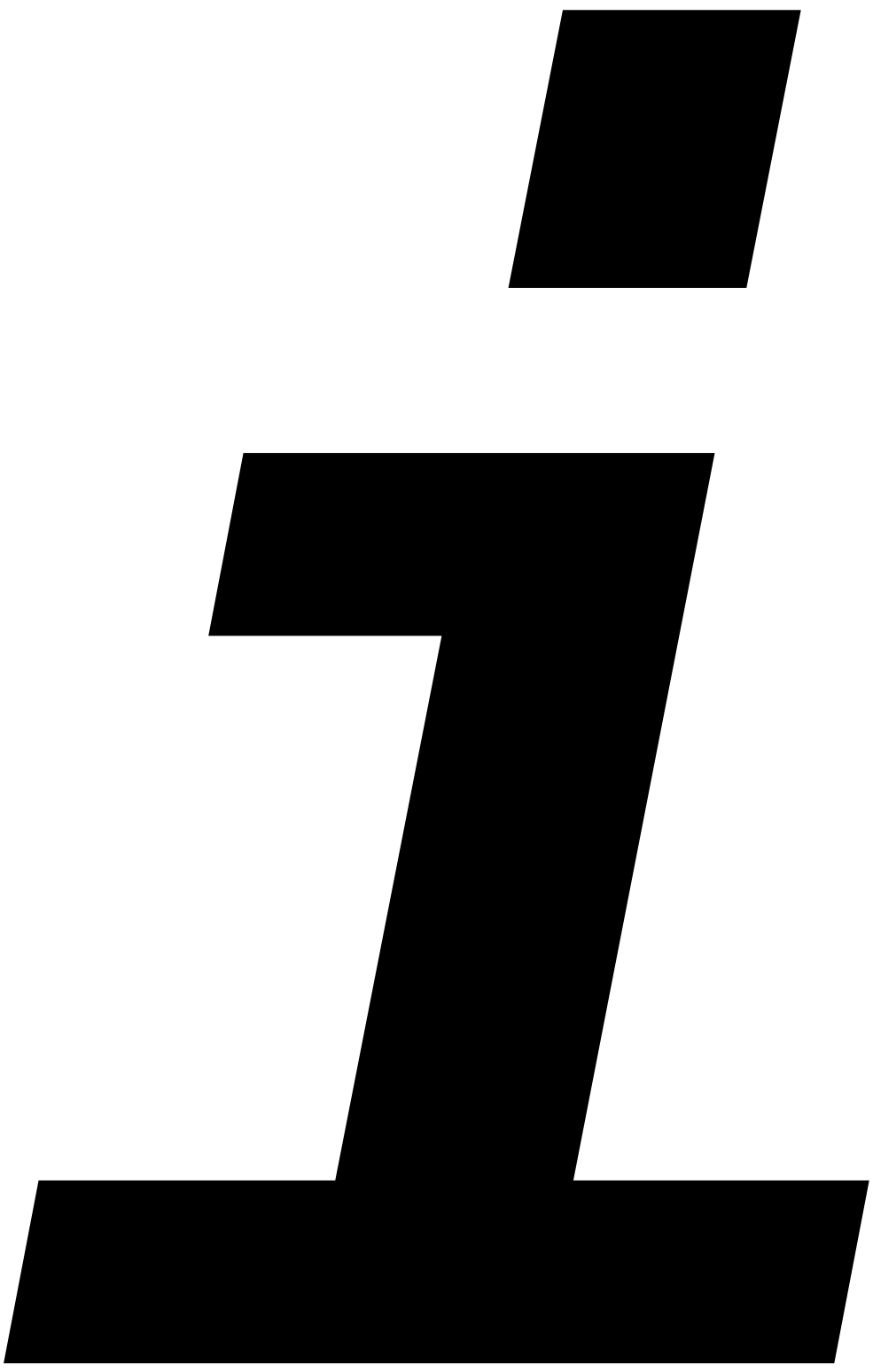
"Wir verteilen durch die Klimapolitik de facto das Weltvermögen um. Dass die Besitzer von Kohle und Öl davon nicht begeistert sind, liegt auf der Hand. Man muss sich von der Illusion freimachen, dass internationale Klimapolitik Umweltpolitik ist. Das hat mit Umweltpolitik, mit Problemen wie Waldsterben oder Ozonloch, fast nichts mehr zu tun."

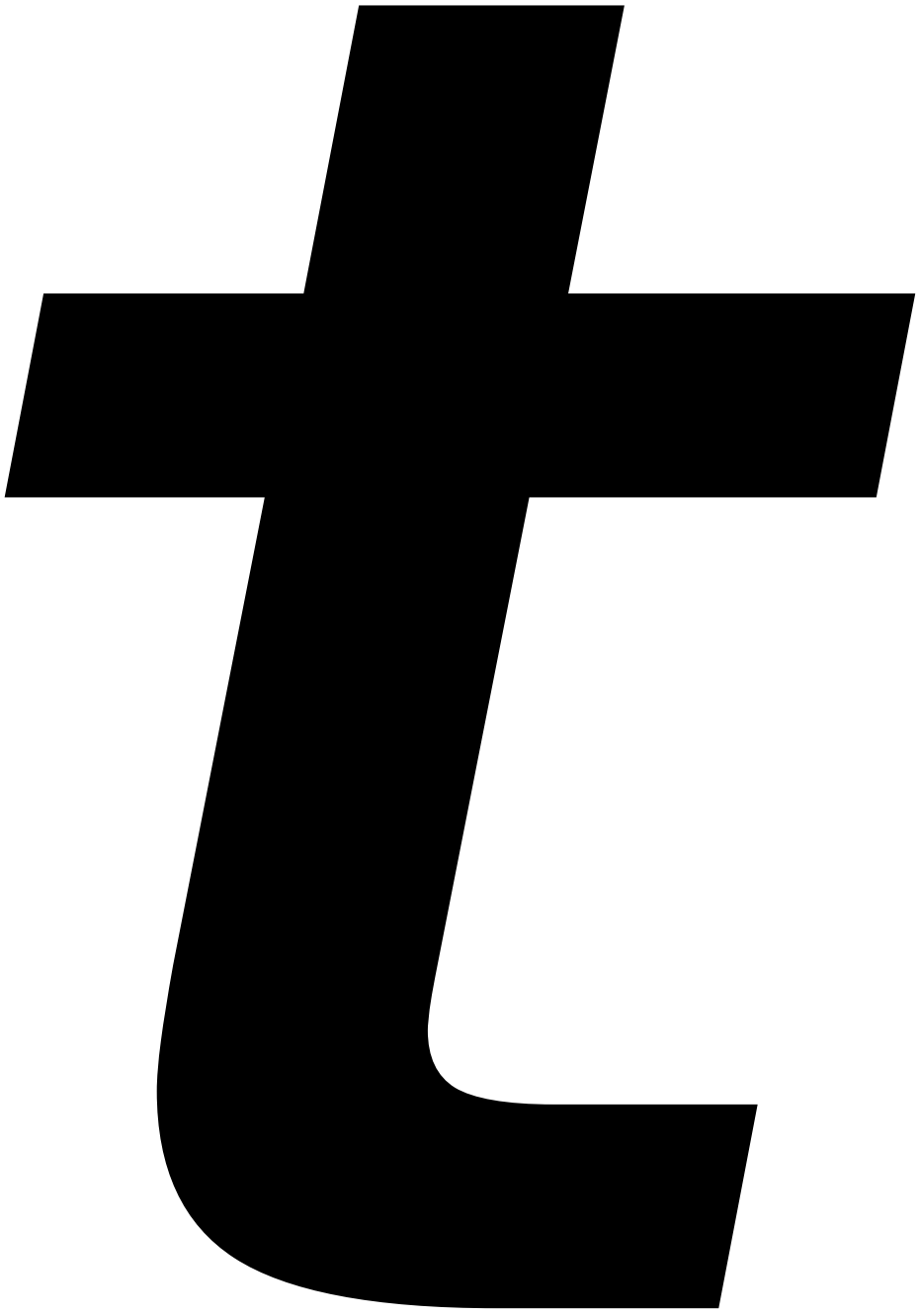


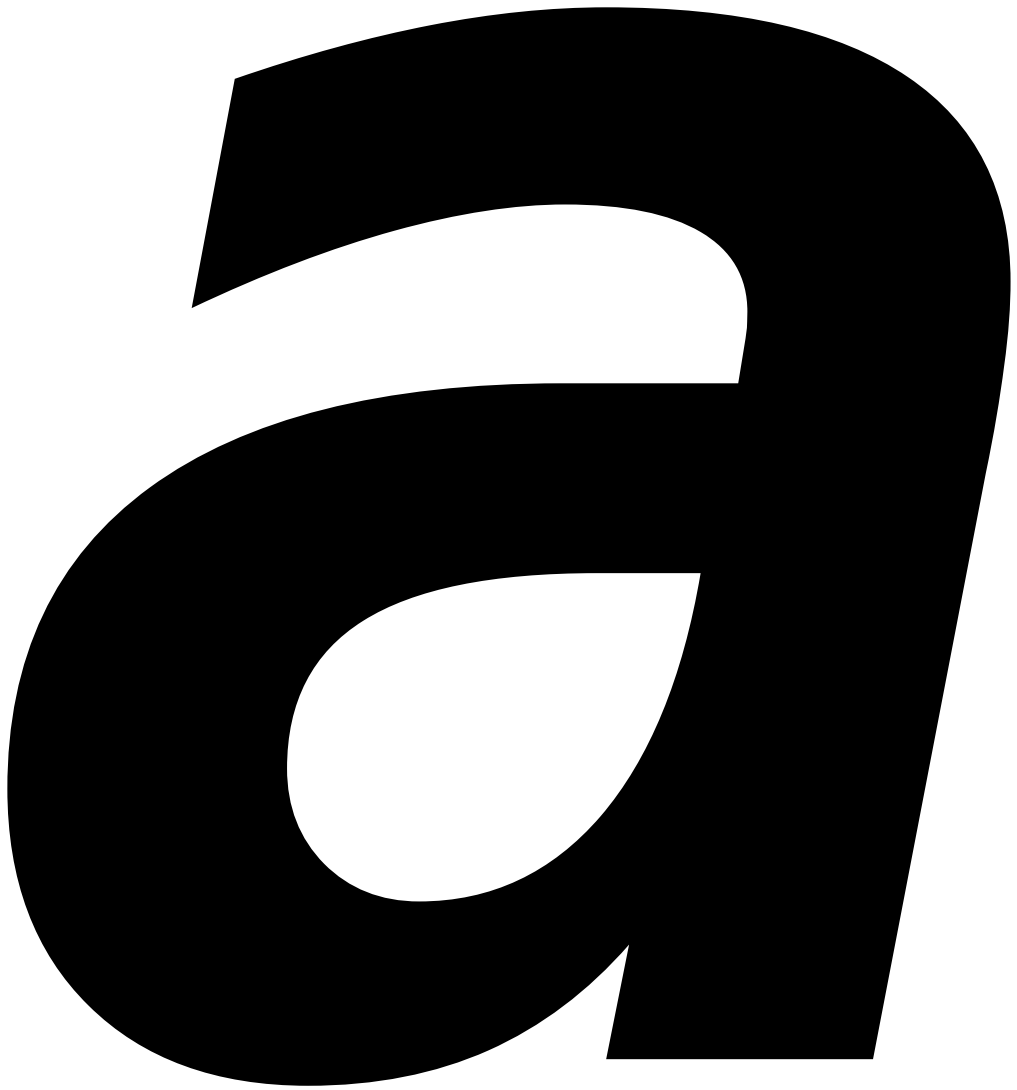


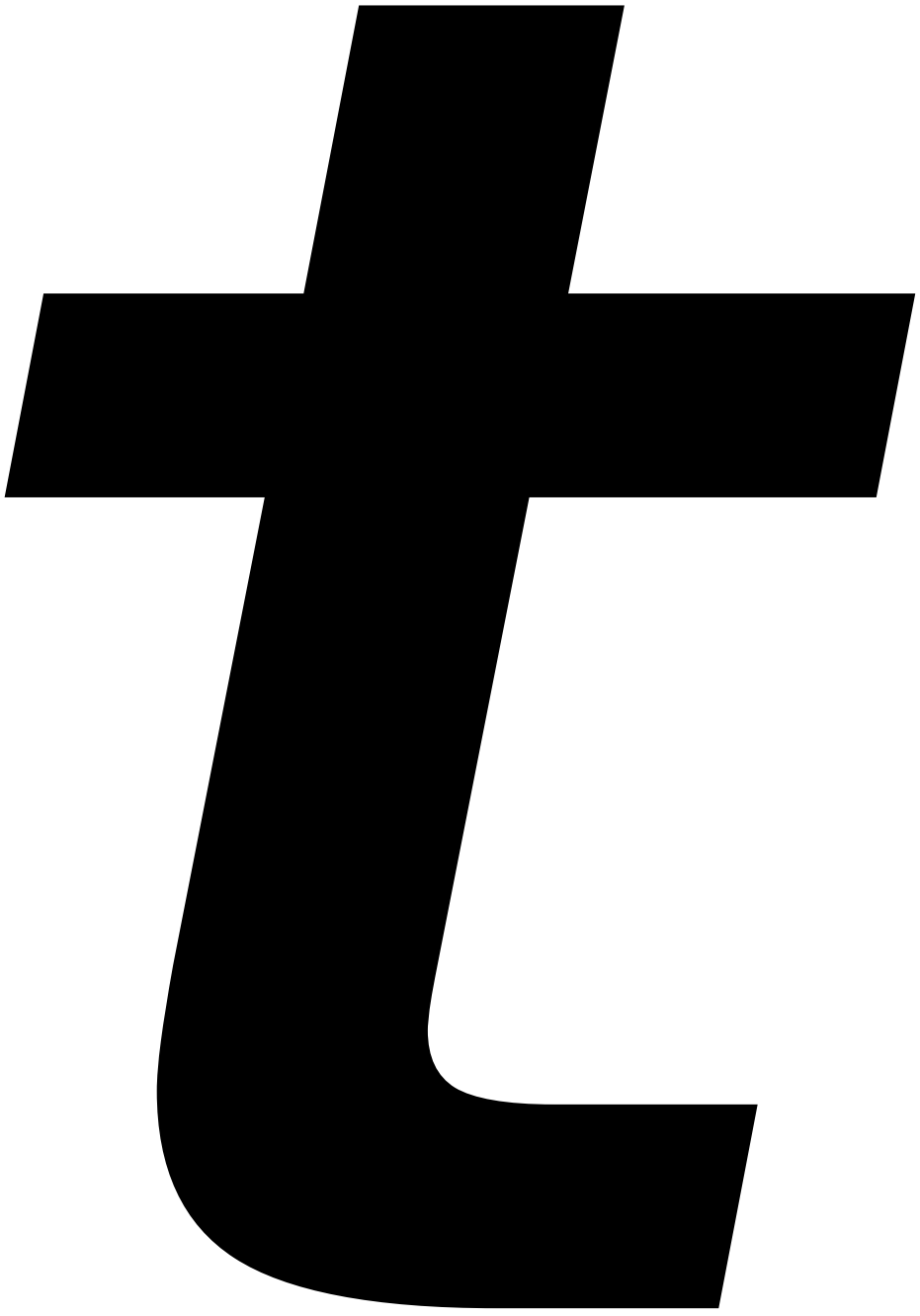


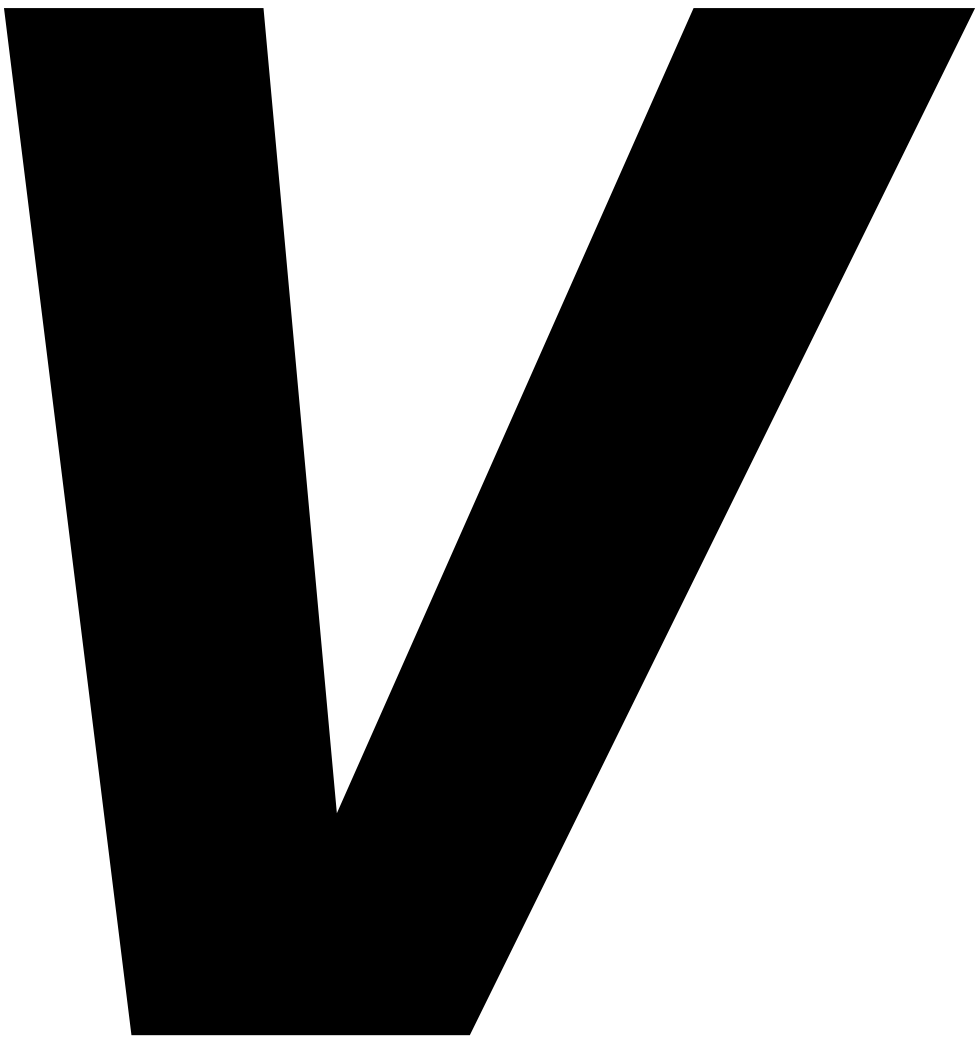
3

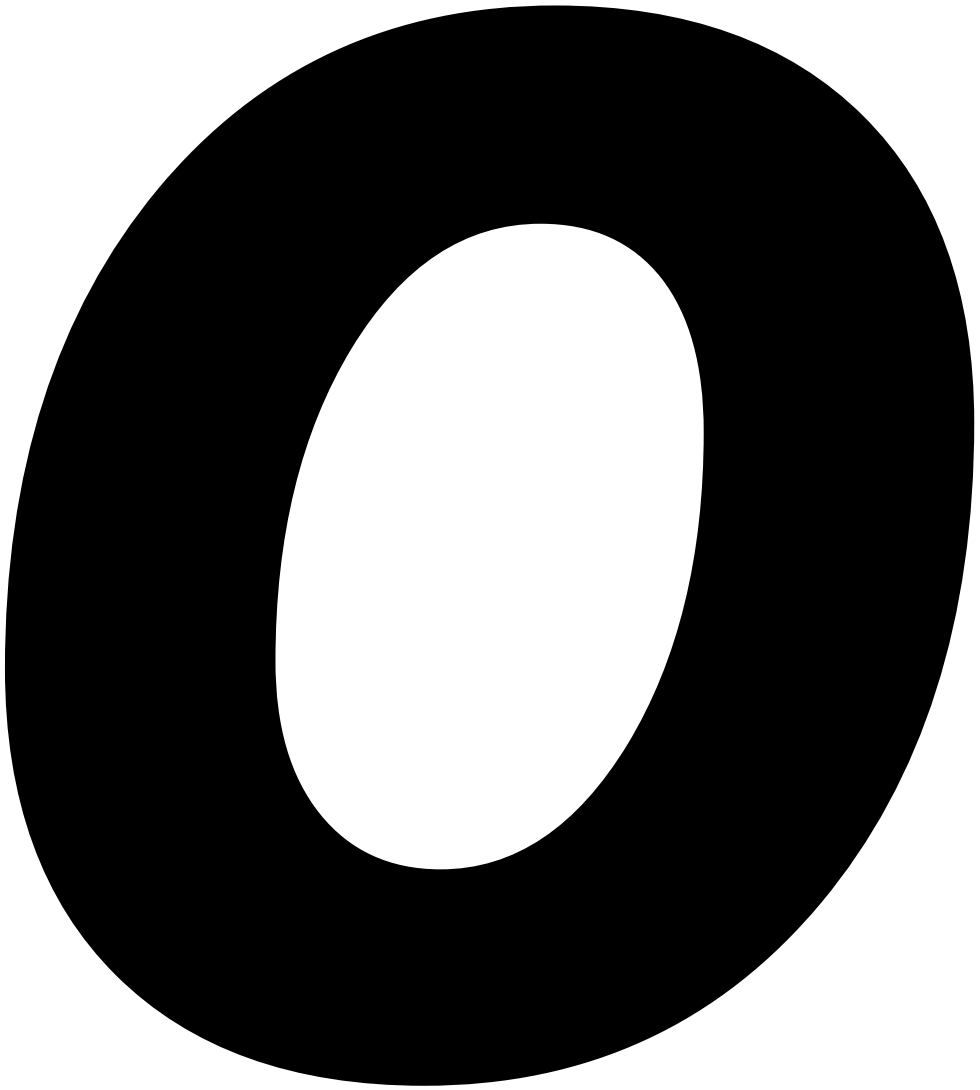


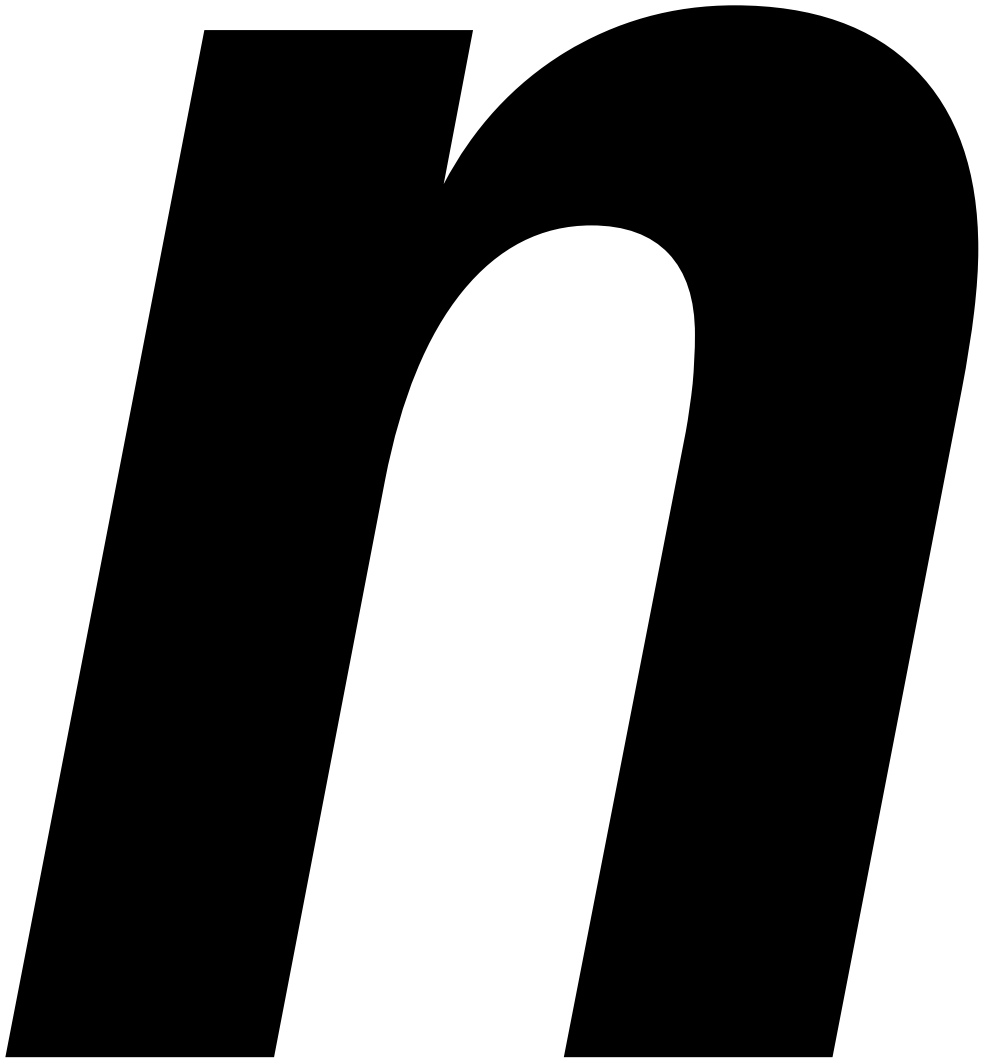


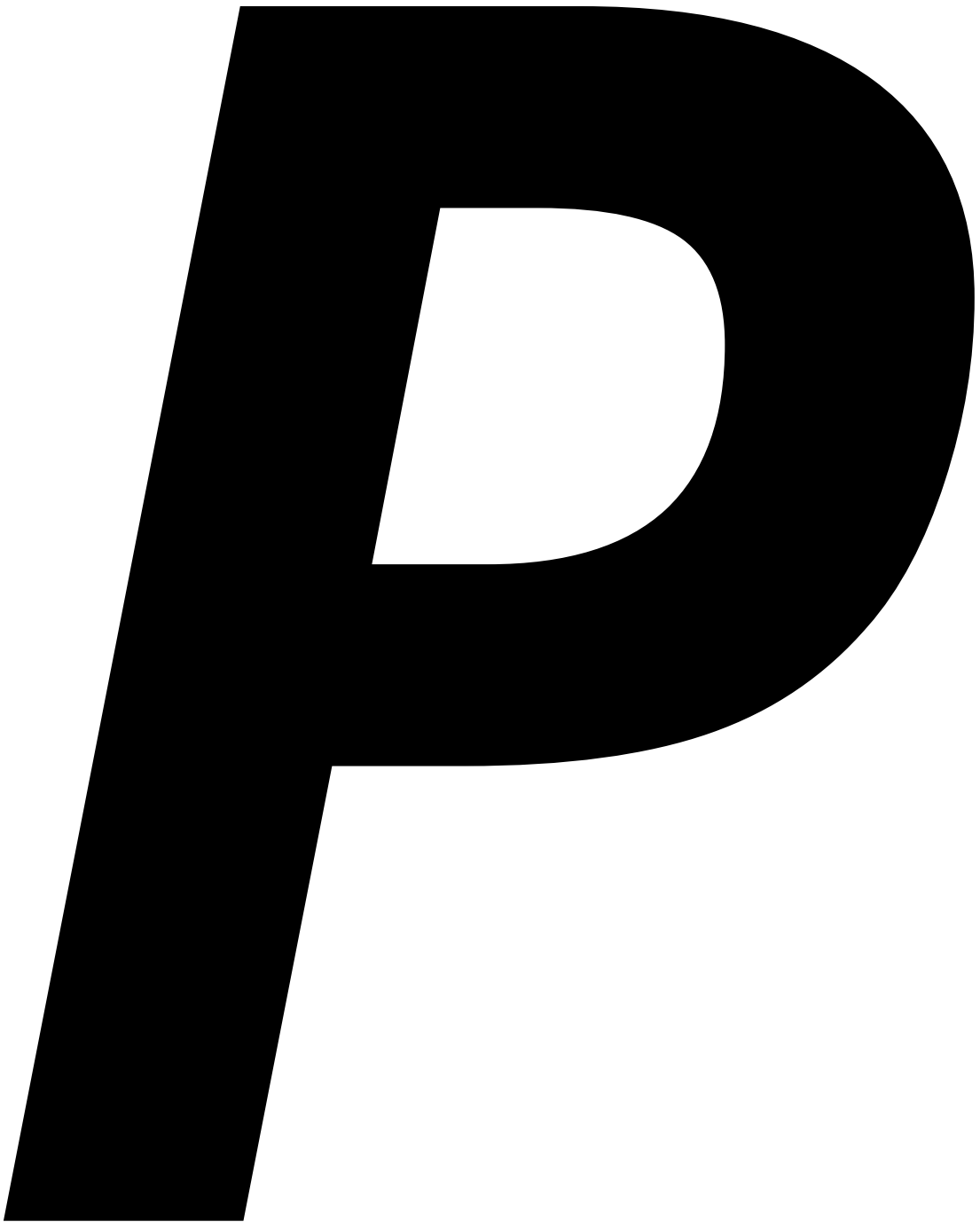


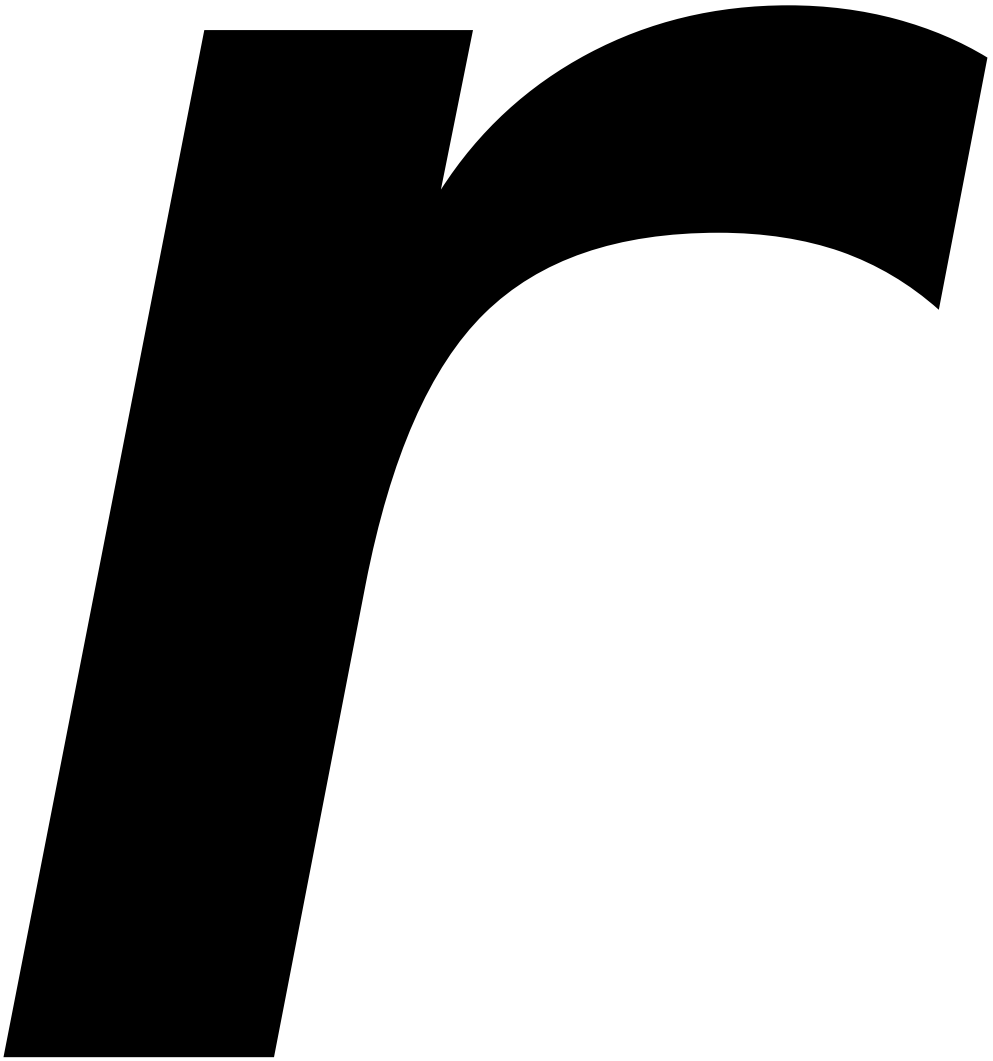


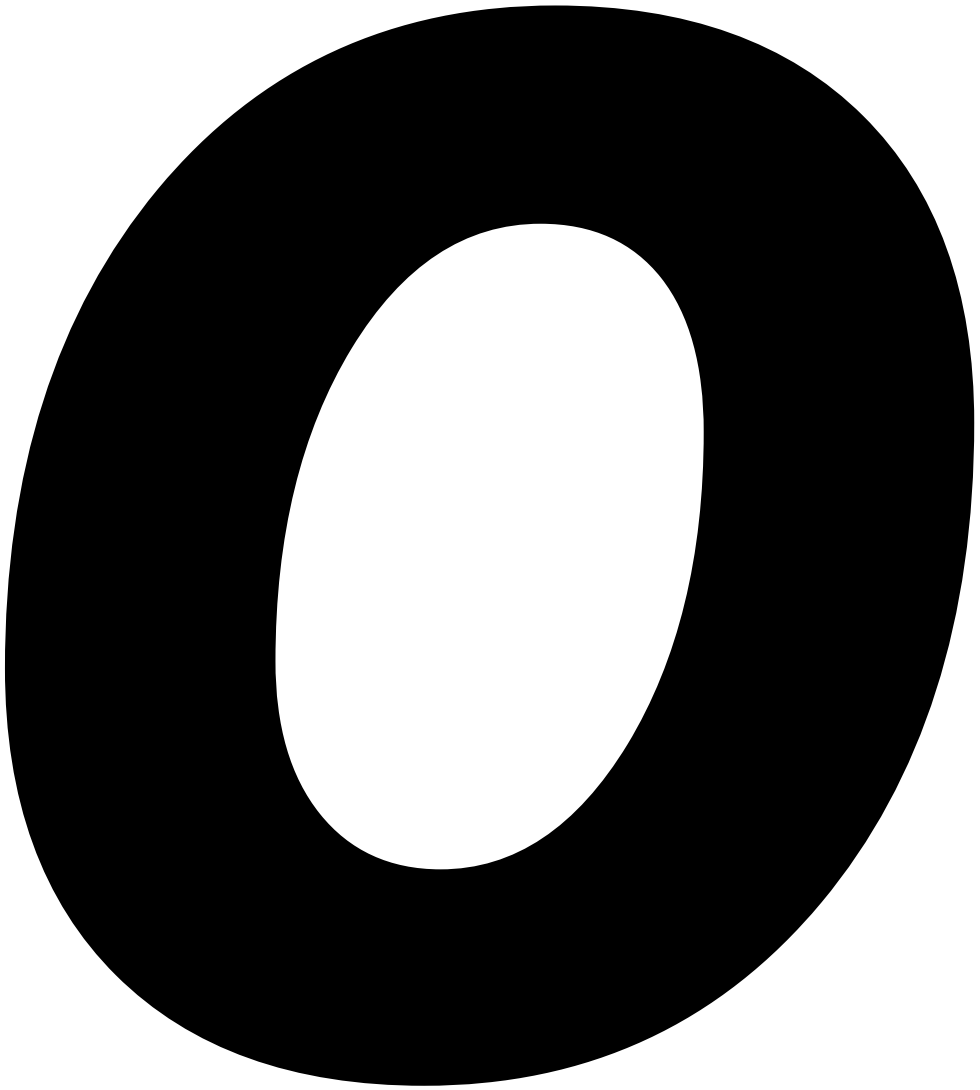


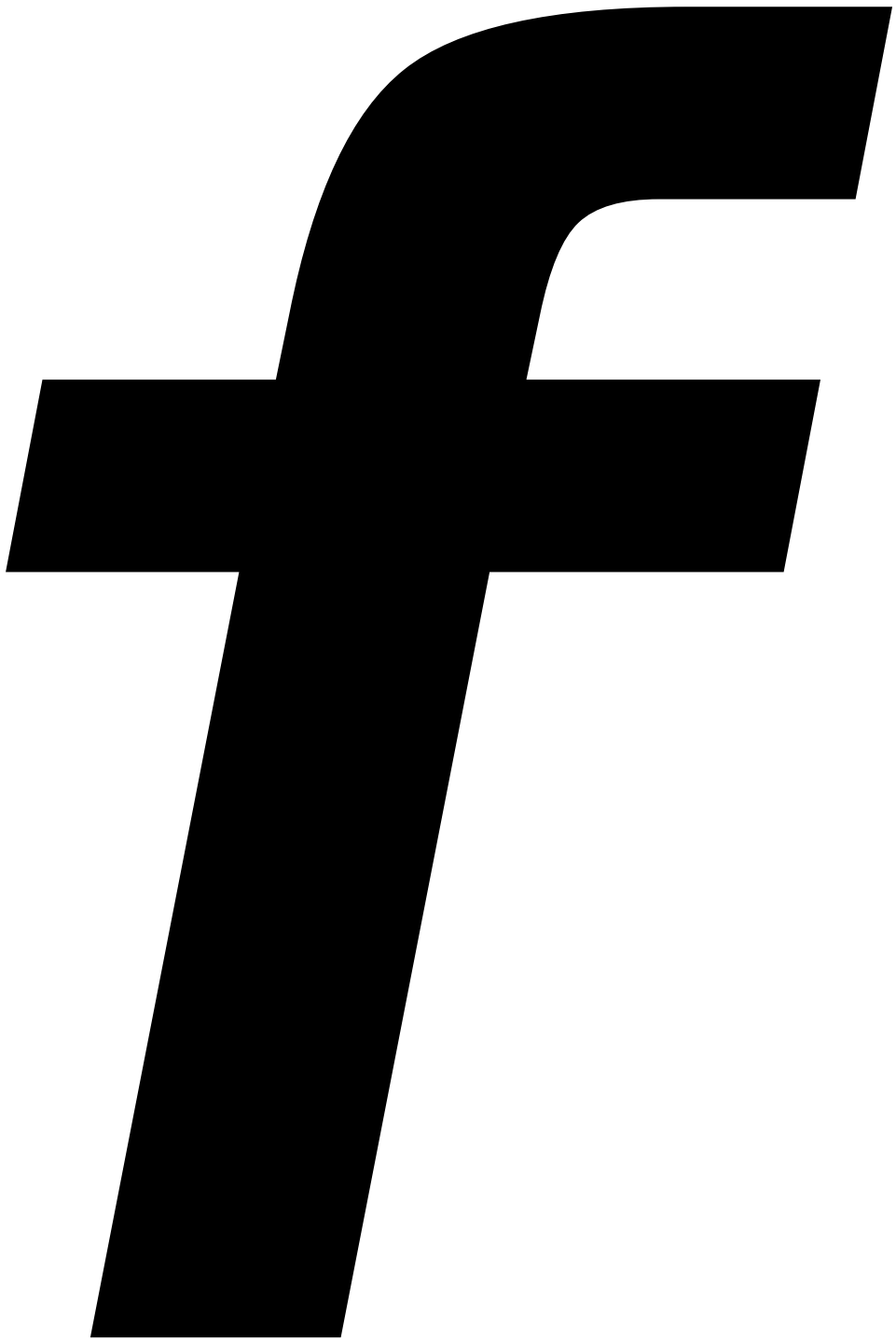


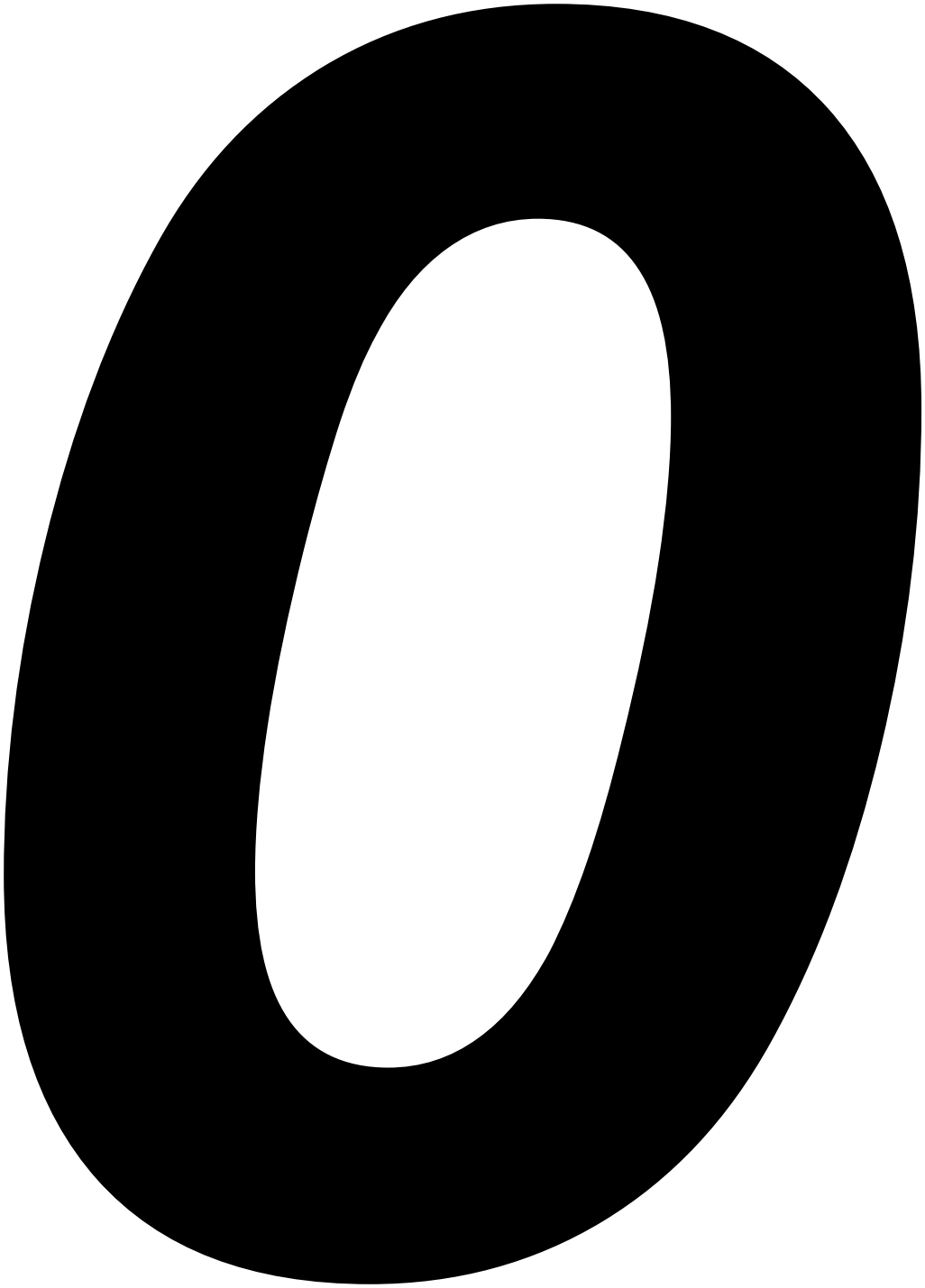


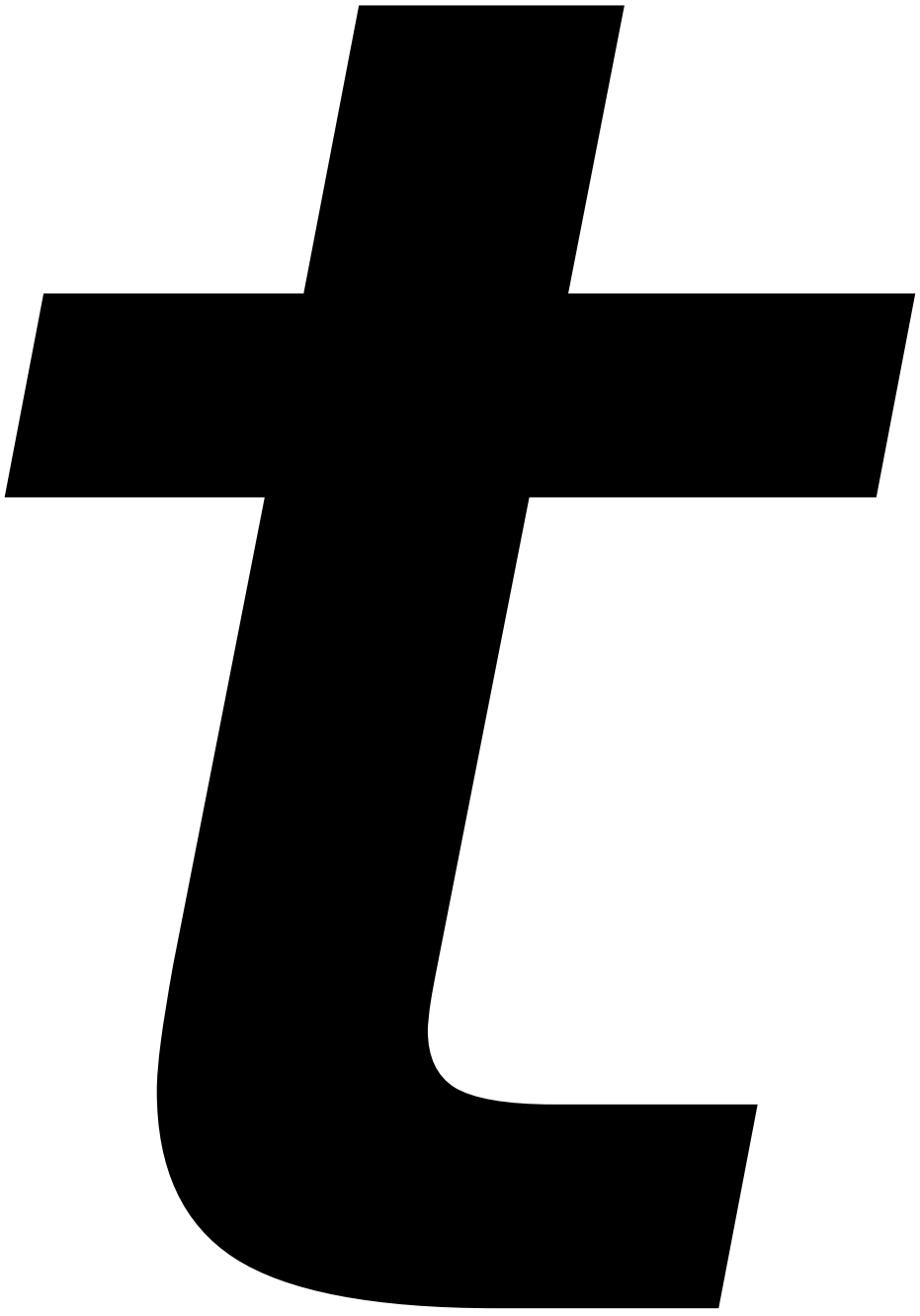


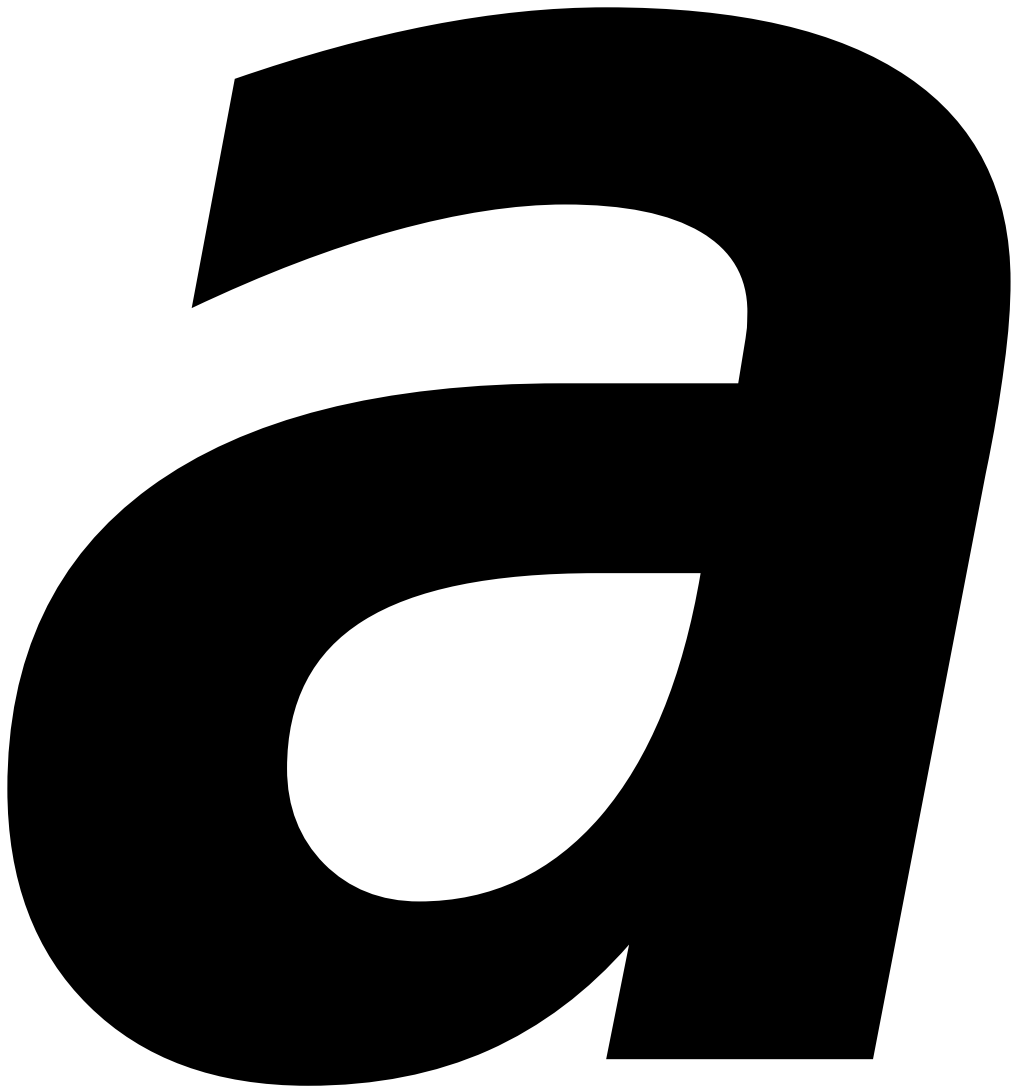


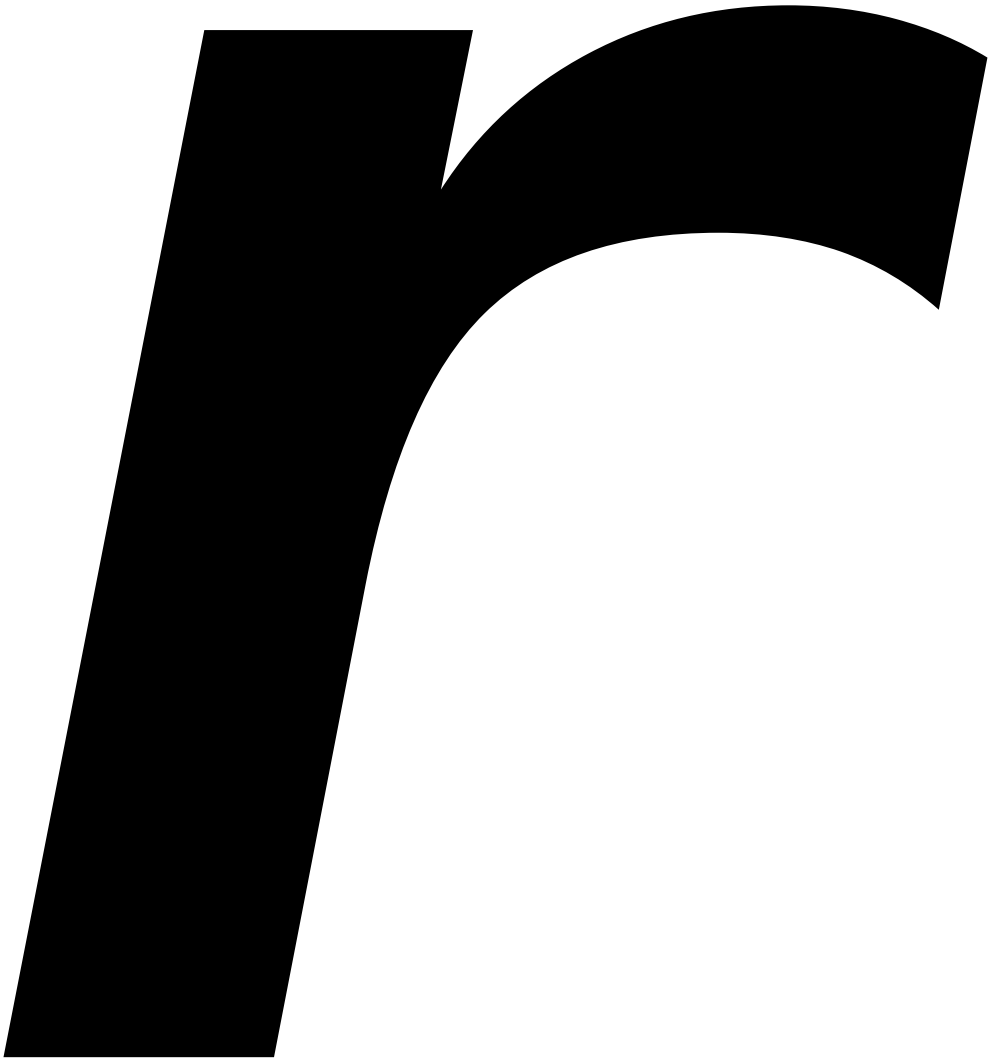


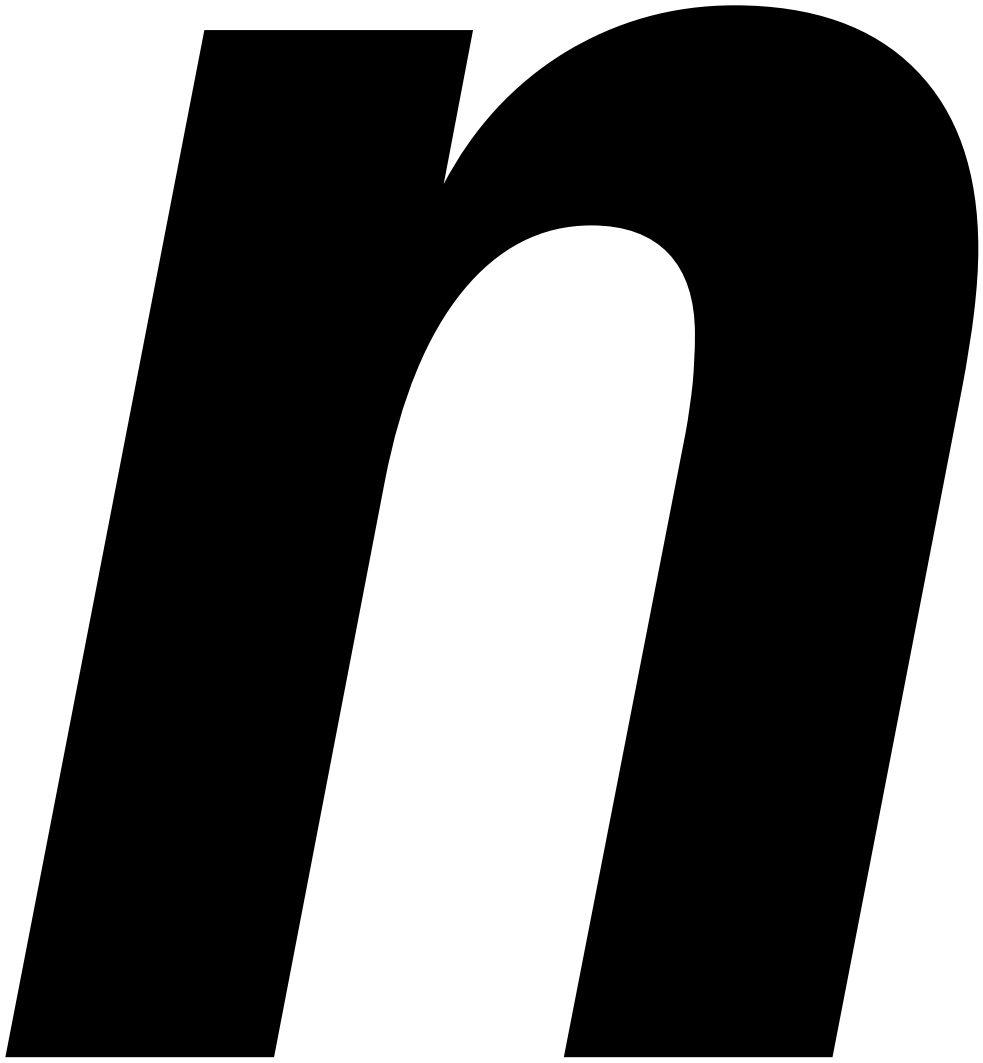


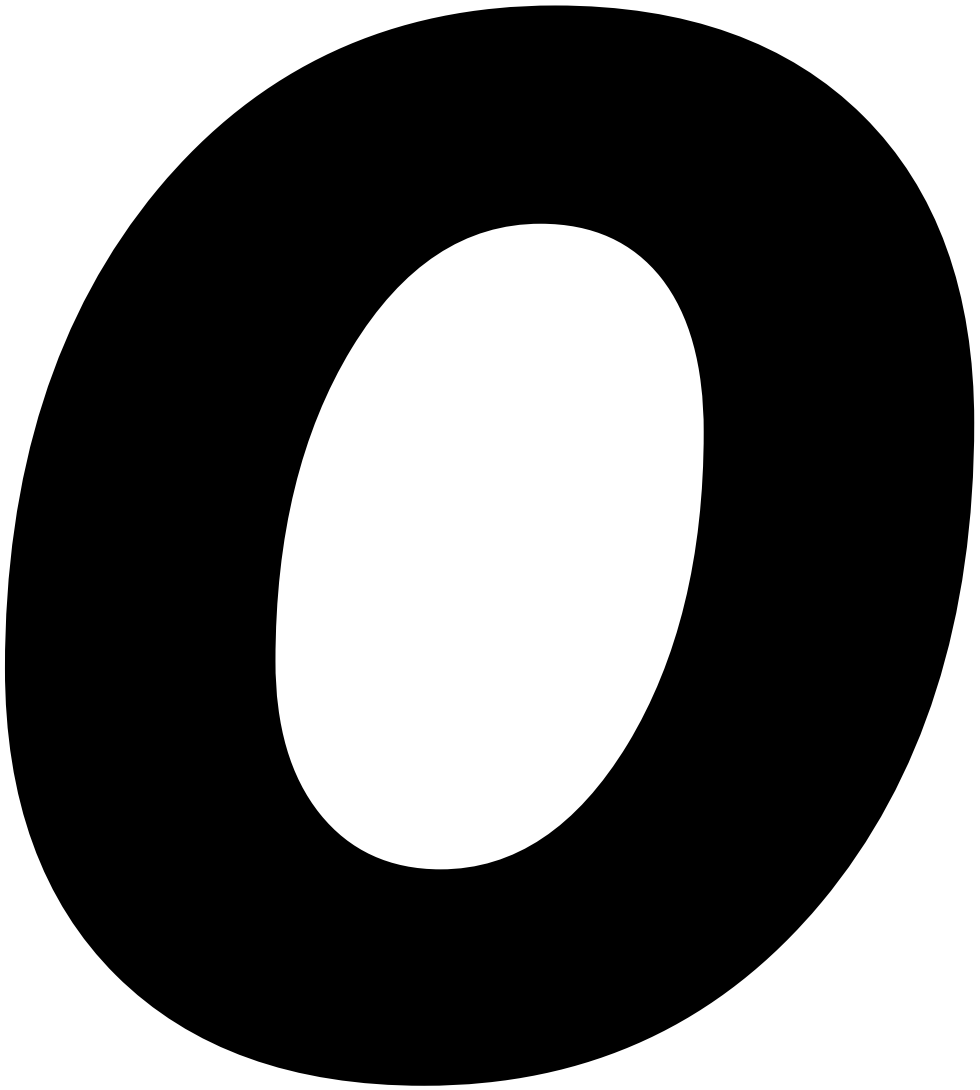


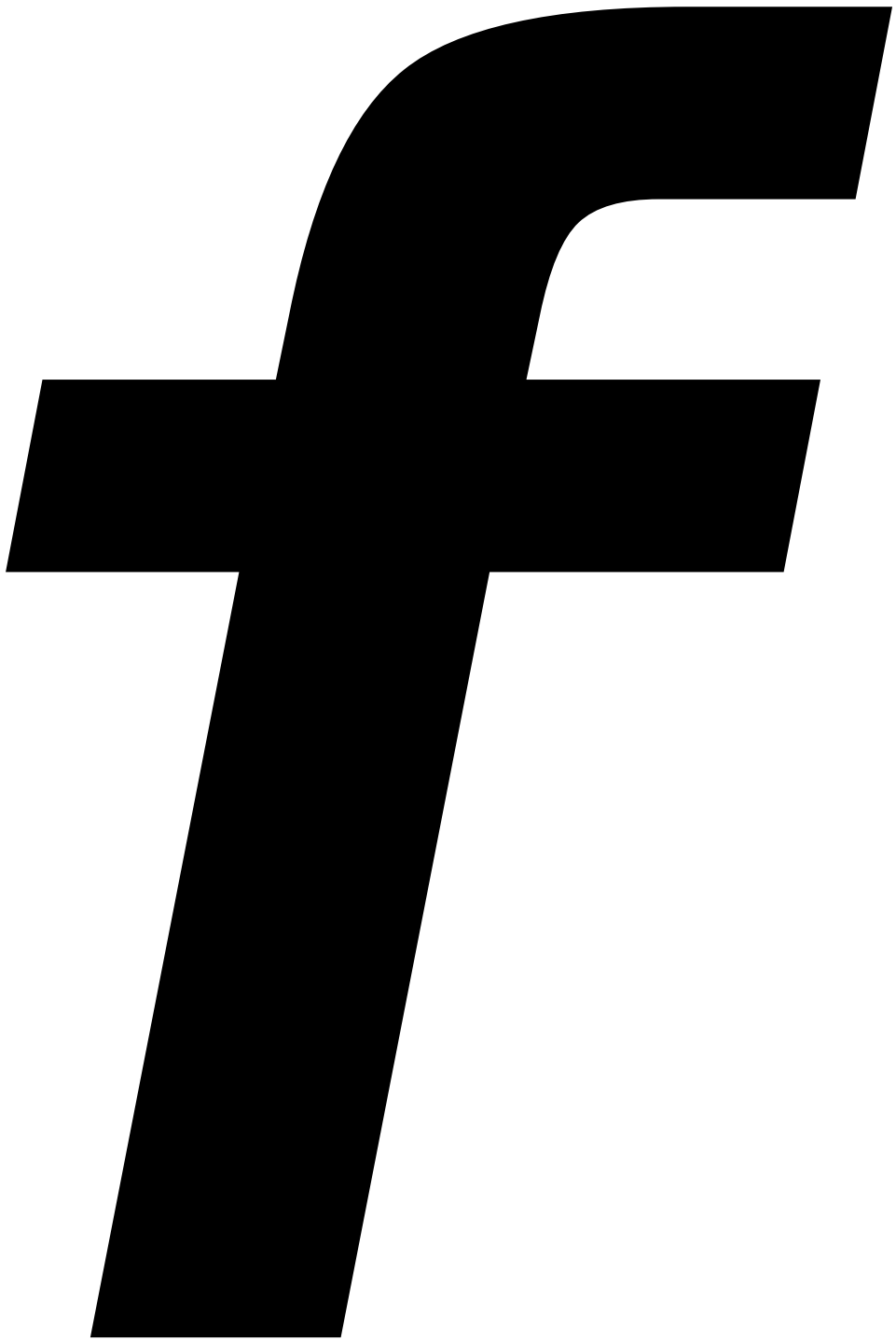


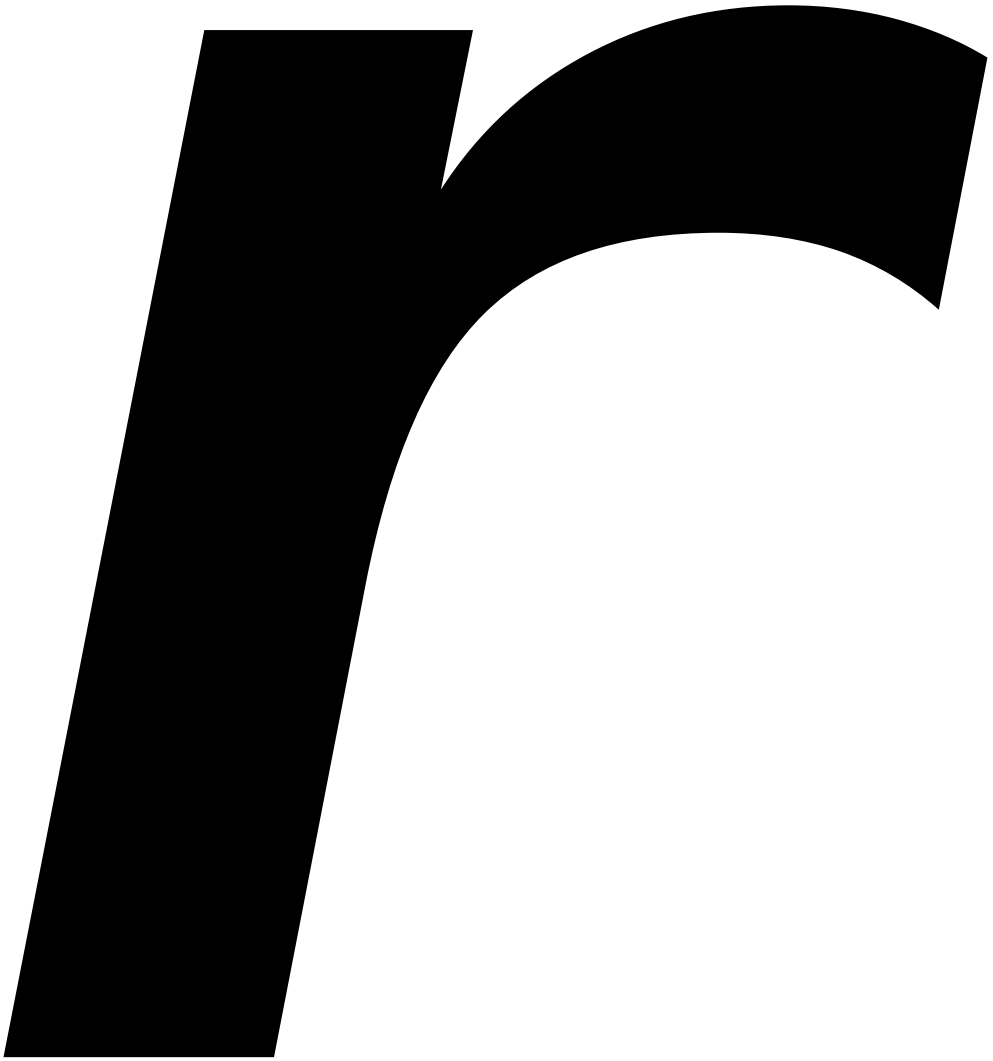


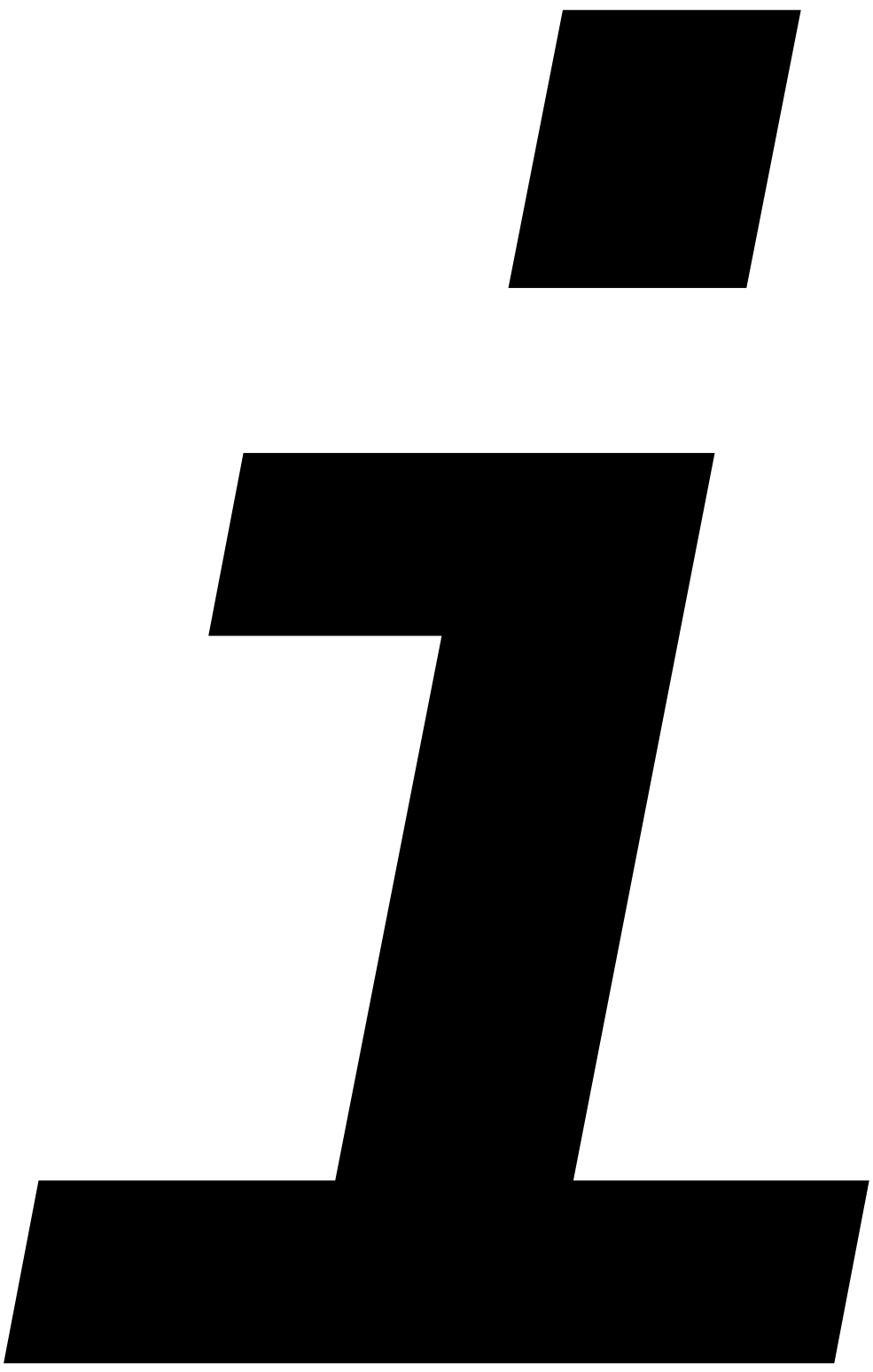


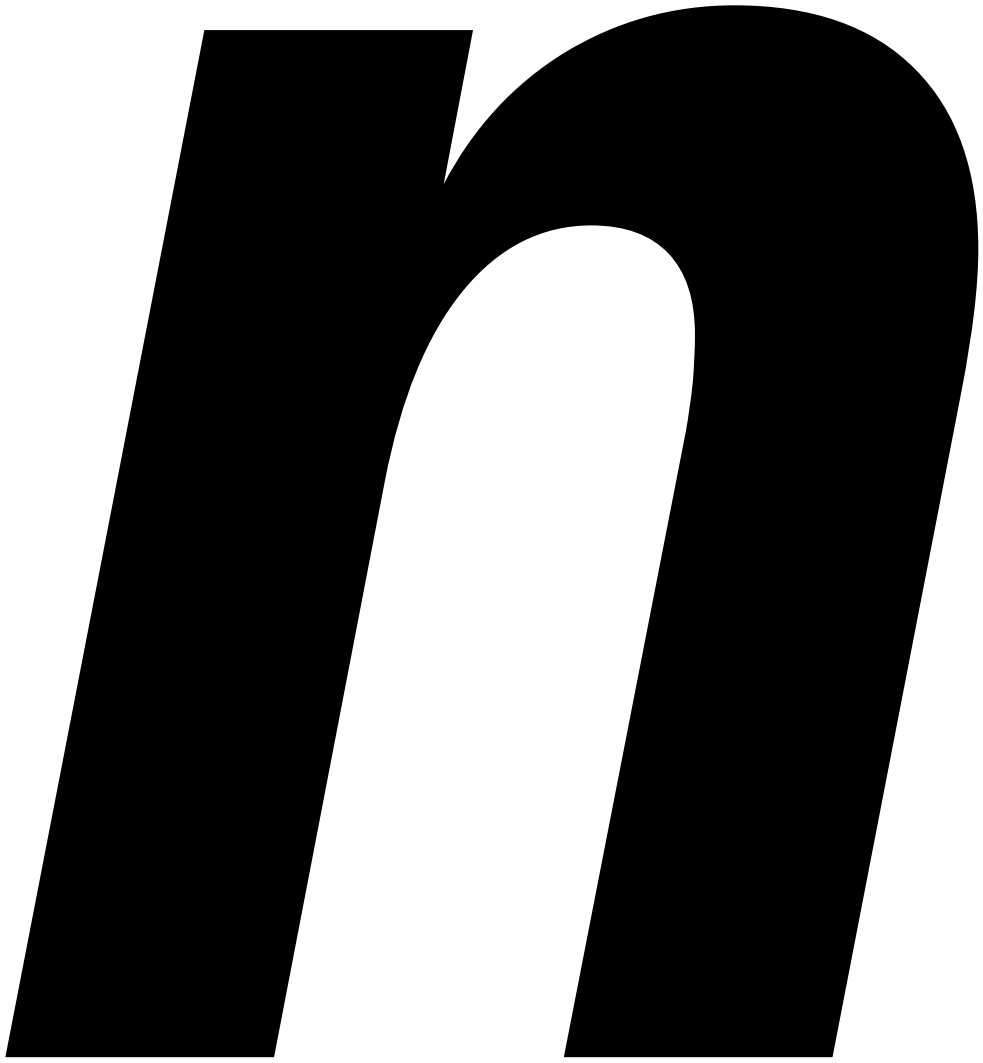


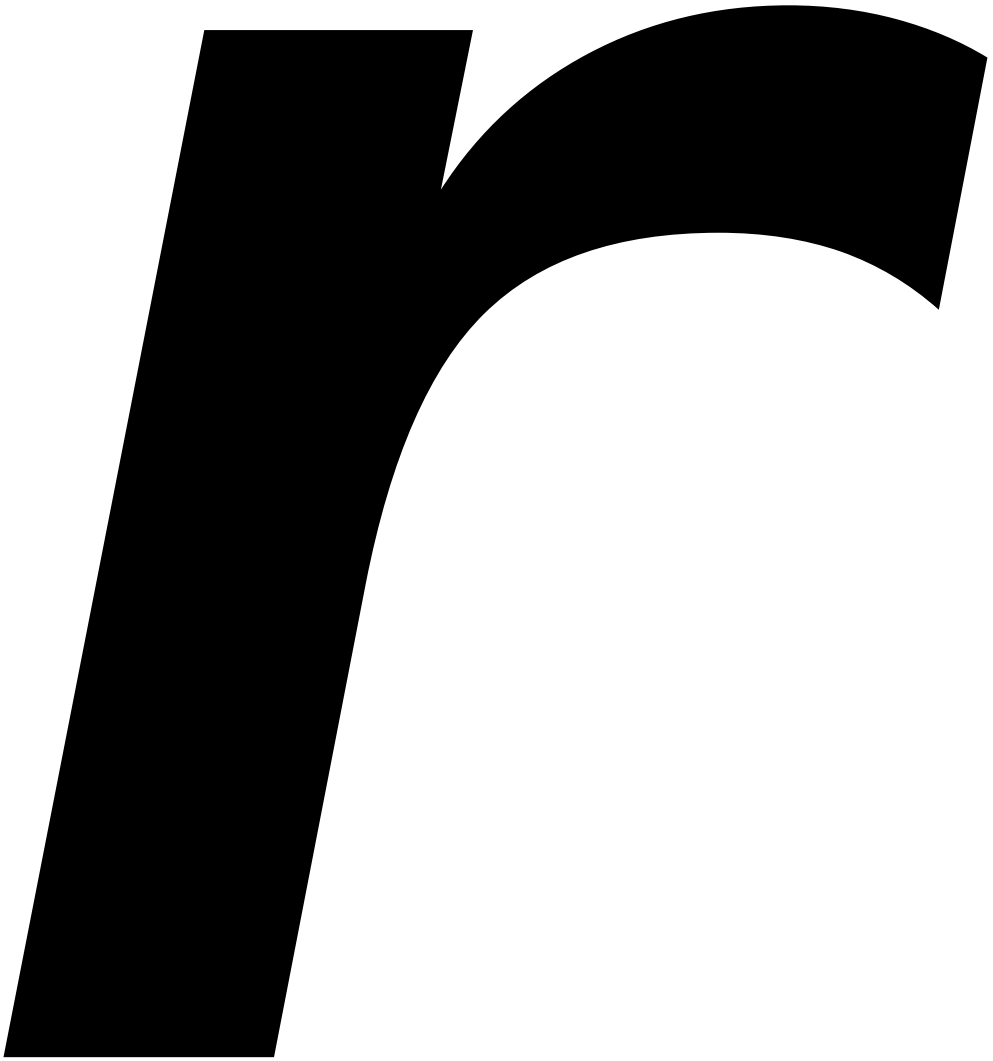


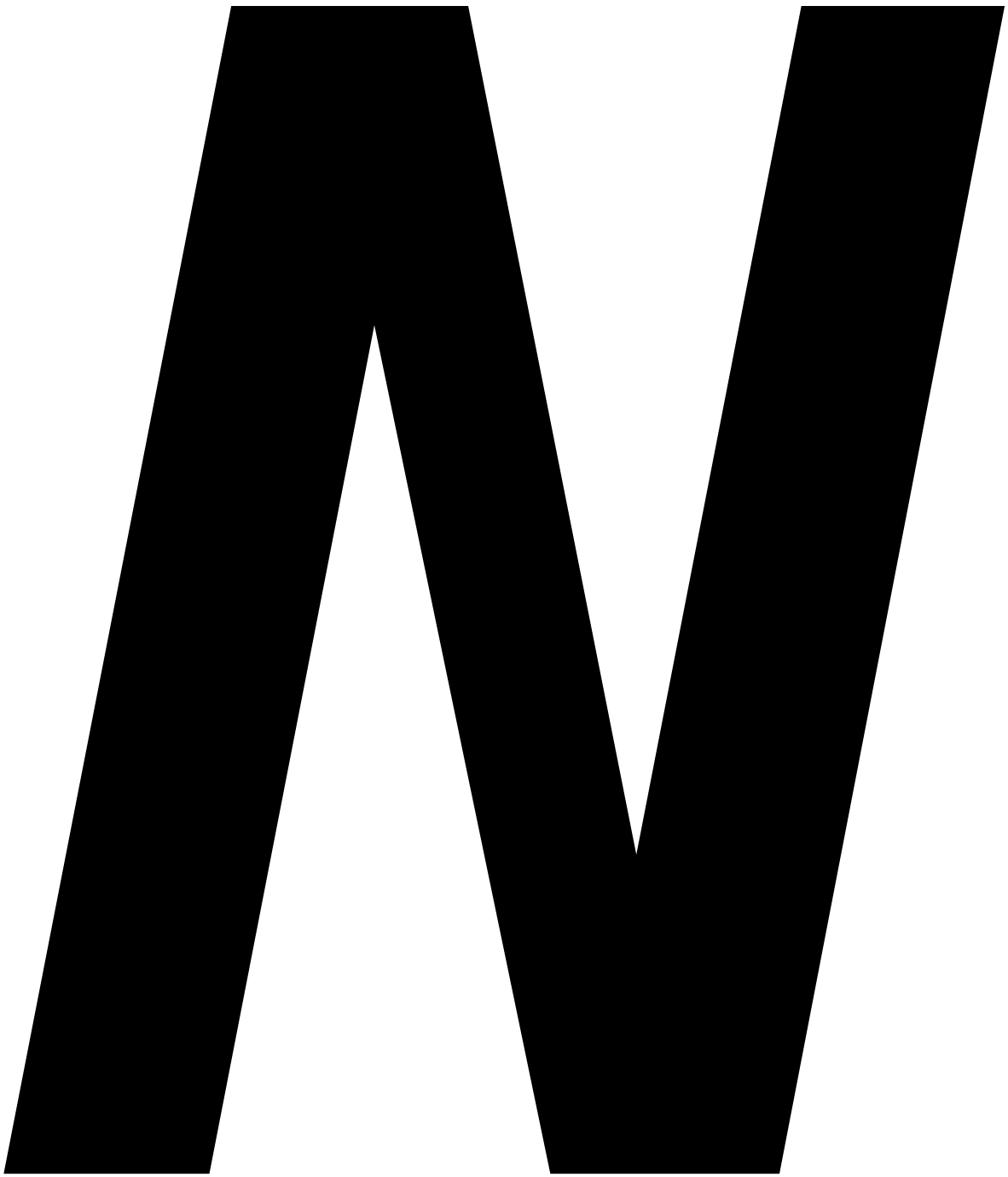


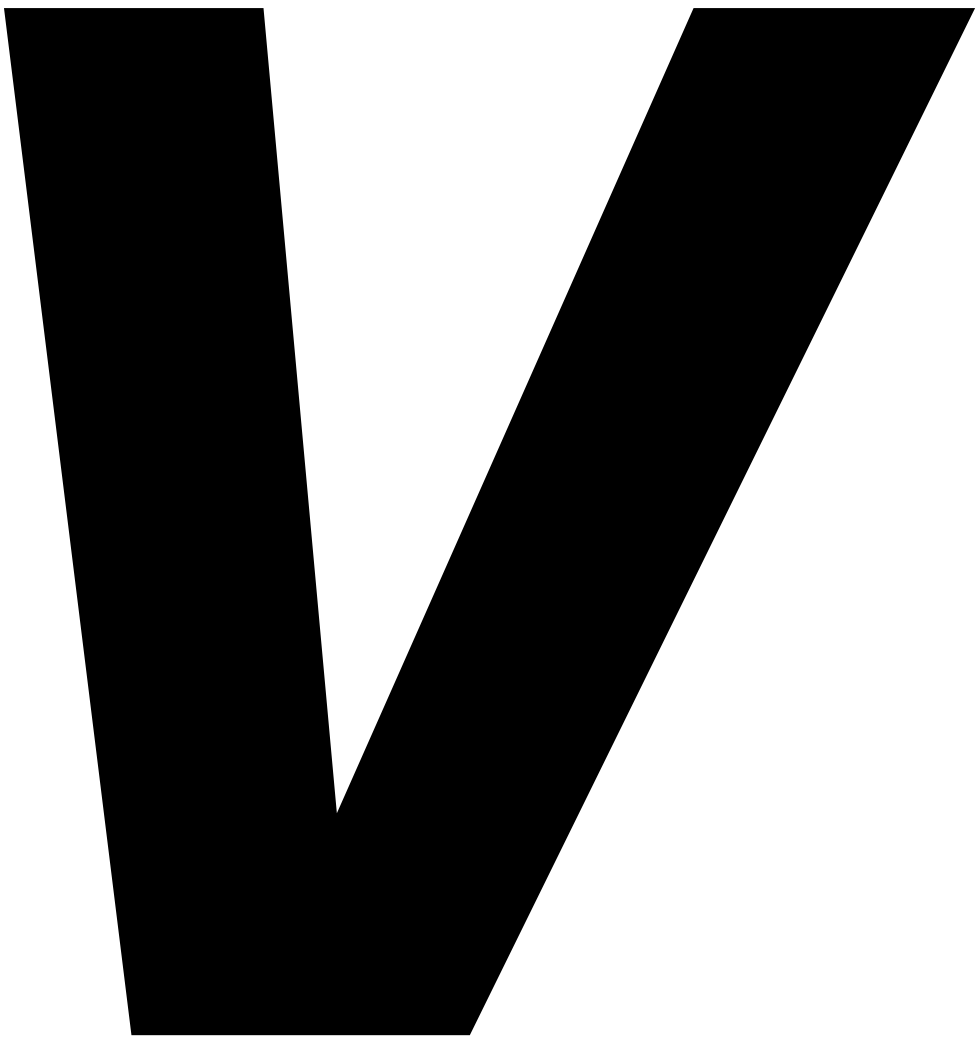


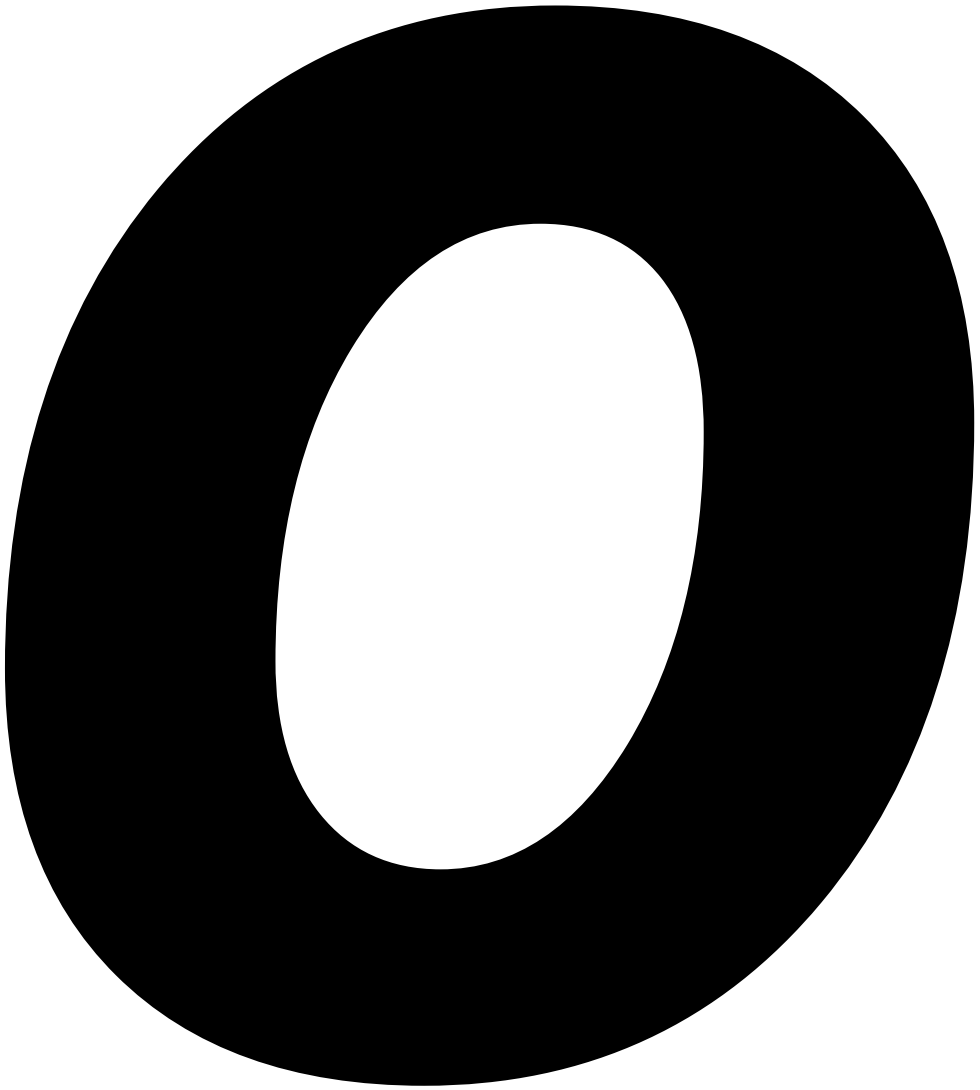




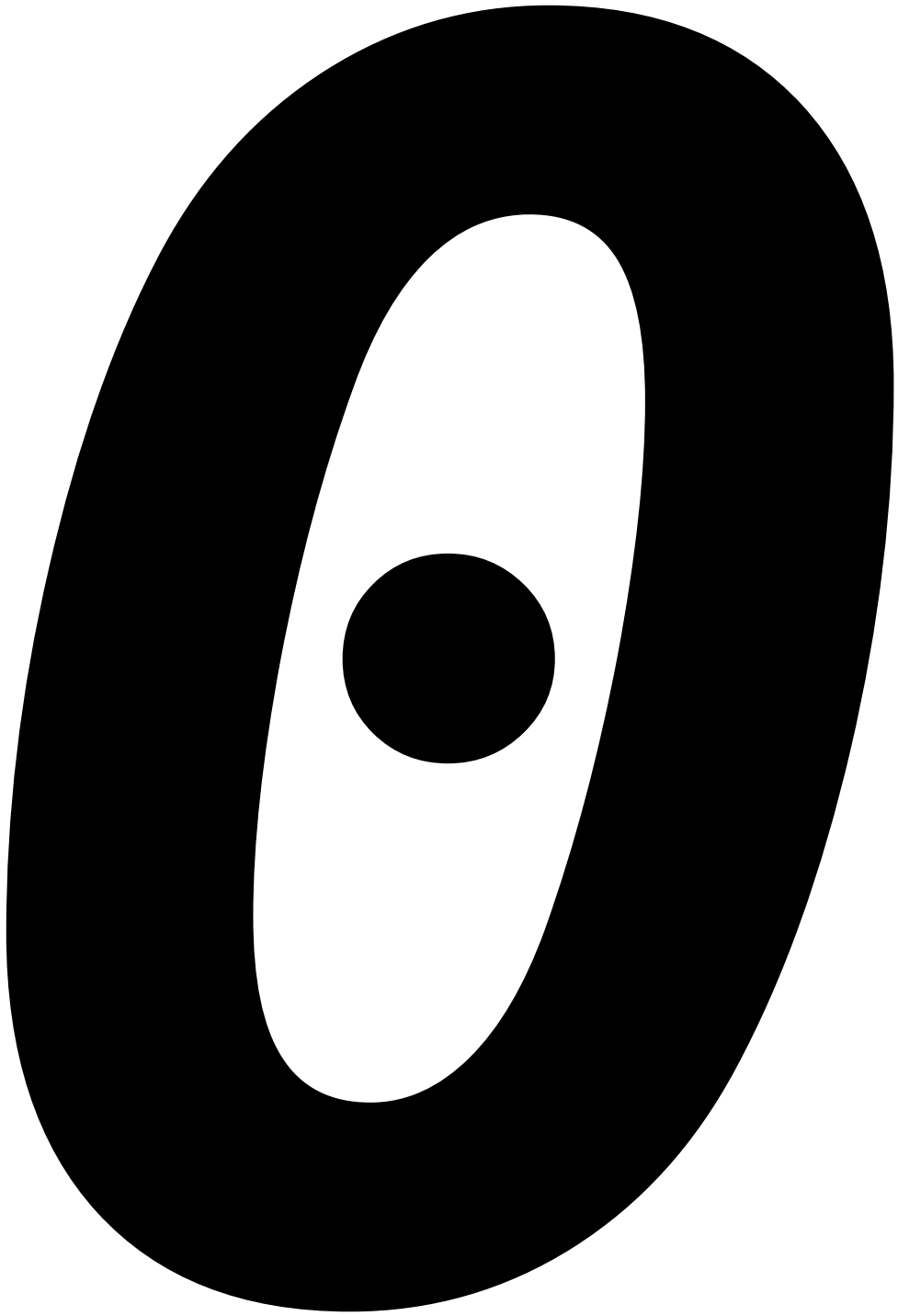


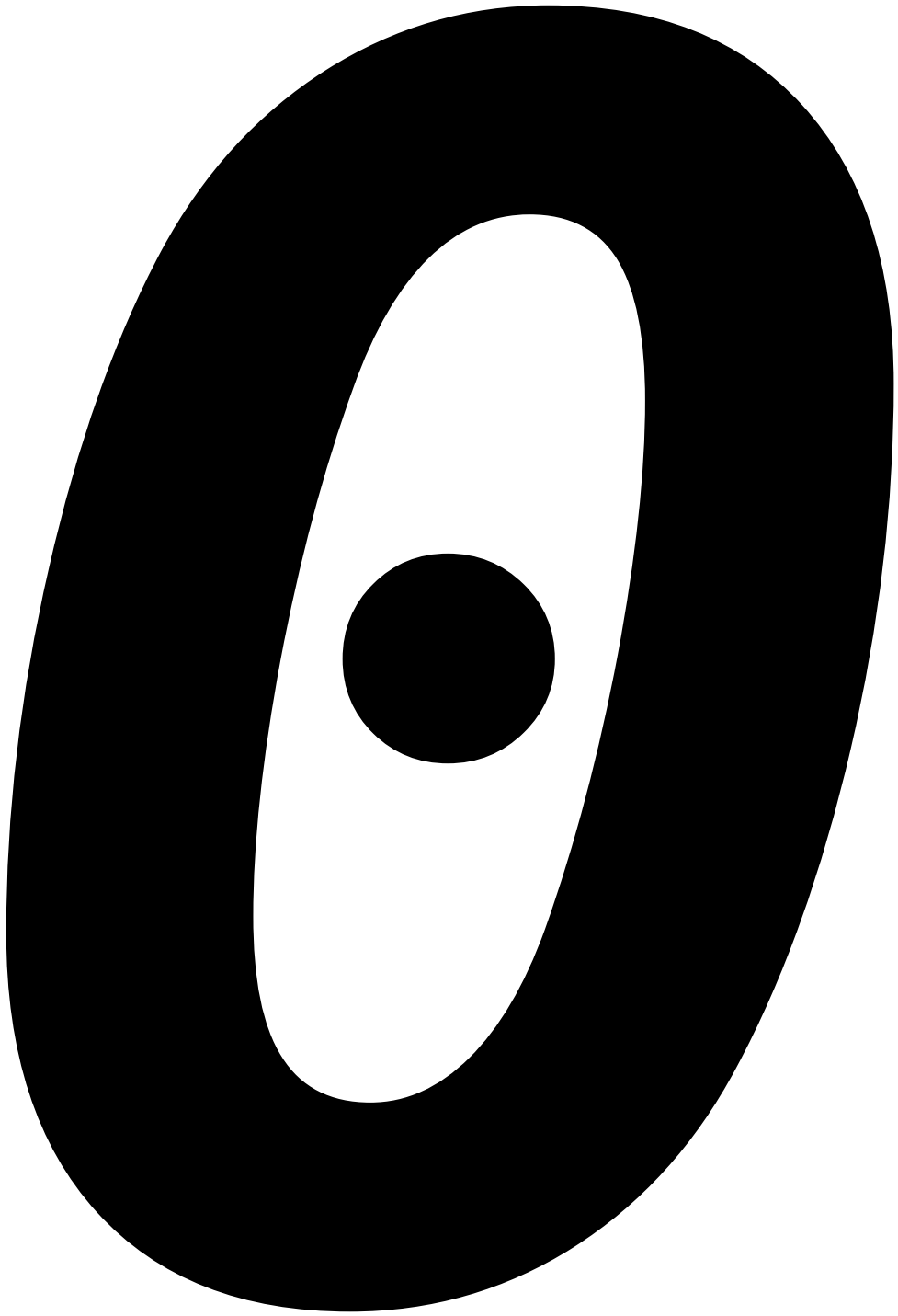


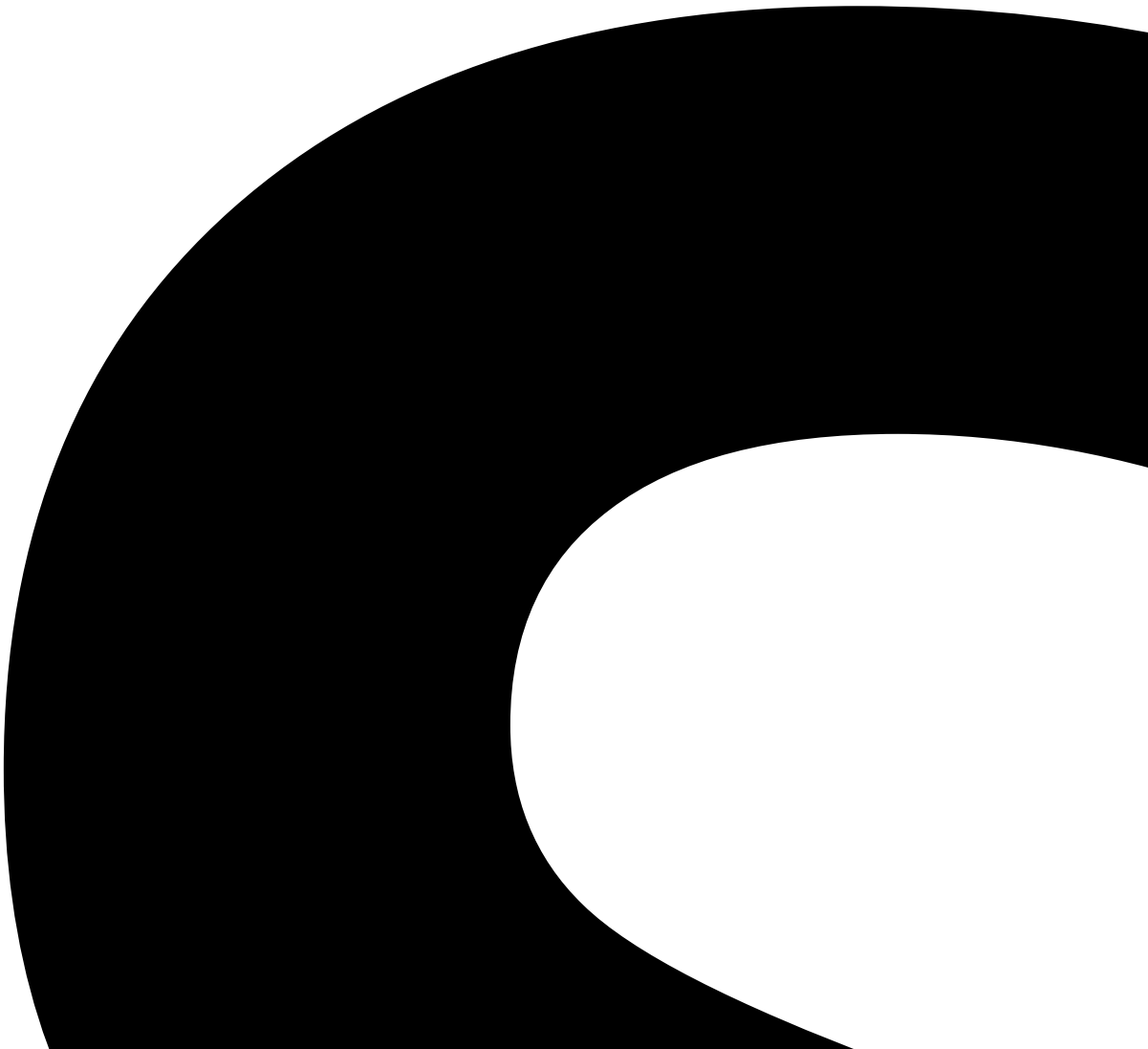


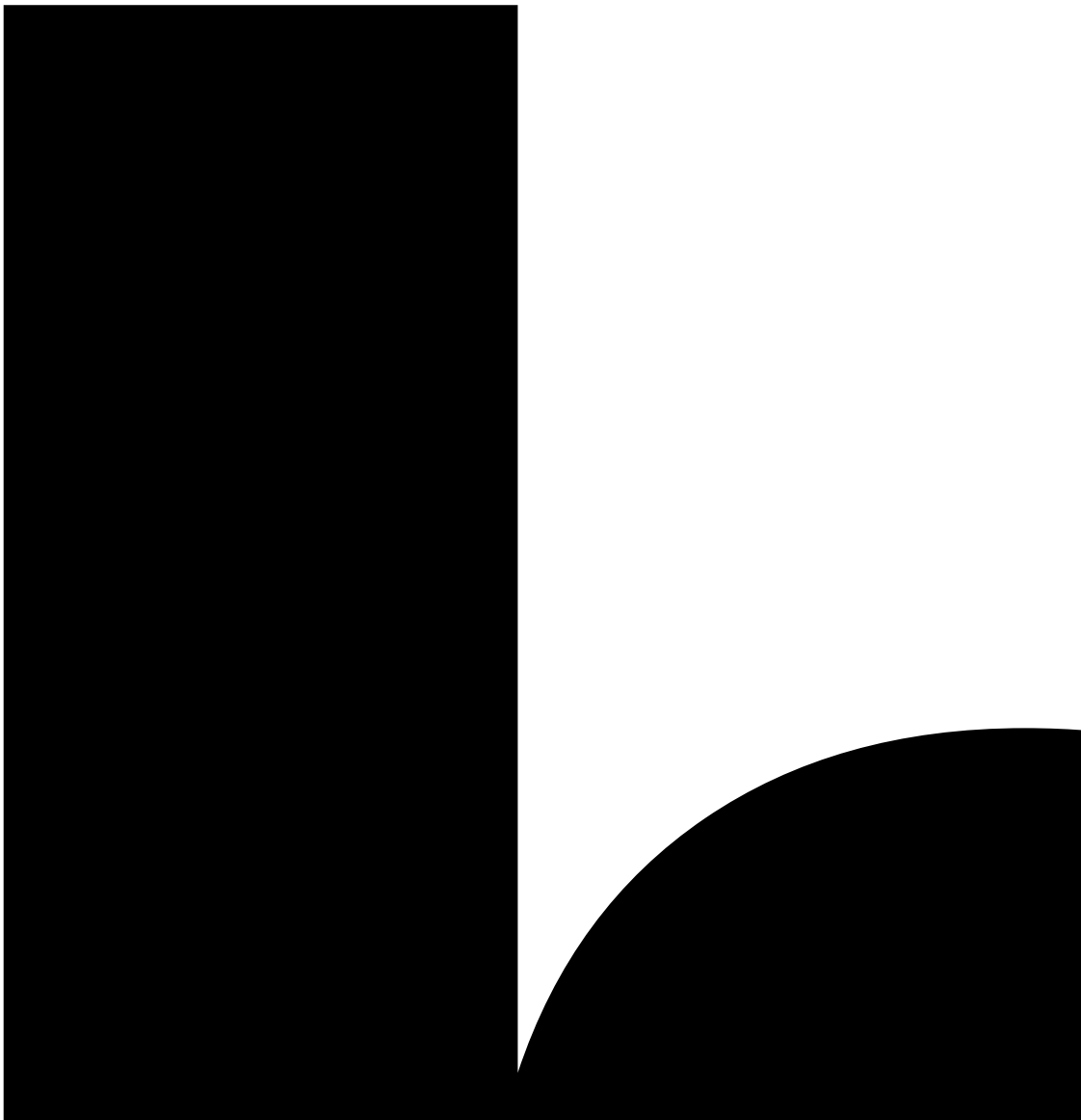


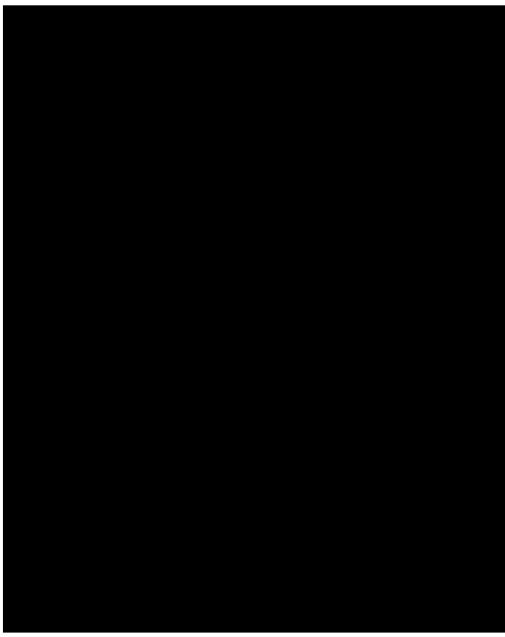
2

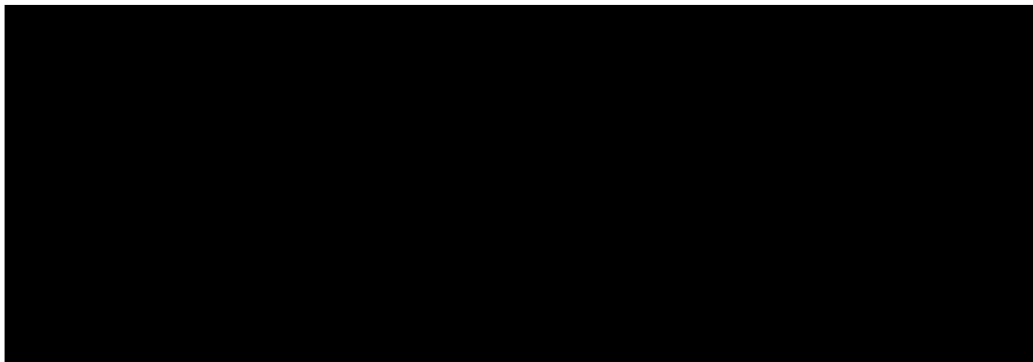


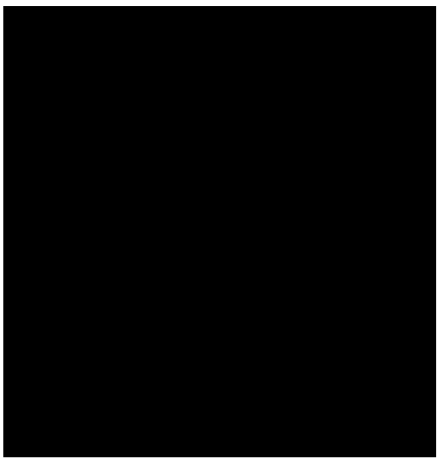


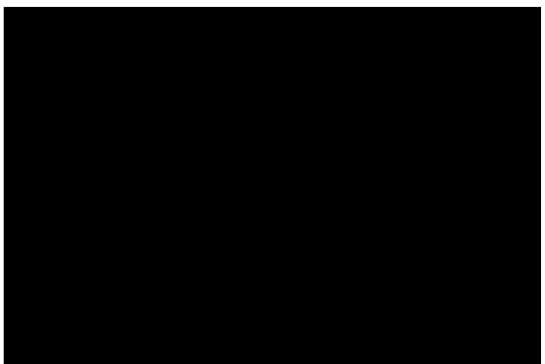


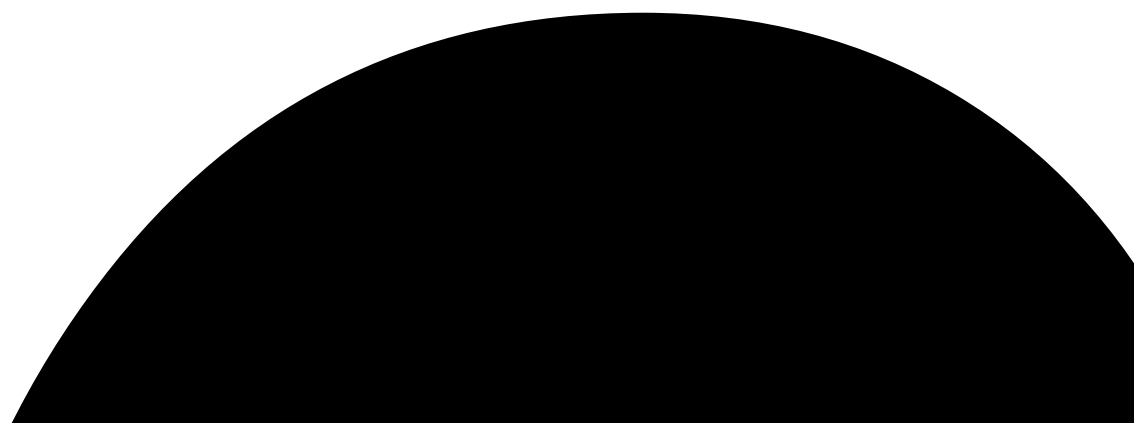


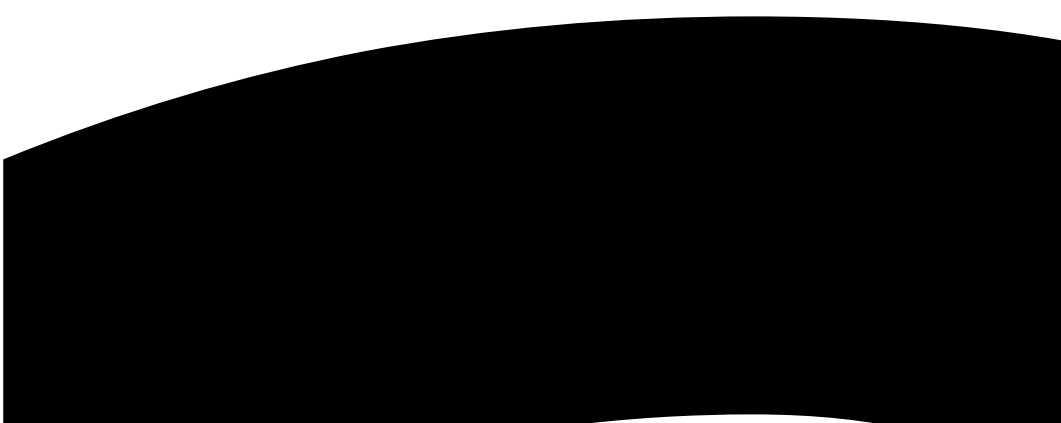


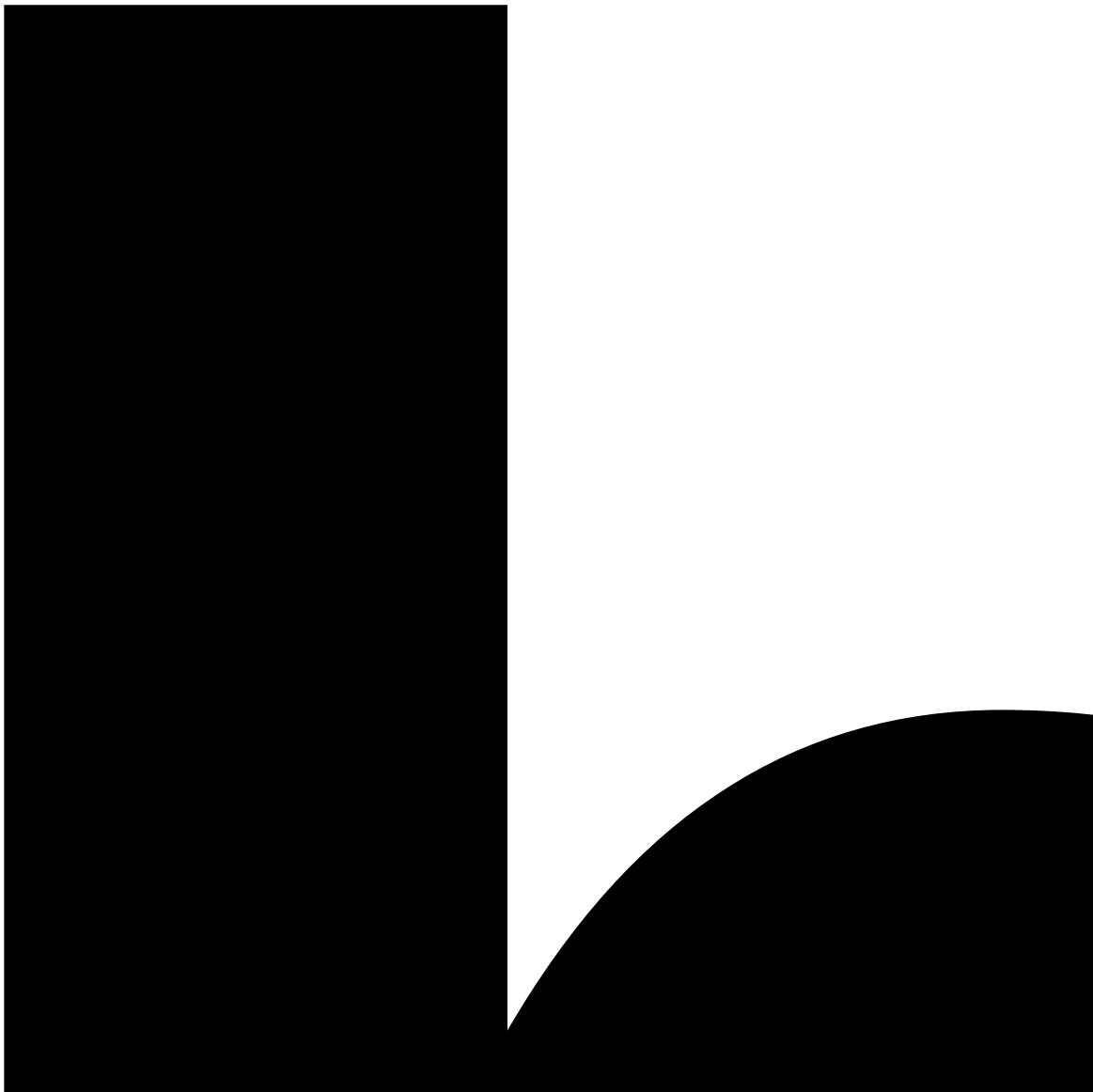


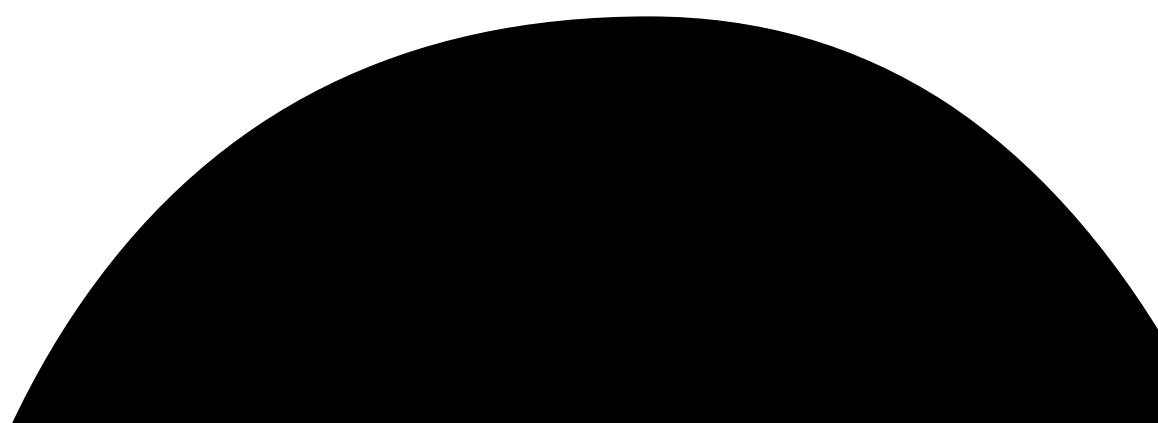


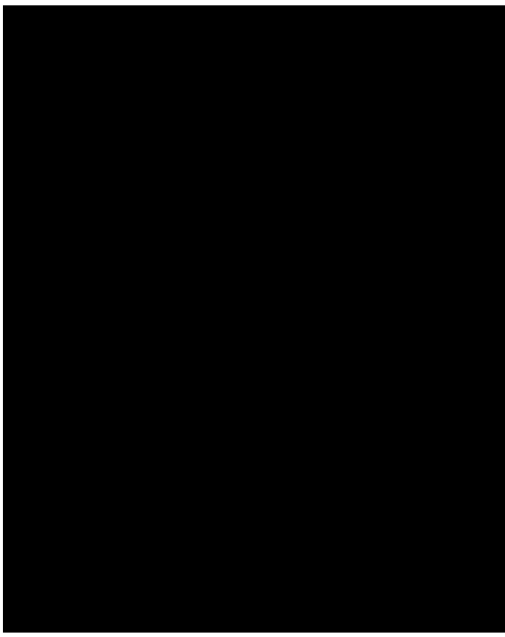


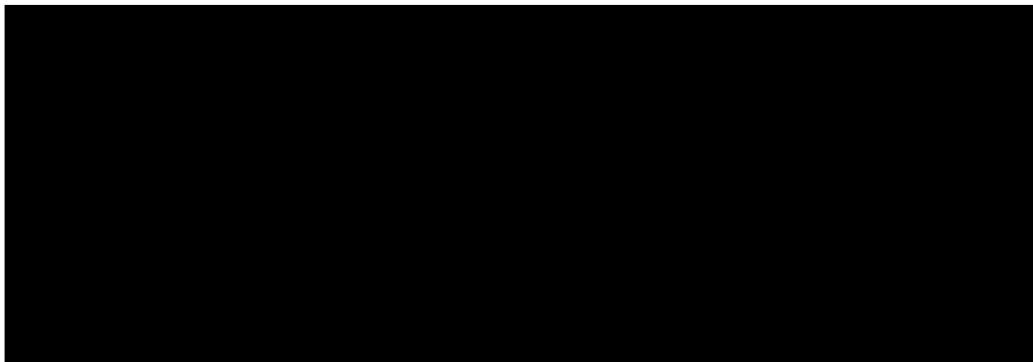


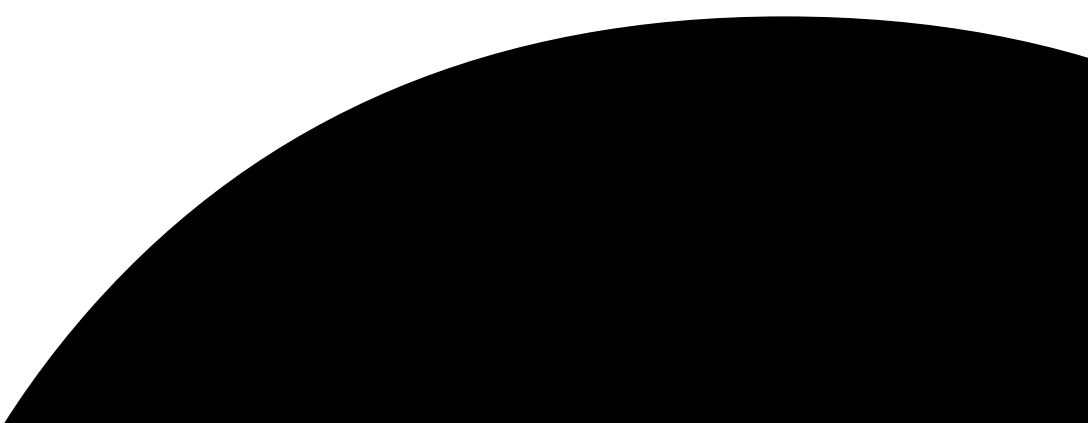


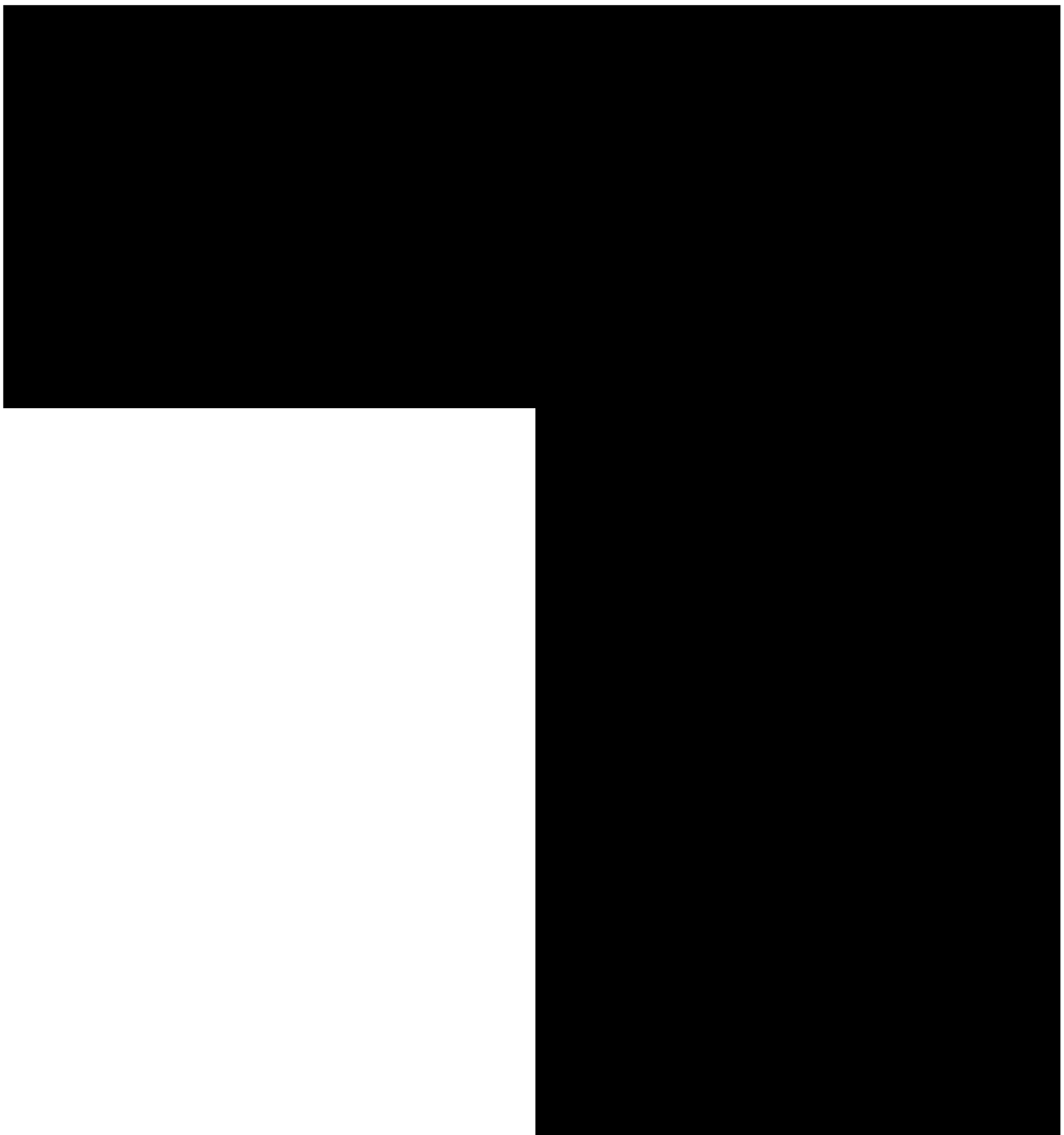


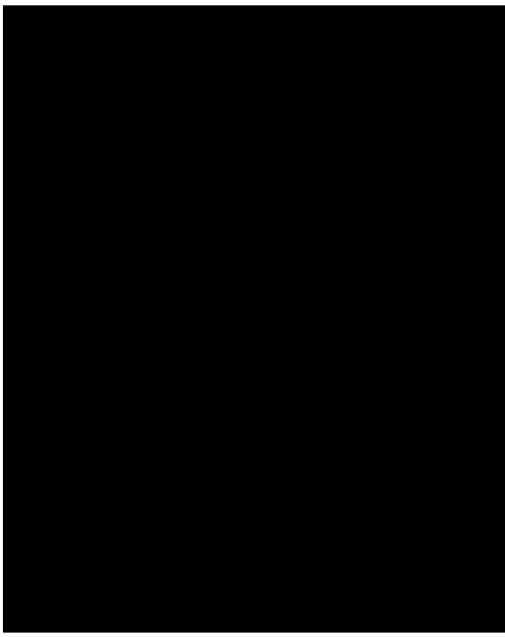


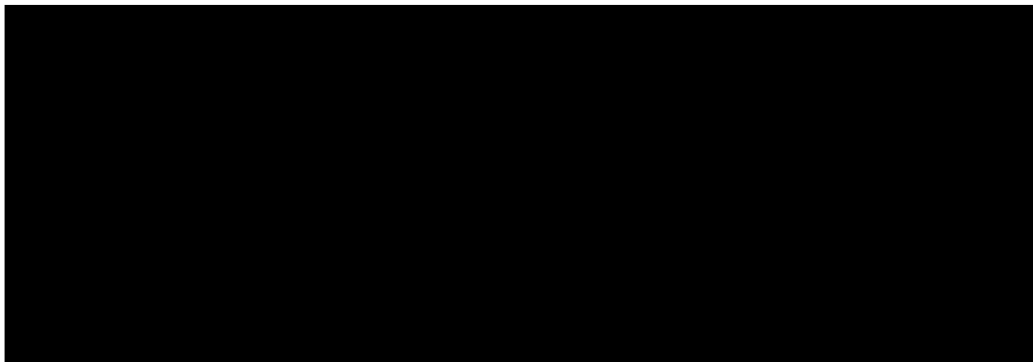


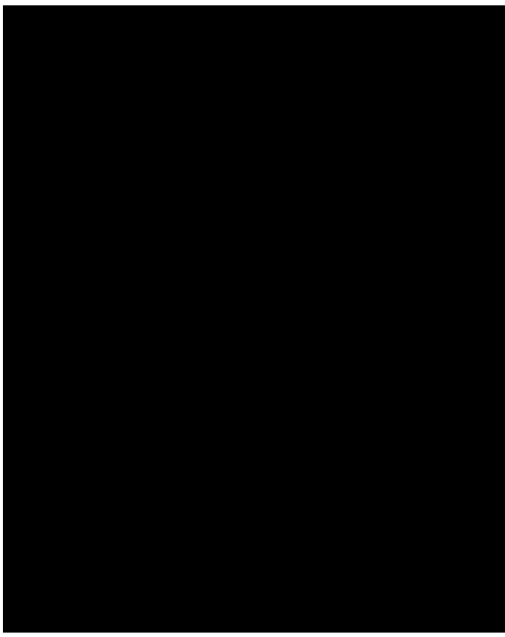


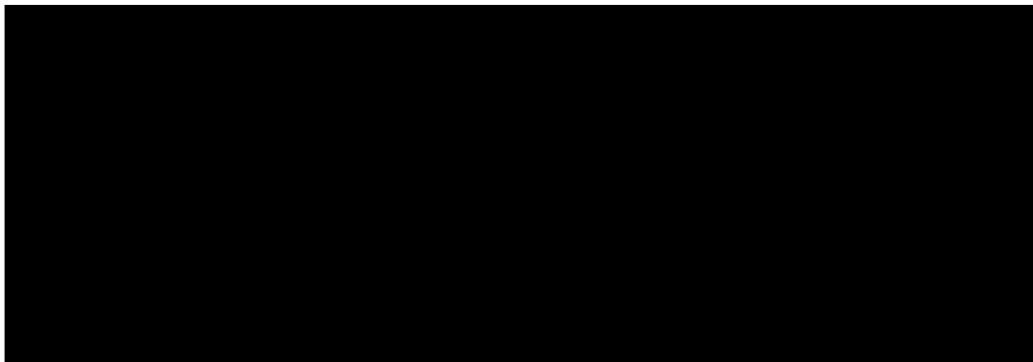


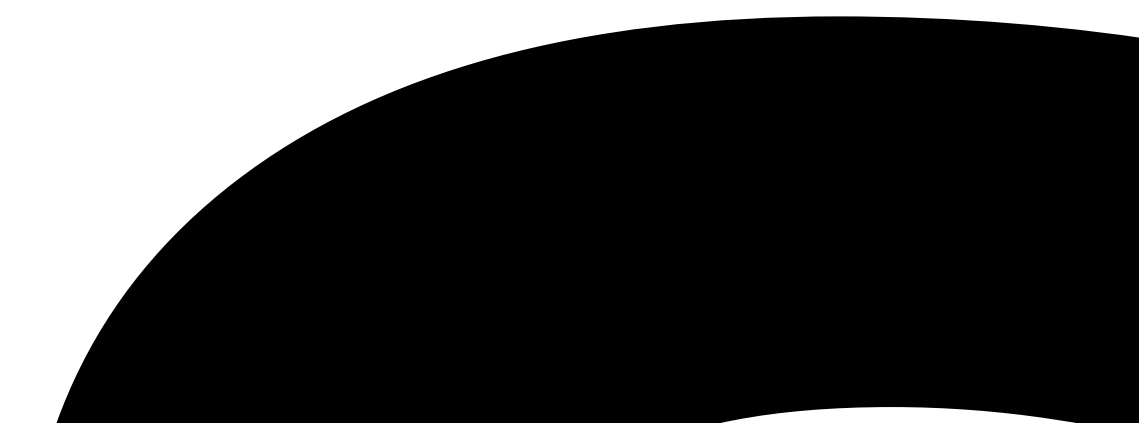


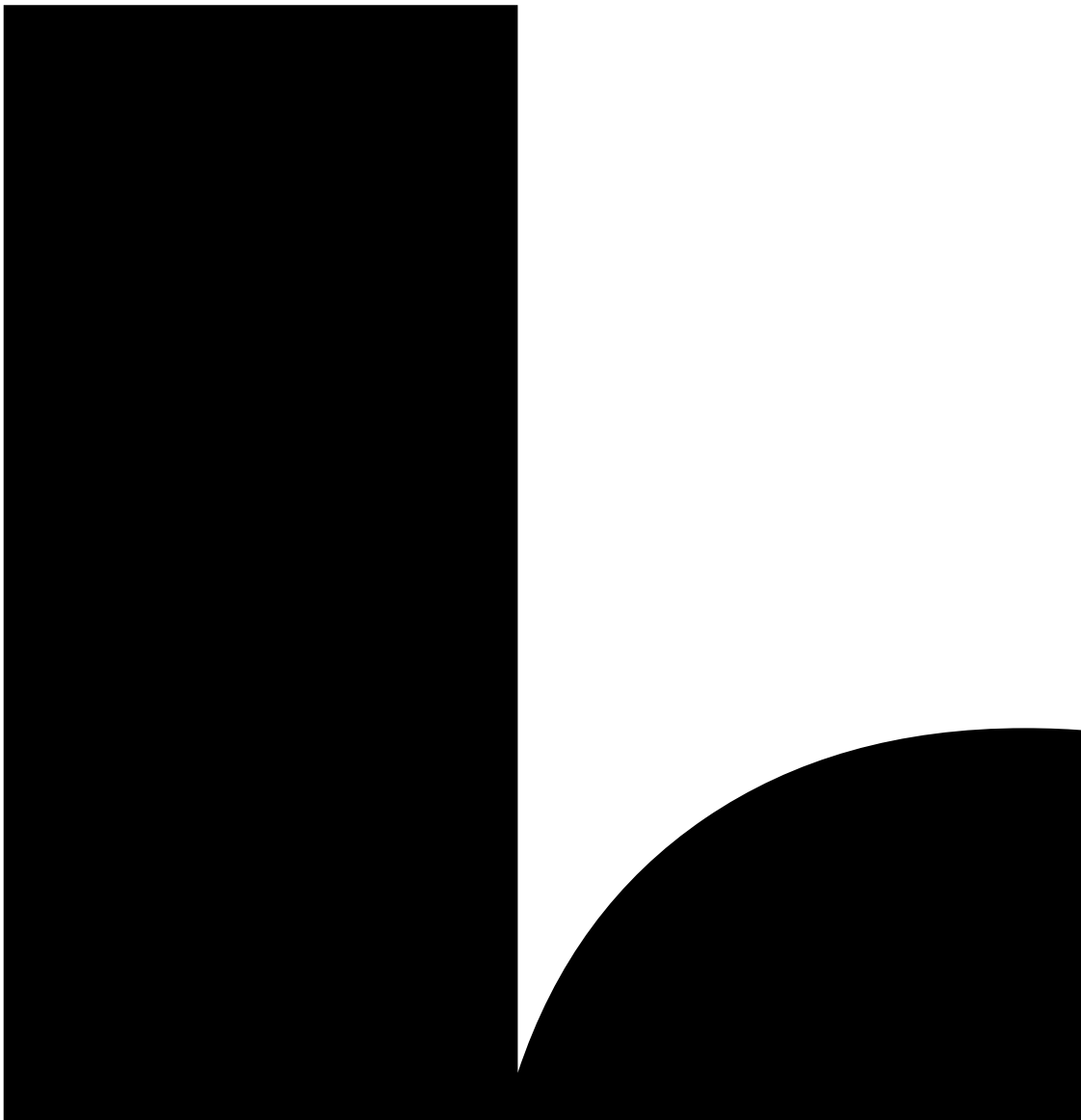


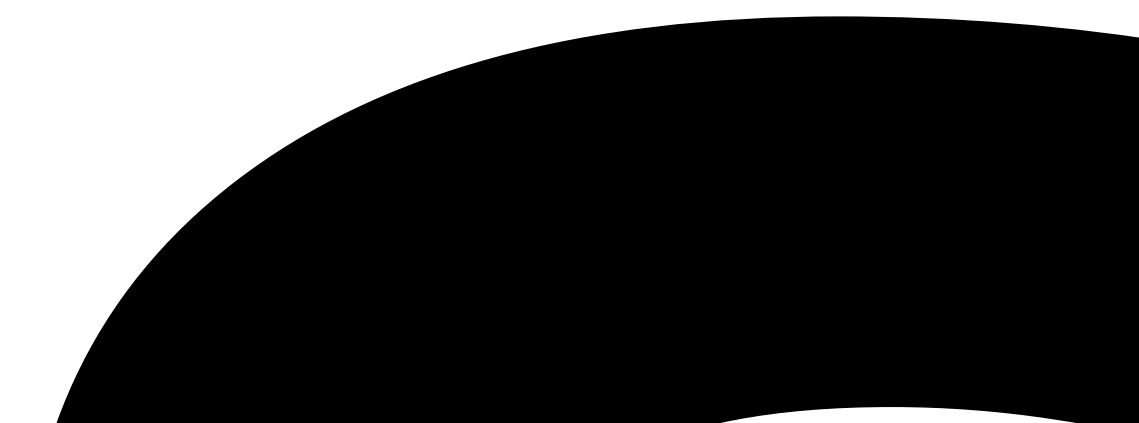


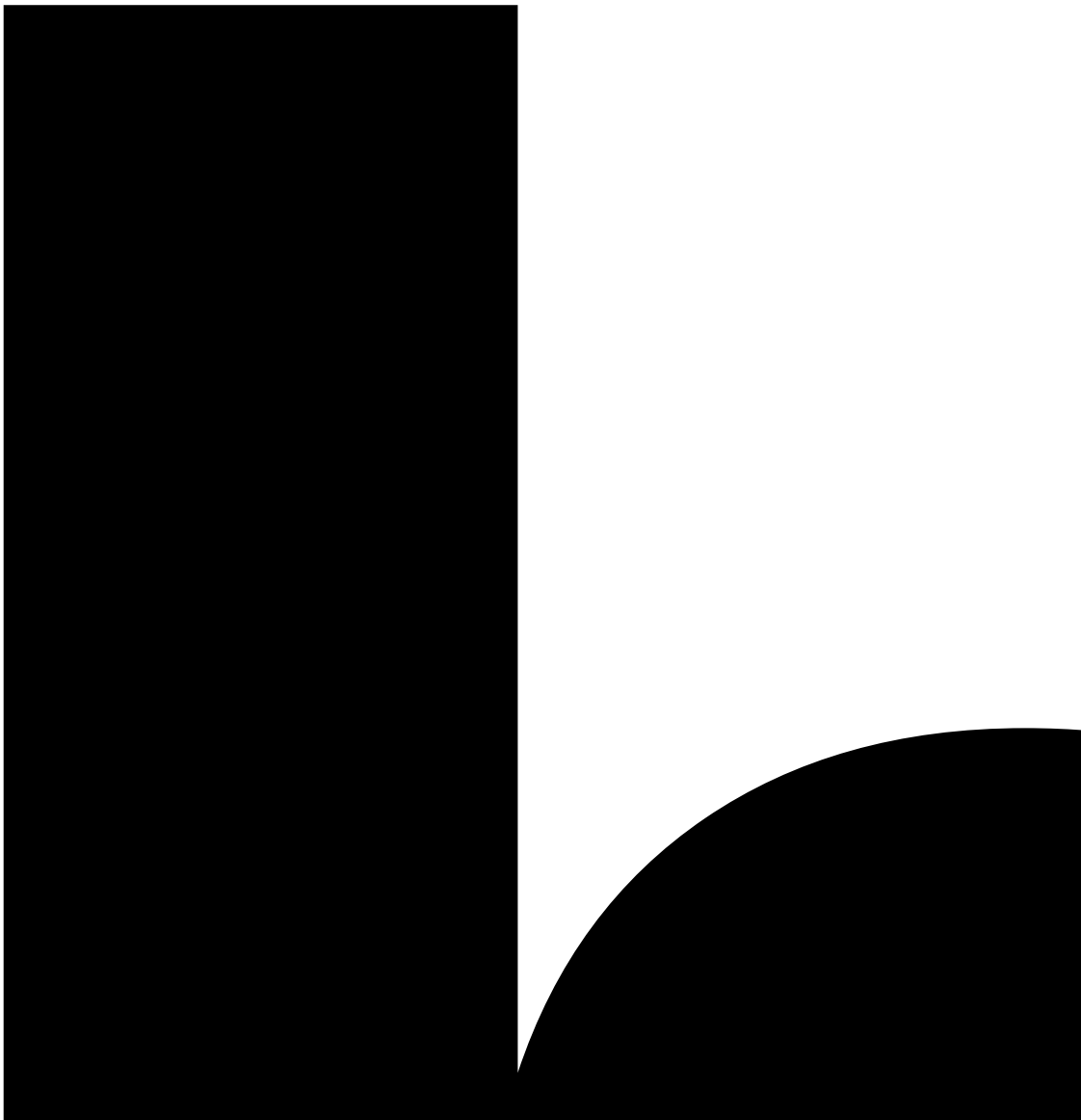


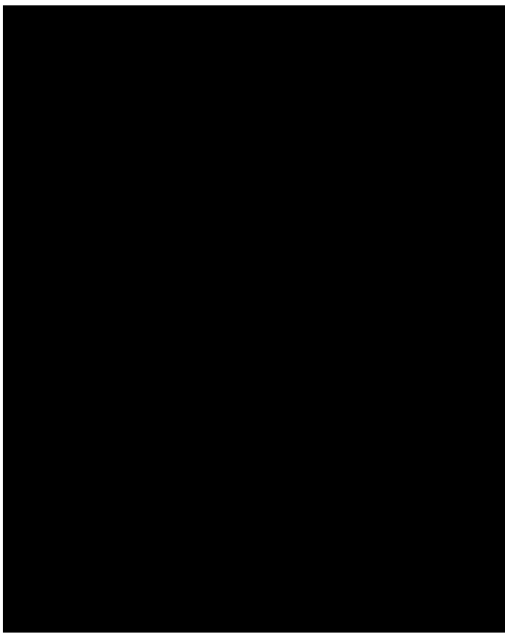


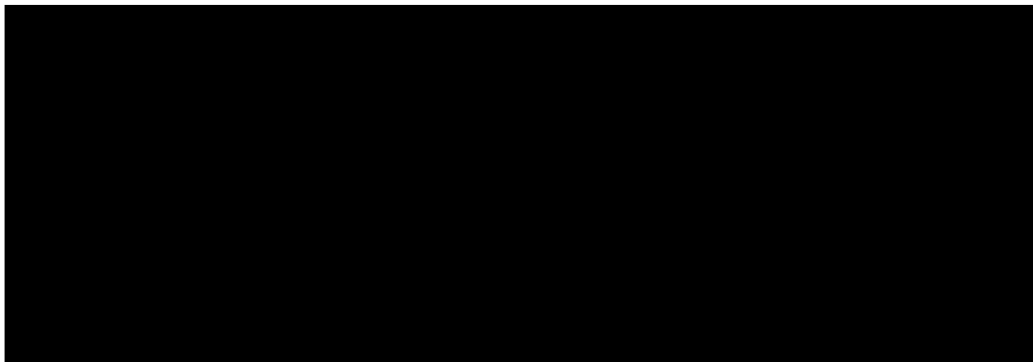


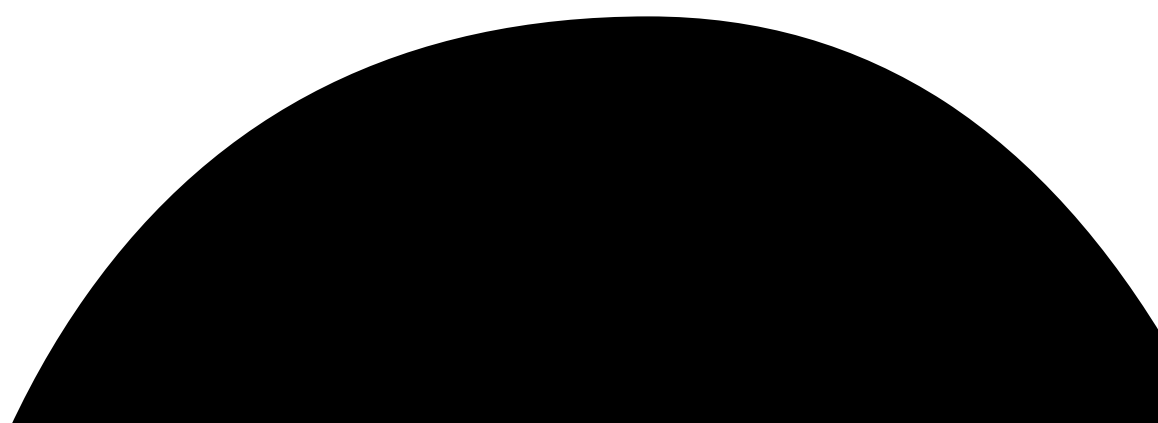


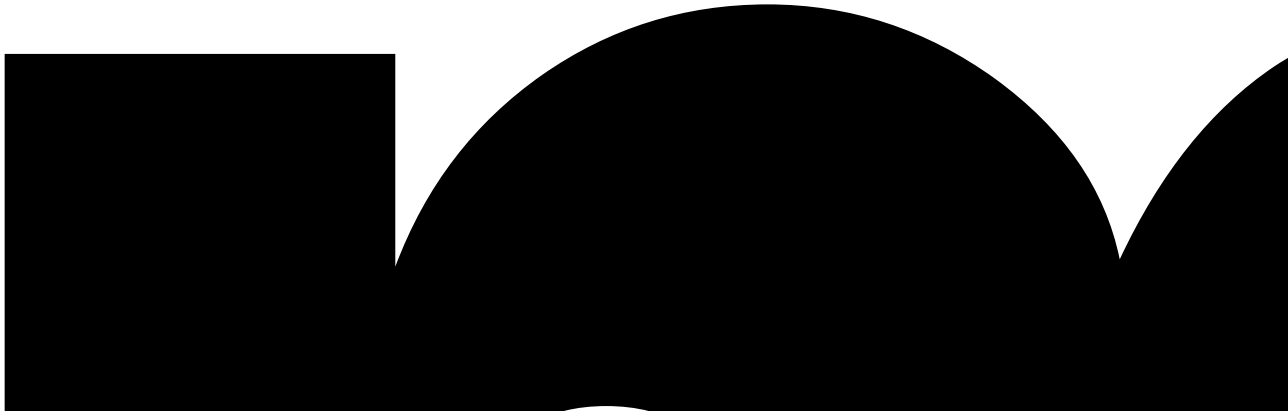


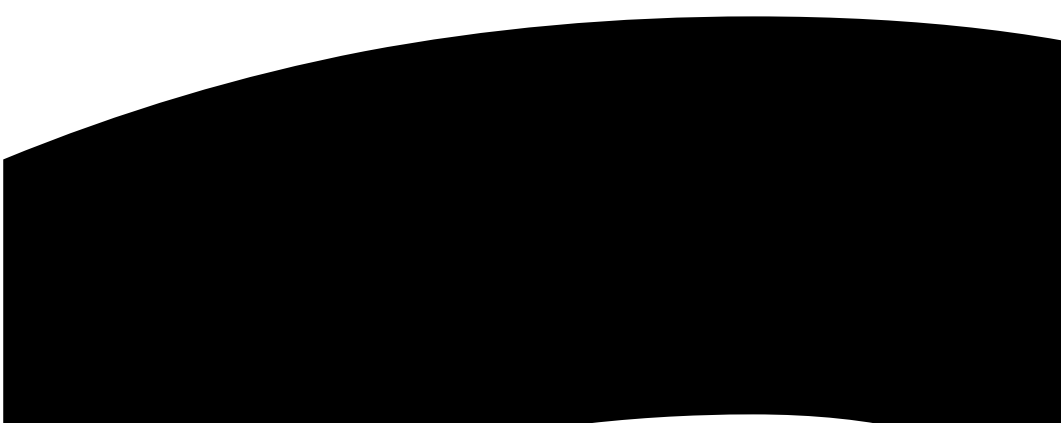


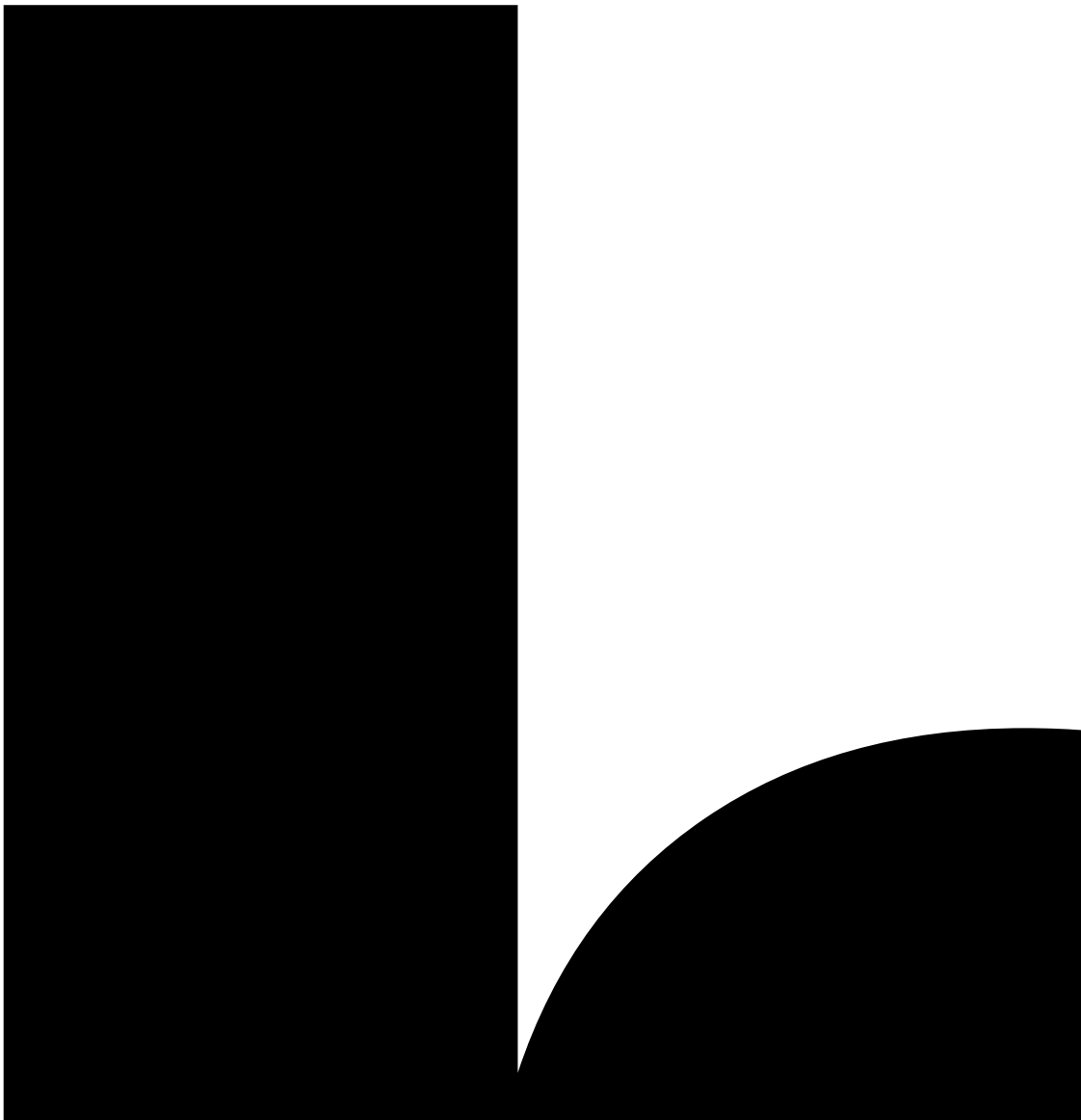


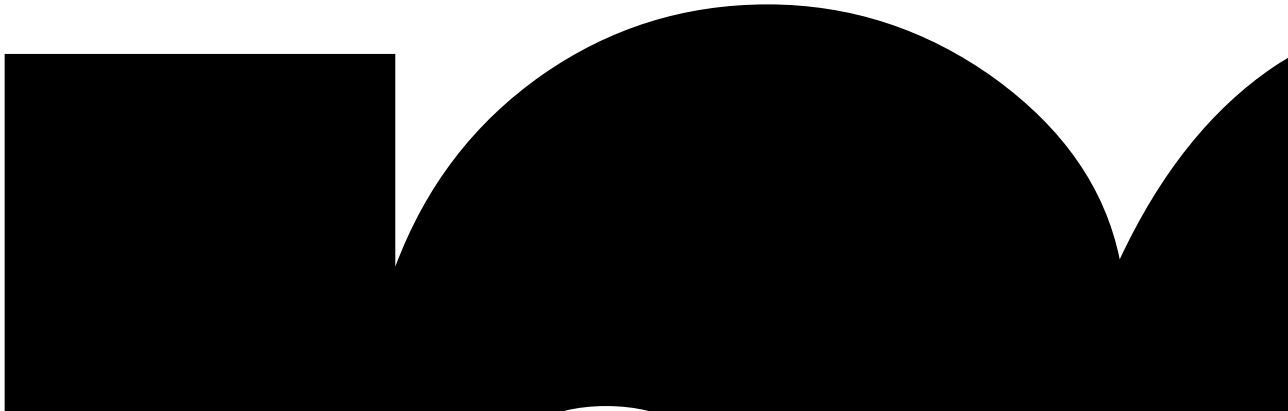


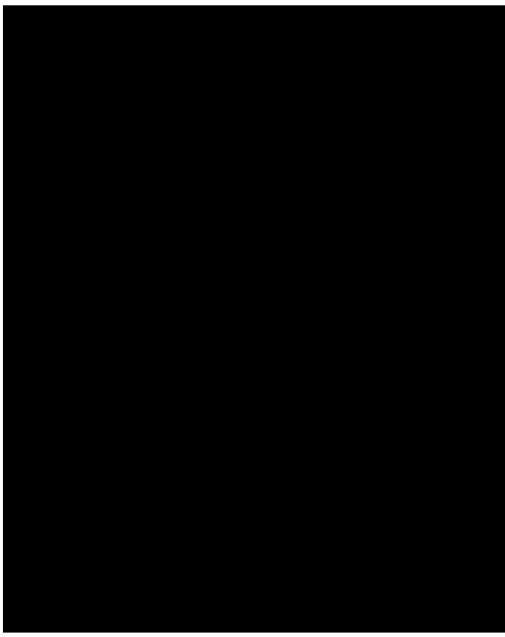


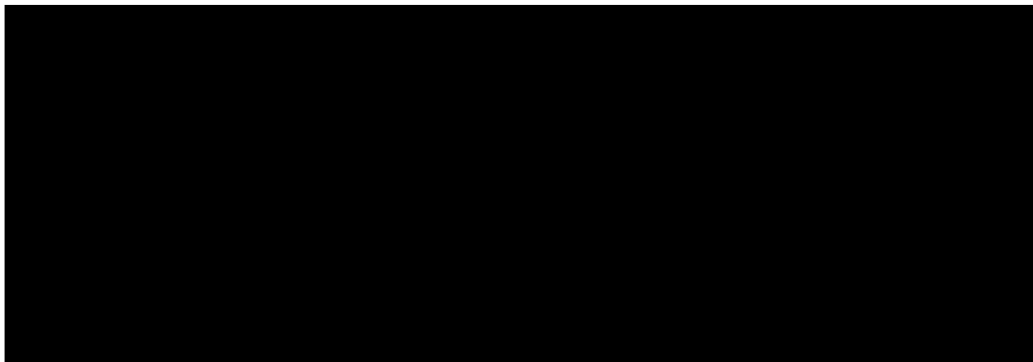


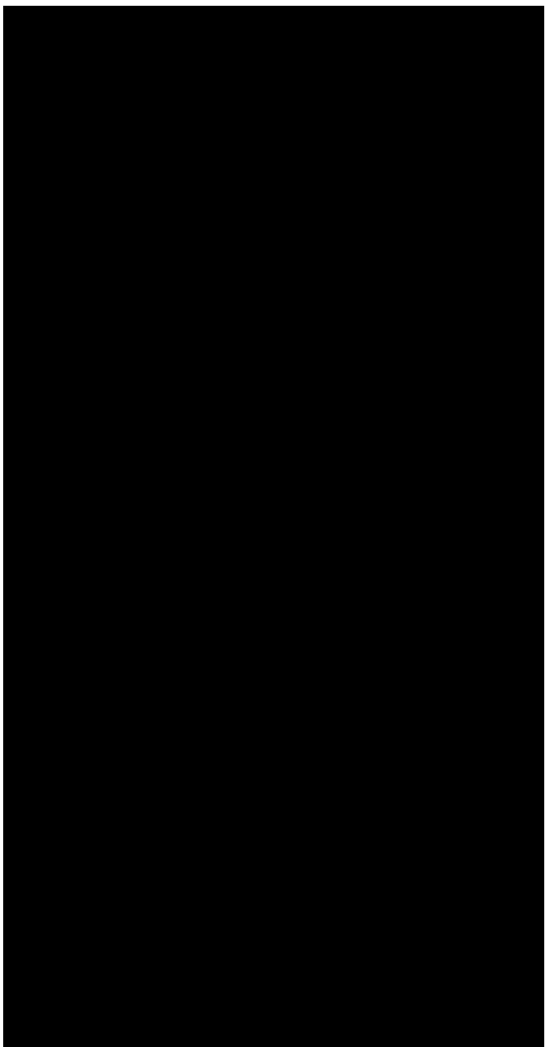


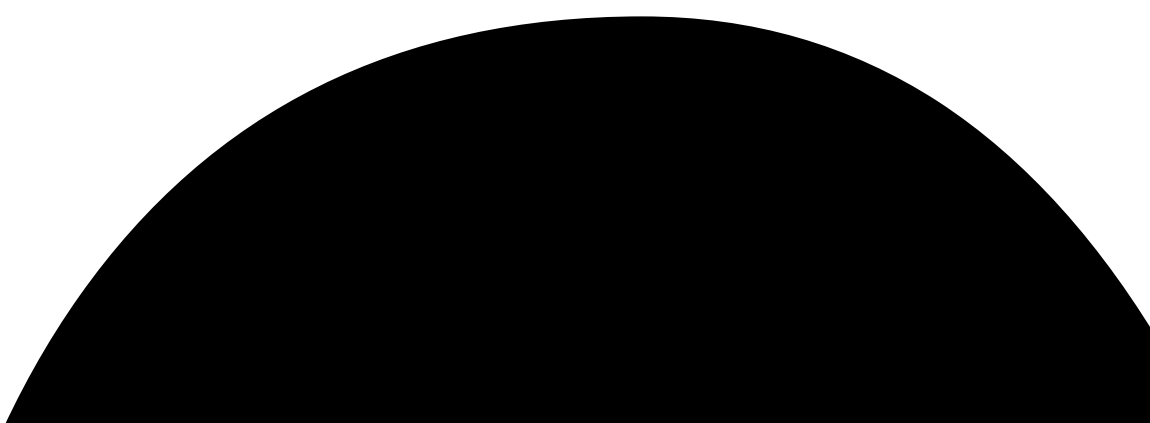


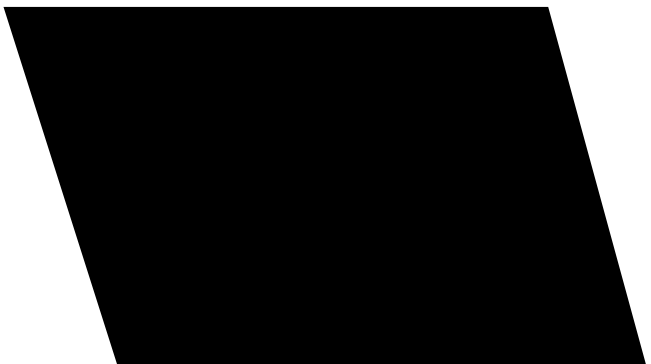


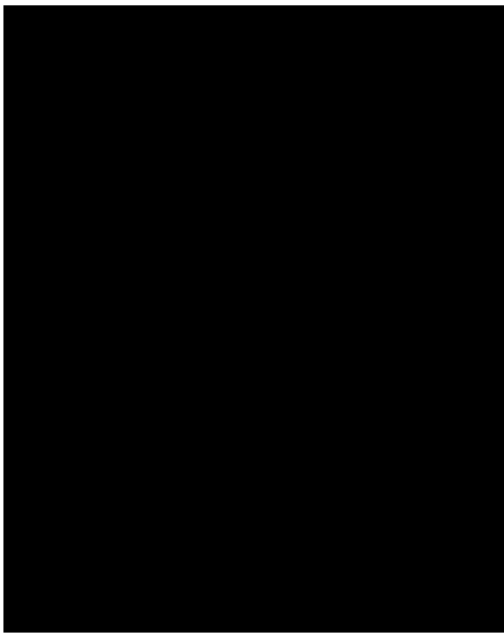


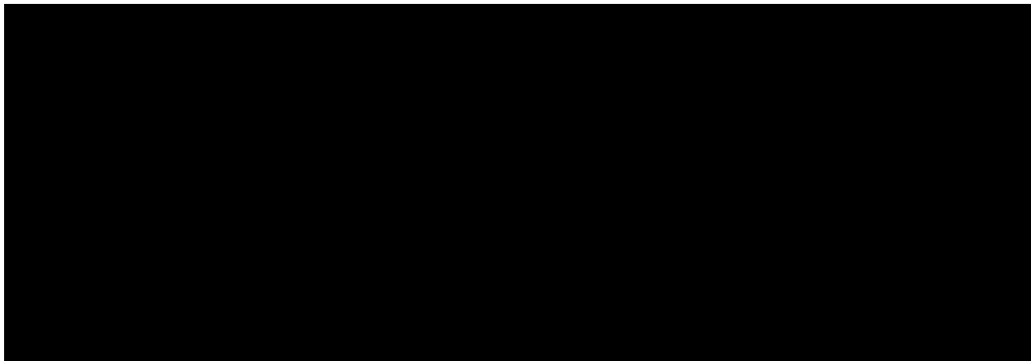


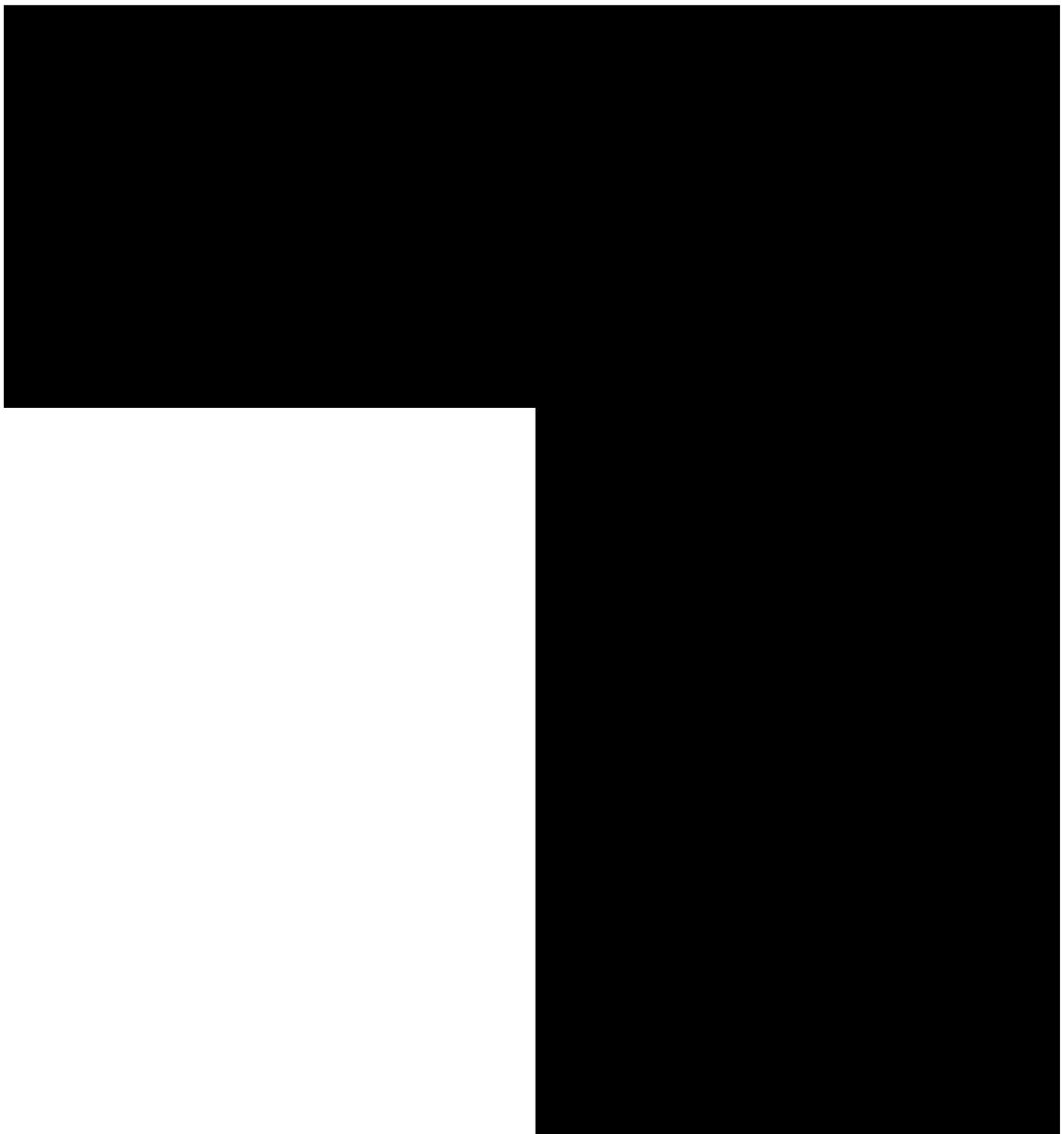


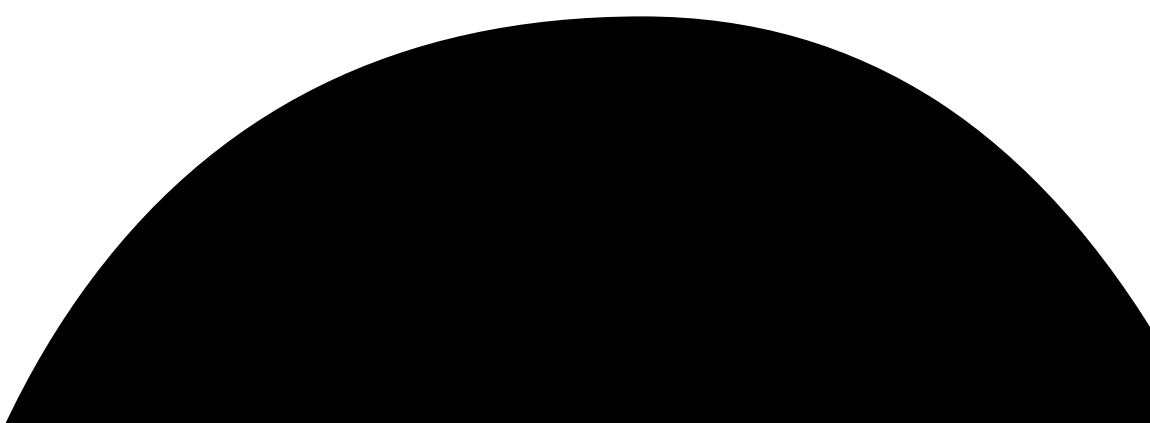


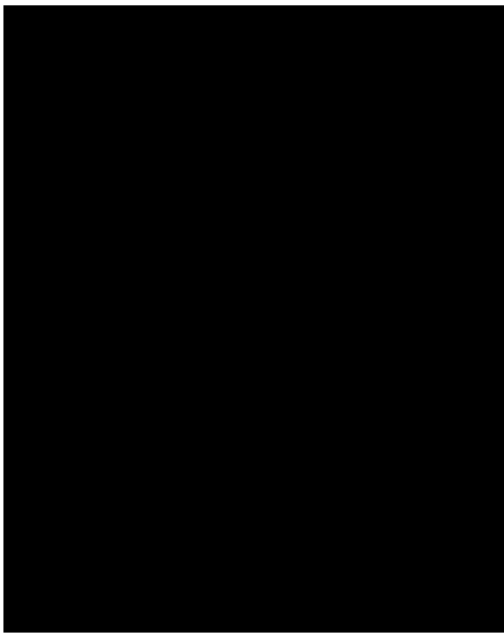


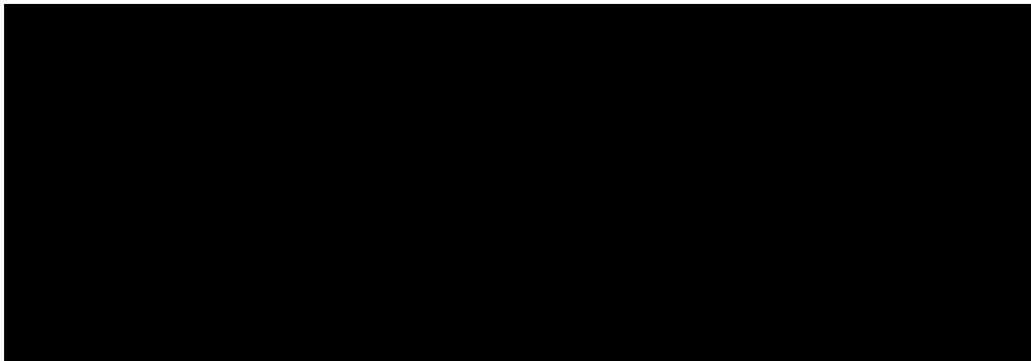


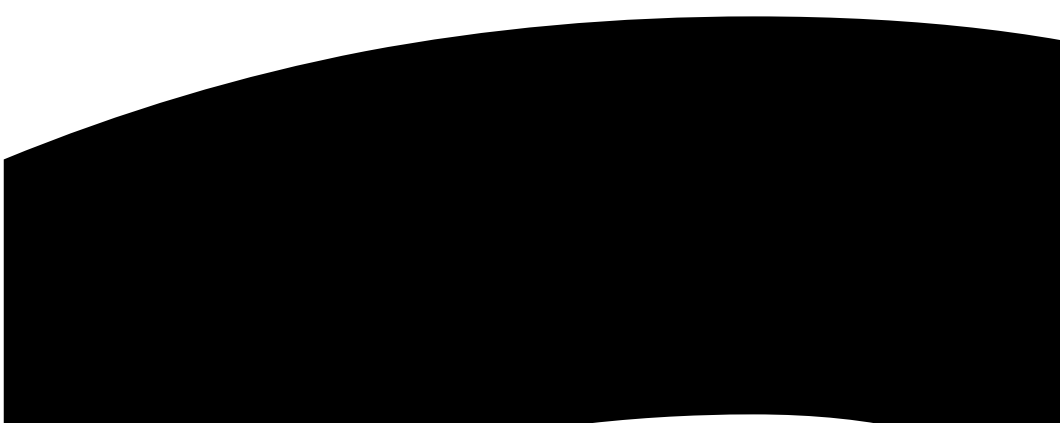


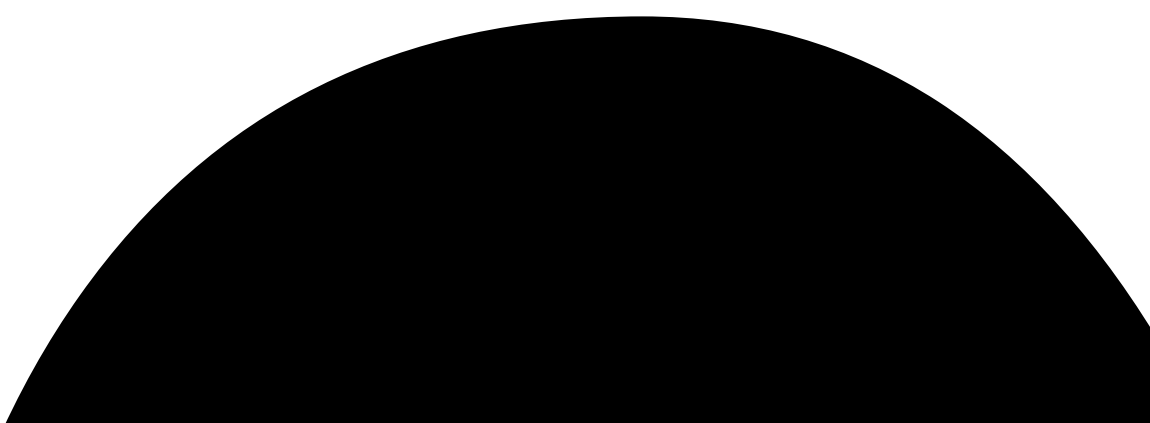


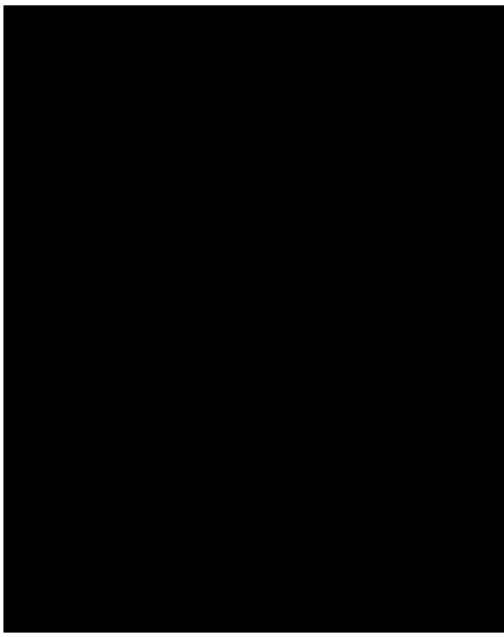


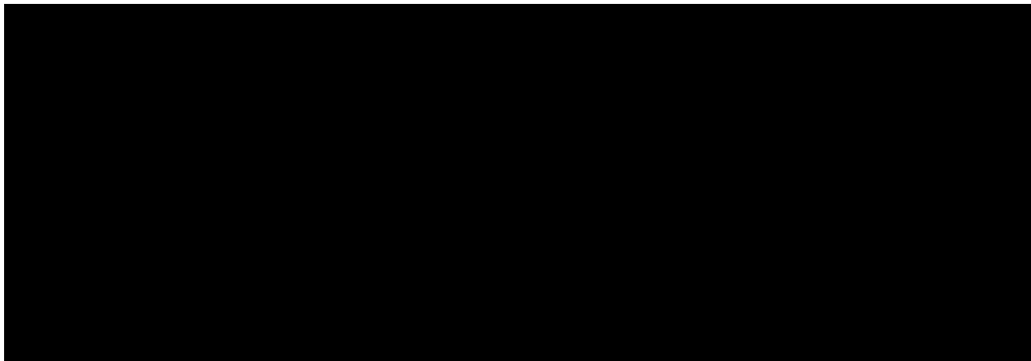


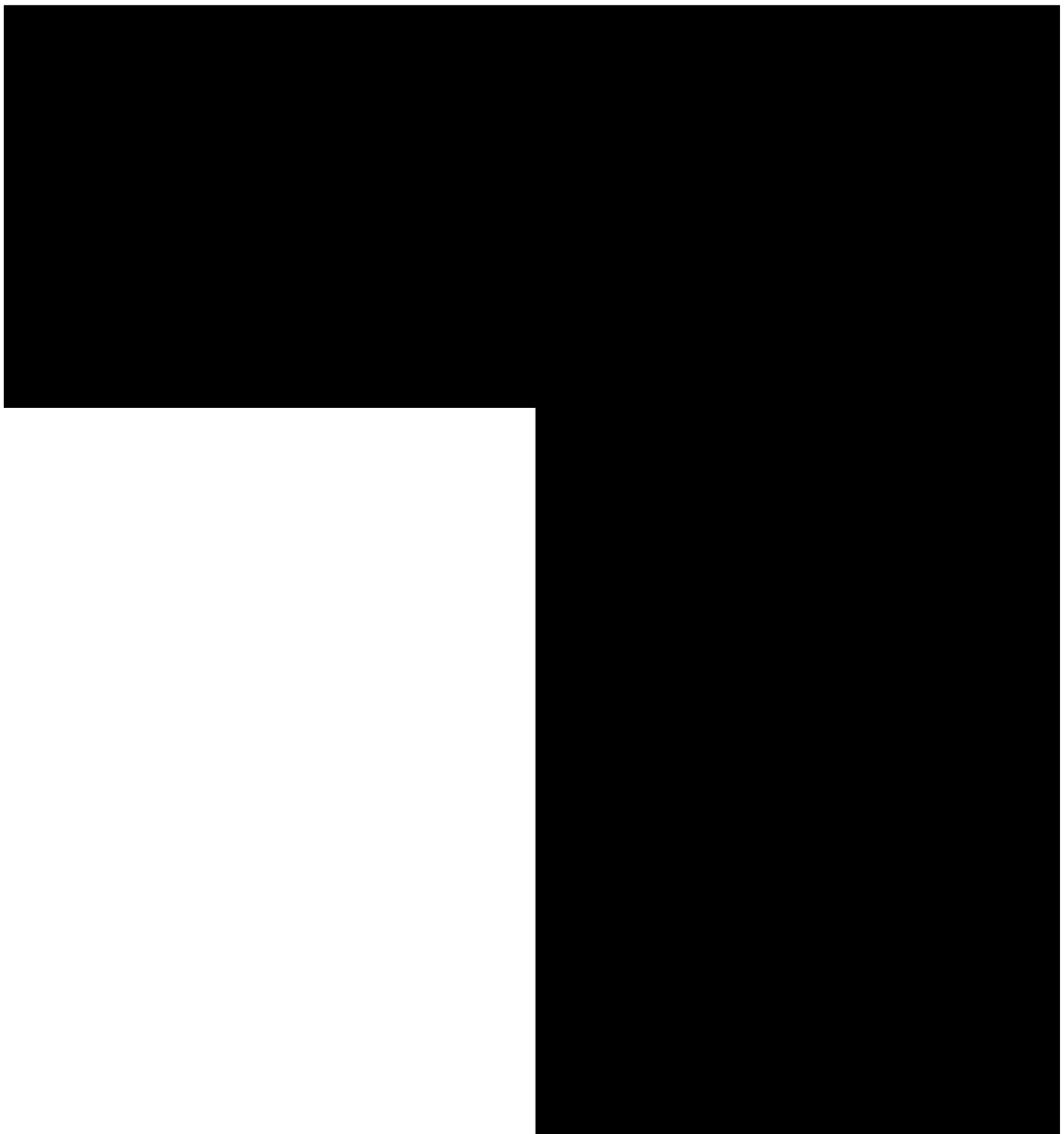


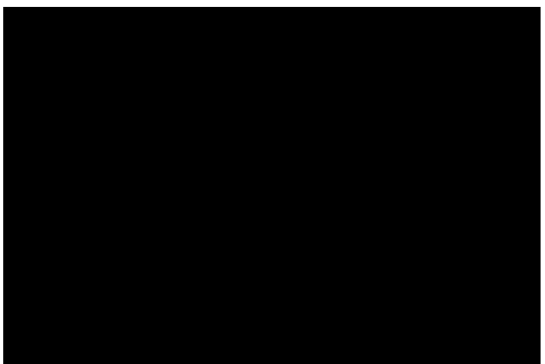


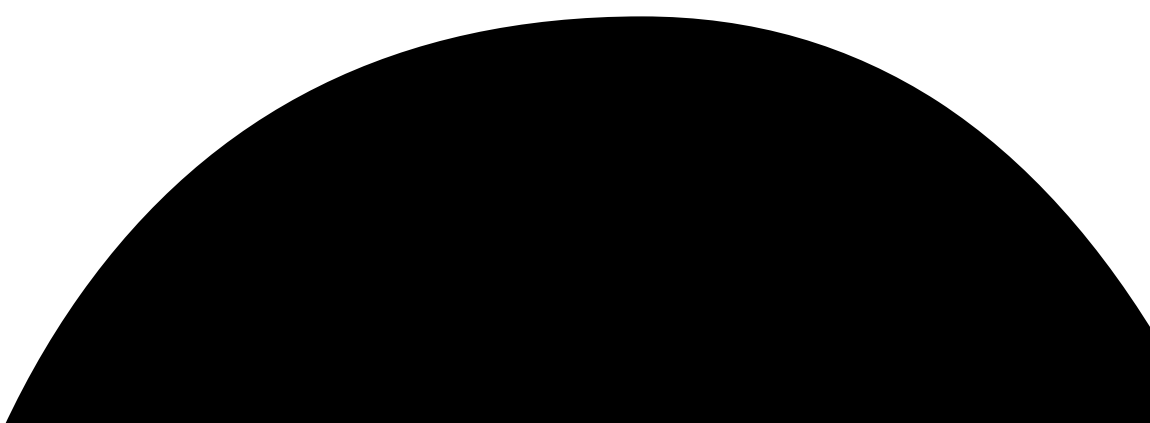


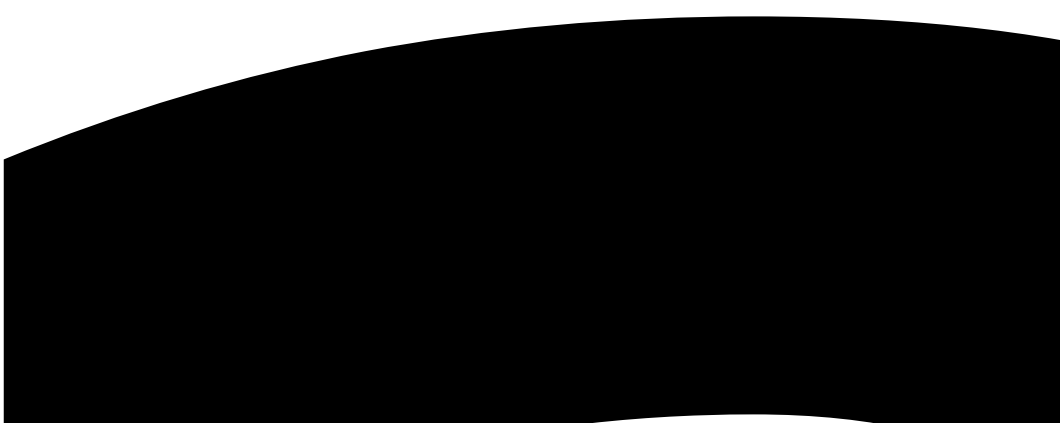


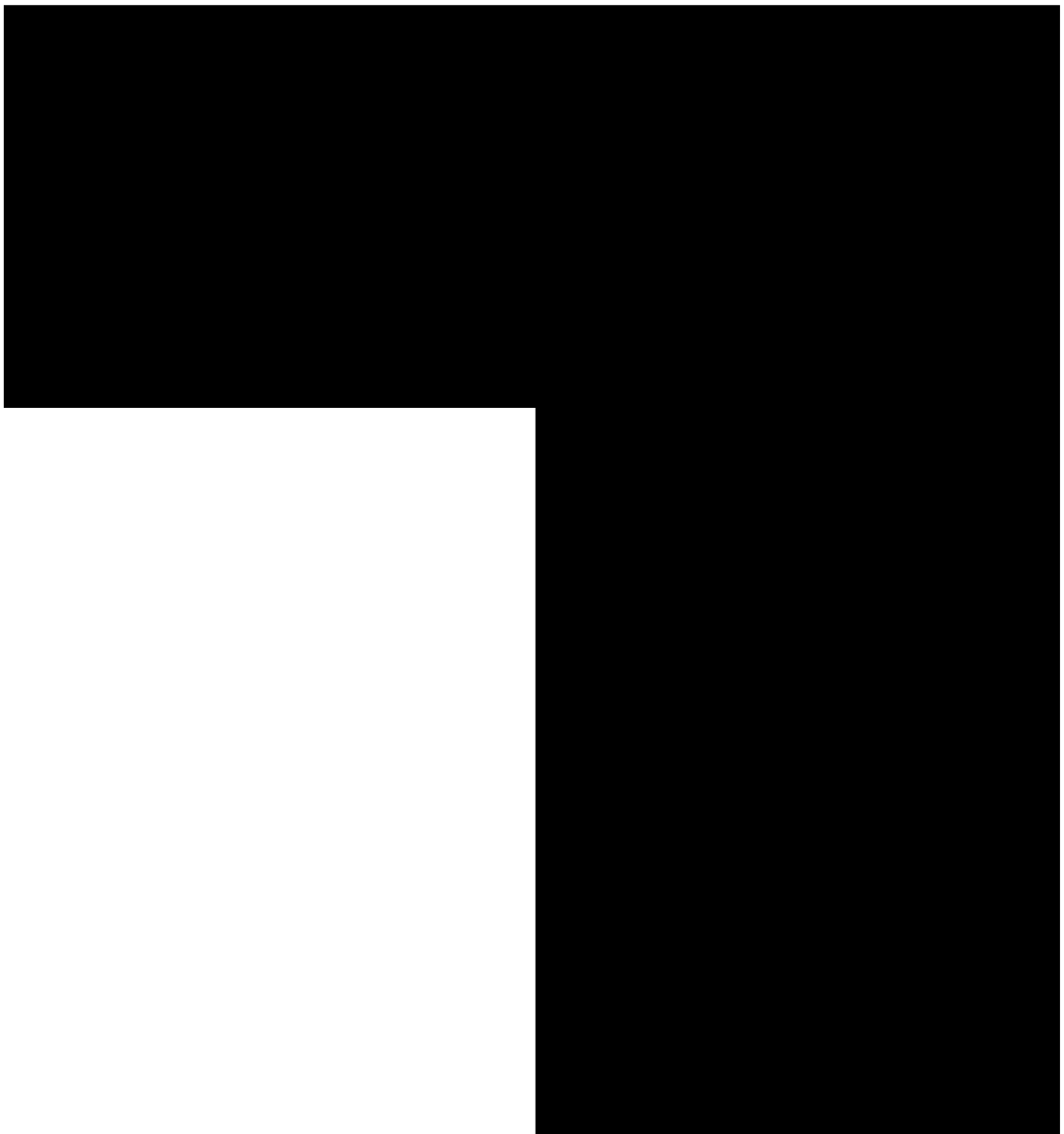


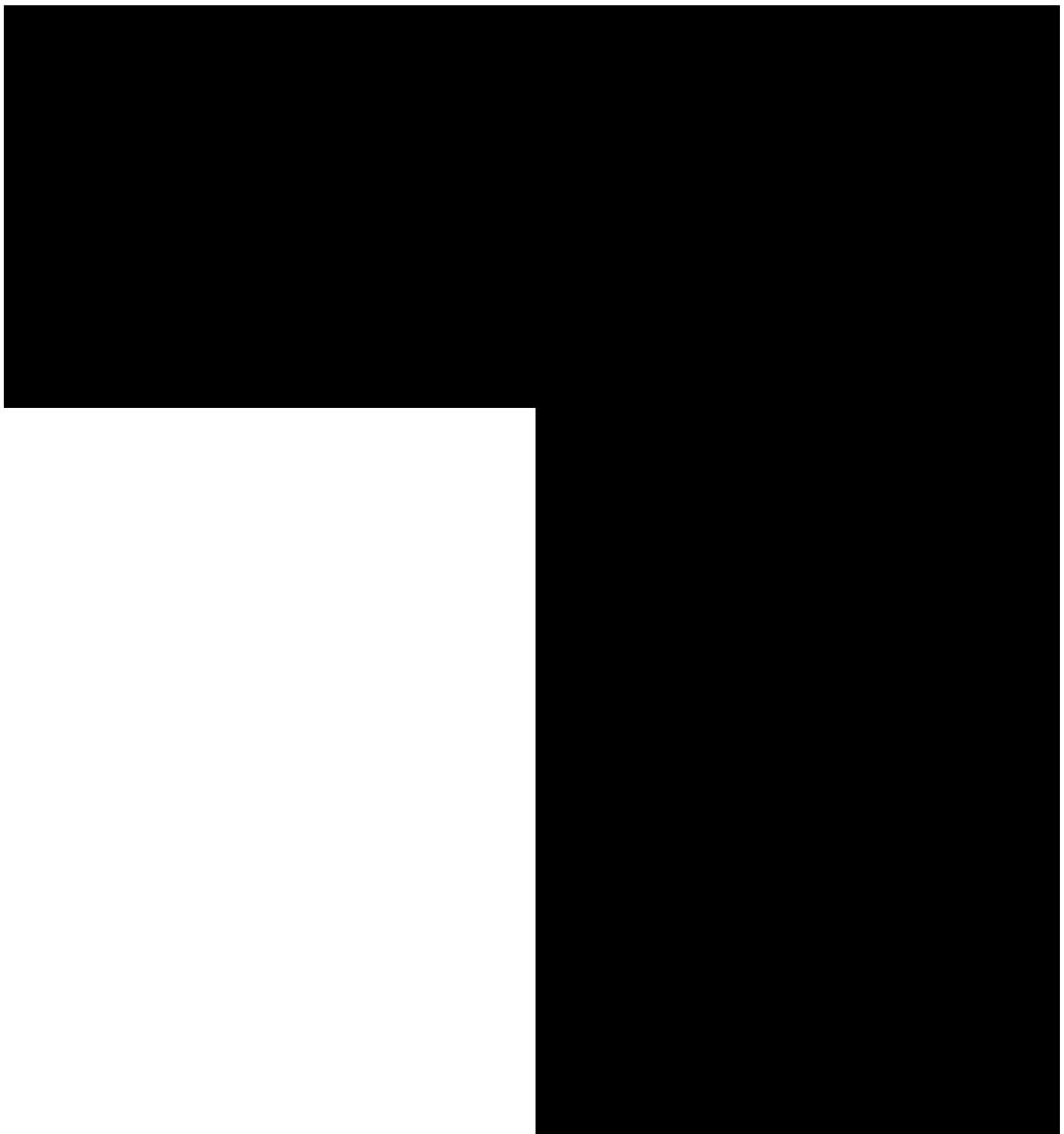


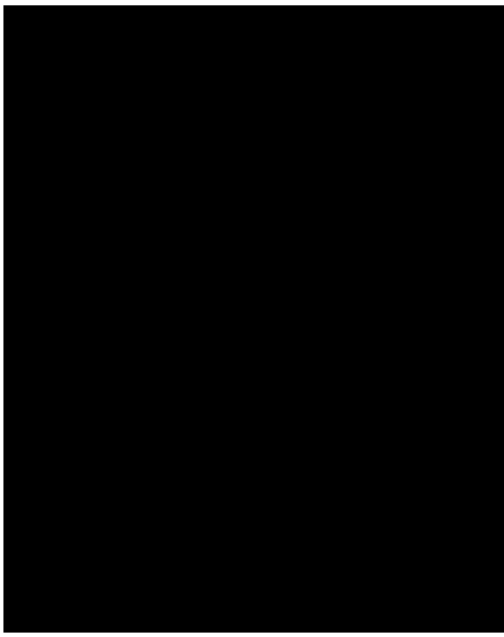


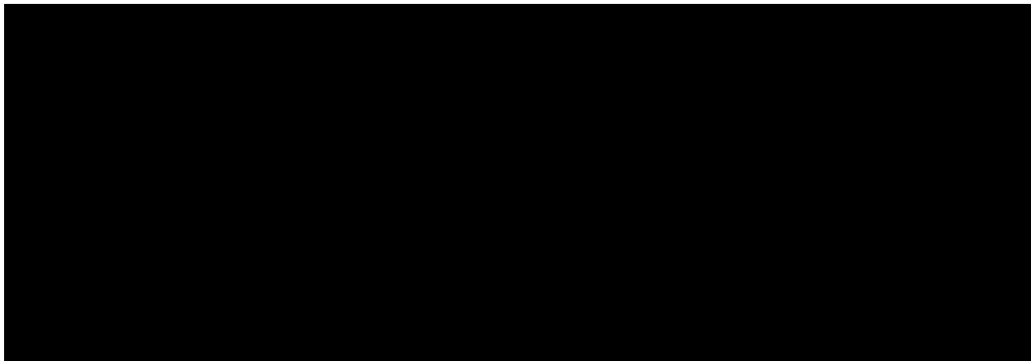


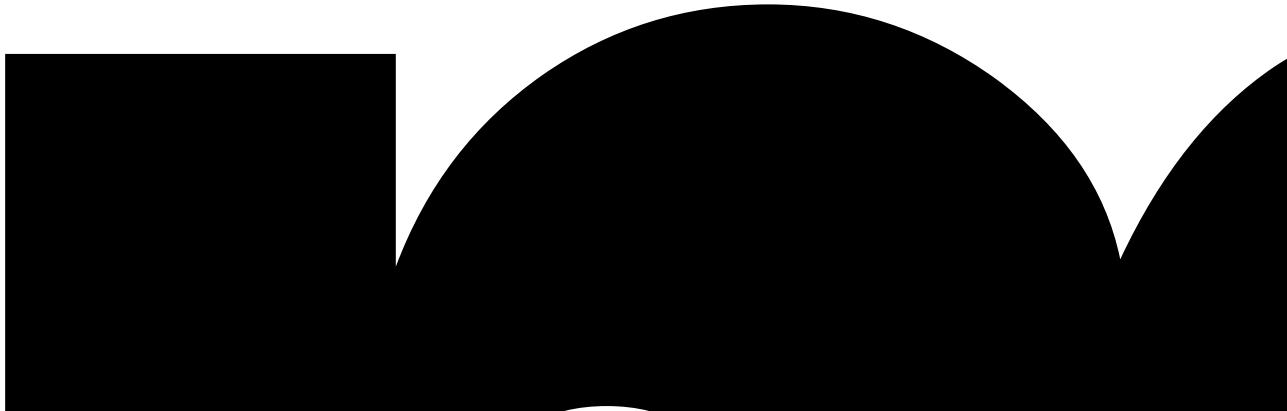


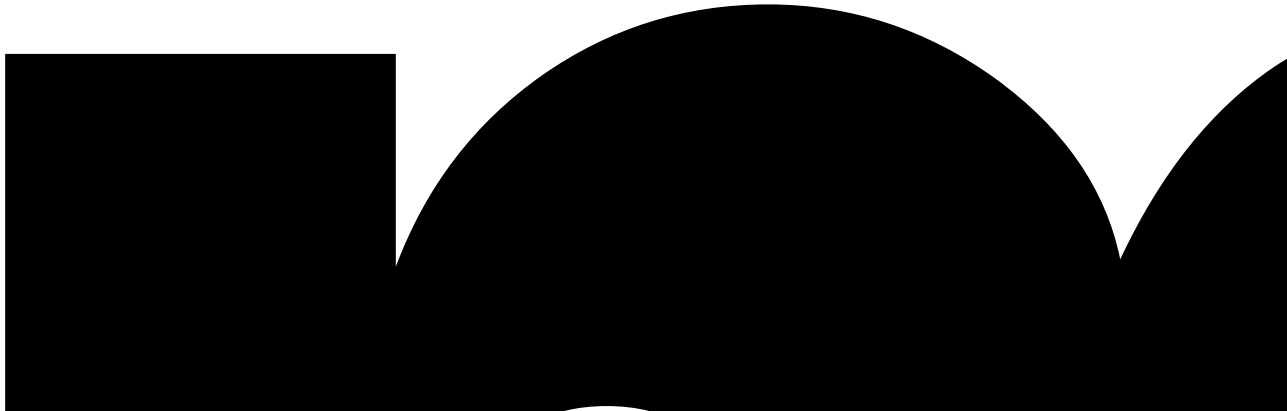


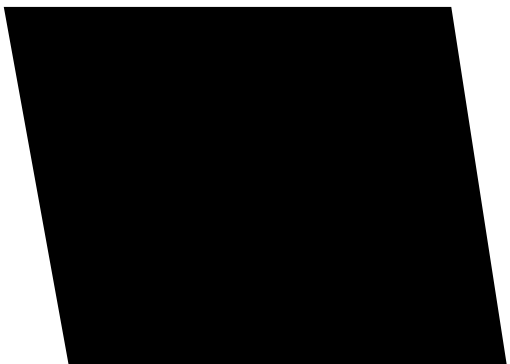


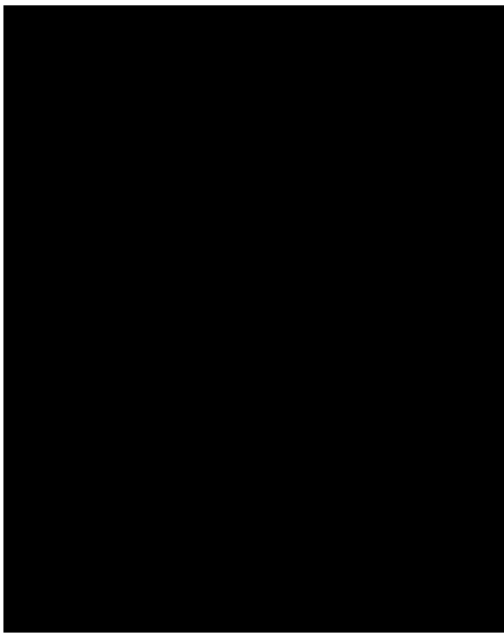


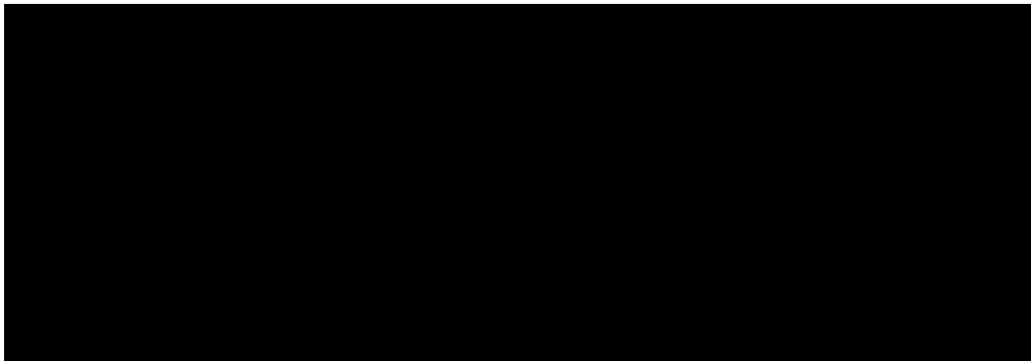


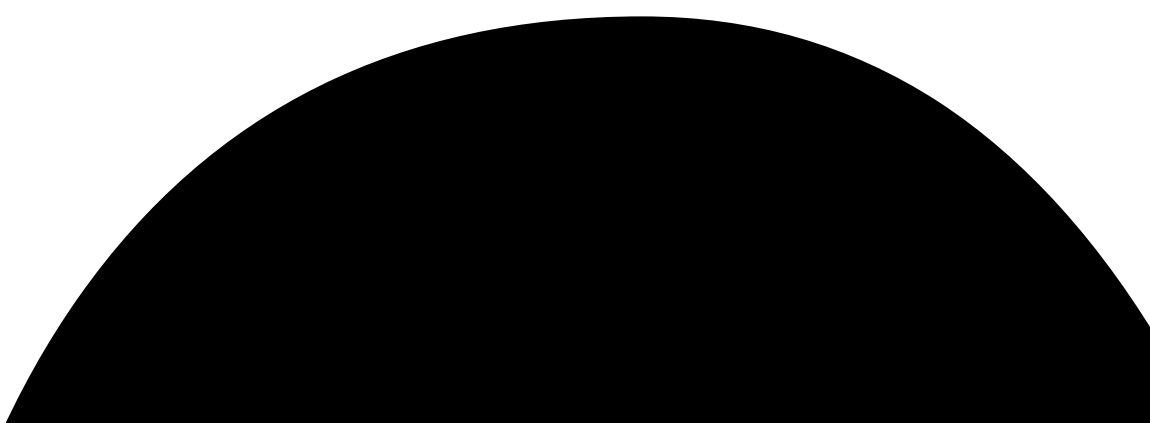


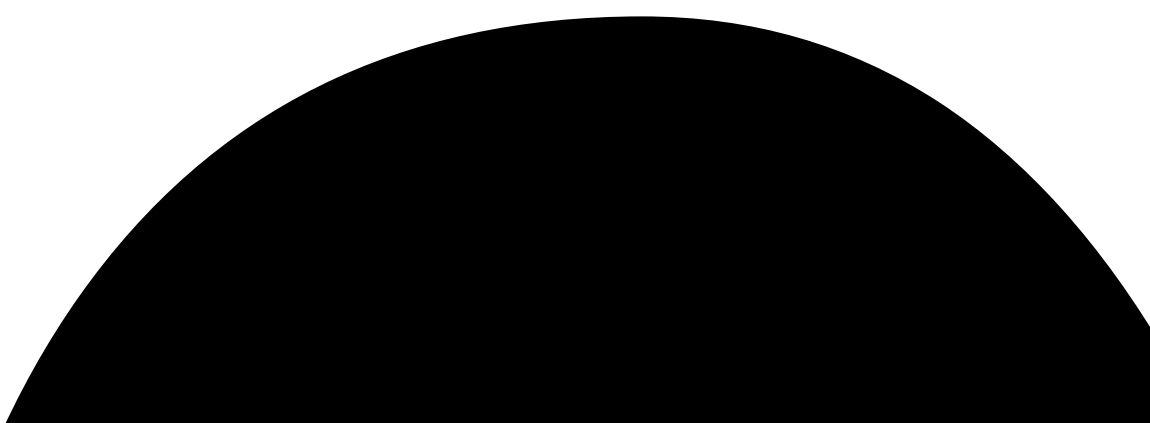


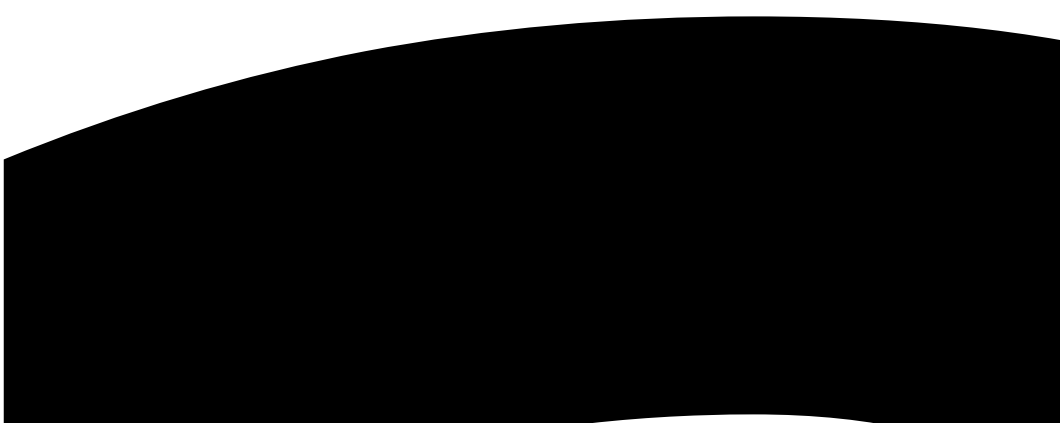


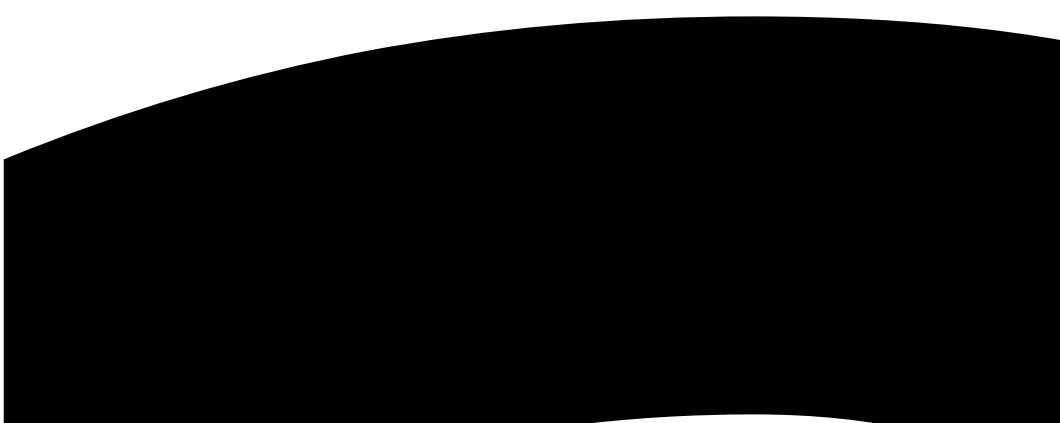


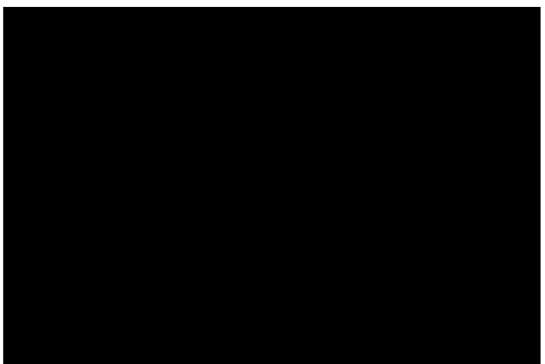


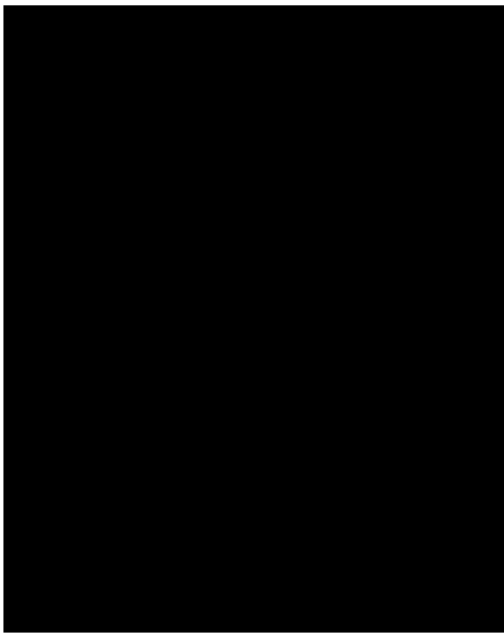


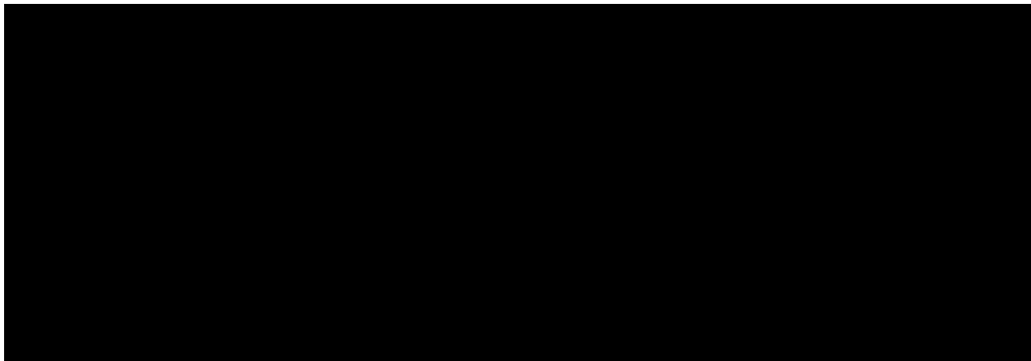


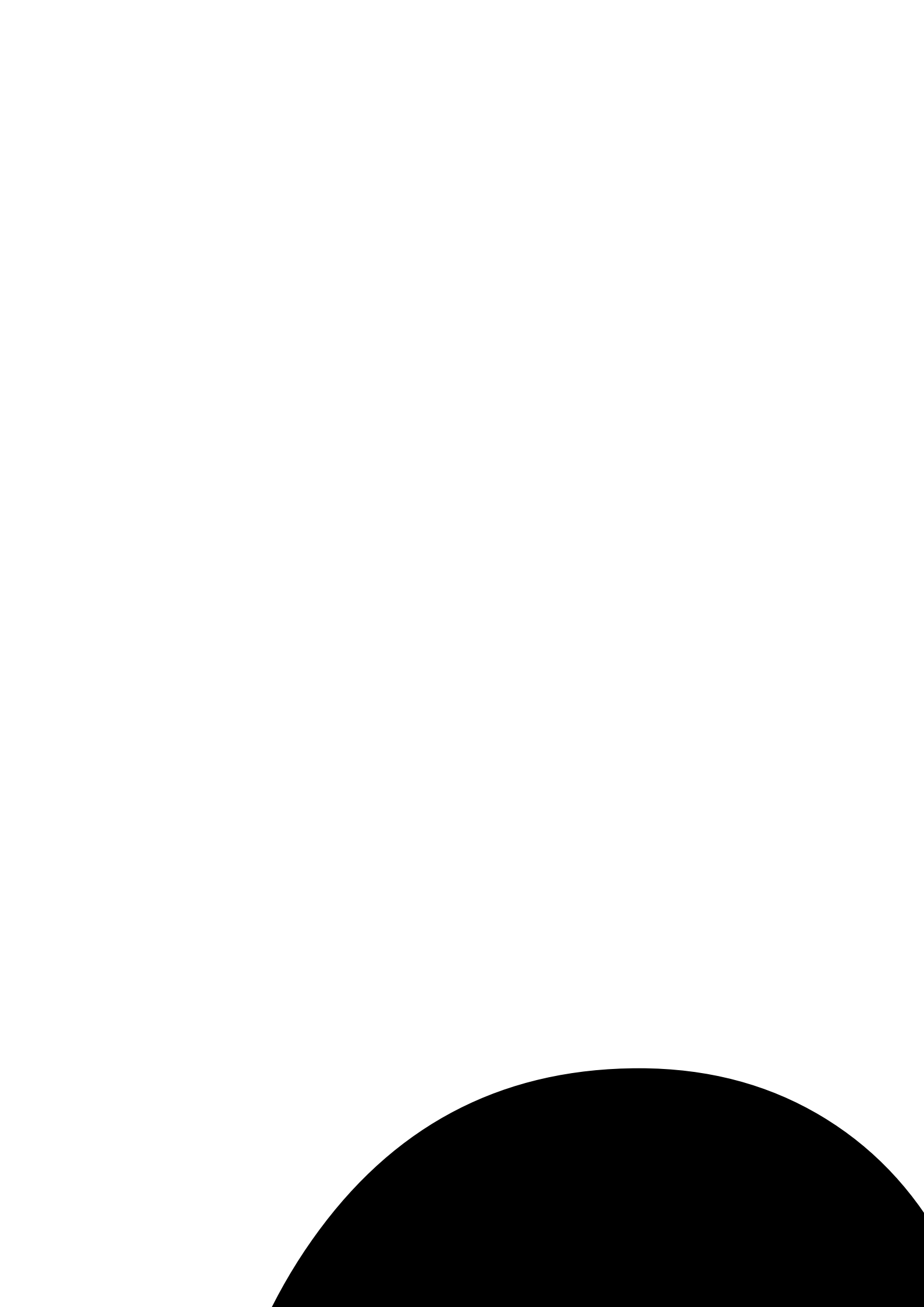


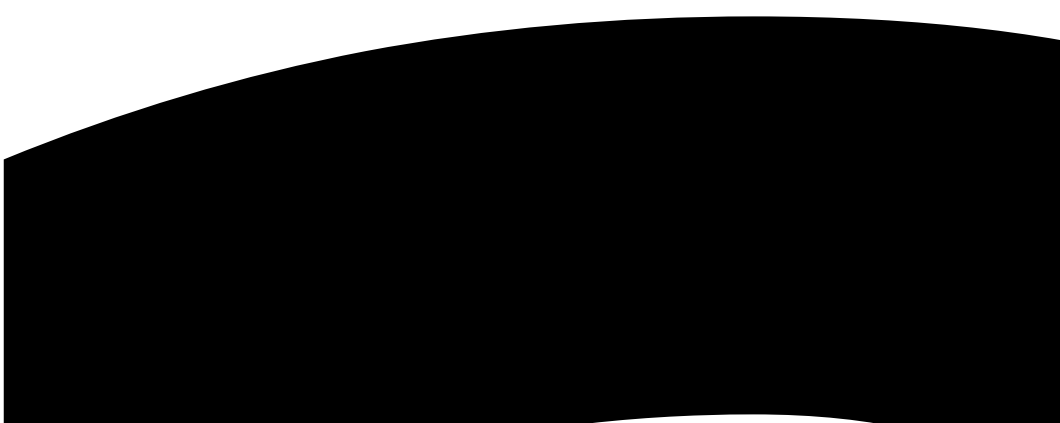


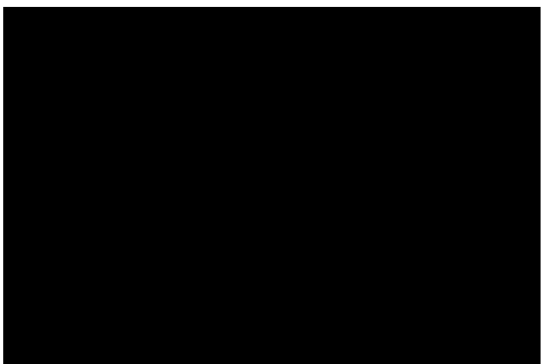


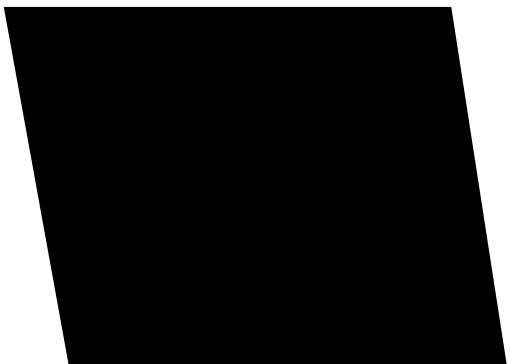


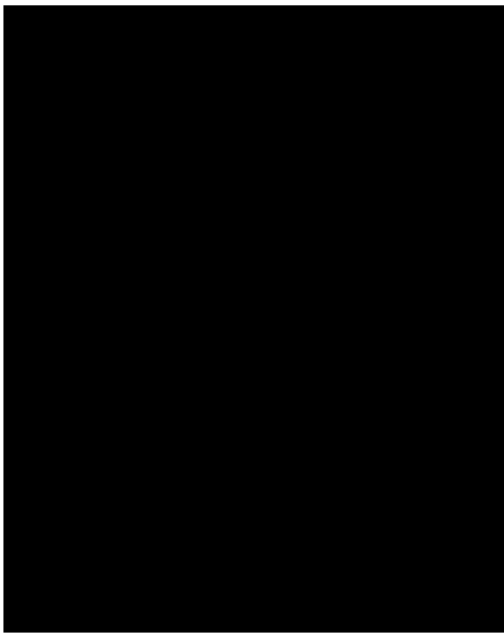


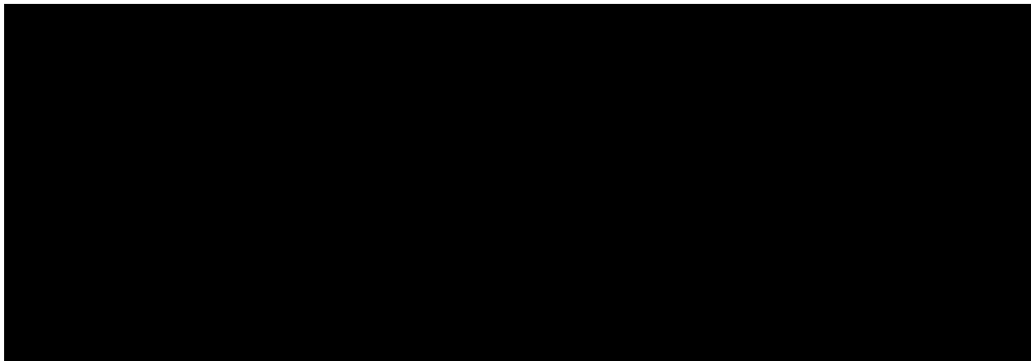


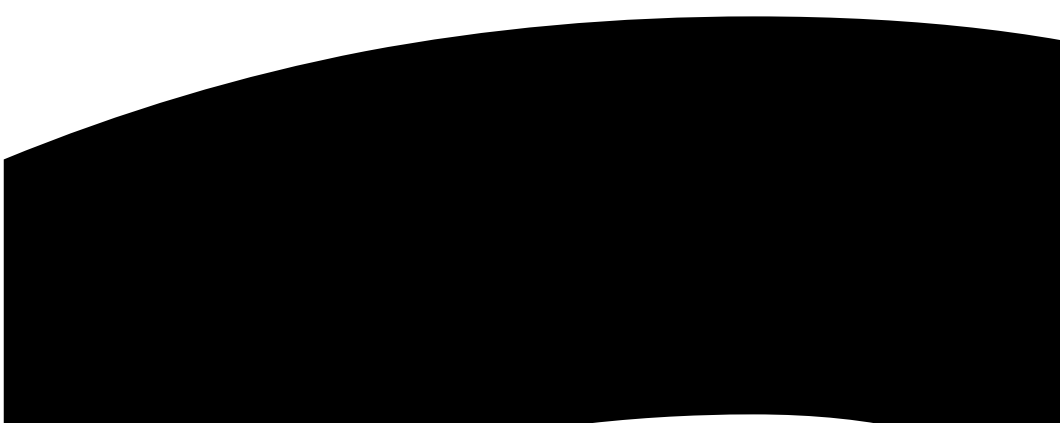


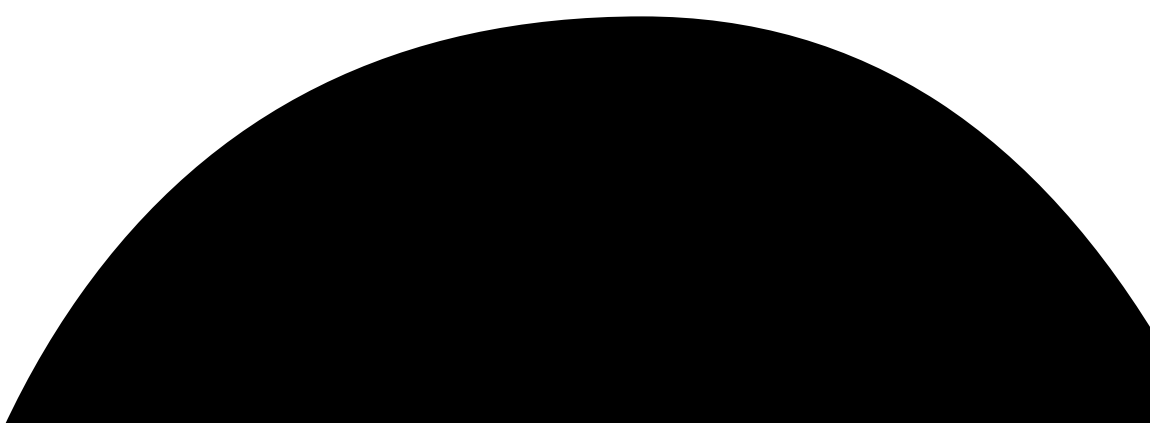


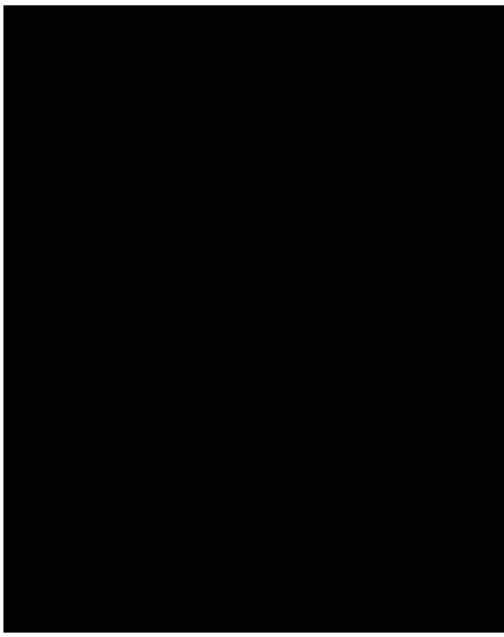


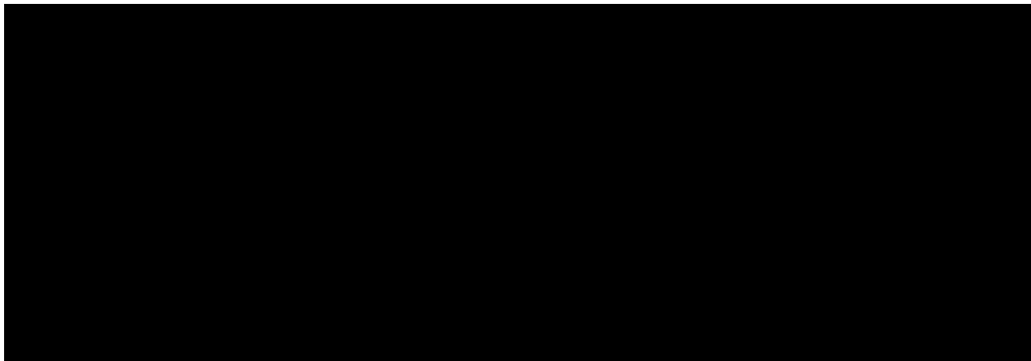


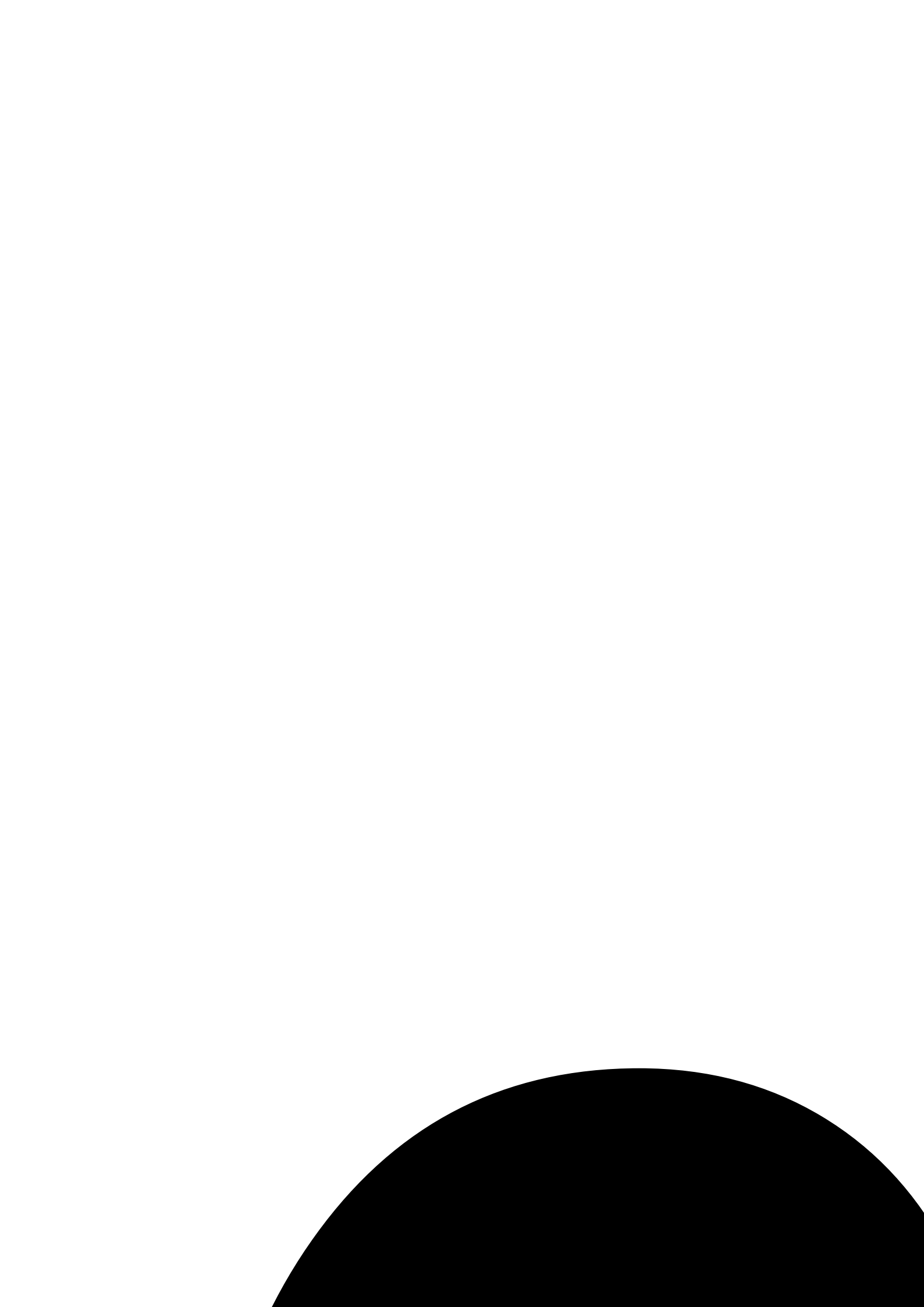


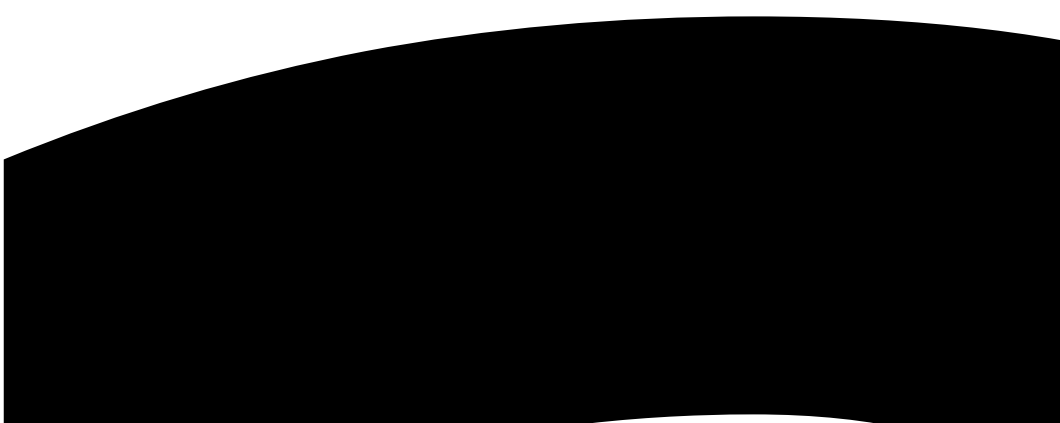


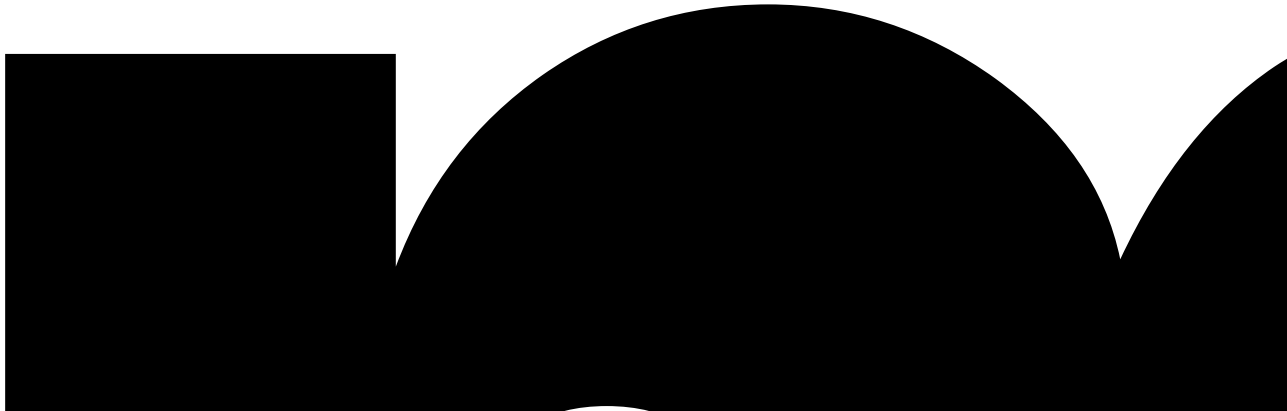


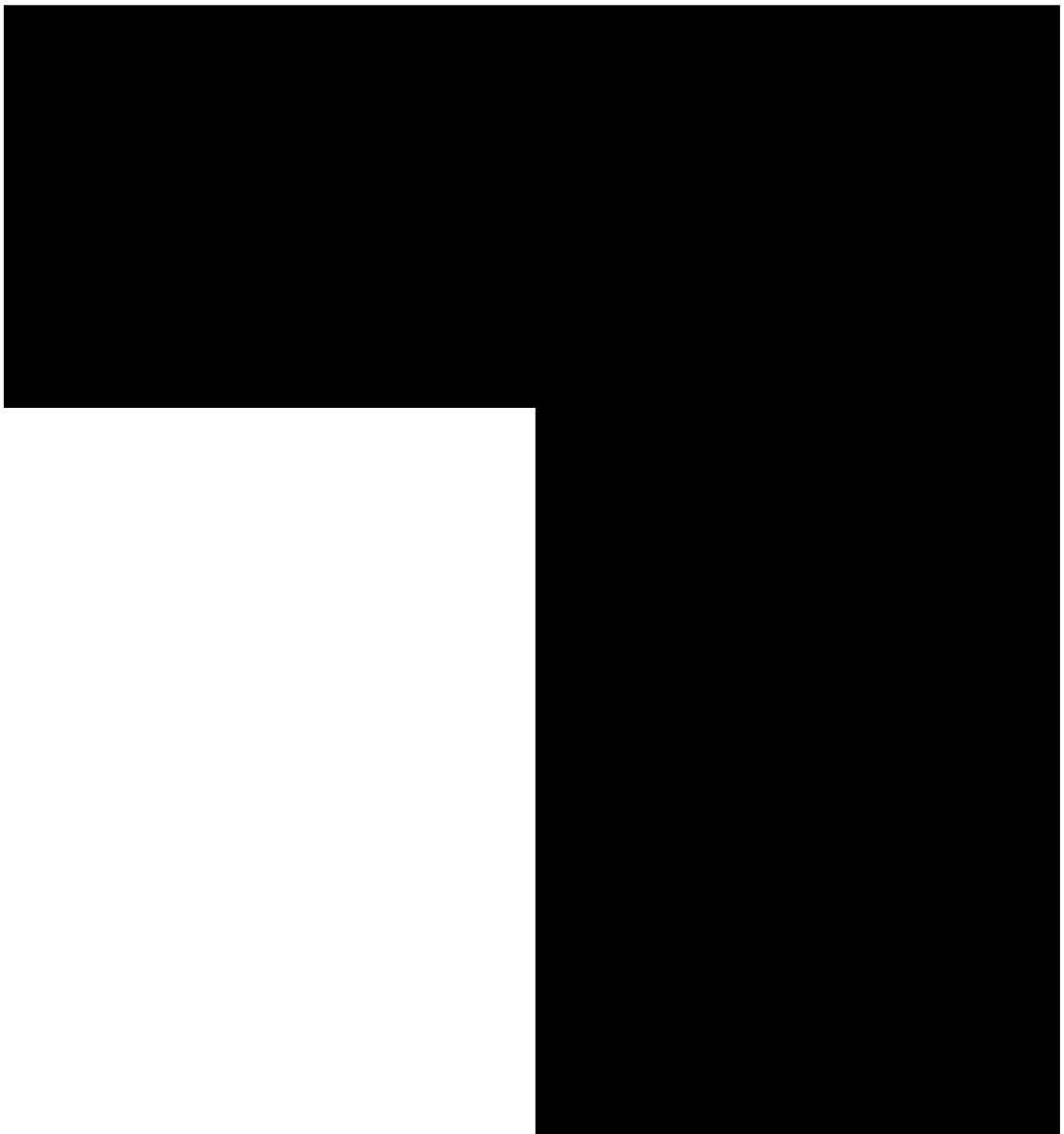


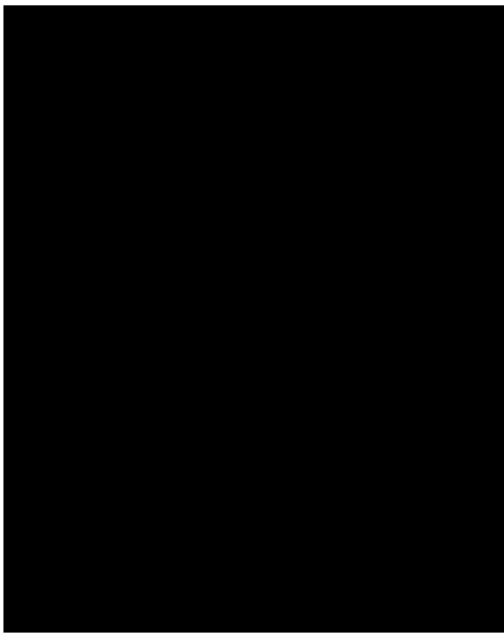


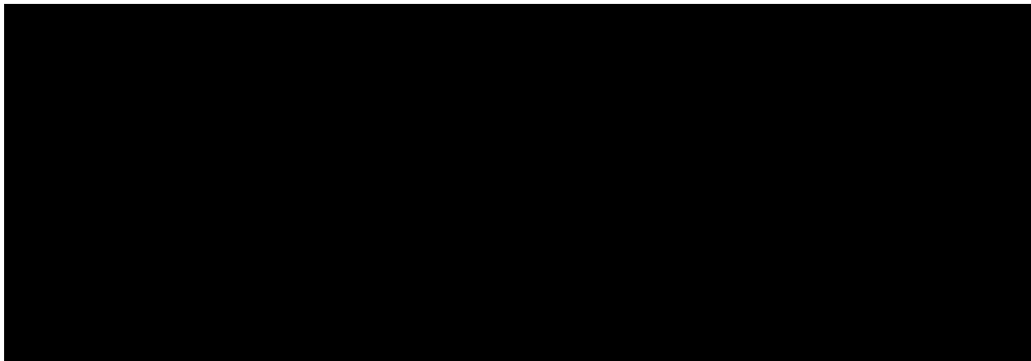


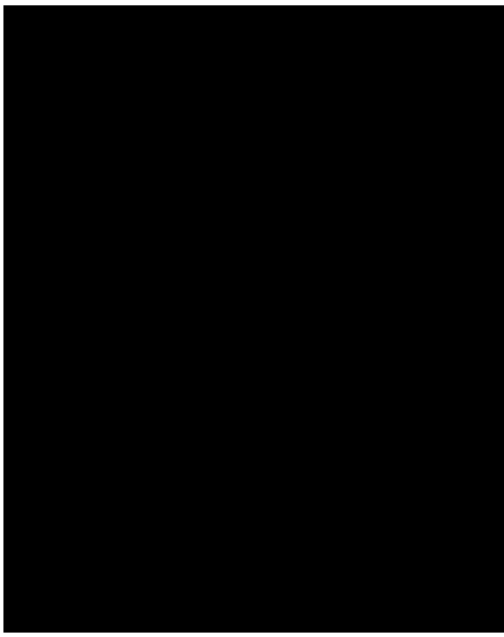


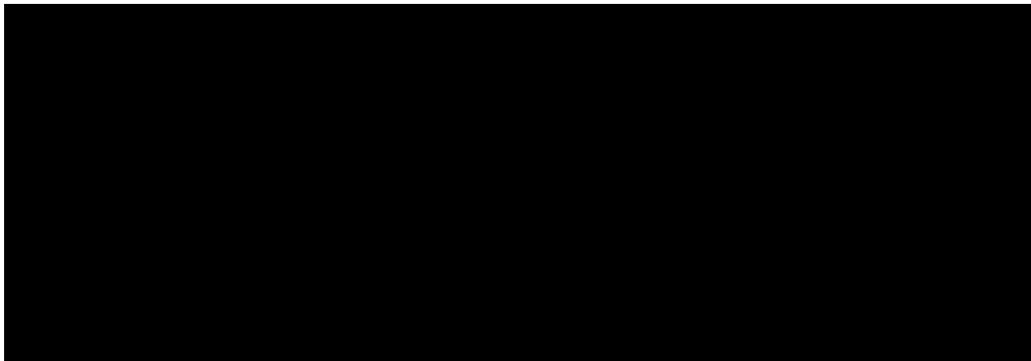


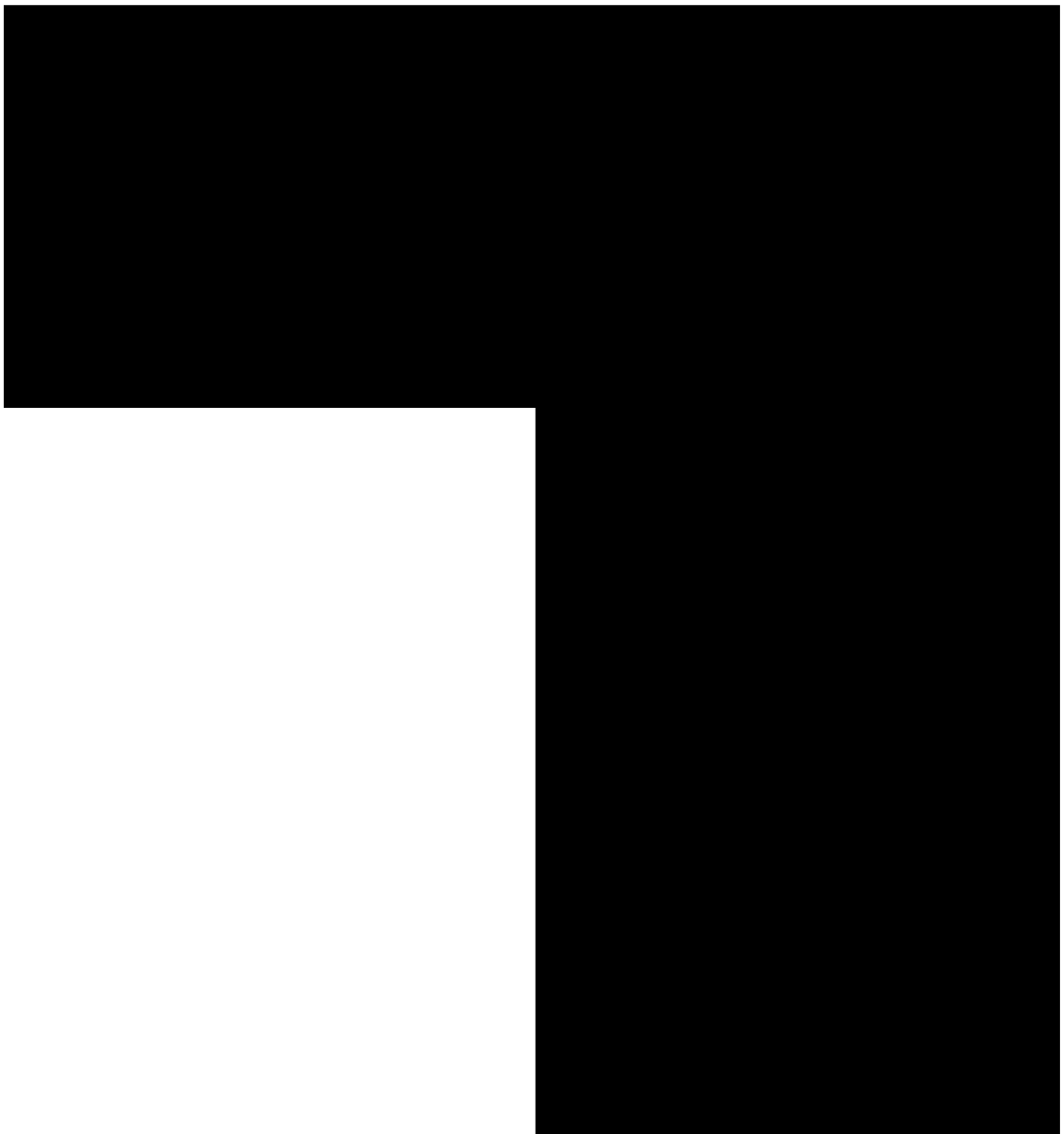


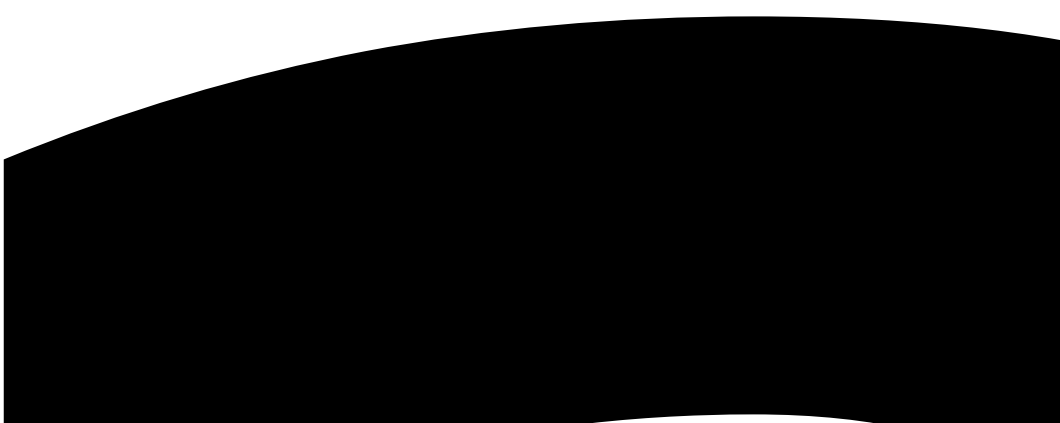


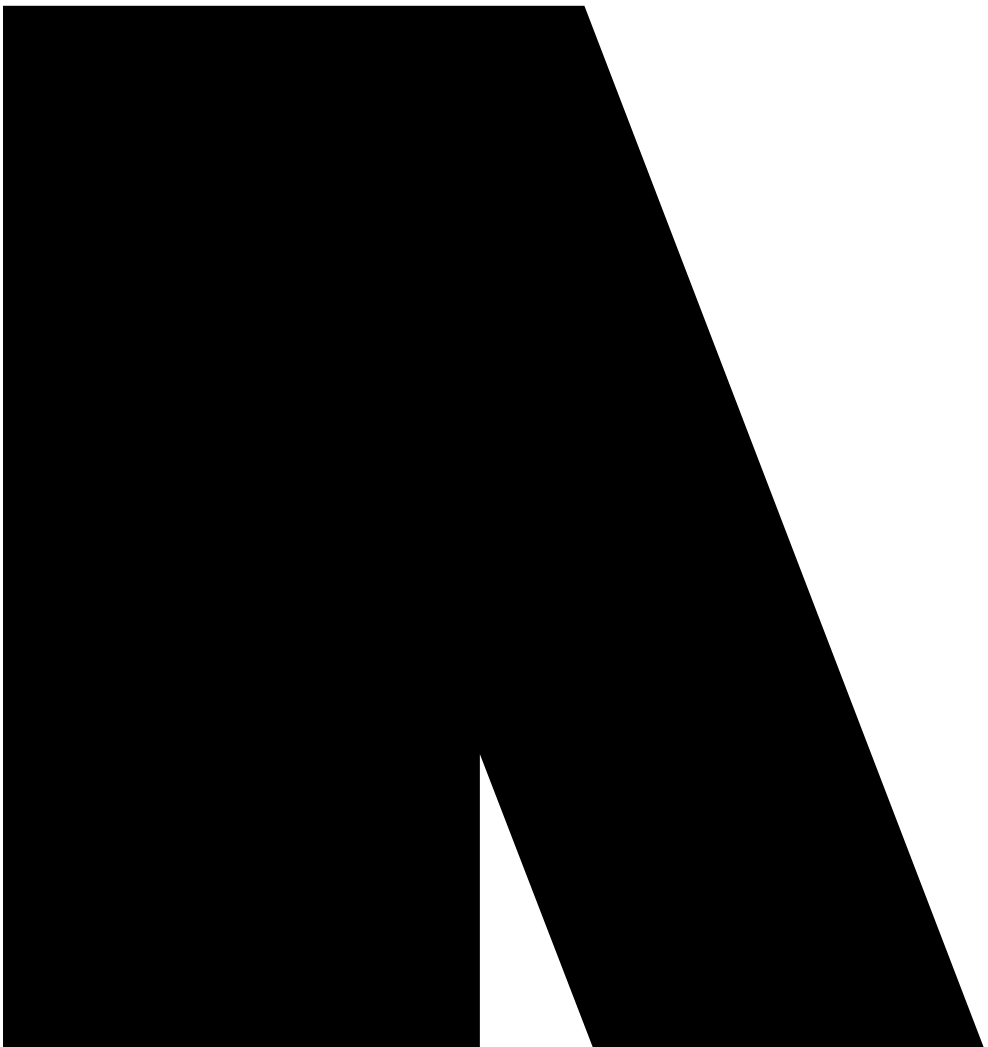


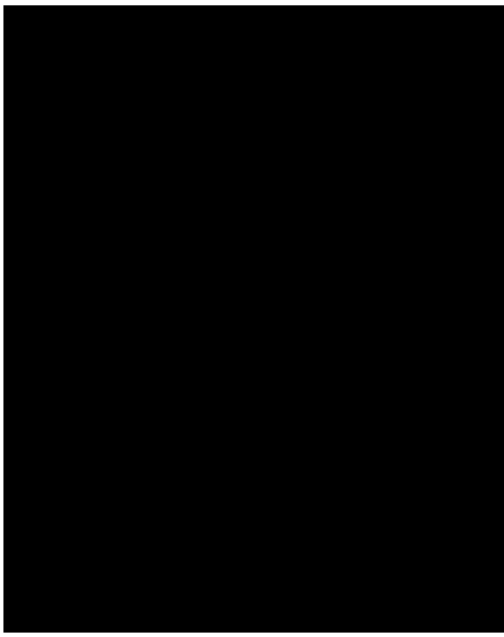


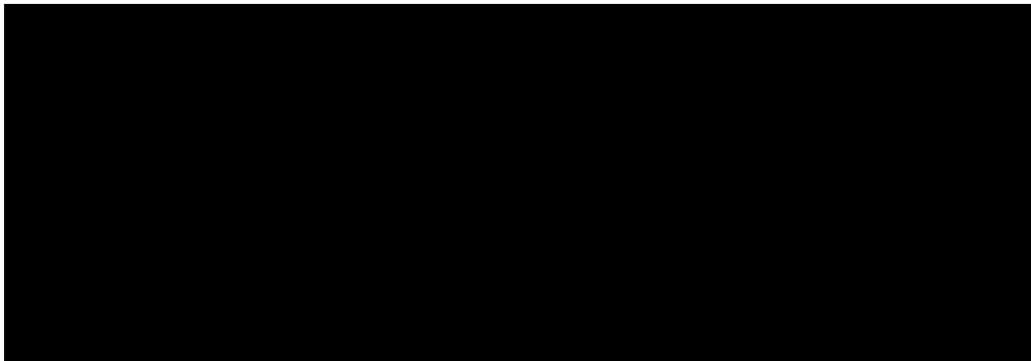


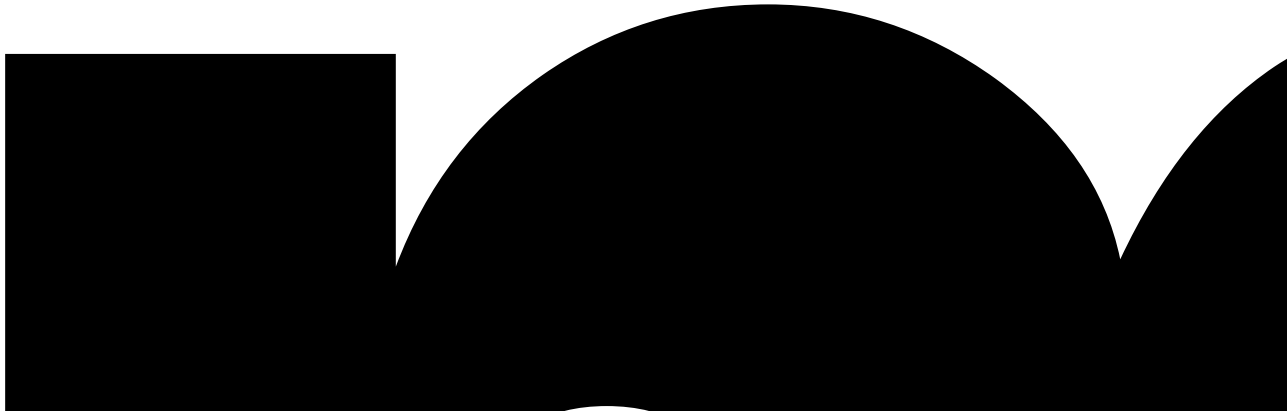


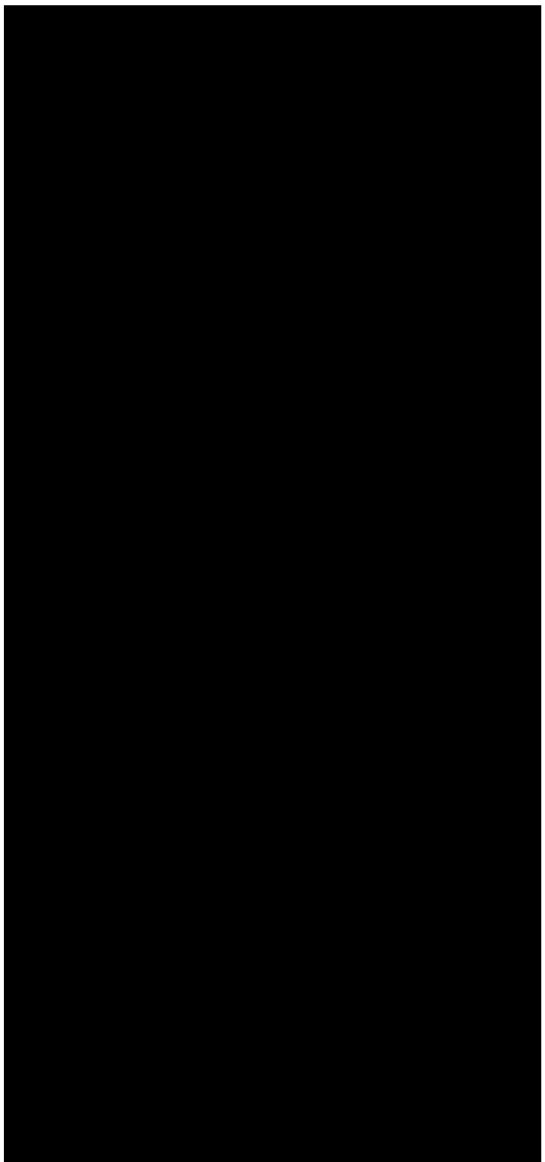


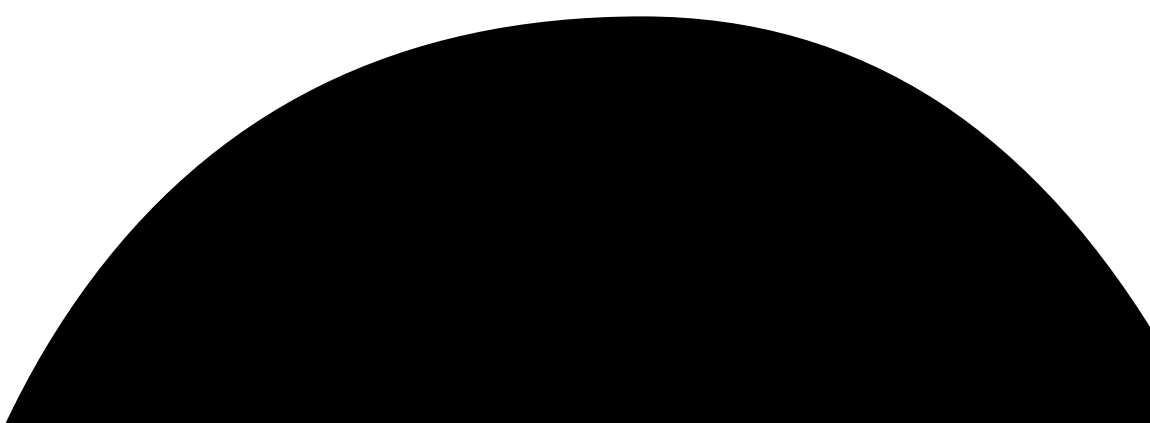


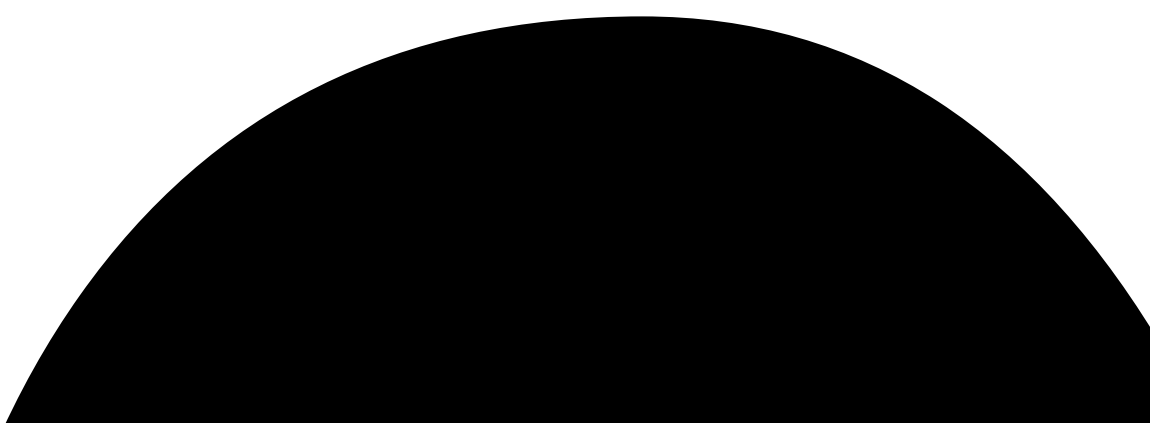


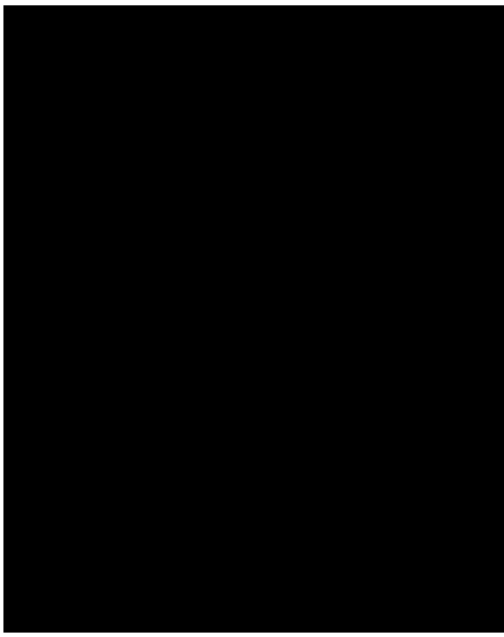


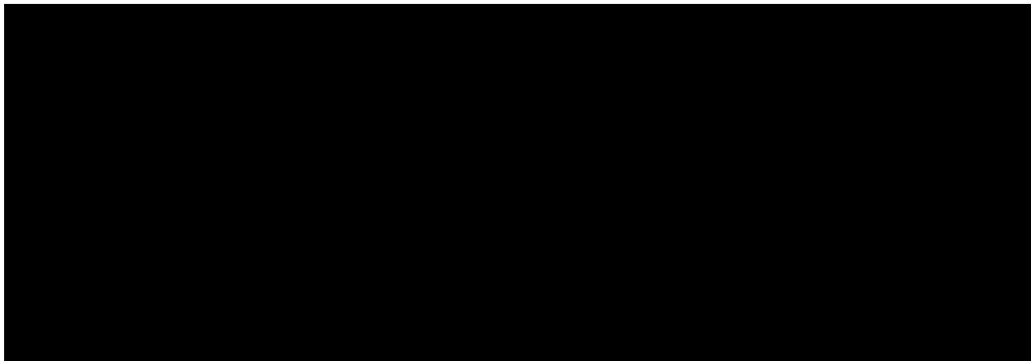


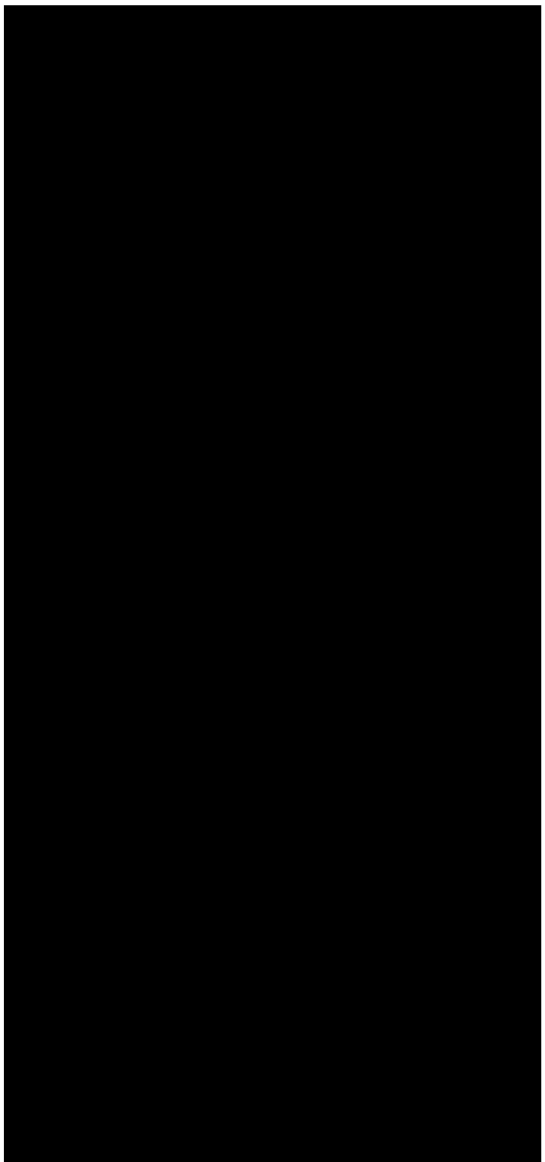


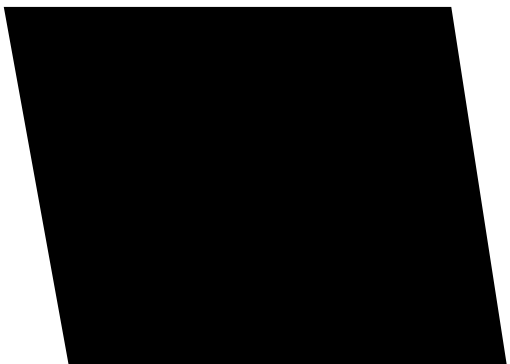


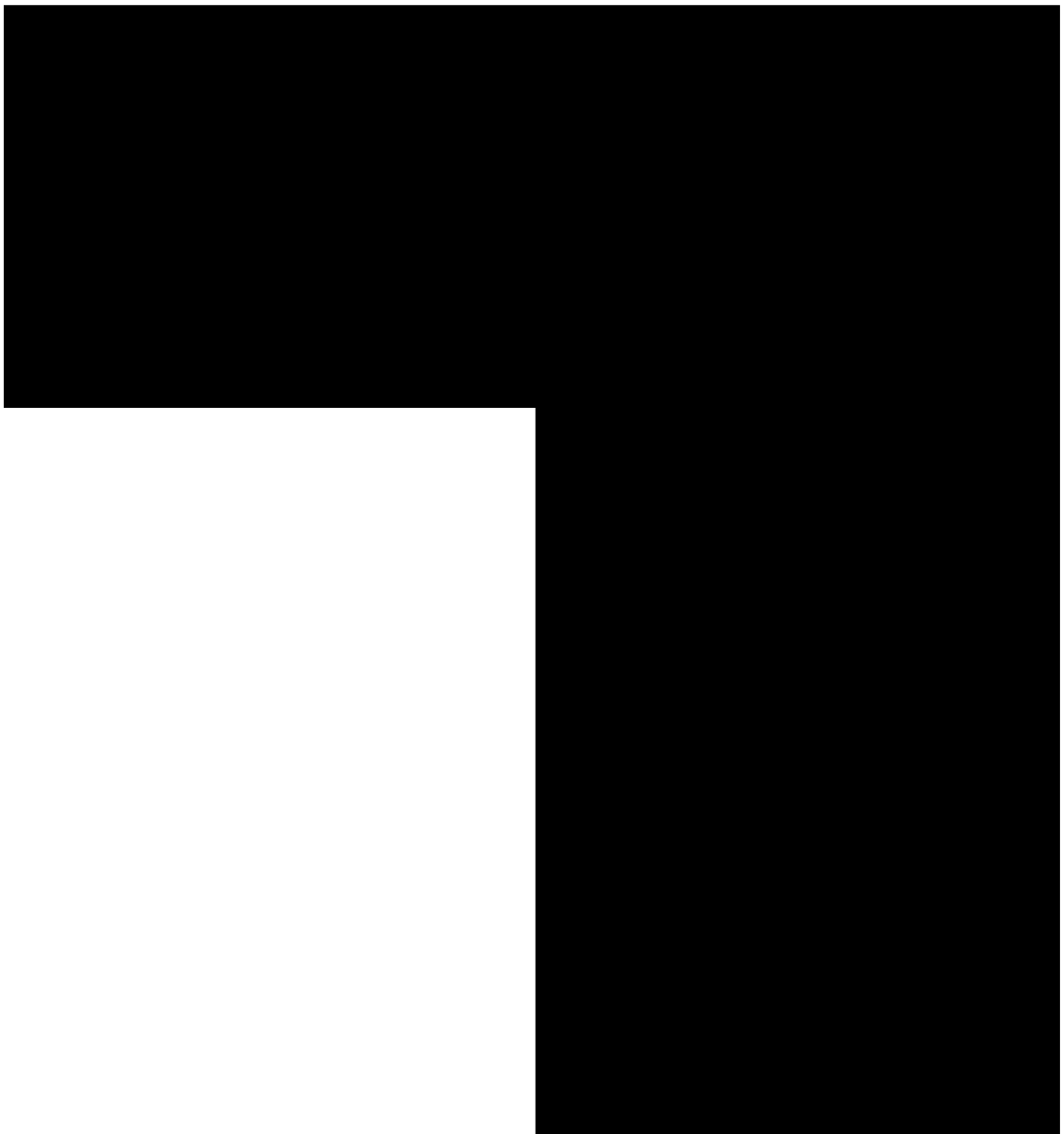


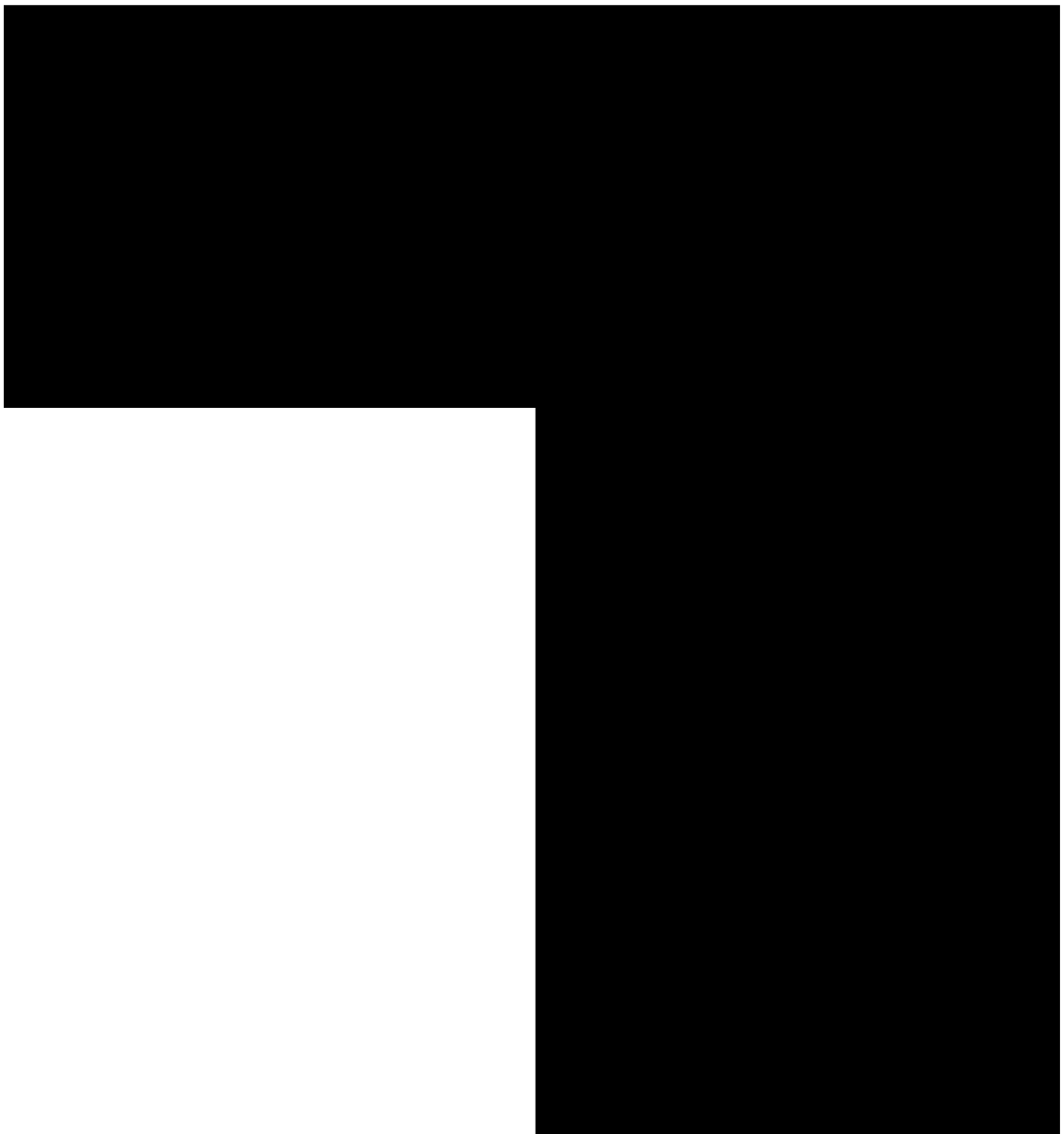


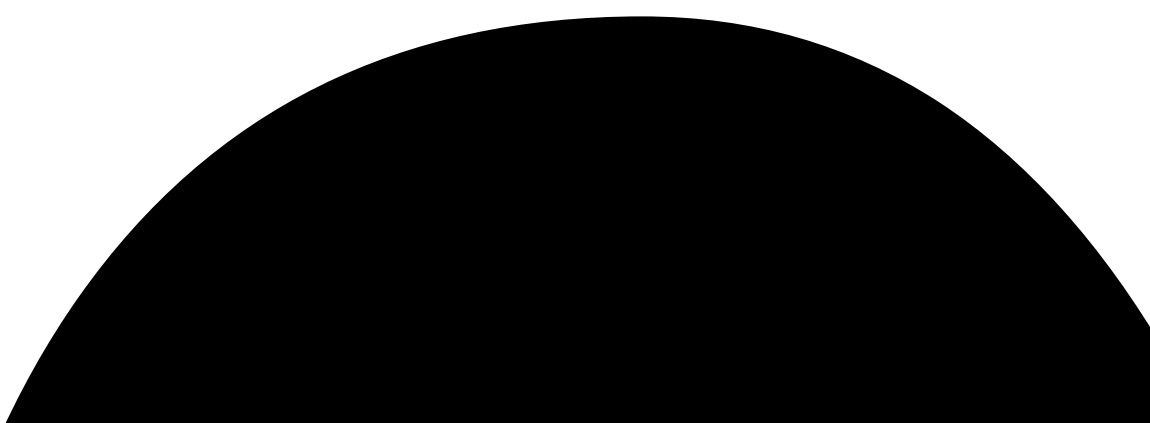


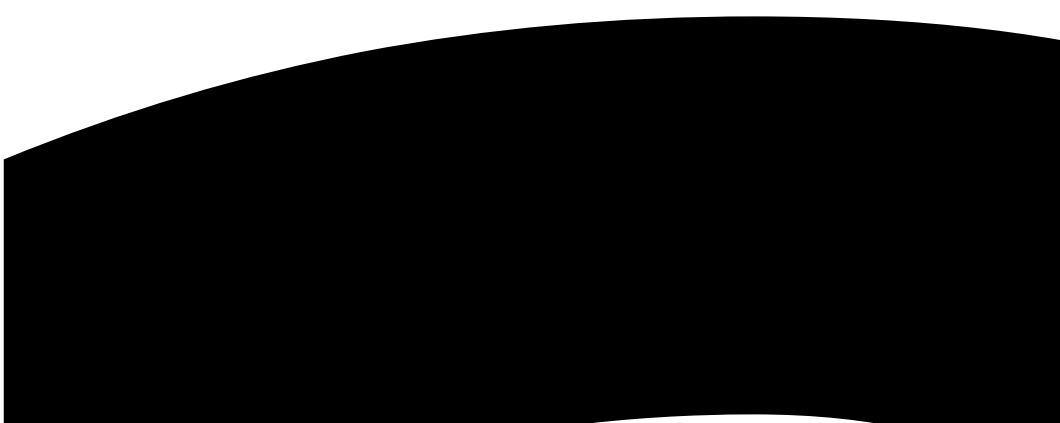


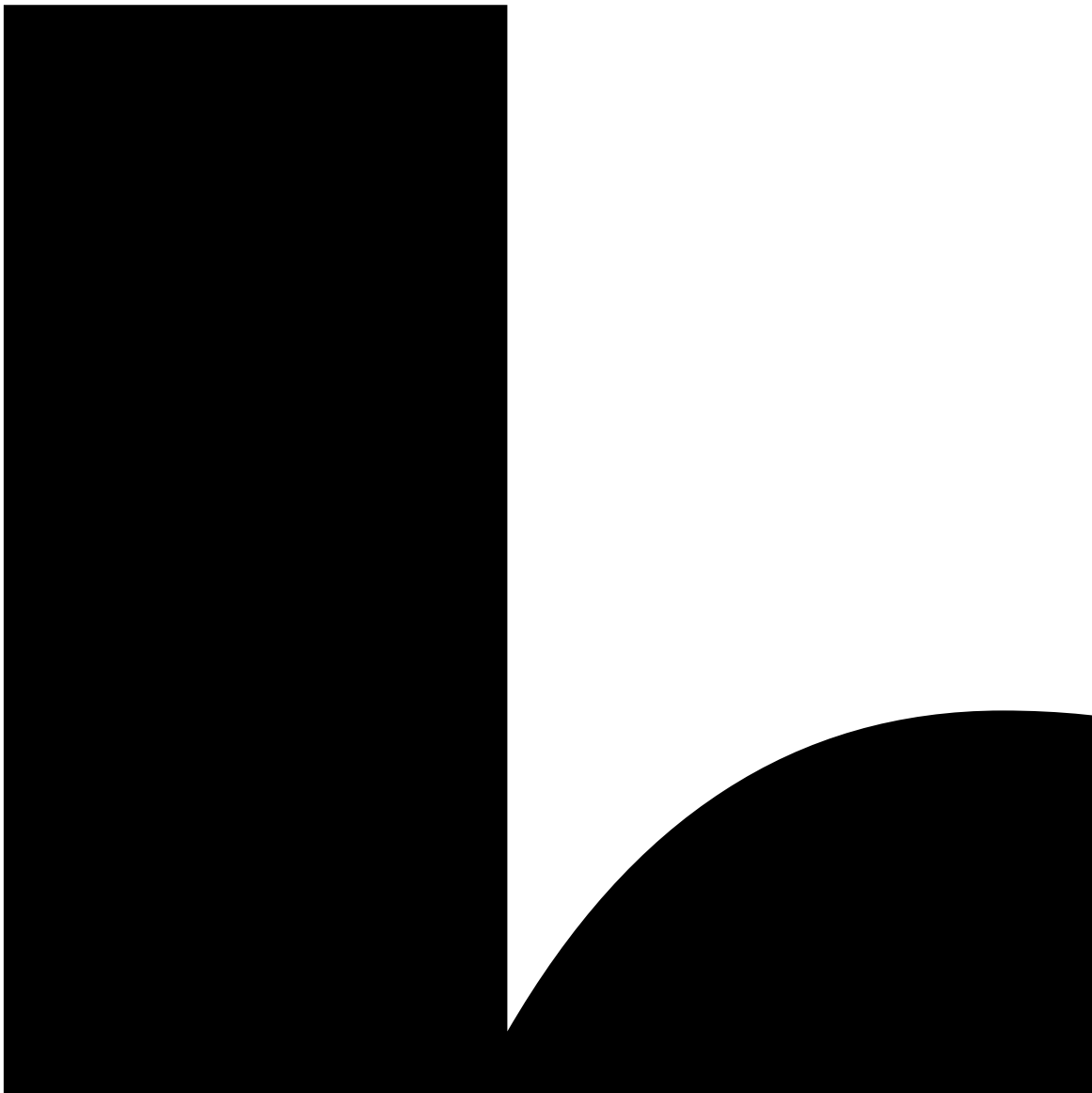


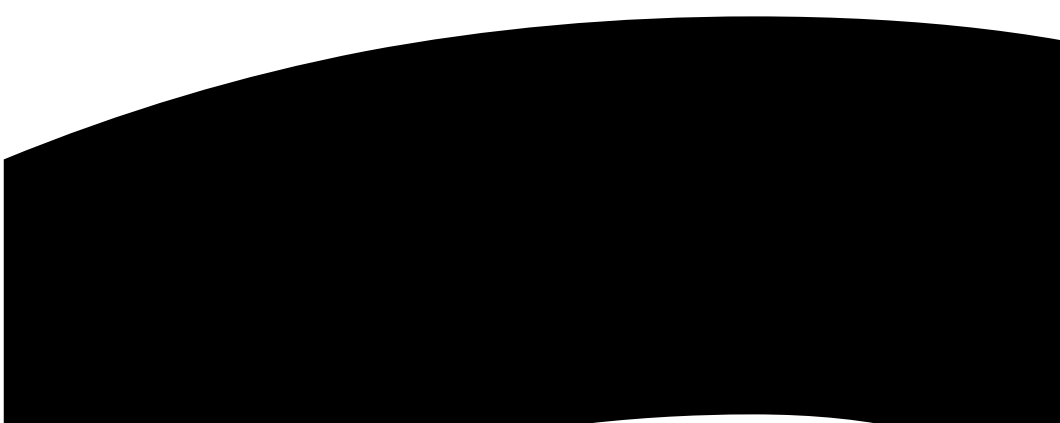


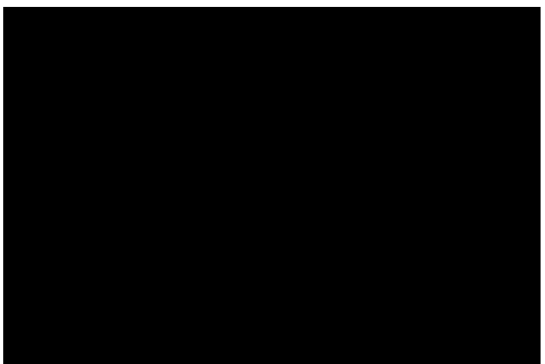


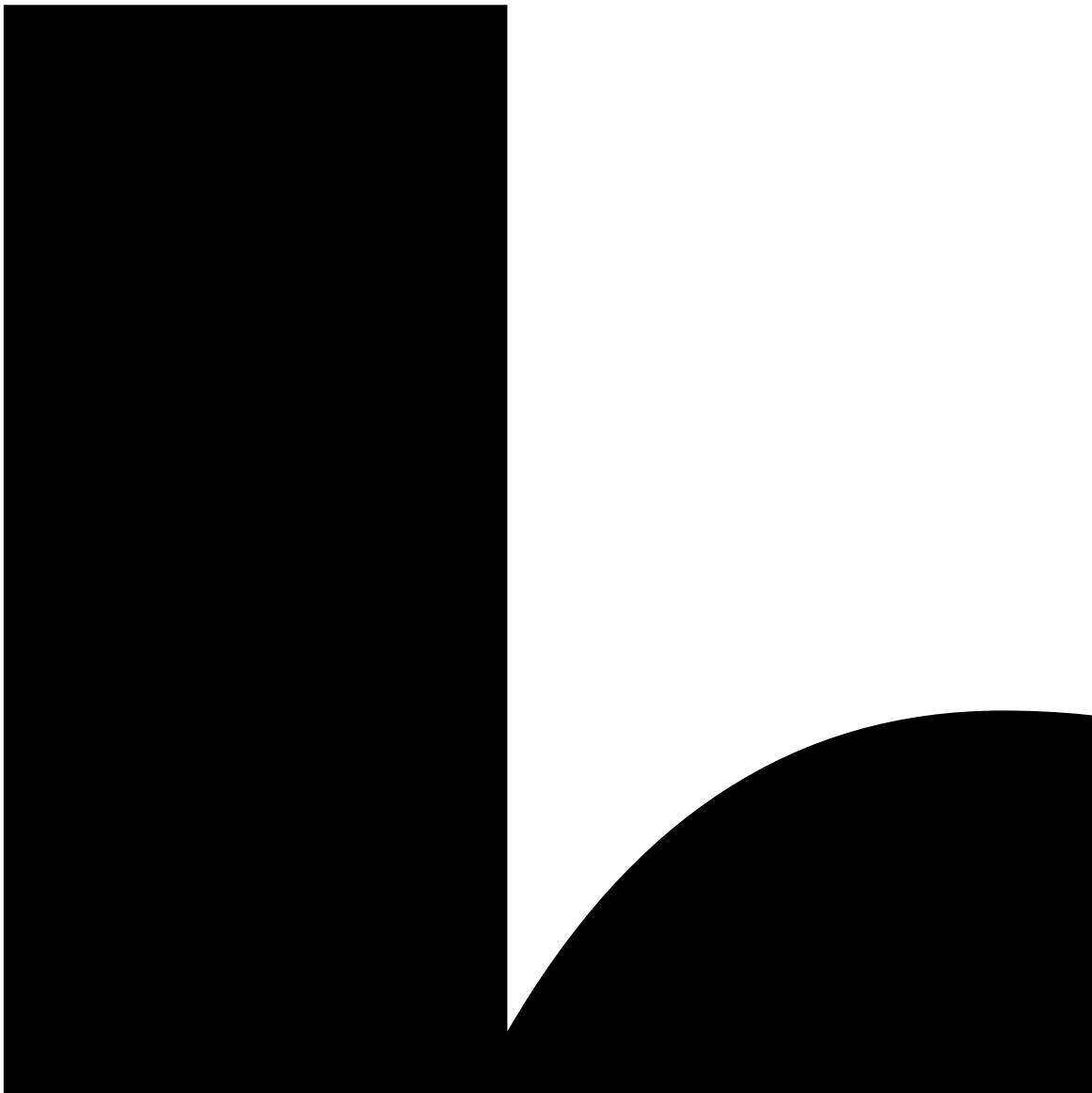


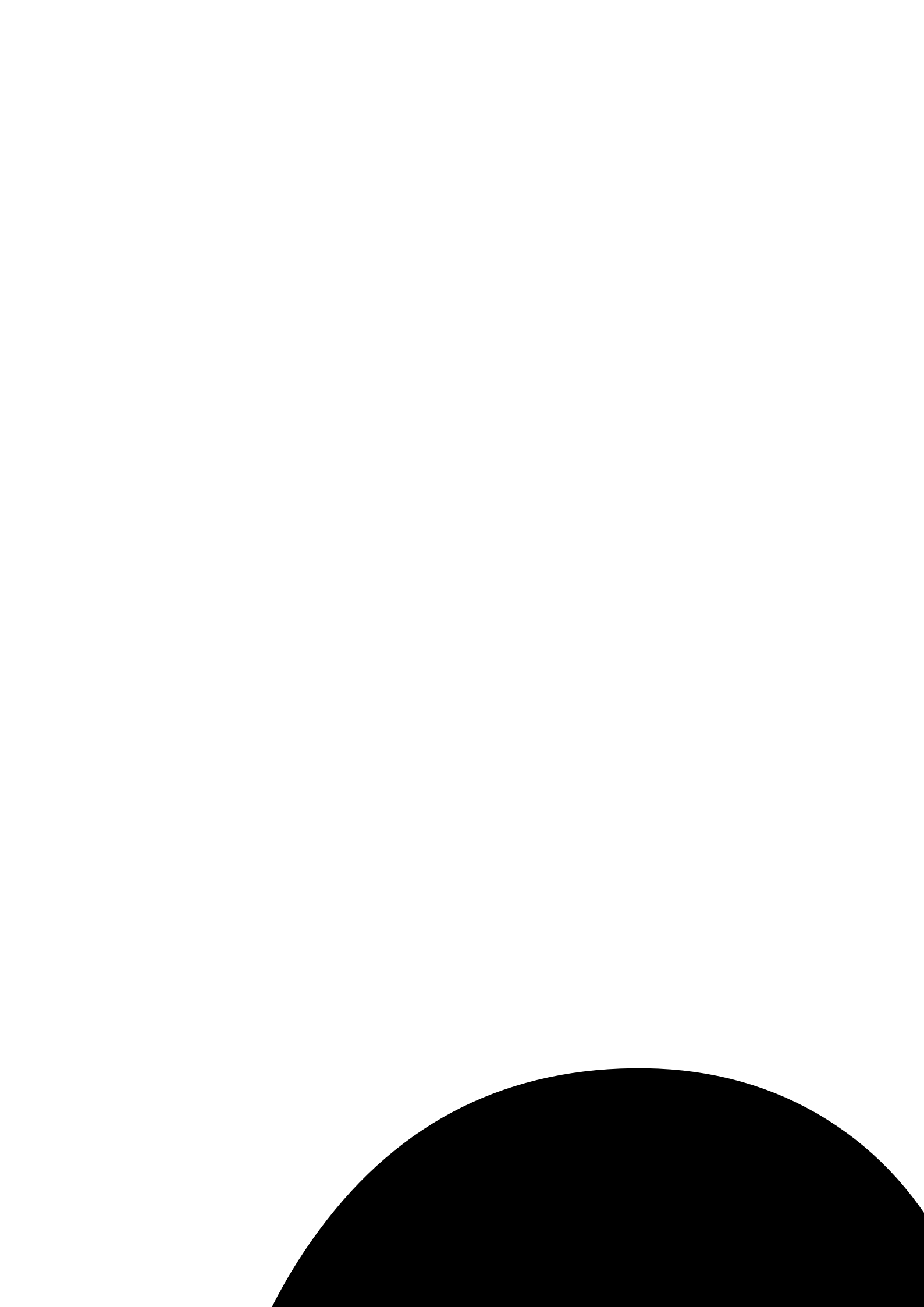


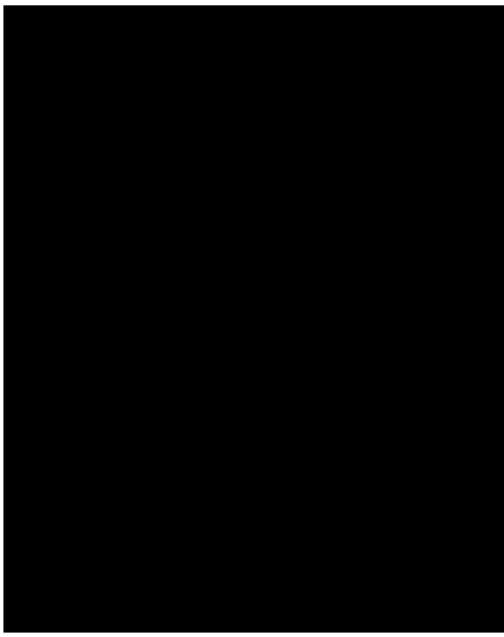


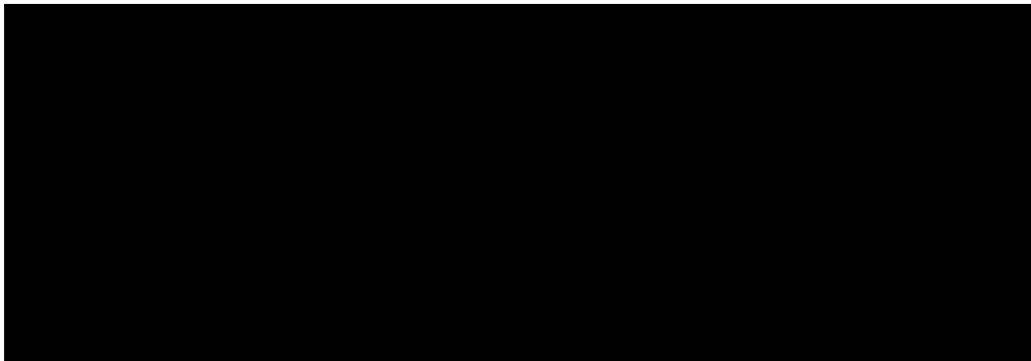


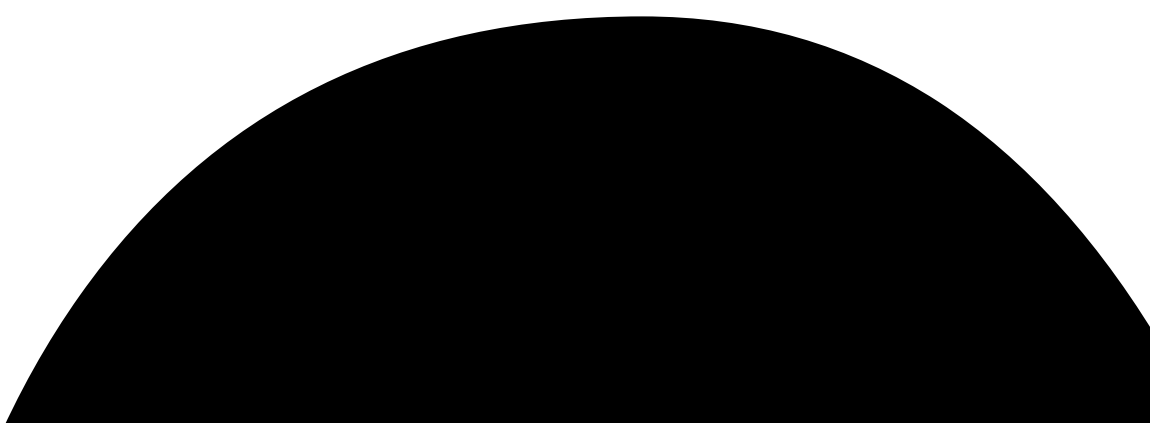


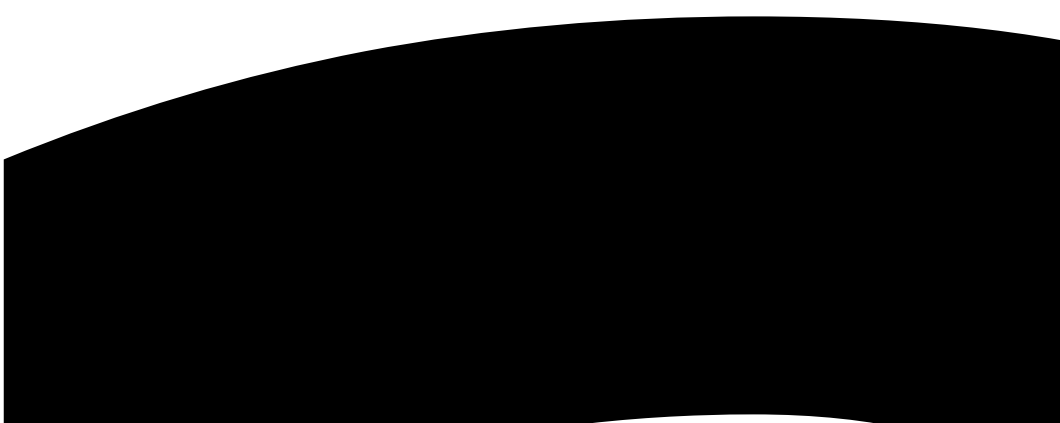


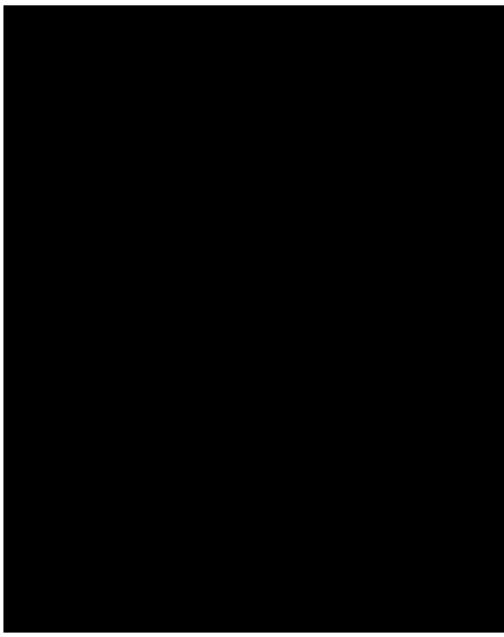


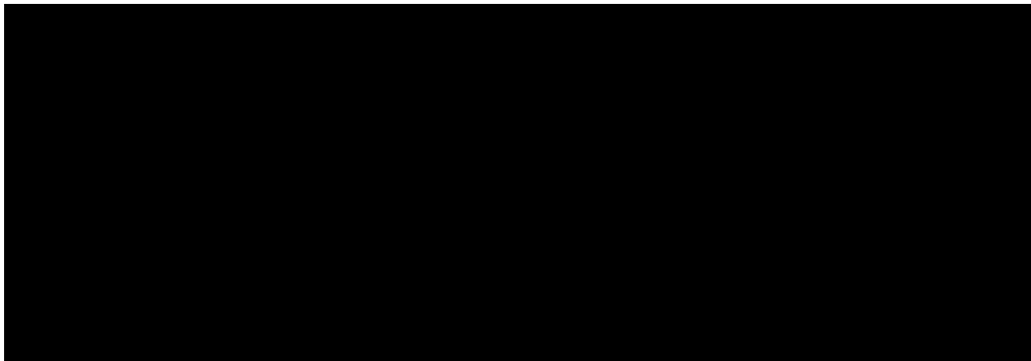


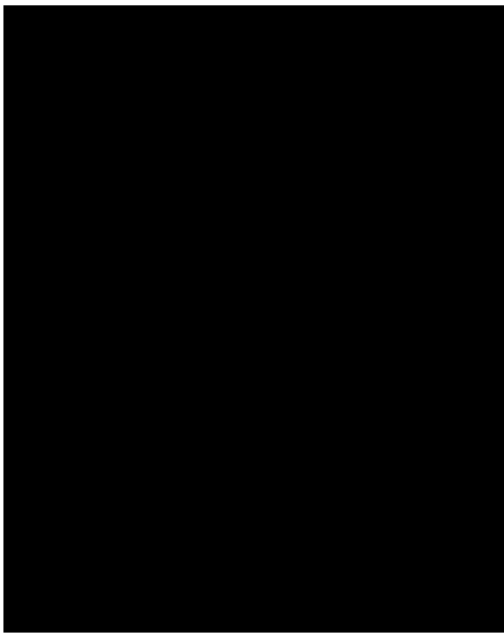


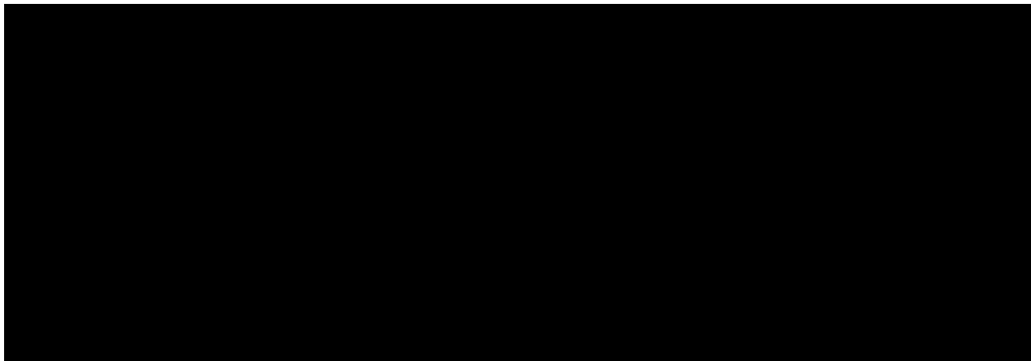


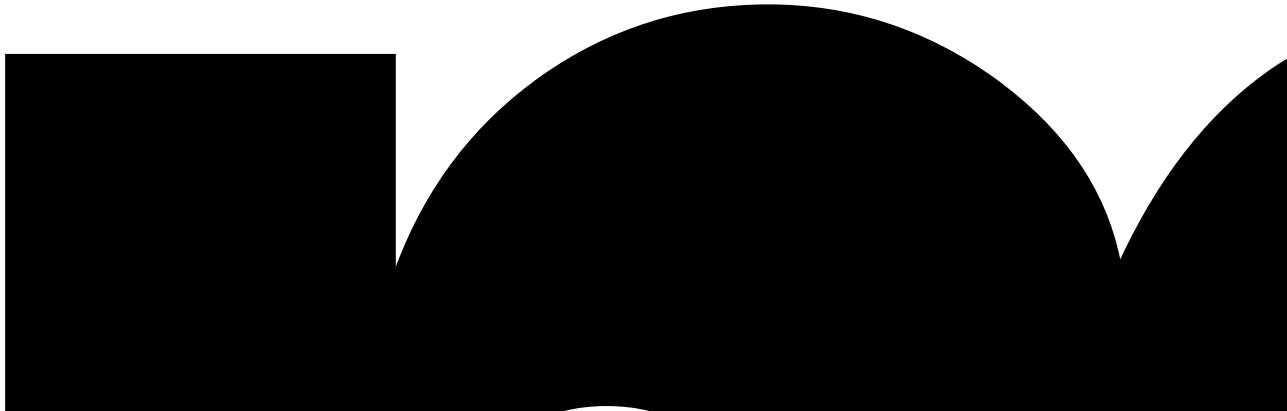


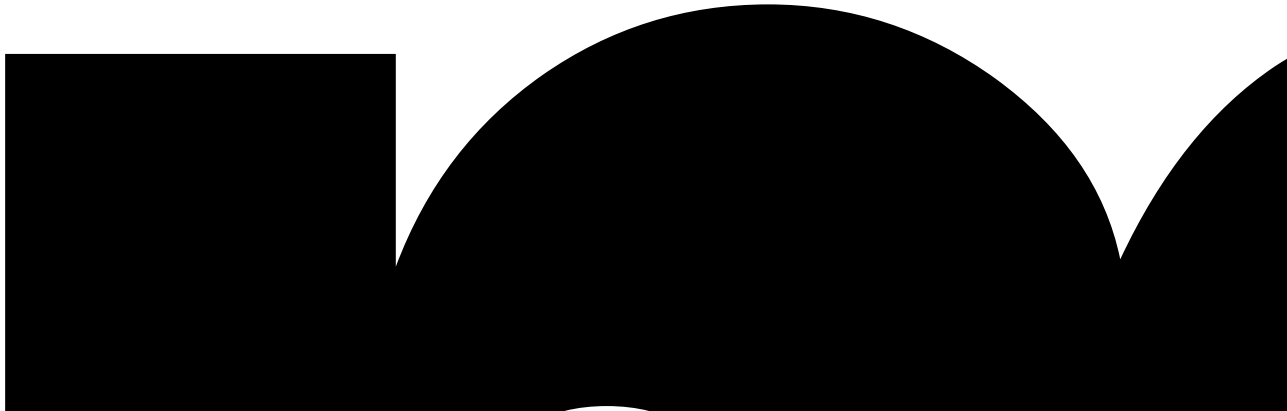


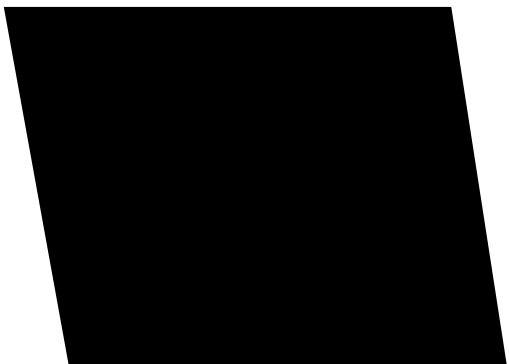


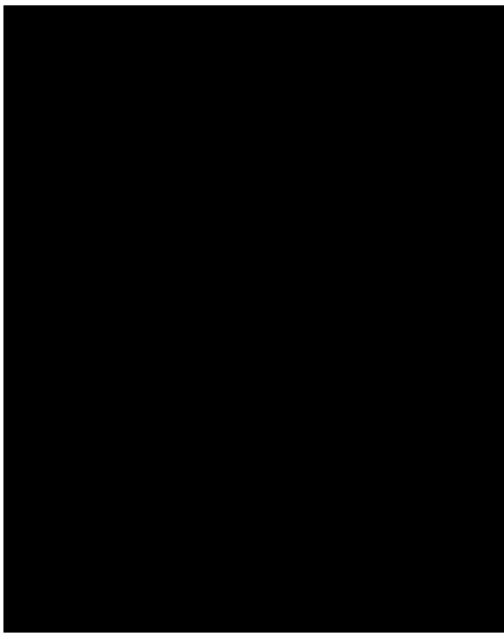


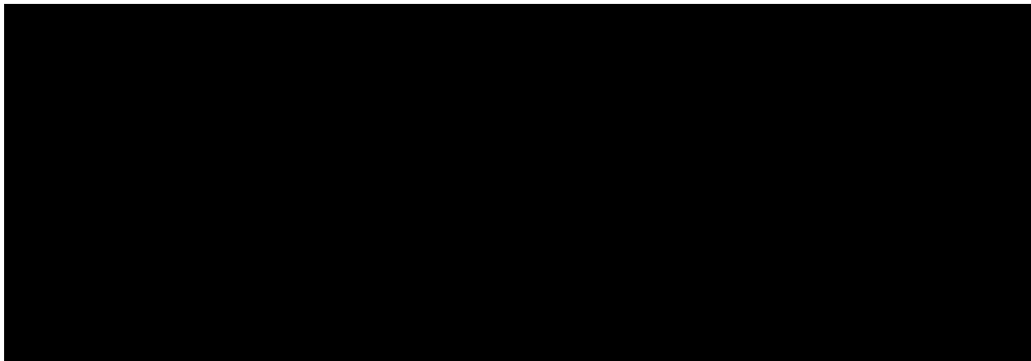


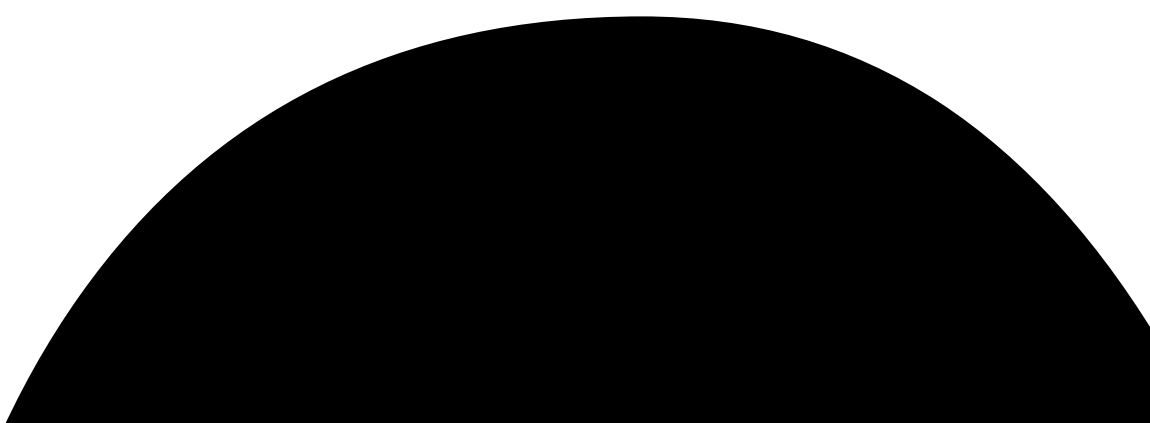


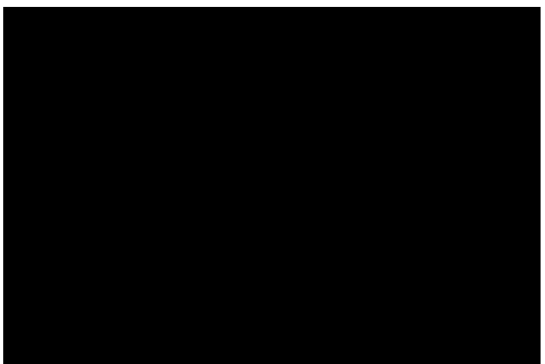


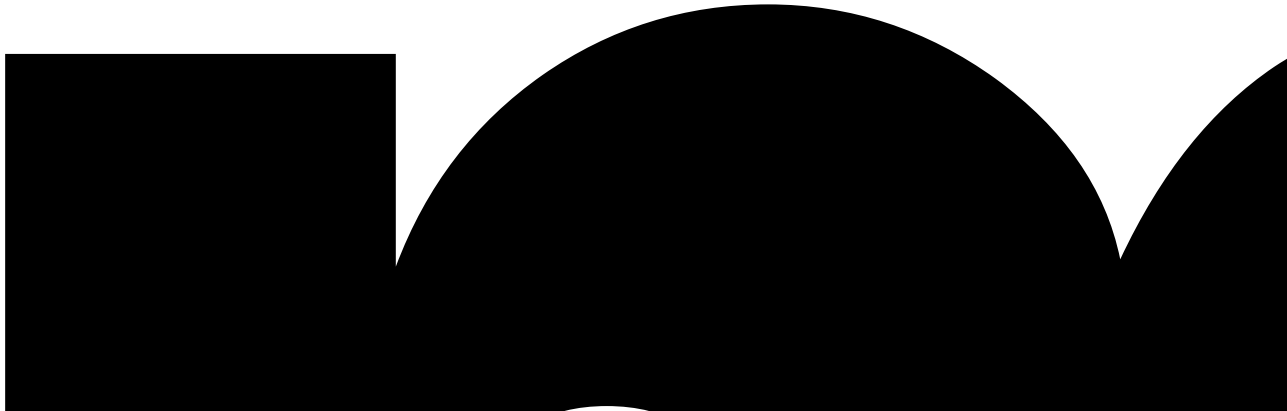


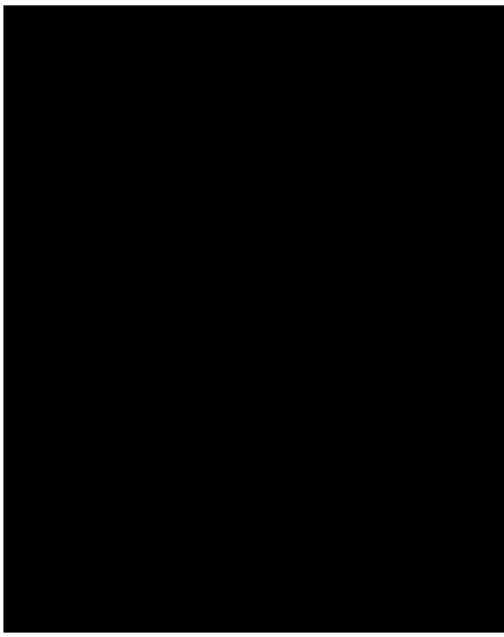


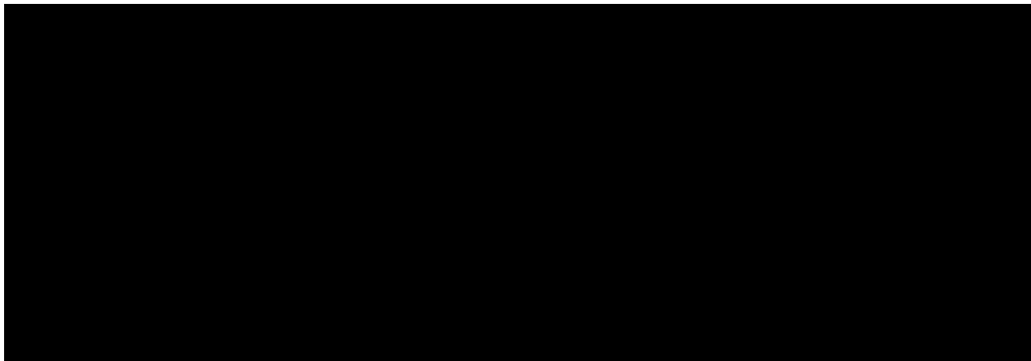


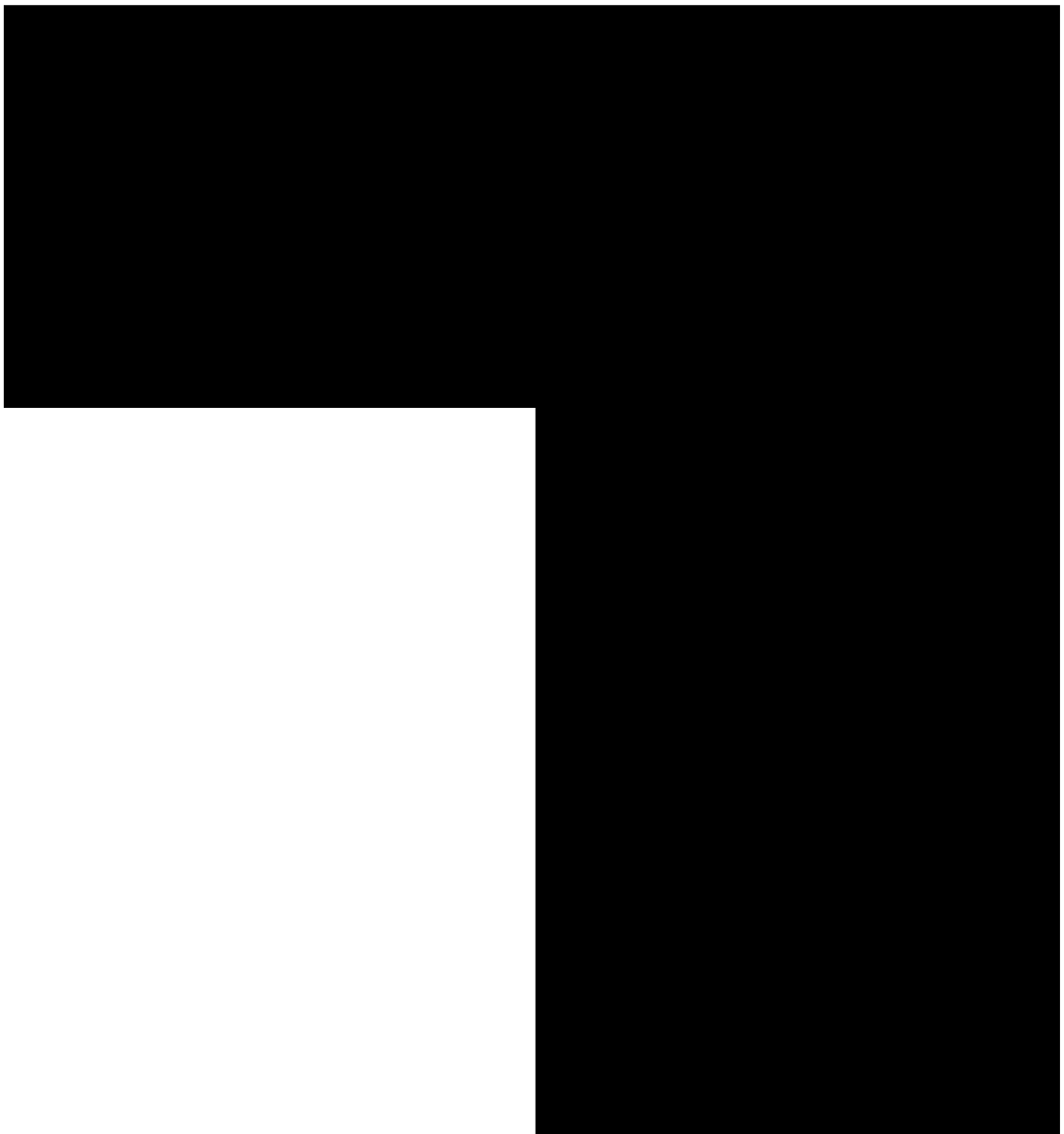


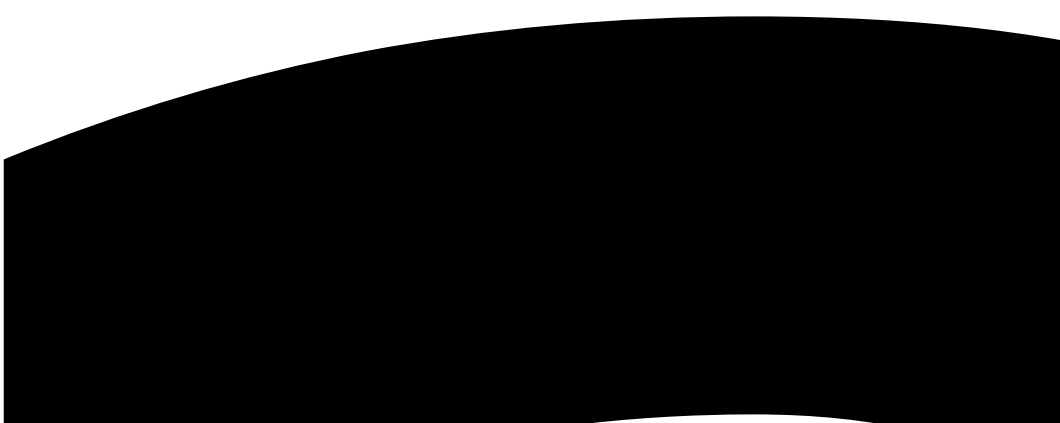


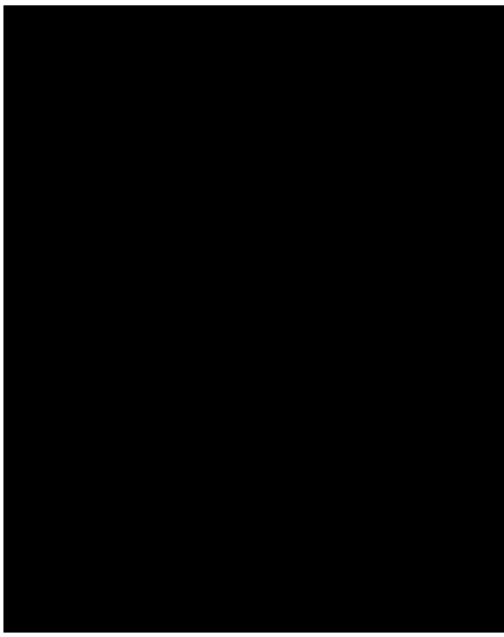


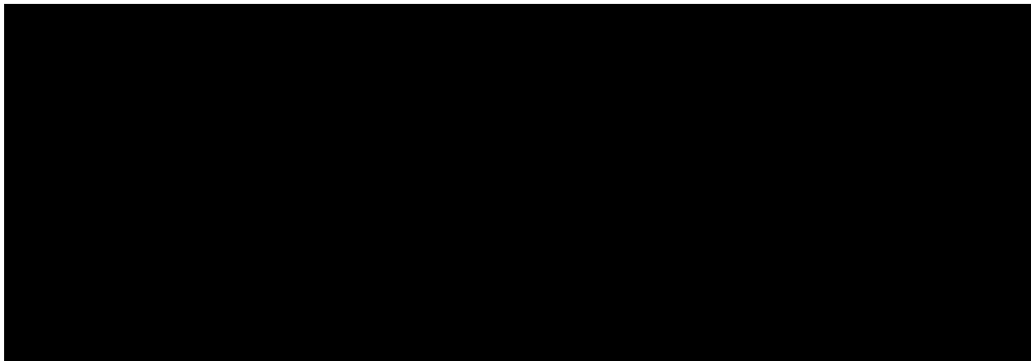


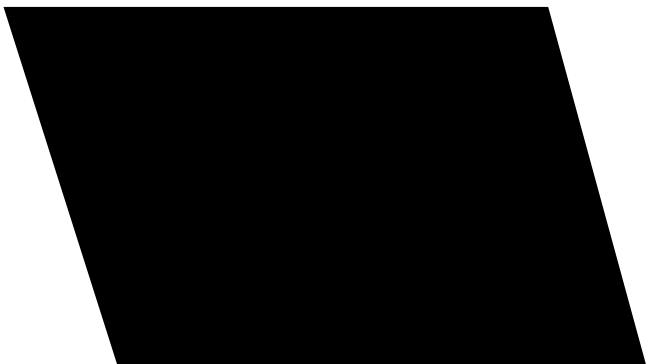


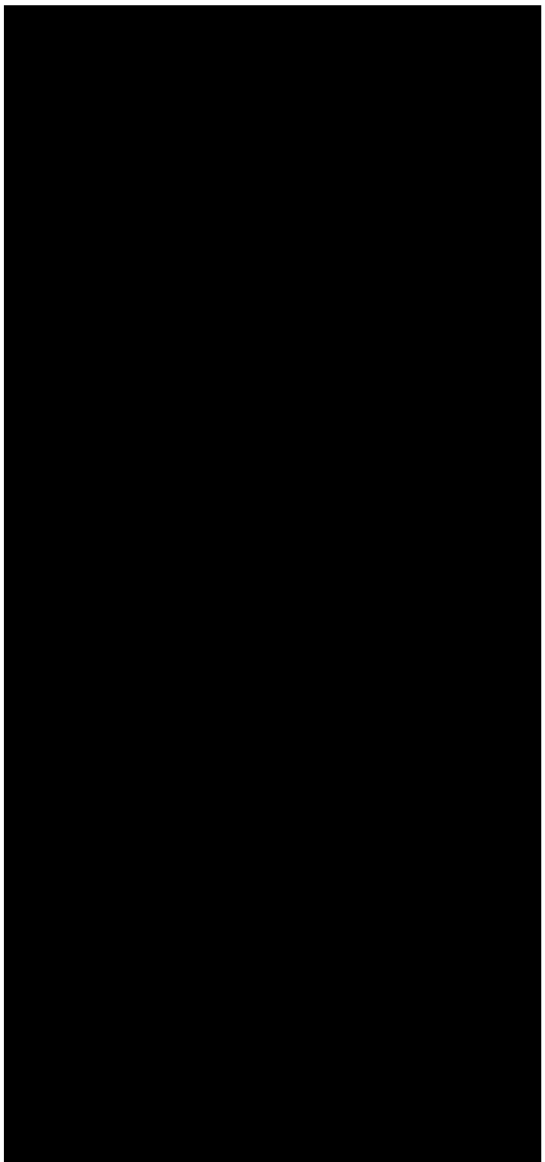


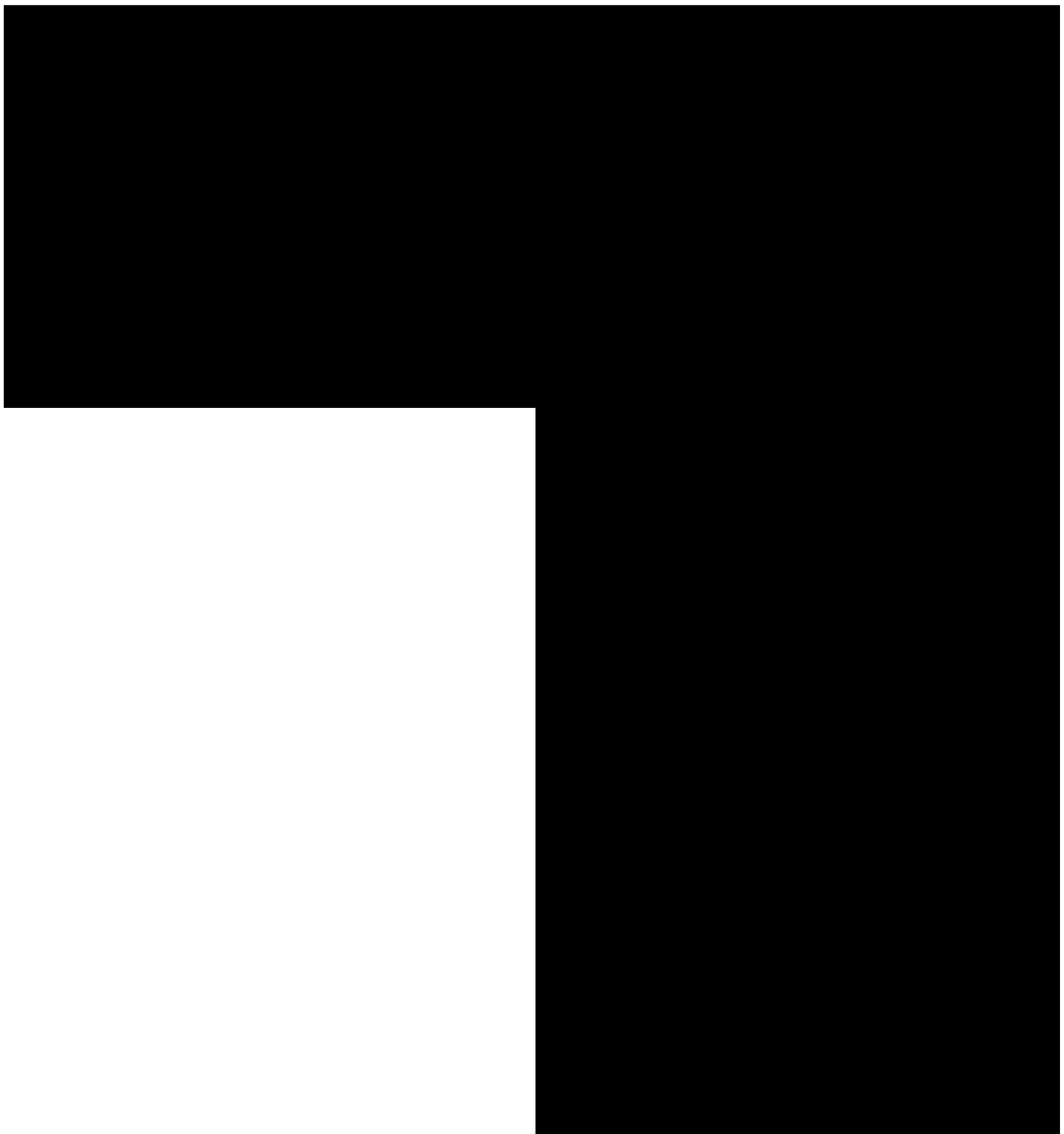


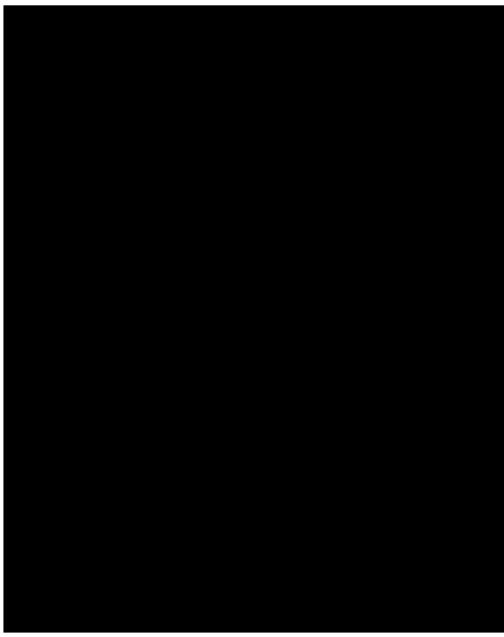


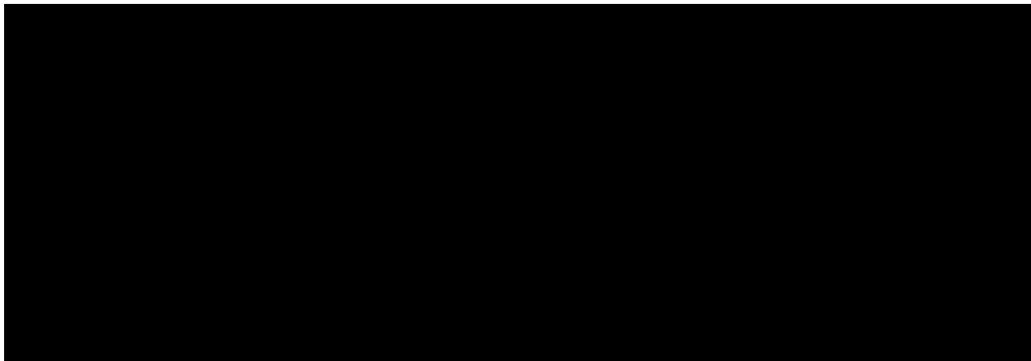


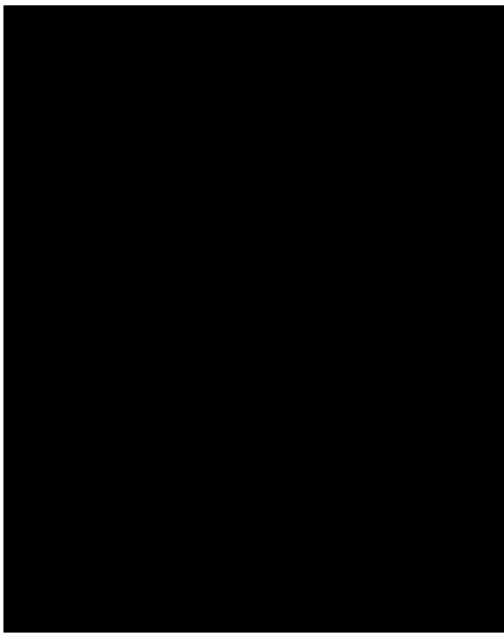


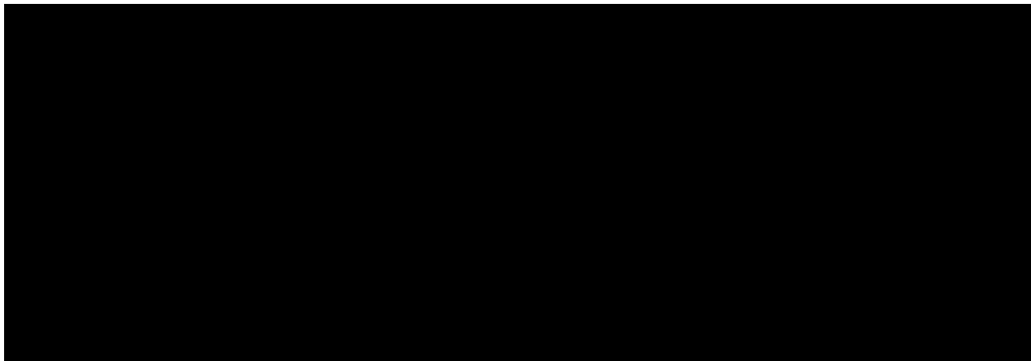


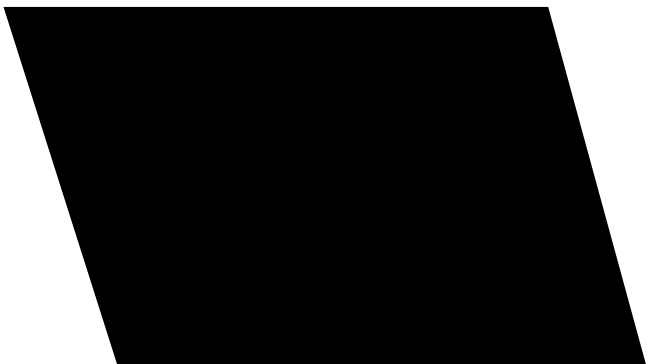


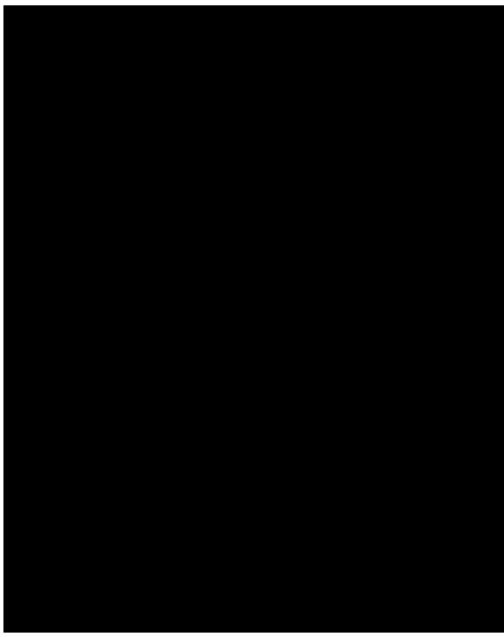


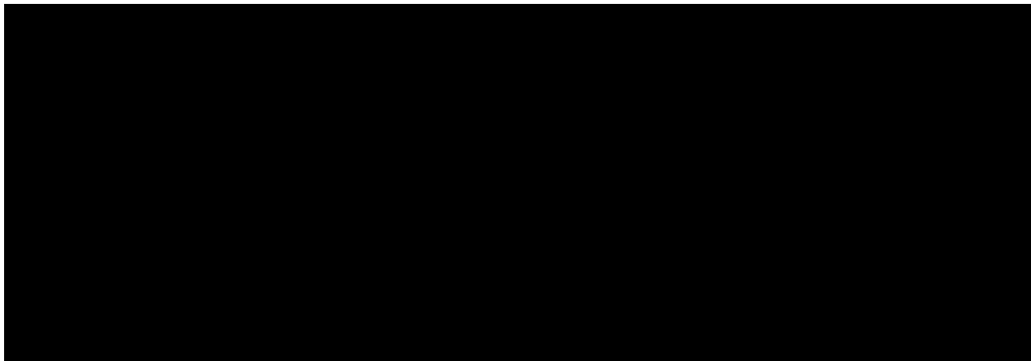


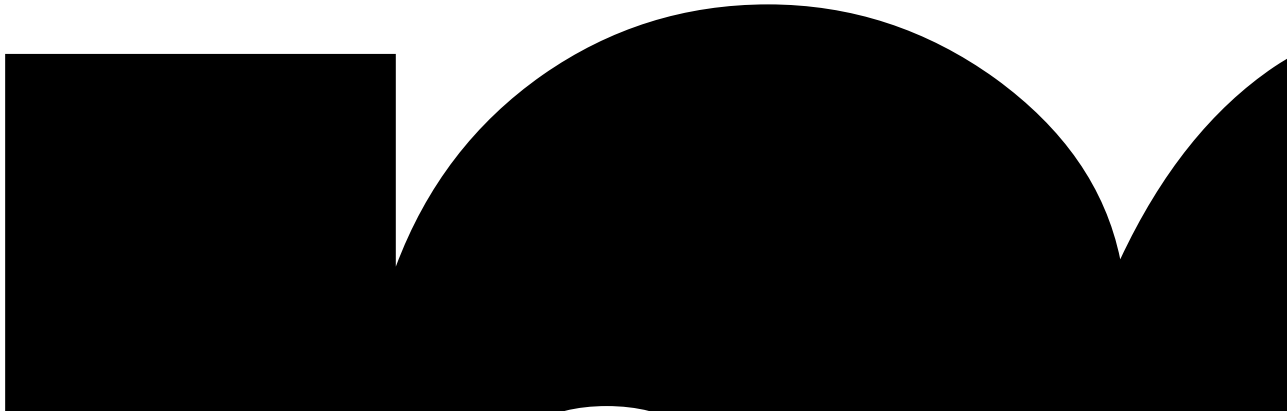


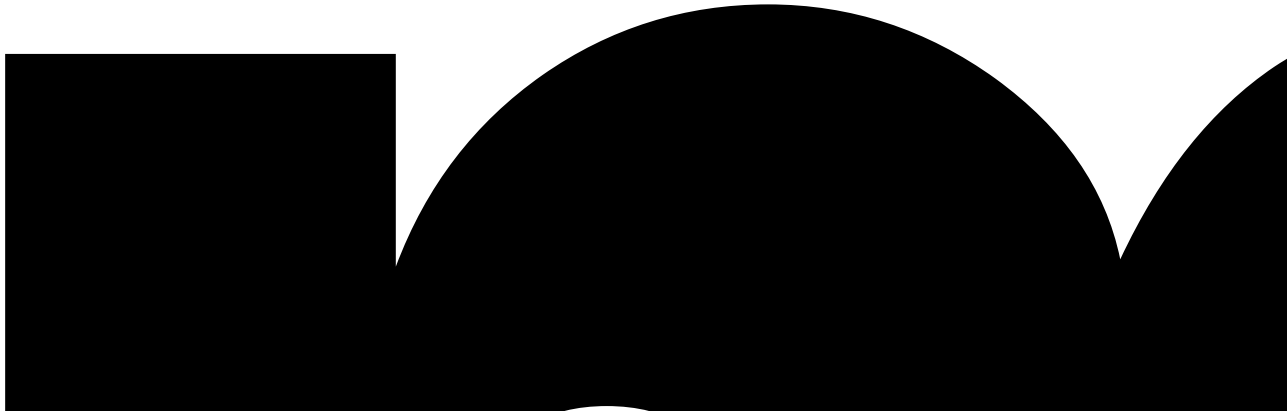


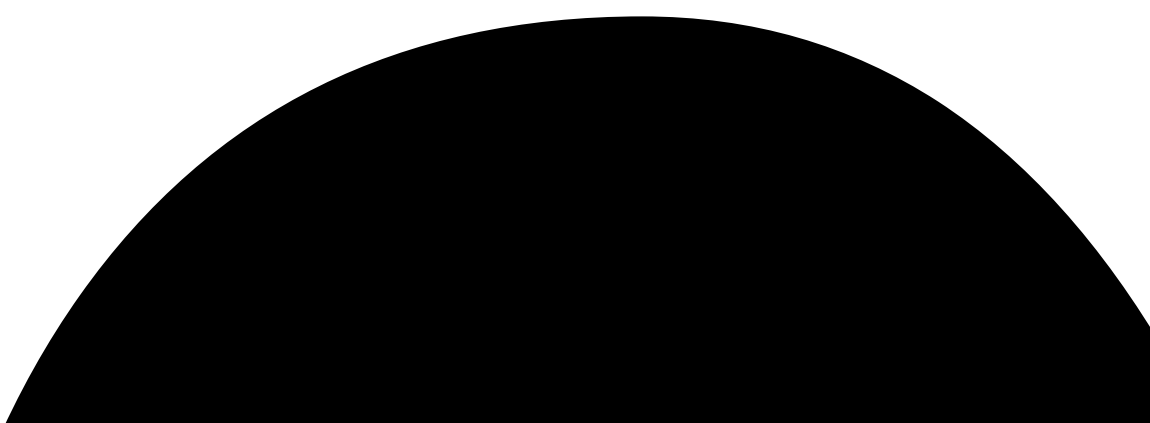


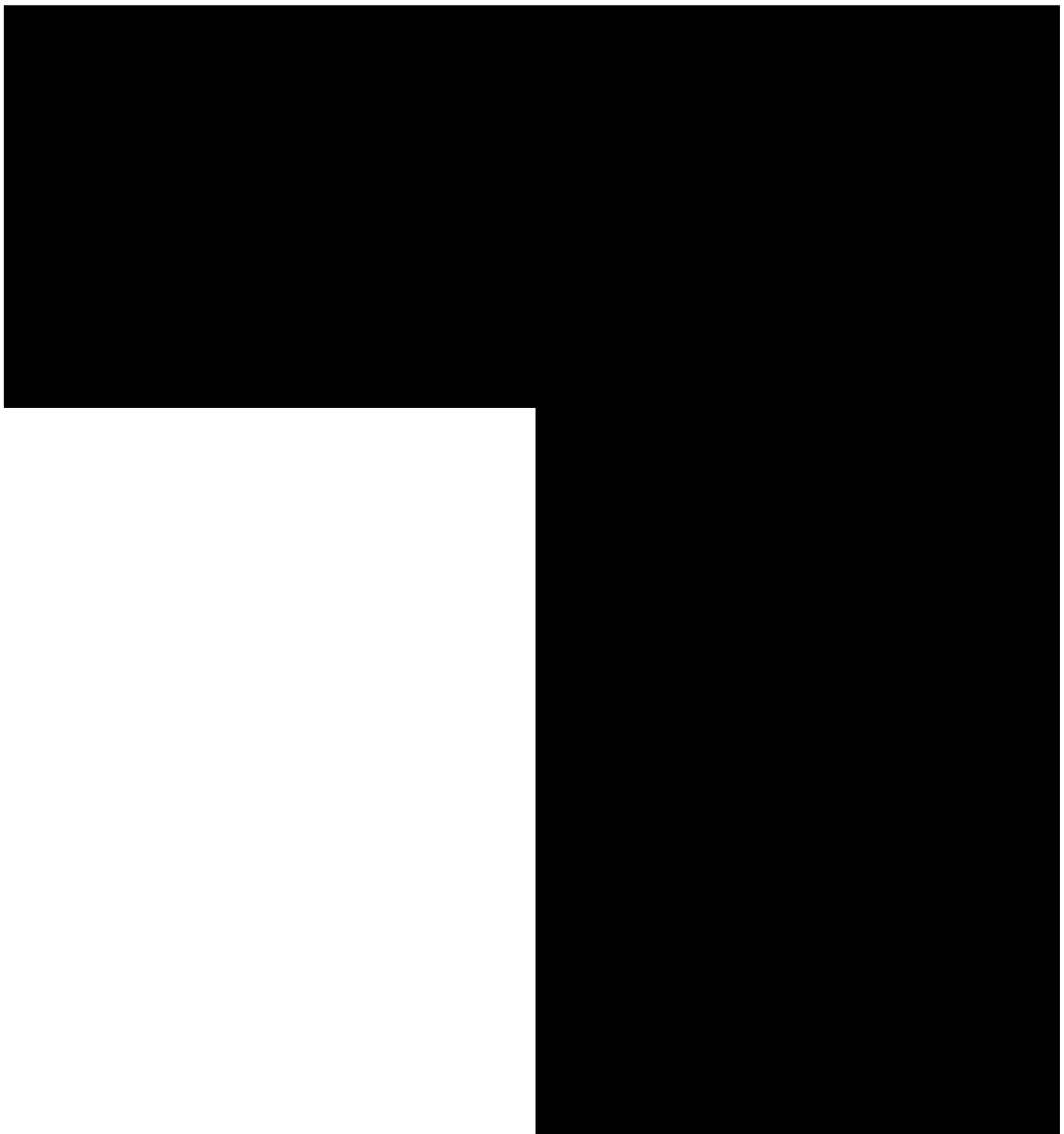


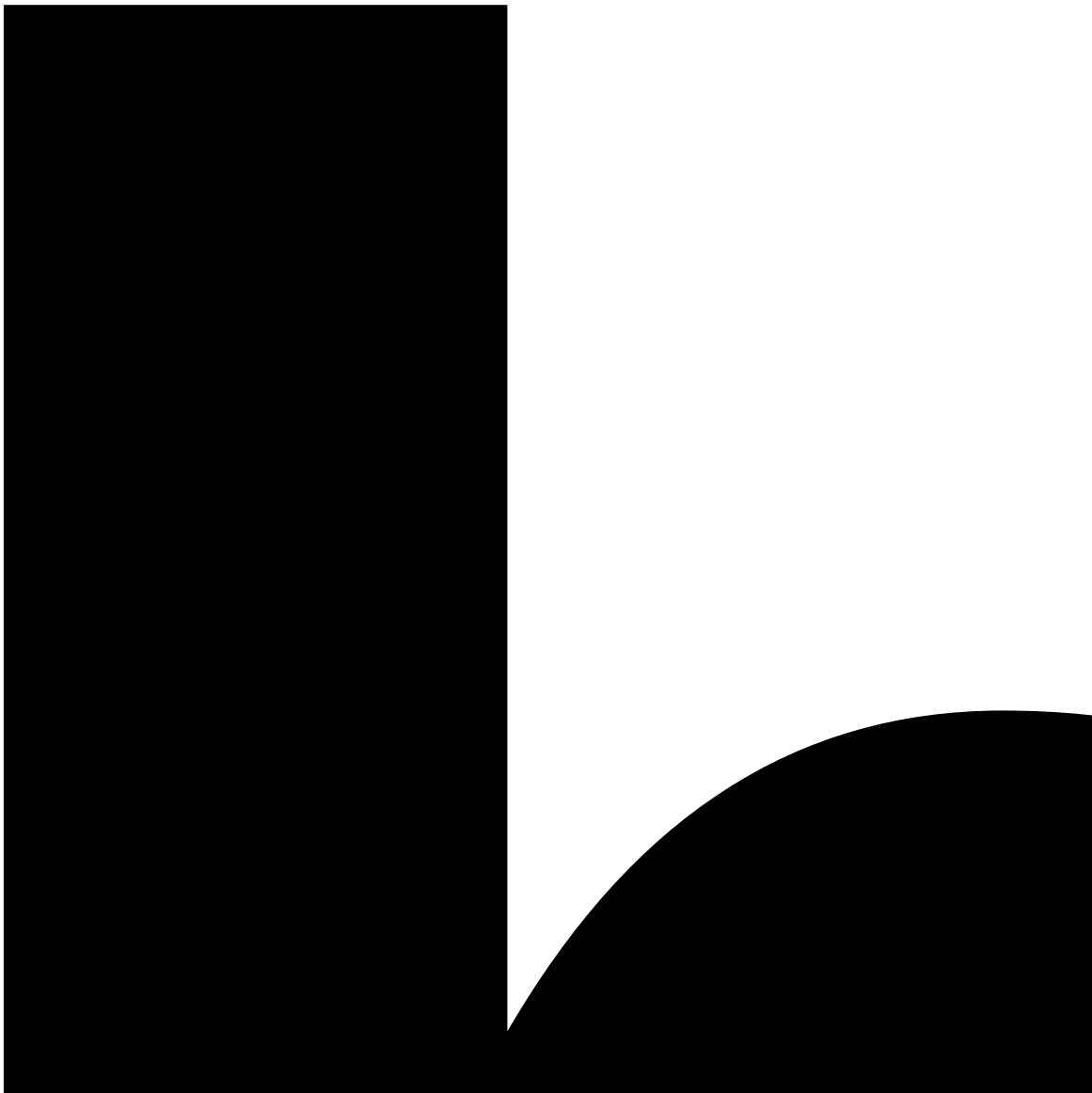


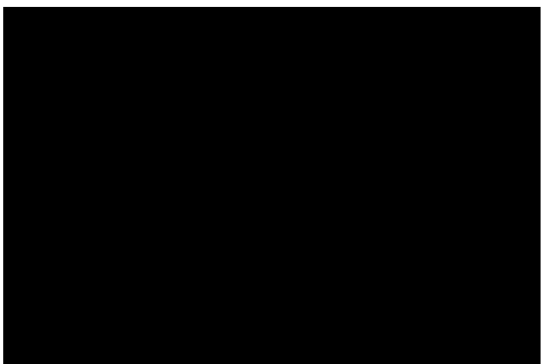


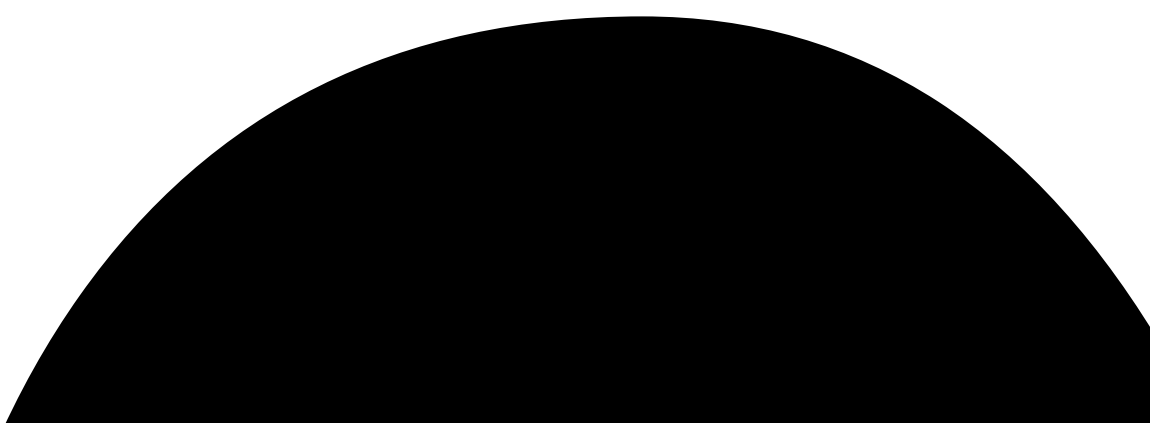


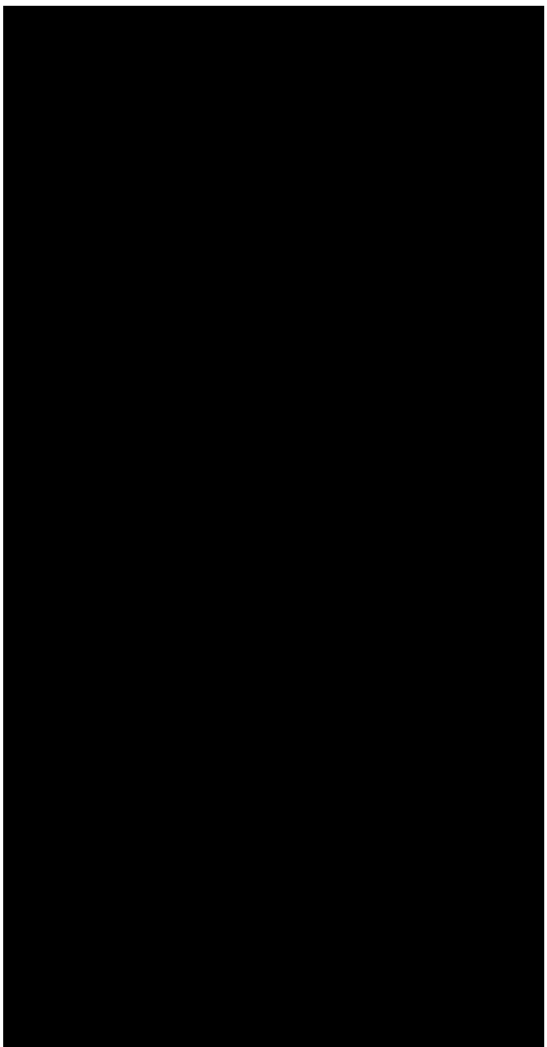


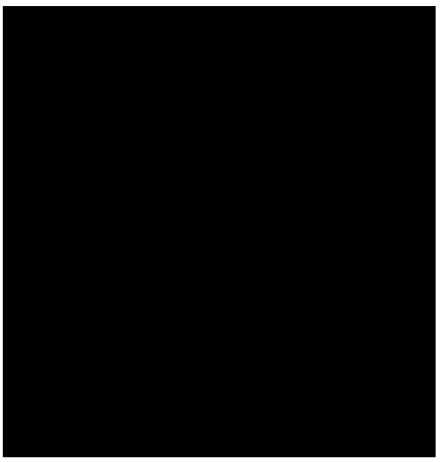


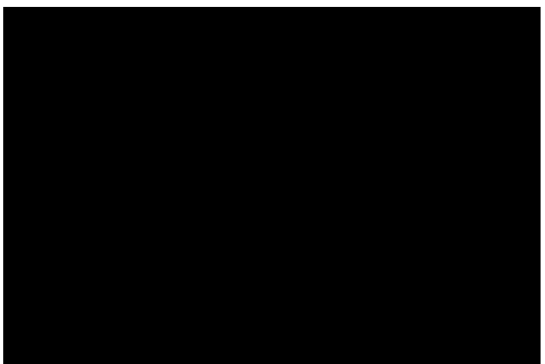


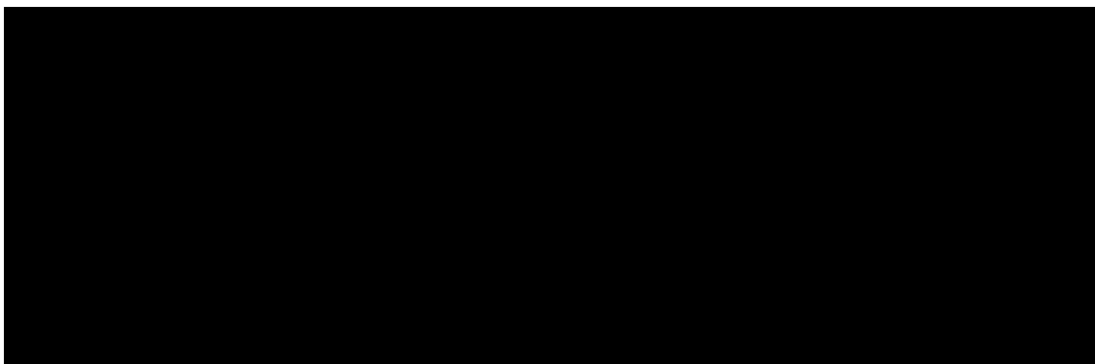


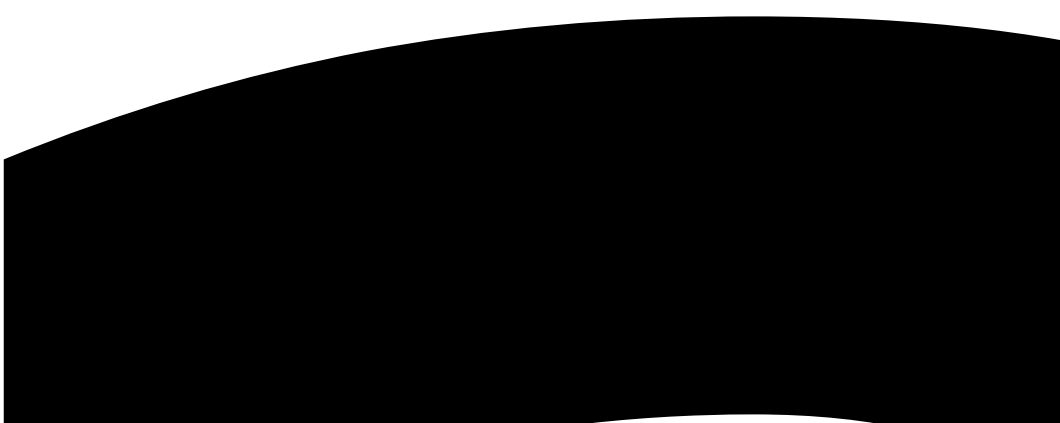


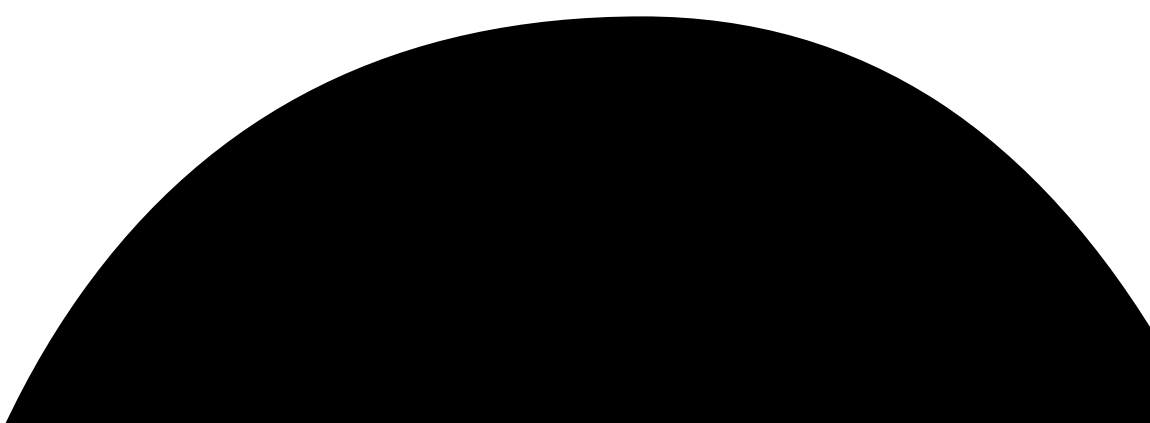


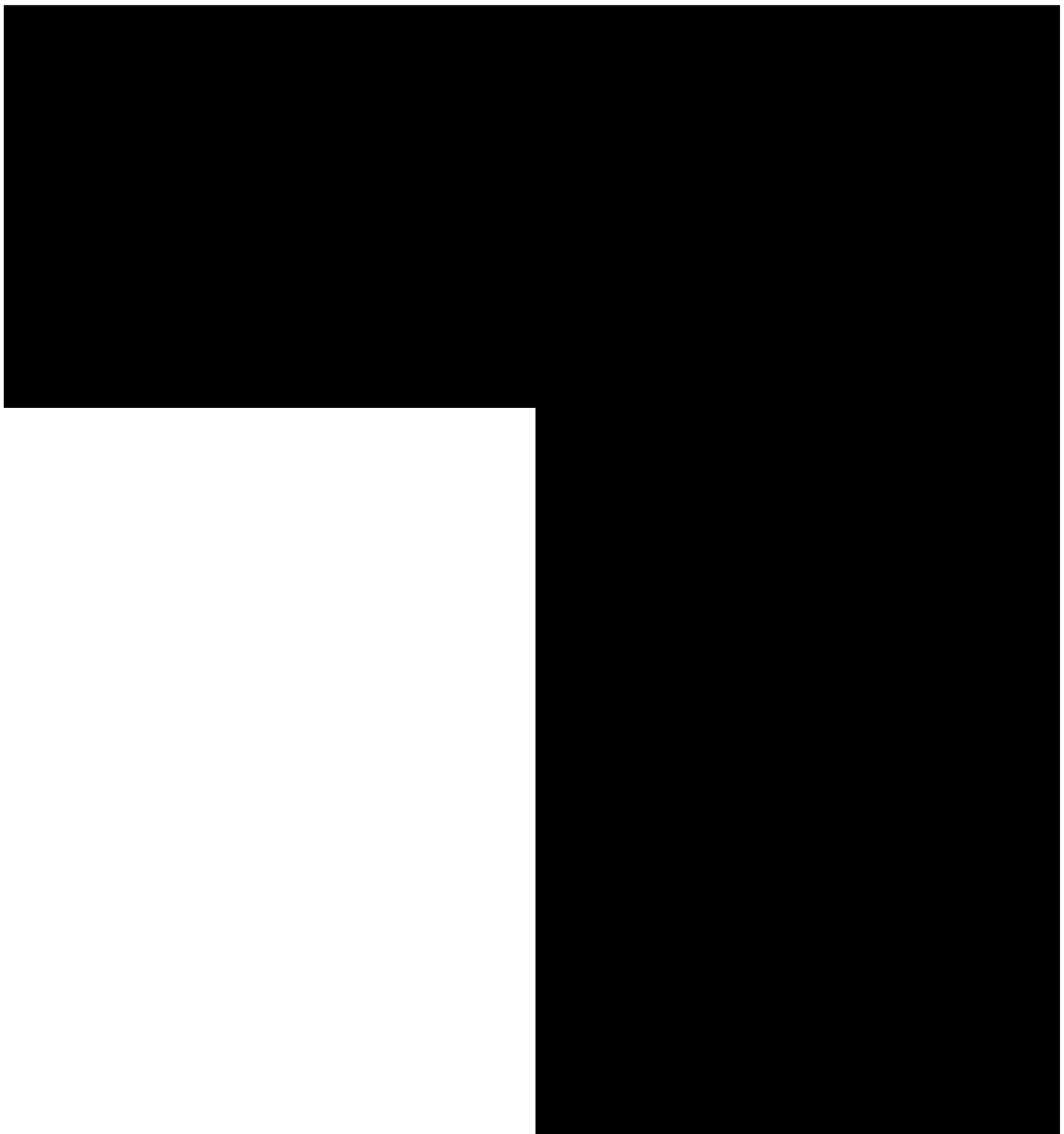


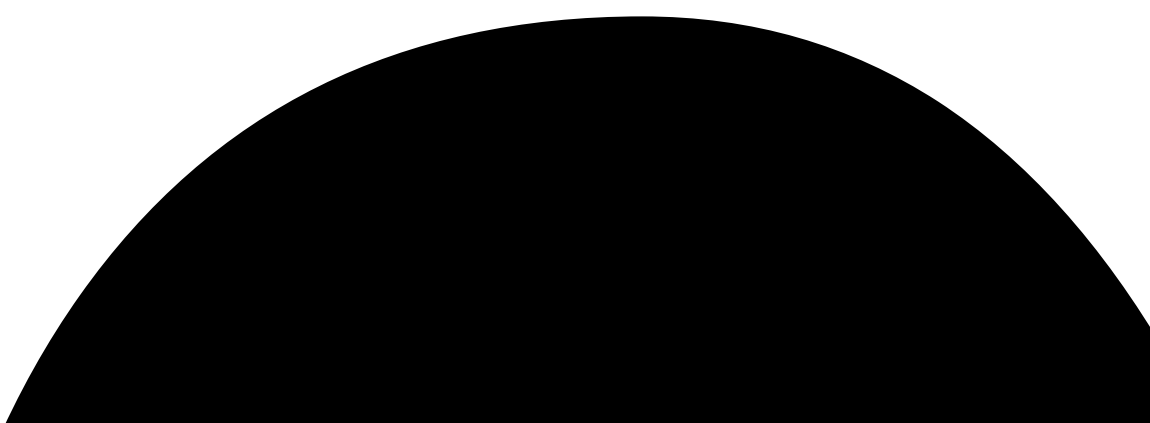


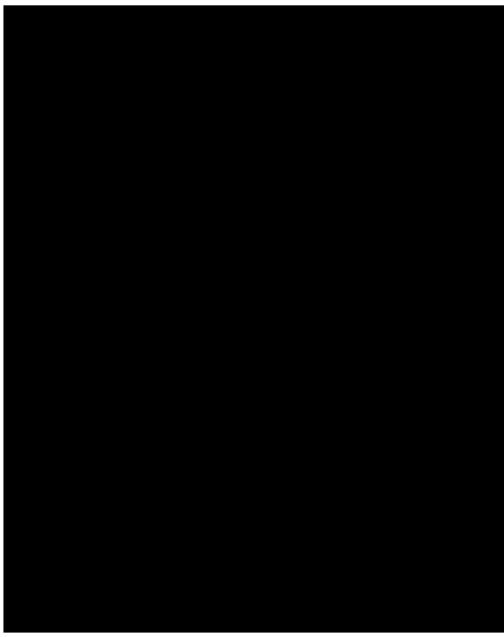


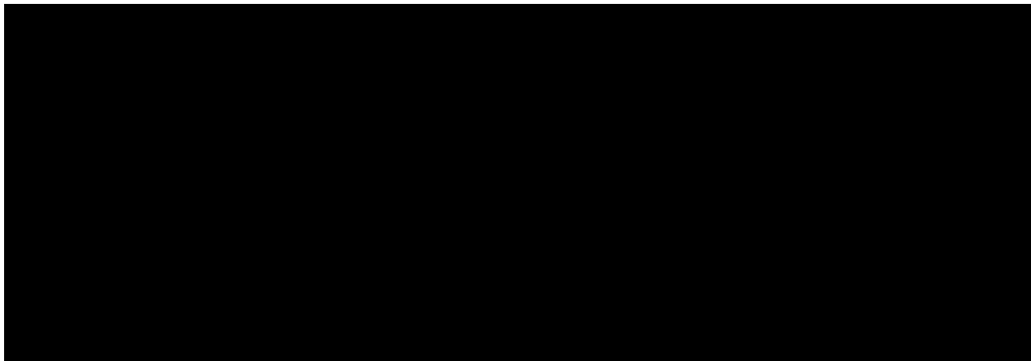


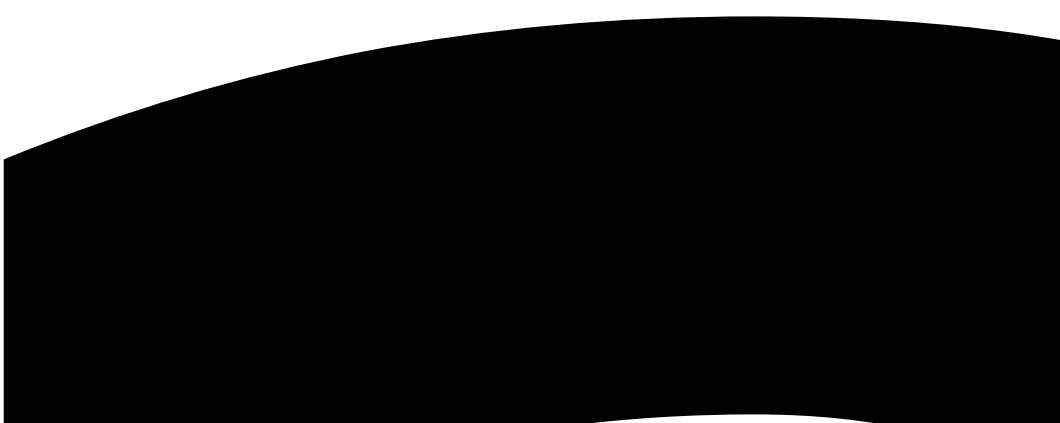


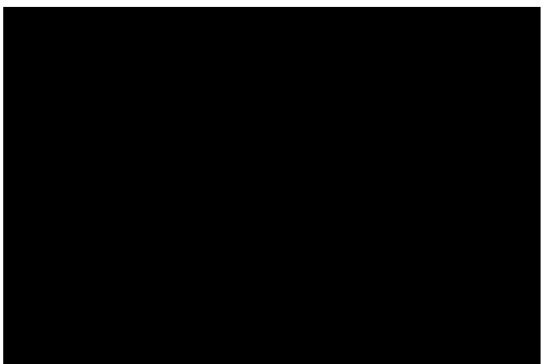


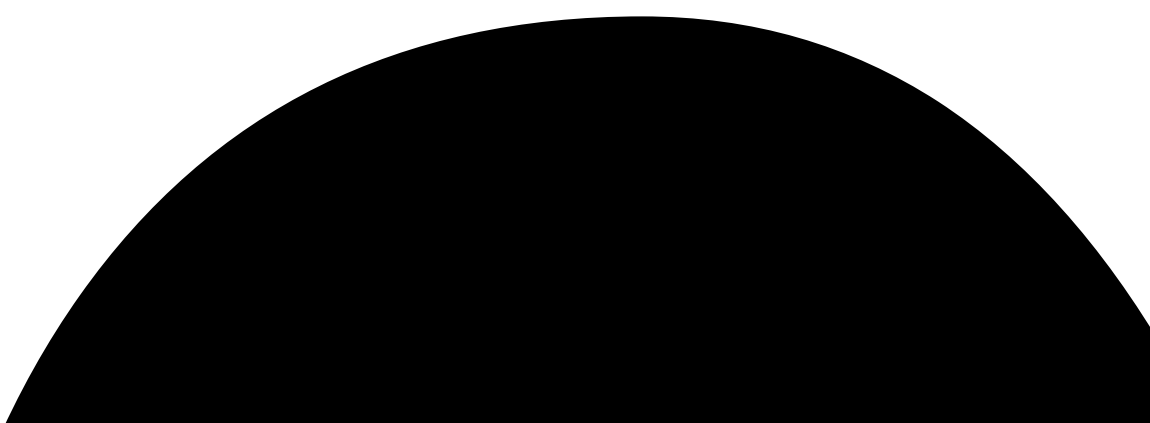


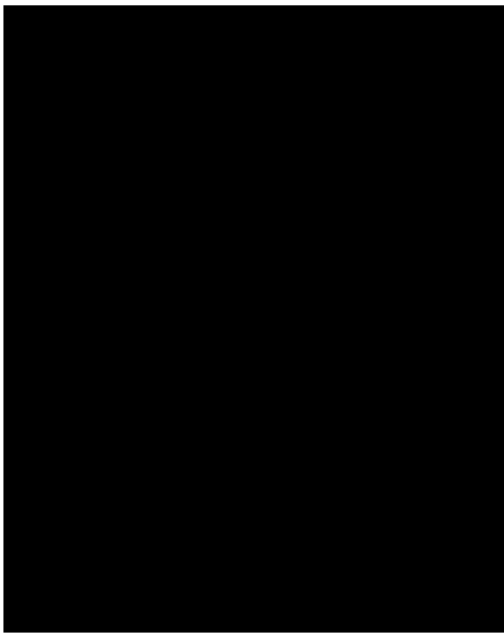


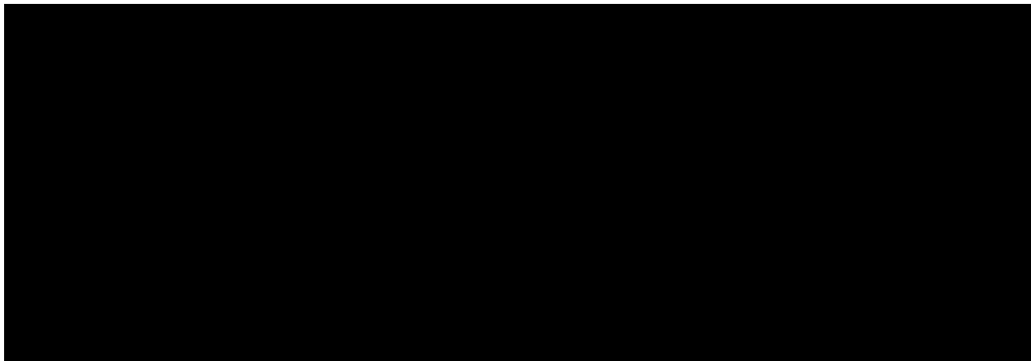


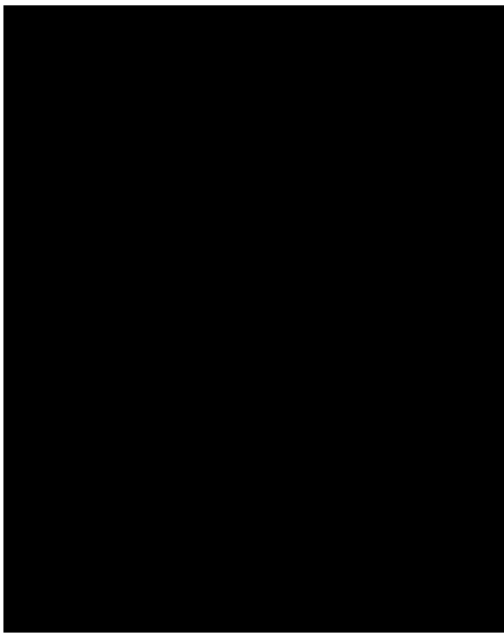


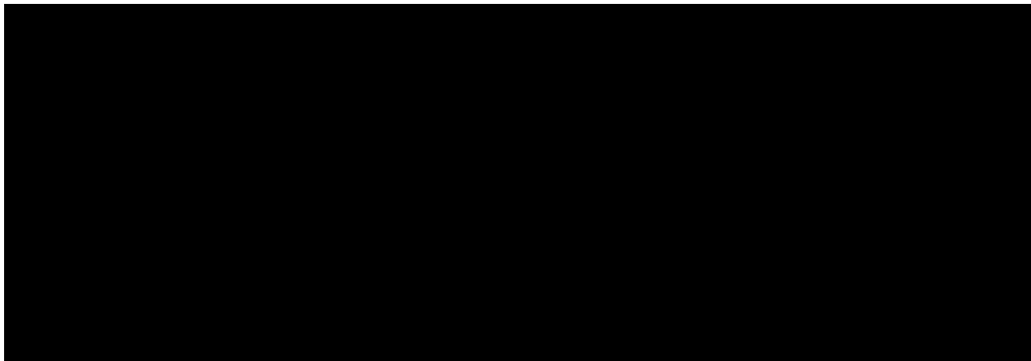


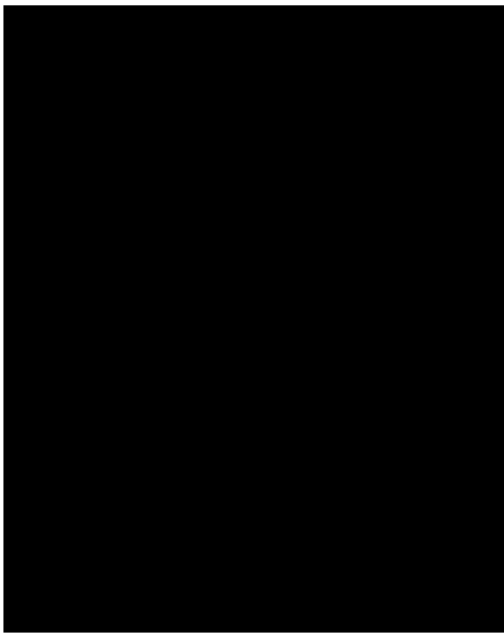


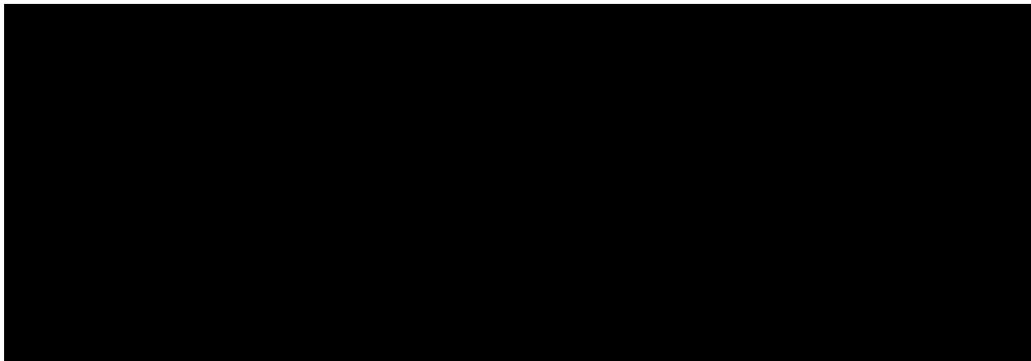


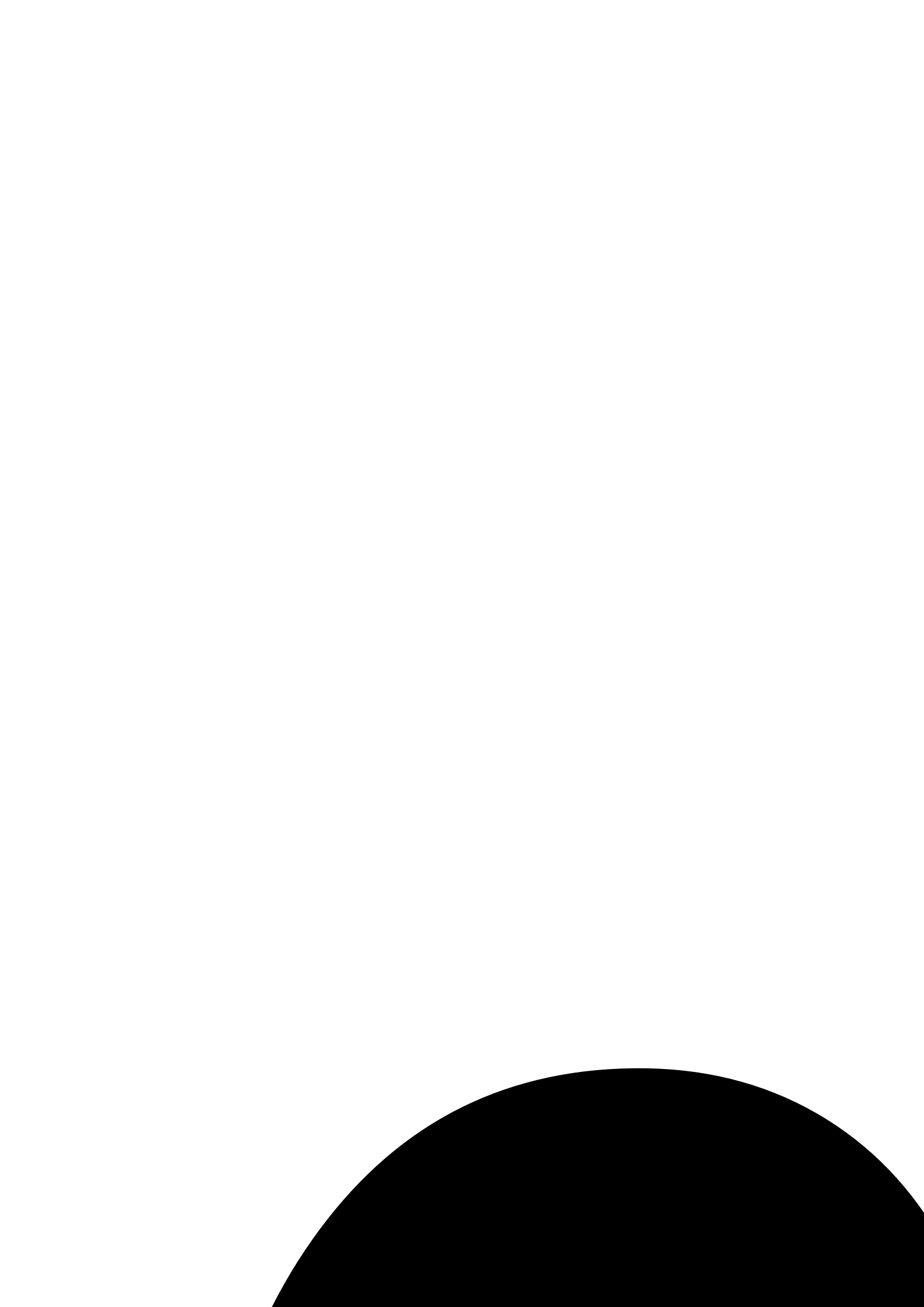


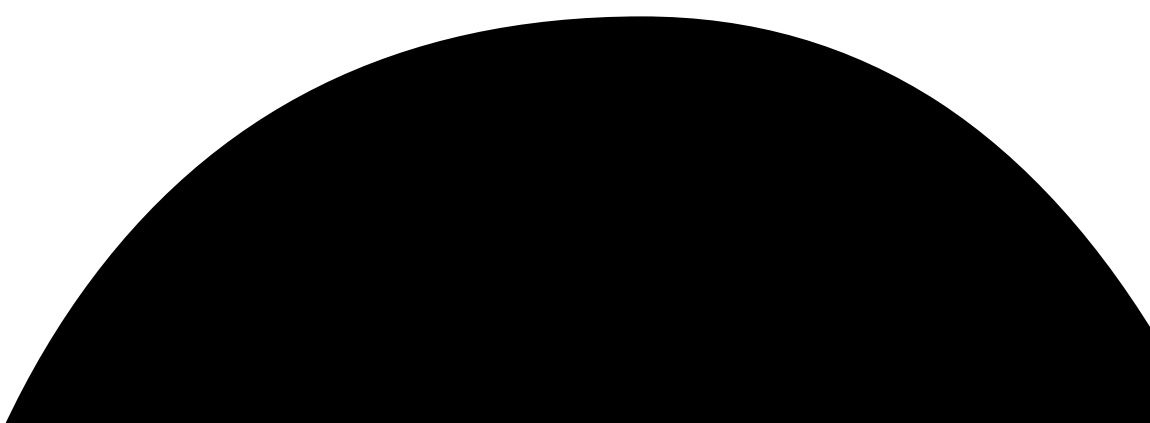


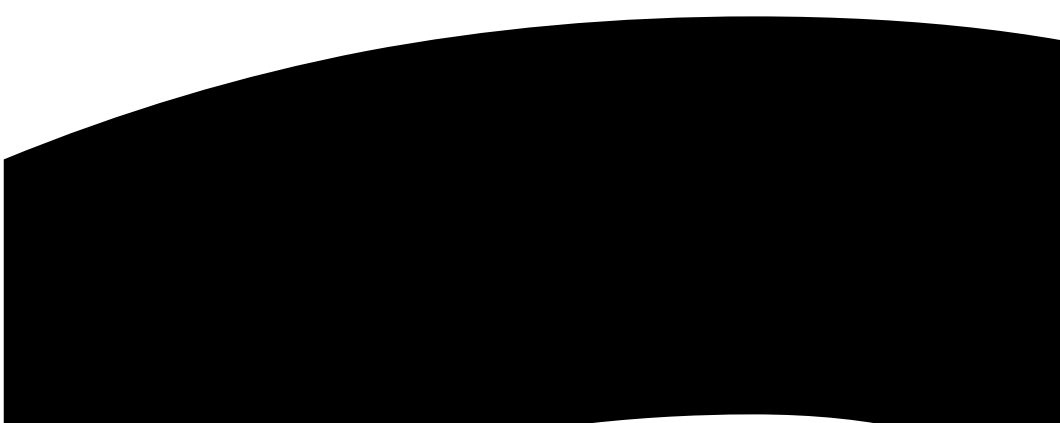


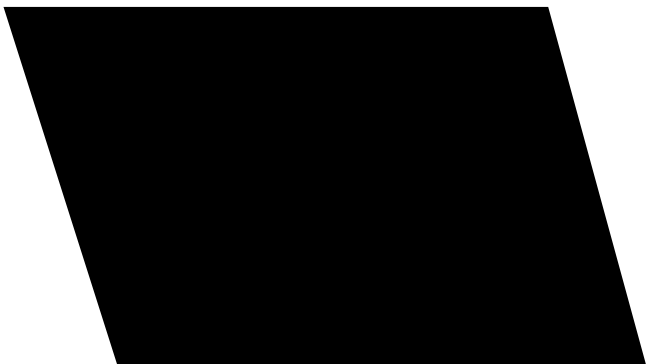


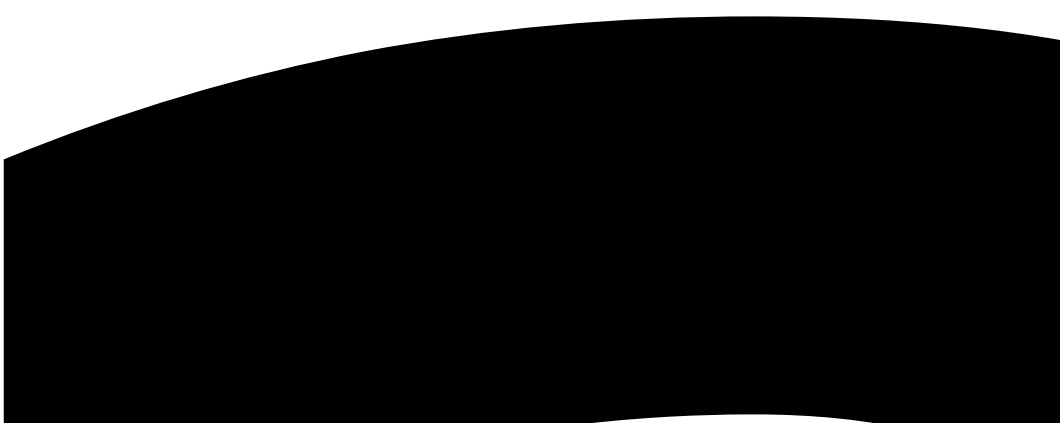


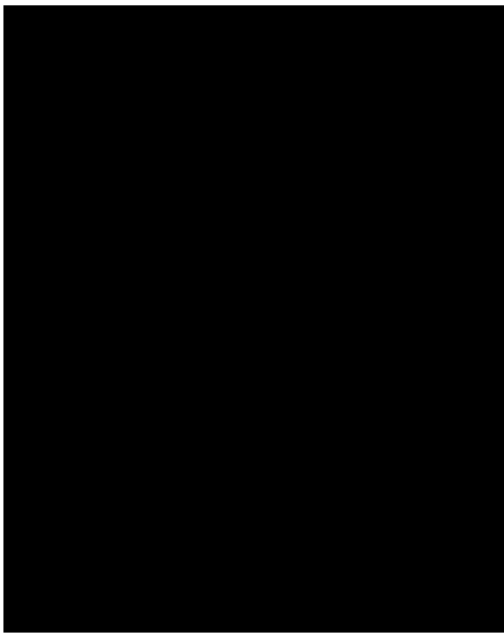


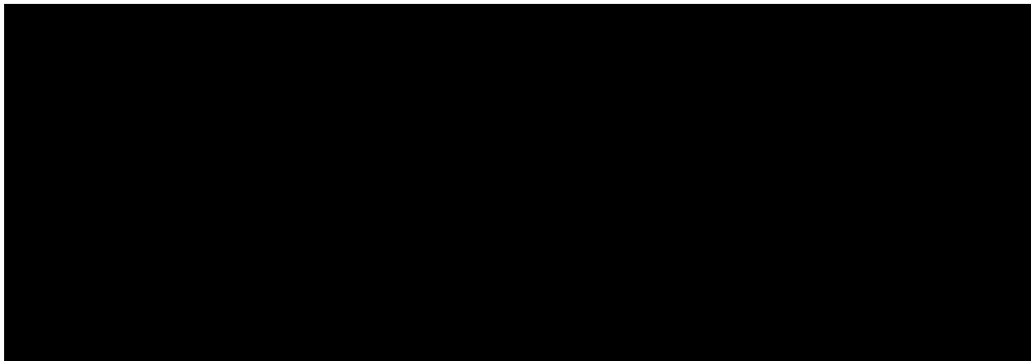


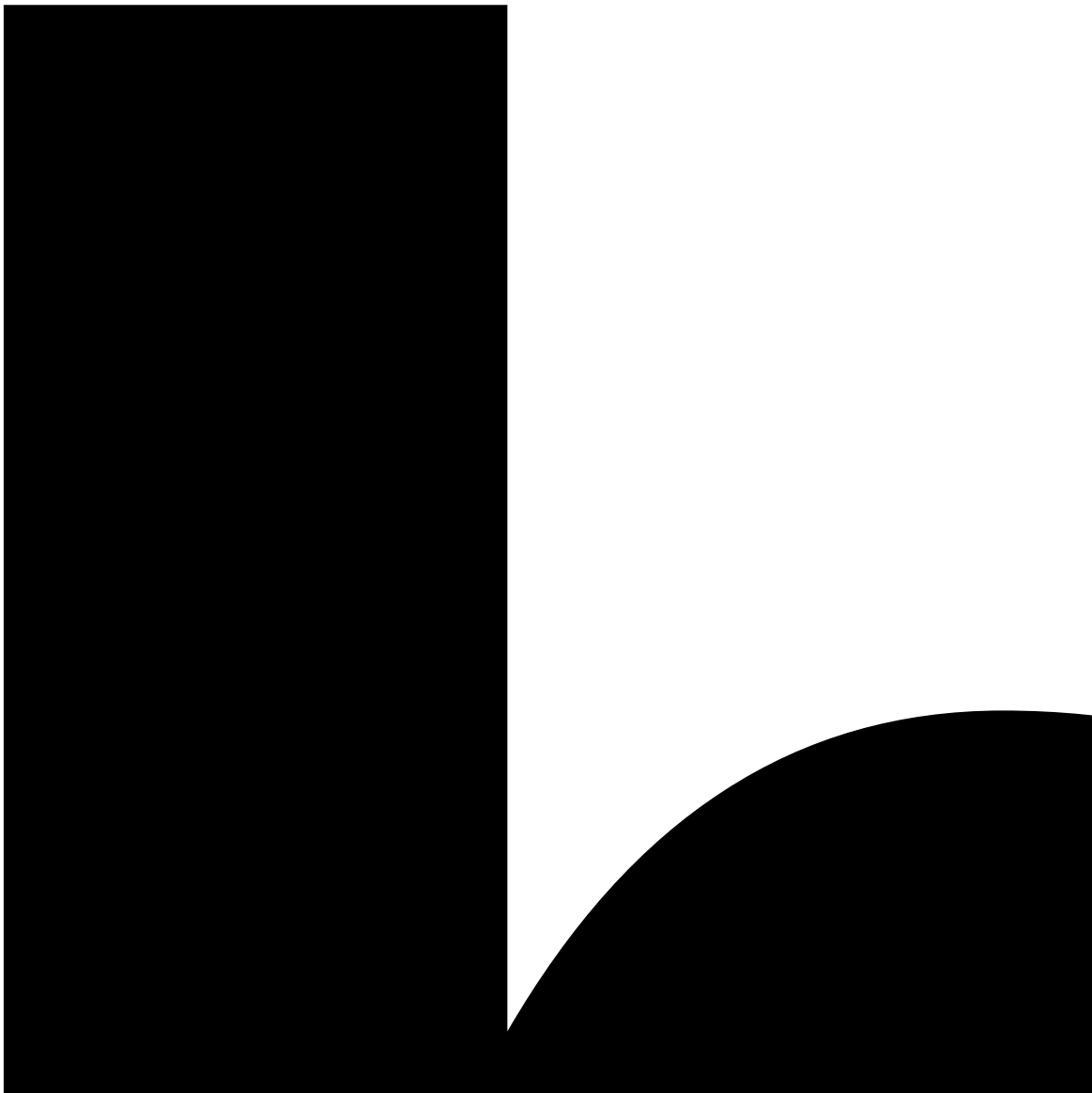


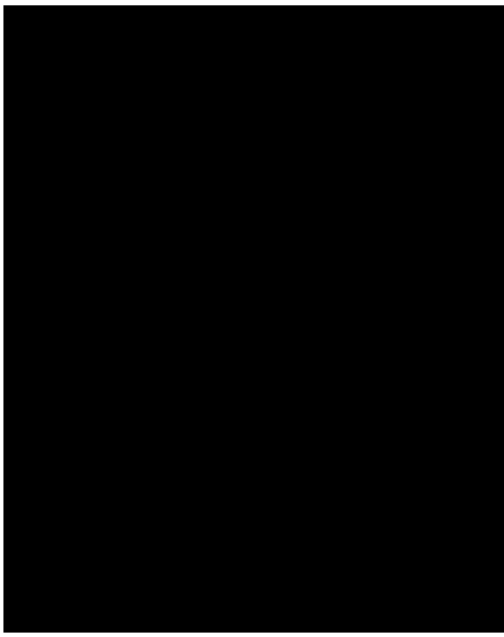


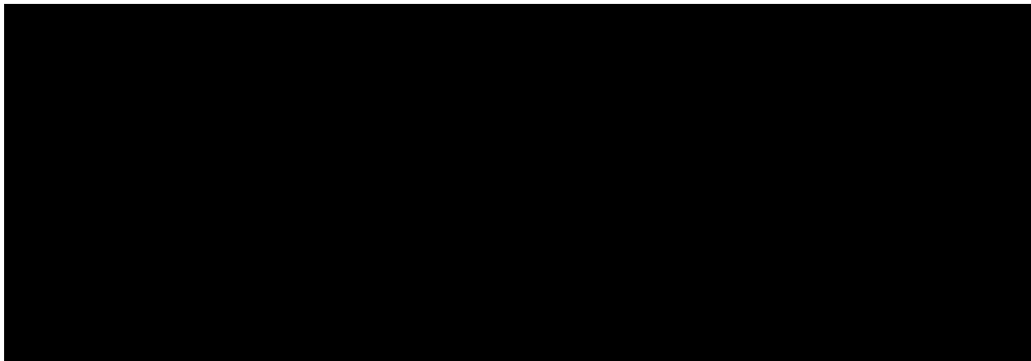


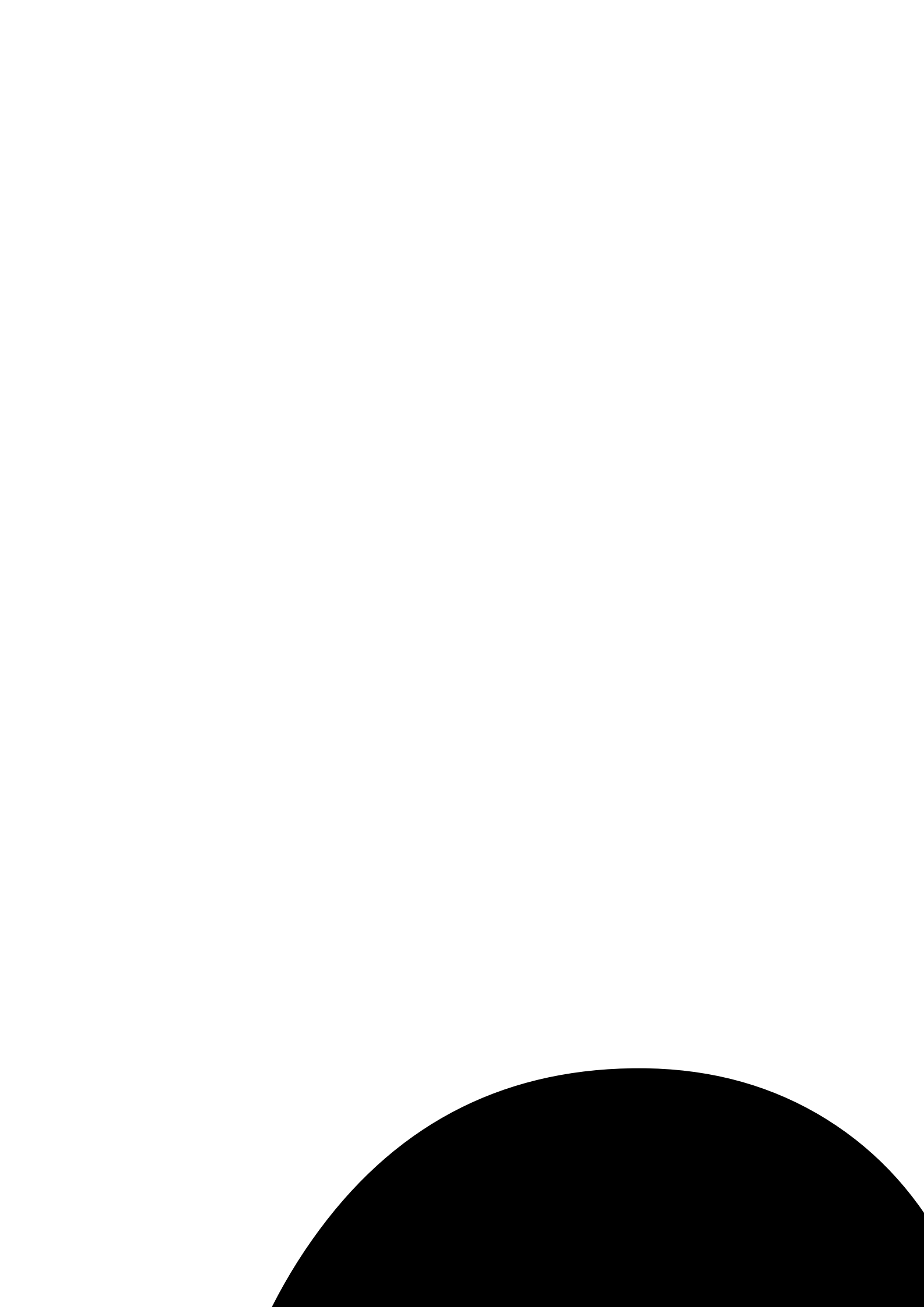


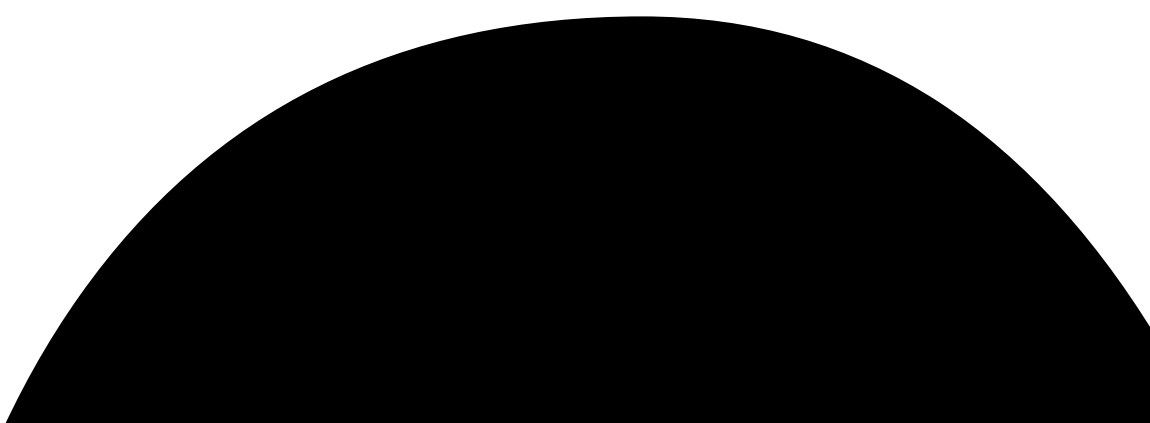


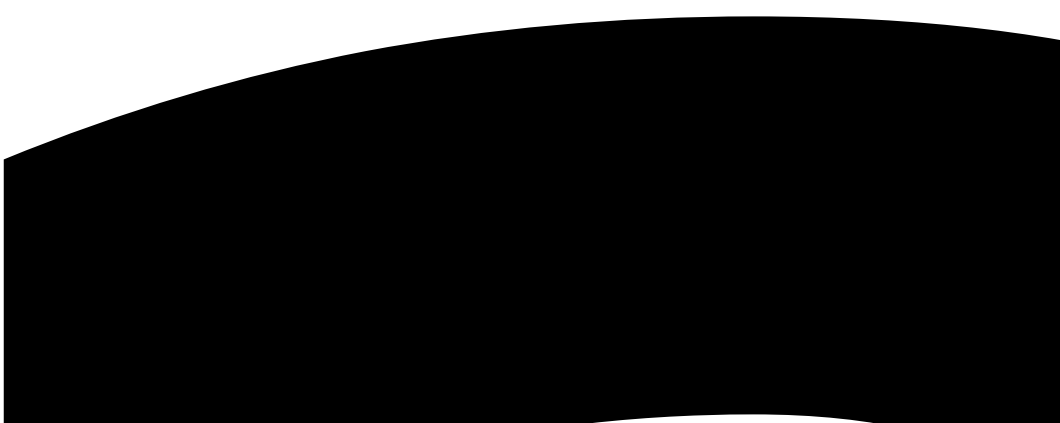


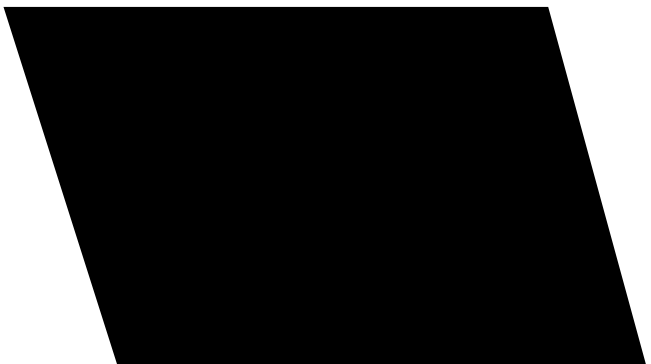


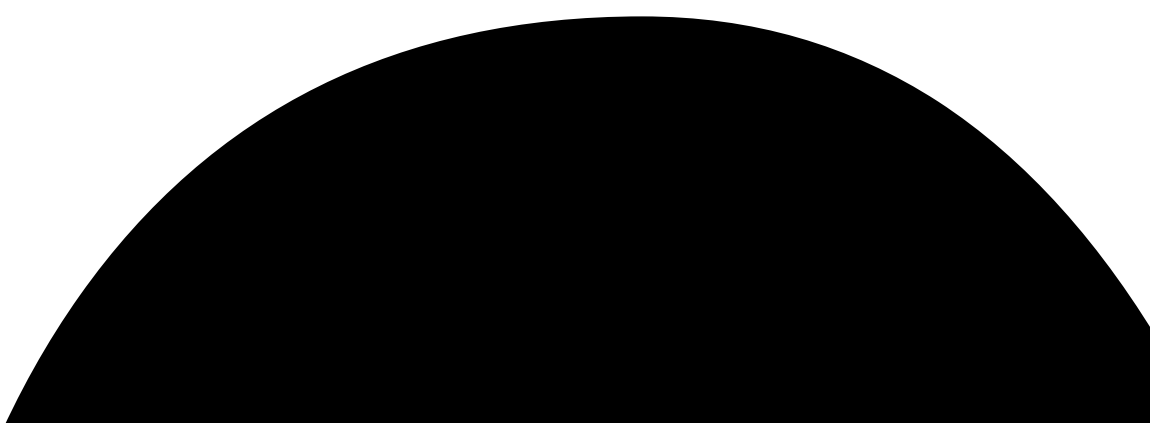


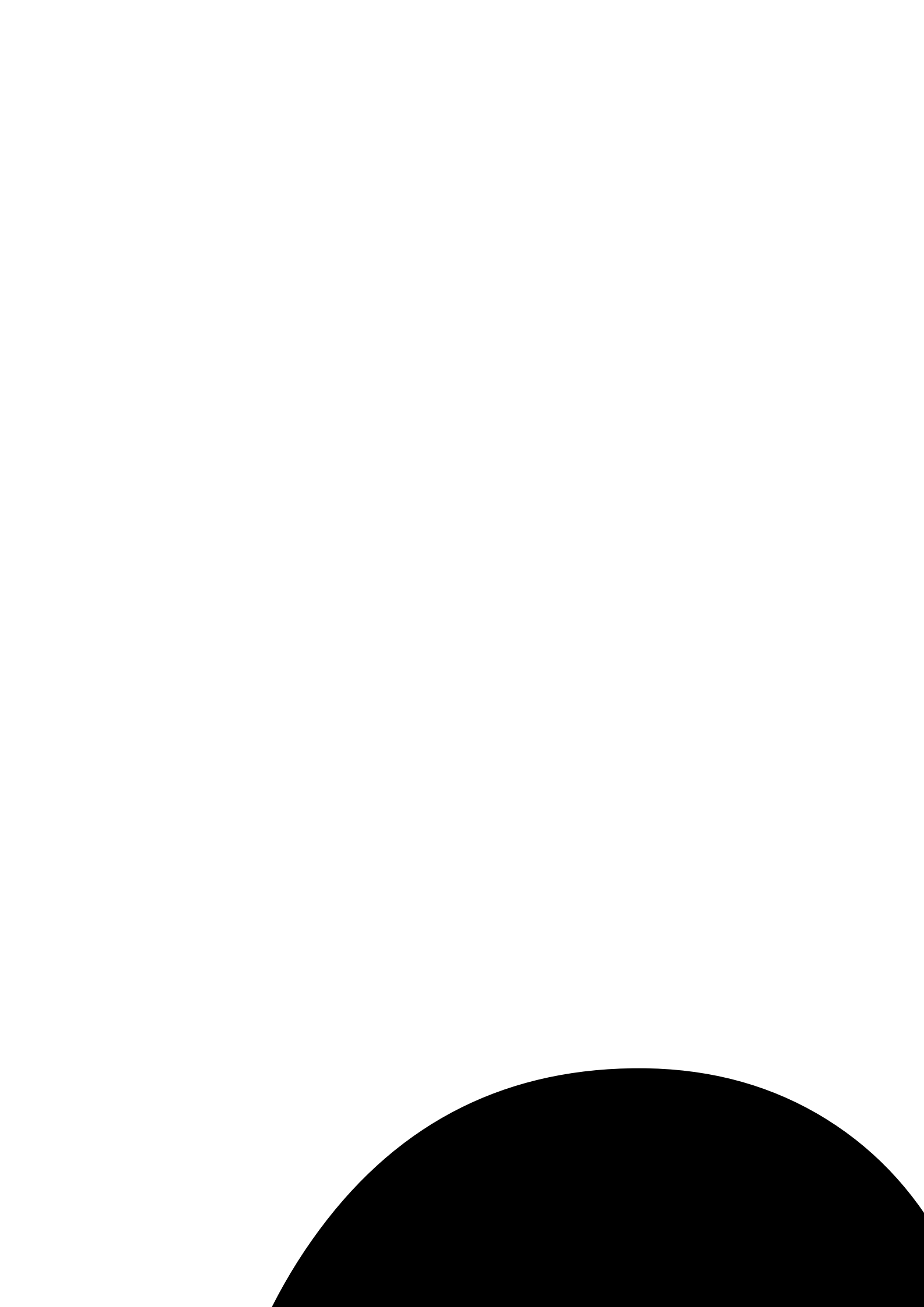


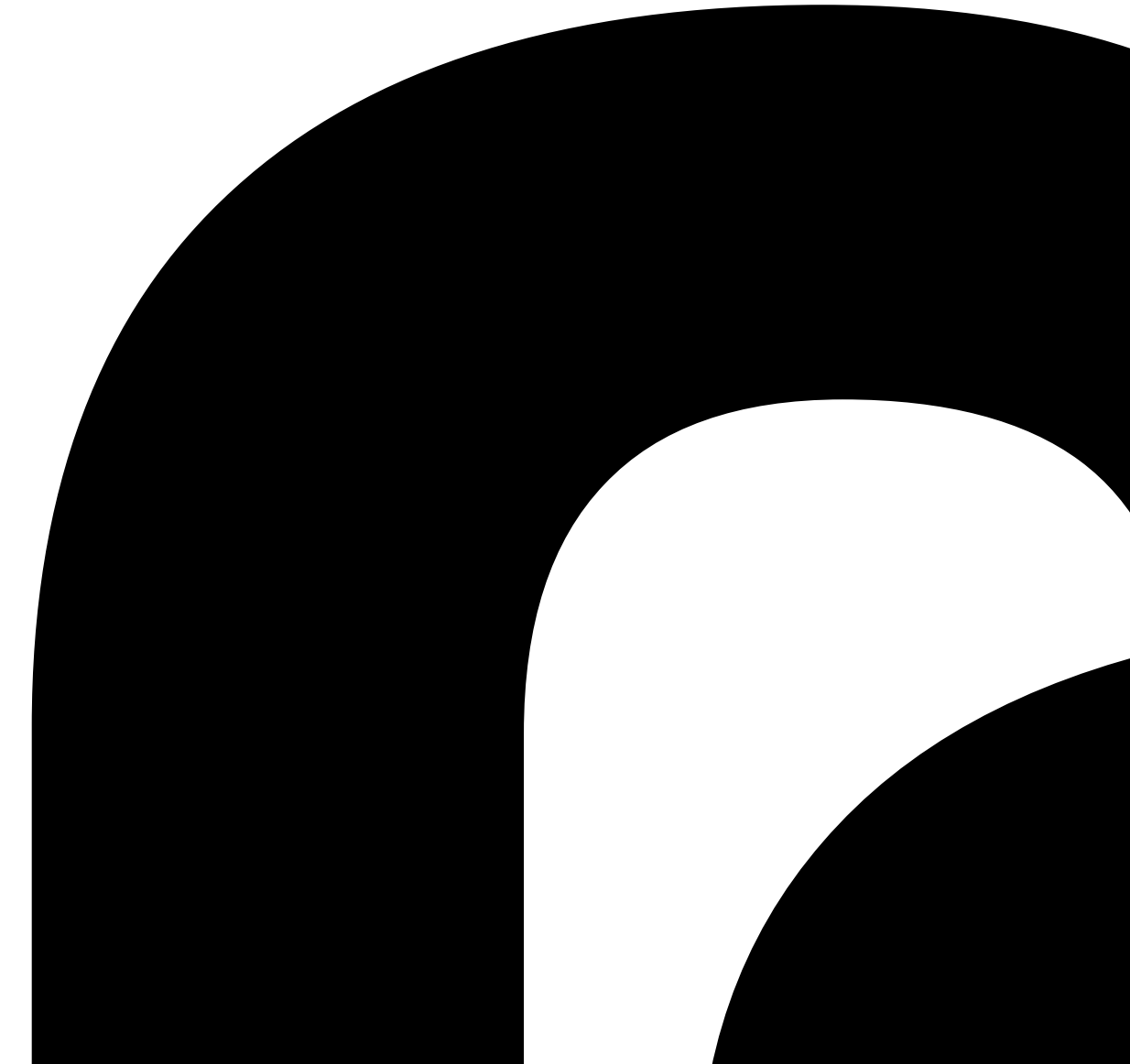


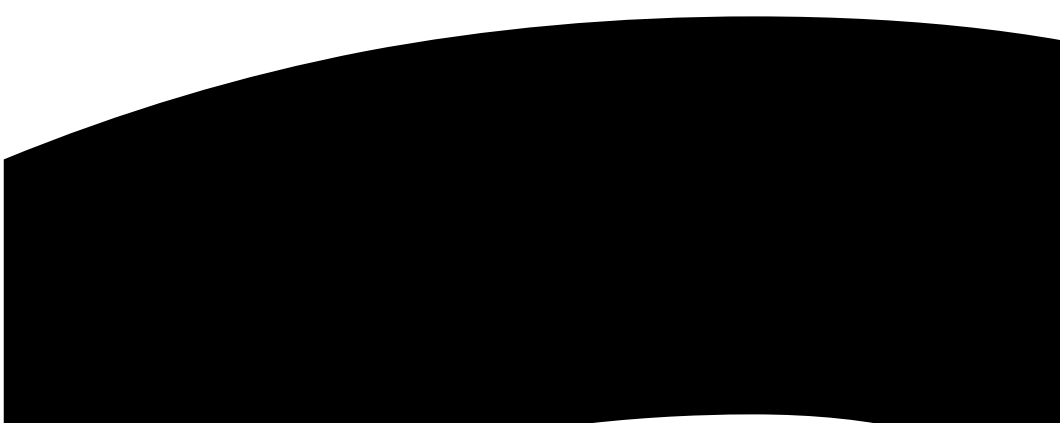


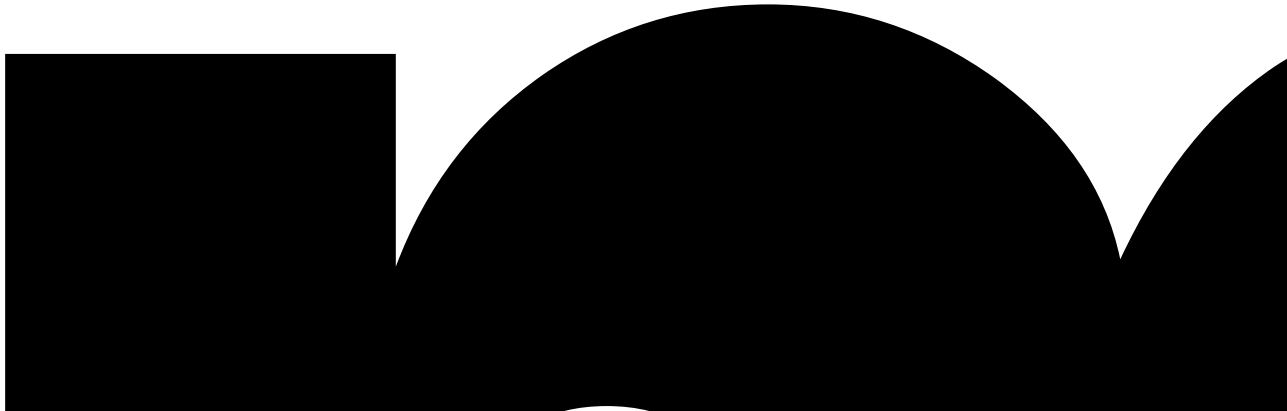


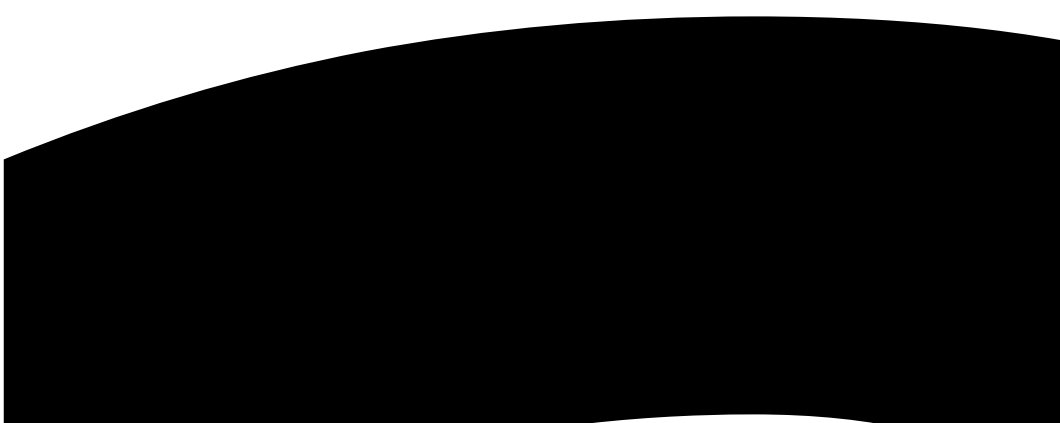


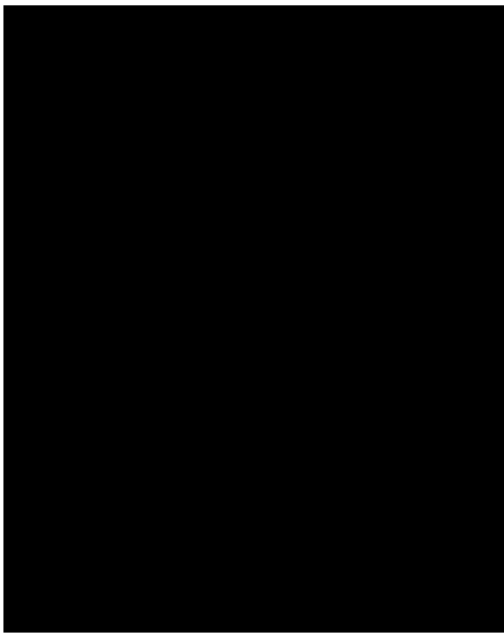


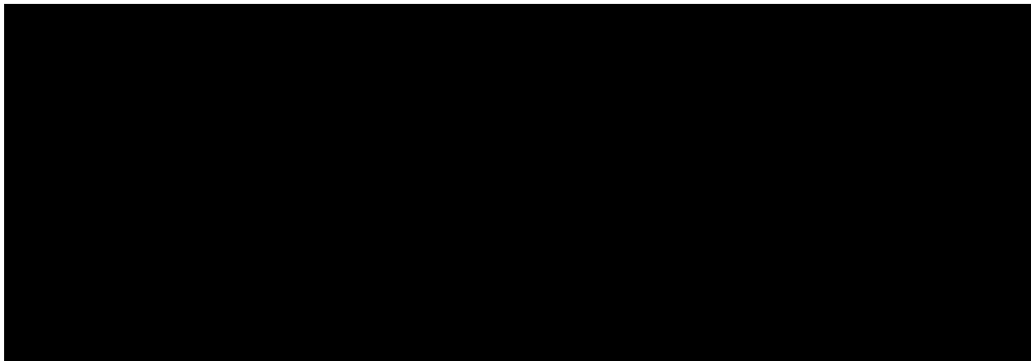


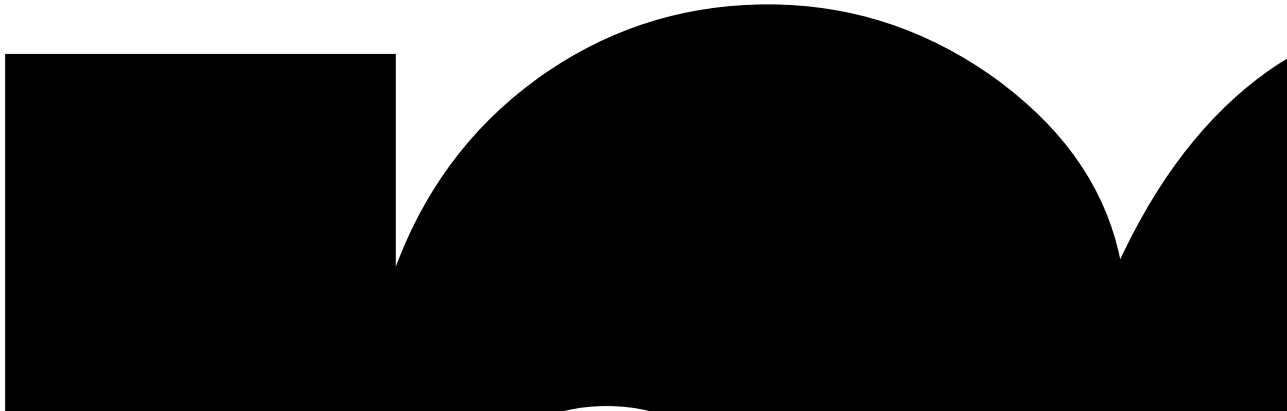


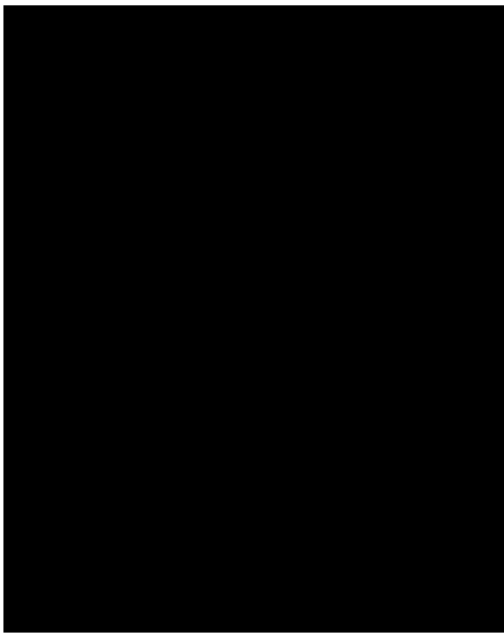


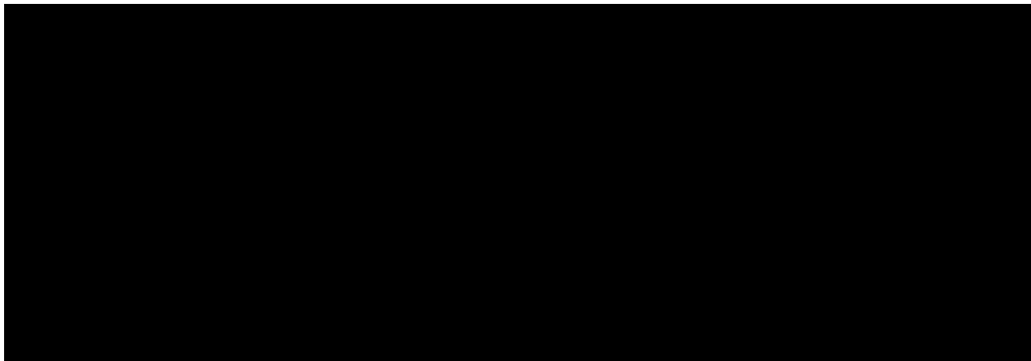


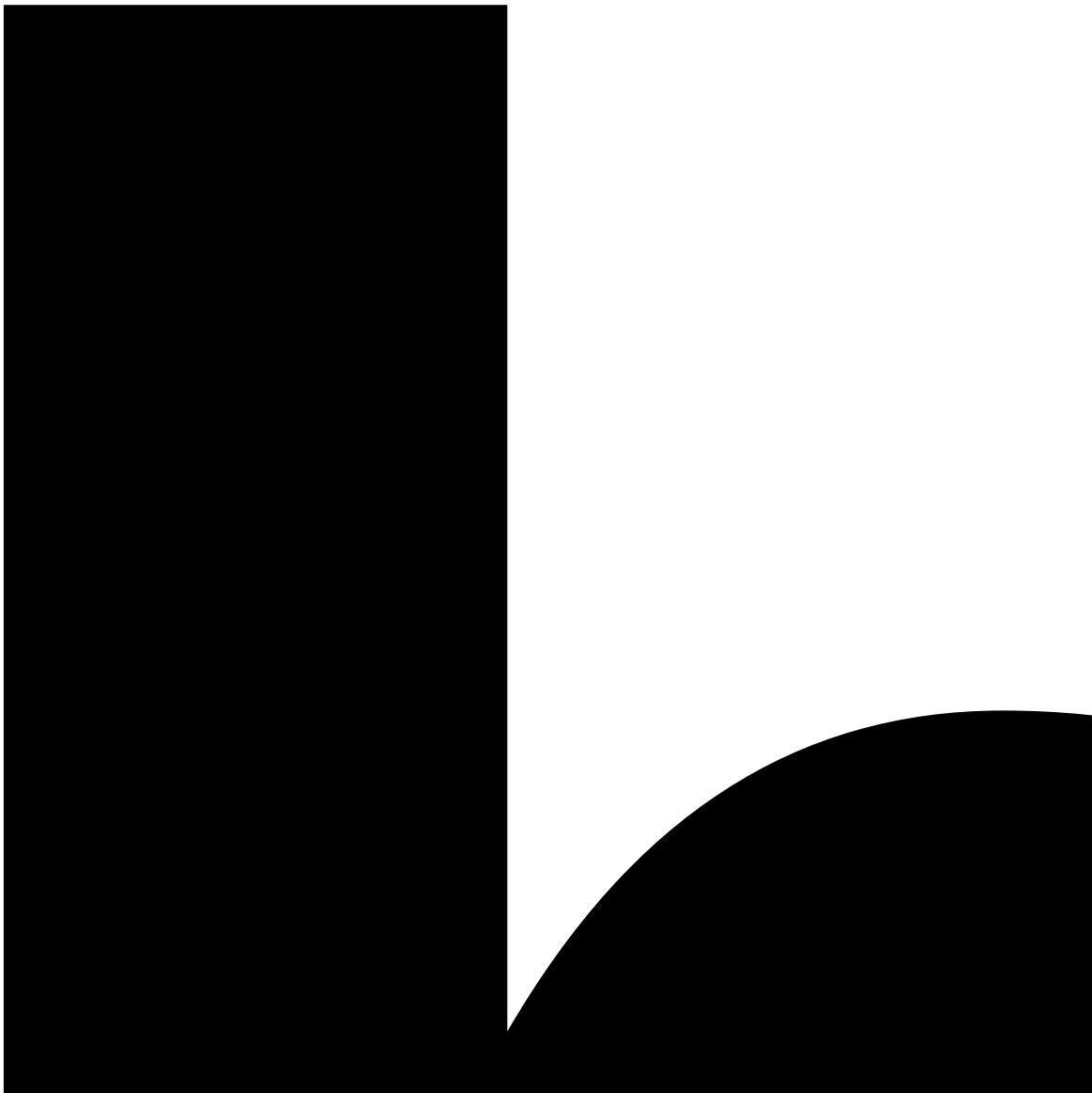


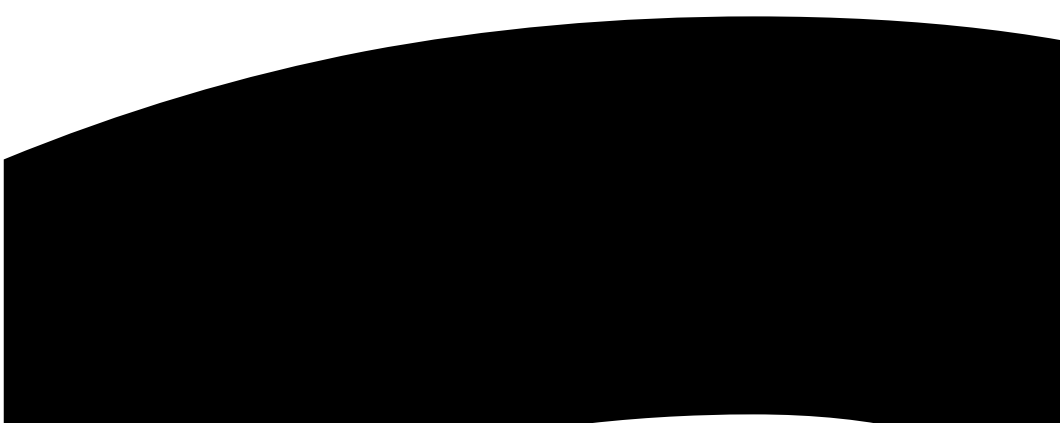


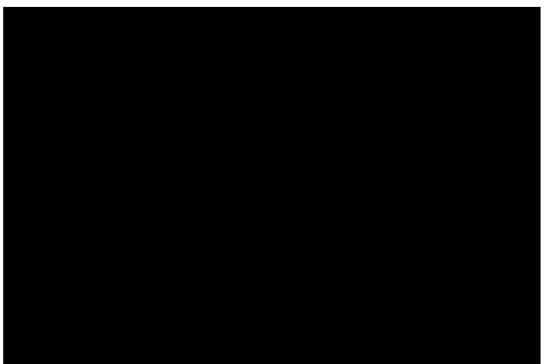


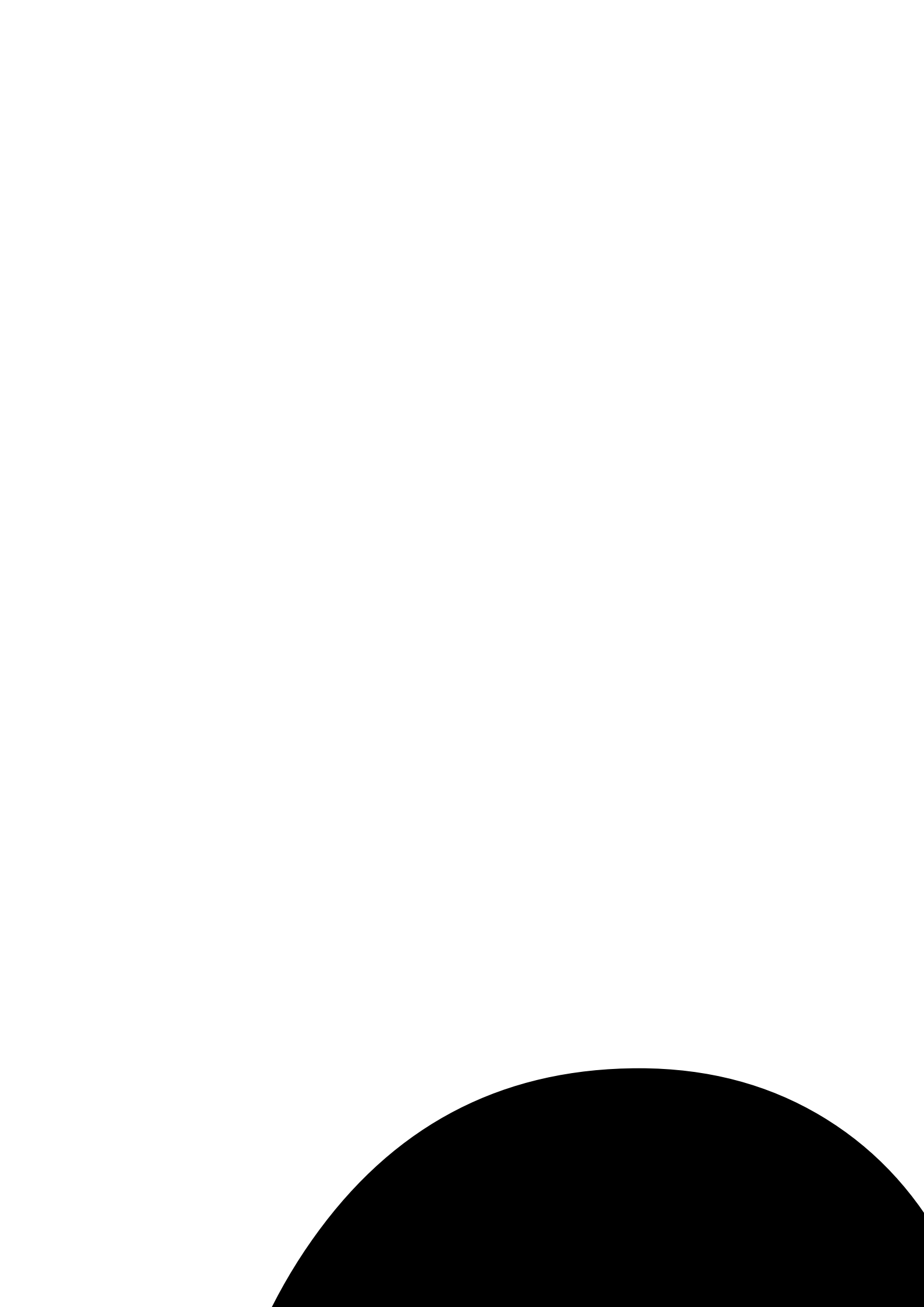


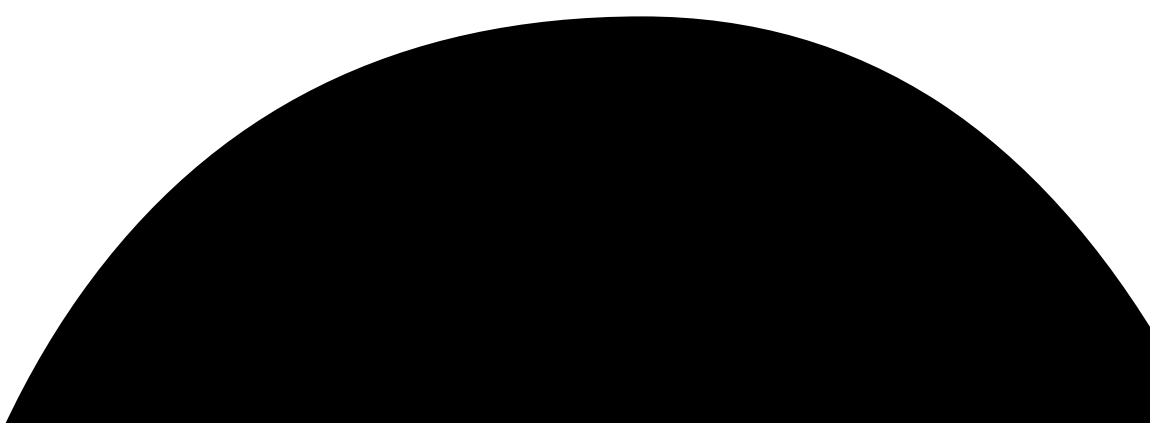


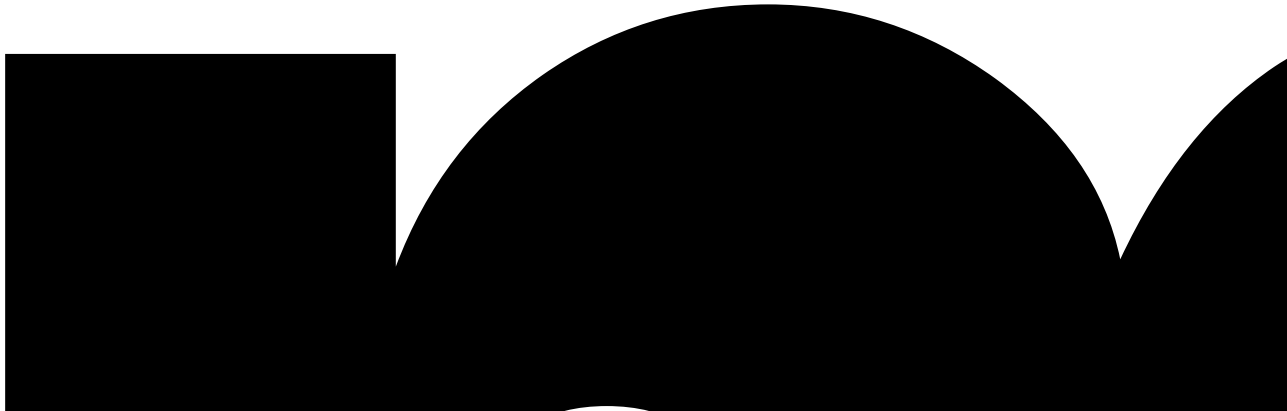


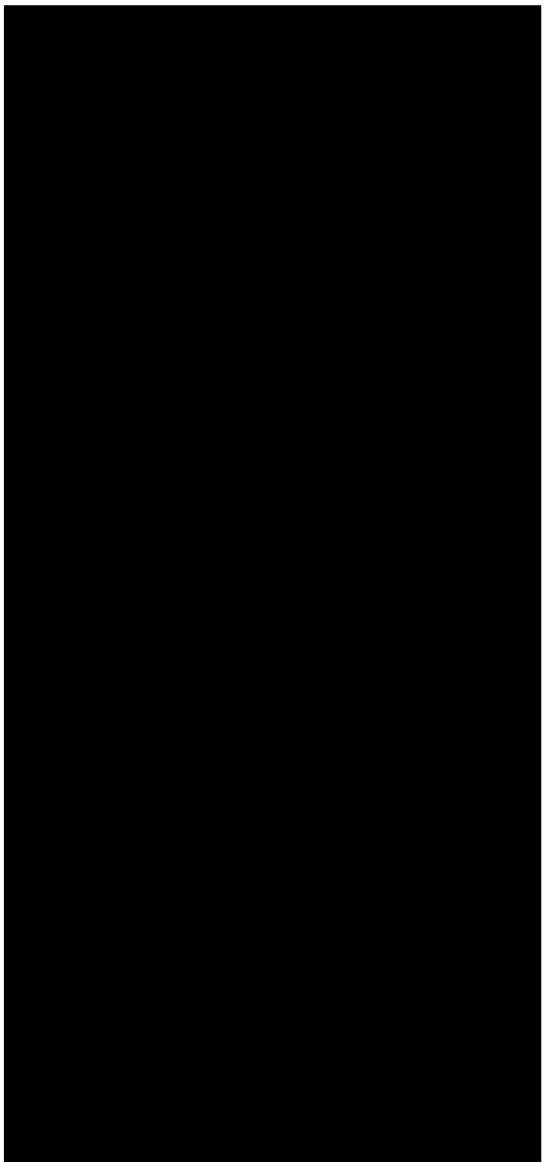


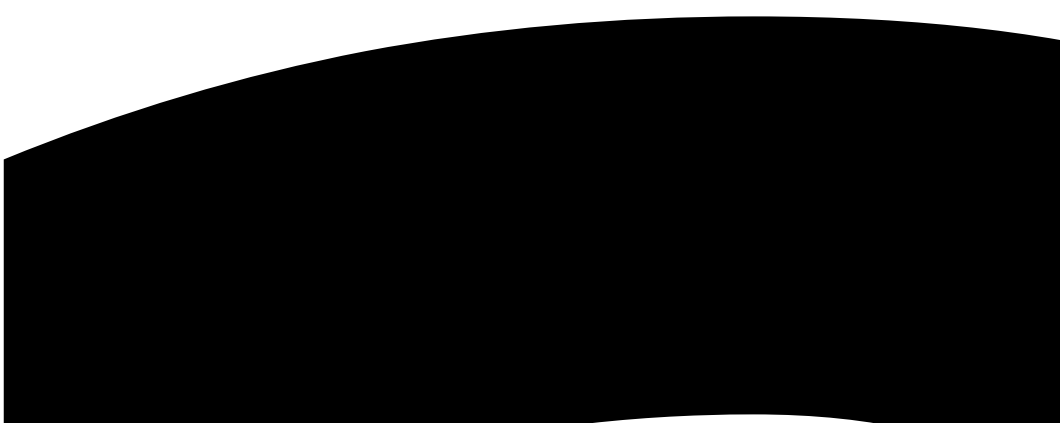


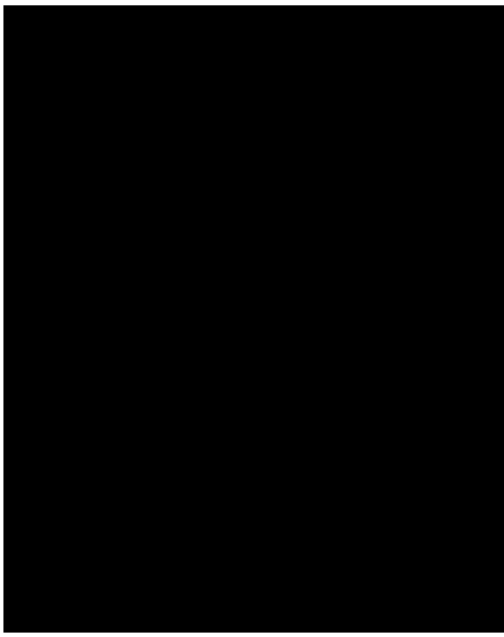


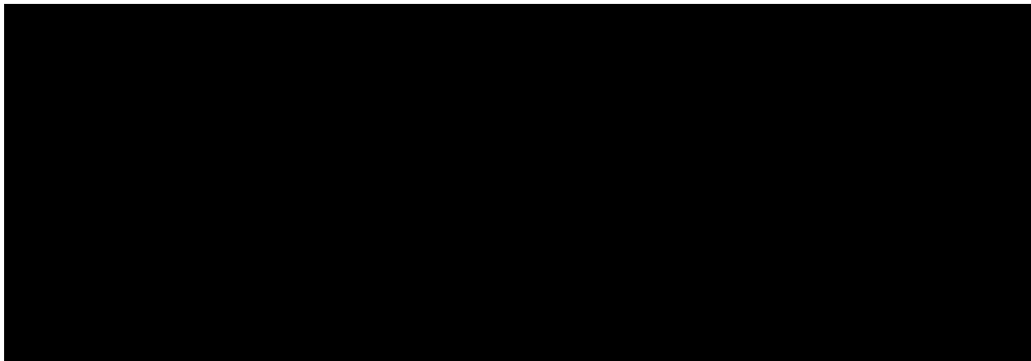


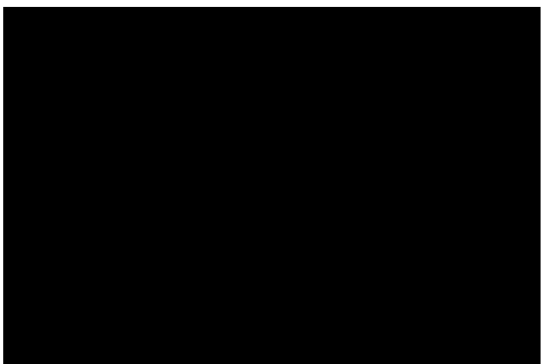


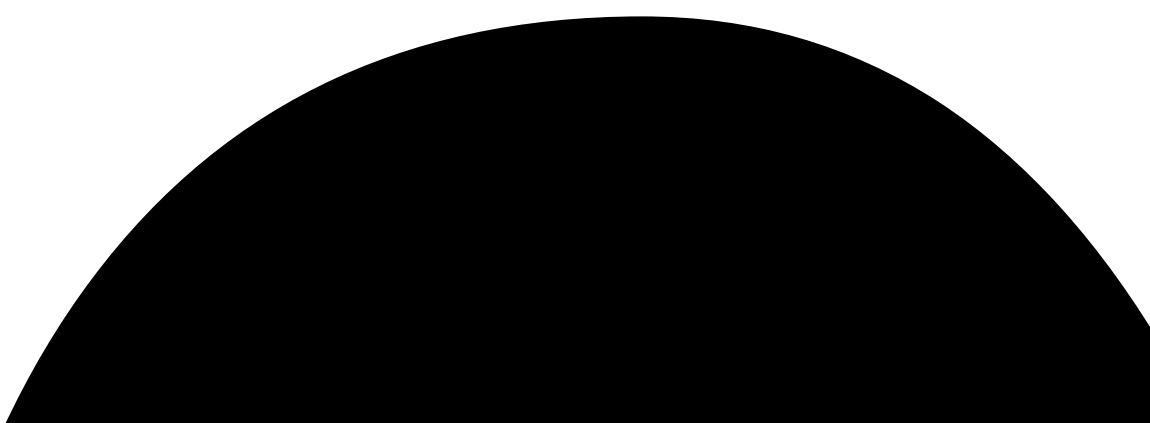


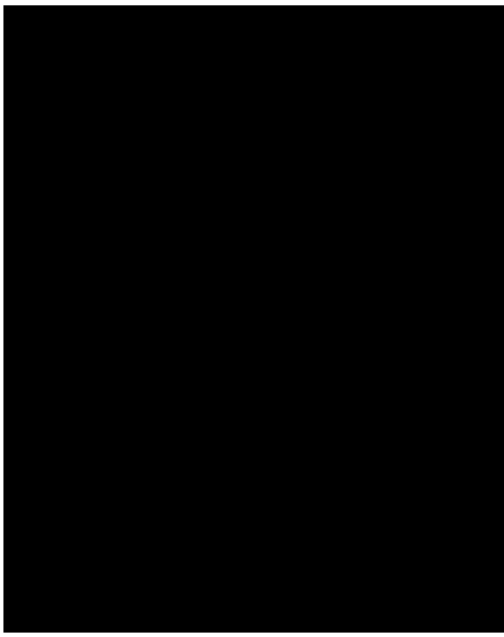


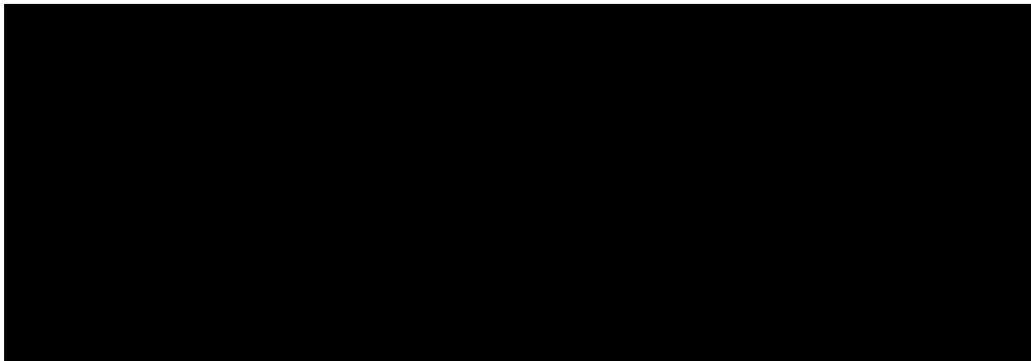


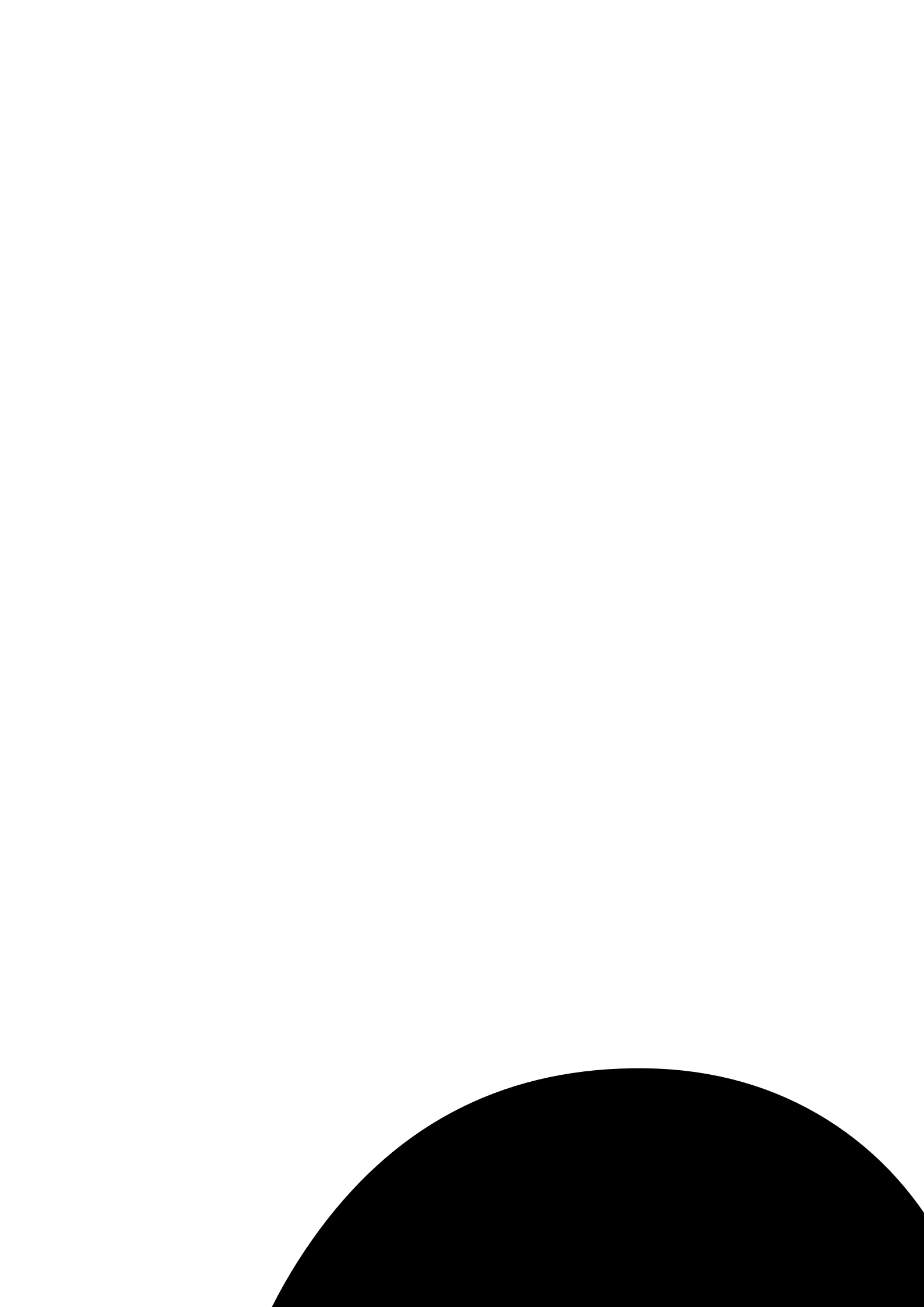


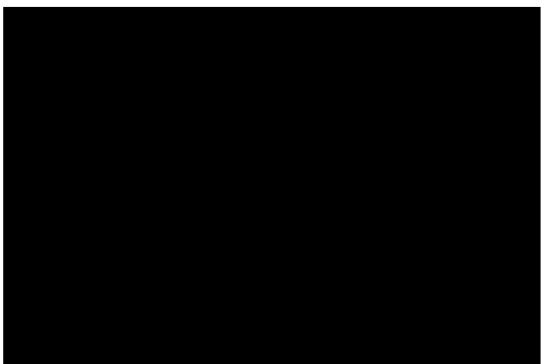


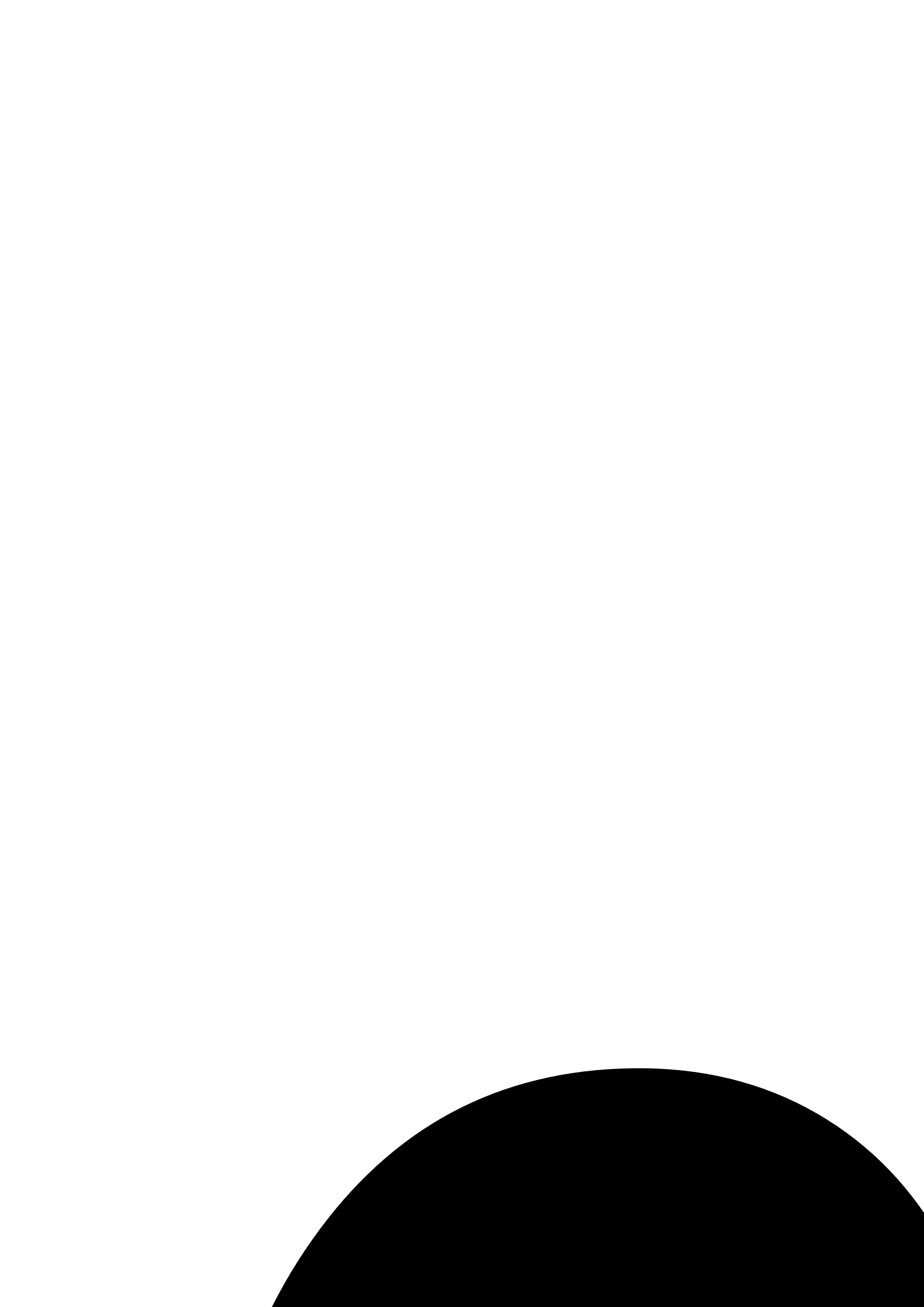


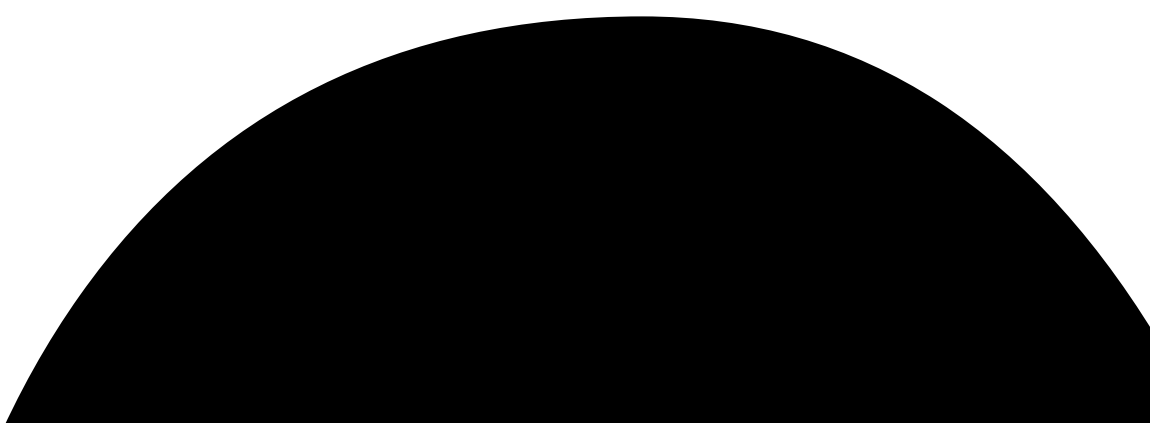


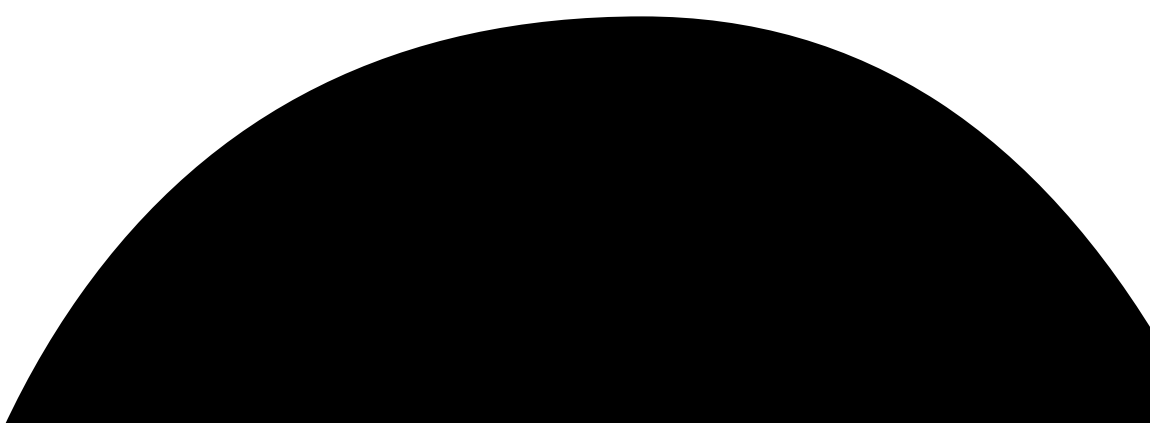


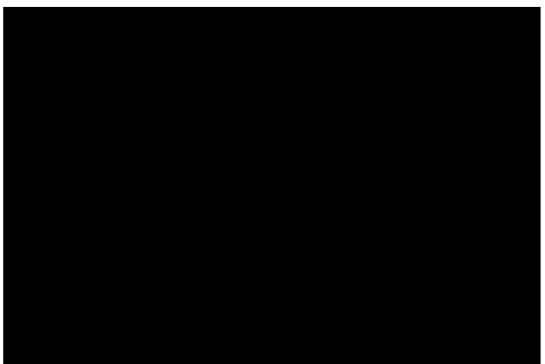


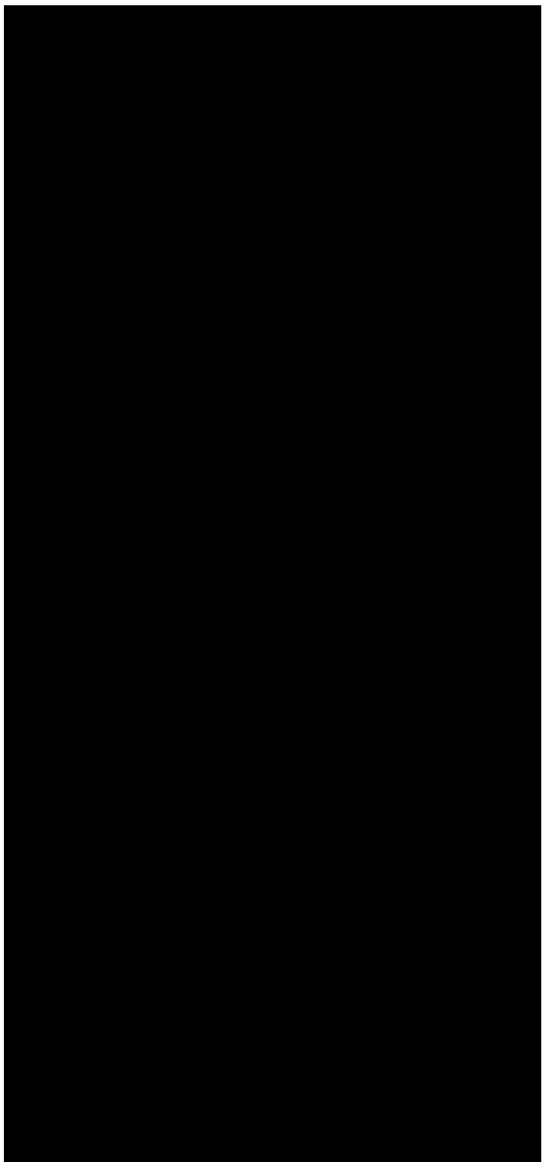


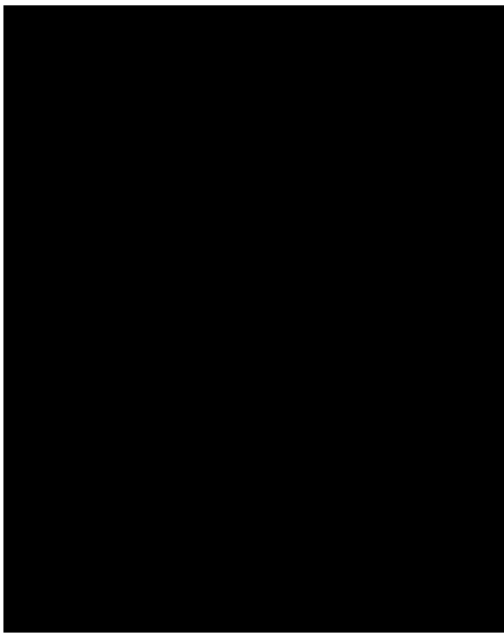


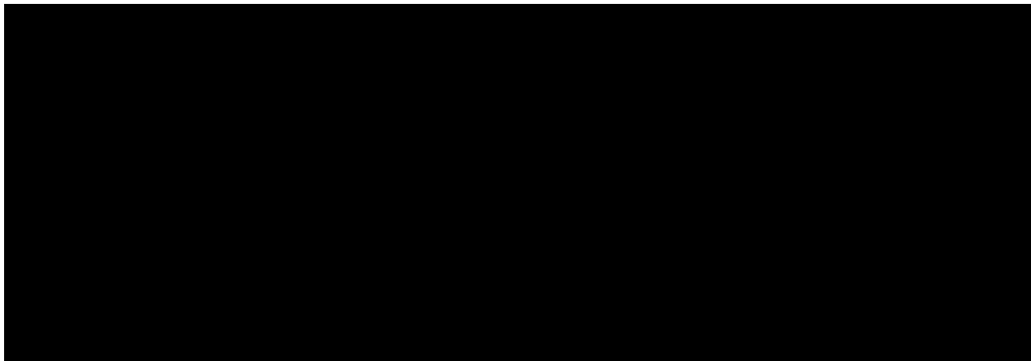


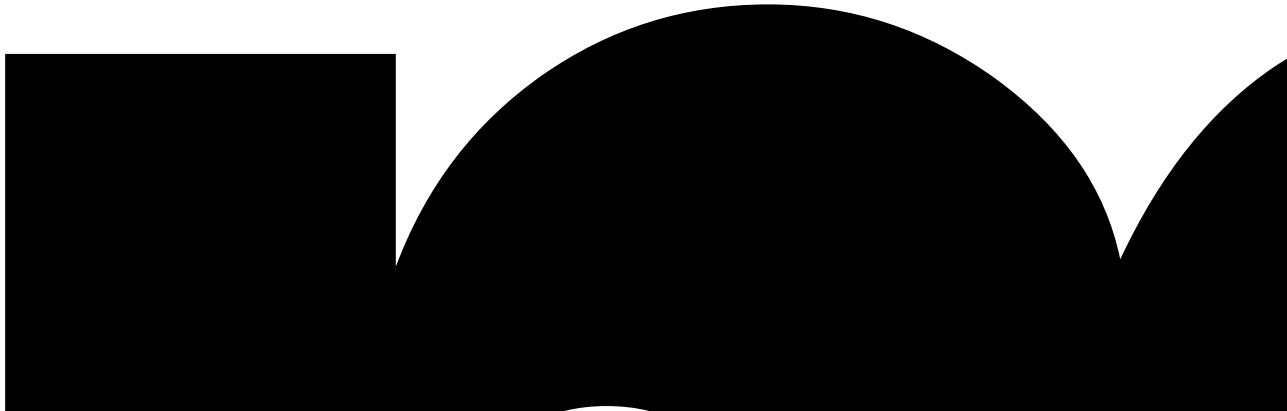


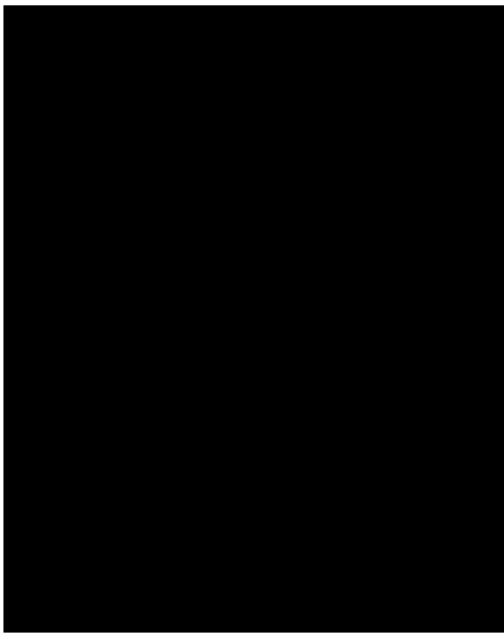


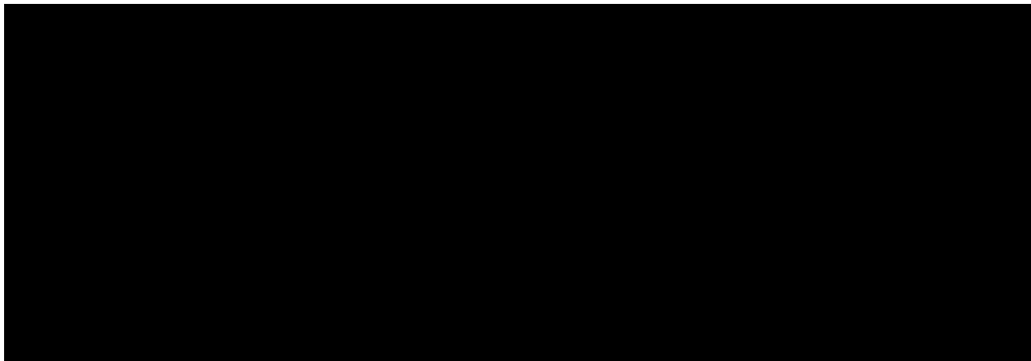


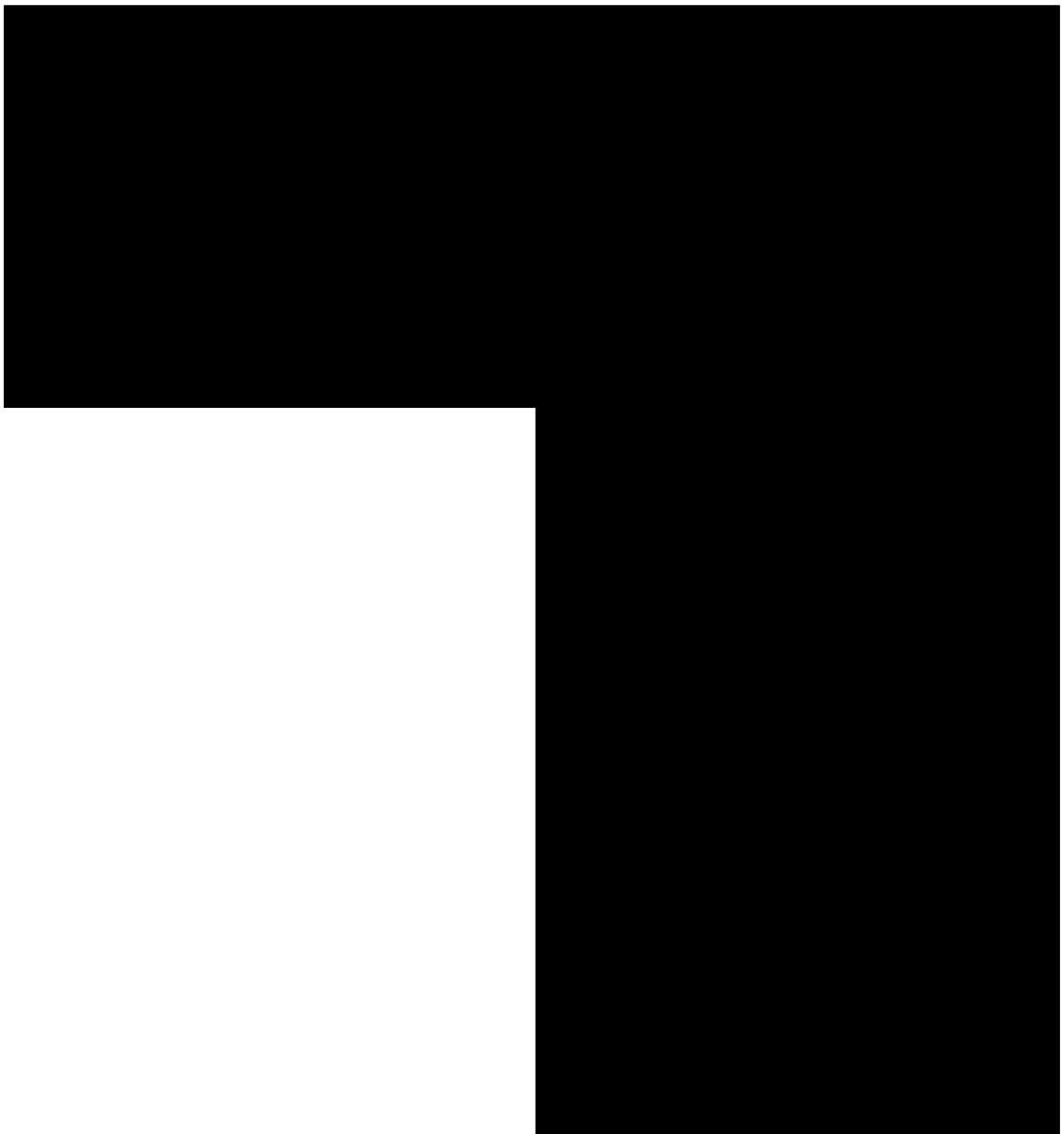


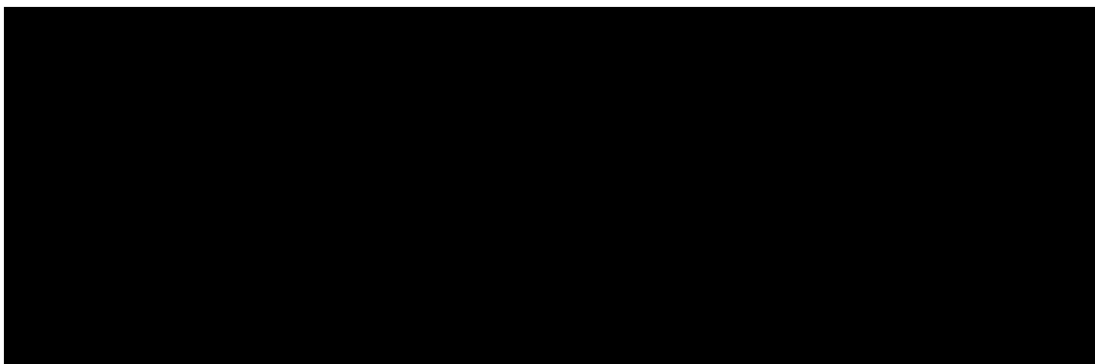


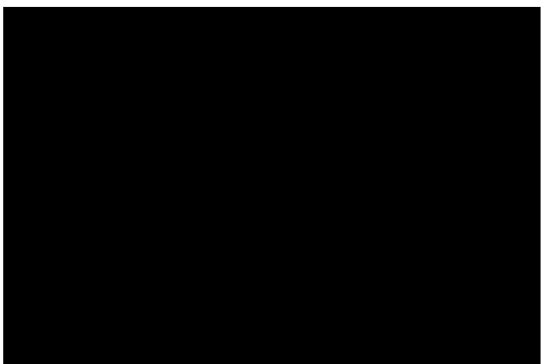


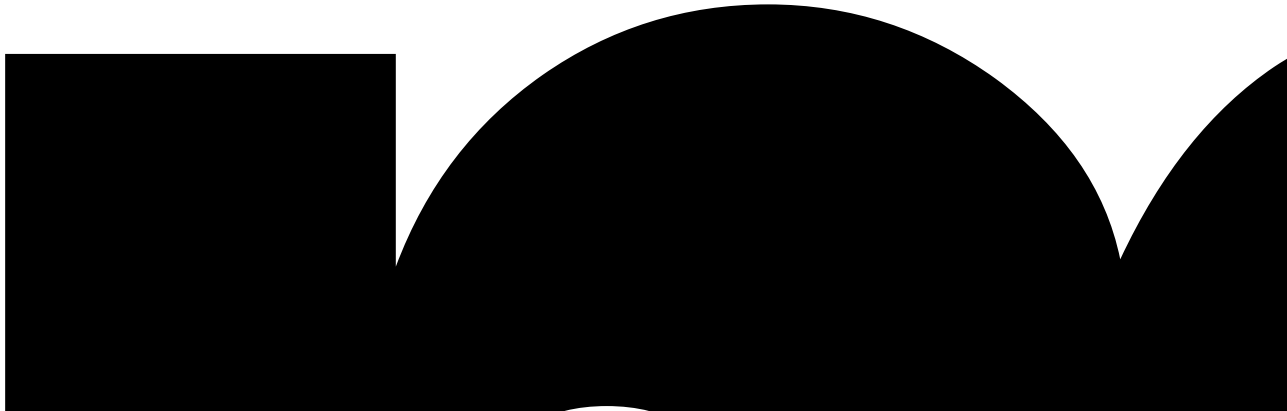


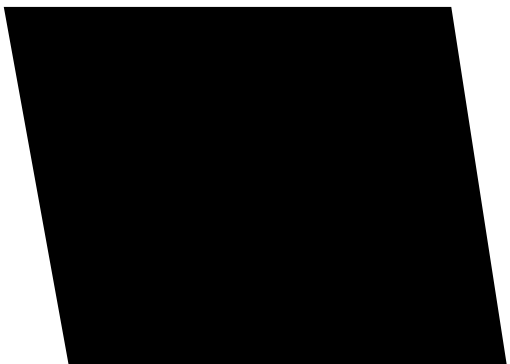


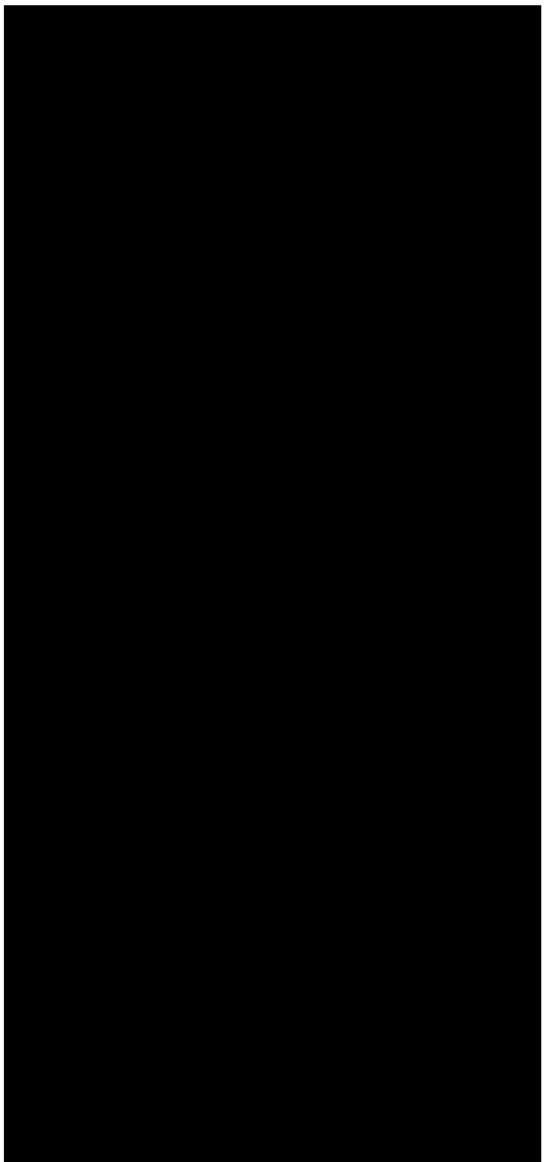


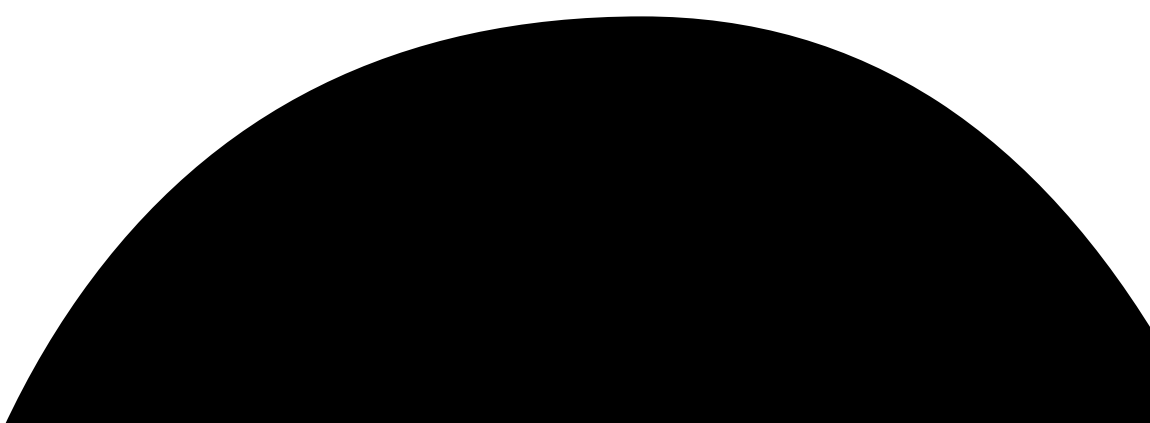


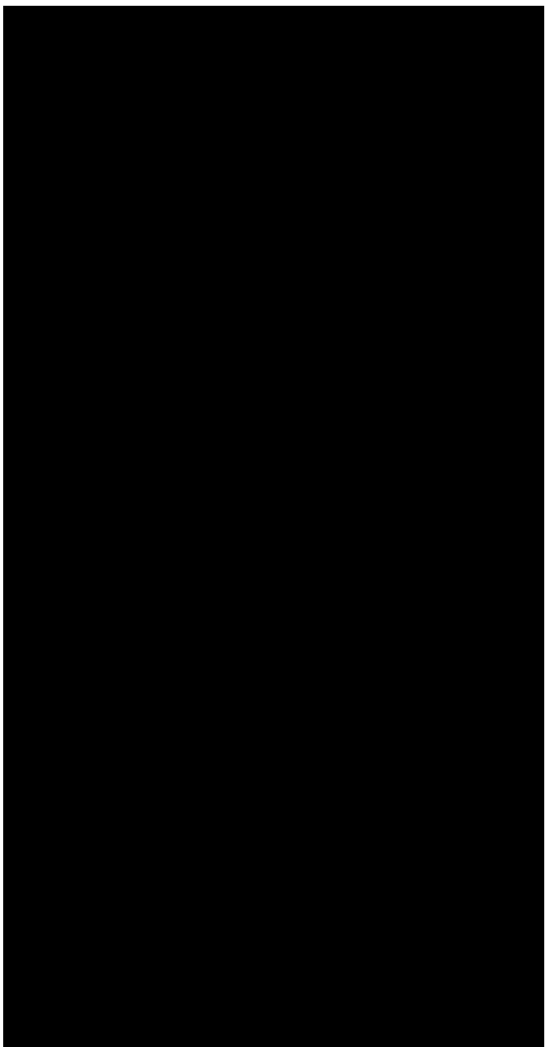


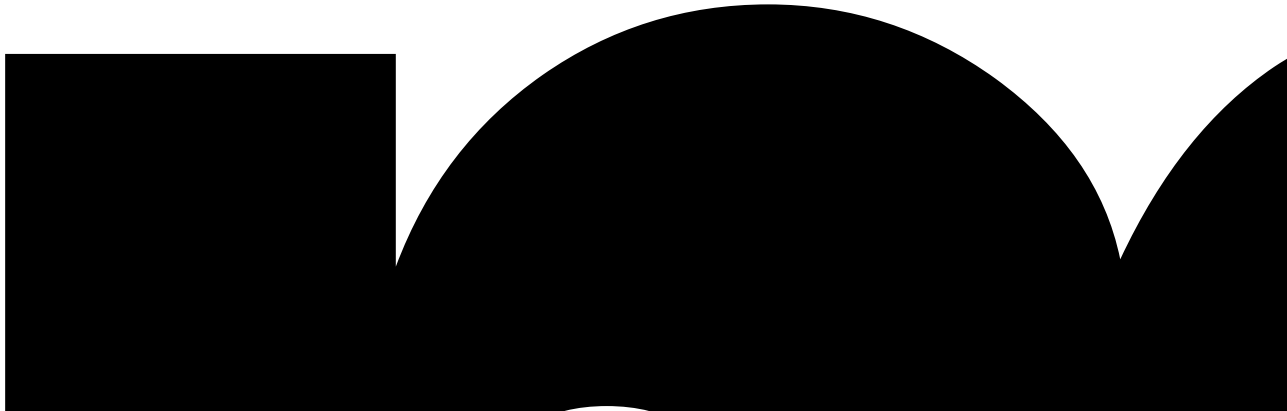


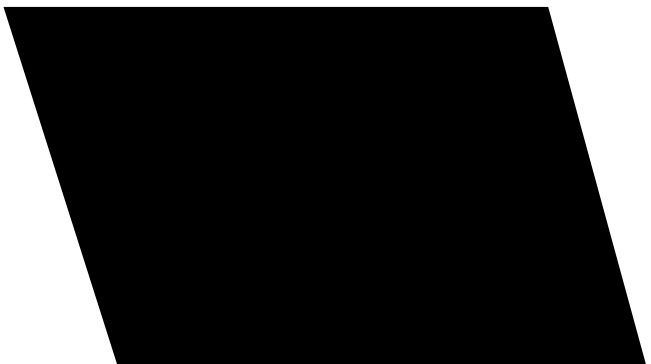


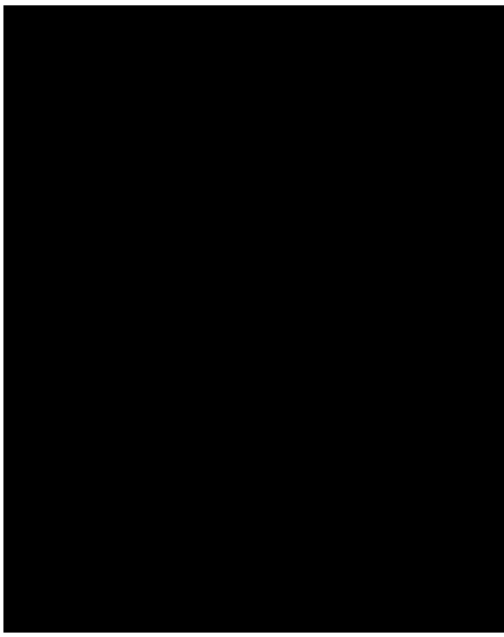


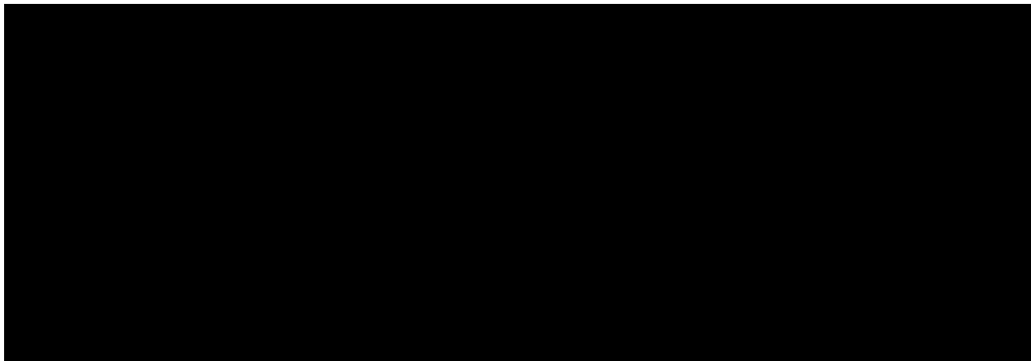


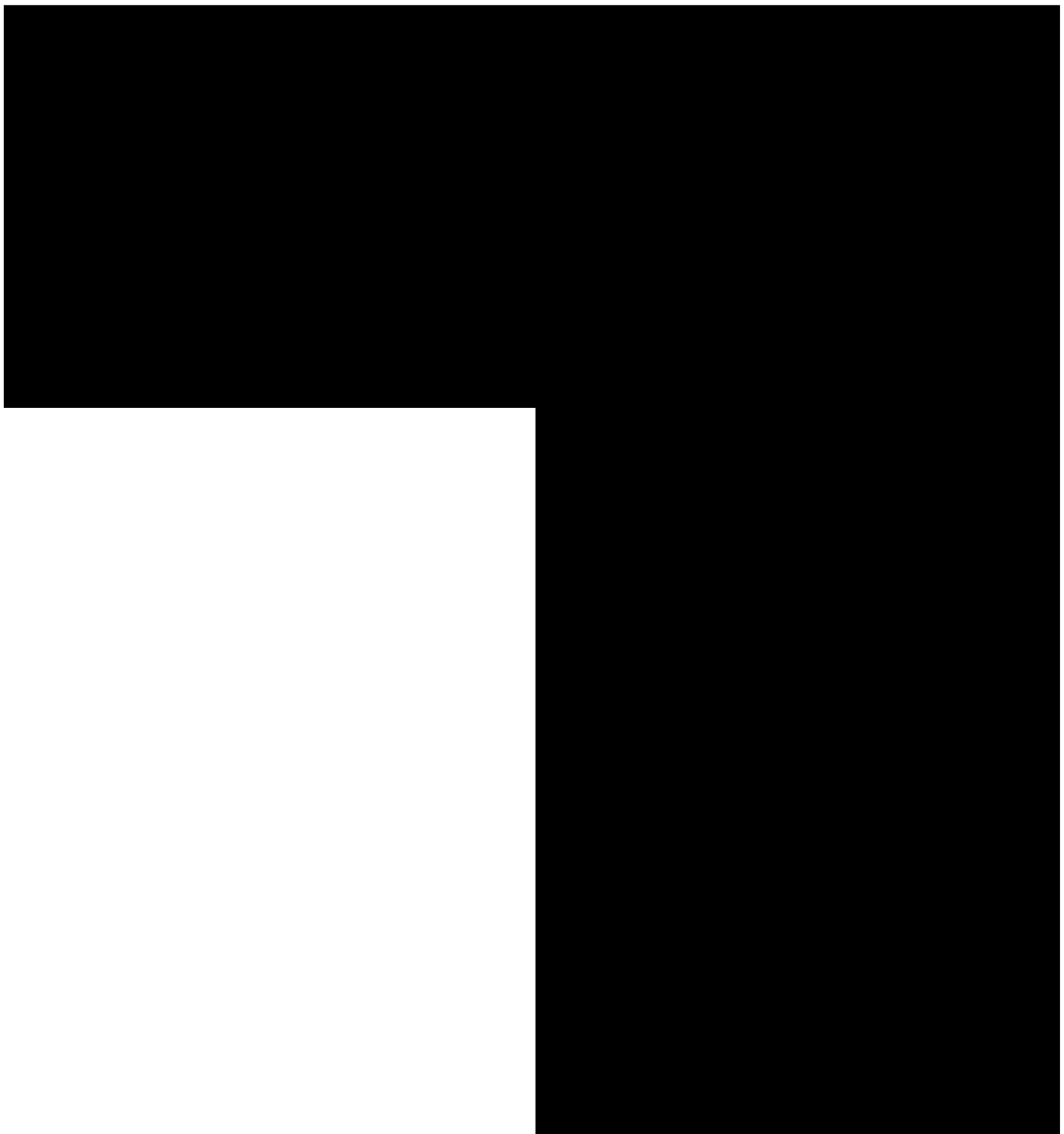


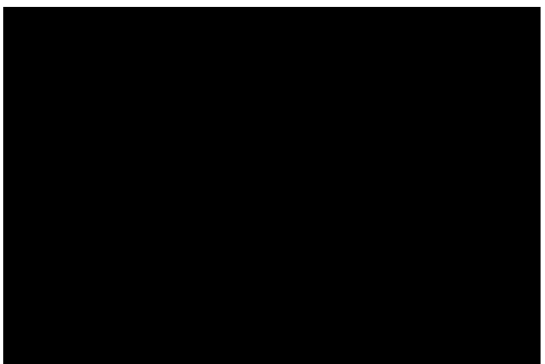


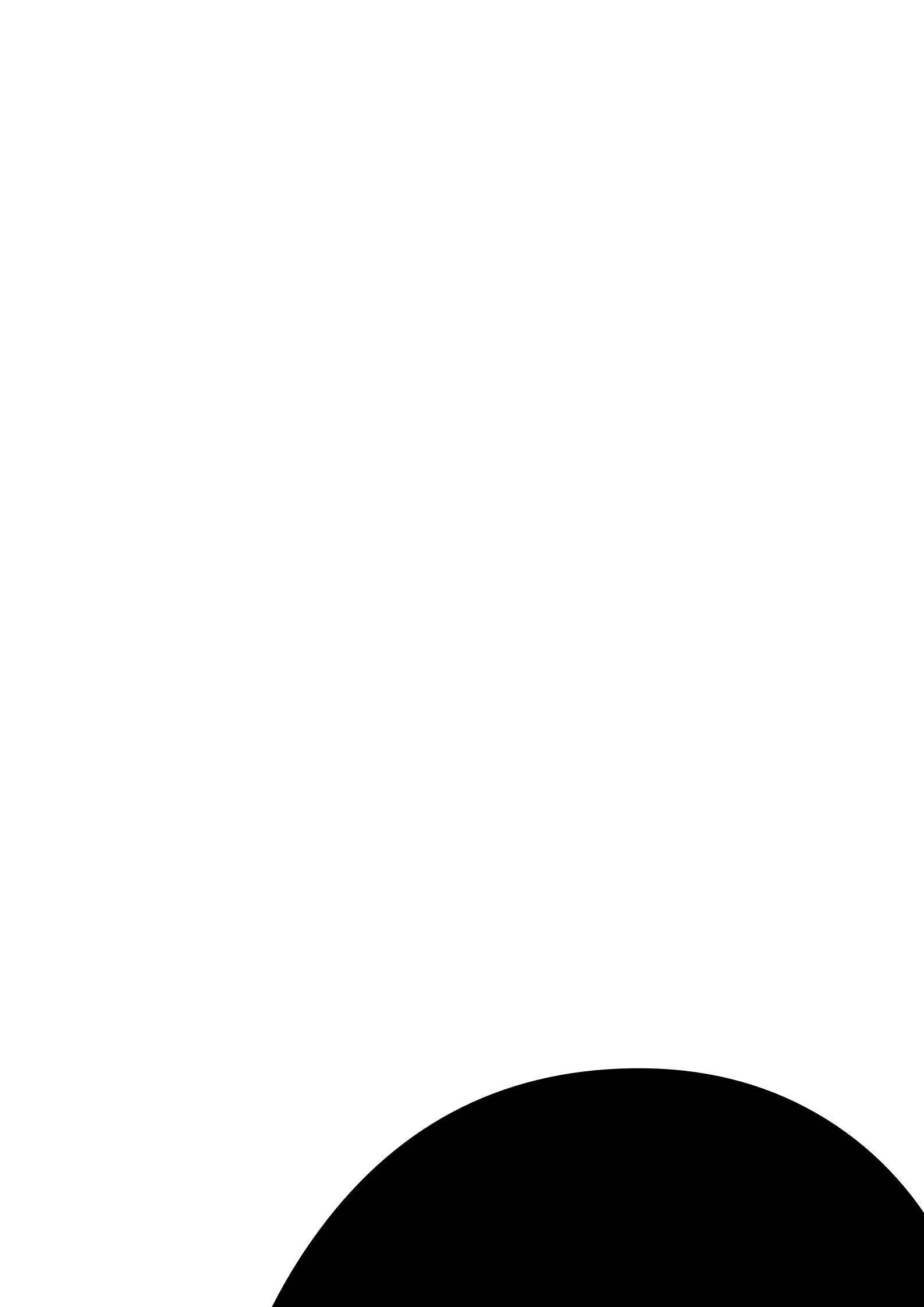


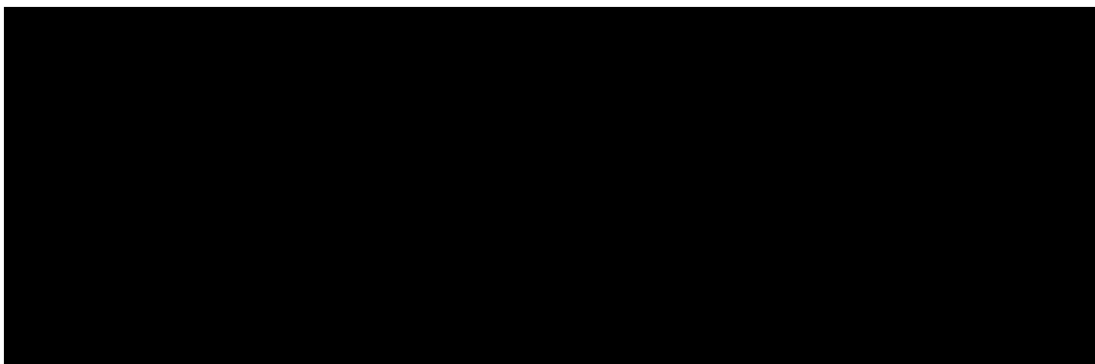


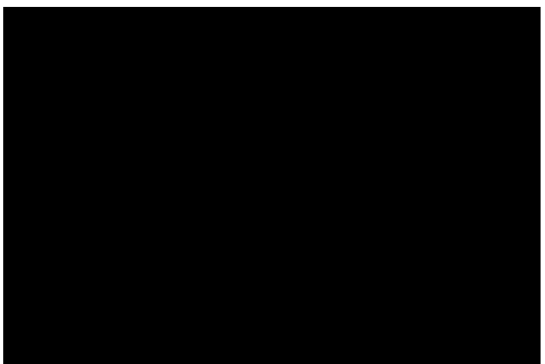


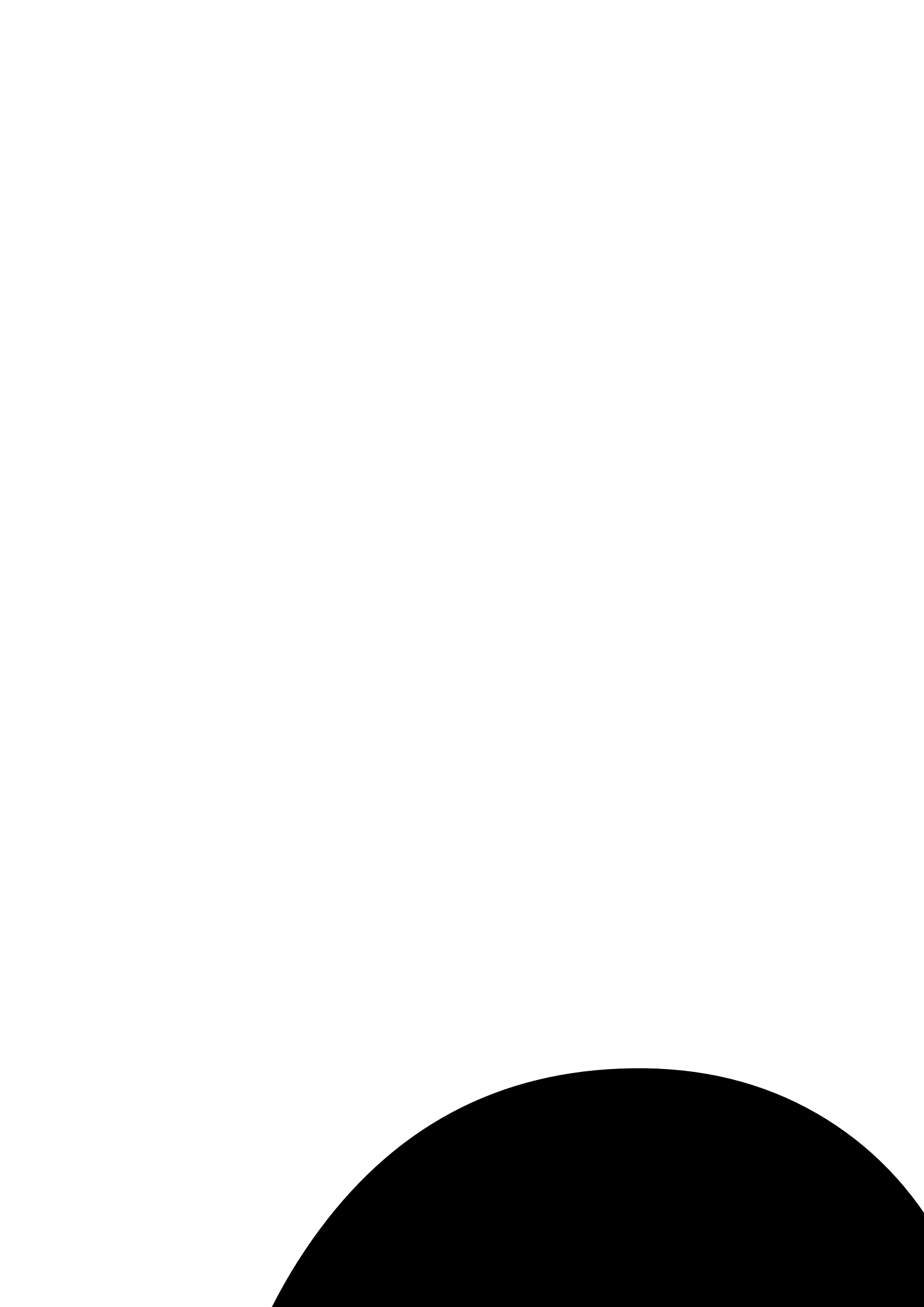


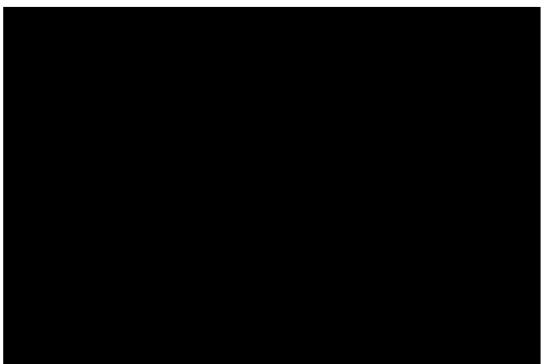


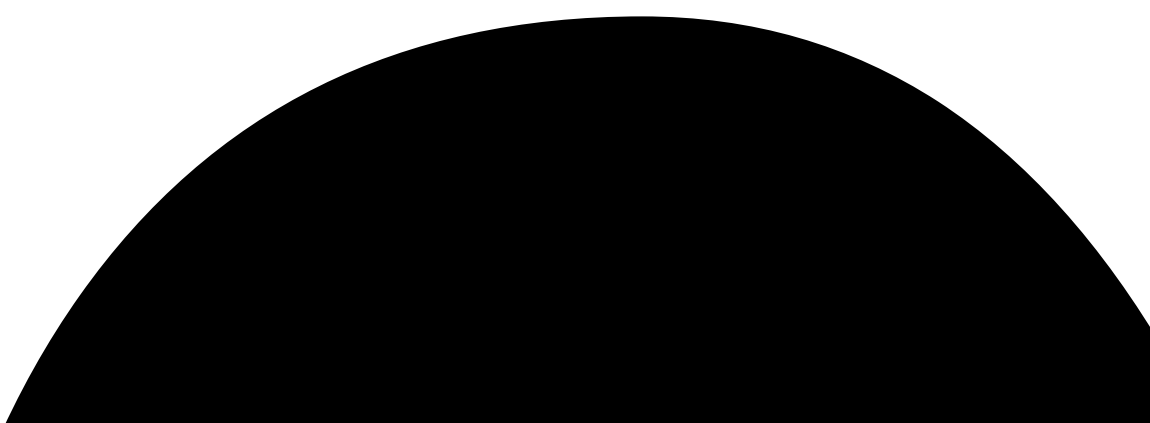


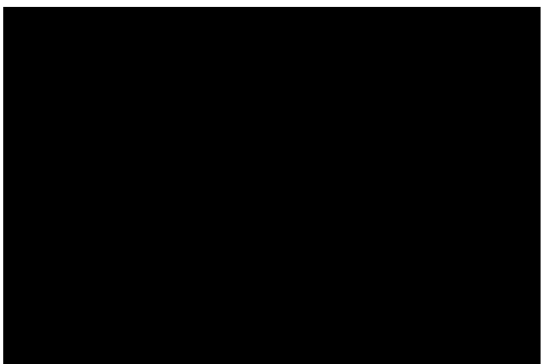


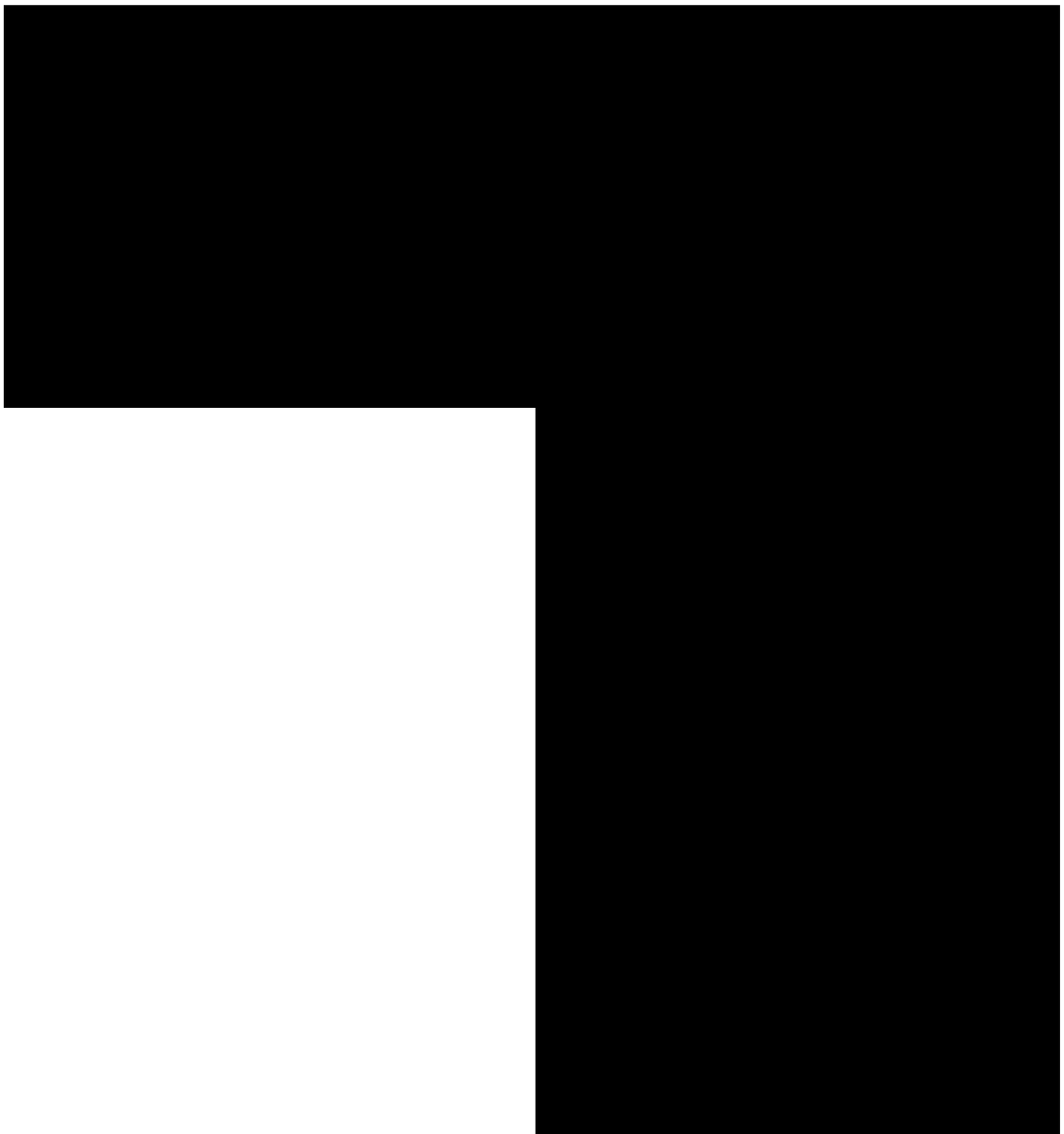


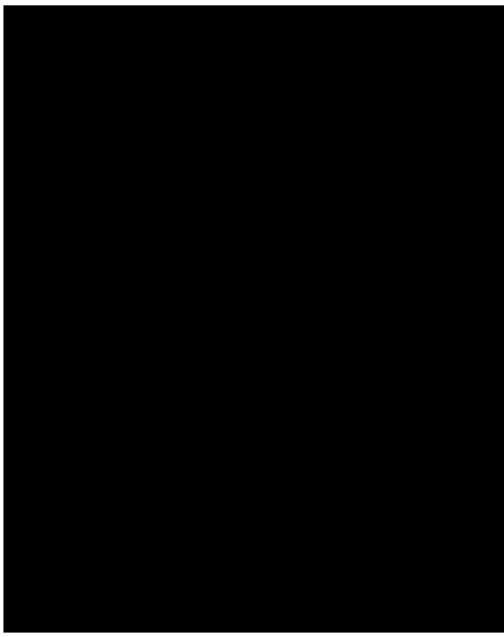


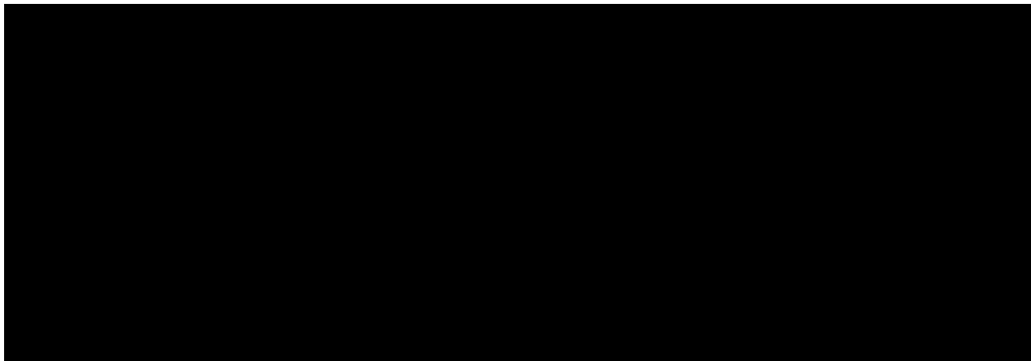


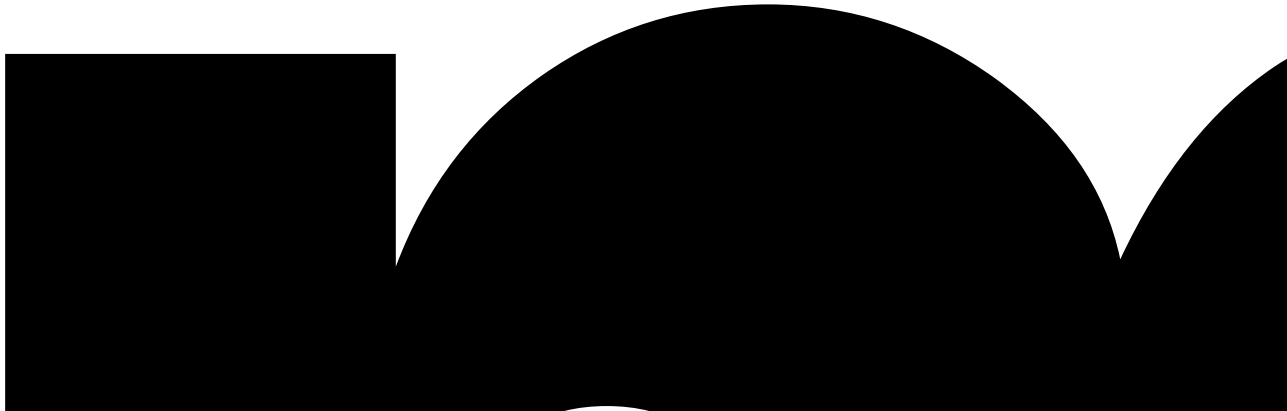


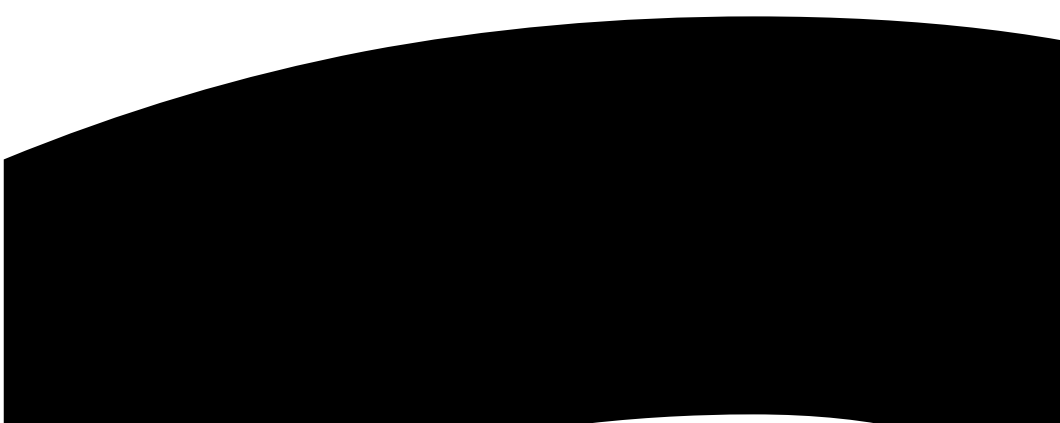


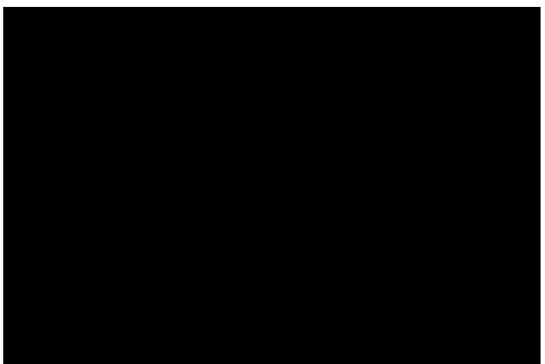


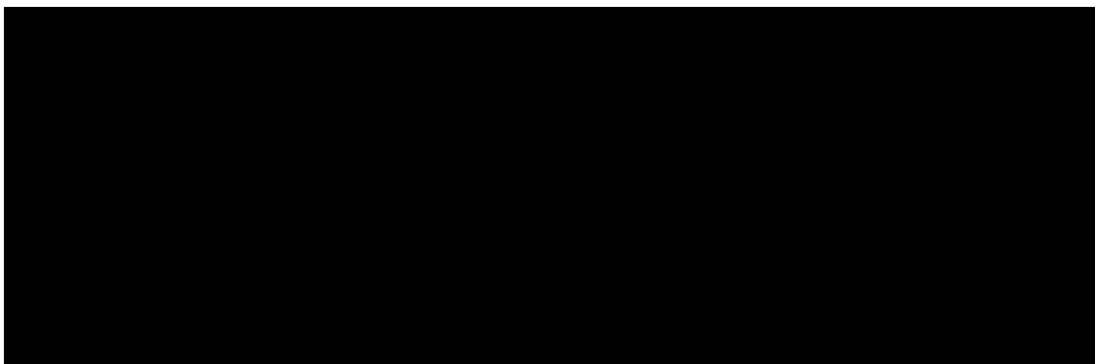


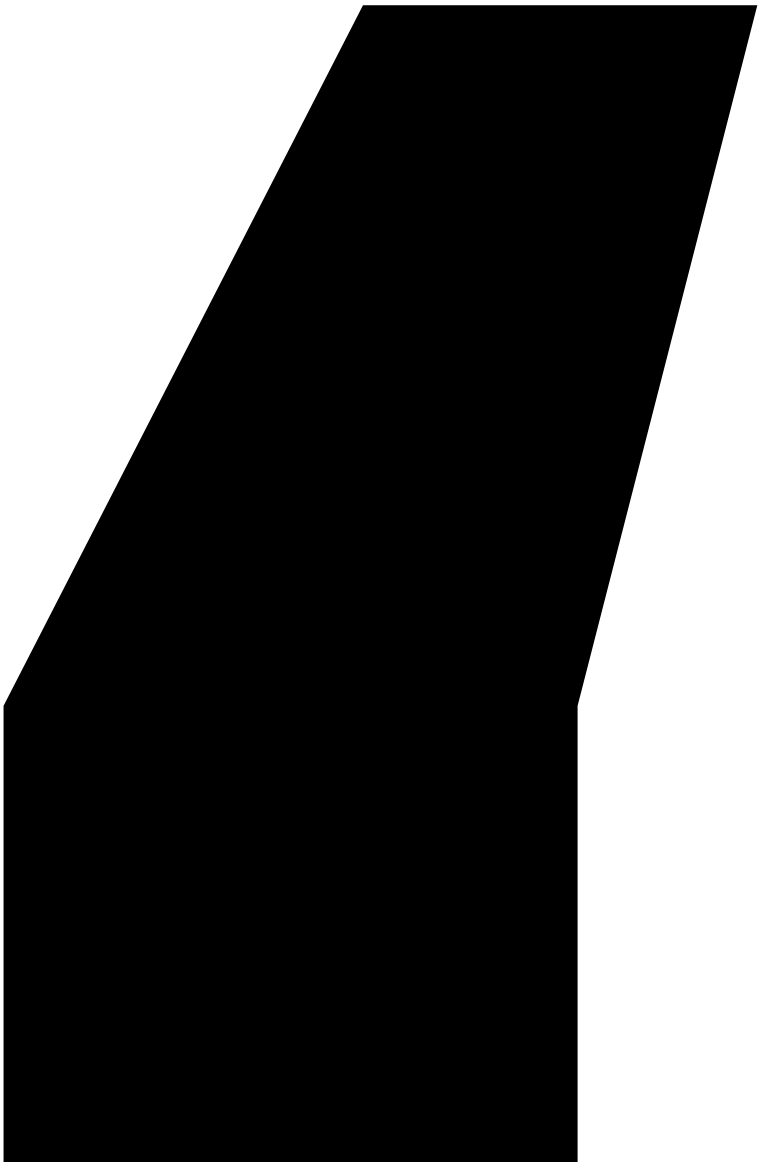


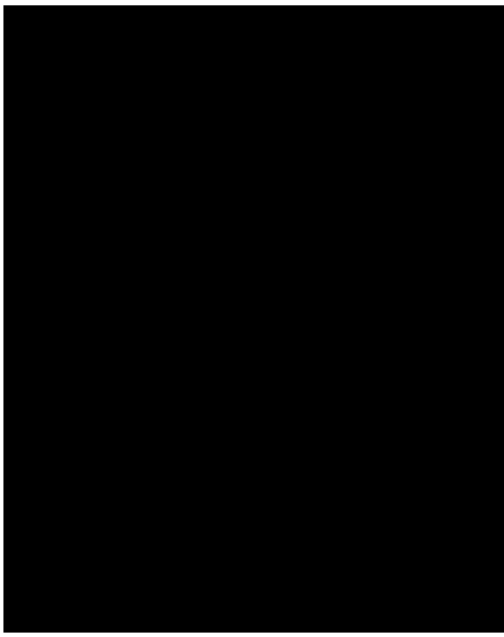


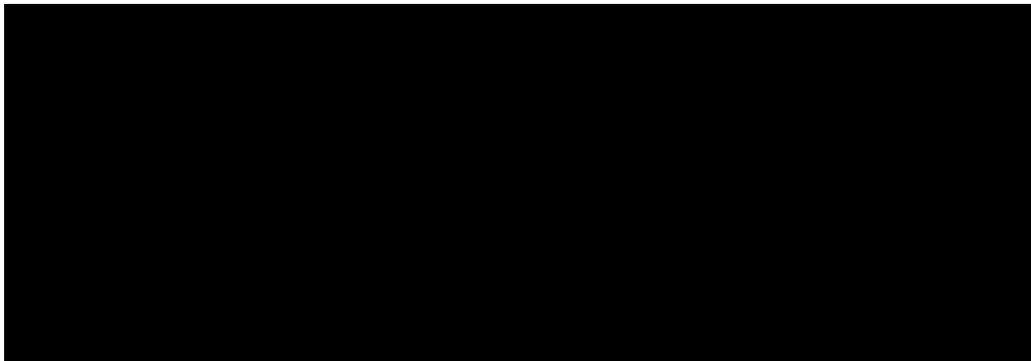


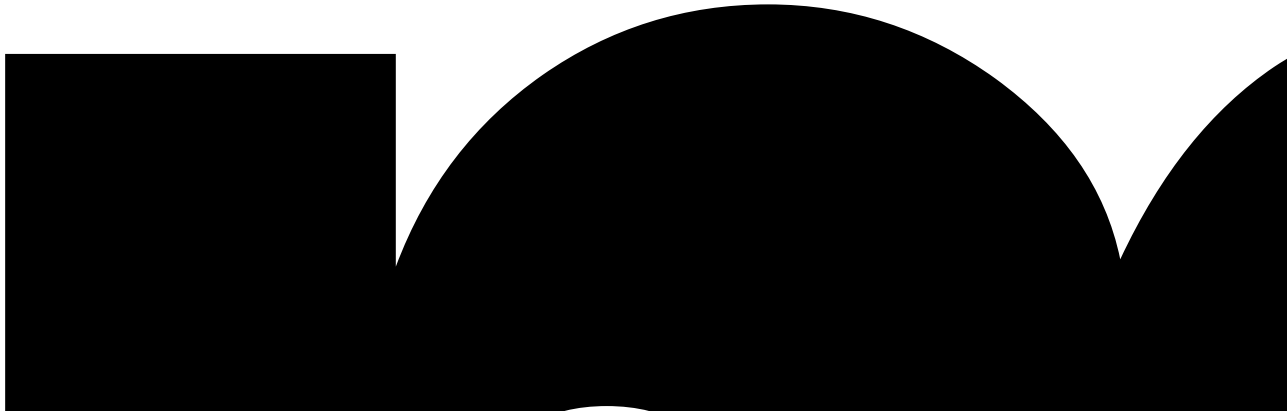


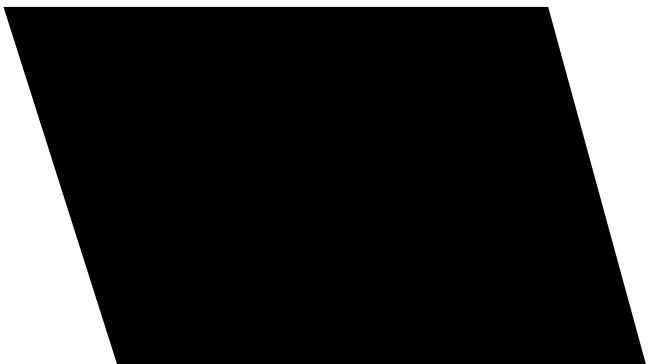


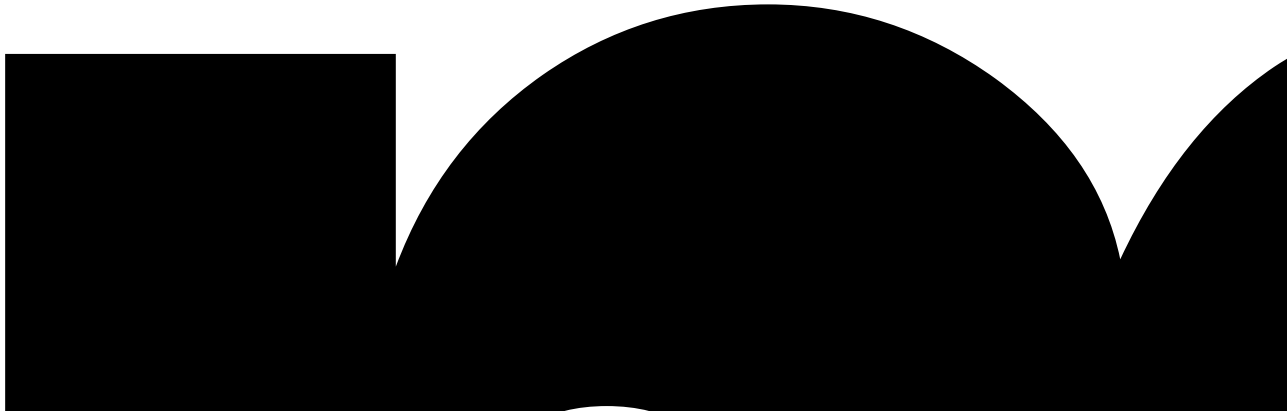


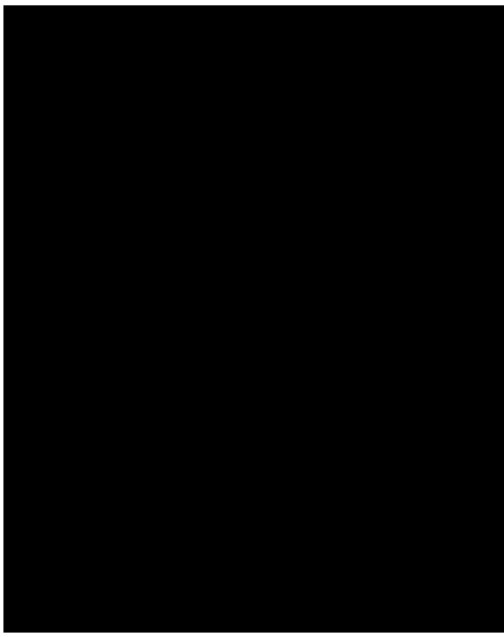


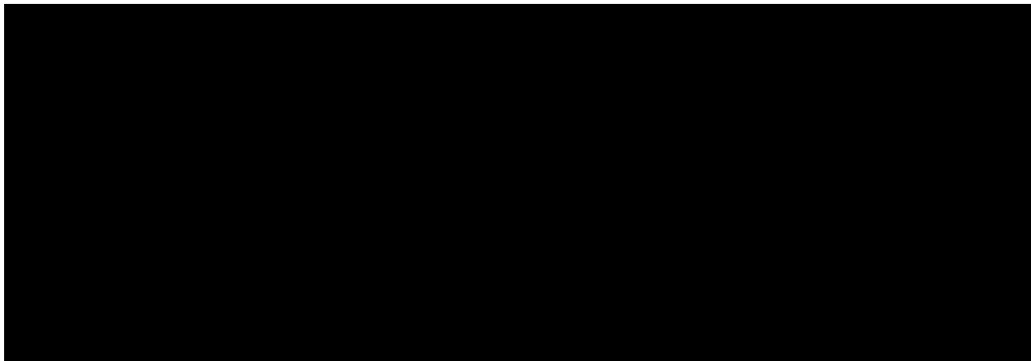


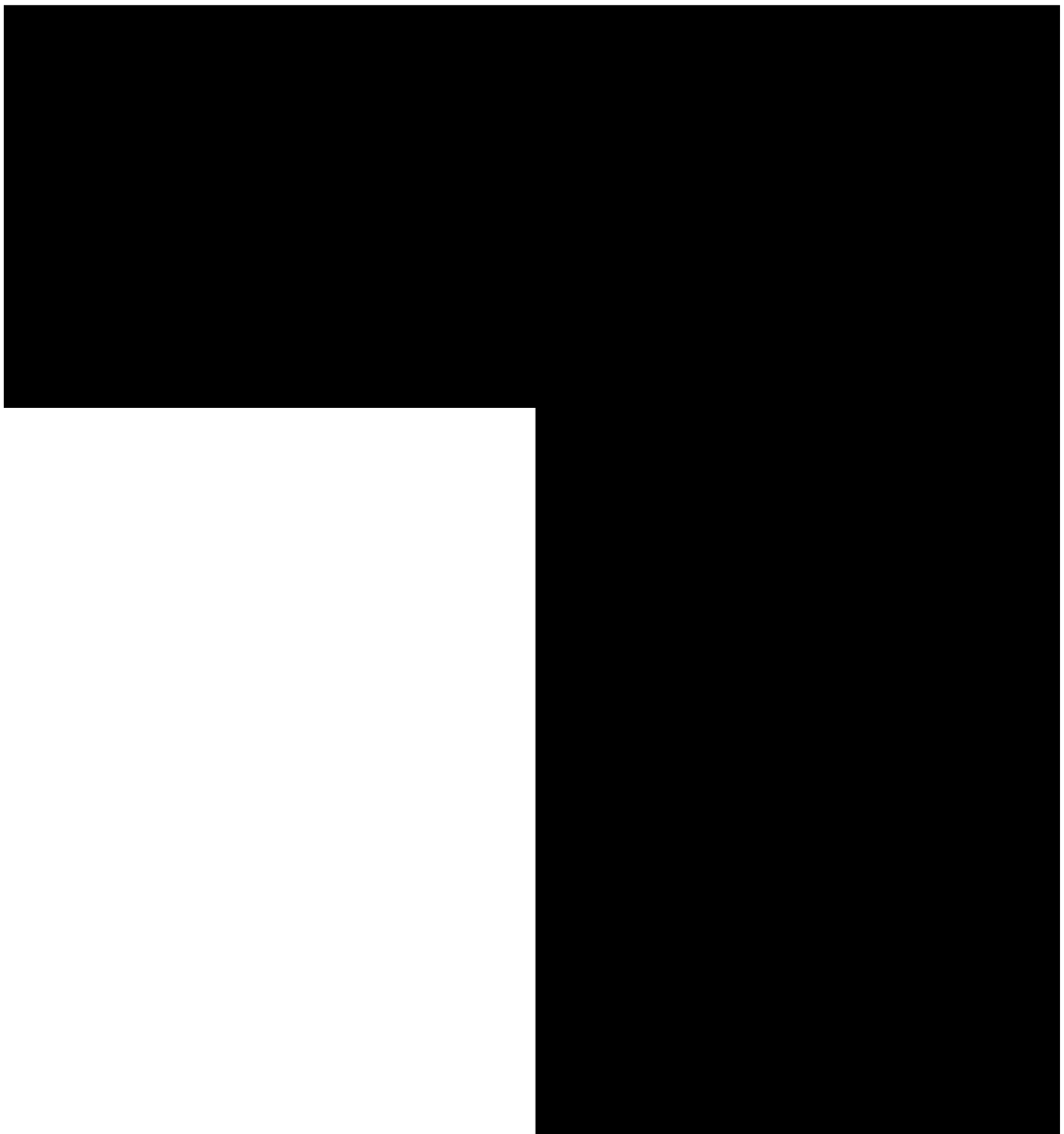


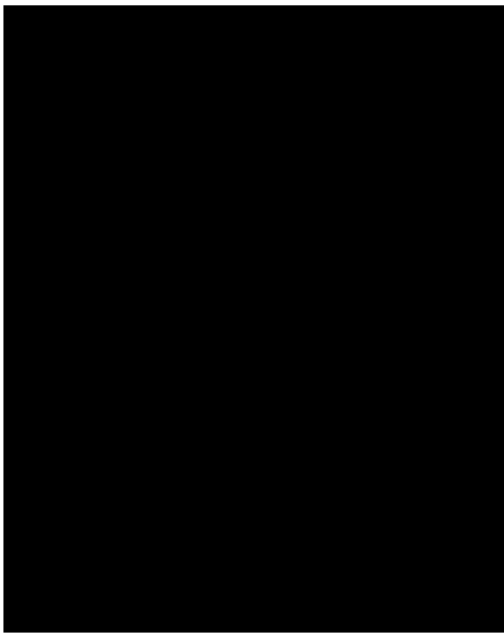


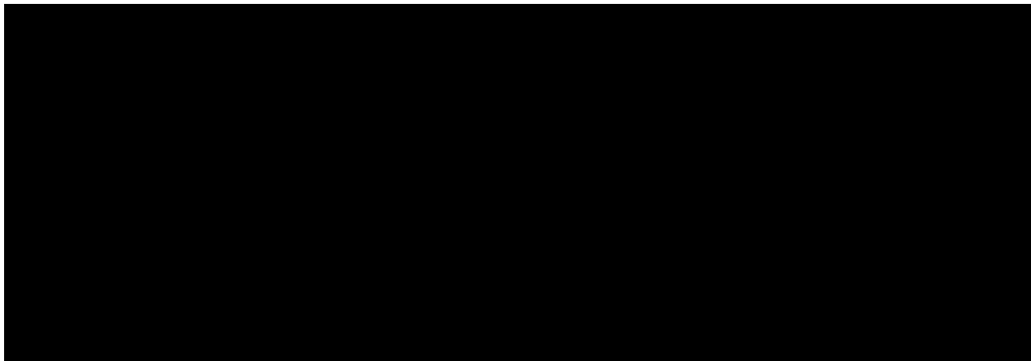


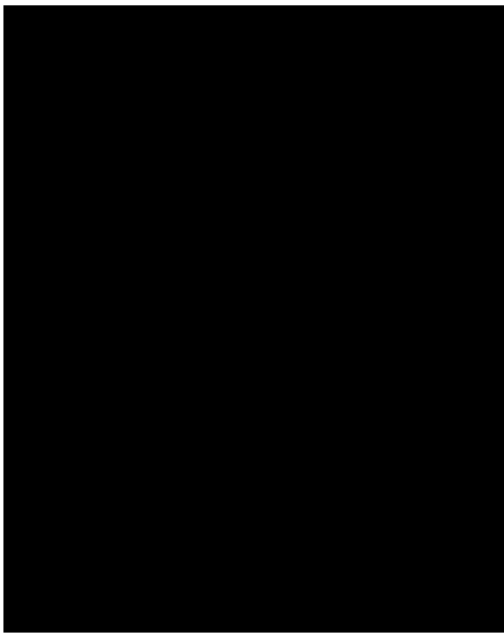


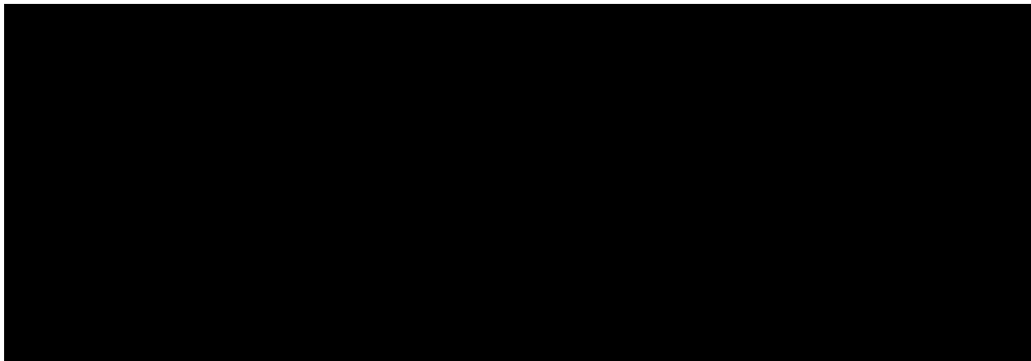


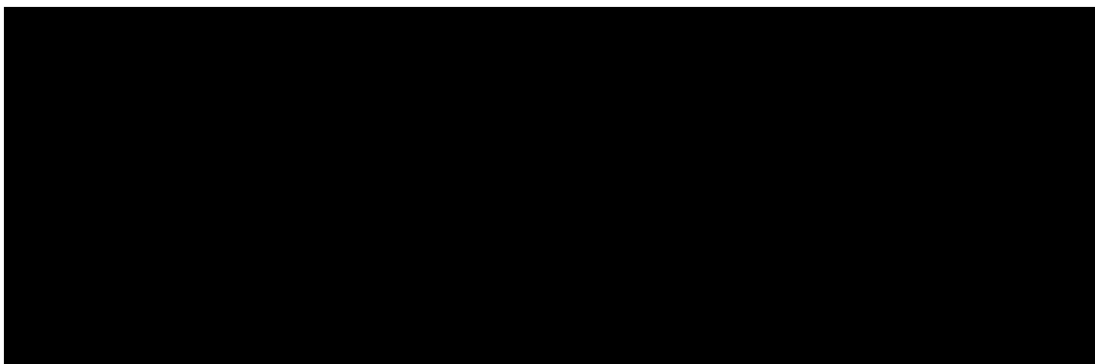


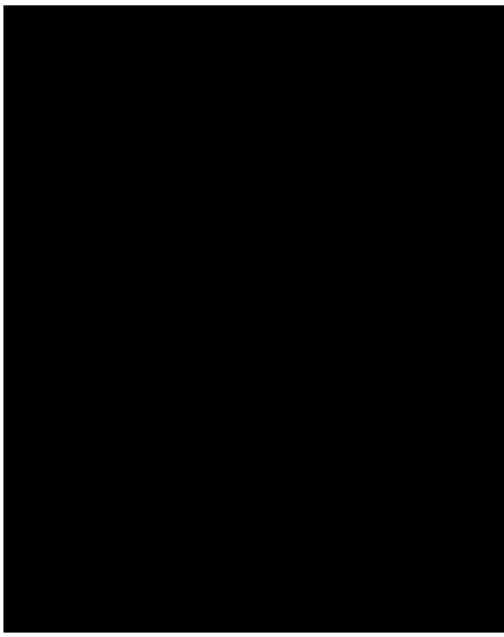


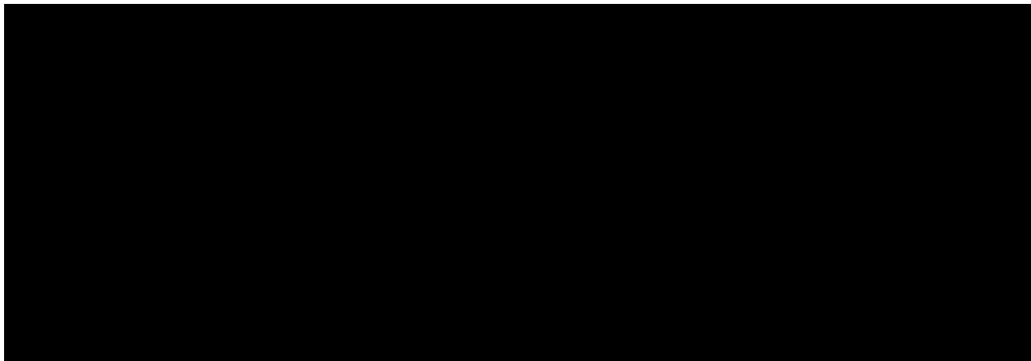


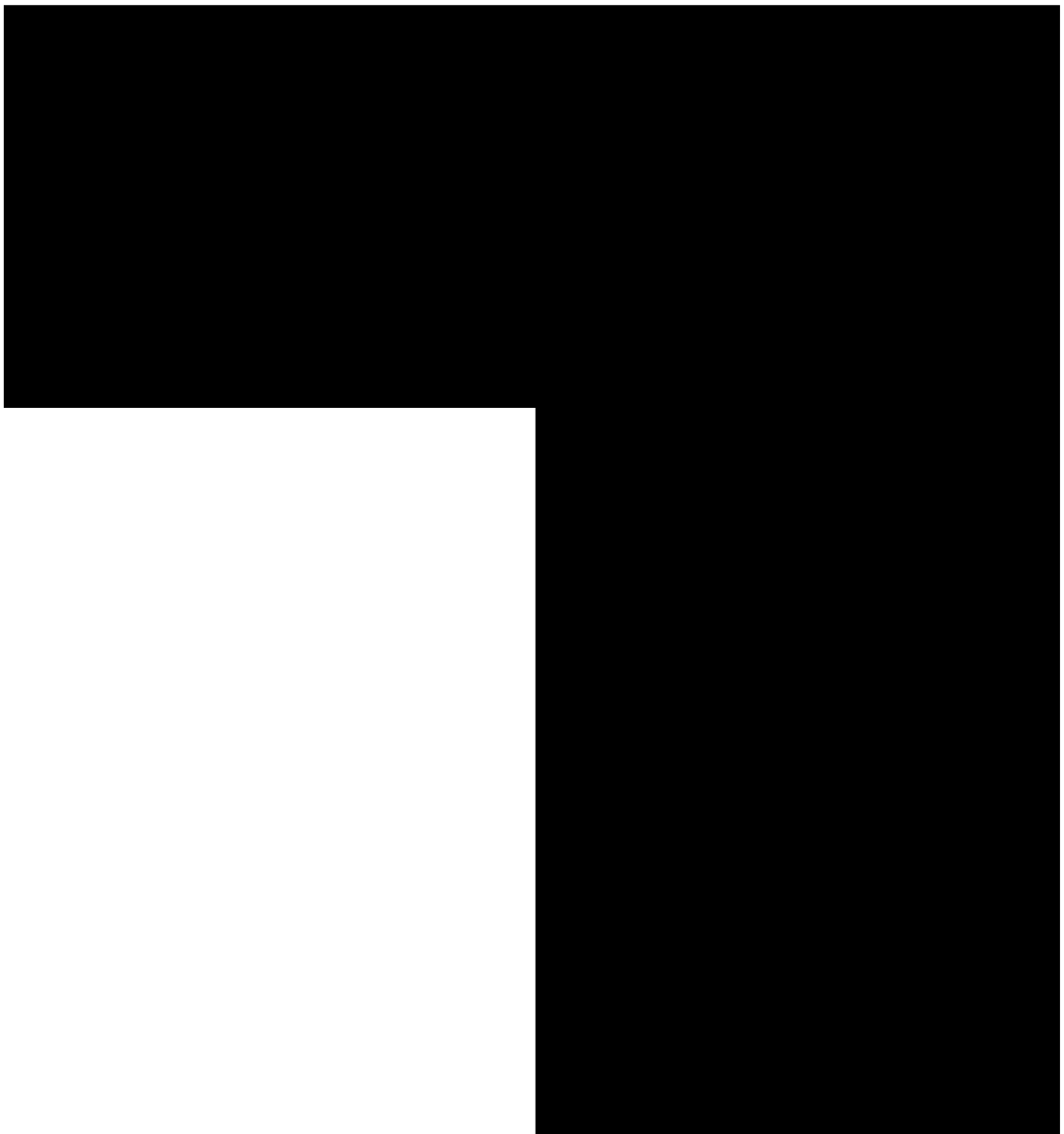


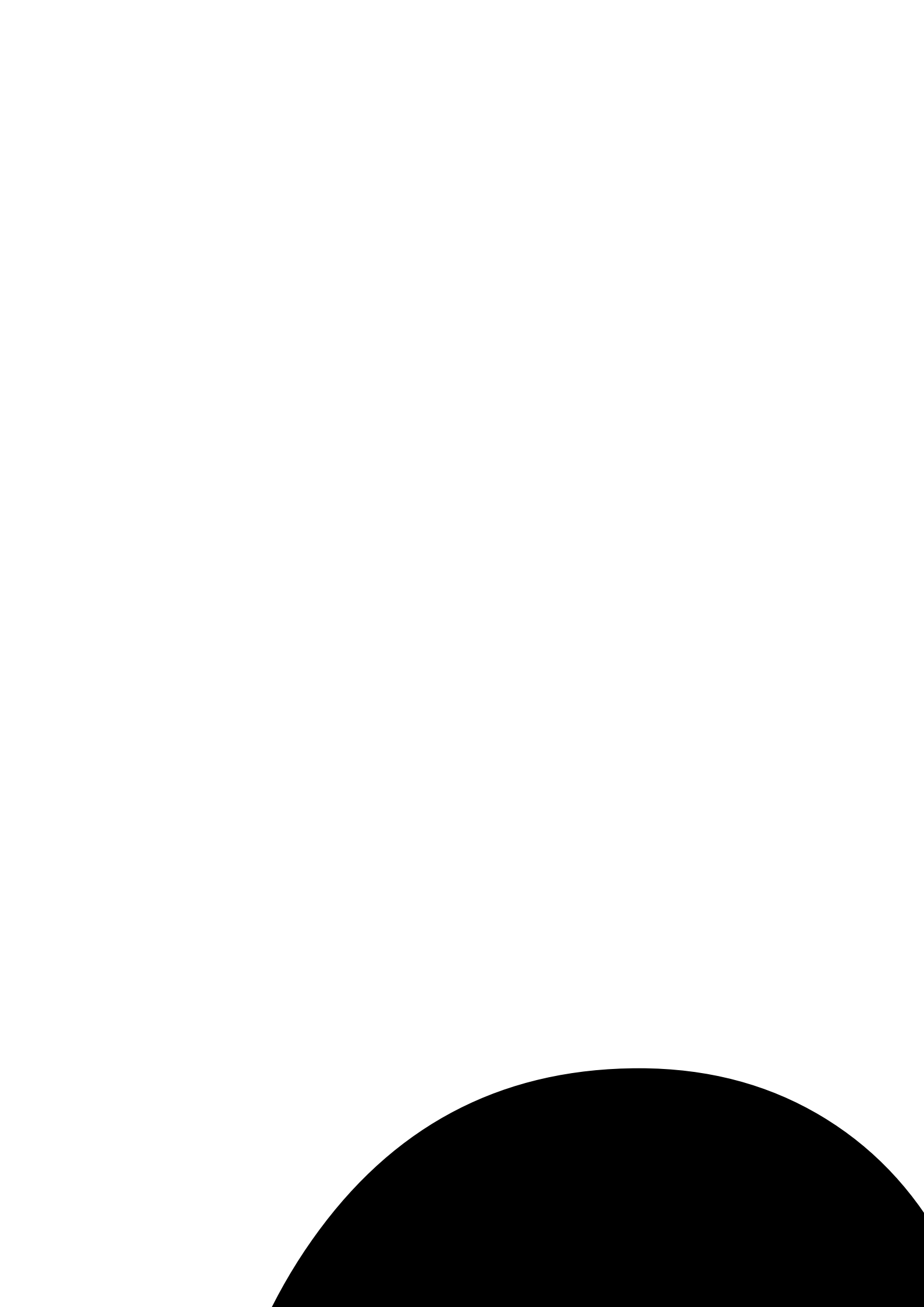


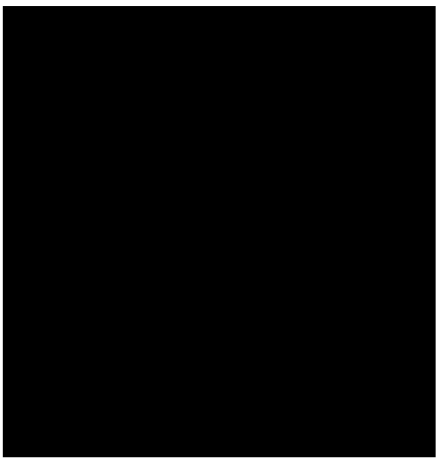


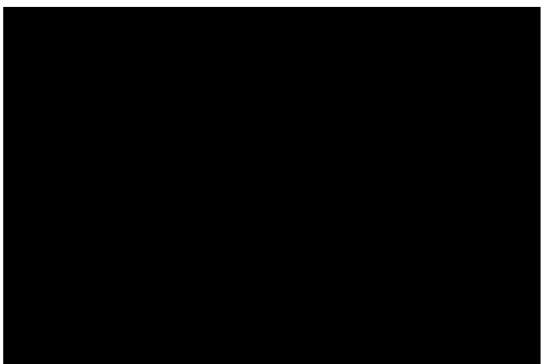


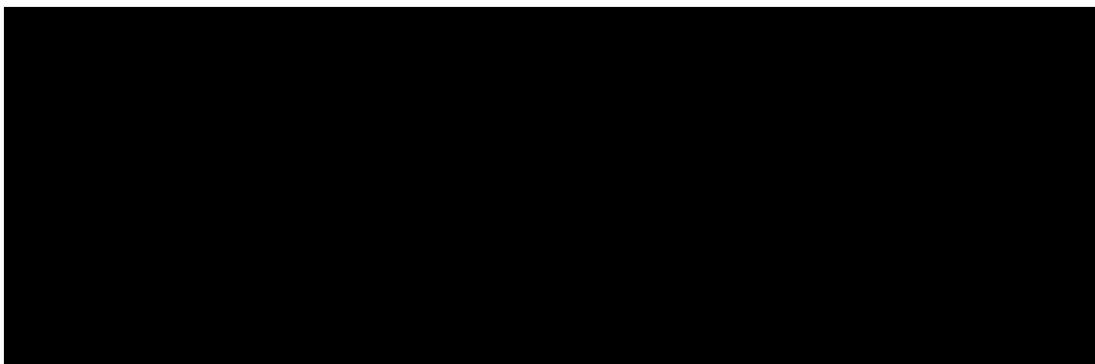


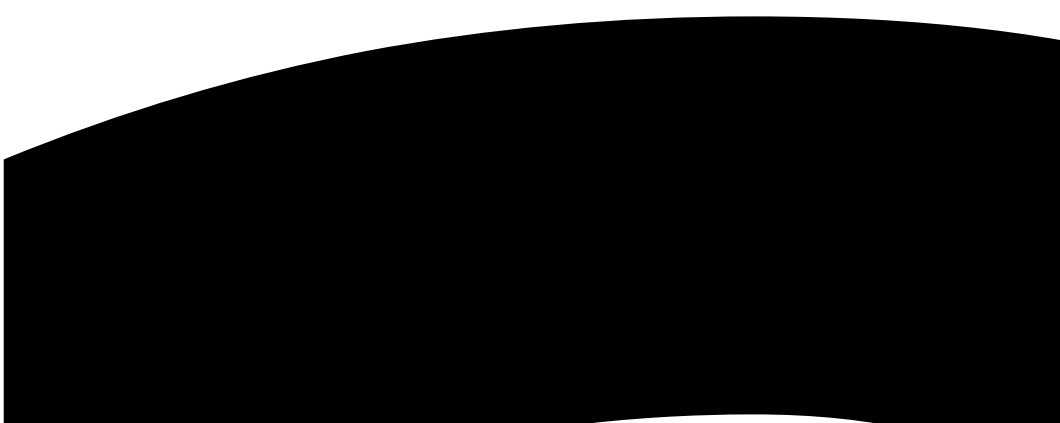


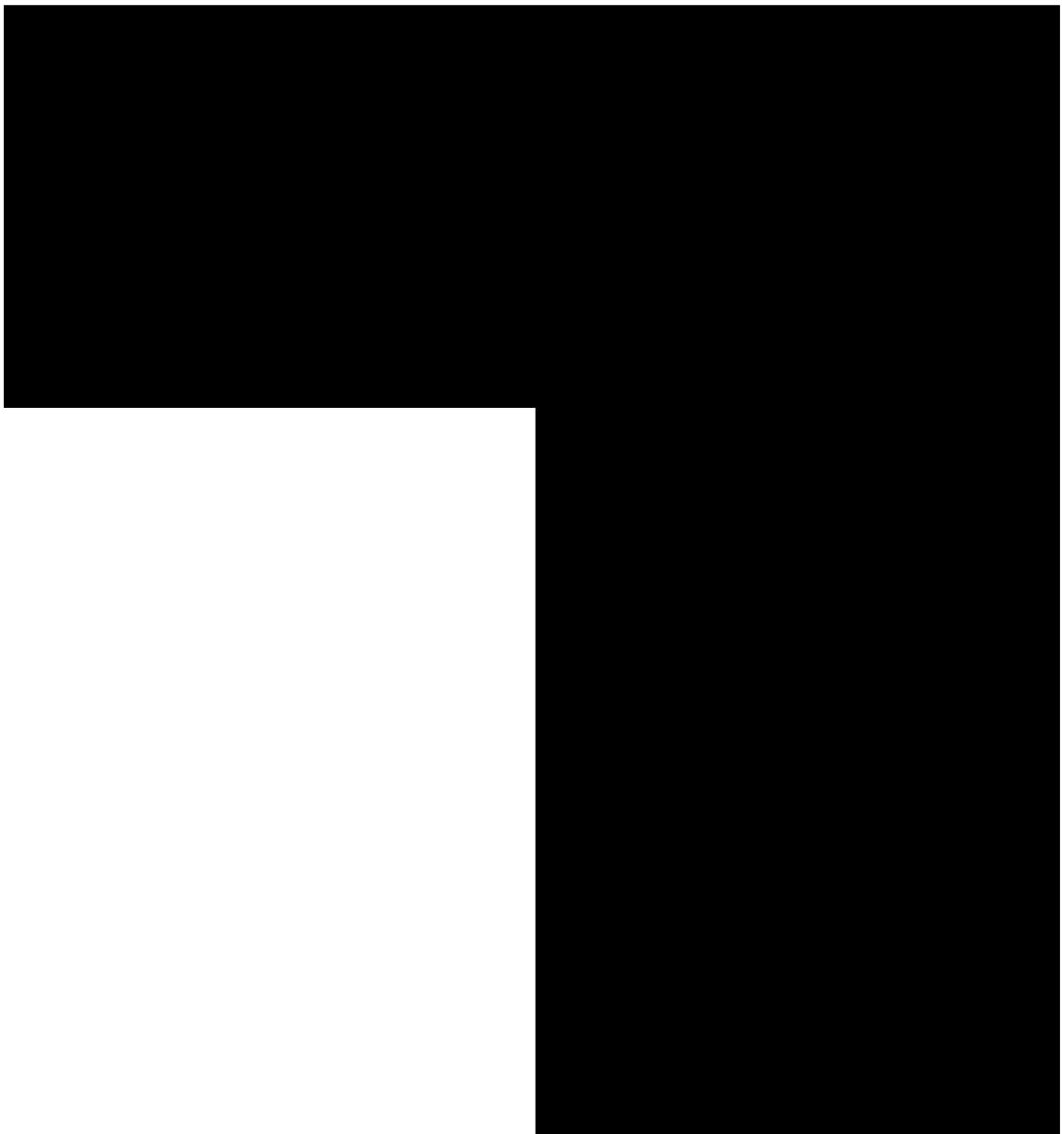


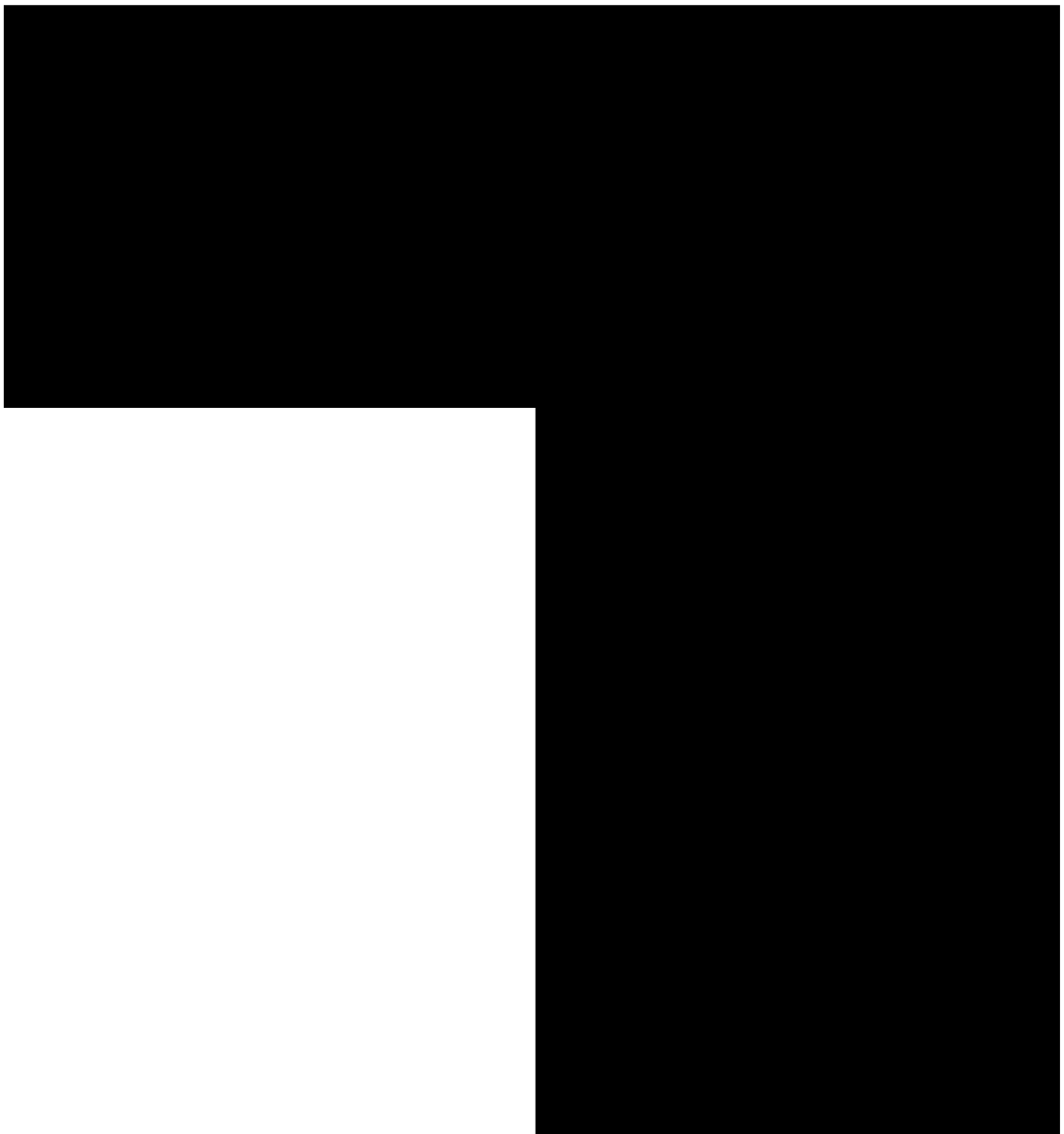


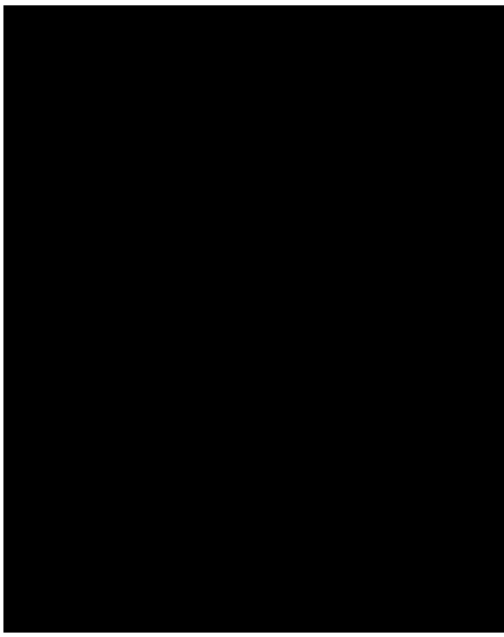


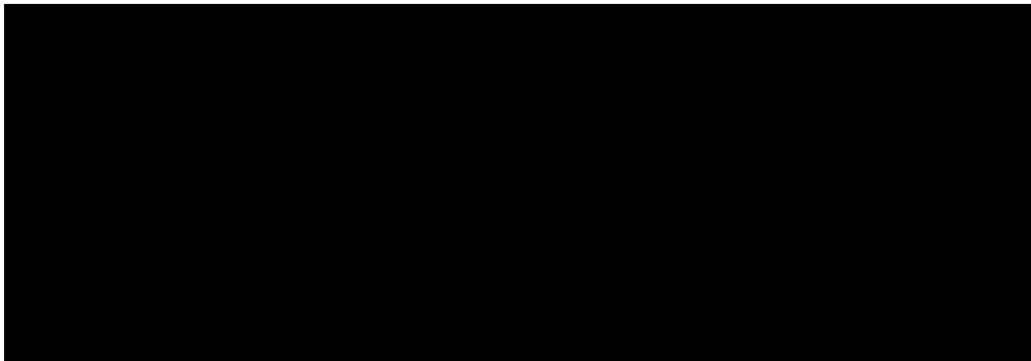


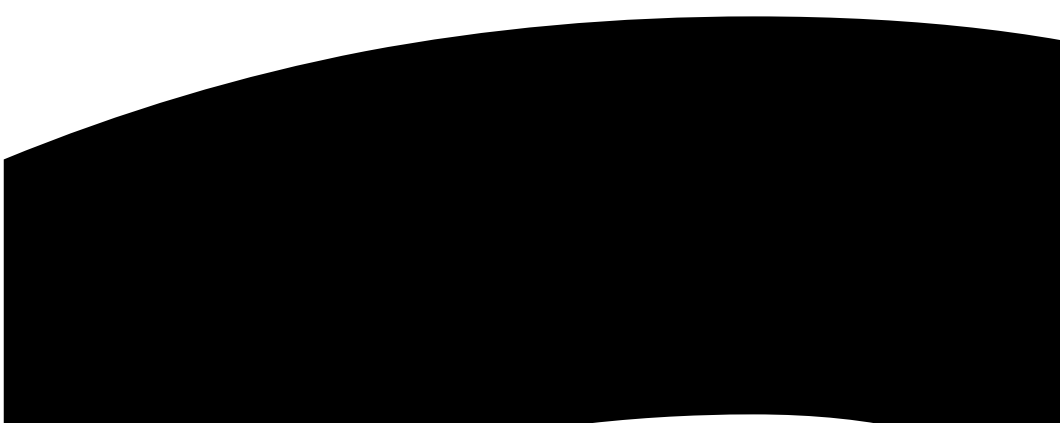


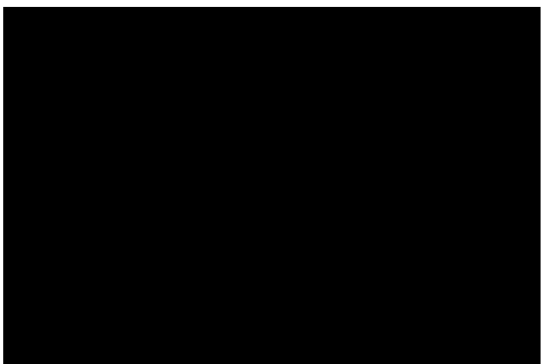


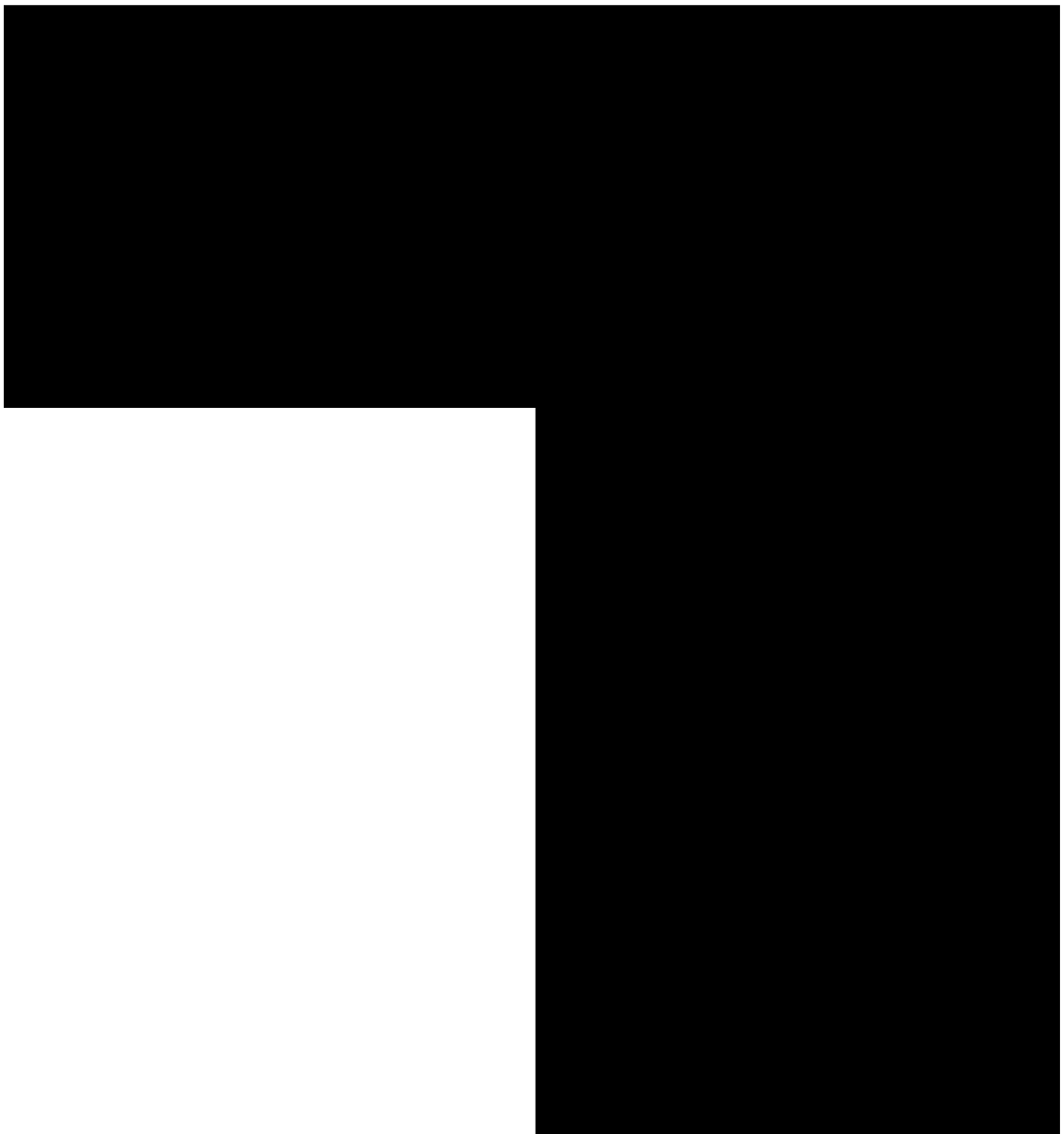


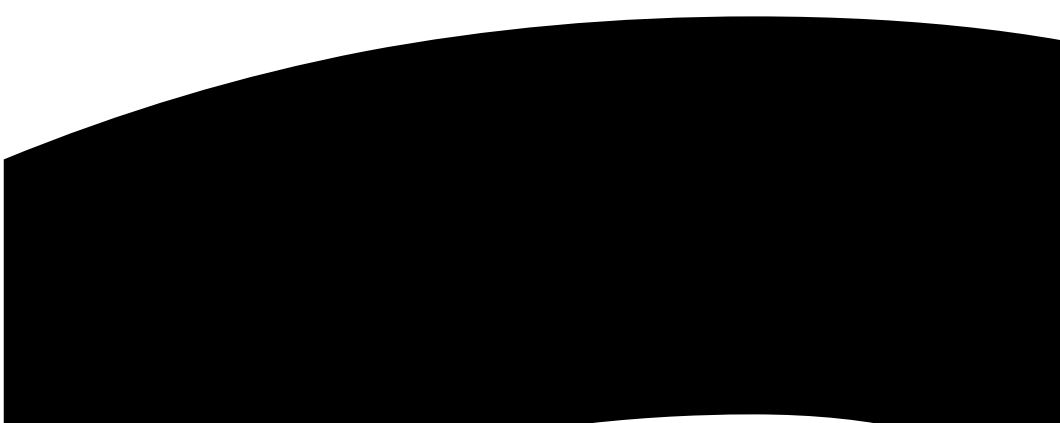


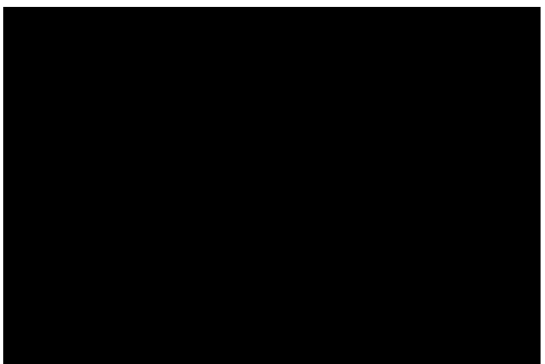


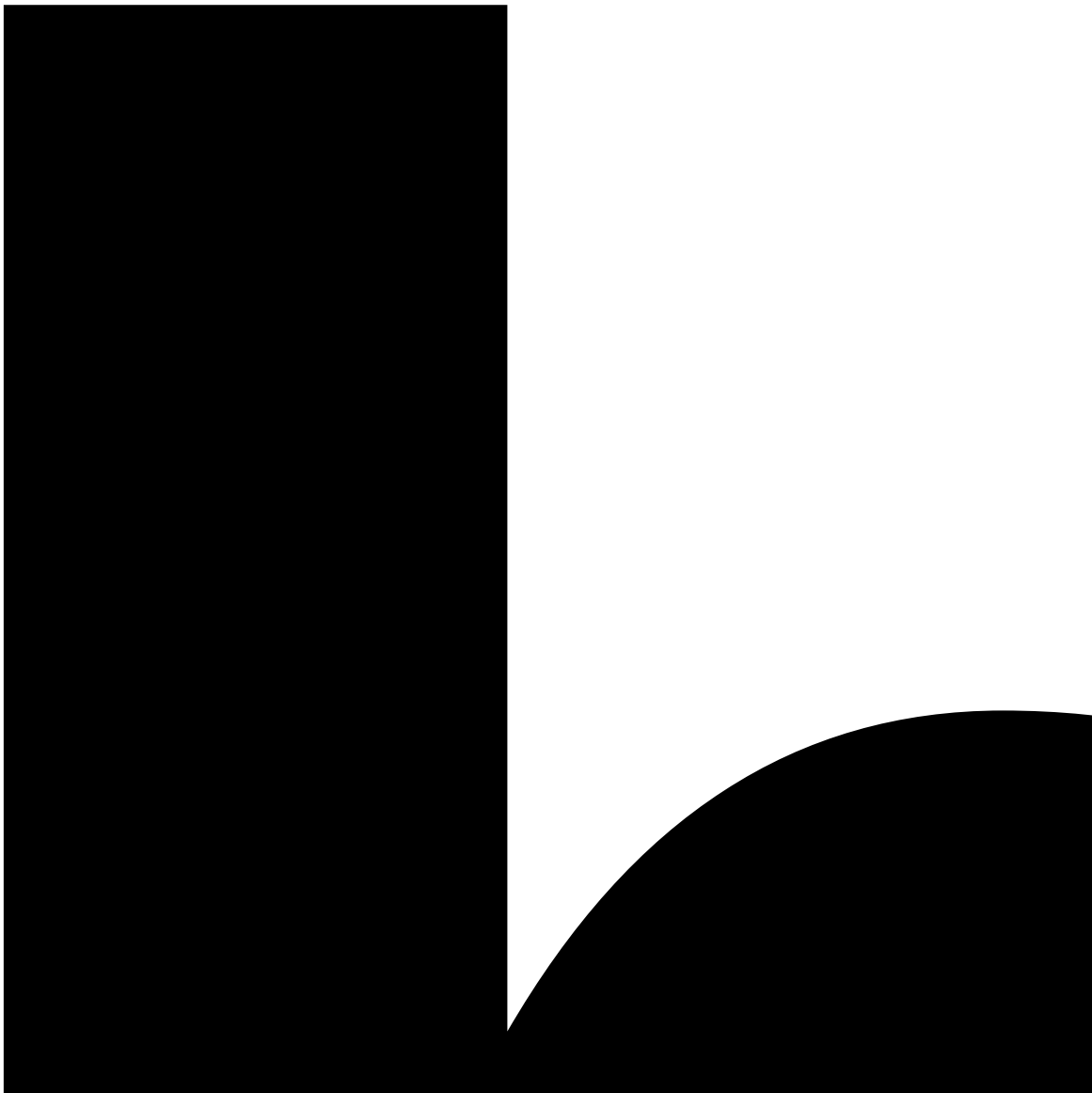


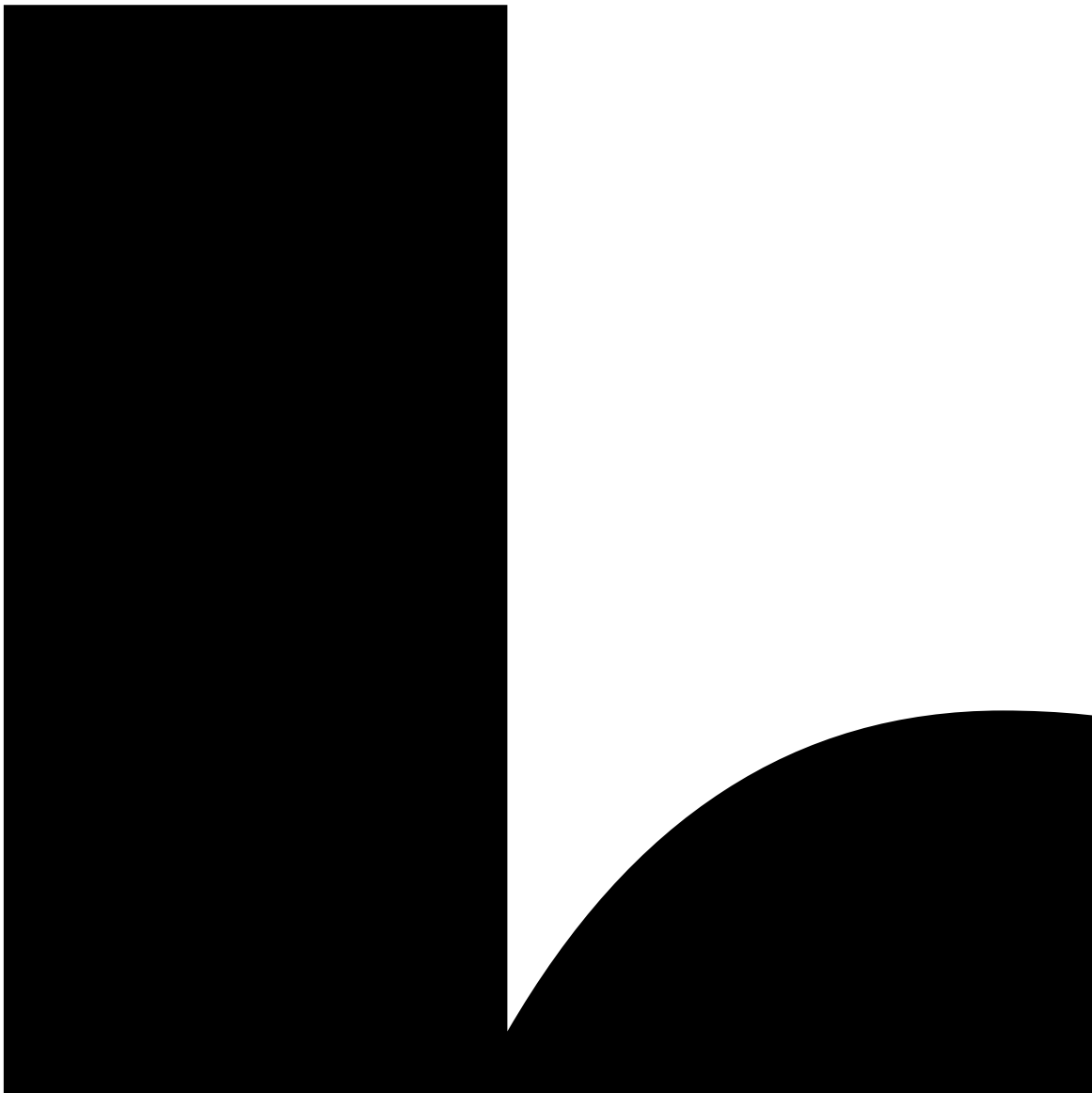


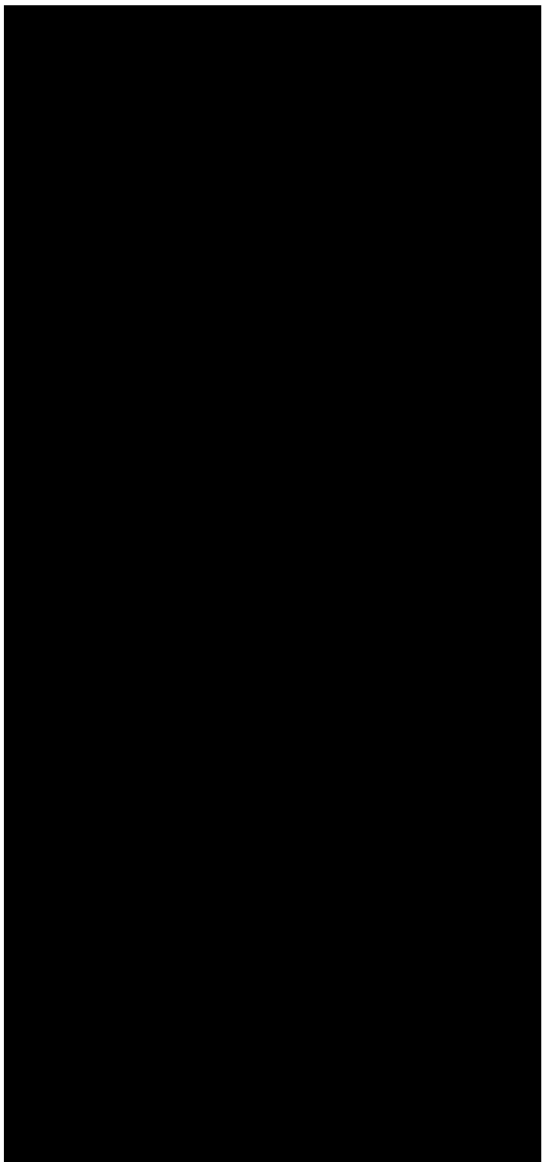


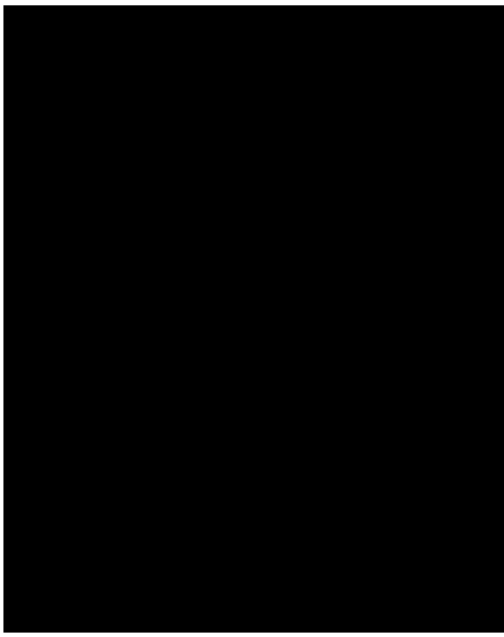


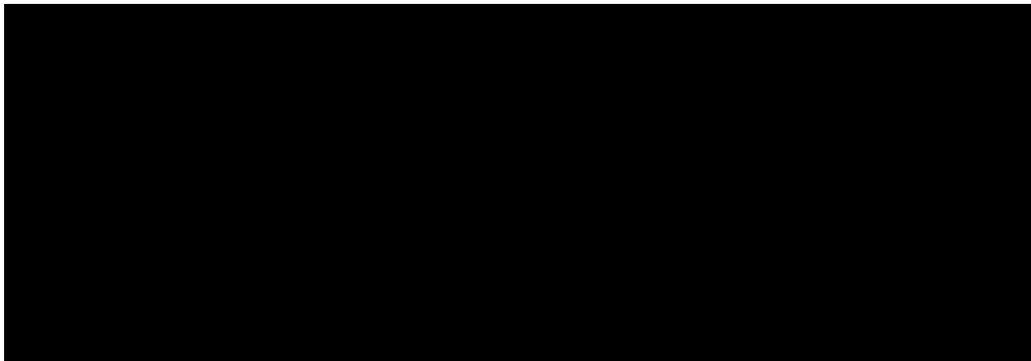


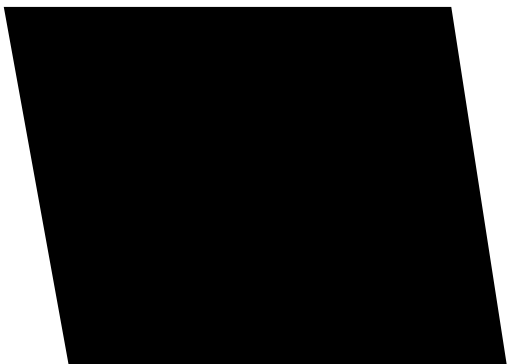


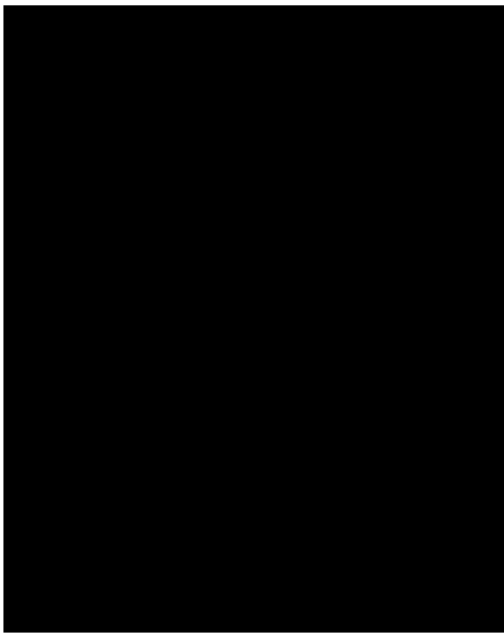


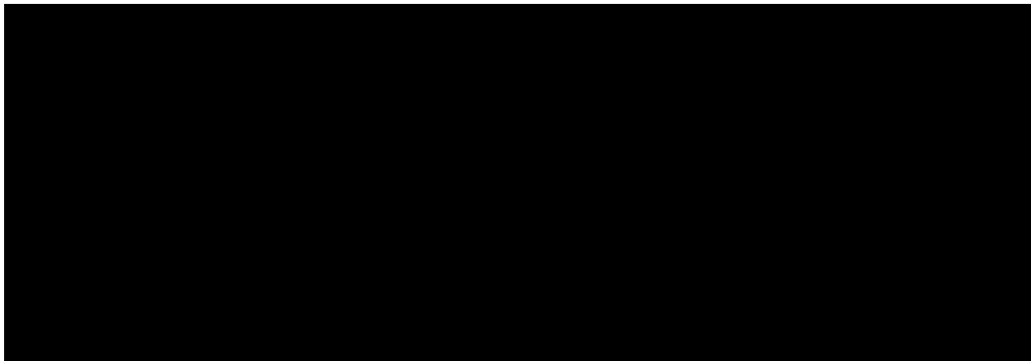


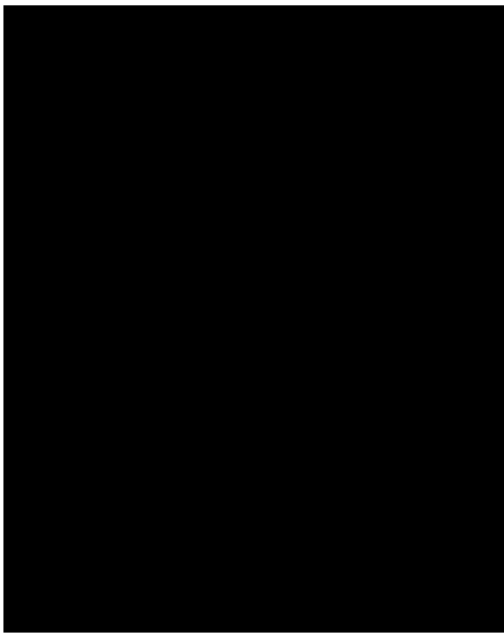


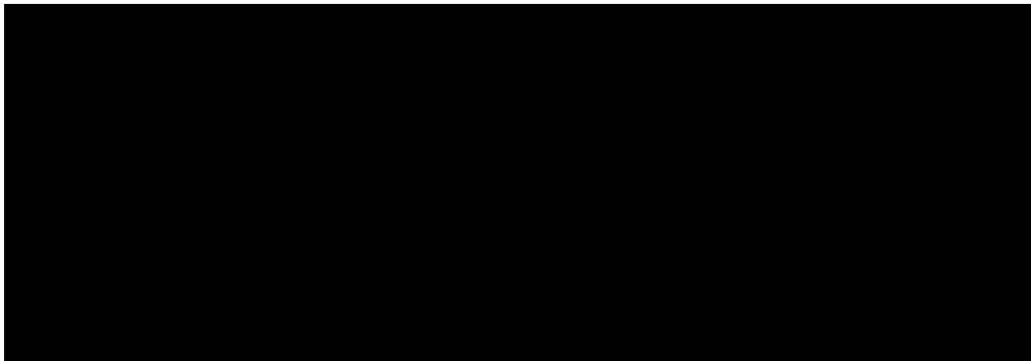


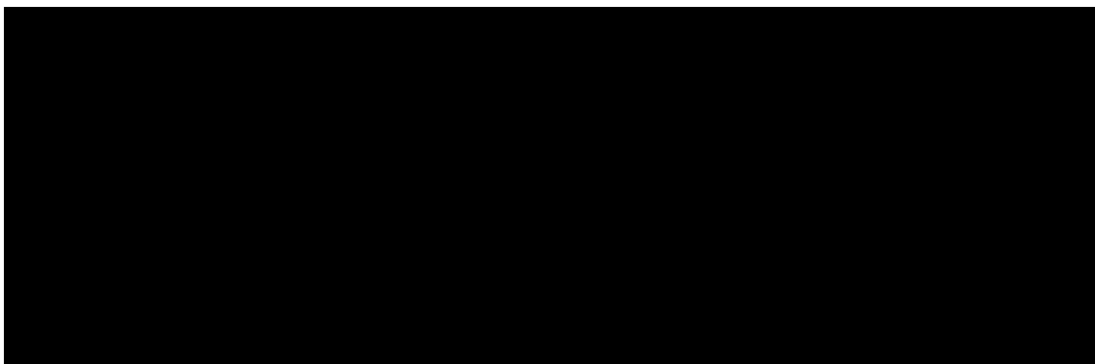


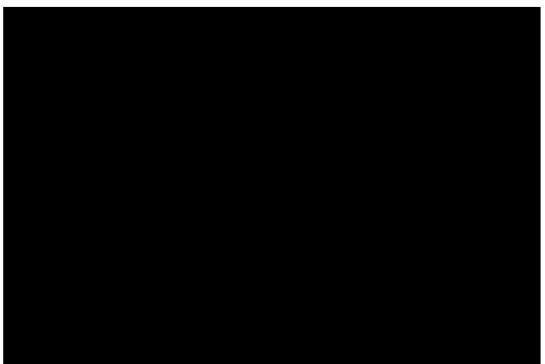


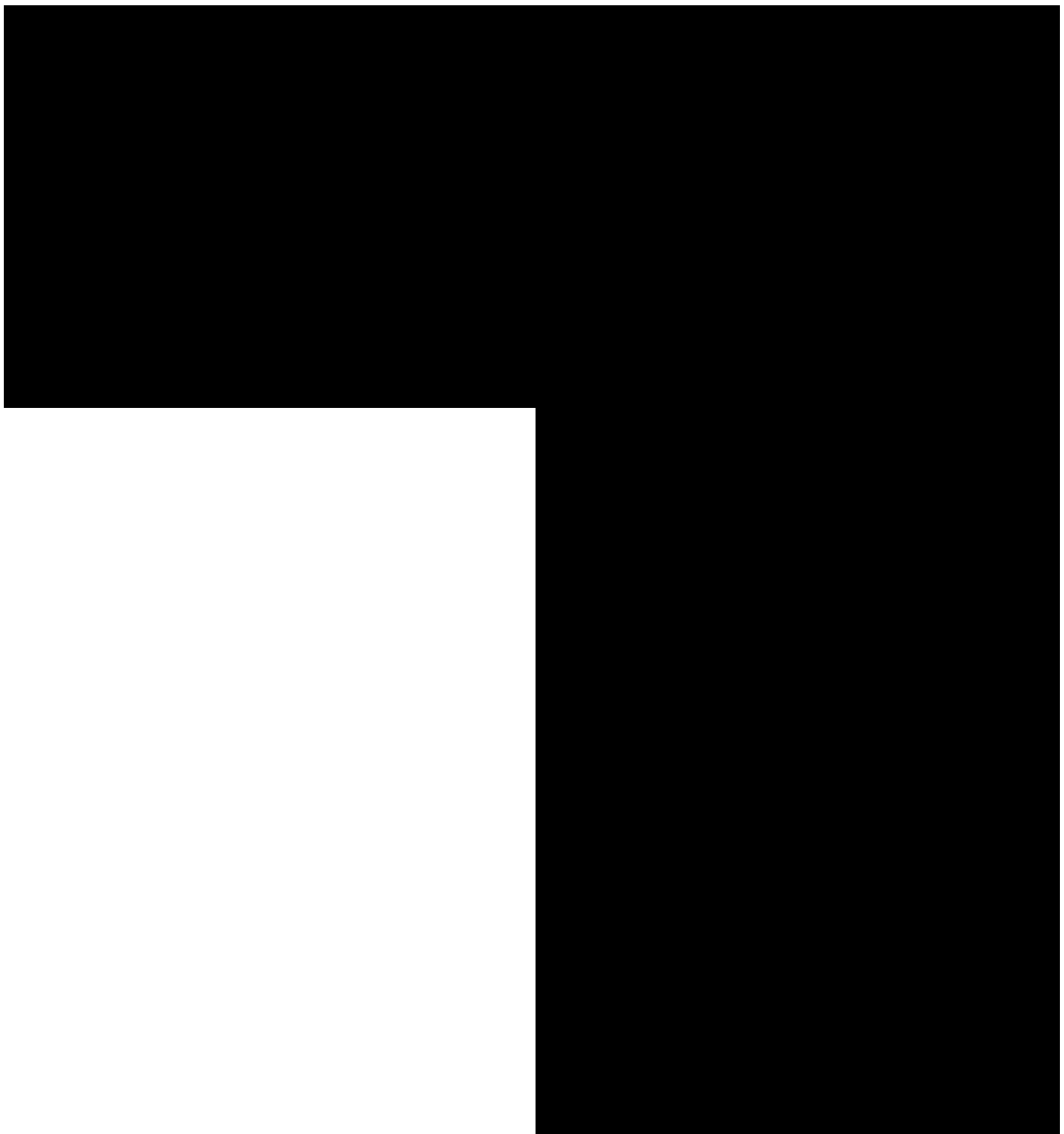


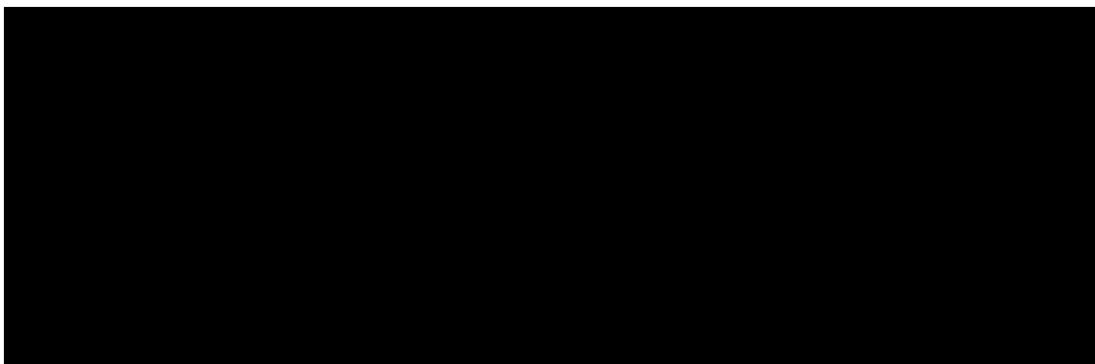


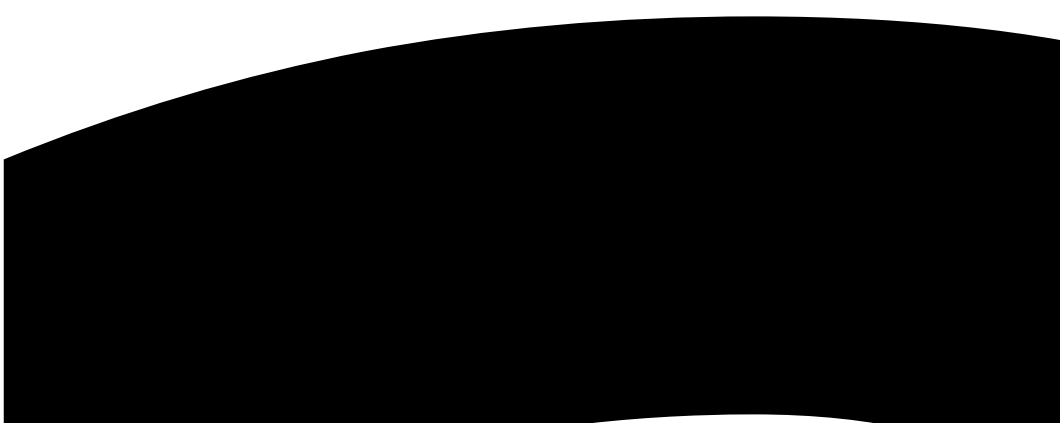


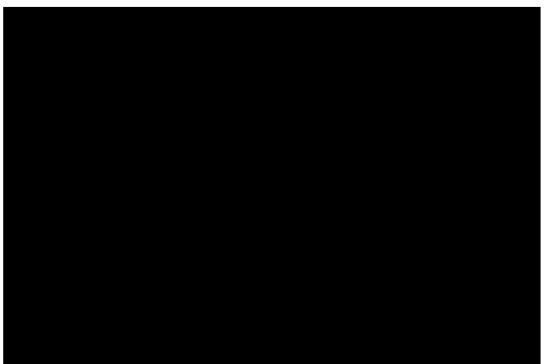


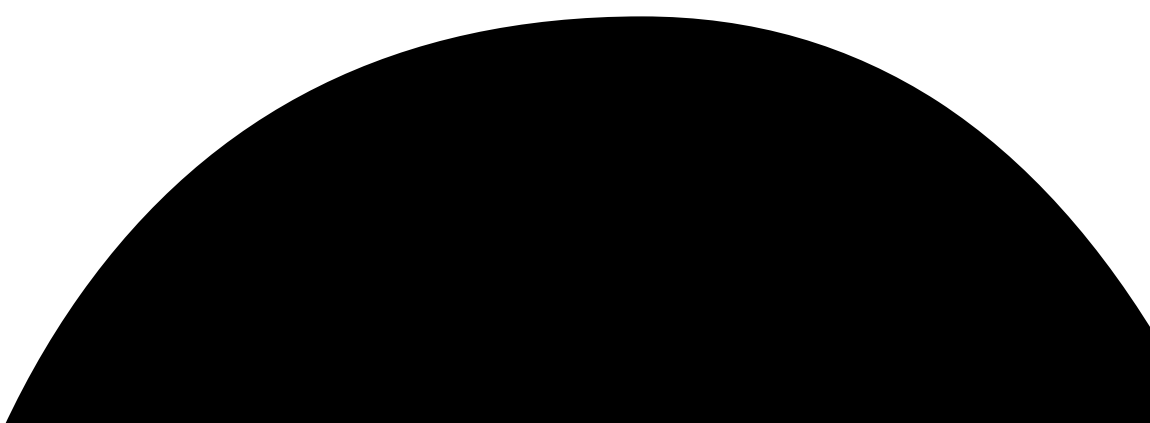


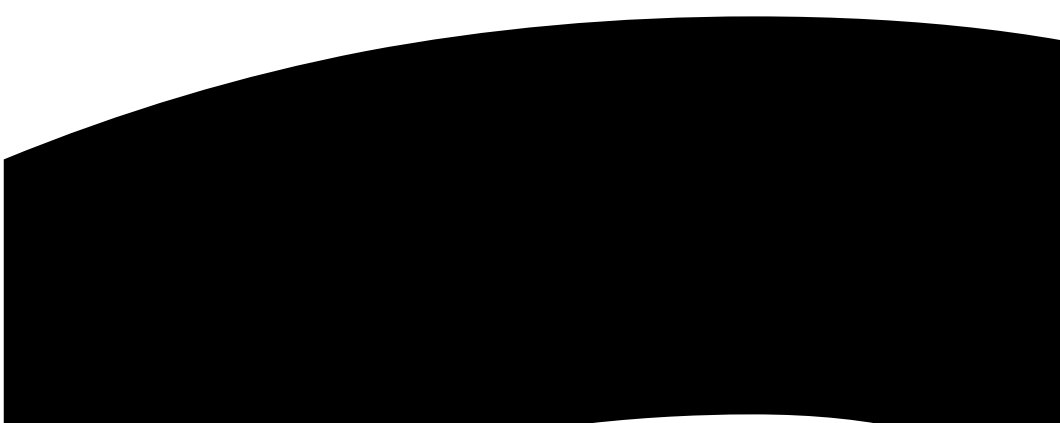


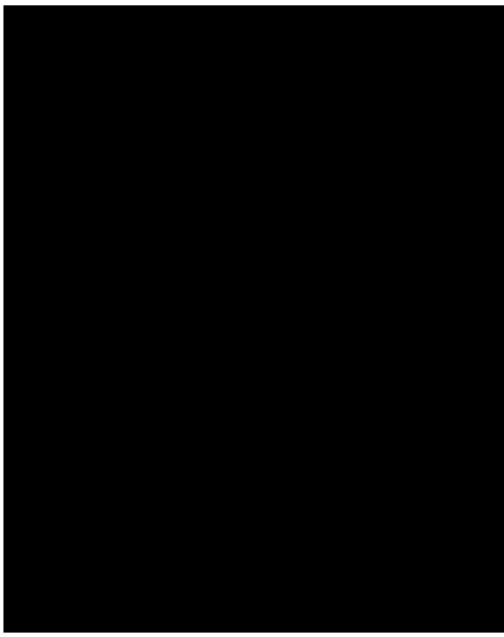


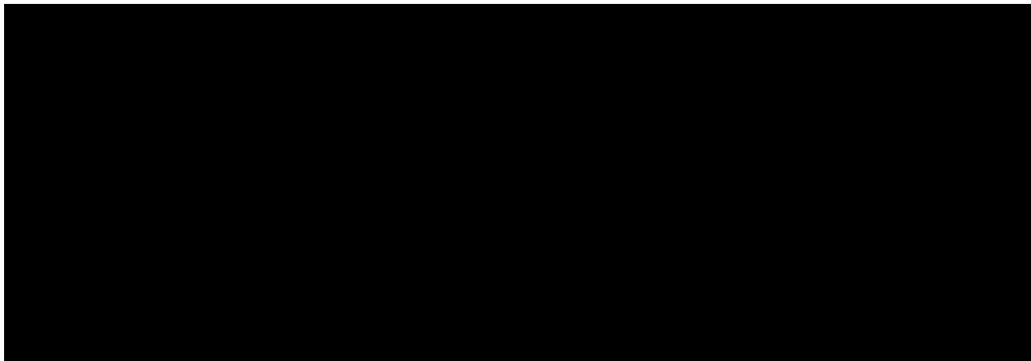


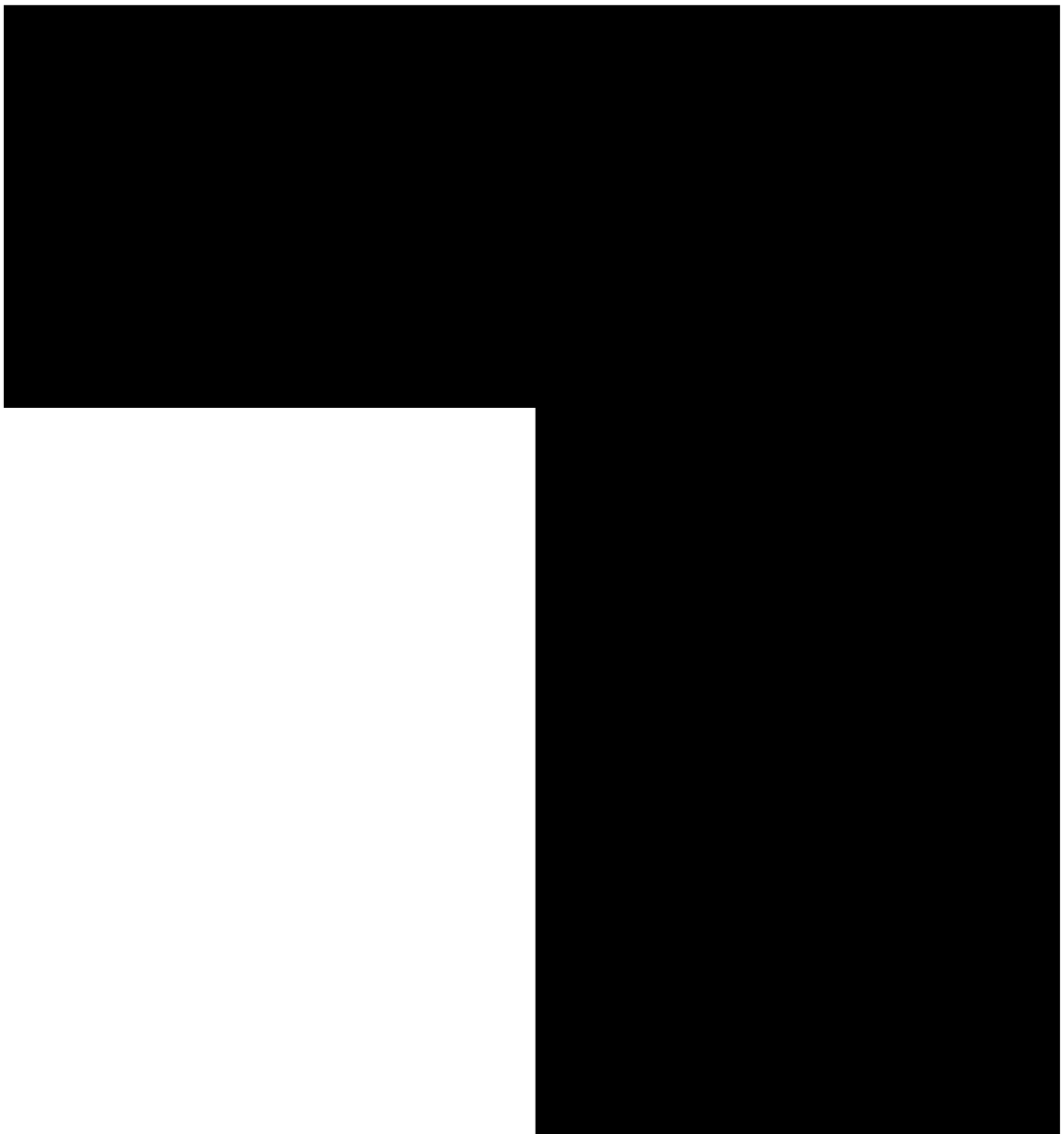


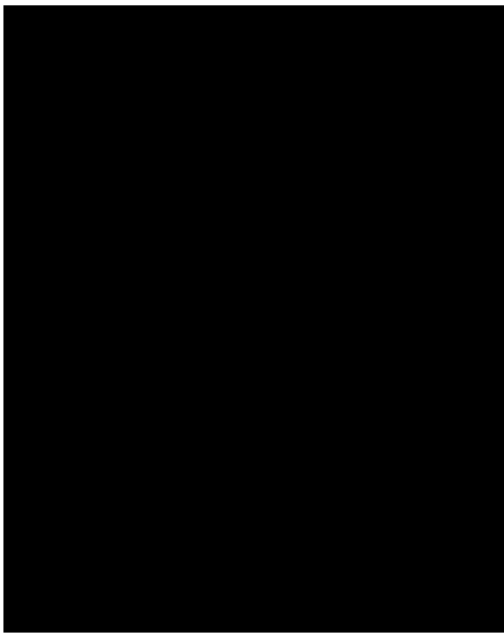


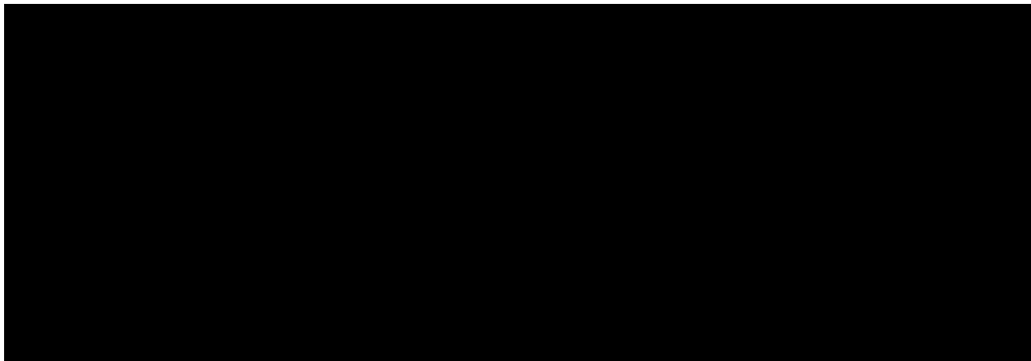


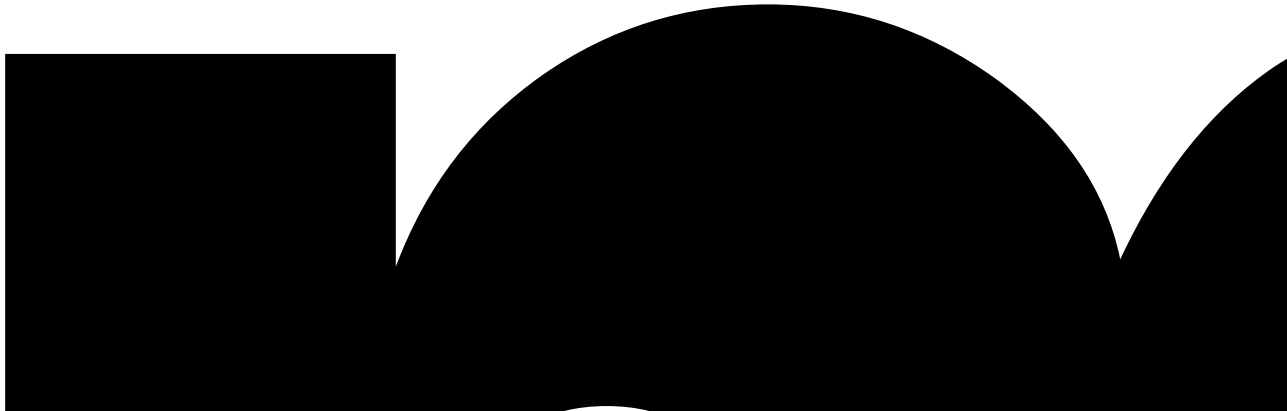


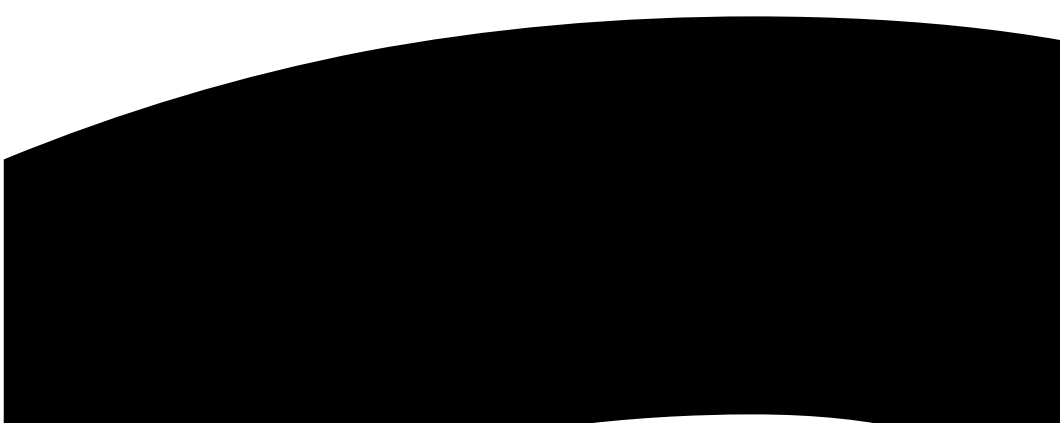


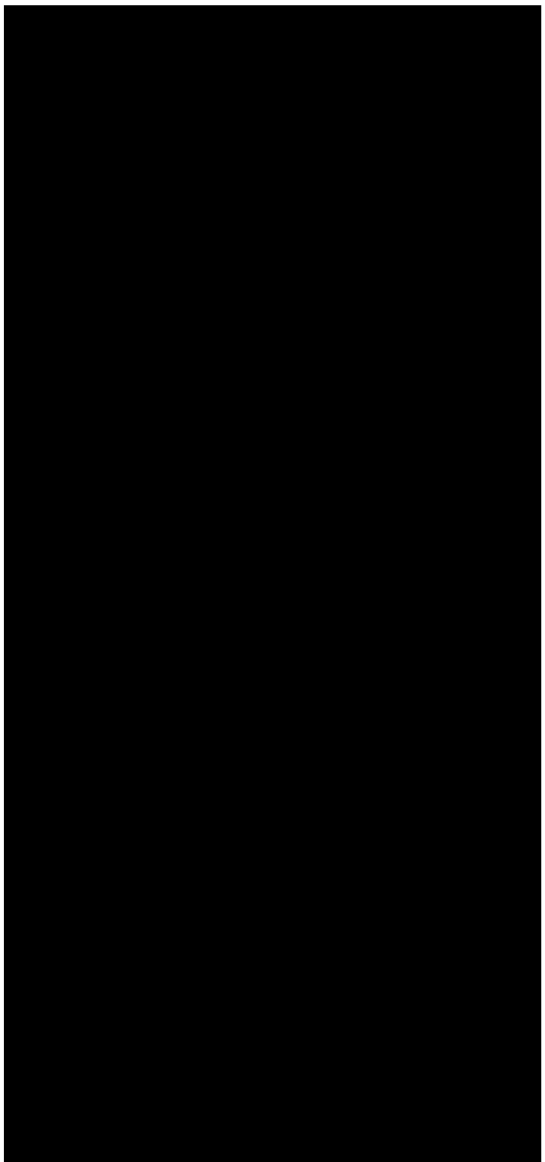


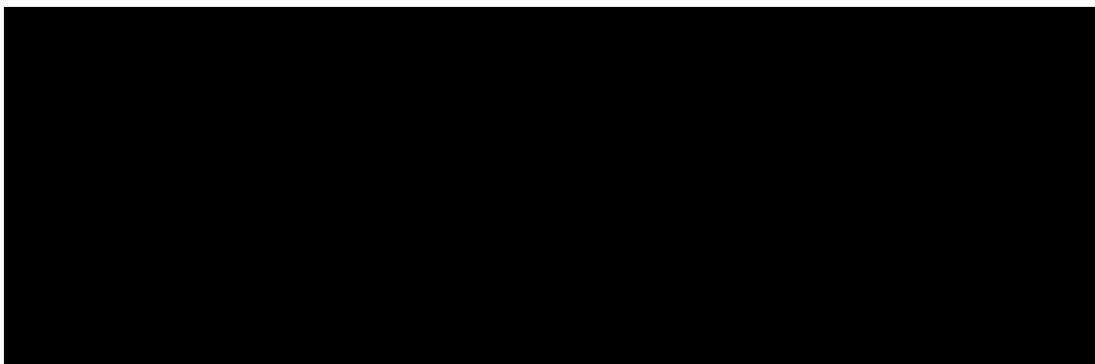


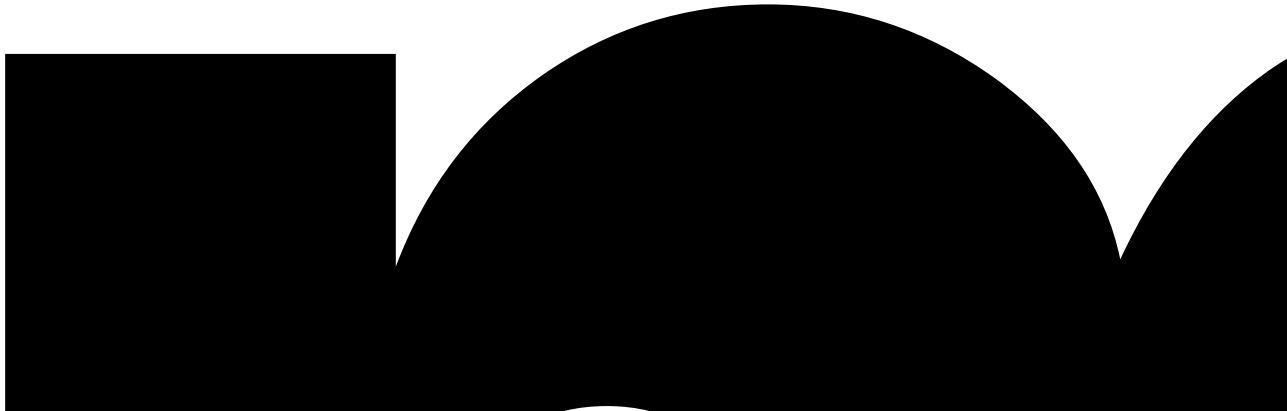


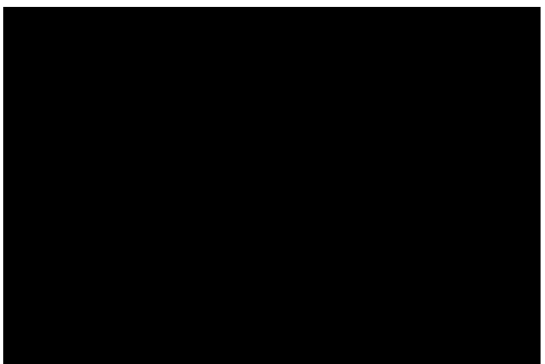


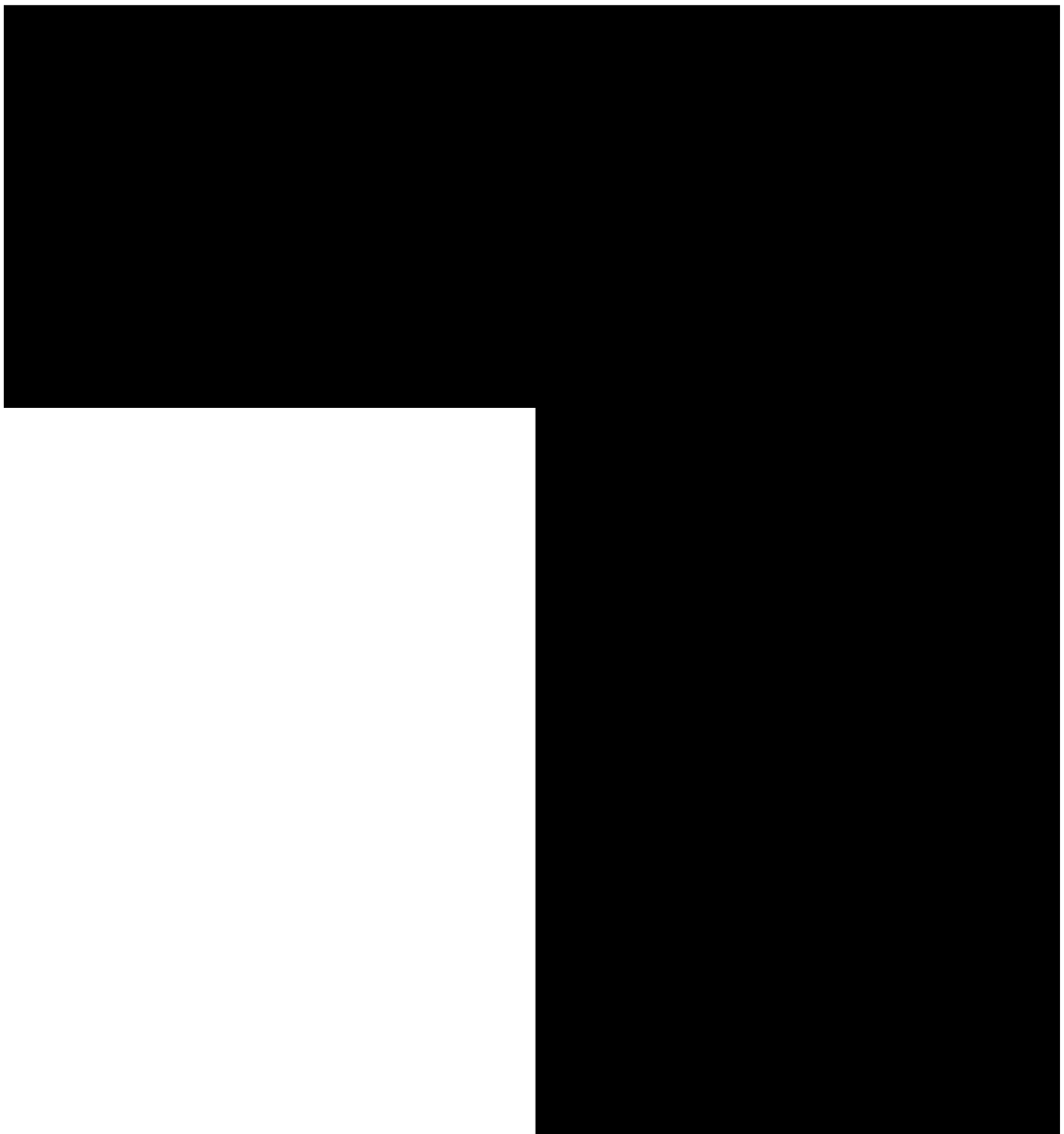


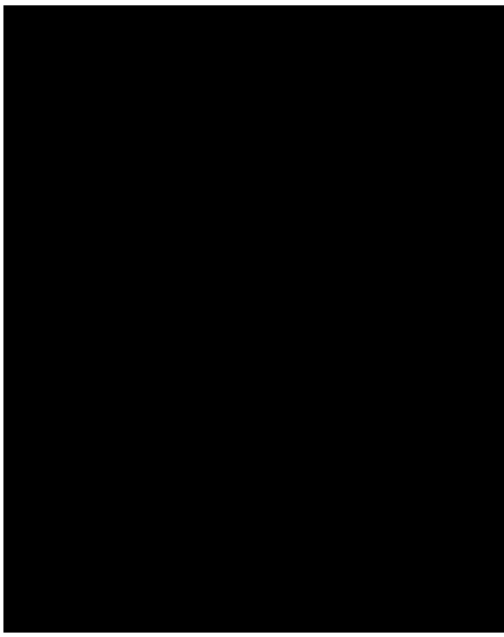


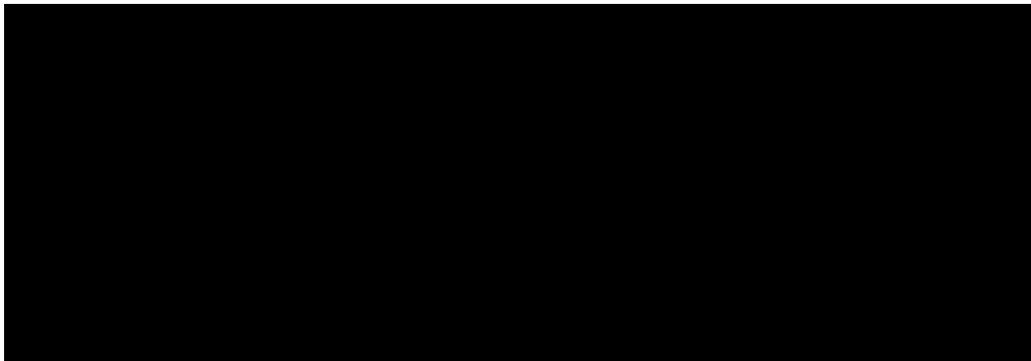


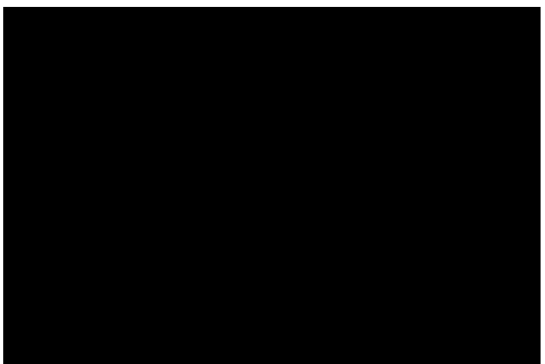


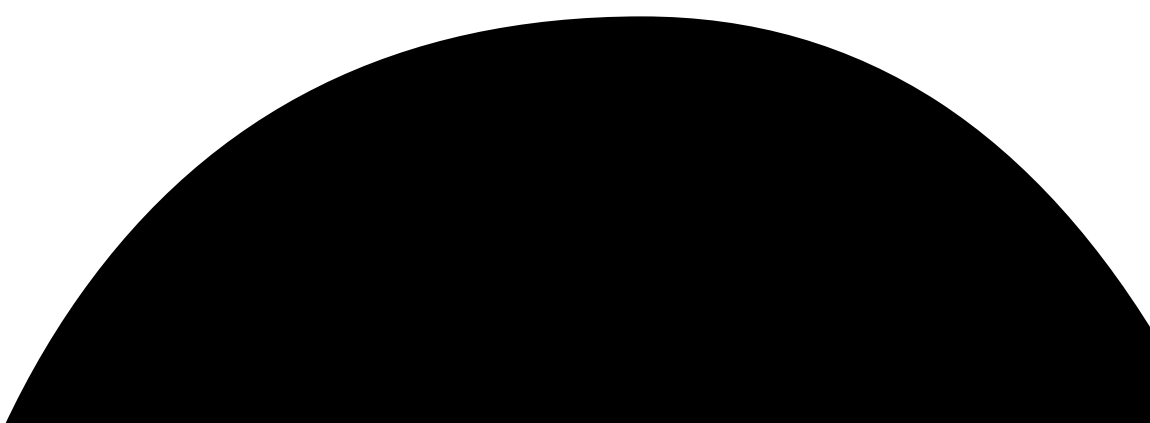


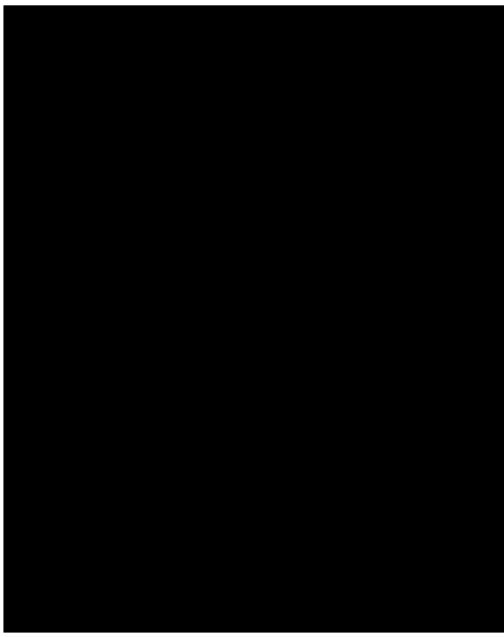


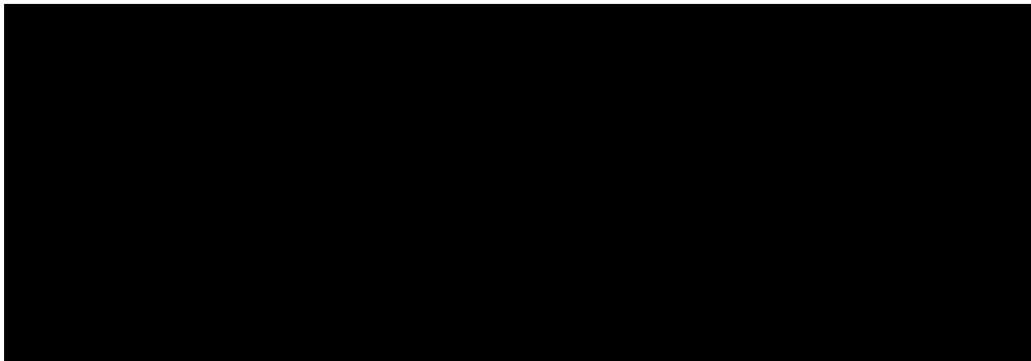


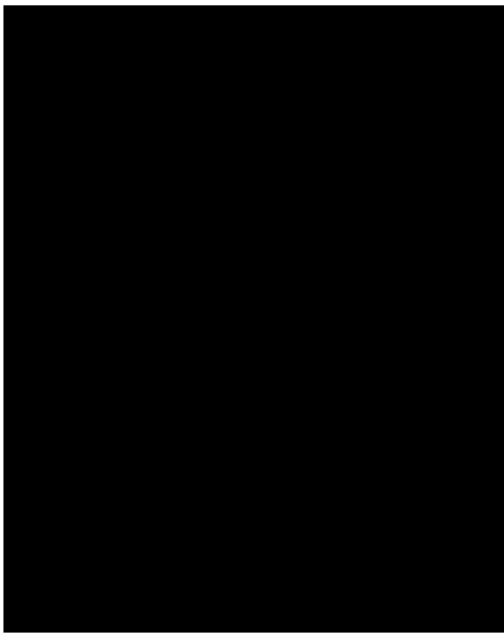


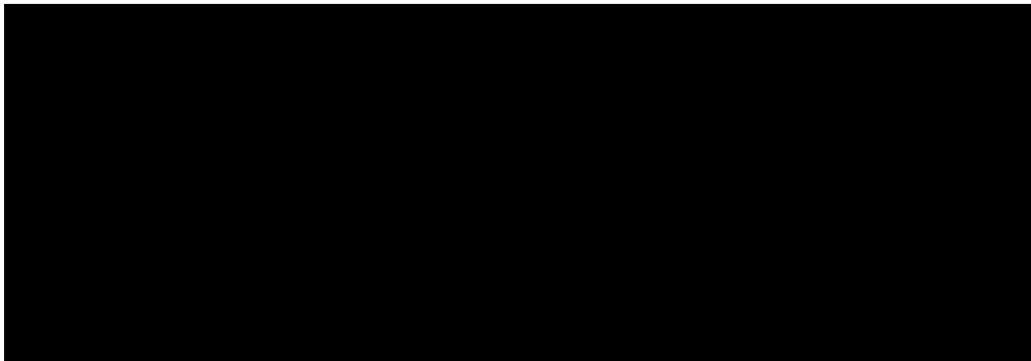


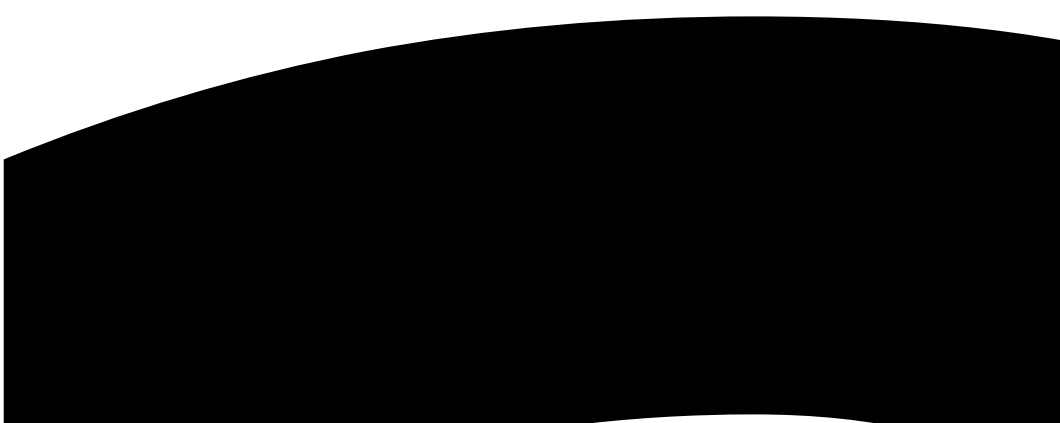


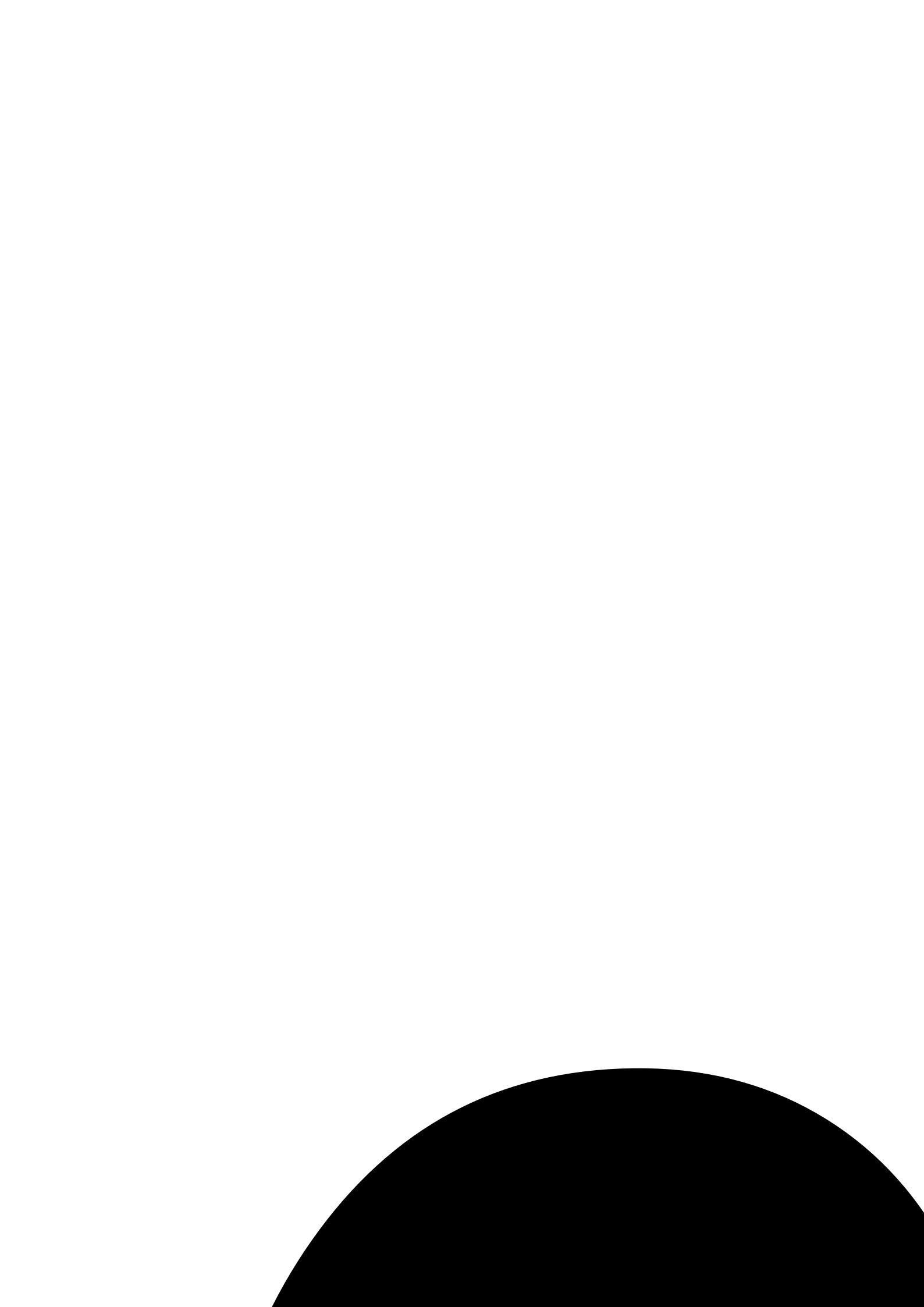


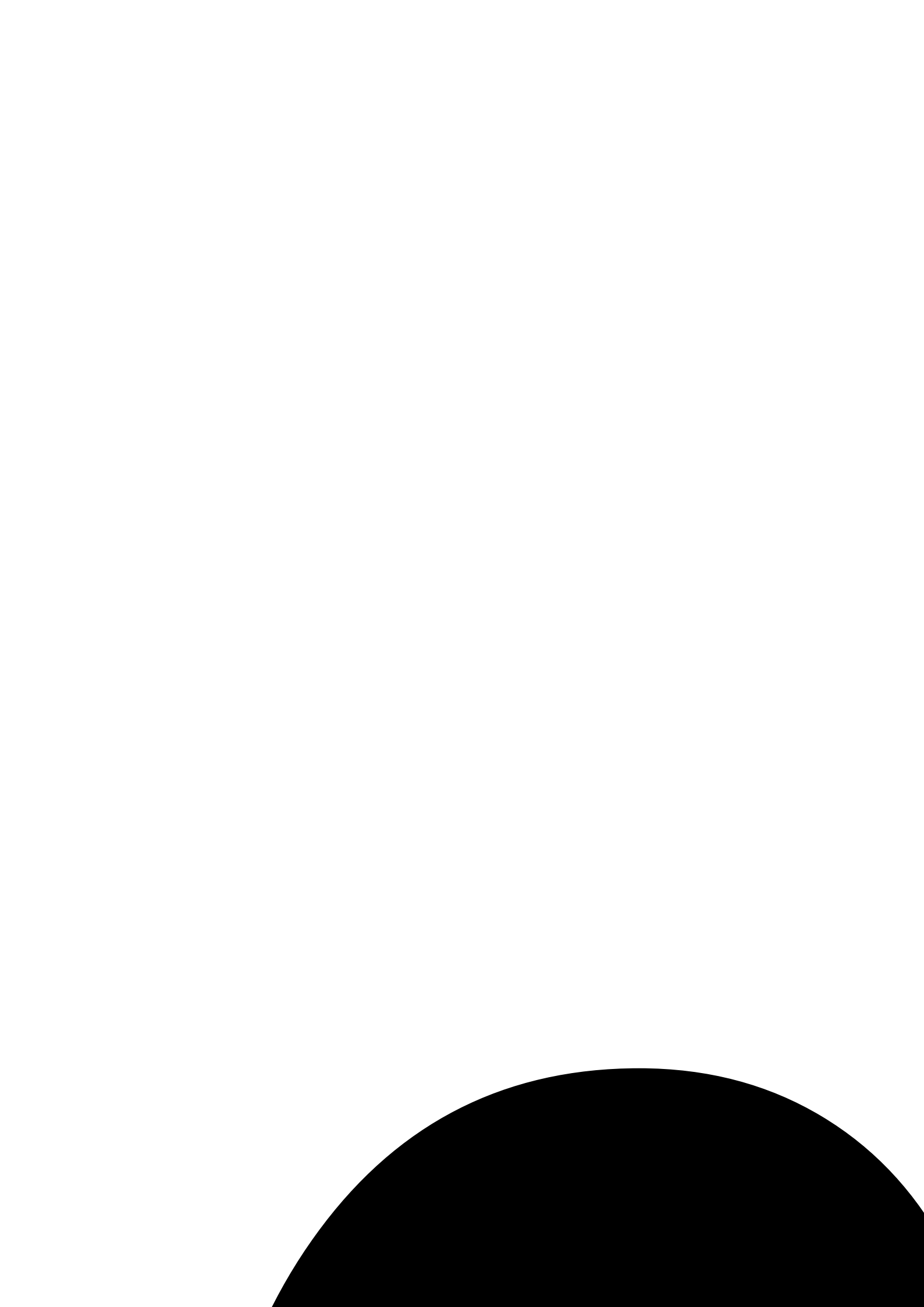


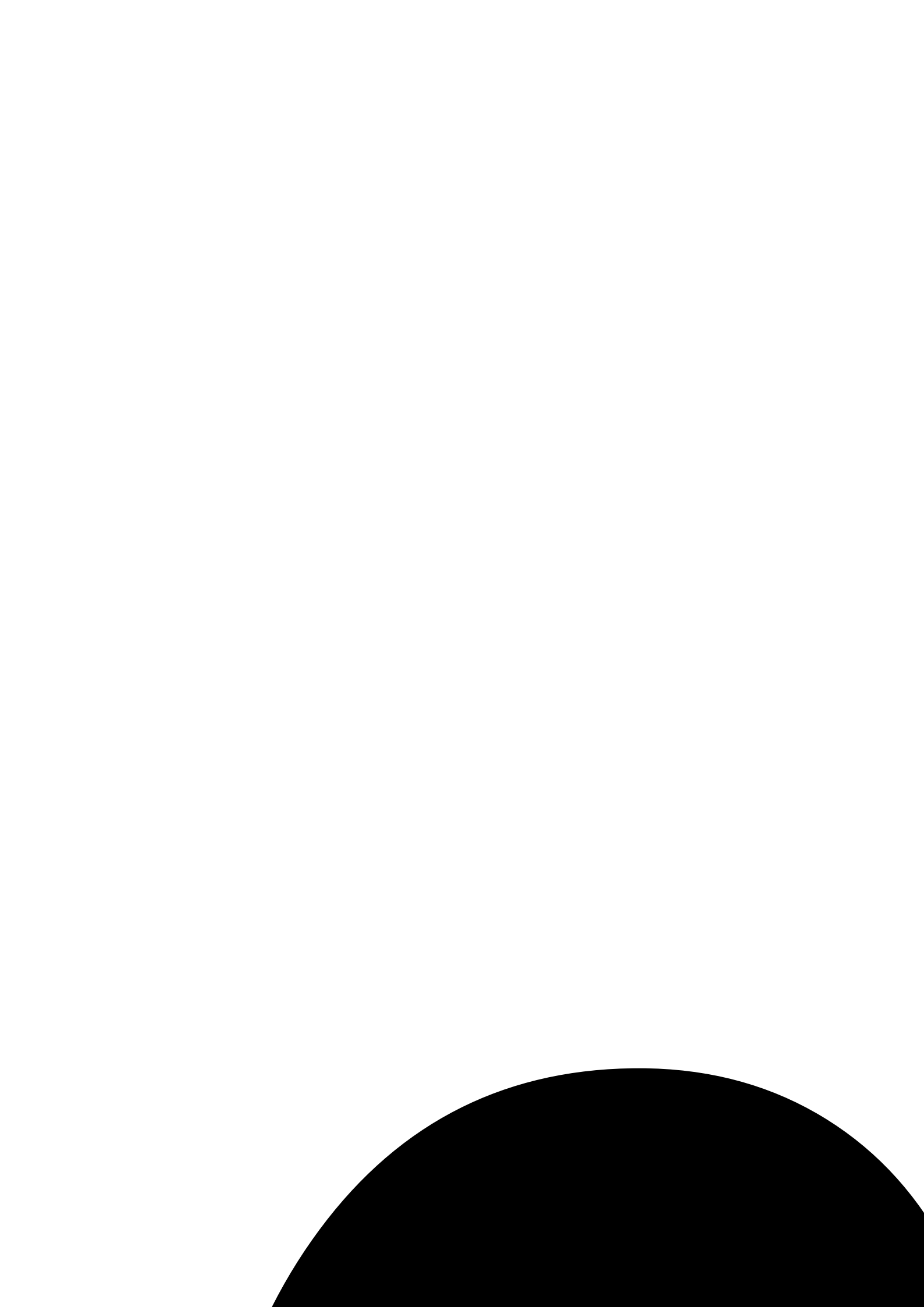


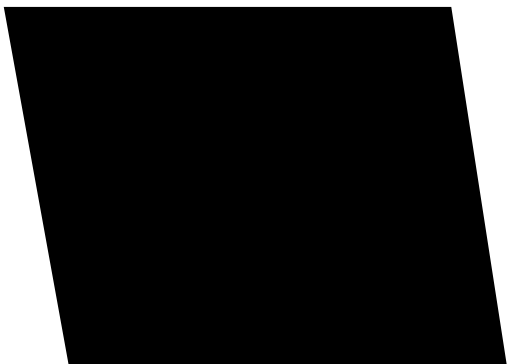


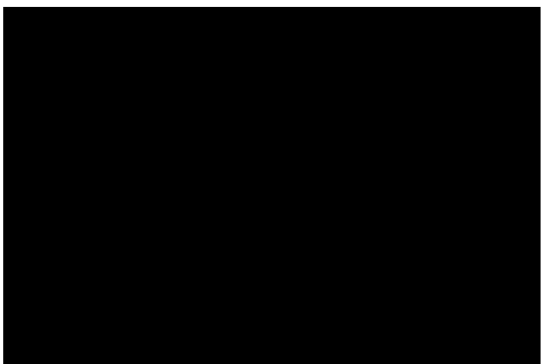


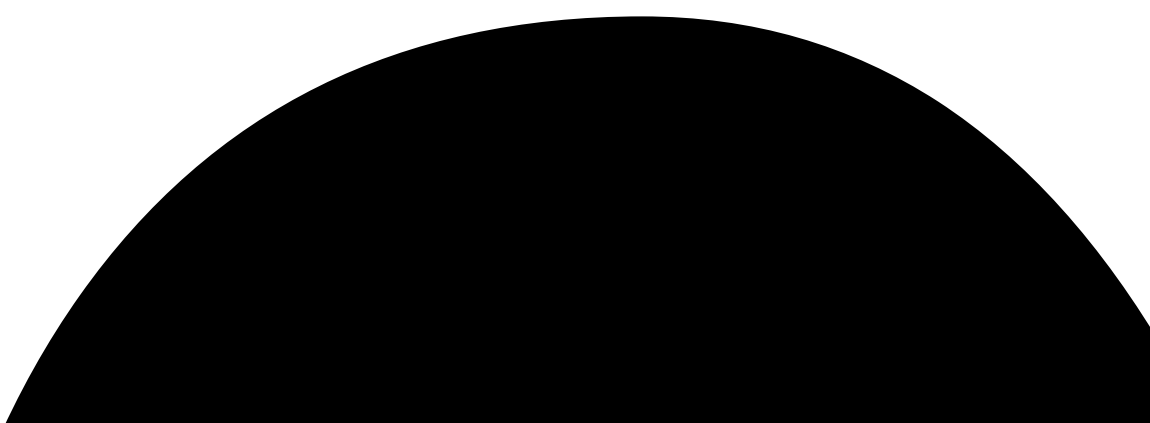


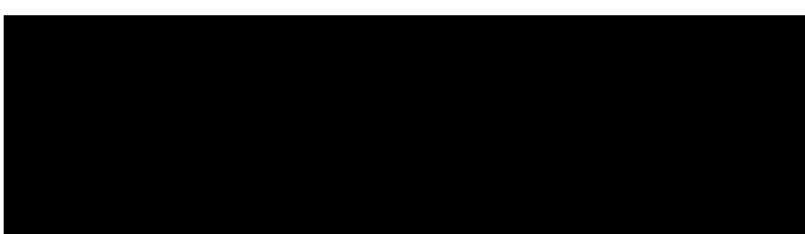


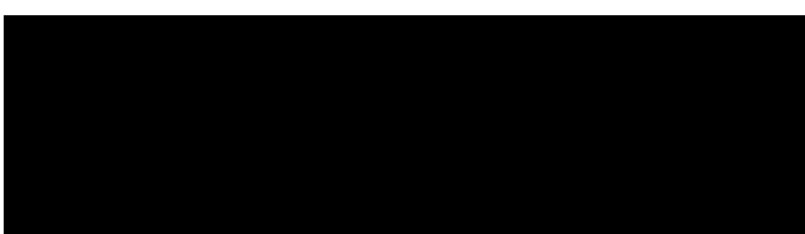


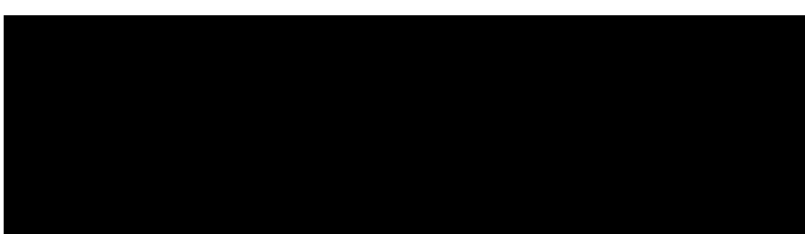


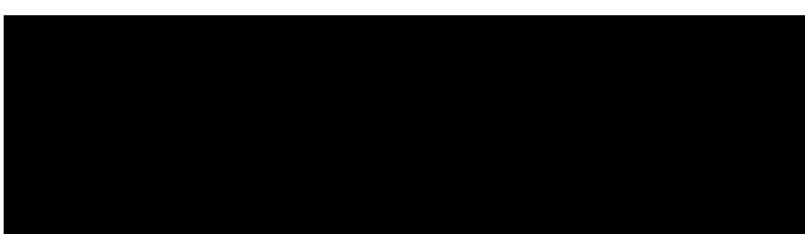


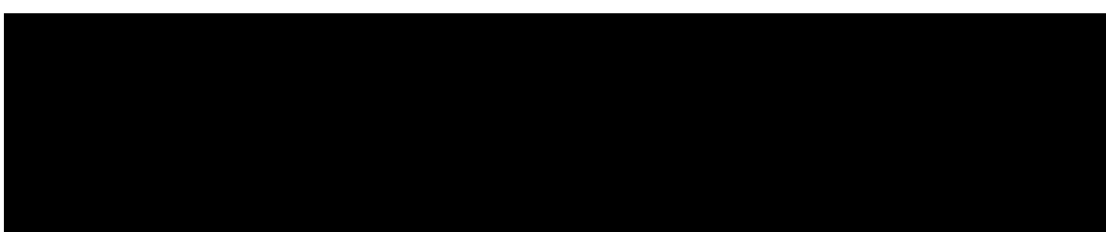


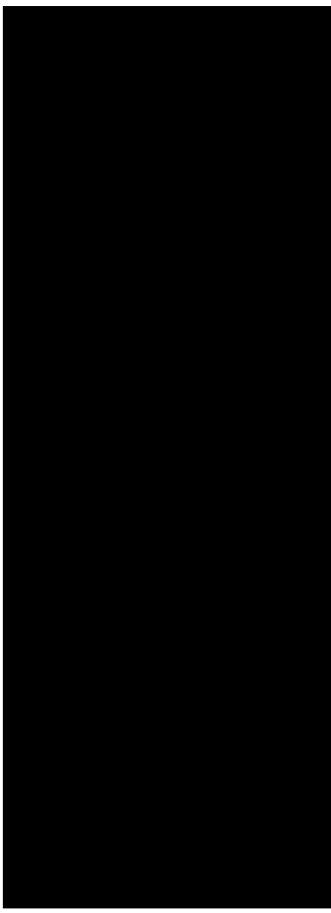


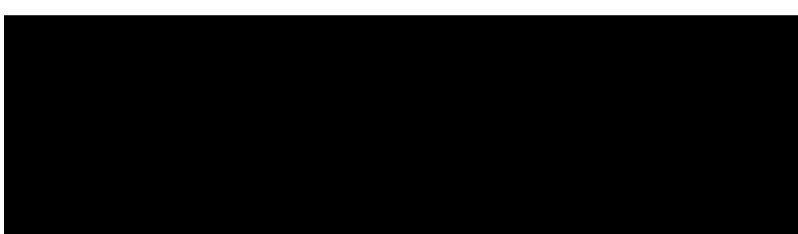


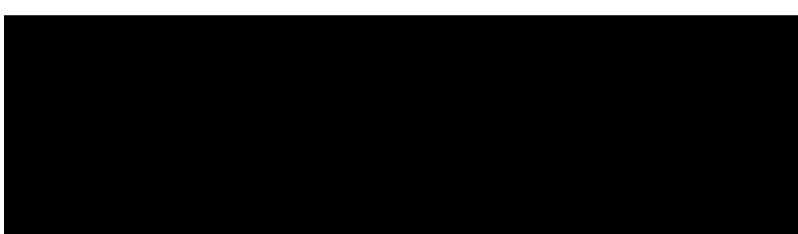


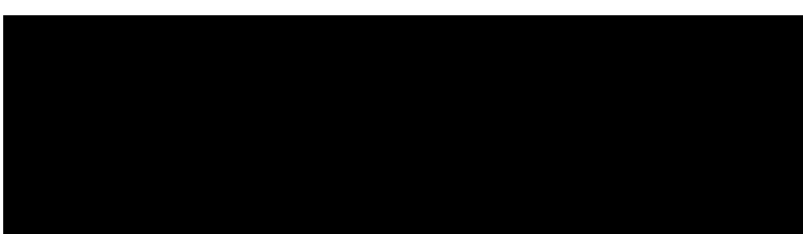


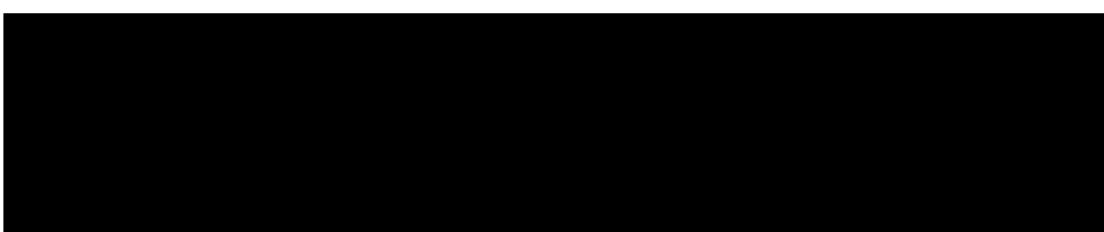


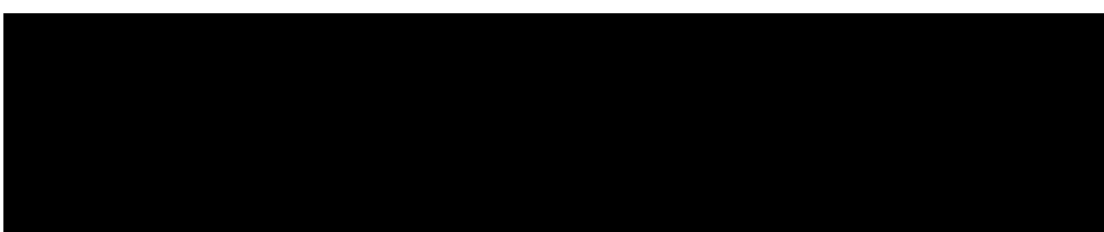


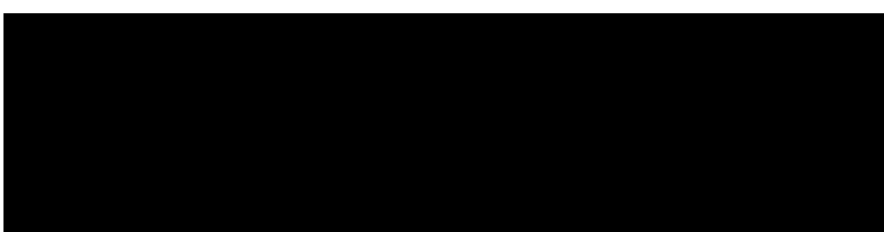


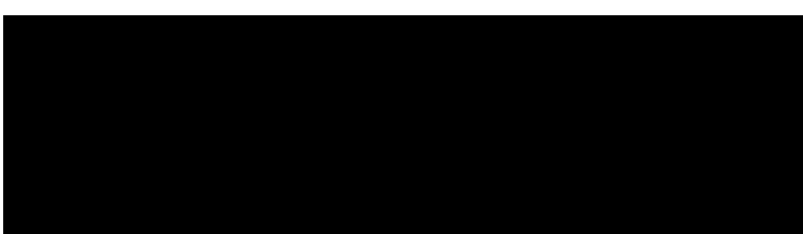


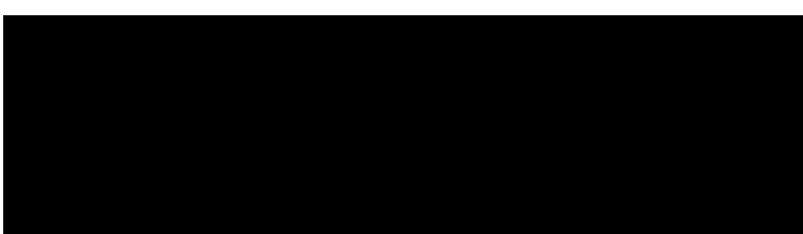


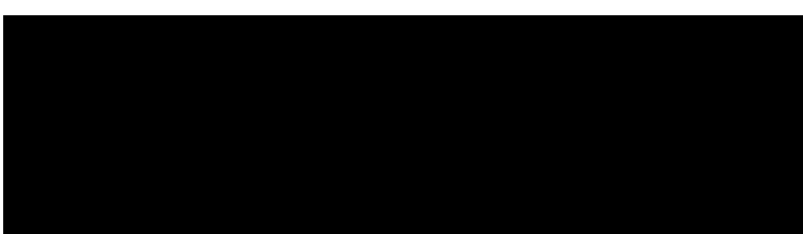


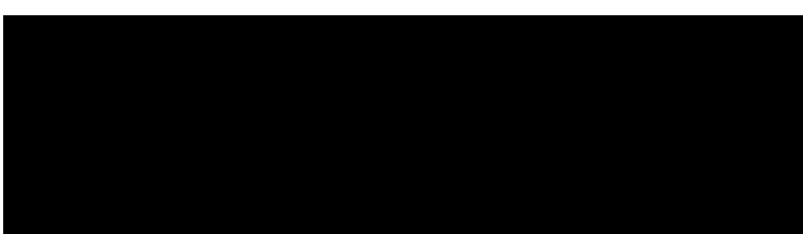


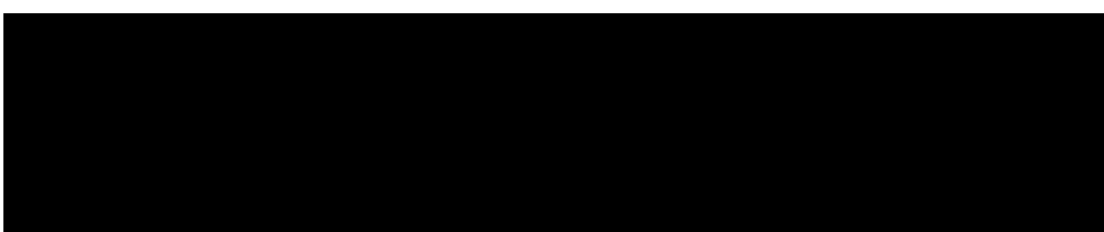


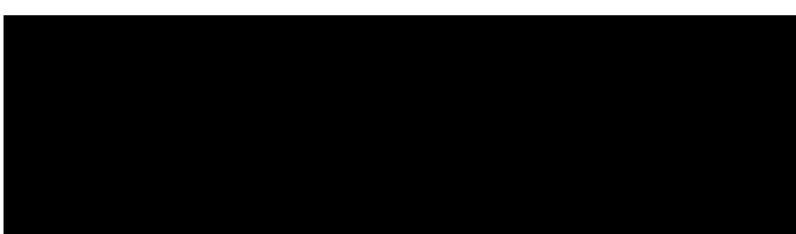


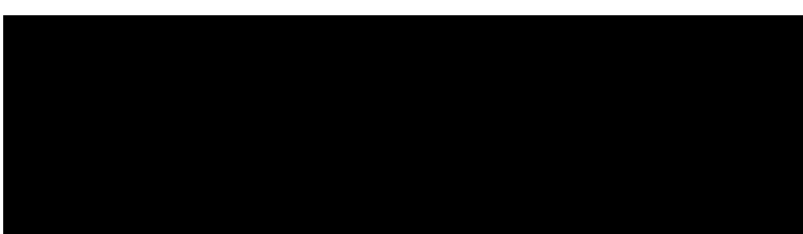


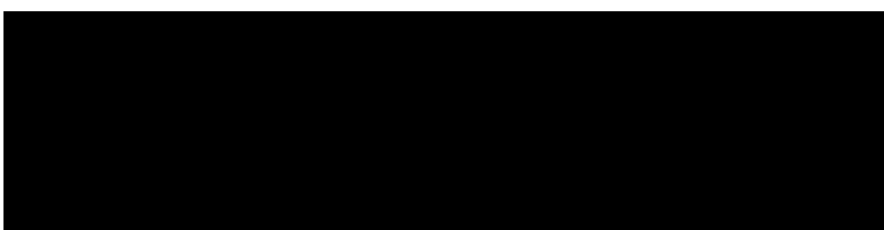


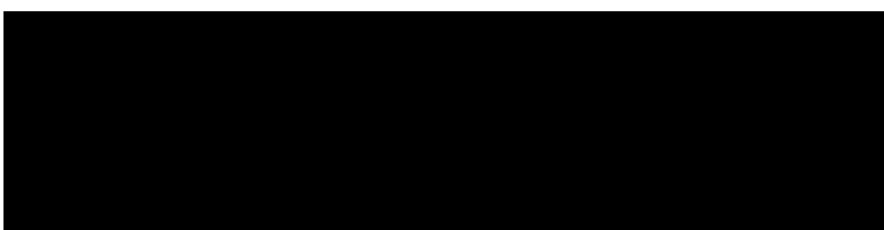


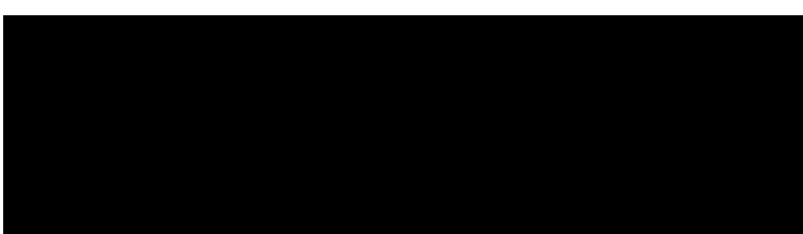


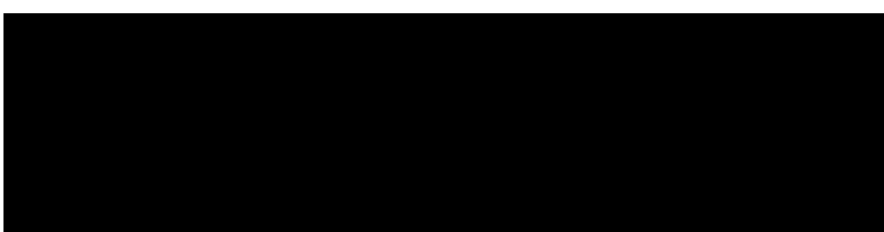


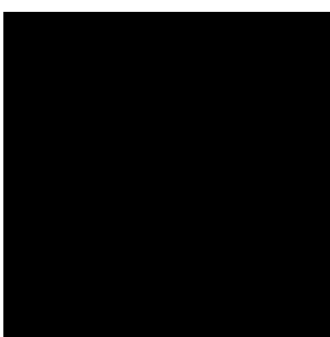


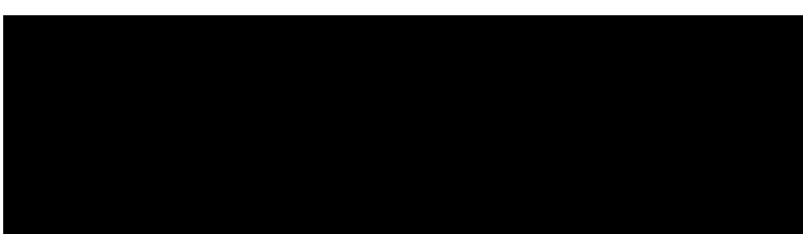


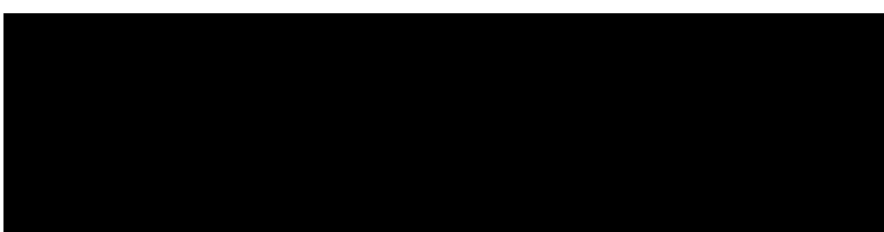


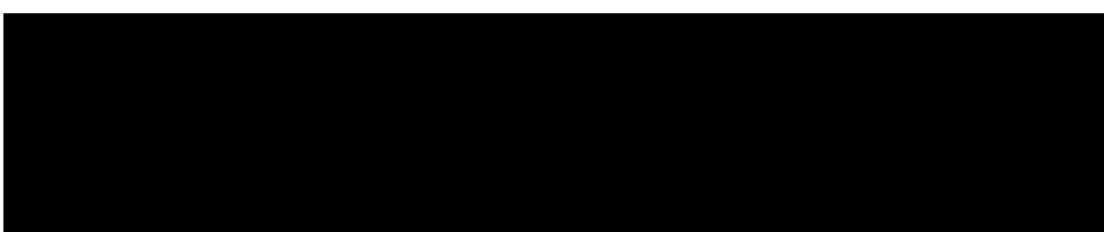


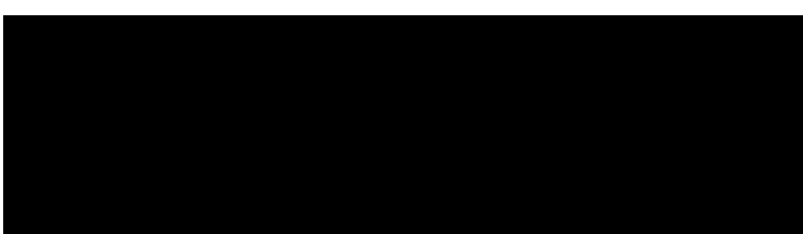


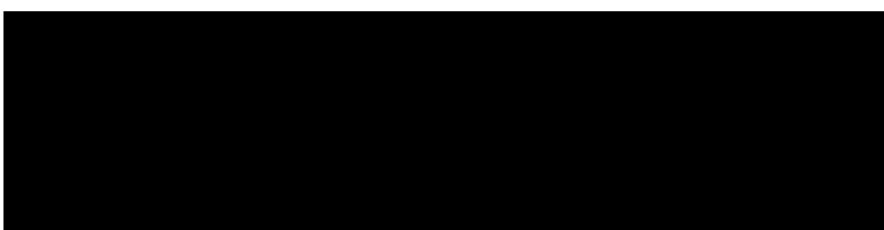


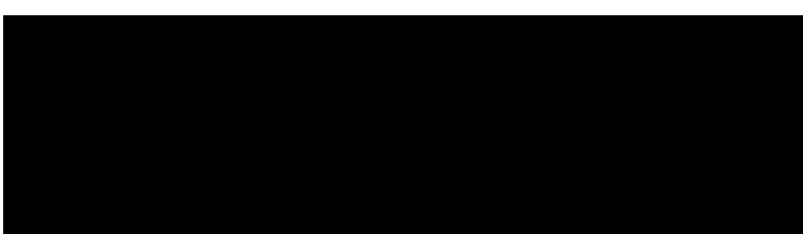


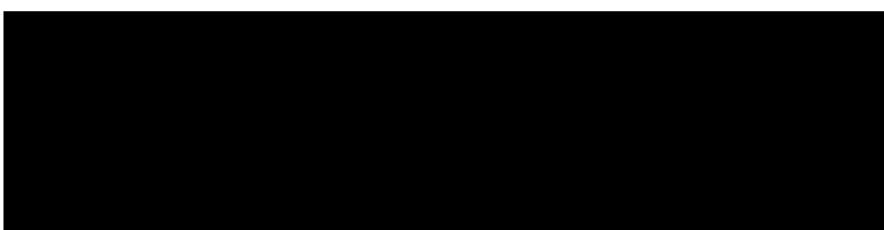


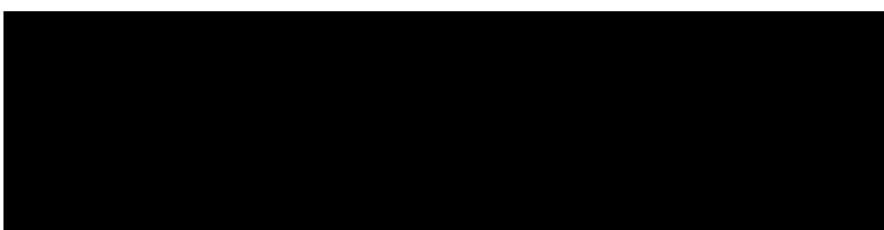


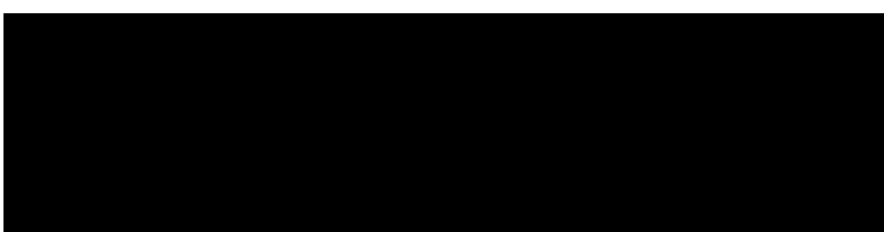


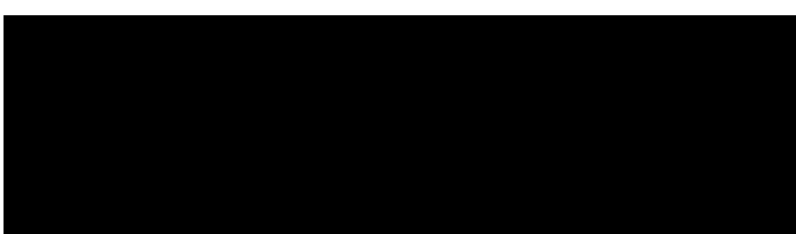


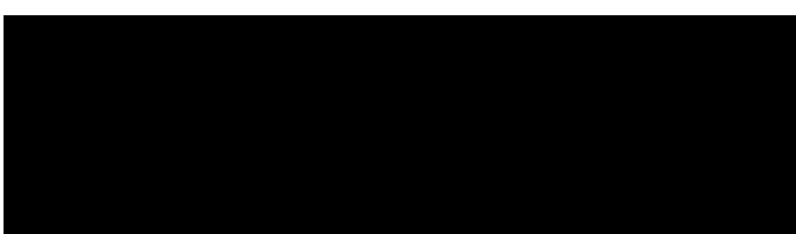


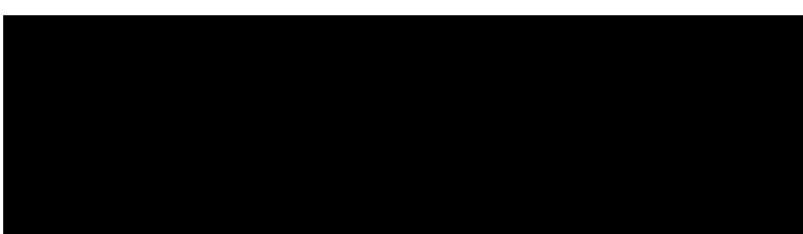


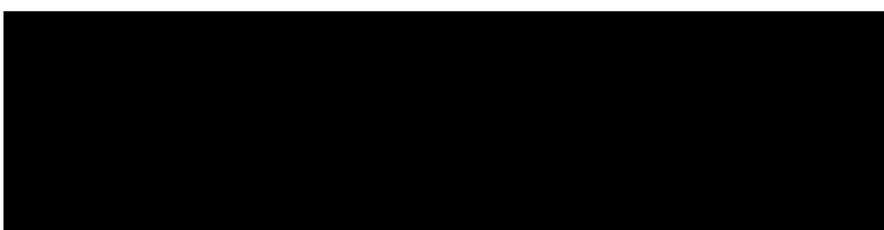


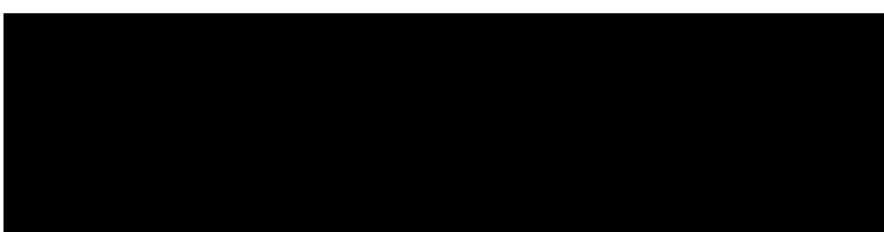


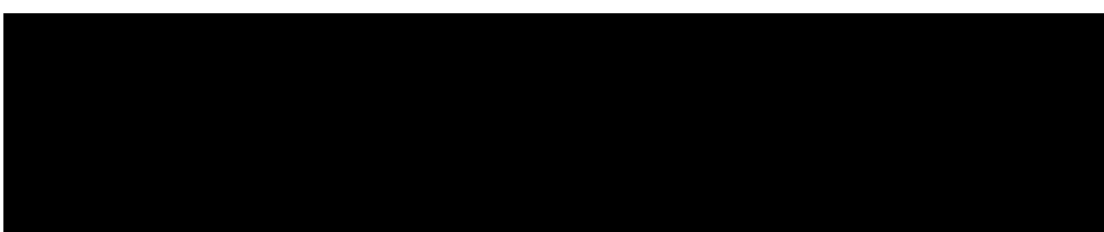


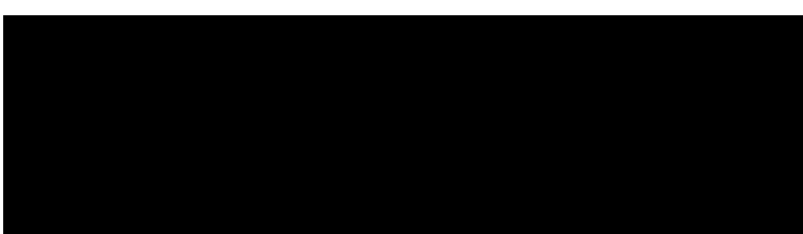


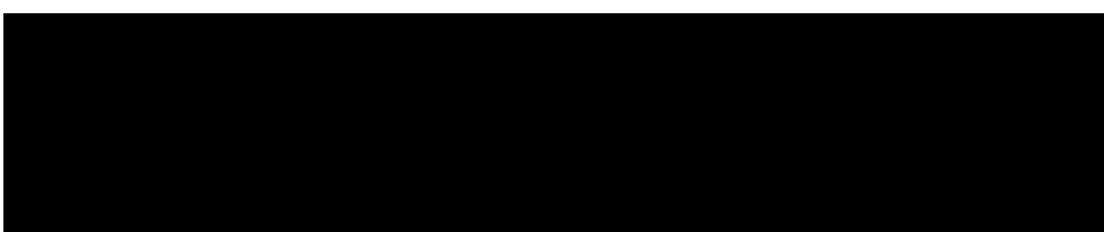


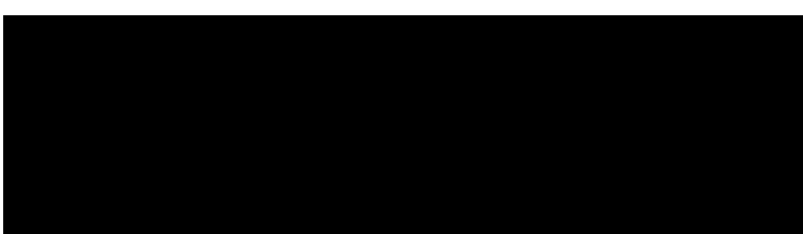


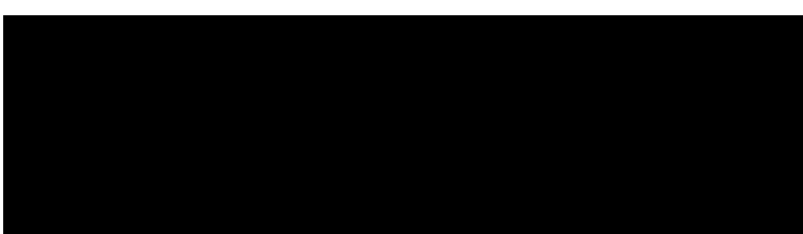


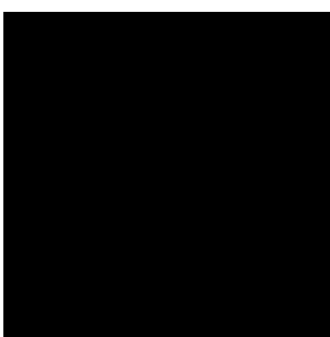


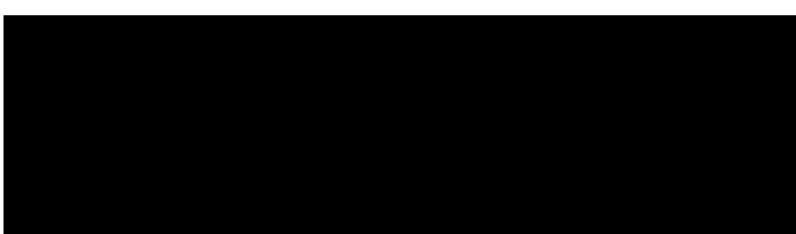


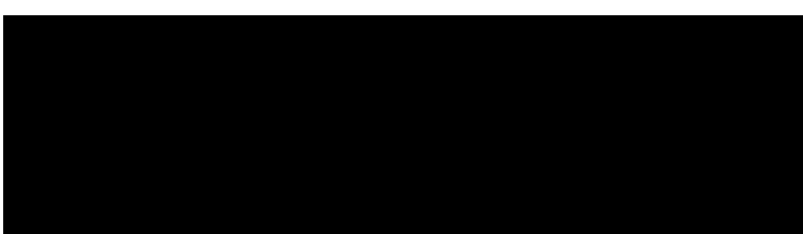


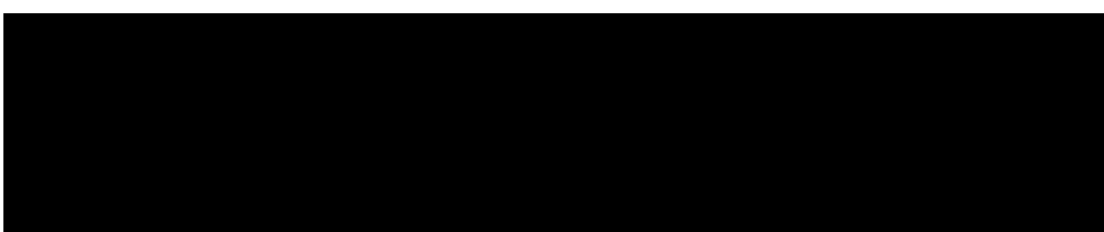


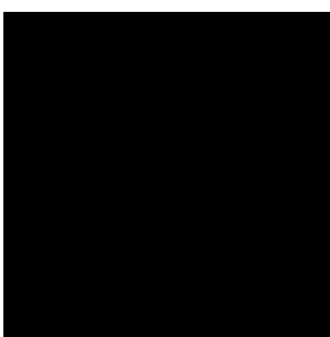


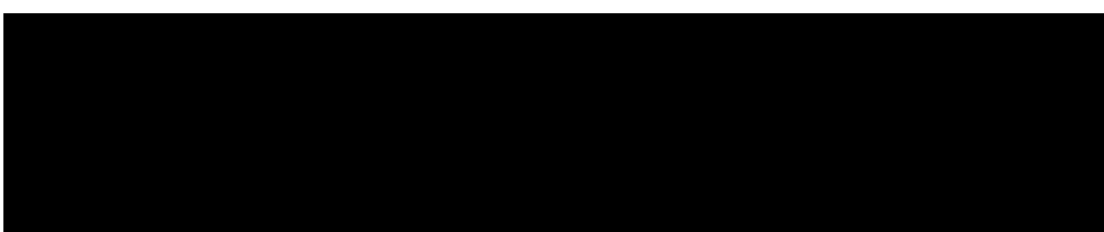


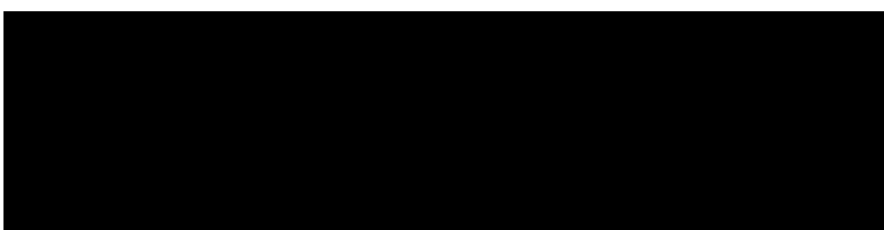


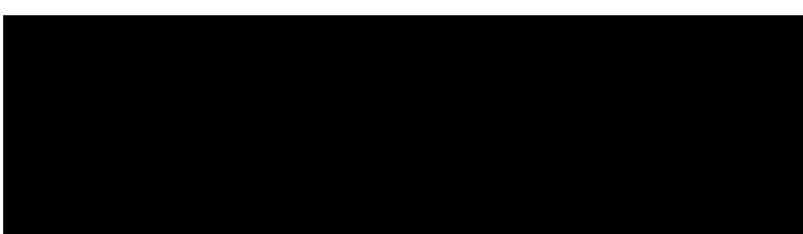


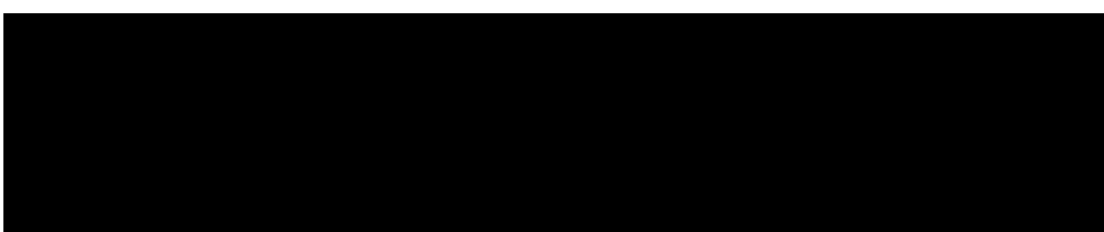


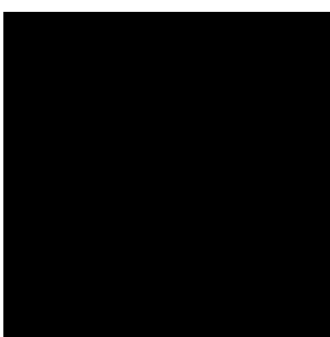


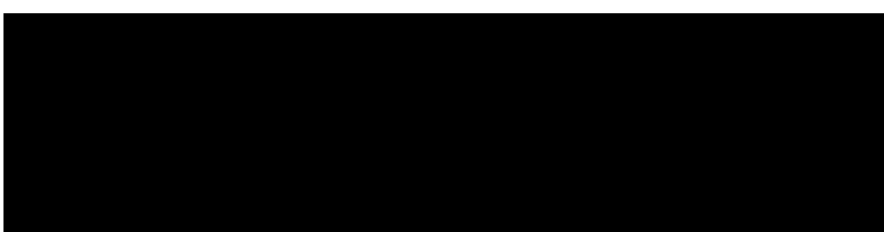


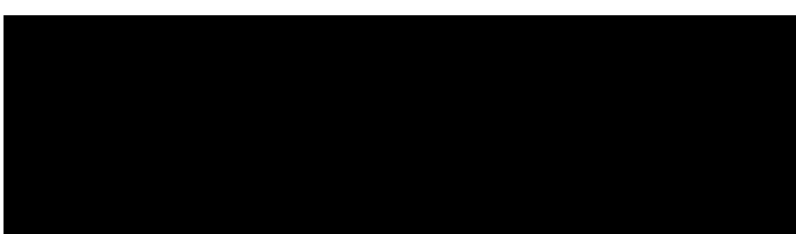


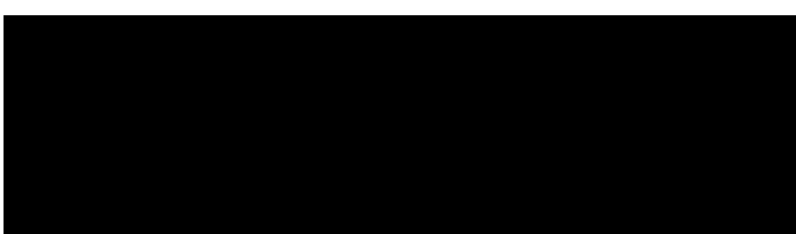


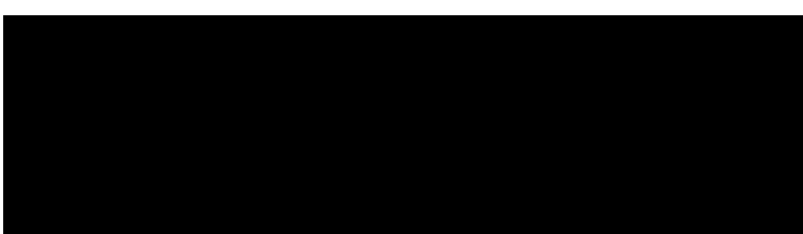


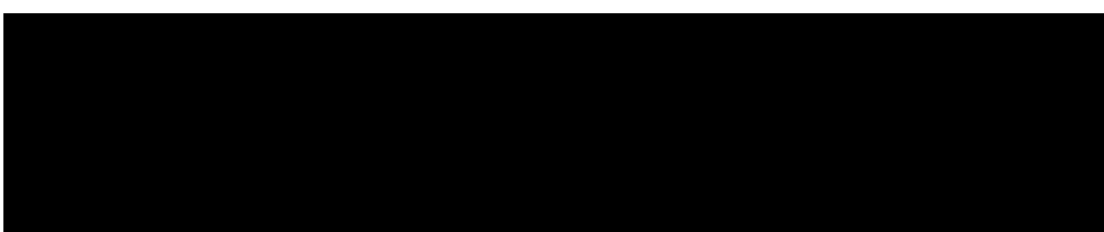


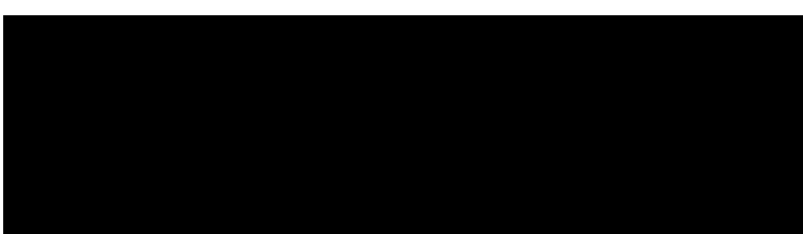


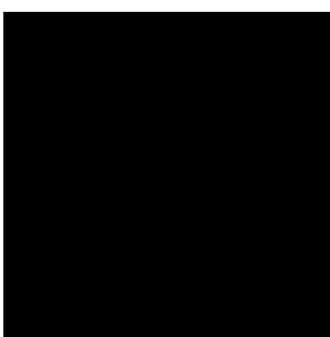


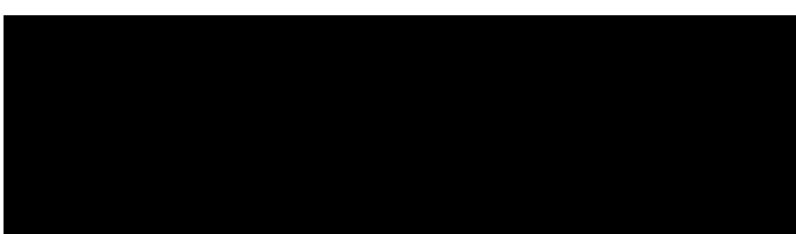


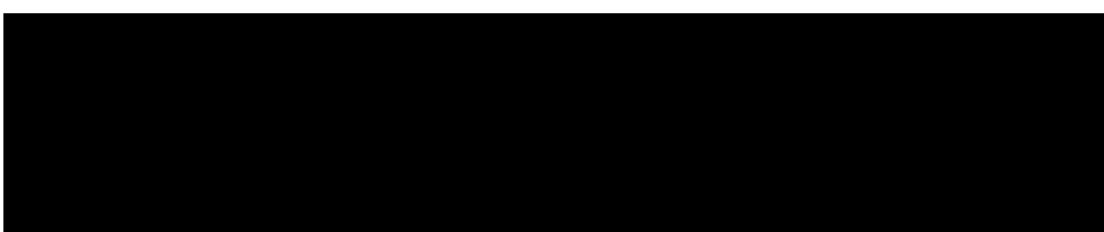


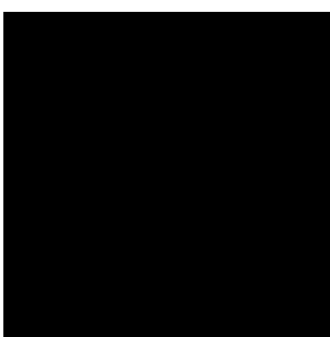


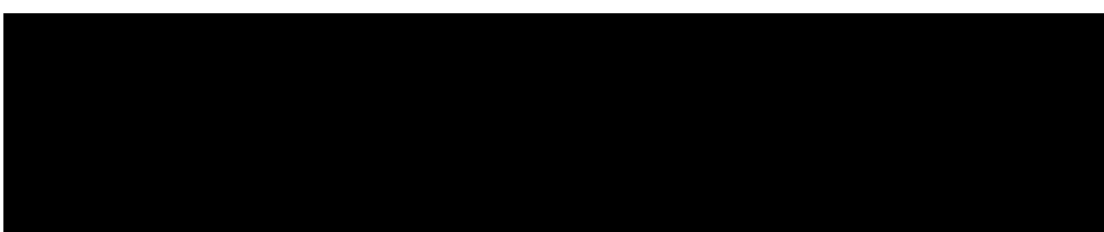


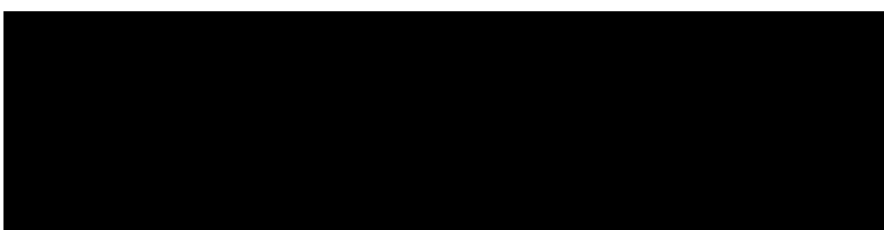


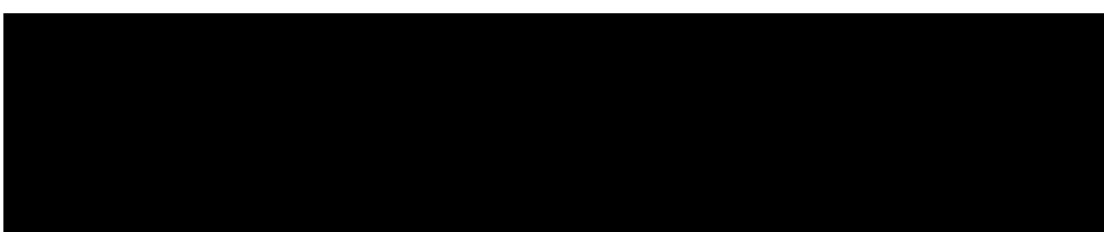


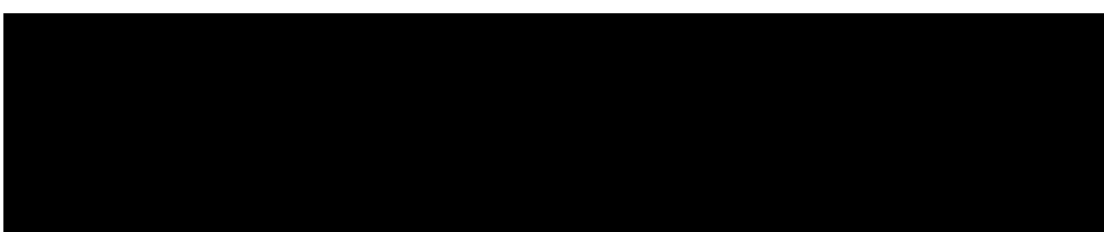


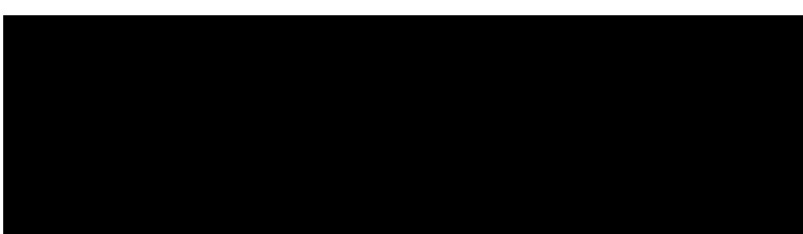


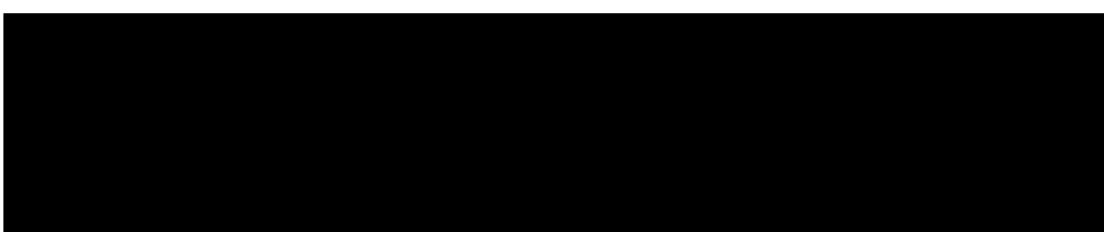


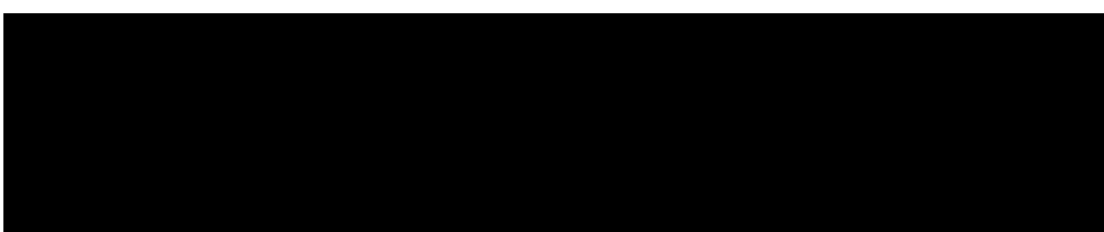


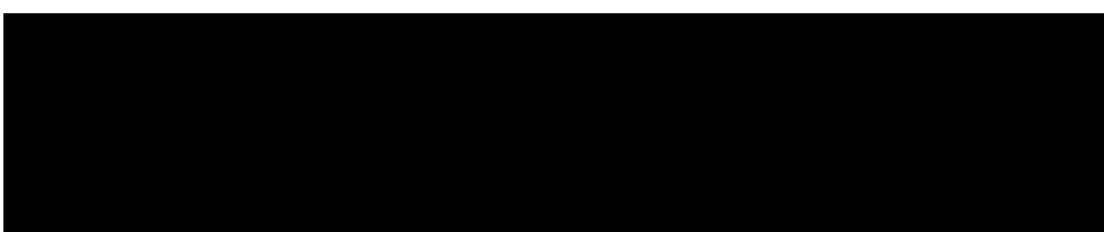


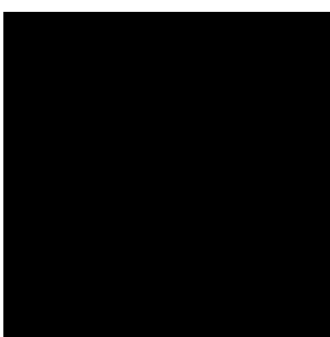


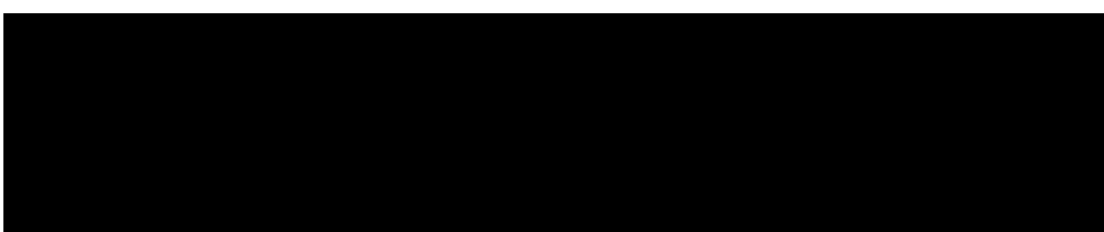


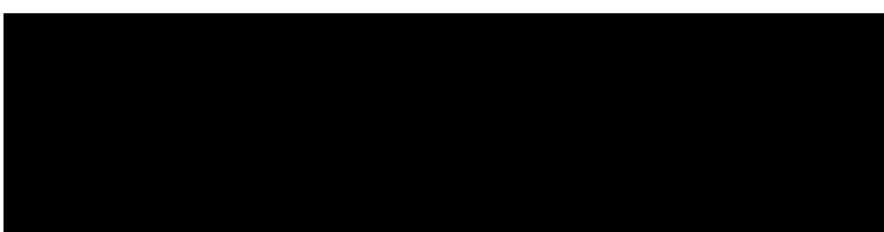


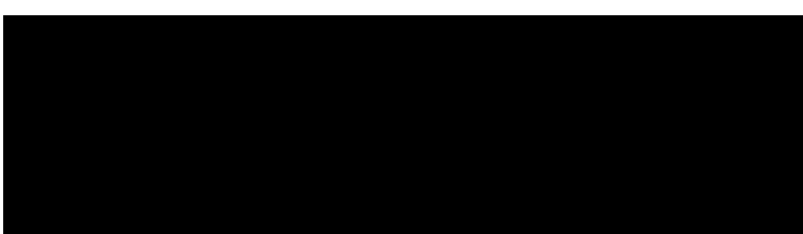


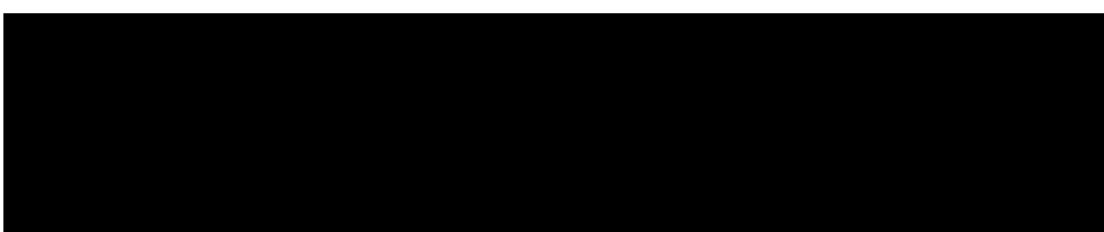


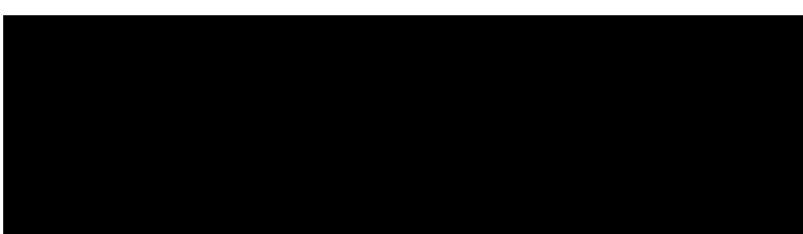


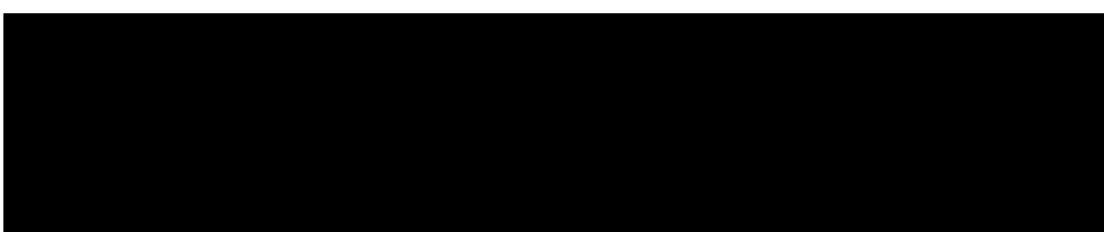


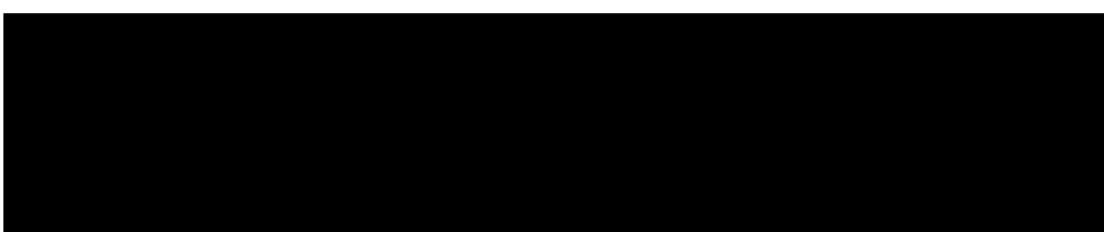


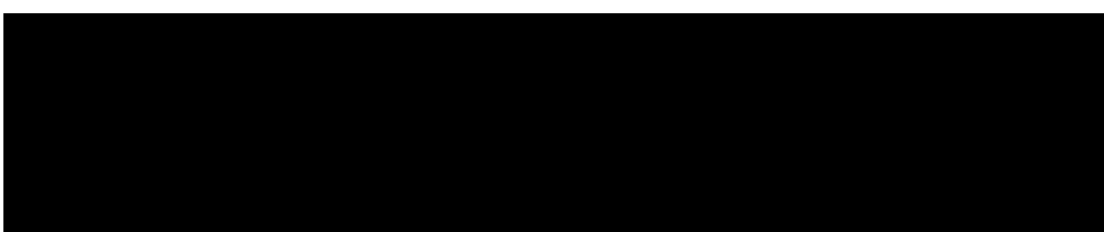


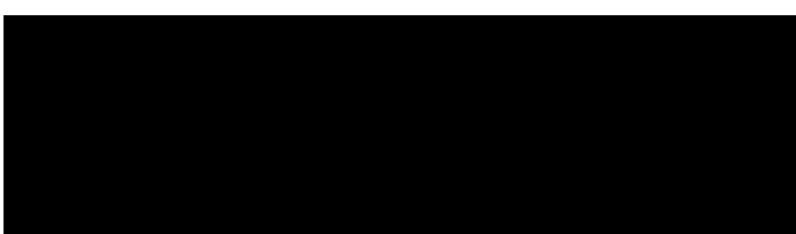


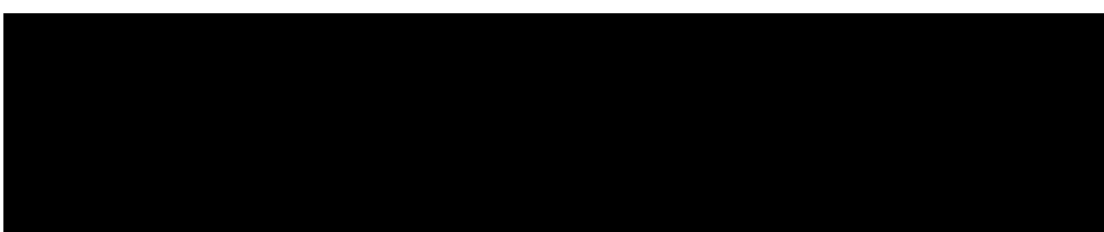


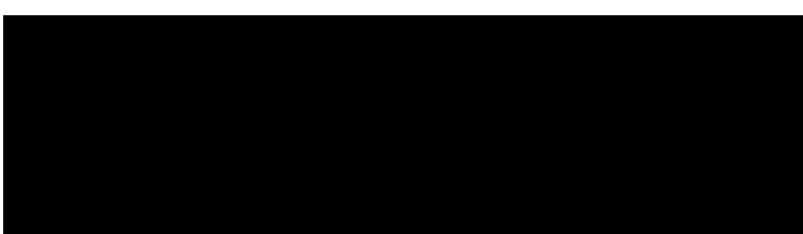


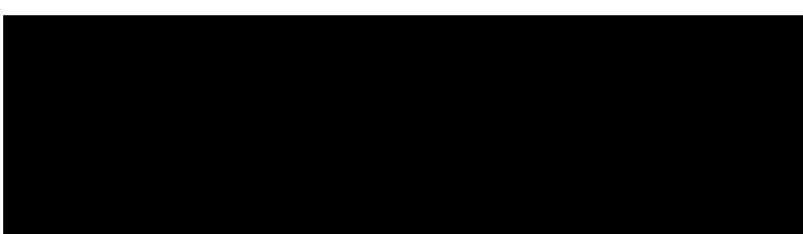


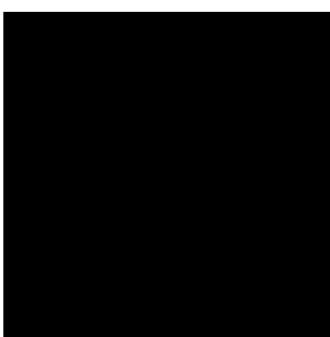


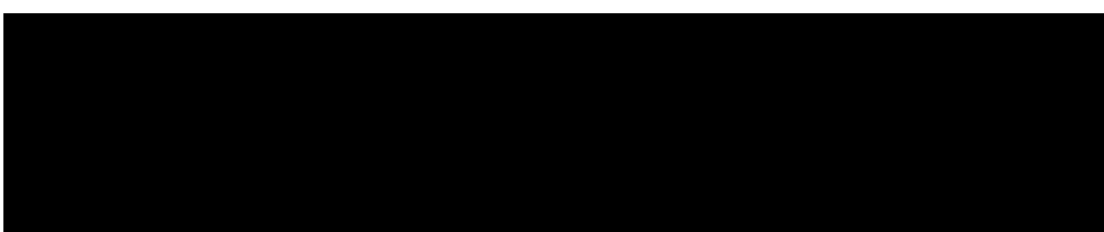


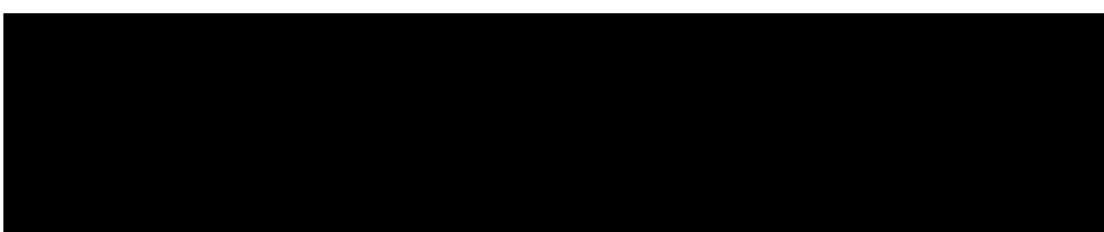


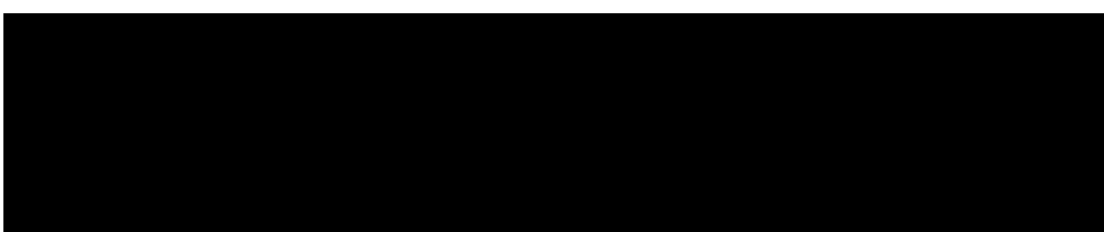


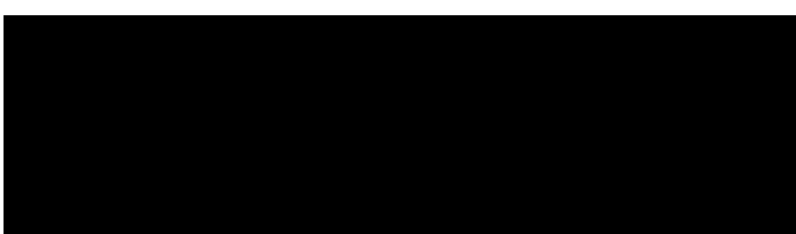


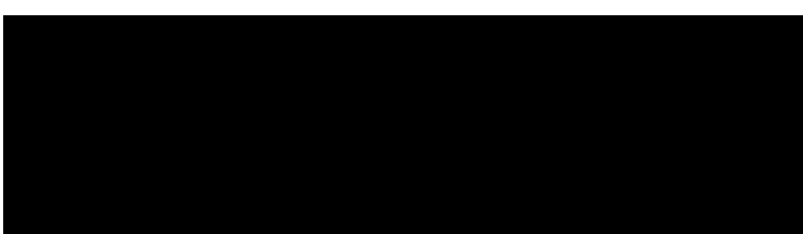


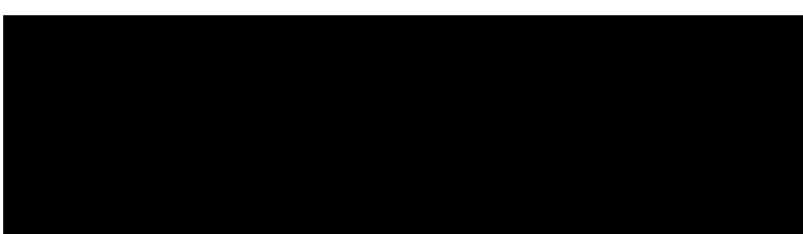


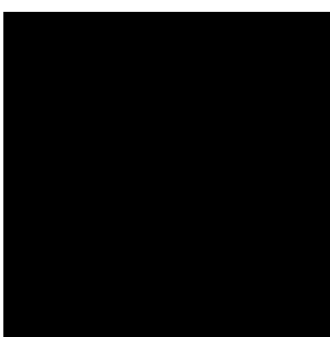


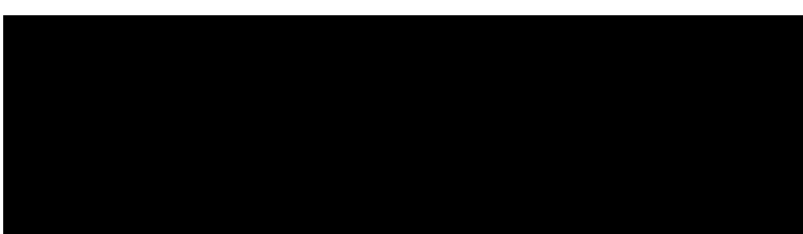


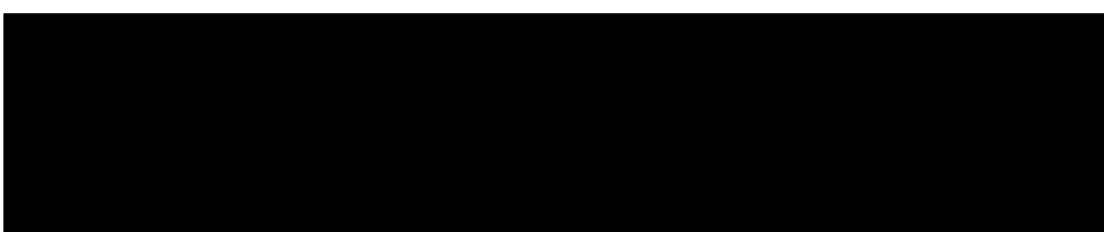


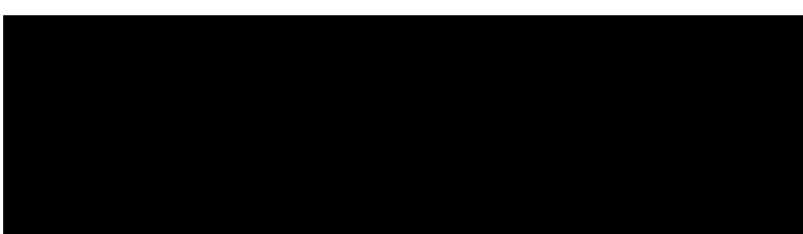


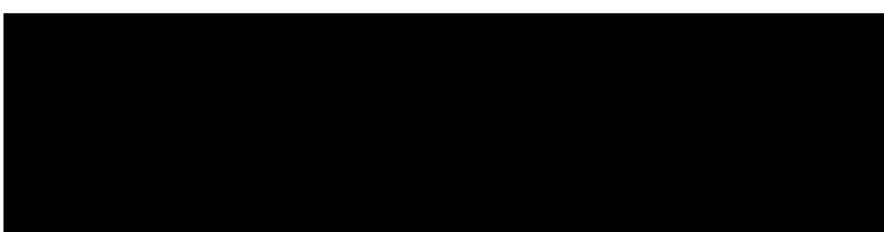


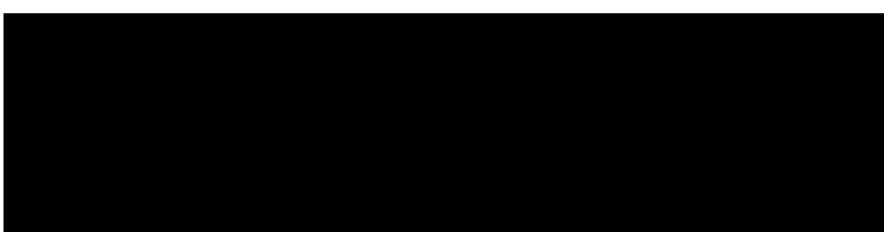


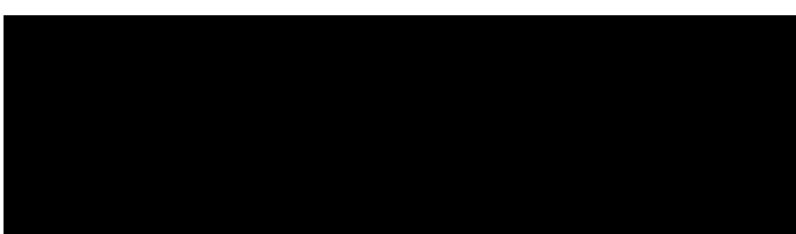


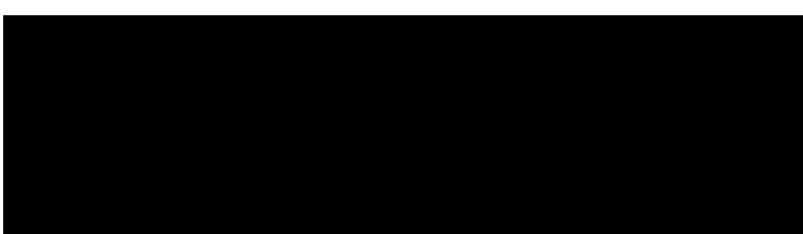


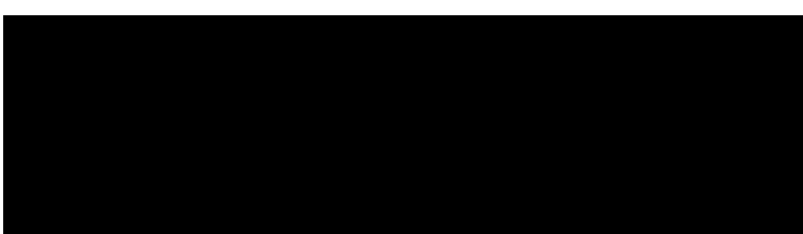


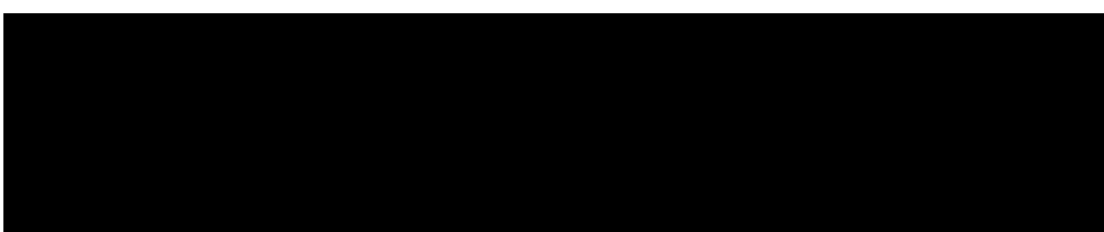


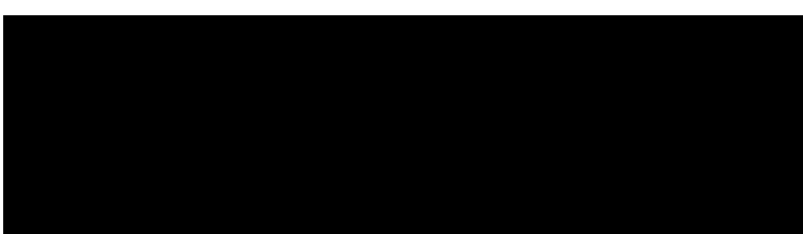


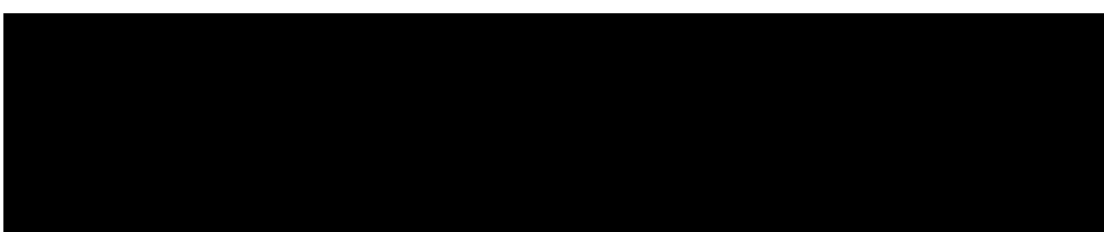


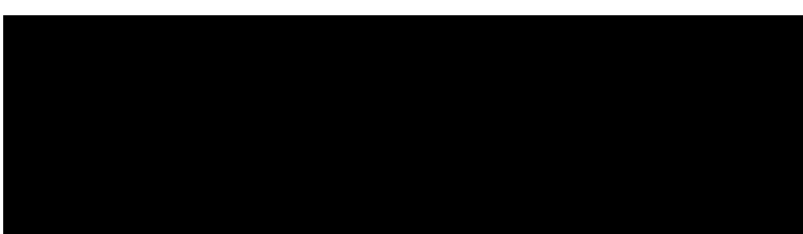


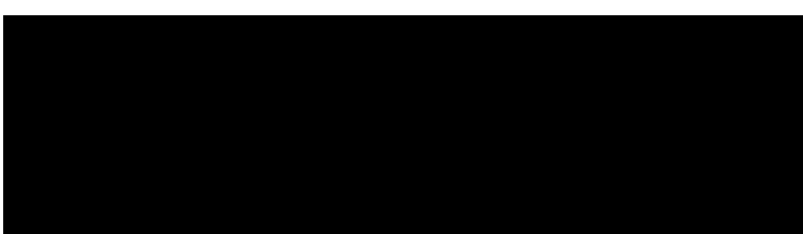


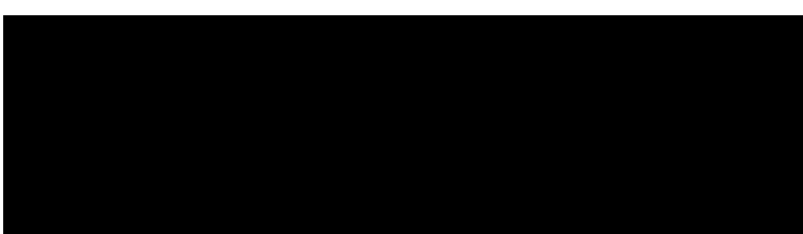


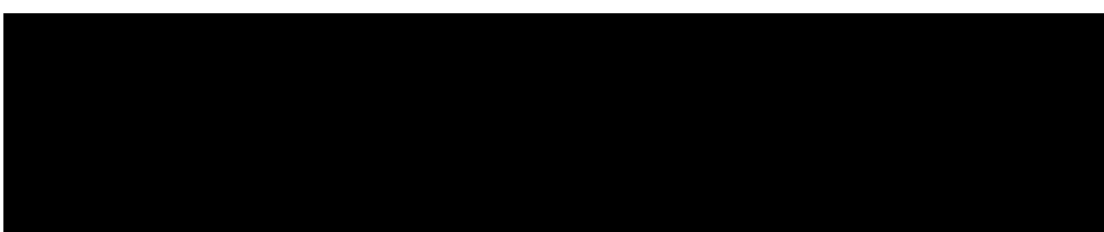


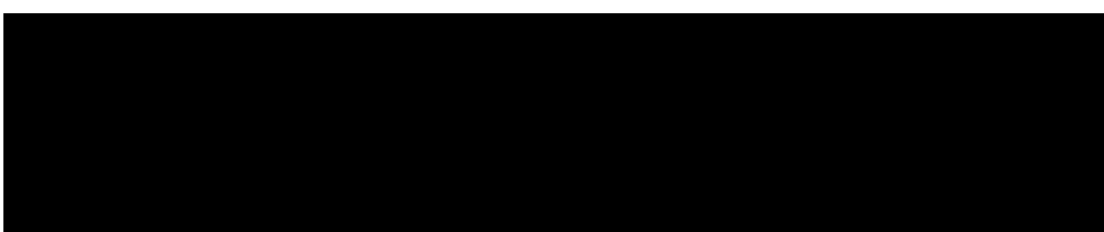


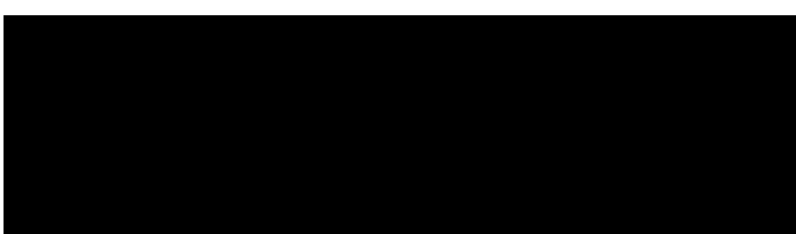


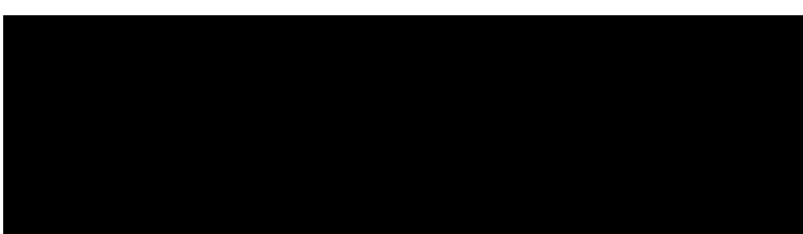


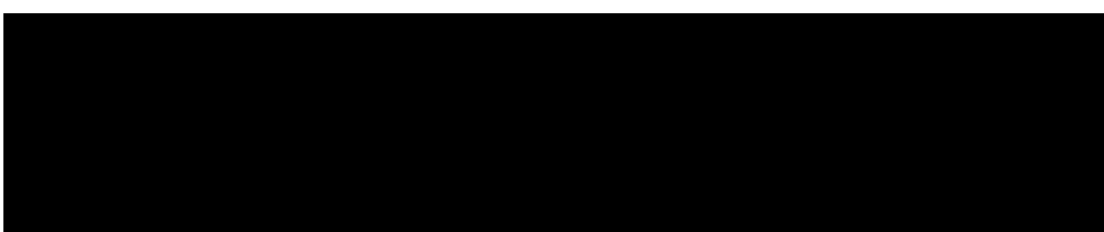


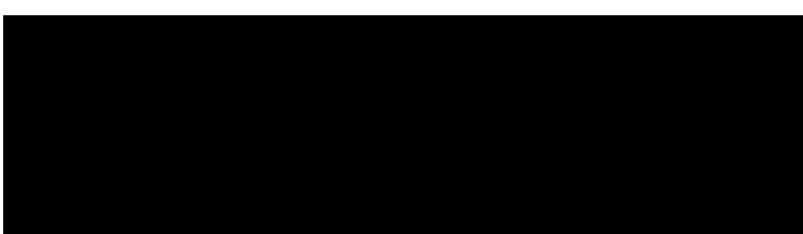


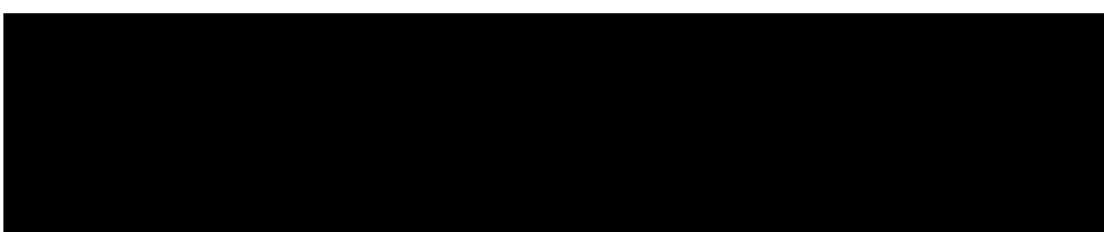


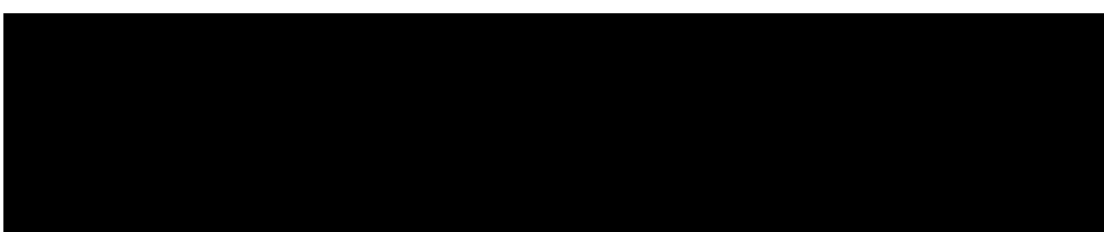


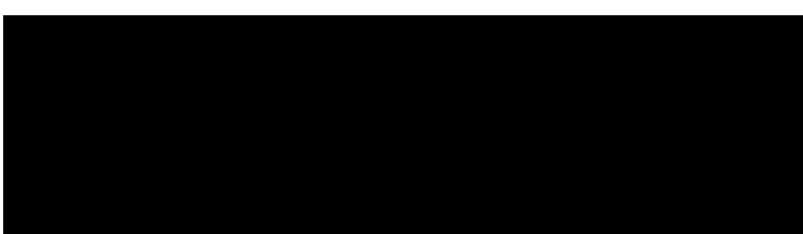


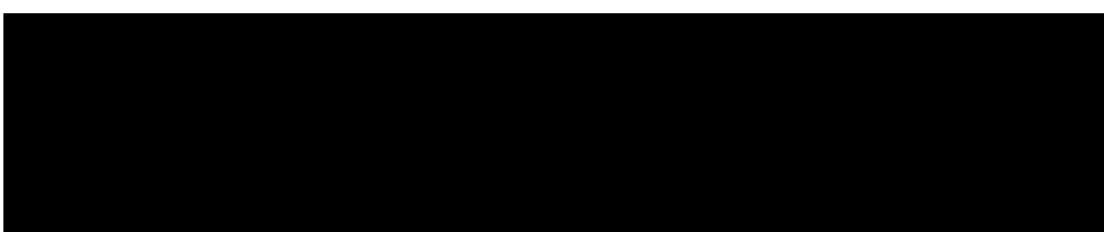


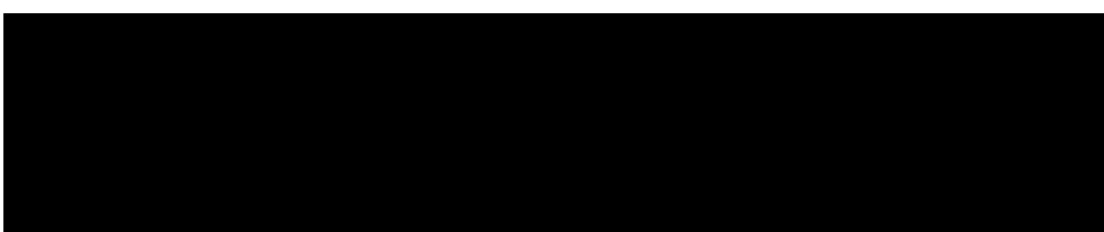


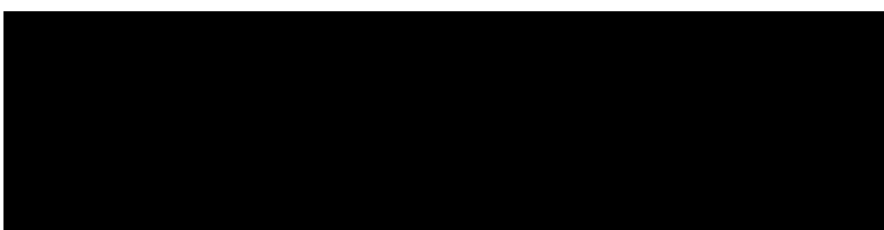


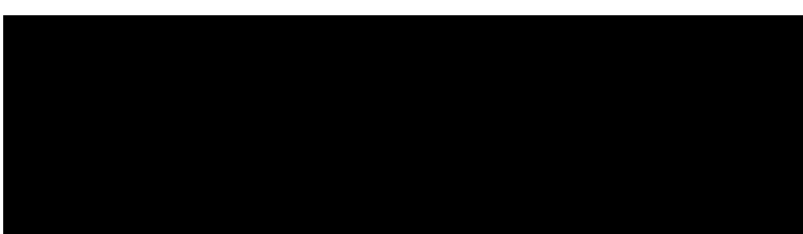


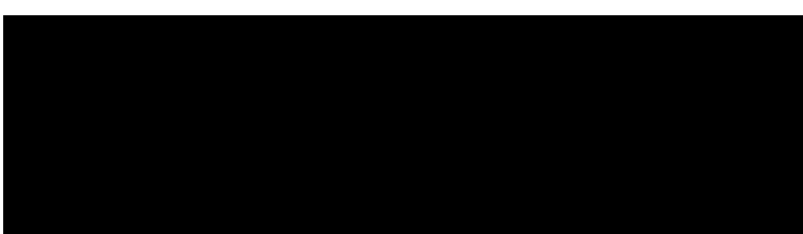


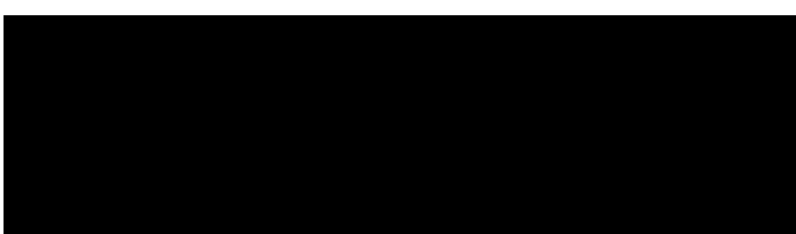


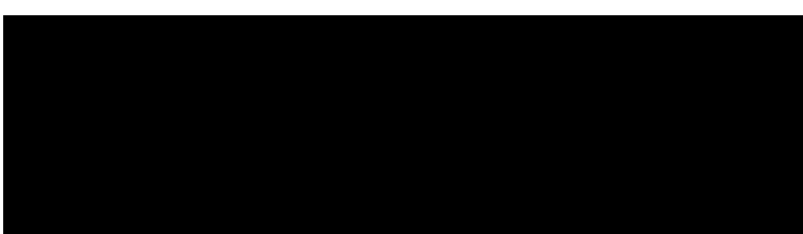


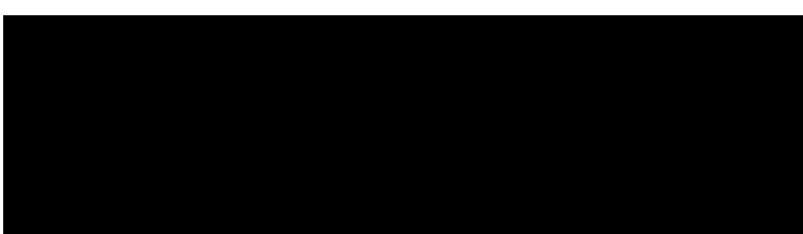


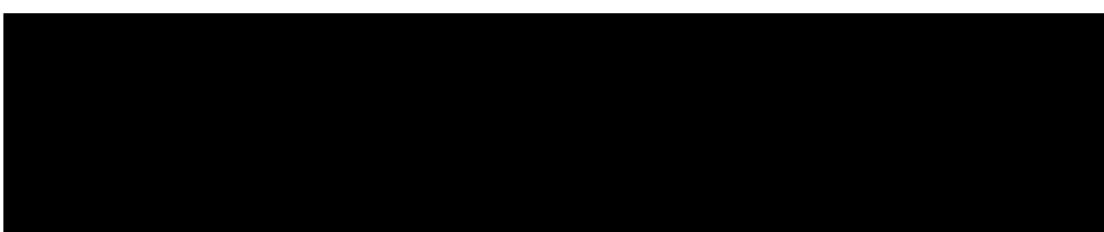


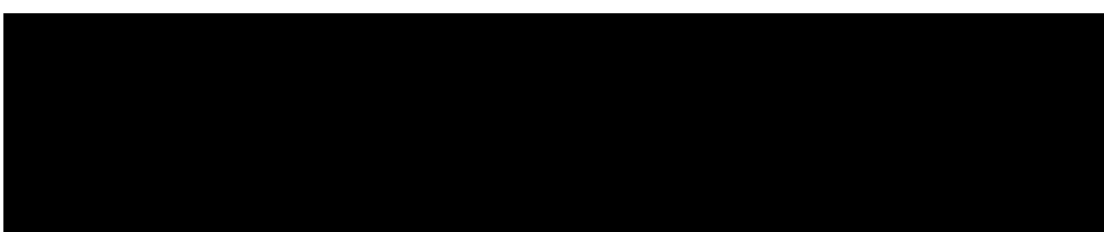


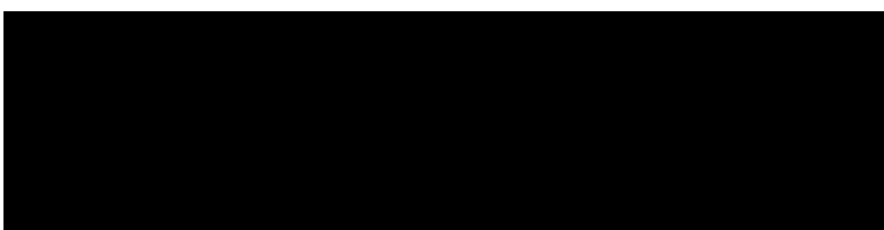


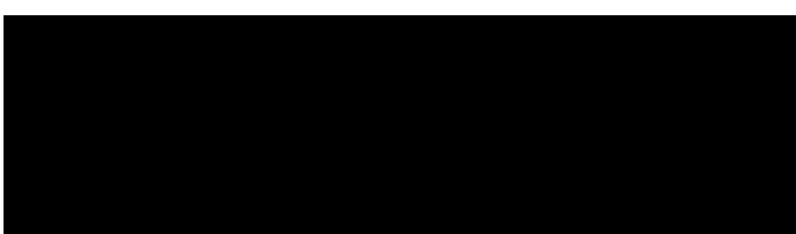


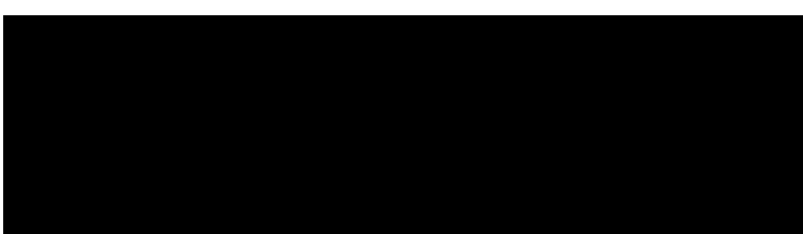


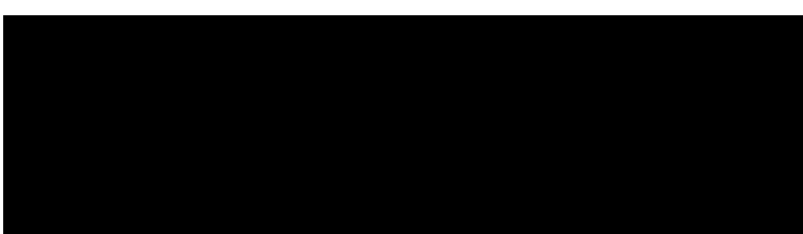


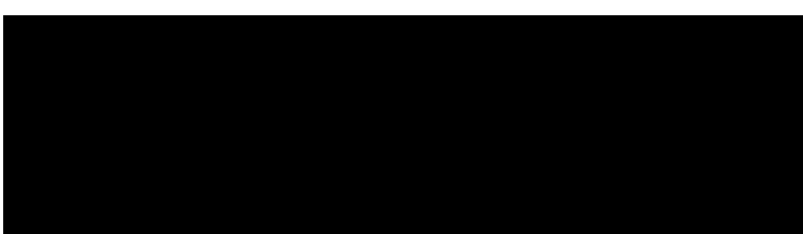


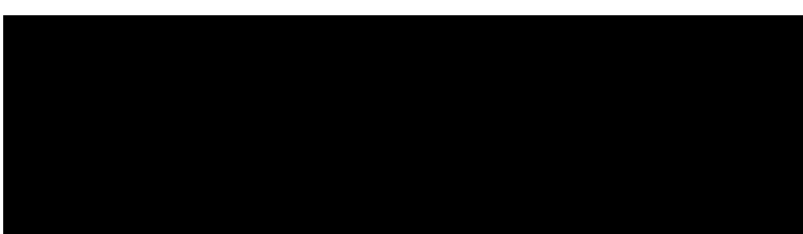


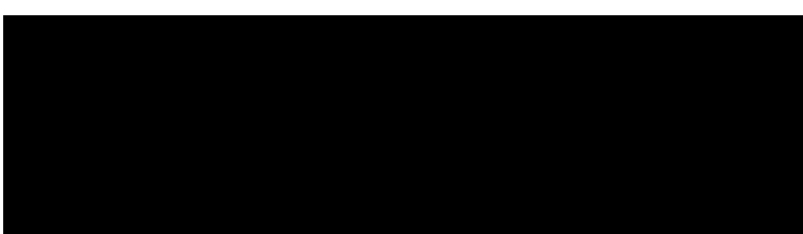


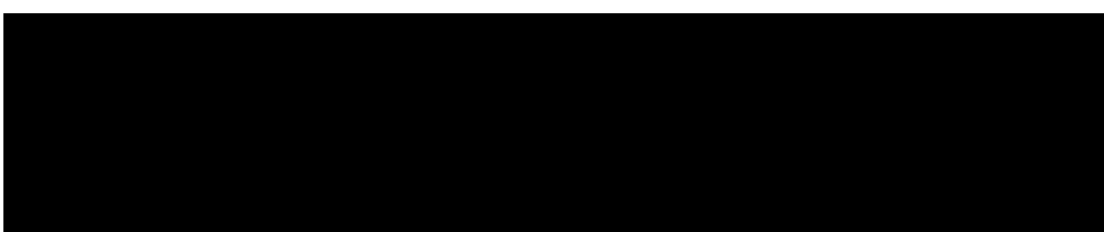


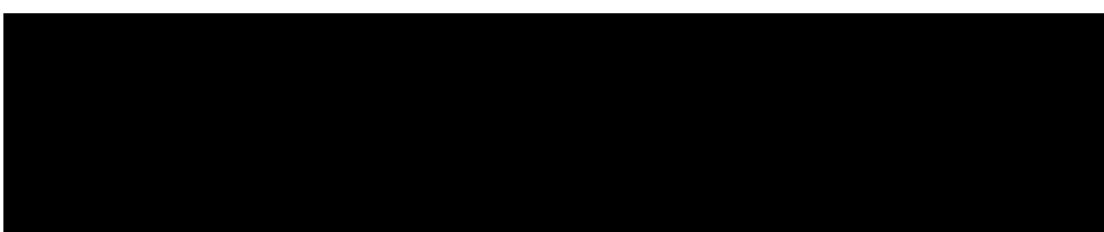


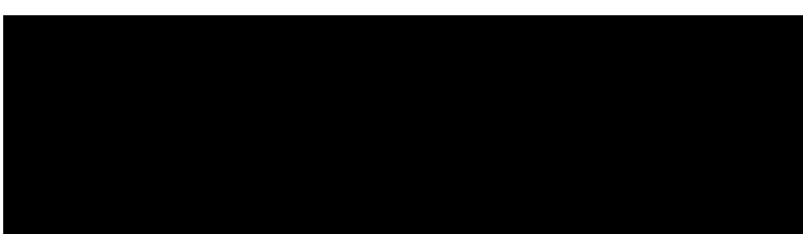


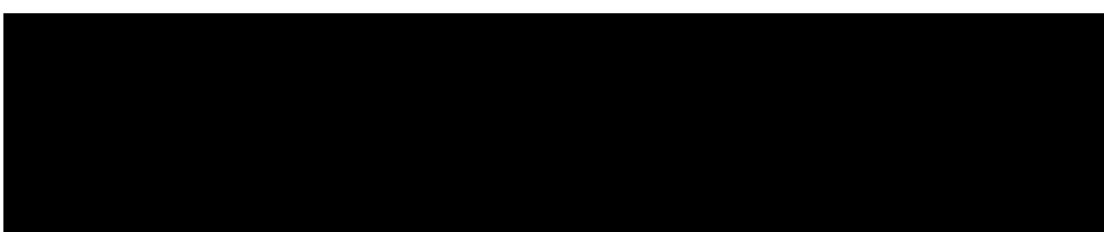


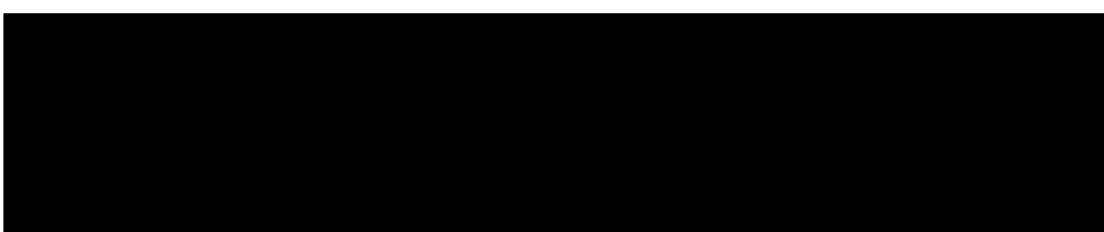


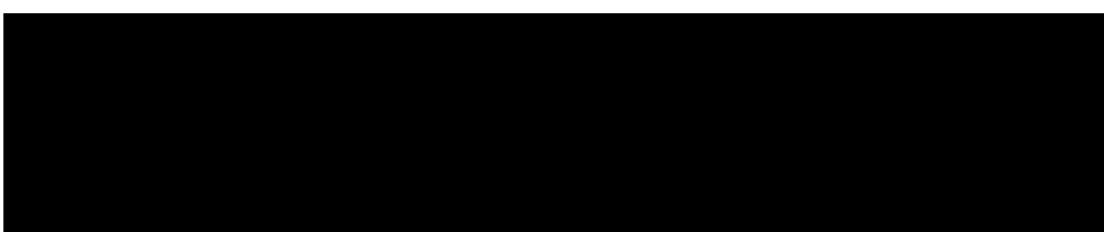






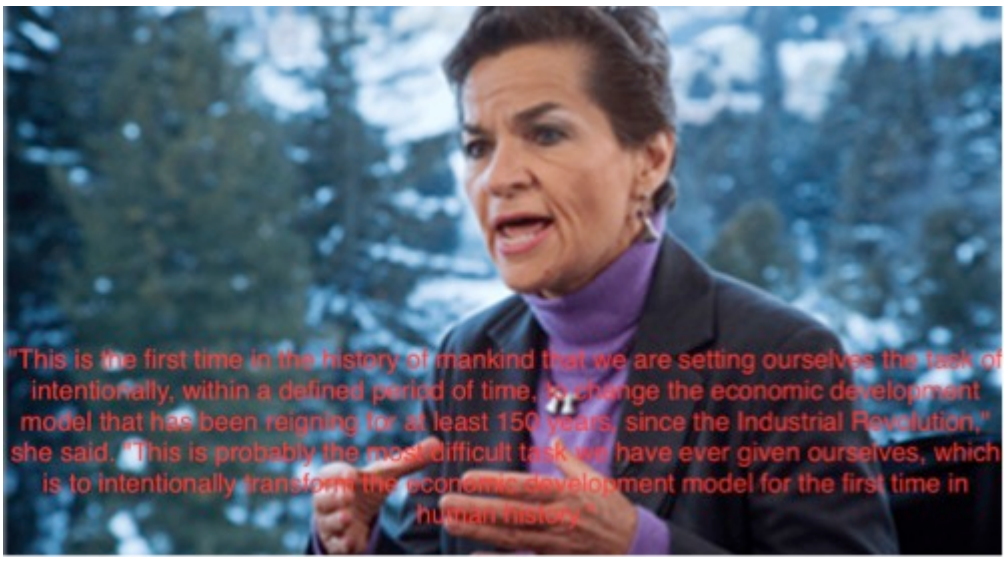
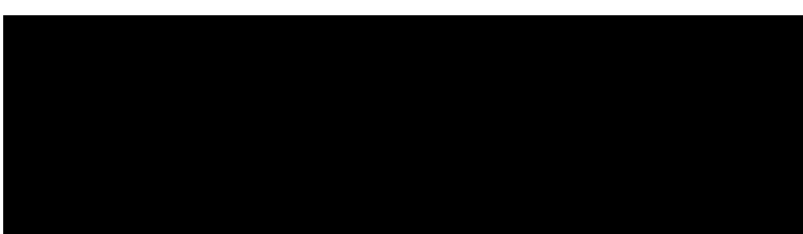
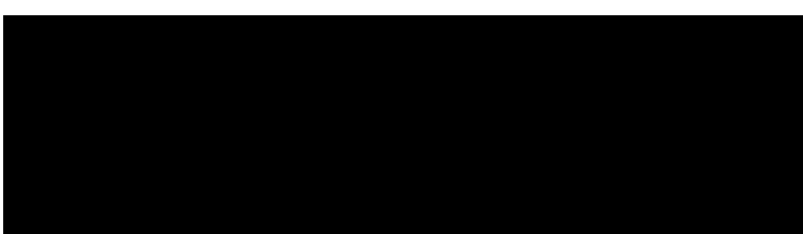
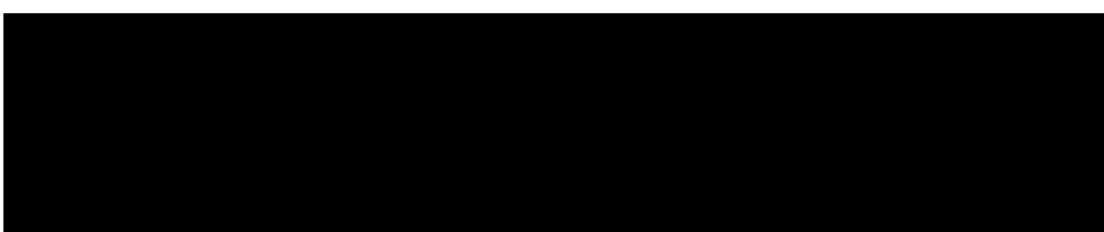
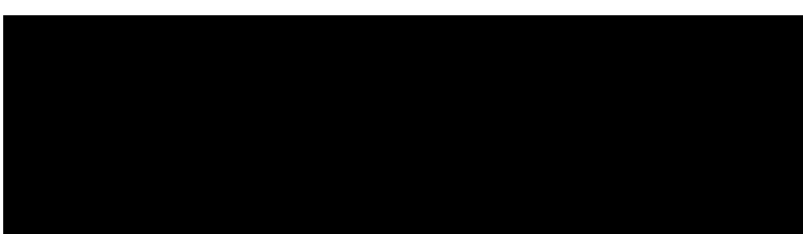
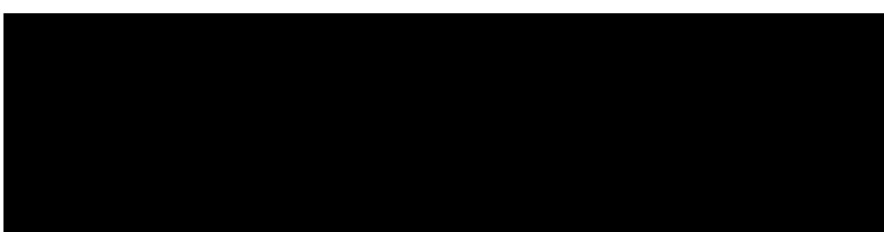
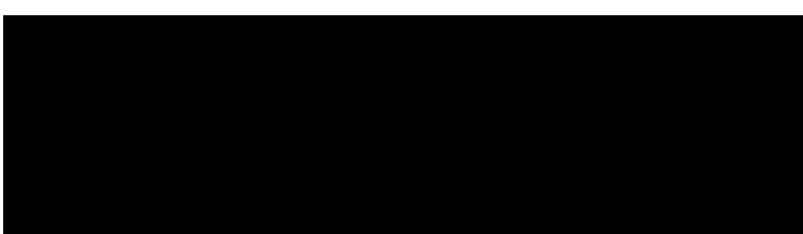
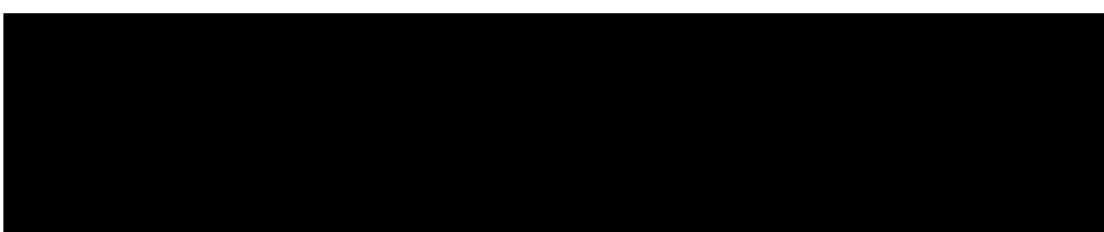
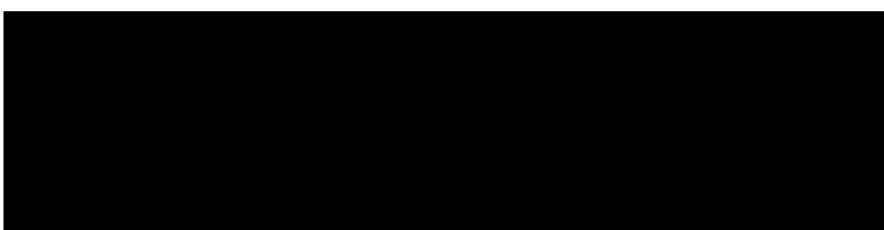
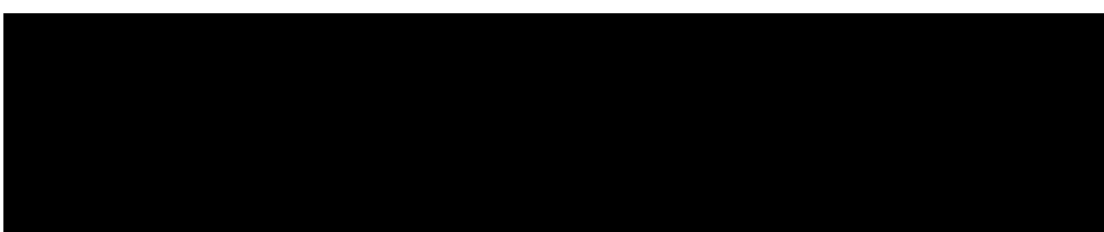
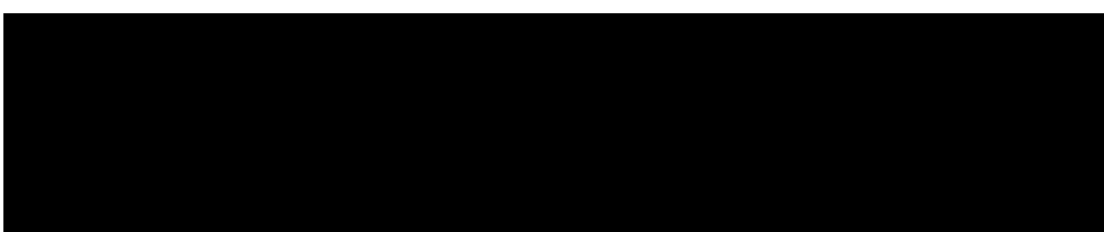
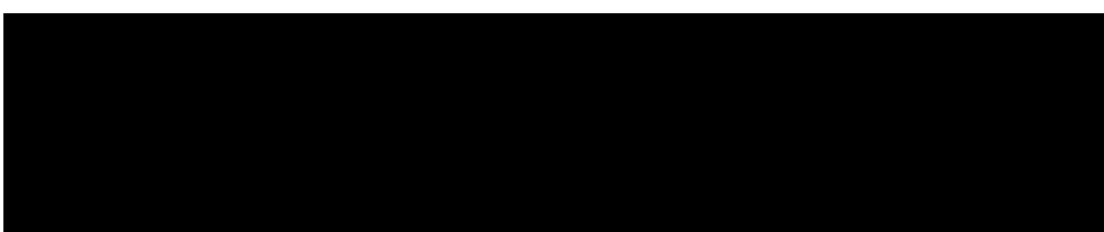
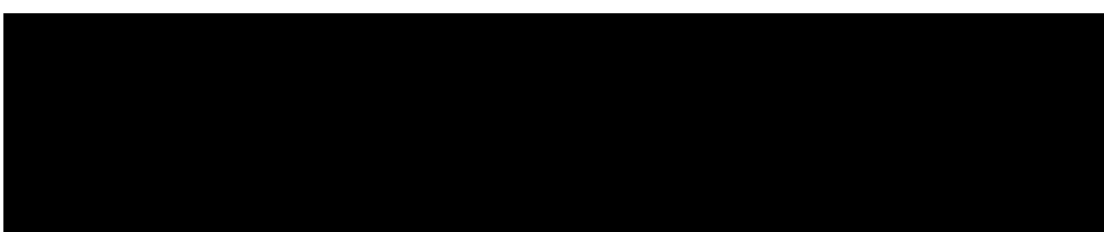
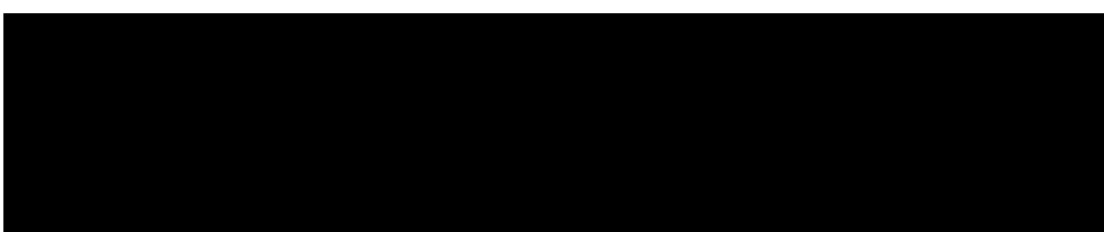
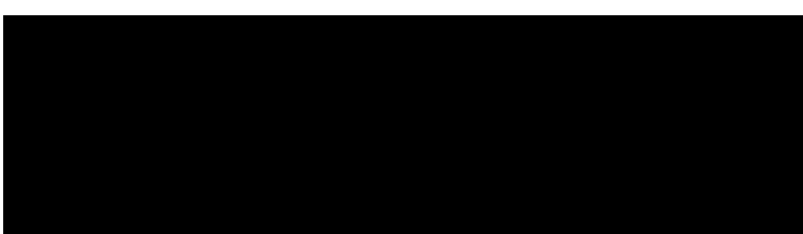






Es sei denn, dass die Menschen in diesem Land doch noch begreifen, dass es nicht um das völlig normale Klima, sondern allein um eine sozialistisch-grüne Ideologie geht.

Es sei denn, dass auch im politischen Lager endlich mal der Groschen fällt und sich handfester Widerstand organisiert. Mit dem Erscheinen der AfD und deren soeben veröffentlichten Programmentwurf scheint zumindest ein Funken Hoffnung berechtigt zu sein.


"This is the first time in the history of mankind that we are setting ourselves the task of intentionally, within a defined period of time, to change the economic development model that has been reigning for at least 150 years, since the Industrial Revolution," she said. "This is probably the most difficult task we have ever given ourselves, which is to intentionally transform the economic development model for the first time in human history."